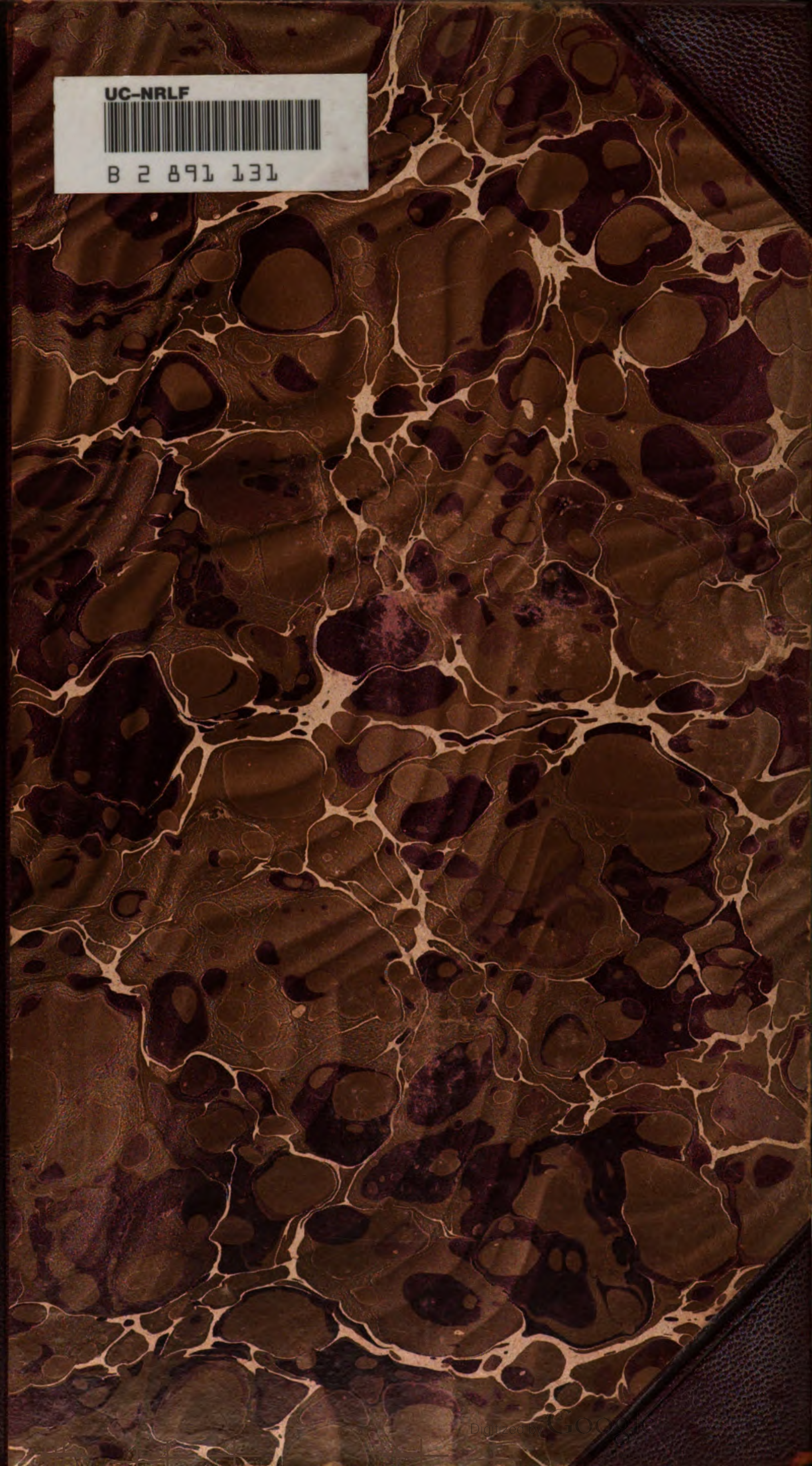




STATISTISCHES JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

PROF. DR. H. BLEICHER, GEH. REGIERUNGSRAT PROF. DR. R. BÖCKH, DR. K. BÜCHEL, DR. A. DULLO, PROF. DR. E. HASSE, PROF. DR. E. HIRSCHBERG, DR. G. KOCH, DR. G. PABST, RAT F. X. PRÖBST, PROF. DR. J. RAHTS, GEMEINDERAT DR. H. RETTICH, E. ROSENBERG, DR. H. SCHÖBEL, STADTBEIRAT DR. S. SCHOTT, DR. K. SEUTEMANN, PROF. DR. H. SILBERGLEIT, DR. K. SINGER, BÜRGERMEISTER SNAY, E. TRETAU, BEIGEORDNETER DR. O. WIEDFELDT und K. ZIMMERMANN

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. M. NEEFE,

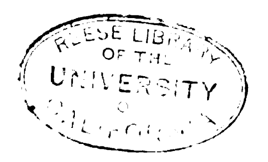
DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

DREIZEHNTER JAHRGANG.



BRESLAU, 1906.

VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.



Vorwort.

Die Beschaffung und Zusammenstellung des Materials für den vorliegenden dreizehnten Jahrgang des statistischen Jahrbuchs deutscher Städte ist in gleicher Weise wie für die vorhergehenden Jahrgänge erfolgt. Dem bisherigen Plane des Jahrbuchs entsprechend sind auch in diesem Jahrgange die meisten bisherigen Abschnitte fortgesetzt und erweitert, einige neue hinzugefügt und mehrere unter Vorbehalt späterer Wiederaufnahme zurückgestellt.

Der Inhalt dieses Jahrgangs besteht in der Fortführung von 19 Abschnitten des XII. Jahrgangs, von einem Abschnitte (über Konkurse) des XI., von 2 Abschnitten (über die finanziellen Verhältnisse der Vieh- und Schlachthöfe, Verwaltung und Vertretung der Städte) des IX., von 2 Abschnitten (Wohnungsmarkt, Gebühren, Beiträge) des VIII. und von einem Abschnitt (über Feuerversicherungsanstalten) des III. Jahrgangs. Neu hinzu gekommen sind die Abschnitte über Kleinwohnungswesen und Produktivgenossenschaften. Die Zusammenstellung des für andere Abschnitte (über Armen- und Wohltätigkeitsanstalten, Pflege der bildenden Kunst und Musik, Fortbildungs- und Fachschulen, Lohnverhältnisse und Wohlfahrtseinrichtungen für städtische Arbeiter, meteorologische Verhältnisse) erhobenen Materials ist von den betr. Herren Mitarbeitern leider noch nicht erfolgt.

Von den Änderungen, welche der Inhalt der wiederkehrenden Abschnitte erfahren hat, seien folgende hervorgehoben. Im Abschnitt XI ist ein beschreibendes Verzeichnis über die Anlagekosten, den Vermögensbestand und Überschuß der Schlacht- und Viehhöfe hinzugetreten. Dem Abschnitt XIV ist ein Rückblick über die 25jährige Wirksamkeit des Nahrungsmittelgesetzes hinzugefügt. Der Abschnitt XVII erstreckt sich erstmalig auf die Tätigkeit der Vereine für Arbeitslosenbeschäftigung und auf Versicherungskassen gegen Arbeitslosigkeit. In den Abschnitten XXI und XXVII sind mehrere Übersichten erweitert worden. In Abschnitt XXII ist eine frühere Zusammenstellung über die Unterrichtserfolge in den Volksschulen fortgeführt und im Abschnitt XXVIII sind die Gestorbenen nach Alter, Geschlecht und Todesursachen auf Grund eines neuen Schemas zusammengestellt.

Von den 28 Abschnitten dieses Jahrgangs behandeln 18 die Statistik des Jahres 1902, in acht Abschnitten (I, III, V, IX, X, XVIII, XXI, XXIII) wird die Statistik bis zum Jahre 1903, in sechs Abschnitten (XIII, XVII, XIX, XX, XXVII, XXVIII) bis zum Jahre 1904 und in einem Abschnitt (XII) bis Mitte des Jahres 1905 fortgeführt. Neun Abschnitte bringen das Material für mehrere Jahre.

Die Bearbeiter von vier Abschnitten: über Feuerlöschwesen, Straßenreinigung, Abfuhr und Kanalisation, Gebühren und Beiträge haben gewechselt. Unter den Mitarbeitern vermissen wir diesmal vier hochgeschätzte Kollegen. Herr Regierungsrat Dr. Tenius ist im September 1903 vorläufig und im Januar 1904 endgültig von der Leitung des statistischen Amts der Stadt Dortmund zurückgetreten zwecks Über-

nahme einer Mitgliedstelle im Kaiserlichen statistischen Amt. Wir verdanken ihm die Bearbeitung des Abschnittes über Stadtschuldenwesen für die Jahrgänge VII bis XI und des Abschnittes über öffentliche Bibliotheken und Lesehallen für die Jahrgänge X bis XII. Herr Geheimer Medizinalrat Dr. Flinzer, der Begründer und langjährige Leiter des statistischen Amts der Stadt Chemnitz, ist am 8. Mai 1905 im Alter von 73 Jahren in Blasewitz bei Dresden gestorben. Ein kenntnisreicher, liebenswürdiger Mann und wahrer Menschenfreund ist in ihm dahin gegangen. Er bearbeitete für die Jahrgänge II bis VI den Abschnitt über Armen- und Krankenpflege und für die Jahrgänge VII bis XII die Abschnitte über öffentliche Park-, Garten- und Schmuckanlagen, über Straßenreinigung und Besprengung sowie über Abfuhr und Kanalisation. Während der Drucklegung dieses Bandes hat der Tod dem arbeitsreichen Leben des Direktors des statistischen Bureaus der Steuerdeputation in Hamburg, Herrn Dr. Koch zum großen Leidwesen seiner Fachgenossen vorzeitig ein Ziel gesetzt. Er starb am 19. Dezember 1905 im Alter von 55 Jahren. Für die treue, opferwillige Mitarbeit am Jahrbuch schulden wir dem Freunde über das Grab hinaus herzlichen Dank. Für alle bisher erschienenen Jahrgänge bearbeitete er die Abschnitte über Personenverkehr sowie über Post- und Telegraphenverkehr. Außerdem sorgte er für Herstellung des Manuskripts der Abschnitte über Straßenreinigung, Kanalisation und Parkanlagen im I. bis III. Jahrgange sowie des Abschnitts über Kultus im II. bis V. Jahrgange. Ferner ist Herr Dr. Geißenberger aus der Reihe der Mitarbeiter ausgeschieden, da er infolge Ernennung zum Bürgermeister der Stadt Schlettstadt von der Leitung des statistischen Amts der Stadt Straßburg Mitte Dezember 1905 zurückgetreten ist. Es ist ihm die Bearbeitung des Abschnitts über die Wasserversorgung für die Jahrgänge V bis IX und des Abschnitts über das Fortbildungschulwesen für den X. Jahrgang zu danken.

In die Reihe der Mitarbeiter am Jahrbuch durch Übernahme eines Abschnitts sind neu eingetreten die Herren Bürgermeister Snay, Direktor Rosenberg, Dr. Adler und Dr. Maaß.

Die Drucklegung des Buches, im Umfange des vorhergehenden Jahrgangs, verzögerte sich wiederum, da durch die den statistischen Ämtern obliegende Vorbereitung und Ausführung der Volks-, Grundstücks- und Wohnungszählung die Zusammenstellung der Tabellen für das Jahrbuch nicht unerheblich verzögert wurde. Das Manuskript für den letzten Abschnitt ist dem Herausgeber am 1. März d. J. zugegangen.

Wie beim Abschluß der früheren Jahrgänge, so sei auch diesmal allen Behörden und Einzelpersonen, welche durch ihre Mitwirkung die Fortsetzung des Werkes ermöglichten, der verbindlichste Dank ausgesprochen, und zwar in erster Reihe den städtischen Verwaltungen für die bereitwillige Ausfüllung der Fragebogen und den Herren Kollegen für ihre anhaltende, mühevolle Mitarbeit.

Breslau, im März 1906.

M. Neefe.



Inhalts-Verzeichnis.

Seite

Vorwort. III
Inhaltsübersicht der Jahrgänge I bis XIII. IX

I. **Gebiet, Bodenbenutzung und Grundbesitz in den Jahren 1902 und 1903.** Von **M. Neefe.**
Gesamtfläche und deren Änderung. 1, 11, 13
Eingemeindungen, mit Häusern bebaute Fläche 2, 4
Grundbesitzwechsel, Grundstückspreise, Verschuldung des Grundbesitzes 6, 14
Grundeigentum der Stadtgemeinden 7, 16
Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden. 7, 17

II. **Bautätigkeit im Jahre 1902.** Von **E. Hasse.**
Allgemeine Bautätigkeit: Neuerrichtete Gebäude 19, 24
Neuerrichtete Wohngebäude, sonstige Neubauten 25
Neuentstandene Wohnungen nach der Zimmerzahl 20, 27
Gemeinnützige Bautätigkeit 28
Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten 20, 33
„ für Hochbauten 34, 40
„ „ Tiefbauten 37
„ „ Bauten auf Rechnung von Privaten, Stiftungen, des Reichs, Staats usw. durch die Städte 44
Straßenfläche und Straßenpflasterungen:
Bestand und Zuwachs an befestigten Straßenflächen . . . 22, 47
„ an Fahrwegflächen 48
„ an Fußwegflächen 49
Ausgeführte Straßenpflasterungen 50

III. **Kleinwohnungswesen bis Ende 1903.** Von **L. Maass.**
Der Bau von Kleinwohnungen in eigener Regie der Städte 52, 54, 67
durch Genossenschaften, Vereine, Stiftungen, Staat, private Arbeitgeber 60
Literaturnachweis 53

IV. **Wasserversorgung im Jahre 1902.** Von **K. Buechel.**
Haupt- und Nebenwerke. Änderungen und Erweiterungen der Wasserwerksanlagen 74
Länge des Wasserrohrnetzes, angeschlossene Grundstücke, öffentl. Bedürfnisanstalten, Freibrunnen, Gesamtwasserlieferung 75, 78
Wasserabgabe und Wasserverbrauch 77, 79
Finanzielle Ergebnisse und Rentabilität der Wasserwerksanlagen 80, 83

V. **Beleuchtungswesen im Jahre 1903.** Von **K. Zimmermann.**
Erläuterung und Ergänzung zu den Tabellen 85
Die öffentlichen Gaswerke:
Zahl der Gasanstalten, Länge der Hauptleitung, Verbrauch und Ausbeute von Kohlen 85, 96
Gasverbrauch und Gasverlust 86, 97
Gaskraftmaschinen 87, 98
Preis des Gases 87, 99
Rechnungsergebnisse 94, 104
Die öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerke:
Abnehmerzahl, Lampen, Motoren 90, 100
Stromverbrauch 91, 101
Preis des elektrischen Stromes 91, 102
Rechnungsergebnisse 94, 106
Öffentliche Beleuchtung:
Elektrische-, Gas- und Petroleumbeleuchtung. Zahl der Lampen und Laternen abends und nachts 108, 109

VI. **Feuerlöschwesen im Jahre 1902/03.** Von **Snay.**
Organisation und Löschmittel 110, 113
Tätigkeit der Feuerwehr 111, 116
Zahl der Brände nach Monaten, Tageszeiten, Umfang . . . 117

Seite

Entstehungsursachen der Brände 120
Kosten der Löschhülfe, Aufbringung der Kosten 112, 118

VII. **Straßenreinigung und -Besprengung im Jahre 1902.** Von E. Rosenberg.
Straßenreinigung: Art der Reinigung, zu reinigende Fläche, Ausgaben, Einnahmen 123, 124
Fuhrparke: Beamte, Arbeiter, Pferde, Ausgaben 126
Straßenbesprengung: Häufigkeit der Besprengung, Sprengwagen, Besprengungsfläche, verbrauchtes Wasser, Kosten . . . 127, 128

VIII. **Abfuhr und Kanalisation im Jahre 1902.** Von E. Rosenberg.
Länge der Kanäle, angeschlossene Grundstücke, Rieselfelder, Ausgaben 129, 130
Öffentliche Bedürfnisanstalten: Anzahl, Ausgaben 129, 130

IX. **Post- und Telegraphenverkehr im Jahre 1903.** Von G. Koch.
Einleitung. Prozentanteil der einzelnen Gattungen von Postsendungen 132. 138, 141
Postverkehr: Eingegangene und aufgegebene Briefe, Pakete. Geldsendungen, Zeitungsnummern 134
Telegraphenverkehr: Eingegangene und aufgegebene Telegramme 135
Einnahmen an Porto und Telegrammgebühren 135
Fernsprechverkehr, Rohrpostbetrieb 140, 141

X. **Personenverkehr im Jahre 1903.** Von G. Koch.
Straßenbahnen: Bahn- und Gleislänge, Betriebsmittel, Wagenkilometer. 144
Beförderte Personen, Einnahmen, Ausgaben, Gewinn, Dividende 145
Omnibusse, Droschken 143, 148

XI. **Viehhöfe und Schlachthöfe.** Finanzielle Verhältnisse im Jahre 1902. Von J. Rahts.
Einleitung: Gebühren 149, 150
Anlagekosten, Vermögen, Überschuß 159
Einnahmen und Ausgaben 169

XII. **Viehpreise in den Jahren 1900 bis 1905.** Von K. Singer.
Vorbemerkungen 185
Preise nach Tierarten und Qualitäten 187

XIII. **Lebensmittelpreise in den Jahren 1896 bis 1904.** Von K. Singer.
Änderungen der Preise in ausgewählten Städten 194
Großhandelspreise 196
Kleinhandelspreise 197
Preise in den sonstigen Städten im Jahre 1904 202

XIV. **Öffentliche chemische Untersuchungsämter im Jahre 1902.** Von E. Tretau.
Organisation, Charakter, Personal 203, 213
Budget. 205, 214
Tätigkeit der Untersuchungsämter 206, 215
Ergebnisse der Untersuchungen 216
Nachwort 209

XV. **Sparkassen im Jahre 1902.** Von A. Flack.
Verzeichnis der Sparkassen, deren Gründungsjahr, Filialen, Annahmestellen, Beamte 219
Sparmarken, Schul- und Jugendsparkassen 220
Zinssätze, Zinsveränderungen 222
Geschäftstätigkeit: Ein- und Rückzahlungen, Stand der Spareinlagen, Zinsanfall, Sparbücher 228
Innere Verwaltung: Eigenes Vermögen, barer Kassenbestand, Art der Kapitalsanlage, Verzinsung, Reinertrag, Verwaltungskosten 227, 230
Außerhalb des eigenen Geschäfts angelegte Kapitalien . . . 225
Verhältniszahlen 226, 232
Stand der Sparsummen 223
Sparkassenentwicklung 234

		Seite
XVI.	**Produktivgenossenschaften im Jahre 1902.** Von F. X. Pröbst.	
	Einleitung. Verzeichnis der Genossenschaften: Gründungsjahr, Geschäftsanteil, Haftsumme. Mitgliederzahl, Revisionsverhältnis	235, 238, 248
	Zweck der Genossenschaften, beschäftigte Personen, Wert der Erzeugnisse, Gesamterlös, Ausgaben, Reinertrag	242, 252
	Aktiven und Passiven	243, 254
XVII.	**Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit in den Jahren 1903 und 1904.** Von J. Feig.	
	Städtischer Arbeitsnachweis: Stellenbesetzungen	260, 265, 280
	Stellenangebote	270
	Stellengesuche	275
	Nichtstädtische Arbeitsnachweise	282
	Arbeitslosenzählungen	261, 282
	Notstandsarbeiten	262, 283
	Arbeitslosenbeschäftigung	263, 285
	Arbeitslosenversicherung	264, 287
XVIII.	**Gewerbegerichte in den Jahren 1902 und 1903.** Von G. Pabst.	
	Erstmalige und Ersatz-Wahlen	288
	Anhängig gemachte und erledigte Rechtsstreitigkeiten	289, 294
	Gegenstände der Klagen nach dem Werte, Erledigungsfrist, Berufungen, Einnahmen, Kosten	290, 295
	Arbeitsstellung der Kläger	290
	Verhältniszahl der verglichenen Sachen	291
	Wirksamkeit der Gewerbegerichte als Einigungsamt	293, 300
XIX.	**Streiks und Aussperrungen im Jahre 1904.** Von M. Neefe.	
	Hauptergebnisse über die beendeten Streiks	301
	Streiks, streikende Personen, Forderung der Streikenden, Erledigung der Streiks	302
	Verteilung der Streiks nach Gewerbegruppen	304
	Aussperrungen	307
XX.	**Gerichtliche Konkurse in den Jahren 1902 bis 1904.** Von M. Neefe.	
	Einleitung. Hauptergebnisse	309
	Die neuen und beendeten Konkurse, die betroffenen Personen, Art der Beendigung	310
XXI.	**Wohnungsmarkt in den Jahren 1899 bis 1903.** Von E. Hasse.	
	Veränderungen im Bestande der Wohnungen nach der Zimmerzahl	317
	Die leerstehenden Wohnungen nach der Zimmerzahl	324
	Bestand und Zuwachs an Wohnungen von 1895 bis 1900	327
	Durchschnittliche Mietspreise für besetzte und leerstehende Wohnungen	330
XXII.	**Unterrichtswesen im Jahre 1902/03.** Von H. Silbergleit.	
	Einleitung und Erläuterungen	336
	Zahl der Anstalten, Lehrer Klassen, Schüler von:	
	Höheren Bildungsanstalten für Knaben	340
	" " für Mädchen	343
	Mittelschulen	344
	Volksschulen	345
	Vorschulen	346
	Aus der obersten Klasse entlassene Volksschulkinder nach der Besuchsdauer dieser Klasse	348
	Aus der Volksschule entlassene Kinder in der Gliederung nach der zuletzt besuchten Klasse	352
	Die Kosten der städtischen Volksschulen	356
	Deckung dieser Kosten	358
XXIII.	**Städtische Feuerversicherungsanstalten in den Jahren 1901 bis 1903.** Von O. Wiedfeldt.	
	Einleitung. Einrichtung der Anstalten	362
	Rechnungsergebnisse	364

Seite

XXIV. **Gemeindesteuern im Jahre 1902/03 bezw. 1905/06.** Von **H. Schöbel.**
- Einleitung. Hauptergebnisse 367
- Die einzelnen Gemeindesteuern und ihr Gesamtbetrag . . . 372
- Die Verbrauchssteuern insbesondere 374
- Verhältnis der Leistungen an Gemeindesteuern 375
- Verteilung der Steuerleistungen auf die einzelnen Steuerarten . 376
- Prozentsätze der Erhebung staatlich veranlagter direkter Steuern im Jahre 1905/06 377

XXV. **Gebühren, Beiträge und besondere Abgaben** für Benutzung gemeindlicher Einrichtungen **im Jahre 1902/03.** Von **F. Adler.**
- Gebühren der allgemeinen Verwaltung 378
- Bauwesen 381
- Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege 382
- Gewerbe, Handel. Verkehr 386
- Hygienische Einrichtungen 397
- Schul- und Bildungswesen 405
- Wohlfahrtseinrichtungen 407
- Besondere Beiträge 408
- Gebühreneinnahmen der einzelnen Städte 411

XXVI. **Schulden im Jahre 1902/03.** Von **O. Wiedfeldt.**
- Einleitung. Schuldentilgungsprozente. 426
- Übersicht über den Stand der Stadtschulden, Ausgaben für Verzinsung und Tilgung 428

XXVII. **Verwaltung und Vertretung der Städte.** Von **M. Neefe.**
- Magistratsmitglieder, Assessoren, Stadtverordnete 1904 . . . 431, 439
- Neu- und Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung 1900—1903 . . . . 431, 441
- Kosten für Aufstellung der Wählerlisten 431, 445
- Wahlbeteiligung nach Abteilungen 444
- Zahl der städt. Beamten nach Verwaltungszweigen i. J. 1903 . 432, 446
- Lebenslänglich und auf Kündigung Angestellte mit und ohne Pensionsberechtigung 449
- Höhere, mittlere und untere Beamte 433, 450
- Wahlen zum Reichstag 1903 451
- Wahlen zu den Landtagen in den betr. Städten 1903 . . . 453

XXVIII. **Bevölkerung.** Von **Meinerich.**
- Stand der Bevölkerung vom 31. Dez. 1903 bis 1. Dez. 1905 . 458, 461
- Bevölkerungsbewegung 1904: Eheschließungen, Ehescheidungen, Legitimationen, Geburten, Todesfälle 462, 481
- Gestorbene nach Geschlecht, Alter und Todesursachen 1904 . 465
- Zu-, Ab- und Umgezogene 1904 482

Berichtigungen.

Im XII. Jahrgang, S. 408, Spalte 3 sind die Angaben in Bezug auf Halle a. S. und Hannover irrtümlich; in beiden Städten wird die betr. Steuer nicht nach dem gemeinen Wert, sondern in Halle nach dem Nutzungswert, in Hannover nach dem Ertragswert (Rohertrag) berechnet.

Im XIII. Jahrgang, S. 377 ist a) aus ebengenanntem Grunde in Bezug auf Hannover in Spalte 6 zu streichen: 4,5; b) in Bezug auf Breslau zu setzen:

in Spalte 3—4 : 136 (statt 144)
" " 6 : 3,0 (" 3,1)
" " 8 u. 9 : 160 (" 170)

Inhalts-Übersicht der Jahrgänge I bis XIII des Jahrbuchs.

Die erste Zahl bezeichnet das Jahr, auf welches sich die betreffende Statistik bezieht, die zweite (römische Zahl) den Jahrgang, die dritte (arabische Zahl) den Abschnitt.

Abfuhr, siehe Kanalisation.
Abgaben, siehe Steuern, Wasserversorgung.
Agglomeration siehe Wachstum der Großstädte.
Alleen, siehe Parkanlagen.
Altersversicherung 1891 II, 13.
Altersversorgungsanstalten, siehe Armenpflege.
Anleihen, siehe Stadtschulden.
Anschlagsäulen, siehe Plakatwesen.
Apotheken 1887 I, 13. 1895 VI, 21.
Arbeitslose, deren Beschäftigung und Versicherung 1885 VI, 29. 1903 und 1904 XIII, 17.
Arbeitsnachweis und Notstandsarbeiten 1893 und 1894 V, 19. 1895 VI, 16. 1896 VII. 14. 1897 VIII, 11. 1898 IX, 12. 1899 und 1900 X, 12. 1901 u. 1902 XI, 19. 1902 und 1903 XII,16. 1903 und 1904 XIII, 17.
Armenpflege 1885 I, 13. 1889 II, 16. 1890 und 1891 III, 14. 1892 IV 13. 1893 V, 18, 1894 VI, 20. 1896 IX, 21.
Augenheilanstalten, siehe Krankenheilanstalten.
Aussperrungen, siehe Streiks.
Bäder öffentliche 1895 VI, 17. 1899 X, 23.
Bautätigkeit 1888 I, 5. 1889 II, 5. 1890 III, 4. 1891 und 1892 IV, 3. 1893 V, 4. 1894 VI, 4. 1895 VII, 4. 1896 und 1897 VIII, 3. 1898 IX, 2. 1899 X, 2. 1900 XI, 3 1901 XII, 3. 1902 XIII, 2.
Beamte 1890 II, 20. 1891 III, 19. 1903 XIII, 27.
Bedürfnisanstalten, siehe Kanalisation.
Begräbniswesen 1895 VI, 19.
Beleuchtungswesen 1888 I, 7. 1889 II, 19. 1890 III, 50. 1891 und 1892 IV, 19. 1893 V, 25, 1894 und 1895 VI, 26. 1896 und 1897 VIII, 27. 1898 IX, 23. 1899 X, 24. 1900 und 1901 XI, 11. 1902 XII, 8. 1903 XIII, 5.
Berufsverhältnisse 1882 I, 2. 1895 VI, 29.
Besserungsanstalten, siehe Armenpflege.
Bevölkerungsstand 1885 I, 2. 1890 II, 2; III 16 und IV 10. 1892—1895 V, 24, VI, 27. 1843 bis 1897 VII, 22. 1898 VIII, 22. 1899 und 1900 IX, 20. X 10. XI, 5. 1901 bis 1903 XII, 19. 1903 bis 1905 XIII, 28.
Bevölkerungswechsel 1881—1887 I, 2. 1888—1890 II, 2. 1891 III, 16. 1892 IV, 10. 1893 V, 24. 1894 VI, 27. 1895 und 1896 VII, 22. 1843—1884 sowie 1897 und 1898 VIII, 22. 1899 IX, 20. 1900 X, 10. 1901 XI, 5. 1902 und 1903 XII, 29. 1904 XIII, 28.
Bibliotheken, öffentliche 1895 VI, 12. 1899 X, 22. 1900 XI, 18. 1901 XII, 18.
Binnenhäfen 1900 IX, 10
Binnenschiffahrt 1895—1898 IX, 10.
Bodenbenutzung 1883 und 1893 V, 1, 1895 VI, 1. 1897 und 1898 VIII, 1.
Brände, siehe Feuerlöschwesen.
Chemische Untersuchungsämter 1898 IX, 16. 1900 XI, 16. 1901 XII, 23. 1902 XIII, 14.
Circusgebäude, siehe Theater.
Desinfektionsanstalten 1896 VII, 17. 1897 VIII, 15. 1901 XII, 20.
Droschken, siehe Personenverkehr.
Eheschließungen und Ehescheidungen, siehe Bevölkerungswechsel.
Eingemeindungen, siehe Stadtgebiet, Bevölkerungsstand u. Wachstum der Bevölkerung.
Einigungsämter, siehe Gewerbegerichte.
Einkommenverhältnisse 1891—1896 VI, 28. 1897—1899 IX, 17.
Elektrizitätswerke, siehe Beleuchtungswesen.
Elektrische Bahnen, siehe Personenverkehr.
Fernsprechwesen, siehe Postverkehr.
Feuerlöschwesen 1888 I, 8 (auch I, 14). 1889 II, 8. 1890 III, 7. 1891 und 1892 IV, 17, 1893 V, 20. 1894 VI, 25. 1895 und 1896 VII, 7. 1897 VIII, 13. 1898 IX, 7. 1899 X, 7. 1900 XI, 10. 1901 XII, 21. 1902 XIII, 6.
Feuerversicherungswesen 1890 und 1891 III, 13. 1901 bis 1903 XIII, 23.
Fläche, siehe Stadtgebiet.
Fleischpreise, siehe Preise von Lebensmitteln.
Fleischschau nud Fleischverbrauch, siehe Schlachthöfe.

Fortbildungsschulwesen 1893 und 1894 V, 16. 1899 X, 25.
Fuhrpark (städtischer), siehe Straßenreinigung.
Fußwege, Bürgersteige und Trottoirs, siehe Bautätigkeit.

Gast- und Schankwirtschaften 1898 VIII, 26.
Gaswerke, siehe Beleuchtungswesen.
Gebäude, siehe Grundstücke und Bautätigkeit.
Geburten, siehe Bevölkerungswechsel.
Gehaltsverhältnisse, siehe Magistrate und Beamte.
Gelasse, siehe Wohnungen.
Gemeindegebühren 1896 VIII, 19. 1902 XIII, 25.
Gemeindesteuern, siehe Steuern.
Genossenschaften, siehe Kreditgenossenschaften, Produktivgenossenschaften, Konsumvereine.
Getreidepreise, siehe Preise von Lebensmitteln.
Gewerbe 1882 I, 9. 1895 VII, 23.
Gewerbegerichte 1892 IV, 15. 1893 V, 21. 1894 und 1895 VI, 22. 1896 und 1897 VII, 10. 1898 und 1899 IX, 14. 1900 und 1901 XI, 21. 1902 und 1903 XIII, 18.
Grundbesitzwechsel 1889 II, 3. 1891—1895 VI, 3. 1896 VII, 3. 1897 VIII, 2. 1898 IX, 1. 1899 X, 1. 1900 XI, 1. 1901 XII, 1. 1902 XIII, 1.
Grundeigentum (städtisches) 1888 I, 3. 1889 II, 3. 1890 III, 2. 1892 und 1893 V, 3. 1894 VI, 3. 1895 und 1896 VII, 3. 1897 VIII, 2. 1898 IX, 1. 1899 X, 1. 1900 XI, 1. 1901 XII, 1. 1902 XIII, 1.
Grundstücke und Gebäude 1878 und 1885 I, 3. 1890 II, 3. III, 3 und V, 3. 1893 VII, 3. 1895 VI, 3, VII 3 und VIII, 2. 1900 XI, 2.
Grundwasserverhältnisse, siehe meteorologische Verhältnisse.
Güterverkehr 1889 II, 12. 1890 und 1891 III, 18.
Gymnasien und Realgymnasien, siehe Unterrichtswesen.

Haushaltungen, siehe Wohnungen.
Heilanstalten, siehe Krankenheilanstalten.
Heilpersonal 1887 I, 13. 1898 VIII, 14.
Hochbauten, siehe Bautätigkeit.
Hypothekenbewegung 1888 und 1889 II, 3. 1890 bis 1894 V, 3. VIII, 2. 1895 bis 1900 XII, 1.

Immobiliar-Feuerversicherung 1890 und 1891 III, 13. 1901—1903 XIII, 23.
Impfungen 1899 X, 26.
Industrie, siehe Gewerbe.
Innungen (gewerbliche) 1892 IV, 16. 1893 V, 22. 1894 und 1895 VI, 23. 1896 und 1897 VII, 11.
Invaliditäts- und Altersversicherung 1891 II, 13.
Irrenanstalten, siehe Krankenheilanstalten.

Kanalisation 1888 I, 6. 1889 II, 6. 1890 III, 5. 1891 und 1892 IV, 4. 1893 V, 7. 1894, VI, 6. 1896 VII, 19. 1897 VIII, 6. 1898 IX, 4. 1899 X, 4. 1900 XI, 9. 1901 XII, 6. 1902 XIII, 8.
Kinderbewahranstalten, Kleinkinderschulen, Kindergärten 1901 XII, 25.
Kirchen- und Kirchensteuern, siehe Kultus.
Kleinwohnungswesen 1903 XIII, 3,
Konkurse, gerichtliche 1895 VI, 15. 1896—1898 VIII, 21. 1899 und 1900 X, 17 1901 und 1902 XI, 22. 1902 bis 1904 XIII, 20.
Konsum (Fleisch) 1888—1892 IV, 9. 1893 und 1894 V. 10. 1895 VI, 24.
Konsumvereine 1901 XII, 13.
Krankenheilanstalten 1885 I, 13. 1889 II, 16. 1890 und 1891 III, 14. 1892 IV, 13. 1893 V, 18. 1894 VI, 20. 1901 XII, 22.
Krankenversicherung 1885—1890 II, 13. 1891—1893 IV, 14. 1895 und 1900 XI, 27.
Krankheiten, ansteckende, siehe Desinfektionsanstalten.
Kreditgenossenschaften 1899 X, 15.
Kriminalstatistik, siehe Verbrechen.
Kultus 1889 II, 18. 1890 III, 12. 1891 und 1892 IV, 11. 1893 V, 14. 1894 VI, 18.

Lebensmittel, siehe Preise.
Lehrer, siehe Unterrichtswesen.
Legitimationen, siehe Bevölkerungswechsel.
Leihhäuser 1888 I, 12. 1889 II, 15. 1890 III, 11. 1891 und 1892 IV, 6. 1893 und 1894 VI, 14. 1895 und 1896 VII, 9. 1899 X, 16. 1900 und 1901 XII, 15.

Lesehallen 1899 X, 22. 1900 XI, 18. 1901 XII, 18.
Löhne 1884 bezw. 1888 bis 1890 II, 10. 1902 VI, 28.

Magistrate 1889 I. 17. 1890 II, 20. 1891 III, 19. 1892 IV, 21. 1893 V, 27. 1895 bis 1899 IX, 25. 1900 bis 1903 XIII, 27.
Markthallen 1890 II, 9. 1897 VIII, 24. 1898 bis 1902 XII, 27.
Marstallverwaltung, siehe Fuhrpark.
Messen und Märkte 1890 II, 9.
Meteorologische Verhältnisse 1888 I, 1. 1889 II, 1. 1890 bezw. 1891 III, 1. 1891 bezw. 1892 IV, 1. 1893 V, 2. 1894 und 1895 VI, 2. 1896 und 1897 VII, 2.
Mieten, siehe Wohnungen.
Mittelschulen, siehe Unterrichtswesen.
Motoren, siehe Gewerbe.
Musikhallen, siehe Theater.

Nachtwachtwesen 1888/1889 I, 14.
Naturverhältnisse, siehe meteorologische Verhältnisse.
Neubauten, siehe Bautätigkeit.
Niederschläge, siehe meteorologische Verhältnisse.
Notstandsarbeiten, siehe Arbeitsnachweis.

Obdachlose (Häuser für), siehe Armenpflege.
Omnibusse, siehe Personenverkehr.

Park- und Gartenanlagen 1888 I, 6. 1889 II, 6. 1890 III, 5. 1891 und 1892 IV, 4. 1893 V, 8. 1894 VI, 7. 1896 VII, 20. 1897 VIII, 7. 1898 IX, 5. 1899 X, 5. 1900 XI, 7. 1901 XII, 4.
Personenverkehr 1888 I, 10. 1889 II, 11. 1890 III, 17. 1891 und 1892 IV, 12. 1893 V, 12. 1894. VI, 9. 1895 und 1896 VII, 12. 1897 VIII, 8. 1898 IX, 8. 1899 X, 9. 1900 XI, 12. 1901 und 1902 XII, 9. 1903 XIII, 10.
Pfandgeschäfte, siehe Leihhäuser.
Plakatwesen 1899 X, 21.
Pocken, siehe Impfungen.
Pferdebahnen, siehe Personenverkehr.
Polizei- und Rechtspflege 1883/87 und 1888/89 I, 14.
Postverkehr 1888 I, 10. 1889 II, 11. 1890 III 8. 1891 u. 1892 IV, 7. 1893 V, 13. 1894 VI, 10. 1895 und 1896 VII, 13. 1897 VIII, 9. 1898 IX, 9. 1899 X, 8. 1900 und 1901 XI. 13. 1902 XII, 10. 1903 XIII, 9
Preise von Lebensmitteln 1890 II, 10. 1891 III, 9. 1892 IV, 9. 1893—1895 V, 11. 1886—1897 VII, 18. 1898 VIII, 25. 1899 IX, 15. 1900 und 1901 X, 11. 1902 XI, 26. 1903 XII, 19. 1904 XIII, 13.
Produktivgenossenschaften 1902 XIII, 16.

Quartier- und Naturalleistung 1894—1897 VIII, 28. 1898 bis 1900 XI. 24.

Realschulen und Oberrealschulen, siehe Unterrichtswesen.
Rieselfelder, siehe Kanalisation,

Schankwirtschaften, siehe Gastwirschaften.
Schlachthöfe 1886—1890 II 10. 1887—1891 III, 9 1891 und 1892 IV, 9. 1893 u. 1894. V, 10. 1895 VI, 24. 1896 VII, 15. 1897 und 1898 VIII, 23. 1898 IX, 22. 1899—1901 X, 27. 1902 XII, 11 und XIII, 11.
Schiffahrt 1889 II, 12. 1890 und 1891 III, 18. 1892—1894 V. 26.
Schulden der Städte 1896, VII, 25. 1897 VIII, 20. 1898 IX, 18. 1899 X, 29. 1900 XI, 25. 1901 XII, 28. 1902 XIII, 26.
Schulen und Schulgeld, siehe Unterrichtswesen.
Siechenhäuser, siehe Armenpflege.
Sparkassen 1887 und 1888 I, 11. 1889 II, 14. 1890 und 1891 III, 10. 1892 IV. 5. 1893 V, 17. 1894 VI, 13. 1896 VII, 8. 1897 VIII, 10. 1898 IX, 11. 1899 X, 14, 1900 XI 23. 1901 XII, 14. 1902 XIII, 15,
Stadtgebiet 1889 I, 1. 1890 II, 1. 1891 III, 1. 1892 IV, 1, 1893 und 1894 V, 1. 1895 VI, 1. 1896 VII, 1. 1897 VIII. 1. 1898 IX, 1. 1899 X, 1. 1900 XI, 1. 1901 XII, 1. 1902 und 1903 XIII, 1.
Stadtkapellen, siehe Theater.
Stadträte, siehe Magistrate.
Stadtschuldenwesen, siehe Schulden.
Stadtverordnete, siehe Magistrate.
Sterblichkeitsverhältnisse, siehe Bevölkerungswechsel.

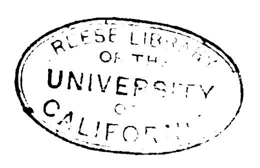
Steuern (Gemeinde-) 1888 und 1889 II, 21. 1890—92 IV, 18. 1893 V, 23. 1894—1896 VI, 30. 1895—1897 VII, 24. 1897—1898 VIII, 17. 1898—1899 IX, 24. 1899—1900 X, 28. 1900—1901 XI, 29. 1901 XII, 26. 1902 XIII, 24.
Steuern (Reichs- und Staats-) 1895—1897 VIII, 23.
Straßen, mit Bäumen bepflanzt, siehe Parkanlagen.
Straßenbahnen, siehe Personenverkehr.
Straßenfläche, Straßenpflasterungen, siehe Bautätigkeit.
Straßenreinigung und -Besprengung 1888 I, 6. 1889 II, 6. 1890 III, 5. 1891 und 1892 IV, 5. 1893 V, 6. 1894 VI, 5. 1896 VII, 18. 1897 VIII, 5. 1898 IX, 3. 1899 X, 3. 1900 XI, 8. 1901 XII, 5. 1902 XIII, 7.
Streiks 1899 IX, 13. 1900 X, 13. 1901 und 1902 XI, 20. 1903 XII, 17. 1904 XIII, 19.

Tagelohn, ortsüblicher 1897 VI, 28. 1899 IX, 17.
Telegraphenverkehr, siehe Postverkehr.
Telephon, siehe Postverkehr.
Temperatur, siehe meteorologische Verhältnisse.
Theaterwesen 1899 X, 20.
Tiefbauten, siehe Bautätigkeit.
Todesursachen, siehe Bevölkerungswechsel.

Unfallversicherung 1890 II, 13.
Unterrichtswesen 1888 I, 15. 1889 II, 17. 1890 III, 17. 1891 u. 1892 IV, 12. 1893 V, 15. 1894 VI, 11. 1896 u. 1897 VII, 21. 1897 u. 1898 VIII, 16. 1898 IX, 19. 1899 X, 19. 1900 XI, 17. 1901 XII, 24. 1902 XIII, 22.
Untersuchungsämter, siehe chemische Untersuchungsämter.

Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze 1893 bis 1897 X, 18.
Verwaltung und Vertretung der Städte, siehe Magistrate.
Viehhaltung 1873, 1883 u. 1892 IV, 8. 1900 XI, 14.
Viehhöfe, siehe Schlachthöfe.
Viehpreise 1900 bis 1902 XI, 15. 1903 XII, 12. 1904 und 1905 XIII, 12.
Volks- und Vorschulen, siehe Unterrichtswesen.
Volksbibliotheken, siehe Bibliotheken.

Wachstum der deutschen Großstädte 1871 bis 1900 XI, 6. XII, 2.
Wahlen für die Gemeindevertretung, für Landtag und Reichstag, siehe Stadtverordnete.
Waisenhäuser, siehe Armenpflege.
Wanderungen (Zu-, Ab- und Umzüge), siehe Bevölkerungswechsel.
Wasserstände der Flüsse, siehe meteorologische Verhältnisse.
Wasserversorgung 1888 I, 16 1889 II, 7. 1890 III, 6. 1891 u. 1892 IV, 20. 1893 V, 9. 1894 VI, 8. 1896 VII, 6. 1897 VIII, 12. 1898 IX, 6. 1899 X, 6. 1900 XI, 28. 1901 XII, 7. 1902 XIII, 4.
Wohlstandsverhältnisse, siehe Einkommenverhältnisse.
Wohltätigkeit, siehe Armenpflege.
Wohnungen und Haushaltungen 1885 I, 4 und II, 4. 1890 III, 3. 1895 VII, 5. VIII, 4. 1900 XI,4.
Wohnungsmarkt 1891—1893 IV, 2. 1894 V, 5. 1895—1898 VIII, 4. 1899 bis 1903 XIII, 21,



I.

Gebiet, Bodenbenutzung und Grundbesitz.

Von

Prof. Dr. M. Neefe,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die Übersicht über die Fläche und deren Benutzung im Jahre 1902 oder 1902/03 auf den Seiten 11 und 12 beruht wie in den Vorjahren zumeist auf Angaben der beteiligten Stadtverwaltungen und bildet die Fortsetzung der Tabelle auf Seite 9 ff. des XII. Jahrgangs. Das Material zu der im nächsten Jahrgange zu ergänzenden Übersicht über die Fläche im Jahre 1903 oder 1903/04 auf Seite 13 ist nur von einem Teil der Städte mitgeteilt worden. Die Flächenangaben für 1902, welche auf dem an die Städte ausgesandten Fragebogen nicht gemacht wurden, sind den landesstatistischen Veröffentlichungen oder den städtischen Verwaltungsberichten entnommen. Die Eingemeindungen sowie andere wesentliche Flächenänderungen gegen das Vorjahr sind auf den Seiten 2 und 3 zusammengestellt oder in den Bemerkungen auf Seite 9 verzeichnet.

Im Jahre 1902 oder 1902/03 stellten sich Stand und Änderung der Fläche der 57 hier in Betracht kommenden Städte zusammen, wie folgt:

Flächenbestand am Jahresanfang 1902	206 640,94 ha
Zugang durch Eingemeindung (betr. 12 Städte)*)	11 187,24 „
„ „ Berichtigung usw. (betr. 17 Städte)	18,19 „
Abgang durch Ausgemeindung	—
„ „ Berichtigung usw. (betr. 13 Städte)	83,20 „
Flächenbestand am Jahresschluß 1902	217 763,17 „

Die Zunahme der Fläche jener Städte betrug zusammen gegen das betreffende Vorjahr:

1902	11122,23	ha	oder	5,4	Proz.	1897	1192,06	ha	oder	0,6	Proz.
1901	6519,08	„	„	3,3	„	1896	2932,58	„	„	1,6	„
1900	4010,44	„	„	2,1	„	1895	1221,79	„	„	0,7	„
1899	8832,05	„	„	4,8	„	1894	900,72	„	„	0,6	„
1898	1491,50	„	„	0,8	„	1893	3044,81	„	„	1,9	„

*) Erstmalig einschließlich Albertstadt als nach Dresden eingemeindet.

In 22 Städten blieb im Jahre 1902 die Gesamtfläche gegen das Vorjahr unverändert, in 24 Städten nahm sie zu, in 12 Städten verminderte sie sich infolge Berichtigung auf Grund von Neumessungen. Die durchschnittliche Größe jener Städte betrug am Jahresschluß 1902: 3820,41 ha, gegen das Vorjahr 195,20 ha mehr. Es haben 24 Städte eine größere, 33 eine geringere als die durchschnittliche Fläche. Von jenen Städten hat Cöln mit 11 117,42 ha das größte, Metz mit 324,42 ha das kleinste Weichbild. Die Extreme sind erklärlich inbezug auf Cöln wegen der in der Gesamtfläche enthaltenen erheblichen landwirtschaftlichen Fläche und inbetreff Metz, weil Festung.

Folgende Städte haben Angaben gemacht über die im Jahre 1902 oder später stattgehabte Erweiterung ihres Weichbilds.

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Bochum	1. April 1904	Landgemeinde Wiemelshausen	.	12 435
		" Hamme	.	13 383
		" Hofstede	.	7 455
		" Grumme	.	3 148
Braunschweig	5. Juli 1903	von Riddagshäuser Gemeindebezirk	37,00	za. 50
Bremen	1. April 1902	der Landgemeinde Hastedt, eines Teiles von Horn, Schwachhausen, eines Teiles von Walle, Gröpelingen, eines Teiles von Oslebshausen, eines Teiles von Rablinghausen, eines Teiles von Woltmershausen, eines Teiles von Neuenland, eines Teiles von Arsten, eines Teiles von Habenhausen	2 770,00	19 621
Breslau	12. bezw. 19. Februar 1903	Teil des Gutes und Gemeindebezirks Rosenthal	7,76	—
	1. April 1904	Landgemeinde Dürrgoy	198,89	916
		" Herdain	168,64	2 283
		Landgemeinde und Gutsbezirk Morgenau	69,30	207
		Gutsbezirk Leerbeutel	184,43	77
Cassel	1903/04	von Wolfsanger	1,95	.
Charlottenburg	17. Juni 1902	Mackritz-Wiesen aus dem Gutsbezirk Tegel	48,15	—
	17. Febr. 1903	aus dem Gutsbezirk Kgl. Spandauer Forst	28,17	—
Danzig	1. April 1902	des Gemeindebezirks Hochstrieß	446,24	2 565
		" " Heiligenbrunn	26,94	631
		" " Zigankenberg	464,41	3 242
	9. Dezbr. 1902	des Gutsbezirks Holm	221,69	300
	1903/04	Begradigung der Gemeindegrenzen durch Flächenaustausch	31,39	—
Dresden	1. Juli 1902	Räcknitz	63,34	478
	"	Zschertnitz	73,87	310
	"	Seidnitz	284,00	2 999
	1. Januar 1903	Kaditz inkl. Gewässer	495,28	3 780
		Mickten inkl. Gewässer	185,09	4 721
		Übigau inkl. Gewässer	95,13	1 786
		Trachau	196,55	4 520
		Cotta inkl. Gewässer	160,79	12 522
		Wölfnitz	60,00	710

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Dresden . . .	1. Januar 1903	Naußlitz	128,48	4 161
		Löbtau	204,65	33 447
		Plauen	206,92	12 185
	März 1903	durch Einflurung in Albertstadt	0,92	—
	Mai 1903	„ „ „ Trachau	1,19	—
	September 1903	„ „ eines Teiles von Leubnitz/Neuostra nach Strehlen	4,43	—
Hamburg . .	1902	Verlegung der Stadtteilsgrenze gegen Billwärder a. d. Bille, Moorfleth und Gr.-Borstel	9,98	.
Karlsruhe i. B.	1. Januar 1903	Gemarkungsteile von Bulach	73,78	—
		„ „ Daxlanden.	396,43	21
		„ „ Knielingen.	154,58	79
		„ „ Hardtwald.	17,73	—
Leipzig . . .	29. Nov. 1902	Teil der Flur Möckern	0,14	.
	9. Juni 1903	Areal von Leutzsch	0,01	.
Lübeck . . .	1. April 1904	Teil der Landgemeinde Vorwerk	65,51	890
Metz	Oktober 1902	Festungsterrain	4,63	.
Münster i. W. .	1. April 1903	Landgemeinde Lamberti.	2 444,39	3 440
		Bauerschaften Uppenberg und Gievenbeck .	2 443,00	1 632
		Teil der Bauerschaften Kemper und Werse	623,74	1 055
Plauen i. V.	1902	Teil des Ortes Reinsdorf	0,45	.
	1. Juli 1903	„ „ „ Reusa.	239,28	2 053
		„ „ „ Kleinfriesen	113,86	405
		„ „ „ Sorga.	72,55	66
		„ „ „ Tauschwitz.	127,62	59
		aus dem Orte Reinsdorf	3,51	—
Spandau . .	1. April 1903	aus dem Gemeindebezirk Gatow	1,20	.
		„ „ „ Pichelsdorf. . .	17,54	.
		„ „ „ Tiefwerder. . .	13,12	.
Zwickau . . .	1. Okt. 1902	Landgemeinde Marienthal	761,84	6 737
		Parzellen von der Steinpleiser-Flur . . .	13,34	.

Außerdem ist noch folgende Ausgemeindung vorgekommen, deren Größe von der eingemeindeten Fläche in vorstehender Übersicht über die Eingemeindungen nicht gekürzt ist.

Städte	Datum der Änderung	Ausgemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Charlottenburg	17. Febr. 1903	nach dem Gutsbezirk Spandauer Forst . .	30,33	—

Da die mit Häusern bebaute Fläche zur Beurteilung der baulichen Entwickelung der Städte benutzt werden kann, lassen wir eine Übersicht über den Anteil der mit Häusern bebauten Fläche an der Gesamtfläche und eine Übersicht über die Zunahme jener Fläche im Jahre 1902 folgen und zwar für die Städte, welche Angaben hierüber gemacht haben. Die mit Häusern bebaute Fläche (einschließlich Hofräume und kleineren Hausgärten) beträgt Prozent der Gesamtfläche am Schlusse folgender Jahre:

Städte	1902	1901	1900	1895	1890	Städte	1902	1901	1900	1895	1890
Darmstadt	5	.	.	.	.	Altona	19	19	19	16	14
Freiburg i. Br.	6	6	6	.	.	Düsseldorf	19	19	.	.	.
Spandau	6	6	.	.	.	Hannover	19	19	17	16	.
Straßburg i. E.	8	.	.	.	.	Würzburg	19	19	19	.	
Erfurt	9	9	9	.	.	Augsburg	20	20	20	.	.
Mannheim	9	.	.	.	.	Kiel	20	19	16	.	.
Stettin	9	9	9		.	Schöneberg	20	.	.	.	.
Wiesbaden	9	9	9	8	7	Potsdam	23	22	22	21	19
Aachen	10	10	9	9	9	Barmen	24	22	.	.	.
Cöln	11	11	10	9	8	Chemnitz	24	23	23	.	.
Posen	11	11	15	15	15	Dortmund	24	23	23	17	15
Frankfurt a. M.	12	.	.	.	.	Königsberg i. Pr.	24	24	24	22	20
Görlitz	12	12	12	11	9	Charlottenburg	26	26	26	18	11
Lübeck	13	13	13	10	8	M.-Gladbach	26	26	25	.	.
Duisburg	13	13	.	.	.	Hamburg	26	26	25	.	.
Mainz	14	14	13	.	.	Nürnberg	27	.	.	.	.
Stuttgart	14	.	.	.	.	Breslau	28	28	28	27	25
Magdeburg	15	15	15	14	13	Karlsruhe i. B.	30	.	.	.	.
Zwickau	15	14	.	.	.	Mülhausen i. E.	32	.	.	.	.
Crefeld	16	15	19	18	16	Dresden	37	34	34	.	.
Elberfeld	16	16	16	.	.	Essen	39	37	43	.	.
Halle a. S.	16	.	.	.	.	Metz	39	.	.	.	.
Cassel	17	17	17	15	12	Bochum	40	39	36	32	.
Danzig	17	24	23	.	.	Berlin	45	.	.	.	.

Die Bebauung der vorhandenen Fläche ist verhältnismäßig am stärksten in Berlin, Bochum, Essen, Metz und Dresden, am geringsten in Darmstadt, Freiburg i. Br., Spandau, Straßburg i. E. und Erfurt. Die zeitweilige Minderung des Anteils der bebauten Fläche beruht auf erheblichen Eingemeindungen. Gegen das Vorjahr soll sich die bebaute Fläche absolut vermindert haben in Berlin, Braunschweig und Nürnberg, sie soll sich gleich geblieben sein in Augsburg, Metz, Posen, Straßburg, Würzburg.

Die Zunahme der mit Häusern bebauten Fläche im Jahre 1902 gegen die Vorjahre war folgende:

Städte	Zunahme					Städte	Zunahme				
	im Jahre 1902		1901	1900	1899		im Jahre 1902		1901	1900	1899
	ha	%	%	%	%		ha	%	%	%	%
Dresden . . .	431,19	10,3	4,2	.	.	Charlottenburg	6,92	0,3	2,8	3,2	1,7
Zwickau . . .	128,83	7,2	3,1	0,5	.	Cöln a. Rh. . .	35,35	0,3	3,3	2,1	2,2
Danzig . . .	68,99	3,5	4,9	6,5	5,1	Duisburg . . .	13,01	0,3	.	.	.
Barmen . . .	48,05	2,2	.	.	.	Freiburg i. Br.	18,18	0,3	4,7	.	.
Essen	30,48	1,6	71,1	.	.	Hannover . .	11,22	0,3	9,3	0,7	0,1
Kiel	28,92	1,2	31,5	3,7	.	Stuttgart . . .	10,84	0,3	.	.	.
Bochum . . .	6,98	1,1	8,5	2,5	1,8	Wiesbaden . .	9,10	0,3	1,6	2,9	0,8
Karlsruhe i. Br.	13,80	0,9	.	.	.	Aachen . . .	9,46	0,2	.		.
Dortmund . .	18,01	0,7	1,9	8,4	2,3	Altona . . .	3,69	0,2	1,3	1,9	2,3
Crefeld . . .	17,71	0,6	6,8	1,5	1,6	Elberfeld . .	5,28	0,2	1,1	2,1	.
Düsseldorf . .	23,62	0,5	.	.	.	Halle a. S. . .	6,98	0,2	.	.	.
Mainz	5,55	0,5	2,0	11,5	4,7	Königsberg i. Pr.	4,01	0,2	0,3	1,2	1,6
Breslau . . .	12,82	0,4	0,5	2,7	0,8	Lübeck . . .	6,66	0,2	1,9	4,4	14,1
Chemnitz . .	14,50	0,4	1,2	.	.	Magdeburg . .	10,23	0,2	0,1	1,0	1,5
Erfurt	17,57	0,4	3,5	0,2	1,9	Potsdam . . .	3,04	0,2	0,4	0,8	1,4
Frankfurt a. M.	41,37	0,4	.	.	.	Cassel . . .	2,47	0,1	1,3	1,5	1,6
M.-Gladbach .	5,12	0,4	1,9	.	.	Görlitz . . .	2,50	0,1	1,2	.	.
Hamburg . .	34,51	0,4	1,9	2,4	0,6	Mannheim . .	3,55	0,1	.	.	.
Stettin . . .	24,09	0,4	0,7	36,2	0,2	Spandau . . .	4,29	0,1	.	.	.

Die erhebliche Zunahme der bebauten Fläche der Städte Dresden, Zwickau und Danzig im Jahre 1902 beruht auf Eingemeindung.

Die in den letzten Jahrgängen in diesem Abschnitte gegebenen Übersichten über den Grundbesitz werden hier fortgesetzt. In Tabelle II (S. 14 und 15) sind Angaben von 34 Städten über die Zahl der Grundstücke enthalten*), welche im Jahre 1902 ihren Besitzer gewechselt haben. Von 22 Städten ist die Fläche jener Grundstücke, von 18 Städten der Kaufpreis für unbebaute Grundstücke mitgeteilt. Um den relativen Umfang des Besitzwechsels beurteilen zu können, werden nachstehend im Vergleich mit den Vorjahren unter a) die Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, mit der Gesamtfläche der betreffenden Stadt und unter b) die betreffenden unbebauten im Besitz gewechselten Flächen mit der in Tabelle 1 enthaltenen „übrigen Fläche", soweit angängig, für eine Anzahl Städte in Beziehung gesetzt.

---

*) Die Städte Dortmund, Erfurt und Zwickau fallen in den Tabellen II, III und IV aus, weil sich ihre Angaben auf das Jahr 1903 oder 1903/04 beziehen, die im nächsten Jahrgang benutzt werden sollen.

Städte	a) Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, % der Gesamtfläche					b) Insbesondere unbebaute Flächen, die ihren Besitzer gewechselt, % der „übrigen Fläche“				
	1902	1901	1900	1899	1898	1902	1901	1900	1899	1898
Barmen	8,1	3,2	1,0	2,7	.	10.2	2,5	.	.	.
Breslau	2,1	1,6	.	6,3	7,2	0,7	1,8	.	7,9	10,9
Cassel	2,4	.	.	.	.	2,1	.	.	.	.
Charlottenburg	3,6	.	3,3	10,9	2,0	3,6	2,3	3,6	14,1	0,6
Cöln	3,1	.	14,2	4,9	4,7	3,5	2,2	3,1	5,6	5,0
Crefeld	1,5	1,8	3,4	3,4	3,1	1,4	1,6	2,9	3,5	3,1
Danzig	2,1	3,9	3,1	3,1	7,6	1,5	3,4	2,2	2,4	9,0
Darmstadt	1,5	.	.	.	.	1,3	.	.	.	.
Elberfeld	.	.	.	.	.	1,7	1,2	.	.	.
Erfurt	.	2,6	.	.	.	.	2,8	.	.	.
Essen	3,5	.	.	4,0	.	5,0	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	1,9	1,3	1,2	1,5	2,7	1,9	1,1	1,1	1,2	2,2
Halle a. S.	.	.	.	4,3	2,4	1,4	1,1	.	5,2	3,1
Hamburg	0,4	.	.	.	.	0,4	.	.	.	.
Hannover	.	1,5	.	.	.	.	1,4	.	.	.
Karlsruhe i. B.	.	.	.	.	.	9,5	1,9	3,9	9,7	7,6
Kiel	4,7	4,3	4,8	8,3	8,3	4,6	4,1	4,5	10,1	.
Lübeck	.	.	.	.	.	0,2	.	0,4	0,3	0,3
Magdeburg	.	.	.	.	.	1,5	0,9	.	.	.
Mannheim	1,2	.	7,2	1,3	3,9	1,3	.	9,4	1,4	.
Schöneberg	5,2	.	.	.	.	6,2	.	.	.	.
Spandau	2,2	0,6	.	.	.	2,5	0,6	.	.	.
Wiesbaden	1,8	.	0,7	.	.	1,4	.	0,8	.	.
Zwickau	.	.	4,1	4,2	3,7	.	.	3,2	3,4	2,7

Der durchschnittliche Kaufpreis der unbebauten Grundstücke, die ihren Besitzer im Jahre 1902 gewechselt, läßt sich für folgende Städte und für das Quadratmeter in Mark berechnen.

Städte	Freiwillige Verkäufe	Zwangsversteigerungen	Städte	Freiwillige Verkäufe	Zwangsversteigerungen
Barmen	3,9	1,9	Frankfurt a. M.	19,8	30,6
Breslau	47,6	.	Halle a. S.	7,7	.
Cassel	12,3	14,0	Hamburg	5,8	6,9
Charlottenburg	.	10,3	Karlsruhe i. B.	7,9	43,7
Cöln a. R.	13,0	25,7	Lübeck	9,6	.
Crefeld	5,7	.	Magdeburg	10,8	7,8
Danzig	5,5	2,7	Mannheim	9,6	7,4
Darmstadt	6,0	.	Potsdam	8,0	7,0
Elberfeld	11,3	.	Schöneberg	61,0	8,3
Essen	5.9	8,3	Spandau	3,1	19,3

Über die Verschuldung des Grundbesitzes sind im II., V., VIII. und XII. Jahrgange (S. 6) Angaben gemacht, auf welche verwiesen wird, da neueres Material über die größeren Städte inzwischen nicht veröffentlicht worden ist.

In Tabelle III (S. 16) sind im Anschluß an die im 12. Jahrgang (S. 6) gemachten Angaben, die Flächen des Grundeigentums von 44 Stadtgemeinden für das Jahr 1902 oder 1902/03 zusammengestellt. Hieraus erhellt, daß*) in 28 dieser Städte eine Vergrößerung und in 5 Städten eine Verminderung des städtischen Grundbesitzes eingetreten ist. Der prozentale Anteil der Fläche der städtischen Grundstücke innerhalb des städtischen Weichbildes einschließlich der im Stadtgebiet gelegenen Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung stellt sich im Vergleich zur Gesamtfläche, ausschließlich Wege, Straßen, Eisenbahnen, Wasserfläche und Festungswerke in nachgenannten 34 Städten wie folgt:

Frankfurt a. M.	58,6	Mülhausen i. E.	25,7	Berlin	13,9	Potsdam	7,8
Augsburg	56,1	München	22,6	Düsseldorf	13,3	Charlottenburg	5,0
Spandau	50,2	Barmen	21,9	Görlitz	11,9	Crefeld	4,6
Straßburg i. E.	47,9	Chemnitz	20,8	Elberfeld	11,4	Stettin	4,2
Hannover	44,2	Duisburg	19,8	Danzig	10,6	Freiburg i. Br.	2,7
Mannheim	37,0	Cöln a. Rh.	19,6	Essen	10,6		
Stuttgart	35,1	Halle a. S.	18,6	Bochum	9,8		
Darmstadt	32,2	Altona	14,9	Posen	9,2		
Breslau	29,1	Karlsruhe i. B.	14,5	Nürnberg	8,4		
Mainz	29,1	Cassel	14,1				

Die Tabelle IV (S. 17) enthält als Fortsetzung der Übersicht im 12. Jahrgang Angaben über den im Jahre 1902 eingetretenen Grundbesitzwechsel von 47 Stadtgemeinden. Die Durchschnittspreise pro Quadratmeter der in den 5 Jahren 1898 bis 1902 von den Stadtgemeinden erworbenen und verkauften unbebauten Grundstücke stellten sich, wie aus folgenden Berechnungen erhellt, in den einzelnen Städten, je nach der örtlichen Lage, Beschaffenheit und dem Zwecke sehr verschieden.

Durchschnittspreise:

Städte	für erworbene					für verkaufte				
	unbebaute Grundstücke, und zwar für 1 qm Mk.									
	1902	1901	1900	1899	1898	1902	1901	1900	1899	1898
Altona	7,0	26,2	18,0	4,8	18,1	46,2	45,4	20,4	13,3	26,3
Augsburg	0,3	0,5	0,6	12,8	1,0	15,5	43,9	22,8	15,9	2,4
Barmen	5,1	16,9	42,4	21,1	11,0	.	.	.	.	130,0
Berlin	11,3	3,9	10,4	7,2	0,5	91,0	7,5	8,6	26,1	85,0
Bochum	1,9	.	.	.	.	42,3	.	.	.	.

*) Abgesehen von a) 4 Städten, deren Grundbesitz gegen das Vorjahr sich nicht geändert hat, b) 7 Städten, über deren Grundbesitz erstmalig für diesen Jahrgang Angaben gemacht worden sind.

Städte	für erworbene					für verkaufte				
	unbebaute Grundstücke, und zwar für 1 qm Mk.									
	1902	1901	1900	1899	1898	1902	1901	1900	1899	1898
Breslau . . .	8,7	6,2	6,5	7,6	6,8	30,1	19,7	50,2	23,6	3,6
Cassel . . .	14,8	.	.	14,1	5,6	24,4	.	.	11,5	20,4
Charlottenburg	8,8	141,7	27,9	9,8	33,4	37,1	.	.	.	.
Chemnitz . .	.	17,4	.	.	.	.	1,6		.	.
Cöln a. Rh. .	1,8	1,0	0,7	1,7	2,0	33,4	23,8	5,2	14,0	10,6
Crefeld . . .	28,3	0,8	0,4	1,7	1,4	.	.	.	.	.
Danzig . . .	8,9	4,3	2,7	13,5	3,8	14,5	5,2	15,8	89,0	12,2
Darmstadt . .	3,4	.	.	.	.	1,2	.	.	.	.
Dortmund . .	.	1,2	3,3	.	3,9		14,1	16,9	.	9,3
Dresden . . .	29,5	.	.	23,5	26,8	105,9	.	.	57,5	72,2
Elberfeld . .	4,5	24,1	25,4	26,2	.	13,1	10,8	90,0	4,7	.
Erfurt . . .	.	.	13,2	4,1	4,0	.	.	15,9	7,4	12,5
Essen	4,8	3,2	4,5	3,2	.	.	8,8	4,1	17,1	.
Frankfurt a. M.	8,5	7,0	5,1	8,6	7,5	54,2	24,8	66,1	51,5	38,0
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	9,0	.	.	.	.
Görlitz . . .	1,1	0,1	0,3	0,3	0,5	11,7	2,6	9,5	0,7	11,5
Halle a. S. . .	7,1	17,5	4,3	6,5	13,1	56,9	13,0	1,9	1,0	45,0
Hannover . .	1,2	1,6	1,8	1,3	4,1	48,0	24,8	33,4	31,2	19,8
Karlsruhe i. B. .	25,2	1,5	10,0	5,5	5,2	8,5	10,1	29,8	6,8	5,4
Kiel	4,7	10,9	10,9	2,9	2,9	10,2	108,1	108,1	11,4	11,4
Leipzig . . .	.	.	.	1,9	2,9	.	.	.	9,2	33,0
Liegnitz . . .	1,2	0,8	0,4	1,3	3,2	.	.	.	.	.
Magdeburg . .	3,7	1,4	1,6	0,8	1,2	41,0	46,6	43,2	51,8	44,7
Mainz	0,8	.	.	.	.	57,4	.	.	.	.
Mannheim . .	4,7	.	6,4	41,6	2,6	35,8	.	15,5	16,8	17,2
Mülhausen i. E.	19,3	.	.	.	.	9,5	.	.	.	.
München . .	4,5	6,2	5,3	97,6	5,8	149,6	7,0	1,9	.	9,3
Nürnberg . .	2,5	6,7	5,3	7,8	10,2	6,3	12,2	4,3	92,2	49,6
Plauen i. V. .	0,2	0,2	3,5	0,7	0,4	10,8	9,9	2,4	4,8	8,1
Posen . . .	13,6	10,6	0,6		.	50,0	.	.	.	.
Potsdam . . .	10,5	39,2	25,8	1,1	23,8	.	9,3	.	.	21,3
Rixdorf . . .	21,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg . .	28,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau . . .	3,4	4,8	.	.	.	2,2	3,3	.	.	.
Stettin . . .	0,2	0,2	1,0	1,7	0,6	.	0,3	54,9	29,4	2,5
Straßburg i. E.	10,9	4,0	.	.	0,9	57,6	4,5	.	.	20,0
Stuttgart . . .	2,3	6,6	.	8,6	5,3	22,7	15,4	.	24,8	23,5
Wiesbaden . .	9,5	8,6	6,7	.	.	.	33,6	3,9	.	.
Zwickau . . .	.	.	1,3	1,5	2,8	.	.	.	11,7	84,7

In den sieben Jahren von 1896 bis 1902 erreichten die Preise unbebauter Grundstücke in den angeführten Städten folgende Extreme:

	Höchste Preise für		Niedrigste Preise für	
	erworbene	verkaufte	erworbene	verkaufte
	Grundstücke für 1 qm Mk.		Grundstücke für 1 qm Mk.	
1896	64,8	50,0	0,5	1,5
1897	49,6	234,9	0,5	2,4
1898	33,4	130,0	0,5	2,4
1899	97,6	89,0	0,3	0,7
1900	42,4	108,1	0,3	1,9
1901	141,7	108,1	0,1	0,3
1902	29,5	149,6	0,2	1,2

Der Durchschnittspreis unbebauter Grundstücke berechnet sich nach den in Tabellen II und IV gemachten Angaben:

		Freiwillig verkaufte überhaupt	Seitens der Stadtgemeinden erworbene	Seitens der Stadtgemeinden veräußerte
Zahl der Grundstücke*)	1901	4 626	533	241
„ „ „	1902	8 058	1 106	398
Deren Fläche qm . . .	1901	5 832 863	1 134 333	289 247
„ „ „ . . .	1902	10 822 482	4 180 693	465 878
„ Preise M.	1901	84 836 270	6 988 038	6 758 436
„ „ „	1902	163 868 053	16 743 711	13 858 813
Durchschnittl. Fläche qm	1901	1 261	2 128	1 200
„ „ „	1902	1 343	3 780	1 171
Durchschnittlicher Preis für 1 qm M.	1901	15,91	6,16	23,36
	1902	15,14	4,01	29,96

*) In Betreff 16 Städte im Jahre 1901 und 21 Städte im Jahre 1902.

Bemerkungen zu Tabelle Ia und b (Seite 11—13).

1) Die Fläche des Wohnbezirks beträgt 1325,00 ha. Nur diese Fläche ist in der Tabelle nach der Benutzungsart spezifiziert.

2) Als solche ist die Differenz zwischen Wohnbezirk und Gesamtfläche hier eingesetzt.

3) Einschließlich Festungswerke, deren Fläche nicht angegeben ist.

4) Einschließlich 385,83 ha Festungswerke und Exerzierplätze im Jahre 1902/03, 418,45 ha im Jahre 1903/04.

5) Mit Albertstadt Fläche nach der Benutzungsart ist nach den Prozentzahlen im statistischen Jahrbuch für die Stadt Dresden, Jahrg. 1902 und 1903 S. 1 berechnet.

6) Einschließlich 265,11 ha Festungswerke.

7) Nach dem Ortschaftsverzeichnis von Elsaß-Lothringen vom Jahre 1899 Seite 90 ist die Gemarkungsfläche der Stadt Metz = 702,47 ha.

8) Die Zahlen von Straßburg sind wie in den Vorjahren dem alten Kataster entnommen und deshalb fraglich.

Bemerkungen zu Tabelle II (Seite 14).

1) Ob und eventl. wieviel subhastierte Grundstücke sich darunter befinden, läßt sich aus dem statistischen Jahrbuche der Stadt Berlin — 28. Jahrg. — leider nicht ersehen.



²) Der Gesamtpreis der verkauften und zwangsweise versteigerten Grundstücke beläuft sich auf rund 15 396 100 M.

³) Diese Angaben beziehen sich nur auf freiwillig versteigerte Grundstücke.

⁴) Davon 3 Fälle Besitzwechsel infolge Auflösung der Gesellschaft und 51 freiwillige Abtretungen zu Straßenzwecken.

⁵) Der Kaufpreis für die gesamten unbebauten Grundstücke betrug 15 894 964 M. einschl. der nicht ausscheidbaren Preise für 7 Fälle Kauf eines Besitzanteils.

⁶) Bauplätze, darunter 70 andere Grundstücke und Grundstücksanteile mit 108 739 qm, deren Kaufpreis 544 848 M. betrug.

⁷) Andere Grundstücke und Grundstücksteile.

⁸) Die Angaben umfassen nur die der Umsatzsteuer unterliegenden Grundstücke.

⁹) Außerdem durch Erbschaft und sonstige freiwillige Verträge abgetretene Grundstücke: 505 bebaute und 206 unbebaute Grundstücke.

¹⁰) Einschl. der unbebauten Grundstücke.

¹¹) Darunter 291 Bruchteile von Anwesen.

¹²) Einschl. 34 unbebaute Grundstücke ohne Angabe des Kaufpreises.

¹³) Der Kaufpreis für die gesamten unbebauten Grundstücke betrug 6 897 815 M.

Bemerkungen zu Tabelle III (Seite 16).

¹) Hierher gehört: 1. Heilbad Szliács in Oberungarn;
2. Gut Teichhof bei Lichtenau mit 136,74 ha;
3. Gut Kragenhof mit 66,26 ha.

²) Außerdem 16 ohne Größenangabe.

³) " 1 " "

⁴) " 3 " "

⁵) Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1898. Künftig wird die Feststellung des städtischen Grundbesitzes alljährlich erfolgen, beginnend mit dem Bestande von Ende 1904. Neuere Zahlen sind nicht vorhanden.

⁶) Die Angaben umfassen nur die bebauten Grundstücke.

⁷) Begräbnisplatz.

⁸) Ausschließlich der Wasserfläche und der Fläche der öffentlichen Plätze und Anlagen.

Bemerkungen zu Tabelle IV (Seite 17).

¹) Wieviel bebaute und unbebaute Grundstücke kann nicht unterschieden werden.

²) Die Angaben in der Tabelle beziehen sich nur auf die Grundstücke im Weichbilde. Außerhalb der Stadt erworbene Grundstücke:

	Zahl	Fläche qm
erworbene bebaute Grundstücke . . .	1	40 670
" unbebaute Grundstücke . .	35	747 006
veräußerte " " . .	5	14 665

³) Straßenflächen sind hier außer Betracht geblieben.

⁴) Einschließlich 106 Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks.

⁵) Darunter außerhalb des Stadtbezirks gelegen: 80 Grundstücke, 1 267 197 qm groß zu 724 667 Mark.

⁶) Darunter außerhalb des Stadtbezirks gelegen: 26 Grundstücke, 38 344 qm

⁷) " " " " " 14 " 60 884 "

⁸) Außerdem eine größere Zahl für den Hafen, 216 278 qm groß zu 127 256 M.

⁹) Außerdem für Rechnung städtischer Betriebe erworben: bebaute Grundstücke 5, unbebaute 2, zusammen 9757 qm groß zum Gesamtpreis von 1 350 000 M.

¹⁰) Außerdem erworbene Grundstücke des Johannishospitals 922 969 qm zum Preise von 912 129 M. und veräußerte Grundstücke des Johannishospitals 40 316 qm zum Preise von 1 460 173 M.

¹¹) Hofreite.

¹²) Bauplätze; außerdem an den Militärfiskus tauschweise auf der Jngelheimer Aue abgetreten 29 544 qm.

¹³) Einschließlich Straßengelände.

Ia. Gesamtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluß 1902* oder 1902/03 in ha.

In Spalte 5 bedeuten B = Berichtigung, E = Eingemeindung, N = Neuvermessung.

Städte	Gesamt-Fläche	Gegen das Vorjahr		Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren					
		mehr	weniger		behaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
Aachen	3 915,50	—	—	—	387,76		303,40		12,53	3 211,81
Altona	2 180,44	—	—	—	412,69	237,55	24,99	42,19	134,74	1 328,28
Augsburg	2 187,23	—	—	—	440,20	284,45	32,37	8,87	56,59	1 364,75
Barmen*	2 172,00	—	—	—	521,05	233,85	42,50	22,90	18,29	1 333,41
Berlin	6 335,29	—	14,71	B	2 869,57	1 888,52	33,35		183,33	1 360,52
Bochum	622,65	—	—	—	250,29	100,48	18,31	20,91	0,31	232,35
Braunschweig	2 730,00	—	—	—	896,00[1]	253,00	79,00	41,00	56,00	1 405,00[2]
Bremen*	5 336,00	2 770,00	—	E	.	.	.	.	.	.
Breslau	3 593,49	0,31	—	N	1 018,98	770,28	153,30	85,84	189,04	1 376,05
Cassel	2 152,32	0,12	—	N. B.	371,40	239,25	173,34	23,44	43,81	1 301,08
Charlottenburg	2 150,49	48,15 2,26	—	E B	559,18	375,93	.	.	67,37	1 148,01
Chemnitz*	3 652,40	—	—	—	861,90	395,76	32,52	41,59	48,97	2 271,66
Cöln a. Rh.	11 117,42	0,40	—	N	1 223,90	1 387,78[3]	194,17	89,72	447,99	7 773,86
Crefeld	2 780,57	—	0,08	B	437,38	199,65	14,32	27,27	28,14	2 073,81
Danzig	3 159,26	1159,28 3,34	—	E B	547,31	667,72[4]	7,12	37,71	170,98	1 728,42
Darmstadt	5 760,05	0,55	—	B	304,20	341,11	22,34	17,40	31,76	5 043,24
Dortmund	2 766,77	—	—	—	653,50	368,69	105,71	41,61	17,68	1 579,58
Dresden*[5]	4 997,42	305,74 511,18 —	— — 11,18	Albertst. E B	1 864,04		1 014,47		169,91	1 949,00
Düsseldorf	4 868,32	0,42	—	B	948,00	644,30	103,00	58,44	380,96	2 733,62
Duisburg	3 944,42	—	—	—	518,85	405,95	34,24	21,07	300,04	2 664,27
Elberfeld	3 131,38	0,13	—	B	510,65	201,29	195,35	37,50	22,24	2 164,35
Erfurt*	4 381,09	—	0,03	B	408,56	260,99	21,39	21,17	37,22	3 631,76
Essen	1 928,09	1,05	—	B	742,48	270,85	17,22	32,46	3,97	861,11
Frankfurt a.M.*	9 378,72	—	11,16	B	1 113,98	716,51	39,33	46,15	161,36	7 301,39
Frankfurt a. O.	5 963,38	—	—	—	.	.	1 151,20	28,00	230,00	4 554,18
Freiburg i. Br.*	5 281,38	—	—	—	323,51	317,42	68,48	30,43	40,66	4 500,88
M.-Gladbach*	1 196,63	0,28	—	B. N.	310,89	158,18	.	.	.	.
Görlitz*	1 784,32	—	—	—	222,00	264,52	62,80	33,37	26,28	1 175,35

Anmerkungen vergl. S. 9.

Noch Tabelle Ia.

Städte	Gesamt-Fläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren: bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
Halle a. S.	3 994,05	—	26,45	N	635,00	325,00	38,53	35,16	99,42	2 860,94
Hamburg*	7 699,90	9,98 —	— 0,12	E B	2 001,73	932,20	140,46	25,51	1 127,53	3 472,47
Hannover	3 956,83	0,16	—	B	745,83	488,81	92,41	32,28	52,95	2 544,55
Karlsruhe i B.*	1 464,89	—	—	—	432,62	277,04	98,50	18,19	18,03	620,51
Kiel	2 334,12	0,01	—	B	472,29		236,02		14,42	1 611,39
Königsberg i. Pr.	2 034,47	0,15	—	B	494,36	555,61	—	—	94,33	890,17
Leipzig*	5 704,26	0,14	—	E	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	1 685,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Lübeck*	2 972,43	—	—	—	383,08	262,87	34,06	10,31	250,44	2 031,67
Magdeburg	5 549,01	0,08	—	B	835,87		883,85		299,14	3 530,15
Mainz	1 159,61	—	—	—	164,99	417,50[6]	18,46	18,00	146,75	393,91
Mannheim*	6 607,10	0,64	—	B	582,12	519,56	84,39	30,04	612,32	4 778,67
Metz*[7]	324,42	64,00 7,09	— —	E B	125,07	43,42	5,41	1,44	81,16	67,92
Mülhausen i. E.	1 229,00	—	0,19	B	395,00	183,00	34,70	6,25	33,00	577,05
München*	8 696,60	—	0,14	N	.	874,40	592,96	76,72	194,51	6 958,01
Münster i. W.	6 594,49	5 511,13	—	E	.	.	.	.	.	.
Nürnberg*	5 620,35	—	—	—	1 499,22	486,20	53,20	19,95	61,60	3 500,18
Plauen i. V.*	2 577,82	0,45	—	E	.	.	.	.	.	.
Posen	3 303,30	—	—	—	363,98	669,22	24,40	30,00	59,69	2 156,01
Potsdam	1 350,35	—	0,04	B	306,71	128,47	138,12	10,01	251,06	515,98
Rixdorf	1 101,05	—	0,67	B	.	118,98	3,32	22,64	.	956,11
Schöneberg	946,41	—	0,10	B	193,85		259,37		1,39	491,80
Spandau	4 237,11	31,86 1,34	— —	E B	274,24	301,29	25,86	16,97	325,39	3 293,36
Stettin	6 715,53	—	—	—	606,09	446,40	69,12	141,52	451,73	5 000,67
Straßburg i. E.	7 828,95[8]	—	—	—	655,00	281,00	35,00	20,62	1 066,18	5 771,15
Stuttgart	3 234,07	—	18,33	B	444,80	338,60	81,30	27,70	10,85	2 330,82
Wiesbaden	3 607,07	—	—	—	333,01		331,71		10,27	2 932,08
Würzburg*	3 215,90	—	—	—	605,00	221,80	118,79	10,34	85,00	2 174,97
Zwickau*	2 552,05	775,18 0,01	— —	E N	385,31	144,00	30,57	17,41	45,19	1 929,57

Anmerkungen vgl. S. 9.

b. Gesamtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluß 1903* oder 1903/04 in ha.

In Spalte 5 bedeuten B = Berichtigung, E = Eingemeindung, N = Neuvermessung.

Städte	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren: bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgarten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
achen	3 915,69	0,19	—	B	393,65	306,39			11,92	3 203,73
tona	2 180,44	—	—	—	452,72	215,48	25,26	42,19	134,74	1 310,05
armen*	2 172,00	—	—	—	533,05	235,62	42,50	22,90	18,29	1 319,64
erlin	6 336,49	1,20	—	B	2 907,40	1 894,82	33,07		183,23	1 317,97
ochum	622,65	—	—	—	254,82	100,90	18,31	20,91	0,29	227,42
aunschweig	2 767,00	37,00	—	E	893,00[1]	256,00	79,00	41,00	56,00	1 442,00[2]
emen*	5 336,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
eslau	4 222,46	629,02 / —	— / 0,05	E / B	1 076,38	825,21	154,72	97,09	202,66	1 866,40
ssel	2 154,15	1,95 / —	— / 0,12	E / B	377,29	240,21	173,34	23,44	43,85	1 296,02
arlottenburg	2 148,27	28,17 / —	— / 30,39	E / B	562,67	412,51	.	.	67,16	1 105,93
emnitz*	3 652,40	—	—	—	875,15	399,03	125,51	41,59	48,97	2 162,15
ln	11 119,39	1,97	—	N	1 272,17	1 424,96[3]	195,66	90,75	447,99	7 687,86
efeld	2 780,36	—	0,21	B	441,56	213,13	14,32	27,78	28,14	2 055,43
anzig	3 190,59	31,39 / —	— / 0,06	E / B	522,26	703,54[4]	8,00	40,11	172,28	1 744,40
armstadt	5 760,05	—	—	—	316,53	344,93	22,34	17,40	31,74	5 027,11
ortmund	2 767,66	0,89	—	B	673,26	420,60	119,00	31,30	19,50	1 504,00
esden*[5]	6 736,55	1 739,43 / —	— / 0,30	E / B	.	.	.	.	.	.
isseldorf	4 868,65	0,33	—	B	955,47	665,51	179,00	89,22	381,56	2 597,89
isburg*	3 944,42	—	—	—	518,85	405,95	34,24	21,07	300,04	2 664,27
berfeld	3 131,38	—	—	—	515,00	208,00	195,35	37,50	22,24	2 153,29
furt*	4 381,04	—	0,05	B	417,03	261,69	21,91	21,17	37,29	3 621,95
sen	1 928,99	0,90	—	B	744,09	266,25	17,22	32,46	3,94	865,03
ankfurt a. M.*	9 378,71	—	0,01	B	1 140,79	719,44	39,33	46,15	161,36	7 271,64
eiburg i. Br.*	5 281,40	0,02	—	B	328,22	333,82	60,31	30,43	40,97	4 487,65
. Gladbach	1 196,74	0,11	—	B	315,51	159,16	.	.	.	.
örlitz*	1 784,32	—	—	—	223,50	265,02	62,80	33,37	26,28	1 173,35
alle a. S.	3 994,05	—	—	—	643,00	331,75	38,53	52,78	99,42	2 828,57
amburg*	7 699,92	0,02	—	N	2 067,39	963,89	140,82	25,51	1122,42	3 379,89
arlsruhe i. B.*	2 107,41	642,52	—	E	445,60	332,10	98,50	18,19	84,69	1 128,33
el	2 334,08	—	0,04	B	485,01	240,67			14,42	1 593,98
önigsberg i. Pr.	2 033,84	—	0,63	B	498,76	554,80	—	—	94,30	885,98
eipzig*	5 704,27	0,01	—	E	.	.	.	.	.	.
egnitz	1 685,00	—	—	—	197,00	163,00	90,00	14,00	22,00	1 199,00
übeck*	3 037,94	65,51	—	E	395,52	271,89	33,49	10,31	250,40	2 076,33
agdeburg	5 549,56	0,55	—	B	856,08	879,02			299,01	3 515,45
ainz	1 159,61	—	—	—	.	.	.	.	.	.
annheim*	6 607,06	—	0,04	B	594,93	522,25	84,39	30,04	590,86	4 784,59
etz*[7]	329,05	4,63	—	E	126,29	45,50	5,41	1,44	81,16	69,25
ülhausen i. E.	1 229,00	—	—	—	409,00	183,00	34,70	6,25	33,00	563,05
ünchen*	8 696,60	—	—	—	.	874,48	591,52	76,72	193,17	6 960,71
ünster i. W.	6 594,49	—	—	—	.	.	.	.	.	.
ürnberg*	5 620,35	—	—	—	1 500,40	487,00	53,20	19,95	61,60	3 498,20
auen i. V.*	3 134,64	556,82	—	E	.	.	.	.	.	.
osen	3 303,70	0,40	—	B	376,32	663,17	24,40	41,36	58,11	2 140,34
otsdam	1 350,35	—	—	—	310,02	128,69	138,12	10,01	251,06	512,45
andau	4 237,27	0,16	—	B	284,62	299,33	25,86	16,97	325,96	3 284,53
ettin	6 715,53	—	—	—	610,59	446,40	69,12	141,52	451,73	4 996,17
raßburg i. E.	7 828,95[8]	—	—	—	656,00	303,00	35,00	20,62	1066,18	5 748,15
iesbaden	3 607,07	—	—	—	341,68	332,90			10,20	2 922,29
wickau*	2 552,05	—	—	—	389,34	144,82	31,03	17,41	45,17	1 924,28

Anmerkungen vergl. S. 9.

II. Grundbesitzwechsel im allgemeinen

Städte	Freiwillig verkaufte (einschl. freiw. versteigerte, verschenkte und vertauschte)							Zwangs	
	bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke					bebaute Grundstücke	
			mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises			
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
Altona	289	.	110	.	1 350 719	—	—	51	.
Barmen*	422	368 358	277	1 316 744	5 083 220	1	35 631	33	19 915
Berlin*	614[1]) 789	512 849 .	263	244 291	24 697 251	430	.	.	.
Breslau*	905	606 439	508	96 254	4 579 274	—	—	47	.
Cassel	235	214 010	128	225 738	2 770 096	5	29 227	33	30 143
Charlottenbg.*	253 16	286 074 .	164 2	392 120 .	20 017 787	—	—	41 4	44 267 .
Cöln	1035	513 887	970	2 029 162	26 436 329	44	738 912	114	107 229
Crefeld	330	122 390	112	223 165	1 283 025	46	41 272	13	3 069
Danzig	464	313 259	119	234 294	1 281 207	10	16 012	60	94 798
Darmstadt	584	221 760	499	683 617	4 111 428	—	—	2	3 713
Düsseldorf*	518	337 887	575	763 798	14 026 127	—	—	46	28 488
Dresden*	536	.	311	.	11 179 889	302	.	352	.
Elberfeld*	147	.	228	295 453	3 327 665	21	6 532	68	.
Essen	375	232 191	162	366 675	2 148 730	103	62 022	45	24 348
Frankfurt a. M.	731	349 583	2 990	1 417 138	28 042 842	23	10 560	54	20 884
Görlitz*	159	.	64	.	. [2])	—	—	48	.
Halle a. S.	251		183	426 980	3 272 257	—	—	34	22 939
Hamburg*	53[3])	44 013	7[3])	38 257	220 600	—	—	170	151 054
Karlsruhe*	218	.	205	570 443	4 502 501	21	20 443	30	.
Kiel*	460	359 460	—	—	—	508	722 720	5	2 180
Leipzig*	866	.	—	—	—	547[4])	.	96	.
Liegnitz	89	.	—	—	—	64	.	7	.
Lübeck	370	.	310[6]) 14[7])	164 614 .	1 584 274 409 396	—	—	—	—
Magdeburg[8])	191	.	167	498 384	5 359 744	—	—	54	.
Mannheim*	286	159 625	507	473 051	4 541 966	18	127 340	44	23 808
München*[9])	683	.	595	.	37 836 100	.	.	314	.
Nürnberg*	612	.	—	—	—	399	.	150	.
Posen	173	.	172	.	4 493 080	—	—	12	.
Potsdam	68 29	116 669 .	17	7 718	61 451	2 2	13 163 .	15 2	33 908 .
Rixdorf	107	.	215	.	18 768 914	215	.	—	—
Schöneberg*	185	162 559	153	295 678	18 026 327	—	—	31	25 791
Spandau	64	95 439	87	817 926	2 520 079	20	6 108	3	2 103
Stettin	640[10])	.	—	—	—	—	—	24[10])	.
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen vgl. S. 9 u. 10.

im Jahre 1902* oder 1902/1903.

versteigerte einschl. enteignete unbebaute Grundstücke					Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden					
mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises		Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		Überhaupt Grundstücke	
Zahl	Fläche qm	Kaufpreis M	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
5	.	24 816	5		340	.	120	.	460	.
4	11 067	21 420	1	749	455	388 273	283	1 364 191	738	1 752 464
.	.	.	22	.	1 403	.	715	.	2 118	.
—	—	—	19	.	905	606 439	508	96 254	1 413	702 693
					47	.	19	.	66	.
7	21 852	306 781	2	4 981	268	244 153	142	281 798	410	525 951
3	18 425	189 251	—	—	294	330 341	167	410 545	461	740 886
					20	.	2	.	22	.
11	15 232	391 200	12	5 936	1 149	621 116	1 037	2 789 242	2 186	3 410 358
—	—	—	11	27 618	343	125 459	169	292 055	512	417 514
3	4 529	12 190	6	9 566	524	408 057	138	264 401	662	672 458
—	—	—	1	984	586	225 473	500	684 601	1 086	910 074
14	43 462	338 370	—	—	564	366 375	589	807 260	1 153	1 173 635
109	.	3 881 062	8	.	888	.	730	.	1 618	.
—	—	—	77	80 319	215	.	326	382 304	215	.
									326	382 304
4	4 271	35 500	—	—	420	256 539	269	432 968	689	689 507
32	9 342	286 010	4	1 814	785	370 467	3 049	1 438 854	3 834	1 809 321
12	.	[2])	—	—	207	.	76	.	283	.
—	—	—	—	—	251	.	183	426 980	251	.
					34	22 939			217	449 919
24	92 017	631 670	—	—	223	195 067	31	130 274	254	325 341
1	806	35 200	1	133	248	.	228	591 825	248	.
									228	591 825
—	—	—	10	30 990	465	361 640	518	753 710	983	1 115 350
—	—	—	45	.	962	.	592[5])	.	1 554	.
—	—	—	5	.	96	.	69	.	165	.
—	—	—	—	—	370	.	310	164 614	310	164 614
							14	.	384	.
7	24 749	193 970	—	—	245	.	174	523 133	245	.
									174	523 133
6	30 048	222 429	—	—	330	183 433	531	630 439	861	813 872
142	.	5 863 200	.	.	997[11])	.	737[12])	.	1 734	.
—	—	—	10	.	762	.	409	.	1 171	.
—	—	—	—	—	185	.	172	.	357	.
1	571	4 000	1	.	83	150 577	20	21 452	103	172 029
					31	.	3	.	34	.
28	.	1 351 320	—	—	107	.	458	.	565	.
9	10 139	842 453	—	—	216	188 350	162	305 817	378	494 167
4	2 114	40 810	12	6 832	67	97 542	123	832 980	190	930 522
—	—	—	—	—	664[10])	.	—	--	664	.
.	.	.	.	.	380	243 294	443[13])	417 017	823	660 364

III. Fläche des Grundeigentums der Stadtgemeinden in ha.

(ausschl. Straßenflächen) am Schlusse des Jahres 1902* oder 1902/1903.)

Städte	Städtische Grundstücke		Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht			
	innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks			innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger
Aachen	1 351,55	71,48	1 423,03	— 35,24	124,87	1 005,74	1 130,61	—7,43
Altona	266,32	67,74	334,06	— 6,43	3,05	0,80	3,85	—
Augsburg*	1 025,33	160,23	1 185,56	+ 13,55	10,75	3 390,38	3 401,13	+23,65
Barmen*	42,10	94,90	137,00	+ 2,51	—	—	—	—
Berlin	584,79	14 173,86	14 758,65	+ 11,02	9,39	1,66	11,05	+1,48
Bochum	50,98	34,73	85,71	+ 11,29	—	—	—	—
Breslau*	735,58	4 352,67	5 088,25	+109,85	32,14	1 317,44	1 349,58	+0,11
Cassel	258,69	53,05	311,74	—160,98	5,60	.[1])	.	.
Charlottenburg	85,38	367,83	453,21	+ 15,42	0,35	—	0,35	+0,01
Chemnitz*	656,90	254,00	910,90	+ 0,30	9,00	—	9,00	—
Cöln a. Rh.	712,47	5,73	718,20	+111,54	1 109,28	2 475,06	3 584,34	+161,00
Crefeld	117,65	152,19	269,84	+ 23,04	—	—	—	—
Danzig	218,50	2 834,06	3 052,56	+ 6,96	28,16	223,86	252,02	+2,53
Darmstadt	1 735,95	172,98	1 908,93	.	—	—	—	.
Dresden*	222,27[2])	282,75	505,02	.	13,33[3])	2,33[4])	15,66	.
Düsseldorf	485,23	122,10	607,33	+107,27	25,60	2,00	27,60	—0,02
Duisburg*	619,30	—	619,30	—	22,00	—	22,00	—
Elberfeld	299,65	36,45	336,10	+ 21,64	32,17	0,04	32,21	—
Essen	173,10	208,72	381,82	+ 5,86	2,25	15,02	17,27	+13,74
Frankfurt a. M.*	4 189,75	331,97	4 521,72	+ 56,99	792,94	1 221,49	2 014,43	+24,90
Freiburg i. Br.[8])	53,58	3 200,56	3 254,14	.	50,36	398,62	448,98	.
Görlitz	157,57	30 911,28	31 068,85	+ 6,46	19,70	3 609,37	3 629,07	—
Halle a. S.	454,39	674,55	1 128,94	+ 8,42	209,76	21,34	231,10	—
Hannover	1 490,00	692,44	2 182,44	+ 2,70	17,76	37,17	54,93	—
Karlsruhe i. B.*	170,00	254,88	424,88	+ 18,34	—	—	—	—
Kiel*	575,19	265,68	840,87	+ 4,88	—	—	—	—
Leipzig*[5])	1 840,20	1 562,00	3 402,20		227,50	493,46	720,96	.
Liegnitz	233,77	2 098,81	2 332,58	+ 2,33	3,34	—	3,34	—
Magdeburg	261,08[6])	12,31[6])	273,39[6])	—	289,72	304,11	593,83	—
Mainz	164,52	2,37	166,89	— 2,02	8,67	275,03	283,70	—
Mannheim*	2 026,00	46,22	2 072,22	—	0,88	—	0,88	—
Mülhausen	259,98	125,62	385,60		—	—	—	.
München*	1 707,36	2 053,73	3 761,09	+226,48	17,16	794,34	811,50	+0,56
Nürnberg*	399,86	75,85	475,71	+ 29,15	27,96	471,12	499,08	—0,08
Plauen i. V.*	708,02	915,80	1 623,82	+370,21	58,81	153,29	212,10	—0,63
Posen	154,60	23,88	178,48	+ 12,23	81,83	—	81,83	+81,01
Potsdam	73,58	14,09[7])	87,67	+ 0,05	1,86	—	1,86	—
Rixdorf	36,31	453,56	489,87	.	—	—	—	.
Schöneberg	25,60	44,79	70,39	.	—	—	—	.
Spandau	1 809,61	3,05	1 812,66	— 8,76	2,09	—	2,09	—
Stettin	243,24	4 767,86	5 011,10	+ 10,09	1,65	897,91	899,56	+0,83
Straßburg i. E.	2 803,02	2 001,77	4 804,79	+ 4,40	304,37	6 594,40	6 898,77	+23,61
Stuttgart	992,20	100,38	1 092,58	+ 22,65	21,41	59,56	80,97	+3,08
Wiesbaden	1 377,36	129,03	1 506,39	.	—	—	—	.

Anmerkungen vergl. Seite 10.

IV. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden
im Jahre 1902* oder 1902/1903.†)

a = Fälle mit Angabe von Fläche und Preis. b = Fälle ohne Preisangabe.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
.achen[1])	a	.	239 733	188 438				.	226 564	49 842			
ltona	a	3	828	65 300	1	277	1 939	—	—	—	6	2 719	125 710
„	b	—	—	—	1	658	.	—	—	—	3	983	.
ug-burg*	a	3	4 260	106 590	18	619 310	160 761	—	—	—	7	12 270	189 808
armen*	a	1	832	52 000	3	24 296	123 700	—	—	—	—	—	—
erlin	a	2	5 173	137 321	9	113 830	1 289 925	3	4 732	777 568	18	17 884	1 627 400
„	b	1	391	.	6	47 906	.	—	—	—	15	55 472	.
ochum	a	—	—	—	2	113 541	210 444	—	—	—	2	584	24 672
reslau*[2])	a	9	31 734	415 500	63	210 348	1 824 543	—	—	—	10	17 288	520 068
„	b	2	2 392	.	6	14 132	.	—	—	—	6	1 237	.
assel[3])	a	5	7 722	348 860	5	12 051	178 795	—	—	—	8	4 239	103 416
harlottenburg	a	—	—	—	3	123 760	1 084 186	—	—	—	1	225	7 000
öln[4])	a	8	51 133	381 524	265[5])	2 692 875[5])	4 753 297[5])	—	—	—	42	67 359	2 250 507
„	b	4	681	.	3[6])	578 055[6])	.	3	863	.	73[7])	546 522[7])	.
refeld	a	8	4 286	237 000	2[8])	9 286[8])	26 300[8])	—	—	—	—	—	—
anzig	a	4	18 840	164 000	22	14 350	127 000	3	13 160	170 600	18	68 460	993 300
„	b	—	—	—	6	6 700	.	—	—	—	12	7 100	.
armstadt	a	6	23 433	218 828	14	20 919	70 719	—	—	—	4	10 096	11 902
resden*	a	4[9])	4 196	303 000	6[9])	10 590	312 513	—	—	—	4	1 386	146 734
„	b	—	—	—	2	1 101	.	—	—	—	4	1 426	.
üsseldorf[1])	a	39	153 201	1 313 411				14	22 613	679 893			
„	b	1	6 267	.				—	—	—	—	—	—
lberfeld	a	2	271	70 000	5	931	4 217	—	—	—	42	3 383	44 357
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	439	.
ssen	a	6	8 272	186 000	55	209 782	1 004 594	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	2	26	.	—	—	—	1	13	.
rankfurt a.M.*	a	85	25 912	4 108 009	465	648 073	5 487 512	5	1 553	715 000	177	94 315	5 114 478
rankfurt a. O.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	275	2 473

†) Ausschließlich unentgeltlich überlassene Straßenflächen.
Anmerkungen vgl. Seite 10.

Noch Tabelle IV.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Pr[eis] ℳ
Görlitz . . .	a	—	—	—	2	78 118	85 506	1	2 310	6 300	11	10 002	117
„ . . .	b	—	—	—	1	2 380	.	—	—	—	3	3 494	
Halle a. S. . .	a	3	33 640	183 900	8	6 834	48 199	2	1 588	107 648	6	73	4
Hannover . .	a	3	4 981	241 110	1	61 191	70 093	1	163	68 119	48	31 484	1 510
„ . .	b	—	—	—	5	215	.	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.*	a	—	—	—	10	9 744	246 620	—	—	—	3	4 412	37
„	b	—	—	—	5	7 994	.	—	—	—	2	322	
Kiel*	a	4	5 762	429 272	83	86 755	406 268	—	—	—	33	13 362	135
Leipzig*[10]) . .	a		525 428	3 147 350					83 241	1106972			
Liegnitz . . .	a	3	.	68 000	6	23 361	28 811	—	—	—	-	—	—
Magdeburg . .	a	—	—	—	2	16 317	60 996	—	—	—	20	47 643	1 85
Mainz . . .	a	1[11])	51	31 000	1	545	436	1[11])	72	16 500	40[12])	20 692	1 18
Mannheim* . .	a	—	—	—	158	38 838	183 586	—	—	—	46	29 938	1 07
Mülhausen i. E	a	1	403	12 000	11	7 085	136 374	—	—	—	7	1 465	13
München* . .	a	37	11 184	641 950	56	1 162 271	5 268 529	2	231	11 020	16	33 437	5 00
Nürnberg* . .	a	28	27 155	1 305 044	70	264 279	667 261	-	—	—	4	27 210	17
„ . .	b	—	—	—	—	—	—	1	8 290	.	1	4 801	
Plauen i. V.* .	a	2	520	99 000	171	3 753 970	817 993	—	—	—	14	17 270	18
„ .	b	—	—	—	1	6 020	.	-	—	—	32	41 190	
Posen . . .	a	4	5 397	290 000	3	22 282	303 385	—	—	—	1	449	22
Potsdam . .	a	—	—	—	1	525	5 513	—	—	—	—	—	—
„ . .	b	—	—	—	1	250	—	—	—	—	1	449	—
Rixdorf . . .	a	—	—	—	3	5 130	108 500	—	—	—	—	—	—
Schöneberg* .	a	—	—	—	1	5 177	146 000	—	—	—	—	—	—
Spandau . .	a	--	—	—	15	22 727	78 009	—	—	—	3	100 563	21
Stettin . . .	a	4	.	288 984	7	111 815	22 921	—	—	—	5	.	28
„ . . .	b	—	—	—	6	.	.	-	—	—	—	—	—
Straßburg . .	a	5	3 423	155 300	19	5 426	59 373	2	1 042	110 000	44	13 114	75
Stuttgart . . .	a	5	1 345	550 000	365	243 609	568 006	1	161	64 400	67	7 142	16
Wiesbaden[13]) .	a	5	6 225	675 891	64	75 517	715 986	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen vgl. Seite 10.

II.

Bautätigkeit.

Von

Professor Dr. **E. Hasse,**

Direktor des statistischen Amts der Stadt Leipzig.

A. Allgemeine Bautätigkeit.

Die Ermittelungen zur Statistik der Bautätigkeit erstrecken sich nur auf die im Berichtsjahre fertiggestellten, für benutzbar erklärten Neubauten, d. h. solche Bauten, bei welchen ein Gebäude von Grund aus neu errichtet wird. Bauliche Veränderungen wie Um-, An- und Aufbauten (bei denen es sich nur um Änderungen bestehender Gebäude handelt), waren hierbei nicht in Betracht zu ziehen.

Die 5 Tabellen auf den Seiten 24 bis 30 enthalten die Angaben von 52 Städten. Das allgemeine Berichtsjahr ist 1902 oder 1902/03. Es fehlen die Städte Barmen, Berlin und Potsdam. Die Angaben für Elberfeld beruhen auf der nach den Rohbauabnahmen erfolgten Auszählung, da eine Gebrauchsabnahme nach völliger Fertigstellung im Jahre 1902 noch nicht eingeführt war.

Tabelle A I gibt eine Gesamtübersicht der Neubauten.

Auf 10 000 Einwohner der mittleren Bevölkerung des Jahres 1902 (geordnet sind die Städte nach ihrer Einwohnerzahl am 1. Dezember 1900) entfielen im Jahre 1902 (1902/03*) neuerrichtete Gebäude:

Städte	Gebäude überhaupt	Wohngebäude	Städte	Gebäude überhaupt	Wohngebäude
Berlin*	?	?	Magdeburg	16,4	6,1
Hamburg	14,9	9,3	Düsseldorf*	28,0	19,3
München	12,5	8,6	Stettin*	27,8	13,7
Leipzig	17,9	9,3	Chemnitz	24,4	8,3
Breslau	11,1	6,0	Königsberg i. Pr.	7,1	4,7
Dresden	13,0	5,2	Charlottenburg	6,0	5,6
Cöln a. Rh.*	21,1	12,0	Stuttgart	15,3	11,9
Frankfurt a. M.*	32,9	24,7	Bremen*	55,1	46,3
Nürnberg	20,2	9,5	Altona*	9,4	3,8
Hannover	15,8	6,2	Elberfeld	20,9	15,8

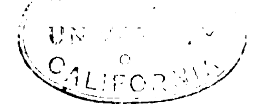
Städte	Gebäude überhaupt	Wohngebäude	Städte	Gebäude überhaupt	Wohngebäude
Halle a. S.*	16,6	9,4	Mülhausen i. E.	20,0	6,3
Straßburg i. E.	25,4	14,8	Wiesbaden*	30,7	16,3
Dortmund*	30,7	18,2	Erfurt	21,7	14,4
Barmen*	?	?	Mainz*	27,5	11,7
Mannheim	46,7	16,9	Lübeck	34,2	23,9
Danzig*	16,3	8,8	Görlitz	12,1	6,6
Aachen	13,3	7,5	Würzburg	10,9	6,0
Braunschweig*	18,4	10,2	Plauen i. V.	46,9	26,2
Essen	13,5	11,2	Darmstadt	45,3	28,9
Posen	17,5	9,0	Bochum*	36,0	21,1
Kiel*	29,9	16,7	Spandau*	12,8	4,6
Crefeld*	19,7	7,3	Frankfurt a. O.*	10,0	5,6
Cassel*	19,0	8,7	Freiburg i. B.	30,1	22,3
Karlsruhe i. B.	29,0	19,7	Potsdam	?	?
Schöneberg	12,8	12,5	Metz*	3,1	1,4
Duisburg*	28,6	19,2	Zwickau	17,9	8,2
Rixdorf	59,8	48,2	Liegnitz*	20,4	11,3
Augsburg	12,8	5,5			

Neuentstandene Wohnungen entfielen auf 10 000 Einwohner (wie oben):

Stadt		Stadt		Stadt	
Berlin*	?	Elberfeld	81,0	Augsburg	39,0
Hamburg	75,6	Halle a. S.*	58,6	Mülhausen i. E.	21,6
München	83,1	Straßburg i. E.	59,6	Wiesbaden*	?
Leipzig	78,9	Dortmund*	80,9	Erfurt	92,1
Breslau	81,0	Barmen*	?	Mainz*	72,1
Dresden	59,2	Mannheim	109,2	Lübeck	80,6
Cöln a. Rh.*	63,0	Danzig*	57,7	Görlitz	74,6
Frankfurt a. M.*	124,0	Aachen	?	Würzburg	32,2
Nürnberg	68,4	Braunschweig*	?	Plauen i. V.	160,3
Hannover	42,5	Essen	62,0	Darmstadt	120,7
Magdeburg	59,0	Posen	88,6	Bochum*	?
Düsseldorf*	94,7	Kiel*	139,5	Spandau*	51,7
Stettin*	148,2	Crefeld*	23,2	Frankfurt a. O.*	59,4
Chemnitz	86,0	Cassel*	84,4	Freiburg i. Br.	85,7
Königsberg i. Pr.	49,7	Karlsruhe i. B.	110,0	Potsdam*	?
Charlottenburg	117,2	Schöneberg	197,3	Metz*	?
Stuttgart	68,5	Duisburg*	72,6	Zwickau	63,8
Bremen*	112,5	Rixdorf	?	Liegnitz*	?
Altona*	31,6				

B. Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

Die betreffenden Tabellen beziehen sich auf die Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten aller Art. Hierbei sind die auf die laufende



Verwaltung oder auf besondere Baufonds in dem Berichtsjahre angewiesenen Beträge einschließl. der außerordentlichen Ausgaben eingesetzt worden. Die für das nächste Rechnungsjahr in Rest gestellten, noch verfügbaren Teile bewilligter Bausummen sind dabei ebensowenig wie die Anschlagssummen aufgenommen. Die aus den betreffenden Baufonds bestrittenen Gehälter und Löhne sind diesen Ausgaben zugerechnet. Die Gehälter der ständigen Baubeamten und der Bureaubeamten der Bauverwaltung sind weggelassen. Es sind ferner den Baukosten nicht zugerechnet: die Ausgaben für Grunderwerb, Abbruch, Maschinen, Apparate, Mobiliar, auch nicht die Aufwendungen für Reinigungsarbeiten von Flüssen, Kanälen usw.

Die 5 Tabellen auf den Seiten 33 bis 46 enthalten die Angaben von sämtlichen an diesem Jahrbuche beteiligten 55 Städten. Das allgemeine Berichtsjahr ist 1902 oder 1902/03. Wie bisher geben die Tabellen die „Ausgaben für Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen überhaupt" und die „Ausgaben für Neubauten allein". Angaben darüber, ob und welche Bauten aus Anleihemitteln errichtet wurden, findet man im Abschnitt „Stadtschuldenwesen" (unter Verwendung der Anleihen).

Tabelle B I zeigt die Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Bauten (Hoch- und Tiefbauten zusammen). Nach ihr ist die Reihenfolge der Städte nach der Höhe der Ausgaben überhaupt für das Jahr 1902 (1902/03*) die folgende:

Ausgaben überhaupt in Tausend Mark:

Hamburg . . .	28 720	Königsberg i. Pr.*	2 835	Altona* . . .	1 444
Berlin*	28 322	Dortmund* . .	2 678	Braunschweig* .	1 421
Cöln a. Rh.* . .	17 207	Straßburg i. E.* .	2 519	Würzburg . .	1 313
Nürnberg . . .	16 671	Magdeburg* . .	2 449	Mainz*	1 207
Mannheim . . .	9 478	Danzig* . . .	2 432	Erfurt*	1 176
Breslau* . . .	9 291	Halle a. S.* . .	2 219	Plauen i. V. . .	1 069
Leipzig	7 269	Chemnitz . . .	2 166	Darmstadt* . .	1 038
Frankfurt a. M.*	7 196	Karlsruhe i. B. .	1 978	Crefeld* . . .	979
Düsseldorf* . .	7 071	Aachen* . . .	1 936	Metz*	972
Dresden . . .	6 839	Kiel*	1 913	Freiburg i. Br. .	970
Bremen* . . .	6 731	Rixdorf* . . .	1 901	Bochum* . .	943
Charlottenburg*	5 823	Posen* . . .	1 703	Zwickau . . .	942
Stettin* . . .	4 744	Hannover* . .	1 563	Potsdam* . . .	845
Barmen* . . .	4 711	Duisburg* . . .	1 550	Mülhausen i. E.*.	679
Wiesbaden* . .	4 512	Görlitz* . . .	1 543	Schöneberg* . .	651
Stuttgart* . . .	3 842	Cassel* . . .	1 483	Frankfurt a. O.*.	538
Lübeck* . . .	2 947	Essen*	1 456	Spandau* . .	442
Elberfeld* . .	2 908	Augsburg . . .	1 456	Liegnitz* . . .	329
				München . . .	?

Auf den Kopf der mittleren Bevölkerung des Jahres 1902 (geordnet sind die Städte nach ihrer Einwohnerzahl am 1. Dezember 1900) betrugen die Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten zusammen im Jahre 1902 (1902/03*):

Stadt	Überhaupt M	Für Neubauten allein M	Stadt	Überhaupt M	Für Neubauten allein M
Berlin*	14,9	10,7	Essen*	7,8	4,6
Hamburg	39,2	32,9	Posen*	13,9	13,1
München	?	31,4	Kiel*	14,3	11,6
Leipzig	15,3	12,1	Crefeld*	9,1	5,7
Breslau*	21,5	18,4	Cassel*	13,3	10,0
Dresden	16,9	13,8	Karlsruhe i. B.	19,8	13,9
Cöln a. Rh.*	44,4	39,0	Schöneberg	6,1	5,0
Frankfurt a. M.*	24,0	18,7	Duisburg*	16,1	13,1
Nürnberg	62,1	58,2	Rixdorf	19,0	18,2
Hannover*	6,4	5,0	Augsburg	15,9	10,3
Magdeburg*	10,8	9,4	Mülhausen i. E.*	7,5	3,5
Düsseldorf*	31,0	21,9	Wiesbaden*	50,0	40,4
Stettin*	21,2	18,9	Erfurt*	13,4	11,4
Chemnitz	10,2	6,2	Mainz*	13,9	10,6
Königsberg i. Pr.*	14,9	12,5	Lübeck*	34,7	26,4
Charlottenburg*	29,5	25,0	Görlitz*	18,9	14,7
Stuttgart*	20,5	14,0	Würzburg	16,8	13,7
Bremen*	35,4	31,4	Plauen i. V.	13,2	6,7
Altona*	8,7	5,3	Darmstadt	13,8	11,7
Elberfeld*	18,3	14,1	Bochum*	13,5	7,2
Halle a. S.*	13,6	10,7	Spandau*	6,5	1,6
Straßburg i. E.*	16,2	12,6	Frankfurt a. O.*	8,6	6,9
Dortmund*	17,9	14,6	Freiburg i. Br.	15,0	12,0
Barmen*	32,2	26,9	Potsdam*	14,0	12,1
Mannheim	64,9	53,5	Metz*	16,7	13,5
Danzig*	16,6	14,2	Zwickau	16,3	11,2
Aachen*	13,9	10,7	Liegnitz*	5,9	1,7
Braunschweig*	11,0	8,4			

Die Tabellen B II „Hochbauten“ und B III „Tiefbauten“ sind die beiden Haupttabellen über die Ausgaben für Bauten auf Rechnung der Stadtgemeinden. Tabelle B IV „Ausgaben für besondere Hochbauten usw.“ enthält nur Einzelangaben zu in Tabelle B II schon aufgeführten Beträgen.

In Tabelle B V werden die Summen für die außerdem auf Rechnung anderer (Privater, Stiftungen, des Reiches, Staates usw.) durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten mitgeteilt. Diese Beträge sind in den vorhergehenden Tabellen nicht mit enthalten.

C. Bestand an Straßenfläche und Ausführung von Straßenpflasterungen.

Die vier Tabellen auf den Seiten 47 bis 50 enthalten Angaben von sämtlichen an diesem Jahrbuche beteiligten 55 Städten, von denen aber 3: Liegnitz, Lübeck, Posen nur über die Straßenpflasterungen berichten und den Bestand an Straßenflächen nicht angeben können. Das allgemeine Berichtsjahr ist 1902 oder 1902/03.

Tabelle C I zeigt den Gesamtbestand an Fahr- und Fußwegen und befestigter Straßenfläche überhaupt sowie den Zuwachs während des Berichtsjahres.

Auf 10 000 Einwohner der mittleren Bevölkerung entfielen an gesamter befestigter Straßenfläche (Fahr- und Fußwege zusammen) im Jahre 1902 (1902/03*) (geordnet sind die Städte nach ihrer Einwohnerzahl am 1. Dezember 1900):

Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar
Berlin*	?	Altona*	724	Augsburg	1 154
Hamburg	876	Elberfeld*	?	Mülhausen i. E.*	1 128
München	1 122	Halle a. S.*	741	Wiesbaden*	973
Leipzig	920	Straßburg i. E.	855	Erfurt*	1 044
Breslau*	?	Dortmund*	796	Mainz*	1 112
Dresden	1 195	Barmen*	?	Lübeck*	?
Cöln a. Rh.*	1 167	Mannheim	891	Görlitz*	947
Frankfurt a. M.[1] 1901/2	1 280	Danzig*	558	Würzburg	1 358
Frankfurt a. M.[1] 1902/3	1 318	Aachen*	643	Plauen i. V.	1 210
Nürnberg	1 291	Braunschweig*	1 054	Darmstadt*	1 044
Hannover*	1 042	Essen*	323	Bochum*	544
Magdeburg*	853	Posen*	?	Spandau*	851
Düsseldorf*	1 289	Kiel*	819	Frankfurt a. O.*	580
Stettin*	868	Crefeld	951	Freiburg i. Br.	1 617
Chemnitz	1 078	Cassel*	1 058	Potsdam*	1 373
Königsberg i. Pr.*	538	Karlsruhe i. B.	1 383	Metz*	722
Charlottenburg*	?	Schöneberg*	674	Zwickau	1 437
Stuttgart*	?	Duisburg*	?	Liegnitz*	?
Bremen*	1 043	Rixdorf	920		

Der Zuwachs[2]) an Straßenfläche war im Jahre 1902 am höchsten (für Berlin ist er nicht bekannt) in München mit 3368 ar, Bremen mit 2905 ar (dar. infolge von Einverleibung von Ortschaften) und Dresden mit 2583 ar (dar. infolge Einverleibung von Ortschaften). Im Verhältnis zum Bestande an Straßenfläche haben mehr als 5% Zuwachs: Bremen (14,6%), Rixdorf (14,6%), Frankfurt a. O. (11,3%), Dortmund (8,6%), Schöneberg (6,1%), München (5,9%), Wiesbaden (5,9%), Kiel (5,4%), Stettin (5,4%) und Dresden (5,3%).

---

[1]) Berichtigung der Angabe des 12. Jahrganges.
[2]) Berichtigung der Angabe des 12. Jahrganges: Frankfurt a. M. im Jahre 1901/02 nicht 5024 ar, sondern 4024 ar Zuwachs = 10,7%.



Tabellen über A. Allgemeine Bautätigkeit.

I. Gesamtübersicht der neuerrichteten Gebäude (Haupt- und Nebengebäude) im Jahre 1902 oder 1902/03.*

Städte	a. Wohngebäude (ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt). Siehe auch Tabelle A. II.		b. Sonstige Neubauten (vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken bestimmt). Siehe auch Tabelle A. III.			c. Zusammen neuerrichtete Gebäude		
	Gebäude überhaupt	Zahl der neuentstandenen Wohnungen	Gebäude überhaupt	darunter Gebäude mit Wohnungen	Zahl der neuentstandenen Wohnungen	Gebäude überhaupt	darunter Gebäude mit Wohnungen	Zahl der neuentstandenen Wohnungen. Siehe auch Tab. A. IV.
Aachen*	105	.	80	9	.	185	114	?
Altona*	63	518	92[1])	4	5	155	67	523
Augsburg	50	336	67	5	21	117	55	357
Bochum*	147	.	104	7	.	251	154	?
Braunschweig*	132	1 208	105	?	.	237	?	?
Bremen*	881	.	167	23	.	1048	904	2 140
Breslau	260	.	219	11	.	479	271	3 499
Cassel*	97	935	115	6	7	212	103	942
Charlottenburg	111	2 298	8	5	12	119	116	2 310
Chemnitz	176	.	341	18	.	517	194	1 819
Cöln a Rh.	465	2 409	355	22	34	820	487	2 443
Crefeld*	79	249	133	1	1	212	80	250
Danzig*	128	826	111	17	18	239	145	844
Darmstadt	218	894	124	8	17	342	226	911
Dortmund*	272	1 196	187	?	13	459	?	1 209
Dresden	212	.	314	29	.	526	241	2 401
Düsseldorf*	441	2 145	197	7	16	638	448	2 161
Duisburg*	185	679	91	11	22	276	196	701
Elberfeld[2])	250	1 278[3])	81	5	6	331	255	1 284[3])
Erfurt*	126	801	64	3	5	190	129	806
Essen	211	1 154	42	4	10	253	215	1 164
Frankfurt a. M.*	741	3 687	247	19	33	988	760	3 720
Frankfurt a. O.*	35	365	27	4	5	62	39	370
Freiburg i. Br.	144	547	50	2	6	194	146	553
Görlitz	54	586	45	11	22	99	65	608
Halle a. S.*	153	944	118	6	12	271	159	956
Hamburg	685	5 504	410	26	36	1 095	711	5 540
Hannover	150	1 027	234	3	7	384	153	1 034
Karlsruhe i. B.	197	1 084	93	9	15	290	206	1 099
Kiel*	224	1 840	177	18	31	401	242	1 871
Königsberg i. Pr.	90	944	45	?	4	135	?	948
Leipzig	440	3 702	408	32	37	848	472	3 739
Liegnitz*	63	.	51	?	.	114	?	?
Lübeck	203	680	88	5	5	291[4])	208	685
Magdeburg	138	1 329	232	4	5	370	142	1 334
Mainz*	101	623	137	2	2	238	103	625
Mannheim	247	.	435	?	.	682	?	1 595
Metz*	8	8	10	3	?	18	11	?
Mülhausen i. E.	57	182	125	3	14	182	60	196
München	440	.	197	12	.	637	452	4 229
Nürnberg	254	1 824	289	7	11	543	261	1 835
Plauen i. V.	213	1 295	168	8	7	381	221	1 302
Posen	110	1 078	104	1	4	214	111	1 082
Rixdorf	482	.	116	?	.	598	?	?
Schöneberg	133	2 096	3	2	6	136	135	2 102
Spandau*	31	351	56	.	.	87	31	351
Stettin*	306	3 301	318	4	22	624	310	3 323
Straßburg i. E.	231	901	165	10	28	396	241	929
Stuttgart	224	1 260	64	14	26	288	238	1 286
Wiesbaden*	147	.	130	.	.	277	147	?
Würzburg	47	245	38	4	6	85	51	251
Zwickau	47	363	56	5	5	103	52	368

Anmerkungen siehe Seite 31.

A. II. Die neuerrichteten Wohngebäude (ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt) im Jahre 1902 oder 1902/03.*

* Siehe Tabelle A. I unter a.

Städte	Zahl der neu-errichteten Wohngebäude: durch Private	Zahl der neu-errichteten Wohngebäude: durch Behörden	Zahl der neu-errichteten Wohngebäude: zusammen	Zahl der in Frage kommenden Grundstücke[1])	Von den neuerrichteten Wohngebäuden sind[1]): Hauptgebäude[2])	Von den neuerrichteten Wohngebäuden sind[1]): Nebengebäude[2])	Von den neuerrichteten Wohngebäuden sind[1]): an Stelle abgebrochener Gebäulichkeiten errichtet	Von den neuerrichteten Wohngebäuden sind[1]): ausschließlich zu Wohnzwecken bestimmt
Aachen*	104	1	105	105	100	5	12	44
Altona*	63	.	63	53	59	4	15	40
Augsburg	50	.	50	50	46	4	5	36
Bochum*	146	1	147	135	138	9	11	78
Braunschweig*	132	.	132	106	126	6	5	126
Bremen*	881	.	881	881	881	.	41	742
Breslau	256	4	260	215	189	67	?	125
Cassel*	96	1	97	97	90	7	.	94
Charlottenburg	110	1	111	111	100	11	20	89
Chemnitz	170	6	176	168	160	16	11	77
Cöln a. Rh.	464	1	465	455	450	15	59	239
Crefeld*	79	.	79	79	78	1	1	71
Danzig*	122	6	128	128	117	11	43	59
Darmstadt	216	2	218	206	203	15	12	218
Dortmund*	263	9	272	.	246	17	15	188
Dresden	205	7	212	.	.	.	.	.
Düsseldorf*	439	2	441	.	434	7	.	245
Duisburg*	180	5	185	178	183	2	7	169
Elberfeld[3])	249	1	250	.	239	11	?	185
Erfurt*	126	.	126	.	.	.	.	.
Essen	210	1	211	211	207	4	12	163
Frankfurt a. M.*	727	14	741	700	691	50	33	483
Frankfurt a. O.*	35	.	35	34	33	2	7	31
Freiburg i. Br.	144	.	144	.	132	12	12	116
Görlitz	54	.	54	54	53	1	.	54
Halle a. S.*	153	.	153	153	?	?	?	108
Hamburg	685	.	685	519	563	122	56	648
Hannover	150	.	150	150	125	25	.	106
Karlsruhe i. B.	190	7	197	178	167	30	14	138
Kiel*	220	4	224	209	220	4	9	158
Königsberg i. Pr.	90	.	90	90	73	17	52	46
Leipzig	440	.	440	.	436	4	20	253[4])
Liegnitz*	63	.	63	62	56	7	.	.
Lübeck	202	1	203	202	183	19	24	161
Magdeburg	130	8[5])	138	132	123	15	15	93
Mainz*	101	.	101	101	85	16	19	51
Mannheim	247	.	247	247	227	20	37	51
Metz*	8	.	8	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	57	.	57	43	57	.	.	57
München	440	.	440	.	329	111	81	?
Nürnberg	253	1	254	240	222	32	22	103
Plauen i. V.	213	.	213	213	213	.	.	123
Posen	110	.	110	93	79	31	17	73
Rixdorf	482	.	482	187	187	295	?	482
Schöneberg	133	.	133	.	.	.	.	.
Spandau*	31	.	31	31	28	3	2	18
Stettin*	306	.	306	161	144	162	28	228
Straßburg i. E.	231	.	231	231	228	3	10	213
Stuttgart	220	4	224	.	195	29	6	121
Wiesbaden*	143	4	147	125	117	30	.	.
Würzburg	47	.	47	47	40	7	9	30
Zwickau	47	.	47	.	47	.	?	47

Anmerkungen siehe Seite 31.

A. III. Die sonstigen Neubauten (vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken bestimmt) im Jahre 1902 oder 1902/1903.*

Siehe Tabelle A. I unter b.

Städte	Zahl der Gebäude										
	Öffentliche Gebäude und Anstaltsgebäude	Geschäftshäuser	Fabrikgebäude einschließlich Brennereien, Brauereien usw.	Werkstättengebäude	Lagerhäuser einschließlich Schuppen, Speicher, Magazine, Niederlagen	Stallgebäude	Remisen	Garten- und Gewächshäuser	Gastwirtschaften einschließlich Restaurationen, Hotels, Volksküchen, Konzertsäle	Waschküchengebäude	Übrige [illegible]
Aachen*	5	4	14	6	29	7	1	1	3	3	7[illegible]
Altona*	9	.	8	7	42	14	.	5	1	1	[illegible]
Augsburg	4	1	2	4	23	3	12	2	2	3	1[illegible]
Bochum*	4	6	3	16	28	18	4	3	2	.	2[illegible]
Braunschweig*	.	6	26	17	26	15	3	6	1	4	1[illegible]
Bremen*	18	1	13	33	27	38	8	12	4	1	1[illegible]
Breslau	11	8	9	16	36	14	13	13	.	5	9[illegible]
Cassel*	4	9	5	25	35	12	3	1	3	9	[illegible]
Charlottenburg	2	.	2	2	.	.	.	.	2	.	[illegible]
Chemnitz	17	6	28	41	97	19	10	7	15	85	1[illegible]
Cöln a. Rh.	30	14	← 40 →		136	60	19	15	9	17	1[illegible]
Crefeld*	2	.	5	14	5		← 14 →	3	.	← 90 →	
Danzig*	3	7	10	12	15	18	9	5	2	.	3[illegible]
Darmstadt	5	1	10	28	15		← 27 →	2	4	12	20[illegible]
Dortmund*	8	1	7	36	58	34	3	6	.	7	2[illegible]
Dresden	20			← 62 →			← 215 →		[1]	[2]	1[illegible]
Düsseldorf*	7	7	26	33	44	35	10	2	9	2	2[illegible]
Duisburg*	2	7	6	9	5	12	4	.	4	5	3[illegible]
Elberfeld[4]	.	4	8	24	18	10	2	6	.	3	[illegible]
Erfurt*	2	1	1	11	2	4	1	18	.	24	.
Essen	4	2	5	11	11	7	1	1	.	.	.
Frankfurt a. M.*	19	8	2	30	110	29	.	22	15	6	6[illegible]
Frankfurt a. O.*	.	3	.	2	1	10	2	.	.	9	.
Freiburg i. Br.	4	1	6	11	10	6	3	4	1	4	
Görlitz	4	3	4	.	7	10	.	.	1	2	14
Halle a. S.*	6	1	7	10	35	32	7	15	.	5	.
Hamburg	51	17	16	32	162	66	7	6	3	.	50
Hannover	3	2	6	.	7		← 216 →		.	.	
Karlsruhe i. B.	3	1	6	30	20	7	1	2	5	3	15
Kiel*	7	6	8	31	31	42	13	5	5	10	19
Leipzig[5]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz*	3	.	1	10	19	7	7	2	.	1	1
Lübeck[6]	10	.	2	12	26	19	3	7	1	.	8
Magdeburg	9	9	13	4	44	17	3	11	2	4	116
Mainz*	2	4	1	22	54	12	.	7	.	3	32
Mannheim	4		← 196 →		25		← 210 →	.	.	.	.
Metz*	1	2	.	.	1	3	2	.		1	
Mülhausen i. E.	1	3	8	7	10	11	5	8	1	26	4[illegible]
München	9	2	3	38	.	24	10	2	6	22	81
Nürnberg	12	.	14	34	22	24	136	17	4	26	.
Plauen i. V.	2	3	4	64	58	20	7	2	1	1	6[illegible]
Posen	1	.	1	36	24	10	7	2	.	.	2[illegible]
Rixdorf	3	.	← 14 →		27	27	.	.	3	.	42
Schöneberg	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	
Spandau*	.	2	5	4	24	11	3	1	.	1	[illegible]
Stettin*	9	.	6	46	62	73	17	4	2	49	5[illegible]
Straßburg i. E.	16	2	2	13	64	34	4	3	1	26	.
Stuttgart	14	16	6	5	8	4	3	1	3	1	[illegible]
Wiesbaden*	1	.	1	8	76	12	9	18	3	.	[illegible]
Würzburg	5	1	1	2	24	.	2	1	1	.	1[illegible]
Zwickau	5	2	.	5	12	7	4	.	2	10	[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 31.

A. IV. Die durch die Neubauten neuentstandenen Wohnungen im Jahre 1902 oder 1902/1903.*

Nach der Zahl der heizbaren Zimmer.[8])

Städte	Von den neuentstandenen Wohnungen hatten heizbare Zimmer[8]) 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	Zusammen neuentstandene Wohnungen
na*	.	.	.	155	216	118	22	4	4	1	2	1	523
sburg	.	34	.	94	115	58	36	6	4	← 10 →			357
unschweig*[6])	.	.	42	326	428	195	73	45	3	12	3	81	1 208
nen*	.	.	149	485	807	438	104	47	27	← 83 →			2 140
slau	.	300	556	1 340	741	333	150	68	6	3	.	2	3 499
sel*	.	.	55	201	275	237	105	37	21	8	.	3	942
rlottenburg	1	268		743	897		275		77		49		2 310
mnitz	.	12		1 141	410	130	126	.	.	.	.	.	1 819
a. Rh.	.	.	16	327	728	552	396	164	107	57	37	59[1])	2 443
feld*	.	.	.	11	63	54	33	38	20	10	6	15	250
zig*	.	.	201	420	117	41	24	19	12	10	.	.	844
nstadt	.	.	.	2	71	395	252	132	34	7	.	18	911
mund*	.	6	3	237	145	309	234	175	59	26	9	6	1 209
sden	.	335		709	605	390	← 362 →						2 401
seldorf*[2])	.	.	45	380	540	497	334	← 365 →					2 161
sburg*	.	.	.	55	198	185	162	53	32	8	4	4	701
erfeld[3])	231[4])	.	1	180	357	177	217	66	10	23	11	11	1 284[3])
rt*	.	8	.	72	120	← 606 →							806
en[5])	.	.	.	397	421	125	68	66	31	26	6	24	1 164
nkfurt a. M.*	.	46	58	1 537	1 150	510	204	108	37	33	6	31	3 720
nkfurt a. O.*	.	.	92	126	82	34	20	14	.	.	.	2	370
burg i. Br.	.	.	6	110	197	136	59	25	3	← 17 →			553
litz	.	61		307	161	36	23	18	.	.	.	2	608
le a. S.*	.	.	145	260	242	205	58	16	12	4	3	11	956
nburg	3	.	363	1 460	2 229	1 036	287	← 162 →					5 540
nnover[6])	.	.	84	310	265	177	89	42	14	46	.	.	1 027
lsruhe i. B.[7])	.	29		385	386	192	72	13	13	9	.	.	1 099
*	.	.	38	937	588	143	100	38	15	4	3	5	1 871
nigsberg i. Pr.	.	225		442	219	51	6	1	1	.	3	.	948
pzig	.	613		1 885	726	351	101	19	24	9	4	7	3 739
beck	.	8	268	270	66	33	15	12	5	6	.	2	685
gdeburg	.	171		270	418	291	113	← 71 →					1 334
nz*	.	.	24	158	192	111	87	32	11	5	.	5	625
nnheim	.	.	128	715	425	122	79	50	24	← 52 →			1 595
z*[6])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	6	8
lhausen i. E.	.	.	1	15	123	25	16	3	9	.	3	1	196
nchen	.	203		2 007	1 340	438	167	57		← 17 →			4 229
nberg	.	.	210	1 079	266	129	78	43	23	7	.	.	1 835
uen i. V.	.	7	.	248	647	207	70	65	33	← 25 →			1 302
sen	.	185		386	269	134	63	28	13	← 4 →			1 082
öneberg	.	207		604	878		320		76		17		2 102
ndau*	.	.	63	155	91	20	16	6	.	.	.	.	351
ttin*	.	90	448	2 035	524	176	15	8	11	10	6	.	3 323
aßburg i. E.	.	.	36	231	379	131	84	20	17	8	6	17	929
ttgart	.	120	.	500	455	107	42	22	22	7	4	7	1 286
rzburg	.	.	.	64	115	36	25	5	2	3	1	.	251
ickau	.	.	187	131	19	15	13	1	.	.	2	.	368

Anmerkungen siehe Seite 31.

A. V. Besonderes Verzeichnis über die gemeinnützige Bautätigkeit im Jahre 1902 oder 1902/1903.*

Von gemeinnützigen Gesellschaften oder Stiftungen errichtete Wohngebäude (einschl. der von Privaten insbesondere für Arbeiter und „kleine Leute" errichteten Wohnhäuser) sowie die von dem Staate, den Gemeinden usw. errichteten Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser.

Nachstehende Angaben sind in den vorhergehenden Übersichten schon mit enthalten.

Städte	Errichtet von	Bezeichnung und Zweck der Gebäude W. = Wohnhaus, Wohnhäuser	Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Kochküchen
Altona* . . .	Altonaer Spar- und Bauverein	Etagenwohnhäuser	8	79	168	.	79
„ . . .	Gräflich Reventlow'sches Armenstift	Wohnhäuser	3	28	64	.	28
„ . . .	Architekten Liebel u. Klaus	Wohngebäude-Komplex	1	50	148	.	50
Augsburg . .	Bau- u. Sparverein d. bayr. Eisenbahnenverbandes	W. f. Eisenbahnbedienstete	2	27	57	.	27
„ . .	Nähfadenfabrik vorm. Schürer, Aktiengesellschaft	Arbeiter-W.	1	6	18	.	6
Berlin* . . .	W. für Rektoren, Schuldiener u Heizer	—	1	4	17	.	4
Bochum* . .	Bochumer Bergwerks-Aktien-Gesellschaft	Beamten-W.	5	15	?	?	15
Braunschweig*	Braunschweiger Baugenossenschaft	Wohnhäuser	8	64	200	64	64
Bremen* . .	Gemeinnütz. Brem. Bauverein	Arbeiter-W.	11	22	55	22	22
Breslau . . .	Beamten-Wohnungsverein	Wohnhäuser	3	36	98	.	36
Cassel* . . .	Preußischer Staat	Beamten-W.	1	3	6	3	3
„ . . .	Spar- und Bauverein, e. G.	Wohnhaus	1	43	102	.	43
„ . . .	Blaues Kreuz, E. V.	Wohn- u. Gesellschaftshaus	1	12	37	9	12
Chemnitz . .	Königl. Eisenbahnfiskus	Beamten-W.	3	6	.	.	.
Cöln a. Rh. .	Stadtgemeinde	„	1	2	8	.	2
„ . .	Beamten-Wohnungsverein	W. für Mitglieder	2	9	42	.	12
„ . .	Arbeiter-Wohn.-Genossenschaft Cöln-Süd	Arbeiter-W.	16	32	64	.	32
„ . .	Cöln-Ehrenfelder Arb.-Wohn.-Genossenschaft	„	3	3	3	.	3
Crefeld* . . .	Beamten-Wohnungs-Genossenschaft	Beamten-W.	1	16	62	.	16
Danzig* . . .	Stadtgemeinde	Arbeiter-W.	5	20	40	.	20
„ . . .	„	Beamten-W.	1	4	12	.	4
„ . . .	Abegg-Stiftung	Arbeiter-W.	26	26	42	40	26
Darmstadt . .	Stadtgemeinde	„	1	24	ja	ja	ja
„ . .	„	Beamten-W.	1	8	„	„	„
„ . .	Bauverein für Arbeiterwohnungen	Arbeiter-W.	2	24	„	„	„
„ . .	Bauverein Daheim	„	5	5	„	„	„
Dortmund* . .	Kgl. Eisenbahn-Direktion Essen	Wohnhäuser	4	24	72	.	24
„ . .	Spar- und Bauverein	„	15	90	360	.	90
„ . .	Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenb.-Ges.	Wohnhaus	1	5	20	.	5

Noch Tabelle A. V.

Städte	Errichtet von	Bezeichnung und Zweck der Gebäude W. = Wohnhaus, Wohnhäuser	Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Kochküchen
resden[1] . .	Staat	Beamten-W.	4	44	.	.	.
„ . .	Stadtgemeinde	Arbeiter-W.	2	20	.	.	.
„ . .	Gemeinnütz. Bauverein	W. für kleine Leute	3	36	.	.	.
„ . .	Spar- und Bauverein	W. für Arbeiter u. kl. Leute	2	35	.	.	.
üsseldorf*[2]) .	Staatseisenb. Bauverein	Wohnhäuser	5	28	70	2	28
„ . .	Spar- und Bauverein	„	3	32	92	4	24
„ . .	Verein für innere Mission	„	2	16	70	8	16
uisburg* . .	Stadtgemeinde	Arbeiter-W.	1	4	12	.	.
„ .	Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	„	2	5	16	.	.
		Beamten-W.	2	4	22	.	.
„ . .	Gem. Akt. Baugesellschaft	Arbeiter-W.	7	14	43	.	.
„ . .	Spar- und Bauverein	„	1	7	21	.	.
„ . .	Privaten	„	12	12	48	.	.
lberfeld . .	Eisenbahnbauverein	Wohnhäuser	3	12	60[3])		
rfurt* . . .	Genossenschaft der Thüringer Beamten	„	2	12	50	4	12
„	Erfurter Baugenossenschaft	„	6	48	48	65	48
„	Baugenossenschaft Neuschmidtstedt	„	2	35	66	35	35
ssen . . .	Bau- und Sparverein „Eintracht“	W. mit Kleinwohnungen für Beamte u. Arbeiter	8	59	165[4])		59
rankf. a. M.*[5])	Stadtgemeinde	Wohnhäuser	13	61	179	72	61
„ . .	Kath. Gemeinde Bornheim	Wohnhaus	1	6	13	6	6
„ . .	Gesellsch. Franken-Allee [6])	Wohnhäuser	76	524	1233	287	487
„ . .	Hellerhofgesellschaft [6])	„	76	372	814	252	276
„ . .	Aktien-Baugesellschaft f. kleine Wohnungen	„	51	239	581	.	[7])
„ . .	Volks-, Bau- und Sparverein	„	6	48	96	48	48
„ . .	Gemeinnütz. Baugesellsch.	„	17	136	324	136	136
„ . .	Beamtenwohnungsverein	„	2	16	40	16	16
„ . .	Ev. Männer- u. Jünglingsv.	Wohnhaus	1	5	19	8	5
rankfurt a. O.*	Baugenossensch. f. kleinere Wohnungen	Wohnhäuser	2	37	60	.	37
„	Beamten-Wohnungsverein	„	3	31	93	15	31
lamburg . .	Konsum-, Bau- u. Sparverein „Production“	„	3	71	174	.	71
„	N. Baugenossensch. v. 1900	„	14	54	129	26	54
„	Bau- und Spar-Verein	„	21	210	426	.	210
„	Heine-Asyl	Stiftgebäude	1	46	46	46	36
„	Mathilden-Stiftung	„	1	40	80	.	40
lannover . .	Beamten-Spar-u.Bauverein	Wohnhaus	1	13	21	16	13
arlsruhe i. B.	Gr. Eisenbahnverwaltung	Dienst-Wohngebde.	7	42	135		42
„	Mieter- und Bauverein	Wohnhäuser	4	25	76		25
iel	Marine-Fiskus	W. für Unterbeamte	1	6	13	.	6
„	Stadtgemeinde	W. für Feuerwehrleute	1	20	40	.	20
„	„	W. für Gasanstaltsarbeiter	2	10	20	.	10
„	Bau- und Sparverein	Wohnhäuser	8	62	126	.	62

Anmerkungen siehe auf Seite 30.

Schluß von Tabelle A. V.

Städte	Errichtet von	Bezeichnung und Zweck der Gebäude W. = Wohnhaus, Wohnhäuser	Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Koch[illegible]
Leipzig . . .	Bauverein f. Beschaffung preisw. Wohn., e. G. m. b. H.	Wohnhäuser	3	39	63	52	[illegible]
Lübeck . . .	Gemeinnütziger Bauverein, e. G. m. b. H.	Wohnhäuser	2	14	22	5	[illegible]
Magdeburg . .	Stadtgemeinde	Schuldiener-W.	3	5	15	5	[illegible]
" . .	Bau- und Kreditbank [8])	Gesunde u. billige Kleinwohnungen	4	76	134	38	[illegible]
" . .	Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H.		2	18	22	18	[illegible]
" . .	Hospital St. Georgii	Stiftswohnungen	1	54	84	34	[illegible]
" . .	" St. Annen	"	1	35	36	31	[illegible]
Mülhausen i. E.	Darlehnskasse	Wohnhäuser	4	16	48	.	[illegible]
München . .	Kgl. Artilleriewerkstätte	Arbeiter-W.	1	35	62	.	[illegible]
" . .	Kgl. Versicherungskammer	Beamten-W.	2	16	?	?	?
" . .	Baugenossensch. München	Wohnhäuser	2	26	77	18	[illegible]
Nürnberg . .	Bauverein Schuckert'scher Arbeiter	Arbeiter-W.	18	140	294	129	14[illegible]
" . .	Vereinigte Maschinenfabriken Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg	Beamten-W.	1	3	9	6	[illegible]
Plauen i. V. .	Baugesellschaft	Wohnhäuser	2	25	57	.	[illegible]
Posen . . .	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Arbeiter-W.	11	107	195	.	[illegible]
Stettin* . . .	Stadtgemeinde	Verwaltungsgebde. der städt. Gasanstalt I	1	4	20	2	[illegible]
" . . .	"	Verwaltungsgebde. auf dem Zentralfriedhof	1	3	12	.	[illegible]
" . . .	Stettiner Bauverein	Wohnhäuser	3	59	128	.	[illegible]
" . . .	Akt.-Ges. „Vulkan" Bredow.	Arbeiter-W.	1	3	7	.	[illegible]
" . . .	Kückenmühler Anstalten	Beamten-W.	1	9	18	.	[illegible]
" . . .	Privaten	Arbeiter-W.	2	4	10	.	[illegible]
Straßburg i. E.	Militärverwaltung	Gebde. f. verheir. Militärs	1	15	36	.	[illegible]
"	Gemeinnütz. Baugesellsch.	Wohnhäuser	11	100	219	.	10[illegible]
Stuttgart . .	Staat (Kgl. Eisenbahnverw.)	W. für Bedienstete	2	14	28	8	[illegible]
" . .	Stadtgemeinde	"	2	18	23	18	[illegible]
" . .	Stuttgarter Straßenbahnen	"	3	21	40	7	[illegible]
" . .	Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen	W. f. Arbeiter u. kl. Leute	20	110	231	48	11[illegible]
Wiesbaden* .	Stadtgemeinde	Arbeiter-W.	3	.	.	.	.

1) Siehe statistisches Jahrbuch für Dresden 1902, S. 61. 2) Nicht mit heizbaren Zimmern sondern heizbaren Räumen. 3) Wohnräume ausschl. der Speicherzimmer. 4) Nicht mit heizbaren Zimmern, sondern Wohnräumen überhaupt. 5) Unter den nichtheizbaren Zimmern sind au[illegible] Mansarden. 6) Rein wirtschaftliche Unternehmung. 7) Die Wohnungen haben nur Spülrau[illegible] 8) Für die von der Magdeburger Bau- u. Kreditbank errichteten Häuser mit Kleinwohnungen sin[illegible] von der Stadtgemeinde Hypotheken in Höhe von 7/10 des Werts jedes Grundstücks aus Gelder der Sparkasse sowie der Landesversicherungsgesellschaft Sachsen—Anhalt, welch letztere d[illegible] Stadt ein Darlehn zur Förderung von Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen zur Verfügung gestellt h[illegible] unter günstigen Bedingungen ausgeliehen worden.

Anmerkungen zu Tabelle A. I. (Seite 24).

[1]) Die ausgeführten Eisenbahnbauten usw. sind der Baupolizeibehörde nicht bekannt. [2]) Die Auszählung erfolgte nach den Rohbauabnahmen, da eine Gebrauchsabnahme nach völliger Fertigstellung im Jahre 1902 noch nicht eingeführt war. [3]) Die Zahl der Wohnungen läßt sich bei der in Elberfeld üblichen Bauart nur schätzungsweise angeben. [4]) Außerdem auf 113 Grundstücken 65 kleinere Ställe, Feuerungsgelasse und sonstige kleine Baulichkeiten sowie 41 Abortgebäude.

Anmerkungen zu Tabelle A. II. (Seite 25).

[1]) Bei einigen Städten beziehen sich diese Angaben nicht auf die Gesamtzahl der neu errichteten Wohngebäude, sondern nur auf die durch Private errichteten. [2]) Hauptgebäude bez. Vordergebäude; Nebengebäude bez. Hinter-, Rück-, Seiten-, Quergebäude. [3]) Siehe Anmerkung 2 zu Tabelle A. I. [4]) Außerdem 30 Wohnhäuser, welche nur einzelne, unter dem Erdgeschoß gelegene Niederlagen haben. [5]) Darunter drei Gebäude von Stiftungen.

Anmerkungen zu Tabelle A. III. (Seite 26).

[1]) Unter öffentliche Gebäude eingerechnet. [2]) Unter Stallgebäude, Remisen und Gartenhäuser mit enthalten. [3]) Seiten-, Hinter- und Stallgebäude mit Wohnungen. [4]) Siehe Anmerkung 2 zu Tabelle A. I. [5]) 408 sonstige Neubauten; eine Gliederung nach ihrem Zweck ist nicht möglich. [6]) Außerdem auf 113 Grundstücken 65 kleinere Ställe, Feuerungsgelasse und sonstige kleine Baulichkeiten sowie 41 Abortgebäude. [7]) Darunter 8 Hintergebäude.

Anmerkungen zu Tabelle A. IV. (Seite 27).

[1]) Darunter 1 X 24 und 1 X 74 Räume im Krankenhause, 1 X 18 Räume im Waisenhause und 1 X 69 Räume in einem Hotel als je eine Wohnung. [2]) Nach der Zahl der heizbaren Räume. [3]) Siehe Anmerkung 2 zu Tabelle A. I. Die Zahl der Wohnungen läßt sich bei der in Elberfeld üblichen Bauart nur schätzungsweise, die Art der Zimmer, ob heizbar oder nicht, überhaupt nicht angeben, sondern nur die Zahl der Wohnräume ausschl. der zugehörigen Speicherzimmer. [4]) Wohnungen nur mit Speicherzimmer. [5]) Nach der Zahl der Wohnräume überhaupt. [6]) Nicht für sämtliche Neubauten, sondern nur für die Wohngebäude. [7]) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt. [8]) Bei Düsseldorf, Elberfeld, Essen und Karlsruhe i. B. nicht nach heizbaren Zimmern; siehe Anmerkungen 2, 3, 5 und 7.

Anmerkungen zu Tabelle B. II. (Seiten 34—36).

[1]) Einschließlich der Ausgaben für städtische Miethäuser. [2]) Für die städtischen öffentlichen Gebäude. [3]) In den Spalten „für Neubauten" sind auch die Ausgaben für Um- und Erweiterungsbauten mit enthalten. [4]) Darunter Gürzenich, Stapelhaus, Tempelhaus. [5]) Darunter Gebäude im Stadt- und Volksgarten, Römerpark, Stadtwald, Südpark, Zinshäuser usw. [6]) Einschl. Gemeindegrundstücke zu Wohnzwecken. [7]) Auch für Cavillereien. [8]) Darunter auch Zier- und Springbrunnen, öffentliche Uhren und das Ausstellungsgebäude. [9]) Darunter für Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke auch die Ausgaben für Tiefbauten, Maschinen und Apparate, da die Hochbauten nicht getrennt gebucht werden. [10]) Einschl. Neubau des Rathauses. [11]) Darunter Reinigungsanstalt. [12]) 26 100 M für den Umbau einer Unterstandshalle zu einem Palmenhaus. [13]) Darunter auch Tiefbauten der Straßenbahn. [14]) Darunter 250 000 M für den auf 566 000 M veranschlagten Neubau des Königin-Katharina-Stifts. [15]) Davon Ausgaben für das Katharinenhospital: 51 077 M (Neubauten 22 447 M); für das Bürgerhospital: 85 061 M (Neubauten 74 506 M). [16]) Darunter 1 544 000 M für die neuen auf städtische Rechnung erbauten Kaiser Wilhelm-Kasernen. [17]) Darunter auch Stadthalle.

Anmerkungen zu Tabelle B. III. (Seiten 37—39).

[1]) Darunter 94 476 M für die Talsperre. [2]) Einschl. der auf Rechnung von Privaten ausgeführten Tiefbauten. [3]) Einschl. Ausbau der Entfestigung. [4]) Für



Unterhaltung öffentlicher Brunnen. [5] Für Eisenbahnumbauten: Erdarbeiten, Straßen- und Eisenbahnbrücken usw. [6] In der Summe für die Hochbauten, Tabellen B. II. 8 und B. IV., untrennbar enthalten. [7] Einschl. Unterhaltung der Siele, ausschl. der Kosten für Unterhaltung der Chausseen, die nur für den gesamten Staat verrechnet werden. [8] Einschl. Unterhaltung der Gebäude. [9] Einschl. Unterhaltung der Gebäude und Apparate. [10] Hierunter für den Bau des Elbe-Trave-Kanals 266 918 M (Teilbetrag), für Vertiefung des Fahrwassers der Trave auf 7,5 m 418 100 M (Teilbetrag). [11] Hierunter für Anlage eines Stadtparkes 23 128 M (Teilbetrag). [12] Einschl. Hafenbahn. [13] Für Anschüttung von Industrieplätzen (Ingelh. Aue). [14] Alleen und Anlagen. [15] Aufschüttung des Gerberdamms. [16] Ohne Lagerhäuser. [17] Für Latrinensammelgruben samt Zufahrtsstraßen und Umspannplätzen 58 950 M (Neubauten 45 465 M), für bauliche Anlagen zum Transport des Straßenkehrichts nach Neustadt 61 702 M (Neubauten). [18] Einschl. 9, Hafenanlagen usw. [19] Bereits in 8, Schiffahrtskanäle, mit enthalten. [20] Für Städteerweiterung (Wallabtrag).

Anmerkungen zu Tabelle B. IV. (Seiten 40—43).

[1] Darunter auch die Ausgaben für Tiefbauten, Maschinen und Apparate. [2] Darunter auch c., Wasserwerke. [3] Bei b., Elektrizitätswerke mit enthalten. [4] In Tabelle B III. (Tiefbauten) unter 2 mit enthalten. [5] Märkte und Jahrmessen. [6] Ausgaben für Marktplatz. [7] Auch für Bodenwagen. [8] Einschl. der Ausgaben für Tiefbauten. [9] Fuhrpark und Straßenreinigung. [10] Fuhrpark und Straßenreinigung sowie einschl. von l., Feuerversicherung und Feuerlöschwesen. [11] Bei k. Marstall mit enhalten. [12] Kurwesen. [13] Ratswagegebäude. [14] Speisehaus. [15] Fleischzersetzungsanstalt. [16] Hafen. [17] Hafen-Amt. [18] Fäkalien-Abfuhr. [19] Pfandhaus. [20] Mietwohnungen der Beurbarung. [21] Vermietete Wohngebäude. [22] Festhalle. [23] Rheineisenbahn. [24] Abdeckerei. [25] Straßenreinigungsanstalt. [26] Poudrettefabrik. [27] Stadthöfe. [28] Leihamt. [29] Kaufhaus zu Meßzwecken. [30] Kasernen, Einquartierungshäuser. [31] Restaurationsgebäude, von der Stadt verpachtet. [32] Infanterie-Kasernements. [33] Vermietete Wohnungen und Geschäftslokale. [34] Vergnügungsetablissements. [35] Abfuhranstalt und Gutsverwaltung. [36] Anschlagsäulen, Wetteruhren, elektrische Uhren. [37] Lokalbahnen. [38] Grubenentleerung. [39] Ratswage. [40] Freihafen, Verwaltungsgebäude, Speicher, Schuppen usw. [41] Dienst- und Wohngebäude für das Straßenreinigungsamt. [42] Reithalle mit Pferdestallungen. [43] Latrinenhof samt Wärterhäusern der Latrinenanstalt. [44] Kurverwaltung. [45] Nerobergrestauration, Fischzucht und Ruine Sonnenberg. [46] Mietshäuser (Stadteigentum). [47] Verschiedene Wohngebäude. [48] Militärbaracken. [49] Einschließl. Rieselgüter. [50] Ausschl. der Ausgaben für bauliche Unterhaltung. [51] Abladeplätze.

Anmerkungen zu Tabelle B. V. (Seiten 44—46.)

[1] Insgesamt auf Rechnung Privater: 101 846 M, ohne nähere Angabe der Art der Tiefbauten. [2] In Tabelle B. III (auf Rechnung der Stadtgemeinde) untrennbar mit enthalten. [3] Darunter auch Ausgaben für Wasser- und Gasleitung. [4] Bei a. für Straßen usw. untrennbar mit enthalten. [5] Bei Tabelle B. IV. unter c., untrennbar mit enthalten. [6] Einschl. Lieferung von Wassermessern. [7] Für Gasleitung. [8] Für Uferbauten. [9] Ausschl. der Ausgaben für b., Wasserleitung, die in Tabelle B. IV. unter c., untrennbar enthalten sind. [10] Für Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige 393 944 M (Neubauten 345 208 M); für Kanalbauten 64 760 M (Neubauten). [11] Auch auf Rechnung anderer Gemeinden. [12] Davon für Asphaltierung der Straßen auf dem früheren Kasernengelände 180 694 M (Neubauten). [13] Davon für Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige 48 312 M; für Kanalbauten 51 260 M. [14] Für eine neuerbaute Kaserne, die aber Eigentum der Stadt bleibt und an den Kgl. Militärfiskus nur vermietet ist. [15] Bauten, zu denen Reich und Staat beträchtliche Zuschüsse zahlen. [16] Zuschuß zu den Kosten der Änderung und Erweiterung der Eisenbahnverwaltung. [17] Bau der vereinigten Königlichen Maschinenbauschulen Elberfeld-Barmen. [18] Straßenunterführungen. [19] Proviantamt 197 660 M (Neubauten 197 546 M), Artilleriekaserne 193 288 M (Neubauten 187 645 M), Depotbauten 3 860 M (Neubauten 3704 M). [20] Friedensdenkmal. [21] Beiträge wegen Kirchen. [22] Beitrag zu den Kosten der Verlegung der Bahnlinie Kehl—Straßburg (1. Rate). [23] Beitrag zu den Kosten der Zuleitung von Rheinwasser in die Ill unterhalb Erstein (5. und letzte Rate). [24] Für den Bau eines K. Hof- (Interims-) Theaters.

Tabellen über B. Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

I. Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Bauten im Jahre 1902 oder 1902/03.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen. Siehe Tabellen B. II. u. III.		Städte	Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen. Siehe Tabellen B. II. u. III.	
	Überhaupt	Davon für Neubauten		Überhaupt	Davon für Neubauten
	M	M		M	M
Aachen* . . .	1 935 901	1 488 880	Hamburg . . .	28 719 838	24 109 634
Altona* . . .	1 444 440	871 589	Hannover* . .	1 562 872	1 227 645
Augsburg . . .	1 455 643	940 496	Karlsruhe i. B. .	1 977 545	1 391 444
Barmen* . . .	4 710 695	3 939 434	Kiel*	1 913 479	1 559 070
Berlin*	28 321 755	20 235 315	Königsberg i. Pr.*	2 835 181	2 383 458
Bochum* . . .	943 485	501 519	Leipzig	7 268 528	5 750 306
Braunschweig* .	1 421 077	1 086 088	Liegnitz* . . .	329 316	97 334
Bremen* . . .	6 730 601	5 975 711	Lübeck*. . .	2 946 858	2 244 878
Breslau* . . .	9 290 737	7 934 020	Magdeburg* . .	2 448 989	2 137 028
Cassel*	1 483 409	1 116 448	Mainz*	1 206 931	919 011
Charlottenburg*.	5 823 198	4 934 302	Mannheim . . .	9 477 570	7 814 450
Chemnitz . . .	2 166 146	1 304 646	Metz*	971 597	785 247
Cöln a. Rh.* . .	17 207 463	15 141 314	Mülhausen i. E.*.	678 774	321 987
Crefeld* . . .	979 209	616 351	München . . .	?	15 967 954
Danzig* . . .	2 431 531	2 075 201	Nürnberg . . .	16 671 126	15 608 831
Darmstadt* . .	1 038 145	881 469	Plauen i. V. . .	1 068 784	547 640
Dortmund* . .	2 678 408	2 183 748	Posen*	1 702 694	1 602 660
Dresden . . .	6 839 254	5 612 920	Potsdam* . . .	844 586	725 977
Düsseldorf* . .	7 071 251	4 991 717	Rixdorf* . . .	1 900 617	1 820 674
Duisburg* . . .	1 550 304	1 261 615	Schöneberg* . .	651 287	533 412
Elberfeld* . . .	2 907 860	2 244 310	Spandau* . . .	441 872	105 634
Erfurt*	1 176 425	996 325	Stettin* . . .	4 744 309	4 239 135
Essen*	1 456 035	867 851	Straßburg i. E.*	2 519 442	1 971 097
Frankfurt a. M.*	7 196 067	5 602 338	Stuttgart* . . .	3 841 879	2 634 180
Frankfurt a. O.*	537 961	428 886	Wiesbaden* . .	4 512 426	3 649 095
Freiburg i. Br. .	970 050	775 346	Würzburg . . .	1 313 486	1 070 093
Görlitz* . . .	1 542 603	1 199 096	Zwickau . . .	912 057	648 850
Halle a. S.* . .	2 218 713	1 743 933			

B. II. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Hochbauten im Jahre 1902 oder 1902
Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	1. Für die allgemeine u. die Finanzverwaltung (einschl. Polizei, Banken, Sparkassen usw.)		2. Für Unterrichtszwecke (einschl. Turnhallen, Schulbäder, Schulmuseen).		3. Für Armen- und Besserungsanstalten (einschl. Arbeits- und Waisenhäuser, Zwangserziehungsanstalten).		4. Für Krankenpfle[illegible] und Altersversorg[illegible] (einschl. Rekonva[illegible] zenten-, Siechen- [illegible] Irrenhäuser).	
	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Überhaupt M.	Davon Neuba[illegible] M.
Aachen*	210 559	208 803	338 767	286 632	1 906	.	267 242	217[illegible]
Altona*	12 090	.	315 182	240 945	2 950	.	114 085	73[illegible]
Augsburg	234 000	226 140	115 800	83 073	7 605	.	103 256	88[illegible]
Barmen*	169 711	132 380	787 191	674 499	1 932	.	8 251	
Berlin*	89 595	9 045	3 697 577	3 182 129	91 700	63 022	3 565 616	3 386[illegible]
Bochum*	18 400	4 700	275 600	255 000	400	.	6 000	5[illegible]
Braunschweig*	86 695	75 446	155 045	115 545	203 769	200 102	.	.
Bremen*	51 267	.	363 664	201 712	.	.	757 160	709[illegible]
Breslau*	210 356	180 696	1 978 586	1 869 465	489 440	480 034	260 449	227[illegible]
Cassel*	98 560	71 060	371 800	339 000	9 090	.	1 600	.
Charlottenburg*	789 352	779 456	992 742	929 703	.	.	1 538 437	1 538[illegible]
Chemnitz	194 355[2])	152 330[2])	458 610	389 030	4 525	.	20 265	3[illegible]
Cöln a. Rh.*[3])	51 839	5 153	1 155 004	927 797	99 688	94 576	142 212	61[illegible]
Crefeld*	13 483	1 067	91 817	58 545	558	.	24 797	18[illegible]
Danzig*	41 029	.	328 870	214 145	18 409	8 250	103 463	87[illegible]
Darmstadt*	117 083	82 060	339 848	293 551	1 202	.	17 007	8[illegible]
Dortmund*	50 630	32 267	27 692	450	8 829	2 752	20 096	4[illegible]
Dresden	293 733[6])	231 600[6])	1 907 328	1 792 433	21 369	.	650 290	588[illegible]
Düsseldorf*	87 004	38 593	1 887 271	793 140	16 222	653	22 924	20[illegible]
Duisburg*	262 653	261 143	151 347	131 212	1 892	.	806	.
Elberfeld*	193 403	174 641	261 866	185 364	12 209	.	18 460	.
Erfurt*	15 696	6 863	335 331	317 108	1 460	.	8 368	.
Essen*	39 384	.	111 148	.	9 758	.	.	.
Frankfurt a. M.*	1 934 540	1 824 456	935 114	805 098	376	.	96 234	23[illegible]
Frankfurt a. O.*	6 073	.	21 902	.	4 831	.	177 965	160[illegible]
Freiburg i. Br.	9 609	3 279	98 952	87 157	.	.	.	.
Görlitz*	242 715	217 521	349 954	318 518		.	420 701	418[illegible]
Halle a. S.*	17 246	.	288 736	229 743	103 548	103 122	159	.
Hamburg	2 223 100	1 680 602	2 229 717	1 638 993	49 938	16 096	257 075	209[illegible]
Hannover*	569 773	546 835	152 404	86 191	40 538	33 075	31 286	.
Karlsruhe i. B.	21 108	416	345 524	275 302	8 590	.	20 755	9[illegible]
Kiel*	148 667	116 176	461 198	366 858	10 362	6 403	57 984	50[illegible]
Königsberg i. Pr.*	13 144	.	185 230	141 495	5 461	.	320 866	316[illegible]
Leipzig	1 728 355[10])	1 582 678[10])	1 208 945	966 421	120 430	104 144	622 152	582[illegible]
Liegnitz*	69 145	50 387	71 467	.	699	.	3 029	.
Lübeck*	49 961	.	306 862	240 737	3 581	.	57 609	30[illegible]
Magdeburg*	5 055	.	493 619	460 026	61 998	61 998	218 342	215[illegible]
Mainz*	77 549	65 770	156 168	135 900	.	.	.	.
Mannheim	89 921	10 918	745 371	586 635	1 715	.	63 358	9[illegible]
Metz*	8 194	.	85 366	60 700	.	.	.	.
Mülhausen i. E.*	25 692	.	83 612	41 236	1 429	.	.	.
München	?	876 956	?	2 442 113	?	.	?	1 553[illegible]
Nürnberg	190 680	65 680	777 160	768 905	.	.	90 745	67[illegible]
Plauen i. V.	12 630	.	158 930	133 762	2 458	.	4 374	.
Posen*	20 575	17 698	351 577	334 824	1 174	.	94 781	90[illegible]
Potsdam*	22 547	.	72 571	49 275	3 788	.	35 404	22[illegible]
Rixdorf*	2 335	.	240 031	232 266	45 083	44 315	1 932	.
Schöneberg*	58 159	53 465	394 640	354 545	1 276	.	12 279	12[illegible]
Spandau*	10 500	1 200	61 730	48 800	600	.	450	.
Stettin*	132 566	106 377	852 224	783 562	11 043	.	132 743	100[illegible]
Straßburg i. E.*	127 658	99 078	459 889	422 735	.	.	.	.
Stuttgart*	524 018	490 776	544 049[14])	471 772[14])	8 584	.	136 138[15])	96[illegible]
Wiesbaden*	10 739	.	286 075	252 739	1 185	.	48 347	.
Würzburg	196 500	170 502	16 800	.	.	.	.	.
Zwickau	2 152	.	192 223	165 156	2 422	.	6 568	.

Anmerkungen siehe auf Seite 31.

Tabelle B. II (Fortsetzung).

Städte	5. Für Gesundheitspflege (chemisches Untersuchungsamt, Desinfektions- und Bedürfnisanstalten, Bäder).		6. Für Kirchen- u. Begräbniswesen (einschl. Pfarr- u. Leichenhäuser).		7. Für Theater, Museen, öffentliche Denkmäler, Bibliotheken.		8. Für besondere Hochbauten, meist Anstalten gewerblicher Art, (Gas-, Wasserwerke, Kanalisation, Markthallen, Feuerlöschwesen usw.) Siehe auch Tab. B. IV.	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Aachen* . . .	19 130	.	16 541	.	96 641	91 125	299 268	258 813
Altona* . . .	12 835	2 250	.	.	6 411	.	45 813	26 020
Augsburg . . .	437 355	436 283	.	.	8 019	.	31 996	18 695
Barmen* . . .	131 488	129 109	.	.	13 357	.	303 464	227 524
Berlin*	150 285	116 970	5 491	.	320 000	320 000	7 445 814	6 383 486
Bochum* . . .	24 000	20 000	1 450	.	5 700	.	165 500	145 000
Braunschweig* .	37 436	33 832	308 570	293 643	148 163	148 069	27 242	5 991
Bremen* . . .	16 467	.	7 768	.	37 293	.	929 184	840 862
Breslau* . . .	24 850	8 849	8 159	1 949	95 603	91 633	2 334 016	2 192 440
Cassel* . . .	8 160	.	9 820	4 760	3 260	2 100	166 160	155 200
Charlottenburg*.	14 606	5 787	.	.	.	.	450 892	448 004
Chemnitz . . .	25 335	17 580	6 095	2 885	10 610	8 325	170 696	160 456
Cöln a. Rh.*[3]) .	361 740	361 600	12 975	3 500	1 747 884[4])	1 693 714[4])	3 072 636	2 820 955
Crefeld* . . .	7 014	147	.	.	746	.	32 887	13 914
Danzig* . . .	50 050	36 000	50	.	8 892	8 892	22 666	1 000
Darmstadt* . .	1 554	92	1 317	.	40	.	116 511	109 650
Dortmund* . .	105 511	86 688	6 432	2 116	94 640	94 384	625 087	589 783
Dresden . . .	104 997[7])	70 589[7])	.	.	246 767[8])	242 954[8])	73 847	12 755
Düsseldorf* . .	9 065	9 065	31 375	27 639	84 352	64 287	889 475	847 388
Duisburg* . . .	9 765	1 874	.	.	13 320	.	323 151	291 557
Elberfeld* . . .	8 092	750	.	.	189 436[17])	183 849[17])	146 583	110 551
Erfurt*	15 258	14 434	964	.	13 560	12 345	224 905	214 553
Essen*	10 663	.	.	.	9 256	.	24 650	.
Frankfurt a. M.*	43 416	36 697	30 923	4 167	573 278	565 125	360 990	306 587
Frankfurt a. O.*	379	.	19 440	.	5 404	.	4 142	.
Freiburg i. Br. .	4 157	.	2 001	.	48 749	43 569	177 102	158 194
Görlitz* . . .	3 960	.	14 877	14 346	4 149	.	192 370	181 513
Halle a. S.* . .	20 074	4 639	515	.	161 855	94 365	332 271	306 775
Hamburg . . .	227 944	186 813	5 466	.	308 046	287 120	1 147 007	993 261
Hannover* . .	19 288	18 568	3 145	.	127 636	124 065	69 997	61 586
Karlsruhe i. B. .	18 402	.	8 652	.	3 690	.	614 322	550 537
Kiel*	5 260	2 429	.	.	459	216	665 559[9])	637 977[9])
Königsberg i. Pr.*	11 380	1 440	.	.	552	.	1 379 189	1 363 932
Leipzig	66 737	1 008	71 805	66 582	53 580	2 038	226 348	115 041
Liegnitz* . . .	617	.	1 190	.	22 456	.	3 882	.
Lübeck* . . .	114 719	7 482	.	.	6 714	.	805 561	744 003
Magdeburg* . .	10 624	.	14 390	.	164 640	152 095	69 000	29 719
Mainz*	82 237[11])	79 625[11])	7 070	6 410	7 288	.	63 634	49 489
Mannheim . .	173 823	22 182	57 813	55 840	1 157 661	1 150 145	579 070	449 955
Metz*	11 660	4 170	202 741	189 802	8 998	2 635	50 853	2 000
Mülhausen i. E.*	5 792	4 324	36 911	35 063	22 886	.	7 230	1 251
München . . .	?	118 903	?	1 377 277	?	.	?	2 102 731
Nürnberg . . .	9 768	.	616	.	482 904	481 242	13 526 594[13])	13 511 646[13])
Plauen i. V. . .	3 170	.	54 680	41 904	1 558	.	101 458	87 566
Posen*	933	349	.	.	5 463	3 993	162 422	151 007
Potsdam* . . .	6 069	4 543	3 478	.	.	.	238 513	223 640
Rixdorf* . . .	406	.	192	.	.	.	1 161 908	1 158 142
Schöneberg* . .	8 355	.	384	.	.	.	6 072	.
Spandau* . . .	6 800	.	.	.	.	.	31 420	18 300
Stettin* . . .	11 141	.	57 309	56 311	4 035	.	231 571	179 913
Straßburg i. E.*.	7 491	7 491	103 204	94 162	14 801	.	31 524	7 098
Stuttgart* . . .	1 740	.	6 071	.	1 262	.	368 986	350 425
Wiesbaden* . .	131 383	117 259	9 722	.	376 789	365 193	367 861	276 076
Würzburg . . .	1 625	.	1 585	.	.	.	49 840	38 000
Zwickau . . .	150 139	145 192	4 102	.	6 617	583	82 889	51 [illegible]

Anmerkungen siehe auf Seite 31.

Tabelle B. II (Schluß).

Städte	9. Für Land- und Forstwirtschaft (einschl. Rieselgüter).		10. Für sonstige Zwecke (einschl. Baumaterialiendepots, Garten- und Gewächshäuser u. s. w.)		11. Zusammen für Hochbauten.	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	65 971	61 546	12 693	.	1 328 718	1 124 187
Altona*	.	.	16 773	2 830	526 139	345 374
Augsburg	.	.	41 000[1])	.	979 031	852 583
Barmen*	.	.	.	.	1 415 394	1 163 512
Berlin*	.	.	109 516	28 810	15 475 594	13 489 598
Bochum*	10 000	10 000	.	.	507 050	440 100
Braunschweig*	10 100	7 610	7 439	6 679	984 459	886 914
Bremen*	969	.	121 976	56 973	2 285 748	1 808 893
Breslau*	50 799	39 284	22 535	11 241	5 474 793	5 102 701
Cassel*	.	.	3 220	.	671 670	572 120
Charlottenburg*	.	.	2 389	2 111	3 788 418	3 703 498
Chemnitz	460	.	500	.	891 451	733 966
Cöln a. Rh.*[3])	53 536	44 912	122 096[5])	87 928[5])	6 819 610	6 101 347
Crefeld*	.	.	.	.	171 302	91 723
Danzig*	1 850	1 500	26 268	.	601 547	356 787
Darmstadt*	599	.	742	.	595 903	494 003
Dortmund*	2 590	2 136	1 481	.	942 988	814 636
Dresden	12 023	8 170	26 855	11 842	3 336 709	2 958 722
Düsseldorf*	.	.	.	.	3 027 688	1 801 271
Duisburg*	.	.	200	.	763 134	685 786
Elberfeld*	.	.	.	.	830 049	655 155
Erfurt*	.	.	1 230	.	616 772	565 303
Essen*	.	.	86 156	82 292	291 015	82 292
Frankfurt a. M.*	8 036	.	18 511	.	4 001 418	3 565 578
Frankfurt a. O.*	870	.	235	.	241 241	160 524
Freiburg i. Br.	3 180	.	252	.	344 002	292 195
Görlitz*	7 738	.	868	.	1 237 332	1 150 751
Halle a. S.*	.	.	4 692	3 019	929 096	741 663
Hamburg	2 908	1 350	347 102	181 033	6 798 303	5 194 808
Hannover*	723	.	64 460	61 036	1 079 250	931 356
Karlsruhe i. B.	.	.	7 560	.	1 048 603	835 711
Kiel*	1 572	507	21 981	6 953	1 373 042	1 187 886
Königsberg i. Pr.*	.	.	891	.	1 916 713	1 823 746
Leipzig	46 400	16 605	6 339	1 630	4 151 091	3 438 206
Liegnitz*	1 020	.	1 216	.	174 721	50 387
Lübeck*	21 529	.	1 419	.	1 367 955	1 023 071
Magdeburg*	.	.	.	.	1 037 668	919 126
Mainz*	.	.	26 194[12])	26 100[12])	420 140	363 294
Mannheim	3 441	.	1 607 989[16])	1 597 145[16])	4 480 162	3 882 402
Metz*	.	.	16 520	950	388 653	260 257
Mülhausen i. E.*	.	.	43 487	34 873	227 039	116 747
München	?	.	?	.	?	8 471 389
Nürnberg	.	.	.	.	15 078 467	14 894 554
Plauen i. V.	26 922	2 676	14 911	10 759	381 091	276 667
Posen*	.	.	.	.	636 925	597 878
Potsdam*	.	.	.	.	382 370	300 133
Rixdorf*	1 760	.	38	.	1 453 685	1 434 723
Schöneberg*	.	.	5 188	5 188	486 353	425 477
Spandau*	1 000	.	1 500	.	114 000	68 300
Stettin*	3 677	.	72 413	70 715	1 508 722	1 297 158
Straßburg i. E.*	12 263	9 009	34 587	13 726	791 417	653 299
Stuttgart*	190	.	750	.	1 591 788	1 409 926
Wiesbaden*	282	.	55 531	.	1 287 914	1 011 267
Würzburg	.	.	.	.	266 350	208 502
Zwickau	34 004	.	1 354	785	482 270	366 413

Anmerkungen siehe auf Seite 31.

B. III. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Tiefbauten im Jahre 1902 oder 1902/03.*
Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	1. Für Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige. Siehe auch Tab. B. V.		2. Für Wasserleitung (Rohrnetzanlagen), Filter und Brunnenbauten. Siehe auch Tab. B. V.		3. Für Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele). Siehe auch Tab. B. V.		4. Für Gasleitung (Rohrnetzanlagen)	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	455 622	241 660	.	.	151 561	123 033	.	.
Altona*	583 710	371 135	129 848	91 591	74 217	28 959	28 095	17 680
Augsburg	351 769	64 335	41 872	18 672	21 655	4 906	.	.
Barmen*	625 868	330 881	174 228	149 704[1])	2 127 452	1 969 001	26 064	11 676
Berlin*	6 822 028	1 334 983	2 127 432	2 007 114	1 068 266	812 948	1715 748	1595 620
Bochum*	232 708	61 419	39 615	.	134 785	.	22 782	.
Braunschweig*	397 771	169 769	.	.	32 438	24 444	.	.
Bremen*	871 828	675 987	11 486	2 597	822 909	822 909	.	.
Breslau*	1 159 728[2])	619 574[2])	1 093 853	1 005 162	290 784	245 467	310 612	217 038
Cassel*	400 320	232 740	125 915	79 293	118 640	115 550	54 693	12 300
Charlottenbrg.*	857 579	65 500	7 726	5 599	779 398	779 398	167 400	167 400
Chemnitz	1 157 695	482 350	.	.	94 000	83 330	.	.
Cöln a. Rh.*	3 848 877	3 263 004	408 505	171 079	877 212	593 260	241 489	84 716
Crefeld*	173 725	48 428	20 028	.	92 000	66 700	92 100	.
Danzig*	242 147[3])	170 076[3])	.	.	19 400	18 659	.	.
Darmstadt*	204 666	159 724	.	.	233 024	227 742	.	.
Dortmund*	762 263	543 962	428 482	395 618	308 068	203 347	40 646	40 646
Dresden	2 191 471	1 450 606	18 849	.	1 177 445	1 155 228	13 348	.
Düsseldorf*	1 207 229	885 178	243 195	212 249	579 220	569 945	199 041	184 090
Duisburg*	327 188	153 341	.	.	387 000	352 000	.	.
Elberfeld*	332 983	111 901	59 582	18 901	1 214 200	1 193 722	127 441	21 720
Erfurt*	355 828	261 983	11 748	6 956	73 327	54 978	.	.
Essen*	673 176	405 499	.	.	491 844	380 060	.	.
Frankfurt a. M.*	1 093 285	205 359	1 178 451	1 116 748	899 397	714 653	.	.
Frankfurt a. O.*	281 726	259 922	2 021[4])	.	6 760	4 249	.	.
Freiburg i. Br.	239 231	118 885	27 350	18 451	83 887	83 887	50 199	41 972
Görlitz*	122 616	.	78 524	36 852	35 744	11 493	47 894	.
Halle a. S.*	674 878	470 759	86 901	51 999	212 924	184 373	81 605	63 886
Hamburg	3 002 908	1 574 125	.	.	4 378 766	4 186 543	.	.
Hannover*	457 531	296 289	.		.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	402 980	67 535	53 375	53 375	83 048	51 253	58 609	58 609
Kiel*	161 327	74 943	[6])	[6])	90 110	79 707	[6])	[6])
Königsbg. i. Pr.*	442 110	141 760	.	.	.	.	.	.
Leipzig	1 727 890	1 144 365	347 423	240 334	628 610	568 358	388 042	358 487
Liegnitz*	44 346	.	24 480	9 632	55 874	37 315	26 910	.
Lübeck*	260 662[7])	149 260	49 534[8])	14 730	4 917	.	58 942[9])	23 921
Magdeburg*	407 401	280 793	176 502	138 320	227 392	225 392	86 944	68 856
Mainz*	309 914	115 904	34 524	28 444	43 598	29 630	15 597	14 230
Mannheim	1 461 333	672 496	101 151	81 685	1 530 248	1 424 821	44 962	39 361
Metz*	88 154	51 800	21 580	1 580	550	50	.	.
Mülhausen i. E.*	199 459	6 566	.	.	229 187	198 674	.	.
München	?	2 441 560	?	248 841	?	1 399 173	?	72 366
Nürnberg	887 699	251 897	77 479	70 860	503 569	300 532	88 075	59 427
Plauen i. V.	545 256	146 607	59 797	51 073	66 366	66 366	.	.
Posen*	248 481	221 047	216 190	204 267	120 608	107 988	30 250	22 022
Potsdam*	176 277	152 461	12 655	5 470	5 371	.	.	.
Rixdorf*	66 720	39 135	.	.	157 308	130 908	10 134	3 800
Schöneberg*	129 398	73 883	5 534	4 052	.	.	.	.
Spandau*	323 179	36 749	.	.	.	.	.	.
Stettin*	1 073 048	874 825	132 224	132 224	611 507	594 721	895 914	871 327
Straßburg i. E.*	654 821	338 814	108 179	104 461	580 839	507 610	.	.
Stuttgart*	1 204 366	244 334	149 009	131 343	403 532	383 114	74 314	62 624
Wiesbaden*	779 005	446 590	1 211 890	1 075 484	460 569	391 936	339 716	309 660
Würzburg	259 095	119 302	93 463	78 711	384 802	368 934	42 817	[illegible]
Zwickau	366 827	237 266	26 894	18 535	17 892	10 673	9 755	

Anmerkungen siehe auf Seite 31 und 32.

Tabelle B. III (Fortsetzung).

Städte	5. Für elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen)		6. Für Uferschutz und Deichbauten		7. Für Brücken und Wehre		8. Für Schiffahrtskanäle	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona*	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	.	.	30 437	.	30 879	.	.	.
Barmen*	190 289	189 621	.	.	125 168	125 039	.	.
Berlin*	.	.	4 105	4 105	897 429	800 064	.	.
Bochum*	6 545	.		.	.	.	.	.
Braunschweig*	.	.		.	3 811	2 964	.	.
Bremen*	9 309	5 104	50 758	36 691	232 385	223 937	1 297	.
Breslau*	66 260	45 803	22 584	981	28 135	2 650	.	.
Cassel*	109 818	104 142	500	.	1 853	303	.	.
Charlottenbrg.*	152 907	152 907	60 000	60 000	9 770	.	.	.
Chemnitz	.	.	12 000	5 000	11 000	.	.	.
Cöln a. Rh.*	147 733	131 804	189	.	.	.	.	.
Crefeld*	20 554	.	.	.	.	.	.	.
Danzig*	.	.	10 957	.	134 501	122 042	.	.
Darmstadt*	.	.	4 552	.	.	.	.	.
Dortmund*	106 636	105 770	.	.	61 417	60 936	.	.
Dresden	8 293	.	36 558	19 869	24 106	9 822	.	.
Düsseldorf*	771 563	771 385	285	.	5 110	3 002	.	.
Duisburg*	.	.	.	.	72 982	70 488	.	.
Elberfeld*	211 730	138 792	76 805	51 667	2 618	.	.	.
Erfurt*	76 746	76 062	5 872	.	21 759	16 670	.	.
Essen*	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a.M.*	.	.	.	.	4 049	.	.	.
Frankfurt a.O.*	.	.	6 051	4 191	162	.	.	.
Freiburg i. Br.	.	.	9 908	4 479	208 366	208 366	.	.
Görlitz*	13 777	.	6 171	.	545	.	.	.
Halle a. S.*	120 043	117 987	.	.	113 266	113 266	.	.
Hamburg	2 100	2 100	898 621	653 817	807 888	446 204	1 259 482	1 137 752
Hannover*	.	.	6 693	.	5 386	.	.	.
Karlsruhe i. B.	54 836	54 105	2 000	.	.	.	274 094[8])	270 856[9])
Kiel*	6)	6)	786	.	1 444	728	.	.
Königsbg. i. P.*	.	.	.	.	37 827	10 788	.	.
Leipzig		.	16 075	.	9 397	556	.	.
Liegnitz*	.	.	1 186	.	1 782	.	.	.
Lübeck*	11 879	9 742	10 446	.	70 943	63 074	791 297[10])	697 018[illegible]
Magdeburg*	.	.	8 541	.	489 592	489 592	.	.
Mainz*	37 760	31 110	.	.	.	.	.	.
Mannheim	.	.	1 413	.	6 658	1 871	.	.
Metz*	500	.	300	.	300	.	.	.
Mülhausen i.E.*	.	.	5 017	.	1 153	.	.	.
München	?	139 854	?	882 650	?	1 303 575	.	.
Nürnberg	16 849	16 849	2 026	.	2 250	.	.	.
Plauen i. V.	.	.	16 274	6 927	———	———→	.	.
Posen*	782	.	394 277	394 277	.	.	.	.
Potsdam*	258 391	258 391	6 014	6 014	.	.	.	.
Rixdorf*	.	.	.	.	.	.	154 241	153 579
Schöneberg*	.	.	.	.	30 002	30 000	.	.
Spandau*	.	.	1 068	.	3 625	585	.	.
Stettin*	990	.	35 396	.	312 380	294 752	.	.
Straßburg i. E.*	.	.	.	.	28 296	19 754	.	.
Stuttgart*	295 856	295 672	2 362	.	———	———→	.	.
Wiesbaden*	424 340	414 158	8 992	.	———	———→	.	.
Würzburg	19 683	19 683	203 297	201 018	1 086	1 086	.	.
Z[illegible]kau	.	.	8 673	.	10 242	7 853	.	.

[illegible]merkungen siehe auf Seite 31 u. 32.

Tabelle B. III (Schluß).

Städte	9. Für Hafen-, Kai- und Werftanlagen		10. Für Straßenbahnen (Gleisanlagen)		11. Andere vorstehend nicht genannte Tiefbauten		12. Zusammen für Tiefbauten	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Aachen*	.	.	.	.	.	.	607 183	364 693
Altona*	102 431	16 850	.	.	.	.	918 301	526 215
Augsburg	.	.	.	.	.	.	476 612	87 913
Barmen*	.	.	26 232	.	.	.	3 295 301	2 775 922
Berlin*	.	.	.	.	211 153	190 883	12 846 161	6 745 717
Bochum*	.	.	.	.	.	.	436 435	61 419
Braunschweig*	.	.	153	.	2 445	1 997	436 618	199 174
Bremen*	2 444 881	2 399 593	.	.	.	.	4 444 853	4 166 818
Breslau*	204 244	204 244	352 425	352 425	287 319	137 975	3 815 944	2 831 319
Cassel*	.	.	.	.	.	.	811 739	544 328
Charlottenbg.*	.	.	.	.	.	.	2 034 780	1 230 804
Chemnitz	.	.	.	.	.	.	1 274 695	570 680
Cöln a. Rh.*	372 467	372 467	4 486 525	4 423 568	4 856	69	10 387 853	9 039 967
Crefeld*	409 500	409 500	.	.	.	.	807 907	524 628
Danzig*	1 422 979	1 407 637	.	.	.	.	1 829 984	1 718 414
Darmstadt*	.	.	.	.	.	.	442 242	387 466
Dortmund*	27 908	18 833	.	.	.	.	1 735 420	1 369 112
Dresden	.	.	.	.	32 475	18 673	3 502 545	2 654 198
Düsseldorf*	381 908	116 154	656 012	448 443	.	.	4 043 563	3 190 446
Duisburg*	.	.	.	.	.	.	787 170	575 829
Elberfeld*	.	.	52 452	52 452	.	.	2 077 811	1 589 155
Erfurt*	.	.	.	.	14 373	14 373	559 653	431 022
Essen*	.	.	.	.	.	.	1 165 020	785 559
Frankfurt a. M.*	19 467	.	.	.	.	.	3 194 649	2 036 760
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	.	.	296 720	268 362
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	7 107	7 107	626 048	483 147
Görlitz*	.	.	.	.	.	.	305 271	48 345
Halle a. S.*	.	.	.	.	.	.	1 289 617	1 002 270
Hamburg	10 232 996	9 575 511	.	.	1 338 774[5])	1 338 774[5])	21 921 535	18 914 826
Hannover*	.	.	.	.	14 012	.	483 622	296 289
Karlsruhe i. B.	[19])	[19])	.	.	.	.	928 942	555 733
Kiel*	197 296	171 936	.	.	89 474	43 870	540 437	371 184
Königsbg. i. P.*	438 531	407 164	.	.	.	.	918 468	559 712
Leipzig	.	.	.	.	.	.	3 117 437	2 312 100
Liegnitz*	.	.	.	.	17	.	154 595	46 947
Lübeck*	253 180	238 285	.	.	67 103[11])	25 777[11])	1 578 903	1 221 807
Magdeburg*	.	.	.	.	14 949	14 949	1 411 321	1 217 902
Mainz*	48 067	39 068[12])	3 500	3 500	293 831[13])	293 831[13])	786 791	555 717
Mannheim	1 029 347	1 029 230	631 536	615 333	190 760	67 251	4 997 408	3 932 048
Metz*	.	.	.	.	471 560[20])	471 560[20])	582 944	524 990
Mülhausen i. E.*	.	.	.	.	16 919	.	451 735	205 240
München	.	.	?	929 449	?	79 097[14])	?	7 496 565
Nürnberg	.	.	[6])	[6])	14 712	14 712	1 592 659	714 277
Plauen i. V.	.	.	.	.	.	.	687 693	270 973
Posen*	.	.	.	.	55 181[15])	55 181[15])	1 065 769	1 004 782
Potsdam*	.	.	.	.	3 508	3 508	462 216	425 844
Rixdorf*	.	.	.	.	58 529	58 529	446 932	385 951
Schöneberg*	.	.	.	.	.	.	164 934	107 935
Spandau*	.	.	.	.	.	.	327 872	37 334
Stettin*	174 128	174 128	.	.	.	.	3 235 587	2 941 977
Straßburg i. E.*	345 634[16])	337 820[16])	.	.	10 256	9 339	1 728 025	1 317 798
Stuttgart*	.	.	.	.	120 652[17])	107 167[17])	2 250 091	1 224 254
Wiesbaden*	.	.	.	.	.	.	3 224 512	2 637 828
Würzburg	42 893	41 749	.	.	.	.	1 047 136	861 591
Zwickau	.	.	.	.	19 504	.	459 787	[illegible]

Anmerkungen siehe auf Seite 31 u. 32.

B. IV. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für besondere Hochbauten, meist Anstalten gewerblicher Art, im Jahre 1902 oder 1902/1903.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Einzelangaben der in Tabelle B. II. unter 8 enthaltenen Summen.

Beträge von weniger als 1000 ℳ sind weggelassen.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
a. Gaswerke. (Ausschl. der Rohrnetzanlagen, siehe Tabelle B. III. Nr. 4.)		
Altona *	38 122	25 522
Barmen *	81 041	54 017
Berlin *	6 764 162	5 940 866
Bochum *	97 000	92 000
Bremen *	240 456	240 456
Breslau *	157 212	68 718
Charlottenburg *	111 164	111 164
Cöln a. Rh. *	892 457	844 717
Crefeld *	20 137	13 914
Dresden	38 823	7 628
Düsseldorf *	10 700	450
Duisburg *	4 154	.
Elberfeld *	41 536	28 847
Freiburg i. Br.	19 244	13 073
Görlitz *	2 709	.
Halle a. S. *	5 859	1 713
Karlsruhe i. B.	25 300	.
Kiel *	131 725[1])	122 400[1])
Königsberg i. Pr. *	792 323	792 323
Leipzig	13 098	.
Lübeck *	597 294	597 294
Magdeburg *	7 772	.
Mainz *	12 320	12 320
Mannheim	26 103	1 244
München	?	1 095 778
Nürnberg	255 620	253 418
Posen *	111 162	108 504
Rixdorf *	1 147 102	1 147 102
Spandau *	6 200	.
Stettin *	55 382	55 382
Wiesbaden *	9 908	.
Zwickau	47 641	45 359
b. Elektrizitätswerke. (Ausschl. der Leitungen, siehe Tab. B. III Nr. 5.)		
Aachen *	5 549[2])	.
Barmen *	61 670	58 972
Breslau *	1 441 543	1 430 272
Charlottenburg *	281 340	281 340
Cöln a. Rh. *	840 094	807 911
Crefeld *	1 972	.
Darmstadt *	2 085	.
Dortmund *	7 217	5 445
Dresden	13 214	5 127
Düsseldorf *	163 361	149 821
Duisburg *	170 293	170 293
Elberfeld *	34 119	30 118
Erfurt *	136 261	135 526
Frankfurt a. M. *	3 192	.
Freiburg i. Br.	52 251	52 251
Görlitz *	2 679	.
Halle a. S. *	305 562	305 062
Hannover *	63 639	61 586
Kiel *	160 827[1])	159 990[1])
Königsberg i. Pr. *	34 874	31 482
Lübeck *	132 831	131 465
Mannheim	230 597	230 597
München	?	369 587
Plauen i. V.	13 984	13 984
Potsdam *	79 520	79 520
Stuttgart *	280 599	279 734
c. Wasserwerke. (Ausschl. der Leitungen, siehe Tab. B. III Nr. 2.)		
Aachen *	[3])	.
Barmen *	99 443	95 404
Berlin	19 289	.
Breslau *	10 146	.
Cöln a. Rh. *	109 951	100 507
Crefeld *	4 115	
Dortmund *	25 842	3 765
Dresden	7 384	.
Duisburg *	85 448	81 549
Elberfeld *	6 038	.
Erfurt *	2 322	.
Frankfurt a. M. *	2 537	.

Anmerkungen siehe auf Seite 32.

Noch Tabelle B. IV.

noch c. Wasserwerke.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Freiburg i. Br.	2 000	.
Görlitz *	2 469	.
Halle a. S.*	4 944	.
Karlsruhe i. B.	3 851	.
Kiel *	88 290[1]	83 412[1]
Königsberg i. Pr.*	1 025	1 025
Leipzig	6 411	2 062
Lübeck *	[4]	.
Magdeburg *	5 438	.
Mainz *	1 330	.
Mannheim	18 513	11 025
München	?	266 870
Nürnberg	138 585	133 092
Posen *	42 794	42 503
Potsdam *	2 093	.
Spandau *	6 376	4 476
Stuttgart *	3 571	2 906
Wiesbaden *	9 370	.
Zwickau	9 809	4 546

d. Kanalisationswerke.

(Ausschl. der Kanäle, Siele usw., siehe Tabelle B. III. Nr 3.)

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Berlin*[49]	332 772	239 329
Breslau *	13 617	12 264
Charlottenburg*	48 165	48 165
Frankfurt a. M.*	8 500	.
Magdeburg *	1 552	.
Mülhausen i. E. *	1 046	.
Potsdam *	120 333	120 000
Rixdorf *	3 174	.
Spandau *	15 024	13 824

e. Mühlen.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Bremen *	2 049	.
Danzig *	4 300	.
Leipzig	12 794	10 986
München	?	75 557
Plauen i. V.	1 296	.

Anmerkungen siehe auf Seite 32.

f. Viehmarkt und Schlachthof.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Aachen *	16 685	11 629
Altona *	4 693	498
Augsburg	10 206	395
Barmen *	32 438	.
Berlin *[50]	169 603	169 603
Bochum *	53 000	40 000
Braunschweig *	15 189	.
Bremen *	35 648	19 755
Breslau *	18 922	3 740
Cassel *	161 790	155 200
Cöln a. Rh.*	41 765	7 309
Crefeld *	3 670	.
Danzig *	10 820	1 000
Darmstadt *	105 448	101 684
Dortmund *	459 364	451 351
Düsseldorf *	334 391	323 967
Duisburg *	62 956	39 715
Elberfeld *	62 468	51 586
Erfurt *	83 414	79 027
Essen *	24 650	.
Frankfurt a. M.*	276 293	266 613
Frankfurt a. O.*	3 635	.
Freiburg i. Br. *	63 254	57 347
Görlitz *	184 513	181 513
Halle a. S.*	8 133	.
Hamburg	58 458	171
Karlsruhe i. B.	13 955	2 021
Kiel *	141 034	133 778
Königsberg i. Pr.*	11 488	.
Leipzig	91 421	59 878
Lübeck *	20 686	8 722
Magdeburg *	16 572	.
Mainz *	13 946	4 519
Mannheim	50 599	13 031
Metz*	2 642	2 000
Mülhausen i. E.*	3 892	1 251
München	?	155 912
Nürnberg	16 307	9 054
Plauen i. V.	78 297	73 582
Posen *	2 036	.
Potsdam *	9 379	.
Spandau *	2 170	.
Stettin *	19 473	1 122

Noch Tabelle B. IV.

noch f. Viehmarkt und Schlachthof.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Straßburg i. E.*	14 261	213
Stuttgart*	15 073	15 073
Wiesbaden*	52 064	28 581
Würzburg	49 720	38 000
Zwickau	12 070	4 832

g. Markthallen.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Augsburg	1 306	.
Berlin*	119 513	.
Braunschweig*	1 981	.
Breslau*	1 310	.
Chemnitz	4 130	.
Cöln a Rh.*	464 687	462 830
Crefeld*	2 993	.
Danzig*	1 316	.
Dresden	11 182	.
Frankfurt a. M.*	5 475	.
Hamburg	2 000	.
Hannover*	1 762	.
Leipzig	6 523	.
Mannheim	15 190[5])	.
Straßburg i. E.*	8 217	1 034
Stuttgart*	1 367	.
Wiesbaden*	6 157[6])	5 727[6])

h. Lagerhäuser, Packhöfe, Speicher, Kellereien.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Bremen*	449 368	385 900
Breslau*	337 972	334 217
Cassel*	3 310	.
Danzig*	6 230	.
Frankfurt a. M.*	17 628	10 450
Hamburg	1 021 618	975 105
Karlsruhe i. B	548 943	548 516
Königsberg i. Pr.*	66 987	66 987
Leipzig	2 404	.
Lübeck*	13 116	.
Mainz*	35 888	32 650

Anmerkungen siehe auf Seite 32.

noch h. Lagerhäuser usw.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Potsdam*	24 120	24 120
Stettin*	10 783	.
Straßburg i. E.*	7 225	5 851
Stuttgart*	5 540[7])	.

i. Straßenbahnen.

(Ausschließl. der Gleisanlagen, siehe Tabelle B. III, Nr. 10.)

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Barmen*	17 692	17 692
Breslau*	184 843	184 839
Cöln a. Rh.*	600 241	587 028
Düsseldorf*	381 023	373 150
Frankfurt a. M.*	32 947	21 286
Freiburg i. Br.	29 240	29 240
Königsberg i. Pr.*	178 070	178 070
Mannheim	199 657	185 283
Nürnberg	12 240 000[8])	12 240 000[8])

k. Marstall.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Bochum*	14 200[9])	13 000[9])
Braunschweig*	6 993	5 991
Breslau*	117 770	115 742
Cöln a Rh*	11 122[10])	2 509[10])

l. Feuerversicherung und Feuerlöschwesen.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Aachen*	65 373	46 244
Altona*	2 998	.
Augsburg	20 367	18 300
Barmen*	10 650	1 439
Berlin*	34 241	33 688
Bochum*	1 300	.
Braunschweig*	2 869	.
Bremen*	201 663	194 751
Breslau*	48 215	42 648
Cassel*	1 060	.
Charlottenburg*	10 223	7 335
Chemnitz	5 410	.
Cöln a. Rh.*	[11])	[11])

Schluß von Tabelle B. IV.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch l. Feuerversicherung und Feuerlöschwesen.		
Darmstadt * . .	8 112	7 966
Dortmund * . .	39 511	37 863
Dresden . . .	1 975	.
Elberfeld * . .	2 422	.
Erfurt * . . .	1 480	.
Frankfurt a. M. *	12 880	8 238
Freiburg i. Br. .	6 874	6 283
Halle a. S. * . .	1 387	.
Hamburg . . .	64 931	17 985
Hannover * . .	3 895	.
Karlsruhe i. B. .	4 693	.
Kiel *	128 100	125 670
Leipzig	6 730	.
Liegnitz * . . .	2 504	.
Lübeck * . . .	5 642	4 966
Magdeburg * . .	7 233	.
Mannheim . . .	18 343	.
Metz *	46 646	.
München . . .	?	139 027
Nürnberg . . .	77 730	77 730
Plauen i. V. . .	7 881	.
Posen * . . .	5 049	.
Potsdam * . .	3 068	.
Schöneberg * .	6 072	.
Spandau * . . .	1 400	.
Stettin *	128 358	123 109
Stuttgart * . . .	3 763	.
Wiesbaden * . .	52 447	51 247
m. Sonstige besondere Hochbauten.		
Aachen * [12]) . .	211 661	200 940
Berlin * [13]) . .	2 648	.
„ * [51]) . .	2 907	.
Breslau * [14]) . .	2 466	.
Chemnitz [15]) . .	160 456	160 456
Cöln a. Rh. * [16]) .	112 319	8 144
noch m. Sonstige besondere Anstalten.		
Dortmund * [17]) .	93 131	91 359
Erfurt * [18]) . . .	1 428	.
Frankfurt a. M. * [19]	1 538	.
Freiburg i. Br. [20])	4 239	.
Halle a. S. * [21]) .	6 386	.
Karlsruhe i. B. [22])	13 824	.
„ [23])	3 280	.
Kiel * [24]) . . .	11 303	10 963
„ [25]) . . .	3 159	1 764
„ [26]) . . .	1 121	.
Königsberg i. Pr. * [27]) .	189 280	189 280
„ [28]) .	104 765	104 765
Leipzig [29]) . . .	46 304	21 959
„ [30]) . . .	40 663	20 156
Lübeck * [31]) . .	15 441	1 556
„ [32]) . .	12 944	.
„ [33]) . .	6 538	.
Magdeburg * [34]) .	29 719	29 719
Mannheim [35]) .	11 623	8 775
„ [36]) .	8 475	
Nürnberg [37]) . .	789 344	789 344
„ [38]) . .	9 008	9 008
Rixdorf * [39]) . .	11 272	11 000
Stettin * [40]) . .	17 575	.
Stuttgart * [41]) . .	30 000	30 000
„ [42]) . .	19 293	14 717
„ [43]) . .	9 780	7 995
Wiesbaden * [44]) .	213 571	179 482
„ [45]) .	20 346	11 039
„ [46]) .	3 202	.
Zwickau [47]) . .	9 784	.
„ [48]) . .	3 332	.

Anmerkungen siehe auf Seite 32.

B. V. Auf Rechnung Privater, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten, sowie Beiträge für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten im Jahre 1902 oder 1902/1903.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Die folgenden Baukosten sind in den Angaben der Tabellen B I bis IV (Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden) nicht mit enthalten.

1. Auf Rechnung Privater.

Hochbauten: Vakat.

Tiefbauten:

a) Für Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.

Städte	Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Aachen*	36 529	36 529
Altona*	32 669	27 925
Augsburg	32 837	32 837
Barmen* 1)	.	.
Berlin*	55 890	55 890
Braunschweig*	107 076	99 599
Bremen*	562 205	297 710
Breslau* 2)	.	.
Cassel*	53 908	41 929
Charlottenburg*	537 169	537 169
Chemnitz	3 933	3 933
Cöln a. Rh.*	5 993	5 993
Danzig*	35 358	24 521
Darmstadt*	61 537	54 146
Dortmund*	113 095	113 095
Dresden	1 414 430	1 295 045
Duisburg*	55 225	55 225
Elberfeld*	133 035	133 035
Erfurt*	144 190	144 190
Frankfurt a. M.*	1 289 221	1 237 245
Frankfurt a. O.*	6 503	6 503
Freiburg i. Br.	27 735	21 263
Görlitz* 3)	150 478	148 080
Halle a. S.*	141 297	141 297
Hamburg	531 944	224 902
Hannover*	342 793	233 567
Kiel*	641 814	629 401
Königsberg i. Pr.*	17 652	17 652
Leipzig	474 825	335 383
Magdeburg*	263 554	263 554
Mülhausen i. E.*	227 652	219 125
München	?	1 003 616
Nürnberg	236 754	236 754
Plauen i. V.	136 771	136 771
Potsdam*	7 697	7 697
Rixdorf*	320 305	320 305
Schöneberg*	193 175	187 261
Stettin*	17 664	17 664
Straßburg i. E.*	117 682	106 772
Stuttgart*	20 448	20 448
Wiesbaden*	314 853	314 853
Zwickau	4 241	.

b. Für Wasserleitung (Rohrnetzanlagen) und Brunnenbauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Barmen* 1)	.	.
Bremen*	68 761	68 761
Dortmund*	72 278	?
Elberfeld*	76 601	76 601
Erfurt*	18 733	18 733
Frankfurt a. M.*	35 832	35 832
Görlitz* 4)	.	.
Kiel* 5)	?	?
Leipzig	74 467	74 467
Magdeburg*	39 945	.
Mainz*	23 596	11 300
Metz*	7 000	3 500
Nürnberg	6 648	6 648
Plauen i. V.	42 380	
Straßburg i. E.*	75 000	75 000
Stuttgart*	50 035	?
Wiesbaden*	29 208	29 208
Zwickau 6)	17 017	17 017

c. Für Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele).

Städte	Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Aachen*	12 822	12 822
Augsburg	3 769	3 769
Barmen* 1)	.	.
Berlin*	32 484	2 386
Braunschweig*	27 842	27 842

Anmerkungen siehe auf Seite 32.

Noch Tabelle B. V.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
noch c. Für Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele).		
Cassel *	3 457	3 457
Charlottenburg *	7 872	7 872
Cöln a. Rh. *	33 037	31 300
Danzig *	2 100	2 100
Darmstadt *	13 320	.
Dortmund *	10 856	10 856
Dresden	372 229	371 692
Düsseldorf *	208 291	208 291
Duisburg *	1 664	1 664
Elberfeld *	86 387	86 387
Erfurt *	37 835	37 835
Essen *	20 901	20 901
Frankfurt a. M. *	122 360	117 174
Freiburg i Br.	46 671	46 671
Halle a. S. *	13 124	13 124
Kiel *	182 297	182 297
Leipzig	82 465	81 965
Lübeck *	48 248	36 051
Mülhausen i. E. *	44 901	44 901
Nürnberg	197 697	197 697
Plauen i. V.	33 083	33 083
Straßburg i. E. *	97 579	97 172
Stuttgart *	3 950	3 950
Wiesbaden *	74 361	35 553
Zwickau	2 657	2 657
d. Für sonstige Tiefbauten.		
Dortmund * [7])	5 792	5 792
Dresden [8])	60 947	60 947
"	2 851	2 772
e. Zusammen auf Rechnung Privater.		
Aachen *	49 351	49 351
Altona *	32 669	27 925
Augsburg	36 606	36 606
Barmen *	101 846	101 846
Berlin *	88 374	58 276

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Braunschweig *	134 918	127 441
Bremen *	630 966	366 471
Breslau * [2])	.	.
Cassel *	57 365	48 386
Charlottenburg *	545 041	545 041
Chemnitz	3 933	3 933
Cöln a. Rh. *	39 030	37 293
Danzig *	37 458	26 621
Darmstadt *	74 857	54 146
Dortmund *	202 021	?
Dresden	1 880 457	1 730 456
Düsseldorf *	208 291	208 291
Duisburg *	56 889	56 889
Elberfeld *	296 023	296 023
Erfurt *	200 758	200 758
Essen *	20 901	20 901
Frankfurt a. M. *	1 447 413	1 390 251
Frankfurt a. O. *	6 503	6 503
Freiburg i. Br.	74 406	67 934
Görlitz *	150 478	148 080
Halle a. S. *	154 421	154 421
Hamburg	531 944	224 902
Hannover *	342 793	233 567
Kiel * [9])	827 111	811 698
Königsberg i. Pr. *	17 652	17 652
Leipzig	631 757	491 815
Lübeck *	48 248	36 051
Magdeburg *	303 499	263 554
Mainz *	23 596	11 300
Metz *	7 000	3 500
Mülhausen i. E. *	272 553	264 026
München	?	1 003 616
Nürnberg	441 099	441 099
Plauen i. V.	212 234	169 854
Potsdam *	7 697	7 697
Rixdorf *	320 305	320 305
Schöneberg *	193 175	187 261
Stettin *	17 664	17 664
Straßburg i. E. *	290 261	278 944
Stuttgart *	74 433	?
Wiesbaden *	418 422	379 614
Zwickau	23 915	19 674

Anmerkungen siehe auf Seite 32.

Schluß von Tabelle B. V.

2. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl.

H = Hochbauten; T = Tiefbauten.

Städte		Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	H	11 285	.
Augsburg	H	43 492	.
Berlin*	H	3 876	3 876
Braunschweig*	H	5 520	.
Breslau*	H	19 425	110
"	T	3 226	1 499
Cassel*	H	66 810	55 740
Chemnitz	H	775	.
Cöln a. Rh.*	H	485 558	479 435
Crefeld*	H	668	.
Danzig*	T	2 379	2 379
Dresden	H	47 339	15 550
"	T	53 121	52 622
Düsseldorf*	H	7 770	.
"	T	1 634	1 634
Erfurt*	H	2 801	.
Essen*	H	5 900	.
Frankfurt a. M.*	H	4 229	.
" [10])	T	458 704	409 968
Frankfurt a. O.*	H	173	.
Freiburg i. Br.	H	71 365	50 879
"	T	122 015	122 015
Halle a. S.*	H	45 122	45 122
Kiel*	T	346	.
Königsberg i. Pr.*	H	3 345	.
Leipzig	H	94 807	52 666
"	T	14 710	14 710
Lübeck*	H	4 377	4 180
Mainz*	H	8 715	.
München	H	?	844 085
Nürnberg	H	25 148	5 498
"	T	2 476	.
Potsdam*	H	3 557	.
Spandau*	H	2 100	.
Stettin*	H	6 743	.
Straßburg i. E.*	H	8 111	.
Stuttgart*	T	2 516	2 516
Würzburg	H	16 015	1 780

3. Auf Rechnung des Reiches, des Staates usw.

H = Hochbauten, T = Tiefbauten.

Städte		Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Berlin* [11])	T	50 004	48 919
Crefeld*	H	3 828	.
Darmstadt*	T	24 370	24 370
Dortmund*	T	6 550	.
Dresden	T	438 964	438 163
Düsseldorf* [12])	T	183 969	183 969
Frankfurt a. M.* [13])	T	99 572	.
Freiburg i. Br	T	6 452	6 452
Halle a. S.* [14])	H	131 279	131 279
" [15])	T	194 480	194 480
Hamburg	T	129 333	126 600
Mainz*	T	22 682	16 229
Posen*	T	42 073	42 073
Stettin*	T	248 823	248 823

4. Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten.

H = Hochbauten, T = Tiefbauten.

Städte		Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen* [16])	H	60 000	.
Barmen* [17])	H	67 284	67 284
Danzig*	T	1 000	.
Dortmund*	H	2 004	.
Essen* [18])	T	86 318	86 318
Frankfurt a. M.*	H	1 806	.
Freiburg i. Br. [19])	H	394 808	388 895
Königsberg i. Pr.*	H	7 500	.
Mannheim	T	8 054	
Mülhausen i. E.*	H	8 666	8 666
München [20])	H	?	16 000
Straßburg i. E.* [21])	H	24 500	.
" [22])	T	250 000	250 000
" [23])	T	160 000	160 000
Stuttgart* [24])	H	250 000	250 000
"	H	1 037	.

Anmerkungen siehe auf Seite 32.

Tabellen über C. Straßenfläche und Straßenpflasterungen.

I. Gesamtbestand und Zuwachs an befestigten Straßenflächen im Jahre 1902 oder 1902/03.*

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres			Zuwachs während des Jahres		
	Fahrwege[1] (Siehe Tabelle C. II)	Fußwege[2] (Siehe Tabelle C. III)	Gesamte befestigte Straßenfläche	an Fahrwegen	an Fußwegen	an Straßenflächen überhaupt
	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Aachen*	8 565	397	8 962	175	40	215
Altona*	6 382	5 621	12 003	86	110	196
Augsburg	7 448	3 113	10 561	188	144	332
Barmen*	7 279	?	?	261	?	?
Berlin*	62 211	[3])	?	911	[3])	?
Bochum*	2 469	1 323	3 792	80	24	104
Braunschweig*	7 248	6 356	13 604	147	101	248
Bremen*	12 592	7 252	19 844	1 679	1 226	2 905[12])
Breslau*	14 678 [4])	[3])	?	269	[3])	?
Cassel*	7 833	3 974	11 807	80	71	151
Charlottenburg*	9 393	?	?	216	?	?
Chemnitz	14 194	8 614	22 808	313	308	621
Cöln a. Rh.*	31 142	14 094 [5])	45 236[5])	954	495[5])	1 449[5])
Crefeld	6 875	3 360	10 235	40	20	60
Danzig*	6 042	2 117	8 159	161	88	249
Darmstadt*	5 311	2 565	7 876	234	116	350
Dortmund*	6 776	5 128	11 904	607	415	1 022
Dresden	29 566	18 917	48 483	1 564	1 019	2 583[12])
Düsseldorf*	21 225	8 194	29 419	348	725	1 073
Duisburg*	9 131	?	?	350	?	?
Elberfeld*	8 496	[3])	?	190	[3])	?
Erfurt*	6 608	2 522	9 130	210	241	451
Essen*[6])	5 109	959	6 068	112	45	157
Frankfurt a. M.[7]) 1901/02[8])	23 440	14 194	37 634	3 772	252	4 024[12])
Frankfurt a. M.[7]) 1902/03	24 626	14 918	39 544	1 186	724	1 910
Frankfurt a. O.*	3 306	302	3 608	366	41	407
Freiburg i. Br.	7 327 [9])	3 108	10 435[9])	— 221[9])	190	— 31[9])
Görlitz*	5 390	2 330	7 720	40	19	59
Halle a. S.*	7 965	4 120	12 085	249	55	304
Hamburg	37 490	26 726	64 216	493	777	1 270
Hannover*	15 820	9 567	25 387	172	217	389
Karlsruhe i. B.	8 018	5 797	13 815	124	71	195
Kiel*	6 405	4 579	10 984	412	177	589
Königsberg i. Pr.*	6 449	3 810	10 259	54	28	82
Leipzig[10])	30 734	12 859	43 593	1 166	581	1 747
Magdeburg*	14 410	4 892	19 302	312	147	459
Mainz*	6 427	3 209	9 636	137	9	146
Mannheim	8 452	4 566	13 018	306	88	394
Metz*[11])	3 694	498	4 192	.	3	3
Mülhausen i. E.*	8 159	2 098	10 257	219	182	401
München	36 314	20 807	57 121	2 071	1 297	3 368
Nürnberg	17 639	17 000	34 639	351	200	551
Plauen i. V.	6 079	3 751	9 830	267	114	381
Posen*	?	?	?	146	89	235
Potsdam*	5 637	2 620	8 257	105	78	183
Rixdorf	5 169	4 040	9 209	843	476	1 319
Schöneberg*	4 884	2 300	7 184	310	130	440
Spandau*	4 090	1 684	5 774	53	40	93
Stettin*	12 333	7 123	19 456	760	296	1 056
Straßburg i. E.*	8 552	4 782	13 334	11	102	113
Stuttgart	10 118	?	?	331	?	?
Wiesbaden*	6 001	2 783	8 784	386	130	516
Würzburg	7 254	3 338	10 592	154	147	301
Zwickau	4 956	3 334	8 290	73	36	109

Anmerkungen siehe auf Seite 51.

C. II. Bestand an Fahrwegflächen nach der Art der Befestigung im Jahre 1902 oder 1902/03.* (Fahrwege einschl. von Reitwegen und Radfahrwegen.)

Städte	Von den Fahrwegen[1]) sind befestigt mit: besserem (bossiertem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackensteinpflaster	Asphalt[2])	Zement[3])	Holz	Mosaik	Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweitig
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Aachen*	3 863	1 955	.	90	.	32	.	.	2 625		.
Altona*	4 029	2 236	.	55	.	18	.	.	.	.	45[4]
Augsburg	1 846	283	5	127	.	15	.	1 816	.	3 355	.
Barmen*	4 143	.	8	40	.	3	.	.	.	3 009	75[5]
Berlin*	33 129	6 432	1	21 178	39	853	1[6])	.	.	578	.
Bochum*	595	935	.	.	.	14	.	.	.	823	102[5]
Braunschweig*	1 828	843	215	61	.	.	.	.	.	3 562	738
Bremen*	11 745	395	61	4	22	43	.	.	322	.	.
Breslau*	12 206		.	905	.	107	.	.	← 1 460[7]) →		
Cassel*	3 869	790	239	.	5	.	.	999[8])	1 931	.	.
Charlottenburg*	3 222	843	33	4 004	.	.	.	.	.	1 215	76[5]
Chemnitz	2 552	85	.	61	11	.	.	.	11 485		.
Cöln a. Rh.*	18 089	.	.	1 314	.	34	.	3 710	5 374	2 423	198
Crefeld	3 911	.	3	23	.	.	.	.	1 430	.	1 508
Danzig*	2 087	3 767	.	.	.	9	.	.	19	160	.
Darmstadt*	854	1 314	.	27	.	10	.	.	.	3 106	.
Dortmund*	.	4 279	.	68	10	6	.		.	2 196	218[5]
Dresden	7 645	6 872	1 429	2 245	.	132	.	.	.	10 822	421[9]
Düsseldorf*	5 220	1 529	.	996	.	.	.	2 734	2 613	2 189	5 944
Duisburg*	1 930		.	1	.	.	.	300	.	4 100	2 800
Elberfeld*	3 332		.	10	.	.	.	.	.	5 154	.
Erfurt*	2 652	639	139	.	.	.	.	.	1 355	1 746	77[5]
Essen*[10])	4 756	.	.	.	.	.	2	.	351	.	.
Frankfurt a. M.[11]) 1901/02[12])	5 926	4 965	29	1 647		225	.	218[13])	.	10 430	.
Frankfurt a. M.[11]) 1902/03	6 574	4 959	29	2 270	.	204	.	196[13])	.	10 394	.
Frankfurt a. O.*	770	2 510	20	.	.	6	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	260	378	8	.	.	.	133	.	6 549[14])		.
Görlitz*	1 063	2 888	.	.	.	.	.	714	.	725	.
Halle a. S.*	5 083	1 367	182	24	.	12	.	.	.	1 297	.
Hamburg	12 067	19 011	.	1 521	.	245	.	.	.	1 240	3 406
Hannover*	10 052	350	588	1 815	.	.	.	938	.	1 540	536[15]
Karlsruhe i. B.	2 396	.	1	14	.	74	.	.	5 533	.	.
Kiel*	4 169	969	51	3	.	1	.	.	.	1 201	11[16]
Königsberg i. P.*	1 984	3 893	.	165	11	159	.	9	.	148	82
Leipzig[17])	6 772	8 111	4 143	2 397	213	134	.	674	7 907		383[15]
Magdeburg*	.	12 943		416	.	13	.	830	.	208	.
Mainz*	3 738	331	92	55	.	392	.	.	231	1 297	290
Mannheim	1 808	402	129	324	.	50	.	1 325	.	4 414	.
Metz*[18])	3 526	.	.	15[19])	.	.	.	.	.	153	.
Mülhausen i. E.*	117	402	.	.	.	.	.	1 925	5 045	630	40
München	11 857	4[20])	.	1 009		280	.	.	23 164	.	.
Nürnberg	6 509	.	.	70	.	30	.	.	.	11 030	.
Plauen i. V.	1 614	215	100	.	.	.	.	.	5	4 145	.
Potsdam*	1 059	2 564	208	7	.	.	.	856	.	927	16
Rixdorf	4 575	525	6	14	50	.	.	.	.	.	.
Schöneberg*	2 169	1 355	.	1 360	.	.	.	.	.	.	.
Spandau*	1 196	2 853	.	.	.	.	.	.	40	.	.
Stettin*	6 548	5 379	1	252	124	.	.	30	.	.	.
Straßburg i. E.*	4 200	.	.	21	.	7	.	← 4324 →			.
Stuttgart	5 785	.	.	.	.	40	.	.	.	4 293	.
Wiesbaden*	2 488	50	117	218	.	96	.	.	.	3 031	.
Würzburg	3 386	.	.	16	.	.	.	.	.	3 390	46[21]
Zwickau	464		.	174	315	.	.	← 4 003 →			

Anmerkungen siehe auf Seite 51.

C. III. Bestand an Fußwegflächen nach der Art der Befestigung im Jahre 1902 oder 1902/03.*

(Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege).

Städte	Von den Fußwegen[1] sind befestigt mit											
	Steinplatten	besserem (bossiertem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackensteinpflaster	Asphalt[2]	Zement[3]	Holz	Mosaik	Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweitig
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Aachen*		.	.	.	.	.		154	.	.	.	243
Altona*	3 714	.	.	.	.	.	.	148	1 547	.	.	213[4]
Augsburg	64	25	.	.	1 321	9	.	.	1 507	.	.	187[5]
Bochum*	101	.	.	.	23	728	.	6	.	.	.	465[6]
Braunschweig*	450	17	719	9	18	680	.	49	10	.	4 399	5
Bremen*	.	.	.	.	179	4 865	.	201	2 007	.	.	.
Cassel*	.	458	.	.	336	2 213	.	49	844	.	.	74
Chemnitz	3 611	145	.	.	301	2	.	53	4 324	.	.	178[7]
Cöln a. Rh.*	155	655	.	.	5 468	75	.	53	7 573		.	116
Crefeld	3 222	.	.	.	60	.	.	8	.	.	70	.
Danzig*	114	.	136	.	6	1	.	270	1 313	.	.	277[8]
Darmstadt*	.	131	180	.	1 328	454		288	152	.	.	32[9]
Dortmund*	.	.	240	.	1 516	936	.	241	.		.	2 195
Dresden	5 095	360	4	8	19	959	.	1 453	10 978	.	.	40
Düsseldorf*	5 137	13	.	.	2	21	.	65	1 456	.	.	1 501
Erfurt*	8	.	.	.	237	1 114	.	120	1 043	.	.	.
Essen*[10]	.	.	.	.	959	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*[11]		4 717		.	174	2 541	.	945	6 541	.	.	.
Frankfurt a. O.*	76	.	.	.	13	.	.	213	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	1 117	4	.	.	.	1 946		41
Görlitz*	854	.	.	.	.	.	.	449	1 027	.	.	.
Halle a. S.*	1 184	.	.	.	151	.	.	1 459	297	.	940	89
Hannover*	25	23	43	.	5 501	128	.	347	3 500	.	.	.
Kiel*	12	6	.	.	9	10	.	13	2 261	.	.	2 268[5]
Königsberg i. Pr.*	931	525	621	.	1	.	.	201	431	.	.	1 099
Leipzig[12]	4 452	489	187	32	12	271	.	3 745	3 183[13]	.	.	488[14]
Magdeburg*	.	150	.	.	1 930	18	.	1 762	1 033	.	.	.
Mainz*	2	507	.	.	1 108	55	.	199	1 338	.	.	.
Mannheim	.	301	.	.	1 397		.	62	2 806	.	.	.
Metz*[15]	143	.	.	.	339	13	3	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.*	.	79	105	.	18	28	.	.	.	1 640	.	229
München[16]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	13 800	.	.	.	.	.	.	.	3 200	.	.	.
Potsdam*	371	.	139	.	29	.	.	1 260	760	.	.	61
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.	3 457	583	.		.
Schöneberg*	rd. 600	.	.	.	.	rd. 1 700				.	.	.
Spandau*	96	.	.	.	.	.	.	1 511	6	.	.	70
Stettin*	4 266	.	.	.	50	45	.	150	161	.	740	1 712
Straßburg i. E.*	659[17]	34	.	.	760	.	.	683	2 646			.
Wiesbaden*	7	1 488	.	.	685	137	.	192	274	.	.	.
Würzburg	.	305	.	.	14	221	.	.	.	.	2 797	.
Zwickau	.	.	.	.	72	.	.	3 262[18]				

Anmerkungen siehe auf Seite 51.

C. IV. Ausgeführte Straßenpflasterungen im Jahre 1902 oder 1902/03.*

Städte	Neu-pflaste-rungen	Um-pflaste-rungen	Neu-legungen	Um-legungen	Rand- oder Bordsteine gelegt (laufende Meter)	
	von Fahrwegen¹)		von Fußwegen		Neu-legungen	Um-legungen
	ar	ar	ar	ar	m	m
Aachen*	181	814	40	.	.	.
Altona*	86	335	110	111	2 297	11 560
Augsburg	315	128	176	32	78 325	.
Barmen*	286	?	?	?	.	.
Berlin*	1 001	1 824	?	?	.	.
Bochum*	80	91	55	9	1 940	.
Braunschweig*	287	70	164	10	3 681	1,5
Bremen*	606	1 005	345	211	12 643	10 980
Breslau*	447	496	?	?	3 561	4 210
Cassel*	80	63	143	32	4 875	850
Charlottenburg*	686	?	?	?	.	.
Chemnitz	456	160	309	92	4 900	8 530
Cöln a. Rh.*	2 352	2 507	874	181	17 179	3 613
Crefeld	86	282	20	.	rd. 700	.
Danzig*	161	522	107	173	4 168	2 140
Darmstadt*	234	215	116	34	3 826	375
Dortmund*	607	2	415	.	12 160	.
Dresden	2 125	2 593	1 204	586	29 299	3 513
Düsseldorf*	1 020	96	604	?	9 500	.
Duisburg*	205	145	?	?	1 800	200
Elberfeld*	190	12	?	?	.	.
Erfurt*	269	13	241	.	5 786	.
Essen*²)	112	42	45	2	2 400	150
Frankfurt a. M.*³)	1 728	3 074	1 275	969	27 300	8 100
Frankfurt a. O.*	342	24	41	.	4 700	.
Freiburg i. Br.	133	11	190	2	6 015	.
Görlitz*	40	63	19	27	757	1 086
Halle a. S.*	249	26	55	39	4 272	1 856
Hamburg	912	1 613	?	?	.	.
Hannover*	215		217		.	.
Karlsruhe i. B.	124	.	71	.	.	.
Kiel*	433	21	177	112	.	.
Königsberg i. Pr.*	77	563	52	64	2 656	2 394
Leipzig⁴)	.	.	.	.	.	.
Liegnitz*	29	41	16	7	1 660	230
Lübeck*	133	17	107	48	3 402	1 380
Magdeburg*	312	1 044	147	162	7 095	4 576
Mainz*	225	404	91	18	2 870	1 971
Mannheim	359	172	88	90	7 979	3 254
Metz*⁵)	.	53	3	12	262	619
Mülhausen i. E.*	219	868	182	22	5 269	592
München	1 685	71	?	?	21 666	2 326
Nürnberg	410	15	200	.	7 000	300
Plauen i. V.	267	43	114	.	6 039	.
Posen*	146	.	89	.	4 164	.
Potsdam*	208	55	118	71	3 300	700
Schöneberg*	586	.	130	.	.	.
Spandau*	53	222	40	78	1 527	2 809
Stettin*	760	912	296	89	15 769	2 651
Straßburg i. E.*	62	166	193	27	3 611	ca 400
Stuttgart	608	33	?	?	8 800	.
Wiesbaden*	386	38	137	33	3 920	.
Würzburg	188	30	125	.	.	.
Zwickau	73	122	36	18	2 103	.

Anmerkungen siehe auf Seite 51.

Anmerkungen zu Tabelle C. I. (Seite 47.)

[1]) Fahrwege einschl. von Reitwegen und Radfahrwegen. [2]) Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege. [3]) Die Fußwege werden von den Grundstückseigentümern unterhalten. [4]) Außerdem 9056 lfd. m übernommene Provinzialchausseen, welche teils gepflastert, teils chaussiert sind. [5]) Die Abweichung gegen die vorjährigen Angaben beruht auf Neuvermessungen und Berichtigungen. [6]) Ohne Altendorf. [7]) Einschl. der Vororte Bockenheim, Oberrad, Niederrad und Seckbach. [8]) Berichtigung der Angaben des 12. Jahrganges. [9]) Es ist eine Verminderung um 234.7 ar eingetreten durch Übergang einer bisher von der Stadtgemeinde unterhaltenen Straße in die Unterhaltung der Kreisverwaltung. [10]) Bestand an Straßenflächen, soweit innerhalb des Weichbildes im Besitze der Stadt; außerdem 742 ar Kiesplätze. [11]) Metz innerhalb der Stadtumwallung. [12]) Darunter Zuwachs infolge Einverleibungen.

Anmerkungen zu Tabelle C. II. (Seite 48).

[1]) Die Gesamtfläche der Fahrwege ist aus Tabelle C. I. (S. 47) ersichtlich. [2]) Stampfasphalt, Gußasphalt, Asphaltblockpflaster und Asphaltplatten. [3]) Zementplatten, Zementmakadam, Zementbeton. [4]) 9 ar Basaltzementsteinpflaster und 35 ar Kleinpflaster. [5]) Kleinsteinpflaster. [6]) Kleine Steine in Beton. [7]) Außerdem 9056 lfd. m übernommene Provinzial-Chausseen, welche teils gepflastert, teils chaussiert sind. [8]) Einschl. 940 ar freier Plätze. [9]) Klinkerplatten. [10]) Ohne Altendorf. [11]) Einschl. der Vororte Bockenheim, Oberrad, Niederrad und Seckbach. [12]) Berichtigung der Angaben des 12. Jahrganges. [13]) Reitwege. [14]) Es ist eine Minderung um 234,7 ar eingetreten durch Übergang einer bisher von der Stadtgemeinde unterhaltenen Straße in die Unterhaltung der Kreisverwaltung. [15]) Granit. [16]) Basaltzement. [17]) Bestand an Fahrwegflächen, soweit innerhalb des Weichbildes im Besitze der Stadt. [18]) Innerhalb der Stadtumwallung. [19]) Ausschl. der Staatsstraßen. [20]) Klinkersteinpflaster. [21]) Rinnenpflaster.

Anmerkungen zu Tabelle C. III. (Seite 49).

[1]) Die Gesamtfläche der Fußwege ist aus Tabelle C. I. (S. 47) ersichtlich. [2]) Stampfasphalt, Gußasphalt, Asphaltblockpflaster, Asphaltsteingutplatten. [3]) Zementplatten, Zementguß, Zementmakadam, Zementbeton. [4]) 9 ar iron bricks, 61 ar kleine Steine resp. Findlinge. [5]) Klinker. [6]) Asche usw. [7]) Klinkerplatten. [8]) 168 ar Fliesen und 109 ar Klinker. [9]) Tonplatten. [10]) Ohne Altendorf. [11]) Einschl. der Vororte Bockenheim, Oberrad, Niederrad und Seckbach. [12]) Bestand an Fußwegen, soweit innerhalb des Weichbildes im Besitze der Stadt; außerdem 742 ar Kiesplätze. [13]) Außerdem 742 ar Kiesplätze. [14]) 33 ar Tonplatten und 455 ar sonstiges Material, Kies usw. [15]) Innerhalb der Stadtumwallung. [16]) In gepflasterten Straßen 7138 ar, in makadamisierten Straßen 13 669 ar. [17]) Darunter auch Zementplatten. [18]) Darunter auch Granitplatten und Randsteine, sowie Klinker- und Zementplatten.

Anmerkungen zu Tabelle C. IV. (Seite 50.)

[1]) Fahrwege einschl. Reitwege und Radfahrwege. [2]) Ohne Altendorf. [3]) Einschl. der Vororte Bockenheim, Oberrad, Niederrad und Seckbach. [4]) Pflasterungen der Stadtgemeinde: 789 ar Fahrwege neu hergestellt und 64 ar umgepflastert, 225 ar Fußwege neu hergestellt und ? ar umgepflastert. Außerdem wurden unter Aufsicht des städtischen Tiefbauamtes von Privaten in Gemäßheit der Ortsbauordnung 204 ar Fahrbahn und 218 ar Fußwegflächen hergestellt. [5]) Metz innerhalb der Stadtumwallung.

III.

Kleinwohnungswesen.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Frankfurt a. M.
von **Dr. L. Maass.**

Zur Ergänzung der in dem Abschnitte „Bautätigkeit“ dieses Jahrbuches alljährlich gemachten summarischen Mitteilungen über die „gemeinnützige Bautätigkeit“ soll in diesem Abschnitte eine eingehendere Darstellung der in den deutschen Städten mit mehr als 50000 Einwohnern vorhandenen Bestrebungen auf dem Gebiete des Kleinwohnungswesens und ihrer Erfolge bis Ende 1903 versucht werden.

Der vom Statistischen Amte der Stadt Frankfurt a. M. aufgestellte Fragebogen stellte zunächst fest, welche Organisationen und Arbeitgeber an der Erstellung kleiner Wohnungen neben der rein privaten Bautätigkeit beteiligt sind. Zugleich wurde eingehend nach der Tätigkeit der einzelnen Stadtgemeinden auf dem Gebiete des Kleinwohnungswesens gefragt und um weitergehende Mitteilung darüber ersucht, in welcher Weise die Städte neben dem Baue von Kleinwohnungen in eigener Regie das Kleinwohnungswesen durch Unterstützung der darauf gerichteten Bestrebungen gefördert haben. Auf Grund der gesammelten Adressen hat das „Soziale Museum“ in Frankfurt a. M. noch besondere Fragebogen zur Versendung gebracht, durch welche eingehende Erhebungen angestellt werden sollten über die finanziellen Unterlagen der Organisationen, über die von ihnen und den Arbeitgebern fertiggestellten und über die im Bau befindlichen Häuser und Wohnungen nach Größe und Mietpreis, über die Kosten der Häuser und das Verhältnis der Mieteinnahmen zu denselben, über die Größe des im Eigentum der Organisationen und Arbeitgeber befindlichen bebauungsfähigen Bodens usw.

Die Mitteilungen über den Eigenbau der Städte wurden in Tab. I zusammengefaßt. Die Angaben über die Förderung des Baues von Kleinwohnungen im Anschluß an die darauf gerichteten Bestrebungen sind der Raumersparnis wegen nicht in einer tabellarischen Uebersicht zusammengefaßt, sondern in Übersicht III als Anhang kurz wiedergegeben.

Ein Hinweis auf diese Übersicht und zwar für jede unterstützte Baugenossenschaft usw. findet sich in Tabelle II, welche die Ergebnisse der Bautätigkeit der Baugenossenschaften, gemeinnützigen Baugesellschaften, gemeinnützigen Vereine, Stiftungen, privater Arbeitgeber und des Staates bis Ende 1903 in den einzelnen Städten kurz darstellt.

Diese Tabelle mußte sich leider auf die Bautätigkeit der Baugenossenschaften usw. beschränken, da nur ein kleiner Teil der vom Sozialen Museum in Frankfurt a. M. versandten Fragebogen mit genügenden Angaben zurückgelangten. Dadurch wurde hauptsächlich eine weitergehende Darstellung der finanziellen Unterlagen der Baugenossenschaften usw., wobei auch die Unterstützung der gemeinnützigen Bautätigkeit seitens des Staates zur Darstellung gekommen wäre, für die in Betracht kommenden Städte mit mehr als 50000 Einwohnern unmöglich. Nur die Angaben über die allgemeine Bautätigkeit konnten auf Grund von Jahresberichten und Rückfragen bei den Stadtverwaltungen und der unten angeführten Literatur genügend ergänzt werden und zu einer, wenn auch nicht lückenlosen Darstellung der auf dem Gebiete des Kleinwohnungswesens vorhandenen Bestrebungen und ihrer Erfolge. In dieser Tabelle sind die Träger dieser Bestrebungen nicht nach ihrer Rechtsform zusammengefaßt, da es galt, ein Bild davon zu geben, was in jeder einzelnen Stadt auf dem Gebiete des Kleinwohnungswesens bis Ende 1903 überhaupt geleistet ist und welchen Anteil hieran die Stadtgemeinde, sei es durch Eigenbau, sei es durch Förderung der Bestrebungen auf dem Gebiete des Kleinwohnungswesens hat. Aus diesem Grunde wurde auch von der Zusammenfassung der Ergebnisse der einzelnen Tabellen abgesehen.

Zur Ergänzung der durch die Fragebogen gewonnenen Angaben diente folgende Literatur:

„Neue Untersuchungen über die Wohnungsfrage in Deutschland und im Auslande, herausgegeben vom Verein für Sozialpolitik Leipzig 1901. II².“ Besonders Prof. Dr. Albrecht-Groß-Lichterfelde: „Bau von kleinen Wohnungen durch Arbeitgeber, Stiftungen, gemeinnützige Baugesellschaften und in eigener Regie der Gemeinden.“ Oberbürgermeister Beck-Mannheim: „Förderung der gemeinnützigen Bautätigkeit durch die Gemeinden“, Oberbürgermeister Dr. Adickes-Frankfurt a. M.: „Förderung des Baues kleiner Wohnungen durch die private Tätigkeit auf streng wirtschaftlicher Grundlage.“

Festschrift des Rheinischen Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens aus Anlaß des VI. Internationalen Wohnungskongresses Düsseldorf 1902. 1. Teil.

Die Wohnungsfürsorge im Reiche und in den Bundesstaaten. Denkschrift, bearbeitet im Reichsamte des Innern. Berlin 1904.

Dr. Landsberg: Die Tätigkeit der deutschen Großstädte auf dem Gebiete der Herstellung von Wohnungen für städtische Arbeiter und Bedienstete. Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg Nr. 17 Anhang. Magdeburg 1905.

Dr. Crüger: „Jahrbuch des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften für 1903“, Berlin 1904.

Genossenschaftskataster für das Deutsche Reich. Die eingetragenen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am 1. Januar 1903. Herausgegeben von der Preußischen Centralgenossenschaftskasse. Berlin 1904.

Jahr- und Adreßbuch der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Deutschen Reiche 1904. Herausgegeben von der Preußischen Centralgenossenschaftskasse. Berlin 1904.

Prototoll des VIII. Verbandstages des Verbandes der auf der Grundlage des gemeinschaftlichen Eigentums stehenden deutschen Baugenossenschaften. Dessau 1904.

Jahresbbericht des Rheinischen Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens für 1903/04. Düsseldorf 1904.

Jahresbericht des Westfälischen Vereins zur Förderung des Kleinwohnungswesens zu Münster i. W. für das Jahr 1903. Münster 1904.

Jahresbericht des Hessischen Centralvereins für Errichtung billiger Wohnungen (Ernst-Ludwig-Verein) für 1903. Darmstadt 1904.

Zeitschrift für Wohnungswesen. Herausgegeben von Professor Dr. Albrecht-Groß-Lichterfelde.

Zeitschrift für Wohnungswesen in Bayern. Herausgegeben vom Verein für Besserung der Wohnungsverhältnisse in München.

I. Der Bau von Kleinwohnungen in eigener Regie der Städte mit

Städte	Erbauungs- bezw. Erwerbsjahr	Mieterkategorie	Häuser	Zahl der Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit 1 Zimmer(n)	2	3	4
Aachen.	1903	Beamte bezw.	1	6	—	—	—	6
	1903	Arbeiter des Schlacht- und Viehhofes	1[1])	6	—	6	—	—
Altona.[2])	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen.	1888 u. 1890	Städt. Beamte, Angestellte und Bedienstete	7[3])	152[4]) Zimmer	.	.	.	.
Cassel.	1884[5])	Gering bemittelte Familien	1	8	—	8	—	—
	1889	„	1	11	—	10	1	—
	1890	„	1	7	—	7	—	—
Cöln.	1901	Unterbeamte u. Arbeiter des Schlacht- und Viehhofes	3	12[6])	—	12	—	—
	1902 u. 1903	Arbeiter u. kleine Angestellte der städt. Gaswerke	8	31[8])	1	30	—	—
	1902 u. 1903	Angestellte der Straßenbahn	12	66[9])	6	58	—	—
Danzig.	1902	Maschinisten des Wasserwerks	1	2	—	2	—	—
	1903	Werkmeister und Arbeiter der Gasanstalt	6	24	—	20	4	—
Darmstadt.	1903	Städtische Bedienstete	5	32	—	24	3	—
Dresden.	1890	Städt. Beamte und Arbeiter	3	30	—	13	17	—
	1901	„	2	27	1	13	9	4
	1902	„	2	20	—	10	10	—
	1901	des Elektrizitätswerkes	1	9	—	2	2	5
	1888—1898	des Gaswerks	3	26	—	1	24	1
	1903	„	1	6	—	6	—	—

Siehe Bemerkungen auf Seite 58.

mehr als 50 000 Einwohnern bis Ende 1903 (ohne Dienstwohnungen).

Jährlicher Mietpreis der Wohnungen mit				Mieterträgnis	Grundstückswert	Aufwand an Baukapital	Rente
1	2	3	4				
Zimmer(n)							
M	M	M	M	M	M	M	%
—	—	.	264—288	.	4 000	37 000	4,04
—	168—192	—	—	.	3 100	28 600	3,41
.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	20 000	150 000	.
—	90—140	—	—	1 160	21 868		5,35
—	102—168	192	—	1 644	25 395		6,47
—	90—150	—	—	800	16 397		4,87
—	240	—	—	2 880	11 873[7])	52 272	4,03
180	216—252	—	—	7 332	33 255[7])	117 800	3,7
180	240	—	—	.	51 236	309 102	3,4
—	208[10])	—	—	416	.	10 000	.
—	180[11])	300[11])	—	4 800	.	120 000[12])	4,0
—	240	300	—	.	18 000	ca. 130 000	.
				.	154 648		4,36
				,	.		.
				,	152 465		.
211—220[13])	71—300	71—350 und mehr	111—350 und mehr	.	.		.
				.	.		.
				.	110 952 Buchwert		.

Noch Tabelle I.

Städte	Erbauungs- bezw. Erwerbsjahr	Mieterkategorie	Häuser	Zahl der Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit			
					1	2	3	4
					Zimmer(n)			
Düsseldorf.	1900 u. 1901	Städt. Beamte u. Arbeiter	20	141	—	43	85	13
	1903	Bedürftige Familien	6[15])	202 Zimmer	.	.	.	.
Duisburg.	1901/02	Arbeiter	3	18	.	.	.	.
Elberfeld.	1886	Arbeiter	20[16])	40	—	40	—	—
		„	8	65	4	35	20	2[17])
Essen.	1891/98	[18])	8	216 Zimmer	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	1888	Städt. Beamte und Arbeiter	3	24	—	24	—	—
	1892	„	3	24	—	24	—	—
	1900	„	7	32	—	26[20]a)	6	—
	1900 u. 1903	Feuerwehrleute	4	20	—	15	5	—
	1901	Städt. Beamte und Bedienstete	21	88	—	74[20]a)	14	—
	1902	„	8	36	—	25[20]b)	11	—
	1902	„	1	9	—	—	6	3[21])
	1903	„	4	27	—	16	11	—
Freiburg i. Br.	1886/87[23])	Arbeiter und Handwerker	32	120[24])	.	.	.	.
	1889/90	„	16	48	.	.	.	.
	1890/1900	„	18	54	.	.	.	.
Hannover.	1900	Bedienstete der Wasserwerke u. des Elektrizitätswerkes	1	5	—	—	—	5[25])
	1901	„	1	2	—	—	—	2[26])
Karlsruhe.	1895/97	Arbeiter des städt. Gaswerkes	2	8	—	—	8	—
	1898	„	2	6	—	—	6	—
	1898	Städt. Arbeiter	1	12	6	6	—	—
	1898	„	1	4	—	—	4	—
	1898	„	1	4	—	—	4	—

Siehe Bemerkungen auf Seite 58.

Jährlicher Mietpreis der Wohnungen mit 1 Zimmer(n)	2 Zimmer(n)	3 Zimmer(n)	4 Zimmer(n)	Mieterträgnis	Grundstückswert	Aufwand an Baukapital	Rente
M	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	%
—	210—300	246—426	390—444	.	190 000	867 366[14])	.
.	.	.	.	.	372 000		.
.	.	.	.	.	66 000		.
—	136—184	—	—	6 114	.	60 000	.
30—45	60—175	110—235	350	8 866	.	170 000	.
.	.	.	.	.	18 550	244 113	.
—	222—270	—	—	5 904	16 200	88 600	5,6[19])
—	224—270	—	—	5 976	24 000	106 900	4,6
—	240—276	408—456	—	9 012	38 000	177 400	4,6
—	250	350	—	5 500	40 000	180 000	3,2
—	240—288	408—456	—	26 612	134 500	512 000	4,2
—	276 u. 288	432 u. 456	—	17 568	50 400	248 700	4,4
—	—	450—600	900—1014	6 084	[22])	[22])	[22])
—	264—336	420—540	—	10 128	56 640	172 700	4,4
.	.	.	.	.	380 000		1,0
.	.	.	.	..	260 000		1,0
.	.	.	.	.	344 000		1,0
—	—	—	180	900	.	.	.
—	—	—	200 u. 400	600	6 000	17 600	.
—	—	200[27])	—	1 600	34 329		2,62[28])
—	—	200[27])	—	1 200	40 036		3,17
80—120	120—190	—	—	1 600	35 710		2,85
—	—	250	—	1 000	25 282		2,30
—	—	220	—	880	22 079		2,95

Noch Tabelle I.

Städte	Erbauungs- bezw. Erwerbsjahr	Mieterkategorie	Häuser	Zahl der Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit 1 Zimmer(n)	2	3	4
Kiel.	1899—1903	Arbeiter der städt. Gasanstalt	5	22	—	20	2	—
	1900 u. 1901	Arbeiter der Straßenreinigung	8	65	—	65	—	—
	1901 u. 1902	d. Poudrettefabr.	2	6	—	3	2	1
	1902 u. 1903	Feuerwehrleute	2	20	—	20	—	—
	1903	Angestellte des Krankenhauses	1	11	—	6	4	1
	1903	Arbeiter des Wasserwerkes	1	5	—	5	—	—
Magdeburg.	.	Bedürftige Familien	9	173	101[29])	172[30])	—	—
Mannheim	1900	Personal des Schlacht- und Viehhofes	4	24	—	18	6	—
Nürnberg.	1900	Städtische Bedienstete und Arbeiter	8	24	—	10	14	—
	1901	„	11	33	—	6	27	—
Stuttgart.	1900—1903	Städtische Bedienstete	13	104[31])	12	81	11	—
Wiesbaden.	1902	Arbeiter d. Gasanstalt u. andere städt. Arbeiter	.	64	—	56	8	—

Bemerkungen zu Tabelle I. (Seiten 54—59).

[1]) Außerdem ist ein Wohnhaus für städtische Arbeiter durch Umbau einer früheren Feuerwehrkaserne geschaffen. Dieses enthält 3 Wohnungen zu 2, 13 Wohnungen zu 3 und 3 Wohnungen zu 4 Räumen einschl. Küche im Preise von 96 bis 180 Mark. Ferner besitzt das städtische Wasserwerk seit 1890 ein Beamten- und Arbeiterwohnaus mit 1 Wohnung zu 4 und 4 W. zu 3 Räumen einschl. Küche zum Preise von 330 M. bezw. 126—225 M. — [2]) Die Stadtgemeinde hat für Angestellte oder Fremde selbst keine Wohnungen gebaut. Es wohnen jedoch eine Anzahl (14) von Feuerwehrleuten in von der Stadt angekauften, in der Nähe der Hauptfeuerwache belegenen Häusern. Auch die beim Ankauf der Wasserwerke mitübernommenen kleinen Wohnhäuser werden von Arbeitern der Wasserwerke bewohnt. Der Mietpreis entspricht jedoch in allen Fällen den auf dem allgemeinen Wohnungsmarkte herrschenden Preisen. — [3]) Die Häuser wurden ursprünglich wegen der seinerzeit

Jährlicher Mietpreis der Wohnungen mit				Mieterträgnis	Grundstückswert	Aufwand an Baukapital	Rente
1	2	3	4				
Zimmer(n)							
M	M	M	M	M	M	M	%
—	204	252	—	4 125	.	101 610	.
—	192—216	—	—	11 607	.	223 485	.
—	.	.	.	720	.	41 191	.
—	168—216	—	—	3 696	.	78 441	.
—	192 - 228	253	300	2 820	.	49 786	.
—	144	—	—	728	.	26 105	.
31)	31)	—	—	.	.	32)	.
—	180 u. 240	204 u. 300	—	5 568	54 500	123 500	2,5
—	192—216	264—288	—	7 968	9 127	138 815	—33)
—	195 u. 225	240 - 315	—	11 040	12 228	195 959	—
150	22835)	348 u. 38435)	—	26 546	110 190	467 604	3,3
—	190—22036)	240—27036)	—	.	13 000	319 000	.

herrschenden Wohnungsnot zur Vermietung an Fremde errichtet und erst seit Mai 1903 vorzugsweise an Beamte usw. vermietet. — 4) Der Preis eines Zimmers beträgt im Erdgeschoß und auf der zweiten Etage 55 M. jährlich, auf der ersten Etage 65 M., im Dachgeschoß 25 — 40 M. Der allgemein übliche Preis für 1 Zimmer beträgt für ein Mansardenzimmer 75 M. und für ein Zimmer auf den übrigen Etagen 100 bis 120 M. jährlich. — 5) Die Häuser sind angekauft. Die Wohnungen in denselben sind ca. 10 bis 15 M. billiger als die sonstigen Wohnungen. Die Rente bezieht sich auf die Gesamtkosten. — 6) Zu jeder Wohnung gehört eine heizbare Mansarde und 70 qm Gartenland. — 7) Einschl. Straßenbaukosten. — 8) 16 Wohnungen haben außerdem ein Dachzimmer, 8 Wohnungen ein Dachzimmer und eine Kammer. Zu jeder Wohnung gehört ein Nutzgarten von 90 bis 120 qm. Die Mietpreise sind durchschnittlich 10 bis 12 % niedriger als diejenigen des allgemeinen Wohnungsmarktes. Die Verzinsung des Anlagekapitals wird sich nach vollständiger Besetzung aller Wohnungen auf 3,7 % stellen. — 9) Darunter zwei Wohnungen mit Ladenlokal und Küche.

(Fortsetzung der Bemerkungen auf Seite 66).

II. Der Bau von Kleinwohnungen durch Genossenschaften, gemeinnützige Baugesellschaften, gemeinnützige Vereine, Stiftungen, den Staat und private Arbeitgeber in den Städten mit mehr als 50 000 Einwohner bis Ende 1903.

Stadt, Name und Rechtsform der Organisationen und Name der Behörden und größeren Arbeitgeber, welche Kleinwohnungen erstellt haben. Die eingetragenen Genossenschaften mit beschränkter Haftung, welche an erster Stelle aufgeführt sind, sind als solche nicht besonders bezeichnet.	Jahr der Errichtung der Organisation bezw. Baujahr	Seit Errichtung der Organisation bezw. Beginn der Bautätigkeit sind bis Ende 1903 erbaut worden		Hat die Stadt die Unternehmungen zum Bau kleiner Wohnungen unterstützt?
		Häuser	Wohngn.	
Aachen.				
Spar- und Bauverein . .	1894	5	37	ja
Gemeinn. Bauges. f. Aachen u. Burtscheid A. G. . .	1872	16	194	ja
Altona.				
Spar- und Bauverein . .	1892	79	791	—
Gätkes Glashütten . . .	.	.	.	—
Vereinigte Glashüttenwerke	.	.	.	—
Augsburg.				
Baug. d. Verkehrs-Personals	1899	16	100	—
Baugenossenschaft . . .	1900	107	46	ja
Nähfadenfabrik vorm. J. Schürer	1901/04	3	18	—
Barmen.				
Eisenbahn-Bauv. (Elberfeld)	1898	4	32	—
Bauges. f. Arbeit.-W. A.-G.	1872	390	660	ja
Berlin.				
Baugenossenschaft . . .	1886	258	258	ja
Spar- und Bauverein . .	1892	4 Ansiedlungen	325	ja
Baugen. „freie Scholle" .	1895	24	24	—
Beamtenwohnungsverein .	1900	30	342	—
Baug. d. Ver. d. Angestellten d. groß. Berl. Straßenb. .	1901	1	69	—
Bau- u. Sparv. Finkenkrug .	1901	12	12	—
Arbeiter-Baugen. Paradies .	1902	—	—	—
Vaterländischer Bauverein .	1902	—	—	—
Verein für Landerwerb und Häuserbau	1903	—	—	—
Noch **Berlin.**				
Gemeinn. Baug. A.-G. . .	1848	52	479	—
Ver. zur Verbesserung der klein. Wohnungen A.-G. .	1902	13	263	ja
Alexandrastiftung . . .	1856	21	238	—
Bielefeld.				
Gemeinn. Bauges. A.-G. .	.	110	220	—
Bochum.				
Alter Ostpreuß. Bauverein	1899	1	17	—
Spar- u. Bauv.	1900	6	52	—
Beamtenw.-Ver.	1902	26	132	—
Bonn.				
Arbeiter-Wohnungsg. i. L.	1900	1	6	—
Beamten-Wohnungsg. . .	1898	22	101	ja
Gemeinn. Aktienbauges. .	1867	23	98	—
Braunschweig.				
Baugenossenschaft . . .	1887	49	318	—
Bremen.				
Eisenbahn-Spar- u. Bauv. .	1893	64	120	—
V. f. kleine Mietw. e. V. .	1848	92	92	—
Gemeinn. Bauverein e. V. .	1887	532	650	—
Eugen Kulenkamp-Stiftung	1897	19	19	—
Breslau.				
Brockauer Spar- u. Bauv.	1896	16	397	—
Haus- u. Baugenossenschaft	1900	—	—	—
Wohnungsv. städt. Beamter und Lehrer	1901	2	22	—

Noch Tabelle II.

Stadt, Name und [Re]chtsform der Organi[sa]tionen und Name der [Be]hörden und größeren Arbeitgeber, welche [Kl]einwohnungen erstellt [hab]en. Die eingetragenen [Gen]ossenschaften mit be[schr]änkter Haftung, welche [an e]rster Stelle aufgeführt [sind], sind als solche nicht [be]sonders bezeichnet.	Jahr der Errichtung der Organisation bezw. Baujahr	Seit Errichtung der Organisation bezw. Beginn der Bautätigkeit sind bis Ende 1903 erbaut worden		Hat die Stadt die Unternehmungen zum Bau kleiner Wohnungen unterstützt?
		Häuser	Wohngn.	
Noch Breslau.				
nten-Wohnungsverein .	1901	9	103	—
ckelsche Stiftung . .	1848	8	187	—
ert u. Hermine Carosche iftung	1890	1	45	—
ersdorf-Stiftung . . .	1890	—	—	—
Bromberg.				
nungsverein	1889	14	180	—
nten Spar- u. Bauv. .	1902	10	10	—
Cassel.				
nten-Wohnungsverein .	1889	37	240	—
iter-Bauverein . . .	1892	21	202	—
- und Bauverein . .	1894	14	180	—
Wohngs.- u. Spargen.	1902	2	21	—
vereinigung Konkordia	1902	.	.	—
einn. Baugesellschaft m. b. H.	1897	8	80	—
nnes Wimmel-Stiftung	1895	7	53	—
motivfabr. Henschel & hn	.	40	233	—
Chemnitz.				
- und Bauverein . .	1901	6	28	—
verein „Eigner Herd" r. Pers.	1885	6	48	—
ing Heim	1884	46	96	—
kel-Stiftung	1901	6	46	ja
n Esche-Stiftung . .	1902	4	29	—
Cöln.				
u. Spargen. Cöln-Nippes	1895	111	222	ja
iter-Wohnungsg. Cöln-renfeld	1899	74	131	ja
-Wohnungsg Cöln-Süd .	1899	52	107	ja
nten-Wohnungsverein .	1898	11	88	—
nungs- u. Konsumver. . Arbeiter	1891	12	80	ja
nungsg. im Gesellen-ospitium	1896	2	23	—

Stadt, Name und Rechtsform der Organisationen und Name der Behörden und größeren Arbeitgeber, welche Kleinwohnungen erstellt haben. Die eingetragenen Genossenschaften mit beschränkter Haftung, welche an erster Stelle aufgeführt sind, sind als solche nicht besonders bezeichnet.	Jahr der Errichtung der Organisation bezw. Baujahr	Seit Errichtung der Organisation bezw. Beginn der Bautätigkeit sind bis Ende 1903 erbaut worden		Hat die Stadt die Unternehmungen zum Bau kleiner Wohnungen unterstützt?
		Häuser	Wohngn.	
Noch Cöln.				
Bau- u. Sparver. Einigkeit	1902	.	.	—
Gemeinn. Wohnungsbau-gen. Cöln-Bayenthal . .	1903	—	—	ja
Wohnungsverein Neustadt	1892	12	133	—
Guilleaume-Stiftung . . .	1887	7	39	—
Stiftung vom Rath . . .	1888	33	82	—
Eisenbahnfiskus	.	52	216	—
Gebrüder Stollwerk . . .	1890 1901	18	88	—
Langen & Söhne	1890/91	12	24	—
Geist Elektrizitäts-A.-G. .	.	4	31	—
Kahn Horn- u. Knochenhdlg.	.	1	9	—
Crefeld.				
Beamtenwohnungsverein .	1899	4	32	—
Arbeiterwohnungsgen. . .	1899	25	128	ja
Bauverein Altstadt . . .	1900	—	—	—
Danzig.				
Spar- u. Bauver.	1893	25	229	ja
Wohnungsverein	1898	20	128	ja
Siedlungsgen. Schellmühl G. m. b. H.	1902	—	—	—
Bau- und Siedlungsgen. .	1902	14	26	—
Volkswohl, Rabatt-Spar- u. Bauv.	1901	.	.	—
Abeggsche Stiftung . . .	1870	291	424	—
Darmstadt.				
Verein Daheim e. V. . . .	1895	26	27	—
Bauv. f. Arbeiterwohn. A.-G.	1866	16	112	—
Dessau.				
Spar- u. Baugen.	1900	20	60	—
Dortmund.				
Spar- u. Bauverein . . .	1893	99	787	ja
Beamtenwohnungsverein .	1901	17	101	ja

Noch Tabelle II.

Stadt, Name und Rechtsform der Organisationen und Name der Behörden und größeren Arbeitgeber, welche Kleinwohnungen erstellt haben. Die eingetragenen Genossenschaften mit beschränkter Haftung, welche an erster Stelle aufgeführt sind, sind als solche nicht besonders bezeichnet.	Jahr der Errichtung der Organisation bezw. Baujahr	Seit Errichtung der Organisation bezw. Beginn der Bautätigkeit sind bis Ende 1903 erbaut worden: Häuser	Wohngn.	Hat die Stadt die Unternehmungen zum Bau kleiner Wohnungen unterstützt?
Noch Dortmund.				
Gemeinn. Baug. A.-G.	1889	78	256	—
Gewerkschaft Tremonia	1872/76	11	44	—
A.-G. f. Bergbau, Blei- und Zinkfabrik. zu Stolberg	.	76	187	—
Dresden.				
Allg. Mietbewohn.-V. Jur.-P.	1883	4	55	—
Spar- und Bauverein	1898	32	237	—
Johannes-Verein	1888	6	139	—
Stadtver. für innere Mission	1892	4	104	—
Ver. gegen Armennot u. Bet.	1893	1	24	—
Genoss. Schwerterheim	1900	4	58	—
Ev.-luth. Gemeinde böhmischer Exulanten	1894	1	22	
Johann Meyer Stiftung	1873	18	112	ja
von Brandsche Stiftung	1881	2	44	—
Reichardtsche Erben	1891/97	11	159	—
Gemeinn. Bauverein A.-G.	1886	19	260	—
Arb.-Pensionskasse d. kgl. sächs. Staatseisenbahnen	1870 bis 1902	4	52	—
Staatsfisk., f. Eisenb.-Beamte	1870 bis 1902	18	109	—
Staatsfiskus, f. Eisenb.-Arb.	1870 bis 1902	10	165	—
Staatsfiskus, f. Eisenbahnb. und Bedienstete	1870 bis 1902	9	187	—
Staatsfiskus, für Beamte des Eichamts	1870 bis 1902	1	10	—
Dresdener Straßenbahn AG.	1898–1903	6	41	—
Steingutfbr. Villeroy u. Boch	1869/74	10	56	—
Schokoladefabrik Jordan u. Timaeus	.	3	24	—
Dresd. Molker. Gebr. Pfund	1860–1900	8	51	—
A.-G. für Glasindustrie v. Fr. Siemens	1872–97	11	191	—
Fleischer-Innung	1873	1	16	—
Duisburg.				
Spar- und Bauverein	1895	38	228	ja
Baugen. Eintracht	1903	—	—	—
Gemeinn. Akt.-Baugesellsch.	1871	155	161	ja
Düsseldorf.				
Spar- und Bauverein	1898	25	177	ja
Beamten-Wohnungsverein	1898	10	67	ja

Stadt, Name und Rechtsform der Organisationen und Name der Behörden und größeren Arbeitgeber, welche Kleinwohnungen erstellt haben. Die eingetragenen Genossenschaften mit beschränkter Haftung, welche an erster Stelle aufgeführt sind, sind als solche nicht besonders bezeichnet.	Jahr der Errichtung der Organisation bezw. Baujahr	Seit Errichtung der Organisation bezw. Beginn der Bautätigkeit sind bis Ende 1903 erbaut [illegible]: Häuser	Wohn.
Noch Düsseldorf.			
Staatseisenbahner Bauver.	1900	10	[illegible]
Schillersche Stiftung	1876	3	[illegible]
Aderssche Wohnungstiftg.	1887	51	[illegible]
Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke	1860	56	[illegible]
„Hohenzollern" A.-G. f. Lokomotivbau	.	32	[illegible]
Gebr. Lupp	.	14	[illegible]
Gebr. Dieterich Akt.-Brauer.	.	1	[illegible]
Elberfeld.			
Spar- und Bauverein	1898	2	1
Eisenbahn-Bauverein	1898	20	14
Bauverein A.-G. i. L.	1834	8	.
Eisenbahnfiskus	.	2	[illegible]
Erfurt.			
Erste Erfurter Baugen.	1892	47	[illegible]
Spar- und Bauverein	1898	22	[illegible]
Baug. d. Thüring. Beamtenverein f. mittl. Wohnung.	1898	6	[illegible]
Baug. Schmidtstädt	1898	9	[illegible]
Essen.			
Vereinigte Spar- u. Baugen.	1898	52	[illegible]
Bau- u. Sparver. Eintracht	1899	13	[illegible]
Krupp-Stiftung	1887	9	[illegible]
Kruppsche Verw. d. Zeche ver. Sälzer-Nenack	.	13	[illegible]
Blechwalzwerk Schulz-Knaudt A.-G.	1871/72	58	[illegible]
Maschinenbau A.-G. Union	1873	21	[illegible]
Gewerksch. Victoria Mathias	.	256	[illegible]
Mülheimer Bergwerksverein Zeche Hagenbeck	.	45	[illegible]
Frankfurt a. M.			
Spar- u. Bauv. von Eisenblnb.	1893	8	[illegible]
Wohnungsgenossenschaft	1896	6	[illegible]
Beamtenwohnungsverein	1899	7	[illegible]

Noch Tabelle II.

Stadt, Name und ...htsform der Organi- ...onen und Name der ...örden und größeren ...rbeitgeber, welche ...nwohnungen erstellt ...n. Die eingetragenen ...ossenschaften mit be- ...nkter Haftung, welche ...ster Stelle aufgeführt ... sind als solche nicht ...sonders bezeichnet.	Jahr der Errichtung der Organisation bezw. Baujahr	Seit Errichtung der Organisation bezw. Beginn der Bautätigkeit sind bis Ende 1903 erbaut worden: Häuser	Wohngn.	Hat die Stadt die Unternehmungen zum Bau kleiner Wohnungen unterstützt?
...h Frankfurt a. M.				
...-Bau- u. Sparverein .	1901	10	80	ja
...inn. Baugesellsch. A.-G.	1860	77	451	ja
... u. Sparverein A.-G. .	1872	37	202	—
...nbaug. f. kl. Wohnung.	1890	157	973	ja
...n Arbeiterheim, e. V.	1893	38	46	—
Hellerhof	1901	46	422	ja
Franken-Allee . . .	1901	76	544	ja
...bahnfiskus	1891–1903	27	216	—
...l. Gemeinde Bornheim	1903	1	6	—
Frankfurt a. O.				
...ten-Wohnungsverein .	1892	21	157	—
...en. f. kleinere Wohng.	1896	15	106	—
...ländischer Bauverein	1903	—	—	—
Freiburg i. B.				
...erein Fr.	1899	—	—	—
...inn. Bauges. A.-G. .	1872	49	147	ja
...bahnfiskus	.	2	12	—
...fabrik Risler u. Co. .	.	13	109	ja
...gießerei Th. A. Fauler	.	49	147	—
Fürth.				
...- u. Hausbauverein .	1899	6	116	ja
Gleiwitz.				
...ten-Wohnungsverein .	1901	4	35	—
Görlitz.				
... u. Bauverein i. L. .	1898	3	44	—
...agen i. Westph.				
... u. Bauverein . . .	1898	10	80	ja
...erein	1892	12	95	—
...ten-Wohnungsverein .	1903	—	—	—
...inn. Baug. A.-G. . .	1861	77	480	ja
Halle a. S.				
... u. Bauverein . . .	1895	11	112	—
...en. Jakobstr. . . .	1897	1	124	—

Stadt, Name und Rechtsform der Organisationen und Name der Behörden und größeren Arbeitgeber, welche Kleinwohnungen erstellt haben. Die eingetragenen Genossenschaften mit beschränkter Haftung, welche an erster Stelle aufgeführt sind, sind als solche nicht besonders bezeichnet.	Jahr der Errichtung der Organisation bezw. Baujahr	Seit Errichtung der Organisation bezw. Beginn der Bautätigkeit sind bis Ende 1903 erbaut worden: Häuser	Wohngn.	Hat die Stadt die Unternehmungen zum Bau kleiner Wohnungen unterstützt?
Noch Halle a. S.				
Beamten-Wohnungsverein .	1901	3	18	—
Bauverein	1903	—	—	—
Hamburg.				
Allg. Deutsche Schiffszimm.-Gen. G. m. u. H. . . .	1875	35	386	ja
Bau- u. Sparverein . . .	1892	81	803	ja
Konsum-, Bau- u. Sparver. Produktion	1899	6	55	—
Beamten-Wohnungsverein .	1902	8	98	—
Baugesellschaft von 1866 .	1866	25	359	—
Baugesellschaft m. b. H. .	1900	7	80	ja
Ges. f. d. Bau klein. Wohng. G. m. b. H.	1902	23	307	ja
Abrah. Phil. Schuldt-Stiftg.	1892	29	377	ja
Fam. Beyling wohltg. Stiftg.	1898	7	54	ja
Hannover.				
Spar- u. Bauverein . . .	1885	68	584	ja
Kleefelder Baug	1894	11	79	—
Beamten-Wohnungsg. . .	1900	25	71	—
Heimstätten-Baug. . . .	1903	—	—	—
Karlsruhe.				
Mieter- u. Bauverein . .	1897	38	257	—
Kiel.				
Bau- u. Sparv. v. Eisenbahn-Bediensteten	1900	9	75	ja
Beamten-Wohnungsverein .	1901	14	100	ja
Spar- u. Bauverein . . .	1900	14	108	ja
Arb.-Bauv i. Ellerbeck b. Kiel	1890	571	571	—
Fr. Krupp A.-G. Germaniawft.	1900–1903	39	215	—
Königsberg.				
Allg. Wohnungsbauverein .	1895	5	62	—
Arbeiter-Bauverein . . .	1901	.	.	—
Wohnungsbaugenossensch.	1902	13	94	—
Spar- u. Bauverein Ratshof	1902	.	.	—

Noch Tabelle II.

Stadt, Name und Rechtsform der Organisationen und Name der Behörden und größeren Arbeitgeber, welche Kleinwohnungen erstellt haben. Die eingetragenen Genossenschaften mit beschränkter Haftung, welche an erster Stelle aufgeführt sind, sind als solche nicht besonders bezeichnet.	Jahr der Errichtung der Organisation bezw. Baujahr	Seit Errichtung der Organisation bezw. Beginn der Bautätigkeit sind bis Ende 1903 erbaut worden		Hat die Stadt die Unternehmungen zum Bau kleiner Wohnungen unterstützt?
		Häuser	Wohngn.	
Leipzig.				
Bauv. z. Beschaffung. preisw. Wohnungen	1898	18	163	—
Spar- u. Bauverein	1895	99	120	—
Bau- u. Grundstücksv. Eigenheim	1903	—	—	—
Gemeinn. Bauges. A.-G.	1898	35	279	ja
Verein Ostheim, jur. Pers.	1897	17	318	—
Schumannstiftung	1868	2	26	—
Fregestiftung	1864	3	20	—
Lehrerwitwen-Stiftungshs.	1864	1	9	—
Arbeiterwitwenwohnhäus. Stiftung	1872	2	28	—
Salomon-Stift	1891	7	149	—
Stiftg. f. Erbauung bill. Wohg.	1888	130	1197	—
Kgl. Preuß. Eisenbahnfiskus	1883–1902	10	62	—
Gustav de Liagre Häuser	1883/86	2	.	—
Liegnitz.				
Wohnungsgenossenschaft	1898	9	78	—
Lübeck.				
Gemeinn. Bauv.	1892	53	198	ja
Ludwigshafen a. Rh.				
Baugenossenschaft	1897	24	86	—
Magdeburg.				
Spar- u. Bauv.	1893	17	172	—
Mieter-Bau- u. Sparv.	1900	.	.	—
Lücke-Stiftung	1903	4	28	—
Mainz.				
Bau- u. Sparverein	1896	12	119	ja
Beamten-Baugenossensch.	1903	—	—	—
Mannheim.				
Spar- u. Bauverein	1895	5	49	ja
Metz.				
Baugen. v. Beamten in Metz und Umgebung	1901	6	84	—
Katholischer Bauverein	1903	—	—	—
Mülhausen i. E.				
Baugenossenschaft	1903	—	—	—
München.				
Baugenossenschaft	1871	14	147	—
Bau- u. Sparverein	1890	36	110	—
Baugen. Familienheim	1894	.	.	—
Baugen. München d. bayr. Eisenbahnerverbandes	1898	51	445	—
Eisenbahner Baugen. M. Ost	1898	10	106	—
Allg. Baug. v. Verkehrsbeamt.	1899	11	80	—
Baug. d. Lokomotivführ. in Laim	1899	2	17	—
Verein für Verbesserung der Wohnungsverhältn. e. V.	1899	26	342	—
Kath. Arbeiterv. München-Au-Giesing e. V.	1891	9	115	ja
Kath. Arbeiterv. München West e. V.	.	4	83	—
Dir. d. Artill.-Werkstätt.-M.	1902	1	35	—
K.-Versicherungskammer	1902–1903	4	32	—
München-Gladbach.				
Spar- u. Bauverein	1897	11	62	ja
Aktien-Bauges. A.-G.	1869	666	1471	ja
Münster i. Westf.				
Beamtenwohnungsverein	1893	32	114	—
Bauverein f. d. Stadt M.	1898	8	53	ja
Gemeinn. Bauges. A.-G.	1890	19	62	—
Nürnberg.				
Bauver. Siemens Schuckertscher Arbeiter	1896	90	692	ja
Baugenossenschaft	1899	2	12	—

Noch Tabelle II.

Stadt, Name und Rechtsform der Organisationen und Name der Behörden und größeren Arbeitgeber, welche Kleinwohnungen erstellt haben. Die eingetragenen Genossenschaften mit beschränkter Haftung, welche an erster Stelle aufgeführt sind, sind als solche nicht besonders bezeichnet.	Jahr der Errichtung der Organisation bezw. Baujahr	Seit Errichtung der Organisation bezw. Beginn der Bautätigkeit sind bis Ende 1903 erbaut worden: Häuser	Wohngn.	Hat die Stadt die Unternehmungen zum Bau kleiner Wohnungen unterstützt?
Noch Nürnberg.				
Bau- u. Sparv. d. bay. Eisenbahnvereins i. L.	1899	—	—	—
Königshausstiftung	1855	4	48	—
Wohnungsverein A.-G.	1864	9	65	—
Ver. z. Erbauung u. Beschaff. billig. Wohn. G. m. b. H.	.	—	—	—
Ver. Maschinenfabr. Augsburg und Maschinenbau-Ges. Nürnberg	1898–1903	38	182	—
Osnabrück.				
Spar- nnd Bauverein	1893	7	42	—
Plauen i. V.				
Baugesellschaft G. m. b. H.	1897	22	250	—
Spar- und Baukasse i. L.	1899	—	—	—
Posen.				
Dom Przemystowy	1890	1	8	—
Pomoc	1890	.	.	—
Spar- u. Bauverein	1892	6	116	—
Gemeinn. Baugenossensch.	1899	21	215	ja
Dtsch. Beamt.-Wohngsbauv.	1900	10	130	—
Bau- und Sparverein	1901	.	.	—
Potsdam.				
Bau- u. Sparv. für Eisenbahnbedienstete	1894	23	121	—
Beamten-Wohnungsverein	1903	1	1	—
Arbeiter-Bauverein	1903	—	—	—
Remscheid.				
Gemeinn. Bauverein e. V.	1887	103	267	—
Rixdorf.				
Spar- u. Bauverein	1901	7	61	—
Beamtenwohnungsverein	1903	—	—	—
Schöneberg.				
Gemeinn. Bauverein i. L.	1901	—	—	—
Stettin.				
Bauverein	1893	10	205	—
Beamten-Baugenossensch.	1897	8	157	—
Straßburg i. E.				
Volkswohnung G. m. b. H.	1892	23	208	ja
Gemeinn. Baugenossensch.	1901	11	106	ja
Sparkasse	1882	12	92	ja
Armenverwaltung	1880–1900	26	242	ja
Spach-Stiftung	1899	11	96	ja
Prot. Privatarmenanstalt	1899	4	33	—
Stuttgart.				
Baugenossenschaft	1902	1	6	—
Wohngsv. Ver. m. jur. Pers.	1860–1900	24	186	—
Gemeinn. Bauges. A.-G.	1872–1901	32	176	—
Verein für das Wohl der arbeit. Klassen jur. Pers.	1891–1903	391	1280	—
Verkehrsanstaltenverwaltg.	1870	67	202	—
	1894 1902	62	342	—
Wiesbaden.				
Spar- und Bauverein	1895	41	93	—
Baugenoss. Eigenheim	1902	22	33	—
Beamtenwohnungsverein	1903	—	—	—

[Fortsetzung zu Seite 59.]
Außerdem sind 32 Mansardenzimmer zur Vermietung für 4,50 M. monatlich eingerichtet. Zu jeder Erdgeschoßwohnung gehört ein 31 qm großer Garten. Nach Schätzungen sind die Wohnungen 5—7 % billiger als diejenigen des allgemeinen Wohnungsmarktes. Bei vollständiger Vermietung wird eine 3,4%ige Verzinsung des Anlagekapitals erwartet. Ferner hat die Stadt 1903 2 Häuser für 50000 M. angekauft und als Mietwohnungen für städtische Beamte und Bedienstete eingerichtet (Instandsetzung 2200 M.). Die Häuser enthalten 2 Wohnungen zu 4 (228 u. 300 M.) und 4 W. zu 5 Räumen einsch. Küche (396—456 M.). Der Bruttoertrag beträgt 4,4%. — [10]) Einschließlich Beleuchtung und Heizung. — [11]) Die Mietpreise entsprechen den auf dem allgemeinen Wohnungsmarkte herrschenden Preisen, jedoch zeichnen sich die Wohnungen durch bessere Einrichtung und vielfache Annehmlichkeiten vor gleich großen Mieterwohnungen aus. Außerdem wird kein Wassergeld erhoben. — [12]) Einschl. Straßenkosten. — [13]) Die Mietzinsen sind etwa 10% billiger, als die Preise auf dem allgemeinen Wohnungsmarkte. Die Rente nach dem dreijährigen Durchschnitt bezieht sich auf die Gesamtkosten. — [14]) Von der Versicherungsanstalt Rheinland geliehen (3½% Zinsen und ½% Amortisation). — [15]) Die Häuser wurden angekauft zur Vermietung an Familien, die, ohne arm im armenrechtlichen Sinne zu sein, trotz ihrer Bemühungen eine Wohnung nicht finden können. Der Mietpreis beträgt 8 bis 9 M. pro Zimmer monatlich. — [16]) Schenkung des aufgelösten Elberfelder Bürger-Bau-Verein. Diese bestand unter anderem in einem 2,95 ha großen Grundstücke, auf welchem die 20 Arbeiterwohnhäuser standen. Auf einem Teil dieses Baugeländes wurden mittels eines von Privaten der Stadt angebotenen unkündbaren Darlehnes von 170000 M. die 8 Arbeiterhäuser errichtet. — [17]) Davon eine 4-Zimmerwohnung, von der 2 Zimmer als Laden benutzt werden und eine 5-Zimmerwohnung des Verwalters. — [18]) Die Bewohner der städtischen Familienhäuser sind teils Armenempfänger, teils solche Leute, welche keine Unterstützung beziehen, jedoch nicht im Stande sind, Miete zu zahlen, teils Arbeiterfamilien, welche den Mietzins entrichten. Es werden je nach der Größe der Familie an diese 1, 2 und 3 Zimmer abgegeben gegen eine Miete von 6 M. monatlich. Ein Zimmer auf dem allgemeinen Wohnungsmarkte kostet monatlich 8—9 M. und mehr, je nach Qualität usw. Für die Arbeiter des städtischen Gas- und Wasserwerkes ist gleichfalls die Errichtung von Wohnhäusern projektiert, einige fertige Häuser sind für dieselben angekauft, in denen Wohnungen zu ermäßigten Preisen abgegeben werden. — [19]) Die Mieteinnahme beträgt % des Selbstkostenpreises der Häuser. — [20a]) Davon 2 mit Läden zum Mietpreise von je 600 M. — [20b]) Davon 1 mit Läden zum Mietpreise von 600 M. — [21]) 5 Zimmer Wohnungen. — [22]) Unbestimmt, da sich im Erdgeschoß städtische Amtsräume befinden. — [23]) Im Jahre 1863/64 hatte die Stadt mit einem Kostenaufwande von 45000 M. 7 Häuser mit 21 Wohnungen errichtet und zum Selbstkostenpreise an sogenannte kleine Leute verkauft. — [24]) Die einzelnen Wohnungen umfassen 1, 2 oder 3 Zimmer nebst Zubehör. Die Mietpreise bewegen sich zwischen 10 und 33 M. monatlich und sind um 10—20% niedriger als die auf dem allgemeinen Wohnungsmarkte. Für 15 Miethäuser mit 45 Wohnungen sind noch die Mittel (220000 M.) genehmigt und der Bauplatz bereits erworben. — Die Nettorente von 1% wird zur Amortisation verwendet. — [25]) 4 Räume, deren ortsüblicher Mietpreis 280 M. beträgt. — [26]) Davon eine Wohnung mit 5 und eine mit 4 Räumen, deren ortsüblicher Mietpreis 600 bezw. 350 M. beträgt. — [27]) Unter der Bedingung, daß die Arbeiter jederzeit zu Aushilfsdiensten gegen Vergütung herangezogen werden können. — [28]) Rente ohne Berücksichtigung des Grundstückswertes. — [29]) Davon 79 mit Kochgelegenheit. — [30]) Davon 26 mit Kochgelegenheit und 46 mit Küche. — [31]) In den 3 größten Familienhäusern mit 127 Wohnungen erfolgt die Vermietung mit 14tägiger Kündigungsfrist gegen einen Mietpreis von 36, 42, 45, 60 und 90 M. jährlich. Bei den übrigen Wohnungen ist eine Kündigungsfrist nicht vorbehalten und es wird pro Raum wöchentlich 1 M. gezahlt. Für eine Wohnung, bestehend aus einem heizbaren, einem nicht heizbaren Zimmer und Küche, wird im Gesamtdurchschnitt der Stadt ein Preis von 160 M. bezahlt. — [32]) Sämtliche Grundstücke sind mit zusammen 418980 M. gegen Feuersgefahr versichert. — [33]) Die Stadt zahlt einen Zuschuß. — [34]) Außerdem eine Kinderkrippe (Mietpreis 1400 M.) und 4 Läden als Werkstätten (Mietpreis 762 M.). — [35]) Die 2-Zimmerwohnungen stellen sich za. 25—30%, die 3-Zimmerwohnungen za. 15—20% billiger als auf dem allgemeinen Wohnungsmarkte. — [36]) Die Wohnungen sind za. 50—80 M. billiger als die auf dem allgemeinen Wohnungsmarkte.

III. Die Förderung des Baues von Kleinwohnungen durch die Stadtgemeinden bis Ende 1903.

Aachen. Die Stadt hat der gemeinnützigen Baugesellschaft Baugelände für 45 Mk. pro Quadratmeter anstatt für 60 Mk. verkauft. Der gemeinnützigen Baugesellschaft wurden Kanaleinmündungsgebühren, dem Bau- und Sparverein die Straßenbaukosten für einen Neubau und die Kosten für Verlegung des Wasserversorgungsrohres und Kanaleinmündungsgebühren erlassen. Die Stadt gewährt beiden Bauvereinen Erleichterungen bei Aufbringung der Straßenbaukosten und billiges Baugelände und Stundung des Kaufpreises zu mäßigen Zinsen. Sollen Gebäude lediglich unbemittelten Familien Wohnung gewähren, so kommt bei der Besteuerung nur die Hälfte des gemeinen Wertes zur Anrechnung. Der gemeinnützigen Baugesellschaft ist das Wassergeld um die Hälfte ermäßigt worden.

Augsburg. Der Baugenossenschaft Augsburg wurde 4700 qm Baugelände zu billigem Preise und unter Erlaß der Straßenherstellungskosten überlassen.

Barmen. Die Stadt lieh der Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen 100 000 Mk. Nachdem ihr diese im Jahre 1899 zurückgezahlt worden sind, hat sie die selbstschuldnerische Bürgschaft für ein von der Gesellschaft bei der Landesbank der Rheinprovinz aufgenommenes Darlehen von 500 000 Mk. übernommen; bei Verlust von ½ des Aktienkapitals kann die Stadt von der Gesellschaft Sicherstellung für ihre Bürgschaftsverpflichtung fordern. Außerdem begnügt sich die Stadt bei dem Anbau an unfertigen Straßen hinsichtlich der anteiligen Straßenbaukosten mit einem Verpflichtungsschein statt der sonst vorgeschriebenen Hinterlegung in Wertpapieren oder Hypothekeneintragung. Die Grundsteuer wird nach dem gemeinen Werte erhoben, die Häuser sind zum Verkaufswerte eingeschätzt.

Berlin. Der Aktiengesellschaft „Verein zur Verbesserung der kleinen Wohnungen in Berlin" ist ein Darlehen von 500000 Mk., welches mit 3½ % jährlich zu verzinsen und zuzüglich der ersparten Zinsen mit ½ % der ursprünglichen Darlehenssumme zu tilgen ist, von der Gemeinde bewilligt worden; das Kapital hat die Stadt Berlin als Schuldnerin der städtischen Sparkasse entnommen, und dieses ist auf bereits bebaute Grundstücke der Gesellschaft an zweiter Stelle eingetragen worden. Weiterhin haben die städtischen Behörden zur Erinnerung an den 18. Januar 1701, dem Gründungstage des Königreichs Preußen, im Jahre 1901 eine aus städtischen Mitteln mit 1 000 000 Mk. ausgestattete Stiftung errichtet, die der Förderung des Wohnungswesens in Berlin dienen soll. Die Mittel dieser Stiftung sind je zur Hälfte dem Berliner Spar- und Bauverein und der Berliner Baugenossenschaft zu 3 % als Darlehen an zweiter Stelle gegeben.

Im Interesse der gemeinnützigen Baugenossenschaften ist vom Magistrat endlich in den Entwurf eines neuen, auf Grund des § 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 erlassenen Ortsstatuts, als § 8 folgende Bestimmungen aufgenommen worden: „Es bleibt vorbehalten, in besonderen Fällen, in denen die Errichtung von Gebäuden zur Förderung gemeinnütziger Unternehmungen erfolgt, durch Gemeindebeschluß festzusetzen, daß und welcher Teil der Anliegerbeiträge außer Ansatz bleiben soll."

Bochum. Die Stadt ist bereit, für den Beamtenwohnungsverein in Bochum, der erst seit kurzer Zeit besteht und in der benachbarten Landgemeinde Wiemelhausen bereits 27 Wohnhäuser mit 132 Wohnungen errichtet hat, die Bürgschaft für den Fall zu übernehmen, daß die Beleihung von Grundstücken für den Stadtbezirk in Frage kommt.

Bonn. Die Stadt hat der Arbeiterwohnungsgenossenschaft vier 64 Ar große Grundstücke etwa 20 % unter dem Wert verkauft, den gesamten Kaufpreis 63 490 Mk. auf 30 Jahre gegen 3 bezw. 3½ % Verzinsung gestundet und anderen Hypotheken einen Vorrang von 130 000 Mk. eingeräumt. Der Baugenossenschaft wurden ferner die gesamten Straßenbau und Kanaleinmündungskosten, sowie die Baupolizeigebühren im Gesamtbetrage von 5—6000 Mk. erlassen. Der Regierungspräsident in Cöln hat Ausnahmen von den für die betr. Bauzone bestehenden Vorschriften, insbesondere den Aufbau eines zweiten Obergeschosses gestattet. Die Stadt hat Anteilscheine im Betrage von 20 000 Mk. und die Ausfallbürgschaft für ein Darlehen von 100 000 Mk. in Höhe von 40 000 Mk. übernommen. Endlich hat die Stadt 2 Morgen Land zu billigem Preise zur Benutzung als Kleingärten verpachtet.

Braunschweig. Die Stadt gewährte der Braunschweiger Baugenossenschaft hypothekarische Darlehen unter günstigen Bedingungen und seit einer Reihe von Jahren eine jährliche Beihilfe von 1000 Mk.

Bremen. Zur Förderung der Erstellung von Kleinwohnungen diente das Gesetz vom 28. Juli 1888, das dem Senate, der Baudeputation und den Baupolizeibehörden zunächst auf die Dauer eines Jahres gestattete, bei den ihnen zustehenden Anordnungen wegen von Privaten auszuführender Straßenanlagen und Bauten von einer Reihe von Vorschriften der Bauordnung abzuweichen. (Lage der Wohngebäude, Höhe der Gebäude, lichte Höhe der Wohnräume, Fenster, Abläufe nach den Straßenkanälen und Straßenanlagen.) Das Gesetz wurde durch nachfolgende Gesetze auf die Vorschrift in § 110 d der Bauordnung (Räume im Kellergeschoß) ausgedehnt und seine Geltungsdauer bis zum 31. Dezember 1892 verlängert. Eine weitere Verlängerung ist nicht erfolgt.

Breslau. Die Stadt hat der Beyersdorf Stiftung ein etwa 10 ar großes Grundstück zunächst auf 5 Jahre gegen eine jährliche Rente von 3½ % des Wertes überlassen die Grundsteuer wird nach dem gemeinen Werte erhoben.

Charlottenburg. Da seit Jahren großer Mangel an Kleinwohnungen herrscht, ist seitens der Stadtverwaltung ein Vertrag mit der Berliner Baugenossenschaft vereinbart worden, wonach der Genossenschaft städtisches Gelände zum Bau kleiner, zweckmäßig eingerichteter Wohnungen zu billigen Preisen und unter günstigen Bedingungen für Verzinsung und Zahlung des Kaufpreises sowie unter Gewährung eines Baudarlehens überlassen wird. Die Stadtverordneten-Versammlung hat indeß die Zustimmung zu den Abmachungen zunächst vertagt, bis das Ergebnis einer Ausschreibung vorliege, in der Bauunternehmer, Handwerker und Genossenschaften zur Abgabe von Vorschlägen für die Erbauung von kleinen Wohnungen auf Grund festgesetzter Bedingungen aufzufordern seien, unter denen die Erbauung kleiner Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern von der Stadt unterstützt werden soll. Der Magistrat hat demgemäß diese Bedingungen öffentlich bekannt gemacht und zu Angeboten aufgefordert, doch war bis zur Berichterstattung ein Erfolg noch nicht zu verzeichnen gewesen. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert ist eingeführt worden.

Chemnitz. Der Krenkel-Stiftung wurde ein Grundstück von der Gemeinde unentgeltlich überlassen.

Cöln. Die Stadtverordneten gaben dem Magistrate die Ermächtigung, für Arbeiterwohnhäuser die Straßenbaukonten auf die Hälfte zu ermäßigen, ohne Rücksicht darauf, ob die Häuser von gemeinnützigen Baugenossenschaften oder von Arbeitgebern errichtet werden. Bedingung ist, daß die erlassene Hälfte der Straßenbaukosten sofort nachzuzahlen ist, sobald das Anlagekapital für die Gebäude eine Verzinsung von mehr als 5 % Brutto ergibt, oder sobald die Häuser ihrem ursprünglichen Zwecke nicht mehr dienen. Die Erfüllung dieser Bedingung ist durch grundbuchamtlichen Eintrag für die Stadt sicherzustellen. Nach Ablauf von 15 Jahren hört die Verpflichtung zur Nachzahlung der zweiten Hälfte der Straßenbaukosten auf — Ein 30 ar 41 qm großes Grundstück im Werte vom 6000 Mk. wurde für 5000 Mk. an die Cöln-Ehrenfelder Arbeiterwohnungsgenossenschaft verkauft; ebenso wurde der Arbeiterwohnungsgenossenschaft Cöln-Süd ein 18 287 qm großes Grundstück zu 3 Mk. pro qm von der Stadt überlassen, dessen wirklicher Wert zu 5 Mk. pro qm anzunehmen ist. Den genannten beiden Genossenschaften sowie der Nippeser Bau- und Spargenossenschaft wurden die Straßenbaukosten erlassen resp. ermäßigt (zusammen 195 300 Mk.). Der Regierungspräsident hat für die Genossenschaften Cöln - Nippes, Ehrenfeld und Bayenthal eine Reihe von baupolizeilichen Erleichterungen genehmigt. Für Anleihen bei der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz im Betrage von 705 000 Mk. zu Gunsten obiger Genossenschaften hat die Stadt eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 281 000 Mk. übernommen. Diese Arbeiterwohnungsgenossenschaften sowie der Wohnungs- und Konsumverein ev. Arbeiter sind auf Grund gesetzlicher Bestimmungen von der Umsatzsteuer frei geblieben; zur Grundsteuer werden sie (außer dem Wohnungs- und Konsumverein ev. Arbeiter) nur zur Hälfte des gemeinen Wertes herangezogen. An Grundsteuern wurden 1898—1903 3810 Mk. erlassen.

Crefeld. Die Stadt hat bei der Arbeiterwohnungsgenossenschaft für 1000 Mk. Geschäftsanteile gezeichnet und für zwei bei der Versicherungsanstalt „Rheinprovinz" aufgenommene Baudarlehen von 425 000 Mk. und 120 000 Mk. selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen gegen Eintragung einer Kautionshypothek auf den Grundbesitz der Arbeiterwohnungsgenossenschaft. Die Stadt hat sich dafür folgende Rechte ausbedungen: Vertretung im Vorstand und im Aufsichtsrat, jederzeit Einsichtnahme in die Bücher, Prüfung des baulichen Zustandes der Häuser und der Art der Bewohner, Genehmigung der Baupläne für weitere Bauten und Genehmigung beim Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert ist eingeführt worden.



Danzig. Zur Unterstützung privater und gemeinnütziger Gesellschaften ist die Stadt bereit, sofern der Unternehmer entsprechende Gegenleistungen hinsichtlich einer Beschränkung in der Bebauung oder in der Verwendung von Wohnungen oder hinsichtlich der Erfüllung gesundheitlicher Anforderungen übernimmt. Dem Danziger Spar- und Bauverein und dem Wohnungsverein für Danzig und Umgebung überließ die Stadt günstiges Terrain zum Selbstkostenpreise.

Dortmund. An die gemeinnützige Baugesellschaft und an den Bau- und Sparverein wurde Bauterrain zu mäßigem Preise verkauft. Ersterer wurde Stundung von Straßenbaukosten gewährt. Für den Beamten-Wohnungsverein übernahm die Stadt eine Zinsgarantie in Höhe von 10000 M. auf 3 Jahre. Dem Bau- und Sparverein ist die Hälfte der Umsatzsteuer erlassen worden. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert ist eingeführt worden. Wassergeld, Straßenreinigungs- und Kanalanschlußgebühren werden für Kleinwohnungen billiger berechnet.

Dresden. Die Johann Meyer-Stiftung für Arbeiterwohnhäuser wurde durch unentgeltliche Hergabe des Baulandes seitens der Stadt unterstützt. Die städtische Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt beleiht unbebaute Grundstücke nur dann, wenn sie zur Errichtung billiger Wohnungen für gemeinnützige Zwecke bestimmt sind. Die Übernahme der Aufwendungen für die Beschaffung der Straßen und Plätze, für ihre Herstellung, Reinigung und Entwässerung einschließlich der Arbeiten zum Anschlusse der Grundstücke an das öffentliche Schleusennetz und zur Beseitigung der Abfallstoffe aus bebauten Grundstücken nach Maßgabe der gesetzlichen, insbesondere der ortsstatutarischen Bestimmungen durch die Grundrentenanstalt gegen eine als Reallast einzutragende jährliche Rente dient auch zur Förderung des Kleinwohnungsbaues.

Duisburg. Bei Arbeiterwohnhäusern, außer bei denen von Arbeitgebern errichteten, (10 m Höhe, 3—4 Wohnungen im Hause, 2—3 Zimmer mit höchstens 50 cbm Inhalt) werden die Kanal- und Straßenbaukosten nur zur Hälfte berechnet. Die Anlage und Asphaltierung des Bürgersteiges erfolgt auf Kosten der Stadt und es werden keine Baugebühren erhoben. Bei Zweckentziehung der Wohnungen sind diese Kosten nachzuzahlen. Die Stadt hat für 12000 M. Aktien der gemeinnützigen Baugesellschaft gezeichnet; bezüglich der Straßenbreiten sind Ermässigungen zugestanden worden. Dem Spar- und Bauverein wurden 30 ar Bauland zu mäßigem Preise verkauft; die Stadt, die Mitglied des Vereins ist, hat 10 Anteilscheine à 300 M. übernommen und leistet für den Verein bei der Landesversicherungsanstalt Gewähr für ein Kapital bis zu 70000 Mk. zum Zwecke des Ankaufs größerer Gelände; mit der Bebauung hört die Bürgschaft auf, wogegen dem Oberbürgermeister oder seinem Stellvertreter die Kontrolle über die Geschäftsführung des Vereins zusteht. Die Grundsteuer wird nach dem gemeinen Werte erhoben.

Düsseldorf. Die Stadt hat dem Düsseldorfer Spar- und Bauverein 26,70 ar zu einem billigen Preise verkauft und den Restkaufpreis von 20000 M. zur II. Hypothek stehen lassen. Die Straße, an der die Häuser liegen, braucht nur makadamisiert zu werden, und die ortsstatutarischen Beiträge hierfür sind gestundet worden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft übernommen für ein Hypothekendarlehen von 50000 M., welches in den Grenzen von 66⅔—90% des Wertes der betreffenden Bauten liegt. Dem Beamtenwohnungsverein wurden 37 ar zu einem billigen Preise verkauft und für die Restkaufpreise kleine Zinsermäßigungen gewährt. Bei einem Verkauf oder einer Zwangsversteigerung sind auf den Kaufpreis 100 M. pro Rute nachzuzahlen. Dem Staatseisenbahn-Bauverein wurden die ortsstatutarischen Beiträge zu den Kosten der Straße, an denen ihre Häuser liegen und welche nur makadamisiert zu werden brauchen, gestundet. Die Unterstützung der gesamten Bautätigkeit durch Hingabe von Hypotheken der städtischen Hypothekenanstalt bis zu 60% des Wertes auch in der Form der Baudarlehen, zu welchem Zwecke die Stadt ein Anlehen von 20 Millionen Mk. aufgenommen hat, kommt natürlich auch dem Bau von Kleinwohnungen zugute. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert ist eingeführt.

Elberfeld. Die Stadt übernahm die Zinsgarantie für ein dem Spar- und Bauverein gewährtes Darlehen von 65000 M., wofür sie eine Sicherungshypothek von 10000 M. für sich in das Grundbuch eintragen ließ. Die Grundsteuer wird nach dem gemeinen Wert erhoben, wodurch die dem Wohnungsbedürfnisse der minderbemittelten Bevölkerungsklassen dienenden Miethäuser eine steuerliche Entlastung bis zu 25% erhalten.

Erfurt. Dem Spar- und Bauverein wurden die Gebühren für Erteilung der Bauerlaubnis erlassen, ebenso die Straßenbaukosten für diejenigen Grundstücke, welche



mit Arbeiter-Wohnhäusern bebaut werden sollen, wenn dies innerhalb 10 Jahren geschieht; auch die Umsatzsteuer wurde ihm erlassen. Ferner wurde der Genossenschaft eine II. Hypothek bis zu 85% der Herstellungskosten der Häuser und des Grund- und Bodenwertes unter der Bedingung gegeben, daß eine Veräußerung des Immobiliarbesitzes der Genehmigung der Stadtgemeinde bedarf. Der Baugenossenschaft Schmidtstädt wurden die Straßenbaukosten zur Hälfte unter der Bedingung erlassen, daß das Baugelände und die zu erbauenden Häuser dauernd Eigentum der Baugenossenschaft bleiben und daß mindestens 3/4 der Wohnungen höchstens mit 2 heizbaren und 1 nichtheizbarem Zimmer herzustellen sind. Der Rest der Straßenbaukosten wird in Jahresraten abgetragen, wofür eine Sicherheitshypothek an erster Stelle auf dem Baugrundstück eingetragen ist.

Essen. Von den im Jahre 1902 unter der Firma „Vereinigte Spar- und Baugenossenschaft" vereinigten Essener Spar- und Bauverein, Spar- und Bauverein Grundstein und Spar- und Bauverein Altendorf übernahm die Stadt insgesamt 35 Geschäftsanteile à 200 M. und vom Spar- und Bauverein Eintracht 10 Geschäftsanteile à 300 M. Für den früheren Essener Spar- und Bauverein übernahm sie für ein Darlehen von 115000 M. eine Ausfallbürgschaft von 15000 M. und für den Spar- und Bauverein Grundstein eine Bürgschaft für 60000 M., wofür sie im Aufsichtsrat der vereinigten Spar- und Baugenossenschaft vertreten ist. Dieser hat sie die Straßenbaukosten gestundet, auch hat sie einen Teil eines Grundstücks der für die Genossenschaft nicht gut zu verwerten war, zu sehr hohem Preise angekauft, um dort einen freien Platz anzulegen. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert ist eingeführt, wodurch für die vereinigte Spar- und Baugenossenschaft eine Ersparnis von ca. 300 M. jährlich erzielt wird.

Frankfurt a. M. Die Stadt hat den Bau von Kleinwohnungen besonders durch die Anwendung des Erbbaurechtes bald nach Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches gefördert. Schon im Jahre 1900 schloß sie mit der gemeinnützigen Baugesellschaft einen Erbbauvertrag ab, durch welchen sie dieser 60,82 ar städtischen Geländes auf 80 Jahre gegen einen Erbbauzins von 4000 M. (66 Pf. pro qm oder 2½% des gemeinen Wertes) vergab unter der Bedingung, daß das Eigentum der auf dem im Erbbau vergebenen Boden errichteten Bauwerke nach Ablauf der Erbbauzeit ohne Entschädigung an die Stadt fällt, während diese bei vorzeitiger Übernahme, wozu sie berechtigt ist, den Buchwert der Gebäude zu ersetzen hat. Auch hat sich die Stadt ausbedungen, daß für ihre Angestellten 33 Wohnungen in diesen Gebäuden zur Verfügung gestellt werden. 1901 gab die Stadt mit der Waisenhausstiftung zusammen der auf rein wirtschaftlicher Grundlage beruhenden Aktiengesellschaft Franken-Allee ein 21,75 ar großes Grundstück auf 62 Jahre in Erbpacht gegen einen Erbbauzins von 2241 M. (1,03 M. pro qm oder 2½% des gemeinen Wertes). An Stelle der bei den späteren Erbbauunternehmungen seit der Gründung der städtischen Erbbaukasse (1901) vorgesehenen Hergabe von Baugeldern übernahm die Stadt die Garantie für Kapital und Zinsen (4%) der im Betrage von 2,1 Mill. M. ausgegebenen Obligationen. Die Aktien (520000 M.) sollen in 30 Jahren und die Obligationen in weiteren 30 Jahren zugunsten der Stadt amortisiert werden. Die Bauten gehen demnach nach Ablauf der Erbbauzeit ohne Entschädigung in das Eigentum der Stadt über, welche außerdem die Aktien jederzeit zurückkaufen kann. Die Stadt hat die Mietpreise der so erbauten Wohnungen festgesetzt und ein Vorrecht auf Ermietung von 154 Wohnungen von den in Aussicht genommenen 544 Wohnungen für ihre Beamten und Arbeiter ausbedungen. Weiter schloß die Stadt mit dem Volksbau- und Sparverein, der Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen und der Frankfurter Wohnungsgenossenschaft Erbbauverträge ab, aus denen folgende grundlegenden Bestimmungen hervorzuheben sind. Die Erbbauzeit beträgt 60—70 Jahre, der Erbbauzins beläuft sich auf 2½% des gemeinen Wertes des Grundstücks. Das Baukapital wird aus Mitteln der städtischen Erbbaukasse in der Regel zu 9/10 darlehensweise gegen 4% Zinsen und ca. ½% Amortisation gegeben, 1/10 ist vom Erbbauberechtigen selbst aufzubringen. Diese vom Erbbauberechtigten selbst gezahlten Baugelder werden abzüglich ev. Entschädigungsansprüche der Stadt bei Ablauf der Erbpacht zurückgezahlt (seit Mitte 1902 unter der Bedingung einer ½% Amortisation), im übrigen fallen die Bauwerke beim Erlöschen des Erbbaurechtes ohne Entschädigung an die Stadt. Diese ist berechtigt, nach Ablauf von 15 Jahren gegen Übernahme der hypothekarischen Belastungen und des aus eigenem Vermögen bestrittenen Teils des Baukapitals (seit Mitte 1902 unter der Bedingung einer ½% Amortisation) alljährlich oder zu bestimmten Zeiten die Gebäude zurückzuerwerben; außerdem hat sie das Verkaufsrecht. Die Bebauung hat sofort nach vorzulegenden Plane zugeschehen, das Gebäude

ist während der Erbbauzeit in gutem einem Zustande zu erhalten (gilt auch für die gemeinnützige Baugesellschaft und die Aktiengesellschaft Franken-Allee), die Mietpreise werden vertragsmäßig festgesetzt und dürfen nicht erhöht werden. Unter solchen Bedingungen hat die Stadt von städtischem Gelände und an Baukapital gegeben: 1) dem Volksbau- und Sparverein 16,33 ar auf 63 Jahre gegen 1429 M. Erbbauzins (88 Pf. pro qm) und 225 000 M., und 15,41 ar auf 61 Jahre gegen 1360 M. Erbbauzins (91 Pf. pro qm) und 140 500 M. für 2 Blocks mit 86 Wohnungen, ferner 12,78 ar auf 61 Jahre gegen 1124 M. Zins (88 Pf. pro qm) und 129 600 M. für einen Block mit 28 Wohnungen; 2) der Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen 12,96 ar auf 71 Jahre gegen 5000 M. Erbbauzins (3,85 M. pro qm und 324 000 M. für einen Block mit 43 Wohnungen; 3) der Frankfurter Wohnungsgenossenschaft 22,04 ar auf 61 Jahre gegen 2479,50 M. Erbbauzins (1,15 M. pro qm) und 229 000 M. für 2 Blocks mit 48 Wohnungen, von denen sich die Stadt auf 10 das Vorrecht gesichert hat.*) Für die auf rein wirtschaftlicher Grundlage beruhende Aktiengesellschaft Hellerhof hat die Stadt 100 000 M. Aktienkapital und die Garantie der Obligationen im Betrage von 3,4 Mill. M., die mit 4 % zu verzinsen sind, übernommen. Dafür hat sich die Gesellschaft der Stadt gegenüber verpflichtet, im Zeitraume von 3 Jahren 764 kleine Wohnungen nach bestimmten Typen herzustellen, die mit der Stadt vereinbarten Mietpreise nicht zu erhöhen und nur bis 4½ % Dividende zu gewähren. Der Überschuß fällt an die Stadt, die denselben zur allmählichen Erwerbung von Aktien (800 000 M.) zu verwenden hat. Die Stadt ist überdies berechtigt, die Aktien jederzeit durch einmalige Zahlung zu erwerben, wofür ein fester Preis festgesetzt ist. Außerdem sind die Obligationen von 1935 an nach bestimmten Grundsätzen so zu amortisieren, daß die Amortisation nach 40 Jahren vollzogen ist. Die Stadt gelangt danach nach 76 Jahren (bis 1977) in den Gesamtbesitz der Wohnungen. Die Stadt ist ferner mit je 200 000 M. Aktien an der gemeinnützigen Baugesellschaft und der Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen beteiligt.

Freiburg i. Br. Die Stadt hat die Herstellung von Arbeiterwohnungen durch die Knopffabrik von Risler u. Co., sowie durch die Gemeinnützige Baugesellschaft A.-G. durch Abgabe des Bauplatzes zu billigem Preise, sowie durch Stellung des Straßengeländes und freie Herstellung der Straßen unterstützt. Der Gemeinnützigen Baugesellschaft wurde außerdem noch von der Städtischen Sparkasse ⅔ des Baukapitals zu niederem Zinsfuße geliehen.

Fürth. Die Stadt hat einen Baumeister vertragsmäßig verpflichtet, in bestimmter Zeit und Reihenfolge 19 Häuser mit 148 kleineren Wohnungen zu erbauen, wogegen sie denselben wie die gemeinnützige Bautätigkeit überhaupt beim Geländeerwerb unterstützt, zur Arrondierung erforderliches städtisches Areal überläßt, Gesuche um Zuweisung von Hypothekenkapitalien zu billigem Zinsfuße bei den Versicherungsanstalten befürwortet und die Straßensicherungskosten und Kanalbeiträge reduziert bezw. nachläßt.

Hagen i. W. Dem Spar- und Bauverein wird auf besonderen Antrag die Umsatzsteuer erlassen. Bei der Grundsteuer wird die Hälfte des gemeinen Wertes angerechnet. Von der Gemeinnützigen Baugesellschaft hat die Stadt 40 Aktien à 1000 Mk. übernommen.

Halle a. S. Die Stadt hatte mit dem Spar- und Bauverein einen Erbbauvertrag abgeschlossen, jedoch sah sich der Spar- und Bauverein 1903 veranlaßt, davon zurückzutreten.

Hamburg. Auf Grund des Gesetzes vom 21. Mai 1902 betr. die Förderung des Baues kleiner Wohnungen wurde dem Bau- und Sparverein für 155 Wohnungen

---

*) Anmerkung: Ende 1900 hat das St. Katharinen- und Weißfrauenstift unter ähnlichen Bedingungen wie bei den älteren Erbbauverträgen der Stadt 175,8 ar an die Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen in Erbpacht gegen einen Erbbauzins von 2575 M. gegeben. Unter ähnlichen Bedingungen wie mit Gesellschaften hat die Stadt mit städtischen Beamten und Lehrern 33 Erbbauverträge (nur 3½ % Verzinsung des Baukapitals) und mit Privaten 12 Erbbauverträge (nur bis 75 % der tatsächlich aufgewendeten Baugelder) abgeschlossen. Die gewährte Darlehensumme betrug 471 420 M. In ähnlicher Weise wie die Stadt hat die Heiliggeistspitalstiftung 15 Stiftsparzellen (zus. 66 ar) an Beamte und Lehrer und an Private in Erbpacht gegeben und Baugelder in der Höhe von 350 160 M. gewährt. Vergl. auch: Cahn: Die gemeinnützige Bautätigkeit in Frankfurt a. M., Frankfurt 1904; Adler: Wohnungsverhältnisse und Wohnungspolitik der Stadt Frankfurt a. M., Frankfurt 1904.



die Grundsteuer 10 Jahre lang erlassen. Bei der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 16. Dezember 1903 unter dem Namen Bauverein wurde dieser von der Zahlung einer Immobilienabgabe von 83000 M. befreit. Der Allgemeinen Deutschen Schiffszimmerer-Genossenschaft wurde ein Grundstück sehr billig verkauft und der größte Teil des Kaufpreises an zweiter Stelle zu 3½% verzinslich hypothekarisch eingetragen und ihr auf Grund des oben erwähnten Gesetzes ein Baudarlehn von 90000 M. bewilligt. Die Abraham Philipp Schuldt-Stiftung und die Familie Beyling wohltätige Stiftung sind nach § 2 des Gemeindesteuergesetzes vom 4. Juli 1881 insoweit von der Grundsteuer ausgenommen, als die betr. Wohnungen den Stiftsinsassen mietefrei überlassen werden. Der „Baugesellschaft m. b. H." wurde ein Darlehn von 80000 M. und der „Gesellschaft für den Bau kleiner Wohnungen" ein solches von 200000 M. gegeben.

Hannover. Früher ist in einigen Fällen der Spar- und Bauverein durch billigen Verkauf städtischen Landes bezw. erleichterte Bedingungen für die Straßenkosten begünstigt worden. Zwischen dem Magistrat und der Heimstättenbaugenossenschaft schweben Verhandlungen wegen Hergabe von Bauland in Erbbaurechte.

Kiel. Die Stadt gab Baugelände zu billigerem Preise ab mit der Auflage, die Häuser in einer bestimmten Frist fertigzustellen und Wohnungen von bestimmter Größe (meistens 2 Zimmer mit Küche) zu bauen. Die Straßenkosten usw. können in 10 Jahresraten gezahlt werden. Dem Beamten-Wohnungsverein gegenüber hat sich die Baukommission vorbehalten, der Ausbildung der Fassaden zuzustimmen. Dem Bau- und Sparverein ist ein Darlehen von 70000 Mk. gewährt worden. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Werte ist eingeführt worden.

Leipzig. Die Stadt hat der „Gemeinnützigen Baugesellschaft" 1250 ar auf 100 Jahre in Erbpacht zur Erbauung von kleinen Wohnungen gegeben unter folgenden wesentlichen Bedingungen. Als Erbpacht zahlt die Gesellschaft für das reine Bauland (795 ar) pro Jahr und qm 12 Pf., jedoch soll der Rat berechtigt sein, nach 25, resp. 50, resp. 75 Jahren eine Erhöhung dieses Pachtzinses auf 14, resp. 16, resp. 18 Pf. zu fordern. Die Herstellung von freien Plätzen und Straßen einschl. der Fußwege übernimmt die Stadt und die Kosten (471600 Mk.) sind mit 4% zu verzinsen, was eine jährliche Abgabe von 24 Pf. pro qm Bauland bedingt. Die Stadtgemeinde tritt gegenüber der Landesversicherungsanstalt, welche Hypothek auf die Baulichkeiten gewährt, in das Schuldverhältnis ein. Alle Gebäude, Höfe und Gärten sind ordnungsgemäß zu unterhalten. Bei Vernichtung durch Feuer sind die Baulichkeiten innerhalb 2 Jahren neu herzustellen. Nach Ablauf des Erbpachtverhältnisses gehen alle Gebäude und Anlagen unentgeltlich in das Eigentum der Stadt über.

Lübeck. Zur Beseitigung des Mangels an Arbeiterwohnungen hat der Staat 1899 114 Bauplätze für Arbeiterwohnungen (248,99 ar) zu billigem Preise zur Verfügung gestellt, wovon der „Gemeinnützige Bauverein" 20 Bauplätze erwarb. Zur Bebauung dieser sowie seiner sonstigen Bauplätze wurden dem Verein 1899 ein Darlehen von 100000 Mk. gegen 3½% Zinsen und 1% Amortisation und 1902 ein Darlehen von 50000 Mk. gegen 3½% Zinsen und 2% Amortisation gewährt. Die städtische Armenverwaltung hat ebenfalls 1892—97: 27 und 1899: 13 Bauplätze zu billigem Preise für Arbeiterwohnungen hergegeben.

Magdeburg. Zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnhäusern gewährt der Magistrat an Bauunternehmer usw. auf 20 Jahre seitens des Magistrats unkündbare, 70% des Wertes nicht übersteigende Hypotheken, welche mit 3¼% zu verzinsen und mit ½% unter Zurechnung der ersparten Zinsen zu tilgen sind. Das Darlehen darf nur zur Erbauung von Arbeiterwohnhäusern von nicht mehr als 3 bis 4 Räumen (einschl. Küche) verwendet werden. Die Miete soll für 3 Räume höchstens 225 Mk., für 4 Räume höchstens 300 Mk. betragen. Die Beträge bis zu 50% des Wertes der herzustellenden Häuser gibt die Sparkasse bei 20jähriger Unkündbarkeit. Die restlichen 20% werden aus einem bei der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Höhe von 300000 Mk. vom Magistrat entnommenen Darlehen bestritten. Die Wohnungen dürfen in der Regel nur an Versicherte der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt vermietet werden. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert ist eingeführt worden.

Mainz. Dem Bau- und Sparverein wurde Baugelände zu billigerem Preise überlassen, wobei sich die Stadt für ihre Forderung mit 2. Hypothek begnügt.

Mannheim. Privaten und sonstigen Unternehmungen gewährt die Stadt unter gewissen, die Zweckbestimmung sichernden Vorbehalten, zur Unterstützung des Baues

von Kleinwohnungen Nachlaß von Straßenbaukosten und des ganzen oder teilweisen Kaufpreises des von der Stadt erworbenen Baugeländes. Die Enstehung und Entwickelung gemeinnütziger Bauvereinigungen wird nachdrücklich gefördert. Von der Vergünstigung bezüglich der Straßenkosten haben bereits eine Anzahl Private und der Bau- und Sparverein Gebrauch gemacht. Die Stadtkasse lieh dieser Genossenschaft auf 2. bezw. 3. Hypothek gegen billigen Zinsfuß zunächst 24 700 Mk. Auch die Baugebühren und ähnliche Leistungen an die Gemeinde sind dem Spar- und Bauverein erlassen worden.

München. Die Stadt hat dem „Verein zur Förderung der Wohnungsverhältnisse" städtisches Baugelände zu billigerem Preise überlassen. Ferner wurden diesem Vereine aus einer gemeinnützigen Stiftung jährlich 7560 Mk. auf 10 Jahre überwiesen.

München-Gladbach. Der Aktienbaugesellschaft wurde aus der städtischen Sparkasse ein Darlehen von 186 600 Mk. zu $3^1/_2$ % Zinsen gewährt. Die Stadt übernahm die Bürgschaft von 700 000 Mk. sowie Garantie für Zinsen- und Amortisationsbeträge. Die Straßenbaukosten werden nur zur Hälfte berechnet. Die baupolizeilichen Bestimmungen sind erleichtert, ebenso der Wasserbezug und die Entwässerung der Einfamilienhäuser; die Umsatzsteuer wurde erlassen. Auch dem Bau- und Sparverein wurde diese erlassen und Erleichterungen der baupolizeilichen Bestimmungen gewährt. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert ist eingeführt und wird bei der Aktienbaugesellschaft nur zur Hälfte des Wertes veranlagt.

Münster i. W. Beim Bauverein für die Stadt Münster hat die Stadtgemeinde für 30 000 Mk. Darlehen Bürgschaft übernommen. Die Grundsteuer wird nach dem gemeinen Werte erhoben.

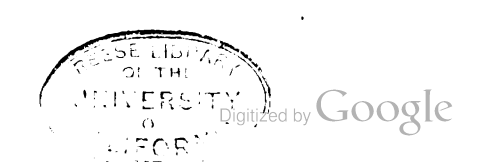
Nürnberg. Dem Bauverein Schuckertscher Arbeiter wurde 5 % der Kosten für Herstellung der Straßen, Gas- und Wasserleitung und Kanalisation erlassen unter Sicherung des Zweckes der Verwendung der betreffenden Häuser zu Arbeiterwohnungen.

Posen. Die Stadtgemeinde hat der Posener Gemeinnützigen Baugenossenschaft ein Darlehen von 250 000 Mk. zu $3^1/_4$ % Zinsen und $^3/_4$ % Amortisation dargeliehen. Ferner hat die Stadt die Garantie übernommen für ein derselben Genossenschaft von der Landesversicherungsanstalt Posen gegebenes Darlehen von 250 000 Mk. Auch wurden der Gesellschaft Baugenehmigungsgebühren erlassen und zur Gebäudesteuer wird sie nur zu $^3/_4$ herangezogen.

Remscheid. Die Stadt hat dem „Gemeinnützigen Bauverein" 23,22 ar städtischen Terrains zum Selbstkostenpreis überlassen und die Straßenbaukosten gestundet. Ferner hat sie ihm ein Stiftungsvermögen von 45 000 Mk. zur Verwendung überlassen und Garantie für ein von der Versicherungsanstalt geliehenes Kapital von 400 000 Mk. übernommen. Der Besitz des Vereins darf niemals hypothekarisch belastet werden. Der Oberbürgermeister gehört dem Vorstande an. Für die Grundsteuer nach dem gemeinen Werte kommt diese nur mit $^3/_4$ zur Anrechnung.

Straßburg. Die Stadt förderte den Bau von Kleinwohnungen durch die unentgeltliche Hergabe von Baugelände an die Armenverwaltung, durch die Hergabe zu ermäßigtem Preise an die Armenverwaltung, die Sparkasse, die Gesellschaft für Volkswohnungen, die Gemeinnützige Baugenossenschaft und an die Spach-Stiftung. Der Gemeinnützigen Baugenossenschaft wurden ferner die Beiträge für Straßenanlage völlig erlassen und ihr für ein Kapital von 1 000 000 Mk. auf 25 Jahre eine 3 %ige Verzinsung des Kapitals garantiert.

Die Steuer nach dem gemeinen Wert ist bis Ende 1903 noch in den Städten Görlitz, Rixdorf, Schöneberg, Spandau, Stettin, Stralsund und Wiesbaden eingeführt worden.



IV.

Wasserversorgung
(Wasserwerke)
im Jahre 1902 oder 1902/03.

Von

Dr. K. Buechel,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Nürnberg.

Die Darstellungen des gegenwärtigen Abschnittes beziehen sich diesmal auf 51 Städte; zu den 49 der Vorjahre sind neu hinzugetreten Darmstadt und Mülhausen i. E.

Über die Charlottenburger Werke — Eigentum und Betrieb der Firma „Charlottenburger Wasserwerke, G. m. b. H." — sind folgende in die Tabellen nicht aufgenommenen Angaben für das Betriebsjahr vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903 gemacht worden: Länge des Rohrnetzes 167 740 m (gegen das Vorjahr Mehrung um 2,9 %); Zahl der angeschlossenen Grundstücke 3564 (gegen das Vorjahr Mehrung um 4,7 %), woneben 261 (im Vorjahre 303) Anschlüsse für Feuerlöschleitungen, Schmuckplätze, Spül- und Sprengleitungen; Wasserlieferung 7 026 048 cbm (gegen das Vorjahr Mehrung um 9,2 %) = 94,7 (im Vorjahre 90,3) Liter pro Tag und Kopf der mittleren Bevölkerung.

Über das im Eigentum und Betrieb einer Aktiengesellschaft stehende Wasserwerk zu Frankfurt a. O. werden folgende Angaben gemacht: Länge des Rohrnetzes 47080 m; Zahl der angeschlossenen Grundstücke 1312; Wasserlieferung 1 620 714 cm = 71,3 Liter pro Tag und Kopf der mittleren Bevölkerung.

Die Behandlung der Ergebnisse von Haupt- und Nebenwerken ist die gleiche wie im Vorjahre; im einzelnen ist zu bemerken:

Breslau: Für das nicht mit aufgenommene alte Werk werden die Angaben hier nachrichtlich mitgeteilt: Länge des Rohrnetzes 26 040 m; Wasserlieferung 2 475 948 (i. V. 2 136 660) cbm; Einnahmen 30 Mark; Ausgaben 20 684 Mark; Wert der Anlage 188 000 Mark.

Dresden: Angegliedert ist das durch Kauf in den Besitz der Stadt übergegangene Wasserwerk des Vorortes Plauen (siehe weiter unten; Lieferung dieses Werkes im Berichtsjahre 29 966 cbm.

Frankfurt a. M.: Die Angaben für die getrennt verwalteten Werke in Frankfurt a. M. und Bockenheim sowie für das durch Kauf in den Besitz der Stadt übergegangene Werk in Seckbach (siehe weiter unten) sind unter Berücksichtigung der gegenseitigen Wasserabgaben und rechnerischen Verbuchungen vereinigt. Die Lieferung des Seckbacher Werkes betrug im Berichtsjahre 54 410 cbm.

Über Änderungen und Erweiterungen der Wasserwerksanlagen (abgesehen von Rohrnetzerweiterungen) wird für 1902 oder 1902/03 folgendes berichtet.

Altona: Neubau eines offenen Filters (Nr. 17) von 1200 qm Oberfläche nebst zugehörigen Roh-, Reinwasser- und Überpumpleitungen.

Berlin: Das Wasserwerk Tegel ist nunmehr ganz in ein Brunnenwasserwerk mit Enteisenungsanlage umgebaut.

Bremen: Die Filter sind auf 15 700 qm erweitert worden. Die Pumpenanlage ist um eine Dampfpumpe für stündlich 1100 cbm Rohwasser und um eine solche für stündlich 700 cbm Reinwasser erweitert worden.

Breslau: Der Bau der Grundwasserversorgungsanlage wurde fortgesetzt; die Vorarbeiten für den Bau eines Wasserturms in der Südvorstadt zur Aufnahme eines Hochbehälters von etwa 1800 cbm Inhalt wurden beendet.

Chemnitz: Das in den Jahren 1900 und 1901 für eine höhere Druckzone in den östlichen Stadtteilen neuerbaute Pumpwerk und der Wasserbehälter wurden vom 1. März 1902 ab in Betrieb genommen.

Crefeld: Vom Wasserwerk II zur Stadt wurde ein zweiter Druckrohrstrang gelegt und daran anschließend eine Ringrohrleitung, die das Wasser hauptsächlich nach dem östlichen und dem westlichen Stadtteil führt.

Dortmund: Erweiterung der Grundwassergewinnungsanlage.

Dresden: Das Wasserwerk des Vorortes Plauen (Brunnenwasser, Dampfkraft, Höchstleistungsfähigkeit 1000 cbm im Tag) ist durch Kauf in den Besitz der Stadt übergegangen.

Duisburg: Neubau eines Maschinen- und Kesselhauses mit Kohlenschuppen, Sammelbrunnen, Vorpumpengebäude und Vorbehälter. Aufstellung einer Druckpumpe und dreier Vorpumpen. Bau von 8 Rohrbrunnen mit Heberleitung.

Essen: Es wurden zwei Pumpmaschinen (Verbundmaschinen) neu aufgestellt.

Frankfurt a. M.: Das Wasserwerk Seckbach wurde am 1. Mai 1902 käuflich erworben.

Leipzig: Es wurde mit dem Bau einer neuen 11 700 m langen Zuleitung von Fuchshain bis Probstheida begonnen, ferner mit dem Bau eines zweiten Wasserturms und einer zweiten Hebungsanlage für die hohe Zone Gohlis.

Liegnitz: Auf der Pumpstation Rudolphsbach wurden drei neue Rohrbrunnen angelegt und verschiedene Verbesserungen an Rieselern und Filtern ausgeführt.

Mannheim: Erweiterung der Wassergewinnungsanlage durch den Bau von vier neuen Rohrbrunnen.

Nürnberg: Im Pumpwerk Erlenstegen wurde eine vierte Dampfpumpe aufgestellt, womit der Ausbau der dortigen Maschinenanlage vollendet ist. Der alte Hochbehälter der Ursprungsleitung wurde erweitert und neben demselben ein zweiter größerer gebaut, sodaß nunmehr ein Behälterinhalt von zusammen 19 850 cbm (gegen früher 7120 cbm) zur Verfügung steht. Vorarbeiten für eine weitere Wassergewinnungsanlage sind im Gange.

Posen: Nutzbarmachung des Grundwassers im Solaczer Gebiet durch drei Heberleitungen und einen Sammelbrunnen. Verlängerung der Heberleitung in Urbanowo.

Wiesbaden: Das Ozonisierungswerk bei Schierstein ist in Betrieb genommen worden. Daselbst wurden 12 neue Brunnen hergestellt und eine Enteisenungsanlage errichtet.

In der Tabelle I Sp. 6 und 7 sind, wie früher, die Anwachsprozente für das Verteilungsrohrnetz und die Anschlüsse im Stadtgebiet nachgewiesen †). Die Fälle, in denen mangels entsprechender Ausscheidung das Gesamtrohrnetz oder die Gesamtanschlüsse in Betracht kommen mußten, sind durch * gekennzeichnet.

In der Länge der Sammel- und Hauptleitungen weisen Minderungen auf: Zwickau (2600 m), Dresden (795 m), Aachen (447 m); Mehrungen haben: Altona (87 m), Stuttgart (91 m), Mannheim (240 m), Potsdam (314 m), Erfurt (1000 m), Duisburg (1132 m), Kiel (1180 m), Leipzig (2254 m), Posen (6453 m), Wiesbaden (7800 m), Crefeld (9022 m), Metz (10 260 m), München (18816 m), Cassel (21 920 m). Hier muß, wie im

†) Berichtigungen zum XII. Jahrgang Seite 96: Bei Frankfurt a. M. sollten die Angaben über die Rohrlänge für das Gesamtrohrnetz, bei Cöln und Dortmund die Angaben über die Anschlüsse für die Gesamtanschlüsse (Abnehmer) gelten.



Vorjahre, die Vermutung ausgesprochen werden, daß es sich bei der einen oder anderen dieser Veränderungen um Berichtigung oder anderweitige Zerlegung der Zahlen für Hauptleitungen und Verteilungsrohrnetz handelt. Bei Elberfeld hat jedenfalls Berichtigung einer irrigen Angabe stattgefunden.

Im Verteilungsrohrnetz zeigen die 38 Städte, für welche die Angaben vorliegen, Mehrungen zwischen 0,4 % (bei Metz) und 9,8 % (bei Dresden), darüber hinaus noch von 14,0 % bei Kiel, 34,4 % bei Posen, 36,2 % bei Essen. Bei den 10 Städten, für welche die Änderungen nur bezüglich des Gesamtrohrnetzes angegeben werden konnten, liegen die Mehrungen zwischen 1,5 % (bei Dortmund und Karlsruhe) und 10,5 % (bei Stettin).

In der Zahl der städtischen Anschlüsse sind Minderungen zu verzeichnen bei Posen (um 15,7 % — wohl infolge anderer Zählweise —) und bei Spandau (um 0,2 %); die Mehrungen bei 40 Städten liegen zwischen 0,1 % (bei Potsdam) und 9,8 % (bei Zwickau). Bei den 7 Städten, für welche die Änderungen nur bezüglich der Gesamtanschlüsse angegeben werden konnten, liegen die Mehrungen zwischen 4,5 % (bei Barmen) und 6,1 % (bei Bremen), worüber noch Essen mit 27,4 % hinausgeht.

In der Zahl der außerstädtischen Anschlüsse zeigen sich Minderungen bei Bochum (110), Kiel (55) und Zwickau (31); Mehrungen traten auf bei Augsburg und Spandau (je 1), Düsseldorf (2), Crefeld, Halle und Hamburg (je 7), Aachen (8), Chemnitz und Königsberg (je 25), Leipzig (33), Hannover (42), Elberfeld (65), München (96), Berlin (108), Altona (109), Erfurt (493), Dresden (598). Nürnberg verzeichnet eine neu eingetretene Ausdehnung über das Stadtgebiet hinaus, jedoch nur mit 3 Anschlüssen.

Über Veränderungen im außerstädtischen Versorgungsgebiet lassen die Fragebogenbeantwortungen folgendes erkennen: Bei Bremen ist ein Teil der außerstädtischen Anschlüsse durch Eingemeindung zu städtischen geworden, insbesondere die ganzen Versorgungsgebiete Hastedt, Schwachhausen und Walle. Bei Düsseldorf ist die Gemeinde Erkrath, bei Erfurt die Gemeinde Ilversgehofen zugegangen. Bei Essen erscheint die Bürgermeisterei Zweihonnschaften nicht mehr, dagegen sind die Bürgermeisterei Bredeney und die Gemeinde Huttrop neu hinzugetreten. Bei Zwickau beruht die Minderung der außerstädtischen Anschlüsse auf Eingemeindung.

In der Gesamt-Wasserlieferung haben diesmal nur 17 Städte Mehrung gegen das Vorjahr aufzuweisen (Tabelle I Sp. 12): Görlitz (um 0,01 %), Königsberg (um 0,8 %), Altona (um 1,0 %), Cöln (um 1,5 %), Mannheim (um 1,7 %) München (um 2,1 %), Stuttgart (um 2,1 %), Augsburg (um 2,4 %), Danzig (um 2,5 %), Bremen (um 3,2 %), Posen (um 5,5 %), Mainz (um 7,4 %), Wiesbaden (um 9,6 %), Straßburg i. E. (um 13,9 %), Kiel (um 17,9 %), Düsseldorf (um 18,2 %), Plauen (um 26,7 %). Die übrigen 32 Städte weisen Minderungen auf, welche zwischen 0,1 % (bei Aachen und Elberfeld) und 10,2 % (bei Metz) liegen; darüber hinaus gehen noch die Minderungen bei Freiburg i. Br. (mit 13,2 %) und bei Barmen (mit 20,1 %). Wenn auch hier oder dort verschärfte Aufsicht gegen Wasservergeudung für die Einschränkung des Gesamtwasserverbrauchs maßgeblich ist, so dürften doch in der Hauptsache die som-

merlichen Witterungsverhältnisse des Jahres 1902 ihren Einfluß bei den Minderungen zeigen.

Der durchschnittliche Verbrauch pro Tag und Kopf der mittleren Bevölkerung (Tab. II Sp. 11) zeigt nur in 10 Städten eine Mehrung gegen das Vorjahr: in Danzig und Mannheim (um Bruchteile eines Liters), in Posen, München, Augsburg und Mainz (um $1^1/_2$ bis 3 Liter), in Wiesbaden und Plauen (um stark 6 Liter), in Straßburg i. E. (um nahezu 10 Liter) und in Düsseldorf (um über 12 Liter). In den 39 übrigen Städten sind Minderungen zu verzeichnen, die von Bruchteilen eines (bei Stuttgart, Görlitz, Königsberg, Kiel) bis zu 7 und 8 Liter (bei Hamburg, Erfurt, Liegnitz, Würzburg) gehen und darüber hinaus stark 13 Liter bei Crefeld und Metz, 16 Liter bei Frankfurt a. M., 17 Liter bei Lübeck, über 20 Liter bei Bochum und über 50 Liter bei Freiburg i. Br. betragen. Die genannten Städte mit den stärkeren Rückgängen sind allerdings solche mit hohem und höchstem Verbrauch, bei dem eine Minderung weniger ins Gewicht fällt.

Der einfache Durchschnitt aus den Zahlen der Tabelle II Sp. 11 für den Verbrauch pro Tag und Kopf der mittleren Bevölkerung stellt sich auf 107,4 Liter (im Vorjahre 113,1 Liter). Der aus der Summe der Bevölkerungzahlen und der Summe der Gesamtabgabemassen berechnete Durchschnitt beziffert sich auf 107,6 Liter (im Vorjahre auf 111,6 Liter). Hinter diesen Durchschnittszahlen bleiben zurück die Ergebnisse von 31 Städten, die auch im Vorjahre berichtet haben (von 38,3 Liter in Plauen i. V. bis 104,0 Liter in Bremen); außerdem die Ergebnisse der beiden neu berichtenden Städte Darmstadt und Mülhausen i. E. Im Vorjahre waren es 32 Städte (von 31,5 Liter in Plauen i. V. bis 108,6 Liter in Bremen). Im Vorjahr unter, im Berichtsjahre aber über dem Durchschnitt steht das Ergebnis in Düsseldorf (im Vorjahre: 98,3, im Berichtsjahre: 110,6 Liter).

Über dem Durchschnitt stehen die Ergebnisse von 18 Städten (von 110,6 Liter in Düsseldorf bis 279,0 Liter in Freiburg i. Br.). Im Vorjahre waren es 17 Städte (von 118,6 Liter in Duisburg bis 332,1 Liter in Freiburg i. Br.). Mit Ausnahme von Düsseldorf stehen auf beiden Seiten dieselben Städte wie im Vorjahre.

Im einzelnen weisen als Durchschnittsverbrauch auf:

unter dem Durchschnitt:

30— 40 Liter: Plauen i. V.;
40— 50 „ Chemnitz, Spandau;
50— 60 „ Mainz, Erfurt, Zwickau, Potsdam, Posen;
60— 70 „ Görlitz, Kiel, Leipzig, Stettin;
70— 80 „ Braunschweig, Königsberg, Nürnberg, Danzig, Halle, Mannheim, Berlin, Aachen, Cassel;
80— 90 „ Breslau, Liegnitz, Mülhausen i. E.;
90—100 „ Hannover, Magdeburg, Darmstadt, Dresden, Straßburg i. E., Stuttgart, Elberfeld;
100–104 „ Wiesbaden, Bremen;

über dem Durchschnitt:

110—120 Liter: Düsseldorf, Duisburg, Cöln, Karlsruhe;
120—130 „ Altona, Metz, Essen;

[Fortsetzung des Textes auf Seite 84.]

I. Beschreibendes über die Wasserversorgungsanlagen.

Stand und Bewegung des Umfangs der Versorgung im Jahre 1902 oder 1902/03.

Städte (Die Angaben der mit † bezeichneten Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1902, die der übrigen auf das Rechnungsjahr 1902/03).	Bei Schluss des Betriebsjahres betrug: die Länge: d. Sammel- bzw. Hauptleitungen, des Druckrohrstranges	die Länge: des Verteilungsrohrnetzes	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke: im Stadtgebiet	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke: ausserhalb des Stadtgebietes	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr: in der Länge des Verteilungsrohrnetzes	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr: in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet	Bei Schluss des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentl. Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltlichen Wasserentnahme	Gesamt-Wasserlieferung (Förderung, Zulauf)	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr	Leistungsfähigkeit der Anlage in Tausend cbm pro Jahr	Dieselbe ist durch die Abgabe (Sp. 11) beansprucht zu
	lfd. m.	lfd. m.			%	%				cbm	%		%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Aachen . . .	38 762	103 019	7 658	193	2,3	1,8	541	22	—	4 193 540	— 0,1	10 000	41,9
Altona . . .	2 113	188 953	7 251	1 580	1,1	1,1	.	7	7	8 015 367	1,0	10 000	80,2
Augsburg† . .	11 215	80 058	4 233	9	1,7	1,1	.	18	11	8 311 095	2,4	11 710	71,0
Barmen . . .	30 545	136 444	7 400		1,4	* 4,5	.	16	5	7 743 112	—20,1	14 600	53,0
Berlin . . .	59 841	953 414	26 148	377	2,7	4,3	.	188	32	55 352 982	— 1,6	52 560	.
Bochum . . .	39 362	139 356	3 278	2 413	.	7,5	.	9	33	13 971 084	— 7,6	29 200	47,8
Braunschweig .	105 446		6 801	2	* 7,0	3,0	775	21	4	3 393 704	— 7,8	5 000	67,9
Bremen . . .	.	247 947	22 554		7,2	* 6,1	.	91	426	7 368 832	3,2	7 500	98,3
Breslau . . .	276 020		8 726	9	* 3,4	3,4	301	54	68	12 823 050	— 0,4	16 000	80,1
Cassel . . .	46 420	76 088	4 081	12	9,0	3,5	.	8	39	3 250 000	— 3,5	.	.
Chemnitz† . .	.	175 036	5 794	42	6,3	5,2	339	—	81	3 171 106	— 2,8	4 000	79,3
Cöln a. Rh. .	337 188		21 789		* 7,3	* 5,3	.	35	26	15 694 445	1,5	52 560	29,9
Crefeld . . .	14 665	102 794	7 827	83	2,5	1,0	263	12	6	5 207 307	— 8,5	7 500	69,4
Danzig† . . .	25 070	94 181	5 788		5,1	* 5,2	.	40	55	4 133 672	2,5	7 500	55,1
Darmstadt . .	22 700	76 400	4 814	—	.	.	.	1	18	2 548 133	.	3 212	79,3
Dortmund . .	265 835		7 966		* 1,5	* 4,9	.	19	7	20 857 147	— 0,9	30 000	69,5
Dresden† . .	5 004	333 489	11 943	682	9,8	4,3	369	1	24	14 165 278	— 5,3	27 010	52,4
Düsseldorf . .	32 986	216 406	11 921	5	9,1	5,9	.	33	180	10 458 368	18,2	22 000	47,5
Duisburg . .	4 699	129 838	6 622	.	1,8	3,2	.	8	25	4 559 969	— 0,8	6 000	76,0
Elberfeld . .	33 200	164 527	7 546	328	3,5	3,7	.	23	7	6 659 890	— 0,1	10 000	66,6
Erfurt . . .	38 465	80 755	5 082	ca. 600	2,2	2,7	168	5	22	1 844 517	— 5,8	2 000	92,2
Essen	14 000	185 827	9 803		36,2	*27,4	.	15	6	10 210 400	— 4,7	14 000	72,9
Frankfurt a. M.	369 359		14 363	—	* 8,7	* 5,9	.	55	185	17 083 077	— 7,5	23 660	72,2
Freiburg i. B.†	10 994	84 503	4 009	—	2,0	5,2	189	8	51	6 500 000	—13,3	9 490	68,5
Görlitz . . .	3 600	46 478	3 290	—	5,7	0,4	223	9	43	1 819 346	0,0	5 519	33,0
Halle a. S. . .	25 240	151 070	6 837	130	3,1	4,1	28	23	33	4 547 516	— 2,1	7 500	60,6
Hamburg† . .	545 716		21 217	84	* 2,0	3,0	.	164	221	43 684 572	— 2,7	.	.
Hannover . .	6 113	291 065	9 097	1 374	2,1	1,3	2 250	31	43	8 968 547	— 4,1	17 446	51,4
Karlsruhe† . .	93 424		4 375	—	* 1,5	3,9	148	13	61	4 316 528	— 1,2	15 000	28,8
Kiel	11 503	102 896	5 065	28	14,0	5,6	.	27	19	3 054 914	17,9	4 500	67,9
Königsberg i. P.	15 438	95 160	5 616	185	6,9	2,0	465	19	35	5 206 375	0,8	.	.
Leipzig† . . .	30 054	381 162	12 466	343	2,3	2,4	.	37	41	11 462 000	— 5,2	25 000	45,8
Liegnitz . . .	6 320	43 279	2 348	1	0,5	2,2	.	17	1	1 744 346	— 6,2	3 650	47,8
Lübeck . . .	97 107		6 541	—	* 2,3	3,2	1 954	42	255	6 033 113	— 5,9	9 000	67,0
Magdeburg . .	187 540		6 260	—	* 1,8	1,6	.	32	33	7 583 399	— 2,8	8 500	89,2
Mainz	8 450	63 187	3 872	—	1,7	3,0	.	1	44	1 646 912	7,4		.
Mannheim† . .	14 038	123 134	5 902	—	2,3	3,2	.	11	107	4 044 670	1,7	4 500	89,9
Metz	15 000	29 232	2 241	1	0,4	1,9	.	24	120	2 625 600	—10,2	2 800	93,8
Mülhausen i. E.	125 758		6 271		.	.	.	28	129	3 842 456	.	5 500	69,9
München† . .	91 658	367 913	13 333	298	5,7	3,8	.	66	64	40 271 910	2,1	50 458	79,8
Nürnberg† . .	30 800	208 488	10 577	3	2,0	4,7	.	41	156	7 215 505	— 4,5	9 000	80,2
Plauen i. V.† .	23 690	65 993	3 915	.	9,6	9,5	130	9	1	1 120 530	26,7	1 500	74,7
Posen	9 666	76 349	2 270	—	34,4	—15,7	.	9	80	2 665 252	5,5	3 500	76,2
Potsdam . . .	1 657	66 135	2 354	13	0,8	0,1	298	2	—	1 252 535	— 6,6	5 000	25,1
Spandau . . .	4 692	43 000	1 464	3	7,5	— 0,2	132	11	1	1 123 708	— 1,2	1 277	88,0
Stettin . . .	135 762		3 849	3	*10,5	6,4	165	23	17	4 334 638	— 0,5	8 027	54,
Straßburg i. E.	12 932	170 312	6 640	—	3,3	5,6	91	38	73	5 321 363	13,9	19 272	27,
Stuttgart . . .	41 559	260 763	8 888	—	4,1	3,1	.	11	270	6 849 793	2,1	10 578	64,
Wiesbaden . .	46 000	87 200	4 285	—	1,4	4,6	.	28	23	3 393 130	9,6	4 927	68,
Würzburg† . .	16 852	82 811	3 409	29	1,8	0,7	.	16	97	6 695 008	— 1,3	8 000	83,
Zwickau† . .	13 200	63 000	2 690	3	5,9	9,8	70	15	110	1 310 820	[illegible]	2 500	52,

*) Die Angaben beziehen sich: in Sp. 6 auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlüsse.

II. Wasserabgabe im Betriebsjahre 1902 oder 1902/03.

Städte	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) entfallen auf: a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden u. Anstalten	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer	d. Verbrauch im eigenen Bedarf des Werkes und Verlust	a.	b.	c.	d.	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Berichtsjahre	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen: von der Gesamtabgabe (Tab. I, Sp. 11)	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer (Sp. 4)
	cbm	cbm	cbm	cbm	%	%	%	%		Liter	Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	28 818	2 947 787		1 216 935	0,7	70,3		29,0	145 920	78,7	* 55,3
Altona	175 182	230 315	7 609 870	.	2,2	2,9	94,9	.	182 070	120,6	114,5
Augsburg	750 000		7 518 531	42 564	9,0		90,5	0,5	91 600	248,6	224,9
Barmen	263 456		5 260 370	2 219 286	3,4		67,9	28,7	156 840	135,3	91,9
Berlin	4 728 697	46 443 845		4 180 440	8,5	83,9		7,6	1 947 100	77,9	* 65,4
Bochum	500 000	314 222	11 381 465	1 775 397	3,6	2,2	81,5	12,7	186 720	205,0	167,0
Braunschweig	528 139	2 628 006		237 559	15,6	77,4		7,0	129 100	72,0	* 55,8
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	194 100	104,0	.
Breslau	1 865 153	1 322 965	8 761 605	873 327	14,6	10,3	68,3	6,8	432 000	81,3	55,6
Cassel	1 021 597	2 228 403		.	31,4	68,6		.	113 020	78,8	* 54,0
Chemnitz	745 482	2 425 624		bei a	23,5	76,5		bei a	211 700	41,0	* 31,4
Cöln a. Rh.	1 850 370	10 693 140		3 150 935	11,8	68,1		20,1	367 790	116,9	* 79,7
Crefeld	165 000	314 127	4 683 180	45 000	3,2	6,0	89,9	0,9	108 650	131,3	118,1
Danzig	842 000	115 844	2 315 028	860 800	20,4	2,8	56,0	20,8	152 800	74,1	41,5
Darmstadt	52 050	162 748	2 245 935	87 400	2,1	6,4	88,1	3,4	75 960	91,9	81,0
Dortmund	3 594 138	17 263 009		bei a	17,2	82,8		bei a	247 640	230,7	*191,0
Dresden	1 032 703	10 856 739		2 275 836	7,3	76,6		16,1	417 700	92,9	* 71,2
Düsseldorf	756 675	9 178 775		522 918	7,2	87,8		5,0	258 980	110,6	* 97,1
Duisburg	211 000		4 348 969	.	4,6		95,4	.	109 230	114,4	109,1
Elberfeld	90 293	110 528	5 768 474	690 595	1,3	1,7	86,6	10,4	182 710	99,9	86,5
Erfurt	5 881	1 553 060		285 576	0,3	84,2		15,5	93 700	53,9	* 45,4
Essen	133 329	234 759	8 053 895	1 788 417	1,3	2,3	78,9	17,5	215 760	129,7	102,3
Frankfurt a. M.	.	.	.	.	.	.	.	.	301 500	155,2	.
Freiburg i. Br.	800 000	300 000	4 172 000	1 228 000	12,3	4,6	64,2	18,9	63 820	279,0	179,1
Görlitz	229 500	35 500	1 456 024	98 322	12,6	2,0	80,0	5,4	81 290	61,3	49,1
Halle a. S.	225 711	164 745	3 121 768	1 035 292	5,0	3,6	68,6	22,8	166 320	74,9	51,4
Hamburg	2 123 100	41 369 272		192 200	4,9	94,7		0,4	734 010	163,1	*154,4
Hannover	2 104 508		6 009 420	854 619	23,5		67,0	9,5	271 700	90,4	60,6
Karlsruhe	481 551	401 998	3 432 979	.	11,2	9,3	79,5	.	99 910	118,4	94,1
Kiel	340 988	79 026	2 074 923	559 977	11,2	2,6	67,9	18,3	132 980	62,9	42,7
Königsberg i. Pr.	227 500	4 618 244		360 631	4,4	88,7		6,9	194 920	73,2	* 64,9
Leipzig	885 000	8 299 000		2 278 000	7,7	72,4		19,9	492 100	63,8	* 46,2
Liegnitz	73 860	21 000	1 346 504	302 982	4,2	1,2	77,2	17,4	56 300	84,9	65,5
Lübeck	.	.	.	.	.	.	.	.	82 920	199,3	.
Magdeburg	318 028	526 183	5 500 664	1 238 524	4,2	7,0	72,5	16,3	226 410	91,8	66,6
Mainz	127 267	100 484	1 250 626	168 535	7,7	6,1	76,0	10,2	87 000	51,9	39,4
Mannheim	465 052	225 043	2 743 455	611 120	11,5	5,6	67,8	15,1	146 090	75,9	51,4
Metz	900 000		604 745	1 120 855	34,3		23,0	42,7	57 950	124,1	28,6
Mülhausen i. E.	1 188 593	258 099	2 395 764	.	30,9	6,7	62,4	.	102 400	87,4	54,5
München	8 196 895	2 658 880	29 388 760	27 375	20,3	6,6	73,0	0,1	516 500	213,6	155,9
Nürnberg	1 228 278	670 155	4 908 138	408 934	17,0	9,3	68,0	5,7	268 500	73,6	50,1
Plauen i. V.	83 530	120 000	917 000	.	7,5	10,7	81,8	.	80 120	38,3	31,4
Posen	86 452	102 052	1 312 939	1 163 809	3,2	3,8	49,3	43,7	122 920	59,4	29,3
Potsdam	48 439	60 870	943 341	199 885	3,9	4,9	75,3	15,9	61 300	56,0	42,2
Spandau	102 100	102 900	853 099	65 609	9,1	9,2	75,9	5,8	68 320	45,1	34,2
Stettin	217 016	430 313	3 058 100	629 209	5,0	9,9	70,6	14,5	179 400	66,2	46,7
Strassburg i. E.	2 289 086	2 500 141		532 136	43,0	47,0		10,0	156 700	93,0	* 43,7
Stuttgart	935 860	351 495	5 002 528	559 910	13,7	5,1	73,0	8,2	188 790	99,4	72,6
Wiesbaden	1 070 000		2 155 856	167 274	31,5		63,6	4,9	90 920	102,2	65,0
Würzburg	1 335 924	220 706	3 132 370	2 006 008	19,9	3,3	46,8	30,0	79 380	231,1	108,1
Zwickau	51 796	81 001	1 128 643	49 380	3,9	6,2	86,1	3,8	65 670	54,7	47,1

*) Einschließlich des Verbrauchs unter b.

IIIa. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerk

Städte	Einnahmen					
	Übernahme aus dem Vorjahre; Zuschüsse	Für verkauftes Wasser	Miete der Wassermesser	Aus Magazin und Werkstatt	Verschiedene Einnahmen	Gesamt-Einnahmen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	—	416 017	60 600	5 521	8 450	490 588
Altona	—	931 467	18 138	8 704	—	958 309
Augsburg	—	250 271	—	3 197	2 025	255 493
Barmen	—	653 365	8 259	18 752	7 611	687 987
Berlin	—	7 332 980	—	18 160	39 957	7 391 097
Bochum	—	728 286	15 388	30 347	10 964	784 985
Braunschweig	—	356 307	657	47 605	1 020	405 589
Bremen	—	655 388	—	*8 695	1 476	665 559
Breslau	374 693	1 444 392	—	18 417	9 715	1 847 217
Cassel	—	432 757	893	97 211	12 289	543 150
Chemnitz	121 370	549 611	—	16 373	83 659	771 013
Cöln a. Rh.	—	1 429 225	151 309	67 718	16 506	1 664 758
Crefeld	8 710	327 294	10 341	50 732	—	397 077
Danzig	—	.	.	.	.	.
Darmstadt	—	431 982	3 741	9 259	3 680	448 662
Dortmund	—	1 156 266	43 214	19 192	31 460	1 250 132
Dresden	—	1 429 478	—	11 265	82 824	1 523 567
Düsseldorf	—	896 888	41 641	43 534	3 899	985 962
Duisburg	—	344 342	16 549	10 623	7 202	378 716
Elberfeld	—	708 776	57 653	14 078	4 307	784 814
Erfurt	—	285 113	6	30 600	7 251	322 970
Essen	—	656 046	54 076	21 782	35 115	767 019
Frankfurt a. M.	—	2 742 771	1 101	1 621	106 445	2 851 938
Freiburg i. Br.	—	363 335	2 268	7 072	3 750	376 425
Görlitz	12 290	141 965	—	27 992	2 245	184 492
Halle a. S.	—	555 934	1 873	9 014	16 768	583 589
Hamburg	—	3 433 484	16 107	—	—	3 449 591
Hannover	10 807	1 038 724	74 635	4 578	45 898	1 174 642
Karlsruhe	—	509 473	10 747	—	2 620	522 840
Kiel	—	400 547	25 336	41 019	4 702	471 604
Königsberg i. Pr.	—	550 967	—	—	15 525	566 492
Leipzig	—	1 542 137	104 669	40 349	72 112	1 759 267
Liegnitz	—	211 340	774	9 519	4 951	226 584
Lübeck	—	303 520	1 062	21 966	1 669	328 217
Magdeburg	—	716 735	—	3 680	573	720 988
Mainz	—	342 044	29 802	—	10 618	382 464
Mannheim	—	655 806	15 540	—	25 455	696 801
Metz	—	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E	—	312 977	27 850	7 546	4 988	353 361
München	—	1 673 954	140 354	1 283	58 728	1 874 319
Nürnberg	—	515 919	64 385	7 482	2 911	590 697
Plauen i. V.	—	170 735	—	21 128	20 293	212 156
Posen	77 043	231 835	—	—	2 134	311 012
Potsdam	—	161 422	—	2 007	7 267	170 696
Spandau	—	172 681	3 836	—	53	176 570
Stettin	—	604 069	242	30 671	2 011	636 993
Straßburg i. E.	—	336 993	73 355	—	1 251	411 599
Stuttgart	—	831 520	713	17 825	17 951	868 009
Wiesbaden	151 398	534 861	1 722	3 341	2 133	693 455
Würzburg	—	321 348	—	781	5 237	327 366
Zwickau	—	177 097	91	3 692	8 861	189 741

betriebs im Betriebsjahre 1902 oder 1902/03.

Ausgaben							Einnahmen-Überschuß	Städte
Allgem. Verwaltung ℳ	Betriebs- (Förderungs-) kosten ℳ	Unterhalt der Betriebsanlagen und Wasserm. ℳ	Verzinsung und Amortisation ℳ	Abführung zu Fonds ℳ	Verschiedene Ausgaben ℳ	Gesamt-Ausgaben ℳ	ℳ	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
70 989	63 845	37 888	53 154	7 327	—	233 203	257 385	Aachen.
56 485	137 161	36 309	261 250	81 785	14 019	587 009	371 300	Altona.
—	29 602	30 927	—	—	—	60 529	194 964	Augsburg.
59 184	165 991	74 890	350 831	10 000	—	660 896	27 091	Barmen.
	2 155 238		3 025 454	100 000	66 972	5 347 664	2 043 433	Berlin.
69 309	237 309	74 901	132 072	10 000	—	523 591	261 394	Bochum.
45 743	54 314	23 112	115 058	55 000	—	293 227	112 362	Braunschweig.
63 767	116 394	59 250	353 633	—	—	593 044	72 515	Bremen.
167 999	87 755	126 593	438 642	405 506	178 997	1 405 492	441 725	Breslau.
63 513	14 062	133 050	211 427	42 285	3 095	467 432	75 718	Cassel.
72 550	49 916	31 101	309 922	186 154	121 370	771 013	—	Chemnitz.
159 777	167 056	240 325	487 677	200 000	—	1 254 835	409 923	Cöln.
70 923	82 071		149 436	58 378	20 029	380 837	16 240	Crefeld.
.	.	.	.	.	.	.	.	Danzig.
26 279	62 568	18 892	93 316	21 480	—	222 535	226 127	Darmstadt.
103 682	138 221	65 182	526 471	35 099	—	868 655	381 477	Dortmund.
240 881	97 093	93 630	414 148	677 815	—	1 523 567	—	Dresden.
	275 988		131 557	373 555	17 836	798 936	187 026	Düsseldorf.
19 954	55 364	14 520	127 508	43 485	—	260 831	117 885	Duisburg.
101 442	152 425	76 867	338 074	82 315	6 946	758 069	26 745	Elberfeld.
28 989	62 001	15 024	140 555	38 031	—	284 600	38 370	Erfurt.
79 204	144 769	111 353	323 830	37 445	—	696 601	70 418	Essen.
561 948	325 013	49 855	1 100 970	42 890	15 843	2 096 519	755 419	Frankfurt a. M.
20 602	—	34 630	98 001	—	13 039	166 272	210 153	Freiburg i. Br.
17 899	19 120	12 686	90 413	10 000	34 374	184 492	—	Görlitz.
62 742	73 043	55 014	182 757	34 181	301	408 038	175 551	Halle a. S.
	1 588 919		—	—	—	1 588 919	1 860 672	Hamburg.
85 729	134 290		442 663	—	49 279	711 961	462 681	Hannover.
25 629	34 012	53 325	152 604	—	5 582	271 152	251 688	Karlsruhe.
41 249	71 103	93 529	190 078	—	2 761	398 720	72 884	Kiel.
39 417	105 769		289 629	15 000	8 152	457 967	108 525	Königsberg i. P.
205 075	85 164	91 503	319 700	475 027	13 326	1 189 795	569 472	Leipzig.
21 160	74 726	19 215	74 766	—	—	189 867	36 717	Liegnitz.
25 673	62 834	41 460	60 353	34 474	—	224 794	103 423	Lübeck.
71 791	97 779	48 441	332 099	—	75 447	625 557	95 431	Magdeburg.
24 486	110 549	12 012	112 576	—	—	259 623	122 841	Mainz.
44 538	36 602	39 876	156 364	101 911	2 593	381 884	314 917	Mannheim.
.	.		.	.	.	.		Metz.
	64 028		114 207	—	—	178 235	175 126	Mülhausen i. E.
161 277	—	130 583	891 025	—	39 856	1 222 741	651 578	München.
55 740	66 482	32 535	229 743	123 977	1 666	510 143	80 554	Nürnberg.
19 798	—	7 708	103 860	66 562	14 228	212 156	—	Plauen i. V.
5 692	61 844	20 777	178 052	—	44 647	311 012	—	Posen.
34 821	14 052	10 804	48 332	13 640	2 924	124 573	46 123	Potsdam.
42 700	31 954	11 052	57 096	4 966	7 464	155 232	21 338	Spandau.
53 681	75 243	37 588	162 701	—	8 523	337 736	299 257	Stettin.
27 330	56 657	6 597	—	—	—	90 584	321 015	Straßburg i. E.
107 150	142 090		75 000	—	—	324 240	543 769	Stuttgart.
47 724	73 703	72 083	235 834	—	87 867	517 211	176 244	Wiesbaden.
24 811	54 522	21 313	203 716	—	9 001	313 363	14 003	Würzburg.
23 626	3 721	16 289	84 833	32 048	6 142	166 659	23 082	Zwickau.

IIIb. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebs im Betriebsjahre 1902 oder 1902/1903.

Städte	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahme			Ausgabe			Betriebs-Überschuß
		für Wasser (Tab. IIIa Sp. 3)	für Wassermessermiete, Werkstattbetrieb u. sonstige (Tab. IIIa Sp. 4, 5, 6)	Zusammen	für Verwaltung, Förderung, Unterhalt der Anlagen (Tab. IIIa Sp. 8, 9, 10)	sonstige (Tab. IIIa Sp. 13)	Zusammen	
	cbm	M.	M.	M.	M	M.	M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen . . .	.	416 017	74 571	490 588	172 722	—	172 722	317 866
Altona	8 015 367	931 467	26 842	958 309	229 955	14 019	243 974	714 335
Augsburg . . .	7 518 531	250 271	5 222	255 493	60 529	—	60 529	194 964
Barmen . . .	5 260 370	653 365	34 622	687 987	300 065	—	300 065	387 922
Berlin	46 443 845	7 332 980	58 117	7 391 097	2 155 238	66 972	2 222 210	5 168 887
Bochum . . .	12 052 649	728 286	56 699	784 985	381 519	—	381 519	403 466
Braunschweig .	3 393 704	356 307	49 282	405 589	123 169	—	123 169	282 420
Bremen . . .	.	655 388	10 171	665 559	239 411	—	239 411	426 148
Breslau . . .	10 084 570	1 444 392	28 132	1 472 524	382 347	—	382 347	1 090 177
Cassel	2 280 728	432 757	110 393	543 150	210 625	3 095	213 720	329 430
Chemnitz . . .	.	549 611	100 032	649 643	153 567	—	153 567	496 076
Cöln a. Rh. . .	10 693 140	1 429 225	235 533	1 664 758	567 158	—	567 158	1 097 600
Crefeld	4 705 524	327 294	61 073	388 367	152 994	—	152 994	235 373
Danzig	2 315 028	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt . . .	2 460 733	431 982	16 680	448 662	107 739	—	107 739	340 923
Dortmund . . .	17 263 009	1 156 266	93 866	1 250 132	307 085	—	307 085	943 047
Dresden . . .	14 165 278	1 429 478	94 089	1 523 567	431 604	—	431 604	1 091 963
Düsseldorf . .	9 178 775	896 888	89 074	985 962	275 988	17 836	293 824	692 138
Duisburg . . .	4 348 969	344 342	34 374	378 716	89 838	—	89 838	288 878
Elberfeld . . .	6 659 890	708 776	76 038	784 814	330 734	6 946	337 680	447 134
Erfurt	1 558 941	285 113	37 857	322 970	106 014	—	106 014	216 956
Essen	10 210 400	656 046	110 973	767 019	335 326	—	335 326	431 693
Frankfurt a. M. .	.	2 742 771	109 167	2 851 938	936 816	15 843	952 659	1 899 279
Freiburg i. Br. .	5 124 000	363 335	13 090	376 425	55 232	13 039	68 271	308 154
Görlitz	1 456 024	141 965	30 237	172 202	49 705	34 374	84 079	88 123
Halle a. S. . .	3 512 224	555 934	27 655	583 589	190 799	301	191 100	392 489
Hamburg . . .	42 643 405	3 433 484	16 107	3 449 591	1 588 919	—	1 588 919	1 860 672
Hannover . . .	6 150 000	1 038 724	125 111	1 163 835	220 019	49 279	269 298	894 537
Karlsruhe . . .	4 316 528	509 473	13 367	522 840	112 966	5 582	118 548	404 292
Kiel	2 074 923	400 547	71 057	471 604	205 881	2 761	208 642	262 962
Königsberg i. Pr.	4 845 744	550 967	15 525	566 492	145 186	8 152	153 338	413 154
Leipzig	11 432 000	1 542 137	217 130	1 759 267	381 742	13 326	395 068	1 364 199
Liegnitz . . .	1 741 346	211 340	15 244	226 584	115 101	—	115 101	111 483
Lübeck	.	303 520	24 697	328 217	129 967	—	129 967	198 250
Magdeburg . .	6 026 847	716 735	4 253	720 988	218 011	75 447	293 458	427 530
Mainz	1 641 162	342 044	40 420	382 464	147 047	—	147 047	235 417
Mannheim . .	3 416 387	655 806	40 995	696 801	121 016	2 593	123 609	573 192
Metz	604 745	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E. .	2 395 764	312 977	40 384	353 361	64 028	—	64 028	289 333
München . . .	35 363 967	1 673 954	200 365	1 874 319	291 860	39 856	331 716	1 542 603
Nürnberg . . .	5 153 085	515 919	74 778	590 697	154 757	1 666	156 423	434 274
Plauen i. V. . .	1 009 530	170 735	41 421	212 156	27 506	14 228	41 734	170 422
Posen	1 432 621	231 835	2 134	233 969	88 313	7 958	96 271	137 698
Potsdam . . .	943 341	161 422	9 274	170 696	59 677	2 924	62 601	108 095
Spandau . . .	1 015 099	172 681	3 889	176 570	85 706	7 464	93 170	83 400
Stettin	3 736 583	604 069	32 924	636 993	166 512	8 523	175 035	461 958
Straßburg i. E. .	2 500 141	336 993	74 606	411 599	90 584	—	90 584	321 015
Stuttgart . . .	4 963 838	831 520	36 489	868 009	249 240	—	249 240	618 769
Wiesbaden . .	2 155 856	534 861	7 196	542 057	193 510	9 341	202 851	339 206
Würzburg . . .	4 518 853	321 348	6 018	327 366	100 646	9 001	109 647	217 719
Zwickau . . .	1 310 820	177 097	12 641	189 741	43 636	6 142	49 778	139 963

IV. Rentabilität der Wasserwerksanlagen im Betriebsjahre 1902 oder 1902/03.

Städte	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. IIIb Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. IIIb Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tap. I Sp. 11) stellen sich: die eigentlich. Betriebskosten (Tab. IIIb Sp. 6) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. IIIb Sp. 3) ₰	die Gesamtausgaben (Tab. IIIb Sp. 8) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. IIIb Sp. 5) ₰	Bei Schluß des Betriebsjahres betrug: a der Gesamtanlagewert ℳ	b der Buchwert der Anlage ℳ	In dem Betriebsüberschuß (Tab. IIIb Sp. 9) rentiert sich: der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	.	4,1	9,9	4,1	11,7	4 135 335	871 412	7,7	36,5
Altona	11,6	2,9	11,6	3,0	12,0	6 069 594	.	11,8	.
Augsburg	3,3	0,7	3,0	0,7	3,1	2 923 062	1 312 897	6,7	14,8
Barmen	12,4	3,9	8,4	3,9	8,9	7 116 961	6 146 484	5,5	6,3
Berlin	15,8	3,9	13,2	4,0	13,4	74 013 537	.	7,0	.
Bochum	6,0	2,7	5,2	2,7	5,6	3 928 242	3 773 477	10,3	10,7
Braunschweig	10,5	3,6	10,5	3,6	12,0	4 758 592	2 723 957	5,9	10,4
Bremen	.	3,2	8,9	3,2	9,0	7 744 554	5 507 865	5,5	7,7
Breslau	14,3	3,0	11,3	3,0	11,5	10 093 411	6 959 762	10,8	15,7
Cassel	19,0	6,5	13,3	6,6	16,7	4 228 539	.	7,8	.
Chemnitz	.	4,8	17,3	4,8	20,5	7 313 281	.	6,8	.
Cöln a. Rh.	13,4	3,6	9,1	3,6	10,6	11 114 088	2 504 380	9,9	43,8
Crefeld	7,0	2,9	6,3	2,9	7,5	3 035 845	1 447 750	7,8	16,3
Danzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	17,6	4,2	17,0	4,2	17,6	3 126 060	2 316 323	10,9	14,7
Dortmund	6,7	1,5	5,5	1,5	6,0	9 739 437	.	9,7	.
Dresden	10,1	3,0	10,1	3,0	10,8	.	12 622 456	.	8,7
Düsseldorf	9,8	2,6	8,6	2,8	9,4	4 580 180	.	15,1	.
Duisburg	7,9	2,0	7,6	2,0	8,3	3 075 102	1 310 022	9,4	22,1
Elberfeld	10,6	5,0	10,6	5,1	11,8	7 192 204	.	6,2	.
Erfurt	18,3	5,7	15,5	5,7	17,5	2 555 541	1 649 491	8,5	13,2
Essen	6,4	3,3	6,4	3,3	7,5	3 449 969	3 240 611	12,5	13,3
Frankfurt a. M.	.	5,5	16,1	5,6	16,7	25 005 131	19 679 351	7,6	9,7
Freiburg i. Br.	7,1	0,8	5,6	1,1	5,8	2 269 360	.	13,6	.
Görlitz	9,8	2,7	7,8	4,6	9,5	.	.	.	.
Halle a. S.	15,8	4,2	12,2	4,2	12,8	5 864 602	2 791 123	6,7	14,1
Hamburg	8,1	3,6	7,9	3,6	7,9	31 401 653	.	5,9	.
Hannover	16,9	2,5	11,6	3,0	13,0	10 507 295	7 015 387	8,5	12,8
Karlsruhe	11,8	2,6	11,8	2,7	12,1	3 098 617	2 106 489	13,0	19,2
Kiel	19,3	6,7	13,1	6,8	15,4	3 520 802	2 692 975	7,5	9,8
Königsberg i. P.	11,4	2,8	10,6	2,9	10,9	7 028 365	5 799 339	5,9	7,1
Leipzig	13,5	3,3	13,5	3,4	15,3	13 234 043	7 995 722	10,3	17,1
Liegnitz	12,1	6,6	12,1	6,6	13,0	.	1 391 642	.	8,3
Lübeck	.	2,2	5,0	2,2	5,4	2 603 325	1 347 018	7,6	14,7
Magdeburg	11,9	2,9	9,5	3,9	9,5	6 517 789	3 790 353	6,6	11,3
Mainz	20.8	8,9	20,8	8,9	23,2	2 248 836	1 232 337	10,5	19,1
Mannheim	19,2	3,0	16,2	3,1	17,2	3 954 254	2 804 068	14,5	20,4
Metz	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	13,1	1,7	8,1	1,7	9,2	3 611 645	.	8,0	.
München	4,7	0,7	4,2	0,8	4,7	18 033 637	.	8,6	.
Nürnberg	10,0	2,1	7,2	2,2	8,2	6 100 390	5 499 904	7,1	7,9
Plauen i. V.	16,9	2,5	15,2	3,7	18,9	3 411 129	.	5,0	.
Posen	16,2	3,3	8,7	3,6	8,8	.	2 632 206	.	5,2
Potsdam	17,1	4,8	12,9	5,0	13,6	1 950 979	.	5,5	.
Spandau	17,0	7,6	15,4	8,3	15,7	.	.	.	.
Stettin	16,2	3,8	13,9	4,0	14,7	3 348 714	2 970 001	13,8	15,6
Straßburg i. E.	13,5	1,7	6,3	1,7	7,7	4 750 967	.	6,8	.
Stuttgart	16,8	3,6	12,1	3,6	12,7	7 859 274	5 582 692	7,9	11,1
Wiesbaden	24,8	5,7	15,8	6,0	16,0	7 398 834	5 573 298	4,6	6,1
Würzburg	7,1	1,5	4,8	1,6	4,9	3 666 071	2 714 689	5,9	8,0
Zwickau	13,5	3,3	13,5	3,8	14,5	2 818 641	2 712 953	5,0	5,2

IIIb. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebs im Betriebsjahre 1902 oder 1902/1903.

Städte	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben cbm	Einnahme			Ausgabe			Betriebs-Überschuß
		für Wasser (Tab. IIIa Sp. 3) M.	für Wassermesser-miete, Werkstatt-betrieb u. sonstige (Tab. IIIa Sp. 4, 5, 6) M.	Zusammen M.	für Verwaltung, Förderung, Unterhalt der Anlagen (Tab. IIIa Sp. 8, 9, 10) M	sonstige (Tab. IIIa Sp. 13) M.	Zusammen M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	.	416 017	74 571	490 588	172 722	—	172 722	317 866
Altona	8 015 367	931 467	26 842	958 309	229 955	14 019	243 974	714 335
Augsburg	7 518 531	250 271	5 222	255 493	60 529	—	60 529	194 964
Barmen	5 260 370	653 365	34 622	687 987	300 065	—	300 065	387 922
Berlin	46 443 845	7 332 980	58 117	7 391 097	2 155 238	66 972	2 222 210	5 168 887
Bochum	12 052 649	728 286	56 699	784 985	381 519	—	381 519	403 466
Braunschweig	3 393 704	356 307	49 282	405 589	123 169	—	123 169	282 420
Bremen	.	655 388	10 171	665 559	239 411	—	239 411	426 148
Breslau	10 084 570	1 444 392	28 132	1 472 524	382 347	—	382 347	1 090 177
Cassel	2 280 728	432 757	110 393	543 150	210 625	3 095	213 720	329 430
Chemnitz	.	549 611	100 032	649 643	153 567	—	153 567	496 076
Cöln a. Rh.	10 693 140	1 429 225	235 533	1 664 758	567 158	—	567 158	1 097 600
Crefeld	4 705 524	327 294	61 073	388 367	152 994	—	152 994	235 373
Danzig	2 315 028	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	2 460 733	431 982	16 680	448 662	107 739	—	107 739	340 923
Dortmund	17 263 009	1 156 266	93 866	1 250 132	307 085	—	307 085	943 047
Dresden	14 165 278	1 429 478	94 089	1 523 567	431 604	—	431 604	1 091 963
Düsseldorf	9 178 775	896 888	89 074	985 962	275 988	17 836	293 824	692 138
Duisburg	4 348 969	344 342	34 374	378 716	89 838	—	89 838	288 878
Elberfeld	6 659 890	708 776	76 038	784 814	330 734	6 946	337 680	447 134
Erfurt	1 558 941	285 113	37 857	322 970	106 014	—	106 014	216 956
Essen	10 210 400	656 046	110 973	767 019	335 326	—	335 326	431 693
Frankfurt a. M.	.	2 742 771	109 167	2 851 938	936 816	15 843	952 659	1 899 279
Freiburg i. Br.	5 124 000	363 335	13 090	376 425	55 232	13 039	68 271	308 154
Görlitz	1 456 024	141 965	30 237	172 202	49 705	34 374	84 079	88 123
Halle a. S.	3 512 224	555 934	27 655	583 589	190 799	301	191 100	392 489
Hamburg	42 643 405	3 433 484	16 107	3 449 591	1 588 919	—	1 588 919	1 860 672
Hannover	6 150 000	1 038 724	125 111	1 163 835	220 019	49 279	269 298	894 537
Karlsruhe	4 316 528	509 473	13 367	522 840	112 966	5 582	118 548	404 292
Kiel	2 074 923	400 547	71 057	471 604	205 881	2 761	208 642	262 962
Königsberg i. Pr.	4 845 744	550 967	15 525	566 492	145 186	8 152	153 338	413 154
Leipzig	11 432 000	1 542 137	217 130	1 759 267	381 742	13 326	395 068	1 364 199
Liegnitz	1 744 346	211 340	15 244	226 584	115 101	—	115 101	111 483
Lübeck	.	303 520	24 697	328 217	129 967	—	129 967	198 250
Magdeburg	6 026 847	716 735	4 253	720 988	218 011	75 447	293 458	427 530
Mainz	1 641 162	342 044	40 420	382 464	147 047	—	147 047	235 417
Mannheim	3 416 387	655 806	40 995	696 801	121 016	2 593	123 609	573 192
Metz	604 745	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	2 395 764	312 977	40 384	353 361	64 028	—	64 028	289 333
München	35 363 967	1 673 954	200 365	1 874 319	291 860	39 856	331 716	1 542 603
Nürnberg	5 153 085	515 919	74 778	590 697	154 757	1 666	156 423	434 274
Plauen i. V.	1 009 530	170 735	41 421	212 156	27 506	14 228	41 734	170 422
Posen	1 432 621	231 835	2 134	233 969	88 313	7 958	96 271	137 698
Potsdam	943 341	161 422	9 274	170 696	59 677	2 924	62 601	108 095
Spandau	1 015 099	172 681	3 889	176 570	85 706	7 464	93 170	83 400
Stettin	3 736 583	604 069	32 924	636 993	166 512	8 523	175 035	461 958
Straßburg i. E.	2 500 141	336 993	74 606	411 599	90 584	—	90 584	321 015
Stuttgart	4 963 838	831 520	36 489	868 009	249 240	—	249 240	618 769
Wiesbaden	2 155 856	534 861	7 196	542 057	193 510	9 341	202 851	339 206
Würzburg	4 518 853	321 348	6 018	327 366	100 646	9 001	109 647	217 719
Zwickau	1 310 820	177 097	12 644	189 741	43 636	6 142	49 778	139 963

IV. Rentabilität der Wasserwerksanlagen im Betriebsjahre 1902 oder 1902/03.

Städte	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. IIIb Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. IIIb Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tap. I Sp. 11) stellen sich: die eigentlich. Betriebskosten (Tab. IIIb Sp. 6) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. IIIb Sp. 3) ₰	die Gesamtausgaben (Tab. IIIb Sp. 8) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. IIIb Sp. 5) ₰	Bei Schluß des Betriebsjahres betrug: a der Gesamtanlagewert M	b der Buchwert der Anlage M	In dem Betriebsüberschuß (Tab. IIIb Sp. 9) rentiert sich: der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	.	4,1	9,9	4,1	11,7	4 135 335	871 412	7,7	36,5
Altona	11,6	2,9	11,6	3,0	12,0	6 069 594	.	11,8	.
Augsburg	3,3	0,7	3,0	0,7	3,1	2 923 062	1 312 897	6,7	14,8
Barmen	12,4	3,9	8,4	3,9	8,9	7 116 961	6 146 484	5,5	6,3
Berlin	15,8	3,9	13,2	4,0	13,4	74 013 537	.	7,0	.
Bochum	6,0	2,7	5,2	2,7	5,6	3 928 242	3 773 477	10,3	10,7
Braunschweig	10,5	3,6	10,5	3,6	12,0	4 758 592	2 723 957	5,9	10,4
Bremen	.	3,2	8,9	3,2	9,0	7 744 554	5 507 865	5,5	7,7
Breslau	14,3	3,0	11,3	3,0	11,5	10 093 411	6 959 762	10,8	15,7
Cassel	19,0	6,5	13,3	6,6	16,7	4 228 539	.	7,8	.
Chemnitz	.	4,8	17,3	4,8	20,5	7 313 281	.	6,8	.
Cöln a. Rh.	13,4	3,6	9,1	3,6	10,6	11 114 088	2 504 380	9,9	43,8
Crefeld	7,0	2,9	6,3	2,9	7,5	3 035 845	1 447 750	7,8	16,3
Danzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	17,6	4,2	17,0	4,2	17,6	3 126 060	2 316 323	10,9	14,7
Dortmund	6,7	1,5	5,5	1,5	6,0	9 739 437	.	9,7	.
Dresden	10,1	3,0	10,1	3,0	10,8	.	12 622 456	.	8,7
Düsseldorf	9,8	2,6	8,6	2,8	9,4	4 580 180	.	15,1	.
Duisburg	7,9	2,0	7,6	2,0	8,3	3 075 102	1 310 022	9,4	22,1
Elberfeld	10,6	5,0	10,6	5,1	11,8	7 192 204		6,2	.
Erfurt	18,3	5,7	15,5	5,7	17,5	2 555 541	1 649 491	8,5	13,2
Essen	6,4	3,3	6,4	3,3	7,5	3 449 969	3 240 611	12,5	13,3
Frankfurt a. M.	.	5,5	16,1	5,6	16,7	25 005 131	19 679 351	7,6	9,7
Freiburg i. Br.	7,1	0,8	5,6	1,1	5,8	2 269 360	.	13,6	.
Görlitz	9,8	2,7	7,8	4,6	9,5	.	.	.	.
Halle a. S.	15,8	4,2	12,2	4,2	12,8	5 864 602	2 791 123	6,7	14,1
Hamburg	8,1	3,6	7,9	3,6	7,9	31 401 653	.	5,9	.
Hannover	16,9	2,5	11,6	3,0	13,0	10 507 295	7 015 387	8,5	12,8
Karlsruhe	11,8	2,6	11,8	2,7	12,1	3 098 617	2 106 489	13,0	19,2
Kiel	19,3	6,7	13,1	6,8	15,4	3 520 802	2 692 975	7,5	9,8
Königsberg i. P.	11,4	2,8	10,6	2,9	10,9	7 028 365	5 799 339	5,9	7,1
Leipzig	13,5	3,3	13,5	3,4	15,3	13 234 043	7 995 722	10,3	17,1
Liegnitz	12,1	6,6	12,1	6,6	13,0	.	1 391 642	.	8,3
Lübeck	.	2,2	5,0	2,2	5,4	2 603 325	1 347 018	7,6	14,7
Magdeburg	11,9	2,9	9,5	3,9	9,5	6 517 789	3 790 353	6,6	11,3
Mainz	20,8	8,9	20,8	8,9	23,2	2 248 836	1 232 337	10,5	19,1
Mannheim	19,2	3,0	16,2	3,1	17,2	3 954 254	2 804 068	14,5	20,4
Metz	.	.		.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	13,1	1,7	8,1	1,7	9,2	3 611 645	.	8,0	.
München	4,7	0,7	4,2	0,8	4,7	18 033 637	.	8,6	.
Nürnberg	10,0	2,1	7,2	2,2	8,2	6 100 390	5 499 904	7,1	7,9
Plauen i. V.	16,9	2,5	15,2	3,7	18,9	3 411 129	.	5,0	.
Posen	16,2	3,3	8,7	3,6	8,8	.	2 632 206	.	5,2
Potsdam	17,1	4,8	12,9	5,0	13,6	1 950 979	.	5,5	.
Spandau	17,0	7,6	15,4	8,3	15,7	.	.	.	.
Stettin	16,2	3,8	13,9	4,0	14,7	3 348 714	2 970 001	13,8	15,6
Straßburg i. E.	13,5	1,7	6,3	1,7	7,7	4 750 967	.	6,8	.
Stuttgart	16,8	3,6	12,1	3,6	12,7	7 859 274	5 582 692	7,9	11,1
Wiesbaden	24,8	5,7	15,8	6,0	16,0	7 398 834	5 573 298	4,6	[illegible]
Würzburg	7,1	1,5	4,8	1,6	4,9	3 666 071	2 714 689	5,9	
Zwickau	13,5	3,3	13,5	3,8	14,5	2 818 641	2 712 953	5,0	

[Fortsetzung zu Seite 77.]

130—140 Liter: Crefeld, Barmen;
150—160 „ Frankfurt a. M.;
160—170 „ Hamburg;
190—200 „ Lübeck;
über 200 „ München, Dortmund, Würzburg, Augsburg, Freiburg i. Br.

Wie schon früher hervorgehoben worden ist, darf nicht unbeachtet bleiben, daß für manche dieser Ergebnisse die Art der Feststellung des Gesamtabgabebetrages, insbesondere des Betrages für Verlust, ins Gewicht fällt

Berichtigung zum XII. Jahrgang, Tabelle II Seite 97 Sp. 10, 11 u. 12: Nach Abzug des Bevölkerungsanteils der von der Versorgung ausgeschlossenen Stadtteile wäre die mittlere Bevölkerung von Hannover mit 264 570 anzusetzen gewesen; die durchschnittlichen Verbrauchszahlen berechnen sich dann auf 96,8 bezw 59,4.

In der Tabelle IIIa (Finanzielle Ergebnisse) bedeuten die in Sp. 2 eingesetzten Summen: bei Crefeld (8710 M.), Hannover (10807 M.) und Wiesbaden (151 398 M.) aus dem Vorjahre übernommene Kassenbestände oder Überschüsse, bei Breslau (374 693 M.) Zuschuß aus Rücklagen, bei Chemnitz (121 370 M.) Zuschüsse aus dem Rücklagefonds und aus der Anleihe, bei Görlitz (12290 M.) und Posen (77043 M.) Zuschüsse aus der Stadtkasse zur Bilanzierung der Rechnungen. Diese Einnahmen fallen für den Nachweis der Tabelle III b weg. Andererseits sind von den verschiedenen Ausgaben der Tabelle III a Sp. 13 in die Tabelle III b nicht übernommen worden: bei Crefeld 20 029 M. für Neu- und Erweiterungsbauten, bei Wiesbaden 78 526 M. für Erweiterung der Betriebsanlagen, bei Breslau 178 997 M. für Neuanlagen im Rohrnetz und sonstige außerordentliche Ausgaben, bei Chemnitz 121 370 M. für Neuausführungen. Ausgaben dieser Art (für Neueinlagen usw.) sind bei den übrigen Städten, die nicht auch Einnahmen der betreffenden Art aufführen, schon in Tabelle IIIa, wie früher, nicht mit aufgenommen worden.

Über Änderungen in den Wasserbezugsbedingungen wird berichtet:

Braunschweig: Der Preis für 1 cbm Wasser ist von 10 auf $12\frac{1}{2}$ Pfennig erhöht worden.

Dresden: Vom 1. Januar 1902 ab gilt Wassermesserzwang.

V.

Beleuchtungswesen

im Jahre 1903.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Cöln unter Leitung des Direktors **K. Zimmermann.**

Im Anschluß an die im XII. Jahrgang S. 102 ff. enthaltene Darstellung werden auf Grund der von den beteiligten Stadtverwaltungen ausgefüllten Fragebogen die Zusammenstellungen über das Beleuchtungswesen für das Jahr 1903 nach den bisherigen Gesichtspunkten fortgesetzt und die erforderlichen Erläuterungen vorausgeschickt.

Erläuterungen und Ergänzungen zu den Tabellen.

In dem Tabellenwerk bedeutet allgemein:

ein * am Namen der Stadt, daß das öffentliche Gas- oder Elektrizitätswerk Privateigentum ist;
„ **, daß es städtisch, aber verpachtet ist;
„ . , daß die betreffende Angabe fehlt;
„ — , daß eine Zahl nicht einzutragen war;
„ † , daß die Angabe unter den Erläuterungen gemacht ist.

In ( ) sind die Zahlen eingeschlossen, wenn die Angabe nur teilweise zutrifft; die näheren Mitteilungen machen die Erläuterungen.

Die in {} Klammern eingeschlossenen Zahlen der Tabellen sind nicht den Fragebogen, sondern Jahresberichten usw. entnommen.

Alle Bestandsangaben beziehen sich, soweit nicht ein anderer Zeitpunkt bezeichnet ist, auf das Ende der betreffenden Berichtszeit.

Tabelle I.

Sp. 2. Die Berichtszeiten sind je: a = 1. April bis 31. März, b = Kalenderjahr, c = 1. Juli bis 30. Juni.

Sp. 3. Es bedeutet $=$, daß das Gasversorgungsgebiet gleich dem Stadtgebiet ist; $<$, daß einzelne Stadtteile an das Leitungsnetz nicht angeschlossen sind; $>$, daß auch an Nachbarorte Gas abgegeben wird; $\gtrless$, daß jenes wie dieses der Fall ist.

Sp. 9 und 10. Es bedeutet a: westfälische, b: schlesische (b_1: oberschlesische, b_2: niederschlesische), c: Saar-, d: sächsische, e: englische und schottische, f: böhmische Kohle, g: deutsche Gaskohle ohne nähere Bezeichnung, h: Cannelkohle ohne nähere Bezeichnung. Stellte sich für eine Kohlenart die vergaste Menge auf weniger als 1 Proz., so ist nur der bezügliche Buchstabe eingetragen. — Angaben über die Verwendung von Benzol, Koks, Gasöl, Gazine zur Gasfabrikation liegen vor aus Barmen, Braunschweig, Bremen, Cassel, Hamburg, Königsberg, München und Plauen i. V.

Sp. 11. Über die Erzeugung von Wassergas berichten Barmen, Bremen, Hamburg, Königsberg, Magdeburg, Nürnberg, Plauen i. V., Posen.

Sp. 14. Die in ( ) eingeschlossenen Zahlen beziehen sich auf konzentriertes Ammoniakwasser. — Augsburg: 3,2 kg Salmiakgeist, Görlitz und Stuttgart: 1,25 bezw. 1,9 kg Ammoniak.

Sp. 15. Barmen: 2,4 kg Ammoniak. — Darmstadt: 0,388 kg Ammoniak und 0,805 kg Berliner Blau. — Görlitz: 0,902 kg Berliner Blau und 0,374 kg schwefelsaures Ammoniak. — Königsberg: 1,8 kg konz. Ammoniak und 0,75 kg Berliner Blau. — Mainz: 1,5 kg konz. Ammoniak. — Mannheim: 11,45 kg konz. Ammoniakwasser und 1,92 kg Ammoniak. — München: Aus dem Ammoniakwasser wurden 568 150 kg konz. Gaswasser, aus dem Rohgase 1 035 kg Ammoniak in Superphosphat gewonnen.

Tabelle II.

Sp. 10 und 11. Einschl. des Gasverbrauches zu sonstigen gewerblichen Zwecken in Bremen, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Stuttgart (Mengen unbekannt). — Braunschweig: Einschl. 2 Mille cbm zur Illumination und zum Füllen von Luftballons. — Liegnitz: Einschl. des zu ermäßigtem Preise abgegebenen Gases für die Bahnhofsbeleuchtung, 273 Mille cbm. — Nürnberg: Einschl. 243 Mille cbm für die Gasautomaten. — Stettin: Einschl. 96 Mille cbm für Gasmotoren, die zur Erzeugung elektrischen Lichtes dienten.

Sp. 12 und 13. Es ist folgender Gasverbrauch zu gewerblichen Zwecken eingeschlossen: Aachen: 308, Cöln 1048, Crefeld 975, Halle a. S. 127, Liegnitz 41, Straßburg i. E. 9 Mille cbm. Von Duisburg und Posen, wo dasselbe gilt, ist die Menge unbekannt. In Karlsruhe sind 349 Mille cbm für Gasautomaten eingeschlossen, in Lübeck 58 Mille cbm Lötgas, in Rixdorf 4 Mille cbm zu Ballonfüllungen, ferner in Dresden 5027 Mille cbm, in Magdeburg 2213 Mille cbm und in Breslau, Chemnitz, Dortmund und Straßburg der (unbekannte) Verbrauch zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung. — Königsberg: Einschl. 14 Mille cbm zu sonstigen Zwecken.

Sp. 14 und 15. Hamburg: Der Selbstverbrauch in den Gasanstalten und in den Bureaus wird nicht durch Gasmesser festgestellt; es erscheint demnach der Gasverlust entsprechend höher.

Tabelle III.

Über die an die Gaswerke angeschlossenen **Gasapparate** und **Gasautomaten** sind folgende Angaben gemacht worden:

Städte	Heizöfen	Badeöfen	Koch-apparate	Sonstige Apparate	Zu-sammen	Gas-automaten
Bochum . . .	702	328	1 625	118	2 773	—
Charlottenburg.	.	.	.	.	16 769	1 277
Darmstadt . .	1 163	1 038	5 185	3 006	10 392	305
Elberfeld . . .	3 412	718	8 547	775	13 452	1
Essen	54	.	461	3	518	20
Halle a. S. . .	571	131	3 119	243	4 064	35
Hamburg . . .	2 422		26 659	2 747	31 828	—
Leipzig . . .	.	.	.	.	17 000	—
Liegnitz . . .	51	99	1 388	239	1 777	—
Nürnberg. . .	1 000	323	4 915	—	6 238	694
Plauen i. V. .	450	44	3 500	2 030	6 024	—
Posen	250	810	2 180	202	3 242	8
Straßburg i. E. .	.	.	.	.	19 915	1 746

Gasautomaten sind ferner angeschlossen in: **Aachen** 634, **Augsburg** 252, **Berlin** 16 939, **Chemnitz** 54, **Crefeld** 10, **Duisburg** 31, **Düsseldorf** 394, **Freiburg** i. Br. 17, **Karlsruhe** 1 582, **Königsberg** 1 788, **Magdeburg** 1 229, **Mainz** 100, **Mannheim** 97, **München** 125, **Potsdam** 1 375, **Rixdorf** 676, **Stettin** 161, **Stuttgart** 88, **Wiesbaden** 169, **Würzburg** 88, **Zwickau** 27.

Sp. 9 bis 13. Für die Städte, von denen die Angaben fehlen, geben die Zahlen der Spalte 5 einigen Anhalt über die Häufigkeit der Privatanlagen zur Erzeugung elektrischen Lichtes.

Tabelle IV.

Es bedeutet = in den Spalten 9 ff., daß je der in den Spalten 2 bis 8 aufgeführte Preis gilt; ( ), daß die Angabe nur für gewisse Fälle zutrifft, wie in den folgenden Erläuterungen näher angegeben wird.

Bochum: Die Werte der ersten Zeile beziehen sich auf die Gaslieferung innerhalb des Stadtgebietes, die der zweiten auf die Gaslieferung an auswärtige Abnehmer. — **Frankfurt a. M.**: Auf der ersten Zeile sind die Preise der Frankfurter Gasgesellschaft, auf der zweiten die der englischen Gesellschaft daselbst angegeben. Der Leuchtwert des Gases der beiden Gesellschaften verhält sich wie 212 : 100.

Sp. 2 und 3. **Augsburg** und **Breslau**: Die aufgeführten Grundpreise werden in Wirklichkeit nicht erhoben, da auch auf den Gasverbrauch der untersten Stufen, bis zu 2486 bezw. 2000 cbm, Rabatt, und zwar 3 bezw. 2 % gewährt wird. Der höchste zu zahlende Preis stellt sich demnach daselbst auf 21,34 bezw. 17,64 Pf. pro cbm. — Soweit in den einzelnen Städten der Preis des durch Automaten bezogenen Gases von dem Grundpreis abweicht, ist derselbe in der folgenden kleinen Übersicht vermerkt. Es kostete:

in	der cbm	in	der cbm
Augsburg	20 Pf.	Nürnberg	14 „
Crefeld	10 „	Posen	10 „
Erfurt	21½ „	Potsdam . . .	18 u. 14½ „
Freiburg i. Br. . .	17 „	Stettin	16⅔ „
Kiel	13 „	Straßburg (Koch- usw. Gas)	12 „
Königsberg (durch Kochgasautomaten)	12 „	Stuttgart	15 „
München	17 „	Würzburg	16 „

Berlin: Durch Automaten bezogen kosten 6,75 l 10 Pf. — Darmstadt: Der Preis des durch Automaten bezogenen Gases kostet je nach der Verwendung 14,28 bis 25 Pf. incl. Messermiete. — Karlsruhe: Das in Wohnungen bis 600 M. Mietwert durch Automaten zu Leucht-, Koch- und Heizzwecken bezogene Gas kostet 15 Pf. pro cbm. — Magdeburg: Das durch Automaten und durch die auf städtische Rechnung hergestellten Deckenleitungen bezogene Gas kostet 20 Pf. pro cbm. — Stuttgart: Außer dem aufgeführten Preise sind von jedem Kubikmeter Leuchtgas 4 Pf. Gassteuer zu zahlen. — Wiesbaden: Der Einheitspreis von 12 Pf. gilt für das Sommer-, der von 16 Pf. für das Winterhalbjahr.

Sp. 4 bis 7. Augsburg: Weiterer Rabatt nach privatem Übereinkommen.

Sp. 6. Die Zahlen für Augsburg und Breslau gelten für die erste Erhöhung des Rabatts.

Sp. 8. Durch 1 ist bezeichnet, daß der Rabatt nur für den zwischen die Grenzen der einzelnen Stufen fallenden Verbrauch gewährt wird, durch (1) bei Halle a. S., daß der Anfangspreis der neuen Stufe je zugleich den Höchstpreis in der vorhergehenden Stufe bildet, bei Cöln und Kiel, daß der zu zahlende Preis nicht unter den Höchstbetrag je in der nächstniedrigeren Stufe ermäßigt wird.

Sp. 9 und 10. Braunschweig, Düsseldorf, Halle a. S., Kiel, Stettin und Würzburg: Die Preisermäßigung tritt nicht ein, wenn die Motoren ganz oder teilweise zur Erzeugung von Licht dienen. In den beiden ersten Städten ist alsdann derselbe Preis wie für Leuchtgas zu zahlen, in Stettin und Würzburg je 13 Pf. pro cbm ohne Rabatt, in Kiel 17 Pf. mit Rabatt (der Rabatt wird nach dem Gesamtverbrauch von Leucht- und solchem Motorengas berechnet). In Mannheim fällt bei derartigem Gas der Rabatt weg. — Cassel: Es kostet das Motoren- usw. Gas im Sommerhalbjahr 10, im Winterhalbjahr 13 Pf. das cbm. — Plauen: Koch-, Heiz- und Motorengas vom 1. November bis 1. März 15 Pf., sonst 13 Pf. — Straßburg i. E.: Bei zehnjährigem Vertrag tritt wie beim Leuchtgas, so auch bei Kraft-, Heiz- und Kochgas, falls der Verbrauch 10 000 cbm pro Jahr übersteigt, eine Preisermäßigung um 2 Pf pro cbm ein. — Stuttgart: Der aufgeführte Preis erhöht sich durch die Gassteuer um 1 Pf.

In Breslau und Dresden genießt die angegebene Preisermäßigung auch das Gas zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung. — In Stettin und Königsberg sind aus den Kochgasmessern sog. Küchenflammen gestattet. — In Barmen wird das Flämmereigas nach einem eigenen stark abgestuften Tarife (von 17½ bis 12 Pf. für das cbm) berechnet, über den hinaus noch 10% Extrarabatt gewährt werden.

Sp. 11. **Der Rabatt auf das zu anderen als Beleuchtungszwecken benutzte Gas stellt sich folgendermaßen:**

Städte	Grundpreis pro cbm Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt von	Rabatt bis	Rabatt bei einem Verbrauch von	bezw.	Der Rabatt gilt je nur für den Verbrauch innerhalb der einzelnen Verbrauchsstufen (Stufentarif.)
Augsburg für Koch-, Heiz- u. dergl. Zwecke	14	12,6	3	10%	2,5	24,8 „ „	—
Augsburg für Motoren und sonst. gew. Zwecke	16	14,4					
Bochum (Krftg)	8	6,6	2,5	10%	25	100 „ „	—
Cöln	10	8	1	2 Pf.	5	20 „ „	1
Duisburg	10	8	1	2 „	32	50 „ „	—
Erfurt für Koch-, Heiz- u. dergl. Zwecke	13	11	1	4 Pf.	3	7,5 „ „	1
Erfurt für Motoren und sonst. gew. Zwecke	11	9,5	1	1,5 Pf.	20	45 „ „	1
Freiburg i. Br.	14	13,3	5 %			16 Mille cbm	—
Halle a. S.	10	9	1/2	1 Pf.	100	200 Mille cbm	—
Mannheim (Koch- usw. Gas)	14	13	1 Pf.			8 „ „	1
München §	(23)	14	25	39%	0	100 „ „	—
Plauen i. V. Sommer	13	12,35	1	5%	1	5 „ „	—
Plauen i. V. Winter	15	14,25					
Potsdam	12	11	1 Pf.		30	„ „	—
Zwickau	12	9,6	4	20%	100	3000 M	—

§ **München:** Motorengas (auf den Preis des Gases für Koch-, Heiz- usw. Zwecke wird keine weitere Ermäßigung gewährt). Da der erste Rabatt bereits bei geringstem Verbrauche in Ansatz gebracht wird, so stellt sich der Höchstpreis in Wirklichkeit auf 17 1/4 Pf.

Aachen, Berlin, Charlottenburg, Spandau und Wiesbaden haben je Einheitspreis und einheitlichen Rabatt für alle Verwendungsarten des Gases.

Sp. 12. Die Gasmesser werden sämtlich unentgeltlich gestellt in **Barmen, Görlitz, Karlsruhe, Liegnitz, Nürnberg, Spandau** und **Stuttgart**; nur für das Beleuchtungsgas in **Augsburg**; für das Gas zu technischen, Heiz- und Kochzwecken in **Duisburg** und **Rixdorf**; desgleichen in **Freiburg i. Br., Plauen i. V., Posen** und **Wiesbaden**, jedoch unter der Bedingung, daß der monatliche Verbrauch mindestens 20 cbm bezw. der Jahresverbrauch mindestens 200 bezw. 150 cbm beträgt bezw. daß gleichzeitig Leuchtgas verbraucht wird. — In **Halle** wird bei gewissem Mindestverbrauch die Messermiete erlassen. — In **Danzig** werden nur für jeden zweiten Lichtmesser und dritten Kochgasmesser usw. in derselben Anlage der Flammenzahl entsprechende Mieten erhoben. — In **Frankfurt a. M.** ist ein Gasmesser für jeden Abnehmer frei. — In **Breslau** wird von den Flur- und Kontrollgasmessern eine Leihgebühr von 10 % des Wertes erhoben, alle anderen Messer werden unentgeltlich gestellt.

Sp. 13 und 14. In Sp. 13 ist der Preis in [ ] eingeschlossen, wenn die Selbstkosten erstattet werden. — **Aachen:** Gas zur öffentlichen Beleuchtung 5,5 Pf. pro cbm mit 5% Rabatt. — In **Barmen, Pots-**

dam und Stuttgart werden 1 bezw. 2 und 1,25 Pf. pro Laternenbrennstunde, in Schöneberg 60 M. für je 3675 Brennstunden, in Bremen 50 M und in Braunschweig 70 M pro Laterne und Jahr vergütet. In Dortmund und Erfurt werden für die Gasglühlichtbeleuchtung der Straßen für jede Glühlichtflamme pro Brennstunde 1,75 bezw. 2 Pf. gezahlt. — Die Werke von Crefeld, Görlitz und Leipzig erhalten Pauschalsummen. — Dem städtischen Werk in Berlin werden nur die Kosten der öffentlichen Beleuchtung durch Petroleum ersetzt.

Sp. 15. In München besteht für die Straßenbeleuchtung eigene Gemeinderechnung, in welcher Unterhalt und Bedienung der Laternen sowie alle sonstigen Kosten der öffentlichen Beleuchtung nach dem wirklichen Aufwande verrechnet werden. — Chemnitz, Dresden und Zwickau: Die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erfolgt unmittelbar von der Stadt bezw. durch eine besondere städtische Verwaltung. — Karlsruhe: Die Gesamtlöhne für die Beleuchtungsdiener (36 816 M) werden von der Stadtkasse ersetzt, ebenso die Kosten für Glühkörper, Zylinder usw., dagegen trägt das Gaswerk die übrigen Unterhaltungskosten. — Die Vergütung für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erfolgte pro Laterne und Jahr in Aachen (14,50 M und für Glühlichtbrenner noch 9,50 M Zuschlag), in Frankfurt a. M. (16,20 M) und in Halle a. S. (21,54 M für die Nacht- und 17,44 M für die Abendlaternen). In Cassel erhält das Gaswerk für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen 64 000 M. In Rixdorf werden am Jahresschluß die Selbstkosten für Glühkörper und Zylinderersatz in Rechnung gestellt; 1903 zahlte die Stadtgemeinde hierfür 7034,95 M. In den übrigen durch 1 gekennzeichneten Städten werden den Gaswerken die Selbstkosten der Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erstattet.

Über Tarifveränderungen seit dem Berichtsjahre sind Mitteilungen gemacht aus Chemnitz, wo seit 1. April 1904 bedeutend höherer Rabatt gewährt wird. Crefeld erhöhte den Preis für Gas, das für gewerbliche Zwecke Verwendung findet, während München ihn stark herabsetzte. In Darmstadt trat mit dem 1. April 1905 Einheitspreis in Geltung. In Breslau wurde vom 1. April 1904 ab der Preis für die städtischen Gebäude und die öffentliche Beleuchtung etwas erhöht. In Düsseldorf wurden zu gleichem Zeitpunkte die Messermieten bedeutend ermäßigt.

Tabelle V.

Hinsichtlich der Beschreibung der einzelnen öffentlichen Zentralanlagen zur Erzeugung elektrischen Stromes wird auf die Darstellung im VIII., IX., X., XI. und XII. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte (Seite 373, 328, 325, 179 und 107) Bezug genommen.

Während der Berichtszeit wurde das Elektrizitätswerk zu Duisburg (10. August 1903) eröffnet, das sich aber an vorliegender Statistik noch nicht beteiligen konnte.

Es berichten jetzt auch die Berliner Elektrizitätswerke, A.-G., für Berlin nebst Vororten, sowie die Werke von Rath (bei Düsseldorf) und von Schöneberg.

Rixdorf bezieht die elektrische Energie von den Berliner Elektrizitätswerken, Station „Oberspree". — Spandau: Die Berliner

Elektrizitätswerke, A.-G., liefern die elektrische Energie, und die Stadt gibt dieselbe für einen höheren Preis an Private ab. Wegen dieser besonderen Eigentumsverhältnisse ist in den Tabellen dem Namen der Stadt das Zeichen § beigefügt. — Die Angaben für Rixdorf und Spandau sind übrigens schon in denen von Berlin enthalten.

Über die im Straßenbahnbetrieb verwendeten Motorwagen und deren Energiebedarf liegen folgende Nachweise vor:

Angeschlossene Straßenbahn-Motoren.

Städte	Zahl	mit PS.	mit HW.
Aachen . . .	111	2 015	16 230
Bremen . . .	134	4 289	37 000
Cassel . . .	108	2 440	8 000
Cöln	556	14 022	28 400*)
Darmstadt . .	54	1 032	9 200
Düsseldorf . .	308	5 780	53 338
Elberfeld . .	177	3 010	28 670
Frankfurt a. M.	429	6 435	23 379
Frankfurt a. O.	56	840	7 000
Freiburg i. B. .	56	666	6 090
Görlitz . . .	37	555	4 460
Hamburg . .	.	.	31 900
Königsberg . .	221	3 961	33 670
Liegnitz . . .	20	.	2 760
Magdeburg . .	260	5 828	55 120
Mannheim . .	144	3 888	31 795
München . .	532	13 300	100 870
Wiesbaden . .	77	.	15 280
Würzburg . .	52	1 260	11 150
Zwickau . . .	46	725	6 620

*) Umformwerk.

Tabelle VI.

Die Verhältniszahlen der Spalten 5, 7 und 9 beziehen sich auf die um den Selbstverbrauch verminderte Nutzenergie (Sp. 3), die der Spalte 11 auf den privaten Stromverbrauch (Sp. 8). Für das Werk Bockenheim der Stadt Frankfurt fehlen die Angaben, da der Strom von demselben größtenteils gegen Pauschalvergütung abgegeben wird und eine genaue Messung deshalb nicht stattfindet.

Sp. 2. Kiel: Die abgegebene Nutzenergie ist nicht bekannt, weil der Selbstverbrauch nicht für sich festgestellt wird.

Sp. 8. Magdeburg: Einschl. Selbstverbrauch des Werkes und öffentliche Beleuchtung.

Tabelle VII.

Sp. 4 und 5. In Aachen und Plauen i. V. wird auch auf den Stromverbrauch bis zur 1. Tarifstufe Rabatt gewährt und zwar 10 bezw. $12^1/_2$%, sodaß statt des Grundpreises in Wirklichkeit nur 6,3 bezw. 6,125 Pf. pro HWSt zu zahlen sind. Vom 1. Januar 1904 ab betrug der Preis für Strom zur Beleuchtung in Aachen bis zu 250 Benst. 5,5 Pf. pro HWSt,

für die darüber hinausgehende Benutzung 2,5 Pf.; Kraftstrom wird nach Tarifstufen von 1,5 bis 0,6 Pf. berechnet. — Berlin: Auf den Stromverbrauch werden Umsatz-Rabatte gewährt; nähere Angaben fehlen. — Cöln: Von den Preisen a und b bezieht sich ersterer auf die Hauptgeschäftsstunden bis 9 bezw. 10 Uhr abends, letzterer auf alle übrigen Tages- und Nachtstunden. — Königsberg: Für Sommerlampen beträgt der Preis der Ampèrestunde 5.5 Pf. Der dem Bahnnetz entnommene Strom ist mit 25 Pf. zu bezahlen. — Rixdorf: An Rabatt werden bei einer Stromentnahme von mehr als 10 000 M pro Jahr 5% und für je weitere 10 000 M $2^1/_2$% mehr gewährt. Für Nachtbeleuchtung nach 10 Uhr kostet die HWSt bei einem Jahresmindestverbrauch von 1000 M 3 Pf., ebenso für Reklamebeleuchtung nach 9 Uhr abends bei einem Mindestverbrauch von 1200 Stunden pro Lampe. — Stuttgart: Die Hektowattstunde kostet im Winterhalbjahr von nachmittags 4 Uhr bis abends 8 Uhr 6 Pf., sonst 4 Pf. Für die Konsumenten nach dem alten Tarif gelten die früher gemachten Angaben.

Sp. 6—10. Es bedeutet d: durchschnittlich, d. ASt und d. HWSt: durchschnittlicher Verbrauch an Ampère- bezw. Hektowattstunden im Jahre, Brst. und Betrst.: Brenn- und Betriebsstunden jeder angeschlossenen Glühlampe bezw. Pferdekraft im Jahre, Benst.: Benutzungsstunden der angeschlossenen Ampères oder Kilowatt im Jahre. — In Spalte 10 ist durch Eintragung einer 1 bezeichnet, daß der Rabatt nicht auf den ganzen Verbrauch, sondern je nur auf den Teilverbrauch zwischen den einzelnen Tarifstufen gewährt wird. — Halle a. S.: Der Preis beträgt pro HWSt und Rechnungsjahr 6 Pf. für die ersten 300 Zeitstunden, 2 Pf. für die weiteren. — Königsberg: Jedem Konsumenten von Strom zu Beleuchtungszwecken mit einem Minimalververbrauch von 12 500 M pro Jahr wird ein Rabatt von $12^1/_2$% auf das Ganze gewährt. — Lübeck: Bei einem Jahresverbrauch von mehr als 12 500 M bezw. mehr als 1000 Benutzungsstunden für das angeschlossene Ampère tritt ein Extrarabatt in Höhe von $12^1/_2$% des Jahresbetrages bezw. 50% des den Abnehmern zustehenden Rabattes ein. — In Bochum, Dortmund, Karlsruhe und München wird außer dem Rabatt nach Jahresschluß eine Prämie gewährt. Sie beträgt in Bochum $\frac{\text{Licht-Stromverbrauch (HWSt)}}{100 \times \text{angeschl. Hektowatt}}$ % der Jahresrechnung (nach Abzug des Rabattes), in Dortmund, Karlsruhe und München für jeden Abnehmer $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{200 \times \text{angeschl. Hektowatt}}$ %; in ersterer Stadt werden jedoch nicht mehr als 30%, in letzterer werden Prämien unter 2% nicht ausgezahlt. — Dortmund: der Rabatt kann auf besondere Vereinbarung bis auf $33^1/_3$% (4 Pf. pro HWSt) bei einem Verbrauch von mehr als 500 000 HWSt erhöht werden. Außerdem treten bei 10 jähriger Vertragszeit besondere Ermäßigungen des Preises ein.

Sp. 11 bis 17. Der Strom, der, wenn auch nur teilweise, zur Erzeugung oder Aufspeicherung elektrischer Energie für Beleuchtungszwecke dient, ist fast überall von der angegebenen Preisermäßigung ausgeschlossen. Durch = wird bezeichnet, daß der gleiche Rabatt für den Arbeitsstrom gewährt wird wie für den Beleuchtungsstrom. — Altona: Der angegebene Preis gilt für die Hektowattstunde (im Gegegensatz zu dem Preise von Lichtstrom). — Bremen: Rabatt nur bei Aufstellung von

Doppeltarifzählern. — Bochum, Dortmund, Karlsruhe und München: Außer dem Rabatt werden unter den bereits oben angegebenen Bedingungen nach Jahresschluß folgende Prämien auf den Kraftstromverbrauch gewährt. Bochum: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{300 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %, Dortmund ebensoviel, jedoch nicht über 30 %, Karlsruhe: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{400 \times \text{angeschl. Hektowatt}}$, München: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{600 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %. — Cassel: Die erste Zeile bezieht sich auf den für Motoren, die zweite auf den zum Laden von Akkumulatoren bestimmten Strom. Der Strom für Lichtbäder wird während der Hauptentnahmestunden zu 4 Pf., sonst zu 2,5 Pf. ohne Rabatt geliefert. — Dortmund: Der Rabatt kann auf besondere Vereinbarung bis auf 49,5 % (1,01 Pf. pro HWSt) bei einem Verbrauch von mehr als 3750000 HWSt erhöht werden. Bei zehnjähriger Vertragszeit treten auch für den Kraftverbrauch besondere Ermäßigungen ein. — Düsseldorf: Der Preis für gewerbliche und sonstige Zwecke wird durch besondere Vereinbarungen festgestellt (2 bis 5 Pf. pro HWSt). — Halle a. S.: Bei unbeschränkter Benutzungszeit werden pro HWSt und Jahr für die ersten 300 Zeitstunden 6 Pf., für die übrigen 0,5 Pf. berechnet, bei beschränkter Benutzungszeit von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags: 2 Pf. bezw. 1 Pf. — Königsberg: Der dem Bahnnetz entnommene Strom kostet 10 Pf. — Stuttgart: Die Hektowattstunde kostet im Winterhalbjahr von nachmittags 5 Uhr bis abends 7 Uhr 4 Pf., sonst 2 Pf.. Für die Konsumenten nach dem alten Tarif gelten die früher gemachten Angaben.

Außer dem Strompreis waren in Liegnitz Prüf- und Abnahmegebühren zu zahlen. In Dortmund werden die Lampen kostenlos geliefert und ersetzt. In Stuttgart wird eine einmalige Gebühr von 0,70 M pro installierte Glühlampe für die stetige Erneuerung derselben erhoben.

Die Elektrizitätsmesser sind allgemein entweder käuflich zu erwerben oder gegen Miete zu leihen, nur in Danzig und Spandau werden sie unentgeltlich gestellt; in Mainz erhält die Staatsbahn die Messer unentgeltlich.

Sp. 18 bis 22. Berlin: In den städtischen Gebäuden waren für Lichtstrom 3,6 Pf., für Kraftstrom 1,44 Pf. zu zahlen. — Dresden: Für die öffentliche Beleuchtung kommt als Strompreis der Selbstkostenpreis in Ansatz; deshalb in [ ] eingeschlossen. — Cassel und Stettin: Für die öffentliche Beleuchtung, einschl. der Unterhaltung etc. der Lampen, werden Pauschalsummen gezahlt (in Cassel 1674 M für 26 Bogenlampen). — Bremen: Für den Strom zur öffentlichen Beleuchtung und die Bedienung und Unterhaltung der Lampen kommen bestimmte von der Größe der Lampen und der Zahl ihrer Brennstunden abhängige Jahressätze in Anrechnung, deren Höhe jedoch nicht angegeben ist. — Für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Lampen werden pro Bogenlampe und Jahr gezahlt in Aachen 100 M, in Breslau 33 M., in Hannover rund 85 M. In Frankfurt a. M. wird eine Pauschalsumme von 29000 M für Frankfurt und 5000 M für Bockenheim gezahlt. — Halle a. S.: Für die öffentliche Beleuchtung werden 1,55 Pf. pro Abendlampenbrennstunde und 1,25 Pf., pro Nachtlampenbrennstunde gezahlt. — In Liegnitz

werden als Vergütung gewährt 7½ Pf. für je 2 Bogenlampen und die KWSt. — In München, Plauen i. V. und Elberfeld besteht für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung eine besondere Verwaltung. — In Schöneberg werden 140 M für die ganznächtige, 75 M für die halbnächtige Lampe pro Jahr bezahlt. — Im übrigen werden den Werken, soweit in Sp. 22 eine 1 eingetragen ist, die betr. Selbstkosten erstattet.

Sp. 23. Cassel: Mit 3 bis 15% Rabatt bei einem Stromverbrauch von 500000 bis 1500000 KWSt. — München: Es sind pro Motorwagenkilometer 6 Pf., pro Anhängewagenkilometer 3 Pf. (ohne Rabatt) zu zahlen. — Zwickau: Die Straßenbahn wird von dem Elektrizitätswerk selbst betrieben, es kommen deshalb nur die Selbstkosten zur Verrechnung.

Gegenüber den Tarifen der vorigen Berichtsperiode zeigen die Tarife der vorliegenden Tabelle für viele Städte eine beträchtliche Herabsetzung. Diese Herabsetzung ist bisweilen erst gegen Ende, in einigen Städten sogar erst nach Ablauf der Berichtsperiode erfolgt. Bedeutende Strompreisherabsetzungen stehen nahe bevor in Breslau, Charlottenburg, Dortmund, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Görlitz, Halle, Hannover, Königsberg, Liegnitz, Nürnberg, Schöneberg, Straßburg.

Tabellen VIII und IX.

Diese Übersichten über die Rechnungsergebnisse der städtischen Gasanstalten und der städtischen elektrischen Beleuchtungs-Zentralanlagen bringen zunächst nach den Rechnungsabschlüssen die Einnahmen und Ausgaben insgesamt, sowie einige der wichtigsten davon im einzelnen zur Darstellung. Soweit möglich kam dabei von dem Installationsgeschäft allein der Reingewinn in Ansatz (nicht die Brutto-Einnahmen und -Ausgaben); ferner wurde der Teil des Betriebsüberschusses, der etwa zur stärkeren Tilgung der Schulden, zu außerordentlichen Abschreibungen oder zur Erhöhung des Reservefonds diente, sogleich den betreffenden gewöhnlichen Ausgaben zugezählt.

In zweiter Linie werden in den beiden Übersichten, um einen Vergleich zu ermöglichen, in den Spalten 15 bis 17 je die Gesamt-Einnahmen und -Ausgaben sowie die Mehr-Einnahmen unter der Voraussetzung nachgewiesen, daß 1. die Einnahmen und Ausgaben aus dem Selbstverbrauch von Gas, Nebenprodukten und elektrischem Strom (weil durchlaufende Posten) und 2. die Einnahmen und Ausgaben aus Vermögen und dergleichen (weil nicht unmittelbar zum Betrieb gehörig) unberücksichtigt bleiben, 3. die Kosten der öffentlichen Beleuchtung in allen Städten von den Anstalten unentgeltlich zu tragen seien (wie es in mehreren tatsächlich der Fall ist) und 4. die Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals sowie die Abschreibungen und die Kosten der Neuanlagen (soweit dieselben überhaupt in der laufenden Rechnung erscheinen) erst aus den Mehr-Einnahmen bestritten werden. Letztere Annahme ist zu einem richtigen Vergleich wegen der großen Verschiedenheit dieser Ausgaben (s. Sp. 9 u. 10 bezw. 10 u. 11) erforderlich. Die hiernach aus den Rechnungsabschlüssen der einzelnen Anstalten auszuscheidenden oder von anderen Verwaltungen zu über-

nehmenden Summen sind in den Spalten 12 bis 14 zusammengestellt. Spalte 12 enthält die etwa aus den Vorjahren übernommenen Überschüsse, die den Anstalten für die öffentliche Beleuchtung gezahlten Vergütungen, die Beträge, die für den Selbstverbrauch von Gas, Nebenprodukten oder elektrischem Strom in die Rechnungsabschlüsse eingestellt sind, die Einnahmen aus dem Vermögen und Grundbesitz und alle sonstigen nicht unmittelbar von dem Betrieb herrührenden Einnahmen, Spalte 13 die entsprechenden Ausgaben, außer denen für die öffentliche Beleuchtung, Spalte 14 die von den Städten unmittelbar oder von besonderen Verwaltungen getragenen Kosten der öffentlichen Beleuchtung. Wo die Gliederung der Tabellen wegen der Unvollständigkeit der Angaben in den Fragebogen oder wegen besonderer örtlicher Verhältnisse nur teilweise durchgeführt werden konnte — es fehlen besonders über den Selbstverbrauch und die öffentliche Beleuchtung mehrfach die richtigen Vergleichsziffern —, ist dies durch () bezw. Punkte ersichtlich gemacht. Meist handelt es sich jedoch dabei nur um geringe Beträge — sie einzeln zu bezeichnen, würde zu weit führen —, so daß die Werte der Spalten 15 bis 17, besonders die beigefügten Verhältniszahlen, im großen und ganzen unter den genannten, gleichmäßig für alle Anstalten gestellten Bedingungen ein zutreffendes Bild von der Rentabilität der Betriebe gewähren.

Weiter ist in den Verhältniszahlen der Spalten 5 c bezw. 6 c der Erlös dargestellt, der von den Gasanstalten und elektrischen Zentralanlagen durch die Gas- und Stromabgabe an Private durchschnittlich erzielt wurde. Wo in der Tabelle IX in den Spalten 5 und 6 nur eine Summe vorkommt, ist die Relativzahl auf die gesamte abgegebene Nutzenergie, also nach b, berechnet.

Endlich enthält Spalte 18 eine Zusammenstellung der Kosten der öffentlichen Beleuchtung unter der Voraussetzung, daß das Gas bezw. der elektrische Strom zu diesem Zwecke überall zu demselben Preise (10 Pf. pro cbm, 5 Pf. pro HWSt) abgegeben worden wäre. Für die Wartung und Unterhaltung der Laternen sind dabei die betreffenden tatsächlichen Ausgaben der einzelnen Städte in Ansatz gekommen.

Durch Einschließen der Zahlen in ( ) ist angedeutet:

in Spalte 4, daß in dem Preise die Vergütung für die Wartung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen einbegriffen ist;

in Spalte 7, daß das Installationsgeschäft eine getrennte Verwaltung bildet oder daß die Gesamteinnahme statt des Reingewinns aus dem Installationsgeschäft eingesetzt ist, oder endlich, daß die Einnahme an Miete für Gas- bezw. Elektrizitätsmesser unberücksichtigt blieb, weil sie zu Abschreibungen verwendet wird,

in Spalte 18, daß die Kosten der Wartung und Unterhaltung der Laternen nicht in Anrechnung gekommen sind.

Spalte 2 (Tab. IX). Für Rath (Düsseldorf) und Bockenheim (Frankfurt a. M.) ist nur die gesamte Stromabgabe bekannt.

Spalte 11 (Tab. VIII) bezw. 9 (Tab. IX). Das * deutet an, daß der ganze von den Gas- oder Elektrizitätswerken berechnete Überschuß an die Stadtkasse abgeliefert wurde. Wo das nicht der Fall war, wurde der nicht abgelieferte Teil des Überschusses zu Abschreibungen oder Neuanlagen im Interesse der Werke verwandt, also zu Ausgaben, die von anderen Werken mit in die Rechnung gesetzt worden sind.

[Fortsetzung auf Seite 109.]

I. Allgemeines über die öffentlichen Gaswerke und die durchschnittliche Ausbeute an Gas und Nebenprodukten aus 1 Tonne Kohlen für das Jahr 1903/04.

(Erläuterungen siehe Seite 85.)

Städte	Berichtszeit	Gasversorgungsgebiet	Dessen mittlere Bevölkerung Mille	Zahl der öffentlichen Gasanstalten	Zahl der nicht öffentlichen Gasanstalten	Länge der Hauptleitung km	Vergaste Kohlen: Menge Mille Tonnen	Vergaste Kohlen: Arten und deren Hundertteile: Gaskohle	Vergaste Kohlen: Arten und deren Hundertteile: Zusatzkohle	Durchschnittliche Ausbeute aus 1 Tonne Kohlen: Gas cbm	Koks kg	Teer kg	Ammoniakwasser kg	Schwefels. Ammoniak kg
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen* . . .	b	>	150	1	—	116	38,4	100 a	—	293	659	49	86	—
Altona . . .	a	=	170	1	1	126	29,0	100 a	—	294	684	40	—	9,2
Augsburg* . .	c	=	94	1	2	129	17,7	100 c	—	319	605	63	†	—
Barmen . . .	a	=	150	2	—	138	40,4	100 a	—	286	708	41	—	†
Berlin . . .	a	≷	2015	4	—	1108	595,2	100 a, b 1, b 2, e	—	322	680	50	109	—
Bochum . . .	a	>	132	1	1	63	18,3	100 a	—	293	683	41	—	7,79
Braunschweig .	a	>	132	2	1	91	20,1	54 a, 1 e, 44 h	—	321	635	74	—	7
Bremen . . .	a	>	200	1	1	289	62,4	36 a, 64 e	h	283	753	45	122	—
Breslau . . .	a	≶	439	3	1	{278}	81,5	100 b	—	324	693	53	124	—
Cassel . . .	a	>	113	1	1	97	26,7	100 a	—	288	664	46	(7,5)	—
Charlottenburg	a	=	206	2	—	199	102,9	10 a, 37 b 1, 53 e, g	—	302	651	46	118	—
Chemnitz . .	a	>	236	2	1	184	42,1	7 b 1, 93 d	—	298	577	69	—	5,3
Cöln	a	>	404	1	1	380	120,5	100 a	—	316	562	44	—	9,20
Crefeld . . .	a	>	124	2	—	124	36,6	100 a	—	304	748	46	(2,35)	—
Danzig . . .	a	<	116	1	—	72	17,1	100 e	—	336	601	54	—	11
Darmstadt . .	a	=	80	1	1	81	16,7	100 c	—	311	700	78	87	†
Dortmund* . .	c	>	164	2	—	128	26,6	100 a	—	321	624	49	106	—
Dresden . . .	b	>	507	4	4	724	119,1	36 b, 59 d	5 f	312	579	62	105	—
Duisburg . .	a	=	100	1	1	117	19,7	100 a	.	308	702	51	86	—
Düsseldorf . .	a	>	248	1	—	245	72,4	100 a	—	305	691	46	—	9,40
Elberfeld . .	a	>	173	1	2	155	51,7	100 a	—	325	653	46	(11)	—
Erfurt* . . .	a	>	104	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	a	>	186	1	2	143	28,7	100 a	—	303	694	44	—	8
Frankfurt a. M.*	a	>	302	2	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.*	b	>	63	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	b	<	64	1	4	78	14,7	2 a, 98 c	—	310	645	61	—	3,9
Görlitz . . .	a	=	82	1	2	62	15,6	50 b 1, 50 b 2	—	310	650	45	†	†
Halle a. S. . .	a	≷	140	2	4	141	28,2	69 a, 10 b, 18 e, 3 f	—	304	677	48	70	—
Hamburg . .	b	=	744	5	—	{596}	198,4	74 e, 25 g, h	—	314	689	46	146	—
Hannover* . .	a	>	246	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe . .	b	=	102	2	1	{97}	36,6	10 a, 88 c, 2 e	—	308	683	67	(10,5)	—
Kiel	a	≥	133	2	—	96	29,8	60 e, 40 g	—	284	660	39	(6,2)	—
Königsberg . .	a	=	200	1	—	100	36,6	100 e	—	325	700	42	—	†
Leipzig . . .	b	≥	332	2	3	387	94,4	100 g	—	296	651	57	102	7,6
Liegnitz . . .	a	=	57	1	—	.	8,6	66 b 1, 34 b 2	—	290	688	40	—	—
Lübeck . . .	a	≥	90	2	—	145	16,9	94 e, 6 h	—	313	616	50	—	5,27
Magdeburg . .	a	>	234	1	1	215	47,0	100 e	—	313	713	51	146	—
Mainz	a	=	88	2	2	{77}	25,0	100 c	—	304	709	63	—	†
Mannheim . .	b	<	143	2	1	144	32,7	47 a, 53 c	—	304	681	57	127	†
München . .	b	=	515	2	7	367	57,2	16 a, 22 b1, 49 c, 3 e, 7 f	3 f	325	660	54	119	†
Nürnberg . .	b	=	280	3	—	247	58,1	21 a, 79 c	—	295	643	55	—	5,43
Plauen i. V. .	b	=	96	2	—	92	20,6	96 d	—	276	564	61	130	4,15
Posen	a	<	100	1	1	89	22,3	100 b	—	288	732	51	—	4,85
Potsdam* . .	b	=	62	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rixdorf . . .	a	=	100	2	—	.	18,0	33 b 1, 9 b 2, 58 e	—	300	676	48	106	1,8
Schöneberg* .	a	>	125	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau . . .	a	=	66	1	1	.	7,1	30 b, 70 e	—	315	720	43	—	6,5
Stettin . . .	a	<	215	1	1	{146}	34,4	100 e	—	290	744	46	—	5,2
Straßburg i. E.*	c	>	171	1	—	217	42,7	100 c	—	306	702	55	144	—
Stuttgart . .	a	=	190	1	1	161	56,3	100 c	—	294	667	67	†	—
Wiesbaden . .	a	=	107	1	—	102	27,4	100 c	—	314	656	59	95	—
Würzburg . .	b	=	79	1	2	74	12,5	100 c	—	307	640	56	—	4,55
Zwickau . . .	b	>	71	1	—	66	12,1	100 d	—	303	653	73	—	7

II. Der Gasverbrauch im Jahre 1903/04.

(Erläuterungen siehe Seite 86).

a = Mille cbm, b = In Prozent des Nutzgases (Sp. 4), c = Durchschnittlich auf den Kopf der mittleren Bevölkerung cbm, d = In Prozent der Gesamtabgabe (Sp. 2).

Städte	Gesamtgasabgabe		Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas)	Davon kommen auf					Insbesondere Verbrauch (zu ermäßigten Preisen)				Gasverlust	
				die Straßen-Beleuchtung		den städtischen und den Privatverbrauch			der Gasmotoren		zum Kochen, Heizen usw.			
	a	c	a	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	d
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen*	11 275	75	11 029	1 073	9,7	9 804	88,9	65	470	4,3	2 781	25,2	246	2,2
Altona	8 520	50	8 071	1 173	14,5	6 744	83,6	40	569	7,1	2 127	26,3	449	5,3
Augsburg*	5 647	60	5 241	691	13,2	4 407	84,1	47	472	9,0	759	14,5	406	7,2
Barmen	14 454	96	{13642}	{1183}	{8,7}	{12216}	{89,6}	{81}	{1957}	{14,6}	{1916}	{36,1}	{812}	{5,6}
Berlin	191 772	95	185 296	12 864	6,9	170 746	92,1	85	.	.	.	.	6476	3,4
Bochum	5 364	41	5 007	597	11,9	4 376	87,1	33	{1849} – 36,9				356	6,6
Braunschweig	6 466	49	6 084	1 026	16,9	4 988	82,0	38	1492 – 24,5				382	5,9
Bremen	20 065	100	19 268	2 431	12,6	16 543	85,9	83	706	3,7	8 088	42,0	797	4,0
Breslau	26 440	60	25 122	2 966	11,8	21 830	86,9	50	9823 = 39,1				1318	5,0
Cassel	7 669	68	7 051	1 006	14,3	5 893	83,6	52	419	5,9	1 988	28,2	618	8,1
Charlottenburg	31 158	151	30 113	2 383	7,9	27 261	90,5	132	.	.	.	.	1045	3,4
Chemnitz	12 530	53	12 273	1 720	14,0	10 410	81,8	44	2872 = 23,4				257	2,1
Cöln	38 168	94	36 078	5 479	15,2	30 159	83,6	75	3 464	9,6	9 593	26,5	2090	5,5
Crefeld	11 136	90	10 154	1 082	10,7	8 682	85,5	70	1 090	10,7	3 945	38,9	982	8,8
Danzig	5 773	50	5 563	545	9,8	4 976	89,5	43	355	6,4	1 159	20,8	210	3,6
Darmstadt	5 183	65	4 925	480	9,7	4 402	89,4	55	445	9,0	1 901	38,6	258	5,0
Dortmund	8 534	52	8 041	1 103	13,7	6 751	84,0	41	1949 = 24,2				493	5,8
Dresden	37 134	73	36 118	4 510	12,5	31 517	87,3	62	13 849 = 38,3				1016	2,7
Duisburg	6 074	61	5 549	780	14,1	4 685	84,4	47	681	12,3	1 141	20,6	525	8,6
Düsseldorf	22 093	89	20 709	1 796	8,7	13 640	65,9	55	10 003 = 18,3				1384	6,3
Elberfeld	16 828	97	15 707	1 046	6,7	14 421	91,8	83	6789 = 43,2				1121	6,7
Essen	8 689	47	7 680	1 945	25,3	5 652	73,6	30	1915 = 24,9				1010	11,6
Freiburg i. Br.	4 554	71	4 230	389	9,2	3 775	89,2	59	246	5,8	1 578	37,3	324	7,1
Görlitz	4 862	59	4 478	754	16,8	3 666	81,9	45	280	6,3	1 865	41,6	384	7,9
Halle a. S.	8 586	61	8 038	1 216	15,1	6 725	83,7	48	671	8,3	1 421	17,7	548	6,4
Hamburg	62 406	84	59 893	10 289	17,2	49 604	82,8	67	2 730	4,6	14077	23,5	(2513)	(4,0)
Karlsruhe	11 312	111	10 814	1 145	10,6	9 399	86,9	92	674	6,2	3 666	33,9	498	4,4
Kiel	8 505	64	7 840	1 509	19,2	6 232	79,5	47	396	5,1	2 649	33,8	664	7,8
Königsberg	11 388	57	11 193	1 405	12,6	9 669	86,4	48	630	5,6	3 625	32,1	195	1,7
Leipzig	27 946	84	27 576	2 344	8,5	24 921	90,4	75	5 017	18,2	2 134	7,7	370	1,3
Liegnitz	2 509	44	2 301	313	13,6	1 946	84,6	34	344	15,0	366	15,9	208	8,3
Lübeck	5 297	59	4 971	1 050	21,1	3 823	76,9	42	282	5,7	1 311	26,4	326	6,2
Magdeburg	15 396	66	14 113	1 721	12,2	12 286	87,1	53	739	5,2	6 676	47,3	1283	8,3
Mainz	7 623	87	6 942	891	12,8	5 865	84,5	67	3086 = 44,5				681	8,9
Mannheim	9 968	70	9 301	1 008	9,3	8 093	81,2	57	564	5,7	3 388	34,0	666	6,7
München	18 587	36	16 905	2 115	12,5	14 529	85,9	28	943	5,6	4 063	24,0	1682	9,0
Nürnberg	17 992	64	17 274	1 667	9,7	15 393	89,1	55	7634 = 44,2				718	4,0
Plauen i. V.	6 513	68	6 444	639	9,9	5 746	89,3	60	189	2,9	2 386	37,0	69	1,1
Posen	7 174	72	6 964	915	13,1	5 969	85,7	60	451	6,5	1 846	26,5	210	2,9
Potsdam*	4 452	72	4 121	.	.	.	.	.	.	.	.	.	331	7,4
Rixdorf	5 424	54	5 266	368	7,0	4 852	92,1	49	550	10,4	980	18,6	158	2,9
Spandau	2 264	34	2 059	143	6,9	1 893	91,9	29	.	.	.	.	205	9,1
Stettin	11 262	52	10 579	1 445	13,7	8 991	85,0	42	417	3,9	3 260	30,8	682	6,1
Straßburg i. E.*	13 082	77	12 234	1 606	13,1	10 465	85,6	61	395	3,2	5 985	48,9	848	6,5
Stuttgart	16 550	87	16 086	1 218	7,6	14 663	91,1	77	8194 = 50,9				464	2,8
Wiesbaden	8 637	81	8 126	752	9,3	7 262	89,4	68	.	.	.	.	511	5,9
Würzburg	3 852	49	3 606	375	10,4	3 182	88,2	40	{343}	9,5	{1111}	30,8	246	6,4
Zwickau	3 705	52	3 554	395	11,1	3 092	87,0	44	146	4,1	592	16,7	151	4,1

III. Die an die öffentlichen Gaswerke angeschlossenen Gaskraftmaschinen sowie die nicht öffentlichen Anlagen (Blockstationen) zur Erzeugung elektrischen Lichtes im Jahre 1903/4.

(Erläuterungen siehe Seite 87).

Städte	Gaskraftmaschinen							Nicht-öffentliche elektrische Beleuchtungs-Anlagen				
	Anzahl	Mit im ganzen PS.	Mit durchschnittl. PS.	Davon für elektr. Licht	Davon mit PS.	Davon Kleinmotoren bis zu 2 PS. überh.	Davon Kleinmotoren bis zu 2 PS. in %	Zahl der Anlagen	Zahl der angeschlossenen Bogenlampen	Zahl der angeschlossenen Glühlampen	Zahl der angeschlossenen Motoren	Zahl der angeschlossenen sonstigen Apparate
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen*	114	397	3,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona	112	561	5,0	.	.	57	50,9	.	.	.	.	.
Augsburg*	120	524	4,4	26	208	.	.	26	.	.	.	.
Barmen	459	1 080	2,4	4	38	.	.	.	.	.	.	.
Berlin	918	8 151	8,9	112	.	203	22,1	.	10 278	236 491	.	.
Bochum	81	517	6,4	6	84	1	1,2	.	.	.	.	.
Braunschweig	131	414	3,2	5	44	69	52,7	65	1 249	34 226	274	.
Bremen	194	855	4,4	1	6	81	41,8	.	.	.	.	.
Breslau	{284}	{1762}	6,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cassel	108	505	4,7	1	5	38	35,2	.	.	.	.	.
Charlottenburg	{88}	836	9,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	257	1 242	4,8	.	.	115	44,8	.	.	.	.	.
Cöln	731	3 493	4,8	53	949	326	44,6	75	2 091	30 342	444	284
Crefeld	205	1 032	5,0	12	16	27	13,2	.	.	.	.	.
Danzig	76	628	8,3	.	.	25	32,9	.	.	.	.	.
Darmstadt	134	554	4,1	3	16	54	40,3	27	243	6 033	69	.
Dortmund*	.	.	.	.	.	.	.	54	2 034	19 410	467	5
Dresden	715	5 320	7,4	135	2 422	231	32,3	118	1 044	25 903	135	.
Duisburg	150	649	4,3	15	163	79	52,7	.	.	.	.	.
Düsseldorf	334	2 013	6,0	9	113	129	38,6	.	.	.	.	.
Elberfeld	295	1 071	3,6	5	86	208	70,5	60	462	8 862	41	.
Essen	125	567	4,5	8	136	59	47,2	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	.	.	.	.	.	.	.	81	1 159	28 575	366	.
Freiburg i. B.	92	315	3,4	1	8	44	47,8	36	95	4 368	2	1
Görlitz	72	412	5,7	14	183	25	34,7	.	.	.	.	.
Halle a. S.	148	741	5,0	10	160	63	42,6	.	.	.	.	.
Hamburg	402	3 704	9,2	.	.	131	32,6	.	.	.	.	.
Karlsruhe	172	996	5,8	.	.	72	41,9	40	985	11 373	13	154
Kiel	116	421	3,6	11	71	63	54,3	.	.	.	.	.
Königsberg	53	853	16,1	1	30	15	28,3	.	.	.	.	.
Leipzig	552	2 425	4,4	40	499	287	52,0	360	5 700	82 000	1000	
Liegnitz	35	108	3,1	2	10	22	62,9	.	.	.	.	.
Lübeck	72	319	4,4	.	.	35	48,6	47	224	5 658	81	.
Magdeburg	{229}	{885}	3,9	.	.	115	50,2	.	.	.	.	.
Mainz	101	664	6,6	12	152	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	115	667	5,8	16	197	39	33,9	.	.	.	.	.
München	257	1 922	7,5	59	787	75	29,2	.	.	.	.	.
Nürnberg	528	2 822	5,3	7	83	192	36,4	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	36	141	3,9	6	53	15	41,7	.	.	.	.	.
Posen	36	282	7,8	.	.	.	.	22	441	8 043	192	.
Potsdam*	63	286	4,5	10	109	23	36,5	.	.	.	.	.
Rixdorf	67	377	5,6	1	30	26	38,8	5	.	.	.	.
Spandau	3	24	8,0	3	24	.	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.*	120	119	1,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	146	700	4,8	2	16	47	32,2	.	.	.	.	.
Wiesbaden	50	376	7,5	15	208	16	32,0	.	.	.	.	.
Würzburg	79	410	5,2	.	.	79	100,0	.	.	.	.	.
Zwickau	57	236	4,1	9	74	25	43,9	.	.	.	.	.

IV. Der Preis des Gases (pro cbm) Ende 1903/4. (Erläuterungen siehe Seite 87.)

Städte	Gas für Private											Gas für städtische Gebäude	Gas zur öffentlichen Beleuchtung	Ob ausserdem Entschädigung für die Unterhaltung und die Bedienung der Laternen
	Zu Beleuchtungszwecken							Sonstiger Verbrauch			Ob die Gasmesser unentgeltlich			
	Grundpreis Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt von	Rabatt bis	Wird gewährt auf einen Verbrauch von Mille cbm	bezw. von $\mathcal{M}$	Der Rabatt gilt je nur für den Mehrverbrauch	Für Kraftmaschinen Pf.	Zu Koch-, Heiz- etc. -Zwecken Pf.	Ob mit Rabatt		Pf.	Pf.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen*	16	12	1	4 Pf.	5	100 m³	—	=		—	—	=	†	1
Altona	20		—	—	—	—	—	12		—	—	20	13,6	—
Augsburg*	(22)	19,8	(3)	10%	2,5	25 m³	—	16	14	1	(1)	unentgeltlich		
Barmen	15		—	—	—	—	—	10	8	—	—	=	†	—
Berlin	13	.	5%		.	.	—	=		—	—	=	unentgeltlich	
Bochum	14	11,5	0,5	2,5 Pf.	5	90 m³	—	8		(1)	—	12	unentgeltlich	
„	16	13,5	0,5	2,5 Pf.	5	90 m³	—	10		—	—	—	unentgeltlich	
Braunschweig	17		—	—	—	—	—	13		—	—	=	†	—
Bremen	16		—	—	—	—	—	11	12	—	—	=	†	—
Breslau	(18)	15,3	(2)	15%	2	50 m³	—	10		—	(1)	[8,5]		1
Cassel	16	15,2	2	5%	0,3	1,0 $\mathcal{M}$	—	10 bezw. 13		—	—	15	10	1
Charlottenburg	13		—	—	—	—	—	=		—	—	10	10	1
Chemnitz	18	15,5	0,5	2,5 Pf.	1	20 m³	1	13		—	—	15	10	1
Cöln	16	13	1	3 Pf.	5	50 m³	(1)	10		1	—	=	unentgeltlich	
Crefeld	18	15	0,5	3 Pf.	5	50 m³	1	12		—	—	=	†	—
Danzig	17		—	—	—	—	—	12		—	(1)	=	unentgeltlich	
Darmstadt	22	19	2	3 Pf.	1,5	5 m³	1	12		—	—	7	7	1
Dortmund*	16	11	1	5 Pf.	20	60 m³	1	10		—	—	=	†	—
Dresden	16	12,8	3	20%	1,0	6,0 $\mathcal{M}$	—	12		—	—	[11]	—	1
Duisburg	16	12	1	4 Pf.	8	50 m³	—	10		1	(1)	unentgeltlich		
Düsseldorf	16	12,5	1	3,5 Pf.	3	100 m³	1	8		—	—	=	unentgeltlich	
Elberfeld	16	8,8	1	7,2 Pf.	20	300 m³	1	8		—	(1)	10	10	1
Erfurt*	18	13,5	1	4,5 Pf.	2,5	80 m³	1	11	13	1	—	14	†	—
Essen	15	13	0,5	2 Pf.	10	25 m³	—	10		—	—	10	11,4	—
Frankfurt a. M.*	37	33,3	5	10%	4,2	12,6 m³	—	27	=	—	(1)	33,3	14,69	1
Frankfurt a. M.	15,7	14,13	5	10%	10	30 m³	—	12	=	—	(1)	14,13	6,5	1
Frankfurt a. O.*	16		—	—	—	—	—	13		—	—	14	13	—
Freiburg i. Br.	20	18	5	10%	3	30 m³	—	14		1	(1)	=	15	—
Görlitz	18	16	1	2 Pf.	8	20 m³	—	12		—	1	16	†	1
Halle a. S.	16	13,5	0,5	2,5 Pf.	10	50 m³	(1)	10		1	(1)	16	10	1
Hamburg	18		—	—	—	—	—	12		—	—	=	10	—
Karlsruhe	18	12	1,7	6 Pf.	33,3	250 m³	—	12		—	1	9	7	(1)
Kiel	20	16,4	3	20%	2,0	20 $\mathcal{M}$	(1)	14		—	—	=	unentgeltlich	
Königsberg i. Pr.	16		—	—	—	—	—	12		—	—	=	[.]	1
Leipzig	18	17,1	2	5%	5	30 m³	—	12		—	—	7	†	1
Liegnitz	17	14	1	3 Pf.	15	50 m³	—	13		—	1	14	14	1
Lübeck	18	14,4	5	20%	2,5	10 m³	1	12		—	—	=	unentgeltlich	
Magdeburg	18	15	1	3 Pf.	15	45 m³	—	10	12	—	—	8	13	—
Mainz	18		—	—	—	—	—	12		—	—	18	9	—
Mannheim	18	14	1	4 Pf	1	25 m³	1	12	14	(1)	—	10	10	—
München	23	16,56	2,5	28%	5	224 m³	—	23	14	(1)	—	=	12,76	†
Nürnberg	18		—	—	—	—	—	12		—	1	10	10	—
Plauen i. V.	19	16,15	2	15%	6	25 m³	—	13 bezw. 15		1	(1)	11,5	11,5	—
Posen	17		—	—	—	—	—	10		—	(1)	10	10	—
Potsdam*	16	15	0,5	1 Pf.	10	25 m³	—	12		1	—	14	†	—
Rixdorf	16		—	—	—	—	—	10		—	(1)	14,4	14,4	†
Schöneberg	13		5%		.	.	—	=		—	—	=	†	—
Spandau	15		—	—	—	—	—	=		—	1	15	10	—
Stettin	15		—	—	—	—	—	10		—	—	8	8	—
Straßburg i. E.*	16		—	—	—	—	—	12		—	(1)	8	8	—
Stuttgart	(16)		—	—	—	—	—	(11)		—	1	10	†	—
Wiesbaden	12 bezw. 16		—	—	—	—	—	=		—	(1)	=	=	—
Würzburg	20		—	—	—	—	—	12		—	—	11	11	—
Zwickau	17	14,28	9	16%	0,5	20,0 $\mathcal{M}$	—	12		1	[illegible]	11,9	11,9	1

V. Die Anschlüsse an die öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerke (außer denen der Straßenbahnen) und ihr Energiebedarf im Jahre 1903/4.

(Erläuterungen siehe Seite 90).

Städte	Abnehmer	Angeschlossene Bogenlampen	Angeschlossene Glühlampen	Angeschlossene Motoren überhaupt	Angeschlossene Motoren mit zus. PS.	Motoren bis zu 2 PS. überhaupt	Motoren bis zu 2 PS. in %	Angeschlossene Apparate	Hektowatt der angeschlossenen Lampen	Hektowatt der angeschlossenen Motoren	Hektowatt der angeschlossenen Apparate	Hektowatt zusammen	Von je 100 kommen auf Motoren und Apparate
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Aachen . . .	630	1 053	31 607	313	937	50	16,0	90	19 910	8 520	1 080	29 510	32,5
Altona . . .	1 349	1 112	30 663	583	1 385	396	67,9	97	19 031	12 463	1 216	32 710	41,8
Barmen . . .	748	948	23 269	393	961	.	.	.	14 650	8 650	—	23 300	37,1
Berlin* . . .	11 510	20 984	495 934	11702	42 481	.	.	1354	340 450	396 870	13 890	751 210	54,7
Bochum . . .	601	839	15 436	146	480	40	27,4	.	13 247	3 168	—	16 415	19,3
Braunschweig*	881	915	24 946	369	969	.	.	269	16 812	11 225	.	28 037	40,0
Bremen . . .	2 158	1 159	92 255	499	1 525	499	100,0	.	50 000	15 070	2 470	67 540	26,0
Breslau . . .	1 627	2 801	53 696	783	2 031	.	.	171	39 354	17 873	3 406	60 633	35,1
Cassel . . .	711	656	16 929	173	511	59	34,1	63	10 935	4 220	740	15 895	31,2
Charlottenburg** .	2 012	1 327	68 350	486	2 071	.	.	230	40 800	16 500	2 300	59 600	31,5
Chemnitz** .	1 240	1 157	37 591	654	2 029	.	.	13	25 097	18 660	—	43 757	42,6
Cöln	1 979	1 284	79 245	599	2 200	238	39,7	.	45 213	21 824	—	67 037	32,6
Crefeld . . .	459	756	11 533	295	537	218	73,9	.	11 632	5 110	—	16 742	30,5
Danzig . . .	1 221	652	26 073	276	711	.	.	146	15 556	6 876	1 346	23 778	34,2
Darmstadt . .	942	398	28 418	258	344	202	78,3	96	16 810	3 150	320	20 280	17,1
Dortmund . .	2 183	2 043	63 571	647	4 097	242	37,4	.	40 690	35 350	1 340	77 380	47,4
Dresden. . .	2 350	1 743	98 883	519	1 285	.	.	.	67 930	12 850	.	80 780	15,9
Düsseldorf. .	1 283	2 263	61 358	486	1 486	228	46,9	175	40 199	13 370	2 725	56 194	28,6
Rath (Düsseldorf).	1	.	.	.	.	1	100,0	.	—	43	—	43	100,0
Elberfeld . .	964	1 854	38 384	506	1 991	331	65,4	52	28 360	18 960	500	47 820	40,7
Erfurt . . .	505	483	13 109	231	666	.	.	57	8 568	5 875	417	14 860	42,3
Essen* . . .	850	2 250	44 400	500	3 930	210	42,0	24	31 300	36 280	120	67 700	53,8
Frankfurt a. M.	4 471	1 595	193 278	.	9 592	.	.	.	102 624	56 944	2 656	162 224	36,7
Frankfurt-Bockenheim	321	104	8 268	.	2 008	.	.	.	4 546	15 763	2 060	22 369	79,7
Frankfurt a. O.*	313	293	7 511	84	310	34	40,5	60	4 920	2 640	360	7 920	37,9
Freiburg i. Br.	545	353	14 356	172	393	.	.	.	10 196	3 875	1 632	15 703	35,1
Görlitz . . .	340	333	11 637	82	129	.	.	13	8 097	1 352	58	9 507	14,8
Halle a. S. . .	621	1 557	21 923	305	1 400	120	39,3	64	16 683	10 502	1 010	28 195	40,8
Hamburg* . .	6 957	4 350	219 827	2 866	6 638	1 973	68,8	306	119 500	56 770	9 740	186 010	35,8
Hannover . .	2 034	2 414	67 848	691	1 330	.	.	59	42 250	13 301	1 379	56 930	25,8
Karlsruhe . .	698	530	17 143	268	1 330	145	54,1	33	11 360	11 340	660	23 360	51,4
Kiel	854	499	19 456	244	460	149	61,1	34	14 735	3 090	1 870	19 695	25,2
Königsberg. .	1 480	1 155	35 874	416	1 224	266	63,9	51	24 315	10 416	563	35 294	31,1
Leipzig** . .	1 428	2 539	73 993	892	1 954	550	61,7	380	48 061	18 086	5 497	71 644	32,9
Liegnitz* . .	413	212	8 448	99	313	45	45,5	22	5 065	2 884	83	8 032	36,9
Lübeck . . .	527	414	13 403	247	884	149	60,3	16	8 940	8 090	150	17 180	48,0
Magdeburg* .	2 237	1 327	73 081	688	2 871	.	.	.	32 933	.	.	32 933	.
Mainz . . .	2 497	579	39 841	562	1 374	352	62,6	6	36 104	.	.	36 104	.
Mannheim** .	1 437	1 140	51 149	661	4 951	.	.	57	31 443	40 494	565	72 502	56,6
München . .	7 394	4 491	203 424	1 605	5 670	.	.	294	108 088	35 441	3 358	146 887	26,4
Nürnberg . .	2 309	1 229	72 715	542	1 541	341	62,9	139	41 119	14 959	1 346	57 424	28,4
Plauen i. V.**.	1 956	438	24 861	2 137	1 297	2 047	95,8	.	13 830	12 300	.	26 130	47,1
Posen . . .	536	137	7 650	48	.	10	20,8	.	.	.	.	.	.
Potsdam . .	427	138	10 580	156	612	.	.	.	6 410	5 420	250	12 080	46,9
Rixdorf* . .	264	166	2 180	210	717	69	32,9	2	1 779	6 429	59	8 267	78,5
Schöneberg* .	1 786	1 019	46 414	.	1 810	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau§ . .	387	176	4 571	180	722	81	45,0	22	3 330	6 140	250	9 720	65,7
Stettin (Stadt)*	2 317	1 858	54 468	379	858	.	.	52	39 118	7 706	384	47 208	17,1
Stettin (Freibezirk)	94	279	2 909	62	422	27	43,5	.	3 283	3 345	244	6 872	52,2
Straßburg* . .	5 160	1 608	122 386	905	4 456	.	.	.	.	107 595	.	107 595	100,0
Stuttgart . .	2 869	1 577	82 655	1 724	4 007	1 090	63,2	125	47 610	36 632	2 460	86 702	45,1
Wiesbaden** .	1 191	451	64 443	465	1 321	.	.	252	32 354	11 800	1 880	46 034	29,7
Würzburg** .	314	539	7 954	119	200	81	68,1	34	6 112	1 866	592	8 570	28,7
Zwickau* . .	373	430	6 145	159	417	106	66,7	.	4 439	3 560	197	8 196	45,8

VI. Der von den öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerken gelieferte Strom in 1000 Hektowattstunden im Jahre 1903/4. (Erläuterungen siehe Seite 91.)

Städte	Abgegebene Nutzenergie	Desgleichen ohne den Selbstverbrauch	Davon: zur öffentlichen Beleuchtung		Davon: zum Straßenbahnbetrieb		Davon: Privatverbrauch		Insbesondere Verbrauch für gewerbliche Zwecke (zu ermäßigtem Preise)	
			überhaupt	in %	überhaupt	in %	überhaupt	in %	überhaupt	in %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen	28 755	27 453	205	0,7	16 467	60,0	10 781	39,3	4 243	39,4
Altona	39 566	38 037	186	0,5	23 963	63,0	13 888	36,5	4 265	30,7
Barmen	9 303	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin*	917 616	908 537	14 408	1,6	431 403	47,5	462 726	50,9	.	.
Bochum	6 515	6 381	—	—	—	—	6 381	100,0	.	.
Braunschweig*	8 262	7 456	26	0,3	—	—	7 430	99,7	3 169	42,7
Bremen	49 977	47 332	1 019	2,2	30 115	63,6	16 198	34,2	3 763	23,2
Breslau	60 978	59 457	527	0,9	35 917	60,4	23 013	38,7	6 682	29,0
Cassel	22 434	21 431	293	1,4	16 058	74,9	5 080	23,7	1 600	31,5
Chemnitz**	19 013	17 981	166	0,9	—	—	17 815	99,1	10 123	60,8
Cöln	103 517	102 728	5 272	5,1	69 741	67,9	27 715	27,0	.	.
Crefeld	20 327	21 108	313	1,6	13 135	65,3	6 660	33,1	.	.
Danzig	7 454	7 241	513	7,1	—	—	6 728	92,9	2 192	32,6
Darmstadt	11 649	11 059	23	0,2	5 565	50,3	5 471	49,5	1 316	24,1
Dortmund	41 403	40 725	1 776	4,3	—	—	38 949	95,7	22 269	67,2
Dresden	24 276	23 921	3 470	14,5	—	—	20 451	85,5	3 953	19,8
Düsseldorf	45 169	44 463	4 899	11,0	21 594	48,6	17 970	40,4	5 531	30,8
Rath (Düsseldorf)	6 557	5 870	—	—	5 866	99,9	4	0,1	4	100,0
Elberfeld	57 858	55 133	525	1,0	30 484	55,3	24 124	43,7	18 923	78,4
Erfurt	4 257	3 980	302	7,6	—	—	3 678	92,4	1 388	37,7
Essen*	64 127	60 155	—	—	—	—	60 155	100,0	.	.
Frankfurt a. M.*	149 679	147 396	2 536	1,7	76 763	52,1	68 097	46,2	40 792	59,9
Frankfurt a. O.*	10 000	9 784	—	—	7 176	73,3	2 608	26,7	1 107	42,4
Freiburg i. Br.	7 655	7 521	371	4,9	4 569	60,8	2 581	34,3	901	34,9
Görlitz	9 342	9 119	—	—	5 097	55,9	4 022	44,1	418	10,4
Halle a. S.	16 263	15 787	2 007	12,7	—	—	13 780	87,3	—	—
Hamburg*	221 881	218 111	2 767	1,3	150 721	69,1	64 623	29,6	25 941	40,1
Hannover	24 014	23 282	1 414	6,1	—	—	21 868	93,9	6 946	31,8
Karlsruhe	5 720	5 358	61	1,1	—	—	5 297	98,9	1 384	26,1
Kiel	.	6 138	200	3,3	—	—	5 938	96,7	1 780	30,0
Königsberg	32 873	32 388	116	0,4	19 249	59,4	13 023	40,2	4 597	35,3
Leipzig**	19 707	19 468	887	4,6	—	—	18 581	95,4	7 658	41,2
Liegnitz*	5 231	5 122	39	0,8	2 596	50,7	2 487	48,5	.	.
Lübeck	6 063	5 958	88	1,5	—	—	5 870	98,5	2 847	48,5
Magdeburg*	49 355	.	.	.	24 186	.	(25 169)	.	13 983	(55,6)
Mainz	12 207	12 017	95	0,8	—	—	11 922	99,2	7 913	66,4
Mannheim**	44 952	44 220	—	—	17 472	39,5	26 748	60,5	17 940	67,1
München	116 923	114 067	11 113	9,7	61 910	54,3	41 044	36,0	.	.
Nürnberg	23 086	22 647	5 501	24,3	—	—	17 146	75,7	7 012	40,9
Plauen i. V.**	18 842	18 614	24	0,1	—	—	18 590	99,9	14 682	79,0
Posen	3 974	3 831	1 171	30,6	—	—	2 660	69,4	177	66,6
Potsdam	7 707	6 725	90	1,3	—	—	6 635	98,7	4 239	63,9
Rixdorf*	3 799	—	—	—	—	—	3 799	100,0	3 167	83,4
Spandau §	5 740	—	423	7,4	—	—	5 317	92,6	3 813	71,7
Stettin (Stadt)*	20 658	19 739	756	3,8	—	—	18 983	96,2	2 617	13,8
Straßburg i. E.*	60 799	59 715	—	—	20 362	34,1	39 353	65,9	19 334	49,1
Stuttgart	66 504	62 160	159	0,3	31 327	50,4	30 674	49,3	18 873	61,5
Wiesbaden**	29 107	26 823	83	0,3	14 993	55,9	11 747	43,8	4 016	34,2
Würzburg*	9 007	8 868	318	3,6	6 019	67,9	2 531	28,5	772	30,5
Zwickau*	9 779	8 925	—	—	5 593	62,7	3 332	37,3	.	.

VII. Der Preis des von den öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerken

Städte	Spannung Volt	Stromeinheit	Strom für Private zur Beleuchtung: Grund- Preis Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt: Grösse von	Grösse bis	Beginnend beim Verbrauch von mehr als	bezw. von mehr als	Ob je nur für den Mehrverbrauch (Stufentarif)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen . . .	2 × 110	HWSt	(7)	4,2	10	40%	2 000	30 000 HWSt	—
Altona . . .	2 × 110	ASt	6,9	6,2	2	10%	500	10 000 M	—
Barmen . . .	110	"	7	6,3	4	10%	200	6 000 M	1
Bochum . . .	110	HWSt	6	4,5	4	25%	200	12 000 M, †	—
Braunschweig*	2 × 220	"	6	3,9	10	35%	10 000	100 000 HWSt	1
Bremen . . .	2 × 110	"	7	2,4	2	4,6 Pf.	30 000 HWSt bezw. 400 Brst. bis beides		1
Breslau . . .	250	"	6	3,3	2,5	45%	20 000	200 000 HWSt	1
Cassel . . .	2 × 110	"	7	4,2	2	40%	500	10 000 M	—
Charlottenburg** .	120	"	5,5	3	2,5		400 d. Brst. ausserdem Geldrabatt bei einem Verbrauch von mehr als 10 000 M.		
Chemnitz** . .	120	"	5,5	.	1% f. je 100 d. Brst.		500 d. Brst		—
Cöln a . .	72, 110	"	5	1,5	0,05	0,35 Pf.	10 000	200 000 HWSt	1
Cöln b . .	od. 220	"	2	1	0,02	0,1 Pf.	10 000	400 000 HWSt	1
Crefeld . . .	220	"	6		—	—	—	—	—
Danzig . . .	220	"	5		—	—	—	—	—
Darmstadt . .	2 × 110	"	7	4,2	5	40%	.	.	1
Dortmund . .	110	"	4	2,6	0,1	1,4 Pf.	5 000	750 000 HWSt, †	1
Dresden . . .	110	"	6	4,8	3	20%	1 000	60 000 M	—
Düsseldorf . .	2 × 110	"	6	3	5	50%	300 M	.	1
Elberfeld . .	2 × 110	"	5,5	4,5	0,5	1 Pf.	100 000	150 000 HWSt	1
Erfurt . . .	220	"	6	2,5	3,5 Pf.		300 Betriebs-Std. d.		1
Essen* . . .	120, 220	"	6	4,5	5	25%	50	5 000 M	1
			4	ohne weiteren Rabatt. Nach Tarif B.					
Frankfurt a. M.	120	"	6	4,2	5	30%	300	2 000 d. Brst	—
Frankfurt a. O.*	2 × 120	"	7	5,25	5	25%	400	2 000 d. Brst	—
Freiburg i. Br.	2 × 220	"	6	5	1 Pf.		8 000 HWSt.		1
Görlitz . . .	2 × 220	"	6	5,7	3	5%	5 000	10 000 HWSt	1
Halle a. S. . .	.	"	6	2	4		†	†	†
Hamburg* . .	2 × 107	"	6	5,4	2	10%	2 000	20 000 M	—
Hannover . .	110	"	6	4,65	1	22,5%	500	10 000 M	—
Karlsruhe . .	120	"	6	4,5	2	25%	5 000	200 000 HWSt, †	1
Kiel	2 × 220	"	6	4,5	5	25%	500	4 000 M	1
Leipzig** . .	2 × 110	"	7	6,44	1	8%	1 000	8 000 M	—
Liegnitz* . .	120	"	6	4,5	5	25%	500	2 000 Brst	1
Lübeck . . .	100	ASt	6,5	4,55	2	20%	200	5 000 M	1
					bei mehr als 1000 d. Benutzungsstunden aber				
					3	30%	200	5 000 M	
Magdeburg* .	122	HWSt	6	4	2 Pf.		10 000 HWSt		1
Mainz	120	"	6	3,5	0,5	2,5	500	4 000 M	1
Mannheim** .	120	"	6	4	0,5	2 Pf.	2 000	30 000 HWSt	1
München . .	110	"	6	5	0,1	1 "	5 000	200 000 HWSt, †	1
Nürnberg . .	115	"	7	3,5	5	50%	500	35 000 M	1
Plauen i. V.** .	220	"	(7)	4,7	bis 33%		.	.	—
Posen . . .	2 × 110	"	5		—	—	—	—	—
Potsdam . .	3 × 120	"	5	4	1 Pf.		bei über 561 Betrst.		—
Schöneberg . .	2 × 220	"	5,5		—	—	—	—	—
Spandau§ . .	220	"	4,5		—	—	—	—	—
Stettin (Stadt) .	2 × 220	"	6	3,5	2	40%	200	18 900 M.	—
Stettin (Freibezirk)	110, 220	"	6	4,5	5	25%	800	3 000 Brst	—
Straßburg i. E. .	123	"	4,75	3,5	1,25 Pf.		bei über 30 000 HWSt		1
Stuttgart . . .	250, 500	"	6 u. 4	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden . .	.	"	6	2,5	5	58,33%	500	20 000 M	1
Würzburg . .	2 × 110	"	6	5,1	5	15%	500	2 000 M	1
Zwickau . . .	2 × 108	"	6	3,9	10	35%	.		—

abgegebenen Stromes, Ende 1903/04. (Erläuterungen siehe Seite 91).

Strom für Private zu sonstigen Zwecken: Grund-Preis Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt: Grösse von	Rabatt: Grösse bis	Rabatt: Beginnend beim Verbrauch von mehr als	Rabatt: Beginnend beim Verbrauch bezw. von mehr als	Ob je nur für d. Mehrverb. (Stufentar.)	Strom für die städtischen Gebäude: Preis Pf.	Strom für die städtischen Gebäude: Extra-Rabatt %	Strom für die öffentliche Beleuchtung: Preis Pf.	Strom für die öffentliche Beleuchtung: Extra-Rabatt %	Ob mit Vergütung der Bedienung usw. der Lampen	Strom für die Straßenbahn Pf.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
1,8	1,35	5	25%	25 000	70 000 HWSt	—	3,5	—	1,5	—	†	1,2
2,5 (HWSt)		—	—	—	–	—	=	5	2,8	—	—	.
2,75	1,21	.	.	.	.	—	=	—	1,65	—	—	—
2	1,5	=	=	=	=	—	=	—	=	—	—	—
2	1,4	5	30%	15 000	70 000 HWSt	1	=	20	6	25%	—	—
2,4	1,6	25		100000 HWSt	†	—	.	.	†	†	†	1,0
2,0		—	—	—	—	—	3,1	—	3,1	—	†	1,15
2,5	2,0	20%		400 HWSt monatl.		—	=	—	†	—	—	1,4
4		—	—	—	—							
1,6		—	—	—	—	—	1,2	—	—	—	—	1,0
2,0	1,8	bis 10%		.	.	–	=	1	=	1	—	—
=	=	=	=	=	=	=	=	—	—	—	—	—
2		—	—	—	—	—	=	—	3	—	1	—
2		—	—	—	—	—	5	—	3	—	1	—
2,5	2,25	2	10%	.	.	1	=	=	2,5	=	1	1,4
2	1,01	0,1	0,99 Pf.	5 000	4000000 HWSt, †	1	=	—	=	—	1	—
2,5		—	—	—	—	—	=	—	[†]	—	1	—
2 bis 5, †		.	.	.	.	—	=	—	unentgeltlich			1,2
2	0,9	0,1	1,1 Pf.	10 000	2 500 000 HWSt	1	=	—	=	—	†	0,95—1,28
2	1	1,0		300 Betriebsst. d.		1	4	—	4	—	—	—
1,5	1,125	7,5	25%	750	2 700 Brst	1	.	—	—	—	—	—
2	1,5	5	25%	750	2 500 Brst	—	5	—	†	—	1	1,2
2	1,8	2,5	10%	2 500	5 000 Brst	—	.	.	—	—	1	—
2		—	—	—	—	—	=	—	3	—	1	1,8
2,5	2,125	10	15%	1 000	1 500 Brst	—	=	—	=	—	—	1,2
†	†	†	†	†	†	.	.	.	1,55 1,25	—	—	—
2		—	—	—	—	—	=	—	=	—	—	1,25
2		—	—	—	—	—	4	—	4	—	†	—
2,5	2	1	20%	10 000	700 000 HWSt, †	1	3	.	3	.	—	—
2,5	2	0,2	0,5 Pf.	16 000	32 000 HWSt	1	6	.	4		—	—
2	1,84	=	=	=	=	—	=	33 1/3	=	33 1/3	†	—
2	1,4	5	30%	1 500	4 000 Brst	1	=	.	=	.	1	—
2 für Koch-, Heiz- und chemische Zwecke; 15 f. d. elektr. Pferdekraftstunde (= 7,36 Ampères)							=	—	unentgeltlich			—
2	1	0,5	1 Pf.	20 000	40 000 HWSt	1	4	—	4	—	—	0,9
2	1,5	0,1	0,5 Pf.	500	4 000 M	1	=		3	.	—	—
2	1,4	5	30%	300	1 800 Brst	—	.	—	—	—	—	1,0
2	1,76	0,02	0,24	5 000	200 000 HWSt, †	1	=	—	3	—	†	†
2		—	—	—	—	—	3,85	—	2	—	—	—
2	1,4	bis 30%		1 000	200 000 HWSt	—	=	15	=	15	†	—
3		—	—	—	—	—	4	—	unentgeltlich			—
3	2	1 Pf. bei 37,5 monatl. Betriebsstunden					5	—	.	.	1	—
1,6		—	—	—	—	—	2,5	—	1,6	—	†	1,0 bzw. 0,8
1,4		—	—	—	—	—	=	—	1,6	—	—	—
2,5	2	0,5 Pf.		30 000 HWSt		1	2,7	—	†	†	†	—
3	2,5	0,25	0,50 Pf.	30 000	60 000 HWSt	1	—	—	3,6	—	—	—
2	1	0,1	1 Pf.	10 000	100 000 HWSt	1	=	10%	—	—	—	1,2
4 u. 2	—	—	–	—	—	1	4	–	4	—	—	1,2
1,5	1,05	5	30%	500	4 000 M	1	6	15	3	—	—	—
2,5	1,75	10	40%	500	3 000 Brst	1	6	20	†	—	—	1,63
2	1,3	10	35%	.	.	.	=	—	3	—	—	†

VIII. Die Rechnungsergebnisse der städtischen Gaswerke

Spalte a: Absolute Beträge in Mille Mark; Spalte b: Auf 100 cbm Nutzgas
Privatverbrauch in Mark; Spalte d: Kosten der öffentlichen

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas) Mille cbm	Gesamt-Einnahme		Darunter für Gas zur öffentlichen Beleuchtung		Darunter für Gas zum Privat-Verbrauch		Darunter für Nebenprodukte (ohne Selbstverbrauch)		Darunter für Installation, Gasmesser usw.		Gesamt-Ausgabe	
1.	2.	3.		4.		5.		6.		7.		8.	
		a	b	a	b	a	c	a	b	a	b	a	b
Altona	8 071	1 582	19,6	160	2,0	984	12,1	311	3,9	9	0,1	1 032	12,8
Barmen	{13 642}	1 461	10,7	91	0,7	1 100	8,1	235	1,7	14	0,1	961	7,0
Berlin	185 296	30 186	16,3	—	—	21 243	11,5	6 235	3,4	(472)	(0,3)	25 313	13,7
Bochum	5 007	799	16,0	—	—	565	11,3	174	3,5	54	1,1	448	8,9
Braunschweig	6 084	1 236	18,5	180	3,0	788	13,0	231	3,8	31	0,5	969	15,9
Bremen	19 268	3 161	16,4	263	1,4	2 288	11,9	599	3,1	(5)	(0,0)	2 576	13,4
Breslau	25 122	5 008	19,9	252	1,0	2 943	11,7	897	3,5	77	0,3	3 562	14,2
Cassel	7 051	1 479	20,9	(160)	(2,3)	827	11,7	242	3,4	149	2,1	1 187	16,8
Charlottenburg	30 113	5 536	18,4	238	0,8	3 518	11,7	1 121	3,7	134	0,4	4 616	15,3
Cöln	36 078	5 365	14,9	—	—	3 928	10,9	1 058	2,9	186	0,5	3 937	10,9
Crefeld	10 154	1 623	16,0	50	0,5	1 163	11,5	341	3,4	54	0,5	1 312	12,9
Darmstadt	4 925	1 451	29,5	34	0,7	679	13,8	204	4,1	56	1,1	1 296	26,3
Dresden	36 118	6 430	17,8	372	1,0	4 387	12,1	1 106	3,1	79	0,2	4 271	11,8
Düsseldorf	20 709	2 785	13,4	—	—	2 123	10,3	589	2,8	54	0,3	2 001	9,7
Elberfeld	15 707	2 389	15,2	105	0,7	1 628	10,4	418	2,7	28	0,2	1 490	9,5
Essen	7 680	1 436	18,7	—	—	1 110	14,5	254	3,3	61	0,8	1 139	14,8
Freiburg i. Br.	4 230	945	22,3	(63)	(1,5)	630	14,9	173	4,1	41	1,0	648	15,3
Görlitz	4 478	878	19,6	65	1,5	540	12,0	141	3,1	(98)	(2,9)	647	14,4
Halle a. S.	8 038	1 515	19,3	122	1,5	921	11,5	320	3,9	15	0,2	1 107	13,8
Hamburg	59 893	12 276	20,0	1030	1,7	7 916	13,2	2 690	4,5	380	0,6	7 897	13,2
Karlsruhe	10 814	1 930	17,8	(126)	(1,2)	1 358	12,6	407	3,8	44	0,4	1 303	12,0
Kiel	7 840	1 436	18,3	15	0,2	1 050	13,4	253	3,2	25	0,3	1 302	16,6
Königsberg i. Pr.	11 193	2 857	25,5	283	2,5	1 515	13,5	460	4,1	7	0,1	2 757	24,6
Leipzig	27 576	5 324	19,3	100	0,4	3 880	14,1	931	3,4	(85)	(0,3)	4 289	15,6
Liegnitz	2 301	505	21,9	41	1,8	300	13,0	101	4,4	17	0,7	362	15,7
Lübeck	4 971	917	18,4	—	—	582	11,7	278	5,6	49	1,0	605	12,2
Magdeburg	14 113	2 868	20,3	224	1,6	1 796	12,7	628	4,4	5	0,0	2 214	15,7
Mainz	6 941	1 492	21,5	.	.	.	.	.	.	.	.	1 181	17,0
Mannheim	9 301	1 982	21,3	101	1,0	1 242	13,4	399	4,3	48	0,5	1 617	17,4
München	16 905	4 470	26,4	264	1,6	2 801	16,6	1 035	6,1	117	0,7	3 397	20,1
Nürnberg	17 274	3 421	19,8	189	1,1	2 275	13,2	695	4,0	35	0,2	2 571	14,9
Plauen i. V.	6 444	1 270	19,7	76	1,2	928	14,4	151	2,3	17	0,3	1 150	17,8
Posen	6 964	1 244	17,9	—	—	816	11,7	260	3,7	(–)	(–)	1 036	14,9
Rixdorf	5 266	1 194	22,7	51	1,0	730	13,9	191	3,6	(207)	3,9	1 076	20,4
Spandau	2 059	406	19,7	14	0,7	284	13,8	82	4,0	15	0,7	296	14,4
Stuttgart	16 086	2 697	16,8	139	0,9	1 908	11,9	624	3,9	—	—	2 403	14,9
Wiesbaden	8 126	1 372	16,3	—	—	1 054	13,0	215	2,6	54	0,7	934	11,5
Würzburg	3 606	874	24,2	41	1,1	509	13,7	144	4,0	41	1,1	721	20,0
Zwickau	3 554	447	12,6	47	1,3	331	9,3	10	0,3	(14)	(0,4)	261	7,3

…für das Jahr 1903/04. (Erläuterungen siehe Seite 94.)

…berechnete Beträge in Mark; Spalte c: Durchschnittliche Einnahme von 100 cbm …Beleuchtung mit Gas und Petroleum pro Kopf der Bevölkerung in Mark.

Von der Ausgabe entfallen auf: Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals	Von der Ausgabe entfallen auf: Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfonds) und Neuanlagen	Mehr-Einnahme (Überschuß)		Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Einnahmen abzuhalten bezw. ihnen zuzufügen (+)	Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Ausgaben abzuhalten bezw. ihnen zuzufügen (+)		Demnach Vergleichs-Einnahmen		Demnach Vergleichs-Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen)		Demnach Vergleichs-Mehr-Einnahme		Kosten der öffentlichen Beleuchtung mit Gas (den cbm überall zu 10 Pf. angenommen)	
9.	10.	11.		12.	13.	14.	15.		16.		17.		18.	
a	a	a	b	a	a	a	a	b	a	b	a	b	a	d
243	84	550	6,8	278	464	—	1 304	16,2	568	7,0	736	9,1	.	.
96	—	500*	3,7	112	96	—	1 349	9,9	865	6,3	464	3,4	{118}	{1,84}
3 454	1 030	4 873*	2,6	2 231	6 306	—	27 955	15,1	19 008	10,3	8 947	4,8	1 865	0,94
37	30	320	6,4	6	30	—	793	15,4	418	8,3	375	7,5	90	0,68
77	100	267*	4,4	186	178	—	1 050	17,3	791	13,0	259	4,3	(103)	(0,78)
439	291	586*	3,0	269	630	—	2 892	15,0	1 946	10,1	946	4,9	346	1,73
299	941	1 446	5,8	1 087	1 235	—	3 919	15,6	2 327	9,3	1 592	6,3	467	1,06
165	60	291*	4,1	237	301	—	1 242	17,6	886	12,6	356	5,0	171	1,56
460	527	1 158*	3,8	748	1 340	—	4 788	15,2	3 276	10,9	1 512	5,0	361	1,75
407	370	1 428*	4,0	192	777	—	5 173	14,3	3 160	8,8	2 013	5,6	853	2,11
309	118	311	3,0	50	435	—	1 573	15,5	877	8,6	696	6,9	154	1,24
111	165	155	3,1	345	335	+ 35	1 106	22,5	996	20,2	110	2,2	83	1,04
83	547	2 159*	6,0	839	840	+372	5 591	15,1	3 803	10,5	1 788	5,0	(451)	(0,89)
160	89	784	3,8	19	388	—	2 766	13,4	1 613	7,8	1 153	5,6	293	1,18
33	96	899*	5,7	309	228	—	2 080	13,2	1 262	8,0	818	5,2	185	1,18
118	160	297	3,9	—	278	—	1 436	18,7	861	11,2	575	7,5	330	1,77
116	16	297	7,0	86	132	—	859	20,3	516	12,2	343	8,1	70	1,15
40	12	231*	5,2	90	54	—	788	17,6	593	13,2	195	4,4	100	1,21
53	133	408	5,1	259	248	—	1 256	15,6	859	10,9	397	4,9	186	1,36
—	525	4 379	7,3	1 057	795	—	11 219	18,7	7 102	11,9	4 117	6,9	1 628	2,21
182	73	627	5,8	126	255	—	1 804	16,7	1 048	9,7	756	6,7	171	1,67
120	102	134*	1,7	22	226	—	1 414	18,0	1 076	13,7	338	4,3	229	1,75
273	881	100*	0,9	284	1 153	—	2 573	23,0	1 604	14,3	969	8,7	424	1,41
496	341	1 035*	3,8	406	1 088	+389	4 918	17,8	3 590	13,0	1 328	4,8	624	1,88
4	20	143	6,2	59	78	—	446	19,9	284	12,3	174	7,6	43	0,75
—	—	311	6,3	—	.	—	917	18,4	605	12,2	312	6,3	162	1,80
368	180	654*	4,6	377	668	—	2 491	17,7	1 546	11,0	945	6,7	278	1,25
.	.	310	4,5	.	.	.	1 492	21,5	1 181	17,0	311	4,5	(89)	(1,01)
280	171	365*	3,9	277	610	—	1 705	18,3	1 007	10,8	698	7,5	157	1,10
553	223	1 073*	6,3	512	920	+402	3 958	23,4	2 879	17,0	1 079	6,4	(212)	(0,41)
183	84	850*	4,9	394	472	—	3 027	17,5	2 099	12,2	928	5,4	257	1,00
128	326	120*	1,9	174	547	—	1 106	17,2	603	9,4	503	7,8	90	0,96
285	—	209	3,0	128	292	—	1 116	16,0	744	10,7	372	5,3	139	1,60
162	45	118	2,2	63	207	—	1 131	21,5	869	16,5	262	5,0	(37)	(0,37)
29	—	111	5,4	16	29	—	390	18,9	267	13,0	123	6,0	(14)	(0,21)
113	156	294*	1,8	140	269	—	2 557	16,0	2 134	13,3	423	2,6	201	1,11
119	—	439	5,4	50	119	—	1 322	16,6	815	10,0	533	6,6	114	1,07
54	197	153*	4,0	122	328	—	752	19,2	393	10,9	301	8,3	56	1,06
39	71	186	5,2	73	180	—	374	10,5	81	2,3	293	8,2	87	1,23

IX. Die Rechnungsergebnisse der städtischen elektrischen Beleuchtungs-Zentralanlagen im Jahre 1903/04.

(Erläuterungen siehe Seite 94.)

Spalte a: Absolute Beträge in Mille Mark; Spalte b: Auf 1000 Hektowattstunden der abgegebenen Nutzenergie berechnete Beträge in Mark; Spalte c: Durchschnittliche Einnahme von 1000 Hektowattstunden Privatverbrauch in Mark; Spalte d: Kosten der öffentlichen elektrischen Beleuchtung pro Kopf der Bevölkerung in Mark.

Städte	Abgegebene Nutzenergie	Gesamt-Einnahme		Darunter für elektrischen Strom zur öffentlichen Beleuchtung		zum Straßenbahnbetrieb		zum Privatverbrauch		Reingewinn aus den Installationen und Messermieten.		Gesamt-Ausgabe		Mehr-Einnahme bezw. Mehr-Ausgabe (—)		Von den Ausgaben entfallen auf die Verzinsung und Tilgung des Anlage- u. Betriebskapitals	Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfonds) u. Neuanlagen	Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Einnahmen	Ausgaben	abzuhalten oder ihnen zuzufügen (+)	Demnach Vergleichs-Einnahmen		Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen)		Mehr-Einnahmen		Kosten der öffentl. elektr. Beleuchtung (die HWSt überall zu 5 Pf. angenommen)	
	Mille HWSt																											
1.	2.	3.		4.		5		6.		7.		8.		9.		10.	11.	12.	13.	14.	15.		16.		17.		18.	
		a	b	a	b	a	b	a	c	a	b	a	b	a	b	a	a	a	a	a	a	b	a	b	a	b	a	d
Aachen . . .	28 755	579	20	3	0,1			546 =	19	21	0,7	405	14	175*	6	163	23	11	185	+2	568	20	222	8	346	12	(12)	(0,08)
Altona . . .	39 566	1032	26	(10)	(0,3)			945 =	24	46	1,2	549	14	483	12	184	88	35	272	—	997	25	277	7	720	18	(9)	(0,05)
Barmen . . .	9 303	283	30	—	—	—	—	255	.	19	2,0	195	21	88*	9	95	3	9	98	—	274	29	97	10	177	19	—	—
Bochum . . .	6 515	245	38	—	—	—	—	226	35	18	2,8	60	9	185	28	—	83	—	22	—	245	38	38	6	207	32	—	—
Bremen . . .	49 977	1131	23	(38)	(0,8)			1077 =	22	(14)	(0,3)	739	15	393*	8	135	149	40	284	—	1091	22	455	9	636	13	60	0,30
Breslau . . .	60 978	1458	24	(16)	(0,3)			1368 =	22	46	0,8	1074	18	384	6	222	403	36	624	—	1422	23	450	7	972	16	(26)	(0,06)
Cassel . . .	22 434	475	21	17	0,8			432 =	20	— 6	— 0,3	351	16	124*	6	106	64	22	170	—	433	19	181	8	252	11	17	0,15
Cöln	103 517	1533	15	—	—			1457 =	14	54	0,5	1223	12	310*	3	216	310	—	526	—	1533	15	697	7	836	8	301	0,75
Crefeld . . .	20 327	393	19	(9)	(0,4)			346 =	17	32	1,6	358	18	35*	2	155	46	12	200	—	381	19	158	8	223	11	16	0,13
Darmstadt . .	11 649	466	40	1	0,1			376 =	31	11	0,9	324	28	142	12	67	94	77	181	—	389	33	143	12	246	21	2	0,02
Dortmund . .	41 403	1453	35	—	—	—	—	870	22	38	0,9	1453	35	—	—	297	794	517	1091	—	936	23	362	9	574	14	(89)	(0,54)
Dresden . .	24 276	1207	50	116	4,8	—	—	1019	50	40	1,7	774	34	433*	18	152	296	138	459	—	1069	44	315	13	754	31	(174)	(0,34)
Düsseldorf . .	45 169	998	22	—	—			985 =	22	12	0,3	775	17	223	5	267	—	—	367	—	998	22	408	9	590	13	276	1,11
Rath (Düsseldorf).	6 557	76	12	.	.			76 =	11	.	.	43	7	34	5	—	—	—	—	—	76	12	43	7	33	5	—	—
Elberfeld . .	57 859	912	16	11	0,2			854 =	15	18	0,3	906	16	5	0,1	375	189	38	580	+3	874	15	329	6	545	9	29	0,17

Noch Tabelle IX.

Städte	Abgegebene Nutzenergie (Mille HWSt)	Gesamt-Einnahme		Darunter für elektrischen Strom: zur öffentlichen Beleuchtung		zum Straßenbahnbetrieb		zum Privatverbrauch		Reingewinn aus den Installationen und Messermieten		Gesamt-Ausgabe		Mehr-Einnahme bezw. Mehr-Ausgabe (−)		Von den Ausgaben entfallen auf die Verzinsung u. Tilgung des Anlage- u. Betriebskapitals	Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfonds) u. Neuanlagen	Um einen Vergleich zu ermöglichen sind von den Einnahmen abzuhalten oder ihnen zuzufügen (+)	Ausgaben		Demnach Vergleichs-Einnahmen		Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen)		Mehr-Einnahmen		Kosten der öffentl. elektr. Beleuchtung (die HWSt überall zu 5 Pf. angenommen)	
1.	2.	3.		4.		5		6.		7.		8.		9.		10.	11.	12.	13.	14.	15.		16.		17.		18.	
		a	b	a	b	a	b	a	c	a	b	a	b	a	b	a	a	a	a	a	a	b	a	b	a	b	a	d
Erfurt	4 257	212	50	12	2,8	—	—	131	36	(67)	(15,7)	226	53	—14	—3	79	11	14	90	—	198	47	136	32	62	15	(15)	(0,14)
Frankfurt a. M.	149 679	2746	18	(31)	(0,2)	2590		=	17	70	0,5	1527	10	219	8	451	175	35	626	—	2711	18	901	6	1810	12	(157)	(0,55)
Frankfurt-Bockenheim	21 210	288	14	(5)	(0,2)	—	—	259	38	21	1,0	269	13	19	0,9	120	—	5	120	—	283	13	149	7	134	6	.	.
Freiburg i. Br.	7 656	226	30	14	(1,8)	197		=	28	13	1,7	213	28	13*	2	97	30	14	127	—	212	28	86	11	126	16	22	0,34
Görlitz	9 342	214	23	—	—	198		=	22	(15)	(1,6)	214	23	—	—	57	58	—	76	—	214	23	138	15	76	8	—	—
Halle a. S.	16 283	426	26	(56)	(3,5)	—	—	348	25	16	1,0	402	25	24	1	159	90	57	249	—	369	23	153	9	216	13	100	0,62
Hannover	24 014	1041	43	51	2,1	—	—	910	42	43	1,8	831	35	210*	9	264	241	77	809	—	1964	82	22	0,9	1942	81	(71)	0,28
Karlsruhe	5 720	224	39	—	—	—	—	194	37	25	4,4	99	17	125	22	—	—	—	—	—	224	39	99	17	125	22	(3)	(0,03)
Kiel	6 138	332	54	—	—	—	—	275	46	(55)	(9,0)	248	40	84*	14	54	35	2	91	—	332	54	157	26	175	29	(10)	(0,07)
Königsberg	32 873	951	29	—	—	784		=	24	35	1,1	695	21	256	8	124	238	124	473	—	827	25	222	7	605	18	(6)	(0,03)
Liegnitz	5 231	237	45	.	.	98		=	20	12	2,3	171	33	66	13	.	.	.	.	—	237	45	171	33	66	13	(2)	(0,04)
Lübeck	6 063	258	43	—	—	—	—	234	40	20	3,3	104	17	154	25	—	—	4	—	—	254	42	104	17	150	25	(4)	(0,04)
Mainz	12 207	492	40	.	.	.	.	.	.	.	.	423	35	69	6	.	.	.	.	—	492	40	423	35	69	6	(5)	(0,06)
München	116 923	2811	24	335	2,9	2252		=	19	110	0,9	2541	22	270*	2	715	643	335	1358	—	2476	21	1183	10	1293	11	(557)	(1,08)
Nürnberg	23 086	925	40	110	4,8	—	—	754	44	52	2,3	647	28	278*	12	145	124	115	270	—	810	35	377	16	433	19	300	1,07
Posen	3 974	133	33	—	—	—	—	120	45	.	.	137	34	— 4	—1	—	—	11	1	—	122	31	136	34	—	—	(59)	(0,59)
Potsdam	7 707	145	19	—	—	—	—	137	21	7	0,9	114	15	31	4	49	6	1	55	—	144	19	59	8	85	11	(5)	(0,08)
Stuttgart	66 504	1491	22	(6)	(0,1)	1322		=	20	115	1,7	1299	20	193*	3	444	321	11	773	—	1480	22	526	8	954	14	(8)	(0,04)
Wiesbaden	29 117	345	12	.	.	.	.	.	.	.	.	276	9	69	2	179	28	.	201	—	345	12	75	3	270	9	(4)	(0,04)

X. Die öffentliche Beleuchtung (Zahl der Laternen) im Jahre 1903/04.

(Erläuterungen siehe Seite 109.)

Städte	Elektr. Beleuchtung				Gasbeleuchtung								Petroleumbeleuchtung	
	Abends		Nachts		Abends					Nachts				
					Laternen		Darunter mit			Laternen				
	Bogen- Lampen	Glüh- Lampen	Bogen- Lampen	Glüh- Lampen	überhaupt	auf 1000 E.	Glühlichtbrennern überh.	Glühlichtbrennern in %	sonst. Intensivbr.	überhaupt	in % der Abendlaternen	Darunter mit Glühlichtbr.	Abends Laternen	Nachts Laternen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen	20	—	—	—	2 528	16,9	2 436	96,4	—	1 862	73,7	1 838	—	—
Altona	16	24	—	16	3 760	22,1	3 705	98,5	—	2 172	57,8	2 135	—	—
Augsburg	{53}	—	—	—	2 239	23,8	2 236	99,9	—	1 125	50,2	1 122	—	—
Barmen	88	—	2	12	2 534	16,9	2 534	99,9	—	1 208	47,7	1 208	119	—
Berlin	611	124	321	88	23 478	11,7	23 478	100,0	410	.	.	.	395	395
Bochum	29	8	—	—	714	5,4	691	96,8	—	677	94,8	677	—	—
Braunschweig	6	—	—	—	2 470	18,7	2 469	100,0	1	2 470	100,0	2 469	94	94
Bremen	102	—	12	11	6 366	31,3	6 361	99,9	—	6 366	100,0	6 361	—	—
Breslau	46	—	—	—	7 593	17,3	7 499	98,8	58	4 927	64,9	4 844	692	24
Cassel	26	8	—	—	1 619	14,3	1 512	93,4	—	1 130	69,8	1 113	255	—
Charlottenburg	—	—	—	—	5 351	26,0	5 351	100,0	—	4 777	89,3	4 777	111	111
Chemnitz	21	196	—	100	4 254	18,0	4 219	99,4	25	1 726	40,7	1 712	4	4
Cöln	281	61	10	—	10 376	25,7	10 321	99,5	—	6 878	66,3	6 823	189	70
Crefeld	37	—	—	—	804	6,5	804	100,0	—	1 020	126,9	1 020	—	77
Danzig	—	242	—	100	1 699	11,6	1 696	99,8	—	686	40,4	685	755	190
Darmstadt	3	3	—	—	1 997	25,0	1 983	99,3	—	564	28,2	550	—	—
Dortmund	23	495	9	251	1 835	11,2	1 817	99,0	18	1 313	71,6	1 295	—	—
Dresden	392	100	2	15	12 471	21,6	12 412	99,5	2	6 662	53,4	6 608	895	834
Duisburg	6	—	—	—	1 813	18,1	1 813	100,0	—	893	49,3	893	25	9
Düsseldorf	262	352	120	—	4 767	19,2	4 767	100,0	—	2 716	57,0	2 716	60	—
Elberfeld	31	—	12	—	2 787	16,1	2 752	98,8	11	1 525	54,7	1 501	20	11
Erfurt	37	6	—	3	1 574	15,1	1 574	100,0	—	674	42,8	674	6	2
Essen	5	170	—	—	4 498	24,2	4 498	100,0	—	2 729	60,7	2 729	76	76
Frankfurt a. M.	203	25	17	14	7 463	24,7	6 905	92,5	76	5 316	71,2	4 937	244	244
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	914	14,5	912	99,8	—	435	47,6	435	—	—
Freiburg i. Br.	22	32	12	32	1 193	18,6	1 193	100,0	—	400	33,5	400	58	3
Görlitz	—	—	—	—	1 338	16,3	1 338	100,0	—	1 089	81,4	1 089	38	48
Halle a. S.	184	—	88	—	3 097	22,1	3 082	99,5	—	2 142	69,2	2 127	112	112
Hamburg	316	83	47	71	22 900	30,8	17 490	76,4	3	22 900	100,0	17 490	340	340
Hannover	106	24	—	—	6 750	27,4	6 728	99,7	—	2 250	33,3	2 243	27	9
Karlsruhe	—	61	—	61	2 600	25,5	2 433	93,6	6	1 678	64,5	1 576	—	—
Kiel	40	39	—	24	2 848	21,4	2 839	99,7	—	1 459	51,2	1 459	185	92
Königsberg i. Pr.	15	4	—	—	3 061	15,3	2 956	96,6	105	1 716	56,1	1 648	201	95
Leipzig	74	—	—	—	8 500	17,3	8 410	98,9	90	3 073	36,2	3 026	125	91
Liegnitz	4	—	—	—	963	16,9	946	98,2	14	350	36,3	344	7	—
Lübeck	29	42	—	—	2 350	26,1	2 332	99,2	—	1 213	51,6	1 199	—	—
Magdeburg	18	12	12	—	2 219	9,5	2 219	100,0	—	2 905	130,9	2 815	24	17
Mainz	4	24	—	12	1 350	15,3	1 294	95,9	—	1 217	90,1	1 177	—	—
Mannheim	—	—	—	—	2 864	20,0	2 852	99,6	2	1 489	52,0	1 477	11	11
München	872	419	451	385	7 342	14,3	7 342	99,8	—	4 413	60,0	4 408	404	404
Nürnberg	288	192	162	192	4 387	15,7	4 351	99,2	—	3 476	79,2	3 440	340	340
Plauen i. V.	6	—	—	—	1 912	19,9	1 885	98,6	—	1 088	56,9	1 088	—	47
Posen	103	—	—	106	2 527	25,3	2 480	98,2	46	992	39,2	978	45	94
Potsdam	3	3	3	3	1 204	19,4	1 204	100,0	—	491	40,8	491	4	1
Rixdorf	—	—	—	—	1 092	10,9	1 092	100,0	—	672	61,5	672	—	—
Schöneberg	123	—	73	—	1 668	13,3	1 668	100,0	—	1 222	73,3	1 222	—	—
Spandau	14	115	—	39	466	7,1	466	100,0	—	152	32,6	152	—	—
Stettin	90	187	6	166	4 105	19,1	4 103	96,7	2	1 306	31,2	1 306	316	58
Strassburg i. E.	—	—	—	—	4 392	25,7	4 349	99,0	3	2 992	213,7	2 972	—	—
Stuttgart	10	31	2	19	3 956	20,8	3 953	99,9	—	1 962	98,4	1 960	218	15
Wiesbaden	24	4	—	2	1 815	17,0	1 788	98,5	27	810	44,6	803	—	—
Würzburg	26	1	12	1	1 144	14,5	.	.	.	337	29,5		47	27
Zwickau	6	1	—	—	1 184	16,7	1 183	99,9	31	369	31,2	369	29	—

[Fortsetzung zu Seite 95.]

Von den privaten und den verpachteten öffentlichen Gas- und Elektrizitätswerken gingen den betreffenden Städten, soweit darüber Nachrichten vorliegen, folgende Beträge zu:

Private Gaswerke: Aachen 158 471 M, Dortmund 35 453 M, Frankfurt a. M. 306 752 M, Schöneberg 152 615 M. — In Augsburg werden der Stadt von dem Werke 690000 cbm Gas unentgeltlich geliefert.

Private Elektrizitätswerke: Berlin 2 573 339 M, Hamburg 867 042 M, Leipzig 161 279 M, Magdeburg 123 977 M, Rixdorf 10 127 M, Schöneberg 38 144 M, Spandau 1 306 M, Zwickau 1 752 M.

Verpachtete Elektrizitätswerke: Charlottenburg 10% vom Anlagekapital, d. s. 390 930 M, Chemnitz 289 219 M für das Jahr 1902, Plauen 174 089 M, Wiesbaden 278 000 M, Würzburg 92 953 M.

Tabelle X.

Spalte 2 bis 5. Dresden: Es sind außerdem 33 bezw. 11 Bogenlampen und 322 bezw. 111 elektrische Glühlampen an fremde Werke angeschlossen. — Duisburg: Die Lampen werden von der elektrischen Hafenbeleuchtungsanlage bedient. — Erfurt: Nernstsche Glühlampen. — Lübeck: 4 elektrische Bogenlampen auf der Burgtorbrücke brennen nur bei festlichen Gelegenheiten und 42 Glühlampen auf den Quais nur nach Bedarf. — München: Unter den Glühlampen befinden sich abends bezw. nachts 16 bezw. — Nernst- und 36 bezw. 18 Osmiumlampen.

Sp. 6 und 7. Bei einem Vergleich der Laternenzahl in den einzelnen Städten ist zu beachten, daß verschiedentlich, z. B. in München, die Gaslaternen von den mit elektrischer Beleuchtung versehenen Straßen entfernt worden sind, anderwärts dagegen, z. B. in Cöln, nicht.

Sp. 10. Hier sind nicht nur die Laternen mit sonstigen Intensivbrennern im engeren Sinne, sondern auch Laternen mit mehreren Flammen angegeben.

Sp. 14 und 15. Spiritusglühlichtlaternen brannten außerdem im Jahre 1903:

in	abends	nachts	in	abends	nachts
Berlin	9	9	Hamburg	73	47
Braunschweig	10	—	Hannover	9	—
Breslau	290	47	Königsberg	70	45
Cöln	19	19	Liegnitz	61	5
Dresden	1	1	Magdeburg	1	5
Duisburg	29	14	Posen	46	26
Essen	59	59	Stettin	21	—
Freiburg i. Br.	1	—			

VI.

Feuerlöschwesen

im Jahre 1902/1903.

Bearbeitet vom Leiter der statistischen Stelle der Stadt Görlitz,
Bürgermeister **Snay**.

An der Beantwortung des Fragebogens haben sich 55 deutsche Städte gegen 51 im Vorjahre beteiligt, Darmstadt, Mülhausen i. E., Rixdorf, Schöneberg sind neu hinzugetreten.

Die Städte Augsburg, Barmen, Chemnitz, Dresden, Freiburg i. Br., Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, München, Nürnberg, Plauen i. V., Zwickau haben das Kalenderjahr 1902, Mannheim und Stuttgart das Kalenderjahr 1903, alle übrigen Städte das Etatsjahr 1902/1903 ihren Angaben zu Grunde gelegt.

I. Organisation und Löschmittel.

Von den 55 Städten haben 4: Berlin, Braunschweig, Bremen, Hamburg staatliche Feuerwehren, die übrigen Gemeindefeuerwehren.

Es haben:

45 Städte Berufsfeuerwehr.
7 Städte nur Berufsfeuerwehr.
16 Städte Berufs- und Pflichtfeuerwehr.
26 Städte Berufs- und Freiwillige Feuerwehr.
6 Städte nur Pflicht- und Freiwillige Feuerwehr.
4 Städte nur Freiwillige Feuerwehr.
6 Städte Berufs-, Pflicht- und Freiwillige Feuerwehr.

Rechnet man die 3 Offiziere und 72 Mannschaften der Berufsfeuerwehr und 518 Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr bei den 4 neu hinzugetretenen Städten ab, so zeigt sich für die 51 Städte des Vorjahres:

a) bei den Berufsfeuerwehren eine Verminderung der Offiziere auf 123 von 129 des Vorjahres und eine Vermehrung der Mannschaften von 4291 des Vorjahres auf 4392 des Berichtsjahres;

b) bei der Pflichtfeuerwehr eine Verminderung auf 2821 gegen 2988 im Vorjahre;

c) bei der Freiwilligen Feuerwehr eine Vermehrung von 10225 auf 11450 Mannschaften.

Weitaus die meiste Anzahl von Feuerwehrmannschaften hat

Nürnberg mit 65 Berufs-, 85 Pflicht-, 1610 Freiwilliger Feuerwehr zusammen = 1760 Mannschaften bei einer Einwohnerzahl von 269000.

Es folgen unter anderen:

München mit 169 Berufs-, 18 Pflicht-, 849 Freiwilliger Feuerwehr zusammen = 1036 Mannschaften bei einer Einwohnerzahl von 512000.

Berlin mit 847 Berufsfeuerwehr-Mannschaften bei einer Einwohnerzahl von 1920648.

Stuttgart mit 59 Berufsfeuerwehr-, 124 Pflicht-, 598 Freiwillige Feuerwehr, zusammen = 781 Mannschaften bei einer Einwohnerzahl von 189820.

Cassel mit 47 Berufs-, 740 Pflicht-, 86 Freiwillige Feuerwehr zusammen = 873 Mannschaften bei einer Einwohnerzahl von 114300.

Freiburg i. Br. mit 640 Mannschaften Freiwillige Feuerwehr bei einer Einwohnerzahl von 65580.

Hamburg mit 496 Berufs-, 46 Pflicht-Feuerwehr, zusammen = 542 Mannschaften bei einer Einwohnerzahl von 739747.

In allen Städten mit Ausnahme von Duisburg, Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., München, ist mit dem Feuerwehr- der Sanitätsdienst verbunden.

Die Zahl der stets mit Fahrzeugen besetzten Feuerwachen hat sich von 142 im Vorjahre auf 170 im Berichtsjahre vermehrt, wovon 129 (106) stets bespannte 44 (36) unbespannte Fahrzeuge haben.

Auch hier steht München mit 18 Wachen stets bespannter und 5 Wachen unbespannter Fahrzeuge an hervorragender Stelle, dem Berlin mit 15 stets bespannten Fahrzeugen folgt.

Zur Alarmierung der Feuerwehr ist die Zahl der wirklichen Feuermelder von 4384 im Vorjahre auf 5146 im Berichtsjahre vermehrt worden.

In den meisten Städten sind die Löschapparate und Geräte vermehrt worden, besonders gilt dies für die Dampf- und Gasspritzen, sowie die Fahrräder, welche von 111, 53, 213 im Vorjahre auf 122, 62, 238 im Berichtsjahre stiegen. Saugepumpen, welche im Vorjahre als nicht vorhanden, sind dieses Jahr mit 27 Stück in 11 Städten verzeichnet worden.

Während im Vorjahre nur 4 Krankenwagen für 2 Städte und 1 Tragbahre für 1 Stadt genannt waren, zählt man dieses Jahr 63 Krankenwagen in 27 und 223 Tragbahren in 47 Städten.

In erfreulicher Weise haben sich die Schutzapparate vermehrt. Es waren vorhanden:

im Vorjahre:	Feuerschutz . . .	112	in	22	Städten
	Rauchschutz . .	384	„	48	„
	Sauerstoffschutz .	2	„	1	„
im Berichtsjahre:	Feuerschutz . . .	131	„	36	„
	Rauchschutz . . .	409	„	53	„
	Sauerstoffschutz .	148	„	27	„

II. Tätigkeit der Feuerwehr.

Die Anzahl der Brände im Berichtsjahre ist eine wesentlich geringere, wie im Vorjahre; dieses zählte 26 994 Brände, während im Berichtsjahre nur 17 380 Brände gemeldet wurden.

Während das Vorjahr die höchste Zahl der Brände im Monat Januar mit 3 282 und die niedrigste Zahl im Monat Juni mit 1 712 Bränden zeigte, erreichen in diesem Jahre die Brände im Dezember ihre höchste Zahl mit 2 085 und im August die niedrigste Zahl mit 938, während der Januar 1 826 und der Juni 1 248 Brände aufweist.

Die Zahl der Brände steigt in dem Berichtsjahre vom September bis zum Dezember und fällt von da ab von Monat zu Monat bis August, nur im März hebt sich die Zahl von 1 639 im Februar auf 1 715. Über die Hälfte der Brände entstanden bei Tage, 11 675 gegen 5 705 Brände bei Nacht.

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl fanden die meisten Groß- und Mittelfeuer

in Cöln: 136 mit 3,40 auf je 10 000 der Bevölkerung, und
in Magdeburg: 77 mit 3,35 auf je 10 000 der Bevölkerung,

die wenigsten

in Elberfeld: 4 mit 0,25 auf je 10 000 der Bevölkerung,
in Erfurt: 3 mit 0,33 auf je 10 000 der Bevölkerung statt.

Bei Ausdehnung und Entstehungsursachen der Brände zeigt sich im Verhältnis zur Gesamtzahl der Brände im wesentlichen dasselbe Bild wie im Vorjahre. Zahlenmäßig die meisten Brandstiftungen weist Breslau mit 18, keine Brandstiftungen Düsseldorf, Freiburg i. Br., Karlsruhe, München, Nürnberg, Wiesbaden, Zwickau auf.

Erheblich gewachsen ist die Tätigkeit der Feuerwehr durch Heranziehung zu Samariterdiensten, wobei sich die Fälle von 15 441 des Vorjahres auf 19 776 des Berichtsjahres und zu anderen Hilfeleistungen von 2 026 auf 3 163 steigerten.

III. Die Kosten der Löschhilfe.

Bei 9 Städten leistet der Staat Beiträge zu den Kosten. Die meisten Kosten gibt Berlin mit 2 231 667 Mark aus, wovon die Stadtgemeinde 2 112 180 Mark zu tragen hat, trotzdem steht sie im Verhältnis zur Einwohnerzahl erst an neunter Stelle, da auf den Kopf der Bevölkerung bei ihr nur 1,10 Mark entfallen, während Kiel als höchstbelastete 1,54 Mark zu leisten hat.

Bremen, das im Vorjahre die höchsten Kosten von allen Städten pro Kopf der Bevölkerung zahlte, ist als Stadt gar nicht belastet, da sämtliche Kosten der Staat trägt. Neben Bremen zahlt Duisburg die wenigsten Feuerlöschkosten, nämlich 7,2 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung.

Zeichenerklärung zu Tabelle III.

*) Die Angaben beziehen sich auf das „Kalenderjahr" 1902.

**) Dieser Berechnung ist der fortgeschriebene Bevölkerungsstand vom 31. März 1903 bezw. 31. Dezember 1902, auf volle 10 000 Einwohner nach oben oder unten abgerundet, zugrunde gelegt. Die Verhältniszahl bezieht sich auf die Summe von Groß- und Mittelfeuern.

†) Der Tag rechnet von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends, die Nacht von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens.

††) Großfeuer sind solche, zu deren Bewältigung die Anwendung von 2 und mehr Strahlröhren, Mittelfeuer, bei welchen die Anwendung von 1 Strahlrohr notwendig geworden ist, Kleinfeuer alle übrigen Schadenfeuer, auch diejenigen, welche ohne Hilfe der Feuerwehr gelöscht worden sind.

§) Hierzu treten noch bei Duisburg 285 nur der Polizei gemeldeten Brände, so daß die Summe von 17 095 + 285 auch 17 380 Brände ergeben würde.



I. Organisation, Lösch-Apparate und -Geräte der Feuerwehren.

Stadt	a. Organisation des Feuerlöschwesens													
	Feuerwehr		Zahl der Feuerwehr-Mannschaften						Ist ein Sanitäts- (Samariter-) Dienst eingerichtet	Zahl der Feuerwachen				
			Berufs-Feuerwehr		Pflicht-Feuerwehr			Freiwillige Feuerwehr		stets besetzte		nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzte	für bestimmte außergewöhnliche Vorfälle (Feste, Märkte, Unglücksfälle usw.)	für bestimmte Gelegenheiten (Theater, Zirkus usw.)
	Staatliche	Gemeinde	Offiziere bzw. Brandmeister	Mannschaften	Durch Vertrag verpflichtete Personen	städt. Beamte oder Arbeiter zur Löschhilfe nebenher verwendet	Bürger auf Grund der allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen			mit bespannten Fahrzeugen	ohne bespannten Fahrzeugen			
	*	*							*					
Aachen	.	|	6	98	.	.	.	.	|	3	.	.	13	681
Altona	.	|	3	85	.	.	.	75	|	2	.	.	.	840
Augsburg	.	|	1	26	.	.	.	450	|	1	2	3	.	?†
Barmen	.	|	1	16	.	.	.	494	|	1	.	.	.	?
Berlin	|	.	22	825	.	.	.	.	|	15	.	.	.	31
Bochum	.	|	.	27	.	.	.	120	|	1	1	.	.	137
Braunschweig	|	.	2	47	.	.	.	325	|	1	.	.	.	?
Bremen	|	.	4	169	74	.	.	.	|	1) 7	1	.	24	1 371
Breslau	.	|	5	219	.	.	.	.	|	7	.	.	1	5
Cassel	.	|	1	46	.	.	740	86	|	2	.	.		?
Charlottenburg	.	|	3	99	.	.	.	.	|	2	.	.	.	1
Chemnitz	.	|	2	60	.	.	.	561	|	2	.	3	4	4
Cöln	.	|	4	117	45	.	.	308	|	2) 4	.	.	.	?
Crefeld	.	|	2	23	.	.	.	250	|	1	.	.	.	3
Danzig	.	|	2	131	.	.	.	19	|	1	3	.	.	2
Darmstadt	.	|	.	10	.	.	.	240	|	1	.	.	.	2
Dortmund	.	|	1	38	.	.	.	302	|	1	7	.	1	5
Dresden	.	|	3	178		.	.	3) 15	|	4	2	1	.	3
Düsseldorf	.	|	2	84	124	.	.	.	|	3	2	5	.	9
Duisburg	.	|	.	.	.	.	.	232	.	1	1	.	.	?
Elberfeld	.	|	1	12	.	.	.	80	|	1	.	.	.	1
Erfurt	.	|	.	.	ca.150	.		91	|	.	4	.	1	1
Essen a. Ruhr	.	|	1	37	.	.	.	200	|	1	.	.	.	?
Frankfurt a. M.	.	|	5	163	.	.	.	4)236	|	3	2	.	.	9
Frankfurt a. O.	.	|	1	12	.	.	.	.	.	1	2	3	.	1
Freiburg i. Br.	.	|	.	.	.	.	.	640	.	.	.	.	.	525
Görlitz	.	|	1	26	.	.	.	56	|	1	.	.	.	367
Halle a. S.	.	|	1	51	.	.	.	89	|	1	.	2	.	5) 4
Hamburg	|		10	486	.	46	.	.	|	10	.	.	.	.
Hannover	.	|	3	104	12	.	.	.	|	2	6) 1	1	.	1 834
Karlsruhe	.	|	.	.	.	5	.	424	|	.	.	1	?†	?
Kiel	.	|	2	46	.	.	.	178	|	3	2	.	.	12
Königsberg i. Pr.	.	|	6	152	.	.	?†	.	|	4	2	.	1	905
Leipzig	.	|	7	206	.	.	.	36	|	4	1	2	.	2
Liegnitz	.	|	.	.	42	.	.	53	|	.	1		1	244
Lübeck	.	|	2	52	4	70		.	|	2	.	.	4	7
Magdeburg		|	3	153	.	.	.	.	|	3	3	.	.	7
Mainz	.	|	.	4	.	.	.	157	|	.	.	1	1	?
Mannheim	.	|	1	31	.	.	.	525	|	1	.	.	.	291
Metz	.	|	.	8	.	.	.	7)174	|	.	1	.	1	610
Mühlhausen i. E.	.	|	2	8	.	.	.	8)225	|	1	.	30	28	120
München	.	|	4	165	18	.	.	849	.	18	5	1	10	9
Nürnberg	.	|	2	63	.	85	.	1 610	|	2	.	1	.	3-5
Plauen i. V	.	|	.	.	.	.	320	304	|	.	.	.	1	3
Posen	.	|	3	95	.	.	.	46	|	3	1	1	.	4
Potsdam	.	|	1	50	.	.	.	40	|	1		.	1	1
Rixdorf	.	|	.	.	.	.	.	53	|	?	?	?	1	100
Schöneberg	.	|	1	54	.	.	.	.	|	1	.	.	.	.
Spandau	.	|	.	.	.	.	.	64	|	.	.	.	.	228
Stettin	.	|	3	110	.	.	.	46	|	2	.	.	.	4
Strassburg i. E.	.	|	1	18	.	.	.	283	|	1	.	2	5	2
Stuttgart	.	|	1	58	124	.	.	9)598	|	2	.		.	4
Wiesbaden	.	|	.		66	ca. 80	440	525	|	1	.	1	1	5
Würzburg	.	|	.	2	.	.	.	485	|	.	.	.	1	1
Zwickau	.	|	.	.	24	2	350	424	|	.	.	?	8	217

Siehe Bemerkungen auf Seite 121.

* Ein Punkt bedeutet „nein", ein senkrechter Strich „ja", † und ein Fragezeichen „unbestimmt" nach „Bedarf".

Stadt	Alarmierung								b. Lösch-Apparat…							
	Feuermeldestellen			sonstige Art* der Alamierung der Wache durch					Es sin… Spritzen							
	Telegraphische	darunter öffentliche	darunter wirkliche Feuermelder	Telephon	Alarmwecker (Alarmglocken, Läutewerk)	Stürmen mit Turmglocken	Hornsignale	Trommelschlag	Schiffs-	Dampf-	Gas-	Motor-	fahrbare für Handbetrieb	Abprotz-	Hand- u. Butten-	Karren-
Aachen . . .	87	48	87	|*	|*	.	.	.	.	2	!	.		3	.	.
Altona . . .	121	42	121	.	|	.	.	.	1	4	3	.	2	1	.	.
Augsburg . .	100	.	67	|	155	.	.	.	.	2	.	.	4	6	.	.
Barmen . . .	102	94	101	|	|	.	|	.	.	.	.	.	29		.	.
Berlin . . .	672	284	553	|	.	.	.	.	.	13	4	.	10	.	.	.
Bochum . . .	24	24	24	|	|	.	|	.	.	.	.	.	.	2	.	.
Braunschweig .	180	39	166	|	|	|	.	.	.	2	1	.	6	8	.	
Bremen . . .	237	186	147	|	.	.	.	.	2	6	8	.	4	2		.
Breslau . . .	226	80	219	|	|	.	.	.	.	3	6	.	2	6)13	.	
Cassel . . .	79	54	79	|	|	|	.	.	.	2	.	.	14	1	.	.
Charlottenburg	167	7) 77	77	|	.	.	.	.	.	3	.	.	2	.	.	.
Chemnitz . .	177	115	167	.	|	.	.	.	.	2	2	.	4	15	.	.
Cöln	92	79	77	|	.	.	|	.	4	2	1	.	29	2	.	.
Crefeld . . .	.	.	.	|	.	|	|	.	.	1	.	.	8	7	.	.
Danzig . . .	54	.	54	|	.	.	.	.	.	4	4	.	10	8	.	.
Darmstadt . .	31	31	31	.	|	.	|	|	.	.	.	.	6	5	.	.
Dortmund . .	73	46	73	|	|	.	.	.	.	1	1	.	1	2	.	.
Dresden . . .	59	53	3	|	.	.	.	.	.	2	.	.	16	13	.	.
Düsseldorf . .	103	92	103	|	.	.	.	.	21)1	2	.	.	4	22) 5	.	.
Duisburg . .	21	.	21	.	.	.	|	.	2	1	.	.	3	7	.	
Elberfeld . .	79	79	79	|	|	.	|	.	.	.	.	.	2	4	.	.
Erfurt. . . .	60	.	55	.	.	|	.	.	.	.	.	1	16	.	.	.
Essen a. R. .	7	1	7	|	.	.	|	.	.	.	.	.	1	3	.	.
Frankfurt a. O.	165	137	110	|	|	|	|	.	.	5	.		5	3	.	.
Frankfurt a. M.	43	?	43	|	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.
Freiburg i. Br. .	60	40	60	|	|	.	.	.		.	.	.	10	4	.	.
Görlitz . . .	54	46	53	|	|	|	.	.	.	.	.	.	4	1	.	.
Halle a. S. . .	138	110	135	|	|	|	.	.	.	2	1	.	1	(1)	.	.
Hamburg . .	273	95	178	|	.	.	.	.	13	19	7	.	22	3	.	.
Hannover . .	75	51	44	.	.	.	.	.	.	27) 2	27) 4	.	2	.	.	.
Karlsruhe . .	73	67	52	|	|	.	|	.	.	1–2	.	.	6	.	10	7
Kiel	60	41	19	|	|	.	.	.	.	3	4	.	8	5	.	.
Königsberg i. Pr.	142	80	142	|	|	.	.	.	1	4	.	.	9	.	.	
Leipzig . . .	372	122	365	|	|	.	.	.	.	7	1	.	3	16	.	.
Liegnitz . . .	24	24	20	|	.	.	.	.	.	.	1	.	2	5	.	.
Lübeck . . .	46	40	46	|	.	.	.	.	4	3	.	.	6	.	1	.
Magdeburg . .	134	90	133	.	.	.	.	.	1	3	3	.	8		.	.
Mainz. . . .	23	.	15	|	.	|	.	.	2	.	.	.	7	7	.	.
Mannheim . .	145	105	145	.	|	.	.	.	1	.	.	.	9	3	.	
Metz	20	20	20	|	.	|	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.
Mühlhausen i. E.	40	40	40	. |	|	.	|	|	.	3	.	.	.	10	.	.
München . .	340	258	316	|	|	.	.	.	.	3	2	.	15	3	.	.
Nürnberg . .	134	103	129	|	|	.	.	.	.	1	2	.	25	4	.	.
Plauen i. V. .	11	.	1	.	|	.	|	|	.	.		.	2	6	.	.
Posen. . . .	66	66	66	.	.	.	.	.	.	3	.	.	7	2	.	.
Potsdam . .	46	46	46	|	.	.	.	.	.	1	1	.	3	2	.	.
Rixdorf . . .	81	81	81	|	|	.	.	.	.	1	.	.	3	.	.	.
Schöneberg . .	44	36	39	.	|	.	.	.	.	1	1	.	1		.	.
Spandau . . .	44	44	44	.	|	.	.	.	.	.	.	.	4	2	.	.
Stettin . . .	102	92	90	|	.	.	|	.	1	3	4	.	12	.	.	.
Straßburg i. E. .	49	46	49	|	|	.	.	.	.		.	1	6	57	.	
Stuttgart . . .	229	164	229	.	.	|	|	.	.	3	.		16	3	.	.
Wiesbaden . .	62	59	62	.	|	.	.	.	.		1	.	2	9	.	.
Würzburg . .	30	30	30	.	|	.	.	.	.	1	.	.	15	.	6–8	.
Zwickau . . .	33	33	33	.	.	|	|	.	.		.	.	.	9		.

Siehe Bemerkungen auf Seite 121.

* Ein „senkrechter Strich" bedeutet nicht 1, sondern nur die „Art" der Alarmierung.

und Geräte zum Gebrauche vorhanden																
Saugepumpen	Wagen: Wasserwagen mit Spritzen	Wagen: Mannschafts-	Wagen: Geräte-	Wagen: Wassertransportwagen für Bespannung	Wagen: Bespannte Schlauch-	Wagen: Unbespannte Schlauch-	Krankenwagen	Tragbahren	Fahrräder	Mechanische Leitern	Apparate: Feuerschutz-	Apparate: Rauchschutz-	Apparate: Sauerstoff-	Feuerlöscher	Hydranten	Stadt
.	.	3	4	.	.	8	1	5	1	3	.	8	12	.	890	Aachen.
.		10	.	.	.	7	3	[1] 3	8	2	2	4	1	.	783	Altona.
.	.	3	2	.	.	14	.	1	1	8	.	3	.	.	1 244	Augsburg.
.	.	1	36		.	2	3	.	.	3	1	1	.	.	822	Barmen.
.	.	8	3	12	5	[2] 9	.	11	21	13	30	45	23	.	5 670	Berlin.
.	.	2	3	.	.	4	1	4	1	2	2	3	.	.	402	Bochum.
.	.	1	2	[3] 23	2	.	[4] 3	1	4	5	1	5	[5] 1	.	1 277	Braunschweig.
.	.	2	1	2	2	35	5	10	16	4	17	11	8	.	1 848	Bremen.
.	7	2	2	2	5	.	.	21	15	3	4	6	1	.	2 760	Breslau.
.	2	3	.	.	1	10	.	3	3	3	1	2		.	866	Cassel.
.	.	3	1	.	.	5	.	6	9	3	2	12	2	.	[8] 1 811	Charlottenburg
.	.	3	9		.	19	.	5	6	4	10	5	3	.	1 800	Chemnitz.
.	.	7	5	[9] 8	.	29	4	8	.	6	1	18	.	.	3 781	Cöln.
.	.	1	4	[10] 9	.	[11] 18	.	[12] 2	2	1	[13] 1	[14] 3	.	.	1 260	Crefeld.
2	.	1	1	4	1	4	2	4	4	3		1	1	.	686	Danzig.
.	.	1	5	2	1	[15] 5	.	6	.	6	[16] 5	[17] 6	.	.	753	Darmstadt.
.	.	1	2	.	.	[15] 7	1	1	5	3	1	3	2	.	841	Dortmund.
3	.	5	3	.	5	6	[18] .	8	[19] 6	5	[20] 5	6	2	.	3 084	Dresden.
.	.	4				10	1	3	8	4	.	7	3	.	1 946	Düsseldorf.
.	.	1	7	[23] 17	.	16	.	.	.	1	1	16	.	.	1 000	Duisburg.
.	.	1	2	.	.	.	.	2	.	11	1	1	1	.	1 292	Elberfeld.
.	.	.	2	.	.	2	.	1	.	3	2	[25] 60	.	.	[24] 27	Erfurt.
.	.	1	3	.	.	8	1	1	1	1	1	4	1	.	1 237	Essen a. R.
.	.	5	3	6	.	6	4	4	.	5	1	5	.	.	2 302	Frankfurt a. M.
.	.	.	1	8	.	.	.	3	.	1	.	1	.	.	357	Frankfurt a. O.
.	.	1	2	.	.	12	.	.	.	4	.	4	.	.	691	Freiburg i. Br.
1	.	2	1	1	.	4	.	1	2	2		1	.	.	517	Görlitz.
.	.	2	1	.	.	.	1	2	4	1	.	3	.	.	1 251	Halle a. S.
.	.	9	9	.	.	[26] 21	.		37	9	12	15	13	.	4 952	Hamburg.
.	.	3	[27] 3	.	.	12	3	15	3	2	2	7	3	.	1 901	Hannover.
.	.	1	1	1	2	5		.	1	7	.	14	.	.	878	Karlsruhe.
.	.	.	1	.	.	7	3	2	4	2	2	4	2	.	926	Kiel.
.	5	3	3	8	1	[28] .	4	9	10	4	.	2	1	.	552	Königsberg i. Pr
.	.	4	19	.	.	12	1	7	11	7	[29] 5	23	4	.	3 482	Leipzig.
.	.	1	1	.	.	8	2	.	[30] 1	2	1	1	.	.	435	Liegnitz.
.	.	2		6	.	[26] 2	2	2	4	2	.	2	3	.	1 309	Lübeck.
3	.	4	3	5	.	.	1	1	7	5	2	6	2	.	1 599	Magdeburg.
.	.	.	8	1	.	7	.	5	.	3	.	4	.	.	1 002	Mainz.
.	.	2	4	.	.	11	2	8	1	8	.	1	.	.	1 163	Mannheim.
3	.	1	6	.	.	6	.	2	1	2	1	6	1	.	459	Metz.
1	.	1	5	.	3	17	.	4	3	3	1	4	.	.	1 050	Mühlhausen i. E.
.	.	13	3	.	1	37	.	24	5	11	1	25	1	.	4 977	München.
.	.	6	5	.	6	18	.	.	3	16	.	6	.	.	1 824	Nürnberg.
.	.	1	5	10	.	2	.	2	.	5	4	2	.	.	565	Plauen i. V.
1	1	1	1	3	.	.	1	.	9	1	.	1	4	.	940	Posen.
1	.	2	1	2	.	6	2	1	4	2	1	1	.	.	500	Potsdam.
.	.	2	.	1	.	2	.	1	1	2		1	.	.	300	Rixdorf.
3	.	1	1	1	.	4	.	2	4	1	1	2	4	.	622	Schöneberg.
.	.	1	1	.	.	14	.	1	1	1		4	.	.	366	Spandau.
2	.	2	2	2	1	3	2	6	7	2	1	9	6	.	1 662	Stettin.
7	.	2		20	.	22	6	2	1	3	.	9		.	2 643	Straßburg i. E.
.	.	6	.	.	.	20	3	8	.	8	.	8	3	.	2 351	Stuttgart.
.	.	2	6	[31] .	1	.	.	1	2	[32] 5	.	1	.	[33] 12	1 012	Wiesbaden.
.	.	2	6	.	.		.	1	1	10	.	7		.	941	Würzburg.
.	.	.	3	10	.	8	1	3	.	2	6	2	.	.	410	Zwickau.

II. Tätigkeit der Feuerwehr im Rechnungsjahre 1902.

Städte	Zahl der			Die Feuerwehr rückte aus				Außerdem fanden Brände statt, zu denen die Feuerwehr nicht alarmiert, die aber der Polizei-Verwaltung gemeldet worden sind.
	Meldungen überhaupt	Brände	Blinder Lärm	zu Bränden einschl. blinden Lärms	zum Samariterdienst	zu anderen Hilfeleistungen	außerhalb der Stadt	
Aachen	167	137	24	161	18	.	1	.
Altona	354	243	62	305	1 676	65	2	1 073
Augsburg	43	37	3	40	.	.	3	.
Barmen	88	84	4	88	.	3	.	202
Berlin	3 018	2 040	404	2 444	48	500	26	10 774
Bochum	36	31	5	36	.	.	.	99
Braunschweig	99	66	16	82	1) 597	1	.	266
Bremen	949	454	54	520	2 680	389	6	.
Breslau	415	332	83	405	777	248	10	.
Cassel	211	153	58	204	.	6	7	nicht ermittelt
Charlottenburg	282	227	55	252	10	9	11	1 751
Chemnitz	395	321	35	175	179	64	2	144
Cöln	1 044	491	70	561	4 024	135	.	nicht ermittelt
Crefeld	121	114	7	121	105	13	3	334
Danzig	209	162	47	196	641	23	13	nicht ermittelt
Darmstadt	46	41	5	. 2)	.	.	.	34
Dortmund	170	112	17	129	34	7	.	195
Dresden	344	272	72	331	527	46	13	642
Düsseldorf	?	1 451	15	.	.	271	2	1 220
Duisburg	37	36	1	37	.	.	.	285
Elberfeld	71	65	6	69	.	2	2	318
Erfurt	31	28	3	31	.	1	.	125
Essen a. R.	85	80	9	89	730	10	2	335
Frankfurt a. M.	293	233	37	260	.	31	1	156
Frankfurt a. O.	24	24	.	20	.	.	1	.
Freiburg i. Br.	30	17	6	23	.	.	1	21
Görlitz	80	40	8	48	.	25	7	256
Halle a. S.	143	131	12	143	3	29	.	.
Hamburg	2 243	1 613	375	1 988	24	369	13	nicht ermittelt
Hannover	381	243	52	313	2 169	68	.	578
Karlsruhe	33	33	.	22	.	.	.	212
Kiel	131	114	17	131	1 545	.	1	434
Königsberg i. Pr.	377	204	90	294	518	20	11	nicht ermittelt
Leipzig	1 077	1 004	73	525	21	116	9	692
Liegnitz	30	28	2	30	.	.	.	.
Lübeck	59	54	4	58	3) 212	24	4	3
Magdeburg	327	247	36	283	59	73	.	.
Mainz	61	60	1	61	4	.	1	.
Mannheim	154	130	20	111	654	3	.	.
Metz	152	127	25	147	.	.	5	.
Mühlhausen i. E.	68	63	5	68	.	24	2	.
München	294	225	42	249	.	14	4	.
Nürnberg	108	105	3	95	.	.	.	13
Plauen i. V.	21	20	1	21	.	.	.	66
Posen	266	165	62	221	.	39	6	478
Potsdam	43	43	.	43	.	129	3	nicht ermittelt
Rixdorf	67	61	6	67	.	1	1	nicht ermittelt
Schöneberg	233	103	25	123	5	70	5	1 096
Spandau	20	20	.	19	.	.	1	9
Stettin	324	238	65	303	841	209	.	711
Straßburg i. E.	145	120	24	144	6	55	3	4
Stuttgart	121	95	26	121	1 655	71	.	142
Wiesbaden	116	102	14	114	14	.	2	nicht ermittelt
Würzburg	18	18	5	18	.	.	.	.
Zwickau	18	16	2	18	.	.	.	.

Siehe Bemerkungen auf Seite 121.

III. Zahl der Brände nach Monaten, Tageszeiten und Umfang im Rechnungsjahre 1902.

Städte	a) nach Monaten												zusammen	b) Entstehungszeit		c) Umfang		Verhältniszahl pro 10 000 der Bevölkerung**
	1902									1903				bei Tag †	bei Nacht †	Groß- †† Feuer	Mittel- †† Feuer	
	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März						
Aachen	12	8	12	15	6	10	13	10	7	13	16	14	136	111	25	3	5	0,57
Altona	21	16	14	13	12	18	22	20	35	34	27	11	243	112	131	11	17	1,65
Augsburg*	5	3	2	5	3	3	3	4	10	1	1	.	40	18	22	6	14	2,22
Barmen*	16	18	15	20	11	23	19	37	44	29	28	26	2) 286	227	59	3	24	1,80
Berlin	138	108	167	167	114	160	168	215	275	212	162	154	2040	977	1063	96	231	1,70
Bochum	9	15	10	12	4	9	11	17	14	11	5	13	2) 130	60	70	3	4	1,00
Braunschweig	25	22	22	13	15	20	31	41	45	51	28	19	2) 332	300	32	4	9	1,00
Bremen	25	25	28	21	24	23	41	40	68	67	47	45	454	389	65	12	24	1,89
Breslau	18	19	27	26	16	19	22	34	55	50	24	12	322	258	64	13	57	1,59
Cassel	10	9	9	6	12	12	9	7	18	18	17	19	146	129	17	7	4	1,00
Charlottenburg	123	125	125	108	84	115	184	213	236	267	216	182	2) 1978	1007	971	10	25	1,75
Chemnitz*	37	20	22	16	24	22	11	15	23	26	27	61	304	158	146	12	24	1,71
Cöln	35	34	39	45	27	33	38	46	67	42	43	42	491	383	108	72	64	3,40
Crefeld	12	3	5	13	5	9	9	11	15	6	14	9	111	91	20	10	12	2,00
Danzig	14	12	18	7	10	19	10	14	22	18	7	11	162	127	35	20	12	2,13
Darmstadt	5	5	1	10	6	5	2	12	11	10	7	1	2) 75	.	75	8	3	1,38
Dortmund	13	26	17	17	19	20	22	31	51	44	25	22	2) 307	259	48	7	10	1,13
Dresden*	90	86	89	59	61	57	54	59	56	52	86	153	2) 902	754	3) 148	20	31	1,04
Düsseldorf	116	94	89	96	78	95	111	154	218	171	124	105	2) 1451	742	709	18	46	2,78
Duisburg	5	1	2	3	1	2	6	8	.	4	3	1	§ 36	272	49	1	12	1,20
Elberfeld	24	27	23	20	25	24	28	41	58	44	35	21	2) 370	318	52	.	4	0,25
Erfurt	6	8	10	4	5	10	11	15	27	20	22	15	2) 153	135	18	.	3	0,33
Essen a. R.	25	24	22	23	22	20	28	49	56	63	48	35	2) 415	362	53	8	12	1,11
Frankfurt a. M.	20	24	25	27	23	28	19	36	56	50	41	40	2) 389	318	71	19	34	1,71
Frankfurt a. O.	2	.	1	3	1	3	2	4	1	3	2	1	23	17	6	1	2	0,50
Freiburg i. Br.*	2	5	2	.	3	2	5	1	1	1	8	8	2) 38	19	19	5	2	1,00
Görlitz	5	3	5	3	3	1	2	4	4	4	4	2	40	33	7	3	6	1,13
Halle a. S.	7	6	9	10	3	7	10	18	25	18	8	10	131	50	81	9	9	1,06
Hamburg*	192	167	177	126	86	82	77	90	114	123	162	217	1613	1215	398	39	91	1,76
Hannover	12	9	6	8	14	6	11	39	51	42	25	20	243	97	146	10	14	0,96
Karlsruhe*	24	20	25	31	20	11	14	6	18	20	16	40	2) 245	172	73		10	1,00
Kiel	11	4	5	8	6	7	10	10	22	14	8	9	114	93	21	16	18	2,43
Königsberg i. Pr.	13	14	16	13	10	19	15	21	46	16	10	11	204	154	50	21	37	3,05
Leipzig*	106	107	70	67	67	67	54	54	67	75	100	161	2) 995	808	1) 187	9	12	0,44
Liegnitz	3	3	2	3	3	3	1	2	2	2	3	1	28	28	.	3	5	1,33
Lübeck	3	3	4	2	6	1	6	7	8	4	5	5	54	34	20	3	6	1,00
Magdeburg	16	17	16	18	11	26	16	13	39	24	34	17	247	202	45	23	54	3,35
Mainz	2	2	3	4	6	4	5	4	9	5	12	4	60	43	17	.	6	0,75
Mannheim*	9	3	1	4	7	8	7	12	11	8	10	11	91	40	51	6	9	1,00
Metz	10	5	4	7	8	13	11	9	13	12	17	13	122	107	15	4	9	2,17
Mülhausen i. E.	2	1	6	8	7	2	3	4	8	8	5	7	61	39	22	10	8	2,00
München*	25	15	13	17	11	16	14	11	16	15	20	34	207	96	111	20	31	1,00
Nürnberg*	7	5	6	13	8	4	9	8	7	9	14	15	105	84	21	13	7	0,74
Plauen i. V.*	5	15	3	6	4	4	2	10	2	7	15	13	2) 86	68	18	3	7	1,11
Posen	5	8	11	6	5	25	11	10	33	15	19	11	159	132	27	6	23	2,42
Potsdam	4	2	5	5	.	1	1	4	11	4	3	3	43	30	13	5	1	1,00
Rixdorf	2	1	4	4	2	4	5	9	9	5	10	6	61	26	35	1	5	0,55
Schöneberg	8	5	6	8	3	4	10	9	10	20	7	8	98	81	17	11	10	1,91
Spandau	3	1	2	.	.	3	.	3	6	1	3	6	2) 28	17	11	.	3	0,43
Stettin	22	17	18	14	13	16	26	24	26	22	20	20	238	186	52	19	16	1,52
Straßburg i. E.	9	5	1	13	2	5	4	15	16	13	14	20	117	91	26	9	6	0,94
Stuttgart*	10	23	20	10	15	13	23	29	28	25	22	19	2) 237	116	121	7	9	0,84
Wiesbaden	8	8	11	6	4	10	12	11	9	7	5	9	100	62	38	8	10	2,00
Würzburg	.	2	1	.	1	1	2	2	4	.	4	1	18	14	4	1	4	0,63
Zwickau	1	2	2	1	2	1	.	1	2	1	1	2	16	14	2	3	.	0,50
Summe:	1332	1210	1248	1164	938	1125	1240	1573	2085	1826	1639	1715	§17095	11675	5705	631	1111	1,53
														17 380				

Siehe Bemerkungen auf Seite 121.
Zeichenerklärung der Tabelle III auf Seite 112.

IV. Kosten der Löschhil

Städte	Ausgaben						
	an ständigen Gehältern, Löhnen, Pensionen, Bekleidungsgeldern usw. ℳ	an Lohn für Dienstleistungen bei Bränden ℳ	für Anschaffung und Unterhaltung der Lösch- und Wach-Apparate und Geräte ℳ	für Anlage und Unterhaltung der für die Meldung und Alarmierung bestimmten Einrichtungen ℳ	Sonstige Ausgaben ausschl. der jährl. Mietswerte der Anstalts-Grundstücke ℳ	Jährliche Miete bezw. Mietswert der Anstalts-Grundstücke ℳ	Einmalige Ausgaben für das Etatsjahr 1902 ℳ
Aachen . . .	73 729	5 356	17 840	2 439	5 757	.	.
Altona . . .	142 154	2 781	13 596	7 000	30 151	600	.
Augsburg* . .	31 520		2 268	3 830	4 500	.	6 082
Barmen* . .	32 942	300	4 100	3 050	11 382	358	52 132
Berlin. . . .	1 786 109 [4]	238	122 527	52 480	270 313	.	.
Bochum . . .	6 870 [5]	.	12 290	.	.	200	.
Braunschweig .	54 035	45	3 174	1 986	17 161	15 000	7 703 [6]
Bremen . . .	252 545	1 687	18 509	5 983	72 180	.	51 832
Breslau . . .	357 987	2 086	11 720	2 729	15 865	4 430	12 900 [8]
Cassel. . . .	70 140	15	25 790 [9]	2 950	5 140	2 400	.
Charlottenburg.	147 376	.	5 877	4 552	39 378	.	1 191 [10]
Chemnitz* . .	75 862	.	18 360	9 438	33 658	.	.
Cöln	203 040	7 948	34 290	30 239	20 875	.	3 314
Crefeld . . .	32 665	.	5 300	154	1 301	530	3 000
Danzig . . .	143 349	714	9 445	1 982	20 959	350	.
Darmstadt . .	26 526	5 521	8 396	1 314	1 479	120	8 966 [13]
Dortmund . .	46 089	.	3 401	6 666	19 062	7 950	26 750 [14]
Dresden* . .	293 981	180	61 783	8 733	16 943	500	431
Düsseldorf . .	141 583	.	80 953		.	.	880
Duisburg . .	1 500	700	3 900		904	.	.
Elberfeld . .	28 196	1 729	2 469	13 035	8 427	4 000	.
Erfurt. . . .	1 980	43	1 343	1 657	2 780	.	6 500 [16]
Essen a. R. .	66 520	.	10 650	262	1 568	.	.
Frankfurt a. M.	294 200	.	17 100	16 670	59 800	.	.
Frankfurt a. O.	23 628	192	2 920	489	1 291	.	3 227 [18]
Freiburg i. Br.*	7 966	658	3 094	9 542	2 433	2 600	1 700
Görlitz . . .	18 247	4 276	3 151	1 100	1 805	225	.
Halle a. S. . .	76 555		17 913	1 480	9 024	.	603 [21]
Hamburg* . .	1 087 236	12 000	158 370	35 000	128 761	.	.
Hannover . .	154 004	.	25 140	4 494	12 391 [24]	.	22 980
Karlsruhe* . .	28 319	50	1 628	3 773	3 091	.	.
Kiel	77 939	.	4 327	4 123	18 829	200 [25]	125 670 [26]
Königsberg i. Pr.	241 700					.	50 000 [27]
Leipzig* . . .	379 769	314	45 863	11 499	21 668	24 651	22 007
Liegnitz . . .	1 390	1 710	1 900	4 200	1 117	583	926 [29]
Lübeck . . .	73 278	1 721	8 457	3 264	22 658	7 680	12 073 [30]
Magdeburg . .	244 906	.	19 388	3 751	16 982	.	5 050 [31]
Mainz . . .	17 808	713	5 206	756	260	51	.
Mannheim* . .	56 761	522	8 080	3 750	13 181	4 310	6 852 [34]
Metz	33 510	256	755	935	1 276	1 200	.
Mülhausen i. E.	12 792	70	2 250	470	4 738	.	.
München* . .	264 436	106	165 001			.	139 027 [35]
Nürnberg* . .	39 510	2 210	18 720	17 900	36 700	14 450	.
Plauen i. V.* .	.	456	5 612	5 106	6 800	1 200	.
Posen . . .	96 782	50	4 683	1 339	15 702	6 029	.
Potsdam . . .	53 465	1 899	9 992	1 612	600	8 000	.
Rixdorf . . .	7 744 [36]	.	1 814	1 880	2 760	6 000 [37]	17 000 [38]
Schöneberg. .	81 224	100	6 500	4 530	15 389	32 400	8 450
Spandau . . .	2 250	918	1 079	3 256	1 486	.	.
Stettin . . .	183 577	1 112	23 916	8 506	19 775	31 701	.
Straßburg i. E.	48 218	3 365	1 140	2 321	20 585	1 871	.
Stuttgart* . .	112 705	66	25 565	46 069	32 842	.	.
Wiesbaden . .	39 912		10 399		546	.	3 819
Würzburg . .	4 287	645	4 533	2 893	3 158	1 016	125
Zwickau . . .	6 354	346	1 961	850	4 777	1 000	.

Bemerkungen siehe Seite 121.

* Das Rechnungsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen.

† Der Berechnung liegt die fortgeschriebene Einwohnerzahl vom 31. März 1903 zugrunde, (bezw. vom

§ Nr. 1 bezeichnet den **höchsten** Beitrag pro Kopf der Bevölkerung.

im Rechnunsjahre 1902.

Zu den Kosten trugen bei: der Staat	staatliche und private Versicherungs-Anstalten	Der Feuerwehr flossen aus eigenen Einnahmen zudurch Arbeitsverdienst, Mieten, Verkauf von ausrangierten Geräten pp.	die Stadtgemeinde mithin	Summe der Ausgaben	Proz. der Summe, welche von der Stadtgemeinde aufzubringen sind.	Von der Summe der von der Stadt zu leisten-den Ausgaben entfallen auf den Kopf der Bevölkerung †	Ordnungs-Nummer nach voriger Spalte.	Städte
M	M	M	M	M	%	Pf		
(9 703) 1)	.	3 383	92 035	105 121	87,6	65,5	22	Aachen.
.	.	175 004 2)	21 278	196 282	10,8	12,3	51	Altona.
.	7 000	6 010 3)	35 190	48 200	73,0	38,2	36	Augsburg.*
.	.	4 814	47 318	52 132	90,8	32,1	43	Barmen.*
97 000	.	22 487	2 112 180	2 231 667	94,6	110,0	9	Berlin.
.	.	.	19 360	19 360	100,0	27,4	45	Bochum.
9 213	8 100	11 370 7)	70 421	99 104	71,1	53,8	30	Braunschweig.
402 736	.	. .	.	402 736	0,0	0,0	55	Bremen.
.	50 000	10 306	347 411	407 717	85,2	79,6	15	Breslau.
.	.	750	105 685	106 435	99,3	92,5	12	Cassel.
.	154	4 040	194 180	198 374	97,9	95,6	11	Charlottenburg.
.	48 414	826	88 078	137 318	64,1	41,5	34	Chemnitz.*
.	34 128[11])	3 140	262 438	299 706	87,6	66,1	20	Cöln.
.	.	2 381	40 569	42 950	94,5	37,7	37	Crefeld.
7 500[12])	.	1 806	167 493	176 799	94,7	112,4	8	Danzig.
.	3 000	131	49 191	52 322	94,0	63,9	26	Darmstadt.
.	.	4 128	105 790	109 918	96,2	69,6	19	Dortmund.
.	106 261	25 029 15)	251 261	382 551	65,7	61,6	28	Dresden.*
.	.	75 994	147 422	223 416	66,0	64,8	23	Düsseldorf.
.	.	.	7 004	7 004	100,0	7,2	54	Duisburg.
.	.	101	57 755	57 856	99,8	35,9	40	Elberfeld.
.	400	65 17)	13 838	14 303	96,7	15,6	48	Erfurt.
.	.	10 500	68 500	79 000	86,7	37,6	38	Essen a. R.
.	.	11 720	376 050	387 770	97,0	122,6	5	Frankfurt a. M.
.	.	1 589	30 158	31 747	95,0	48,3	32	Frankfurt a. O.
.	100[19])	1 949 20)	25 944	27 993	92,6	39,6	35	Freiburg i. Br.*
.	.	708	28 096	28 804	97,5	34,3	42	Görlitz.
.	900	850	103 825	105 575	98,3	62,5	27	Halle a. S.
.	736 589[22])	(141 037) 23)	543 741	1 421 367	38,3	73,5	18	Hamburg.*
.	5 000	2 479	211 530	219 009	96,6	85,6	14	Hannover.
.	.	.	36 861	36 861	100,0	36,4	39	Karlsruhe.*
.	15 000	5 948	210 140	231 088	90,9	153,6	1	Kiel.
.	.	35 600	256 100	291 700	87,8	133,4	3	Königsberg i. Pr
.	136 896	11 040 28)	357 835	505 771	70,8	74,6	17	Leipzig.*
.	.	954	10 872	11 826	91,9	19,2	47	Liegnitz.
.	.	1 254	127 877	129 131	99,0	147,9	2	Lübeck.
.	(10 000)[32])	599	279 478	290 077	96,3	121,6	7	Magdeburg.
13[33])	.	.	24 781	24 794	100,0	28,2	44	Mainz.
.	.	.	93 456	93 456	100,0	64,4	25	Mannheim.*
.	.	.	37 932	37 932	100,0	65,5	21	Metz.
.	.	.	20 320	20 320	100,0	22,1	46	Mülhausen i. E.
32 000	.	205 365	331 205	568 570	58,3	64,7	24	München.*
17 500	.	.	111 990	129 490	86,5	41,5	33	Nürnberg.*
.	11 299	1 735	6 140	19 174	32,0	7,3	53	Plauen i. V.*
.	7 000	20 298	97 287	124 585	78,1	78,1	16	Posen.
.	.	2 200	73 368	75 568	97,1	121,7	6	Potsdam.
.	.	.	37 198	37 198	100,0	35,4	41	Rixdorf.
.	.	3 318	145 275	148 593	97,8	127,5	4	Schöneberg.
.	.	.	8 989	8 989	100,0	13,0	50	Spandau.
.	15 000	10 934	242 653	268 587	90,3	105,1	10	Stettin.
.	.	.	77 500	77 500	100,0	49,0	31	Straßburg i. E.
30 700[40])	1 507	16 988	168 652	217 847	77,4	88,8	13	Stuttgart.*
.	.	4 900 39)	49 766	54 666	91,0	53,9	29	Wiesbaden.
6 000		.	10 657	16 657	64,0	13,5	49	Würzburg.
.	10 396	.	4 892	15 288	32,0	8,4	52	Zwickau.

31. Dezember 1902 bei den Städten, bei denen das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt.)

V. Mutmaßliche Entstehungsursachen der Brände im Rechnungsjahre 1902.

Stadt	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte bauliche Anlagen	Fehlerhafte Feuerungs-Anlagen	Fehlerhafte Beleuchtungs-Anlagen	Fehlerhafte Betriebs-Anlagen	Schornsteinbrände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschluß in elektrischen Stromleitungs-Anlagen	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	zusammen	Von den Bränden entstanden im Dachgeschoß
Aachen	2	6	9	1			25	5	16	3	.	8	11	.	23	27	136	19
Altona	1	94	24				.	.	.	.	.	.	2	.	72	50	243	9
Augsburg*	4	13	1	2	.	.	6	1	.	1	1	1	3	.	3	4	40	11
Barmen*	1	112	10	14	7	.	7	.	35	.	17	7	27	11	6	32	286	17
Berlin	16	24	21	70	2) 45	6	62	55	.	.	136	8	26	7	711	853	2 040	1) 115
Bochum	2	76	2	3	.	1	3	5	1	5	1	.	9	2	5	15	130	3
Braunschweig	5	13	1	1	.	.	4	36	3	1	2	.	11	3	143	109	332	8
Bremen	17	209	15	14	16	29	.	22	15	.	6	.	8	1	94	8	454	21
Breslau	18	164	10	14	8	.	.	.	.	.	3) 20	.	1	1	1	85	322	33
Cassel	3	17	2	5	2	.	60	.	.	.	3	.	3	.	40	11	146	5
Charlottenburg	5	1611	.	7	.	.	21	20	22	.	25	.	61	1	145	60	1 978	20
Chemnitz*	3	6	1	7	.	1	12	8	30	.	10	2	1	6	202	15	304	5)
Cöln	10	223	14	8	.	.	100	10	.	2	13	.	17	.	35	59	491	39
Crefeld	3	.	2	5	2	.	38	3	2	.	6	2	1	.	29	18	111	5)
Danzig	3	25	14	13	4	9	30	5	.	.	.	.	3	.	9	47	162	17
Darmstadt	1	26	10	2	.	.	12	3	3	.	4	.	4	2	.	8	75	4
Dortmund	2	36	.	1	.	.	24	4	.	3	3	5	24	6	171	28	307	5
Dresden*	2	375	.	21	.	.	23	.	122	2	13	.	5	2	247	90	902	38
Düsseldorf	.	1	30				37	.	.	8	14	.	6	5	734	616	1 451	15
Duisburg	5	5	.	2	1	.	4	5	.	2	5	2	2	3	252	33	321	5
Elberfeld	4	170	5	16	3	.	7	17	4	1	11	1	35	1	55	40	370	3
Erfurt	2	31	.	7	.	.	.	14	.	1	1	.	9	.	67	21	153	4
Essen a. R.	1	270	20	18	.	.	9	16	.	.	.	.	20	.	10	51	415	5) .
Frankfurt a. M.	6	91	17	15	12	2	26	14	1	1	9	8	25	.	54	108	389	12
Frankfurt a. O.	2	9	.	1	.	.	3	.	1	.	2	1	.	1	.	3	23	3
Freiburg i. Br.*	.	15	2	2	.	.	.	.	2	1	4	.	1	2	.	9	38	1
Görlitz	4	13	1	5	.	.	1	5	.	1	.	.	.	1	1	8	40	2
Halle a. S.	1	27	4	7	2	.	32	7	5	1	2	.	4	.	21	18	131	6
Hamburg*	6	4) 294	26	60	31	.	478	40	1	13	4	2	40	2	117	499	1 613	74
Hannover	5	59	3	15	.	.	102	5	4	1	.	.	4	.	2	43	243	3
Karlsruhe*	.	122	.	2	.	.	6	8	1	.	3	.	15	.	44	44	245	5) .
Kiel	2	23	4	11	4	.	9	9	9	1	1	1	5	.	10	25	114	5)
Königsberg i. Pr.	9	88	8	17	6	1	18	4	1	4	2	1	10	.	4	31	204	26
Leipzig*	4	552	38				39	53	.	5	19	.	37	5	173	70	995	15
Liegnitz	1	14	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	11	28	2
Lübeck	1	11	.	6	1	.	3	3	.	.	1	.	4	.	8	16	54	4
Magdeburg	7	6) 111	6	12	.	.	28	29	.	2	16	.	6	.	15	15	247	11
Mainz	1	7	.	4		.	19	1	4	.	1	.	7	.	2	14	60	3
Mannheim*	1	12	.	5	.	.	25	6	6	2	1	.	2	.	9	22	91	6
Metz	1	21	6	5	1	.	71	.	.	.	.	11	4	.	.	2	122	11
Mühlhausen i. E.	4	3	.	5	.	.	17	3	1	1	3	.	.	.	.	24	61	13
München*	.	74	5	17	2	.	11	.	.	3	3	.	14	.	36	42	207	13
Nürnberg*	.	45	5	4	5	2	19	.	4	.	2	.	1	.	2	16	105	9
Plauen i. V.*	1	1	.	.	.	.		1	.	.	1	.	2	.	.	80	86	4
Posen	6	28	7	18	4	3	22	6	15	3	.	.	6	.	.	41	159	15
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	43	43	9
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61	61	5
Schöneberg	1	.	3	3	4	.	4	4	7	.	8	1	2	.	43	18	98	5
Spandau	4	15	.	.	.	.	2	.	.	.	3	.	2	1	.	1	28	2
Stettin	8	48	4	18	2	.	24	6	7	3	2	1	2	1	33	79	238	11
Straßburg i. E.	3	25	2	9	2	.	45	6	3	.	.	.	4	.	3	15	117	9
Stuttgart*	1	147	5	8	24	.	15	9	9	1	8	.	4	.	6	.	237	7
Wiesbaden	.	12	.	.	4	.	30	.		.	.	.	5	.	23	26	100	5) .
Würzburg	1	4	2	.	3	.	6	.	1	.	.	.	1	.	.	.	18	5
Zwickau	.	2	.	2	.	.	2	.	.	.	2	.	.	.	3	5	16	1
Summe	190	5380	271	549	196	51	1543	418	335	72	388	62	496	64	3663	3669	17 380	678

Siehe Bemerkungen auf Seite 121 u. 122. * Die Angaben beziehen sich auf das „Kalenderjahr" 1902.

Bemerkungen zu Tabelle I. (Seite 113—115.)

a) Organisation des Feuerlöschwesens.

[1]) einschl. 2 unter Dampf liegende, voll besetzte Spritzendampfer. [2]) davon 1 mit Automobil-Fahrzeug, [3]) in Vorstadt Seidnitz, [4]) in den Vororten, [5]) im Winterhalbjahre, [6]) mit Automobil-Fahrzeugen, [7]) inkl. 31 Musiker, [8]) darunter 48 Musiker, [9]) in 4 Vororten.

b) Lösch-Apparate und -Geräte.

[1]) fahrbare, [2]) zum Anhängen an die Handdruckspritzen, [3]) der städtischen Straßenreinigung gehörig, [4]) dem städtischen Sanitätsdienste gehörig, [5]) und 1 Sauerstoffkoffer, dem städt. Sanitätsdienste gehörig, [6]) davon 7 auf den Wasserwagen, [7]) außerdem 128 Druckknöpfe, welche auf die 29 Innenmelder laufen, [8]) und 48 Tiefbrunnen, [9]) und 33 Berieselungswagen, [10]) ohne Bespannung, [11]) davon 5 zum Anhängen, [12]) fahrbare, [13]) und 2 Asbestflammenschutzkappen, [14]) und 25 Rauchschutzmasken, [15]) Hydrantenwagen, [16]) 5 imprägnierte Decken, [17]) davon 1 Magirus-Rauchhelm und 5 Rauchmasken, [18]) die Krankenwagen unterstehen der Wohlfahrtspolizei, [19]) außerdem 1 Transport-Dreirad, [20]) Asbestschutzwände, Schirme und Flammenkappen, [21]) befindet sich noch in Arbeit, [22]) mit Saugepumpen, [23]) zugleich als Sprengwagen dienend, [24]) Hydranten-Apparate, [25]) davon 30 Rauchschutzkappen und 30 Rauchschutzbrillen, [26]) Schlauchkarren, [27]) darunter 1 Automobil, [28]) mehrere in Reserve, [29]) Rauchkappen, [30]) Motorrad, [31]) die städtischen Wasserwagen, [32]) und 6 Tragschiebeleitern, [33]) außerdem 3 Annihilatoren.

Zu Tabelle II. (Seite 116.)

[1]) darunter 85 Krankentransporte, [2]) die Brände wurden durch die ständige Feuerwache, ohne Inanspruchnahme der Feuerwehr, gelöscht, [3]) zu Krankenbeförderungen.

Zu Tabelle III. (Seite 117.)

[1]) einschl. 31 Brände, deren Entstehungszeit unermittelt blieb, [2]) einschl. der nur der Polizei gemeldeten Brände, zu denen die Feuerwehr nicht alarmiert wurde, [3]) einschl. 9 Brände, bei denen die Zeit nicht zu ermitteln war.

Zu Tabelle IV. (Seite 118.)

[1]) nur bezüglich der Wohnhäuser, [2]) davon: durch Petroleum, Öl, Kerzenlicht 11, Gas 24 und durch Elektrizität 10, [3]) durch Ruß, [4]) einschl. 284, entstanden durch Unvorsichtigkeit mit Feuer und Licht, sowie beim Kochen, Heizen und Räuchern, [5]) nicht ermittelt, [6]) einschl. 27 durch Überheizen und Überkochen.

Zu Tabelle V. (Seite 120.)

[1]) 9703 *M* von auswärtigen Gemeinden für Stellung von Theater- und Privatfeuerwachen, [2]) einschl. 160 793 *M* an Löschkostenbeiträgen, [3]) einschl. 270 *M* erstattete Kosten für Wohnungsanschläge und 240 *M* Ersatzkosten für Telegraphenwesen, [4]) davon 421 832 *M* Pensionen, [5]) einschl. 3000 *M* an die freiw. Feuerwehr, [6]) davon 497,50 *M* für Stortz-Kupplungen, 6018 *M* Rückerstattung an das Extraordinarium der Kämmereikasse für eine zweite Dampffeuerspritze und 1187,50 *M* für Beschaffung von Feuerwehrjoppen usw., [7]) einschl 11 000 *M* vom städt. Wasserwerk als Entschädigung für Wahrnehmung des Hydrantendienstes durch die Feuer-

wehr, [8]) für Bauten 4432,57 M. und für sonstige Zwecke 8467,51 *M*, [9]) einschl für Pferdestellung, [10]) für Kabellegung zu unterirdischen Feuermeldeleitungen, 3. Teilbetrag 512 *M*., Ausrüstungsstücke für 6 Feuerwehrmänner 246 *M*., für eine neu errichtete Schmiede- und Stellmacherwerkstatt 433 *M*., [11]) einschl. Beiträge von der Theater-Direktion, von der Hafenverwaltung und für Krankentransporte sowie für Benutzung des Feuertelegraphen (Anerkennungsgebühr), [12]) vom Eisenbahn-Fiskus für Unterhaltung der Hafenfeuerwache in Brösen, [13]) Vergrößerung des Feuerschuppens und Unterhaltung der Feuertelephon-Anlage, [14]) für eine mech. Drehleiter nebst Ausrüstung 4897,30 *M*, eine neue Dampfspritze mit Ausrüstung 8393,90 *M*, ein Unter- und Oberflurhydrant 599,14 *M*, gummierte Druckschläuche 2680,29 *M*, Kuppelungen 741,62 *M*, Erweiterung des Feuermeldenetzes und der Feuermeldeanlagen 6436,42 *M*, Neuanstrich der Innenräume der Wache 124,04 *M*, für Uniformen usw. 2877,45 *M*, [15]) einschl. 4588 *M* an Zinsen usw., [16]) für eine drehbare Leiter, [17]) aus einem Stiftungsfonds, [18]) für Neuanschaffung von Kabeln und Feuermeldern, [19]) Unfallversicherung 100 *M*, [20]) einschl. Alarmentschädigung 119 *M*, [21]) für Kippwaschbecken in den Schlafsälen, [22]) 3/8 ‰ des Versicherungswertes sämtlicher Gebäude, [23]) durch Stempelsteuerzuschlag für hier abgeschlossene Polizen für Versicherungen von Mobilien, Waren usw., [24]) einschl. für Heizung und Beleuchtung der Wachen, [25]) Miete für ein Versammlungslokal, [26]) Ankauf zweier Häuser zur Erweiterung der Hauptfeuerwache 89 185,95 *M*, Feuermelde-Anlage in Gaarden 4999,10 *M*, zwei Dampfspritzen nebst Ausrüstung 26490,53 *M*, ein Krankentransportwagen 1994,84 *M*, drei Pferde 3000 *M*, [27]) für 1 Spritzendampfer, [28]) einschl. 5000 *M* von den städtischen Theatern, [29]) für 1 Abprotzspritze, [30]) für Neubau einer Feuerwache in Vorstadt St. Lorenz, [31]) für 1 neue Leiter, [32]) vom Krupp-Grusonwerk, [33]) von der Kreiskasse Mainz für nach auswärts geleistete Brandhilfe, [34]) ein Krankentransportwagen 3600 *M*, Beitrag zum 50jährigen Jubiläum der freiw. Feuerwehr 3252 *M*, [35]) Neubau eines Hauptfeuerhauses, [36]) einschl. 7000 *M* jährliche Beihilfe an die freiw. Feuerwehr, [37]) und für Heizungsmaterial, [38]) für eine Dampfspritze, [39]) an Loskaufgeldern, [40]) davon 26700 *M* von der Zentralkasse für Förderung des Feuerlöschwesens und 4000 *M* von der Oberhofkasse.

VII.

Strassen-Reinigung und -Besprengung

im Jahre 1902/03 oder 1902.

Von

E. Rosenberg,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Kiel.

A. Straßenreinigung.

Die Fragebogen, durch welche die Erhebung stattfand, sind dieselben geblieben wie im Vorjahre. Antworten gingen von 55, im Vorjahr von 51, Städten ein; es beteiligten sich an der Aufnahme außer den im 12. Jahrgang aufgeführten Städten diesmal auch Darmstadt, Mülhausen i. E., Rixdorf und Schöneberg. Die Ergebnisse sind in Tabelle I (S. 124) zusammengestellt. Die nachfolgenden Bemerkungen sind nur soweit ausgedehnt, als sie zur Erläuterung der Tabelle notwendig erschienen. Eine zusammenfassende Skizzierung der Straßenreinigung, der Verwendung des Mülls usw. soll, wenn möglich, im nächsten Jahrgang gegeben werden, nachdem in den letzten Jahrgängen stets auf frühere Darstellungen Bezug genommen worden ist. Im allgemeinen bedeutet ein — in der Tabelle, daß eine Eintragung nicht zu machen, ein . daß die zu machende Eintragung nicht bekannt war.

Augsburg. Die Makadamstraßen werden von der Stadt gereinigt.

Cassel. Sp. 9 für Schnee- und Eisbeseitigung (Abonnenten), Sp. 10: 10% der Grund- und Gebäudesteuer.

Cöln. Sp. 1. In einem Teil der Vororte liegt die Reinhaltung der Straßen noch den Grundeigentümern ob, die Wegschaffung des Kehrichts erfolgt aber auch hier auf Kosten der Stadt, Sp. 4 einschl. der Kosten für Reinigung der Straßensinkkasten und Bedürfnisanstalten.

Danzig. Sp. 1. Die Reinigung erfolgt durch die Grundeigentümer, die Abfuhr des Kehrichts durch die Stadt.

Darmstadt. Sp. 1. Die Reinigung durch die Stadt findet nur vor steuerpflichtigen Grundstücken statt, vor den nicht steuerpflichtigen übernimmt die Stadt die Reinigung einschl. Beseitigung von Schnee usw. gegen besondere Vergütung cf. Sp. 9, Sp. 10. Für die Müllabfuhr wird eine Vergütung nur geleistet, wenn wöchentlich mehr als 6 Kasten Müll von einem Grundstück abzuholen sind.

Duisburg. Sp. 1. In den Außenbezirken besorgen noch die Grundstücksbesitzer die Straßenreinigung.

Elberfeld. Sp. 2 gepflasterte Straßen, Sp. 3 befestigte Bürgersteige, Sp. 5 für Abfuhr des Hausmülls und des Straßenkehrichts.

Frankfurt a. M. Sp. 1. Die Reinigung der Bürgersteige liegt den Grundstücksbesitzern ob, Sp. 9 für Reinigung von Bürgersteigen und Privatstraßen, Sp. 10 für Abfuhr gewerblicher Abfälle.

Freiburg i. Br. Sp. 4 einschl. Unterhaltung der Straßen. Sp. 10 für Abfuhr des Mülls von Hotels und Anstalten.

Halle a. S. Sp. 6 nur für die städtischen Gebäude und Kehrstellen.

Hamburg Sp. 1. Die Reinigung der öffentlichen Straßen geschieht durch die Stadt, die Abfuhr durch Unternehmer, die Reinigung der Privatstraßen durch die Grundstücksbesitzer, Sp. 4 einschl. Straßenbesprengung und Betrieb der Verbrennungsanstalt, Sp. 11 Erlös aus den verarbeiteten Rückständen der Verbrennungsanstalt. — Hamburg ist nach den Fragebogen die einzige Stadt, welche die Hausabfälle, wenigstens zum Teil, in einer Verbrennungsanstalt vernichtet.

Karlsruhe. Sp. 10 für Abholung von Gewerbe- und Haushaltungsabfällen aus Gruben und rückliegenden Höfen — die Hausmüllauslese ist für 300 Mk. verpachtet.

Königsberg i. Pr. Sp. 4 ohne die Kosten der Abfuhr des Kehrichts.

Leipzig. Sp. 1. Die Stadt reinigt von der gesamten Straßenfläche 1813795 qm, die Hausbesitzer 2107862 qm. Sp. 11. Darunter Beitrag der Straßenbahn zur Straßenreinigung 123455 Mk., Beiträge anderer 58035 Mk.

Lübeck. Sp. 4 für Straßenreinigung und Besprengung, Desinfektion und Spülung der Sielroste. Sp. 8. Pachtertrag.

München. Die Einnahmen und Ausgaben beziehen sich nur auf die Hausunratabfuhr.

Plauen i. V. Sp. 1. Die Reinigung der Fußwege liegt den Anliegern ob.

Potsdam berichtet über das Jahr 1903/04. Die Speisereste und Küchenabfälle werden vom Müll getrennt in den Häusern aufbewahrt und durch besondere Wagen abgeholt.

Schöneberg. Sp. 1. Die Bürgersteige werden von den Grundbesitzern gereinigt.

Stettin. Sp. 10. Abgabe für die städtischen Grundstücke.

Zwickau. Sp 5. Verfügungsgeld.

I. Straßenreinigung im Jahre 1902/03 oder 1902.

Städte (* bedeutet Kalenderjahr 1902)	Art der Reinigung †)	Größe der zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in qm		Ausgaben			Einnahmen				
		Fahrdamm	Bürgersteig	für Straßenreinigung überhaupt M	Davon für Wegschaffung von Schnee und Eis M	Davon für Wegschaffung von Hausmüll M	für Straßendünger M	für Hausmüll M	von Grundbesitzern für Strassenreinigung M	von Grundbesitzern für Müllabfuhr M	Sonstige M
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Aachen . . .	Gr	456 790	205 480	83 022	1 971	58 865	—	—	—	—	—
Altona	S	643 495	566 358	206 357	1 823	68 836	—	—	—	—	1 100
Augsburg*. . .	G	744 796	311 332	80 182	14 000	25 500	—	—	—	—	—
Barmen . . .	G	92 370	18 600	46 700	12 000	—	—	—	—	—	—
Berlin	S	6 037 404	3 891 118	3 440 200	56 866	—	—	—	—	—	—
Bochum . . .	S	186 000	93 000	76 500	1 000	.	—	600	45 600 (9 u. 10)		23 000
Braunschweig .	S	797 300	531 480	222 030	14 564	45 050	1 539 (7 u. 8)		—	—	—
Bremen . . .	S	1 249 000	798 000	145 000	5 000	—	—	—	—	—	—
Breslau . . .	G	.	.	445 352	43 236	.	7 540 (7 u. 8)		.	.	84 342
Cassel	S	687 269	394 202	211 602	11 653	62 802	—	—	4 290	46 334	3 841
Charlottenburg .	S	1 018 083	696 252	295 770	1 609	—	—	—	—	—	15 467
Chemnitz*. . .	G	1 329 000	822 000	198 440	54 120	—	70	—	—	—	—
Cöln	G	1 267 205	790 123	660 086	8 487	156 000	4 200 (7 u. 8)		—	—	58 300
Crefeld	Gr	493 650	372 450	10 098	2 098	—	—	—	—	—	—
Danzig	G	723 785	475 452	172 780	.	.	3 700 (7 u. 8)		—	—	17 430

†) Anmerkung zu Spalte 1: Die Buchstaben bedeuten: S = Reinigung durch die Stadt, Gr = durch die Grundstücksbesitzer, G = gemischtes Verfahren.

Noch Tabelle I.

Städte (* es bedeutet Kalenderjahr 1902)	Art der Reinigung †)	Größe der zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in qm		Ausgaben			Einnahmen				
				für Straßenreinigung überhaupt	Davon für Wegschaffung		für Straßendünger	für Hausmüll	von Grundbesitzern		Sonstige
		Fahrdamm	Bürgersteig		von Schnee und Eis	von Hausmüll			für Strassenreinigung	für Müllabfuhr	
				ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Darmstadt	S	541 105	335 800	132 194	900	25 517	554	—	3 217	1 295	2 386
Dortmund	S	342 000	287 000	298 510	11 570	55 550	420	—	—	58 457	—
Dresden*	S	1 809 531	1 206 355	858 887	120 495	—	—	—	.	—	11 091
Düsseldorf	G	1 356 000	595 000	289 596	700	190 000	—	—	16 600	—	36 327
Duisburg	G	450 000		96 979	1 340	20 000	—	—	—	—	—
Elberfeld	Gr	361 852	218 450	256 987	19 434	211 412	—	—	—	—	—
Erfurt	Gr	614 500	202 000	48 000	.	30 000	—	124	265	—	—
Essen	G	137 706	45 902	74 356	5 000	57 356	—	—	48 000	57 356	—
Frankfurt a. M.	S	2 231 870	662 915	781 961	40 732	150 000	3 492	1 128	39 243	2 807	—
Frankfurt a. O.	G	328 348	171 592	54 586	183	.	2 621	—	21 984	—	2 168
Freiburg i. Br.*	G	609 400	313 600	124 250	5 427	19 500	—	—	—	1 000	—
Görlitz	S	488 799	189 276	70 103	6 087	—	13	—	—	—	—
Halle a. S.	Gr	605 000	450 000	81 735	23 182	15 000	—	—	845	—	1 466
Hamburg*	S	3 748 971	2 672 558	1 555 113	210 114	237 260	—	—	—	—	70 091
Hannover	S	1 200 000	.	360 742	27 523	98 868	4 337	—	—	—	—
Karlsruhe*	S	801 800	579 700	147 710	3 076	52 349	—	—	—	1 653	—
Kiel	S	1 097 830		190 381	8 054	52 358	3 862	—	59 765	—	5 733
Königsberg i. Pr.	S	639 000	378 000	217 215	31 192	38 058	1 432	—	.	—	—
Leipzig*	G	2 945 678	975 979	590 543	140 747	—	3 387	—	—	—	181490
Liegnitz	S	250 000	70 000	46 347	996	17 590	—	—	29 300	—	72
Lübeck	S	430 827		99 663	1 440	5 101	—	588	—	—	—
Magdeburg	G	.	.	185 793	.	.	500	—	140	—	380
Mainz	S	380 000	152 000	168 828	8 995	52 065	2 257	—	—	—	4 191
Mannheim*	S	845 200	456 644	154 788	.	71 133	7 974		—	103965	—
Metz	S	373 119	46 033	101 947	1 543	45 000	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	G	1 000 000		139 410	14 276	38 000	—	—	24 527	—	—
München*	G	3 621 432	2 080 663	.	. .	482 709	—	—	.	282240	14 013
Nürnberg*	S	2 098 500		434 740	57 670	128 400	600		170400	109700	1 000
Plauen i. V.*	S	577 471	345 694	104 273	.	21 095	—	—	—	—	—
Posen	Gr	.	.	88 645	7 234	—	800	—	—	39	—
Potsdam	G	570 000	350 000	105 875	3 000	38 100	545	—	—	—	—
Rixdorf	S	527 981	400 661	94 900	.	—	—	—	—	—	5 245
Schöneberg	S	449 039	.	153 938	1 034	—	—	—	—	—	—
Spandau	S	775 695	248 825	71 708	3 000	13 000	—	—	—	13 230	3 800
Stettin	S	1 360 807	571 674	91 301	20 154	—	—	—	194485	26 787	1 731
Straßburg i. E.	G	855 190	478 180	275 183	38 527	.	8 769		84 228	—	—
Stuttgart*	G	808 300	167 000	289 800	8 000	160 000	6 000		107000	11 000	—
Wiesbaden	S	447 900	141 100	272 678	.	69 061	3 341		—	62 005	
Würzburg*	G	725 390	333 770	67 557	406	10 167	—	—	—	—	—
Zwickau*	S	378 910	218 900	89 150	2 400	16 150	—	—	—	—	—

†) Anmerkung zu Spalte 1: Die Buchstaben bedeuten: S = Reinigung durch die Stadt, Gr = durch die Grundstücksbesitzer, G = gemischtes Verfahren.

II. Größe und Ausgaben der Fuhrparke.

Städte (* bedeutet Kalenderjahr 1902)	Zahl der			Ausgaben								
	Beamten	Arbeiter	Pferde	Besoldungen der Beamten ℳ	Löhne der Arbeiter ℳ	Bekleidungskosten f. Beamte und Arbeiter ℳ	Ruhegehälter u. Unterstützungen ℳ	Ankauf von Pferden ℳ	Unterhaltung der Pferde ℳ	Andere ordentliche Ausgaben ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Zusammen ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bochum . . .	5	75	26	7 800	49 000	1 700	—	—	30 730	5 800	—	95 030
Braunschweig .	2	48	60	3 750	44 631	2 690	80	10 144	43 508	11 117	—	115 920
Breslau . . .	12	285	179	19 050	274 080	8 075	7 335	17 723	95 889	52 314	19 533	493 999
Chemnitz* . .	1	12	24	1 800	12 050	—	—	10 690	16 910	600	550	42 600
Cöln a. Rh. . .	11	152	159	16 995	172 851	6 062	—	25 496	121 136	140 035	—	482 575
Danzig	5	78	56	8 360	66 456	3 403	1 950	4 500	36 960	4 617	—	126 246
Dresden* . .	3	40	80	4 520	38 770	2 929	—	15 200	53 556	31 352	1 658	147 985
Düsseldorf . .	6	136	43	12 350	119 851	1 830	—	3 325	52 418	80 984	34 208	304 966
Essen	9	110	48	13 800	106 000	1 242	—	—	49 396	16 797	10 251	197 486
Frankfurt a. M. .	5	158	200	12 200	161 330	4 400	5 750	24 000	159 548	19 442	47 980	434 650
Königsberg i. Pr.	3	82	170	5 985	58 853	—	.	10 938	92 512	24 395	28 185	220 868
Leipzig	1	17	20	1 600	18 817	232	—	—	17 294	13 561	—	51 504
Magdeburg . .	6	151	32	11 096	113 673	4 455	—	1 600	17 091	22 418	15 460	185 793
Mainz	1	24	31	1 600	27 860	374	—	3 888	28 363	2 949	—	65 034
Mannheim * . .	3	62	115	4 553	83 765	8	565	—	109 664	8 265	—	206 820
Mülhausen i. E. .	1	22	13	1 400	21 497	—	—	1 770	9 171	2 637	—	36 475
München* . .	1	34	65	2 520	42 569	—	.	11 277	46 143	10 875	—	113 384
Nürnberg* . .	1	16	32	1 360	14 730	1 050	—	5 390	32 390	8 590	—	63 510
Posen	2	56	75	3 712	45 604	315	360	3 625	49 954	984	—	104 554
Potsdam . . .	3	20	28	6 300	17 628	1 300	—	750	24 496	—	—	50 474
Rixdorf	1	58	28	2 200	64 581	629	—	2 400	16 644	7 946	2 700	97 100
Stuttgart* . . .	1	18	27	730	24 386	800	—	—	21 822	7 664	30 000	85 402

Während in den Vorjahren die Tätigkeit der städtischen **Fuhrparke**, der **Marstallverwaltungen**, erfragt wurde, erbaten die Fragebogen diesmal Angaben über die Ausgaben dieser Verwaltungen, über die Zahl der beschäftigten Beamten und Arbeiter, sowie der gehaltenen Pferde. Den Inhalt der Fragebogen gibt obige Tabelle II wieder. Hierzu sei im allgemeinen bemerkt, daß unter Beamten auch die Aufseher, nicht aber Bureaubeamte verstanden sein sollten. Als Zahl der Arbeiter sollte die Zahl der durchschnittlich im letzten Jahre beschäftigten angegeben werden. Zur Unterhaltung der Pferde waren zu rechnen die Ausgaben für Futter, Hufbeschlag u. dergl., zu den außerordentlichen Ausgaben solche für Bauten, Anschaffungen usw.

Zur Erläuterung der Tabelle dienen folgende Bemerkungen:

Bochum führt bei Unterhaltung der Pferde auch die Miete von Pferden auf.

Cöln. Unter den 11 Beamten befinden sich 1 Materialienverwalter und 3 Hülfsaufseher, welche aus dem Etat der Straßenreinigung besoldet werden. Der Wert der Dienstwohnungen für Betriebsbeamte ist nicht in Ausgabe gestellt. Die Einnahmen des Fuhrparkes werden mit 502 852 ℳ angegeben.

Düsseldorf. Die 136 Arbeiter setzen sich zusammen aus: 4 Schmiede, 1 Sattler, 2 Stallknechte, 43 Pferdeknechte, 62 Arbeiter, 24 Kehrer. Es scheinen hierbei also auch Arbeiter der Straßenreinigung aufgeführt zu sein. Die Einnahme des Fuhrparkes beträgt 52 926 ℳ.

Kiel beschäftigt 77 Arbeiter und besitzt 73 Pferde. Die Beamten der Straßenreinigung versehen gleichzeitig den Dienst beim Fuhrpark. Eine von der Straßenreinigungsanstalt, Poudrettefabrik und Abdeckerei getrennte Rechnung des Fuhrparks wird nicht geführt.

Königsberg. Die Ausgaben für Ruhegehälter und Unterstützungen trägt die Allgemeine Verwaltung, die für Hufbeschlag sind unter den anderen ordentlichen Ausgaben enthalten.

Magdeburg. Die Ausgaben schließen die für die Straßenbesprengung ein.

Mainz. Unter den anderen ordentlichen Ausgaben sind auch solche für Streu und ärztliche Behandlung der Pferde enthalten.

München. Ruhegehälter und Unterstützungen werden nicht aus dieser Rechnung bestritten. In den Ausgaben sind ferner 15 000 ℳ Mietanschlag nicht enthalten.

Potsdam. Unter den 3 Beamten ist 1 Brandmeister als technischer Leiter eingeschlossen.

Rixdorf. Unter den 58 Arbeitern befinden sich 14 Kutscher, 2 Handwerker, 3 Vorarbeiter, 35 Feger, 4 Baggerer.

Stuttgart. Der Beamte ist ein Polizeiwachtmeister, welcher im Nebenamt die Aufsicht führt.

B. Straßenbesprengung.

Über die Straßenbesprengung liegen von denselben 55 Städten Mitteilungen vor, welche die Fragebogen über die Straßenreinigung ausfüllten. Sie sind in Tabelle III auf Seite 128 zusammengestellt. Auch hier wird eine eingehendere Beschreibung für später vorbehalten; wir beschränken uns zur Erläuterung der Tabelle auf folgende kurze Bemerkungen:

Augsburg. Die Makadamstraßen werden durch einen Unternehmer auf Kosten der Stadt gesprengt, ebenso die Trottoire vor städtischen Gebäuden, die übrigen Trottoire und die gepflasterten Straßen durch die Hausbesitzer

Bochum. Die Sprengwagen werden durch Füllständer gefüllt.

Bremen. Die Kosten der Straßenbesprengung lassen sich nicht ermitteln. Der Unternehmer erhält für die Straßenreinigung und Besprengung, Kehricht-, Müll- und Schneeabfuhr ein Pauschquantum. Die nicht befahrbaren Plätze werden durch Hydranten besprengt.

Breslau. Sp. 5. Außerdem wurden verbraucht 50 000 cbm zum Abwaschen der asphaltierten Straßen und 20 000 cbm zur Spülung der Droschkenhalteplätze.

Cassel. Sp. 3 und 4. Darunter die größeren Plätze.

Charlottenburg desgl. einschl. der Promenaden. An „Freiwasser“ wurden außerdem 54 852 cbm versprengt. Einmalige Ausgaben erwuchsen 5 490 ℳ.

Chemnitz. Die Besprengung geschieht außer durch Sprengwagen durch 425 für diesen Zweck eingebaute Straßensprenghydranten.

Cöln. Durch die 21 Sprengwagen wird die Tagesberieselung ausgeführt, vorhanden sind 33 Wagen. Die besprengte Fläche beträgt unter Hinzurechnung der des Nachts besprengten 1 267 505 qm. Sp. 5. Des Nachts vor dem Kehren wurden außerdem 55 792 cbm verbraucht. Die Besprengung der Reitwege geschieht von Hydranten aus.

Königsberg. Sp. 6 ohne die Kosten der vom städtischen Fuhramt gestellten Gespanne.

Leipzig. Sp. 2 darunter 14 für Handbetrieb.

München. Die Besprengung erfolgt nicht auf Kosten der Stadt. Besondere kleine Hydranten dienen zur direkten Besprengung

Nürnberg. Außer den Sprengwagen werden 2 286 Sprenghydranten benutzt.

Potsdam berichtet über 1903/04.

Stuttgart. An trockenen und heißen Tagen haben die Grundstücksbesitzer zweimal am Tage, zwischen 7 u. 8 und 4 u. 5 Uhr, bis zur Hälfte der Straßenbreite zu sprengen. Das Besprengen der chaussierten Straßen sowie derjenigen gepflasterten, die nicht in Regie gereinigt werden, geschieht seitens der Stadt.

III. Straßenbesprengung im Jahre 1902/03 oder 1902.

Städte (* bedeutet das Kalenderjahr 1902)	Häufigkeit der täglichen Besprengung	Zahl der Sprengwagen	Größe der Fläche		Menge des verbrauchten Wassers	Höhe der Kosten	
			am Jahresanfang	am Jahresende		im ganzen	darunter für Wasserverbrauch
			qm	qm	cbm	M	M
	1	2	3	4	5	6	7
Aachen	1–2 bzw. jed. 2. Tag	.	618 414	618 414	19 073	9 256	—
Altona	2	22	1 200 303	1 209 853	53 250	15 467	3 382
Augsburg*	2	7	300 000		75 000	11 000	—
Barmen	2	21	325 000		37 308	14 254	—
Berlin	4	339	5 944 630	6 037 404	1 112 933	556 007	—
Bochum	2—3	9	188 000		8 000	5 000	—
Braunschweig	2	20	435 825	437 675	50 786	7 176	—
Bremen	1—2	24	1 200 000	1 249 000	.	.	—
Breslau	2—4	32	2 168 347	228 348	425 000	39 032	—
Cassel	2—3	11	750 000	759 364	42 599	17 977	6 390
Charlottenburg	2—3	24	1 070 316	1 086 909	63 524	22 190	4 447
Chemnitz*	2—4	29	1 310 500	1 350 280	138 200	46 620	13 000
Cöln	2-4	21	435 404		119 503	37 865	—
Crefeld	1	15	491 600	493 650	16 000	8 185	—
Danzig	2	11	501 800	516 200	27 960	6 298	—
Darmstadt	1—3	12	525 000	550 000	30 172	11 000	2 112
Dortmund	2	19	685 000		63 712	15 590	—
Dresden*	1—4	119	3 305 686	3 639 403	297 664	136 312	32 006
Düsseldorf	2—3	24	1 095 000	1 105 000	137 670	15 370	—
Duisburg	2—4	17	600 000		71 000	22 885	—
Elberfeld	1—2	16	543 006	585 195	37 598	15 149	—
Erfurt	1-2	10	343 000		18 798	8 026	2 850
Essen	2	23	1 183 900		49 333	11 973	—
Frankfurt a. M.	2—6	66	1 869 484	2 000 000	271 678	77 042	—
Frankfurt a. O.	1—2	6	.	.	12 604	1 722	105
Freiburg i. Br*	2—4	11	497 200	514 900	54 656	9 540	—
Görlitz	1—2	6	547 175	552 403	20 619	4 675	—
Halle a. S.	1—3	17	1 191 660		28 085	14 500	4 500
Hamburg*	1—2	74	3 699 637	3 748 971	313 449	129 844	15 672
Hannover	1—3	22	1 200 000		62 594	17 717	—
Karlsruhe*	2	20	789 400	801 800	72 934	20 506	4 376
Kiel	2—4	18	670 000		48 000	10 914	—
Königsberg i. Pr.	2	32	639 000		56 300	18 925	9 656
Leipzig*	2	121	3 209 556	3 306 592	306 651	125 590	30 000
Liegnitz	2	7	350 000		28 200	7 679	4 000
Lübeck*	1-3	13	.	.	30 414	.	—
Magdeburg	2	26	1 847 616		40 378	13 816	—
Mainz	2	17	500 000		35 516	19 709	3 211
Mannheim*	2—4	25	588 840	515 427	41 117	7 763	3 000
Metz	2	12	370 000		11 400	6 013	—
Mülhausen i. E.	2	14	646 000		200 000	16 000	—
München*	2—3	.	5 375 282	5 702 095	.	.	.
Nürnberg*	2—3	23	2 100 000		160 000	57 100	15 850
Plauen i. V.*	4-6	12	405 330	420 980	14 530	5 854	1 000
Posen	2	14	.	.	19 168	11 259	—
Potsdam	2—3	14	57 000		.	14 425	—
Rixdorf	2—3	14	516 902	544 608	42 139	22 490	3 371
Schöneberg	2—3	16	418 051	449 039	68 904	.	5 512
Spandau	2—4	6	775 695		23 823	5 640	476
Stettin	2	40	1 290 102	1 360 807	105 080	54 306	11 522
Straßburg i. E.	2	18	1 322 112	1 333 370	.	.	—
Stuttgart*	2	35	1 020 000		.	26 900	—
Wiesbaden	1—4	22	657 100	665 100	59 673	31 917	—
Würzburg*	1—2	15	517 933		59 518	10 945	2 976
Zwickau	1—4	13	258 600	261 000	18 970	11 392	2 845

VIII.

Abfuhr und Kanalisation

im Jahre 1902/03 oder 1902.

Von

E. Rosenberg,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Kiel.

An der Ausfüllung der Fragebogen, welche zur Sammlung des Materials dienten, beteiligten sich dieselben Städte wie im Vorjahre und außerdem Darmstadt, Mülhausen i. E., Rixdorf und Schöneberg, zusammen 55 Städte. Das Ergebnis der Rundfrage ist in der Tabelle auf Seite 130 zusammengestellt. Im Gegensatz zu früher sind darin auch die Ausgaben für die öffentlichen Bedürfnisanstalten aufgenommen. Die Einnahmen aus ihnen betrugen in

Augsburg .	1 540 *M*	Erfurt . .	400 *M*	München .	25 574 *M*
Berlin . .	15 579 „	Frankfurt a. M.	1 376 „	Nürnberg .	7 405 „
Breslau . .	18 929 „	Frankfurt a. O.	1 263 „	Schöneberg.	2 700 „
Chemnitz .	2 310 „	Kiel . . .	2 323 „	Stettin . .	3 500 „
Dortmund .	958 „	Königsberg.	4 757 „	Stuttgart .	2 200 „
Dresden . .	1 020 „	Leipzig . .	1 472 „	Wiesbaden .	1 776 „
Duisburg .	134 „	Mainz . .	812 „		

Von Privaten unterhaltene öffentliche Bedürfnisanstalten, welche in den Spalten 9 und 10 nicht mit aufgeführt sind, gab es in Altona 3, Berlin 47, von denen 39 der Stadt und 8 einem Unternehmer gehörten, Bremen 3, Dortmund und Görlitz je 1 im Eigentum der Eisenbahn, Frankfurt a. M. 5, Hamburg 17, Magdeburg 5, Potsdam 1, Rixdorf 1.

Eine vergleichende Darstellung der in den einzelnen Städten erhobenen Kanalanschlußgebühren, der Beseitigung des Hausmülls und dergl. sei für den nächsten Jahrgang vorbehalten. Hier mögen nur kurz einige Einzelheiten mitgeteilt werden, welche zur Erläuterung der Tabelle nötig erscheinen.

Aachen. Sp. 8. das ist der Anteil der Stadt an den Kosten der Kanalisationserweiterung, 35 314 *M* fielen außerdem den Anliegern der neu anzulegenden Straßen zur Last.

Berlin. Sp. 1 einschl 51 847 m aus benachbarten Gemeinden, Sp. 2 einschl. 1199 desgl.

Breslau. Sp. 10. Davon 39 Anstalten mit Klosetts und Pissoirs.

Cassel. Sp. 10. Mit 42 Klosetts und 74 Pissoirständen.

Charlottenburg. Sp. 1. Davon sind 23 600 m an die Berliner Kanalisation angeschlossen. Sp. 2. 610 desgl. und 2944 Grundstücke von Vorortgemeinden. Sp. 3. 35 069 zur Berliner Kanalisation gehörig und 149 713 von den Vororten. Sp. 5. das ist vom Charlottenburger Anschlußgebiet und den fremden Gemeinden.

Elberfeld. Die Kanalisation ist noch im Bau begriffen.

Essen. Die Angaben beziehen sich auf das alte Stadtgebiet.

Frankfurt a. M. Sp. 7. Darunter 485 950 *M* Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals und 6540 *M* Rücklage zum Erneuerungsfonds.

Freiburg i. Br. Sp. 7. Nur für Kanalunterhaltung.
Kiel. Die Abfuhr der Fäkaleimer erfolgt in geringerem Umfange durch einige Privatunternehmer. Der Betrag in Sp. 6 stellt also nicht sämtliche Ausgaben dar, welche den Grundstücksbesitzern obliegen.
Königsberg. Sp. 4. Die Rieselfelder befinden sich im Privatbesitz. Sp. 7. Den gleichen Betrag bringen die Grundstücksbesitzer auf.
Leipzig. Sp. 8. Für Schleusen- und Straßenherstellung, eine Trennung ist nicht möglich, wurden außerdem 1 245 857 ℳ verausgabt. Sp. 10. Davon 29 mit Pissoirs.
Lübeck. Sp. 9 und 10. Darunter 3 Pissoirs und 34 Klosetts im Besitze der Kaufmannschaft, die ohne Vergütung von der Stadt unterhalten und gereinigt werden.
Magdeburg. Sp. 7. Ohne die Kosten für die städtische Gutsverwaltung auf den Rieselfeldern. Sp. 10. Nur für Frauen.
Mainz. Sp. 6. Mehrausgabe. Sp. 10. Mit Pissoirständen.
Mülhausen i. E. Sp. 4. Eigentliche Rieselfelder sind nicht vorhanden, die Abwässer werden zur Bewässerung der Hardt zwischen Ottmarsheim und Neubreisach verwendet.
München. Sp. 7. Das ist die reine Ausgabe.
Schöneberg. Sp. 4 und 5. Sch. hat keine eigenen Rieselfelder, die Abwässer werden nach Charlottenburger und Berliner Rieselfeldern übergepumpt.
Spandau. Sp. 7. Einschl. Verzinsung und Tilgung.
Wiesbaden. Sp. 7. Nach Abzug von 57 022 ℳ Einnahmen.

Abfuhr und Kanalisation im Jahre 1902/1903 oder 1902.

Städte (* bedeutet Kalenderjahr 1902)	Länge der Kanäle in m	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	deren Bewohner	Rieselfelder: berieselte Fläche in ha	Rieselfelder: die dahin gepumpte Menge in 1000 cbm	Ausgaben: für Abfuhr der Fäkalien ℳ	Ausgaben: für Unterhaltung u. Betrieb der Kanäle u. Rieselfelder ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Anzahl der öffentlichen Pissoirs	Anzahl der öffentlichen Bedürfnisanstalten	Ausgaben dafür: ordentliche ℳ	Ausgaben dafür: außerordentliche ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	90 193	8 320	140 000	—	—	—	10 000	125 578	17	4	7 501	24
Altona	123 278	10 081	166 324	—	—	—	45 258	28 959	35	6	3 971	—
Augsburg*	65 157	.	.	—	—	21 600	17 973	4 898	12	3	2 616	—
Barmen	59 339	2 254	.	—	—	—	103 200	2 128 732	16	2	2 370	6 77
Berlin	928 362	27 654	1960 832	6 783	83 112	—	5 202 934	3 139 138	172	22	60 435	52 07
Bochum	32 700	3 815	.	—	—	—	41 000	2 500	11	1	.	20 00
Braunschweig	107 000	6 685	121 000	424	5 197	—	132 722	66 179	20	2	746	3 33
Bremen	211 556	.	.	—	—	200 000	113 579	822 909	84	15	2 000	—
Breslau	238 707	8 970	.	906	19 130	—	177 947	241 304	29	42	19 659	8 84
Cassel	83 105	2 799	108 129	—	—	—	42 266	136 682	12	10	11 657	—
Charlottenburg	144 786	6 060	341 412	217	13 257	—	43 500	779 398	12	9	7 184	—
Chemnitz*	145 042	.	.	—	—	—	52 500	260 195	37	7	19 000	1 90
Cöln a. Rh.	246 600	19 811	300 000	—	—	—	245 800	806 004	39	3	4 787	6
Crefeld	87 250	.	.	—	—	—	25 288	86 033	11	—	1 402	—
Danzig	79 179	5 854	.	156	5 195	—	.	.	30	10	.	.
Darmstadt	92 587	4 950	.	340	.	—	11 443	227 741	13	2	1 142	4 80
Dortmund	118 806	7 345	148 000	600	11 102	—	104 721	209 369	24	2	6 560	—
Dresden*	308 700	12 782	407 700	—	—	—	115 436	931 511	51	8	14 847	—
Düsseldorf	180 845	10 029	200 000	—	—	—	131 530	641 207	28	5	.	32 33
Duisburg	75 500	.	.	—	—	—	30 000	250 000	10	4	1 505	—

Städte (* bedeutet Kalenderjahr 1902)	Länge der Kanäle in m	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	deren Bewohner	Rieselfelder: berieselte Fläche in ha	Rieselfelder: die dahin gepumpte Menge in 1000 cbm	Ausgaben: für Abfuhr der Fäkalien M	Ausgaben: für Unterhaltung u. Betrieb der Kanäle u. Rieselfelder M	außerordentliche Ausgaben M	Anzahl der öffentlichen: Pissoirs	Anzahl der öffentlichen: Bedürfnisanstalten	Ausgaben dafür: ordentliche M	Ausgaben dafür: außerordentliche M
	1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Elberfeld	43 000	596	.	—	—	—	17 907	343 200	23	—	4 224	—
Erfurt	82 138	5 133	.	—	—	—	18 847	54 630	5	4	2 829	4 056
Essen	62 200	3 357	119 000	—	—	—	65 000	149 000	17	8	8 000	—
Frankfurt a.M.	253 260	15 607	310 000	—	—	—	849 965	1 069 220	45	10	11 856	13 617
Frankfurt a.O.	26 512	1 652	.	—	—	—	6 883	4 325	8	3	2 891	379
Freiburg i. Br.	88 365	4 196	61 300	227	8 760	—	8 531	83 887	7	5	1 869	—
Görlitz	49 450	2 931	.	—	—	86 307	10 092	33 190	7	2	454	—
Halle a. S.	81 594	5 470	160 514	—	—	—	35 000	—	—	14	11 000	—
Hamburg*	398 205	27 464	.	—	—	—	192 223	4 182 105	195	73	.	.
Hannover	181 913	8 771	207 348	—	—	—	194 424	184 286	32	—	.	—
Karlsruhe	91 433	5 565	101 188	—	—	—	31 795	51 253	12	28	9 390	—
Kiel	89 014	400	.	—	—	124 151	38 520	262 004	21	13	5 127	1 053
Königsberg i. Pr	131 123	5 600	168 000	1 119	3 000	38 058	325 500	377 367	17	5	9 079	5 350
Leipzig*	300 622	.	468 147	—	—	—	507 540	113 167	27	30	42 357	8 119
Liegnitz	48 278	.	.	—	2 360	—	249 021	37 315	9	8	.	—
Lübeck	75 774	.	.	—	—	.	.	.	34	72	2 552	.
Magdeburg	118 343	6 400	.	534	9 125	—	138 967	212 617	31	5	2 000	—
Mainz	67 934	4 087	.	—	—	31 915	39 768	23 516	19	3	5 648	4 328
Mannheim*	102 533	5 186	130 205	—	—	—	.	1 353 808	.	.	.	.
Metz	27 735	3 020	58 500	—	—	—	8 400	100 000	26	11	1 300	—
Mülhausen i. E.	25 877	1 065	10 600	.	4 145	—	27 215	232 958	24	7	1 011	1 852
München*	241 380	11 170	400 000	—	—	—	268 718	1 399 173	52	21	46 607	33 118
Nürnberg*	175 120	12 100	.	—	—	—	49 000	489 014	44	10	13 850	9 325
Plauen i. V.*	72 417	4 293	83 574	—	—	—	.	.	11	2	350	—
Posen	39 000	2 200	82 000	250	20	—	12 620	31 216	8	2	2 562	—
Potsdam	64 820	2 616	57 000	—	—	—	143 650	226 655	7	2	827	4 543
Rixdorf	90 000	1 453	105 000	190	3 326	—	388 855	395 000	5	3	1 400	7 000
Schöneberg	76 410	1 569	111 100	.	.	—	252 200	284 184	10	3	7 100	8 500
Spandau	48 680	1 464	63 228	—	—	—	253 000	1 800	7	4	3 480	—
Stettin	105 630	3 669	148 000	—	—	—	267 247	—	22	4	.	—
Straßburg i. E.	75 000	2 000	50 000	—	—	—	50000	750 000	—	—	—	—
Stuttgart	140 894	9 400	177 000	—	—	—	37000	464 500	16	11	15 800	—
Wiesbaden	94 500	4 450	94 000	—	—	—	58083	391 936	27	6	5 145	866
Würzburg	66 330	.	.	—	—	—	15 867	371 675	24	45	6 920	—
Zwickau	44 464	2 466	.	—	—	—	11 727	8 881	19	19	2 576	1 496

IX.
Post- und Telegraphenverkehr

im Jahre 1903.

Von

Dr. G. Koch,

Direktor des Statistischen Bureaus der Steuerdeputation in Hamburg.

Die nachfolgenden Zahlen über den Post- und Telegraphen-, sowie über den Fernsprechverkehr waren wiederum den amtlichen Quellen zu entnehmen, und zwar für die Städte des Reichspostgebietes der „Statistik der Deutschen Reichs - Post- und Telegraphenverwaltung“, für die bayerischen Städte sowie für die württembergische Hauptstadt den durch die städtischen statistischen Ämter in München und Stuttgart vermittelten Nachweisungen der bayerischen und württembergischen Postverwaltung. In den folgenden drei Tabellen werden sämtliche 73 Gemeinden berücksichtigt, die am 1. Dezember 1900 über 50000 Einwohner zählten. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß sich der Gemeindebezirk mit dem Postbezirk nicht überall deckt; einerseits reicht der Postbezirk öfter über das Stadtgebiet hinaus, andererseits umfassen einige Postbezirke nicht die gesamte Stadt. Im allgemeinen sind diese Abweichungen nicht sehr erheblich, bei Berlin aber fallen sie ins Gewicht. da ein beträchtlicher Teil von Charlottenburg dem Berliner Postbezirk angehört. In der genannten Quelle sind diese Fälle nur dann kenntlich gemacht und demgemäß auch in der Tabelle I berücksichtigt, wenn größere Nachbargemeinden gänzlich mit dem Postbezirk der Hauptgemeinde vereinigt sind; dann umfaßt die Einwohnerzahl der letzteren auch die der betreffenden Nachbargemeinden, während sonst nur die Bewohnerzahl der politischen Gemeinde nach der Volkszählung von 1900 eingesetzt ist. Zu erwähnen ist ferner, daß außer den Sendungen des Ortsbestellbezirks in den Eingängen der betreffenden Städte noch diejenigen des zugehörigen Landbestellbezirks eingeschlossen sind.

Die Tabelle I gibt für die genannten 73 Städte, die sämtlich Postämter 1. Klasse enthalten, die absoluten Zahlen über den Post- und Telegraphenverkehr an. Entsprechende Angaben über die Zahl der vorhandenen Postanstalten und Postbriefkasten können für die einzelnen Städte nicht mitgeteilt werden, da die Quelle diese Zahlen nur für die Oberpostdirektionsbezirke enthält. Aus den für den Post- und Telegraphenverkehr wichtigsten Zahlen der Tabelle I sind in Tabelle II Verhältniszahlen berechnet, welche die Verkehrszahlen mit der Bewohnerzahl in Vergleich bringen. Da die letzteren für die Postorte nicht alljährlich fortgeschrieben werden, so mußten die Ergebnisse der letzten Volks-

zählung zugrunde gelegt werden, welchen Zahlen die oben genannten Mängel anhaften. Trotzdem geben diese Verhältniszahlen im allgemeinen ein richtiges Bild von dem Gebrauche, den die Bewohner der einzelnen Städte von den Post- und Telegrapheneinrichtungen machen. Welch große Unterschiede hierin bestehen, zeigen die folgenden Übersichten, welche die fünf Städte mit den höchsten und daneben die fünf Städte mit den niedrigsten Zahlen aufführen.

Es kamen in den nachfolgenden Städten auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1903

eingegangene				aufgegebene			
Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben:							
Bonn	250	Rixdorf	69	Berlin	299	Spandau	69
Ludwigshafen	232	Elbing	64	Frankfurt a. M.	296	Elbing	64
Berlin	222	Spandau	63	Darmstadt	286	Rixdorf	53
Würzburg	198	Linden	54	Leipzig	279	Linden	47
Cöln	196	Königshütte	42	Bonn	270	Königshütte	43
Pakete ohne Wertangabe:							
Plauen i. V.	10,23	Altona	2,77	Dessau	21,77	Spandau	2,12
Bonn	10,22	Königshütte	2,37	Leipzig	15,23	Linden	2,09
Stuttgart	9,93	Schöneberg	2,31	Plauen i. V.	15,01	Rixdorf	1,75
Potsdam	9,80	Linden	1,84	Erfurt	14,84	Schöneberg	1,68
Metz	9,80	Rixdorf	1,28	Stuttgart	14,60	Königshütte	0,86
Briefe und Pakete mit Wert:							
Stuttgart	1,01	Spandau	0,11	Stuttgart	1,02	Spandau	0,09
Frankfurt a. M.	0,97	Linden	0,10	Frankfurt a. M.	0,81	Charlottenburg	0,08
Münster i. W.	0,81	Schöneberg	0,07	München	0,63	Königshütte	0,06
Würzburg	0,71	Königshütte	0,06	Bremen	0,63	Rixdorf	0,04
Augsburg	0,64	Rixdorf	0,04	Münster i. W.	0,59	Schöneberg	0,03
Postanweisungen, Wert derselben in Mark:							
Stuttgart	673	Linden	143	Bochum	396	Altona	159
Mannheim	647	Spandau	99	Frankfurt a. M.	395	Charlottenburg	146
Frankfurt a. M.	639	Schöneberg	99	Wiesbaden	386	Linden	122
Leipzig	570	Rixdorf	72	Karlsruhe	375	Schöneberg	91
Cöln	549	Königshütte	39	Plauen i. V.	366	Rixdorf	76

Abgesetzte Zeitungsnummern:

Münster i. W.	208	Charlottenburg	2,54
Berlin	191	Barmen	2,17
Rostock	170	Altona	1,21
Posen	167	Rixdorf	0,83
Bromberg	150	Schöneberg	0,18

Auf die Ursachen der aus den vorstehenden Zahlen sich ergebenden Unterschiede ist bereits in den früheren Mitteilungen hingewiesen worden; hier sei nur noch hervorgehoben, daß hinsichtlich der Benutzung der obigen postalischen Einrichtungen bei keiner dieselbe Stadt unter den ersten oder unter den letzten fünf vorkommt. Als Ergänzung hierzu dienen die nachfolgenden Verhältniszahlen über den Telegraphen- und den Fernsprechverkehr.

[Fortsetzung des Textes auf S. 141.

I. Post- und Telegraphenverkehr

Städte	Anzahl der eingegangenen					Wert der ausgezahlten Post-anweisungen in 1000 Mark
	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Kästchen	Pakete	Post-nachnahme-sendungen und Postauftrags-briefe	
	in 1000 Stück		mit Wertangabe			
	1	2	3	4	5	6
Aachen	14 913	725	36 970	13 762	135 544	39 573
Altona	18 039	447	14 062	6 001	113 015	41 459
Augsburg	11 186	502	35 497	21 418	68 435	30 279
Barmen	16 934	630	43 463	7 917	171 278	44 873
Berlin	418 508	11 249	609 733	379 320	2 140 142	1 035 692
Beuthen i. O.S.	4 329	253	7 517	6 866	86 197	8 507
Bielefeld[1]	7 594	470	18 523	7 910	107 354	31 919
Bochum	10 008	409	19 987	7 067	133 093	13 259
Bonn[2]	14 846	606	25 041	10 233	142 318	26 301
Braunschweig	16 412	707	35 830	13 694	123 512	52 384
Bremen	25 575	1 006	54 706	28 653	190 708	87 376
Breslau	59 080	2 392	143 100	49 859	400 635	219 557
Bromberg	7 028	395	17 042	6 641	80 939	19 643
Cassel	14 804	800	36 382	15 168	134 213	44 764
Charlottenburg	23 946	555	21 382	5 094	135 123	36 423
Chemnitz	26 278	1 263	60 884	17 205	212 151	62 856
Cöln a. Rh.	72 896	2 985	170 590	55 146	484 472	204 583
Crefeld	12 242	685	34 293	12 519	97 733	36 382
Danzig	15 027	820	29 664	7 535	134 596	45 181
Darmstadt	12 424	605	27 282	12 529	95 441	26 907
Dessau	7 733	350	11 160	3 591	58 763	24 821
Dortmund	15 448	774	47 182	19 198	253 991	44 229
Dresden[3]	71 360	2 795	145 908	65 283	464 109	189 439
Düsseldorf	41 090	1 520	87 367	36 524	328 388	84 699
Duisburg	10 782	404	27 515	4 288	118 708	25 096
Elberfeld	22 686	1 042	56 250	21 059	182 802	69 089
Elbing	3 364	204	6 903	2 591	39 824	9 317
Erfurt	13 289	640	27 277	7 995	97 349	41 193
Essen	13 583	725	45 278	10 836	223 686	26 632
Frankfurt a. M.	50 164	2 582	138 768	142 877	348 117	184 598
Frankfurt a. O.	8 155	411	14 164	4 734	60 520	17 755
Freiburg i. B.	8 928	472	18 230	10 882	102 988	24 595
Fürth	5 088	245	9 841	5 139	45 196	21 060
M.-Gladbach	7 134	332	22 392	4 125	73 112	26 992
Gleiwitz	5 025	249	9 485	8 666	77 848	10 753
Görlitz	8 912	456	23 615	11 506	76 943	29 054
Hagen i. W.[4]	9 151	384	20 511	3 463	107 095	21 522
Halle a. S.	17 688	873	59 766	19 427	162 989	66 418
Hamburg	131 168	3 726	144 304	92 541	480 601	250 122
Hannover	34 354	1 705	99 863	38 216	219 167	120 488

[1]) mit Gadderbaum. — [2]) mit Poppelsdorf. — [3]) mit Blasewitz und Gittersee. —

im Jahre 1903.

Anzahl der aufgegebenen				Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl der abgesetzten Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme		Einnahme an Porto- und Telegrammgebühren in Mark
Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Kästchen	Pakete			eingegangene	aufgegebene	
in 1000 Stück		mit Wertangabe						
7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
20 286	777	34 757	9 088	33 115	3 322	172 849	170 634	1 947 534
17 675	646	19 053	5 620	25 692	196	176 053	123 816	1 761 197
18 092	577	32 339	14 144	21 364	1 781	92 609	82 303	1 218 214
17 710	1 607	38 421	5 615	33 056	308	140 770	113 815	2 438 392
565 469	23 299	665 308	367 717	621 046	361 068	4 157 340	4 373 476	55 083 944
4 161	130	10 633	1 872	14 568	1 207	41 869	47 932	453 730
12 459	777	17 690	4 054	18 938	3 489	82 050	75 479	1 232 816
8 684	241	25 325	3 231	25 975	3 307	84 335	84 031	966 104
16 016	497	21 839	5 854	25 388	3 020	114 935	117 071	1 244 419
27 005	966	33 883	13 285	34 445	8 543	158 252	146 519	2 296 707
41 614	1 140	73 467	42 239	54 073	4 362	598 784	593 461	4 672 763
71 164	3 143	139 509	36 554	101 751	27 706	628 902	598 200	6 736 149
8 421	282	14 430	6 429	16 534	7 818	77 765	72 823	659 117
17 938	719	31 848	9 853	35 698	5 224	150 934	162 802	1 851 794
19 039	418	12 362	1 921	27 637	480	166 889	112 197	1 779 332
23 824	1 883	78 852	14 328	51 081	3 280	215 945	205 107	3 309 896
80 186	3 500	144 888	45 903	131 886	41 979	858 428	749 209	8 256 564
13 401	1 187	27 953	8 505	26 476	2 800	136 225	122 259	1 894 171
19 565	577	30 218	6 693	36 510	6 417	227 265	243 873	1 780 564
20 691	516	24 583	8 428	24 486	5 858	110 353	124 341	1 408 097
8 139	1 107	13 217	2 916	15 400	1 458	66 326	57 824	1 295 969
17 213	525	38 302	7 052	48 221	4 974	203 595	200 361	1 958 749
90 275	4 139	158 955	50 228	128 576	14 459	602 785	589 382	9 097 009
44 179	1 239	85 427	33 407	73 204	7 451	381 287	354 838	3 939 359
13 953	263	29 319	4 129	22 333	1 266	136 296	130 900	1 167 639
29 080	1 486	66 187	19 994	46 597	3 020	195 660	173 530	2 728 968
3 376	173	6 392	2 540	10 435	2 445	36 820	36 691	374 493
20 596	1 264	25 122	6 203	28 219	3 984	112 930	116 843	1 783 635
16 597	468	51 394	6 262	44 442	17 421	343 672	177 256	1 738 034
85 639	3 757	95 557	137 652	114 250	32 986	977 838	877 371	9 898 594
7 870	383	14 735	3 845	15 247	4 540	61 640	62 831	646 388
11 106	453	16 602	7 121	20 513	5 642	96 393	99 941	1 188 567
7 145	380	13 217	5 419	16 675	795	45 509	39 138	734 112
9 284	479	21 287	1 729	13 600	206	72 187	58 423	906 429
4 346	136	2 977	2 991	13 320	612	49 627	55 471	471 317
12 605	572	23 129	10 580	20 919	4 870	86 274	86 383	1 054 941
10 386	333	23 337	2 711	18 769	2 039	74 014	75 164	901 872
24 004	877	57 801	14 782	42 114	10 613	192 108	201 651	2 244 288
177 828	4 266	187 689	80 227	173 838	12 931	2 439 113	2 383 746	21 580 174
58 470	1 992	95 168	35 831	80 930	10 671	426 076	423 049	4 933 244

[4]) mit Delstern.

(Noch Tabelle 1.)

Städte	Anzahl der eingegangenen					Wert der ausgezahlten Post-anweisungen in 1000 Mark
	Briefe, Post-karten, Druck-sachen und Warenproben	Pakete ohne Wert-angabe	Briefe und Kästchen	Pakete	Post-nachnahme-sendungen und Postauftrags-briefe	
	in 1000 Stück		mit Wertangabe			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Karlsruhe . . .	14 813	716	31 795	14 991	142 349	47 279
Kiel	14 735	805	18 284	10 028	153 163	29 678
Königsberg i. Pr.	18 508	1 275	57 456	16 814	156 425	80 504
Königshütte O.S.	2 456	137	1 739	1 956	58 793	2 282
Leipzig[5]) . . .	77 289	3 343	180 510	90 087	541 943	271 909
Liegnitz . . .	5 569	337	12 910	5 555	52 943	17 483
Linden b. Han. .	2 741	93	4 560	653	28 972	7 244
Lübeck	9 325	468	15 327	6 737	60 372	33 001
Ludwigshafen .	14 390	178	19 464	5 565	57 873	17 326
Magdeburg . .	30 178	1 155	80 886	21 561	194 029	108 456
Mainz	11 844	650	25 667	17 348	95 740	45 868
Mannheim. . .	26 540	771	64 294	21 720	170 624	91 250
Metz.	8 392	573	13 213	16 218	81 371	22 633
Mülhausen i. E. .	8 515	416	17 750	6 811	92 471	23 730
München . . .	93 504	3 197	175 423	104 104	445 514	199 721
Münster i. W. .	11 369	572	41 499	16 010	89 408	33 356
Nürnberg . . .	35 347	1 274	69 398	44 946	203 716	90 346
Offenbach a. M..	7 245	350	11 744	9 501	48 928	20 649
Osnabrück . .	6 317	365	14 379	3 890	60 381	21 952
Plauen i. V. . .	10 782	782	18 631	6 473	114 654	27 440
Posen	14 467	752	46 577	15 103	149 668	50 803
Potsdam . . .	7 420	586	11 906	5 911	68 868	14 432
Remscheid . .	6 060	310	13 847	2 972	73 538	16 636
Rixdorf. . . .	6 237	116	3 004	685	42 449	6 471
Rostock . . .	5 929	319	16 820	5 025	55 730	18 676
Schöneberg b. B.	9 204	222	5 622	1 090	48 420	9 530
Spandau[6]) . . .	4 098	278	3 986	2 938	44 924	6 441
Stettin[7]) . . .	18 722	963	49 407	18 080	175 194	93 879
Straßburg i. E. .	19 740	1 286	41 894	30 698	191 435	67 499
Stuttgart . . .	34 308	1 755	178 308		178 544	118 904
Wiesbaden . .	16 023	804	27 508	17 620	156 419	28 266
Würzburg . . .	14 962	519	34 834	18 406	78 035	33 078
Zwickau[8]) . . .	6 859	396	33 229	7 367	79 044	18 922

[5]) mit Schönefeld und Stötteritz. — [6]) mit Döberitz-Übungsplatz. — [7]) mit Pommerens-

Anzahl der aufgegebenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000 Stück)	Pakete ohne Wertangabe (in 1000 Stück)	Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Pakete (mit Wertangabe)	Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl der abgesetzten Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme: eingegangene	Anzahl der Telegramme: aufgegebene	Einnahme an Porto- und Telegrammgebühren in Mark
7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
16 948	543	36 396	15 116	36 450	13 382	159 124	167 875	1 773 767
23 917	600	20 177	6 162	40 076	4 749	191 958	183 292	1 733 964
22 009	1 004	54 501	15 504	49 854	15 316	338 848	351 259	2 583 808
2 471	50	2 769	795	9 701	455	15 290	19 020	226 762
133 018	7 262	204 274	96 729	142 528	29 496	792 959	704 544	13 140 639
6 244	360	12 919	5 501	15 237	3 179	58 067	61 098	624 320
2 359	106	4 075	307	6 178	341	19 668	13 334	261 113
15 176	325	14 027	5 398	22 777	4 769	181 777	176 122	1 729 198
11 448	257	14 414	6 212	12 116	1 559	45 426	42 858	610 042
37 129	1 239	72 051	19 300	63 982	15 077	431 534	354 683	3 536 165
18 279	589	26 470	21 083	28 372	2 912	160 555	162 734	1 912 417
32 743	830	36 429	13 970	44 339	2 936	321 301	310 285	3 091 377
9 096	357	10 993	5 725	18 956	8 393	89 014	110 651	890 537
10 139	473	10 465	4 549	15 498	1 488	116 489	111 302	1 238 479
84 184	3 417	148 781	105 816	129 386	13 258	624 699	601 594	7 736 041
15 868	495	31 467	10 136	26 038	14 821	100 639	107 653	998 250
52 260	1 811	62 908	37 829	73 379	4 590	299 100	304 128	3 696 395
8 450	614	9 711	5 218	13 691	338	51 411	37 663	1 065 239
6 465	332	13 966	2 988	16 938	3 108	66 259	61 368	650 271
13 678	1 148	21 322	5 171	28 019	5 538	103 179	97 175	1 699 222
16 658	735	46 632	10 346	35 743	19 523	158 008	165 624	1 550 402
8 003	385	9 999	4 439	16 260	1 187	76 894	71 398	801 902
7 146	397	12 159	2 071	15 750	508	39 912	36 290	738 770
4 825	158	2 809	425	6 847	75	25 740	15 308	384 382
5 679	270	13 482	4 389	15 239	9 314	69 853	72 514	708 218
16 920	161	2 815	702	8 783	17	49 412	32 627	584 459
4 516	138	4 737	1 110	10 705	2 293	28 548	28 870	357 343
25 214	1 256	42 223	11 550	52 636	8 202	353 681	306 881	2 968 456
29 680	1 055	36 631	17 877	41 417	18 318	232 003	229 293	2 560 693
43 741	2 580	180 544		63 072	19 211	273 018	253 942	5 157 365
18 145	488	23 423	10 558	33 199	3 629	190 044	201 970	1 818 354
13 632	468	22 535	15 590	24 285	1 775	94 276	92 651	1 125 530
7 054	338	27 128	5 367	16 556	2 086	58 364	58 372	750 078

dorf. — [8]) mit Schedewitz.

II. Verhältniszahlen über den Post- und Telegraphenverkehr im Vergleich zur Einwohnerzahl.

Städte nach der Einwohnerzahl geordnet	Auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Stande vom 1. Dezember 1900 kamen im Jahre 1903										
	eingegangene				aufgegebene						
	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Pakete mit Wert	ausgezahlte Postanweisungen, Wert in Mark	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Pakete mit Wert	eingezahlte Postanweisungen, Wert in Mark	abgesetzte Zeitungsnummern	eingegangene und aufgegebene Telegramme	vereinnahmte Porto- und Telegrammgebühren in Mark
Berlin	222	5,96	0,52	548	299	12,34	0,55	329	191	4,52	29,16
Hamburg	186	5,28	0,34	354	252	6,04	0,38	246	18	6,83	30,58
München	187	6,39	0,56	399	168	6,83	0,51	259	27	2,15	15,47
Leipzig	162	7,01	0,57	570	279	15,23	0,63	298	62	3,14	27,57
Breslau	140	5,66	0,46	519	168	7,44	0,42	241	66	2,90	15,94
Dresden	151	5,92	0,45	401	191	8,76	0,44	272	31	2,52	19,26
Cöln a. Rh.	196	8,01	0,61	549	215	9,40	0,51	354	113	4,32	22,16
Frankfurt a. M.	174	8,93	0,97	639	296	13,00	0,81	395	114	6,41	34,25
Nürnberg	135	4,88	0,44	346	200	6,94	0,39	281	18	2,31	14,16
Hannover	146	7,24	0,59	511	248	8,45	0,56	343	45	3,60	20,93
Magdeburg	131	5,03	0,45	472	162	5,39	0,40	279	66	3,42	15 40
Düsseldorf	192	7,11	0,58	396	207	5,80	0,56	343	35	3,44	18,43
Stettin	87	4,49	0,31	438	118	5,86	0,25	246	38	3,08	13,85
Chemnitz	127	6,10	0,38	304	115	9,10	0,45	247	16	2,03	16 00
Charlottenburg	126	2,93	0,14	192	101	2,21	0,08	146	3	1,48	9,40
Königsberg i. Pr.	98	6,73	0,39	425	116	5,30	0,37	263	81	3,65	13,61
Stuttgart	194	9,93	1,01	673	248	14,60	1,02	357	109	2,98	29,19
Bremen	140	5,50	0,46	478	228	6,23	0,63	296	24	6,52	25,55
Altona	112	2,77	0,12	257	109	4,00	0,15	159	1	1,86	10,91
Elberfeld	145	6,64	0,49	440	185	9,47	0,55	297	19	2,35	17,39
Halle a. S.	113	5,57	0,51	424	153	5,60	0,46	269	68	2,51	14,33
Straßburg i. E.	131	8,51	0,48	447	197	6,98	0,36	274	121	3,05	16.95
Dortmund	108	5,42	0,47	310	121	3,68	0,32	338	35	2,83	13,72
Barmen	119	4,44	0,36	316	125	11,32	0,31	233	2	1,79	17,18
Danzig	107	5,83	0,26	321	139	4,10	0,26	260	46	3,35	12,67
Mannheim	188	5,46	0,61	647	232	5,88	0,36	314	21	4.48	21,90
Aachen	110	5,36	0,38	293	150	5,75	0.32	245	25	2,54	14,40
Braunschweig	128	5,51	0,39	409	211	7,53	0,37	269	67	2,38	17,91
Essen	75	3,98	0,31	146	91	2,57	0,32	244	96	2,86	9,54
Posen	124	6,43	0,53	434	142	6,28	0,49	305	167	2,77	13,25
Kiel	121	6,61	0,23	244	196	4,93	0,22	329	39	3,08	14,23
Crefeld	112	6,28	0.43	334	123	10,88	0,33	243	26	2,37	17,36
Cassel	140	7,54	0,49	422	169	6,78	0,39	337	49	2,96	17,46
Karlsruhe	152	7,37	0,48	486	174	5,59	0,53	375	138	3.36	18,25
Schönebergb. Berlin	96	2,31	0,07	99	176	1,68	0,03	91	0	0,85	6,09

Städte nach der Einwohnerzahl geordnet	Auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Stande vom 1. Dezember 1900 kamen im Jahre 1903										
	eingegangene				aufgegebene						
	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Pakete mit Wert	ausgezahlte Postanweisungen, Wert in Mark	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Pakete mit Wert	eingezahlte Postanweisungen, Wert in Mark	abgesetzte Zeitungsnummern	eingegangene und aufgegebene Telegramme	vereinnahmte Porto- und Telegrammgebühren in Mark
Duisburg	114	4,29	0,34	266	148	2,79	0,36	237	13	2,84	12,40
Rixdorf	69	1,28	0,04	72	53	1,75	0,04	76	1	0,45	4,25
Augsburg	125	5,63	0,64	340	203	6,47	0,52	240	20	1,96	13,66
Mülhausen i. E.	96	4,67	0,28	266	114	5,31	0,17	174	17	2,56	13,90
Wiesbaden	186	9,34	0,52	328	211	5,67	0,39	386	42	4,55	21,12
Erfurt	156	7,51	0,41	483	242	14,84	0,37	331	47	2,70	20,93
Mainz	141	7.72	0,51	544	217	6,99	0,56	337	35	3,84	22,70
Lübeck	114	5,70	0,27	402	185	3,96	0,24	277	58	4,36	21,06
Görlitz	110	5,63	0,43	359	156	7,07	0,42	258	60	2,13	13,04
Würzburg	198	6,87	0,71	438	181	6,20	0,50	322	24	2,48	14,91
Plauen i. V.	141	10,23	0,33	359	179	15,01	0,35	366	72	2,62	22,22
Darmstadt	172	8,36	0,55	372	286	7,13	0,46	338	81	3,24	19,45
Bochum	153	6,24	0,41	202	132	3,68	0,44	396	50	2,57	14,74
Spandau	63	4,26	0,11	99	69	2,12	0,09	164	35	0,88	5,48
Münster i. W.	160	8,05	0,81	469	223	6,96	0,59	366	208	2,93	14,04
Bielefeld	113	6,98	0,39	474	185	11,54	0,32	281	52	2,34	18,30
Ludwigshafen a. Rh.	232	2,87	0,40	280	185	4,15	0,33	196	25	1,43	9,85
Frankfurt a. O.	132	6,64	0,31	287	127	6,19	0,30	247	73	2,01	10,45
Freiburg i. B.	145	7,67	0,47	400	181	7,37	0,39	334	92	3,19	19,32
Potsdam	124	9,80	0,30	241	134	6,44	0,24	272	20	2,48	13,41
Metz	144	9,80	0,50	387	156	6,11	0,29	324	144	3,42	15.23
Remscheid	104	5,34	0,29	286	123	6,83	0,24	271	9	1,31	12,71
M.-Gladbach	123	5,72	0,46	465	160	8,26	0,40	234	4	2,25	15,62
Königshütte (Oberschl.)	42	2,37	0,06	39	43	0,86	0,06	167	8	0,59	3,92
Zwickau	100	5,78	0,59	276	103	4,93	0,47	242	30	1,70	10,94
Liegnitz	101	6,14	0,34	319	114	6,56	0,34	278	58	2,17	11,38
Rostock	108	5,83	0,40	341	104	4,93	0,33	278	170	2,60	12,94
Fürth	93	4,17	0,27	384	130	6,93	0,34	304	15	1,54	13,39
Elbing	64	3,88	0,18	177	64	3,29	0,17	199	47	1,40	7,13
Gleiwitz	96	4,75	0,35	205	83	2,60	0,11	254	12	2,01	9,00
Bromberg	135	7,57	0,45	376	161	5,40	0,40	317	150	2,88	12.63
Osnabrück	122	7,08	0,35	426	125	6,44	0,33	328	60	2,47	12,61
Beuthen (Oberschl.)	84	4,92	0,28	165	81	2,53	0,24	283	23	1,75	8,83
Dessau	152	6,88	0,29	488	160	21,77	0,32	303	29	2,44	25,49
Bonn	250	10,22	0,59	444	270	8,38	0,47	428	51	3,91	20,99
Linden b. Hannover	54	1,84	0,10	143	47	2.09	0,09	122	7	0,65	5,16
Hagen i. W.	137	5,77	0,36	323	156	5,00	0,39	282	31	2,24	13,55
Offenbach a. M.	144	6,94	0,42	409	167	12,17	0,30	271	7	1,76	21,11

III. Anzahl der von den Fernsprechanstalten im Jahre 1903 vermittelten Gespräche.

Städte	Vermittelte Gespräche	
	Anzahl	auf 1 Einw.
Aachen	5 253 164	39
Altona	9 176 154	58
Augsburg	1 966 607	22
Barmen	5 588 054	39
Berlin mit Schöneberg	159 401 307	80
Beuthen (Oberschl.)	982 298	19
Bielefeld	2 405 360	36
Bochum	2 469 463	38
Bonn	2 890 982	49
Braunschweig	4 521 942	35
Bremen	13 278 303	73
Breslau	26 604 803	63
Bromberg	1 606 954	31
Cassel	4 612 247	43
Charlottenburg	7 034 303	37
Chemnitz	9 401 154	45
Cöln a. Rh.	22 040 994	59
Crefeld	6 451 524	60
Danzig	4 874 107	35
Darmstadt	1 735 667	24
Dessau	1 058 997	21
Dortmund	3 743 913	26
Dresden	20 093 736	43
Düsseldorf	11 247 204	53
Duisburg	2 896 721	31
Elberfeld	8 959 944	57
Elbing	1 012 495	19
Erfurt	2 160 983	25
Essen	8 386 158	46
Frankfurt a. M.	37 445 327	130
Frankfurt a. O.	1 505 555	24
Freiburg i. B.	2 095 606	34
Fürth	3 514 521	64
M.-Gladbach	2 616 320	45
Gleiwitz	779 264	15
Görlitz	1 231 849	15
Hagen i. W.	1 910 627	29
Halle a. S.	6 291 705	40
Hamburg	85 861 112	122
Hannover m. Linden	10 826 620	38
Karlsruhe	3 913 165	40
Kiel	8 161 935	67
Königsberg i. Pr.	5 584 824	29
Königshütte (Oberschl.)	464 348	8
Leipzig	21 639 194	45
Liegnitz	623 384	11
Linden b. Hannover	siehe Hannover	
Lübeck	4 353 489	53
Ludwigshafen a. Rh.	1 679 491	27
Magdeburg	10 806 598	47
Mainz	4 065 125	48
Mannheim	7 408 640	52
Metz	737 541	13
Mülhausen i. E.	1 793 270	20
München	21 049 894	42
Münster i. W.	1 594 878	22
Nürnberg	10 641 894	41
Offenbach a. M.	2 471 443	49
Osnabrück	1 178 294	23
Plauen i. V.	4 018 956	53
Posen	9 563 036	82
Potsdam	3 351 510	56
Remscheid	679 734	12
Rixdorf	1 851 104	20
Rostock	1 807 178	33
Schöneberg bei Berlin	siehe Berlin	
Spandau	1 222 349	19
Stettin	9 589 313	45
Straßburg i. E.	2 898 976	19
Stuttgart	18 142 728	102
Wiesbaden	4 701 077	55
Würzburg	3 000 988	40
Zwickau	3 507 121	51

[Fortsetzung zu S. 133.]

Es kamen auf den Kopf der Bevölkerung:

eingegangene und aufgegebene Telegramme				von den Fernsprechämtern vermittelte Gespräche			
Hamburg	6,83	Spandau	0,88	Frankfurt a. M.	130	Gleiwitz	15
Bremen	6,52	Schöneberg	0,85	Hamburg	122	Metz	13
Frankfurt a. M.	6,41	Linden	0,65	Stuttgart	102	Remscheid	12
Wiesbaden	4,55	Königshütte	0,59	Posen	82	Liegnitz	11
Berlin	4,52	Rixdorf	0,45	Berlin m. Schöneberg	80	Königshütte	8

Beim Telegramm- und beim Fernsprechverkehr erscheint Berlin erst an fünfter Stelle, seine Nachbarstadt Rixdorf hat sogar den schwächsten Telegrammverkehr unter den 73 Städten, hinsichtlich der Fernsprechbenutzung erscheint es an elfter Stelle unter den 71 Städten, da Schöneberg mit dem Berliner Netze vereinigt ist und Linden mit dem von Hannover.

Einen Maßstab für den Gebrauch, den die Bevölkerung der einzelnen Städte von sämtlichen Einrichtungen der Post- und Telegraphenverwaltung, mit Ausnahme der Fernsprechanlagen macht, bietet die Höhe der vereinnahmten Porto- und Telegrammgebühren, die sich für das Jahr 1903 auf den Kopf der Bevölkerung für die 20 Städte mit den höchsten Beträgen in Mark und Pfennig wie folgt beläuft:

Frankfurt a. M.	34,25	Bremen	25,55	Mannheim	21,90	Hannover	20,93
Hamburg	30,58	Dessau	25,49	Wiesbaden	21,12	Erfurt	20,93
Stuttgart*)	29,19	Mainz	22,70	Offenbach a. M.	21,11	Darmstadt	19,45
Berlin	29,16	Plauen i. V.	22,22	Lübeck	21,06	Freiburg i. B.	19,32
Leipzig	27,57	Cöln a. Rh.	22,16	Bonn	20,99	Dresden	19,26

Für die übrigen 53 Städte blieb der Betrag unter 19,26 M., er schwankte für 15 Städte zwischen 15 und 19 M., für 27 Städte zwischen 10 und 15 M., ferner für 2 Städte zwischen 5 und 10 M., er erreichte endlich mit 4,25 M. in Rixdorf und mit 3,92 M. in Königshütte seinen niedrigsten Stand.

Der Rohrpostbetrieb in Berlin (nebst 7 umliegenden Orten) verfügte Ende 1903 über eine Röhrennetzlänge von 186,47 km (1902: 159,02) und wurde von 68 Rohrpostämtern versehen, von denen im Laufe des Jahres 1903 8348200 Gegenstände (5,44 % mehr als im Vorjahre) befördert wurden, nämlich 6253100 Telegramme und 2095100 Briefe und Karten.

*) Mit Einschluß der Telephongebühren.

X.

Personenverkehr

im Jahre 1903.

Von

Dr. G. Koch,

Direktor des Statistischen Bureaus der Steuerdeputation in Hamburg.

Über das Straßenbahnwesen in den Städten mit über 50000 Bewohnern sind die in der nachfolgenden Tabelle für das Jahr 1903 zusammengestellten Zahlen wiederum der „Zeitschrift für Kleinbahnen, Ergänzungsheft für den Jahrgang 1905" entlehnt*). Aufgenommen in diese Tabelle sind nur diejenigen Städte, in denen die Straßenbahnen hauptsächlich dem lokalen Verkehre dienen; es sind daher solche Städte, deren Straßenbahn vor allem eine Verbindung mit Nachbarstädten bildet, weggelassen worden. Von Städten, die ein gemeinsames Straßenbahnnetz besitzen, ist das Gesamtnetz nur bei dem größeren Orte aufgeführt, da eine Verteilung der Verkehrszahlen auf die einzelnen Städte nicht ausführbar ist.

Von den in der Tabelle aufgeführten 69 Städten hatten nur 3 (Mainz, Potsdam und Rostock) ausschließlich Pferdebetrieb, in 6 Städten bestand der Pferdebetrieb noch neben dem elektrischen und in 4 Städten fanden Dampflokomotiven neben dem elektrischen Betriebe Verwendung. Die weitere Abnahme des Pferdebetriebes bei den Straßenbahnen zeigt am besten dessen Anteil an den geleisteten Wagenkilometern; deren Anzahl betrug im Jahre 1903 im ganzen 363 339 853, davon entfielen 2 989 177 oder 8,23 Promille auf den Pferdebetrieb, auf den im Vorjahre noch 23,53 Promille kamen. Von den 13 352 Personenwagen, die auf

---

*) Eine die technischen Verhältnisse der elektrischen Bahnen Deutschlands eingehender behandelnde Zusammenstellung wird jährlich in der „Elektrotechnischen Zeitschrift" veröffentlicht, zuletzt (nach dem Stande vom 1. Oktober 1904) im 28. Hefte des Jahrgangs 1905.



den Straßenbahnen verwandt wurden, waren 7 498 oder 56,16 Prozent elektrische Motorwagen, gegen 7 362 oder 57,81 Prozent im Jahre 1902. Die Gesamtzahl der Personenwagen stieg von 12 736 auf 13 352, das sind 4,84 Prozent mehr; dagegen wuchs die Anzahl der Sitz- und Stehplätze von 419 442 auf 432 934 oder um 3,22 Prozent. Die Zahl der von den Straßenbahnen beförderten Personen belief sich im Berichtsjahre auf 1 281 242 775, das ergibt 109 634 000 oder 9,36 Prozent mehr als im Vorjahre. Dementsprechend gestalteten sich auch die finanziellen Verhältnisse wesentlich besser; die Betriebseinnahmen stiegen auf 131 144 748 M., denen an Betriebsausgaben 80 128 757 M. gegenüberstanden, sodaß nach Abzug des Verlustes ein Betriebsgewinn von 50 494 723 M. verbleibt, der den des Vorjahres um 10 469 886 M. übertrifft; endlich erhöhte sich der Betrag der verteilten Dividenden auf 17 008 503 M. oder 1 977 984 M. mehr als im Vorahre.

Über den Omnibusverkehr liegen Angaben aus 9 Städten vor, doch erreichte die Zahl der beförderten Personen nur in 4 Städten eine Million und darüber; es sind dies Berlin, Breslau, Hannover und Dresden. Eine bedeutende Stellung im Personenverkehr nimmt der Omnibus nur in Berlin ein, wo er sich seit Einführung der 5-Pfennigstrecken einer wachsenden Beliebtheit erfreut; im Jahre 1903 stieg die Anzahl der beförderten Personen auf fast 86 Millionen und im Jahre 1904 auf $91\frac{1}{4}$ Millionen.

Omnibuslinien im Jahre 1903.

Städte	Omnibuslinien		Anzahl der Omnibusse	Anzahl der Pferde	Anzahl der beförderten Personen.
	Anzahl	Länge km			
Berlin	33	165,7	783	3 369	85 878 795
Breslau	3	17,0	47	130	5 031 417
Cöln	1	5,3	2	2	14 079
Crefeld	1	7,0	1	2	3 070
Dortmund	1	11,0	2	4	11 863
Dresden	1	2,2	13	36	1 152 103
Hannover	4	18,0	23	83	2 385 222
Metz	5	76,0	7	24	.
Spandau	.	3,8	1	3	.

Von 52 Städten mit über 50 000 Bewohnern sind die Fragen über das Droschkenwesen beantwortet worden. Die in der folgenden Tabelle mitgeteilten Zahlen zeigen gegen die des Vorjahres nur geringe

[Fortsetzung siehe Seite 148.]

Straßenbahnen

Städte	Anzahl der Straßenbahnunternehmungen, die an dem Verkehr beteiligt sind	Bahnlänge in km		Fahrbetriebsmittel		
		Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschl. Nebengleise	Elektrische Motorwagen*)	Personenwagen im ganzen	Anzahl der Sitz- u. Stehplätze auf den Personenwagen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Aachen	1	31,10	37,10	53	86	1 985
Altona	siehe Hamburg.		.	.	.	.
Augsburg	1	14,73	17,73	40	52	1 668
Barmen	siehe Elberfeld.		.	.	.	.
Berlin u. Umgegend	8	345,10	744,71	1 666[1])	2 958	99 438
Bielefeld	1	13,17	19,53	21	32	960
Bochum-Gelsenkirchen	1	57,77	67,20	132	201	5 988
Bonn	3	22,09	32,55	8[2])	88	2 950
Braunschweig	1	33,69	47,13	70	131	5 311
Bremen	1	41,61	70,67	124	219	7 490
Breslau	3	52,10	123,91	282	667	24 491
Bromberg	1	11,75	14,32	33	53	1 383
Cassel	2	25,55	44,56	54	97	3 190
Charlottenburg	siehe Berlin.		.	.	.	.
Chemnitz	1	34,88	69,70	110	181	5 964
Cöln a. Rh.	1	69,99	151,42	270	574	16 612
Crefeld	1	30,82	38,29	46	100	3 830
Danzig	1	36,67	57,13	87	170	5 207
Darmstadt	1	11,85	15,17	28	34	1 182
Dessau	1	9,21	14,84	15	25	730
Dortmund	1	65,30	87,22	142	187	6 674
Dresden	5	132,20	255,84	485	755	27 640
Düsseldorf	1	42,11	78,86	154	329	6 254
Duisburg	1	23,20	33,54	66	101	3 674
Elberfeld u. Umgegend	3	33,05	57,38	117	217	6 015
Elbing	1	6,80	7,71	16	18	563
Erfurt	1	14,97	18,13	45	61	1 764
Essen	1	54,03	67,90	130	199	6 736
Frankfurt a. M.	2	45,04	94,26	210[3])	386	12 025
Frankfurt a. O.	1	11,49	15,17	28	37	1 088
Freiburg i. Br.	1	9,12	14,41	27	34	964
Fürth	siehe Nürnberg.		.	.	.	.
M.-Gladbach	1	17,13	26,18	31	43	1 298
Görlitz	1	14,44	17,82	30	55	1 619
Hagen i. W.	2	34,37	39,34	44	57	1 861
Halle a. S.	2	23,89	43,04	92	130	3 822
Hamburg u. Umgegend	2	163,75	309,68	614	1 102	31 397
Hannover u. Umgegend	1	162,21	289,24	228	526	17 214
Karlsruhe	1	15,31	27,92	46	70	1 967
Kiel	1	20,16	30,92	66	95	2 792

*) Außerdem waren im Betrieb bei: [1]) 1 elektrische Lokomotive, bei [2]) 8 Dampf-

im Jahre 1903

Geleistete Wagenkilometer im ganzen	davon im Pferdebetrieb	Anzahl der beförderten Personen	Summe der Betriebs-Einnahmen Mark	Summe der Betriebs-Ausgaben Mark	Betriebsgewinn (— bedeutet Verlust) Mark	Dividende Prozent	Dividende Mark
7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
3 972 055	—	10 992 920	1 254 221	785 336	468 885	5,5	165 000
.	.	.	.	.	.	.	.
1 778 837	—	5 442 779	445 092	303 852	141 240	3,0	90 000
.	.	. .	.	.	.		.
94 257 478	—	397 704 943	39 650 179	24 297 747	15 163 693	3,5—8,0	8 212 800
1 094 350	—	3 717 096	341 098	263 253	77 845	—	—
4 307 945	—	13 653 513	1 793 338	1 045 753	747 585	6,0	600 000
1 337 858	715 808	4 386 443	514 171	312 177	201 994	.	.
3 226 376	7 598	8 720 000	1 206 726	684 848	521 878	5,0	150 000
6 375 698	—	19 474 899	1 890 189	1 146 734	743 455	8,0	352 000
11 514 196	—	41 536 284	3 608 609	2 182 221	1 426 388	5,0 u. 7,25	681 250
1 097 725	—	2 359 429	224 051	145 976	78 075	.	.
2 033 645	30 068	7 640 530	855 689	507 338	348 351	3,0	150 000
.	.	.		.	.	.	
5 088 754	—	14 186 536	1 398 051	776 529	621 522	.	.
13 262 267	—	48 626 918	5 308 151	2 830 447	2 477 704	—	—
2 358 688	—	7 124 852	774 426	430 969	343 457	8,0	160 000
2 402 756	—	5 575 848	653 062	362 882	290 180	5,0	120 000
1 023 142	—	3 575 631	354 533	257 189	97 344	.	.
634 322	—	1 296 109	122 541	84 900	37 641	—	—
4 602 237	—	12 547 613	1 502 361	896 048	606 313	.	.
25 483 243	—	76 155 170	8 402 392	5 308 366	3 094 026	7,5 u. 8,75	1 500 000
6 575 458	—	21 379 322	2 204 433	1 380 546	823 887	—	—
2 090 653	—	5 851 360	777 752	443 789	333 963	.	.
4 671 696	—	16 392 208	1 512 920	1 140 872	372 048	5,0	62 500
433 858	—	794 600	81 291		.	.	.
1 602 844	—	4 030 363	362 543	227 074	135 469	6,0	90 000
4 588 109	—	15 686 430	1 684 808	1 024 083	660 725	.	.
13 753 003	254 173	56 041 914	5 240 406	3 188 204	2 052 202	.	.
1 045 074	—	2 329 774	225 493	131 498	93 995	.	.
869 749	—	3 827 336	379 201	262 455	116 746	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.
1 040 626	—	3 293 946	387 757	304 274	83 483	—	—
1 003 228	—	2 561 841	225 168	151 986	73 182	.	.
1 562 697	—	4 516 026	523 531	406 465	117 066	.	.
4 118 814	—	9 617 269	351 509	187 531	163 978	1,0	12 500
35 779 242	94 972	127 195 773	13 463 107	8 361 204	5 101 903	8,5—16,0	2 105 000
10 175 607	—	28 320 329	3 927 558	2 403 935	1 523 623	1,0	57 500
2 008 812	—	7 433 545	777 114	434 226	342 888	—	—
2 100 964	—	6 327 440	636 752	359 763	276 989	.	.

lokomotiven, bei [3]) 4 Dampflokomotiven.

Noch Straßenbahnen

Städte	Anzahl der Straßenbahnunternehmungen, die an dem Verkehr beteiligt sind	Bahnlänge in km		Fahrbetriebsmittel		
		Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschl. Nebengleise	Elektrische Motorwagen*)	Personenwagen im ganzen	Anzahl der Sitz- u. Stehplätze auf den Personenwagen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Königsberg i. Pr.	2	38,69	76,93	141	193	5 772
Leipzig . . .	3	106,58	222,49	405	603	20 774
Liegnitz . . .	1	7,66	9,69	18	23	690
Linden b. Hannover	siehe Hannover.		.	.	.	.
Ludwigshafen .	siehe Mannheim.		.	.	.	.
Lübeck . . .	1	12,72	18,13	30	65	1 678
Magdeburg . .	1	34 91	76,40	130	256	8 568
Mainz	1	9,40	15,41	—	37	886
Mannheim u. Umg.	1	31,31	62,56	117	150	5 101
Metz	1	15,50	17,37	26	52	1 560
Mülhausen i. E.	1	14,31	32,52	29[4])	51	1 459
München . .	1	48,46	111,11	282[5])	563	20 971
Münster i. W. .	1	7,79	9,78	25	33	931
Nürnberg u. Umg.	1	27,65	56,58	109	196	6 660
Offenbach a. M.	1	6,62	7,00	10	15	360
Plauen i. V. .	1	5,78	11,02	20	20	660
Posen . . .	1	13,02	20,83	39	61	1 383
Potsdam . . .	1	7,26	8,95	—	39	1 258
Remscheid . .	1	12,39	14,84	26	26	796
Rixdorf . . .	siehe Berlin.		.	.	.	.
Rostock . . .	1	7,50	8,77	—	22	578
Schöneberg b. Berlin .	siehe Berlin.		.	.	.	.
Spandau . . .	1	7,65	15,59	24	44	1 196
Stettin . . .	1	25,28	46,70	92	144	4 550
Straßburg i. E. .	1	53,27	78,08	115[6])	265	9 374
Stuttgart . . .	1	32,07	52,04	108	191	6 560
Wiesbaden .	2	24,52	44,45	77[7])	151	5 148
Würzburg . .	1	14,02	18,31	36	45	1 268
Zwickau . . .	1	11,19	13,75	29	37	1 007

Außerdem waren im Betrieb bei: [4]) 8 Dampflokomotiven, bei [5]) 6 elektrische Lokomotiven, bei [6]) 10 Dampflokomotiven und 1 elektrische Lokomotive, bei [7]) 2 Wagen für Drahtseilzahnradbetrieb.

Bemerkungen zu der Tabelle: Straßenbahnen im Jahre 1903.

Aachen: Die Angaben in den Spalten 2 bis 6 beziehen sich auf die Straßenbahnen in der Stadt Aachen sowie nach den Vororten Haaren, Forst und Vaals, während die folgenden Spalten auch die Angaben für die Eschweiler Kleinbahnen enthalten.

Berlin: Die Hoch- und Untergrundbahn ist in den obigen Zahlen mitenthalten, auf ihr wurden 32 136 112 Personen befördert. — Die Stadtbahn sowie die Ringbahn, die zum preußischen Staatsbahnnetze gehören, dienen gleichfalls zum Teil dem Lokal- bezw. Vorortverkehr, doch läßt sich derselbe nicht vom Fernverkehr trennen; im ganzen wurden im Rechnungsjahre 1903/04 auf den 12 Stationen der Stadtbahn 36 083 553 Fahrkarten gelöst und auf den 26 Stationen der Ringbahn 23 240 173 Fahrkarten; die Zahl der auf beiden Bahnen beförderten Personen betrug 97 623 724.

Bochum: In den Spalten 1 bis 6 sind die Angaben über die Linien zwischen Bochum—Gelsenkirchen und Umgebung enthalten, während die Spalten 7 bis 14 über

im Jahre 1903.

Geleistete Wagenkilometer		Anzahl der beförderten Personen	Summe der Betriebs-		Betriebsgewinn (— bedeutet Verlust)	Dividende	
im ganzen	davon im Pferdebetrieb		Einnahmen Mark	Ausgaben Mark	Mark	Prozent	Mark
7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
4 565 499	—	12 815 778	1 393 078	1 127 155	265 923	—	—
21 691 958	—	70 132 366	6 622 723	3 840 543	2 782 180	2,0—7,0	938 750
571 768	—	791 394	76 765	73 258	3 507	4,0	41 600
.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.
1 331 709	—	3 581 862	356 663	164 803	191 860	.	.
6 148 497	—	17 719 818	2 030 717	1 204 350	826 367	6,0	360 000
656 129	656 129	2 674 158	279 663	175 753	103 910	6,0	70 800
4 106 429	—	16 104 846	1 617 139	958 754	658 385	—	—
589 568	—	2 207 045	250 248	112 347	137 901	—	—
1 087 262	—	3 059 717	523 674	362 389	161 285	3,0	37 500
11 535 714	—	48 161 773	4 736 709	2 963 250	1 773 459	.	.
942 164	—	3 063 104	285 401	168 652	119 970	.	.
5 995 336	—	18 500 000	1 750 688	853 051	897 637	—	—
507 733	—	1 183 900	130 235	99 835	30 400	1,0	20 000
552 673	—	2 615 070	259 869	146 762	113 107	6,0	43 080
2 060 553	—	7 427 942	670 524	331 435	339 089	8,0	160 000
779 731	779 731	2 531 981	273 648	210 885	62 763	.	.
738 815	—	2 572 959	463 116	259 166	203 950	7,0	70 000
.	.	.	.	.	.	.	.
450 000	450 000	.	97 452	82 702	14 570	1,75	6 484
.	.	.	.	.	.	.	.
960 926	—	2 505 077	254 459	.	.	.	.
4 225 344	—	12 125 893	1 123 099	662 564	460 535	6,0	180 000
4 826 946	698	16 935 046	1 599 829	1 092 253	507 576	.	.
5 351 193	—	19 951 849	1 813 044	1 157 778	655 266	10,0 u. 11,0	451 739
2 275 884	—	8 847 205	930 169	612 099	318 070	.	.
1 063 083	—	2 600 000	242 099	220 190	21 909	6,0	120 000
1 052 933	—	2 817 002	303 514	218 313	85 201	—	—

Lokomotiven, bei [6]) 10 Dampflokomotiven und 1 elektrische Lokomotive und bei

das Gesamtunternehmen der Aktien-Gesellschaft Bochum—Gelsenkirchener Straßenbahn zu Bochum Auskunft geben, deren Zahlenangaben nicht zu trennen sind.

Cassel: Mit Einschluß der Straßenbahn nach Wolfsanger für die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1903.

Metz: Die Angaben der Spalten 7 bis 14 beziehen sich auf die Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 31. März 1904.

Rostock: Die Zahl der beförderten Personen (Spalte 9) kann nicht angegeben werden, da Zahlkastensystem besteht.

Zu den Spalten 13, 14 für die Städte Bromberg, Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Frankfurt a. O., Görlitz, Kiel und Lübeck: Eigentümer und Unternehmer ist die Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin; die Gesamtabrechnung ergibt eine Dividende von 1 190 000 M. = 7 %.

Änderungen, teilweise eine Abnahme, die sich durch die wachsende Ausdehnung der Straßenbahnen erklären dürfte. Eine Zunahme haben fast überall die Taxameter, d. h. die Droschken mit Fahrpreisanzeiger erfahren; sie sind jetzt in 34 Städten vorhanden in einer Gesamtzahl von 10 369 gegen 9 735 im Vorjahre.

Droschken im Jahre 1903.

Städte	Anzahl der Droschken überhaupt	darunter Taxameter usw.	der Standplätze für Droschken	Städte	Anzahl der Droschken überhaupt	darunter Taxameter usw.	der Standplätze für Droschken
Aachen . . .	70	—	15	Halle a. S. . .	38	34	12
Altona . . .	86	—	10	Hamburg . .	1 064	955	150
Augsburg . .	32	—	4	Hannover . .	200	70	22
Berlin . . .	8 071	6 594	889	Karlsruhe . .	109	—	10
Bochum . . .	7	7	2	Kiel	79	30	18
Braunschweig .	28	—	5	Königsberg i. Pr.	150	148	32
Bremen . . .	368	212	12	Leipzig . . .	522	522	84
Breslau . . .	734	238	208	Liegnitz . . .	75	—	16
Cassel . . .	30	30	9	Lübeck . . .	33	10	4
Charlottenburg.	285	285	56	Magdeburg . .	75	14	11
Chemnitz . .	59	11	12	Mainz. . . .	81	—	13
Cöln a. Rh. .	369	125[1])	51	Mannheim . .	73	—	5
Crefeld . . .	20	12	5	Metz	56	6	6
Danzig . . .	62	39	8	München . .	480	280	68
Darmstadt . .	52	—	8	Nürnberg . .	92	36	7
Dortmund . .	24	2	4	Plauen i. V. .	13	—	5
Dresden . . .	593	240	100	Posen . . .	139	70	31
Düsseldorf .	155	100[2])	21	Potsdam. . .	101	32	13
Duisburg . .	10	10	3	Rixdorf . . .	14	10	5
Elberfeld . .	5	—	1	Spandau . .	69	17	6
Erfurt . . .	17	—	3	Stettin . . .	173	170	36
Essen. . . .	26	—	3	Straßburg i. E.	154	6	27
Frankfurt a. M.	343	12	93	Stuttgart . .	86	20	4
Frankfurt a. O.	44	—	10	Wiesbaden . .	180	22	17
Freiburg i. Br.	63	—	5	Würzburg . .	65	—	13
Görlitz . . .	40	—	5	Zwickau . .	24	—	3

[1]) einschließlich 25 Motordroschken. — [2]) einschließlich Motordroschken.

Die auf dem Fragebogen für das Jahr 1903 zum ersten Male erbetenen Angaben über die Zahl der mit der Eisenbahn bezw. mit Dampfschiffen angekommenen und abgefahrenen Personen sind von den meisten Städten so lückenhaft beantwortet worden, daß eine Mitteilung dieser Zahlen nicht angängig erschien.

XI.

Viehhöfe und Schlachthöfe.

Finanzielle Verhältnisse im Jahre 1902 oder 1902/03.

Von

Prof. Dr. J. Rahts,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Charlottenburg.

Wie im Abschnitte XXII des 9. Jahrganges sind hier nur die finanziellen Ergebnisse der Vieh- und Schlachthöfe behandelt, nachdem die eigentliche Vieh- und Schlachthofstatistik, d. h. der Nachweis über die Größe des Auftriebs, die Zahl der Schlachtungen usw. im Jahre 1902 bereits im XII. Jahrgange SS. 154 ff. veröffentlicht ist.

Das Zahlenmaterial war durch Fragebogen eingeholt und ist durch Vergleich mit den Jahresberichten und im Zweifelsfalle durch direkte Nachfragen ergänzt und berichtigt worden. In vieler Hinsicht sind allerdings die finanziellen Ergebnisse verschiedener Städte schwer oder garnicht mit einander zu vergleichen, da einmal die Anlagen und Einrichtungen der Vieh- und Schlachthöfe sehr mannigfache sind und ferner nicht eine genügende Sonderung der einzelnen Einnahmen und Ausgaben vorlag und die Zusammenfassungen der finanziellen Ergebnisse oft verschieden waren. Es mußte daher häufiger, als es für eine übersichtliche Darstellung wünschenswert erscheint, zu dem Mittel von erläuternden Fußnoten gegriffen werden.

Bei den Fragen nach den „Anlagekosten", dem „Vermögensstande" und den „Überschüssen" mußte von der tabellarischen Form abgesehen werden, weil hier die nämlichen Zahlen an verschiedenen Orten oft recht verschiedenen Wert haben und eine direkte Vergleichung leicht zu Irrtümern führen könnte. Es ist daher bei diesen Fragen der textlichen Mitteilungsform (SS. 159 ff.) der Vorzug gegeben worden.

Die Frage nach den Fleischschaugebühren konnte nur von 14 Städten beantwortet werden, da diese Gebühren vielfach untrennbar in anderen enthalten sind; die Fleischschau ist daher im Abschnitte IV gesondert behandelt worden.

Vorstehende Wahrnehmungen legen den Wunsch sehr nahe, daß im Interesse der Vergleichbarkeit der finanziellen Ergebnisse die Viehhof- und Schlachthof-Verwaltungen gleiche Grundsätze für die Buchung, Abschreibung, Berechnung der Überschüsse, Bildung von Erneuerungsfonds usw. vereinbaren und zur Anwendung bringen.

Tabelle I. Die Gebühren für ein Stück Vieh (in Pfennigen) im Jahre 1902 (1902/03).

(**V** = Viehhof. **S** = Schlachthof.)

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Aachen.**					
V. Marktg.	75 u. 30[1])	50	30	25	75
„ Stallg.	30	20	10	10	30
„ Rampeng.[2])	75 u. 30[1])	50	30	25	75
S. Stallg.	30	20	10	10	30
„ Wiegeg.	30	20	10	10	30
„ Schlachtg.	400 u. 280 u. 175[3])	170	80	60	400
„ Schaug.	150 u. 100 u. 62[4])	250	125	100[5])	125[6])
„ Gebühren f. Benutz. d. Kuttlerei	20 u. 15	—	10	5	—
Augsburg.					
V. Marktg. f. lebend. Vieh	100	30 bis 10[7])	30	15 u. 10[8])	—
„ Marktg. f. totes Vieh	—	60 u. 25[9])	60	40 u. 25[10])	—
„ Nutzviehmarktg.	20	—	10	—	20
„ Schafmarktg. { Einlaßg.			—	3	—
„ Schafmarktg. { Marktg.			—	3	—
„ Stallg.	25	10 u. 3[11])	10	10 u. 3[11])	—
„ Wiegeg.	30	5	5	5	—
S. Stallg.	25	—	—	—	20
„ Schlachtg. } „ Schaug.[12]) }	450 u. 350[13])	180 u. 25[14])	80	60[15])	350
„ Einbringg.	100	30 u. 10[16])	30	15 u. 10[17])	—
*** Barmen.**					
V. Marktg.	30	10	10	10	50
„ Stallg.	50	20	15	10	50
„ Transportg.	30	15	10	10	50
„ Rampeng.	30	15	10	10	—
S. Stallg.	80	35	35	20	80
„ Wiegeg.	25	15	10	10	--
„ Schlachtg. } „ Schaug. }	200 u. 450 u. 600	300 u. 350	100	75	700
„ Beschaug. f. eingef. Fleisch	800	450	150	100	800

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Berlin.**					
V. Marktg. } „ Stallg. }	125[18])	50	40	10	{ — { 25
„ Desinfektionsg.	[19])	—	—	—	—
„ Überführg.	pro Wagen 520				
„ Wiegeg.	20	10	10	2	—
S. Stallg.	—	—	—	—	15
„ Schlachtg.	260	130	55	20	—
„ Schaug.	60 u. 70[20])	100	30	15	—
*** Bochum.**					
S. Stallg.	25	10	5	5	25
„ Wiegeg.	30	20	5	5	30
„ Schlachtg.	200	125	50	50	350
„ Schaug. f. eingeführt. frisches Fleisch	400	300	100	100	400
„ Gebühr für die Untersuch. auf Trichinen	—	75	—	—	—
*** Braunschweig.**					
S. Stallg. pro Tag	30	12	6	6	30
„ Freibankg.	500	200	75	50	--
„ Wiegeg.	50	20	5	5	50
„ Schlachtg.	325 u. 200	125	60	30	250
„ Trichinenschaug.	—	90	—	—	—
„ Kochg. f. minderwertiges Fleisch	300	150	50	30	—
„ Untersuchungsg. f. eingef. frisches Fleisch	pro kg 2 Pf. Dazu Stempel pro Stück 5 Pf.				
*** Bremen.**					
V. Marktg. } „ Stallg. } S. Desinfektionsg. } „ Transportg. }	100	40	40	Schafe 10 Ziegen 5	50
„ Fütterung d. Tiere pro Tag	45	30	30	15	45
„ Wiegeg.	40	20	10	10	40
„ Schlachtg. } „ Schaug. }	300	175	100	Schafe 50 Ziegen 25	200

*) Die Angaben beziehen sich auf das Etatsjahr 1902/03. Weitere, durch hochgestellte Zahlen angedeutete Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Breslau.**					
V. Marktg.	170	80	50	40	—
„ Stallg.	30	10	5	5	—
S. Stallg.	—	—	—	—	30
„ Wiegeg.	25	10	5	5	—
„ Schlachtg.[21]	430	250	45	35	380
„ Schaug.[22]	20	100	5	5	20
„ Schaug f. v. auswärts eingeführt. Fleisch	450[23]	350[24]	50	40	[25] 400
„ Gebühr f. Benutz. d. Bahnanschluss.	[26]	—	—	—	—
*** Cassel.**					
V. Marktg.	30	15	15	15	—
„ Stallg.	20	10	10	10	—
„ Desinfektionsg.		à □m 5 Pf.			
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Desinfektionsg.		à □m 5 Pf.			
„ Wiegeg.	20	10	5	5	—
„ Schlachtg.	430 u. 280	165	65	65	430
„ Schaug.	30	15	15	15	30
*** Cöln.**					
V. Marktg.	130	50	30	20	60
„ Stallg.	50	20	15	10	100
„ Wiegeg.	25	5 u. 10[27]	5 u. 10[27]	5 u. 10[27]	25
„ Ein-, Auslade- u. Fütterungsg. pro Tag	25	10	10	10	25
„ Fütterung ohne Ein- u. Ausladen pro Tag	10	5	5	5	10
S. Wiegeg.	5—25[28]	5 u. 10[27]	5 u. 10[27]	5 u. 10[27]	—
„ Schlachtg.	200—425	170 u. 230	70	45	425
„ Schaug.	25—50	20	10	5	50
„ Trichinenschaug.	—	65	—	—	—
„ Gebühr f. Unters. d. dem Schlachth. direkt zugeführt. Tiere	80	30	20	10	80
„ Schlachtlöhne im Polizei- u. Sperrschlachthofe	[29] 200 u. 300	200	100	60	300
„ Kochg.	100—300 [30]	100	50	50	—

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Crefeld.**					
V. Marktg.	50	—	—	—	50
S. Stallg.	10	10	5	5	10
„ Desinfektionsg.	einstöckige Wagen 2 M., zweistöckige Wagen 4 M.				
„ Wiegeg.	30	20	10	10	30
„ Schlachtg.	275-575	175	125	35	375
„ Schaug.	25	25	25	25	25
„ Trichinenschaug.	—	90—100	—	—	—
„ Zuschlagg.	300	300	100	100	300
„ Futterg.	30	15	15	15	30
„ Freibankg.	200	120	40	40	200
*** Danzig.**					
V. Marktg.	130	70	50	30	—
„ Wiegeg.	25	15	10	10	—
S. Wiegeg.	40	20	10	10	—
„ Schlacht- und Schaug., Benutz. des Kühlhauses	600	350	120	60	700
„ f. eingef. Fleisch	500	300	100	50	500
„ Freibankg.	300	150	50	50	—
*** Darmstadt.**					
V. Marktg.	—	—	10	—	—
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Wiegeg.	20[31]	20	20	20	20[31]
„ Schlachtg.	375	188	53	53	275
„ Schaug.	25	12	12	12	25
„ Auftriebg., Geb. für Benutz. des Bahngleises	30	10	10	10	30
*** Dortmund.**					
V. Marktg.	75	20	10	10	—
„ Stallg. pro Tag	25	10	10	10	—
„ Desinfektionsg.	1 M. pro Waggon				
„ Wiegeg. f. lebend. Vieh	25	15	10	10	—
S. Wiegeg.	20	10	5	5	—
„ Trichinenschaug.	—	75	—	—	—
„ Schlacht- und Schaug.[32]	—	—	—	—	—

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Dresden.**					
V. Markt- u. Stallg.	100	50	25	20	—
S. Wiegeg.	30	10	10	5	—
„ Schlachthausg.	200	115	30	30	—
*** Düsseldorf.**					
V. Marktg.	75	20	20	10	75
„ Stallg.	25	10	10	5	25
„ Transportg.	20	10	5	5	20
„ Wiegeg.	30	20	10	10	30
S. Stallg.	25	10	10	5	25
„ Trichinenschaug.	—	80	—	—	—
„ Wiegeg.	30	20	10	5	30
„ Schlachtg.	175 u. 400	150	60	50	400
„ Schaug.	25	10	5	5	25
„ Für die Benutz. der Freibank	300	100	50	50	300
„ Aushauen u. Verkauf d. Freibankfleisches	500	150	80	80	500
„ Benutzung des Fleischdämpfers.	300	100	50	50	300
*** Duisburg.**					
V. Marktg.	60	Der Viehmarkt ist nur für Großvieh			
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Wiegeg.	30	20	10	10	30
„ Schlacht- und Schaug. für	Ochsen 350, Kühe 300, Rinder 200	140	50 u. 100[33])	40	400
„ Trichinenschaug.	—	80	—	—	—
*** Elberfeld.**					
V. Marktg.	80	35	20	15	—
„ Stallg.	70	25	10	10	70
„ Wiegeg.	20	15	5	5	—
S. Wiegeg.	20	10	5	5	20
„ Schlachtg.	380—170	138—95	45	45	480
„ Schaug. inkl. Trichinenschau	10–20	62	5	5	20

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Erfurt.**					
S. Stallg.	15	8	5	5	15
„ Wiegeg.[34])	—	—	—	—	—
„ Schlachtg.	Ochsen 600, Kühe 450	250	100	100[35])	500
„ Schaugeb. f. das von außerh. eingeführt. Fleisch[36])	500	150	100	100[35])	400
„ Blutg.	à Ltr. 5 Pf.				
„ Freibankg.	200	100	50	50	—
„ Kochapparatg.	200	100	50	50	—
*** Essen a. d. Ruhr.**					
V. Marktg.	100	30	30	20	75
„ Stallg.	25	10	10	5	25
„ Wiegeg.	30	20	10[37])	10[37])	30
S. Stallg.	25	10	10	5	25
„ Wiegeg.	30	20	10[37])	10[37])	—
„ Schlachtg.	400	225	100	50	400
„ Schaug. von auswärts eingebr. Fleisch pro Viert.	75	30	15	10	45
*** Frankfurt a. M.**					
V. Marktg.	125	50	25	15	—
„ Stallg.	30	[38])	5	—	—
„ Futterg.	55	—	15	5	—
„ Wiegeg.	Ochsen 40, Kühe 30	15	15	15	—
S. Stallg., nur für Metzgergroßvieh.	100	—	—	—	—
„ Wiegeg.	10	15	10	10	—
„ Schlachtg.	[39])	280	100	[40])	500
„ Freibankg.	100	—	—	50	—
„ Sterilisierg.	Ochsen 450, Kühe 300	150	200	200	—

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Frankfurt a. O.**					
S. Stallg.	25	15	10	10	25
„ Wiegeg.	40	20	10	10	40
„ Schlacht- und Schaugeb.	600	320[41])	130	Schafe 80 Ziegen 70	800
„ Für Kochen beanstandeter Tiere	400	250	150	150	—
„ und Benutz. der Freibank ohne Kochen	300	175	100	100	—
Freiburg i. Breisgau.					
V. Marktg.	30	10	10	10	30
„ Stallg.	20	10	10	10	20
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Wiegeg.	50	40	20	20	50
„ Schlachtg. inkl. Kaldaun.-Wäsche	340 / 320 / 240	150	70	60 u. 40[42])	250
„ Futterg.[43])	40	40	40	40	40
„ Einstellg.	20	10	10	10	—
„ Schlachtzellenmiete	(n. Größe) 225 M., 180 M., 150 M.				
„ Kühlzellenmiete	40 M. pro □m und Jahr				
„ Schaug.	pro 1 kg 1 Pf.				
„ Hackg.	pro 1 kg 3 Pf.				
*** Görlitz.**					
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Wiegeg.	50	20	10	10	50
„ Schlachtg.	500	200	100	80[44])	500
„ Schaug.	125[45])	200	100	80[44])	125[45])
„ Verwaltungs-Schlachtg.	150	60	30	30[44])	—
„ Freibank[46])	75[45])	100	50	50	—
„ Abkochungsg.	75[45])	100	—	—	—
*** Halle a. S.**					
V. Marktg.	100	50	40	30	—
„ Futterg.	75	20	20	15	75
„ Wiegeg.	à 50 kg 5 Pf., mindest. aber 10 Pf.				
S. Wiegeg.	„ 50 „ 5 „		„	„	10 „
„ Schlachtg.	Ochsen 450 Kühe 400	225	100	80	360
„ Schaug.	400	230	100	80	360

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
Hamburg.					
V. Marktg.	100	20	45	10	50
„ Stallg.	30	—	25	10	20
S. Wiegeg.	30	10	10	10	30
„ Schlachtg.	300	80	100	30	400
„ Schaug.	50	60	20	10	100
„ Aufhängeg. für eingef. dänische Tiere	120	—	75	—	—
„ Miete f. Gitterschränke	pro Jahr 30 M., bezw. 20 M.; pro Woche 70 Pf., bezw. 50 Pf.				
„ Wagenstd.-Plätze	pro Jahr 20 M., bezw. 8 M.				
„ Stallg.	richten sich nach den Fouragepreisen				
*** Hannover.**					
V.[48]) Marktg. / „ Stallg.	150	50	40	30	60
„ Desinfektionsg[47])	100	100	100	100	100
„ Transportg.	320	320	320	320	320
„ Wiegeg.	50	25	30	20	—
S. Wiegeg.	30	20	20	10	—
„ Schlachtg.	310 u. 160[49])	115	55	40	250
„ Schaug.	40	70	15	10	100
„ Brühen u. Betäub. eines Schweines	—	15	—	—	—
„ Sterilisieren und Verkauf	900	450	450	150	—
„ Untersuchungsg. f. eingebracht. Fl.	150	100	75	50	150
Karlsruhe.					
V. Marktg.	100	40	20	20	100
„ Stallg.	30	10	10	10	30
S. Stallg.	30	10	10	10	30
„ Wiegeg.	20	10	10	10	—
„ Schlachtg.	300—200[50])	150	60	50	100
„ Schaug.	10	10	10	10	10
„ Trichinenschaug.	—	50	—	—	—
„ Brühen der eingeführten Sülzen	—	25	—	—	—

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Kiel.**					
V. Marktg.	40	15	20	10	—
„ Stallg.	25	10	10	10	25
„ Wiegeg.	30	15	20	10	—
S. Stallg.	25	15	10	10	40
„ Wiegeg. lebend	25	20	20 u. 10[51])	10	25
„ „ geschl.	20				20
„ Schlachtg.	170—370[52])	90	65 u. 20[51])	45	470
*** Königsberg i. Pr.**					
V. Marktg.	60	25	20	10	—
„ Stallg.	25	10	5	5	20
S. Stallg.	25	10	5	5	20
„ Schlacht- und Wiegeg.	500	275	120	60	500
„ Schaug.	350	200	75	40	400
„ Kochg. (Freibk.).	300	150	50	50	—
„ Benutzgsg. (Freib.)	200	100	50	50	—
„ Kühlhausg.	pro qm Grundfläche 30 M.				
„ Tagesmiete für jed. Fleischhaken	10 Pf.				
„ Wiegeg. f. Fleisch	5 Pf. pro 50 kg.				
Leipzig.					
V. Marktg.	150	75	40	30	—
„ Wiegeg.	25	10	5	5	—
S. Wiegeg.	60	50kg 5	50kg 5	50kg 5	—
„ Schlachtg.	400	250	60	40	400
„ Schaug.	400	250	60	40	400
*** Liegnitz.**					Pferde / Zickel
S. Schlachtg.	400	240	45	45	400 / 10
„ Schaug.	50	30	15	15	50 / 10
„ Für Benutzung d. Freibank	200	100	50	50	200 / 20
„ F. Benutz. d. Wage	25	10	10	10	— / —
„ Für Benutzung d. Sterilisier-Appts.	400	200	60	60	400 / 20
„ Geb. f. Sonntagsschlachten	400	270	—	—	— / —
„ Trichinenschau	—	65	—	—	— / —
*** Lübeck.**					
V. Marktg.	75	30	20	20	—
„ Beförderung m. d. Eisenb. zur Viehmarkthalle	40	40	40	40	—
S. Schlachtg.	Bullen 250, Kühe 150	100	50—10[53])	Schafe 30	500
„ Mikrosk. Unters.	—	50	—	—	—
„ Eintrittsg f. nicht vom Viehh. kommendes Vieh	75	30	20	20	—
„ Geb. f. Benutz. d. Freibank	300	150	75	75	—
„ Geb. f. Benutz. d. Freibank u. des Desinfektors [54])	400	200	100	100	—
*** Magdeburg.**					
V. Marktg.	120	50	40	20	—
„ Stallg.	15	10	10	5	—
„ Desinfektions- u. Transportg.[56])	—	—	—	—	—
S. Stallg.	15	10	10	5	15
„ Wiegeg.	20	10	10	5	20
„ Schlachtg.	350	155	65	40	420
„ Schaug.	50	95	10	10	80
„ Für Benutzung d. Freibank[55])	150—250	100	50	50	—
„ Für Benutzung d. Desinfektors [56])	250	100	75	75	—
*** Mainz.**					
V. Marktg.	100	40	20	10	—
„ Stallg.	30	—	5	5	30
„ Wiegeg.	Ochsen 40, Rinder 30	15	10	10	—
S. Stallg.	30	—	5	5	30
„ Wiegeg.	25	15	10	10	—
„ Schlachtg.	350	125	60	60	550
„ Schaug.	40	30	20	20	—

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
Mannheim.					
V. Marktg.	120	40	20	20	120
„ Transportg.	je nach der Zeit 1 bis 15 Mk.				
„ Wiegeg.	40	5	5	5	—
„ Marktg. Maimarkt	200	40	20	20	400[57] —200
„ Auktionsg.	300	100	100	100	300
S. Wiegeg.	100	20	20	20	—
„ Schlachtg.	550	170	100	100	600
„ Schaug.	560	160	160	160	—
„ Schlachtg. durch d. Verwltg. geschl.	300	100	50	50	— —
„ Frei- bank { hier geschl.	700	350	350	—	—
„ Frei- bank { eingeführt	300	500	500	—	—
„ Sülzbrühg.	20	20	20	20	—
„ Benutz. d. Sterilisators	100—300[58]	100	50	50	—
*** Metz.**					
V. Marktg.	20	10	10	5	20
„ Stallg.	10	15	15	5	20
„ Desinfektionsg.	pro Stall 2 Mk.				
S. Stallg.	25	20	10	5	25
„ Desinfektionsg.	pro Stall 2 Mk.				
„ Wiegeg.	50	20	20	10	—
„ Schlachtg.	250	80	60	25	25
*** Mülhausen i. Els.**					
V. Marktg.	25	15	5	5	25
„ Stallg. m. Futterg.	60	30	40	30	60
S. Stallg. m. Futterg.	60	30	40	30	60
„ Wiegeg.	30	20	30	30	30
„ Schlachtg.	220	100	20	10	600
„ Schaug.	100	60	60	30	200
„ Kochen der Kaldaunen	50	—	—	—	—
„ Freibankg.[60]	300	100	100	100	—
München.					
V. Markg.[62]	100	30	30	10	60
„ Fütterungsg.	45	9—10	2	5	115
„ Einstellg. (f. jede Fütterungszeit zu entrichten, täglich 2 ×)	20	5	5	2	[67]

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
Noch München.					
V. Wagg.	10	3[63]	3[63]	3	—
„ Transportg.	Beladene Viehtransportwagen Ein- u. Ausfahrt je 34 Pf.				
„ Pflasterzoll[64]	20	10	10	3	10
S. Schlachtg.	200	60—150	50	30	200
„ Einbringg. (d. dir. in d. Schlachth. eingebr. Vieh.)	—	—	—	10	—
„ Brühg.	50	—	—	—	—
„ Fütterungsg.	45	—	—	—	—
„ Einstellg. von d. in den Reservestallungen eingestellten Großvieh	20	—	—	—	—
„ Wagg.[65]	—	—	—	—	—
„ Schaug.[66]	—	—	—	—	—
„ Gebühren für Fleischbeförderg. v. Schlachth. z. Freibank	80	10	10	10	—
Nürnberg.					
V. Marktg.	100	30	20	10	100
„ Stallg.	10	5	5	5	20
„ Fütterungsg.	10	10	10	10	10
S. Stallg.	10	5	5	5	20
„ Wiegeg.	5[59]	5[59]	5	5	20
„ Schlachtg.	300	125	60	30	300
„ Schaug.	—	—	—	—	100
„ Einbringg.	100	30	20	10	—
„ Kutteleig.	50	—	5	—	—
„ Transportg.	für jed. Viertel od. Stück 20 Pf.				
„ Eintrittsg.	pro Person 20 Pf.				
Plauen i. V.					
V. Marktg.	200	100	50	40	—
„ Futterg. f. 1 Mahlz.	30	5	10	5	—
„ Gebühr f. Hilfeleistung	10	5	5	3	—
„ Wiegeg.	30	10	5	5	—
S. Stallg.	20	10	10	10	—
„ Wiegeg.	30	10	5	5	—
„ Schlachtg. } „ Schaug. }	700	450	125	100	750
„ Einführungsg.	200	100	60	50	150
„ Einlaßg.	30	30	30	30	—

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Posen.**					
V. Marktg.	120	50	30	20	120
„ Stallg.	25	10	5	5	30
„ Desinfektionsg.	für einen einbödig. Waggon 1 M., für einen mehrbödigen 2 M.				
„ Wiegeg.	40	20	10	5	40
„ Ausladeg.	für 1/2 Waggon 50 Pf. „ 1/1 „ 100 „ für Etagen-Waggon 300 Pf.				
„ Rampeng.	60	25	15	10	60
S. Stallg. (ohne Futt.)	25	10	5	5	30
„ Wiegeg.	50 kg für 5 Pf., jede angefang. weiteren 50 kg 5 Pf.				
„ Schlachtg.	550	300	115	65	550
„ Untersuchungsg.	20	70	10	10	20
„ Schaug. f. ausw. geschlacht. Vieh	550[67])	300[68])	115	65	550
*** Potsdam.**				Ziegen /	
S. Stallg.[69])	25	10	10	— / 5	25
„ Wiegeg.	25	10	10	10 / 10	25
„ Schlachtg.	500	200	90	40 / 90	700
„ Schaug.	100	50	10	10 / 10	100
„ Trichinenschaug.	—	100	—	— / —	—
*** Spandau.**					
S. Stallg.	10	5	5	5	10
„ Wiegeg.	20	10	10	10	20
„ Schlachtg.	600	300	100	100	600
*** Stettin.**					
V. Auftriebg.	150	75	50	30	—
„ Stallg.	30	20	10	10	—
„ Wiegeg.	30	15	10	5	—
„ Futterg. f. 1 Ration	40	25	25	10	—
S. Stallg.	30	20	10	10	—
„ Wiegeg.	1/2 20, 1/4 10	1/1 20, 1/2 10	10	10	—
„ Schlachtg.	480	215	146	96	480
„ Schaug.	20	85	4	4	20

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
Noch Stettin.					
V. Schaug. f. eingef. frisches Fleisch	400	250	125	75	400
„ Schaug. f. eingef. frisches Fleisch, welches schon ein öffentl. Schlachthaus passiert hat	250	100	75	50	—
*** Straßburg i. E.**					
V. Stallg.	—	—	—	—	25
„ Marktg.	25	15	5	5	—
„ andere G.[70])	—	—	—	—	—
S. Wiegeg.	für Fleisch, Häute, Unschlitt = 20 Pf. für 100 kg.				
„ Schlachtg. und Schaug.	250	70	39	39	200
„ Brühg.	40	15	—	—	—
„ Kühlhausg.	30 M. f. d. □m Zellenfl. u. Jahr				
„ Freibankg.	4% des Brutto-Erlöses				
Stuttgart 1903.					
V. Marktg.	26	17	14	14	—
„ Stallg.	11	9	6	6	—
„ Transportg.	Ochsen 60, sonstiges Grossvieh 45	20	20	20	—
„ Futtergeld	60	werden privatim gefüttert	für einm. Tränke 10	10	—
S. Wiegeg.	3	—	5	—	—
„ Schlachtg. ohne Nieren u. Nierfett	für 1 kg: 1	1	30	30	Privatschlächt.
„ Schaug.	Ochsen u. Stiere 15, Rinder 12	9	6	6	15
„ Eingef. Fleisch, Platzgeld	für 1 kg: 1	1	30	30	—
„ Eingef. Fleisch, Schaug.	Ochsen u. Stiere 18, Rinder 15	12	9	9	—

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Wiesbaden.**					
V. Marktg.	100	20	10	10	—
„ Stallg.	70	10	5	5	25
„ Wiegeg. f. lebendes Vieh	20	10	5	5	20
„ Transportg. inkl. Benutzung des Gleises und der Rampe	7 St. Kleinv. od. 2 St. Großv. 50 Pf. 9 „ „ „ 3 „ „ 1 M. 1 Waggon 2 M.				
S. Stallg.	70	10	5	5	25
„ Wiegeg. f. geschl. Vieh	40	10	5	5	40
„ Schlachtg.	300	100	50	50	300
„ Trichinenschau	—	75	—	—	—

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
Würzburg.					
V. Marktg.	20	10	10	10	20
„ Stallg.	20	10	10	10	20
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Wiegeg.	20	10	10	10	20
„ Schlachtg. / „ Schaug.	114—89[71])	71	43	43	200
„ Fleischaufschlag.	686—411[72])	129	57	57	—
Zwickau.					
V. Marktg.	200	100	50	40	—
„ Wiegeg.	30	10	5	5	—
„ Durchgangs- oder Platzg.	50	25	15	15	—
S. Wiegeg.	30	10	5	5	—
„ Schlachtg.	550	300	100	100	450
„ Schaug.	200	100	50	40	200

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Außerdem sind in mehreren Städten Schlachthofgebühren für Hunde, Esel, Ziegen und Ferkel wie folgt festgesetzt.

a) Für Hunde (Pfennige):

Gebühren (= g.)	Braunschweig	Frankfurt a. O.	Halle a. S.	Leipzig	Plauen i. V.	Potsdam	Spandau	Zwickau
Stallg.	—	10	—	—	—	—	—	—
Wiegeg.	—	10	10	—	—	—	—	—
Schlachtg.	30	100 (Schlachtg. und Schaug.)	50	150 (Schlachtg. und Schaug.)	100*) (Schlachtg. und Schaug.)	15	75	100
Schaug.	90		50			10	—	40

*) und Einführungsgebühren 40 Pf.

b) Für Esel (Pfennige):

In Breslau Schlachtg. 180, Schaug. 20, Schaugebühren für von auswärts eingeführtes Fleisch 200.

c) Für Ziegen (Pfennige):

1. In Freiburg i. Br. Marktg. 5, Stallg. 10.
2. In Liegnitz Schlachtg. 10, Schaug. 10, für Benutzung der Freibank 20, des Sterilisationsapparates 20.
3. In München (für Lämmer und Kitzen) Einstallg. 1, Wageg. 3, Pflasterzoll 1, Schlachtg. 20.

d) Für Ferkel (Pfennige):

1. In Freiburg i. Br. Marktg. 5, Stallg. 10.
2. In Liegnitz (wie für Ziegen sub c 2).
3. In Magdeburg Marktg. 20, Schlachtg. 30, Schaug. 70.
4. In Würzburg Marktg. 15, Schlachtg. 20.

Bemerkungen zur Tabelle I.

[1]) 75 Pf. für Großvieh, 30 Pf. für Rinder unter 375 kg. — [2]) Rampengebühren werden erhoben für die Benutzung der Viehhofanlage für das Vieh, das am Viehhof ausgeladen wird, ohne dem Schlachthof zugeführt zu werden. — [3]) 4,00 M. für Ochsen oder Stiere, 2,80 M. für Kühe oder Rinder über 375 kg, 1,75 M. für Rinder unter 375 kg. — [4]) 1,50 M. für jedes Ochsenviertel, 1,00 M. für jedes Kuhviertel, 62 Pf. für jedes Rinderviertel. — [5]) Ziegen 40 Pf. — [6]) pro Pferdeviertel. — [7]) Mastschweine 30 Pf., Läuferschweine 20 Pf., Ferkel 10 Pf. — [8]) Lämmer 15 Pf., Kitzen 10 Pf. — [9]) Schweine 60 Pf., Ferkel 25 Pf. — [10]) Schafe, Hammel, Ziegen 40 Pf., Kitzen 25 Pf. — [11]) Schweine, Schafe, Hammel, Ziegen 10 Pf., Ferkel, Lämmer, Kitzen 3 Pf. — [12]) bei geschlachtet eingeführten und nicht auf den Markt gebrachten Tieren beträgt die Schaugebühr pro 0,5 kg 1 Pf. — [13]) Ochsen und Stiere über 4 Zentner 4,50 Mk., unter 4 Zentner und Kühe und Rinder 3,50 M. — [14]) Schweine 1,80 M., Ferkel 25 Pf. — [15]) Lämmer und Kitzen 25 Pf. — [16]) Schweine 30 Pf., Ferkel 10 Pf. — [17]) Schafe, Hammel, Ziegen 15 Pf., Lämmer, Kitzen 10 Pf. — [18]) Jungrinder (sogen. „Fresser") 70 Pf. — [19]) pro einfachen Wagen 2 M., pro Etagenwagen 3 M. — [20]) Fresser 1,40 M. — [21]) Ferkel 50 Pf., Zicklein 9 Pf. — [22]) Ferkel 50 Pf., Zicklein 1 Pf. — [23]) pro Viertel 1,50 Mk. — [24]) pro Hälfte 2,50 M. — [25]) pro Viertel 1,25 M. — [26]) für Pferde, Rindvieh, Fohlen 1 bis 3 Stück 3,50 M., für jedes weitere Stück 1 M. mehr. Für Schweine, Kälber, Schafe 1 bis 6 Stück 3,50 M., für jedes weitere Stück 0,50 M. mehr, jedoch mit der Maßgabe, daß für jede Sendung höchstens 7,50 M. pro Waggon zur Erhebung gelangen und jede Sendung mindestens aus 3 Stück besteht. — [27]) einzeln gewogen 10 Pf., mehrere zusammen pro Stück 5 Pf. — [28]) Ein Stück Großvieh 25 Pf., ein Viertel Großvieh oder ein halbes Jungrind 10 Pf., ein Viertel Jungrind 5 Pf. — [29]) Großvieh 3 M., Jungvieh 2 M. — [30]) unter 100 kg 1 M., 100 bis 200 kg 2 M., über 200 kg 3 M. — [31]) pro Viertel. — [32]) Schlacht- und Schaugebühren werden zusammen erhoben. Dieselben betragen für Großvieh pro Zentner Schlachtgewicht 75 Pf., für Schweine bis 75 kg Schlachtgewicht 1,25 M., von 75—125 kg 1,85 M., über 125 kg 1,25 M., für Kälber bis 40 kg Schlachtgewicht 70 Pf., über 40 kg 1 M., für Schafe und Ziegen pro Stück 50 Pf., für Pferde pro Stück 5 M. und für Fohlen pro Stück 2 M. — [33]) bis 75 kg 50 Pf., über 75 kg 1 M. — [34]) bis zu 50 kg 10 Pf., für weitere je 50 kg 5 Pf., für lebendes Vieh höchstens 50 Pf. — [35]) Ziegenlämmer 10 Pf. — [36]) Diese Sätze werden erhoben, wenn mehr als die Hälfte eines Viehstücks eingebracht wird, bei geringeren Mengen für das kg 6 Pf., mindestens aber 60 Pf. — [37]) Teile dieser Tiere bis 50 kg 5 Pf. — [38]) Schweine sind 6 Tage stallgeldfrei; das Futter haben die Eigentümer von der Verwaltung zu entnehmen. — [39]) Ochsen und Bullen am Montag 6 M., Dienstag 5 M., sonst 4 M., Kühe und Rinder Montag 5 M., Dienstag 4 M., sonst 3 M. — [40]) Schafe 50 Pf., sonstiges Kleinvieh 30 Pf., Ziegenlämmer 20 Pf. — [41]) einschl. Trichinenschau. — [42]) Schafe 60 Pf., Ziegen 40 Pf. — [43]) pro Ration. — [44]) für Zickel über 5 kg Schlachtgebühren 60 Pf., unter 5 kg. 20 Pf., Schaugebühren 30 Pf., Verwaltungsschlachtungen 20 Pf. — [45]) pro Viertel. — [46]) Fleischstücke pro kg 5 Pf. — [47]) pro Waggon. — [48]) Futterartikel werden mit einem Nutzen von $33\frac{1}{3}$ % abgegeben. — [49]) Ochsen und Bullen 3,10 M., Rinder 1,60 M. — [50]) je nach der Schwere 3 M., 2,50 M., 2,00 M. — [51]) nach der

Schwere. — [52]) schwerer Ochse oder Bulle 3,70 M., Kuh 2,70 M., leichtes Tier 1,70 M. — [53]) Fette Kälber 50 Pf., nüchterne, sowie Lämmer und Ziegen 10 Pf. — [54]) ferner Freibankgebühren pro kg Fleisch 5 Pf., mit Benutzung des Desinfektors 10 Pf. — [55]) außerdem bei Fleischstücken für Benutzung der Freibank pro kg 5 Pf., für Benutzung des Desinfektors pro kg 3 Pf., für Benutzung des Kessels zum Speckausbraten pro kg 1,5 Pf., für Benutzung des Kühlhauses für finnige Rinder pro kg 3 Pf., für Benutzung des Kühlhauses im Erdgeschoß pro qm 25 M., im Kellergeschoß pro qm 20 M. — [56]) Transportgebühr für Rindvieh an die Viehhofverwaltung bei Ladungen bis 7 Stück pro Stück 80 Pf., von 8 Stück an pro Wagen 6 M. Bei Sendung nach Orten, die mehr als 200 km entfernt sind, extra 4 M. Für Schweine, Kälber, Schafe bis 19 Stück pro Stück 30 Pf., von 20 Stück an pro Wagen 6 M. Dazu bei allen Tierarten an die Eisenbahnverwaltung pro Wagen 50 Pf. — Desinfektion für ankommendes Rindvieh pro Wagen 1 M., für Schweine, Kälber, Schafe bei Ladungen bis 9 Stück pro Stück 10 Pf., bei 10 Stück und mehr pro eingeschossigen Wagen 1 M., pro zweigeschossigen Wagen 2 M. — [57]) Reserviert. — [58]) Unter 100 kg 1 M., 100-200 kg 2 M., 200-400 kg 3 M. — [59]) pro Zentner. — [60]) Lagergebühren Häute 20 Pf. pro Monat, Felle 5 Pf. pro Monat. Sterilisierungsgebühren 3 Pf. pro kg nebst 3 Pf. für das Auswiegen des kg Fleisches. Kühlhausgebühren 40 M. für den qm und 20 Pf. für den Haken pro Tag. — [61]) Die Pferdestandplätze für Pferdemärkte werden vermietet. Für eine Großviehhalle zu diesem Zweck waren 1200 M., bei dem Luxuspferdemarkt pro Tier 250 M. zu entrichten. — [62]) Futterrationen und -Preise: für 1 Stück Großvieh 5 kg (1 Bund) Heu zu 45 Pf.; für 1 Schaf ½ kg (1/10 Bund) Heu 5 Pf.; für 1 Schwein ½ kg Gerste oder Mais 9 und 10 Pf.; für 1 Kalb 1 *l* Mehlsuppe 2 Pf.; für 1 Pferd 5 kg Hafer 1,15 M. Mehl ½ kg für 12 Pf., Maisbruch 5 kg 90 Pf. — [63]) Für Abwägung von Kälbern und Schweinen in der Kälber- und Schweinehalle werden Waggebühren nicht erhoben, aber auch Wagscheine nicht ausgestellt. — [64]) für Vieh, das von auswärts in die Stadt gebracht wird. — [65]) für Abwägungen, bei denen Dritte beteiligt sind: 6 Pf. pro 100 kg, für weitere angefangene 100 kg gleichfalls 6 Pf. Bei einzelnen Abwägungen bis einschl. 50 kg 3 Pf. — [66]) bei Beschau eingeführten rohen Fleisches aus dem Inland: 5 Pf. für jedes Stück Fleisch, Speck, Zunge und Leber; 2 Pf. pro Stück für alle übrigen tierischen Teile. — Eine Kühlzelle zu ebener Erde pro qm und Jahr 50 M., im Keller 30 M. — [67]) Ein Viertel 1,50 M. — [68]) eine Hälfte 2 M., — [69]) Fünf Nächte frei, sodann die angegebenen Sätze. — [70]) Futtergeld, das je nach dem Marktpreis der Futtermittel festgestellt wird, im Jahre 1902/3 70 Pf. pro 5 kg Heu inkl. Stallgeld. — Wiegegebühren für die Verwiegung eines Stückes Großvieh 40 Pf. eines Stückes Kleinvieh 10 Pf. — Ausladegebühr für einen Ochsen, eine Kuh, ein Rind 10 Pf., einen Stier 20 Pf., wenn das Vieh ohne Begleiter per Bahn eintrifft. — [71]) Bullen und Ochsen 1,14 M., Rinder 89 Pf. — [72]) Bullen und Ochsen 6,86 M., Rinder 4,11 M.

II. Anlagekosten, Vermögensstand und Überschuß der Vieh- und Schlachthöfe.

Aachen. Die im Jahre 1894 aus Anleihemitteln errichtete Vieh- und Schlachthofanlage kostete einschließlich Grund und Boden 1 810 038 M. Es repräsentieren Grundstücke und Gebäude einen Wert von 1 341 675 M., Maschinen, Einrichtungen, Mobiliar 205 000 M., Kapitalfonds 198 589 M., macht in Summa 1 745 264 M. Das Anlagekapital hat sich im Berichtsjahr mit 5 % (90 502 M.) verzinst.

Augsburg. Der am 8. Oktober 1900 in Betrieb gesetzte Schlacht- und Viehhof wurde mit einem Aufwande von 3 058 182 M. aus Anleihemitteln erbaut und wird aus den Betriebseinnahmen unterhalten.

Barmen. Der Schlachthof wie auch der Viehhof sind aus Anleihemitteln erbaut worden. Der Schlachthof wird durch die Gebühren unterhalten, der Viehhof bezieht Zuschüsse von der Stadt. Für den 1894 eröffneten Schlachthof sind verausgabt worden: Grunderwerb 200 000 M., Baukapital 2 199 841 M. Für den im gleichen Jahre eröffneten Viehhof: Grunderwerb 150 000 M., Baukapital 570 612 M.

Berlin. Der Vieh- und Schlachthof ist aus Anleihemitteln erbaut worden, und zwar sind dafür im Ganzen (einschließlich der Kosten für das zur Erweiterung des Schlachthofs und für Engros-Markthallen angekaufte Terrain) rund 28 371 593 M. bis Ende März 1903 aufgenommen worden, wovon am Schlusse des Rechnungsjahres 1902/3 noch rund 23 021 234 M. verzinslich waren. Auf die Markthallen entfallen von der ersteren Summe nach einer vorläufigen Berechnung ca. 3 151 856 M. Die Unterhaltung wird aus den Betriebseinnahmen bestritten. Größere Erneuerungen inkl.



Umbauten erfolgen aus dem Reservefonds des Viehmarktes, bezw. dem Erneuerungs- und Erweiterungsfonds des Schlachthofes. Dem letzteren Fonds fließen aber seit dem 1. April 1895 Einnahmen aus dem Betriebe nicht mehr zu, dem Viehmarkt-Reservefonds jährlich in der Regel 100 000 M. Am 4. März 1881 fand der erste Markt auf dem städtischen Viehhofe statt. Der Schlachtzwang ist eingeführt am 1. Januar 1883 für die südlichen, am 1. April 1883 für die nördlichen Teile der Stadt. Der Überschuß im Berichtsjahre beträgt für Vieh- und Schlachthof zusammen rund 2,1 % des ursprünglichen Anlagekapitals von 25 219 737 M. (ohne den auf die Markthallen entfallenden Teil der Grunderwerbskosten), in absoluten Zahlen beim Viehmarkt 279 464 M., beim Schlachthof 250 828 M., bei der Fleischschau 48 381 M. Die Bilanz stellt sich: Aktiva 24 929 978 M., wobei der ganze Grund und Boden nur mit 12 M. pro qm angenommen ist, währeud schon 1888/89 von der Stadt selbst 14 M. pro qm gezahlt sind, Passiva 23 021 234 M. Überbilanz 1 908 744 M.

Bochum. Der Schlachthof ist in den Jahren 1875—77 aus Anleihemitteln erbaut und wird aus der Schlachthofkasse unterhalten. Es wurden verausgabt: 298 350 M. für den Bau des Schlachthofes, 145 000 M. für den Bau des Kühlhauses, 46 500 M. für Erweiterungsbauten (Häutelager und Freibank). Der Rücklagefonds für Neubauten hatte am Schlusse des Rechnungsjahres 1902 einen Bestand von 20 888 M.

Braunschweig. Der aus Anleihemitteln erbaute und am 15. November 1879 eröffnete Schlachthof verzinste sein Anlagekapital mit 2 % (18 270 M. Überschuß). An Aktiva waren vorhanden: 1) Schlachthausgrundstück nebst Gebäuden und Inventar, feuerversichert das Gebäude einschl. Einrichtung mit 1 037 520 M., das bewegliche Inventar mit 35 256 M., 2) der Reserve- und Betriebsfonds von 26 000 M., 3) unbebaute Ländereien zu 2 ha 94,27 ar. Die Passiva betrugen: 1) Darlehnsforderung der Kreiskommunalkasse ursprünglich 982 300 M., amortisiert am 2. Januar 1903 bis auf 814 065 M., 2) Forderung derselben Kasse auf das zur Erbauung der Kühlhalle hergeliehene Kapital von ursprünglich 400 000 M., am 1. April 1903 noch 344 000 M.

Bremen. Der stadtbremische Schlachthof ist vom Staat Bremen 1879—82 erbaut und wird für Rechnung des Schlachthofes von der Bauverwaltung unterhalten. Das Anlagekapital wird dem Staat mit 4½ % verzinst und mit 1 % des ungefähren ursprünglichen Anlagekapitals von 1 500 000 M. amortisiert. Die Maschinenanlage wird mit 10 % getilgt.

Die Kosten der Anlage stellen sich wie folgt:

	M.
erste Anlage bis zur Eröffnung	1 279 603
Erweiterungsbauten bis 1903 .	1 640 646
	2 920 249
amortisiert bis 1903	485 000
	2 435 249
Landerwerb u. Erweiterungen .	170 274
Gesamtbuchwert der Anlage .	2 605 523

Der Vermögensstand stellt sich wie folgt:

	M.
Einnahmen im Berichtsjahr . .	337 020
Ausgaben	368 511
Fehlbetrag	31 491
Überschüsse aus früheren Jahren	245 977
Überschuß am 31. März 1903 .	214 486
Ausgab. f. Landerwerb u. Bauten	170 274
verfügb. Vermög. am 1. April 1903	44 212

Die Anlage soll als Verkehrsanstalt keine Überschüsse erzielen.

Breslau. Der Bau des aus Anleihemitteln errichteten Schlacht- und Viehhofs ist im Frühjahr 1893 begonnen worden; seine Eröffnung erfolgte am 1. Oktober 1896. Die Unterhaltungskosten desselben werden gedeckt durch die Gebühren. Das Anlagekapital betrug Ende des Rechnungsjahres 1902 rund 8 057 900 M. Hiervon entfallen auf die einzelnen Anlagen (einschl. Grunderwerb): Schlachtviehmarkt 3 329 500 M., Nutzviehmärkte 3 500 M., Schlachthof (einschl. Kühlhaus) 4 134 000 M., Roßschlächterei 172 600 M., Talgschmelze 58 200 M., Häutesalzerei 35 700 M., Freibank und Koch- und Vernichtungsanlage 324 400 M. Der Überschuß betrug im Berichtsjahre 372 107 M., d. s. 4,62 % des Anlagekapitals.

Cassel. Der Vieh- und Schlachthof wurde aus Anleihemitteln 1881 erbaut und wird durch Gebührenerhebung unterhalten. Es sind bisher 1 981 990 M. verausgabt worden. Im Einzelnen: für Grunderwerb 89 000 M., Schlachthalle für Großvieh 120 954 M., Schlachthalle für Kleinvieh 102 906 M.; Schlachthalle für Schweine 99 092 M.; Entwässerung 16 249 M.; Pflasterung und Trottoirs 44 792 M.; Stallung für Groß- und Kleinvieh 63 101 M.; Stallung für Schweine 24 838 M.; Erdarbeiten 15 872 M.; Wasserleitung 10 618 M.; Verwaltungsgebäude 69 836 M.; Maschinengebäude 69 841 M.; Einfriedigung 26 130 M.; innere Einrichtung 54 508 M.; Bureau-Ausstattung und Fallboden 1 742 M.; Pförtnerhäuschen 730 M.; Krankenstall und Remise usw. 36 117 M.; Pferdeschlachthaus 24 000 M.; Düngerstätte usw. 9 000 M.; Sterilisator 1 200 M.; Albuninfabrik 4 000 M.; Krankenschlachthaus 4 000 M.; Lymphanstalt 9 000 M.;

Freibank 4 400 M.; Torgebäude 56 000 M.; Kühlhaus mit Einrichtung 178 000 M.; Kesselhaus und Maschinen usw. 207 364 M.; Vorkühlhaus 315 000 M.; Inventar 31 700 M.; Viehhof 292 000 M. Der Überschuß im Berichtjahr betrug 0,4 % des Anlagekapitals (7 558 M.)

Chemnitz. Der Chemnitzer Schlacht- und Viehhof ist aus Anleihemitteln in den Jahren 1882—83 errichtet worden. Er ist Eigentum der Fleischerinnung und wird unterhalten aus den Erträgnissen der Anlage, welche in den Gebühren für die Benutzung derselben, den Pacht- und Mietszinsen des Gasthofs, der Kontore und Wohnungen und sonstigen Nutzungen bestehen. Die Gesamtkosten der Anlage bis Ende 1902 haben für das Grundstück und die Baulichkeiten 3 676 121 M. betragen; außerdem wurden 82 536 M. für das Ende 1902 vorhandene Inventar verausgabt. Nach Abzug von 54 753 M. für Schuldentilgung und Abschreibungen wurde im Berichtsjahr das Anlagekapital mit 0,05 % (= 1 903 M.) verzinst. Ende 1902 betrug das Kapitalkonto 481 368 M. Diese Mittel sind zum größten Teile zur Herstellung von Neubauten verwendet worden.

Cöln. Der Vieh- und Schlachthof ist aus Anleihemitteln während der Jahre 1893—95 errichtet worden. Das aufgewandte Kapital betrug 8 273 095 M., wovon 1 524 188 M. auf Grunderwerbskosten und 6 748 907 M. auf Baukosten kommen. Der Vermögensstand stellt sich wie folgt:

A. Vermögen.		
Feuerversicherungswert der Immobilien		3 719 090 M.
„ „ Mobilien		104 770 „
Guthaben in der Kasse der Stiftungs- usw. Fonds:		
Schlachthof		178 523 „
Viehhof		132 164 „
Zusammen		4 134 547 M.
B. Schulden.		
Anleihe von 1893	6 000 000 M.	
Getilgt	703 750 „	
Bleiben		5 296 250 „
Anleihe von 1896	600 000 M.	
Getilgt	39 238 „	
Bleiben		560 762 „
Anleihe von 1899	1 004 730 M.	
Getilgt	52 807 „	
Bleiben		951 923 „
Vorschüsse aus der Kasse der besonders bewilligten Unternehmungen für den Ausbau des Großviehkühlhauses	167 000 M.	
Getilgt	12 088 „	
Bleiben		154 912 „
für ein Pferdeschlachthaus	67 000 M.	
Getilgt	1 665 „	
Bleiben		65 335 „
Zusammen		7 029 182 M.

Crefeld. Das Anlagekapital beträgt 1 165 811 M. und ist aus Anleihemitteln bezahlt worden. Der Schlachthof wurde 1885 erbaut. Im Berichtjahr war ein Defizit von 12 883 M. Der Reservefonds betrug 34 262 M.

Danzig. Der Schlacht- und Viehhof ist aus Anleihemitteln 1891—94 erbaut und am 1. November 1894 in Betrieb genommen worden. Es wurden bisher verausgabt für Gebäude 402 723 M., für den Schlachthof 1 588 138 M., für den Viehhof 594 702 M., für die Schlachthofeisenbahn 63 359 M., in Summa 2 648 922 M. Die Anleihe wird mit 3,8 % verzinst und 1 % amortisiert. Außerdem werden aus den Einnahmen sämtliche Betriebs- und Unterhaltungskosten gedeckt. Der Überschuß des Berichtsjahres betrug 67 586 M. gleich 2,55 % des Anlagekapitals. Der Reservefonds des Viehhofs und der Eisenbahn bestand am 31. März 1903 aus 157 885 M., der des Schlachthofs aus 237 990 M.

Darmstadt. Der Schlachthof ist aus Anleihemitteln errichtet worden. Der Einnahmeüberschuß von 10 000 M. im Berichtsjahr wurde als Kassenvorrat in das folgende Betriebsjahr übertragen.

Dortmund. Die Erhaltung von Vieh- und Schlachthof erfolgt durch die Gebühren. Der Vieh- und Schlachthof wurde in den Jahren 1883—85 erbaut. Das

Anlagekapital des Viehhofes betrug 485 780 M., das des Schlachthofes 779 439 M. Die bis zum Jahre 1902 erfolgten Erweiterungen des Vieh- und Schlachthofes bestehen in der Vergrößerung des Börsensaales, der Verladerampen, der Pflasterungen, der Entladerampen, Verlängerung des Anschlußgleises, Vergrößerung der Markthallen. Das Anlagekapital des Viehhofes stellte sich am 31. März 1903 auf 1 356 779 M. Das Anlagekapital des Schlachthofes erhöht sich bis zur gleichen Zeit durch Vergrößerung des Kühlhauses, Beschaffung eines dritten Dampfkessels, Erbauung einer zweiten Kleinviehschlachthalle auf 1 251 330 M. Der Überschuß des Viehhofs war im Berichtsjahr 28 065 M. gleich 2,07 % des Anlagekapitals.

Dresden. Der Schlachthof ist Eigentum der Innung und ist im Jahre 1873 erbaut worden. Er wird durch die Gebühren-Überschüsse erhalten. Reine Überschüsse (im Berichtsjahr 310 726 M.) werden am Schluß des Jahres zu Abschreibungen verwendet. Außer diesem reinen Überschuß waren Ende des Berichtsjahres in der Innungsseparatkasse 17 815 M. und Futterbestände für 8 134 M. vorhanden. Der Wert der Grundstücke betrug 2 724 486 M., der der Anlagen 144 651 M. Die Pensionskasse enthielt 35 613 M., der Reservefonds 58 590 M. Die Passiva (im wesentlichen Anleihen) bezifferten sich auf 3 012 308 M.

Duisburg. Schlacht- und Viehhof werden durch die Einnahmen erhalten Der 1885 begonnene Bau wurde durch Anleihemittel gedeckt. An Kapitalien wurden aufgewendet: für den Bau 508 000 M., für Erweiterungsbauten 295 000 M., in Summa 803 000 M Der Überschuß betrug im Betriebsjahre 3888 M. Die Gesamtanlagen haben einen Wert von 950 000 M.

Düsseldorf. Die Deckung der Baukosten ist in der Hauptsache ausschließlich aus Anleihemitteln erfolgt. Die Kosten der Unterhaltung werden aus Betriebseinnahmen gedeckt. Mit der Errichtung des Schlacht- und Viehhofes wurde im Jahre 1896 begonnen, am 1. Mai 1899 wurde er dem Verkehr übergeben. Die für die einzelnen Bauten entstandenen Kosten sind aus folgendem ersichtlich:

	M.		M.
Schlachthalle und Stall für Kleinvieh	81 263	Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wohngebäude	1 118 661
Schlachthalle und Stall für Schweine	108 222	Elektrische Beleuchtungsanlage	63 498
Schlachthalle für Großvieh	55 058	Wasserleitung	29 848
Ställe	83 123	Dampfleitung	5 124
Kuttelei	24 216	Düngergrube	2 655
Düngerhaus	16 335	Gartenarbeiten	4 960
Markthalle für Großvieh	85 121	Pflasterarbeiten	294 813
„ „ Kälber u. Schweine	90 278	Ausspannhof	69 382
Ladebuchten einschl. Stützmauer	41 698	Pförtnerhäuschen	9 554
Verbindungshalle	95 246	Stützmauer am Kohlengleis	7 313
Trichinenschauamt	60 839	Entladerampe der Sanitätsanstalt	4 050
Gleisanschluß	66 278	Inventar	44 951
Kühlhaus und Nebengebäude	400 765	Sanitätsanstalt	39 639
Entwurf und Bauleitung	121 146	Ortsstatutarische Beiträge	58 718
Insgemein	434 442	Grenzmauer	3 494
Maschinelle Einrichtung	100 668	Kläranlage	15 587
Kanalanschlußanlage	52 269	Einfriedigungen	60 365
Vorstandsbeamten-Wohnhaus	58 597	Wiegehäuschen	1 143
Erdplanierungsarbeiten	45 105	Akkumulatorenbatterie	4 990
Pferdeschlachthof	24 120	Zinsen	140 804
Fleischkühlanlage	394 274	Grunderwerbskosten	396 087
		Zusammen	3 423 799

Die Deckung dieser Kosten erfolgte mit 3 406 775 M. aus Anleihemitteln und mit 17 024 M. aus sonstigen Einnahmen. Von der aus Anleihemitteln entnommenen Summe wurden zur Verzinsung und Tilgung von der Schlachthofkasse übernommen 2 884 643 M. und von der Viehhofkasse 522 132 M. Für den Schlachthof gelangten aus Anleihemitteln außerdem zur Ausführung:

a) Die Reservedampfleitung für die Kühl- und Lichtmaschine im Maschinenhause mit einem Aufwande von 6 448 M., von denen 6 400 M. aus Anleihemitteln Deckung fanden, und

b) der vierte Großviehstall mit einem Aufwande von 63 474 M., von denen 63 224 M. aus Anleihemitteln gedeckt wurden. Mit den obigen 2 884 643 M. ergibt dies für die Schlachthofkasse eine Gesamtschuldsumme von 2 954 267 M.

Die Schuldsumme für die Viehhofkasse beträgt außer den obigen 522 132 M. noch
a) für den Bau der Schweinemarkthalle, die mit 142 120 M zur Ausführung gelangt, mit 141 390 M. aus Anleihe- und 730 M. aus sonstigen Mitteln;
b) für die Umwandlung der Kälberhalle in eine Kleinviehhalle 6 174 M., insgesamt 669 696 M.

Beide Schuldsummen ergeben die Gesamtsumme von 3 623 963 M. Der Reservefonds bei der Schlachthofkasse belief sich am Ende des Jahres auf 139 936 M.

Elberfeld. Mit der Errichtung der Anlage ist 1877 begonnen worden. Die Unterhaltung derselben erfolgt aus den eigenen Einnahmen. Bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1902 wurden für die Anlage und Erweiterung des Viehmarktes 1 681 316 M., des Schlachthofes 1 355 534 M. verausgabt. Der Überschuß des Schlachthofes betrug im Berichtsjahre 21 824 M. (= 16,10 %) inkl. der Überschüsse aus Wiege-, Freibank-, Kühl- und Eiseinrichtungen. Viehhof und Fleisschau brachten ein Defizit von 5 180 M. resp. 2 751 M.

Erfurt. Der Schlachthof ist im Jahre 1880 aus Anleihemitteln erbaut und wird durch seine eigenen Einnahmen unterhalten. Es sind bisher verwendet worden. zum Bau des Schlachthauses 406 606 M., für die Kühlhausanlage 150 000 M., für die Kläranlage 18 531 M., für die Erweiterung der Kühlhausanlagen 167 500 M., zusammen 742 637 M. Das Kapitalvermögen des Erneuerungsfonds betrug Ende 1902/03 46 529 M.

Essen. Die Anlage ist aus Anleihemitteln erbaut worden. Für den Schlachthof wurden 2 149 318 M., für den Viehhof 974 946 M. verausgabt. Eröffnung am 1. Juli 1885. Die Überschüsse des Viehhofes fließen sämtlich in den Erneuerungsfonds. Der Schlachthof brachte 11 470 M. (= 0,51 %) Überschuß.

Frankfurt a. M. Der Vieh- und Schlachthof ist durch Anleihen erbaut worden und wird durch eigene Einnahmen erhalten. An Kapitalien sind aufgewendet worden: für die alten Anlagen beider Höfe (1882—84) 1 875 000 M. resp. 1 543 234 M., für Erweiterungsbauten (1899—1902) 2 422 423 M. resp. 4 375 245 M. Das macht in Summa 10 215 902 M., wovon 4 297 423 M. auf den Viehhof und 5 918 479 M. auf den Schlachthof entfallen. Der wirkliche Überschuß war im Berichtjahre 14 759 M. (0,15 %). Die aufgewandten Kapitalien verteilen sich folgendermaßen:

	Viehhof M.	Schlachthof M.
Grund und Boden	1 329 506	1 067 841
Gebäude	2 275 103	3 306 618
Be- und Entwässerung	145 426	120 628
Betriebseinrichtungen	474 706	553 920
Maschinelle Einrichtungen	72 682	869 472
	4 297 423	5 918 479

Frankfurt a. O. Das städtische Schlachthaus ist in den Jahren 1888—91 errichtet worden; seine Inbetriebsetzung ist mit dem 1. Juli 1891 erfolgt. Die Baukosten haben 752 415 M. betragen und sind durch Anleihe von 800 000 M. bei der städtischen Sparkasse gedeckt worden. Die Einnahmen des Schlachthofes decken die Betriebskosten sowie die 8 % Rate zur Tilgung und Verzinsung des Anlagekapitals. Etwaige Überschüsse dienen zur Bildung eines Erneuerungs- resp. Reservefonds. Der Vermögensstand betrug am Ende des Berichtsjahres 43 500 M.

Freiburg i. Br. Der Schlachthof wird aus Betriebsmitteln unterhalten. Betriebsüberschüsse fließen zur Hälfte in den Schlachthausreservefonds, zur Hälfte in die Stadtkasse. Die Anlage wurde 1886 eröffnet. Das gesamte Anlagekapital betrug 1902 892 649 M. Dem entsprach ein wirklicher Überschuß von 22 786 M., nachdem sämtliche Lasten, darunter auch die Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals im Betrage von 44 632 M. bezahlt worden waren. Der Reservefonds steht zu baulichen Veränderungen stets zur Verfügung.

Görlitz. Die gesamten Baukosten für den Schlachthof betrugen 1 530 187 M., und zwar sind 1 392 182 M. aus Anleihemitteln, 138 005 M. durch vorhandene Kapitalien gedeckt. Die Ausgaben werden durch die Einnahmen bestritten. Das Anlagekapital setzt sich wie folgt zusammen: 1. die erste Anlage 229 182 M.; 2. die erste Erweiterung 612 000 M.; 3. Verwaltungsgebäude 50 000 M.; 4. weiterer Grunderwerb 128 000 M.; 5. Erweiterung der Maschinenanlage und der Kühlhallen 373 000 M.; dazu 6. die nicht durch Anleihen gedeckten Erweiterungskosten von 138 005 M. — Der Schlachthof wurde 1880 errichtet.

Halle a. S. Der Schlacht- und Viehhof ist aus Anleihemitteln erbaut worden und wird durch die Gebühren unterhalten. An Kapitalien wurden bisher aufgewendet:

	M.
Grundstückserwerb	494 890
Erdarbeiten	12 000
Gartenanlagen	3 000
Gleisanlagen	30 000
Ladebuchten und Rampen	16 000
Kanalisation	29 300
Wasserleitung einschl. Reservoir	15 200
Gasleitung	12 700
Pflasterungsarbeiten	131 800
Verwaltungsgebäude	60 600
Restaurationsgebäude mit Ausspann- und Pferdestall	82 200
Pförtnerhaus	1 950
Verbindungshalle	54 700
Schlachthalle für Großvieh	28 200
„ „ Kleinvieh	26 000
„ „ Schweine nebst Kuttelei und Stall	63 300
Kuttelei für Groß- u. Kleinvieh	10 800
Düngerhaus	14 550
Untersuchungsanstalt	12 700
Großviehstall	12 600
Kleinviehstall	13 100
Sanitätsanstalt	10 900
Kühlhaus	95 000
Maschinen- und Kesselhaus	37 400
Wasserturm	21 700
Dampfschornstein	8 200
Dampfkessel-, Maschinen- und Kühlanlage	105 000
Kühlzelleneinrichtung	19 600
Elektrische Beleuchtung und maschinelle Einrichtung der Schlachthallen und Kutteleien	80 570
Wirtschaftsgegenstände und Inventar	18 800
Pferdeschlachthaus	9 200
Markthalle für Großvieh	73 500
„ „ Kleinvieh	71 300
„ „ Landschweine	75 500
„ „ Schweine aus Österreich-Ungarn	17 500
Talgschmelze	45 200
Abwässer-Reinigungsanstalt	31 000
Untersuchungsplatz und Viehrampe	4 300
Einfriedigung	24 900
Bauleitung	40 000
Bauzinsen	64 000
Insgemein	61 690
Anteil am Ausbau der angrenzenden Straßen	56 800
	2 100 000

Davon entfallen 639 400 M. auf den Viehhof. 1891 wurde mit der Einrichtung der Anlage begonnen. Im Berichtsjahre wurde ein Überschuß von 9 792 M. erzielt (= 0,47 %).

Hamburg. Der Viehhof und der Schlachthof sind aus Anleihemitteln erbaut worden. Begonnen wurde die Anlage in den Jahren 1880 resp. 1889. Für den Viehhof sind 2 857 026 M., für den Schlachthof 4 120 845 M. aufgewendet worden.

Hannover. Die Erhaltung erfolgt aus der Gebühreneinnahme. Beginn der Errichtung Juli 1879, Eröffnung des Betriebes 1. November 1881. Das Kaufgeld des Grundstücks beträgt 134 050 M. Dasselbe ist von der Stadtgemeinde kreditiert und wird mit 4 % verzinst. Die ursprünglichen Baukosten beliefen sich auf 2 483 000 M. Dieses Kapital ist von der Stadt angeliehen. Dasselbe wird mit 5 % verzinst und mit $^1/_2$ % amortisiert. Neubauten und Ergänzungen haben bis zum 31. März 1903 im Betrage von 489 062 M. stattgefunden, wozu 310 000 M. durch Ausgabe fünfprozentiger Partialobligationen angeliehen und der Rest, 179 062 M., aus Betriebsmitteln gedeckt ist — Das Berichtsjahr brachte ein Defizit von 3 513 M.

Karlsruhe. Der Schlacht- und Viehhof wurde in den Jahren 1885—1889 mit einem Aufwande von 912 888 M. erbaut, worunter für Geländeerwerb 75 732 M. Erweiterungs- und Umbauten werden aus Anleihemitteln bestritten. In den Jahren 1890—1903 wurden aufgewendet:

		M.
Kühlhalle-Neubau 1892—1896		189 741
Erweiterungsbauten (Schlachthalle, Stallgebäude usw.) 1894-97		153 380
Zweites Stallgebäude für die Lymphgewinnungsanstalt 1894		4 870
Häutemagazin 1897—98		16 497
Fleischdämpfer 1897—1899		17 017
Reservemaschine für die Kühlhalle und Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in den Schlachthallen 1900—1901		26 043
Einrichtungen zur Vornahme der Untersuchung eingeführten Fleisches 1902—03		3 012
	Sa.	410 560
Dazu erste Anlage		912 888
Anlagekapital im ganzen		1 323 448

Dieses Anlagekapital wurde im Berichtsjahr durch den Überschuß von 85277 M. mit 6,44 % verzinst.

Kiel. Der Vieh- und Schlachthof wurde aus Anleihemitteln am 11. Oktober 1887 mit einem Anlagekapital von 743 745 M. errichtet. Für Erweiterungsbauten wurden im Laufe der Zeit 281 000 M., für Landerwerb 100 000 M., für Entschädigung für aufgegebene Schlachthäuser 22 000 M ausgegeben, sodaß die ganze Anlage bisher 1 146 745 M. gekostet hat. Dieses Kapital verzinste sich im Berichtsjahre mit 11 535 M. gleich 1 %. Von dem Anlagekapital wurden bisher 146 840 M. amortisiert. Der Reservefonds beträgt 37 624 M.

Königsberg i. Pr. Der Vieh- und Schlachthof ist im August 1895 in Betrieb genommen. Er wurde aus Anleihemitteln erbaut und wird aus den Gebühren und Einnahmen unterhalten. Das Anlagekapital betrug 3 453 832 M. und verzinste sich im Berichtsjahr mit 30 817 M. gleich 0,89 %.

Leipzig. Die Anlage wurde 1888 aus Anleihemitteln errichtet. Die Baukosten stellten sich bis 1900 auf 6 988 013 M. Der Überschuß betrug im Berichtsjahre 71 903 M. gleich 1,3 %. Der Vermögensstand stellt sich beim Viehhof auf 407 287 M., beim Schlachthof auf 502 423 M.

Liegnitz. Der Schlachthof wurde im Jahre 1873 aus Anleihemitteln mit einem Aufwande von 188 000 M. eröffnet. Durch Erweiterungen wuchs das Anlagekapital auf 817 000 M. Die Unterhaltung erfolgt durch Gebühren. Im Berichtsjahre war der Überschuß 5 105 M. gleich 0,62 %. Die Aktiven bestehen aus 10 354 M. umlaufenden und 20 000 M. zinstragenden Kapitalien, die Passiven aus 496 387 M. noch nicht amortisierter Anleihe.

Lübeck. Die Kosten der Anlagen wurden durch städtische Anleihen gedeckt, wie auch Überschüsse oder Fehlbeträge mit den anderen kommunalen Einnahmen und Ausgaben verrechnet werden. Der Bau der Viehmarkthalle (eröffnet 1895) kostete 181 589 M,; für den Schlachthof sind bis Ende 1902/03 575 944 M. verausgabt worden. Letztere Summe verteilt sich wie folgt:

		M.
Erste Bau- und erste Einrichtungskosten (1884)		406 024
In der Folge:	Um- und Erweiterungsbauten	138 869
	Für den Dampf-Fleisch-Desinfektor	5 875
	Grunderwerb	7 899
	Apparate und Maschinen	4 569
	Bahnanlagen	12 708
	Sa.	575 944

Magdeburg. Der Schlacht- und Viehhof ist aus Anleihemitteln in den Jahren 1890—93 erbaut worden. Bis zum 1. April 1903 sind für Anlagezwecke 4 357 663 M. verausgabt worden. Dies Kapital verzinste sich im Berichtsjahr mit 4,67 % (203 613 M.).

Mainz. Die Anlage wurde Oktober 1898 eröffnet. Der Bau wurde aus Anleihemitteln errichtet und wird durch städtische Betriebsmittel unterhalten.
An Kapitalien sind aufgewandt worden:

	M.
Grund und Boden	750 945
Gebäude und Straßen	1 774 551
Maschinen usw.	514 510
Vorarbeiten	7 267
	3 047 273

Das Berichtsjahr brachte ein Defizit von 40 375 M. Es waren 2 701 234 M. an Vermögenswerten vorhanden.

Mannheim. Die Viehhofanlage (1889—1902) wurde hergestellt mit einem Aufwande von 1 641 861 M. (inkl. Gebäudewert); der Schlachthof kostete 2 387 470 M. Das Geld wurde durch eine Anleihe beschafft, die mit 4 % verzinst und 1 % amortisiert wird. Das Berichtsjahr brachte beim Viehhof einen Fehlbetrag von 3 776 M., beim Schlachthof einen solchen von 436 M. Das Vermögen stellt sich wie folgt:

	Viehhof M.	Schlachthof M.
Wert der Anlage Ende 1901	1 426 381	2 461 696
Dahrlehnskapitalien	145 665	130 606
Einnahme-Rückstände	121	33 943
Geräte und Inventar	32 789	32 512
Kassenvorrat	558	929
sonstige Vorräte	57 911	3 612
	1 663 425	2 663 298
Schulden, Anlehnskapitalien und Ausgaberückstände	1 562 000	2 688 295
Reinvermögen	101 425	—
Überschuldung	—	24 997

Metz. Das Schlachthaus wurde aus städtischen Mitteln im Jahre 1854 mit einem Kapital von 400 000 M. erbaut. Die Anlage verzinste sich im Berichtsjahre mit 15 % (60 151 M.).

Mülhausen i. E. Der Bau des Schlacht- und Viehhofes wurde aus einer Anleihe gedeckt. Der Bau des Kühlhauses wurde durch Posten in den Budgets der Jahre 1901 und 1902 bestritten. Es wurden verausgabt: für den Schlacht- und Viehhof 883 943 M., für das Kühlhaus 161 409 M., in Summa 1 045 352 M. Dieses Kapital verzinste sich im Berichtsjahre mit 81 150 M. gleich 7,76 %.

München. Der städtische Schlacht- und Viehhof wurde 1876 aus Anleihemitteln erbaut und wird aus laufenden Mitteln unterhalten. Die Anlagekosten betrugen Ende 1902 9 938 317 M.; hiervon 604 508 M. Grunderwerbskosten der ersten Anlage, 1 440 900 M. Grundwert des ehem. Heumarktes, 4 866 977 M. Bauaufwand für den Schlacht- und Viehhof, 2 899 491 M. für die Kuttelei und die Kühlanlage und 126 441 M. für Verschiedenes. Im Berichtsjahr verzinste sich das Kapital mit 80 643 M. gleich 0,81 %. Grund und Gebäude haben einen Wert von 12 020 930 M., das Inventar einen solchen von 1 600 848 M.

Nürnberg. Der Viehhof wurde im Jahre 1872, der Schachtbof 1889 errichtet. Die Unterhaltung erfolgt aus Betriebsmitteln, die Bauten aus Anleihemitteln. Bis zum Schlusse des Jahres 1901 wurden 4 627 456 M. verausgabt.

Plauen i. V. Die Anlage ist 1896 aus einer Anleihe für 2 912 369 M. erbaut worden. Sie hatte Ende 1902 einen Buchwert von 2 804 024 M. Dazu kam ein Ersatz- une Erneuerungsfonds von 137 275 M., macht in Summa 2 941 299 M., so daß der Vermögensstand 28 930 M. betrug. Die Überschüsse kommen in den Erneuerungsfonds. Per 1902 sind 60 491 M. gleich 2,1 % des Anlagekapitals abgeschrieben worden.

Posen. Der Vieh- und Schlachthof ist aus Anleihemitteln erbaut und am 1. März 1900 eröffnet worden. Die Unterhaltung erfolgt aus den Einnahmen. Der Überschuß des Berichtjahres betrug 42 064 M. (1,18 % des angelegten Kapitals). Grundstück und Gebäude werden mit 2 300 000 M. bewertet, das Inventar mit 62 315 M., die Maschinen mit 250 700 M. Der Erneuerungsfonds enthält 92 470 M.

Potsdam. Der Schlachthof wurde 1893/94 mit einem angeliehenen Kapital von 800 000 M. errichtet. Die Gebühren decken die Unterhaltungskosten und eine 5 % Verzinsung. Amortisiert ist bisher noch nichts worden. Es wurden verausgabt für die Kühlanlagen ca. 200 000 M., für die Schlacht- und Kläranlagen ca. 600 000 M.

Spandau. Der Schlachthof wurde 1889 eröffnet und aus Anleihemitteln erbaut. Die Gesamtkosten einschließlich der Entschädigung an die Schlächtermeister betrugen 651 492 M. Zurzeit sind noch 509 782 M. zu tilgen. Das Berichtsjahr brachte 724 M. Überschuß. Der Reservefonds enthält 57 848 M., der Betriebsfonds 2 345 M.

Stettin. Beide Anlagen sind aus Anleihemitteln erbaut worden, und zwar der Schlachthof 1890, der Viehhof 1895. Für ersteren wurden bis 1902/03 2 938 566 M. verausgabt, für letzteren 1 331 494 M.

Straßburg i. E. Die ursprüngliche Schlachthofanlage wurde im Jahre 1859 mit einem Kostenaufwand von 257 598 M. errichtet. Im Jahre 1888/89 wurde die ganze Anlage einer Umänderung und Erweiterung unterzogen. Die hierfür aufgewendeten Kosten beliefen sich einschließlich des Bodenwertes, welcher auf 514 500 M. veranschlagt wurde, auf 857 836 M. In den Jahren 1890 bis einschließlich 1902 wurden

wiederum verschiedene Umänderungen und Neubauten ausgeführt. Der Wert des gesamten Anwesens stellt sich daher am 31. März 1900 auf 2 007 731 M. Mit den alsdann noch in den Jahren 1900—1902 mit einem Kostenaufwande von 13 376 M. ausgeführten Baulichkeiten ergiebt sich zu Ende des Jahres 1902 ein Kapitalwert in Höhe von 2 021 107 M. Näheres über die in den letzten Jahren ausgeführten Neubauten ergibt folgende Zusammenstellung.

		M.
I.	Herstellung bezw. Einebnung der für die Neubauten verwendeten ehemaligen Festungsgrundstücke	29 533
II.	Viehhof:	
	Verwaltungsgebäude	60 700
	Dienstwohngebäude	53 524
	Kleinviehmarkthalle	60 874
	Großviehstallungen usw.	101 245
	Wagehäuschen	1 294
	Börse einschl. Mobiliar	46 044
	Eiserne Gestelle und Buchten zum Anbinden des Großviehs	5 490
	Herstellung von Rampenmauern und Düngergrube	5 601
	Sa. II	334 772
III.	Schlachthof:	
	Wasserturm, Maschinen- und Kesselhaus	66 370
	Kühlhaus	41 691
	Großviehschlachthalle	49 329
	Pferde- und Krankviehschlachthaus nebst Stallungen	4 065
	Schlachthalle für Kleinvieh und Schweine nebst Fleischmarkthalle, Oktroibureau u. Trichinenschau	112 933
	Grube für Entleerung der Eingeweide und Dünger bei der Kleinviehschlachthalle	12 443
	Kuttlerei	41 900
	Freibank	1 445
	Aborte beim Kühlhaus	3 105
	Sa. III	697 586
IV.	Einfriedigung des Schlacht- u. Viehhofes nebst Pförtnerhäuschen	24 521
V.	Entwässerung, Wasserleitung, Pflasterung u. Herstellung der umgebenden Straßen:	
	a) Entwässerungsanlage und Wasserversorgung	33 572
	b) Gasleitungsarbeiten	5 248
	c) Pflasterungsarbeiten	95 687
	Sa. V	134 507
VI.	Maschinelle Einrichtungen:	
	2 Dampfkessel mit Zubehör (Kühlrohrleitung usw)	37 899
	Eismaschine	51 840
	2 Kühlmaschinen	19 500
	Elektrische Beleuchtung	7 188
	Fleischtransporteure	12 810
	Sa. VI	129 237
VII.	Ausrüstung der Schlachthallen und der Markthalle	21 903
VIII.	Häuteschuppen, Blut- und Talgniederlage	7 346
IX.	Verschiedenes:	
	Abbruch, Vorarbeiten und Bauleitung	43 746
X.	Im Jahre 1902 ausgeführte Entwässerungsanlage und Errichtung eines Hundeschuppens	13 377
XI.	Außerdem treten hinzu der Wert	
	a) des Grund und Bodens mit	554 500
	b) der sonstigen Gebäulichkeiten	394 383
	Sa. XI	948 884
	Hauptsumme	**2 021 107**

Die Mehreinnahme betrug im Berichtsjahr 106 119 M., d. s. 5,2 % des Anlagekapitals.

Stuttgart. Der Vieh- und Schlachthof wurde von dem Schlachthausverein (Metzgergenossenschaft mit den Rechten einer juristischen Person) aus Anleihemitteln

(Noch Tabelle I.)

Städte	Anzahl der eingegangenen					Wert der ausgezahlten Post-anweisungen in 1000 Mark
	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Kästchen	Pakete	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	
	in 1000 Stück		mit Wertangabe			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Karlsruhe . . .	14 813	716	31 795	14 991	142 349	47 279
Kiel	14 735	805	18 284	10 028	153 163	29 678
Königsberg i. Pr.	18 508	1 275	57 456	16 814	156 425	80 504
Königshütte O.S.	2 456	137	1 739	1 956	58 793	2 282
Leipzig[5]) . . .	77 289	3 343	180 510	90 087	541 943	271 909
Liegnitz . . .	5 569	337	12 910	5 555	52 943	17 483
Linden b. Han. .	2 741	93	4 560	653	28 972	7 244
Lübeck	9 325	468	15 327	6 737	60 372	33 001
Ludwigshafen .	14 390	178	19 464	5 565	57 873	17 326
Magdeburg . .	30 178	1 155	80 886	21 561	194 029	108 456
Mainz	11 844	650	25 667	17 348	95 740	45 868
Mannheim. . .	26 540	771	64 294	21 720	170 624	91 250
Metz.	8 392	573	13 213	16 218	81 371	22 633
Mülhausen i. E. .	8 515	416	17 750	6 811	92 471	23 730
München . . .	93 504	3 197	175 423	104 104	445 514	199 721
Münster i. W. .	11 369	572	41 499	16 010	89 408	33 356
Nürnberg . . .	35 347	1 274	69 398	44 946	203 716	90 346
Offenbach a. M..	7 245	350	11 744	9 501	48 928	20 649
Osnabrück . .	6 317	365	14 379	3 890	60 381	21 952
Plauen i. V. . .	10 782	782	18 634	6 473	114 654	27 440
Posen	14 467	752	46 577	15 103	149 668	50 803
Potsdam . . .	7 420	586	11 906	5 911	68 868	14 432
Remscheid . .	6 060	310	13 847	2 972	73 538	16 636
Rixdorf. . . .	6 237	116	3 004	685	42 449	6 471
Rostock . . .	5 929	319	16 820	5 025	55 730	18 676
Schöneberg b. B.	9 204	222	5 622	1 090	48 420	9 530
Spandau[6]) . . .	4 098	278	3 986	2 938	44 924	6 441
Stettin[7]) . . .	18 722	963	49 407	18 080	175 194	93 879
Straßburg i. E. .	19 740	1 286	41 894	30 698	191 435	67 499
Stuttgart . . .	34 308	1 755	178 308		178 544	118 904
Wiesbaden . .	16 023	804	27 508	17 620	156 419	28 266
Würzburg . . .	14 962	519	34 834	18 406	78 035	33 078
Zwickau[8]) . . .	6 859	396	33 229	7 367	79 044	18 922

[5]) mit Schönefeld und Stötteritz. — [6]) mit Döberitz-Übungsplatz. — [7]) mit Pommerens-

Anzahl der aufgegebenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000 Stück)	Anzahl der aufgegebenen: Pakete ohne Wertangabe (in 1000 Stück)	Anzahl der aufgegebenen: Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Anzahl der aufgegebenen: Pakete (mit Wertangabe)	Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl der abgesetzten Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme: eingegangene	Anzahl der Telegramme: aufgegebene	Einnahme an Porto- und Telegrammgebühren in Mark
7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
16 948	543	36 396	15 116	36 450	13 382	159 124	167 875	1 773 767
23 917	600	20 177	6 162	40 076	4 749	191 958	183 292	1 733 964
22 009	1 004	54 501	15 504	49 854	15 316	338 848	351 259	2 583 808
2 471	50	2 769	795	9 701	455	15 290	19 020	226 762
133 018	7 262	204 274	96 729	142 528	29 496	792 959	704 544	13 140 639
6 244	360	12 919	5 501	15 237	3 179	58 067	61 098	624 320
2 359	106	4 075	307	6 178	341	19 668	13 334	261 113
15 176	325	14 027	5 398	22 777	4 769	181 777	176 122	1 729 198
11 448	257	14 414	6 212	12 116	1 559	45 426	42 858	610 042
37 129	1 239	72 051	19 300	63 982	15 077	431 534	354 683	3 536 165
18 279	589	26 470	21 083	28 372	2 912	160 555	162 734	1 912 417
32 743	830	36 429	13 970	44 339	2 936	321 301	310 285	3 091 377
9 096	357	10 993	5 725	18 956	8 393	89 014	110 651	890 537
10 139	473	10 465	4 549	15 498	1 488	116 489	111 302	1 238 479
84 184	3 417	148 781	105 816	129 386	13 258	624 699	601 594	7 736 041
15 868	495	31 467	10 136	26 038	14 821	100 639	107 653	998 250
52 260	1 811	62 908	37 829	73 379	4 590	299 100	304 128	3 696 395
8 450	614	9 711	5 218	13 691	338	51 411	37 663	1 065 239
6 465	332	13 966	2 988	16 938	3 108	66 259	61 368	650 271
13 678	1 148	21 322	5 171	28 019	5 538	103 179	97 175	1 699 222
16 658	735	46 632	10 346	35 743	19 523	158 008	165 624	1 550 402
8 003	385	9 999	4 439	16 260	1 187	76 894	71 398	801 902
7 146	397	12 159	2 071	15 750	508	39 912	36 290	738 770
4 825	158	2 809	425	6 847	75	25 740	15 308	384 382
5 679	270	13 482	4 389	15 239	9 314	69 853	72 514	708 218
16 920	161	2 815	702	8 783	17	49 412	32 627	584 459
4 516	138	4 737	1 110	10 705	2 293	28 548	28 870	357 343
25 214	1 256	42 223	11 550	52 636	8 202	353 681	306 881	2 968 456
29 680	1 055	36 631	17 877	41 417	18 318	232 003	229 293	2 560 693
43 741	2 580	180 544		63 072	19 211	273 018	253 942	5 157 365
18 145	488	23 423	10 558	33 199	3 629	190 044	201 970	1 818 354
13 632	468	22 535	15 590	24 285	1 775	94 276	92 651	1 125 530
7 054	338	27 128	5 367	16 556	2 086	58 364	58 372	750 078

dorf. — [8]) mit Schedewitz.

II. Verhältniszahlen über den Post- und Telegraphenverkehr im Vergleich zur Einwohnerzahl.

Städte nach der Einwohnerzahl geordnet	Auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Stande vom 1. Dezember 1900 kamen im Jahre 1903: eingegangene Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	eingegangene Pakete ohne Wertangabe	eingegangene Briefe und Pakete mit Wert	ausgezahlte Postanweisungen, Wert in Mark	aufgegebene Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	aufgegebene Pakete ohne Wertangabe	aufgegebene Briefe und Pakete mit Wert	eingezahlte Postanweisungen, Wert in Mark	abgesetzte Zeitungsnummern	eingegangene und aufgegebene Telegramme	vereinnahmte Porto- und Telegrammgebühren in Mark
Berlin	222	5,96	0,52	548	299	12,34	0,55	329	191	4,52	29,16
Hamburg	186	5,28	0,34	354	252	6,04	0,38	246	18	6,83	30,58
München	187	6,39	0,56	399	168	6,83	0,51	259	27	2,45	15,47
Leipzig	162	7,01	0,57	570	279	15,23	0,63	298	62	3,14	27,57
Breslau	140	5,66	0,46	519	168	7,44	0,42	241	66	2,90	15,94
Dresden	151	5,92	0,45	401	191	8,76	0,44	272	31	2,52	19,26
Cöln a. Rh.	196	8,01	0,61	549	215	9,40	0,51	354	113	4,32	22,16
Frankfurt a. M.	174	8,93	0,97	639	296	13,00	0,81	395	114	6,41	34,25
Nürnberg	135	4,88	0,44	346	200	6,94	0,39	281	18	2,31	14,16
Hannover	146	7,24	0,59	511	248	8,45	0,56	343	45	3,60	20,93
Magdeburg	131	5,03	0,45	472	162	5,39	0,40	279	66	3,42	15,40
Düsseldorf	192	7,11	0,58	396	207	5,80	0,56	343	35	3,44	18,43
Stettin	87	4,49	0,31	438	118	5,86	0,25	246	38	3,08	13,85
Chemnitz	127	6,10	0,38	304	115	9,10	0,45	247	16	2,03	16,00
Charlottenburg	126	2,93	0,14	192	101	2,21	0,08	146	3	1,48	9,40
Königsberg i. Pr.	98	6,73	0,39	425	116	5,30	0,37	263	81	3,65	13,64
Stuttgart	194	9,93	1,01	673	248	14,60	1,02	357	109	2,98	29,19
Bremen	140	5,50	0,46	478	228	6,23	0,63	296	24	6,52	25,55
Altona	112	2,77	0,12	257	109	4,00	0,15	159	1	1,86	10,91
Elberfeld	145	6,64	0,49	440	185	9,47	0,55	297	19	2,35	17,39
Halle a. S.	113	5,57	0,51	424	153	5,60	0,46	269	68	2,51	14,33
Straßburg i. E.	131	8,51	0,48	447	197	6,98	0,36	274	121	3,05	16,95
Dortmund	108	5,42	0,47	310	121	3,68	0,32	338	35	2,83	13,72
Barmen	119	4,44	0,36	316	125	11,32	0,31	233	2	1,79	17,18
Danzig	107	5,83	0,26	321	139	4,10	0,26	260	46	3,35	12,67
Mannheim	188	5,46	0,61	647	232	5,88	0,36	314	21	4,48	21,90
Aachen	110	5,36	0,38	293	150	5,75	0,32	245	25	2,54	14,40
Braunschweig	128	5,51	0,39	409	211	7,53	0,37	269	67	2,38	17,91
Essen	75	3,98	0,31	146	91	2,57	0,32	244	96	2,86	9,54
Posen	124	6,43	0,53	434	142	6,28	0,49	305	167	2,77	13,25
Kiel	121	6,61	0,23	244	196	4,93	0,22	329	39	3,08	14,23
Crefeld	112	6,28	0,43	334	123	10,88	0,33	243	26	2,37	17,36
Cassel	140	7,54	0,49	422	169	6,78	0,39	337	49	2,96	17,46
Karlsruhe	152	7,37	0,48	486	174	5,59	0,53	375	138	3,36	18,25
Schöneberg b. Berlin	96	2,31	0,07	99	176	1,68	0,03	91	0	0,85	6,09

Städte nach der Einwohnerzahl geordnet	Auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Stande vom 1. Dezember 1900 kamen im Jahre 1903: eingegangene				aufgegebene						
	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Pakete mit Wert	ausgezahlte Postanweisungen, Wert in Mark	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Pakete mit Wert	eingezahlte Postanweisungen, Wert in Mark	abgesetzte Zeitungsnummern	eingegangene und aufgegebene Telegramme	vereinnahmte Porto- und Telegrammgebühren in Mark
Duisburg	114	4,29	0,34	266	148	2,79	0,36	237	13	2,84	12,40
Rixdorf	69	1,28	0,04	72	53	1,75	0,04	76	1	0,45	4,25
Augsburg	125	5,63	0,64	340	203	6,47	0,52	240	20	1,96	13,66
Mülhausen i. E.	96	4,67	0,28	266	114	5,31	0,17	174	17	2,56	13,90
Wiesbaden	186	9,34	0,52	328	211	5,67	0,39	386	42	4,55	21,12
Erfurt	156	7,51	0,41	483	242	14,84	0,37	331	47	2,70	20,93
Mainz	141	7,72	0,51	544	217	6,99	0,56	337	35	3,84	22,70
Lübeck	114	5,70	0,27	402	185	3,96	0,24	277	58	4,36	21,06
Görlitz	110	5,63	0,43	359	156	7,07	0,42	258	60	2,13	13,04
Würzburg	198	6,87	0,71	438	181	6,20	0,50	322	24	2,48	14,91
Plauen i. V.	141	10,23	0,33	359	179	15,01	0,35	366	72	2,62	22,22
Darmstadt	172	8,36	0,55	372	286	7,13	0,16	338	81	3,24	19,45
Bochum	153	6,24	0,41	202	132	3,68	0,44	396	50	2,57	14,74
Spandau	63	4,26	0,11	99	69	2,12	0,09	164	35	0,88	5,48
Münster i. W.	160	8,05	0,81	469	223	6,96	0,59	366	208	2,93	14,04
Bielefeld	113	6,98	0,39	474	185	11,54	0,32	281	52	2,34	18,30
Ludwigshafen a. Rh.	232	2,87	0,40	280	185	4,15	0,33	196	25	1,43	9,85
Frankfurt a. O.	132	6,64	0,31	287	127	6,19	0,30	247	73	2,01	10,15
Freiburg i. B.	145	7,67	0,47	400	181	7,37	0,39	334	92	3,19	19,32
Potsdam	124	9,80	0,30	241	134	6,44	0,24	272	20	2,48	13,11
Metz	144	9,80	0,50	387	156	6,11	0,29	324	144	3,42	15,23
Remscheid	104	5,34	0,29	286	123	6,83	0,24	271	9	1,31	12,71
M.-Gladbach	123	5,72	0,46	465	160	8,26	0,40	234	4	2,25	15,62
Königshütte (Oberschl.)	42	2,37	0,06	39	43	0,86	0,06	167	8	0,59	3,92
Zwickau	100	5,78	0,59	276	103	4,93	0,47	242	30	1,70	10,94
Liegnitz	101	6,14	0,34	319	114	6,56	0,34	278	58	2,17	11,38
Rostock	108	5,83	0,40	341	104	4,93	0,33	278	170	2,60	12,94
Fürth	93	4,17	0,27	384	130	6,93	0,34	304	15	1,54	13,39
Elbing	64	3,88	0,18	177	64	3,29	0,17	199	47	1,40	7,13
Gleiwitz	96	4,75	0,35	205	83	2,60	0,11	254	12	2,01	9,00
Bromberg	135	7,57	0,45	376	161	5,40	0,40	317	150	2,88	12,63
Osnabrück	122	7,08	0,35	426	125	6,44	0,33	328	60	2,47	12,61
Beuthen (Oberschl.)	84	4,92	0,28	165	81	2,53	0,24	283	23	1,75	8,83
Dessau	152	6,88	0,29	488	160	21,77	0,32	303	29	2,44	25,49
Bonn	250	10,22	0,59	444	270	8,38	0,47	428	51	3,91	20,99
Linden b. Hannover	54	1,84	0,10	143	47	2,09	0,09	122	7	0,65	5,16
Hagen i. W.	137	5,77	0,36	323	156	5,00	0,39	282	31	2,24	13,55
Offenbach a. M.	144	6,94	0,42	409	167	12,17	0,30	271	7	1,76	21,11

III. Anzahl der von den Fernsprechanstalten im Jahre 1903 vermittelten Gespräche.

Städte	Vermittelte Gespräche Anzahl	auf 1 Einw.
Aachen	5 253 164	39
Altona	9 176 154	58
Augsburg	1 966 607	22
Barmen	5 588 054	39
Berlin mit Schöneberg	159 401 307	80
Beuthen (Oberschl.)	982 298	19
Bielefeld	2 405 360	36
Bochum	2 469 463	38
Bonn	2 890 982	49
Braunschweig	4 521 942	35
Bremen	13 278 303	73
Breslau	26 604 803	63
Bromberg	1 606 954	31
Cassel	4 612 247	43
Charlottenburg	7 034 303	37
Chemnitz	9 401 154	45
Cöln a. Rh.	22 040 994	59
Crefeld	6 451 524	60
Danzig	4 874 107	35
Darmstadt	1 735 667	24
Dessau	1 058 997	21
Dortmund	3 743 913	26
Dresden	20 093 736	43
Düsseldorf	11 247 204	53
Duisburg	2 896 721	31
Elberfeld	8 959 944	57
Elbing	1 012 495	19
Erfurt	2 160 983	25
Essen	8 386 158	46
Frankfurt a. M.	37 445 327	130
Frankfurt a. O.	1 505 555	24
Freiburg i. B.	2 095 606	34
Fürth	3 514 521	64
M.-Gladbach	2 616 320	45
Gleiwitz	779 264	15
Görlitz	1 231 849	15
Hagen i. W.	1 910 627	29
Halle a. S.	6 291 705	40
Hamburg	85 861 112	122
Hannover m. Linden	10 826 620	38
Karlsruhe	3 913 165	40
Kiel	8 161 935	67
Königsberg i. Pr.	5 584 824	29
Königshütte (Oberschl.)	464 348	8
Leipzig	21 639 194	45
Liegnitz	623 384	11
Linden b. Hannover	siehe Hannover	
Lübeck	4 353 489	53
Ludwigshafen a. Rh.	1 679 491	27
Magdeburg	10 806 598	47
Mainz	4 065 125	48
Mannheim	7 408 640	52
Metz	737 541	13
Mülhausen i. E.	1 793 270	20
München	21 049 894	42
Münster i. W.	1 594 878	22
Nürnberg	10 641 894	41
Offenbach a. M.	2 471 443	49
Osnabrück	1 178 294	23
Plauen i. V.	4 018 956	53
Posen	9 563 036	82
Potsdam	3 351 510	56
Remscheid	679 734	12
Rixdorf	1 851 104	20
Rostock	1 807 178	33
Schöneberg bei Berlin	siehe Berlin	
Spandau	1 222 349	19
Stettin	9 589 313	45
Straßburg i. E.	2 898 976	19
Stuttgart	18 142 728	102
Wiesbaden	4 701 077	55
Würzburg	3 000 988	40
Zwickau	3 507 121	51

[Fortsetzung zu S. 133.]

Es kamen auf den Kopf der Bevölkerung:

eingegangene und aufgegebene Telegramme				von den Fernsprechämtern vermittelte Gespräche			
Hamburg	6,83	Spandau	0,88	Frankfurt a. M.	130	Gleiwitz	15
Bremen	6,52	Schöneberg	0,85	Hamburg	122	Metz	13
Frankfurt a. M.	6,41	Linden	0,65	Stuttgart	102	Remscheid	12
Wiesbaden	4,55	Königshütte	0,59	Posen	82	Liegnitz	11
Berlin	4,52	Rixdorf	0,15	Berlin m. Schöneberg	80	Königshütte	8

Beim Telegramm- und beim Fernsprechverkehr erscheint Berlin erst an fünfter Stelle, seine Nachbarstadt Rixdorf hat sogar den schwächsten Telegrammverkehr unter den 73 Städten, hinsichtlich der Fernsprechbenutzung erscheint es an elfter Stelle unter den 71 Städten, da Schöneberg mit dem Berliner Netze vereinigt ist und Linden mit dem von Hannover.

Einen Maßstab für den Gebrauch, den die Bevölkerung der einzelnen Städte von sämtlichen Einrichtungen der Post- und Telegraphenverwaltung, mit Ausnahme der Fernsprechanlagen macht, bietet die Höhe der vereinnahmten Porto- und Telegrammgebühren, die sich für das Jahr 1903 auf den Kopf der Bevölkerung für die 20 Städte mit den höchsten Beträgen in Mark und Pfennig wie folgt beläuft:

Frankfurt a. M.	34,25	Bremen	25,55	Mannheim	21,90	Hannover	20,93
Hamburg	30,58	Dessau	25,49	Wiesbaden	21,12	Erfurt	20,93
Stuttgart*)	29,19	Mainz	22,70	Offenbach a. M.	21,11	Darmstadt	19,45
Berlin	29,16	Plauen i. V.	22,22	Lübeck	21,06	Freiburg i. B.	19,32
Leipzig	27,57	Cöln a. Rh.	22,16	Bonn	20,99	Dresden	19,26

Für die übrigen 53 Städte blieb der Betrag unter 19,26 M., er schwankte für 15 Städte zwischen 15 und 19 M., für 27 Städte zwischen 10 und 15 M., ferner für 2 Städte zwischen 5 und 10 M., er erreichte endlich mit 4,25 M. in Rixdorf und mit 3,92 M. in Königshütte seinen niedrigsten Stand.

Der Rohrpostbetrieb in Berlin (nebst 7 umliegenden Orten) verfügte Ende 1903 über eine Röhrennetzlänge von 186,47 km (1902: 159,02) und wurde von 68 Rohrpostämtern versehen, von denen im Laufe des Jahres 1903 8348200 Gegenstände (5,44 % mehr als im Vorjahre) befördert wurden, nämlich 6253100 Telegramme und 2095100 Briefe und Karten.

*) Mit Einschluß der Telephongebühren.

X.

Personenverkehr

im Jahre 1903.

Von

Dr. G. Koch,

Direktor des Statistischen Bureaus der Steuerdeputation in Hamburg.

Über das Straßenbahnwesen in den Städten mit über 50000 Bewohnern sind die in der nachfolgenden Tabelle für das Jahr 1903 zusammengestellten Zahlen wiederum der „Zeitschrift für Kleinbahnen, Ergänzungsheft für den Jahrgang 1905" entlehnt*). Aufgenommen in diese Tabelle sind nur diejenigen Städte, in denen die Straßenbahnen hauptsächlich dem lokalen Verkehre dienen; es sind daher solche Städte, deren Straßenbahn vor allem eine Verbindung mit Nachbarstädten bildet, weggelassen worden. Von Städten, die ein gemeinsames Straßenbahnnetz besitzen, ist das Gesamtnetz nur bei dem größeren Orte aufgeführt, da eine Verteilung der Verkehrszahlen auf die einzelnen Städte nicht ausführbar ist.

Von den in der Tabelle aufgeführten 69 Städten hatten nur 3 (Mainz, Potsdam und Rostock) ausschließlich Pferdebetrieb, in 6 Städten bestand der Pferdebetrieb noch neben dem elektrischen und in 4 Städten fanden Dampflokomotiven neben dem elektrischen Betriebe Verwendung. Die weitere Abnahme des Pferdebetriebes bei den Straßenbahnen zeigt am besten dessen Anteil an den geleisteten Wagenkilometern; deren Anzahl betrug im Jahre 1903 im ganzen 363 339 853, davon entfielen 2 989 177 oder 8,23 Promille auf den Pferdebetrieb, auf den im Vorjahre noch 23,53 Promille kamen. Von den 13 352 Personenwagen, die auf

---

*) Eine die technischen Verhältnisse der elektrischen Bahnen Deutschlands eingehender behandelnde Zusammenstellung wird jährlich in der „Elektrotechnischen Zeitschrift" veröffentlicht, zuletzt (nach dem Stande vom 1. Oktober 1904) im 28. Hefte des Jahrgangs 1905.



den Straßenbahnen verwandt wurden, waren 7 498 oder 56,16 Prozent elektrische Motorwagen, gegen 7 362 oder 57,81 Prozent im Jahre 1902. Die Gesamtzahl der Personenwagen stieg von 12 736 auf 13 352, das sind 4,84 Prozent mehr; dagegen wuchs die Anzahl der Sitz- und Stehplätze von 419 442 auf 432 934 oder um 3,22 Prozent. Die Zahl der von den Straßenbahnen beförderten Personen belief sich im Berichtsjahre auf 1 281 242 775, das ergibt 109 634 000 oder 9,36 Prozent mehr als im Vorjahre. Dementsprechend gestalteten sich auch die finanziellen Verhältnisse wesentlich besser; die Betriebseinnahmen stiegen auf 131 144 748 M., denen an Betriebsausgaben 80 128 757 M. gegenüberstanden, sodaß nach Abzug des Verlustes ein Betriebsgewinn von 50 494 723 M. verbleibt, der den des Vorjahres um 10 469 886 M. übertrifft; endlich erhöhte sich der Betrag der verteilten Dividenden auf 17 008 503 M. oder 1 977 984 M. mehr als im Vorahre.

Über den Omnibusverkehr liegen Angaben aus 9 Städten vor, doch erreichte die Zahl der beförderten Personen nur in 4 Städten eine Million und darüber; es sind dies Berlin, Breslau, Hannover und Dresden. Eine bedeutende Stellung im Personenverkehr nimmt der Omnibus nur in Berlin ein, wo er sich seit Einführung der 5-Pfennigstrecken einer wachsenden Beliebtheit erfreut; im Jahre 1903 stieg die Anzahl der beförderten Personen auf fast 86 Millionen und im Jahre 1904 auf 91¼ Millionen.

Omnibuslinien im Jahre 1903.

Städte	Omnibuslinien		Anzahl der Omnibusse	Anzahl der Pferde	Anzahl der beförderten Personen.
	Anzahl	Länge km			
Berlin	33	165,7	783	3 369	85 878 795
Breslau	3	17,0	47	130	5 031 417
Cöln	1	5,3	2	2	14 079
Crefeld	1	7,0	1	2	3 070
Dortmund	1	11,0	2	4	11 863
Dresden	1	2,2	13	36	1 152 103
Hannover	4	18,0	23	83	2 385 222
Metz	5	76,0	7	24	.
Spandau	.	3,8	1	3	.

Von 52 Städten mit über 50 000 Bewohnern sind die Fragen über das Droschkenwesen beantwortet worden. Die in der folgenden Tabelle mitgeteilten Zahlen zeigen gegen die des Vorjahres nur geringe

[Fortsetzung siehe Seite 148.]

Straßenbahnen

Städte	Anzahl der Straßenbahnunternehmungen, die an dem Verkehr beteiligt sind	Bahnlänge in km		Fahrbetriebsmittel		
		Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschl. Nebengleise	Elektrische Motorwagen*)	Personenwagen im ganzen	Anzahl der Sitz- u. Stehplätze auf den Personenwagen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Aachen	1	31,10	37,10	53	86	1 985
Altona	siehe Hamburg.		.	.	.	.
Augsburg	1	14,73	17,73	40	52	1 668
Barmen	siehe Elberfeld.		.	.	.	.
Berlin u. Umgegend	8	345,10	744,71	1 666[1])	2 958	99 438
Bielefeld	1	13,17	19,53	21	32	960
Bochum-Gelsenkirchen	1	57,77	67,20	132	201	5 988
Bonn	3	22,09	32,55	82)	88	2 950
Braunschweig	1	33,69	47,13	70	131	5 311
Bremen	1	41,61	70,67	124	219	7 490
Breslau	3	52,10	123,91	282	667	24 491
Bromberg	1	11,75	14,32	33	53	1 383
Cassel	2	25,55	44,56	54	97	3 190
Charlottenburg	siehe Berlin.		.	.	.	.
Chemnitz	1	34,88	69,70	110	181	5 964
Cöln a. Rh.	1	69,99	151,42	270	574	16 612
Crefeld	1	30,82	38,29	46	100	3 830
Danzig	1	36,67	57,13	87	170	5 207
Darmstadt	1	11,85	15,17	28	34	1 182
Dessau	1	9,21	14,84	15	25	730
Dortmund	1	65,30	87,22	142	187	6 674
Dresden	5	132,20	255,84	485	755	27 640
Düsseldorf	1	42,11	78,86	154	329	6 254
Duisburg	1	23,20	33,54	66	101	3 674
Elberfeld u. Umgegend	3	33,05	57,38	117	217	6 015
Elbing	1	6,80	7,71	16	18	563
Erfurt	1	14,97	18,13	45	61	1 764
Essen	1	54,03	67,90	130	199	6 736
Frankfurt a. M.	2	45,04	94,26	210[3])	386	12 025
Frankfurt a. O.	1	11,49	15,17	28	37	1 088
Freiburg i. Br.	1	9,12	14,41	27	34	964
Fürth	siehe Nürnberg.		.	.	.	.
M.-Gladbach	1	17,13	26,18	31	43	1 298
Görlitz	1	14,44	17,82	30	55	1 619
Hagen i. W.	2	34,37	39,34	44	57	1 861
Halle a. S.	2	23,89	43,04	92	130	3 822
Hamburg u. Umgegend	2	163,75	309,68	614	1 102	31 397
Hannover u. Umgegend	1	162,21	289,24	228	526	17 214
Karlsruhe	1	15,31	27,92	46	70	1 967
Kiel	1	20,16	30,92	66	95	2 792

*) Außerdem waren im Betrieb bei: [1]) 1 elektrische Lokomotive, bei [2]) 8 Dampf-

im Jahre 1903

Geleistete Wagen-kilometer im ganzen	davon im Pferdebetrieb	Anzahl der beförderten Personen	Summe der Betriebs- Einnahmen Mark	Ausgaben Mark	Betriebsgewinn (— bedeutet Verlust) Mark	Dividende Prozent	Mark
7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
3 972 055	—	10 992 920	1 254 221	785 336	468 885	5,5	165 000
.	.	.	.	.	.	.	.
1 778 837	—	5 442 779	445 092	303 852	141 240	3,0	90 000
.	.	. .	.	.	.		.
94 257 478	—	397 704 943	39 650 179	24 297 747	15 163 693	3,5—8,0	8 212 800
1 094 350	—	3 717 096	341 098	263 253	77 845	—	—
4 307 945	—	13 653 513	1 793 338	1 045 753	747 585	6,0	600 000
1 337 858	715 808	4 386 443	514 171	312 177	201 994	.	.
3 226 376	7 598	8 720 000	1 206 726	684 848	521 878	5,0	150 000
6 375 698	—	19 474 899	1 890 189	1 146 734	743 455	8,0	352 000
11 514 196	—	41 536 284	3 608 609	2 182 221	1 426 388	5,0 u. 7,25	681 250
1 097 725	—	2 359 429	224 051	145 976	78 075	.	.
2 033 645	30 068	7 640 530	855 689	507 338	348 351	3,0	150 000
.	.	.		.	.	.	
5 088 754	—	14 186 536	1 398 051	776 529	621 522	.	.
13 262 267	—	48 626 918	5 308 151	2 830 447	2 477 704	—	—
2 358 688	—	7 124 852	774 426	430 969	343 457	8,0	160 000
2 402 756	—	5 575 848	653 062	362 882	290 180	5,0	120 000
1 023 142	—	3 575 631	354 533	257 189	97 344	.	.
634 322	—	1 296 109	122 541	84 900	37 641	—	—
4 602 237	—	12 547 613	1 502 361	896 048	606 313	.	.
25 483 243	—	76 155 170	8 402 392	5 308 366	3 094 026	7,5 u. 8,75	1 500 000
6 575 458	—	21 379 322	2 204 433	1 380 546	823 887	—	—
2 090 653	—	5 851 360	777 752	443 789	333 963	.	.
4 671 696	—	16 392 208	1 512 920	1 140 872	372 048	5,0	62 500
433 858	—	794 600	81 291	.	.	.	.
1 602 844	—	4 030 363	362 543	227 074	135 469	6,0	90 000
4 588 109	—	15 686 430	1 684 808	1 024 083	660 725	.	.
13 753 003	254 173	56 041 914	5 240 406	3 188 204	2 052 202	.	.
1 045 074	—	2 329 774	225 493	131 498	93 995	.	.
869 749	—	3 827 336	379 201	262 455	116 746	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.
1 040 626	—	3 293 946	387 757	304 274	83 483	—	—
1 003 228	—	2 561 841	225 168	151 986	73 182	.	.
1 562 697	—	4 516 026	523 531	406 465	117 066	.	.
4 118 814	—	9 617 269	351 509	187 531	163 978	1,0	12 500
35 779 242	94 972	127 195 773	13 463 107	8 361 204	5 101 903	8,5—16,0	2 105 000
10 175 607	—	28 320 329	3 927 558	2 403 935	1 523 623	1,0	57 500
2 008 812	—	7 433 545	777 114	434 226	342 888	—	—
2 100 964	—	6 327 440	636 752	359 763	276 989	.	.

lokomotiven, bei [3]) 4 Dampflokomotiven.



Noch Straßenbahnen

Städte	Anzahl der Straßenbahnunternehmungen, die an dem Verkehr beteiligt sind	Bahnlänge in km		Fahrbetriebsmittel		
		Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschl. Nebengleise	Elektrische Motorwagen*)	Personenwagen im ganzen	Anzahl der Sitz- u. Stehplätze auf den Personenwagen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Königsberg i. Pr.	2	38,69	76,93	141	193	5 772
Leipzig . . .	3	106,58	222,49	405	603	20 774
Liegnitz . . .	1	7,66	9,69	18	23	690
Linden b. Hannover	siehe Hannover.		.	.	.	.
Ludwigshafen .	siehe Mannheim.		.	.	.	.
Lübeck . . .	1	12,72	18,13	30	65	1 678
Magdeburg . .	1	34,91	76,40	130	256	8 568
Mainz	1	9,40	15,41	—	37	886
Mannheim u. Umg.	1	31,31	62,56	117	150	5 101
Metz	1	15,50	17,37	26	52	1 560
Mülhausen i. E.	1	14,31	32,52	29[4])	51	1 459
München . .	1	48,46	111,11	282[5])	563	20 971
Münster i. W. .	1	7,79	9,78	25	33	931
Nürnberg u. Umg.	1	27,65	56,58	109	196	6 660
Offenbach a. M.	1	6,62	7,00	10	15	360
Plauen i. V. .	1	5,78	11,02	20	20	660
Posen . . .	1	13,02	20,83	39	61	1 383
Potsdam . . .	1	7,26	8,95	—	39	1 258
Remscheid . .	1	12,39	14,84	26	26	796
Rixdorf . . .	siehe Berlin.		.	.	.	.
Rostock . . .	1	7,50	8,77	—	22	578
Schöneberg b. Berlin .	siehe Berlin.		.	.	.	.
Spandau . . .	1	7,65	15,59	24	44	1 196
Stettin . . .	1	25,28	46,70	92	144	4 550
Straßburg i. E. .	1	53,27	78,08	115[6])	265	9 374
Stuttgart . . .	1	32,07	52,04	108	191	6 560
Wiesbaden .	2	24,52	44,45	77[7])	151	5 148
Würzburg . .	1	14,02	18,31	36	45	1 268
Zwickau . . .	1	11,19	13,75	29	37	1 007

Außerdem waren im Betrieb bei: [4]) 8 Dampflokomotiven, bei [5]) 6 elektrische Lokomotiven, bei [6]) 10 Dampflokomotiven und 1 elektrische Lokomotive, bei [7]) 2 Wagen für Drahtseilzahnradbetrieb.

Bemerkungen zu der Tabelle: Straßenbahnen im Jahre 1903.

Aachen: Die Angaben in den Spalten 2 bis 6 beziehen sich auf die Straßenbahnen in der Stadt Aachen sowie nach den Vororten Haaren, Forst und Vaals, während die folgenden Spalten auch die Angaben für die Eschweiler Kleinbahnen enthalten.

Berlin: Die Hoch- und Untergrundbahn ist in den obigen Zahlen mitenthalten, auf ihr wurden 32 136 112 Personen befördert. — Die Stadtbahn sowie die Ringbahn, die zum preußischen Staatsbahnnetze gehören, dienen gleichfalls zum Teil dem Lokal- bezw. Vorortverkehr, doch läßt sich derselbe nicht vom Fernverkehr trennen; im ganzen wurden im Rechnungsjahre 1903/04 auf den 12 Stationen der Stadtbahn 36 083 553 Fahrkarten gelöst und auf den 26 Stationen der Ringbahn 23 240 173 Fahrkarten; die Zahl der auf beiden Bahnen beförderten Personen betrug 97 623 724.

Bochum: In den Spalten 1 bis 6 sind die Angaben über die Linien zwischen Bochum—Gelsenkirchen und Umgebung enthalten, während die Spalten 7 bis 14 über

im Jahre 1903.

Geleistete Wagen-kilometer		Anzahl der beförderten Personen	Summe der Betriebs-		Betriebsgewinn (— bedeutet Verlust)	Dividende	
im ganzen	davon im Pferdebetrieb		Einnahmen Mark	Ausgaben Mark	Mark	Prozent	Mark
7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
4 565 499	—	12 815 778	1 393 078	1 127 155	265 923	—	—
21 691 958	—	70 132 366	6 622 723	3 840 543	2 782 180	2,0—7,0	938 750
571 768	—	791 394	76 765	73 258	3 507	4,0	41 600
.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.
1 331 709	—	3 581 862	356 663	164 803	191 860	.	.
6 148 497	—	17 719 818	2 030 717	1 204 350	826 367	6,0	360 000
656 129	656 129	2 674 158	279 663	175 753	103 910	6,0	70 800
4 106 429	—	16 104 846	1 617 139	958 754	658 385	—	—
589 568	—	2 207 045	250 248	112 347	137 901	—	—
1 087 262	—	3 059 717	523 674	362 389	161 285	3,0	37 500
11 535 714	—	48 161 773	4 736 709	2 963 250	1 773 459	.	.
942 164	—	3 063 104	285 401	168 652	119 970	.	.
5 995 336	—	18 500 000	1 750 688	853 051	897 637	—	—
507 733	—	1 183 900	130 235	99 835	30 400	1,0	20 000
552 673	—	2 615 070	259 869	146 762	113 107	6,0	43 080
2 060 553	—	7 427 942	670 524	331 435	339 089	8,0	160 000
779 731	779 731	2 531 981	273 648	210 885	62 763	.	.
738 815	—	2 572 959	463 116	259 166	203 950	7,0	70 000
.	.	.	.	.	.	.	.
450 000	450 000	.	97 452	82 702	14 570	1,75	6 484
.	.	.	.	.	.	.	.
960 926	—	2 505 077	254 459	.	.	.	.
4 225 344	—	12 125 893	1 123 099	662 564	460 535	6,0	180 000
4 826 946	698	16 935 046	1 599 829	1 092 253	507 576	.	.
5 351 193	—	19 951 849	1 813 044	1 157 778	655 266	10,0 u. 11,0	451 739
2 275 884	—	8 847 205	930 169	612 099	318 070	.	.
1 063 083	—	2 600 000	242 099	220 190	21 909	6,0	120 000
1 052 933	—	2 817 002	303 514	218 313	85 201	—	—

Lokomotiven, bei [6]) 10 Dampflokomotiven und 1 elektrische Lokomotive und bei

das Gesamtunternehmen der Aktien-Gesellschaft Bochum—Gelsenkirchener Straßenbahn zu Bochum Auskunft geben, deren Zahlenangaben nicht zu trennen sind.

Cassel: Mit Einschluß der Straßenbahn nach Wolfsanger für die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1903.

Metz: Die Angaben der Spalten 7 bis 14 beziehen sich auf die Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 31. März 1904.

Rostock: Die Zahl der beförderten Personen (Spalte 9) kann nicht angegeben werden, da Zahlkastensystem besteht.

Zu den Spalten 13, 14 für die Städte Bromberg, Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Frankfurt a. O., Görlitz, Kiel und Lübeck: Eigentümer und Unternehmer ist die Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin; die Gesamtabrechnung ergibt eine Dividende von 1 190 000 M. = 7 %.

Änderungen, teilweise eine Abnahme, die sich durch die wachsende Ausdehnung der Straßenbahnen erklären dürfte. Eine Zunahme haben fast überall die Taxameter, d. h. die Droschken mit Fahrpreisanzeiger erfahren; sie sind jetzt in 34 Städten vorhanden in einer Gesamtzahl von 10 369 gegen 9 735 im Vorjahre.

Droschken im Jahre 1903.

Städte	Anzahl der Droschken überhaupt	darunter Taxameter usw.	der Standplätze für Droschken	Städte	Anzahl der Droschken überhaupt	darunter Taxameter usw.	der Standplätze für Droschken
Aachen . . .	70	—	15	Halle a. S. . .	38	34	12
Altona . . .	86	—	10	Hamburg . .	1 064	955	150
Augsburg . .	32	—	4	Hannover . .	200	70	22
Berlin . . .	8 071	6 594	889	Karlsruhe . .	109	—	10
Bochum . . .	7	7	2	Kiel	79	30	18
Braunschweig .	28	—	5	Königsberg i. Pr.	150	148	32
Bremen . . .	368	212	12	Leipzig . . .	522	522	84
Breslau . . .	734	238	208	Liegnitz . . .	75	—	16
Cassel . . .	30	30	9	Lübeck . .	33	10	4
Charlottenburg.	285	285	56	Magdeburg . .	75	14	11
Chemnitz . .	59	11	12	Mainz	81	—	13
Cöln a. Rh. .	369	125[1])	51	Mannheim . .	73	—	5
Crefeld . . .	20	12	5	Metz	56	6	6
Danzig . . .	62	39	8	München . .	480	280	68
Darmstadt . .	52	—	8	Nürnberg . .	92	36	7
Dortmund . .	24	2	4	Plauen i. V. .	13	—	5
Dresden . . .	593	240	100	Posen . . .	139	70	31
Düsseldorf .	155	100[2])	21	Potsdam . . .	101	32	13
Duisburg . .	10	10	3	Rixdorf . . .	14	10	5
Elberfeld . .	5	—	1	Spandau . .	69	17	6
Erfurt . . .	17	—	3	Stettin . . .	173	170	36
Essen	26	—	3	Straßburg i. E.	154	6	27
Frankfurt a. M.	343	12	93	Stuttgart . .	86	20	4
Frankfurt a. O.	44	—	10	Wiesbaden . .	180	22	17
Freiburg i. Br.	63	—	5	Würzburg . .	65	—	13
Görlitz . . .	40	—	5	Zwickau . .	24	—	3

[1]) einschließlich 25 Motordroschken. — [2]) einschließlich Motordroschken.

Die auf dem Fragebogen für das Jahr 1903 zum ersten Male erbetenen Angaben über die Zahl der mit der Eisenbahn bezw. mit Dampfschiffen angekommenen und abgefahrenen Personen sind von den meisten Städten so lückenhaft beantwortet worden, daß eine Mitteilung dieser Zahlen nicht angängig erschien.



XI.

Viehhöfe und Schlachthöfe.

Finanzielle Verhältnisse im Jahre 1902 oder 1902/03.

Von

Prof. Dr. J. Rahts,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Charlottenburg.

Wie im Abschnitte XXII des 9. Jahrganges sind hier nur die finanziellen Ergebnisse der Vieh- und Schlachthöfe behandelt, nachdem die eigentliche Vieh- und Schlachthofstatistik, d. h. der Nachweis über die Größe des Auftriebs, die Zahl der Schlachtungen usw. im Jahre 1902 bereits im XII. Jahrgange SS. 154 ff. veröffentlicht ist.

Das Zahlenmaterial war durch Fragebogen eingeholt und ist durch Vergleich mit den Jahresberichten und im Zweifelsfalle durch direkte Nachfragen ergänzt und berichtigt worden. In vieler Hinsicht sind allerdings die finanziellen Ergebnisse verschiedener Städte schwer oder garnicht mit einander zu vergleichen, da einmal die Anlagen und Einrichtungen der Vieh- und Schlachthöfe sehr mannigfache sind und ferner nicht eine genügende Sonderung der einzelnen Einnahmen und Ausgaben vorlag und die Zusammenfassungen der finanziellen Ergebnisse oft verschieden waren. Es mußte daher häufiger, als es für eine übersichtliche Darstellung wünschenswert erscheint, zu dem Mittel von erläuternden Fußnoten gegriffen werden.

Bei den Fragen nach den „Anlagekosten", dem „Vermögensstande" und den „Überschüssen" mußte von der tabellarischen Form abgesehen werden, weil hier die nämlichen Zahlen an verschiedenen Orten oft recht verschiedenen Wert haben und eine direkte Vergleichung leicht zu Irrtümern führen könnte. Es ist daher bei diesen Fragen der textlichen Mitteilungsform (SS. 159 ff.) der Vorzug gegeben worden.

Die Frage nach den Fleischschaugebühren konnte nur von 14 Städten beantwortet werden, da diese Gebühren vielfach untrennbar in anderen enthalten sind; die Fleischschau ist daher im Abschnitte IV gesondert behandelt worden.

Vorstehende Wahrnehmungen legen den Wunsch sehr nahe, daß im Interesse der Vergleichbarkeit der finanziellen Ergebnisse die Viehhof- und Schlachthof-Verwaltungen gleiche Grundsätze für die Buchung, Abschreibung, Berechnung der Überschüsse, Bildung von Erneuerungsfonds usw. vereinbaren und zur Anwendung bringen.

Tabelle I. Die Gebühren für ein Stück Vieh (in Pfennigen) im Jahre 1902 (1902/03).

(V = Viehhof. S = Schlachthof.)

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Aachen.**					
V. Marktg.	75 u. 30[1])	50	30	25	75
„ Stallg.	30	20	10	10	30
„ Rampeng.[2])	75 u. 30[1])	50	30	25	75
S. Stallg.	30	20	10	10	30
„ Wiegeg.	30	20	10	10	30
„ Schlachtg.	400 u. 280 u. 175[3])	170	80	60	400
„ Schaug.	150 u. 100 u. 62[4])	250	125	100[5])	125[6])
„ Gebühren f. Benutz. d. Kuttlerei	20 u. 15	—	10	5	—
Augsburg.					
V. Marktg. f. lebend. Vieh	100	30 bis 10[7])	30	15 u. 10[8])	—
„ Marktg. f. totes Vieh	—	60 u. 25[9])	60	40 u. 25[10])	—
„ Nutzviehmarktg.	20	—	10	—	20
„ Schafmarktg. { Einlaßg.			—	3	—
„ Schafmarktg. { Marktg.			—	3	—
„ Stallg.	25	10 u. 3[11])	10	10 u. 3[11])	—
„ Wiegeg.	30	5	5	5	—
S. Stallg.	25	—	—	—	20
„ Schlachtg. } „ Schaug.[12]) }	450 u. 350[13])	180 u. 25[14])	80	60[15])	350
„ Einbringg.	100	30 u. 10[16])	30	15 u. 10[17])	—
*** Barmen.**					
V. Marktg.	30	10	10	10	50
„ Stallg.	50	20	15	10	50
„ Transportg.	30	15	10	10	50
„ Rampeng.	30	15	10	10	—
S. Stallg.	80	35	35	20	80
„ Wiegeg.	25	15	10	10	--
„ Schlachtg. } „ Schaug. }	200 u. 450 u. 600	300 u. 350	100	75	700
„ Beschaug. f. eingef. Fleisch	800	450	150	100	800

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Berlin.**					
V. Marktg. } „ Stallg. }	125[18])	50	40	10	{ — / 25
„ Desinfektionsg.	[19])	—	—	—	—
„ Überführg.	pro Wagen 520				
„ Wiegeg.	20	10	10	2	—
S. Stallg.	—	—	—	—	15
„ Schlachtg.	260	130	55	20	—
„ Schaug.	60 u. 70[20])	100	30	15	—
*** Bochum.**					
S. Stallg.	25	10	5	5	25
„ Wiegeg.	30	20	5	5	30
„ Schlachtg.	200	125	50	50	350
„ Schaug. f. eingeführt. frisches Fleisch	400	300	100	100	400
„ Gebühr für die Untersuch. auf Trichinen	—	75	—	—	—
*** Braunschweig.**					
S. Stallg. pro Tag	30	12	6	6	30
„ Freibankg.	500	200	75	50	--
„ Wiegeg.	50	20	5	5	50
„ Schlachtg.	325 u. 200	125	60	30	250
„ Trichinenschaug.	—	90	—	—	—
„ Kochg. f. minderwertiges Fleisch	300	150	50	30	—
„ Untersuchungsg. f. eingef. frisches Fleisch	pro kg 2 Pf. Dazu Stempel pro Stück 5 Pf.				
*** Bremen.**					
V. Marktg. } „ Stallg. } S. Desinfektionsg. } „ Transportg. }	100	40	40	Schafe 10 Ziegen 5	50
„ Fütterung d. Tiere pro Tag	45	30	30	15	45
„ Wiegeg.	40	20	10	10	40
„ Schlachtg. } „ Schaug. }	300	175	100	Schafe 50 Ziegen 25	200

*) Die Angaben beziehen sich auf das Etatsjahr 1902/03. Weitere, durch hochgestellte Zahlen [an]gedeutete Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Breslau.**					
V. Marktg.	170	80	50	40	—
„ Stallg.	30	10	5	5	—
S. Stallg.	—	—	—	—	30
„ Wiegeg.	25	10	5	5	—
„ Schlachtg.[21]	430	250	45	35	380
„ Schaug.[22]	20	100	5	5	20
„ Schaug f. v. auswärts eingeführt. Fleisch	450[23]	350[24]	50	40	[25] 400
„ Gebühr f. Benutz. d. Bahnanschluss.	[26]	—	—	—	—
*** Cassel.**					
V. Marktg.	30	15	15	15	—
„ Stallg.	20	10	10	10	—
„ Desinfektionsg.	à □m 5 Pf.				
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Desinfektionsg.	à □m 5 Pf.				
„ Wiegeg.	20	10	5	5	—
„ Schlachtg.	430 u. 280	165	65	65	430
„ Schaug.	30	15	15	15	30
*** Cöln.**					
V. Marktg.	130	50	30	20	60
„ Stallg.	50	20	15	10	100
„ Wiegeg.	25	5 u. 10[27]	5 u. 10[27]	5 u. 10[27]	25
„ Ein-, Auslade- u. Fütterungsg. pro Tag	25	10	10	10	25
„ Fütterung ohne Ein- u. Ausladen pro Tag	10	5	5	5	10
S. Wiegeg.	5—25[28]	5 u. 10[27]	5 u. 10[27]	5 u. 10[27]	—
„ Schlachtg.	200—425	170 u. 230	70	45	425
„ Schaug.	25—50	20	10	5	50
„ Trichinenschaug.	—	65	—	—	—
„ Gebühr f. Unters. d. dem Schlachth. direkt zugeführt. Tiere	80	30	20	10	80
„ Schlachtlöhne im Polizei- u. Sperrschlachthofe	[29] 200 u. 300	200	100	60	300
„ Kochg.	100—300 [30]	100	50	50	—

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Crefeld.**					
V. Marktg.	50	—	—	—	50
S. Stallg.	10	10	5	5	10
„ Desinfektionsg.	einstöckige Wagen 2 M., zweistöckige Wagen 4 M.				
„ Wiegeg.	30	20	10	10	30
„ Schlachtg.	275-575	175	125	35	375
„ Schaug.	25	25	25	25	25
„ Trichinenschaug.	—	90—100	—	—	—
„ Zuschlagg.	300	300	100	100	300
„ Futterg.	30	15	15	15	30
„ Freibankg.	200	120	40	40	200
*** Danzig.**					
V. Marktg.	130	70	50	30	—
„ Wiegeg.	25	15	10	10	—
S. Wiegeg.	40	20	10	10	—
„ Schlacht- und Schaug., Benutz. des Kühlhauses	600	350	120	60	700
„ f. eingef. Fleisch	500	300	100	50	500
„ Freibankg.	300	150	50	50	—
*** Darmstadt.**					
V. Marktg.	—	—	10	—	—
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Wiegeg.	20[31]	20	20	20	20[31]
„ Schlachtg.	375	188	53	53	275
„ Schaug.	25	12	12	12	25
„ Auftriebg., Geb. für Benutz. des Bahngleises	30	10	10	10	30
*** Dortmund.**					
V. Marktg.	75	20	10	10	—
„ Stallg. pro Tag	25	10	10	10	—
„ Desinfektionsg.	1 M. pro Waggon				
„ Wiegeg. f. lebend. Vieh	25	15	10	10	—
S. Wiegeg.	20	10	5	5	—
„ Trichinenschaug.	—	75	—	—	—
„ Schlacht- und Schaug.[32]	—	—	—	—	—

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Dresden.**					
V. Markt- u. Stallg.	100	50	25	20	—
S. Wiegeg.	30	10	10	5	—
„ Schlachthausg.	200	115	30	30	—
*** Düsseldorf.**					
V. Marktg.	75	20	20	10	75
„ Stallg.	25	10	10	5	25
„ Transportg.	20	10	5	5	20
„ Wiegeg.	30	20	10	10	30
S. Stallg.	25	10	10	5	25
„ Trichinenschaug.	—	80	—	—	—
„ Wiegeg.	30	20	10	5	30
„ Schlachtg.	175 u. 400	150	60	50	400
„ Schaug.	25	10	5	5	25
„ Für die Benutz. der Freibank	300	100	50	50	300
„ Aushauen u. Verkauf d. Freibankfleisches	500	150	80	80	500
„ Benutzung des Fleischdämpfers	300	100	50	50	300
*** Duisburg.**					
V. Marktg.	60	Der Viehmarkt ist nur für Großvieh			
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Wiegeg.	30	20	10	10	30
„ Schlacht- und Schaug. für	Ochsen 350, Kühe 300, Rinder 200	140	50 u. 100[33]	40	400
„ Trichinenschaug.	—	80	—	—	—
*** Elberfeld.**					
V. Marktg.	80	35	20	15	—
„ Stallg.	70	25	10	10	70
„ Wiegeg.	20	15	5	5	—
S. Wiegeg.	20	10	5	5	20
„ Schlachtg.	380—170	138—95	45	45	480
„ Schaug. inkl. Trichinenschau	10–20	62	5	5	20

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Erfurt.**					
S. Stallg.	15	8	5	5	15
„ Wiegeg.[34]	—	—	—	—	—
„ Schlachtg.	Ochsen 600, Kühe 450	250	100	100[35]	500
„ Schaugeb. f. das von außerh. eingeführt. Fleisch[36]	500	150	100	100[35]	400
„ Blutg.		à Ltr. 5 Pf.			
„ Freibankg.	200	100	50	50	—
„ Kochapparatg.	200	100	50	50	—
*** Essen a. d. Ruhr.**					
V. Marktg.	100	30	30	20	75
„ Stallg.	25	10	10	5	25
„ Wiegeg.	30	20	10[37]	10[37]	30
S. Stallg.	25	10	10	5	25
„ Wiegeg.	30	20	10[37]	10[37]	—
„ Schlachtg.	400	225	100	50	400
„ Schaug. von auswärts eingebr. Fleisch pro Viert.	75	30	15	10	45
*** Frankfurt a. M.**					
V. Marktg.	125	50	25	15	—
„ Stallg.	30	[38]	5	—	—
„ Futterg.	55	—	15	5	—
„ Wiegeg.	Ochsen 40, Kühe 30	15	15	15	—
S. Stallg., nur für Metzgergroßvieh.	100	—	—	—	—
„ Wiegeg.	10	15	10	10	—
„ Schlachtg.	[39]	280	100	[40]	500
„ Freibankg.	100	—	—	50	—
„ Sterilisierg.	Ochsen 450, Kühe 300	150	200	200	—

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Frankfurt a. O.**					
S. Stallg.	25	15	10	10	25
„ Wiegeg.	40	20	10	10	40
„ Schlacht- und Schaugeb.	600	320[41])	130	Schafe 80 Ziegen 70	800
„ Für Kochen beanstandeter Tiere	400	250	150	150	—
„ und Benutz. der Freibank ohne Kochen	300	175	100	100	—
Freiburg i. Breisgau.					
V. Marktg.	30	10	10	10	30
„ Stallg	20	10	10	10	20
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Wiegeg.	50	40	20	20	50
„ Schlachtg. inkl. Kaldaun.-Wäsche	340 / 320 / 240	150	70	60 u. 40[42])	250
„ Futterg.[43])	40	40	40	40	40
„ Einstellg.	20	10	10	10	—
„ Schlachtzellenmiete	(n. Größe) 225 M., 180 M., 150 M.				
„ Kühlzellenmiete	40 M. pro □m und Jahr				
„ Schaug.	pro 1 kg 1 Pf.				
„ Hackg.	pro 1 kg 3 Pf.				
*** Görlitz.**					
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Wiegeg.	50	20	10	10	50
„ Schlachtg.	500	200	100	80[44])	500
„ Schaug.	125[45])	200	100	80[44])	125[45])
„ Verwaltungs-Schlachtg.	150	60	30	30[44])	—
„ Freibank[46])	75[45])	100	50	50	—
„ Abkochungsg.	75[45])	100	—	—	—
*** Halle a. S.**					
V. Marktg.	100	50	40	30	—
„ Futterg.	75	20	20	15	75
„ Wiegeg.	à 50 kg 5 Pf., mindest. aber 10 Pf.				
S. Wiegeg.	„ 50 „ 5 „		„	„	10 „
„ Schlachtg.	Ochsen 450 Kühe 400	225	100	80	360
„ Schaug.	400	230	100	80	360

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
Hamburg.					
V. Marktg.	100	20	45	10	50
„ Stallg.	30	—	25	10	20
S. Wiegeg.	30	10	10	10	30
„ Schlachtg.	300	80	100	30	400
„ Schaug.	50	60	20	10	100
„ Aufhängeg. für eingef. dänische Tiere	120	—	75	—	—
„ Miete f. Gitterschränke	pro Jahr 30 M., bezw. 20 M.; pro Woche 70 Pf., bezw. 50 Pf.				
„ Wagenstd.-Plätze	pro Jahr 20 M., bezw. 8 M.				
„ Stallg.	richten sich nach den Fouragepreisen				
*** Hannover.**					
V.[48]) Marktg. / „ Stallg.	150	50	40	30	60
„ Desinfektionsg[47])	100	100	100	100	100
„ Transportg.	320	320	320	320	320
„ Wiegeg.	50	25	30	20	—
S. Wiegeg.	30	20	20	10	—
„ Schlachtg.	310 u. 160[49])	115	55	40	250
„ Schaug.	40	70	15	10	100
„ Brühen u. Betäub. eines Schweines	—	15	—	—	—
„ Sterilisieren und Verkauf	900	450	450	150	—
„ Untersuchungsg. f. eingebracht. Fl.	150	100	75	50	150
Karlsruhe.					
V. Marktg.	100	40	20	20	100
„ Stallg.	30	10	10	10	30
S. Stallg.	30	10	10	10	30
„ Wiegeg.	20	10	10	10	—
„ Schlachtg.	300—200[50])	150	60	50	100
„ Schaug.	10	10	10	10	10
„ Trichinenschaug.	—	50	—	—	—
„ Brühen der eingeführten Sülzen	—	25	—	—	—

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Kiel.**					
V. Marktg.	40	15	20	10	—
„ Stallg.	25	10	10	10	25
„ Wiegeg.	30	15	20	10	—
S. Stallg.	25	15	10	10	40
„ Wiegeg. lebend	25	} 20	20 u. }	} 10	25
„ „ geschl.	20		10[51]) }		20
„ Schlachtg.	170—370[52])	90	65 u. 20[51])	45	470
*** Königsberg i. Pr.**					
V. Marktg.	60	25	20	10	—
„ Stallg.	25	10	5	5	20
S. Stallg.	25	10	5	5	20
„ Schlacht- und Wiegeg.	500	275	120	60	500
„ Schaug.	350	200	75	40	400
„ Kochg. (Freibk.).	300	150	50	50	—
„ Benutzgsg. (Freib.)	200	100	50	50	—
„ Kühlhausg.	pro qm Grundfläche 30 M.				
„ Tagesmiete für jed. Fleischhaken	10 Pf.				
„ Wiegeg. f. Fleisch	5 Pf. pro 50 kg.				
Leipzig.					
V. Marktg.	150	75	40	30	—
„ Wiegeg.	25	10	5	5	—
S. Wiegeg.	60	50kg 5	50kg 5	50kg 5	—
„ Schlachtg.	400	250	60	40	400
„ Schaug.	400	250	60	40	400

*** Liegnitz.**

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde	Zickel
S. Schlachtg.	400	240	45	45	400	10
„ Schaug.	50	30	15	15	50	10
„ Für Benutzung d. Freibank	200	100	50	50	200	20
„ F. Benutz. d. Wage	25	10	10	10	—	—
„ Für Benutzung d. Sterilisier-Appts.	400	200	60	60	400	20
„ Geb. f. Sonntagsschlachten	400	270	—	—	—	—
„ Trichinenschau	—	65	—	—	—	—

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Lübeck.**					
V. Marktg.	75	30	20	20	—
„ Beförderung m. d. Eisenb. zur Viehmarkthalle	40	40	40	40	—
S. Schlachtg.	Bullen 250 Kühe 150	100	50—105[53])	Schafe 30	500
„ Mikrosk. Unters.	—	50	—	—	—
„ Eintrittsg f. nicht vom Viehh. kommendes Vieh	75	30	20	20	—
„ Geb. f. Benutz. d. Freibank	300	150	75	75	—
„ Geb. f. Benutz. d. Freibank u. des Desinfektors[54])	400	200	100	100	—
*** Magdeburg.**					
V. Marktg.	120	50	40	20	—
„ Stallg.	15	10	10	5	—
„ Desinfektions- u. Transportg.[56])	—	—	—	—	—
S. Stallg.	15	10	10	5	15
„ Wiegeg.	20	10	10	5	20
„ Schlachtg.	350	155	65	40	420
„ Schaug.	50	95	10	10	80
„ Für Benutzung d. Freibank[55])	150—250	100	50	50	—
„ Für Benutzung d. Desinfektors[55])	250	100	75	75	—
*** Mainz.**					
V. Marktg.	100	40	20	10	—
„ Stallg.	30	—	5	5	30
„ Wiegeg.	Ochsen 40 Rinder 30	15	10	10	—
S. Stallg.	30	—	5	5	30
„ Wiegeg.	25	15	10	10	—
„ Schlachtg.	350	125	60	60	550
„ Schaug.	40	30	20	20	—

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
Mannheim.					
V. Marktg.	120	40	20	20	120
„ Transportg.	je nach der Zeit 1 bis 15 Mk.				
„ Wiegeg.	40	5	5	5	—
„ Marktg. Maimarkt	200	40	20	20	400[57])—200
„ Auktionsg.	300	100	100	100	300
S. Wiegeg.	100	20	20	20	—
„ Schlachtg.	550	170	100	100	600
„ Schaug.	560	160	160	160	—
„ Schlachtg. durch d. Verwltg. geschl.	300	100	50	50	—
„ Frei-bank hier geschl.	700	350	350	—	—
„ Frei-bank eingeführt	300	500	500	—	—
„ Sülzbrühg.	20	20	20	20	—
„ Benutz. d. Sterilisators	100—300[58])	100	50	50	—
*** Metz.**					
V. Marktg.	20	10	10	5	20
„ Stallg.	10	15	15	5	20
„ Desinfektionsg.	pro Stall 2 Mk.				
S. Stallg.	25	20	10	5	25
„ Desinfektionsg.	pro Stall 2 Mk.				
„ Wiegeg.	50	20	20	10	—
„ Schlachtg.	250	80	60	25	25
*** Mülhausen i. Els.**					
V. Marktg.	25	15	5	5	25
„ Stallg. m. Futterg.	60	30	40	30	60
S. Stallg. m. Futterg.	60	30	40	30	60
„ Wiegeg.	30	20	30	30	30
„ Schlachtg.	220	100	20	10	600
„ Schaug.	100	60	60	30	200
„ Kochen der Kaldaunen	50	—	—	—	—
„ Freibankg.[60])	300	100	100	100	—
München.					
V. Markg.[62])	100	30	30	10	60
„ Fütterungsg.	45	9—10	2	5	115
„ Einstellg. (f. jede Fütterungszeit zu entrichten, täglich 2 ×)	20	5	5	2	[67])
Noch München.					
V. Wagg.	10	3[63])	3[63])	3	—
„ Transportg.	Beladene Viehtransportwagen Ein- u. Ausfahrt je 34 Pf.				
„ Pflasterzoll[64])	20	10	10	3	10
S. Schlachtg.	200	60—150	50	30	200
„ Einbringg. (d. dir. in d. Schlachth. eingebr. Vieh.)	—	—	—	10	—
„ Brühg.	50	—	—	—	—
„ Fütterungsg.	45	—	—	—	—
„ Einstellg. von d. in den Reservestallungen eingestellten Großvieh	20	—	—	—	—
„ Wagg.[65])	—	—	—	—	—
„ Schaug.[66])	—	—	—	—	—
„ Gebühren für Fleischbeförderg. v. Schlachth. z. Freibank	80	10	10	10	—
Nürnberg.					
V. Marktg.	100	30	20	10	100
„ Stallg.	10	5	5	5	20
„ Fütterungsg.	10	10	10	10	10
S. Stallg.	10	5	5	5	20
„ Wiegeg.	5[59])	5[59])	5	5	20
„ Schlachtg.	300	125	60	30	300
„ Schaug.	—	—	—	—	100
„ Einbringg.	100	30	20	10	—
„ Kutteleig.	50	—	5	—	—
„ Transportg.	für jed. Viertel od. Stück 20 Pf.				
„ Eintrittsg.	pro Person 20 Pf.				
Plauen i. V.					
V. Marktg.	200	100	50	40	—
„ Futterg. f. 1 Mahlz.	30	5	10	5	—
„ Gebühr f. Hilfeleistung	10	5	5	3	—
„ Wiegeg.	30	10	5	5	—
S. Stallg.	20	10	10	10	—
„ Wiegeg.	30	10	5	5	—
„ Schlachtg. } „ Schaug. }	700	450	125	100	750
„ Einführungsg.	200	100	60	50	150
„ Einlaßg.	30	30	30	30	—

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Posen.**					
V. Marktg.	120	50	30	20	120
„ Stallg.	25	10	5	5	30
„ Desinfektionsg.	für einen einbödig. Waggon 1 M., für einen mehrbödigen 2 M.				
„ Wiegeg.	40	20	10	5	40
„ Ausladeg.	für ½ Waggon 50 Pf. „ ¹/₁ „ 100 „ für Etagen-Waggon 300 Pf.				
„ Rampeng.	60	25	15	10	60
S. Stallg. (ohne Futt.)	25	10	5	5	30
„ Wiegeg.	50 kg für 5 Pf., jede angefang. weiteren 50 kg 5 Pf.				
„ Schlachtg.	550	300	115	65	550
„ Untersuchungsg.	20	70	10	10	20
„ Schaug. f. ausw. geschlacht. Vieh	550[67])	300[68])	115	65	550

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Ziegen	Schafe, Hammel	Pferde
*** Potsdam.**						
S. Stallg.[69])	25	10	10	—	5	25
„ Wiegeg.	25	10	10	10	10	25
„ Schlachtg.	500	200	90	40	90	700
„ Schaug.	100	50	10	10	10	100
„ Trichinenschaug.	—	100	—	—	—	—

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Spandau.**					
S. Stallg.	10	5	5	5	10
„ Wiegeg.	20	10	10	10	20
„ Schlachtg.	600	300	100	100	600
*** Stettin.**					
V. Auftriebg.	150	75	50	30	—
„ Stallg.	30	20	10	10	—
„ Wiegeg.	30	15	10	5	—
„ Futterg. f. 1 Ration	40	25	25	10	—
S. Stallg.	30	20	10	10	—
„ Wiegeg.	½ 20, ¼ 10	¹/₁ 20, ½ 10	10	10	—
„ Schlachtg.	480	215	146	96	480
„ Schaug.	20	85	4	4	20
Noch Stettin.					
V. Schaug. f. eingef. frisches Fleisch	400	250	125	75	400
„ Schaug. f. eingef. frisches Fleisch, welches schon ein öffentl. Schlachthaus passiert hat	250	100	75	50	—
*** Straßburg i. E.**					
V. Stallg.	—	—	—	—	25
„ Marktg.	25	15	5	5	—
„ andere G.[70])	—	—	—	—	—
S. Wiegeg.	für Fleisch, Häute, Unschlitt = 20 Pf. für 100 kg.				
„ Schlachtg. und Schaug.	250	70	39	39	200
„ Brühg.	40	15	—	—	—
„ Kühlhausg.	30 M. f. d. □m Zellenfl. u. Jahr				
„ Freibankg.	4% des Brutto-Erlöses				
Stuttgart 1903.					
V. Marktg.	26	17	14	14	—
„ Stallg.	11	9	6	6	—
„ Transportg.	Ochsen 60, sonstiges Grossvieh 45	20	20	20	—
„ Futtergeld	60	werden privatim gefüttert	für einm. Tränke 10	10	—
S. Wiegeg.	3	—	5	—	—
„ Schlachtg. ohne Nieren u. Nierfett	für 1 kg: 1	1	30	30	Privatschlacht.
„ Schaug.	Ochsen u. Stiere 15, Rinder 12	9	6	6	15
„ Eingef. Fleisch, Platzgeld	für 1 kg: 1	1	30	30	—
„ Eingef. Fleisch, Schaug.	Ochsen u. Stiere 18, Rinder 15	12	9	9	—

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Noch Tabelle I.

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
*** Wiesbaden.**					
V. Marktg.	100	20	10	10	—
„ Stallg.	70	10	5	5	25
„ Wiegeg. f. lebendes Vieh	20	10	5	5	20
„ Transportg. inkl. Benutzung des Gleises und der Rampe	7 St. Kleinv. od. 2 St. Großv. 50 Pf. 9 „ „ 3 „ „ 1 M. 1 Waggon 2 M.				
S. Stallg.	70	10	5	5	25
„ Wiegeg. f. geschl. Vieh	40	10	5	5	40
„ Schlachtg.	300	100	50	50	300
„ Trichinenschau	—	75	—	—	—

Gebühren (= g)	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde
Würzburg.					
V. Marktg.	20	10	10	10	20
„ Stallg.	20	10	10	10	20
S. Stallg.	20	10	10	10	20
„ Wiegeg.	20	10	10	10	20
„ Schlachtg. } „ Schaug. }	114—89[71])	71	43	43	200
„ Fleischaufschlag.	686—411[72])	129	57	57	—
Zwickau.					
V. Marktg.	200	100	50	40	—
„ Wiegeg.	30	10	5	5	—
„ Durchgangs- oder Platzg.	50	25	15	15	—
S. Wiegeg.	30	10	5	5	—
„ Schlachtg.	550	300	100	100	450
„ Schaug.	200	100	50	40	200

Bemerkungen siehe Seite 158 ff.

Außerdem sind in mehreren Städten Schlachthofgebühren für Hunde, Esel, Ziegen und Ferkel wie folgt festgesetzt.

a) Für Hunde (Pfennige):

Gebühren (= g.)	Braunschweig	Frankfurt a. O.	Halle a. S.	Leipzig	Plauen i. V.	Potsdam	Spandau	Zwickau
Stallg.	—	10	—	—	—	—	—	—
Wiegeg.	—	10	10	—	—	—	—	—
Schlachtg.	30	} 100	50	} 150	} 100*)	15	75	100
Schaug.	90		50			10	—	40

*) und Einführungsgebühren 40 Pf.

b) Für Esel (Pfennige):

In Breslau Schlachtg. 180, Schaug. 20, Schaugebühren für von auswärts eingeführtes Fleisch 200.

c) Für Ziegen (Pfennige):

1. In Freiburg i. Br. Marktg. 5, Stallg. 10.
2. In Liegnitz Schlachtg. 10, Schaug. 10, für Benutzung der Freibank 20, des Sterilisationsapparates 20.
3. In München (für Lämmer und Kitzen) Einstallg. 1, Wageg. 3, Pflasterzoll 1, Schlachtg. 20.

d) Für Ferkel (Pfennige):

1. In Freiburg i. Br. Marktg. 5, Stallg. 10.
2. In Liegnitz (wie für Ziegen sub c 2).
3. In Magdeburg Marktg. 20, Schlachtg. 30, Schaug. 70.
4. In Würzburg Marktg. 15, Schlachtg. 20.

Bemerkungen zur Tabelle I.

1) 75 Pf. für Großvieh, 30 Pf. für Rinder unter 375 kg. — 2) Rampengebühren werden erhoben für die Benutzung der Viehhofanlage für das Vieh, das am Viehhof ausgeladen wird, ohne dem Schlachthof zugeführt zu werden. — 3) 4,00 M. für Ochsen oder Stiere, 2,80 M. für Kühe oder Rinder über 375 kg, 1,75 M. für Rinder unter 375 kg. — 4) 1,50 M. für jedes Ochsenviertel, 1,00 M. für jedes Kuhviertel, 62 Pf. für jedes Rinderviertel. — 5) Ziegen 40 Pf. — 6) pro Pferdeviertel. — 7) Mastschweine 30 Pf., Läuferschweine 20 Pf., Ferkel 10 Pf. — 8) Lämmer 15 Pf., Kitzen 10 Pf. — 9) Schweine 60 Pf., Ferkel 25 Pf. — 10) Schafe, Hammel, Ziegen 40 Pf., Kitzen 25 Pf. — 11) Schweine, Schafe, Hammel, Ziegen 10 Pf., Ferkel, Lämmer, Kitzen 3 Pf. — 12) bei geschlachtet eingeführten und nicht auf den Markt gebrachten Tieren beträgt die Schaugebühr pro 0,5 kg 1 Pf. — 13) Ochsen und Stiere über 4 Zentner 4,50 Mk., unter 4 Zentner und Kühe und Rinder 3,50 M. — 14) Schweine 1,80 M., Ferkel 25 Pf. — 15) Lämmer und Kitzen 25 Pf. — 16) Schweine 30 Pf., Ferkel 10 Pf. — 17) Schafe, Hammel, Ziegen 15 Pf., Lämmer, Kitzen 10 Pf. — 18) Jungrinder (sogen. „Fresser") 70 Pf. — 19) pro einfachen Wagen 2 M., pro Etagenwagen 3 M. — 20) Fresser 1,40 M. — 21) Ferkel 50 Pf., Zicklein 9 Pf. — 22) Ferkel 50 Pf., Zicklein 1 Pf. — 23) pro Viertel 1,50 Mk. — 24) pro Hälfte 2,50 M. — 25) pro Viertel 1,25 M. — 26) für Pferde, Rindvieh, Fohlen 1 bis 3 Stück 3,50 M., für jedes weitere Stück 1 M. mehr. Für Schweine, Kälber, Schafe 1 bis 6 Stück 3,50 M., für jedes weitere Stück 0,50 M. mehr, jedoch mit der Maßgabe, daß für jede Sendung höchstens 7,50 M. pro Waggon zur Erhebung gelangen und jede Sendung mindestens aus 3 Stück besteht. — 27) einzeln gewogen 10 Pf., mehrere zusammen pro Stück 5 Pf. — 28) Ein Stück Großvieh 25 Pf., ein Viertel Großvieh oder ein halbes Jungrind 10 Pf., ein Viertel Jungrind 5 Pf. — 29) Großvieh 3 M., Jungvieh 2 M. — 30) unter 100 kg 1 M., 100 bis 200 kg 2 M., über 200 kg 3 M. — 31) pro Viertel. — 32) Schlacht- und Schaugebühren werden zusammen erhoben. Dieselben betragen für Großvieh pro Zentner Schlachtgewicht 75 Pf., für Schweine bis 75 kg Schlachtgewicht 1,25 M., von 75—125 kg 1,85 M., über 125 kg 1,25 M., für Kälber bis 40 kg Schlachtgewicht 70 Pf., über 40 kg 1 M., für Schafe und Ziegen pro Stück 50 Pf., für Pferde pro Stück 5 M. und für Fohlen pro Stück 2 M. — 33) bis 75 kg 50 Pf., über 75 kg 1 M. — 34) bis zu 50 kg 10 Pf., für weitere je 50 kg 5 Pf., für lebendes Vieh höchstens 50 Pf. — 35) Ziegenlämmer 10 Pf. — 36) Diese Sätze werden erhoben, wenn mehr als die Hälfte eines Viehstücks eingebracht wird, bei geringeren Mengen für das kg 6 Pf., mindestens aber 60 Pf. — 37) Teile dieser Tiere bis 50 kg 5 Pf. — 38) Schweine sind 6 Tage stallgeldfrei; das Futter haben die Eigentümer von der Verwaltung zu entnehmen. — 39) Ochsen und Bullen am Montag 6 M., Dienstag 5 M., sonst 4 M., Kühe und Rinder Montag 5 M., Dienstag 4 M., sonst 3 M. — 40) Schafe 50 Pf., sonstiges Kleinvieh 30 Pf., Ziegenlämmer 20 Pf. — 41) einschl. Trichinenschau. — 42) Schafe 60 Pf., Ziegen 40 Pf. — 43) pro Ration. — 44) für Zickel über 5 kg Schlachtgebühren 60 Pf., unter 5 kg. 20 Pf., Schaugebühren 30 Pf., Verwaltungsschlachtungen 20 Pf. — 45) pro Viertel. — 46) Fleischstücke pro kg 5 Pf. — 47) pro Waggon. — 48) Futterartikel werden mit einem Nutzen von 33⅓ % abgegeben. — 49) Ochsen und Bullen 3,10 M., Rinder 1,60 M. — 50) je nach der Schwere 3 M., 2,50 M., 2,00 M. — 51) nach der

Schwere. — [52]) schwerer Ochse oder Bulle 3,70 M., Kuh 2,70 M., leichtes Tier 1,70 M. — [53]) Fette Kälber 50 Pf, nüchterne, sowie Lämmer und Ziegen 10 Pf. — [54]) ferner Freibankgebühren pro kg Fleisch 5 Pf., mit Benutzung des Desinfektors 10 Pf. — [55]) außerdem bei Fleischstücken für Benutzung der Freibank pro kg 5 Pf., für Benutzung des Desinfektors pro kg 3 Pf., für Benutzung des Kessels zum Speckausbraten pro kg 1,5 Pf., für Benutzung des Kühlhauses für finnige Rinder pro kg 3 Pf., für Benutzung des Kühlhauses im Erdgeschoß pro qm 25 M., im Kellergeschoß pro qm 20 M. — [56]) Transportgebühr für Rindvieh an die Viehhofverwaltung bei Ladungen bis 7 Stück pro Stück 80 Pf., von 8 Stück an pro Wagen 6 M. Bei Sendung nach Orten, die mehr als 200 km entfernt sind, extra 4 M. Für Schweine, Kälber, Schafe bis 19 Stück pro Stück 30 Pf., von 20 Stück an pro Wagen 6 M. Dazu bei allen Tierarten an die Eisenbahnverwaltung pro Wagen 50 Pf. — Desinfektion für ankommendes Rindvieh pro Wagen 1 M., für Schweine, Kälber, Schafe bei Ladungen bis 9 Stück pro Stück 10 Pf., bei 10 Stück und mehr pro eingeschossigen Wagen 1 M., pro zweigeschossigen Wagen 2 M. — [57]) Reserviert. — [58]) Unter 100 kg 1 M., 100–200 kg 2 M., 200–400 kg 3 M. — [59]) pro Zentner. — [60]) Lagergebühren Häute 20 Pf. pro Monat, Felle 5 Pf. pro Monat. Sterilisierungsgebühren 3 Pf. pro kg nebst 3 Pf. für das Auswiegen des kg Fleisches. Kühlhausgebühren 40 M. für den qm und 20 Pf. für den Haken pro Tag. — [61]) Die Pferdestandplätze für Pferdemärkte werden vermietet. Für eine Großviehhalle zu diesem Zweck waren 1200 M., bei dem Luxuspferdemarkt pro Tier 250 M. zu entrichten. — [62]) Futterrationen und -Preise: für 1 Stück Großvieh 5 kg (1 Bund) Heu zu 45 Pf.; für 1 Schaf $^1/_2$ kg ($^1/_{10}$ Bund) Heu 5 Pf.; für 1 Schwein $^1/_2$ kg Gerste oder Mais 9 und 10 Pf.; für 1 Kalb 1 *l* Mehlsuppe 2 Pf.; für 1 Pferd 5 kg Hafer 1,15 M. Mehl $^1/_2$ kg für 12 Pf., Maisbruch 5 kg 90 Pf. — [63]) Für Abwägung von Kälbern und Schweinen in der Kälber- und Schweinehalle werden Waggebühren nicht erhoben, aber auch Wagscheine nicht ausgestellt. — [64]) für Vieh, das von auswärts in die Stadt gebracht wird. — [65]) für Abwägungen, bei denen Dritte beteiligt sind: 6 Pf. pro 100 kg, für weitere angefangene 100 kg gleichfalls 6 Pf. Bei einzelnen Abwägungen bis einschl. 50 kg 3 Pf. — [66]) bei Beschau eingeführten rohen Fleisches aus dem Inland: 5 Pf. für jedes Stück Fleisch, Speck, Zunge und Leber; 2 Pf. pro Stück für alle übrigen tierischen Teile. — Eine Kühlzelle zu ebener Erde pro qm und Jahr 50 M., im Keller 30 M. — [67]) Ein Viertel 1,50 M. — [68]) eine Hälfte 2 M., — [69]) Fünf Nächte frei, sodann die angegebenen Sätze. — [70]) Futtergeld, das je nach dem Marktpreis der Futtermittel festgestellt wird, im Jahre 1902/3 70 Pf. pro 5 kg Heu inkl. Stallgeld. — Wiegegebühren für die Verwiegung eines Stückes Großvieh 40 Pf. eines Stückes Kleinvieh 10 Pf. — Ausladegebühr für einen Ochsen, eine Kuh, ein Rind 10 Pf., einen Stier 20 Pf., wenn das Vieh ohne Begleiter per Bahn eintrifft. — [71]) Bullen und Ochsen 1,14 M., Rinder 89 Pf. — [72]) Bullen und Ochsen 6,86 M., Rinder 4,11 M.

II. Anlagekosten, Vermögensstand und Überschuß der Vieh- und Schlachthöfe.

Aachen. Die im Jahre 1894 aus Anleihemitteln errichtete Vieh- und Schlachthofanlage kostete einschließlich Grund und Boden 1 810 038 M. Es repräsentieren Grundstücke und Gebäude einen Wert von 1 341 675 M., Maschinen, Einrichtungen, Mobiliar 205 000 M., Kapitalfonds 198 589 M., macht in Summa 1 745 264 M. Das Anlagekapital hat sich im Berichtsjahr mit 5 % (90 502 M.) verzinst.

Augsburg. Der am 8. Oktober 1900 in Betrieb gesetzte Schlacht- und Viehhof wurde mit einem Aufwande von 3 058 182 M. aus Anleihemitteln erbaut und wird aus den Betriebseinnahmen unterhalten.

Barmen. Der Schlachthof wie auch der Viehhof sind aus Anleihemitteln erbaut worden. Der Schlachthof wird durch die Gebühren unterhalten, der Viehhof bezieht Zuschüsse von der Stadt. Für den 1894 eröffneten Schlachthof sind verausgabt worden: Grunderwerb 200 000 M., Baukapital 2 199 841 M. Für den im gleichen Jahre eröffneten Viehhof: Grunderwerb 150 000 M., Baukapital 570 612 M.

Berlin. Der Vieh- und Schlachthof ist aus Anleihemitteln erbaut worden, und zwar sind dafür im Ganzen (einschließlich der Kosten für das zur Erweiterung des Schlachthofs und für Engros-Markthallen angekaufte Terrain) rund 28 371 593 M. bis Ende März 1903 aufgenommen worden, wovon am Schlusse des Rechnungsjahres 1902/3 noch rund 23 021 234 M. verzinslich waren. Auf die Markthallen entfallen von der ersteren Summe nach einer vorläufigen Berechnung ca. 3 151 856 M. Die Unterhaltung wird aus den Betriebseinnahmen bestritten. Größere Erneuerungen inkl.

Umbauten erfolgen aus dem Reservefonds des Viehmarktes, bezw. dem Erneuerungs- und Erweiterungsfonds des Schlachthofes. Dem letzteren Fonds fließen aber seit dem 1. April 1895 Einnahmen aus dem Betriebe nicht mehr zu, dem Viehmarkt-Reservefonds jährlich in der Regel 100 000 M. Am 4. März 1881 fand der erste Markt auf dem städtischen Viehhofe statt. Der Schlachtzwang ist eingeführt am 1. Januar 1883 für die südlichen, am 1. April 1883 für die nördlichen Teile der Stadt. Der Überschuß im Berichtsjahre beträgt für Vieh- und Schlachthof zusammen rund 2,1 % des ursprünglichen Anlagekapitals von 25 219 737 M. (ohne den auf die Markthallen entfallenden Teil der Grunderwerbskosten), in absoluten Zahlen beim Viehmarkt 279 464 M., beim Schlachthof 250 828 M., bei der Fleischschau 48 381 M. Die Bilanz stellt sich: Aktiva 24 929 978 M., wobei der ganze Grund und Boden nur mit 12 M. pro qm angenommen ist, währeud schon 1888/89 von der Stadt selbst 14 M. pro qm gezahlt sind, Passiva 23 021 234 M. Überbilanz 1 908 744 M.

Bochum. Der Schlachthof ist in den Jahren 1875—77 aus Anleihemitteln erbaut und wird aus der Schlachthofkasse unterhalten. Es wurden verausgabt: 298 350 M. für den Bau des Schlachthofes, 145 000 M. für den Bau des Kühlhauses, 46 500 M. für Erweiterungsbauten (Häutelager und Freibank). Der Rücklagefonds für Neubauten hatte am Schlusse des Rechnungsjahres 1902 einen Bestand von 20 888 M.

Braunschweig. Der aus Anleihemitteln erbaute und am 15. November 1879 eröffnete Schlachthof verzinste sein Anlagekapital mit 2 % (18 270 M. Überschuß). An Aktiva waren vorhanden: 1) Schlachthausgrundstück nebst Gebäuden und Inventar, feuerversichert das Gebäude einschl. Einrichtung mit 1 037 520 M., das bewegliche Inventar mit 35 256 M., 2) der Reserve- und Betriebsfonds von 26 000 M., 3) unbebaute Ländereien zu 2 ha 94,27 ar. Die Passiva betrugen: 1) Darlehnsforderung der Kreiskommunalkasse ursprünglich 982 300 M., amortisiert am 2. Januar 1903 bis auf 814 065 M., 2) Forderung derselben Kasse auf das zur Erbauung der Kühlhalle hergeliehene Kapital von ursprünglich 400 000 M., am 1. April 1903 noch 344 000 M.

Bremen. Der stadtbremische Schlachthof ist vom Staat Bremen 1879—82 erbaut und wird für Rechnung des Schlachthofes von der Bauverwaltung unterhalten. Das Anlagekapital wird dem Staat mit $4^1/_2$ % verzinst und mit 1 % des ungefähren ursprünglichen Anlagekapitals von 1 500 000 M. amortisiert. Die Maschinenanlage wird mit 10 % getilgt.

Die Kosten der Anlage stellen sich wie folgt:

	M.
erste Anlage bis zur Eröffnung	1 279 603
Erweiterungsbauten bis 1903 .	1 640 646
	2 920 249
amortisiert bis 1903	485 000
	2 435 249
Landerwerb u. Erweiterungen .	170 274
Gesamtbuchwert der Anlage .	2 605 523

Der Vermögensstand stellt sich wie folgt:

	M.
Einnahmen im Berichtsjahr . .	337 020
Ausgaben	368 511
Fehlbetrag	31 491
Überschüsse aus früheren Jahren	245 977
Überschuß am 31. März 1903 .	214 486
Ausgab. f. Landerwerb u. Bauten	170 274
verfügb. Vermög. am 1. April 1903	44 212

Die Anlage soll als Verkehrsanstalt keine Überschüsse erzielen.

Breslau. Der Bau des aus Anleihemitteln errichteten Schlacht- und Viehhofs ist im Frühjahr 1893 begonnen worden; seine Eröffnung erfolgte am 1. Oktober 1896. Die Unterhaltungskosten desselben werden gedeckt durch die Gebühren. Das Anlagekapital betrug Ende des Rechnungsjahres 1902 rund 8 057 900 M. Hiervon entfallen auf die einzelnen Anlagen (einschl. Grunderwerb): Schlachtviehmarkt 3 329 500 M., Nutzviehmärkte 3 500 M., Schlachthof (einschl. Kühlhaus) 4 134 000 M., Roßschlächterei 172 600 M., Talgschmelze 58 200 M., Häutesalzerei 35 700 M., Freibank und Koch- und Vernichtungsanlage 324 400 M. Der Überschuß betrug im Berichtsjahre 372 107 M., d. s. 4,62 % des Anlagekapitals.

Cassel. Der Vieh- und Schlachthof wurde aus Anleihemitteln 1881 erbaut und wird durch Gebührenerhebung unterhalten. Es sind bisher 1 981 990 M. verausgabt worden. Im Einzelnen: für Grunderwerb 89 000 M., Schlachthalle für Großvieh 120 954 M., Schlachthalle für Kleinvieh 102 906 M.; Schlachthalle für Schweine 99 092 M.; Entwässerung 16 249 M.; Pflasterung und Trottoirs 44 792 M.; Stallung für Groß- und Kleinvieh 63 101 M.; Stallung für Schweine 24 838 M.; Erdarbeiten 15 872 M.; Wasserleitung 10 618 M.; Verwaltungsgebäude 69 836 M.; Maschinengebäude 69 841 M.; Einfriedigung 26 130 M.; innere Einrichtung 54 508 M.; Bureau-Ausstattung und Fallboden 1 742 M.; Pförtnerhäuschen 730 M.; Krankenstall und Remise usw. 36 117 M.; Pferdeschlachthaus 24 000 M.; Düngerstätte usw. 9 000 M.; Sterilisator 1 200 M.; Albuminfabrik 4 000 M.; Krankenschlachthaus 4 000 M.; Lymphanstalt 9 000 M.;

Freibank 4 400 M.; Torgebäude 56 000 M.; Kühlhaus mit Einrichtung 178 000 M.; Kesselhaus und Maschinen usw. 207 364 M.; Vorkühlhaus 315 000 M.; Inventar 31 700 M.; Viehhof 292 000 M. Der Überschuß im Berichtjahr betrug 0,4 % des Anlagekapitals (7 558 M.)

Chemnitz. Der Chemnitzer Schlacht- und Viehhof ist aus Anleihemitteln in den Jahren 1882—83 errichtet worden. Er ist Eigentum der Fleischerinnung und wird unterhalten aus den Erträgnissen der Anlage, welche in den Gebühren für die Benutzung derselben, den Pacht- und Mietszinsen des Gasthofs, der Kontore und Wohnungen und sonstigen Nutzungen bestehen. Die Gesamtkosten der Anlage bis Ende 1902 haben für das Grundstück und die Baulichkeiten 3 676 121 M. betragen; außerdem wurden 82 536 M. für das Ende 1902 vorhandene Inventar verausgabt. Nach Abzug von 54 753 M. für Schuldentilgung und Abschreibungen wurde im Berichtsjahr das Anlagekapital mit 0,05 % (= 1 903 M.) verzinst. Ende 1902 betrug das Kapitalkonto 481 368 M. Diese Mittel sind zum größten Teile zur Herstellung von Neubauten verwendet worden.

Cöln. Der Vieh- und Schlachthof ist aus Anleihemitteln während der Jahre 1893—95 errichtet worden. Das aufgewandte Kapital betrug 8 273 095 M., wovon 1 524 188 M. auf Grunderwerbskosten und 6 748 907 M. auf Baukosten kommen. Der Vermögensstand stellt sich wie folgt:

A. Vermögen.		
Feuerversicherungswert der Immobilien		3 719 090 M.
„ „ Mobilien		104 770 „
Guthaben in der Kasse der Stiftungs- usw. Fonds:		
Schlachthof		178 523 „
Viehhof		132 164 „
Zusammen		4 134 547 M.
B. Schulden.		
Anleihe von 1893	6 000 000 M.	
Getilgt	703 750 „	
Bleiben		5 296 250 „
Anleihe von 1896	600 000 M.	
Getilgt	39 238 „	
Bleiben		560 762 „
Anleihe von 1899	1 004 730 M.	
Getilgt	52 807 „	
Bleiben		951 923 „
Vorschüsse aus der Kasse der besonders bewilligten Unternehmungen für den Ausbau des Großviehkühlhauses	167 000 M.	
Getilgt	12 088 „	
Bleiben		154 912 „
für ein Pferdeschlachthaus	67 000 M.	
Getilgt	1 665 „	
Bleiben		65 335 „
Zusammen		7 029 182 M.

Crefeld. Das Anlagekapital beträgt 1 165 811 M. und ist aus Anleihemitteln bezahlt worden. Der Schlachthof wurde 1885 erbaut. Im Berichtjahr war ein Defizit von 12 883 M. Der Reservefonds betrug 34 262 M.

Danzig. Der Schlacht- und Viehhof ist aus Anleihemitteln 1891—94 erbaut und am 1. November 1894 in Betrieb genommen worden. Es wurden bisher verausgabt für Gebäude 402 723 M., für den Schlachthof 1 588 138 M., für den Viehhof 594 702 M., für die Schlachthofeisenbahn 63 359 M., in Summa 2 648 922 M. Die Anleihe wird mit 3,8 % verzinst und 1 % amortisiert. Außerdem werden aus den Einnahmen sämtliche Betriebs- und Unterhaltungskosten gedeckt. Der Überschuß des Berichtsjahres betrug 67 586 M. gleich 2,55 % des Anlagekapitals. Der Reservefonds des Viehhofs und der Eisenbahn bestand am 31. März 1903 aus 157 885 M., der des Schlachthofs aus 237 990 M.

Darmstadt. Der Schlachthof ist aus Anleihemitteln errichtet worden. Der Einnahmeüberschuß von 10 000 M. im Berichtsjahr wurde als Kassenvorrat in das folgende Betriebsjahr übertragen.

Dortmund. Die Erhaltung von Vieh- und Schlachthof erfolgt durch die Gebühren. Der Vieh- und Schlachthof wurde in den Jahren 1883—85 erbaut. Das



Anlagekapital des Viehhofes betrug 485 780 M., das des Schlachthofes 779 439 M. Die bis zum Jahre 1902 erfolgten Erweiterungen des Vieh- und Schlachthofes bestehen in der Vergrößerung des Börsensaales, der Verladerampen, der Pflasterungen, der Entladerampen, Verlängerung des Anschlußgleises, Vergrößerung der Markthallen. Das Anlagekapital des Viehhofes stellte sich am 31. März 1903 auf 1 356 779 M. Das Anlagekapital des Schlachthofes erhöht sich bis zur gleichen Zeit durch Vergrößerung des Kühlhauses, Beschaffung eines dritten Dampfkessels, Erbauung einer zweiten Kleinviehschlachthalle auf 1 251 330 M. Der Überschuß des Viehhofs war im Berichtsjahr 28 065 M. gleich 2,07 % des Anlagekapitals.

Dresden. Der Schlachthof ist Eigentum der Innung und ist im Jahre 1873 erbaut worden. Er wird durch die Gebühren-Überschüsse erhalten. Reine Überschüsse (im Berichtsjahr 310 726 M.) werden am Schluß des Jahres zu Abschreibungen verwendet. Außer diesem reinen Überschuß waren Ende des Berichtsjahres in der Innungsseparatkasse 17 815 M. und Futterbestände für 8 134 M. vorhanden. Der Wert der Grundstücke betrug 2 724 486 M., der der Anlagen 144 651 M. Die Pensionskasse enthielt 35 613 M., der Reservefonds 58 580 M. Die Passiva (im wesentlichen Anleihen) bezifferten sich auf 3 012 308 M.

Duisburg. Schlacht- und Viehhof werden durch die Einnahmen erhalten Der 1885 begonnene Bau wurde durch Anleihemittel gedeckt. An Kapitalien wurden aufgewendet: für den Bau 508 000 M., für Erweiterungsbauten 295 000 M., in Summa 803 000 M Der Überschuß betrug im Betriebsjahre 3888 M. Die Gesamtanlagen haben einen Wert von 950 000 M.

Düsseldorf. Die Deckung der Baukosten ist in der Hauptsache ausschließlich aus Anleihemitteln erfolgt. Die Kosten der Unterhaltung werden aus Betriebseinnahmen gedeckt. Mit der Errichtung des Schlacht- und Viehhofes wurde im Jahre 1896 begonnen, am 1. Mai 1899 wurde er dem Verkehr übergeben. Die für die einzelnen Bauten entstandenen Kosten sind aus folgendem ersichtlich:

	M.		M.
Schlachthalle und Stall für Kleinvieh	81 263	Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wohngebäude	1 118 661
Schlachthalle und Stall für Schweine	108 222	Elektrische Beleuchtungsanlage	63 498
Schlachthalle für Großvieh	55 058	Wasserleitung	29 848
Ställe	83 123	Dampfleitung	5 124
Kuttelei	24 216	Düngergrube	2 655
Düngerhaus	16 335	Gartenarbeiten	4 960
Markthalle für Großvieh	85 121	Pflasterarbeiten	294 813
„ „ Kälber u. Schweine	90 278	Ausspannhof	69 382
Ladebuchten einschl. Stützmauer	41 698	Pförtnerhäuschen	9 554
Verbindungshalle	95 246	Stützmauer am Kohlengleis	7 313
Trichinenschauamt	60 839	Entladerampe der Sanitätsanstalt	4 050
Gleisanschluß	66 278	Inventar	44 951
Kühlhaus und Nebengebäude	400 765	Sanitätsanstalt	39 639
Entwurf und Bauleitung	121 146	Ortsstatutarische Beiträge	58 718
Insgemein	434 442	Grenzmauer	3 494
Maschinelle Einrichtung	100 668	Kläranlage	15 587
Kanalanschlußanlage	52 269	Einfriedigungen	60 365
Vorstandsbeamten-Wohnhaus	58 597	Wiegehäuschen	1 143
Erdplanierungsarbeiten	45 105	Akkumulatorenbatterie	4 990
Pferdeschlachthof	24 120	Zinsen	140 804
Fleischkühlanlage	394 274	Grunderwerbskosten	396 087
		Zusammen	3 423 799

Die Deckung dieser Kosten erfolgte mit 3 406 775 M. aus Anleihemitteln und mit 17 024 M. aus sonstigen Einnahmen. Von der aus Anleihemitteln entnommenen Summe wurden zur Verzinsung und Tilgung von der Schlachthofkasse übernommen 2 884 643 M. und von der Viehhofkasse 522 132 M. Für den Schlachthof gelangten aus Anleihemitteln außerdem zur Ausführung:

a) Die Reservedampfleitung für die Kühl- und Lichtmaschine im Maschinenhause mit einem Aufwande von 6 448 M., von denen 6 400 M. aus Anleihemitteln Deckung fanden, und

b) der vierte Großviehstall mit einem Aufwande von 63 474 M., von denen 63 224 M. aus Anleihemitteln gedeckt wurden. Mit den obigen 2 884 643 M. ergibt dies für die Schlachthofkasse eine Gesamtschuldsumme von 2 954 267 M.



Die Schuldsumme für die Viehhofkasse beträgt außer den obigen 522 132 M. noch
a) für den Bau der Schweinemarkthalle, die mit 142 120 M zur Ausführung gelangt, mit 141 390 M. aus Anleihe- und 730 M. aus sonstigen Mitteln;
b) für die Umwandlung der Kälberhalle in eine Kleinviehhalle 6 174 M., insgesamt 669 696 M.

Beide Schuldsummen ergeben die Gesamtsumme von 3 623 963 M. Der Reservefonds bei der Schlachthofkasse belief sich am Ende des Jahres auf 139 936 M.

Elberfeld. Mit der Errichtung der Anlage ist 1877 begonnen worden. Die Unterhaltung derselben erfolgt aus den eigenen Einnahmen. Bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1902 wurden für die Anlage und Erweiterung des Viehmarktes 1 681 316 M., des Schlachthofes 1 355 534 M. verausgabt. Der Überschuß des Schlachthofes betrug im Berichtsjahre 21 824 M. (= 16,10 %) inkl. der Überschüsse aus Wiege-, Freibank-, Kühl- und Eiseinrichtungen. Viehhof und Fleisschau brachten ein Defizit von 5 180 M. resp. 2 751 M.

Erfurt. Der Schlachthof ist im Jahre 1880 aus Anleihemitteln erbaut und wird durch seine eigenen Einnahmen unterhalten. Es sind bisher verwendet worden. zum Bau des Schlachthauses 406 606 M., für die Kühlhausanlage 150 000 M., für die Kläranlage 18 531 M., für die Erweiterung der Kühlhausanlagen 167 500 M., zusammen 742 637 M. Das Kapitalvermögen des Erneuerungsfonds betrug Ende 1902/03 46 529 M.

Essen. Die Anlage ist aus Anleihemitteln erbaut worden. Für den Schlachthof wurden 2 149 318 M., für den Viehhof 974 946 M. verausgabt. Eröffnung am 1. Juli 1885. Die Überschüsse des Viehhofes fließen sämtlich in den Erneuerungsfonds. Der Schlachthof brachte 11 470 M. (= 0,51 %) Überschuß.

Frankfurt a. M. Der Vieh- und Schlachthof ist durch Anleihen erbaut worden und wird durch eigene Einnahmen erhalten. An Kapitalien sind aufgewendet worden: für die alten Anlagen beider Höfe (1882—84) 1 875 000 M. resp. 1 543 234 M., für Erweiterungsbauten (1899—1902) 2 422 423 M. resp. 4 375 245 M. Das macht in Summa 10 215 902 M., wovon 4 297 423 M. auf den Viehhof und 5 918 479 M. auf den Schlachthof entfallen. Der wirkliche Überschuß war im Berichtjahre 14 759 M. (0,15 %). Die aufgewandten Kapitalien verteilen sich folgendermaßen:

	Viehhof M.	Schlachthof M.
Grund und Boden	1 329 506	1 067 841
Gebäude	2 275 103	3 306 618
Be- und Entwässerung	145 426	120 628
Betriebseinrichtungen	474 706	553 920
Maschinelle Einrichtungen	72 682	869 472
	4 297 423	5 918 479

Frankfurt a. O. Das städtische Schlachthaus ist in den Jahren 1888—91 errichtet worden; seine Inbetriebsetzung ist mit dem 1. Juli 1891 erfolgt. Die Baukosten haben 752 415 M. betragen und sind durch Anleihe von 800 000 M. bei der städtischen Sparkasse gedeckt worden. Die Einnahmen des Schlachthofes decken die Betriebskosten sowie die 8 % Rate zur Tilgung und Verzinsung des Anlagekapitals. Etwaige Überschüsse dienen zur Bildung eines Erneuerungs- resp. Reservefonds. Der Vermögensstand betrug am Ende des Berichtsjahres 43 500 M.

Freiburg i. Br. Der Schlachthof wird aus Betriebsmitteln unterhalten. Betriebsüberschüsse fließen zur Hälfte in den Schlachthausreservefonds, zur Hälfte in die Stadtkasse. Die Anlage wurde 1886 eröffnet. Das gesamte Anlagekapital betrug 1902 892 649 M. Dem entsprach ein wirklicher Überschuß von 22 786 M., nachdem sämtliche Lasten, darunter auch die Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals im Betrage von 44 632 M. bezahlt worden waren. Der Reservefonds steht zu baulichen Veränderungen stets zur Verfügung.

Görlitz. Die gesamten Baukosten für den Schlachthof betrugen 1 530 187 M., und zwar sind 1 392 182 M. aus Anleihemitteln, 138 005 M. durch vorhandene Kapitalien gedeckt. Die Ausgaben werden durch die Einnahmen bestritten. Das Anlagekapital setzt sich wie folgt zusammen: 1. die erste Anlage 229 182 M.; 2. die erste Erweiterung 612 000 M.; 3. Verwaltungsgebäude 50 000 M.; 4. weiterer Grunderwerb 128 000 M.; 5. Erweiterung der Maschinenanlage und der Kühlhallen 373 000 M.; dazu 6. die nicht durch Anleihen gedeckten Erweiterungskosten von 138 005 M. — Der Schlachthof wurde 1880 errichtet.

Halle a. S. Der Schlacht- und Viehhof ist aus Anleihemitteln erbaut worden und wird durch die Gebühren unterhalten. An Kapitalien wurden bisher aufgewendet:

	M.		M.
Grundstückserwerb	494 890	Dampfschornstein	8 200
Erdarbeiten	12 000	Dampfkessel-, Maschinen- und Kühlanlage	105 000
Gartenanlagen	3 000	Kühlzelleneinrichtung	19 600
Gleisanlagen	30 000	Elektrische Beleuchtung und maschinelle Einrichtung der Schlachthallen und Kutteleien	80 570
Ladebuchten und Rampen	16 000	Wirtschaftsgegenstände und Inventar	18 800
Kanalisation	29 300	Pferdeschlachthaus	9 200
Wasserleitung einschl. Reservoir	15 200	Markthalle für Großvieh	73 500
Gasleitung	12 700	„ „ Kleinvieh	71 300
Pflasterungsarbeiten	131 800	„ „ Landschweine	75 500
Verwaltungsgebäude	60 600	„ „ Schweine aus Österreich-Ungarn	17 500
Restaurationsgebäude mit Ausspann- und Pferdestall	82 200	Talgschmelze	45 200
Pförtnerhaus	1 950	Abwässer-Reinigungsanstalt	31 000
Verbindungshalle	54 700	Untersuchungsplatz und Viehrampe	4 300
Schlachthalle für Großvieh	28 200	Einfriedigung	24 900
„ „ Kleinvieh	26 000	Bauleitung	40 000
„ „ Schweine nebst Kuttelei und Stall	63 300	Bauzinsen	64 000
Kuttelei für Groß- u. Kleinvieh	10 800	Insgemein	61 690
Düngerhaus	14 550	Anteil am Ausbau der angrenzenden Straßen	56 800
Untersuchungsanstalt	12 700		2 100 000
Großviehstall	12 600		
Kleinviehstall	13 100		
Sanitätsanstalt	10 900		
Kühlhaus	95 000		
Maschinen- und Kesselhaus	37 400		
Wasserturm	21 700		

Davon entfallen 639 400 M. auf den Viehhof. 1891 wurde mit der Einrichtung der Anlage begonnen. Im Berichtsjahre wurde ein Überschuß von 9 792 M. erzielt (= 0,47 %).

Hamburg. Der Viehhof und der Schlachthof sind aus Anleihemitteln erbaut worden. Begonnen wurde die Anlage in den Jahren 1880 resp. 1889. Für den Viehhof sind 2 857 026 M., für den Schlachthof 4 120 845 M. aufgewendet worden.

Hannover. Die Erhaltung erfolgt aus der Gebühreneinnahme. Beginn der Errichtung Juli 1879, Eröffnung des Betriebes 1. November 1881. Das Kaufgeld des Grundstücks beträgt 134 050 M. Dasselbe ist von der Stadtgemeinde kreditiert und wird mit 4 % verzinst. Die ursprünglichen Baukosten beliefen sich auf 2 483 000 M. Dieses Kapital ist von der Stadt angeliehen. Dasselbe wird mit 5 % verzinst und mit ½ % amortisiert. Neubauten und Ergänzungen haben bis zum 31. März 1903 im Betrage von 489 062 M. stattgefunden, wozu 310 000 M. durch Ausgabe fünfprozentiger Partialobligationen angeliehen und der Rest, 179 062 M., aus Betriebsmitteln gedeckt ist — Das Berichtsjahr brachte ein Defizit von 3 513 M.

Karlsruhe. Der Schlacht- und Viehhof wurde in den Jahren 1885—1889 mit einem Aufwande von 912 888 M. erbaut, worunter für Geländeerwerb 75 732 M. Erweiterungs- und Umbauten werden aus Anleihemitteln bestritten. In den Jahren 1890—1903 wurden aufgewendet:

	M.
Kühlhalle-Neubau 1892—1896	189 741
Erweiterungsbauten (Schlachthalle, Stallgebäude usw.) 1894–97	153 380
Zweites Stallgebäude für die Lymphgewinnungsanstalt 1894	4 870
Häutemagazin 1897—98	16 497
Fleischdämpfer 1897—1899	17 017
Reservemaschine für die Kühlhalle und Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in den Schlachthallen 1900—1901	26 043
Einrichtungen zur Vornahme der Untersuchung eingeführten Fleisches 1902—03	3 012
Sa.	410 560
Dazu erste Anlage	912 888
Anlagekapital im ganzen	1 323 448

Dieses Anlagekapital wurde im Berichtsjahr durch den Überschuß von 85277 M. mit 6,44 % verzinst.

Kiel. Der Vieh- und Schlachthof wurde aus Anleihemitteln am 11. Oktober 1887 mit einem Anlagekapital von 743 745 M. errichtet. Für Erweiterungsbauten wurden im Laufe der Zeit 281 000 M., für Landerwerb 100 000 M., für Entschädigung für aufgegebene Schlachthäuser 22 000 M ausgegeben, sodaß die ganze Anlage bisher 1 146 745 M. gekostet hat. Dieses Kapital verzinste sich im Berichtsjahre mit 11 535 M. gleich 1 %. Von dem Anlagekapital wurden bisher 146 840 M. amortisiert. Der Reservefonds beträgt 37 624 M.

Königsberg i. Pr. Der Vieh- und Schlachthof ist im August 1895 in Betrieb genommen. Er wurde aus Anleihemitteln erbaut und wird aus den Gebühren und Einnahmen unterhalten. Das Anlagekapital betrug 3 453 832 M. und verzinste sich im Berichtsjahr mit 30 817 M. gleich 0,89 %.

Leipzig. Die Anlage wurde 1888 aus Anleihemitteln errichtet. Die Baukosten stellten sich bis 1900 auf 6 988 013 M. Der Überschuß betrug im Berichtsjahre 71 903 M. gleich 1,3 %. Der Vermögensstand stellt sich beim Viehhof auf 407 287 M., beim Schlachthof auf 502 423 M.

Liegnitz. Der Schlachthof wurde im Jahre 1873 aus Anleihemitteln mit einem Aufwande von 188 000 M. eröffnet. Durch Erweiterungen wuchs das Anlagekapital auf 817 000 M. Die Unterhaltung erfolgt durch Gebühren. Im Berichtsjahre war der Überschuß 5 105 M. gleich 0,62 %. Die Aktiven bestehen aus 10 354 M. umlaufenden und 20 000 M. zinstragenden Kapitalien, die Passiven aus 496 387 M. noch nicht amortisierter Anleihe.

Lübeck. Die Kosten der Anlagen wurden durch städtische Anleihen gedeckt, wie auch Überschüsse oder Fehlbeträge mit den anderen kommunalen Einnahmen und Ausgaben verrechnet werden. Der Bau der Viehmarkthalle (eröffnet 1895) kostete 181 589 M,; für den Schlachthof sind bis Ende 1902/03 575 944 M. verausgabt worden. Letztere Summe verteilt sich wie folgt:

		M.
Erste Bau- und erste Einrichtungskosten (1884).		406 024
In der Folge:	Um- und Erweiterungsbauten . . .	138 869
	Für den Dampf-Fleisch-Desinfektor .	5 875
	Grunderwerb	7 899
	Apparate und Maschinen.	4 569
	Bahnanlagen	12 708
	Sa.	575 944

Magdeburg. Der Schlacht- und Viehhof ist aus Anleihemitteln in den Jahren 1890—93 erbaut worden. Bis zum 1. April 1903 sind für Anlagezwecke 4 357 663 M. verausgabt worden. Dies Kapital verzinste sich im Berichtsjahr mit 4,67 % (203 613 M.).

Mainz. Die Anlage wurde Oktober 1898 eröffnet. Der Bau wurde aus Anleihemitteln errichtet und wird durch städtische Betriebsmittel unterhalten.

An Kapitalien sind aufgewandt worden:

	M.
Grund und Boden	750 945
Gebäude und Straßen	1 774 551
Maschinen usw.	514 510
Vorarbeiten	7 267
	3 047 273

Das Berichtsjahr brachte ein Defizit von 40 375 M. Es waren 2 701 234 M. an Vermögenswerten vorhanden.

Mannheim. Die Viehhofanlage (1889—1902) wurde hergestellt mit einem Aufwande von 1 641 861 M. (inkl. Gebäudewert); der Schlachthof kostete 2 387 470 M. Das Geld wurde durch eine Anleihe beschafft, die mit 4 % verzinst und 1 % amortisiert wird. Das Berichtsjahr brachte beim Viehhof einen Fehlbetrag von 3 776 M., beim Schlachthof einen solchen von 436 M. Das Vermögen stellt sich wie folgt:

	Viehhof M.	Schlachthof M.
Wert der Anlage Ende 1901	1 426 381	2 461 696
Dahrlehnskapitalien	145 665	130 606
Einnahme-Rückstände	121	33 943
Geräte und Inventar	32 789	32 512
Kassenvorrat	558	929
sonstige Vorräte	57 911	3 612
	1 663 425	2 663 298
Schulden, Anlehnskapitalien und Ausgaberückstände	1 562 000	2 688 295
Reinvermögen	101 425	—
Überschuldung	—	24 997

Metz. Das Schlachthaus wurde aus städtischen Mitteln im Jahre 1854 mit einem Kapital von 400 000 M. erbaut. Die Anlage verzinste sich im Berichtsjahre mit 15 % (60 151 M.).

Mülhausen i. E. Der Bau des Schlacht- und Viehhofes wurde aus einer Anleihe gedeckt. Der Bau des Kühlhauses wurde durch Posten in den Budgets der Jahre 1901 und 1902 bestritten. Es wurden verausgabt: für den Schlacht- und Viehhof 883 943 M., für das Kühlhaus 161 409 M., in Summa 1 045 352 M. Dieses Kapital verzinste sich im Berichtsjahre mit 81 150 M. gleich 7,76 %.

München. Der städtische Schlacht- und Viehhof wurde 1876 aus Anleihemitteln erbaut und wird aus laufenden Mitteln unterhalten. Die Anlagekosten betrugen Ende 1902 9 938 317 M.; hiervon 604 508 M. Grunderwerbskosten der ersten Anlage, 1 440 900 M. Grundwert des ehem. Heumarktes, 4 866 977 M. Bauaufwand für den Schlacht- und Viehhof, 2 899 491 M. für die Kuttelei und die Kühlanlage und 126 441 M. für Verschiedenes. Im Berichtsjahr verzinste sich das Kapital mit 80 643 M. gleich 0,81 %. Grund und Gebäude haben einen Wert von 12 020 930 M., das Inventar einen solchen von 1 600 848 M.

Nürnberg. Der Viehhof wurde im Jahre 1872, der Schachthof 1889 errichtet. Die Unterhaltung erfolgt aus Betriebsmitteln, die Bauten aus Anleihemitteln. Bis zum Schlusse des Jahres 1901 wurden 4 627 456 M. verausgabt.

Plauen i. V. Die Anlage ist 1896 aus einer Anleihe für 2 912 369 M. erbaut worden. Sie hatte Ende 1902 einen Buchwert von 2 804 024 M. Dazu kam ein Ersatz- une Erneuerungsfonds von 137 275 M., macht in Summa 2 941 299 M., so daß der Vermögensstand 28 930 M. betrug. Die Überschüsse kommen in den Erneuerungsfonds. Per 1902 sind 60 491 M. gleich 2,1 % des Anlagekapitals abgeschrieben worden.

Posen. Der Vieh- und Schlachthof ist aus Anleihemitteln erbaut und am 1. März 1900 eröffnet worden. Die Unterhaltung erfolgt aus den Einnahmen. Der Überschuß des Berichtjahres betrug 42 064 M. (1,18 % des angelegten Kapitals). Grundstück und Gebäude werden mit 2 300 000 M. bewertet, das Inventar mit 62 315 M., die Maschinen mit 250 700 M. Der Erneuerungsfonds enthält 92 470 M.

Potsdam. Der Schlachthof wurde 1893/94 mit einem angeliehenen Kapital von 800 000 M. errichtet. Die Gebühren decken die Unterhaltungskosten und eine 5 % Verzinsung. Amortisiert ist bisher noch nichts worden. Es wurden verausgabt für die Kühlanlagen ca. 200 000 M., für die Schlacht- und Kläranlagen ca. 600 000 M.

Spandau. Der Schlachthof wurde 1889 eröffnet und aus Anleihemitteln erbaut. Die Gesamtkosten einschließlich der Entschädigung an die Schlächtermeister betrugen 651 492 M. Zurzeit sind noch 509 782 M. zu tilgen. Das Berichtsjahr brachte 724 M. Überschuß. Der Reservefonds enthält 57 848 M., der Betriebsfonds 2 345 M.

Stettin. Beide Anlagen sind aus Anleihemitteln erbaut worden, und zwar der Schlachthof 1890, der Viehhof 1895. Für ersteren wurden bis 1902/03 2 938 566 M. verausgabt, für letzteren 1 531 494 M.

Straßburg i. E. Die ursprüngliche Schlachthofanlage wurde im Jahre 1859 mit einem Kostenaufwand von 257 598 M. errichtet. Im Jahre 1888/89 wurde die ganze Anlage einer Umänderung und Erweiterung unterzogen. Die hierfür aufgewendeten Kosten beliefen sich einschließlich des Bodenwertes, welcher auf 514 500 M. veranschlagt wurde, auf 857 836 M. In den Jahren 1890 bis einschließlich 1902 wurden

wiederum verschiedene Umänderungen und Neubauten ausgeführt. Der Wert des gesamten Anwesens stellt sich daher am 31. März 1900 auf 2 007 731 M. Mit den alsdann noch in den Jahren 1900—1902 mit einem Kostenaufwande von 13 376 M. ausgeführten Baulichkeiten ergiebt sich zu Ende des Jahres 1902 ein Kapitalwert in Höhe von 2 021 107 M. Näheres über die in den letzten Jahren ausgeführten Neubauten ergibt folgende Zusammenstellung.

		M.
I.	Herstellung bezw. Einebnung der für die Neubauten verwendeten ehemaligen Festungsgrundstücke	29 533
II.	Viehhof:	
	Verwaltungsgebäude	60 700
	Dienstwohngebäude	53 524
	Kleinviehmarkthalle	60 874
	Großviehstallungen usw.	101 245
	Wagehäuschen	1 294
	Börse einschl. Mobiliar	46 044
	Eiserne Gestelle und Buchten zum Anbinden des Großviehs	5 490
	Herstellung von Rampenmauern und Düngergrube	5 601
	Sa. II	334 772
III.	Schlachthof:	
	Wasserturm, Maschinen- und Kesselhaus	66 370
	Kühlhaus	41 691
	Großviehschlachthalle	49 329
	Pferde- und Krankviehschlachthaus nebst Stallungen	4 065
	Schlachthalle für Kleinvieh und Schweine nebst Fleischmarkthalle, Oktroibureau u. Trichinenschau	112 933
	Grube für Entleerung der Eingeweide und Dünger bei der Kleinviehschlachthalle	12 443
	Kuttlerei	41 900
	Freibank	1 445
	Aborte beim Kühlhaus	3 105
	Sa. III	697 586
IV.	Einfriedigung des Schlacht- u. Viehhofes nebst Pförtnerhäuschen	24 521
V.	Entwässerung, Wasserleitung, Pflasterung u. Herstellung der umgebenden Straßen:	
	a) Entwässerungsanlage und Wasserversorgung	33 572
	b) Gasleitungsarbeiten	5 248
	c) Pflasterungsarbeiten	95 687
	Sa. V	134 507
VI.	Maschinelle Einrichtungen:	
	2 Dampfkessel mit Zubehör (Kühlrohrleitung usw)	37 899
	Eismaschine	51 840
	2 Kühlmaschinen	19 500
	Elektrische Beleuchtung	7 188
	Fleischtransporteure	12 810
	Sa. VI	129 237
VII.	Ausrüstung der Schlachthallen und der Markthalle	21 903
VIII.	Häuteschuppen, Blut- und Talgniederlage	7 346
IX.	Verschiedenes:	
	Abbruch, Vorarbeiten und Bauleitung	43 746
X.	Im Jahre 1902 ausgeführte Entwässerungsanlage und Errichtung eines Hundeschuppens	13 377
XI.	Außerdem treten hinzu der Wert	
	a) des Grund und Bodens mit	554 500
	b) der sonstigen Gebäulichkeiten	394 383
	Sa. XI	948 884
	Hauptsumme	**2 021 107**

Die Mehreinnahme betrug im Berichtsjahr 106 119 M., d. s. 5,2 % des Anlagekapitals.

Stuttgart. Der Vieh- und Schlachthof wurde von dem Schlachthausverein (Metzgergenossenschaft mit den Rechten einer juristischen Person) aus Anleihemitteln

1865 erbaut und wird von derselben Gesellschaft unterhalten. Die bisher verausgabten Kapitalien können nicht angegeben werden. Der Überschuß des Jahres 1903 (Anm. des Verf.: die Angaben sind versehentlich für 1903 gemacht worden) betrug 171 349 M. Die Aktiva setzten sich zusammen aus:

		M.
Liegenschaften		825 000
Kassenvorrat 1. Januar 1903	3 002 M.	
„ 1. „ 1904	2 172 „	
in summa		5 175
Pfandbriefe des Reservefonds Nom.		180 000
Vorräte an Heu, Stroh und Kohlen		6 530
		1 016 705

Passiva sind nicht vorhanden.

	M.
Vermögensstand am 31. 12. 03	1 016 705
„ „ 31. 12. 02	845 356
Vermögenszunahme im Jahre 1903	171 349

Wiesbaden. Für den 1882 errichteten Schlachthof sind rund 2 Millionen Mark verausgabt worden, die im wesentlichen durch Anleihen gedeckt worden sind. Der Überschuß im Berichtsjahr waren 9 993 M. gleich 0,5 %.

Würzburg. Der Schlacht- und Viehhof ist an der Stätte des früheren Schlachthauses während der Jahre 1878—1882 erfolgt. Der Schlachhof mit Kühlhausanlage wird mit 802 100 M., der Viehhof mit 160 000 M. bewertet. Verzinsung, Amortisation und Überschüsse werden im allgemeinen Stadtetat verrechnet.

Zwickau. Der Vieh- und Schlachthof ist aus Anleihemitteln 1891 erbaut worden. Derselbe muß sich selbst erhalten und sind etwaige Fehlbeträge durch Erhöhung der Gebühren zu decken. Verbleibende Überschüsse werden zu Neubauten verwendet. Der Reservefonds für Neu- und Umbauten hatte Ende 1902 eine Höhe von 70 749 M. erreicht. Die Anlagen werden wie folgt bewertet:

	M.
Grundstück - Konto	179 887
Gebäude- „	990 626
Nebenanlagen- „	198 021
Maschinen- „	131 197
Inventar- „	13 027

Tabelle III. Einnahmen und Ausgaben der Vieh- und Schlachthöfe im Jahre 1902 oder 1902/03* in Mark.

g = Gebühren.

*** Aachen.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	22 934
Stallgeb.	5 680
Für Futter, Streu	9 145
Wiegeg.	8 632
Rampeng.	2 018
Mieten u. Pachten	5 616
Für Dünger	1 201
Erstattungen usw.	271
Sa.	55 497

Schlachthof,

Einnahmen:

Schlacht- u. Brühg.	86 193
Schaug.	27 769
Kühlhausg	13 800
Koch- u. Vernichtungsg.	1 105
Für Eis	8 163
Verschiedenes	7 444
Kapitalzinsen	5 789
Sa.	150 263

Vieh- u. Schlachthof,

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	63 574
Amtsbedürfnisse	4 239
Unterh. der Baulichkeiten u. d. Inventars	17 341
Schaug.	115
Steuern, Lasten	868
Heizung, Beleuchtung	12 979
Wasser	3 311
Futter, Streu	6 152
Bahnbetrieb u. Desinf.	1 935
Verschiedenes	2 944
Verzinsung u. Tilgung	90 502
Erneuerungsfonds	1 800
Sa.	205 760

Augsburg.

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	32 143
Stallg.	1 920
Futter, Streu	4 229
Wiegeg.	614
Besichtigung d. Viehh.	468
Mieten u. Pachten	2 680
Seite	42 054
Übertrag	42 054
Für Dünger	149
Erstattungen usw.	625
Einhebung des Fleischaufschlags	1 250
Milch, Gras	89
Kapitalzinsen	32
Sa.	44 199

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	12 608
Amtsbedürfnisse	861
Unterhltg. d. Baulichkeiten u. d. Inventars	7 225
Steuern, Lasten, Versich.	1 084
Heizung, Beleuchtung	2 944
Wasser	227
Futter, Streu	3 764
Bahnbetrieb u. Desinf.	254
Reinigung usw.	281
Verzinsung u. Tilgung	14 942
Sa.	44 199

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg.	1 920
Futter, Streu	4 229
Wiegeg.	136
Schaugeb.	1 481
Schlacht- u. Brühg.	132 305
Einbringeg. f. zugef. Vieh	8 346
Besichtig. d. Schlachth.	468
Aufsperren d. Kühlh.	106
Vernichtungsanlage	3 342
Dünger	149
Erstattungen	770
Einhebung des Fleischaufschlags	1 250
Von d. Fleischhackerei	5 159
Eis usw.	4 339
Schweinsborsten	600
Herrenloses Fleisch	140
Milch, Gras	117
Kapitalzinsen	160
Sa.	183 370

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	35 205
Amtsbedürfnisse	788
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	12 218
Steuern, Lasten, Versich.	1 084
Heizung u. Beleuchtung	19 211
Wasser	227
Seite	68 733
Übertrag	68 733
Futter, Streu	3 764
Bahnbetrieb u. Desinf.	254
Reinigung	620
Unterh. d. Hofhunde	50
Verkauf d. d. Freibank	554
Abfuhr v. Konfiskation	300
Verzinsung u. Tilgung	101 094
Erneuerungsfonds	8 000
Sa.	183 370

*** Barmen.**

Viehhof,

Einnahmen:

Markt- und Beschaug.	17 125
Verkaufsg.	6 296
Stallg.	1 432
Futter und Streu	10 940
Transportg.	13 710
Wiegeg.	49
Mieten und Pachten	1 823
Für Dünger	243
Eintrittsgelder von den Pferdemärkten	1 256
Verschiedenes	319
Sa.	53 193

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	6 020
Amtsbedürfnisse	618
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	2 302
Steuern, Lasten	26
Heizung, Beleuchtung, Wasser	600
Futter und Streu	8 006
Bahnbetrieb u. Desinf.	857
Veterinärpolizei	160
Verzinsung	23 076
Tilgung	11 296
Sa.	52 961

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg.	1 880
Transportg.	3 272
Wiegeg.	10 002
Schlacht- und Brühg.	201 544
Schaug. f. eingef. Fleisch	6 782
Mieten	9 321
Seite	232 801

Noch Tabelle III.

Übertrag . .	232 801
Von d. Freib. sowie v. d. Koch-u.Vernichtgsanl.	3 008
Für Dünger	486
Benutzg. d. Kühlhallen und Eisverkauf . .	31 730
Verschiedenes . . .	5 992
Sa. . .	274 017
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	54 213
Amtsbedürfnisse . . .	29 134
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	30 894
Steuern, Lasten . . .	25
Heizung, Beleuchtung .	27 798
Wasser	6 271
Futter und Streu . .	1 960
Bahnbetrieb u. Desinf.	857
Veterinärpolizei . . .	46
Verzinsung	75 606
Tilgung	37 198
Erneuerungsfonds . .	10 014
Sa. . .	274 017

* Berlin.

Viehhof,

Einnahmen:	
Markt- und Stallg. . .	848 988
Futter und Streu . .	1 097 765
Desinfektionsg. . . .	80 994
Transportg.	212 271
Wiegeg.	106 155
Mieten und Pachten .	108 450
Für Dünger	37 512
Erstattungen	25 375
Verschiedenes	96 594
Sa. . .	2 518 474
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	237 941
Amtsbedürfnisse . . .	12 932
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	87 089
Steuern, Lasten . . .	36 914
Heizung, Beleuchtung .	65 479
Wasser	32 291
Futter und Streu . .	825 405
Bahnbetrieb u. Desinf.	309 497
Veterinärpolizei usw. .	48 262
Schnee- u. Eisbefreiung, Unterh.d.Schmuckanl.	5 566
Anteil am Fouragegew.	3 679
Verzinsung	18 173
Tilgung	192 233
Erneuerungsfonds . .	200 000
Sa. . .	2 239 011

Schlachthof,

Einnahmen:	
Stallg.	130
Futter und Streu . .	3 679
Wiegeg.	1 541 723
Mieten und Pachten .	151 893
Für Dünger	23 599
Erstattungen	9 048
Verschiedenes	12 222
Polizeil. Schlachtg. . .	4 457
Sa. . .	1 746 751
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	242 007
Amtsbedürfnisse . . .	10 275
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	132 440
Steuern.Lasten,Abgaben	35 491
Heizung, Beleuchtung .	226 952
Wasser	102 185
Bahnbetrieb u. Desinf.	2 211
Veterinärpolizei usw. .	8 645
Schnee- u. Eisbefreiung, Unterh. d.Schmuckanl.	5 259
Dungabfuhr	6 532
Verzinsung	350 587
Tilgung	373 339
Sa. . .	1 495 923

* Bochum.

Schlachthof,

Einnahmen:	
Stallg.	3 232
Futter und Streu . .	909
Wiegeg.	6 936
Schlacht- und Brühg. .	54 532
Schaug. f. eingef. Fleisch	2 469
Unters. auf Trichinen .	15 781
Zelleng. des Kühlhauses	13 373
Rabatt auf Gasverbr. .	629
Mieten und Pachten .	1 500
Bestand aus 1901 . .	1 486
Eisverkauf usw. . . .	7 348
Rampeng.	1 539
Bahnanschlußg. . . .	2 251
Kapitalzinsen	1 162
Sa. . .	113 147
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	20 780
Amtsbedürfnisse . . .	1 119
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	13 176
Seite . .	35 075

Übertrag . .	35 075
Schaug.	8 978
Steuern, Lasten . . .	1 848
Heizung u. Beleuchtung	14 471
Wasser	2 891
Futter und Streu . .	1 256
Bahnbetrieb u. Desinf.	3 012
Reinigung	549
Düngerabfuhr	2 104
Verzinsung	10 218
Tilgung	25 250
Erneuerungsfonds . .	27 780
Sa. . .	133 432

* Braunschweig.

Schlachthof,

Einnahmen:	
Stallg.	8 695
Futter	15 739
Wiegeg.	12 377
Schlachtg.	116 717
Kühlzelleng.	24 373
Unters. v. eingebracht. Fleisch	26 796
Koch-u.Vernichtungsanl.	3 809
Für Dünger	3 700
Talgschmelze	6 000
Verfügbare Räume . .	2 816
Unbebaute Ländereien .	874
Eisverkauf	8 366
10% a. d. Trichinensch.	5 648
Sonstige Einnahmen .	2 375
Sa. . .	238 285
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	50 915
Amtsbedürfnisse . . .	5 000
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	21 171
Schaug.	748
Steuern, Lasten . . .	5 419
Heizung u. Schmiermat.	34 970
Wasser	938
Futter und Streu . .	15 476
Beleuchtung	5 386
Vermischte Ausgaben .	2 143
Bureaubedürfnisse . .	1 064
Tilgung	66 185
Sa. . .	210 015

* Bremen.

Vieh- und Schlachthof,

Einnahmen:	
Schlachtg.	183 559
Auftriebg.	55 819
Seite . .	239 378

Noch Tabelle III.

Übertrag . .	239 378
Wiegeg.	26 144
Beschaug.	389
Freibankg.	4 909
Mieten und Pachten .	32 244
Dünger	3 537
Vermischte Einnahmen	5 057
Viehfutter	22 866
Wartegeld	2 496
Sa. . .	337 020
Ausgaben:	
Gehälter	67 703
Bureaubedürfnisse . .	1 863
Trichinenschau . . .	33 024
Heizung und Reinigung	2 696
Feuerversicherung . .	1 522
Inventar	7 570
Bauliche Unterhaltung .	15 893
Gas	14 274
Wasser	1 062
Kohlen	24 528
Maschinenbetrieb . .	5 815
Reparaturen, Material .	4 361
Rohrleitung	7 860
Steuern	6 964
Hülfslöhne	15 831
Vermischte Ausgaben .	6 576
Zinsen	104 453
Amortisation	30 000
Streu und Viehfutter .	16 516
Sa. . .	368 511

*** Breslau.**

Viehhof,

Einnahmen:	
Marktg.	208 116
Stallg.	3 312
Futter und Streu . .	67 934
Desinfektion	11 801
Wiegeg.	9 255
Benutzg. d. Anschlußgl. und der Rampen . .	52 573
Marktstandgeld f. Roßmärkte	1 432
Mieten und Pachten .	25 813
Benutzg. d. Dampfheizg. im Börsengebäude .	729
Für Dünger	3 664
Erstattungen	6 142
Lagergeld	1 222
Besuch der Anstalt . .	511
Unvorhergesehene Einn.	1 762
Zinsen d. Erneuerungsf.	15 411
Sa. . .	409 677

Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	59 512
Amtsbedürfnisse . . .	5 013
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	11 863
Steuern, Lasten . , .	1 975
Heizung, Beleuchtung .	12 672
Wasser	10 170
Futter und Streu . .	58 771
Bahnbetrieb u. Desinf.	30 956
Veterinärpolizei . . .	6 041
Rückerstattungen, Unterstützungen . . .	1 383
Pferd und Wagen . .	803
Unfallstation	51
Einmalige Ausgabe . .	7 185
Erneuerungfonds . . .	94 219
Sa. . .	300 614

Schlachthof,

Einnahmen:	
Futter und Streu . .	7 637
Wiegeg.	6 642
Schlacht- u. Beschaug.	569 917
Schaug. f. von auswärts eingeführt. Fleisch .	2 427
Mieten und Pachten .	82 635
Benutzg. d. Dampfheizg. im Börsengebäude .	121
Koch-u.Vernichtungsanl.	36 830
Für Dünger	3 116
Erstattungen	5 148
Besuch der Anstalt . .	511
Unvorherges. Einnahme	1 582
Gewonn. Schweinborst.	2 200
Verkauftes Eis . . .	15 818
Sa. . .	734 584
Ausgaben:	
Gehälter. Löhne . . .	230 019
Amtsbedürfnisse . . .	19 170
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	20 508
Steuern, Lasten . . .	4 741
Heizung, Beleuchtung .	48 275
Wasser	48 023
Futter und Streu . .	7 926
Veterinärpolizei . . .	4 409
Rückerstattungen und Unterstützungen . .	3 425
Pferd und Wagen . .	1 490
Unfallstation	51
Einmalige Ausgaben .	13 055
Erneuerungsfonds . .	70 448
Sa. . .	471 540

*** Cassel.**

Viehhof,

Einnahmen:	
Marktg.	3 783
Stallg.	1 127
Futter und Streu . .	2 061
Wiegeg.	357
Mieten und Pachten .	1 382
Zuschuß a. d. Stadtkasse	10 732
Sa. . .	19 442
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	952
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	146
Steuern, Lasten . . .	148
Futter und Streu . .	2 183
Veterinärpolizei . . .	1 200
Verschiedenes usw. .	326
Verzinsung u. Tilgung	14 487
Sa. . .	19 442

Schlachthof,

Einnahmen:	
Überschuß a. Vorjahren	32 309
Stallg.	2 449
Futter und Streu . .	5 451
Wiegeg. usw.	1 495
Schlacht- und Brühg. .	90 385
Schaug.	14 053
Mieten und Pachten .	3 546
Koch- u. Vernichtgsanl.	4 032
Blut, Schweinehaare u. Fleischproben . . .	5 501
Eisverkauf	8 757
Kühlzellenmieten . .	10 150
Sonstige Einnahmen .	2 237
Sa. . .	180 365
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	41 315
Amtsbedürfnisse . . .	1 143
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	12 388
Steuern, Lasten . . .	1 588
Heizung, Beleuchtung .	16 414
Wasser	1 743
Futter und Streu . .	5 990
Desinfektion	92
Veterinärpolizei . . .	1 200
Beseitigung d. Abfälle .	1 000
Eisfabrik	347
Verschiedenes	4 849
Verzinsung u. Tilgung .	66 126
Sa. . .	154 195

Noch Tabelle III.

*** Cöln.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	183 222
Stallg.	19 034
Futter und Streu	160 997
Desinfektion	11 743
Transportg.	5 059
Wiegeg.	13 378
Andere G.	4 490
Eisenbahn-Übersetzg.	78 467
Eisenbahnfracht	185 786
Mieten und Pachten	19 250
Für Dünger	1 721
Erstattungen	1 669
Bestand a. d. Vorjahre	110 211
Sonstige Einnahmen	1 769
Sa.	796 726

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	91 485
Amtsbedürfnisse	3 341
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	19 816
Steuern, Lasten	2 447
Heizung, Beleuchtung	9 642
Wasser	9 564
Futter und Streu	130 674
Bahnbetrieb u. Desinf.	23 585
Veterinärpolizei	10 000
Verschiedene Ausgaben	7 143
Eisenbahnfracht	185 786
Verzinsuug	115 236
Tilgung u. Ablieferung an die Stadtkasse	48 240
Erneuerungsfonds	2 001
Restausgabe	137 766
Sa.	796 726

Schlachthof,

Einnahmen:

Wiegeg.	31 349
Schlacht- u. Brühg.	372 295
Andere G.	5 148
Mieten und Pachten	139 660
Kochanlage	10 799
Für Dünger	800
Erstattungen	151 787
Bestand a. d. Vorjahre	177 965
Eisverkauf	39 091
Sonstige Einnahmen	188 205
Einnahme-Rest	421
Sa.	1 117 520

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	222 572
Amtsbedürfnisse	8 578
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	51 207
Steuern, Lasten	1 229
Heizung, Beleuchtung	15 706
Wasser	28 926
Bahnbetrieb u. Desinf.	237
Verschiedene Ausgaben	197 828
Unterhltg. d. Kläranlage	3 545
Maschinenbetrieb	78 663
Fleischverk. a. d. Freib.	900
Verzinsung	134 686
Tilgung u. Ablieferung a. d. Stadtkasse	218 007
Erneuerungsfonds	178 370
Restausgabe	47 892
Sa.	1 188 346

*** Crefeld.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	5 291

Ausgaben:

Amtsbedürfnisse	466
Veterinärpolizei	600
Sa.	1 066

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg.	744
Futter und Streu	2 208
Wiegeg.	11 372
Schlacht- u. Brühg.	89 475
Schaug.	24 711
Zuschlagg.	153
Kühl- und Pökelg.	15 074
Trichinenschaug.	26 917
Mieten und Pachten	5 197
Koch- u. Vernichtgsanl.	302
Für Dünger	550
Eintrittskarten	59
Eisverkauf	4 651
Viehversicherung u. unvorgesehene Einn.	996
Reservefonds	1 199
Sa.	183 610

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	68 554
Amtsbedürfnisse	4 305
Seite	72 859
Übertrag	72 859
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	9 923
Steuern, Lasten	626
Heizung, Beleuchtung	20 075
Wasser	1 864
Futter und Streu	1 979
Chemikalien	352
Unvorhergesehenes	589
Schlachtviehvers. usw.	720
Verzinsung 8 Proz.	27 315
Tilgung	57 589
Sa.	193 891

*** Danzig.**

Viehhof,

Einnahmen:

Markt- u. Stallg.	56 069
Futter und Streu	9 555
Wiegeg.	7 788
Mieten und Pachten	2 412
Erstattungen	516
Verschiedenes	288
Schlachthofeisenbahn	11 829
Kapitalzinsen	5 472
Sa.	93 929

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	11 142
Amtsbedürfnisse	467
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	4 955
Steuern, Lasten	423
Heizung, Beleuchtung	1 480
Wasser	553
Futter und Streu	8 151
Bahnbetrieb u. Desinf.	11 301
Veterinärpolizei	500
Unvorhergeseh. Ausg.	849
Verzinsung u. Tilgung	38 046
Resevefonds	16 062
Sa.	93 929

Schlachthof,

Einnahmen:

Futter und Streu	262
Wiegeg.	2 591
Schlacht-, Brüh- und Schaug.	232 056
Für eingeführt. Fleisch	43 136
Eisverkauf	5 661
Verkauf von Schweinborsten und Klauen	1 045
Mieten und Pachten	4 795
Seite	289 546

Noch Tabelle III.

Übertrag	289 546
Koch- u. Vernichtgsanl.	10 800
Erstattungen	14 779
Verschiedenes	1 275
Kapitalzinsen	8 062
Sa.	324 462
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne	46 263
Amtsbedürfnisse	1 329
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	35 291
Trichinenschau	25 691
Steuern, Lasten	846
Heizung, Beleuchtung	28 454
Wasser	115
Futter und Streu	470
Bahnbetrieb u. Desinf.	463
Unvorhergeseh.Ausgabe	663
Düngerabfuhr	2 138
Erstattungen	3 016
Betriebskosten	2 981
Verzinsung u. Tilgung	89 156
Reservefonds	20 000
Sa.	256 876

*** Darmstadt.**

Viehhof,

Einnahmen:	
Marktg. (nur Kälbermarkt)	843
Ausgaben:	
Veterinärpolizei	300

Schlachthof,

Einnahmen:	
Stallg.	2 331
Futter und Streu	2 190
Fleischtransport	244
Wiegeg.	6 557
Schlacht- u. Brühg.	84 328
Schaug.	6 983
Auftrieb	1 390
Mieten und Pachten	25 967
Freibank	1 098
Für Dünger	690
Verschiedenes	251 143
Sa.	382 921
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne	49 771
Amtsbedürfnisse	1 857
Seite	51 628

Übertrag	51 628
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	5 957
Steuern, Lasten	4 181
Heizung, Beleuchtung, Wasser	21 498
Futter und Streu	1 268
Verschiedenes	11 767
Verzinsung	35 310
Tilgung	7 189
Erneuerungsfonds	33 436
Baukapital	201 230
Sa.	373 464

*** Dortmund.**

Viehhof,

Einnahmen:	
Marktg.	53 068
Stallg.	20 446
Futter und Streu	68 677
Wiegeg	11 113
Mieten und Pachten	18 194
Für Dünger	3 447
Sonst. unvorherg. Einn.	1 673
Sa.	176 618
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne	15 031
Amtsbedürfnisse	704
Unterhltg der Baulichkeiten u. d. Inventars	4 960
Steuern, Lasten	4 156
Heizung, Beleuchtung	1 011
Wasser	1 940
Futter und Streu	53 368
Bahnbetrieb u. Desinf.	1 027
Reinüberschuß	28 065
Unvorherges. Ausgaben	174
Verzinsung u. Tilgung	58 182
Erneuerungsfonds	8 000
Sa.	176 618

Schlachthof,

Einnahmen:	
Wiegeg.	4 112
Schlacht- u. Brühg.	115 805
Trichinenschau u. Untersuchungsg. f. eingef. frisches Fleisch	6 449
Beitrag d. Viehhofskasse z. d. Verwaltgskosten	31 705
Mieten und Pachten	6 974
Koch- u. Vernichtgsanl.	1 362
Sonst. unvorherg. Einn.	33 392
Kapitalzinsen	1 864
Sa.	201 663
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne	63 277
Amtsbedürfnisse	5 946
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	12 645
Steuern, Lasten	6 793
Heizung, Beleuchtung	35 363
Wasser	13 888
Bahnbetrieb u. Desinf.	477
Für Materialien z. Betriebe v. Maschinen	2 196
Unvorherges. Ausgaben	346
Verzinsung	63 923
Sa.	204 864

Dresden.

Vieh- u. Schlachthof,

Einnahmen:	
Futter	279 239
Dünger	10 030
Transportg	22 422
Schlachthausg.	249 916
Standgelder	139 752
Wiegeg.	42 076
Zinsen	7 889
Kühlhallenbetrieb	62 880
Mieten und Pachten	84 785
Blutverwertung	7 680
Eingeführtes Fleisch	1 665
Verk. v. Schweinshaaren	1 500
Schlachthausbetrieb	103 008
Andere Einnahmen	887
Sa.	1 013 729
Ausgaben:	
Futter	212 398
Kühlhallenbetrieb	48 572
Steuern u. Lasten	25 748
Unkosten	28 856
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	24 855
Löhne	84 432
Desinfekt. u. Reinigung	1 014
Kranken-, Alters-, Invalidit.- u. Unfall-Vers.	1 988
Zinsen	128 187
Elektr. Licht	18 556
Kohlen	10 110
Schlachthausbetrieb	108 606
Sa.	693 322

*** Duisburg.**

Viehhof,

Einnahmen:	
Marktg.	796

Noch Tabelle III.

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg., Futter u. Streu	1 464
Transportg.	935
Wiegeg.	8 023
Schaug.	57 141
Trichinen-Schaug.	17 320
Für Benutzung d. Betäubungs-Apparates	927
Schaug. f. von auswärts eingef. Fleisch	3 683
Mieten und Pachten	14 014
Erstattungen	1 019
Andere Einnahme, Eisgewinnung	6 589
Für Borsten u. sonst. Abf.	150
Für die von Schlachtküh. gewonnene Milch	60
Darlehn	34 000
Bestand aus dem Vorj.	24 017
Verschiedenes	615
Sa.	169 957

Schlachthof,

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	28 264
Amtsbedürfnisse	779
Unterhaltung der Baulichkeit. u. d. Invent.	23 241
Schaug.	14 199
Steuern, Lasten	540
Heizung, Beleuchtung	13 370
Wasser	1 759
Futter und Streu	1 825
Bahnbetrieb u. Desinf.	683
Veterinär-Polizei	780
Säure, Öl usw.	1 687
Verschiedenes	4 802
Verzinsung	21 765
Schuldentilgung	14 150
Erneuerungsfonds	39 715
Sa.	167 559

*** Düsseldorf.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	24 309
Stallg., Futter u. Streu	13 962
Wiegeg.	3 832
Rampeng.	11 540
Mieten, Pachten	4 167
Sonstige Einnahmen	7 575
Sa.	65 385

Ausgaben:

Verwaltungs-u. Betriebskosten inkl. Löhne	15 227
Unterhaltung d. Baulichkeiten u. d. Inventars	4 035
Steuern, Lasten	26
Sonstige Ausgaben	200
Verzinsung u. Tilgung	28 379
Sa.	47 867

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg., Futter u. Streu	10 932
Wiegeg.	20 683
Schlacht- und Brühg.	188 407
Schaug.	14 758
Schlächterg.	1 993
Mieten und Pachten	16 617
Freibank	46 604
Für Dünger	400
Eisverkauf	26 001
Benutzung d. Kühlzellen	29 578
Sonstige Einnahmen	8 576
Kapitalzinsen	6 844
Sa.	371 393

Ausgaben:

Verwaltungs-u. Betriebskosten inkl. Löhne	79 852
Amtsbedürfnisse	3 335
Unterhaltung d. Baulichkeiten u. d. Inventars	47 904
Steuern, Lasten	766
Futter und Streu	8 083
Bahnbetrieb u. Desinf.	37 655
Schlächtergebühren	1 993
An die Stadtkasse	30 142
Von der Freibank an die Metzger	46 604
Sonstige Ausgaben	3 381
Verzinsung u. Tilgung	143 245
Sa.	402 960

*** Elberfeld.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg. } exklusive	54 733
Stallg. } Pferdemarkt.	36 362
Futter und Streu	41 020
Wiegeg.	4 007
Rampeng.	107
Mieten und Pachten usw.	13 571
Verwertung v. Dünger und altem Material	1 017
Sa.	150 817

Ausgaben:

Gehälter und Löhne	20 829
Amtsbedürfnisse	1 082
Unterhaltung d. Baulichkeiten u. d. Inventars	6 893
Steuern und Lasten	1 553
Heizung, Beleuchtg. usw.	2 736
Wasser	1 318
Futter und Streu	38 807
Mieten und Pachten	224
Vernichtung gefall. Tiere	1 903
Verschiedenes	1 126
Verzinsung u. Tilgung	79 526
Sa.	155 997

Schlachthof,

Einnahmen:

Wiegeg.	6 929
Schlacht- u. Brühg.	130 446
Mieten und Pachten	30 072
Koch- u. Vernichtungsanlagen	760
Verwertung d. Düngers und Materials	684
Verkauf von Eis	10 176
Sonstiges	393
Sa.	179 460

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	41 486
Amtsbedürfnisse	2 167
Unterhaltung d. Baulichkeiten u. d. Inventars	13 842
Steuern und Lasten	653
Heizung u. Beleuchtung	25 628
Wasser	4 231
Mieten und Pachten	610
Vernichtung gefall. Tiere	3 256
Öl, Spiritus	3 593
Verschiedenes	1 950
Verzinsung u. Tilgung	60 221
Sa.	157 637

*** Erfurt.**

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg. usw.	866
Wiegeg.	9 284
Schlacht- inkl. Brühg.	136 875
Schaug.	540
Blutg.	2 628
Mieten und Pachten	872
Koch- u. Vernichtungsanlage	255
Einnahm. f. Fleisch usw. Fettabfälle u. Blut	2 385
Erlös f. abgäng. Material.	170
Kapitalzinsen	810
Sa.	154 685

Noch Tabelle III.

Ausgaben:	
Gehälter, Löhne	31 474
Amtsbedürfnisse	1 073
Steuern, Lasten	783
Heizung, Beleuchtung	19 256
Wasser	4 058
Für Schmierstoffe	815
Sonst. Betriebsstoffe	3 511
Unters. d. Dampfkessels	56
Sonstige Ausgaben	2 027
Düngerabfuhr	1 000
Verzinsung u. Tilgung	53 620
Erneuerungsfonds	23 463
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	10 833
Sa.	151 969

*** Essen a. Ruhr.**

Viehhof,

Einnahmen:	
Marktg.	99 973
Futter und Streu	61 771
Wiegeg.	24 452
Mieten und Pachten	6 312
Für Dünger	750
Verschiedenes	599
Sa.	193 857

Ausgaben:	
Gehälter und Löhne	37 129
Amtsbedürfnisse	2 793
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	14 020
Heizung, Beleuchtung	2 520
Wasser	1 739
Futter und Streu	49 774
Bahnbetrieb u. Desinf.	477
Entwässerungsg.	1 229
Verschiedenes	1 553
Verzinsung	30 352
Tilgung	33 000
Erneuerungsfonds	19 271
Sa.	193 857

Schlachthof,

Einnahmen:	
Stallg.	4 469
Futter und Streu	1 557
Wiegeg.	7 470
Schlacht- u. Brühg.	205 244
Schaug.	335
Mieten und Pachten	13 407
Koch- u. Vernichtgsanl.	928
Für Dünger	750
Seite	234 260

Übertrag	234 260
Erstattungen	1 457
Kühlhausmiete u. Eisverk.	48 772
Verschiedenes	2 355
Sa.	286 744

Ausgaben:	
Gehälter, Löhne	93 885
Amtsbedürfnisse	2 276
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	29 780
Heizung, Beleuchtung	32 163
Wasser	11 281
Futter und Streu	686
Bahnbetrieb u. Desinf.	1 627
Entwässerungsg.	3 482
Verschiedenes	976
Material. f. d. Kühlhaus	4 343
Verzinsung	75 254
Tilgung	60 433
Sa.	316 185

*** Frankfurt a. M.**

Viehhof,

Einnahmen:	
Marktg.	182 420
Stallg.	25 023
Futter und Streu	126 658
Wiegeg.	29 554
Eintrittskarten	720
Mieten und Pachten	6 410
Für Dünger	5 546
Erstattungen	13 574
Andere Einnahmen	6 226
Sa.	396 131

Ausgaben:	
Gehälter, Löhne	67 751
Amtsbedürfnisse	8 874
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	9 085
Heizung, Beleuchtung	4 877
Wasser	270
Futter und Streu	73 122
Bahnbetrieb u. Desinf.	691
Maschinelle Anlage	7 398
Verzinsung	190 455
Erneuerungsfonds	5 000
Sa.	367 523

Schlachthof,

Einnahmen:	
Stallg.	14 003
Futter und Streu	6 001
Seite	20 004

Übertrag	20 004
Wiegeg.	16 980
Schlacht- u. Brühg.	464 540
Mieten und Pachten	67 867
Koch- u. Vernichtgsanl.	910
Für Dünger	1 011
Erstattungen	4 556
Andere Einnahmen	3 336
Sa.	579 204

Ausgaben:	
Gehälter, Löhne	118 624
Amtsbedürfnisse	2 526
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	17 289
Heizung, Beleuchtung	9 979
Wasser	17 109
Futter und Streu	6 483
Bahnbetrieb u. Desinf.	1 754
Maschinelle Anlage	66 580
Düngerabfuhr	2 000
Verzinsung	302 207
Erneuerungsfonds	36 500
Sa.	581 051

*** Frankfurt a. O.**

Schlachthof,

Einnahmen:	
Stallg.	563
Wiegeg.	103
Schlacht-, Brüh-, und Schaug.	80 156
Trichinenschaug.	16 873
Untersuch. von auswärts eingeführt. Fleisch	720
Mieten und Pachten	10 157
Koch- u. Vernichtgsanl.	92
Für Dünger	200
Andere Einnahmen	345
Vertragsstraf., Krankengeld	214
Kapitalzinsen	1 659
Sa.	101 082

Ausgaben:	
Gehälter, Löhne	31 051
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	7 710
Steuern, Lasten	200
Heizung, Beleuchtung	7 918
Betriebskosten	1 206
Andere Ausgaben	993
Verzinsung u. Tilgung	60 193
Erneuerungsfonds	1 811
Sa.	111 082

Noch Tabelle III.

Freiburg i. Breisgau.

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	1 622

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	920
Amtsbedürfnisse . . .	230
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	209
Sa. . .	1 359

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg.	2 638
Futter und Streu . .	5 207
Transportg.	293
Wiegeg.	8 880
Schlacht-, Brüh- und Schaug.	72 198
Schaug. f. eingef. Fleisch	1 259
Hackg.	8 627
Einstellungsg.	2 467
Schlachtzellenmieteg. .	8 570
Kühlzellenmieteg. . .	15 167
Mieten und Pachten .	6 020
Koch- u. Vernichtgsanl.	141
Für Dünger	930
Eintrittsg.	104
Sonstige Einnahmen .	393
G. d. Staates f. Miterhbg. d. staatl. Accise . .	1 111
Sa. . .	134 010

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	31 551
Amtsbedürfnisse . . .	1 361
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	10 078
Steuern, Lasten . . .	257
Heizung, Beleuchtung .	15 712
Futter, Streu	5 992
Bahnbetr. u. Desinfekt.	416
Maschinenöle, Salmiak	1 174
Dampfkesselrevisionsbeitrag	51
Abliefer. a. d. Stadtkasse	11 393
Verzinsung	29 089
Tilgung	15 543
Erneuerungsfond . . .	11 393
Sa. . .	134 010

*** Görlitz.**

Schlachthof,

Einnahmen:

Schlachhausg.	70 107
Stallg.	826
F. Atteste d. Schlachthausdirektors . . .	136
Untersuchungsg. . . .	23 002
Wiegeg.	135
Schlachtg.	4 178
Schaug.	2 176
Kühlhalleng.	16 778
Unters. für v. auswärts eingeführtem Fleisch .	9 596
Mieten und Pachten .	5 871
Von der Freibank . .	527
Abkochungsg.	100
Für Dünger	600
Eisverkauf	4 189
Darmverkauf	1 000
Talg, Fleischproben .	5 269
Sa. . .	144 490

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	28 210
Amtsbedürfnisse . . .	1 831
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	8 882
Steuern, Lasten . . .	705
Heizung, Beleuchtung, Reinigung	8 193
Wasser	2 290
Futter und Streu . .	257
Kosten d. Maschinenbetr.	20 146
Unterhaltg. der elektr. Leitung u. Rohrltg. .	1 112
Verwaltungskostenbeitr	33 433
Verzinsung	36 340
Schuldentilgung . . .	18 423
Sa. . .	159 822

*** Halle a. S.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	16 327
Futter und Streu . .	19 538
Wiegeg.	773
Mieten und Pachten .	5 863
Für Dünger	1 135
Sa. . .	43 636

Ausgaben:

Gehälter, Löhne, Unterstützungen	1 204
Amtsbedürfnisse . . .	4 290
Seite . .	5 494
Übertrag . .	5 494
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	708
Steuern, Feuer-Versich.	128
Heizung, Beleuchtung .	374
Wasser	186
Futter und Streu . .	14 554
Bahnbetr. u. Desinfekt.	463
Unvorhergesehene Ausg.	56
Verzinsung	23 219
Tilgung	9 603
Erneuerungsfond . . .	2 850
Sa. . .	57 635

Schlachthof,

Einnahmen:

Untersuchungsg. . . .	28 527
Futter und Streu . .	1 969
Wiegeg.	9 718
Schlacht- und Brühg. .	198 667
Schaug.	7 601
Mieten und Pachten .	43 636
Von der Freibank . .	1 295
Koch- u. Vernichtungsanlage	716
Für Dünger	1 096
Seite . .	293 225

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	82 828
Unterstützungen . . .	1 015
Amtsbedürfnisse . . .	3 269
Unterhlt. der Baulichkeiten u. d. Inventars	14 394
Chemik., Schmiermater.	1 142
Heizung, Beleuchtung .	14 260
Wasser	1 705
Futter und Streu . . .	1 959
Bahnbetrieb	396
Desinfekt. u. Bahnbetr.	459
Material f. Betäubungsapparate	620
Transportg.	630
Miete f. d. Freibanklokal	300
Schneeabfuhr usw. . .	116
Tilgung	140 583
Erneuerungsfond . . .	30 500
Sa. . .	294 176

*** Hannover.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg. und Stallg. . .	72 402
Futter und Streu . .	42 131
Desinfektionsg. . . .	3 294
Seite . .	117 827

Noch Tabelle III.

Übertrag . .	117 827
Transportg.	10 903
Wiegeg.	1 996
Übersch. d. vor. Rechn.	8 589
Mieten und Pachten .	10 121
Für Dünger	6 612
Vergüt. d. Stadtbauamts für Mitbenutzung des Anschlußgleises . .	781
Andere Ausgaben . .	832
Kapitalzinsen	597
Sa. . .	158 258
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	30 485
Amtsbedürfnisse . . .	1 695
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	2 168
Steuern, Lasten . . .	2 568
Heizung, Beleuchtung .	6 119
Wasser und Dampf . .	4 116
Futter und Streu . .	27 468
Bahnbetrieb u. Desinf.	10 741
Veterinärpolizei . . .	2 748
Überführungsg. . . .	5 603
Verzinsung	45 167
Tilgung	13 622
Sa. . .	152 500
Schlachthof,	
Einnahmen:	
Wiegeg.	20 262
Schlacht- und Brühg. .	138 879
Schaug.	55 041
Untersuchungsg. f. eingebrachtes Fleisch .	10 102
Mieten und Pachten .	19 754
Koch- u. Vernichtgsanl.	3 136
Andere Einnahmen für Blut usw.	4 983
Andere Einnahmen . .	813
Kapitalzinsen	567
Sa. . .	253 537
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	40 291
Amtsbedürfnisse . . .	4 201
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	5 156
Schaug.	51 696
Steuern, Lasten . . .	3 670
Heizung, Beleuchtung .	8 892
Wasser, Dampf . . .	37 102
Brüh- und Betäubungsg.	9 467
Kläranlage, Unterhltg. .	970
Verzinsung	75 991
Tilgung	24 389
Erneuerungsfond . . .	984
Sa. . .	262 808

Karlsruhe.

Schlachthof u. Viehhof,	
Einnahmen:	
Marktg.	26 526
Stallg.	321
Futter und Streu . .	17 814
Wiegeg.	6 540
Schlacht- und Brühg. .	87 787
Schaug.	23 854
Andere G.	4 382
Mieten und Pachten .	31 015
Freibank	1 000
Für Dünger	2 530
Sa. . .	201 769
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	50 872
Amtsbedürfnisse . . .	2 786
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	28 576
Steuern, Lasten . . .	390
Heizung, Beleuchtung .	6 526
Wasser	3 283
Futter und Streu . .	15 476
Bahnbetr. u. Desinfekt.	694
Düngerabfuhr	574
Beseit. ungenießb. Fleischt.	300
F. Dampflfg. d. d. Gasw.	7 000
Sa. . .	116 478

*** Kiel.**

Viehhof,	
Einnahmen:	
Marktg.	7 459
Stallg.	3 309
Futter und Streu . .	9 058
Wiegeg.	3 405
Verschied. Einnahmen .	19
Für Dünger	370
Sa. . .	23 620
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	5 136
Amtsbedürfnisse . . .	160
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	1 290
Steuern, Lasten . . .	245
Wasser	897
Futter und Streu . .	7 564
Veterinärpolizei . . .	600
Feuerversicherung . .	56
Verschied. u. Verwaltg. des Schlachthofs . .	1 138
Herstllg. v. rauh. Pflaster	1 250
Verzinsung	4 890
Tilgung	394
Sa. . .	23 620

Schlachthof,	
Einnahmen:	
Stallg.	4 556
Futter und Streu . .	5 413
Wiegeg.	8 402
Schlacht- inkl. Brühg. .	135 143
Schaug. f eingef. frisches Fleisch	3 736
Verschied. Einnahmen .	826
Mieten und Pachten .	4 460
Für Dünger	1 500
Vergütung für Verwltg. des Viehhofs . . .	1 250
Für Dampf	10
Kapitalzinsen	1 502
Sa. . .	166 798
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	56 433
Amtsbedürfnisse . . .	4 279
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	10 281
Steuern, Abgaben . .	1 965
Wasser	10 721
Futter und Streu . .	6 191
Veterinärpolizei . . .	600
Verzinsung	28 660
Tilgung	13 821
Erneuerungsfond . . .	22 312
Sa. . .	155 263

*** Königsberg i. Pr.**

Viehhof,	
Einnahmen:	
Marktg.	4 062
Stallg.	1 925
Zuchtviehmarktg. . .	1 070
Mieten und Pachten .	4 861
Kostenbeitr. d. Viehhofs	27 003
Sa. . .	38 921
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	3 436
Amtsbedürfnisse . . .	1 700
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars, Steuern, Desinfektion, Heizung, Wasser, Futter, Streu, Bahnbetrieb	1 505
Veterinärpolizei . . .	1 000
Verzinsung, Tilgung, Erneuerungfond . . .	31 280
Sa. . .	38 921

Noch Tabelle III.

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg.	154
Wiegeg.	1 269
Schlacht- und Brühg.	268 210
Schaug.	34 742
Andere Gebühren	172
Mieten und Pachten	24 079
Koch- u. Vernichtgsanl. / Für Dünger / Erstattungen	22 458
Kostenbeiträge d. Viehh.	31 880
Sonstige Einnahmen	1 206
Sa.	384 170

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	106 970
Amtsbedürfnisse	9 566
Unterhaltung d. Baulichkeiten u. d. Inventars / Steuern, Heizung / Wasser, Futter u. Streu / Bahnbetrieb, Desinfekt.	53 133
Veterinärpolizei	3 000
Andere Ausgaben	25 222
Verzinsung, Tilgung, Erneuerungsfonds	155 462
Sa.	353 353

Leipzig.

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	175 158
Futter und Streu	227 217
Desinfektionsg.	28 744
Wiegeg.	478
Andere G.	36 971
Mieten und Pachten	28 233
Für Dünger	2 152
Andere Einnahmen	1 587
Sa.	500 540

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	92 790
Amtsbedürfnisse	15 140
Unterhalt. d. Baulichk. und des Inventars	26 190
Steuern, Lasten	2 174
Heizung, Beleuchtung	2 548
Wasser	2 698
Futter und Streu	142 013
Bahnbetrieb u. Desinf.	18 965
Verzinsung	72 892
Tilgung	5 294
Erneuerungsfond	33 508
Sa.	414 212

Schlachthof,

Einnahmen:

Wiegeg.	19 057
Schlacht- u. Viehg. / Schaug.	548 124
Andere G.	8 580
Mieten und Pachten	96 241
Koch- u. Vernicht.-Anl.	24 577
Für Dünger	2 152
Andere Einnahmen	17 354
Sa.	716 084

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	246 399
Amtsbedürfnisse	20 140
Unterhalt. d. Baulichk. und des Inventars	123 523
Steuern, Lasten	2 174
Heizung, Beleuchtung	21 565
Wasser	24 286
Kohlen z. Maschinenbetr.	56 669
Ammoniak, Schmiermat.	4 596
Fleischerentschädig.-Fonds	16 455
Verzinsung	146 249
Tilgung	6 329
Erneuerungsfond	62 122
Sa.	730 508

*** Liegnitz.**

Schlachthof,

Einnahmen:

Schlacht- u. Brühg.	70 346
Schaug.	12 497
f. Benutz. d. Sterilisat.-Apparates	169
Benutzung d. Schränke	163
Mieten und Pachten	2 276
Koch- u. Vernicht.-Anl.	167
Gebühr für Benutzung der Kühlzellen usw.	6 181
Kapitalzinsen	390
Sa.	92 189

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	22 357
Amtsbedürfnisse	723
Unterhalt. d. Baulichk. und des Inventars	4 151
Steuern, Lasten	4 117
Heizung, Beleuchtung	9 050
Wasser	2 204
Bahnbetrieb u. Desinf.	60
Unterhalt. u. Reinig. d. Maschin., Kessel usw.	873
Material	1 831
Instandhaltung der Beleuchtungsanlagen	19 148
Tilgung	22 388
Sa.	86 902

*** Lübeck.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg. usw.	2 276

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	1 737
Amtsbedürfnisse	64
Unterhalt. d. Baulichk. und des Inventars	486
Steuern, Lasten	332
Wasser	57
Sa.	2 676

Schlachthof,

Einnahmen:

Futter und Streu	7 129
Schlacht- u. Brühg.	48 624
Schaug. f. eingebracht. frisches Fleisch	926
Eintrittsg. für nicht aus der Viehmarkthalle kommendes Vieh	15 425
Mieten und Pachten	4 802
Für Dünger	3 117
Desinfekt. u. Freibankg.	678
Sa.	80 701

Ausgaben:

Gehälter, Löhne	23 386
Amtsbedürfnisse	2 415
Unterhalt. d. Baulichk. und des Inventars	10 181
Steuern, Lasten	537
Heizung, Beleuchtung	7 438
Wasser	2 509
Futter und Streu	5 539
Pensionen, Witwengeld.	1 286
An die Fleischerinnung / Düngerverwert.-Anteile	1 558
Sa.	54 849

*** Madgeburg.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	61 399
Stallg.	1 087
Futter u. Streu	57 987
Desinfektionsg.	5 068
Wiegeg.	10 905
Mieten und Pachten	34 234
Für Dünger	2 247
Erstattungen	12 420
Seite	185 347

Noch Tabelle III.

Übertrag . .	185 347
Transportg., Überführg. für d. Übersetzen der Eisenbahnwagen mit Vieh usw.	32 380
Sa. . .	217 727
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	34 814
Amtsbedürfnisse . . .	6 988
Unterhalt. d. Baulichk. und des Inventars .	4 708
Steuern, Lasten . . .	1 262
Heizung, Beleuchtung .	1 386
Wasser	3 588
Futter und Streu . .	42 484
Bahnbetrieb u. Desinf.	44 362
Veterinärpolizei . . .	6 300
Haftpflicht- u. Feuer-versich.-Beiträge . .	601
Verzinsung	292
Diverse	131
Sa. . .	146 916
Schlachthof, Einnahmen:	
Stallg.	1 069
Wiegeg.	8 928
Schlacht- u. Brühg. .	190 269
Mieten u. Pachten . .	42 650
Kochanlagen	2 239
Für Dünger	2 070
Erstattungen	4 955
Einnahme f. Schweinehaare	1 500
Diverse	465
Außeretatsmäßige Einnahme	418
Sa. . .	254 563
Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	38 906
Amtsbedürfnisse . . .	13 254
Unterhalt. d. Baulichk. u. des Inventars . .	7 780
Steuern, Lasten . . .	1 217
Heizung, Beleuchtung .	2 768
Wasser	14 031
Haft- u. Feuerversich. .	626
Kühlhausbetrieb und masch. Anlage . . .	28 923
Einmalige Reparatur d. Luftkühlapparate . .	15 584
Insgemein	152
Sa. . .	123 241

*** Mainz. Viehhof, Einnahmen:**	
Marktg.	40 944
Stallg.	4 091
Futter und Streu . .	19 898
Wiegeg.	4 885
Sa. . .	69 818
Schlachthof, Einnahmen:	
Stallg.	1 356
Futter und Streu . .	2 460
Wiegeg.	8 145
Schlacht- und Brühg. .	107 422
Schaug.	3 933
Tierärztliche Zeugn. .	239
Besichtigungsg. (Kgl. Konservenfabrik) . .	698
Mieten und Pachten .	26 267
Koch- u. Vernicht.-Anl.	2 905
Für Dünger	4 000
Erlös aus Milch . . .	769
Erlös aus Borst., Klauen	515
Eisverkauf	14 907
Eintrittsgelder . . .	255
Badeanstalt	81
Brückenwage	55
Einnahmen f. verkaufte Gegenstände . . .	126
Sa. . .	174 133
Vieh- und Schlachthof, Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	51 207
Amtsbedürfnisse . . .	3 823
Unterhalt.d.Baulichkeit.	10 145
Maschinelle Betriebseinrichtungen	49 496
Steuern, Lasten . . .	3 332
Feuerversicherung . .	289
Futter und Streu . .	20 019
Straßen und Entwässerungsanstalten . . .	1 376
Wagen u. Gerätschaft	2 192
Garderobe u. Badeanst.	616
Verzinsung	101 896
Tilgung	40 331
Sa. . .	284 722
Mannheim. Viehhof, Einnahmen:	
Marktg.	109 385
Futter und Streu . .	99 345
Seite . .	208 730

Übertrag . . .	208 730
Transportg.	5 485
Wiegeg.	4 780
Mieten und Pachten .	5 972
Für Dünger	14 629
Entladeg., Frachtbriefe, Besicht. der Anlagen	5 359
Kapitalzinsen	5 443
Sa. . .	250 398
Ausgaben:	
Erneuerungsfonds . .	5 506
Gehälter, Löhne . . .	47 545
Amtsbedürfnisse . . .	3 138
Unterhalt. d. Baulichk. und des Inventars .	14 160
Steuern, Lasten . . .	660
Heizung, Beleuchtung .	3 167
Wasser	97
Futter und Streu . .	50 743
An die Stadtkasse . .	44 858
Verzinsung	66 878
Tilgung	951
Sa. . .	237 703
Schlachthof, Einnahmen:	
Wiegeg.	10 785
Schlacht- u. Brühg. .	202 920
Schaug.	4 827
Eisverkauf	29 274
Abwerfg.	860
Fleisch- u. Fetthacken.	7 512
Mieten und Pachten .	33 828
Koch- u. Vernichtungs-Anlage	1 616
Für Dünger	627
Einnahmen für Wasser-, Dampf-, Rampenben.	16 662
Kapitalzinsen	3 306
Sa. . .	312 217
Ausgaben:	
Erneuerungsfonds . .	69 968
Gehälter, Löhne . . .	57 353
Amtsbedürfnisse . . .	3 141
Unterhalt. d. Baulichk. und des Inventars .	20 003
Steuern, Lasten . . .	1 172
Heizung, Beleuchtung .	22 573
Wasser	1 186
Verzinsung	85 109
Tilgung	24 277
Sa. . .	284 782

Noch Tabelle III.

* Metz.

Schlachthof,

Einnahmen:	
Stallg.	250
Futter und Streu . .	400
Wiegeg.	10 000
Schlacht- u. Brühg. .	68 000
Kuttlereig.	2 500
Brenng.	1 800
Dünger	600
Koch- u. Vernicht.-Anl.	150
Fleischlagerg.	50
Mieten u. Pachten . .	6 371
Sa. . .	90 121

Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	18 770
Unterhalt. d. Baulichk. und des Inventars .	5 000
Heizung, Beleuchtung .	3 200
Futter u. Streu . . .	3 000
Sa. . .	29 970

* Mühlhausen i. E.

Vieh- und Schlachthof,

Einnahmen:	
Marktg.	4 647
Stallg.	4 018
Futter und Streu . .	6 421
Wiegeg.	13 905
Schlacht- und Brühg. .	74 016
Kaldaunenwäsche usw..	3 857
Lagern von Häuten .	708
Mieten und Pachten .	11 271
V. d. Freibank u. Koch- u. Vernichtungsanlag.	1 727
Für Dünger	481
Schaug. für auswärtiges Fleisch	1 644
Sa. . .	122 695

Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	20 458
Amtsbedürfnisse . . .	588
Unterhaltung d. Baulichkeiten u. d. Inventars	2 826
Steuern, Lasten . . .	3 300
Heizung, Beleuchtung .	5 023
Wasser	4 759
Futter und Streu . .	3 129
Bahnbetr. u. Desinfekt.	424
Sonstige Ausgaben . .	1 038
Sa. . .	41 545

München.

Viehhof,

Einnahmen:	
Marktg.	275 342
Stallg.	92 028
Futter und Streu . .	155 073
Transportg.	2 026
Mieten und Pachten .	18 376
Für Dünger	14 540
Sa. . .	557 385

Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	95 792
Amtsbedürfnisse . . .	3 492
Unterhaltung d. Baulichkeiten u. d. Inventars	33 393
Heizung, Beleuchtung, elektr. Kraft . . .	7 856
Futter und Streu . .	149 910
Bahnbetr. u. Desinfekt.	4 730
Löhne, Fuhrkosten . .	13 597
Reinigung, Düngerabf. .	733
Verzinsung und Tilgung	140 114
Sa. . .	449 617

Schlachthof,

Einnahmen:	
Transportg.	2 431
Wiegeg.	17 727
Schlacht- und Brühg. .	527 208
Schaug. usw.	8 215
Mieten und Pachten .	100 846
Erlös aus Kunstdünger	4 086
Erlös aus altem Eisen .	5 188
Erlös für Eis u. Streu.	38 966
Vergütung für Heizungsmaterial u. elekt. Licht	1 918
Sonstige Einnahmen .	335
Freibankg.	5 794
Sa. . .	712 714

Ausgaben:	
Freibank	3 601
Gehälter, Löhne . . .	148 213
Amtsbedürfnisse . . .	7 855
Unterhaltung d. Baulichkeiten u. d. Inventars	116 470
Heizung, Beleuchtung, elektr. Kraft. . . .	72 416
Wasser	4 451
Löhne, Fuhrkosten . .	4 582
Reinigung, Düngerabf. .	14 060
Rückvergütungen . .	2 906
Verzinsung und Tilgung	363 092
Sa. . .	737 646

Nürnberg.

Viehhof,

Einnahmen:	
Marktg.	117 971
Stallg.	589
Futter und Streu . .	102 597
Wiegeg.	18 810
Milcherlös	529
Gebühr für Einstreuen von Eisenbahnwagen	1 426
Mieten und Pachten .	14 424
Für Dünger	2 325
Erstattungen	1 985
Kapitalzinsen (Sonstig.)	85
Sa. . .	260 741

Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	35 437
Amtsbedürfnisse . . .	9 490
Unterhaltung d. Baulichkeiten u. d. Inventars	4 855
Steuern, Lasten . . .	1 441
Heizung, Beleuchtung .	6 278
Wasser	2 382
Futter und Streu . .	99 554
Bahnbetr. u. Desinfekt.	2 868
Verzinsung und Tilgung	79 159
Erneuerungsfonds . .	38 552
Sa. . .	280 011

Schlachthof,

Einnahmen:	
Stallg.	1 703
Futter und Streu . .	34 199
Wiegeg.	1 700
Transportg.	57
Schlacht- und Brühg. .	258 331
Schaug.	2 748
Einbringeg.	5 020
Mieten und Pachten .	5 267
Koch- u. Vernichtgsanl.	6 027
Für Dünger	575
Für Besichtigung . .	1 382
Amtschlächterg. . . .	770
Kühlzellen	33 367
Kapitalzinsen	1 856
Sa. . .	353 002

Ausgaben:	
Gehälter, Löhne . . .	62 169
Amtsbedürfnisse . .	9 491
Unterhaltung d. Baulichkeiten u. d. Inventars	8 004
Steuern, Lasten . . .	2 882
Heizung, Beleuchtung .	48 503
Seite . .	131 049

Noch Tabelle III.

Übertrag . .	131 049
Wasser	449
Futter und Streu . .	33 185
Bahnbetrieb, Desinfekt.	1 489
Verzinsung u. Tilgung .	158 317
Erneuerungsfonds . .	38 552
Sa. . .	363 041

Plauen i. V.

Schlacht- und Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	42 496
Stallg.	275
Futter und Streu . .	5 667
Gebühren f. Hilfeleistg.	316
Wiegeg.	7 068
Schlacht- inkl. Brühg. . } Schaugebühren . . . }	157 180
Zutrittsg.	1 054
Zweiggleisg.	1 040
Durchgangs- und Platzg.	325
Gebühr f. Untersuchung frischen u. verarbeit. Fleisches	3 655
Mieten und Pachten .	23 823
Freibank, Kochanlage .	4 892
Für Dünger	589
Erstattungen	1 349
Erlöse aus herrenlosem Fleisch	53
Ordnungsstrafen . . .	70
Eiserlös	6 791
Verschied. Einnahmen .	10 668
Sa. , .	267 311

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	49 101
Amtsbedürfnisse . . .	2 166
Unterhaltung d. Baulichkeiten u. d. Inventars	4 150
Schaug. (Trichinensch.)	10 585
Steuern, Lasten . . .	563
Heizung, Beleuchtung .	18 265
Wasser	1 229
Futter und Streu . .	2 688
Bahnbetr. u. Desinfekt.	7 507
Gebrauchs- und Verbrauchsmittel . . .	1 322
Verschiedene Ausgaben	483
Verzinsung	105 321
Tilgung	3 440
Erneuerungsfonds (Abschreibungen) . . .	60 491
Sa. . .	267 311

*** Posen.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	25 667
Stallg.	75
Futter und Streu . .	4 912
Desinfektionsg. . . .	1 170
Auslade- u. Rampeng. .	105
Wiegeg.	6 754
Mieten u. Pachten . .	1 220
Für Dünger	848
Kapitalzinsen vom Erneuerungsfond . . .	175
Sa. . .	40 926

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	1 813
Amtsbedürfnisse . . .	242
Unterhalt. d. Baulichk. und des Inventars .	92
Futter und Streu . .	2 480
Bahnbetrieb u. Desinf.	45
Veterinärpolizei . . .	1 200
Licht und Wasser . .	500
An d. Schlachthof Beitrag des Viehhofes .	2 500
Verzinsung, Tilgung .	26 450
Erneuerungsfond . . .	5 604
Sa. . .	40 926

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg.	462
Wiegeg	951
Schlacht- und Brühg. .	174 083
Schaug. f. eingeführtes Fleisch	3 264
Aus dem Vorjahre zu Bauten u. Reparat. .	3 500
Mieten und Pachten .	26 392
Koch- u. Vernicht.-Anl.	10 374
Für Dünger	904
Erstattungen	1 241
Abfälle (Borsten, Blut, Felle usw.)	733
Eis (5930 M.), elektr. Licht (2569 M.), Wass. (743 M.)	9 242
Kostenbeitrag d. Viehh.	2 500
Atteste, Eintrittskarten, Schlachtbücher usw. .	250
Kapitalzinsen und Erneuerungsfond . . .	1 522
Sa. . .	235 418

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	79 133
Amtsbedürfnisse . . .	4 256
Unterhalt. d. Baulichk. und des Inventars .	37 520
Steuern, Lasten, Hinterbliebenenfürsorge. .	1 534
Heizung, Beleuchtung .	3 095
Bahnbetrieb u. Desinf.	3 577
Licht und Wasser . .	5 903
Unterstützungen, Gratifikationen	579
Verzinsung, Tilgung .	104 133
Erneuerungsfond . . .	22 993
Sa. . .	262 723

*** Potsdam.**

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg.	40
Für Futter und Streu .	2 020
Wiegeg.	152
Schlacht- inkl. Brühg. } Schaug. . . . . . }	65 027
Andere Gebühren . .	8 778
Trichinenschaug. . .	18 080
Untersuchungsg. für eingeführtes Fleisch . .	15 476
Mieten und Pachten .	11 243
Von der Freibank . .	455
Erstattungen	2 059
Verk. d. Fleischproben, Blut usw.	1 030
Insgemein	56
Restausgabe aus 1901 .	300
Kapitalzinsen	71
Sa. . .	124 787

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	41 381
Sachliche Ausgaben .	28 648
Andere Ausgaben . .	661
Verzinsung	40 000
Sa. . .	110 690

*** Spandau.**

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg.	608
Futter und Streu . .	387
Wiegeg.	288
Schlacht- inkl. Brühg. .	66 651
Schaug.	17 100
Mieten und Pachten .	8 377
Seite . .	93 411

Noch Tabelle III.

Übertrag . .	93 411
Koch- u. Vernichtgsanl.	9 800
Für Dünger	155
Atteste	600
Eingef. frisches Fleisch	1 855
Fleischproben . . .	500
Kapitalzinsen	1 929
Sa. . .	108 250

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	32 998
Amtsbedürfnisse . . .	7 227
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	7 300
Schaug.	9 063
Steuern, Lasten . . .	2 600
Heizung, Beleuchtung .	10 690
Futter und Streu . .	260
Bahnbetrieb u. Desinf.	300
Freibank	7 294
Verzinsung	20 576
Tilgung	9 218
Sa. . .	107 526

*** Stettin.**

Viehhof,

Einnahmen:

Auftriebg.	81 670
Stallg.	172
Futter und Streu. . .	6 926
Wiegeg.	2 360
Mieten und Pachten .	9 164
Für Dünger	100
Erstattungen	100
Sa. . .	100 492

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	14 638
Amtsbedürfnisse . . .	618
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	4 613
Steuern, Lasten . . .	1 064
Heizung, Beleuchtung .	1 541
Wasser	466
Futter u. Streu . . .	4 169
Bahnbetr. u. Desinf. zus. m. Unterhltg. d. Baulichkeit. u. Inventar.	1 000
Verzinsung	53 260
Tilgung	13 315
Sa. . .	94 684

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg.	788
Für Futter und Streu .	360
Seite . .	1 148
Übertrag . .	1 148
Wiegeg.	14 280
Schlacht- u. Brühg. .	246 597
Schaug. f. eingeführtes frisches Fleisch . .	21 788
Kühlhausg.	15 679
Mieten und Pachten .	5 470
Koch- u. Vernichtgsanl.	1 237
Für Dünger	1 400
Erstattungen	2 670
Für Entnahme der Schweinehaare . .	500
Einlaßkarten, verschiedene Einnahmen . .	430
Verkauf von Blut . .	3 000
Kapitalzinsen (Zinsen d. Schlachthof-Übersch.	5 274
Sa. . .	319 473

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	62 976
Amtsbedürfnisse . . .	1 911
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	20 470
Schaug., Gehälter für Trichinenschau . .	34 054
Steuern, Lasten . . .	1 389
Heizung, Beleuchtung .	48 360
Wasser	6 640
Futter und Streu . .	240
Verzinsung	117 543
Tilgung	29 286
Sa. . .	322 869

*** Straßburg i. E.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	14 549
Futter und Streu . .	45 202
Wiegeg.	828
Begleitscheine f. Fleisch u. Rückerstattung von Briefporto	439
Mieten u. Pachten . .	4 680
Für Dünger	2 516
Platzgeld für Schweine u. stationier. Wagen	87
Rückerstatt. d. Steuern	51
Sa. . .	68 352

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	12 520
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	4 057
Steuern, Lasten . . .	1 000
Seite . .	17 577
Übertrag . .	17 577
Heizung, Beleuchtung .	1 100
Wasser	235
Futter u. Streu . . .	27 494
Versicherung	200
Bürokost. u. sachl. Ausg.	501
Sa. . .	47 107

Schlachthof,

Einnahmen:

Marktg.	7 075
Wiegeg.	17 357
Schlacht- u. Brühg. .	93 176
Schaug.	9 920
Begleitscheine f. Fleisch u. Rückerstattung v. Briefporto	505
Mieten und Pachten .	4 786
Koch- u. Vernichtgsanl.	307
Kühlhaus	22 116
Kuttlerei	4 290
Platzgeld für Schweine u. stationier. Wagen	88
Sa. . .	159 620

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	35 711
Amtsbedürfnisse . . .	9 961
Schaug.	2 762
Steuern, Lasten . . .	2 464
Heizung, Beleuchtung .	16 492
Versicherung	485
Bürokost. u. sachl. Ausg.	4 496
Neub. (Hundeschupp.) .	2 376
Sa. . .	74 747

Anm.: Da die Einnahmen und Ausgaben nicht getrennt für Vieh- und Schlachthof geführt werden, ist von dem Herrn Schlachthofdirektor obige ungefähre Trennung vorgenommen worden.

Stuttgart 1903.

Vieh- und Schlachthof,

Einnahmen:

Marktg.	23 504
Stallg.	14 434
Futter u. Streu . . .	19 738
Wiegeg.	2 956
Schlacht- u. Brühg. .	105 188
Mieten u. Pachten . .	15 723
Für Dünger	1 906
Eintrittsgeld f. 19 neue Mitglieder à 5000 M.	95 000
Erlös a. verk. Sachen .	140
Seite . .	278 589

Noch Tabelle III.

Übertrag . .	278 589
Einzugsg. für Zoll- u. Schaug.	7 147
Sonstige Einnahmen .	998
Kapitalzinsen	3 500
Sa. .	290 234

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	39 126
Amtsbedürfnisse . . .	3 541
Unterh. d. Baulichkeiten u. d. Inventars . . .	17 925
Schaug.	15 546
Steuern, Lasten . . .	8 939
Heizung, Beleuchtung .	18 866
Wasser	4 576
Futter und Streu . .	23 482
Reinigungskosten . .	3 866
Verschiedene Ausgaben	1 596
Zahlungen im Conto-Corrent-Verkehr . .	10 291
Restzins f. d. Holzgarten	3 000
Erwerbung von Pfandbriefen	160 828
Sa. . .	311 582

*** Wiesbaden.**

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	25 969
Transportg.	4 635
Für Dünger	2 787
Sa. . .	33 391

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	9 071
Amtsbedürfnisse . . .	612
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	1 170
Heizung, Beleuchtung .	120
Wasser	206
Bahnbetrieb u. Desinf.	1 433
Veterinärpolizei . . .	360
Maschinenbetr.-Kosten .	6 160
Für Patronen, Reinig. u. Reparatur d. Brunnens	1 218
Verzinsung	13 090
Sa. . .	33 440

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg. und Streu . .	14 032
Für Futter	2 929
Wiegeg.	5 867
Schlacht- u. Brühg. .	82 573
Seite . .	105 401

Übertrag . .	105 401
Schaug. f. eingef. Fleisch	6 105
Eisverkauf	21 012
Klauen und Borsten .	394
Verk. v. abg. Gegenst.	3 119
Eintrittsgelder . . .	141
Mieten und Pachten .	32 324
Koch- u. Vernichtgsanl.	3 140
Einn. aus gef. Sachen .	68
Ausstellen von Attesten	89
Diverse Einnahmen . .	544
Kapitalzinsen	781
Sa. . .	173 118

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	36 287
Amtsbedürfnisse . . .	2 455
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	5 679
Steuern, Lasten . . .	685
Heizung, Beleuchtung .	476
Wasser	823
Futter und Streu . .	8 358
Veterinärpolizei . . .	1 440
Maschinenbetr.-Kosten .	24 643
Für Patronen, Reinig. u. Reparatur d. Brunnens	4 871
Verzinsung	77 360
Sa. . .	163 077

Würzburg.

Viehhof,

Einnahmen:

Marktg.	6 249
Stallg.	1 794
Schafhürdeng. . . .	715
Mieten und Pachten .	51
Für Dünger	306
Sa. . .	9 113

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	s. Schlachthof
Amtsbedürfnisse . . .	1 384
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	996
Steuern, Lasten . . .	33
Heizung, Beleuchtung .	424
Wasser	838
Streu	1 145
Veterinärpolizei usw. .	263
Sa. . .	5 083

Schlachthof,

Einnahmen:

Stallg.	232
Wiegeg.	5 902
Schlacht- und Brühg. .	40 357
Seite . .	46 491

Übertrag . .	46 491
Schaug.	2 723
Mieten und Pachten .	1 410
Für Alteisen. Fässer .	113
Sa. . .	50 737

Ausgaben:

Gehälter, Löhne (Vieh- u. Schlachthof zus.) .	22 070
Amtsbedürfnisse . . .	1 464
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	5 569
Steuern, Lasten . . .	215
Heizung, Beleuchtung .	4 959
Wasser	5 999
Desinfektion	643
Veterinärpolizei . . .	600
Verbesserungen u Erweiterungsbauten im Schlachthofe . . .	25 132
Sa. . .	66 651

Zwickau.

Vieh- u. Schlachthof,

Einnahmen:

Marktg	52 828
Futter und Streu . .	30 314
Transportg.	2 687
Wiegeg.	7 456
Schlacht- und Brühg. .	87 575
Schaug.	11 631
Platzg.	245
Mieten und Pachten .	22 641
Koch- u. Vernichtgsanl.	2 619
Für Dünger	802
Beitrag d. Vers.-Kasse z. Besold. d. Beamt.	3 000
Sa. . .	221 798

Ausgaben:

Gehälter, Löhne . . .	48 557
Amtsbedürfnisse . . .	2 526
Unterhltg. der Baulichkeiten u. d. Inventars	12 068
Schaug.	9 376
Steuern, Lasten . . .	1 920
Heizung, Beleuchtung .	15 858
Wasser	5 724
Futter und Streu . .	26 676
Bahnbetrieb u. Desinf.	2 189
An d. Kämmerei z. Besoldung d. Beamten	2 500
Neu- u. Umbauten . .	4 832
Verzinsung	59 516
Tilgung	18 330
Erneuerungsfonds . .	7 000
Sa. . .	217 072

IV. Fleischschaugebühren ohne die für eingeführtes frisches Fleisch.

Städte	Einnahmen	*M*	Ausgaben	*M*
Berlin	Schlacht- inkl. Brühgebühren	872 722	Gehälter, Löhne	415 269
	Erlös aus Altmaterial usw.	1 842	Miete, Bureaubedürfnisse	33 610
	Bestand vom Vorjahre	116 302	Unterhaltung der Baulichk. usw.	11 583
	Sa.	990 866	Schaugebühren	470 518
			Heizung, Beleuchtung	10 673
			Wasser	840
			Sa.	942 493
Cassel	Marktgebühren	10 900	Gehälter, Löhne	10 900
Cöln	Schaugebühren	70 826	—	—
Crefeld	Untersuchungsgebühren	10 281	—	—
Dresden	Beschaugebühren	35 517	—	—
	Untersuchungsgebühren	145 267	—	—
	Freibank- einschl. Kochgebühren	20 557	—	—
	Sa.	201 341		
Duisburg	Marktgebühren	2 113	Gehälter, Löhne	1 409
Düsseldorf	Schaugebühren	17 453	Gehälter, Löhne	12 270
	Schaugeb. bei mikroskop. Unters.	49 467	Gehälter, Löhne f. mikros. Unters.	45 515
	Sonstige Einnahmen	1 765	Sa.	57 785
	Mieten und Pachten	90		
	Sa.	68 775		
Elberfeld	Untersuch. inkl. Trichinenschau	32 584	Amtsbedürfnisse	968
			Trichinenschau	33 600
			Heizung und Beleuchtung	404
			Mieten und Pachten	175
			Verschiedenes	188
			Sa.	35 335
Frankfurt a. M.	Schaugebühren	90 705	Gehälter, Löhne	20 090
	Erstattungen	3 400	Amtsbedürfnisse	9 483
	Andere Einnahmen	881	Unterh. d. Baulichk. u. d. Invent.	65 057
	Sa.	94 986	Andere Ausgaben	2 359
			Sa.	96 989
Lübeck	Schaugebühren	13 542	Schaugebühren	13 506
Magdeburg	Schaugebühren	78 705	Gehälter, Löhne	28 724
	Erstattungen	1 350	Amtsbedürfnisse	11 356
	Sa.	80 055	Unterh. d. Baulichk. u. d. Invent.	929
			Schaugebühren	36 079
			Heizung, Beleuchtung	925
			Wasser	200
			Andere Ausgaben	82
			Sa.	78 295
Posen	Schaugebühren	27 305	—	—
Stettin	Schaugebühren	55 719	—	—
Stuttgart	Schaug. einschl. f. eingef. Fleisch	15 546	—	—

XII.

Viehpreise

in den Jahren 1900 bis Juni 1905.

Von

Dr. K. Singer (München).

Im Anschlusse an den vorjährigen Bericht sind nachfolgend die Daten des Jahres 1904 und zugleich angesichts der Schwierigkeiten der Fleischversorgung die Preise für 1. Halbjahr 1905 mitgeteilt. Berücksichtigt sind wieder jene Städte (24), in denen das gleiche Anschreibungsmuster die Grundlage der Preisfeststellungen bildet. Die Zahlen sind dem I. bis III. Heft des Jahrgangs 1905 der „Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reiches" entnommen, die neben den hier ausgewählten Daten die Nachweisungen für alle einzelnen Monate der Berichtsjahre enthalten.

Bei dem offiziellen Schema der Qualitätsmerkmale*) kommt die „Rasse" nicht zum Ausdruck; bei einzelnen Städten und Tiergattungen beziehen sich ferner die Preise nicht auf „Schlacht"gewicht, sondern auf „Lebend"- oder „Fleisch"gewicht, sodaß eine allgemeine Vergleichbarkeit der Daten nur hinsichtlich der zeitlichen Preisbewegungen ermöglicht ist.

---

*) Festgestellt 1896 zu Berlin von den Vertretern der Städte, des deutschen Landwirtschaftsrates, des Viehhandels und Fleischergewerbes. Der deutsche Landwirtschaftsrat hat sich am 9. Februar 1905 erneut mit der Frage der Preisnotierung auf den Schlachtviehmärkten beschäftigt und verlangt, daß der Handel sich nur auf Grund von Schlußscheinen vollziehen darf, auf denen Lebendgewicht und Preis vermerkt ist. (Wochenblatt des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern vom 22. Februar 1905.)

Die Bezeichnungen der für die nachstehenden Übersichten ausgewählten Qualitäten sind folgende:

Ochsen[1]): I. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt.

II. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete.

Färsen und Kühe[1]): I. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts.

II. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, bis zu 7 Jahren.

Schweine: I. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen, bis zu $1^1/_4$ Jahren[2]).

II. fleischige[2]).

Kälber: II. mittlere Mast- und gute Saugkälber.

Hammel: II. Aeltere Masthammel.

[1]) München: Ohne Nierentalg. [2]) München: I. Bratenschweine, II. mittelschwere, gut gemästete.

Vorbemerkungen zu den Tabellen.

Die Preise beziehen sich in der Regel auf Schlachtgewicht; abweichend geben:

Berlin.

Schweine: Lebendgew. mit Tara†) (20 % des Lebendgew.).

Breslau.

Kälber: Lebendgew. ohne Tara.

Chemnitz.

Schweine: Lebendgew. mit Tara†) (20—25 kg für das Stück).
Kälber und Hammel: Lebendgew. ohne Tara.

Cöln.

Schweine: Lebendgew. mit Tara†) (20–22 %).

Danzig.

Allgemein: Lebendgew. ohne Tara.

Dortmund.

Kälber: Lebendgew. ohne Tara.

Düsseldorf.

Schweine: 1904 Lebendgewicht mit Tara†) (20 %).

Elberfeld.

Schweine: 1904 Lebendgewicht mit Tara†) (20 %).

Essen.

Schweine: Lebendgew. mit Tara†) (20 %).
Kälber: Lebendgew. ohne Tara.

Kiel.

Schweine und Hammel: Lebendgew. ohne Tara†).

Königsberg.

Allgemein: Fleischgew.

Leipzig.

Kälber und Hammel: Lebendgew. ohne Tara.

Magdeburg.

Allgemein: Lebendgew. ohne Tara, Schweine mit Tara†) (1904 20 % des Lebendgew., vorher 20—25 kg für das Stück).

München.

Kälber: Lebendgew. ohne Tara.

Zwickau.

Schweine: Lebendgew. mit Tara†) (1904 20 % des Lebendgew., vorher 20 bis 25 kg für das Stück).
Kälber und Hammel: Lebendgew. ohne Tara.

Bei den meisten Städten ist die schon in den Vorjahren bemerkliche Steigerung der Preise für Ochsen noch weiter fortgeschritten. — Die Preise der Färsen und Kühe sind bei einem Teil der Städte (9 unter insgesamt 24) ebenfalls — wenn auch nur wenig — erhöht. — Für Schweine I und II sind die Preise bei der weitaus überwiegenden Zahl von Städten von 1903 auf 1904, zum Teil ziemlich erheblich, zurückgegangen. Während der Vorbereitung dieses Berichts (Sommer 1905) erfolgte dagegen in zahlreichen Städten Deutschlands eine erhebliche Steigerung der Preise für Schweine, die die Preise für Schweinefleisch auf eine außergewöhnliche Höhe brachte. Aus diesem Grunde sind am Schlusse dieses Berichts die Viehpreise für ausgewählte Städte bereits für das erste Halbjahr 1905 beigesetzt. — Für Kälber stehen den Städten mit geringen Ermäßigungen der Preise annähernd gleich viele mit geringer Steigerung (1904 gegen 1903) gegenüber. — Hinsichtlich der Preise für Hammel überwiegen die Städte mit Rückgang von 1903 auf 1904, der in drei Städten ziemlich fühlbar ist, während nur eine Stadt (Mannheim) erhebliche Steigerung des Preises hat.

†) Bei Schweinen entspricht das Lebendgewicht nach Abzug der Tara dem Schlachtgewicht.



Viehpreise in deutschen Städten.

Für 100 kg in Mark (Regel: Preis für Schlachtgewicht).

Jahr*) und Monat	Ochsen **)		Färsen u. Kühe		Schweine		Kälber	Hammel	Ochsen		Färsen u. Kühe		Schweine		Kälber	Hammel
	I	II	I	II	I	II	II	II	I	II	I	II	I	II	II·	II
	Aachen								**Berlin**				†)	†)		
1900 Jahr*) .	.	.	.	.	.	.	.	.	129	119	.	106	100	96	133	112
1901 Januar .	.	.	.		.	.	.	.	127	117	.	106	111	107	124	102
April .	.	.	.	.	.	.	.		127	118	.	106	109	105	129	106
Juli . .	.	.	.	.	.	.	.	.	126	116	.	107	115	111	116	120
Oktober	.	.	.	.	.	.	.	.	132	119	.	108	125	121	137	120
Jahr*) .	.	.	.	.	.	.	.	.	128	117	.	107	116	112	127	113
1902 Januar .	140	131	124	116	129	125	149	123	126	116	.	106	123	119	127	106
April .	135	129	124	117	127	123	143	125	125	115	.	109	120	117	133	104
Juli . .	145	137	128	123	126	122	140	136	130	120	.	117	122	119	118	129
Oktober	147	142	128	121	133	128	162	130	141	130	.	121	127	123	159	133
Jahr*) .	142	136 (11 M.)	126	119	129	124	148	130	132	121	.	114	123	119	135	121
1903 Januar .	145	139	126	119	123	115	157	128	137	128	.	118	116	112	141	132
April .	142	134	130	126	111	105	145	146	132	122	.	120	102	99	143	125
Juli . .	147	139	134	125	112	105	142	146	141	132	.	123	103	99	129	139
Oktober	157	152	135	125	109	104	165	146	147	136	.	120	103	99	163	137
Jahr*) .	147	140	132	125	112	107	153	142	139	129	.	120	104	100	144	133
1904 Januar .	151	145	135	126	103	99	163	134	143	132	.	121	95	91	143	128
April .	—	133	130	124	102	98	149	143	138	127	.	121	96	92	148	120
Juli . .	151	144	133	125	109	104	143	146	142	132	.	119	105	102	134	130
Oktober	156	149	132	125	109	104	158	141	145	135	.	120	109	105	149	127
Jahr*) .	152 (11 M.)	143	132	125	106	101	154	142	142	132	.	121	102	98	144	127
	Breslau						†)		**Chemnitz**				†)	†)	†)	†)
1900 Jahr*) .	.	.	.	.	.	.	.	.	128	122	126	123	106	100	81	58
1901 Januar .	115	105	113	93	111	103	65	106	128	121	125	122	117	111	76	52
April .	116	102	112	94	109	103	66	99	119	113	119	117	114	109	83	58
Juli . .	118	102	114	93	112	105	58	98	123	118	124	121	119	114	74	58
Oktober	125	114	123	114	128	122	60	103	132	127	131	127	128	123	80	57
Jahr*) .	119	106	117	100	115	108	62	102	126	119	125	122	121	116	79	57
1902 Januar .	123	114	122	108	115	105	61	97	125	117	124	121	127	123	81	57
April .	118	107	112	100	112	102	68	98	119	113	120	117	123	119	84	58
Juli . .	122	111	118	107	109	99	65	98	131	124	130	127	125	121	79	62
Oktober	135	122	131	118	121	108	73	122	135	130	135	131	131	126	88	59
Jahr*) .	126	114	122	108	115	104	67	104	128	121	127	125	127	122	83	59
1903 Januar .	126	109	122	106	111	99	65	117	131	125	131	127	120	115	84	64
April .	124	108	120	106	100	91	77	106	131	126	131	128	105	100	90	69
Juli . .	129	110	123	109	99	88	66	106	134	128	134	131	104	100	85	68
Oktober	135	114	131	114	110	95	70	110	144	137	143	140	108	103	95	64
Jahr*) .	129	111	125	109	104	92	67	109	134	128	134	131	107	102	87	66
1904 Januar .	134	114	128	111	98	83	63	110	137	131	138	135	99	95	90	65
April .	132	107	126	112	94	79	72	106	133	127	133	131	97	94	89	68
Juli . .	131	105	126	111	101	90	63	106	136	129	136	131	104	99	85	62
Oktober	133	108	126	112	113	102	63	106	139	132	139	135	113	108	84	60
Jahr*) .	133	109	126	112	102	90	64	106	136	129	136	133	104	99	86	63

*) Durchschnitt aus 12 Monaten (sofern nicht besonders angegeben).
†) Nicht Schlachtgewicht, s. Vorbemerkungen. **) Vergl. Anmerkung zur Einleitung.

(Fortsetzung.)

Jahr*) und Monat	Ochsen I	Ochsen II	Färsen u. Kühe I	Färsen u. Kühe II	Schweine I	Schweine II	Kälber II	Hammel II	Ochsen I	Ochsen II	Färsen u. Kühe I	Färsen u. Kühe II	Schweine I	Schweine II	Kälber II	Hammel II
	Cöln								**Danzig†)**							
1900 Jahr*) .	141	132	125	116	†) 105	†) 101	141	126	61	55	60	55	76	71	73	45
1901 Januar .	140	130	121	111	116	111	137	115	60	54	59	53	83	77	82	45
April .	136	127	122	113	114	109	135	130	61	55	59	52	84	79	66	43
Juli . .	140	130	125	120	124	120	133	126	63	57	61	54	85	80	69	47
Oktober	148	138	127	122	127	123	148	119	62	56	60	53	89	82	82	41
Jahr*) .	140	131	123	117	122	118	139	123	62	55	60 (11 M.)	53	86	80	75	44
1902 Januar .	138	129	122	116	131	126	139	122	61	54	59	52	90	84	80	42
April .	135	126	125	119	124	120	139	131	64	59	62	57	91	85	67	45
Juli . .	146	138	134	129	129	126	137	130	68	61	64	58	91	85	74	48
Oktober	149	143	134	128	129	125	154	128	65	59	62	55	91	85	86	43
Jahr*) .	142	135	129	124	128	124	143	129	65	58	61	56	91	86	77	46
1903 Januar .	143	136	.	128	122	118	150	129	66	58	62	55	85	79	80	44
April .	141	136	133	129	108	104	144	149	64	58	60	54	75	70	77	48
Juli . .	149	143	138	135	110	107	139	145	71	65	.	65	80	75	74	57
Oktober	156	148	.	137	108	104	163	143	.	67	.	65	76	71	96	57
Jahr*) .	146	140	137 (8 M.)	133	110	106	151	143	69 (10 M.)	63	65 (8 M.)	61	78	72	82	53
1904 Januar .	146	139	138	133	103	98	150	138	71	63	66	62	71	66	85	55
April .	145	138	138	132	102	97	149	148	71	63	70	61	71	66	74	53
Juli . .	151	143	144	133	111	107	145	145	72	67	71	65	82	76	71	56
Oktober	154	145	.	134	112	106	158	133	73	64	69	64	83	75	83	52
Jahr*) .	150	142	139 (9 M.)	133	107	102	151	141	71	64	69	63	78	72	79	53
	Dortmund								**Dresden**							
1900 Jahr*) .	.	.	.	.	.	.	.	.	128	120	123	116	105	101	122	118
1901 Januar .	.	.	.	.	.	.	.	.	129	121	123	116	115	110	120	119
April .	.	.	.	.	.	.	.	.	126	118	123	116	115	110	129	118
Juli . .	.	.	.	.	.	.	.	.	126	118	123	116	119	114	115	121
Oktober	.	.	.	.	.	.	.	.	134	123	126	118	129	124	126	123
Jahr*) .	.	.	.	.	.	.	.	.	128	120	124	117	120	115	123	121 (11 M.)
1902 Januar .	129	123	124	117	126	121	†) 83	114	127	117	123	114	126	122	122	123
April .	130	123	124	117	123	118	83	125	126	115	122	112	123	119	127	.
Juli . .	137	131	133	128	128	125	86	124	129	119	122	115	122	118	126	119
Oktober	134	128	129	124	129	124	92	122	136	127	129	121	132	126	141	131
Jahr*) .	133	126	128	122	126	122	86	121	130	120	125	116	126	121	131	124 (10 M.)
1903 Januar .	135	128	130	123	119	115	88	.	137	129	132	125	120	115	133	125
April .	136	129	133	127	105	101	87	145	133	123	126	118	106	101	137	123
Juli . .	144	138	138	133	107	104	85	134	136	129	129	120	106	101	135	128
Oktober	138	131	134	127	108	104	101	133	141	134	132	123	114	109	142	137
Jahr*) .	139	133	134	129	109	105	89	136 (11 M.)	137	129	129	120	110	106	136	130
1904 Januar .	139	134	137	131	100	96	92	132	140	134	130	121	104	100	137	138
April .	140	133	135	128	100	96	87	.	138	129	127	119	103	99	135	130
Juli . .	141	134	137	130	110	106	87	134	138	129	129	121	110	105	131	133
Oktober	137	131	132	127	111	106	94	129	138	130	130	120	118	114	135	130
Jahr*) .	139	132	135	129	106	102	92	131 (9 M.)	138	130	129	120	110	105	134	132

*) Durchschnitt aus 12 Monaten (sofern nicht besonders angegeben).
†) Nicht Schlachtgewicht, s. Vorbemerkungen.

(Fortsetzung.)

Jahr*) u. Monat	Ochsen I	Ochsen II	Färsen u. Kühe I	Färsen u. Kühe II	Schweine I	Schweine II	Kälber II	Hammel II	Ochsen I	Ochsen II	Färsen u. Kühe I	Färsen u. Kühe II	Schweine I	Schweine II	Kälber II	Hammel II
	Düsseldorf								**Elberfeld**							
1900 Jahr*)	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1901 Januar	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
April	137	130	122		116	111	133	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	142	136	126		126	121	131	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oktober	146	138	128		131	127	138	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jahr*)	142 (9 M.)	135	125		126	122	136	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1902 Januar	138	131	119	112	130	127	140	.	125	118	118	114	129	125	137	.
April	136	129	122	116	125	122	149	.	127	122	123	119	123	120	134	.
Juli	146	138	134	127	128	124	140	.	134	129	130	128	128	125	142	.
Oktober	149	142	130	121	132	128	157	.	128	122	125	122	131	128	158	.
Jahr*)	143	136	127	121	129	126	144	.	130	124	125	122	128	125	143	.
1903 Januar	144	137	127	121	123	119	157	.	133	127	129	126	122	118	144	.
April	143	137	129	125	108	104	158	.	132	127	130	126	107	104	150	.
Juli	151	145	138	131	112	109	146	.	138	133	137	133	108	104	143	.
Oktober	157	144	138	131	111	107	166	.	134	129	132	127	107	103	173	.
Jahr*)	149	141	133	127	112	108	157	.	136	130	133	129	109	105	152	.
1904 Januar	149	142	132	126	†) 102	†) 97	156	.	140	132	137	132	†) 100	†) 97	158	.
April	150	143	129	122	102	97	157	.	137	132	133	126	99	95	.	.
Juli	153	145	135	128	115	112	139	.	137	130	133	128	111	107	144	.
Oktober	154	144	134	124	116	112	138	.	134	126	130	123	113	109	156	.
Jahr*)	151	144	132	125	108	104	154	.	137	130	133	127	106	102	153 (11 M.)	.
	Essen								**Frankfurt a. M.**							
1900 Jahr*)	.	.	.	.	.	.	.	.	136	127	122	110	110	108	143	103
1901 Januar	.	.	.	.	.	.	.	.	135	125	123	114	121	117	141	95
April	.	.	.	.	.	.	.	.	135	124	120	110	118	115	143	112
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	133	125	123	116	130	128	137	116
Oktober	.	.	.	.	.	.	.	.	141	131	122	116	136	134	139	98
Jahr*)	.	.	.	.	.	.	.	.	136	126	121	113	127	125	140	107
1902 Januar	129	123	126	118	†) 128	†) 122	†) 83	119	136	123	119	113	135	133	143	101
April	131	122	128	122	124	119	80	120	133	121	120	114	131	129	149	119
Juli	140	132	135	128	127	123	79	120	138	130	132	125	132	130	145	122
Oktober	134	128	132	126	129	123	87	122	143	133	132	125	138	135	150	120
Jahr*)	134	127	131	124	127	122	83	121	137	127	125	118	134	131	147	118
1903 Januar	140	132	135	127	122	115	84	123	140	130	124	114	129	126	144	121
April	142	132	138	130	107	103	85	133	141	133	125	119	113	110	165	130
Juli	145	137	142	135	107	103	82	126	139	130	127	120	114	111	141	134
Oktober	141	133	137	130	107	102	94	133	147	136	135	129	116	114	167	124
Jahr*)	143	135	140	132	110	104	86	128	142	133	128	121	116	113	154	127
1904 Januar	144	137	141	132	101	96	89	127	145	132	126	117	109	105	157	108
April	145	136	139	130	102	98	86	128	143	132	124	118	106	103	162	123
Juli	147	139	141	134	111	106	86	134	143	133	140	130	118	115	152	126
Oktober	142	133	138	130	112	106	90	133	145	135	136	130	120	117	150	120
Jahr*)	144	136	139	131	107	102	88	131	144	134	133	125	113	110	154	119

*) Durchschnitt aus 12 Monaten (sofern nicht besonders angegeben).
†) Nicht Schlachtgewicht, s. Vorbemerkungen.

(Fortsetzung.)

Jahr*) u. Monat	Ochsen		Färsen u. Kühe		Schweine		Kälber	Hammel	Ochsen		Färsen u. Kühe		Schweine		Kälber	Hammel
	I	II	I	II	I	II	II	II	I	II	I	II	I	II	II	II
	Hannover								**Karlsruhe**							
1900 Jahr*) .	130	125	125	118	107	102	140	126	.	.	.	.	.	.	.	.
1901 Januar .	130	126	121	115	118	112	140	120	.	.	.	.	.	.	.	.
April .	130	122	124	117	114	110	137	121	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli . .	132	126	126	120	125	120	137	121	.	.	.	.	.	.	.	.
Oktober	126	119	122	116	130	125	136	121	.	.	.	.	.	.	.	.
Jahr*) .	129	122	123	116	123	118	139	120	.	.	.	.	.	.	.	.
1902 Januar .	127	122	122	116	130	124	145	122	142	138	136	124	139	134	148	—
April .	130	124	125	119	123	118	145	122	141	133	133	118	130	126	163	—
Juli . .	138	131	133	127	128	122	135	129	142	134	136	118	130	125	148	—
Oktober	130	125	127	122	132	127	148	125	146	140	142	126	138	133	156	—
Jahr*) .	132	126	127	121	129	123	144	125	143	136	137	120	134	129	152	—
1903 Januar .	136	130	130	124	123	118	155	129	142	136	139	.	128	122	148	.
April .	139	134	133	127	108	103	161	135	146	140	143	135	112	105	169	.
Juli . .	145	139	141	135	109	104	142	144	147	141	145	136	111	104	153	.
Oktober	137	131	134	129	110	105	165	133	151	144	148	139	117	112	168	.
Jahr*) .	140	134	135	129	110	105	157	136	147	141	144	137 (11 M.)	115	110	158	.
1904 Januar .	142	137	134	128	100	95	161	134	150	145	148	140	106	102	172	.
April .	142	136	135	128	99	94	154	138	149	143	147	139	105	101	170	.
Juli . .	147	140	142	135	112	107	153	143	152	146	150	142	114	110	169	.
Oktober	134	128	131	125	112	107	157	124	150	144	148	140	120	116	161	.
Jahr*) .	141	135	135	129	107	101	157	134	150	144	148	140	112	108	165	.
	Kiel				†)	†)		†)	**Königsberg i. Pr.** †)							
1900 Jahr*) .	123	116	123	113	78	76	122	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1901 Januar .	119	114	119	112	85	83	125	.	.	.	.	.	.	.	.	.
April .	121	116	121	114	83	81	125	.	.	98	.	.	105	103	108	111
Juli . .	125	.	123	117	93	91	124	57	.	103	.	.	110	109	103	110
Oktober	119	113	119	112	97	94	135	.	.	104	.	.	125	118	125	98
Jahr*) .	121	115 (11 M.)	121	114	90	88	128	.	.	101	.	.	112	110	111	107
									(10 M.)							
1902 Januar .	116	109	116	109	96	93	130	.	.	96	.	.	111	108	120	108
April .	125	121	126	119	92	89	130	.	.	101	.	.	117	112	106	109
Juli . .	127	122	127	121	96	95	121	57	.	110	.	.	118	114	103	116
Oktober	121	116	121	116	101	94	144	54	.	115	.	.	123	119	131	105
Jahr*) .	124	118	124	117	97	94	131	55 (6 M.)	.	104	.	.	116	113	117	109
1903 Januar .	128	124	129	120	90	88	138	.	.	114	.	110	104	102	126	122
April .	133	129	133	126	77	75	140	.	.	110	.	.	91	88	115	128
Juli . .	.	125	129	123	80	78	133	61	.	112	.	.	101	98	110	110
Oktober	128	123	129	123	79	77	152	61	.	114	.	.	98	95	138	99
Jahr*) .	131 (11 M.)	126	131	124	81	78	141	60 (7 M.)	.	112 (8 M.)	.	109 (5 M.)	98	95	120	112 (10 M.)
1904 Januar .	135	131	135	126	73	71	149	.	110	106	.	103	90	88	117	121
April .	135	130	135	126	73	70	139	69	.	110	109	104	91	88	117	123
Juli . .	132	125	131	125	82	83	131	64	115	112	111	.	103	101	106	110
Oktober	127	121	127	118	86	84	150	55	114	111	113	107	109	107	127	93
Jahr*) .	131	126	131	123	79	78	142	60 (9 M.)	113 (7 M.)	109	.	106 (6 M.)	98	96	117	110 (11 M.)

*) Durchschnitt aus 12 Monaten (sofern nicht besonders angegeben).
†) Nicht Schlachtgewicht, s. Vorbemerkungen.

(Fortsetzung.)

Jahr*) und Monat	Ochsen I	Ochsen II	Färsen u. Kühe I	Färsen u. Kühe II	Schweine I	Schweine II	Kälber II	Hammel II	Ochsen I	Ochsen II	Färsen u. Kühe I	Färsen u. Kühe II	Schweine I	Schweine II	Kälber II	Hammel II
	Leipzig								**Magdeburg †)**							
							†)	†)								
1900 Jahr*) .	140	131	133	128	107	100	86	62	69	63	59	54	104	101	77	53
1901 Januar .	139	132	131	126	119	111	83	60	68	62	58	53	113	110	76	52
April .	136	124	128	123	116	109	79	60	65	60	58	53	112	109	76	53
Juli . .	138	129	132	126	124	117	74	63	68	62	.	54	118	115	75	57
Oktober	147	137	137	132	133	128	85	64	73	68	63	56	127	122	76	56
Jahr*) .	140	130	132	127	124	117	82	62	69	63	.	55	119	115	76	54
1902 Januar .	138	128	133	127	131	125	84	60	70	65	62	54	125	121	78	52
April .	136	123	131	125	126	118	86	60	66	61	.	54	122	118	80	53
Juli . .	144	134	138	131	130	123	80	64	71	65	66	58	123	119	81	56
Oktober	150	142	141	135	134	128	94	66	75	71	.	62	127	124	84	57
Jahr*) .	142	133	135	129	130	124	87	63	71	66	.	58	125	122	81	55
1903 Januar .	142	136	137	131	123	116	87	66	72	66	.	58	118	115	79	57
April .	144	135	136	129	108	100	91	66	70	67	.	59	104	100	85	61
Juli . .	147	139	141	134	111	103	87	70	.	69	.	64	105	102	80	64
Oktober	156	148	147	143	111	105	97	71	78	72	.	67	106	103	87	63
Jahr*) .	147	140	140	134	111	104	91	68	74 (10 M.)	69	.	62	106	103	82	61
1904 Januar .	149	143	141	133	103	97	93	70	74	69	.	62	98	93	81	61
April .	146	138	140	132	102	95	91	68	74	68	.	60	94	90	83	60
Juli . .	150	142	144	137	109	102	90	70	76	70	.	62	103	99	80	63
Oktober	153	145	146	138	115	107	87	67	.	74	.	64	112	107	79	60
Jahr*) .	149	142	142	135	107	100	90	69	75 (11 M.)	70	.	62	103	99	81	60
	Mannheim								**München**							
1900 Jahr*) .	139	134	131	117	111	108	149	—	.	.	.		.	.	.	.
1901 Januar .	143	138	130	118	118	116	145	—	.	.	.		.	.	.	.
April .	137	133	130	120	118	116	153	—	.	.	.		.	.	.	.
Juli . .	140	133	132	120	130	128	139	—	.	.	.		.	.	.	.
Oktober	143	135	137	128	136	134	150	—	.	.	.		.	.	.	.
Jahr*) .	140	134	131	121	126	124	146	—	.	.	.		.	.	.	.
															†)	
1902 Januar .	139	131	129	120	135	133	143	95	143	132	124		124	130	81	71
April .	139	132	131	122	132	130	161	120	141	133	123		126	124	85	88
Juli . .	141	136	137	123	131	129	150	120	140	128	128		132	131	87	82
Oktober	146	139	136	125	135	132	164	114	150	139	130		124	123	89	78
Jahr*) .	142	135	134	123	133	131	154	116	143	134	126		127	126	86	81
1903 Januar .	143	137	133	121	128	126	156	112	146	136	126		116	115	84	80
April .	144	138	138	125	110	108	175	122	144	133	126		108	103	86	96
Juli . .	145	138	138	126	111	109	142	130	145	138	136		113	106	89	88
Oktober	152	143	146	133	115	113	185	128	151	144	136		110	109	91	82
Jahr*) .	147	140	140	127	115	112	164	122	147	138	132		111	108	89	86
1904 Januar .	149	142	143	130	106	103	167	125	151	140	132		98	99	89	79
April .	150	142	142	128	102	100	168	130	152	142	129		98	97	95	87
Juli . .	150	145	147	132	115	113	163	130	152	140	136		119	110	93	86
Oktober	150	143	145	130	118	116	161	140	154	142	132		111	112	91	76
Jahr*) .	149	143	144	130	111	108	163	131	152	141	131		109	106	90	81

*) Durchschnitt aus 12 Monaten (sofern nicht besonders angegeben).
†) Nicht Schlachtgewicht, s. Vorbemerkungen.

(Schluß.)

Jahr*) u. Monat	Ochsen I	Ochsen II	Färsen u. Kühe I	Färsen u. Kühe II	Schweine I	Schweine II	Kälber II	Hammel II	Ochsen I	Ochsen II	Färsen u. Kühe I	Färsen u. Kühe II	Schweine I	Schweine II	Kälber II	Hammel II
	Nürnberg								**Straßburg i. E.**							
1900 Jahr*) .	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1901 Januar .	.	.	.		.	.	.	.	134	124	114	104	123	121	149	124
April .	.	.	.		.	.	.	.	137	129	120	108	118	116	177	131
Juli . .	.	.	.		.	.	.	.	140	130	122	115	129	127	158	137
Oktober	.	.	.		.	.	.	.	140	132	121	111	141	139	162	134
Jahr*) .	.		.		.	.	.	.	137	129	120	109	130	127	161	131
1902 Januar .	130	123	115		122	115	99	.	135	127	121	112	141	137	160	127
April .	131	124	105		123	119	104	95	139	131	126	118	131	129	180	139
Juli . .	134	128	115		126	123	102	97	145	135	130	122	136	134	166	139
Oktober	142	135	124		132	128	117	90	141	134	132	122	141	139	160	141
Jahr*) .	135	129	117		126	121	105	94 (11 M.)	140	132	127	119	138	135	164	136
1903 Januar .	135	132	119		122	117	108	91	135	128	123	119	133	131	168	143
April .	141	134	123		113	109	113	109	145	136	126	121	115	113	179	163
Juli . .	142	135	128		108	103	104	103	146	138	137	130	117	114	166	168
Oktober	145	137	128		111	107	125	95	151	142	142	135	121	119	184	153
Jahr*) .	141	134	124		112	108	111	101	145	136	132	126	120	118	173	156
1904 Januar .	143	134	126		104	98	112	.	146	135	128	124	112	110	179	.
April .	141	135	127		102	98	121	.	150	139	132	127	103	101	185	.
Juli . .	138	128	126		111	107	111	.	154	142	139	135	118	116	181	.
Oktober	141	132	124		115	111	116	.	148	138	134	130	126	123	172	.
Jahr*) .	141	132	125		110	105	112	.	149	138	133	129	115	113	175	.
	Stuttgart								**Zwickau**				†)	†)	†)	†)
1900 Jahr*).	138	—	122	—	112	106	147	—	.	.	.	.	.	.	.	.
1901 Januar .	140	—	120	—	122	118	134	—	130	124	127	122	120	116	80	58
April .	138	—	122	—	117	113	166	—	126	120	123	119	118	114	80	60
Juli . .	140	—	122	—	129	125	143	—	124	119	123	118	122	118	71	60
Oktober	141	—	123	—	139	136	149	—	131	127	125	122	133	129	77	56
Jahr*) .	140	—	122	—	128	125	146	—	126 (11 M.)	121	123	119	125	121	78	59
1902 Januar .	139	—	121	—	136	133	146	—	124	120	121	118	132	128	76	58
April .	139	—	124	—	128	125	171	—	123	119	121	119	129	124	77	62
Juli . .	144	—	130	—	134	131	157	—	127	122	124	122	130	126	76	65
Oktober	144	—	130	—	139	136	163	—	136	132	129	127	137	133	83	65
Jahr*) .	141	—	126	—	135	131	156	—	129	124	125	122	133	128	79	62
1903 Januar .	139	.	125	.	129	125	154	.	129	124	126	123	127	123	78	64
April .	139	.	126	.	114	110	166	.	131	127	129	126	110	105	84	71
Juli . .	143	.	126	.	109	106	159	.	136	131	132	129	109	105	84	72
Oktober	149	.	136	.	122	118	171	.	142	138	139	137	114	110	92	69
Jahr*) .	143	.	129	.	117	114	161	.	135	131	132	129	113	109	83	70
1904 Januar .	144	.	134	.	111	107	162	.	137	133	133	130	104	101	82	70
April .	146	.	133	.	106	102	174	.	136	132	133	131	102	98	83	70
Juli . .	154	.	140	.	115	110	173	.	139	135	133	130	109	105	83	66
Oktober	150	.	138	.	127	124	162	.	139	134	136	133	120	115	82	66
Jahr*) .	149	.	136	.	117	113	164	.	138	134	134	132	109	105	82	67

*) Durchschnitt aus 12 Monaten (sofern nicht besonders angegeben).
†) Nicht Schlachtgewicht, s. Vorbemerkungen.

Viehpreise in 10 deutschen Städten im 1. Halbjahr 1905.

(Für 100 kg in Mark [Schlachtgewicht, Ausnahmen s. Anm.].)

Monat und Jahr	Ochsen		Färsen u. Kühe		Schweine		Kälber	Hammel	Ochsen		Färsen u. Kühe		Schweine		Kälber	Hammel
	I	II	I	II	I	II	II	II	I	II	I	II	I	II	II	II
	Berlin								**Chemnitz**							
1905 Januar .	143	132	.	119	111	107	149	127	136	129	136	133	112	108	83	58
Februar	140	130	.	119	117	112	145	122	135	128	135	131	118	115	84	65
März .	139	130	.	119	125	121	145	120	135	128	134	131	127	123	88	65
Jan./März	141	131	.	119	117	113	146	123	135	128	135	132	119	115	85	63
April .	143	133	.	122	128	125	148	119	139	129	138	134	130	126	89	66
Mai . .	143	133	.	122	129	125	149	122	141	133	141	136	133	129	88	67
Juni .	143	133	.	126	129	126	153	142	144	138	144	140	133	129	93	72
April/Juni	143	133	.	123	129	125	150	128	141	133	141	137	132	128	90	68
	Cöln								**Danzig**							
1905 Januar .	150	142	.	132	116	111	147	149	67	61	64	59	84	78	86	53
Februar	147	140	.	129	124	120	148	153	67	62	67	59	88	81	81	51
März .	147	139	.	130	128	124	146	150	69	63	68	62	95	89	81	53
Jan./März	148	140	.	130	122	118	147	150	68	62	66	60	89	83	82	52
April .	152	144	144	136	132	127	151	147	71	63	71	63	98	92	86	54
Mai . .	150	141	.	137	135	129	147	153	69	62	69	59	95	88	85	53
Juni .	155	147	.	139	136	130	151	152	68	62	.	58	98	90	90	55
April/Juni	152	144	.	137	134	129	150	151	69	62	.	60	97	90	87	54
	Dresden								**Frankfurt a. M.**							
1905 Januar	138	130	130	121	117	113	133	129	145	136	134	121	119	116	148	114
Februar	140	132	132	123	122	118	135	130	145	133	132	121	126	123	155	127
März	140	132	132	123	128	124	137	131	142	131	130	118	130	127	151	132
Jan./März	139	131	131	122	122	118	135	130	144	133	132	120	125	122	151	124
April .	139	132	134	124	132	127	137	130	148	134	135	120	133	130	160	130
Mai . .	139	131	135	124	134	129	137	128	144	132	137	122	136	134	164	130
Juni .	143	135	137	127	134	130	142	128	147	135	137	124	139	136	165	130
April/Juni	140	132	135	125	133	129	139	129	146	134	136	122	136	133	163	130
	Leipzig								**Magdeburg**							
1905 Januar	151	143	146	138	116	108	92	68	74	69	.	60	113	108	81	59
Februar	147	139	140	133	124	116	91	68	74	68	.	60	122	116	81	59
März .	149	140	142	133	127	119	91	68	73	67	.	59	126	120	83	60
Jan./März	149	140	142	134	122	114	91	68	74	68	.	60	120	115	82	59
April .	151	143	144	137	130	123	92	68	74	69	.	58	128	123	85	61
Mai . .	152	144	146	140	133	127	98	68	75	69	66	59	131	126	86	60
Juni. .	155	145	148	142	134	128	98	72	75	70	.	62	131	127	86	62
April Juni	152	144	146	140	132	126	96	69	75	69	.	60	130	125	86	61
	Mannheim								**München**							
1905 Januar .	149	141	141	128	117	114	157	120	157	142	129		107	111	85	75
Februar	146	140	141	128	124	121	159	128	157	144	128		114	115	91	82
März .	148	142	141	128	129	126	168	136	158	143	128		129	124	97	87
Jan./März	148	141	141	128	123	120	161	128	157	141	128		117	116	91	81
April .	149	142	145	130	131	128	180	133	157	144	136		132	129	96	93
Mai . .	152	145	147	133	134	131	172	140	152	143	135		140	133	95	92
Juni .	152	146	147	133	140	138	164	140	153	145	140		146	139	106	88
April/Juni	151	144	146	132	135	132	172	138	154	144	137		139	134	99	91

Bemerkungen: **Rindvieh:** Danzig und Magdeburg Lebendgewicht; **Schweine:** Danzig Lebendgewicht ohne Tara, sonst Lebendgewicht mit Tara oder Schlachtgewicht; **Kälber** und **Hammel:** Chemnitz, Danzig, Leipzig, Magdeburg und München (nur Kälber) Lebendgewicht.

XIII.

Lebensmittelpreise

in den Jahren 1896—1904.

Von

Dr. K. Singer, München.

Über die Preise des Jahres 1904 und die hervortretenden Änderungen gegenüber dem Vorjahre in den in Tabelle I behandelten Städten sei in Kürze folgendes hervorgehoben*):

A. Großhandel.

Weizen: Preise 15,90 bis 18,80 Mk. für 100 kg, gegen 1903 um 1 bis 2 Mk. gestiegen.

Weizenmehl: Preise für 100 kg 22,50 bis 28,80 Mk. In Stuttgart kleiner Preisrückgang, in Mannheim und Lübeck Preis nicht oder kaum verändert, sonst Preissteigerung gegen das Vorjahr um 0,50 Mk. bis 2,80 Mk.

Roggen: Preise für 100 kg zwischen 12,60 und 15,10 Mk., gegen 1903 meist etwas gefallen oder ohne besondere Änderung. In München und Nürnberg finden sich 1904 die niedrigsten Preise in der neunjährigen Vergleichsfrist.

Roggenmehl: Preise für 100 kg 17,40—23,30 Mk. Gegen 1903 vorwiegend etwas ermäßigt, nur in Hannover und Breslau eine ganz geringe Preiserhöhung.

Eßkartoffeln: Bei fast allen Städten weitere Verteuerung; Preise für 100 kg 5,20 bis 8,30 Mk., vereinzelt 9 Mk. Die Preise sind durchschnittlich 22 % höher als 1896—1903.

B. Kleinhandel.

Fleisch. Eine fühlbare Verteuerung gegen das Vorjahr trat 1904 noch selten ein, meist blieben die Preise auf der Höhe des Vorjahrs oder gingen zurück.

Über die einzelnen Fleischsorten sei folgendes bemerkt:

Rindfleisch. a) Keule. Preise für 1 kg 1,35 bis 1,60 Mk., Dresden 1,70 Mk., meist Steigerung um 1 bis 4 Pfennige; Chemnitz um 10 Pf. teurer. b) Bauch. Preise für 1 kg zwischen 1,20 Mk. und 1,50 Mk.; meistens nur geringe Preiserhöhung gegen 1903, aber vielfach stärkere Verteuerung gegen den Durchschnitt der Vorjahre; München um 8 Pf. höher.

*) Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird besonders darauf hingewiesen, daß sowohl die Vergleichug der Preise von Ort zu Ort, wie die im Texte eingefügten Preisgrenzen von den jeweiligen Qualitäten abhängig sind.



Schweinefleisch. a) Rücken: Preise für 1 kg 1,35 bis 1,70 Mk., Frankfurt a. M. 1,90 Mk. Die Preisminderungen gegen das Vorjahr (2 bis 13 Pfg.) überwiegen. In Leipzig Notierung 1.60 Mk. gegen 1,45 Mk. im Vorjahre.

b) Bauch. Preise für 1 kg 1,15 bis 1,42 Mk., Straßburg i. E. 1,52 Mk., Cöln 1,65 Mk. und Franfurt a. M. 1,70 Mk. Preisrückgang in fast allen Städten um 2 bis 11 Pfennige, vereinzelt um 17 und 23 Pf.; hingegen in Frankfurt a. M. und München Preissteigerung um 10 bezw. 6 Pf.

Kalbfleisch. a) Keule, Rücken. Preise für 1 kg zwischen 1,37 Mk. und 1,80 Mk., Dresden 2,90 Mk. (Schnitzelfleisch). Bei fünf von zehn Städten Preisminderung um 2 bis 11 Pfennige, München Steigerung um 10 Pfennige.

b) anderes. Preise für 1 kg 1,15 Mk. bis 1,71 Mk. In sechs Städten Rückgang der Preise um 2 bis 13 Pf., im ganzen jedoch noch höher als der Durchschnitt der Vorjahre; in Lübeck Notierung 11 Pf. höher.

Hammelfleisch. a) Keule, Rücken. Preise für 1 kg 1,40 Mk. bis 1,60 Mk.; Breslau 1,72 Mk., München (Schaffleisch) 1,24 Mk. Bei vier (von neun) Städten Preisrückgang bis zu 15 Pf. für 1 kg gegenüber dem Vorjahr.

b) anderes. Preise für 1 kg 1 Mk. bis 1,64 Mk. Teilweise Minderung, teilweise Steigerung des Preises um 1 bis 6 Pf. Lübeck Steigerung um 12 Pf. Gegen Durchschnitt 1896—1903 fast allgemein gestiegen.

Speck. Preise für 1 kg 1,30 Mk. bis 2,00 Mk. Fast überall fühlbarer Preisrückgang gegen 1903, besonders in Frankfurt a. M.

Eßbutter. Preise für 1 kg 1,92 Mk. bis 2,72 Mk. Meist geringe Preissteigerung; bei Altona, Dortmund, Leipzig und Mainz beträgt die Steigerung 13 bis 27 Pf.

Eier. Preise für 60 Stück 3,17 Mk. bis 4,43 Mk., Straßburg und Cöln 5,10 Mk. und 5,88 Mk. Bei fast zwei Drittel der Städte Preissteigerung, in einzelnen Städten um 15 bis 36 Pf.

Weizenmehl. Preise für 1 kg 25 bis 40 Pf. Größtenteils unverändert gegen das Vorjahr; in Mainz und Chemnitz Verteuerung um 6 bezw. 5 Pf.

Roggenmehl. Preise für 1 kg zwischen 20 und 34 Pf.; nur in einigen Städten geringe Preiserhöhung.

Brot. Preise für 1 kg schwanken zwischen 17 und 28 Pf.; gegen das Vorjahr in fast allen Städten gleich geblieben.

Eßkartoffeln. Preise 10 bis 24 Pf. für 2 kg bezw. 2 l. Bei der Hälfte der Städte ist der Preis etwas in die Höhe gegangen, in Nürnberg um 5 Pf.

Kaffee (meist Javakaffee). Bemerkenswerte Änderungen des notierten Preises nur in Berlin (— 12 Pf.), Frankfurt a. M. (+ 13 Pf.) und Lübeck (— 18 Pf)

Der Lebensunterhalt war 1904 vielfach (so in München) durch hohe Gemüsepreise beeinflußt. Die Steigerungen der Fleisch- insbesondere Schweinefleischpreise im Jahre 1905 kommen erst im folgenden Berichte zur Darstellung.

Tab. I. Preise 1896—1904 für ausgewählte Städte.

A. Großhandels-Preise (Mittelpreise für 100 kg in Mark.)

Weizen (100 kg).

Jahr	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	gut	inl.	gut				inl			bayer. gut mittel	gut mittel-schwer	weiß	deutsch gut	sämtl.	Landes-durch-schnitt	pfälzer		inl.	
1896	15,6	15,6	14,8	14,6	15,1	14,9	.	15,9	16,2	17,5	17,8	16,1	15,8	16,9	17,6	16,8	16,7	17,1	14,[illegible]
1897	7,4	17,6	16,8	15,4	16,3	14,9	.	17,1	17,8	18,7	19,3	17,4	16,2	18,1	19,9	19,5	18,6	19,8	16,[illegible]
1898	8,6	19,5	18,3	18,4	16,8	16,2	.	20,1	20,0	21,1	21,9	19,7	19,0	20,1	21,3	20,9	20,5	21,4	19,[illegible]
1899	5,4	15,6	15,1	15,1	14,4	15,1	.	16,3	16,3	17,9	18,2	16,5	15,5	17,0	18,1	17,9	17,0	17,7	15,[illegible]
1900	5,2	15,2	14,4	14,9	13,7	14,4	.	16,0	16,2	17,9	18,0	16,0	14,6	16,4	18,0	17,8	16,7	17,7	15,[illegible]
1901	6,4	16,3	15,5	15,8	15,6	15,9	16,6	15,9	16,9	18,6	18,5	17,0	16,5	17,5	18,3	17,7	17,2	17,7	16,[illegible]
1902	6,3	16,4	15,9	16,0	15,9	15,9	16,4	16,4	16,8	18,3	18,2	16,9	16,4	17,3	17,6	17,4	17,3	17,2	16,[illegible]
1903	6,1	15,5	15,2	15,1	14,9	14,9	16,4	15,9	16,5	17,2	17,8	16,0	15,3	16,8	17,0	17,6	17,1	17,4	15,[illegible]
1904	7,4	17,1	16,8	16,3	16,9	15,9	17,4	16,9	17,5	18,7	18,8	17,7	17,2	18,2	18,2	18,0	17,9	18,5	16,[illegible]

Weizenmehl (100 kg).

Jahr	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	00 mit Sack			I.	00 mit Sack		00 m. Sack rhein.		I.	bayer. 2 mit Sack		Griesler Auszug		00	0	00		00	0 ohne Sack deutsch
1896	21,9	.	.	19,5	21,7	.	21,4	.	.	25,9	.	27,3	.	26,3	28,8	.	.	26,6	21,[illegible]
1897	24,4	.	.	23,8	24,3	.	23,9	.	.	28,8	.	30,0	.	28,5	32,1	.	.	26,7	24,[illegible]
1898	26,4	.	.	27,3	27,4		26,4	.	.	32,2	.	33,5	.	31,4	34,3	33,5	.	29,3	27,[illegible]
1899	22,0	.	.	21,5	22,0	.	22,1	.	.	27,4	.	28,3	.	25,9	29,4	28,6	.	25,1	22,[illegible]
1900	21,1	.	.	20,7	20,9	.	21,8	.	.	25,4	.	27,3	.	24,7	28,8	27,9	.	25,3	22,[illegible]
1901	23,0	.	.	22,5	23,3	.	21,9	.	26,8	26,3	.	28,1	.	25,9	29,3	28,0	.	25,5	22,[illegible]
1902	23,1	.	.	22,6	23,3	.	21,7	.	25,8	26,3	.	27,5	.	26,5	28,0	27,7	.	24,2	22,[illegible]
1903	21,7	.	.	22,0	22,0	.	21,6	.	25,2	25,7	.	27,0	.	25,2	28,5	27,8	.	24,2	22,6
1904	23,4	.	.	24,1	24,8	.	22,7	.	25,7	26,2	.	28,8	.	27,2	28,0	27,8	.	25,5	22,[illegible]

Roggen (100 kg).

Jahr	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	gut	inl.	gut				inl.			bayer. gut mittel	gut mittel-schwer	sächs.	deutsch gut	sämtl.	Landes-durch-schnitt	pfälzer		inl.	russ. gut
1896	11,9	13,0	10,7	12,5	11,9	12,6	.	12,5	12,8	14,7	14,5	12,6	13,1	13,2	15,6	13,3	13,3	13,8	12,[illegible]
1897	13,0	13,3	11,8	12,6	12,4	12,2	.	13,4	13,7	15,4	14,8	13,0	13,6	13,2	15,8	14,1	13,9	14,8	13,[illegible]
1898	14,6	15,3	14,0	15,0	14,0	15,0	.	15,1	15,5	17,1	16,5	15,0	15,5	15,4	17,8	16,0	15,7	16,5	14,[illegible]
1899	14,6	15,2	13,9	14,9	13,6	14,7	.	14,7	15,2	16,2	16,1	15,1	15,5	15,4	15,9	16,1	15,5	16,2	15,[illegible]
1900	14,3	14,9	13,0	14,8	14,0	14,7	.	14,5	15,1	15,4	15,6	15,0	15,3	15,2	15,1	15,5	15,3	15,9	14,[illegible]
1901	14,1	14,3	13,0	14,0	14,4	14,7	13,9	13,9	14,4	15,8	15,6	14,5	15,0	15,0	14,9	14,8	14,3	15,6	14,[illegible]
1902	14,4	15,0	13,8	14,3	13,8	14,4	14,4	14,5	14,6	15,2	15,0	14,4	14,9	14,9	14,7	15,0	14,8	14,9	15,[illegible]
1903	13,2	14,1	12,5	13,7	12,3	13,1	14,0	13,6	14,1	14,5	14,7	13,4	13,7	14,0	15,0	14,7	14,6	14,8	14,[illegible]
1904	13,5	14,1	13,1	13,5	12,6	13,0	14,1	13,6	13,8	13,3	13,5	13,4	13,6	14,1	13,8	14,7	14,2	15,1	14,[illegible]

Roggenmehl (100 kg).

Jahr	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	0 I			I	hausb. I		0 I		0	0		II		0	I	0		0,1	[illegible]
1896	16,3	.	.	17,0	17,4	.	18,4	.	.	22,9	.	21,9	.	21,5	.	.	.	21,6	17,[illegible]
1897	17,4	.	.	19,3	18,7	.	19,6	.	.	24,5	.	22,9	.	22,6	.	.	.	21,0	18,[illegible]
1898	20,1	.	.	22,0	21,7	.	22,3	.	.	27,0	.	26,0	.	23,9	.	25,1	.	23,9	22,[illegible]
1899	19,4	.	.	21,6	20,8	.	21,9	.	24,8	26,1	.	25,2	.	24,9	.	25,1	.	23,5	22,[illegible]
1900	19,3	.	.	21,3	20,1	.	21,6	.	24,3	25,1	.	24,7	.	24,4	.	24,1	.	23,5	21,[illegible]
1901	18,9	.	.	21,2	20,6	.	20,9	.	24,5	25,5	.	20,4	.	24,5	19,1	23,0	.	23,5	20,[illegible]
1902	19,6	.	.	21,3	19,9	.	20,9	.	24,3	24,7	.	20,8	.	23,5	19,2	23,3	.	23,3	20,[illegible]
3	18,0	.	.	20,8	18,0	.	20,4	.	23,1	24,2	.	19,2	.	22,0	20,0	23,0	.	23,3	20,[illegible]
	17,6	.	.	21,1	18,3	.	20,3	.	23,1	23,3	.	17,4	.	21,5	19,5	23,0	.	22,0	19,[illegible]

Noch Tab. I. Noch Großhandels-Preise.

Eßkartoffeln*) (100 kg).

Jahr	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Straßburg i. E.	Lübeck.
	frührot sortiert				gute schles.					einheim				hiesige					magn. bon.
1896	3,4	5,4	.	4,6	2,6	4,5	5,0	5,7	5,2	6,1	5,4	5,0	.	4,8	7,0	7,1	6,3	5,0	.
1897	4,3	6,1	6,1	4,8	3,8	5,3	5,3	6,0	5,4	6,6	5,6	5,9	8,8	5,8	7,5	7,2	6,6	4,8	.
1898	4,3	6,8	6,5	5,3	4,1	5,2	6,1	6,4	6,6	6,8	5,6	5,8	7,9	5,8	8,9	8,9	7,7	6,4	.
1899	3,8	6,0	.	4,9	3,5	5,2	5,8	6,3	6,0	6,3	5,7	5,2	6,7	.	7,9	8,4	6,6	5,7	.
1900	4,5	5,5	.	4,9	3,8	5,0	5,5	6,6	5,5	6,0	5,7	5,7	6,7	.	6,6	7,8	5,7	4,5	4,8
1901	3,9	5,9	5,9	5,0	3,1	5,6	6,1	6,6	5,6	5,7	5,4	5,2	6,7	4,7	7,0	7,9	6,1	4,8	4,7
1902	3,6	6,2	.	4,7	2,8	5,7	5,8	5,7	5,4	5,5	5,0	4,6	6,2	4,7	6,2	8,0	5,7	6,2	4,9
1903	4,5	6,9	.	5,6	3,8	5,8	6,9	7,7	6,7	6,0	5,6	5,8	6,9	5,5	7,2	8,8	7,3	7,8	6,0
1904	5,6	7,1	.	6,0	5,2	7,0	7,0	7,5	7,5	.	5,9	6,8	8,3	6,5	8,0	9,0	7,5	7,0	5,2

B. Kleinhandelspreise (per kg in Pfennigen).

Rindfleisch (1 kg).

a) Keule.

Jahr	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Straßburg i. E.	Lübeck.
1896	138	160	138	135	146	136	145	130	.	.	.	.	.	146	.	.	.	.	147
1897	136	163	138	135	146	138	143	130	150	.	.	.	165	144	.	.	.	.	134
1898	142	157	141	135	146	145	146	130	150	.	.	.	165	144	.	.	.	140	136
1899	140	161	144	135	146	145	146	140	150	.	.		141	140	.	.	.	144	140
1900	140	164	148	135	145	145	146	130	150	.	.	.	160	150	.	.	.	146	134
1901	142	163	149	135	144	145	146	130	150	.	.	.	160	150	.	.	.	148	127
1902	145	161	152	138	148	150	149	130	153	.	.	.	160	152		.	.	151	133
1903	154	161	156	147	152	150	152	136	160	132	.	169	160	148	.	.	.	158	142
1904	154	160	158	150	154	151	153	135	160	136	.	170	160	158	.	.	.	159	144

b) Bauch.

Jahr	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Straßburg i. E.	Lübeck.
											*				Ia*	*			
1896	106	124	109	117	136	114	115	122	.	.	140	.	.	119	120	140	120	.	111
1897	111	127	112	115	132	117	112	115	120	.	140	.	115	125	130	140	120	.	113
1898	110	123	115	118	132	125	117	115	120	.	140	.	115	125	130	140	123	120	118
1899	109	124	118	123	130	125	117	122	120	.	140	.	120	128	130	140	125	109	115
1900	111	125	120	123	129	125	119	120	120	.	140	.	120	128	130	140	125	112	112
1901	116	132	120	123	130	125	119	116	120	.	140	.	120	136	130	140	125	112	111
1902	123	133	123	126	133	125	123	115	120	.	144	.	123	130	132	140	120	117	115
1903	124	135	129	129	136	125	131	121	120	122	146	123	128	132	133	140	120	119	123
1904	122	130	130	132	138	128	132	125	120	130	150	125	130	130	131	144	120	123	121

Schweinefleisch (1 kg).

a) Schlegel, Rücken.

Jahr	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Straßburg i. E.	Lübeck.
1896	148	.	141	.	126	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	160	.	.
1897	154	.	154	.	135	.	.	.	.	.	.	.	134	152	.	.	160	.	.
1898	162	147	160	.	144	.	.	.	.	.	.	.	140	168	.	.	160	.	.
1899	156	145	156	.	137	.	.	.	190	.	.	..	139	156	.	.	160	.	.
1900	152	148	153	.	136	.	.	130	190	136	.	.	130	156	.	.	160	.	.
1901	160	159	165	.	142	.	.	133	200	146	.	.	142	170	.	.	183	.	.
1902	170	173	170		149	.	.	158	207	152	.		175	170	.	.	182	.	.
1903	166	165	157	.	140	.	.	146	190	150	.	170	145	160	.	.	180	.	.
1904	158	170	153	.	138	.	.	135	190	154	.	165	160	160	.	.	167	.	.

Eßkartoffeln: *) Die Preise sind z. T. Kleinhandelspreise, weshalb ein Vergleich der Städte untereinander nicht tunlich ist. Altona: hannoversche. Nürnberg: gelbe, fränkische und oberpfälzische.

Rindfleisch: * Einheitspreis oder Durchschnittspreis für alle Gattungen. Cöln: b) Bauch, Brust oder Rippenstück durchwachsen mit Knochen ohne Nierenfett. München: a) Höchst-, b) Mittelpreis. Nürnberg: Ochsenfleisch. Mainz: Kochfleisch.

Schweinefleisch: Breslau: a) Keule. München: a) Höchstpreis. Dresden a) Keule [illegible]
Mainz: a) Bratenstücke.

Noch Tab. I. Noch Kleinhandelspreise.

Jahr.	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Straßburg i. E.	Lübeck
Schweinefleisch (1 kg). (Fortsetzung). b) Bauch.																			
				*		*	*				*				Ia*	*		*	*
1896	112	129	111	110	124	113	150	.	.	.	134	.	.	.	110	134	128	126	[illegible]
1897	120	143	125	123	131	120	159	.	.	.	142	.	125	137	144	144	128	139	[illegible]
1898	130	144	134	130	142	132	168	.	.	.	152	.	133	161	150	150	136	152	[illegible]
1899	124	142	124	130	135	130	163	.	157	.	142	.	131	140	142	143	130	149	[illegible]
1900	120	145	124	123	126	130	164	120	155	124	140	.	128	136	136	144	130	138	[illegible]
1901	126	156	133	130	138	130	179	123	170	132	144	.	133	145	146	153	132	149	[illegible]
1902	138	163	142	138	142	147	192	138	173	132	152		143	154	154	160	153	161	[illegible]
1903	134	155	125	130	132	140	173	136	160	130	144	135	130	144	142	146	150	155	[illegible]
1904	126	132	121	124	128	130	165	125	170	136	142	129	120	128	138	136	133	152	[illegible]
Kalbfleisch (1 kg). a) Keule, Rücken.																			
1896	148	.	134	.	144	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1897	152	.	141	.	144	.	.	.	.	112	.	.	134	139	.	.	.	.	.
1898	150	173	146	.	144	.	.	.	.	120	.	.	135	145	.	.	.	.	.
1899	152	180	149	.	144	.	.	.	143	122	.	.	136	141	.	.	.	.	.
1900	152	183	151	.	144	.	.	140	150	120	.	.	131	145	.	.	.	.	.
1901	156	175	153	.	144	.	.	140	150	118	.	.	131	150	.	.	.	.	.
1902	162	172	158	.	153	.	.	147	153	128	.	.	134	152	.	.	.	.	.
1903	162	190	167	.	160	.	.	149	160	128	.	163	148	148	.	.	.	.	.
1904	162	180	158	.	158	.	.	150	160	138	.	166	137	148	.	.	.	.	.
b) anderes.																			
				*		*	*				*				Ia*	*		*	*
1896	114	165	116	130	140	115	139	.	.	.	136	114	.	.	136	146	140	147	[illegible]
1897	116	162	123	130	140	116	140	.	.	.	136	146	122	121	140	141	140	152	[illegible]
1898	122	163	126	132	140	123	149	.	.	.	140	149	126	127	147	152	140	157	[illegible]
1899	122	168	128	135	139	125	153	.	100	.	140	150	128	131	148	160	141	162	[illegible]
1900	122	163	130	135	139	130	153	130	105	106	140	151	126	130	148	160	142	161	[illegible]
1901	126	164	130	135	140	130	152	130	100	102	140	147	123	136	148	160	147	166	[illegible]
1902	134	163	137	141	147	137	157	127	110	108	140	151	125	132	150	160	148	167	[illegible]
1903	136	170	144	147	152	130	166	135	120	116	140	154	128	136	155	160	152	169	[illegible]
1904	136	165	136	148	150	131	168	135	120	120	141	149	115	134	158	160	152	171	[illegible]
Hammelfleisch (1 kg). a) Keule, Rücken.																			
										Schaf-fleisch									
1896	134	.	127	.	152	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1897	138	.	137	.	154	.	.	.	.	.	.	.	130	140	.	.	.	.	.
1898	140	162	141	.	156	.	.	.	.	.	.	.	132	141	.	.	.	.	.
1899	138	175	140	.	155	.	.	.	130	.	.	.	130	144	.	.	.	.	.
1900	140	196	144	.	156	.	.	125	130	118	.	.	130	133	.	.	.	.	.
1901	144	166	148	.	158	.	.	135	130	118	.	.	130	141	.	.	.	.	.
1902	150	173	150	.	164	.	.	135	133	128	.	.	133	138	.	.	.	.	.
1903	154	175	153	.	172	.	.	144	140	130	.	.	140	144	.	.	.	.	.
1904	152	160	150	.	172	.	.	145	140	124	.	.	140	148	.	.	.	.	.

Schweinefleisch: * wie Rindfleisch. Cöln: b) Brust, Hals, Schulter mit Knochen. Münchenb) Mindestpreis. Mainz: b) Kochfleisch.

Kalbfleisch: * wie Rindfleisch. Cöln: Kamm, Hals, Nacken, Brust, Bauch, Schulter mit Knochen. [Mün]chen: a) Mittel- b) Mindestpreis. Mainz: Kochfleisch.

Hammelfleisch: München: (Schaffleisch) a) Schlegel, Karree.

Noch Tab. I. Noch Kleinhandels-Preise.

Jahr.	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Straßburg i. E.	Lübeck.
Hammelfleisch (1 kg.) (Fortsetzung.) b) anderes.																			
				*		*	*			Schaf-fleisch	*	*			Ia *	*		*	*
1896	114	138	109	110	140	115	129	.	.	.	134	139	.	.	124	150	130	139	134
1897	116	138	116	120	142	118	129	.	.	.	134	141	115	117	124	150	120	146	130
1898	120	144	119	123	144	126	130	.	.	.	138	143	117	114	118	150	112	145	130
1899	118	141	122	125	143	129	130	.	91	.	138	143	120	130	116	150	102	151	134
1900	120	142	126	124	145	133	134	115	100	90	136	143	120	111	120	150	105	153	137
1901	122	145	128	125	148	130	134	125	100	90	140	145	125	115	116	150	93	154	129
1902	128	150	132	128	152	140	138	125	100	96	140	149	124	124	120	150	101	148	136
1903	134	150	137	140	158	131	147	134	100	106	142	146	128	136	125	150	133	168	144
1904	136	145	131	140	158	129	146	135	100	104	148	147	130	136	128	150	137	164	156
Geräucherter Speck (inländisch) (1 kg).																			
					fett														
1896	140	157	139	130	188	160	139	165	195	.	.	159	.	150	.	185	140	185	132
1897	141	144	148	138	190	160	149	165	195	.	.	160	138	158	.	200	140	198	143
1898	150	148	153	148	196	160	157	165	212	.	.	175	165	169	.	200	140	200	146
1899	148	151	146	141	184	160	149	164	213	.	.	172	160	171	.	200	140	203	140
1900	144	150	151	131	184	160	148	165	208	.	.	167	160	168	.	200	140	186	134
1901	150	155	161	145	189	160	162	165	203	.	.	172	165	180	.	200	140	182	144
1902	165	174	170	163	196	163	174	165	216	240	.	186	177	190	.	200	148	200	157
1903	158	167	154	161	190	160	163	165	218	240	.	179	160	172	.	200	160	200	143
1904	150	160	148	144	186	150	152	147	184	.	.	169	140	160	.	200	160	189	133
Eßbutter (1 kg).																			
															süß				
1896	230	229	210	209	225	222	221	222	208	224	196	247	.	257	230	240	195	192	230
1897	228	228	207	213	227	227	226	206	220	228	206	245	241	244	230	240	194	194	236
1898	224	222	208	210	222	227	224	.	218	230	206	243	237	245	230	240	190	201	229
1899	229	233	212	222	221	230	231	215	222	232	194	249	245	248	230	240	187	202	242
1900	233	236	221	217	231	231	231	225	217	240	194	254	248	253	230	240	179	208	235
1901	233	241	226	224	240	231	237	230	228	240	190	255	251	260	230	240	179	209	226
1902	230	232	231	227	229	229	236	218	226	240	190	254	237	244	232	240	177	209	227
1903	230	233	240	233	234	240	236	220	223	240	190	262	245	262	234	240	176	204	234
1904	236	246	242	236	244	246	242	234	221	240	192	267	272	261	235	240	196	208	241
Eier*) (Schock = 60 Stück).																			
										frisch	frisch	frisch						frisch	
1896	329	370	328	317	273	317	549	437	323	316	295	412	.	322	366	360	366	412	374
1897	332	384	324	332	284	336	560	417	311	316	295	426	423	318	354	360	384	412	392
1898	342	396	342	346	296	350	564	456	328	316	307	423	422	340	384	360	372	424	407
1899	352	401	340	348	304	350	596	446	337	333	297	431	420	348	372	360	366	424	379
1900	363	426	364	365	329	366	604	400	348	333	317	449	424	348	414	360	384	452	427
1901	360	415	366	368	317	364	582	433	359	333	300	480	417	302	410	360	366	484	412
1902	362	424	330	356	309	366	569	387	361	333	308	404	434	300	396	366	350	489	415
1903	357	420	329	358	316	373	552	392	373	333	312	420	444	338	402	450	344	511	389
1904	351	424	328	360	320	382	588	376	360	353	317	443	442	353	402	438	360	510	413

Hammelfleisch: * wie Rindfleisch. Cöln: Kamm, Hals, Nacken, Brust, Bauch, Schultern mit Knochen. München: b) Bug, Hals. Mainz: Kochfleisch.

Geräucherter Speck: Hannover: hiesig. Cöln: Bauch- oder Rippenspeck.

Eßbutter: Altona: holstein. Meiereibutter. Königsberg und Breslau: Tafelbutter II, München: Tafelbutter. Cöln, Nürnberg und Leipzig: Landbutter. Chemnitz: Bauernbutter.

Eier: * Die Preise sind wenig vergleichbar, weil bei der Anschreibung nicht überall und in allen Jahren ein Schock zugrunde gelegt ist, sondern vielfach 15 Stück (Mandel) oder 3, 10 oder 12. Altona: hannöversche. München: Der Preisberechnung ist die Anzahl der Eier, die um 1 M ist, zugrunde gelegt. Dresden: hiesige. Leipzig: Landeier. Chemnitz: Kisteneier.

Noch Tab. I. Noch Kleinhandels-Preise.

Jahr.	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Straßburg i. E.	Lübeck.
Weizenmehl (1 kg).																			
			fein 0		fein						bayr. 0			00	0	I			I
1896	33	23	28	25	25	28	30	24	36	36	40	33	.	37	36	28	31	42	27
1897	35	24	30	29	28	31	32	25	38	38	42	37	36	40	37	28	35	38	28
1898	40	28	33	33	32	35	37	29	41	42	44	42	34	47	42	39	38	39	32
1899	36	24	29	27	28	31	34	26	37	38	44	37	.	40	38	40	34	38	28
1900	35	26	28	27	25	29	33	25	36	38	44	35	30	39	38	40	34	38	26
1901	35	25	28	29	27	29	32	25	36	38	46	35	.	32	36	39	33	36	27
1902	35	27	29	28	27	31	31	25	36	38	40	35	.	36	37	40	32	36	28
1903	35	27	28	28	26	29	31	25	36	38	39	34	30	34	37	40	32	36	26
1904	35	28	30	27	28	31	31	25	36	36	39	36	.	39	37	40	38	36	29
Roggenmehl (1 kg).																			
					fein						fein I			0	I	I			I
1896	27	19	19	21	21	20	29	23	27	34	30	28	.	32	34	23	23	35	24
1897	27	21	19	23	22	21	29	24	29	36	32	29	28	34	34	23	24	33	24
1898	31	22	22	25	26	24	29	26	31	38	34	32	28	34	40	31	27	34	27
1899	30	20	20	26	25	22	29	25	30	34	34	29	.	32	36	32	27	33	26
1900	30	21	20	27	25	25	29	24	31	34	34	30	30	32	36	32	26	35	26
1901	31	22	20	28	25	26	29	24	31	34	34	30	.	30	34	32	26	34	26
1902	31	22	20	27	24	27	29	24	31	34	30	30	.	32	34	32	24	33	26
1903	31	21	19	26	22	27	29	24	31	34	30	30	27	32	33	32	24	33	26
1904	31	22	20	24	24	27	29	24	31	34	33	31	.	32	33	32	26	33	26
Roggen- (schwarzes) Brot (1 kg).																			
											II			I					
1896	21	.	.	20	.	.	19	18	.	28	22	22	.	.	20	25	22	21	15
1897	22	.	.	23	.	.	20	20	26	28	26	22	19	19	22	24	23	24	15
1898	25	.	.	22	.	.	22	22	27	32	28	25	22	22	24	25	25	26	.
1899	24	.	.	23	.	.	21	21	26	32	28	25	22	23	22	24	26	26	16
1900	24	.	.	24	.	.	22	24	27	30	28	25	23	23	21	24	26	26	15
1901	24	.	.	25	.	.	22	24	27	30	26	25	23	22	21	24	26	26	17
1902	24	.	22	23	22	.	23	24	26	30	26	25	23	22	21	24	26	26	15
1903	24	.	21	23	21	.	23	24	25	28	26	24	23	22	21	24	25	26	15
1904	24	.	21	23	.	.	23	24	25	28	26	24	23	22	21	24	25	26	17
Eßkartoffeln (2 kg).																			
			2 Liter	2 Liter	II					2 Liter				hiesige					2 Liter
1896	.	.	8	8	7	.	.	.	.	.	12	11	.	.	20	14	15		10
1897	.	.	10	8	8	.	.	.	14	.	12	16	24	.	21	14	15	30	11
1898	.	.	11	10	9	.	.	.	17	.	14	15	24	.	22	18	18	30	11
1899	.	.	14	15	8	.	.	13	15	.	14	13	19	.	19	18	15	24	11
1900	.	.	10	9	8	.	17	13	13	.	12	14	16	14	19	14	13	24	10
1901	.	.	10	9	8	.	17	13	14	.	12	14	18	17	18	14	14	24	10
1902	.	.	9	8	7	.	14	12	14	.	12	12	19	13	20	14	13	24	10
1903	.	.	10	10	8	.	17	14	16	.	12	14	20	19	20	16	17	24	10
1904	.	.	11	11	11	.	17	14	18	(17)	17	17	21	17	22	16	17	24	10

Weizenmehl: München: Mundmehl. Dresden: Grieslerauszug.
Roggenmehl: Königsberg grob, Brotmehl. Dresden: Hausbacken.
Roggenbrot: Frankfurt: Schlüchterner I. Sorte, etwa 3/4 Roggen-, 1/4 Weizenmehl. München: Roggenbrot II (ca. 85 % gutes Roggenmehl 1 und 15 % Weizenmehl 3). Dresden: Plauen'sches Nr. II. Lübeck: Roggenschrotbrot.
Eßkartoffeln: Königsberg: weiße. Cöln: magnum bonum oder rote Kartoffeln (Moselkartoffeln). München: einheimisch; 1904 nur II. Halbjahr. Nürnberg: gelbe, fränkische und oberpfälzische. Dresden: Jahresdurchschnitt aus 10 Monaten. Lübeck: magnum bonum.

Noch Tab. I. Noch Kleinhandels-Preise.

Jahr.	Berlin.	Altona.	Königsberg i. Pr.	Hannover.	Breslau.	Magdeburg.	Cöln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Nürnberg.	Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Straßburg i. E.	Lübeck.
	Javakaffee (gelber, gebrannt) (1 kg).																		
										Campinas		ungeröstet							
1896	424	361	346	349	360	380	316	380	413	.	.	289	.	.	340	320	311	330	332
1897	421	350	329	340	354	378	321	380	370	.	.	286	.	.	340	320	278	271	327
1898	427	325	315	340	348	368	312	380	354	.	.	283	.	.	340	320	250	252	321
1899	379	304	288	340	352	340	304	357	354	.	.	285	.	.	340	320	231	263	326
1900	372	310	282	340	350	340	302	340	355	214	.	283	270	.	340	320	238	309	311
1901	372	310	268	318	346	340	297	340	351	214	.	275	280	290	340	320	223	303	325
1902	372	310	265	310	338	340	295	300	350	200	.	275	254	260	340	283	220	318	329
1903	336	308	258	310	332	340	291	340	345	200	.	274	260	260	340	280	223	302	322
1904	324	308	259	310	330	340	293	340	358	204	.	278	300	260	340	280	230	300	306

Javakaffee: Königsberg: allgem. Kaffee, geröstet II. München: nicht Java-Kaffee, sondern Campinas. Stuttgart: Java-Mischung. Mannheim und Mainz: allgem. Kaffee, gebrannt.

Bemerkungen zu Tabelle II.

A. Großhandel.

Weizen und Roggen. Barmen: inländisch gut. Crefeld: gut mittel. Duisburg, Essen, Elberfeld, Hamburg: inländisch. Kiel: gut. Metz: I. Qualität. Mülhausen: Landweizen; Roggen: inländisch.

Eßkartoffeln. Die Preise sind zum Teil Kleinhandelspreise, weshalb ein Vergleich der Städte untereinander nicht tunlich ist. Barmen: hiesige. Düsseldorf: alte und neue inländische. Karlsruhe: Preis beim Vorratseinkauf für Haushaltungen. Kiel: Eierkartoffeln. Mülhausen: Malta.

B. Kleinhandel.

Rindfleisch. Augsburg: a) Lendbraten, Schweif- und sonstige bessere Stücke. Barmen: gutes Ochsenfleisch. Metz: Ochsenfleisch Ia. Mülhausen: I.

Schweinefleisch. Metz: Ia. Mülhausen: I.

Kalbfleisch. Metz: Ia. Mühlhausen: II.

Hammelfleisch. Metz: Ia. Mühlhausen: I.

Speck. Barmen, Görlitz: hiesiger. Mülhausen: I.

Eßbutter. Barmen: Naturbutter. Düsseldorf: Bauernbutter. Görlitz: Tafelbutter. Karlsruhe: Landbutter. Metz: gute Landbutter. Mülhausen: Tafelbutter.

Eier. Die Preise sind wenig vergleichbar, weil bei der Anschreibung nicht überall und in allen Jahren 1 Schock zugrunde gelegt ist, sondern vielfach 15 Stück (Mandel) oder 3, 10 oder 12 Stück. Bremen, Mülhausen: frische. Freiburg i. Br.: Landeier. Metz: frische Landeier.

Weizenmehl. Barmen: Kaiserauszug. Cassel: No. 00. Charlottenburg: fein. Duisburg: No. 000. Erfurt: feinst. Karlsruhe: No. I. Mülhausen: No. 0.

Roggenmehl. Barmen: ff. Bremen: gesiebt. Charlottenburg: fein. Duisburg: No. 0. Karlsruhe: No. I.

Roggen- (Schwarz-) Brot. Cassel: III. Sorte. Karlsruhe: gangbarste Sorte. Wiesbaden: gewöhnliches Lang- und Rundbrot.

Java-Kaffee. Bremen: allgem. Kaffee, gebrannt, I.

Tab. II. Preise i. J. 1904 in den sonstigen Städten.

(Vergleichung der Angaben nur unter Berücksichtigung der Qualitäten*) zulässig).

Städte	im Großhandel			im Kleinhandel														
				Rindfleisch		Schweinefleisch		Kalbfleisch		Hammelfleisch								
	Weizen	Roggen	Eßkartoffeln	a) Keule	b) Bauch	a) Schlegel, Rücken	b) Bauch	a) Keule, Rücken	b) Anderes	a) Keule, Rücken	b) Anderes	geräucherter Speck (inländisch)	Eßbutter	Eier	Weizenmehl	Roggenmehl	Roggen- (Schwarz-) Brot	Java-Kaffee
	100 kg			1 kg										60 St.	1 kg			
	in Mark			in Pfennigen														
Aachen	17,8	14,8	7,8	162	123	173		165		153		147	250	545	29	24	.	320
Augsburg	18,3	12,9	7,5	167	136	148		177	157	166	136	240	211	338	40	26	27	220
Barmen	17,8	14,5	7,5	150	110	160	145	170	160	155	135	140	260	463	35	32	18	300
Bochum	17,9	13,8	7,1	135	125	135	125	155	150	147	140	150	225	419	27	26	18	313
Braunschweig	16,3	13,3	6,5	131	116	134		135		127		158	228	392	28	26	.	250
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	229	430	37	26	.	263
Cassel	16,7	13,8	6,4	178	131	158	139	154	130	166	138	149	241	446	28	25	23	270
Charlottenburg	.	.	6,9	151	125	144		151		146		149	249	315	38	29	.	224
Crefeld	17,2	14,0	7,0	127	121	146		153		136		154	230	426	26	30	.	280
Danzig	17,0	13,0	6,0	139	119	120		143		138		149	234	381	28	23	.	360
Darmstadt	18,5	14,5	7,5	200	148	160	140	172	152	172	152	200	220	330	45	32	24	260
Düsseldorf	18,1	15,9	8,3	150	135	160	150	177	162	162	126	153	242	502	29	26	28	300
Duisburg	18,0	15,0	8,0	135	115	140	120	150	140	140	120	130	250	479	28	25	18	245
Elberfeld	17,3	14,1	7,6	150	113	148		160		135		133	242	422	28	26	17	340
Erfurt	16,7	13,9	6,8	150	135	150		139		133		162	230	362	29	23	21	310
Essen	16,9	16,8	7,7	145	125	155		160		144		175	234	463	27	27	.	313
Frankfurt a. O.	17,0	13,0	6,0	124	104	122		133		126		153	228	389	33	22	18	300
Freiburg i. Br.	18,0	14,0	5,0	148	140	160	140	160	150	160	120	200	210	420	39	35	26	280
Görlitz	17,7	12,4	5,3	129	105	133	124	136	124	144	134	161	236	320	33	21	20	218
Halle a. S.	17,0	13,5	6,3	165	140	139		175		150		130	263	430	30	26		280
Hamburg	16,9	14,0	7,9	173	133	143		174		157		157	255	418	32	23	.	347
Karlsruhe	18,1	14,6	5,8	135		136		156		130		240	220	360	40	34	29	340
Kiel	16,7	14,8	6,9	144	117	126		162		148		141	246	422	28	27	.	320
Liegnitz	16,8	12,9	5,2	130	110	137	121	133	120	151	133	187	234	330	30	23	.	320
Metz	18,0	14,5	7,4	152	136	170	131	193	155	173	100	160	227	499	36	32	27	280
Mülhausen i. E.	18,0	14,0	7,0	152	132	152		192		180		172	229	433	36	.	20	340
Plauen i. V.	16,7	12,9	3,8	156	140	170	154	160	148	154	140	150	280	390	34	26	18	280
Posen	16,3	12,3	5,5	130		136		142		144		158	230	324	29	23	.	319
Potsdam	17,0	13,0	6,0	155	130	161	122	177	135	180	158	160	230	409	38	26	.	310
Rixdorf	15,5	13,4	6,4	134	114	126		129		123		137	229	344	33	28	20	310
Schöneberg	.	.	7,0	152	126	139		151		143		143	242	332	40	32	.	277
Spandau	17,3	13,3	6,7	167	126	141		168		158		158	240	407	38	28	.	265
Stettin	16,6	13,2	6,2	139	124	142		147		145		155	236	416	29	26	.	313
Wiesbaden	17,7	13,9	7,5	148	136	150		175		145		182	243	402	38	27	26	349
Würzburg	17,7	13,5	6,1	149		134		141		133		160	180	349	41	28	23	280
Zwickau	15,0	13,0	6,0	145	110	160	120	160	150	150	140	180	260	265	36	24	18	320

*) Siehe vorhergehende Seite.

XIV.

Öffentliche chemische Untersuchungsämter

im Jahre 1902 oder 1902/03

von

E. Tretau,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Altona.

A. Organisation, Charakter, sowie Personal der Anstalten.

Der zur Materialbeschaffung ausgesandte Fragebogen ist von 54 Städten, darunter zum erstenmale von Darmstadt, Mühlhausen i. E., Rixdorf und Schöneberg beantwortet worden. Bezüglich der Städte München-Gladbach und Münster, aus denen Mitteilungen fehlen, verweisen wir auf die Bemerkungen im 9. Jahrgang des Jahrbuchs S. 171.

Von den in Tabelle I aufgeführten 30 Untersuchungsämtern hat die hygienische Untersuchungsanstalt der Stadt Danzig für die Nahrungsmittel- usw. Untersuchungen nur nebensächliche Bedeutung, indem nicht mehr als 5 Milchproben und 78 Trinkwasserproben zur Untersuchung gelangten. Außer den 30 Städten besitzt noch Görlitz ein sogenanntes öffentliches, einem Privatchemiker gehöriges Untersuchungsamt; ferner bestehen in Chemnitz und Zwickau Laboratorien, denen die durch Verordnung der Königl. Sächsischen Staatsregierung vom 3. Mai 1901 eingeführte Nahrungsmittelkontrolle übertragen ist. In der Gründung von neuen öffentlichen Untersuchungsämtern ist im Berichtsjahr kein Fortschritt zu verzeichnen, wenn auch die Notwendigkeit der Errichtung von den Gesundheitskommissionen mehrerer Städte (Aachen, Posen u. a.) anerkannt worden ist.*)

Bei den in Tabelle I aufgeführten Untersuchungsämtern ist bezüglich ihrer Organisation und ihres Charakters keine Änderung gegen das Vorjahr eingetreten. Alle besitzen mit Ausnahme der Ämter in Danzig und Plauen den Charakter als „öffentliche Anstalt im Sinne des § 17 des N. M. G.“ Welch buntscheckiges Äußere die übrigen

*) In Chemnitz ist seit dem 5. Februar 1903 ein städtisches chemisches Untersuchungsamt in Tätigkeit, auch Frankfurt a. O. hat am 1. Oktober 1903 ein öffentliches Untersuchungsamt errichtet und endlich besteht in Leipzig seit 1. Januar 1904 eine städtische Anstalt, nachdem bis zum Jahre 1902 das hygienische Institut der Universität und im Jahre 1903 ein Privatchemiker die Untersuchungen für die Stadt ausgeführt hatte.



Anstalten unter sich zeigen, ist in früheren Jahrgängen ausführlich geschildert worden.

Wirkliche selbständige amtliche Untersuchungsämter, deren Beamte nicht auf Nebeneinnahmen angewiesen sind, deren Einrichtung und Inventar Eigentum der betreffenden Stadt bezw. des Staates oder sonstigen Verbandes sind, existieren, abgesehen von den staatlichen Anstalten in Bremen, Hamburg, Karlsruhe, München und Würzburg und den Anstalten in Mainz und Kiel nur in Altona, Bochum, Breslau, Dresden, Dortmund, Elberfeld, Hannover, Nürnberg und Stuttgart. Dagegen sind die sogenannten städtischen Untersuchungsämter der anderen Städte im Grunde genommen Privatlaboratorien, deren Inhaber sich durch Verträge mit der Stadtverwaltung verpflichtet haben, entweder die von der Stadt verlangten Untersuchungen für einen als Gehalt geltenden Pauschalbetrag und die von anderer Seite aufgegebenen Untersuchungen nach dem städtischerseits festgesetzten Gebührentarif (Cassel, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, Freiburg, Mannheim) oder alle Untersuchungen nach den Sätzen des von der Stadt vorgeschriebenen Tarifs auszuführen (Barmen, Cöln, Essen).

Der städtische Charakter dieser Anstalten tritt nur dadurch in die Erscheinung, daß der Geschäftsgang unter städtischer, in der Regel von einer aus naturwissenschaftlich gebildeten Personen und Mitgliedern der Stadtverwaltung bestehenden Kommissionen ausgeübten Aufsicht und Kontrolle steht und daß die Stadtkasse die auf Grund des N. M. G. auferlegten Geldstrafen vereinnahmt. Die Beamten an den staatlichen Anstalten in Metz und Straßburg beziehen ebenfalls kein festes Gehalt, sondern werden für die von ihnen ausgeführten Untersuchungen nach einem vom Ministerium zu Straßburg aufgestellten Tarif bezahlt.

Um zu erfahren, in welcher Weise in Städten, in denen kein öffentliches Untersuchungsamt vorhanden ist, die Untersuchungen geregelt sind, war im Fragebogen eine diesbezügliche Frage gestellt, die von einer Reihe von Städten beantwortet ist.

In Aachen überweist die Königl. Polizeiverwaltung die Proben einem privaten Handelschemiker.

In Augsburg sind die Untersuchungen einem Professor der Industrieschule übertragen.

In Charlottenburg werden, wenn bei den Untersuchungen im Laboratorium des städtischen Fleischamts chemische Untersuchungen notwendig werden, dieselben, soweit ein öffentliches Interesse vorliegt, der staatlichen Nahrungsmittelanstalt zu Berlin überwiesen, ohne daß Kosten entstehen.

In Halle ist das hygienische Institut der Universität vertragsmäßig mit den Untersuchungen beauftragt.

In Potsdam werden die Untersuchungen vom Nahrungsmitteluntersuchungsamt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg zu Berlin ausgeführt, ohne daß der Stadt Kosten erwachsen, da dieselben die Polizeiverwaltung trägt. Auch die Beaufsichtigung der Weinhandlungen wird von einem Beamten des Untersuchungsamts ausgeführt.

Rixdorf überweist die Untersuchungen ebenfalls dem Untersuchungsamt der Landwirtschaftskammer zu Berlin.

In welcher Weise in Berlin, Erfurt, Frankfurt a. M, Liegnitz, Lübeck, Posen, Stettin und Wiesbaden die Untersuchungen geregelt sind, ist im 9. Jahrgang S. 213 usw. geschildert worden.

B. Budget einiger Untersuchungsämter.

In der Tabelle II, welche eine Übersicht über das Budget einzelner Untersuchungsämter gibt, sind nur diejenigen Städte berücksichtigt, deren Anstalten tatsächlich dem Staate, der Stadt oder einem sonstigen öffentlichen Verbande gehören. Von Kiel und Würzburg sind über die Einnahmen und Ausgaben ihrer Anstalten keine Angaben gemacht. Die Straßburger Anstalt, welche die Nahrungsmittelkontrolle über ganz Elsaß-Lothringen, abgesehen von der Stadt Metz, ausübt, hatte 17000 M. Ausgaben, zu denen die Stadt Straßburg 750 M. Mieteentschädigung beiträgt, die die in Staatskasse fließenden Einnahmen aus Strafgeldern beliefen sich auf 2284 M. München hatte einen Ausgabeetat von 41609 M. gegenüber 38671 M. Einnahmen.

Für eine vergleichende Gegenüberstellung der Ausgaben ist zu beachten, daß die Anstalten in Bremen, Hamburg und Karlsruhe staatlich sind und ihr Wirkungskreis sich über die Stadt hinaus erstreckt, daß in mehreren Städten für die benutzten Räume kein Mietewert in Anrechnung gebracht ist. In Karlsruhe sind die eingegangenen Strafgelder nicht in Einnahme gestellt; das Stuttgarter Amt hat die für die städtischen Verwaltungen ausgeführten Arbeiten nicht in Einnahme verrechnet; in Hamburg sind alle, in Bremen die für staatliche Behörden ausgeführten Untersuchungen gebührenfrei; der Nürnberger Anstalt erwachsen durch die ihr obliegende Kontrolle der Verkaufsstellen besondere Ausgaben.

Ergänzend sei mitgeteilt, welche Kosten diejenigen Städte zu bestreiten haben, welche einen Vertrag mit Privatchemikern abgeschlossen haben oder welche ihre Untersuchungen, ohne im Besitze einer eigenen Anstalt zu sein, anderen öffentlichen Ämtern überweisen:

Augsburg .	1200	Mk.	(Pauschalsumme),
Barmen . .	5400	„	(Tarifmäßige Gebühren),
Cassel . . .	3000	„	(Pauschalsumme),
Cöln	10963	„	(Tarifmäßige Gebühren),
Crefeld . . .	5354	„	(Gehalt und Kostenbeitrag),
Düsseldorf	7588	„	(Gehalt und Kostenbeitrag),
Duisburg .	1800	„	(Pauschalsumme),
Erfurt . . .	1380	„	(Vertragsmäßige Gebühren),
Essen . . .	5000	„	(Tarifmäßige Gebühren),
Halle . . .	4000	„	(Pauschalsumme),
Freiburg i. Br.	2916	„	(Tarifmäßige Gebühren),
Kiel	2598	„	(Tarifmäßige Gebühren),
Leipzig . .	6000	„	(Pauschalsumme),
Mannheim .	5874	„	(Tarifmäßige Gebühren u. Kostenentschädigung),
München . .	5000	„	(Pauschalsumme),
Plauen . . .	4764	„	(Vertragsmäßige Gebühren).
Posen . . .	3000	„	(Tarifmäßige Gebühren).
Stettin . . .	2109	„	(Tarifmäßige Gebühren).
Straßburg .	750	„	(Pauschalsumme),
Zwickau . .	3075	„	(Vertragsmäßige Gebühren).

Diesen Ausgaben gegenüber hatten einzelne Städte, in denen die Strafgelder usw. den Stadtkassen zufließen, auch ansehnliche Beträge an Einnahmen.

So vereinnahmten:

Barmen . . 1590 M., darunter 1388 M. Strafgelder
Düsseldorf. 5409 „
Freiburg . . 589 „
Mannheim . 4020 „ darunter 1639 M. Strafgelder
Plauen . . . 1573 „

Von bestimmendem Einfluß auf den finanziellen Abschluß sind natürlich die Sätze der an den einzelnen Anstalten gültigen Gebührentarife. Während in Hamburg alle einzelnen Proben unentgeltlich untersucht werden, haben sämtliche übrigen Ämter Gebürentarife aufgestellt, teilweise schon aus dem Grunde, weil sich ihre Tätigkeit nicht auf das Gebiet der Nahrungs- und Genußmitteluntersuchungen beschränkt, sondern auch andere Gebiete (landwirtschaftliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Technik und Industrie, Berg- und Hüttenprodukte) mit umfaßt. Freilich werden Proben, welche unter dem dringenden Verdachte der Fälschung eingeliefert werden, auch in fast allen anderen Ämtern ohne weitere Kosten für den Einlefierer untersucht (vergl. XII. Jahrgang S. 362).

Die Höhe der Tarifsätze für bestimmte Untersuchungen an den einzelnen Ämtern variieren beträchtlich. Ein Vergleich ist wegen der mehr oder weniger großen Ausführlichkeit der einzelnen Tarife sowohl hinsichtlich der aufgeführten Gegenstände wie der bei diesen besonders erwähnten Einzelbestimmungen nur in sehr beschränktem Maße möglich. Das bereits seit mehreren Jahren hervorgetretene Bestreben nach Vereinheitlichung der Tarifsätze unter Zugrundelegung des vom Kaiserlichen Gesundheitsamt herausgegebenen Entwurfs hat im Berichtsjahr keinen weiteren Erfolg gezeitigt. Nur Bremen und Elberfeld haben denselben bisher eingeführt, die in Altona, Breslau, Crefeld, Mainz und Mannheim in Vorbereitung befindlichen Entwürfe sind noch nicht zur Einführung gelangt.

C. Tätigkeit der Untersuchungsämter.

Über die Tätigkeit der Untersuchungsämter geben die Tabellen III und IV Auskunft. Es sind auch zugleich mehrere Städte, die nicht im Besitz eines öffentlichen Untersuchungsamtes, die Untersuchungen Privatchemikern überweisen, mit berücksichtigt. Die verhältnismäßig hohe Zahl der Untersuchungen für Görlitz erklärt sich dadurch, daß in denselben 10008 (vergl. Tabelle IV) auf Fettgehalt untersuchte Milch proben mitgezählt sind.

Die für Bremen, Karlsruhe, Kiel, München, Mainz und Straßburg mitgeteilten Zahlen umfassen das gesamte der betreffenden Anstalt überwiesene Gebiet; auch die Tätigkeit der Ämter in Bochum, Darmstadt und Essen ist durch auswärtige Gemeinden stark in Anspruch genommen. Die von privater Seite veranlaßten Untersuchungen erreichen in Bochum, Breslau, Cassel, Crefeld, Essen, Freiburg, Görlitz, Hannover, Mainz, Mannheim und Straßburg einen verhältnismäßig hohen Prozentsatz. Von staatlichen Behörden und Gerichten werden die Ämter

in Breslau, Karlsruhe und Mannheim verhältnismäßig oft in Anspruch genommen. Zu beachten ist endlich, daß in einzelnen Städten (Altona, Breslau, Kassel, Danzig, Hannover usw. und vor allem Stuttgart) die Anstalten in mehr oder weniger intensiver Weise mit physiologisch-chemischen, sowie technischen Untersuchungen (meist laufenden Untersuchungen für die städtischen Gas- und Wasserwerke) beschäftigt werden.

Von den einzelnen Nahrungsmitteln sind es die für die allgemeine Volksernährung wichtigen Milch und Butter, welche am häufigsten den Gegenstand der Untersuchung bilden. Fast überall erfreut sich auch die Wurst einer besonderen Aufmerksamkeit der Untersuchungsämter; auch Gewürze gelangen verhältnismäßig oft zur Untersuchung. In 26 Städten von 36 liefert Milch, in 4 (Freiburg, Mainz, Metz und Straßburg) Wein, in Bremen und München Gewürze, in Essen Butter, in Kiel Margarine, in Mannheim Schmalz und in Potsdam Wurst das größte Kontingent an Untersuchungsproben. An zweiter Stelle folgt meistens Butter (12 mal), Wurst (9, meist rheinische Städte), Milch (4 mal), Gewürz in Leipzig, Nürnberg und Stuttgart, Fleisch und Fleischwaren in Cassel, Halle und Stettin, Margarine in Potsdam, Käse in Hannover, Kaffee und Kaffeesurogate in Kiel, Brot und Mehl in München, Zuckerwaren in Straßburg, Gemüse- und Früchte-Dauerwaren in Zwickau.

Bringen wir die Gesamtzahl der zur Untersuchung gelangten Nahrungs-Genußmittel und Gebrauchsgegenstände einerseits und der in Tabelle IV aufgeführten 22 verschiedenen Gegenstände andererseits in Beziehung zur Bevölkerung — einzelne Städte, deren Wirkungskreis ein größeres Gebiet umfaßt oder denen eine verhältnismäßig hohe Zahl von auswärts eingesandter Proben überwiesen werden, ausschließend, — so erhalten wir folgende Reihenfolge:

Es entfielen auf je 1000 Einwohner

in	Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln sow. Gebrauchsgegenständ.	Untersuchungen der 22 Nahrungsmittel	in	Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln sow. Gebrauchsgegenständ.	Untersuchungen der 22 Nahrungsmittel
Nürnberg	37,9	36,8	Hannover	7,7	6,8
Mannheim	23,3	22,8	Cassel	9,2	6,4
Düsseldorf	22,2	16,9	Altona	6,6	6,4
Dortmund	9,3	16,7	Magdeburg	6,1	6,1
Dresden	14,0	13,4	Halle	6,1	6,1
Freiburg	15,4	13,1	Stuttgart	8,4	5,8
Barmen	12,4	12,1	Erfurt	5,5	5,5
Crefeld	8,8	8,2	Duisburg	4,2	3,6
Elberfeld	9,0	7,9	Breslau	3,4	3,3
Hamburg	7,3	6,9	Köln	2,8	2,8

Da die Städte, was die relative Häufigkeit der Probeuntersuchungen anbetrifft, sowohl bezüglich der Gesamtzahl wie der Zahl der 22 verschiedenen Nahrungsmittel fast genau in derselben Reihenfolge auf-

einander folgen, so gibt die letztere einen ungefähren Maßstab an für die Intensität und Strenge der Handhabung der Nahrungsmittelkontrolle. Zu beachten ist jedoch, daß die an der Spitze stehenden Städte ihre Stelle der verhältnismäßig hohen Zahl an Milchuntersuchungen verdanken, die in Nürnberg sogar 88 Prozent der Gesamtzahl der Proben ausmachen.

Dagegen gelangt nicht zum zahlenmäßigen Ausdruck die Tätigkeit der Ämter, welche sich abgesehen von den Untersuchungen auf die Mitwirkung bei der sonstigen Nahrungsmittelkontrolle und insbesondere bei der Probeentnahme erstreckt.

Auch hierüber war im Fragebogen Auskunft erbeten. In mustergültiger Weise ist, wie bekannt, die Probeentnahme bei den bayrischen staatlichen Anstalten, sowie im Königreich Sachsen geordnet, indem die Beamten der Anstalt in gewissen Zeitintervallen die Verkaufsstätten der einzelnen Gemeinden besuchen und die Proben entnehmen. Auch in Nürnberg überwachen Anstaltsbeamte den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln mit Ausschluß der Fleisch- und Wurstwaren und der Voruntersuchung der Milch und kaufen Proben zur Untersuchung an.

In den meisten Städten jedoch erfolgt die Probeentnahme fast ausschließlich durch Polizeibeamte, nur in besonderen vereinzelten Fällen (Crefeld, Hamburg, Karlsruhe) oder zu besonderen Zeiten (Dresden zurzeit des Christmarktes und der sonstigen Jahrmärkte) werden die Chemiker hinzugezogen. Die Mitwirkung der Ämter beschränkt sich meist darauf (Bremen, Crefeld, Dresden, Duisburg, Hannover, Mannheim, Straßburg), daß die Polizeibeamten über die bei der Probeentnahme zu beobachtenden Regeln und gewisse leicht anzustellende Voruntersuchungen instruiert werden. Außerdem machen die Ämter (Altona, Cassel, Darmstadt, Hamburg, Mannheim, Straßburg) Vorschläge bezüglich der vorzunehmenden Revisionen und entwerfen den allgemeinen Plan der Probenentnahme. In Cassel und Mannheim ist dem Vorstand des Amtes die Kellerkontrolle nach dem neuen Weingesetz übertragen, in Cöln, Dresden, Elberfeld und Hannover sind die Ämter mit der Revision der Margarinefabriken und Weinhandlungen betraut, in Altona und Elberfeld werden auch die Proben der Auslandsfleischsendungen nur vom Amt entnommen.

Eine größere Mitwirkung ist den Ämtern in Bochum, Breslau, Dortmund, Essen und Plauen eingeräumt worden, indem in Bochum und Dortmund alle erforderlichen Proben durch die Beamten des Untersuchungsamtes entnommen werden, in Breslau die Revision von Milch, Bier und Bierdruckapparaten, bleihaltigen Gegenständen, Tapeten usw., in Essen die Revision der Geschäfte, sowie des Butter- und Fleischmarktes und in Plauen außer Milch und Petroleum die Entnahme aller Untersuchungsgegenstände den betreffenden Untersuchungsämtern übertragen ist. In Düsseldorf werden die Proben durch Beamte des Gewerbekommissariats entnommen.

Endlich ist noch die Mitwirkung der chemischen Untersuchungsämter bei den den Gesundheitskommissionen überwiesenen Aufgaben zu erwähnen. In allen Städten, von Altona, Bochum, Breslau, Cönl, Duisburg, Kiel abgesehen, sind die Vorsteher der Ämter Mitglieder

der Gesundheitskommissionen und bei der Vorbereitung und Durchführung der im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege beschlossenen Maßnahmen mitbeteiligt.

Nachwort.

Für die erfolgreiche Wirksamkeit des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879, des ersten und bedeutsamsten Schrittes auf dem Gebiete der Bekämpfung der Nahrungsmittelfälschung durch Reichsgesetze, und der nachfolgenden Spezialgesetze wurde von Anfang an die Errichtung einer ausreichenden Anzahl öffentlicher amtlicher Untersuchungsämter für erforderlich gehalten. So hatte schon die mit der Prüfung des für das Nahrungsmittelgesetz bestimmten Materials betraute Kommission ausdrücklich betont, daß zu einer erfolgreichen Bekämpfung der auf dem Gebiete des Nahrungsmittelverkehrs bestehenden Mißstände eine hinreichende Anzahl von technischen Untersuchungsanstalten errichtet werden müßten. Zugleich wurde noch vor Erscheinen des Gesetzes von einer eigens dazu berufenen Kommission ein Normalstatut für derartige Anstalten entworfen, über die zweckmäßigste Organisation Anregungen gegeben und ihre wesentlichen Aufgaben hervorgehoben. Im Gesetz selber wurde durch den Schlußparagraphen (§ 17) die Errichtung und Unterhaltung derartiger Anstalten gefördert und erleichtert durch die Zuwendung der auf Grund des Gesetzes auferlegten Geldstrafen an die Anstalten. In Preußen haben die beteiligten Minister durch eine Reihe von Runderlassen auf die Gründung solcher Anstalten durch Kreiskommunalverbände und Städte gedrungen. In besonders bestimmter und bündiger Weise hat der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege auf seinen Kongressen wiederholt die Errichtung öffentlicher Untersuchungsanstalten als ein dringendes Bedürfnis hingestellt. Wenn trotz aller dieser Anregungen und Resolutionen die Zahl der in den letzten 25 Jahren gegründeten öffentlichen Untersuchungsämtern verhältnismäßig klein geblieben ist und noch heute eine ganze Reihe von Großstädten nicht im Besitze einer öffentlichen Untersuchungsanstalt ist, so drängt sich unwillkürlich die Frage nach den Gründen auf, welche der Absicht des Gesetzgebers entgegengewirkt und die angestrebte Entwickelung zurückgehalten haben.

Es lassen sich in der Hauptsache zwei Momente hervorheben, die bei dieser Frage in die Wagschale fallen, einmal der Widerstand der Privatlaboratorien, deren Inhaber, meist mit der gleichen Vor- und Ausbildung wie ihre Berufsgenossen an den staatlichen und kommunalen Anstalten ausgerüstet, sich für befähigt und berechtigt halten, die Aufgaben der amtlichen Anstalten zu übernehmen und durch die Gründung von öffentlichen Anstalten ihre Existenz für gefährdet erachten, andererseits von seiten der Verwaltungen die Befürchtung einer zu großen Kostspieligkeit. Es kommt außerdem hinzu, daß aus gewerblichen und Handelskreisen fortlaufend gegen die Handhabung des Gesetzes Klagen erhoben werden. Besonders in der ersten Zeit beschwerten sich mehrere Handelskammern durch Eingaben an den Reichskanzler namentlich darüber, daß die chemischen Sachverständigen bei der Beurteilung von Nahrungs- und Genußmitteln oft zu hohe

Anforderungen an die Reinheit derselben stellten und Beimischungen, welche nach den Gepflogenheiten der betreffenden Gewerbe gebräuchlich und ganz bedeutungslos seien, in ihren Gutachten vor Gericht für gesetzwidrig erklärten. Des weiteren klagte man darüber, daß der Begriff der Verfälschung verschieden aufgefaßt werde und daß die Ansprüche an die Reinheit und handelsübliche Beschaffenheit der Ware in verschiedenen Gegenden verschieden hoch (Fettgehalt der Milch, Wasser- und Salzgehalt der Butter), die Ansichten der Chemiker über die Zulässigkeit gewisser Manipulationen (Färben, Konservierungsmittel) auseinandergingen, sodaß dasselbe Vorgehen bald eine Verurteilung, bald eine Freisprechung ergebe. Diesen Beschwerden suchte dann in Preußen im September 1883 ein Runderlaß der beteiligten Ministerien an die Regierungspräsidenten abzuhelfen, indem bestimmt wurde, daß in allen irgend zweifelhaften Fällen die Fragen der Gesundheitsschädlichkeit oder der handelsüblichen Beschaffenheit nach Anhörung von ärztlichen bezw. von gewerblichen, speziell mit den Gewohnheiten des betreffenden Industriezweiges vertrauten Sachverständigen entschieden werden sollten und daß den berechtigten Gewohnheiten von Handel und Gewerbe Rechnung getragen werden sollte. Andererseits wurde die Qualifikation zum Eintritt in eine öffentliche Untersuchungsanstalt von einer besonderen Staatsprüfung abhängig gemacht, indem im Jahre 1894 vom Bundesrat besondere Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung des Nahrungsmittelchemikers erlassen wurden. Ein weiterer Schritt zur Beseitigung der Rechtsunsicherheit bedeuten verschiedene Bundesratsverordnungen, welche bestimmte Manipulationen verboten (1. Oktober 1902 Konservierung und Färbung von Fleischwaren) oder für bestimmte Waren die erforderliche Beschaffenheit vorschrieben (Fett- und Wassergehalt der Butter 1. 7. 1902). Endlich wurden von einer auf Anregung des Kaiserlichen Gesundheitsamts einberufenen Kommission deutscher Nahrungsmittelchemiker im Jahr 1901 für die Untersuchung und Beurteilung von Nahrungs- und Genußmitteln sowie Gebrauchsgegenständen einheitliche Normen und Methoden für das deutsche Reich vereinbart, welche in Zukunft maßgebend sein sollten. Aber die Klagen aus kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Kreisen über die Handhabung des Nahrungsmittelgesetzes verstummten nicht. Es wird behauptet, daß die im Gesundheitsamt geschaffenen Vereinbarungen von den Chemikern teils bedingungslos, teils bedingungsweise, teils überhaupt nicht zugrunde gelegt werden. Besonders werden gegen die technische Begründung des Bundesratsbeschlusses betreffend gesundheitsschädliche und täuschende Zusätze zu Fleisch und dessen Zubereitungen auf Grund der Urteile anderer Forscher Einwendungen erhoben namentlich in Bezug auf schweflige Säure, Borsäure, Formaldehyd und Salicylsäure und jedenfalls die unbedingte Gesundheitsschädlichkeit der schwefligen Säure für nicht mehr haltbar erklärt. Unter anderen beschwerte sich die Mannheimer Handelskammer unterm 19. 9. 02 beim Reichsgesundheitsamt über die Beanstandung von amerikanischen Dürrobst wegen Gehaltes an schwefliger Säure, desgleichen die Düsseldorfer Handelskammer. Im März 1903 richtete dann der Bund deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -Händler in Nürnberg eine ausführliche, alle Klagen der in Fragen stehenden Industrie zusammenfassende Eingabe an den Reichskanzler,

in der unter Hinweis auf die im § 2 des Weingesetzes vom 24. Mai 1901 die zugelassene Behandlung des Weins mit schwefliger Säure und die Verwendung des Schwefels beim Hopfen die Benutzung schwefliger Säure unter gesetzlicher Festsetzung des zulässigen Höchstgehalts wieder gestattet werde und daß die sachlichen Unterlagen zur Begründung gesetzgeberischer Maßnahmen auf dem Gebiet der Nahrungs- und Genußmittel, sowie der Gebrauchsgegenstände im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes, bevor sie als Grundlagen der Gesetzgebung verwendet werden, veröffentlicht und den berufenen Vertretern der beteiligten gewerblichen und wissenschaftlichen Kreise zu gutachtlichen Meinungsäußerungen vorgelegt werden.

Auch der deutsche Handelstag nahm sich der Sache an und äußerte im Februar 1903 gegenüber der Darmstädter Handelskammer, die diese Fragen angeregt hatte, den Wunsch, die Vorarbeiten für eine Regelung der ganzen Frage des Verkehrs mit Nahrungs- und Genußmitteln zu übernehmen. Die genannte Kammer veröffentlichte dann eine Denkschrift*), der deutsche Handelstag setzte zur Beratung der Frage eine Sonderkommission ein, deren Vorschläge dann wieder bei der Vollversammlung des deutschen Handelstages modifiziert und zu folgender Erklärung des deutschen Handelstages führten:

„Zur Beseitigung oder Minderung erheblicher Mißstände, die in der Behandlung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genußmitteln durch die Behörden und die Gerichte zu Tage getreten sind, macht der deutsche Handelstag die folgenden Vorschläge:

1. Herstellung einer Sammlung von Begriffsbestimmungen und Handelsgebräuchen im Gebiete des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes, um die Bedingungen festzulegen, unter denen nach Ansicht der beteiligten Industrie- und Handelszweige Nahrungs- und Genußmittel als handelsübliche, unverfälschte und nicht gesundheitsschädliche Waren gelten sollen.
2. Veröffentlichung der technischen Materialien für in Aussicht genommene Verordnungen und Gesetze in bezug auf den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln.
3. Aufhebung des § 367 Nr. 7 des Strafgesetzbuchs, wonach bestraft wird, wer verfälschte oder verdorbene Getränke oder Eßwaren feilhält oder verkauft. Es sollen in dieser Hinsicht nur die Strafbestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes gelten.
4. Regelung der Kontrolle des Verkehrs mit Nahrungs- und Genußmitteln in der Weise, daß nach Anhörung der zur Vertretung von Industrie und Handel berufenen Körperschaften einheitliche Grundsätze für das deutsche Reich aufgestellt werden, daß diese Kontrolle durch sachverständige Personen ausgeübt und dabei ein Hauptgewicht darauf gelegt wird, durch Belehrung und Warnung Verstößen gegen die gesetzlichen Bestimmungen und anerkannten Handelsgebräuche vorzubeugen.
5. Fürsorge dafür, daß vor der Erhebung von Anklagen und während des weiteren Verfahrens Sachverständige auf Vorschlag der zur Vertretung von Industrie und Handel berufenen Körperschaften zugezogen und deren Gutachten eingeholt werden.“

Außer diesen Erklärungen betrafen die in der Denkschrift erhobenen Forderungen noch folgende Punkte:

1. Es sollte eine Behörde geschaffen werden, die von Fall zu Fall schnelle Entscheidung treffe, in welcher Art und Weise neue Nahrungs- und Genußmittel untersucht und begutachtet werden sollen. Als geeignet dafür wurde der für das Ernährungswesen zuständige Ausschuß des Reichsgesundheitsrats,

*) Das deutsche Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1979 und seine Handhabung. Denkschrift — verfaßt im Auftrage der Großherzogl. Handelskammer zu Darmstadt von deren Syndikus Dr. jur. et phil. Arth. Humann, Darmstadt 1903, Druck der L. C. Wittichschen Hofbuchdruckerei.



wenn in ihm neben den Theoretikern mindestens in der gleichen Zahl und mit gleichen Rechten Praktiker, also Nahrungsmittelfabrikanten und -Händler als ständige Mitglieder nach Auswahl der Handelskammern berufen würden.
2. Aufhebung des fliegenden Gerichtsstandes bei Zuwiderhandlungen.
3. Empfehlung der vom Königreich Sachsen eingeführten Kontrolle.

In den Forderungen des deutschen Handelstages ist der springende Punkt die Gewinnung eines größeren Einflußes auf die Handhabung des Nahrungsmittelgesetzes. Vor allem soll das sub 1. beschlossene sogenannte Nahrungsmittelbuch der Rechtsunsicherheit bei Nahrungsmittelprozessen ein Ende bereiten. Ob das inzwischen in Vorbereitung befindliche Unternehmen zu stande kommen und den erhofften Erfolg zeitigen wird, wird die Zukunft lehren.

Auch die jüngste Versammlung des „Zentralverbandes Deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender“ zu Stuttgart im August 1905 beschäftigte sich mit dem Nahrungsmittelgesetz. Es wurde die Forderung erhoben, daß die Waren, die verkaufs- oder versandbereit in den zur Herstellung und Bearbeitung dieser Waren dienenden Fabriken lagerten, von den Untersuchungsämtern eingehender untersucht werden sollten und daß ferner der Begriff „Fahrlässigkeit“ und der damit verbundene Strafvollzug nach § 11 fallen gelassen werden sollte, wenn der Kaufmann nachweislich die Waren von seinem Lieferanten unter der Versicherung der Reinheit und Unverfälschtheit erhalten habe. Dem ersten Teil der Forderung wurde zugestimmt, außerdem aber die Eingabe an die Regierung um baldige Änderung des Gesetzes beschlossen.

In allen vorstehend geschilderten auf Änderung des Gesetzes hinwirkenden Bestrebungen und Erörterungen gewerblicher und kaufmännischer Kreise wurde auf die Errichtung von öffentlichen Untersuchungsämtern nirgends Gewicht gelegt bezw. derselben keine Erwähnung getan.

Aber da angesichts der Bedeutung gesundheitsgemäßer, einwandsfreier Nahrungs- und Genußmittel für die allgemeine Volkskraft die Pflege dieses Zweiges der öffentlichen Gesundheitspflege nach wie vor eine der vornehmsten Pflichten des Staates sein wird, die Handels- und gewerblichen Kreise selbst im eigenen Interesse die Reellität als Geschäftsgrundsatz hochhalten, das Publikum Schutz vor Übervorteilung und Gesundheitsgefährdung verlangt und der Wert einer öffentlichen von den Interessenten und der Gunst des Publikums unabhängigen Anstalt ohne Frage steht, wie staatlicherseits oft genug betont ist, steht zu erwarten, daß mit der Errichtung öffentlicher Anstalten, wenn auch nach den bisherigen Erfahrungen in langsamen Tempo, so doch stetig vorgegangen werdeu wird.

I. Öffentliche chemische Untersuchungsämter 1902 bezw. 1902/03 Charakter, Organisation sowie Personal der Anstalten.

Städte	Charakter der Anstalt	Eigentümer der Einrichtung und des Inventars der Anstalt	Jahr der Anerkennung der öffentlichen Anstalt	Personal: mit wissenschaftlicher Vorbildung (Chemiker usw.) überhaupt	darunter zwecks Erlangung des Diploms als N. M. Ch	Bureaupersonal	Sonstige Hülfspersonen	Insgesamt.
Altona	städtisch	Stadtgemeinde	1896	3	1	1	1	5
Barmen	städtisch	2 Chemiker [1])	1890	2	—	—	—	2
Bochum	städtisch	Stadtgemeinde	1892	3	—	—	1	4
Bremen	staatlich	Staat	1872	4	1	—	2	6
Breslau	städtisch	Stadtgemeinde	1881	5	1	1	2	8
Cassel	städtisch	Vorsteher	1896	2	—	—	1	3
Cöln	städtisch	Vorsteher	1895	2	—	—	—	2
Crefeld	städtisch	Vorsteher	1888	2—3	—	—	1	3—4
Danzig	städtisch	Stadtgemeinde	[2])	2	—	—	3	5
Darmstadt	privat	Vorsteher und Behörde	1883	4	1	2	1	7
Dortmund	städtisch	Stadtgemeinde	1899	3	—	—	1	4
Dresden	städtisch	Stadtgemeinde	1896	6	—	2	1	9
Düsseldorf	städtisch	Vorsteher	1892	3	—	—	1	4
Duisburg	städtisch	Vorsteher	1890	1	—	—	—	1
Elberfeld	städtisch	Stadtgemeinde	1903	2	—	—	1	3
Essen	städtisch	Vorsteher	1902	3	—	—	1	4
Freiburg i. Br.	städtisch	Vorsteher	1895	2	1	—	1	3
Hamburg	staatlich	Staat	1893	9	2	2	3	14
Hannover	städtisch	Stadtgemeinde	1887	4	2	1	1	6
Karlsruhe	staatlich	Staat	1882	5	2	—	—	5
Kiel	provinzial	Landwirtschaftskammer	1899	5	1	1	1	7
Mainz	provinzial	Provinz	1883	7	2	—	1	8
Mannheim	privat	Vorsteher	1900	4	—	1	1	6
Metz	staatlich	Staat	1889	1	—	—	—	1
München	staatlich	Staat	1884	8	—	1	1	10
Nürnberg	städtisch	Stadtgemeinde	1884	3	—	1	2	6
Plauen i. V.	privat	Vorsteher	*	5	—	1	2	8
Straßburg i. E.	staatlich	Staat, Stadt und Vorsteher	1890	3	2	—	1	4
Stuttgart	Stadt	Stadtgemeinde	1880	3	2	—	—	3
Würzburg	staatlich	Staat	1884	4	—	—	—	4

* Keine öffentliche Anstalt im Sinne des § 17 des N. M. G. vom 14. Mai 1879.

1) Ein Abel'scher Petroleumprober gehört der Stadt.

2) Die hygienische Untersuchungsanstalt der Stadt Danzig untersucht zwar auch Nahrungs- usw. Mittel, ist aber als öffentliche Anstalt nicht anerkannt.

II. Budget einiger Untersuchungsämter im Jahre 1902 bezw. 1902/03.

(Ein * bedeutet Rechnungsjahr 1902, ein † Kalenderjahr 1903.)

Städte	Einnahmen			Ausgaben								Überschuß (+) Zuschuß (—)
	Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter							
		Strafgelder	Gebühren für Arbeiten im städt. Interesse		Gehälter	Utensilien, Apparate	Chemiekalien	Gas, Wasser, elektrischer Strom	Bibliothek	Miete bezw. Mietewert	Sonstige Ausgaben	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Altona	12 529	938	9 500	11 367	8 100	554	63	338	633	300	1 379	+ 1 162
Bochum *	10 709	1 461	2 158	9 798	7 811	250	27	444	20	1 000	246	+ 911
Bremen	?	ca. 365	?[1]	23 300	18 500	3 000				1 800	—	?
Breslau	27 095	2 381	10 606	27 832	19 261	2 014	1 005	1 162	387	1 800	2 203	— 737
Danzig *	?	?	?	10 839	9 160	949	—	281	297	.	—	—
Dortmund	14 860	?[2]	4 032	11 401	9 000	362	?	562	127	500	851	+ 3 459
Dresden	19 135	3 496	12 692	21 212	16 603	1 396	915	1 429	377	—	492	— 2 077
Elberfeld	?	—	?	6 787	5 835	952						?
Hamburg	?[3]	?	?	38 337	30 039	4 030	945	1 905	651	—	767	?
Hannover	22 416	2 672	4 805	19 874	13 740	2 194	479	592	497	1 500	872	+ 2 542
Karlsruhe	2 107	—	1 500	13 184	10 600	500	51	209	65	1 058	701	— 11 077
Mainz	19 480	2 390	800	24 500	16 193	1 783	1 041	1 094	788	1 430	2 171	— 5 020
Nürnberg	?	1 176	?	15 152	12 003	1 013		253	318	600	965	?
Stuttgart †	4 321	46	1 675	13 479	9 371	1 030	182	1 120	231	—	1 545	— 9 158

[1] Die Untersuchungen für staatliche Behörden werden nicht bezahlt.
[2] ℳ 4 032 als Polizeistrafen.
[3] Gebühren werden nicht erhoben.

III. Tätigkeit der Untersuchungsämter im Jahre 1902 bezw. 1902/03.

(Ein * bedeutet Rechnungsjahr 1902, ein † Kalenderjahr 1903.)

Städte	Ausgeführte Untersuchungen											
	überhaupt	im Auftrage					auf eigene Veranlassungen	betreffend				
		der Ortspolizeibehörde	der Gerichte, Staatsanwaltschaft und sonstiger staatlicher Behörden	des Magistrats und der demselben unterstellten städtischen Verwaltungen	von Behörden anderer Gemeinden	von Privaten		Nahrungs- und Genußmittel sowie Gebrauchsgegenstände	Gesundheitspflege, ferner physiologisch-chemische Untersuchungen	technische Untersuchungen	gerichtliche Untersuchungen	wissenschaftliche Untersuchungen und solche auf eigene Veranlassung
Altona . . .	2 662	959	47	1 200	97	39	320	1 117	362	847	16	320
Barmen* . .	1 820	1 816	3	—	—	1	—	1 820	—	—	—	—
Bochum* . .	1 772	534	2	9	822	405	?	1 479	7	286	—	?
Bremen . . .	1 219	953	57	—	80	76	53	1 044	42	30	50	53
Breslau*. . .	4 108	1) 2 275	351	1 229	—	253	—	1 491	1 478	1 012	127	—
Cassel . . .	3 086	273	11	305	7	2 490	—	1 042	1 176	857	11	—
Cöln* . . .	1 088	1 035	17	—	2	34	—	1 087	—	1	—	—
Crefeld* . .	1 492	802	8	42	30	610	?	948	100	444	—	?
Danzig* . . .	4 873	—	4	3 679	35	310	845	83	3 943	—	2	845
Darmstadt† .	1 506	274	130	—	726	284	92	1 177	33	163	3	130
Dortmund* .	3 199	?	?	?	?	?	—	2 900	29	219	51	—
Dresden . . .	5 942	—	124	5 572	—	246	—	5 707	23	201	11	—
Düsseldorf* .	?	5 042	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Duisburg . .	404	—	—	404	—	—	—	404	—	—	—	—
Elberfeld . .	1 462	1 312	—	124	—	—	26	1 436	5	21	—	—
Essen . . .	3 076	744	154	109	898	1 171	—	2 620	142	261	53	—
Freiburg i. Br. .	1 257	309	15	30	—	903	—	979	149	129	66	—
Görlitz . . .	11 347	336	29	10	192	10 773	7	10 332	40	960	8	7
Hamburg . .	5 424	?	?	?	?	?	?	5 424	—	—	—	—
Hannover . .	2 457	1 463	150	229	48	549	18	1 884	322	224	9	18
Karlsruhe . .	2 052	658	779	350	33	172	60	2 024	28	—	(8)	(60)
Kiel (1.4.-31.12.0..)	3 672	395	16	—	3 133	128	?	3 672	—	—	—	?
Mainz. . . .	5 138	1 308	484	—	2 257	896	193	4 455	385	90	15	193
Mannheim† .	3 702	1 012	1 885	180	—	625	—	3 387	48	257	10	—
Metz (1903/04)	301	108	107	—	75	11	—	225	64	2	10	—
München . .	28 944	—	—	28 760	—	184	—	28 889	—	55	—	—
Nürnberg . .	10 737	10 538	6	91	—	102	—	10 190	469	78	—	—
Plauen† . . .	12 371	?	?	?	?	?	?	11 408	400	548	15	—
Straßburg* . .	2 421	688	92	63	123	1 455	—	2 084	189	112	36	—
Stuttgart† . .	4 778	1 559	70	2 958	—	99	92	1 592	2 213	761	11	201

1) Darunter 1 265 Revisionen von Bierdruckapparaten.

IV. Untersuchungen einiger wichtiger Nahrungs-

Städte	Zahl der unter-											
					Fettwaren							
	Bier	Branntwein und Liköre	Brot und Mehl	Essig	Butter	Margarine	Schmalz	sonstige Speisefette und Öle	Fleisch, Fleischwaren	Wurstwaren	Fruchtsäfte, Gelées, Limonaden	Gemüse u. Früchte Dauerwaren
Altona	2	13	17	20	332	53	5	—	26	30	24	1
Barmen	—	37	27	9	58	6	11	1	—	37	15	14
Bochum	9	17	35	15	120	63	24	14	29	249	60	10
Bremen	18	31	39	12	76	23	23	10	19	20	41	63
Breslau	7	80	126	6	218	51	12	1	77	136	5	31
Cassel	1	3	7	—	30	22	36	—	40	7	8	3
Cöln	5	3	14	5	76	18	32	5	70	118	50	54
Crefeld	7	27	29	1	65	38	3	3	58	152	35	34
Darmstadt	5	27	9	4	71	69	30	12	3	223	69	5
Dortmund	9	15	5	7	158	12	11	4	51	46	5	14
Dresden	66	22	263	9	496	50	53	11	62	56	132	82
Düsseldorf	—	71	11	52	346	1	6	9	88	111	60	57
Duisburg	—	28	—	—	46	—	40	1	6	39	—	—
Elberfeld	—	19	6	66	71	22	2	11	18	154	—	8
Erfurt	—	2	—	8	30	6	—	—	54		—	1
Essen	90	65	122	41	425	84	78	29	142	332	89	94
Freiburg i. Br.	9	14	27	9	9	8	17	11	8	12	2	7
Görlitz	7	10	27	4	84	4	8	4	5	18	18	7
Halle a. S.	8	9	33	—	72	52	60	2	83	22	74	5
Hamburg	49	39	19	40	663	119	78	28	131	77	70	77
Hannover	29	21	7	18	278	84	57	75	124	241	33	4
Karlsruhe	26	25	36	18	109	27	58	33	34	238	30	82
Kiel (1.4.-31.12.02.)	23	61	35	62	194	349	208	17	102	139	105	
Leipzig	2	26	148	49	309	80	33	95	208[1]	357	158	168
Magdeburg[4]	12	—	—	—	190	30	130	—	126	17	22	—
Mainz	29	59	156	113	236	31	220	5	60	373	49	89
Mannheim	1	—	—	2	49		1891	1	52		2	—
Metz	—	—	3	4	40	1	—[3]	—	12	12	5	3
München	1 760	202	2 753	1 226	295	82	364	755	—	1 917	1 450	108
Nürnberg	86	3	47	54	28	34	169	136	16	18	31	18
Plauen i. V.	61	151	990	225	739				533	1 997	169	513
Potsdam[5]	16	—	3	—	15	44	3	—	22	48	17	15
Stettin[6]	—	15	9	—	23	9	20	4	31	—	—	3
Straßburg i. E.	11	94	20	3	107	—	77	164			66	11
Stuttgart	42	16	33	21	13	36			126		45	57
Zwickau	—	124	119	183	35	37	9	14	93	112	53	268

[1]) Außerdem nur von städtischen Beamten vorgeprüft 375.
[2]) " " " " " " 8223.
[3]) Alle eingeführten Fette sind einer besonderen Kontrolle unterworfen.
[4]) Nur von der Polizeibehörde veranlaßte Untersuchungen.
[5]) Potsdam: Außerdem 23 Wasser- und 9 Chemikalienuntersuchungen zur Selterswasserfabrikation; ferner 121 Branntweinuntersuchungen auf Zusatz von Essenzen und Schärfen

und Genußmittel im Jahre 1902 bezw. 1902/03.

suchten Proben

Gewürze	Hefe	Honig	Käse	Kaffee und Kaffeesurrogate	Kakao und Schokolade	Milch	Wein	Zucker	Zuckerwaren	Trinkwasser	Summe	Städte
12	—	1	2	1	21	643	42	2	4	—	1 251	Altona.
9	—	11	16	10	9	1 499	2	3	2	—	1 776	Barmen.
26	2	17	35	20	14	330	10	12	9	—	1 120	Bochum.
99	—	24	7	7	13	59	10	13	34	—	641	Bremen.
50	1	10	23	9	29	511	11	11	18	—	1 423	Breslau.
25	—	4	29	1	1	481	12	10		—	720	Cassel.
15	4	9	8	2	13	578	5	3	1	—	1 088	Cöln.
40	6	—	7	13	20	313	11	1	19	—	882	Crefeld.
33	—	34	2	2	9	260	303	2	5	—	1 177	Darmstadt.
23	—	6	6	—	3	2 114	10	—	17	—	2 516	Dortmund.
329	2	39	4	20	56	3 653	25	27	—	—	5 457	Dresden.
85	3	120	11	54	48	2 632	37	4	17	—	3 823	Düsseldorf.
3	—	4	—	—	—	164	—	—	6	—	337	Duisburg.
27	—	—	11	—	3	783	1	1	54	—	1 257	Elberfeld.
5	5	—	—	—	—	376	1	—	—	—	488	Erfurt.
189	20	28	77	61	44	297	105	119	58	—	2 589	Essen.
18	9	13	16	10	22	85	512	8	10	—	836	Freiburg i. Br.
44	9	1	4	5	9	10 008	22	31	3	—	10 332	Görlitz.
78	—	2	11	1	31	450	—	2	5	—	1 000	Halle.
40	—	26	24	41	10	3 522	21	51		—	5 125	Hamburg.
5	36	6	281	1	4	332	36	—	10	—	1 682	Hannover.
40	17	34	30	27	10	260	92	6	22	—	1 254	Karlsruhe.
132	41	54	85	232	113	104	148	176		—	2 380	Kiel (1.4.–1.12.02.)
429	4	43	162	25	212	786[2])	16	12	17	—	3 339	Leipzig.
—	—	1	32	—	2	837	1	—	—	—	1 400	Magdeburg[4]).
320	—	5	3	110	38	721	1 257	3	1	—	3 878	Mainz.
248	2	11	2	3	2	896	144	1	—	—	3 307	Mannheim.
—	—	8	8	—	—	49	84	—	3	—	232	Metz.
5 172	15	54	380	2 031	306	219	348	277	1 099	—	20 813	München.
238	8	5	49	6	23	8 759	156	4	6	—	9 894	Nürnberg.
452	86	21	290	148	358	2 583	62	10	101	—	9 489	Plauen i. V
—	—	1	16	1	2	4	9	—	19	—	235	Potsdam[5]).
4	—	—	4	6	5	120	9	1	8	—	271	Stettin[6]).
26	—	12	5	—	—	148	1 320	9	2 064	—	4 137	Straßburg.
75	—	3	1	9		551	40	31		—	1 099	Stuttgart.
208	38	8	58	1	59	451	—	49	—	—	1 919	Zwickau.

durch einen besonders ausgebildeten Schutzmann nach Verdampfung durch Geschmacksprobe; ferner 5693 Milchuntersuchungen mit Hülfe des Gruner'schen Milchmessers.

[6]) Stettin: Außerdem vorgeprüft: 4498 Proben Milch; 229 Proben Butter; 120 Proben Margarine.

[7]) Danzig nur 5 Milchuntersuchungen.

XV.

Sparkassen

im Jahre 1902 (oder 1902/03).

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt München

von

Dr. A. Fiack.

An dem vorliegenden Berichte sind die auf der folgenden Seite einzeln aufgeführten 83 Anstalten beteiligt, die in 55 Städten ihren Sitz haben.

Gegen das Vorjahr kamen neu hinzu die Distriktssparkasse in Nürnberg und die städtischen Sparkassen zu Rixdorf und Schöneberg, ferner die früher schon beteiligt gewesene herzogliche Sparkasse zu Braunschweig.*) Unter den beteiligten Anstalten befinden sich 1 staatliche, 48 städtische, 34 Kreis-, Vereins- und sonstige Sparkassen. Von allen diesen lagen für die Bearbeitung dieses Berichts ausgefüllte Fragebogen vor; nebenbei wurden auch gedruckte Geschäftsberichte und dergl. verwertet. Es ergab sich, daß 2 Kassen (Cassel b und Stuttgart c) bereits im Vorjahr ohne nähere Angabe darüber die Zahlen usw. für 1902 mitgeteilt hatten, die nunmehr wiederholt werden mußten.

Von den 83 beteiligten Kassen hatten im Berichtjahre (neben der Hauptstelle) 33 noch zur Annahme und zur unbeschränkten oder begrenzten Auszahlung von Spargeldern berechtigte Filialen, deren Zahl im ganzen 771 betrug; einfache Annahmestellen (ohne Auszahlungsberechtigung) waren insgesamt 491 eingerichtet und zwar von 36 Kassen.

---

*) Diese Kasse erstreckt sich auf das Gebiet des Herzogtums, die Angaben beziehen sich jedoch nur auf das Geschäft in der Stadt Braunschweig.

Beteiligte Kassen.

(Gründgs.-Jahr.)

1. Aachen: a) Städt. Sparkasse 1901.
   b) Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Aachen, 1895.
   c) Spar- und Prämienkasse des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit, 1834.
2. Altona: a) Städtische Spar- und Leihkasse, 1882.
   b) Altonaisches Unterstützungsinstitut, 1801.
   c) Altonaer Kreditverein, 1863.
3. Augsburg: Städt. Sparkasse, 1822.
4. Barmen: „ „ 1841.
5. Berlin: „ „ 1818.
6. Bochum: „ „ 1838.
7. Braunschweig: Herzogl. Sparkasse, 1834.
8. Bremen: a) Sparkasse, 1825.
   b) Neue Sparkasse, 1852.
9. Breslau: Städt. Sparkasse, 1821.
10. Cassel: a) „ „ 1832.
   b) Sparkasse des Landkreises 1879.
11. Charlottenburg: Stdt. Sparkass., 1887.
12. Chemnitz: „ „ 1839.
13. Cöln: „ „ 1826.
14. Crefeld: „ „ 1840.
15. Danzig a) Danziger Sparkassen-Aktienverein, 1821.
   b) Sparkasse des Kreises Danziger Niederung, 1897.
16. Darmstadt: Städt. Sparkasse 1836.
17. Dortmund: „ „ 1841.
18. Dresden: „ „ 1821.
19. Düsseldorf: „ „ 1825.
20. Duisburg: „ „ 1844.
21. Elberfeld: „ „ 1822.
22. Erfurt: a) „ „ 1823.
   b) Kreissparkasse des Landkreises, 1883.
23. Essen: Städt. Sparkasse, 1841.
24. Frankfurt a. M.: a) „ „ 1860.
   b) Frankfurter Sparkasse, 1822.
   mit c) Ersparungsanstalt, 1826.
25. Frankfurt a. O.: Städt. Sparkasse, 1822.
26. Freiburg i. Br.: „ „ 1826.
27. Görlitz: a) „ „ 1850.
   b) Oberlausitzer Provinz. Spark. 1830.
28. Halle a. S.: Städt. Sparkasse, 1857.
29. Hamburg: a) Hamburger Sparkasse, 1827.
   b) Neue Sparkasse, 1864.
30. Hannover: a) Städt. Sparkasse, 1823.
   b) Sparkasse d. Landkreises Hannover, 1878.
   c) Spark. d. Kapital-Versicherunganst. 1875.
   d) Spark. d. Gewerbebank, 1893
   e) Spark. d. Bank für Handel u. Gewerb., 1895.
   f) Spark. der Kreditbank, 1878.
31. Karlsruhe: Städt. Spar- u. Pfandleihkasse, 1816.
32. Kiel: Spar- und Leihkasse, 1796.
33. Königsberg i. Pr.: Städt. Sparkasse, 1828.
34. Leipzig: a) Städt. Spark. Leipzig I. 1826.
   b) „ „ „ II*) 1863.
35. Liegnitz: Städt. Sparkasse, 1832.
36. Lübeck: a) Spar- u. Anleihekasse, 1817.
   b) Vorschuß- und Sparverein, 1862.
37. Magdeburg: a) Städt. Spark., 1823.
   b) Sparverein Sudenburg, 1864.
38. Mainz: a) Städt. Sparkasse, 1826.
   b) Bezirksspark. Mainz**), 1876.
39. Mannheim: Städt. Sparkasse, 1822.
40. Metz: Sparkasse, 1819.
41. Mülhausen i. E.: Städt. Spark. 1832.
42. München: „ „ 1824.
43. Nürnberg: a) „ „ 1821.
   b) Distriktssparkasse, 1839.
44. Plauen i. V.: Städt. Sparkasse, 1838.
45. Posen: a) „ „ 1838.
   b) Kreisspark. Posen Ost, 1892.
46. Potsdam: Städt. Sparkasse 1840.
47. Rixdorf: „ „ 1897.
48. Schöneberg: „ „ 1899.
49. Spandau: „ „ 1852.
50. Stettin: a) „ „ 1823.
   b) Sparkasse des Kreises Randow, 1881.
51. Straßburg i. E.: Städt. Sparkasse, 1834.
52. Stuttgart: a) „ „ 1884.
   b) Württemb. Spark. 1818.
   c) Oberamtssparkasse Stuttgart-Amt, 1853.
53. Wiesbaden: a) Nassauische Spark. 1870.
   b) Sparkasse des Vorschußvereins, 1859.
   c) Spark. des allgem. Vorschuß- u. Sparkassenvereins, 1864.
54. Würzburg: Städt. Sparkasse, 1822.
55. Zwickau: „ „ 1845.

---

*) Frühere Sparkasse „Leipzig-Reudnitz", mit der am 1. Januar 1900 die übrigen Vorortssparkassen vereinigt wurden.

**) Früher „Kreissparkasse" genannt.

Die Württembergische Sparkasse besitzt 538 auszahlungsberechtigte Agenturen außerhalb Stuttgarts; in verschiedenen Gemeinden hatten noch eine größere Anzahl von Filialen Görlitz b (42), Aachen c (28), und Wiesbaden a (27). Außerdem bestanden solche Nebenstellen bei den Kassen: Hamburg a (19), Braunschweig*) (12), Frankfurt a. M. a (11), Aachen b, Danzig b und Dresden (je 10), Bremen a (7), Cöln und Straßburg (je 6), Frankfurt a. M. b und c und Potsdam (je 5), Leipzig b (4), Altona b, Bremen b, Görlitz a, Hannover a, Königsberg und Magdeburg a (je 3), Breslau und Chemnitz (je 2), endlich Berlin, Cassel b, Crefeld, Essen, Kiel, Lübeck a, Magdeburg b und Stettin a und b (je 1).

Einfache Annahmestellen hatten: Berlin 92, Hamburg b 62, Stuttgart a 48, Hannover c 34, Wiesbaden a 30 (teils mit, teils ohne Auszahlberechtigung), Stuttgart c 26, Stuttgart b 17, Altona b, Erfurt b, Schöneberg je 16, Stettin b 14, München 13, Cöln 11, Stettin a 10, Breslau und Posen a je 9, Charlottenburg, Düsseldorf und Magdeburg a je 7, Leipzig a, Lübeck b und Rixdorf je 5, Elberfeld, Leipzig b und Straßburg je 4, Danzig a, Frankfurt a. O., Mannheim und Plauen i. V. je 3, Hannover d 2 und Danzig b, Dortmund, Frankfurt a. M. a, Kiel, Posen b und Zwickau je 1.

Die Verwaltung von 79 Kassen**) wurde von insgesamt 1422 Beamten und Bediensteten geführt, die aber teilweise noch anderweitige Geschäfte mitzubesorgen hatten; nicht eingeschlossen sind hierin jene Gewerbetreibende und sonstige Personen, die Sparkassengeschäfte an Nebenstellen oder Sparmarkenverkaufsstellen übernommen haben.

Die einzelnen Anstalten haben folgenden Beamtenstand:†) Aachen c 116, Berlin 99, Leipzig a 98 (davon 18 nur einen Teil des Jahres beschäftigt), Wiesbaden a 85, Hamburg a 56, Frankfurt a. M. b und c 54, Dresden 53, Stuttgart b 46, Altona b 40, Frankfurt a. M. a und Hamburg b je 35, Bremen a 33, Breslau 32, Cöln 25, Aachen b und Stettin a je 24, Essen und Magdeburg a je 22, Königsberg 21, Charlottenburg, Chemnitz, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Halle, Hannover a und c, Kiel, Leipzig b, Mainz a, Mannheim, Metz, München, Stettin b und Straßburg 11 bis 20, die übrigen Kassen 10 und weniger.

Sparmarken (meist nur zu 10 Pfg. im Gebrauch) wurden im Berichtjahre von 38 Kassen abgesetzt. Wenn man jene Kassen vergleicht, die 1902 und 1901 Marken verkauften, so ergibt sich, daß im Berichtjahre um 7349 M. mehr verkauft wurden. Gleichwohl ist der Umsatz bei verschiedenen Kassen unbedeutend, und im Laufe der Zeit stellten manche Kassen den Verkauf ganz ein, so zu Beginn des Berichtjahres Altona b und Chemnitz, während Altona a die Sparmarkeneinrichtung neu einführte. (Vergl. Übersicht 1.)

---

*) In der Stadt allein.

**) Bei Altona c, Hannover f und Wiesbaden c werden die Sparkassengeschäfte von den Beamten der Hauptanstalt mitbesorgt, bei Magdeburg b liegt die Verwaltung in den Händen von Privatpersonen (gewählter Vorstand und Kontrolleur).

†) Bei Frankfurt a. M. a versehen 33 Beamte die Sparkassengeschäfte gemeinsam mit anderen, den Hauptteil ihrer Tätigkeit bildenden Geschäften. Bei Leipzig a sind im Leihhaus und in der Sparkasse zusammen 98 Beamte beschäftigt; der größere Teil ist für die Sparkasse tätig, eine genaue Trennung läßt sich jedoch nicht vornehmen, da je nach Bedarf die Angestellten bei dem Leihhause mitverwendet werden und umgekehrt. Bei Magdeburg a sind 7 Beamte noch anderweitig beschäftigt, bei Stettin b versehen die sämtlichen Beamten noch andere Geschäfte.

Verkaufte Sparmarken.

1. Kasse	Zahl 1890	Zahl 1902	Wert in Mark 1902	Kasse	Zahl 1890	Zahl 1902	Wert in Mark 1902
Aachen a . .	.	6 390	723	Halle a. S. . .	19 900	30 900	3 090
Altona a. . .	.	210 000	21 000	Hannover c. .	12 857	891	89
Augsburg . .	19 130	7 000	700	Kiel	36 335	47 561	4 756
Barmen . . .	92 197	125 061	12 506	Königsberg i.Pr.	129 000	73 025	7 303
Bremen a . .	53 691	42 030	4 203	Leipzig a . .	.	25 100	2 510
Breslau . . .	190 122	95 000	9 500	Lübeck a . .	142 300	19 460	1 946
Cassel a . . .	41 300	11 500	1 150	Mainz b . . .	.	77 100	15 420
Cöln	49 350	23 827	2 383	München . .	135 000	95 000	9 500
Danzig b . .	.	?	?	Nürnberg a .	103 200	129 800	12 980
Dresden . . .	64 860	18 500	1 850	„ b .	.	17 100	1 710
Düsseldorf . .	24 650	14 073	1 407	Plauen i. V. .	4 480	174 300	8 715
Duisburg. . .	14 700	10 900	1 090	Posen a . . .	4 180	3 970	397
Erfurt a . . .	67 841	332 759	33 276	Potsdam. . .	5 000	10 900	1 090
Erfurt b . . .	.	1 413	141	Straßburg i. E.	12 500	75 000	15 000*)
Essen. . . .	61 400	70 800	7 080				
				Stuttgart a . .	72 160	96 080	15 790
Frankfurt a.M. a	.	400	40	„ c . .	.	?	82 300
„ b	865 380	712 120	71 212	Würzburg . .	.	38 800	3 880
Frankfurt a. O.	10 000	7 000	700	Zwickau . . .	70 254	1 250	125
Freiburg i. Br.	15 415	400	40		Gesamtwert:		357 065
Görlitz a. . .	6 940	14 630	1 463				

Einige Kassen standen mit Schul-, Jugend-, Pfennig- und ähnlichen Sparkassen, sowie mit Spar- und anderen Vereinen in geschäftlicher Verbindung, indem sie deren Spargelder verwalteten und verzinsten. (Siehe Übersicht 2).

Einlagen für die Schul- und ähnlichen Sparkassen während des Jahres 1902**)

2. Kasse	Einlagen M.	Kasse	Einlagen M.	Kasse	Einlagen M.
Altona a . . .	5 694	Frankfurt a.M. b,c	67 280	Nürnberg a . .	4 317
Breslau †) . .	187 576	Freiburg i. Br. .	78	Plauen i. V. . .	186 500
Cassel a . . .	1 087	Halle a. S. . .	12 434	Posen a . . .	821
Danzig b. . .	ca. 7 000	Hannover b . .	?	Spandau . . .	2 463
Darmstadt . .	29 339	Karlsruhe i. B. .	17 510	Stuttgart a . .	14 549
				„ b . .	?
Dortmund . .	?	Königsberg i.Pr.	7 303	Summe:	(975 527)
Duisburg . . .	5 350	Liegnitz . . .	68 960		
Elberfeld . . .	0	Mainz a . . .	318 000		
Erfurt a . . .	30 450	München . . .	8 816		

*) Der Sparmarkenverkauf findet nur an Schulkinder statt.
**) Die Pfennigsparkasse Altona b wurde im Berichtjahr aufgelöst.
†) Davon 147 124 M. Einlagen des Sparvereins der Saisonarbeiter, die für die stille Geschäftszeit etwas zurücklegen wollen,

Bezüglich des geringsten, satzungsgemäß zulässigen Betrages der erstmaligen Einzahlungen und der Nachzahlungen, sowie der Höchstgrenze der einmaligen Einzahlung und des Gesamtguthabens traten gegen das Vorjahr, soweit bekannt, folgende Änderungen ein:

		bisher	nunmehr
Aachen c . .	Gesamtguthaben . .	unbeschränkt	höchstens 20 000 ℳ
Erfurt b . .	Einmalige Einlage .	höchstens 20000 ℳ	unbeschränkt.
Magdeburg b .	Erstmalige Einlage .	wenigstens 5 Pf.	wenigstens 10 Pf.
	Gesamtguthaben . .	höchstens 3000 ℳ	unbeschränkt.
Plauen . .	Einmalige Einlage . Gesamtguthaben . .	höchstens 1500 bezw. 3000 ℳ.*)	höchsens 3000 bezw. 5000 ℳ.*)
Posen b . .	Einmalige Einlage .	unbeschränkt	höchstens 3000 ℳ
Stettin b .	Einmalige Einlage . Gesamtguthaben . .	höchstens5000 ℳ**)	höchstens 10000 ℳ.**)
Zwickau . .	Gesamtguthaben . .	höchstens 1500 bezw. 3000 ℳ*)	höchtens 3000 bezw. 5000 ℳ.*)

Die den Spargästen gewährten Zinssätze bewegen sich am Ende des Berichtjahres zwischen $1\frac{1}{2}$ und $4\frac{1}{2}$%; ein einheitlicher Satz findet sich bei 56 Kassen, von denen 31 nur 3 Prozent bewilligten. Die übrigen Kassen verzinsten die Spargelder je nach der Höhe der Einlagen oder nach der Kündigungsfrist verschieden.

Die zu Beginn oder im Laufe des Berichtjahres eingetretenen Zinsveränderungen ergeben sich aus der Übersicht 3. Zinserhöhungen traten diesmal überhaupt nicht ein, dagegen erfolgte bei 19 Kassen eine Ermäßigung; Braunschweig führte für Kapitalien, die innerhalb 6 Monate zurückgefordert werden, einen niedrigeren Zinsfuß ein, während bei Lübeck b der neben dem Normalsatze bestehende niedrigere Zinsfuß aufgehoben wurde.

Zinsveränderungen.

3.

Kasse	Zinsfuß für Spareinlagen		Kasse	Zinsfuß für Spareinlagen	
	Ende 1901	Ende 1902		Ende 1901	Ende 1902
Aachen a . . .	$3\frac{1}{2}$ u. $3\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{4}$†) u. $3\frac{3}{4}$	Frankfurt a. M. a	2 u. $3\frac{1}{3}$	2 u. 3†)
„ b . . .	$3\frac{1}{2}$	3†) u. $3\frac{1}{4}$†)	Hamburg b . .	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{4}$
„ c . . .	$3\frac{1}{2}$ u. $4\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{4}$†) u. $4\frac{1}{4}$†)	Hannover a . .	$3\frac{1}{2}$	$2\frac{2}{3}$ u. $3\frac{1}{4}$
Altona c . . .	$2\frac{1}{2}$—$3\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$†)	„ b . .	$3\frac{1}{2}$	3 u. $3\frac{1}{4}$
			„ c . .	$3\frac{2}{3}$	$3\frac{1}{4}$†)
Barmen . . .	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$	„ d . .	$3\frac{3}{4}$ u. $4\frac{1}{4}$	3 u. $4\frac{1}{4}$
Braunschweig .	3	2†) u. 3	„ e . .	4 u. $4\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$†) u. $4\frac{1}{2}$
Bremen a . . .	$2\frac{1}{2}$ u. $3\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$ u. 3†)			
„ b . . .	$3\frac{1}{2}$	2 u. 3†)	Kiel	2—$3\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$
			Lübeck b . . .	2 u. $3\frac{1}{3}$	$3\frac{1}{3}$
Düsseldorf . .	3—4	$2\frac{2}{3}$†)—$3\frac{1}{2}$†)	Mannheim . . .	3—$3\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$†)—$3\frac{1}{2}$
Elberfeld . . .	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$	Plauen i. V. . .	$3\frac{1}{3}$	3

*) für Mündel, Stiftungen usw.
**) Höhere Einlagen mit Genehmigung bisher des Kuratoriums, nunmehr des Vorstandes.
†) Die Änderung trat erst im Laufe des Berichtjahres in Kraft.

Das **Gesamtguthaben** der Spargäste ist nur bei 5 Kassen (Essen, Hannover d, e und f, Magdeburg b) am Ende des Berichtjahres geringer als am Anfange. Bei den übrigen 78 Kassen traten Erhöhungen ein bis zu 13 Millionen Mark.

Die Einlagenmehrung betrug über 5 Millionen Mark bei 12 Kassen (darunter Berlin [13,21 Mill. M.], Hamburg a [11,14 Mill. M.], Stuttgart b [9,37 Mill. M.]), 2 bis 5 Millionen bei 24 und 1—2 Millionen bei 18 Kassen, — also im ganzen über 1 Million bei 54 Kassen (65%).

Die städtische Sparkasse zu Zwickau erhielt am 1. Oktober 1902 einen Zuwachs von fast 700000 M. durch Übernahme der Sparkasse des einverleibten Vorortes Marienthal.

Einen **Vergleich der Sparsummen in den letzten fünf Jahren** bietet Übersicht 4 hinsichtlich der in dieser Zeit regelmäßig an den Berichten beteiligten 54 Kassen. Deren Sparguthaben nahmen im Berichtjahre um insgesamt 171,02 Millionen Mark (7,9%), in den letzten vier Jahren um insgesamt 463,13 Millionen Mark (24,7%) zu.

Stand der Sparsummen am Ende der Jahre 1898—1902.

4. Kassen	1898	1899	1900	1901	1902
	in Millionen Mark				
Aachen c	115,13	116,53	118,33	124,89	130,97
Altona a	6,21	6,62	5,81	6,00	6,69
„ b	98,40	98 79	92,44	94,70	98,85
„ c	5,04	5,02	4,89	4,84	5,02
Augsburg	10,66	11,24	11,65	12,48	13,78
Barmen	15,36	15,79	17,20	19,86	22,23
Berlin	225,83	241,00	253,00	267,54	280,75
Bochum	18,27	19,30	20,27	22,00	22,23
Bremen a	72,21	71,84	74,54	81,69	86,12
„ b	8,25	7,84	7,87	7,83	8,10
Breslau	38,63	40 84	43,99	49,79	55,24
Cassel a	8,53	9,59	10,43	12,08	13,80
Charlottenburg	10,55	13,00	15,22	18,36	21,75
Chemnitz	30,08	30,03	30,74	32,34	34,20
Cöln	47,77	51,05	53,20	57,97	63,09
Crefeld	10,81	11,00	11,72	16,42	17,81
Darmstadt	17,07	17,84	19,00	20,45	22,15
Dortmund	31,26	33,05	34,53	38,20	40,35
Dresden	77,34	78,69	78,30	84,78	91,85
Düsseldorf	33,38	33,98	35,47	39,78	43,14
Duisburg	7,24	7,51	8,04	9,41	10,65
Elberfeld	18,70	18,71	21,52	25,77	29,67
Erfurt a	15,54	16,40	16,84	18,52	20,02
„ b	3,53	3,85	3,94	4,16	4,60
Frankfurt a. M. a	2,56	3,84	5,52	7,79	10,09
„ b	55,17	58,37	62,21	67,03	70,96
„ c	7,36	7,65	8,12	8,42	8,73
Frankfurt a. O.	17,41	18,56	19,43	20,52	21,87
Freiburg i. Br.	17,72	18,53	19,10	21,24	23,37
Görlitz a	16,25	17,00	17,63	19,23	20,65
Halle a. S.	28,01	30,13	31,38	33,85	36,51
Hamburg a	109,21	110,70	109,65	116,43	127,56
„ b	60,72	63,27	67,60	76,53	83,14
Hannover a	19,24	19,91	20,61	27,08	33,64
Hannover c	36,02	34,80	34,21	37,74	43,43
„ e	0,25	0,37	0,36	0,41	0,33
Karlsruhe	16,17	16,62	16,56	17,88	19,35
Kiel	35,98	36,36	37,57	40,84	46,53
Königsberg i. Pr.	40,61	40,92	39,99	43,35	46,61
Leipzig a + b	74,89	76,22	74,57	80,75	85,28
Liegnitz	6,68	7,19	7,55	7,88	8,25
Lübeck a	8,09	8,48	8,46	9,09	10,01
„ b	7,55	7,66	7,88	7,83	8,39
Magdeburg a	68,71	70,93	71,57	75,82	79,26
„ b	0,04	0,05	0,04	0,03	0,03
Mainz a	32,69	32,91	32,27	33,78	35,41
Mannheim	17,86	18,48	19,43	21,36	21,95
Metz	11,30	11,34	11,60	11,92	12,28
Mülhausen	7,53	7,58	7,46	7,55	7,76
München	33,62	34,92	35,99	38,59	42,15
Nürnberg	13,66	15,09	15,63	17,28	19,28
Plauen i. V.	21,58	22,01	22,64	25,83	28,95
Posen a	9,40	9,97	9,78	10,63	11,68
Potsdam	8,61	9,24	9,90	11,14	12,30
Spandau	9,87	10,76	11,77	12,81	13,66
Stettin a	41,34	43,22	45,54	48,96	52,64
„ b	14 07	14,68	16,38	18,70	21,67
Straßburg i. E.	19,57	20,04	19,88	19,45	20,35
Stuttgart a	10,29	11,30	12,78	15,42	18,08
Wiesbaden a	51,46	53,99	57,30	62,21	67,43
„ b	2,74	2,97	3,03	3,08	3,29
„ c	1,01	1,15	1.45	1,70	2,31
Würzburg	3,12	3,13	3,04	3,35	3 93
Zwickau	13,92	14.28	15,17	16,82	19,03
Summe	1878,07	1943,53	2000,05	2170,18	2341,20

Die am Jahresschlusse vorhandenen Gesamtguthaben der Sparer erreichten bei den sämtlichen an dem vorliegenden Berichte beteiligten Anstalten die Höhe von 2696,07 Millionen Mark und verteilen sich auf mehr als 5 130 000 Bücher (nicht von allen Kassen bekannt). Das durchschnittlich auf ein Sparbuch treffende Guthaben berechnet sich für die Gesamtheit jener Kassen, die Angaben über die Zahl der Sparbücher gemacht haben, Ende 1902 auf 522, Ende 1901 auf 503 und Ende 1900 auf 477 Mark.

Die Summe der Neueinlagen betrug im Berichtjahre 814,79 Millionen Mark (in mehr als 6540000 Posten), jene der Rücknahmen 672,64 Millionen Mark (in mehr als 3 900 000 Posten), sodaß sich ein Einlageüberschuß von 142,15 Millionen Mark ergibt. Für die Gesamtheit jener Kassen, die die Zahl der Posten mitteilten, berechnet sich eine Durchschnittseinzahlung von 118 und eine Durchschnittsrückzahlung von 161 M.

Bei den 7 Kassen: Bochum, Essen, Hannover d und e, Magdeburg b, Mannheim Mülhausen waren die Rücknahmen größer als die Einlagen.

Sparbücher wurden im ganzen 786 695 ausgegeben und 583 063 zurückgeliefert.

Der Zinsanfall für die Sparer betrug insgesamt 81,84 Millionen Mark.

Über die einzelnen Anstalten gibt Tabelle I weitere Aufschlüsse.

Über die inneren Verwaltungsergebnisse der 75 selbständigen (d. h. nicht eine Unterabteilung einer anderen Anstalt bildenden) Kassen bietet in gewohnter Weise Tabelle II die Hauptzahlen.

Eigenes bewegliches Vermögen, das in der Regel nur im Reservefonds besteht, besitzen alle 75 Kassen in der Gesamthöhe von 174,70 Millionen Mark.

Von den 32 Kassen, die Grund- und Hausbesitz (häufig als Bestandteil des Reservefonds) haben, besitzen 24 eigenbenützte Verwaltungsgebäude und 17 sonstige Liegenschaften (von den letzteren haben 9 gleichzeitig noch eigene Verwaltungsgebäude). Der Grund- und Hausbesitzwert sämtlicher Kassen (mit Ausnahme von Stettin a, wo die Angabe fehlt) erreichte im Berichtjahre die Höhe von rund 12½ Millionen Mark; davon treffen abgesehen von Aachen c, wo nur der Gesamtwert mit 1,36 Millionen Mark angegeben ist, 6,35 Mill. auf eigenbenützte Verwaltungsgebäude und 4,78 Mill. auf sonstigen Immobiliarbesitz.

Der Gesamtbestand des in beweglicher Weise zinstragend angelegten Vermögens, das sich in Verwaltung der Anstalt befand, betrug im Berichtjahre 2756,03 Millionen Mark (worin allerdings die Reserven von etwa 20 Kassen inbegriffen sind). Davon sind angelegt:

I. in Hypotheken . .	1391,47 Millionen Mark	=	50,5 Prozent.
II. in Wertpapieren . .	1001,89 „ „	=	36,3 „
III. in anderer Weise .	362,67 „ „	=	13,2 „

Einen näheren Ausweis über die letztere Art von Anlagen gibt Übersicht 5.

Ausweis über die außerhalb des eigenen Geschäfts angelegten Kapitalien der Sparkassen am Schlusse des Jahres 1902.

5.

Kassen	Depots und Darlehen bei öffentlichen Körperschaften u. Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen
	in je 1000 Mark.				
Aachen a.	155	40	22	.	22
„ b.	2 558	712	18	.	305
„ c.	8 790	9 897	760	2 289	.
Altona a.	55	. .	.	.	270
„ b.	8 155	4 747	2 569	979	63[1])
Augsburg	163	.	.	278	.
Barmen	1 174	.	.	218	.
Berlin	10 075	4 020	.	.	124
Bochum	.	16	8	1	3 084
Bremen a	4 058	12 000	.	.	.
„ b	50	.	38	.	.
Breslau	12 087	3 267	1 516	.	.
Cassel b	342	.	6	.	472[2])
Charlottenburg	1 392	.	.	.	.
Chemnitz	146	.	.	.	.
Cöln	3 836	.	164	969	.
Crefeld	902	.	.	.	14[3])
Danzig a	100	3 344	17 558	118	.
„ b	72	135	2	.	.
Darmstadt	516	.	.	16	5
Dortmund	5 099	.	.	.	278
Dresden	5 179	.	.	.	.
Düsseldorf	7 186	.	.	.	577[3])
Duisburg	187	.	119	.	274
Elberfeld	405	.	71	1 347	.
Erfurt a	614	.	24	217	.
„ b	464	.	7	.	69
Essen	1 955	.	16	.	53[3])
Frankfurt a. M. a	.	.	270	350	182
„ b mit c	.	2 539	.	503	.
Frankfurt a. O.	3 232	.	369	.	.
Freiburg i. Br.	1 976	.	.	743	.
Görlitz a	5 059	.	44	274	.
„ b	2 338	.	213	.	.
Halle a. S.	3 908	.	0.2	883	.
Hamburg a	384[5])	5 925	5 750	.	782[4])
„ b	.	3 216	.	.	3 862[4])
Hannover a	17 670	.	448	.	.
„ b	1 241	.	81	205	210
„ c	.	.	263	.	.
Karlsruhe	20	25	252	.	.
Kiel	912	.	209	2 700	827[3])
Königsberg i. Pr.	.	953	3 218	1 610	.
Leipzig a	1 560	.	3 187	.	.
„ b	40	.	40	.	.
Liegnitz	1 065	.	.	.	.
Lübeck a	177	.	.	.	.
„ b	.	1 437	276	454	.
Magdeburg a	7 303	.	52	.	.
„ b	10	.	5	4	.
Mainz a	179	3 348	.	.	.
„ b	2 671	.	.	315	81
Mannheim	182	.	.	480	536
Metz	12 185[6])	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	7 667[6])	.	1	.	0.2
München	12 364	.	.	4 808	.
Nürnberg a	640	.	.	874	.
„ b	250	.	.	.	.
Plauen i. V.	1 365	.	19	12	.
Posen a	3 227	.	624	.	.
„ b	120	26	.	.	.
Potsdam	1 482	.	.	100	.
Rixdorf	85	.	.	.	35
Schöneberg	57	.	.	623	.
Spandau	1 305	.	115	.	177[7])
Stettin a	1 000	.	48	.	.
„ b	4 478	.	18	.	909
Straßburg i. E.	19 177[6])	.	.	.	11
Stuttgart a	1 021	.	76	842	.
„ b	24 149	.	860	193	.
„ c	605	.	1	205	107
Wiesbaden a	.	.	2 905	11 136	222
Zwickau	280	.	67	330	.
Sa.	217 099	55 647	42 309,2	34 076	13 551,2
	(59,9 %)	(15,3 %)	(11,7 %)	(9,4 %)	(3,7 %)

[1]) Leihweise Unterstützungen. [2]) Gegen Schuldscheine. [3]) Bürgschaftsdarlehen. [4]) Girokonto. [5]) Als Darlehen gegen Bürgschaft oder Hypothek. [6]) Davon bei der Kaiserlichen Staatsdepositenverwaltung: Metz 9 708 000, Mülhausen 7 550 000 und Straßburg 9 518 000 M. [7]) Darunter 58 000 M. Bürgschaftsdarlehen.

Der für diese Anlagen erzielte Zinsfuß beträgt, soweit bekannt*) mindestens 1 und höchstens 6 Prozent.

Der genannte höchste Satz kommt nur bei 2 Kassen (Danzig b und Stuttgart b) vor; 5 Prozent erzielten für einen Teil ihrer Anlagen 31 Kassen.

Über den baren Kassenbestand (am Jahresschlusse), dessen Höhe bedingt ist durch die Ausdehnung des Kontokorrentverkehrs, wurden von 71 Kassen**) genaue Angaben gemacht.

Der Barbestand war am größten bei Berlin (11,80 Millionen Mark), am kleinsten bei München (805 Mark); über 1 Million betrug er noch bei Görlitz b, Hamburg a, Hannover a, Magdeburg a, Stettin a und Stuttgart b, zwischen ½ und 1 Million bei Danzig a, Dresden, Essen, Frankfurt a. M. b mit c, Halle, Hannover c. Königsberg i. Pr., Leipzig a und Stettin b; ferner kommt noch bei 34 Kassen ein Barbestand von 100 000—500 000 M., bei 9 ein solcher zwischen 50 000 und 100 000 M. und bei 12 ein geringerer vor.

Die Zinseinnahmen beliefen sich im Berichtjahre auf 103,55 Mill. Mark, wovon wieder 5,02 Millionen Mark (4,85 Prozent) auf Verwaltungskosten zu verausgaben waren; der Reinertrag belief sich auf 14,96 Millionen Mark.

Außer dem regelmäßigen Geschäftsgewinn flossen auch manchen Kassen Kursgewinne zu, die sich nach den vorliegenden Angaben auf insgesamt 1,99 Millionen Mark***) belaufen; besonders ergiebig fielen sie aus bei Dresden (609 561 Mark), Leipzig a (448 194 M.), Halle 199 056 M.), Augsburg (180 379 M.), Düsseldorf (116 022 M.), bei den übrigen 16 Kassen bewegen sie sich zwischen 91 762 und 547 M. Außerdem wird noch von Duisburg eine „Kursgutschrift" von 102 618 M., von Elberfeld eine „Kurserhöhung" von 51 877 M. angegeben, während Essen einen Kursverlust von 50 626 M. und Lübeck a einen solchen von 739 M. verzeichnet.

Die wichtigsten Verhältniszahlen sind in gewohnter Weise in Tabelle III mitgeteilt.

Die Durchschnittshöhe des auf ein Sparkassenbuch treffenden Guthabens berechnet sich für die Gesamtheit der Kassen auf 522 Mk.; von den einzelnen Kassen weist das höchste Durchschnittsguthaben (1 937 M.) Aachen b, das kleinste (87 M.) Magdeburg b auf.

Ein Durchschnittsguthaben über 1000 M. kommt vor bei 8 Kassen, nämlich bei Aachen a und b, Altona a, Bochum, Essen, Freiburg, Mainz a und b, ein solches zwischen 500 und 1000 M. bei 34, zwischen 300 und 500 Mark bei 30, und ein geringeres endlich bei 7 Kassen.

Gegen das Vorjahr hat sich das Durchschnittsguthaben†) nur bei Aachen b, Bochum und Mülhausen gemindert, bei Cassel b, Metz und Stuttgart c blieb es unverändert, während es sich bei den übrigen Kassen erhöhte.

Der Durchschnittswert der Einzahlungen wie jener der Rückzahlungen liegt bei je 37 Kassen (aber nicht durchwegs bei den gleichen) zwischen 100 und 200 Mark.

Höher sind die Durchschnitte für die Einzahlungen bei 18, jene für die Rückzahlungen bei 30 Kassen, geringer sind sie bei 19 und 7 Kassen.

Der Durchschnitt der Rückzahlungen ist kleiner als jener der Einzahlungen bei 9 Kassen, nämlich bei Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Hannover a und b, Nürnberg b, Rixdorf, Schöneberg und Würzburg.

*) Von 7 Kassen (Aachen a, Altona b, Bremen a, Hamburg a, Magdeburg a, Mannheim und Posen a) wurden die erzielten Zinssätze nicht vollständig mitgeteilt.

**) Bei Aachen c, Breslau und Danzig b sind in den [in der Tabelle mit ( ) versehenen] Angaben über den Barbestand auch Bankguthaben inbegriffen.

***) Es ist nicht sicher, ob diese „Kursgewinne" bei allen Kassen tatsächlich vereinnahmte Gewinne sind, die bei Auslosung usw. von Wertpapieren anfielen, oder zum Teil nur rechnerische Vermögensmehrungen; es ist aber auch fraglich, ob letztere Art von Kursgewinn überhaupt immer angegeben ist.

†) Soweit bekannt.



Hinsichtlich der Zahlen, die sich auf die **Anteilnahme der Bevölkerung** an den Sparkassen beziehen, muß wie in früheren Berichten bemerkt werden, daß sie ein genaues Bild nicht geben können, weil die Bevölkerungszahl der betreffenden Stadt der Berechnung zugrunde gelegt werden mußte, der Geschäftskreis der Kassen aber häufig über den Stadtbezirk hinausgeht. Jene Kassen, die gemäß ihrer Bestimmung für ein größeres Gebiet tätig sind, wie Kreis-, Provinzialsparkassen u. dergl., sind bei der Berechnung der Durchschnittszahlen überhaupt nicht berücksichtigt.

Mehr als 50 Sparbücher auf hundert Stadtbewohner berechnen sich für 14 Städte, nämlich Bremen (85), Zwickau (85), Metz (81), Plauen (76), Dresden (69), Magdeburg (68), Frankfurt a. O. (67), Görlitz (60), Kiel (59), Chemnitz (57), Lübeck (56), Potsdam (56), Königsberg (53), Leipzig (52); weniger als 25 in Elberfeld (24), Mülhausen (24), Stuttgart (24), Schöneberg (23), Mannheim (22), Nürnberg (21), München (18), Duisburg (17), Würzburg (13) und Rixdorf (11).

Ein Sparbetrag von mehr als 300 M auf den Kopf der Stadtbevölkerung berechnet sich für Altona (665 M), Bremen (496), Mainz (408), Plauen (360), Hannover (350), Kiel (350), Freiburg i. Br. (349), Magdeburg (347), Frankfurt a. O. (344) und Bochum (321) — ein solcher von weniger als 100 M für Stuttgart (96), Mülhausen (86), München (83), Nürnberg (72), Würzburg (51) und Rixdorf (32).

In welchem Verhältnisse die in beweglicher Weise **zinsbar angelegten Kapitalien** sich auf Hypotheken, Wertpapiere und sonstige Anlagen verteilen, ergibt sich aus den Spalten 9—11 der Tabelle III.

In **Hypotheken** hatten angelegt: Mehr als $^4/_5$ der Bestände Altona a (91 %), Freiburg (86 %), Darmstadt (86 %). Stuttgart a (85 %), Zwickau (85 %), Mainz a (84 %), Stuttgart c (82 %), Kiel ($81^1/_2$ %), zwischen 60 und 80 % 27 Kassen, überhaupt nichts Danzig a, Magdeburg b, Metz und Straßburg.

Die Anlagen in **Wertpapieren** machten über 60 % der gesamten Anlagen aus bei Würzburg (88 %), Görlitz b (80 %), Berlin ($71^1/_2$ %), Aachen c (69 %), Nürnberg a (68 %), Rixdorf (66 %), Frankfurt a. O. (65 %) und Augsburg (64 %); keinerlei derartige Anlagen (abgesehen vom Reservefonds) hatten Metz und Mülhausen.

Das Verhältnis des **Reinertrags** zum mittleren Einlagenstande (Durchschnitt aus den Beständen am Beginne und Schlusse des Geschäftsjahres) ist bei den einzelnen Kassen außerordentlich verschieden; am höchsten war der Satz bei Magdeburg b (2,03 %), am geringsten bei Hamburg a (0,08 %).

Über 1 Prozent beträgt er bei 8 Kassen, nämlich bei Magdeburg b (2,03) Lübeck b (1,67), Mannheim (1,23), Cassel b (1,19), Plauen (1,19). Augsburg (1,03) Liegnitz (1,03) und Erfurt a (1,02), unter $^1/_5$ Prozent bleibt er bei 5 Kassen: Stuttgart b (0,18), Mülhausen (0,16), Danzig a (0,14), Hamburg b (0,14) und Hamburg a (0,08)

Das Verhältnis der **Verwaltungskosten** zum Geschäftsumfang (Menge der Ein- und Auszahlungen von Spargeldern) ist gleichfalls bei den einzelnen Kassen sehr verschieden (19—121 M. Unkosten auf hundert Ein- und Auszahlungen).

Dieser Satz betrug über 100 M bei den 5 Kassen: Altona a (121 M), Danzig a (114 M), Cassel b (113 M), Altona b (111 M) und Breslau b (105 M), — 50 bis 100 M bei 26, — 20 bis 50 M bei 39 Kassen und unter 20 M bei Frankfurt a. M. b mit c.

Der große Aufschwung, den das Jahr 1901 den Sparkassen brachte, hat auch im Berichtjahre angehalten.

Die Geldflüssigkeit verursachte wieder eine starke Mehrung der Sparbestände; da auch der Zinsfuß im allgemeinen noch weiter zurückging, boten die Sparkassen besonders für Gelder, die nur vorläufig untergebracht werden sollten, eine günstigere Anlagemöglichkeit als

[Fortsetzung des Textes auf S. 234.]

Tabelle I. Geschäftstätigkeit der Sparkassen im Jahre 1902 oder 1902/03.

Nummer	Stadt und Anstalt	Zinsfuß für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
			Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Posten	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1	Aachen a . .	$3^1/_4$ u. $3^3/_4$	13 364	6 521,6	6 514	3 451,8	6 966	9 623,5	269,6	2 724	509
	„ b . .	3 u. $3^1/_4$	.	13 376,3	.	12 010,3	6 582	12 750,9	391,2	1 869	739
	„ c . .	$3^1/_4$ u. $4^1/_4$	158 038	35 239,9	129 380	33 835,6	154 874	130 966,7	4 669,4	12 812	10 588
2	Altona a . .	$3^1/_2$	4 458	1 822,4	2 993	1 275,4	4 943	6 685,7	360,1	979	856
	„ b . .	$3^1/_2$	121 194	15 410,1	75 837	13 702,8	106 824	98 850,2	3 230,6	14 534	12 823
	„ c . .	$2^1/_2$—$3^1/_2$	.	1 546,0	.	1 543,5	.	5 018,4	179,3	.	.
3	Augsburg . .	3	45 428	4 092,0	22 287	3 162,2	32 140	13 777,9	380,0	5 576	4 193
4	Barmen . . .	$3^1/_2$	36 241	6 936,7	20 705	5 202,9	37 581	22 231,4	705,9	6 768	4 795
5	Berlin . . .	3	723 449	56 297,5	517 111	50 746,9	739 011	280 746,9	7 938,9	106 254	86 332
6	Bochum . . .	$3^3/_5$	21 000	4 256,1	13 500	4 438,7	18 404	22 232,5	588,2	3 325	2 961
7	Braunschweig .	2 u. 3	.	3 889,4	.	3 347,5	.	3 257,1	79,0	.	.
8	Bremen a . .	$2^1/_2$ u. 3	228 180	38 831,8	170 356	37 115,1	150 247	86 119,9	2 713,2	18 720	14 561
	„ b . .	2 u. 3	14 523	6 181,0	14 225	6 153,3	11 765	8 097,4	259,1	1 426	1 585
9	Breslau . . .	3	205 839	20 547,5	154 662	16 557,9	163 855	55 244,1	1 511,1	31 521	20 445
10	Cassel a . . .	$3^1/_4$	52 978	4 547,7	27 193	3 232,4	42 736	13 796,9	411,0	6 198	4 451
	„ b . . .	$3^1/_3$	4 850	541,0	4 710	538,6	5 230	2 490,4	78,0	520	409
11	Charlottenburg.	3	75 937	7 788,5	41 910	4 965,0	49 934	21 751,3	590,8	11 199	5 407
12	Chemnitz . .	3	113 276	8 382,1	68 999	7 306,4	119 465	34 203,4	1 152,1	11 020	8 579
13	Cöln	2—$3^1/_3$	177 254	33 380,1	141 125	29 884,2	127 792	63 088,0	1 717,6	28 364	20 365
14	Crefeld . . .	$3^1/_2$—4	29 700	5 667,8	21 515	4 846,0	29 052	17 809,4	614,7	3 930	3 712
15	Danzig a . .	$3^1/_3$	47 677	10 136,5	39 014	8 622,7	44 967	24 806,9	763,2	15 465	14 554
	„ b . .	$3^1/_3$	4 838	1 397,2	2 704	818,4	2 995	1 538,7	40,0	1 205	331
16	Darmstadt . .	$2^1/_2$—$3^1/_2$	48 844	6 328,1	23 350	5 186,7	36 481	22 151,2	711,8	5 033	4 187
17	Dortmund . .	$2^1/_2$ u. $3^1/_2$	48 820	10 352,2	33 177	9 846,3	43 977	40 352,0	1 329,6	7 604	6 355
18	Dresden . . .	3	308 344	25 410,8	250 395	20 891,2	278 092	91 847,5	2 628,9	37 622	29 107
19	Düsseldorf . .	$2^2/_3$—$3^1/_2$	90 507	21 079,3	86 192	18 913,2	63 485	43 135,7	1 262,3	14 210	10 433
20	Duisburg. . .	2—4	19 437	3 581,0	14 619	2 697,1	16 213	10 646,7	371,0	3 428	2 432
21	Elberfeld . .	$3^1/_2$	47 992	12 398,4	33 061	9 229,3	37 582	29 763,4	929,0	8 608	6 624
22	Erfurt a . . .	3	51 026	7 188,0	39 796	6 235,4	43 702	20 022,0	574,3	7 831	5 977
	„ b . . .	3	7 705	1 523,3	5 068	1 210,7	7 565	4 598,7	127,4	1 037	702
23	Essen	3 u. $3^1/_2$		9 320,1	.	11 885,9	48 173	53 224,0	1 517,5	7 968	10 173
24	Frankfurt a. M. a	2 u. 3	35 910	5 776,4	19 734	3 750,4	15 561	10 085,2	285,4	4 959	2 535
	„ b	$3^1/_3$	124 172	17 367,5	65 780	15 661,7	95 356	70 957,5	2 275,5	11 671	8 512
	„ c	$3^1/_3$	767 502	3 257,1	32 666	3 190,5	15 269	8 733,0	255,5	1 669	1 282
25	Frankfurt a. O.	3	41 100	4 687,0	23 658	3 935,4	42 807	21 870,6	614,1	4 264	3 121
26	Freiburg i. Br.	$3^1/_2$	29 686	6 065,2	17 362	4 656,5	22 039	23 373,6	750,8	4 029	3 057
27	Görlitz a . .	3	46 036	4 046,1	24 085	3 155,8	48 813	20 653,1	583,9	3 878	1 880
	„ b . .	3	.	10 274,2	.	9 372,8	137 165	62 052,6	1 825,9	11 005	9 572
28	Halle	3	92 100	13 175,6	69 227	11 530,7	68 962	36 506,2	1 047,5	9 138	6 547
29	Hamburg a .	$3^1/_2$	205 636	26 986,9	119 713	19 997,9	153 747	127 562,4	4 146,1	23 848	15 286
	„ b .	$3^1/_4$	198 933	22 918,6	140 946	18 905,5	134 623	83 142,6	2 597,9	22 054	16 240
30	Hannover a .	$2^2/_3$ u. $3^1/_4$	84 868	18 360,2	64 683	12 692,9	56 139	33 635,1	932,8	14 109	8 678
	„ b .	3 u. $3^1/_4$	24 370	5 367,4	17 770	3 880,1	19 634	16 170,9	480,7	3 721	2 368
	„ c .	$3^1/_4$	83 553	21 102,2	57 090	16 724,8	76 447	43 429,9	1 399,4	10 038	8 056

Noch Tabelle I.

Nummer	Stadt und Anstalt	Zinsfuß für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
			Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Posten	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	Noch Hannover d	3 u. $4^1/_4$	.	3 230,9	.	3 534,0	.	3 497,8	?	1 339	?
	„ e	$3^3/_4$ u. $4^1/_2$	545	193,6	808	283,5	439	331,1	17,7	131	164
	„ f	$3^1/_2$ u. 4	?	?	?	?	?	4 410,0	?	?	?
31	Karlsruhe	$3^1/_4$ u. $3^1/_2$	43 163	6 380,4	24 641	5 519,2	25 827	19 348,0	633,4	5 059	3 661
32	Kiel	$1^1/_2$—$3^1/_2$	114 341	19 164,0	48 860	14 908,1	78 395	46 533,5	1 522,7	12 249	8 117
33	Königsberg i. Pr.	$2^1/_2$—$3^1/_3$	131 020	24 390,3	118 685	22 392,3	102 084	46 606,4	1 323,4	18 093	14 716
34	Leipzig a	3	239 581	17 154,7	163 411	15 603,8	191 487	67 841,7	1 970,2	22 095	17 254
	„ b	3	66 666	4 573,0	45 229	3 996,5	53 631	17 441,3	503,8	7 855	5 367
35	Liegnitz	3	20 044	1 816,8	11 168	1 609,5	20 006	8 254,4	224,3	2 878	2 641
36	Lübeck a	3	29 301	3 332,3	19 642	2 688,4	21 803	10 011,6	274,8	3 620	1 940
	„ b	$3^1/_3$	30 190	5 032,8	26 226	4 725,3	25 380	8 390,2	254,0	2 267	3 333
37	Magdeburg a	3	145 456	22 805,5	108 426	21 538,6	153 859	79 259,3	2 240,2	17 978	14 825
	„ b	3	274	10,0	267	14,2	321	27,8	0,8	10	96
38	Mainz a	$3^1/_2$	41 583	7 248,9	23 789	6 556,8	31 482	35 408,5	1 167,0	4 709	3 552
	„ b	$3^1/_2$ u. 4	14 536	3 789,0	8 722	3 233,3	10 195	10 400,9	341,5	2 075	1 640
39	Mannheim	$2^1/_2$—$3^1/_2$	50 191	6 607,5	35 008	6 617,7	31 491	21 946,8	625,9	7 065	6 279
40	Metz	3	29 487	3 364,6	22 789	3 348,7	47 435	12 283,8	352,2	3 652	2 217
41	Mülhausen	3	23 290	2 014,7	14 727	2 032,1	21 711	7 756,5	227,5	2 563	1 811
42	München	3	122 252	12 833,6	74 710	10 397,9	92 693	42 150,8	1 174,8	20 192	15 055
43	Nürnberg a	3	68 575	5 472,1	35 642	3 989,4	55 344	19 280,9	537,6	11 636	8 400
	„ b	3	1 361	162,0	1 523	154,3	6 607	634,9	18,4	?	?
44	Plauen i. V.	3	81 120	9 879,7	35 653	7 545,6	61 561	28 947,6	812,9	8 991	5 455
45	Posen a	$2^1/_2$ u. 3	46 018	4 337,8	24 963	3 599,1	32 707	11 678,1	327,6	6 323	5 190
	„ b	$3^1/_2$	?	469,9	?	212,0	1 092	759,7	20,7	463	140
46	Potsdam	3	39 292	3 573,4	19 174	2 631,8	33 889	12 295,7	338,3	4 376	2 836
47	Rixdorf	3	15 320	1 904,9	8 974	820,4	11 142	3 248,5	77,8	3 233	1 400
48	Schöneberg	3	45 534	7 361,6	22 244	3 188,6	24 416	12 413,2	295,7	9 207	2 743
49	Spandau	$3^1/_3$	26 256	2 639,8	17 323	2 211,0	28 634	13 656,5	428,7	3 761	2 762
50	Stettin a	$3^1/_3$	71 550	14 923,0	54 451	12 767,4	71 566	52 642,4	1 626,2	15 953	13 226
	„ b	$3^1/_3$	30 811	10 152,1	21 449	7 795,0	24 916	21 666,7	639,6	5 636	3 835
51	Straßburg i. E.	3	66 950	5 858,7	38 441	5 328,2	73 966	20 346,7	578,6	7 313	4 711
52	Stuttgart a	$3^1/_2$	70 724	7 751,2	31 686	5 634,7	44 712	18 075,9	564,3	9 188	5 733
	„ b	$3^3/_4$	200 702	19 646,4	63 853	14 590,1	183 050	126 696,5	4 453,3	27 613	20 607
	„ c	$3^3/_5$	12 222	1 215,7	4 450	1 180,3	11 862	5 830,7	187,3	1 528	1 463
53	Wiesbaden a	2 u. $3^1/_4$	141 443	22 116,5	101 404	17 795,2	159 346	67 427,2	1 954,6	21 359	12 199
	„ b	3	23 285	1 942,2	17 586	1 827,2	22 597	3 287,7	94,8	2 959	2 257
	„ c	3	?	1 865,7	?	1 308,8	5 656	2 313,3	56,8	1 646	729
54	Würzburg	3	12 465	1 479,6	9 250	966,8	10 004	3 934,2	107,6	3 820	1 027
55	Zwickau	$3^1/_3$	53 126	4 741,4	30 431	3 783,2	54 522	19 030,1	575,4	5 727	3 981

Tabelle II. Innere Verwaltung der Sparkassen im Jahre 1902 oder 1902/03.

Nummer	Stadt und Anstalt	Eigenes (bewegl.) Vermögen der Kassen in 1000 Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken	in Wertpapieren	in anderer Weise	zusammen	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zinseinnahmen	Reinertrag	Verwaltungskosten in 1000 M.
				in 1000 Mark						in 1000 M.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		9.	10.	11.
1	Aachen a . .	29,7	62,7	4 323,9	4 873,8	239,3	**9 437,0**	?	5	275,0	35,3	18,5
	„ b . .	259,7	139,4	7 775,9	1 690,1	3 592,6	**13 058,6**	1 1/2	5	510,0	63,4	21,3
	„ c . .	5 124,6	(1 435,3)	20 183,8	91 399,0	21 736,0	**133 318,8**	3	5	4 873,1	337,4	276,8
2	Altona a . .	338,7	60,1	6 181,9	311,0	325,0	**6 817,9**	3 1/2	5	266,5	26,4	9,0
	„ b . .	5 591,9	398,6	73 463,3	15 676,1	16 513,3	**105 652,7**	?	?	3 874,5	260,2	218,3
	„ c . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	Augsburg . .	1 305,8	—	4 951,3	9 515,1	441,1	**14 907,5**	2	4 1/2	533,4	134,7	17,2
4	Barmen . . .	2 301,4	240,3	11 428,3	11 350,6	1 392,3	**24 171,2**	1 1/2	4 1/2	901,5	160,6	21,0
5	Berlin . . .	21 732,2	11800,8	68 815,6	208 119,2	14 219,0	**291 153,8**	1 7/16	4 1/2	10459,4	2 076,4	499,1
6	Bochum . . .	1 831,9	435,7	16 430,1	2 271,1	3 109,2	**21 810,4**	3 1/2	4 1/4	982,7	205,9	20,3
7	Braunschweig .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
8	Bremen a . .	5 100,0	143,6	54 347,1	22 929,5	16 058,2	**93 334,8**	?	?	3 379,8	272,5	180,3
	„ b . .	550,8	19,4	6 762,4	1 650,0	87,5	**8 499,9**	3 3/4	5	331,9	53,5	30,3
9	Breslau . . .	5 304,0	(2 064,8)	19 677,1	18 279,8	16 870,3	**54 827,2**	1 1/5	4 1/2	2 064,2	413,9	145,9
10	Cassel a . . .	821,8	84,9	6 827,7	7 659,6	.	**14 487,3**	3 1/4	4 1/4	520,8	76,2	26,0
	„ b . . .	134,8	141,7	1 176,4	438,9	819,6	**2 434,9**	4	4 3/4	112,2	29,2	10,8
11	Charlottenburg	621,6	162,0	13 689,7	7 101,5	1 391,6	**22 182,8**	3	4 1/2	808,9	157,4	43,1
12	Chemnitz . .	2 875,0	280,2	26 226,5	10 342,6	145,6	**36 714,7**	2	4 3/4	1 466,7	328,9	46,8
13	Cöln	6 230,8	226,5	38 946,2	20 344,0	4 968,6	**64 258,8**	3	5	2 553,1	569,5	93,0
14	Crefeld . . .	1 583,1	70,7	9 170,0	7 500,2	916,3	**17 586,5**	2 1/2	5	732,2	96,3	26,2
15	Danzig a . .	3 441,0	691,0	.	7 709,0	21 120,1	**28 829,1**	3	5	890,9	34,0	98,5
	„ b . .	0,7	(27,1)	1 092,4	211,2	209,4	**1 513,0**	1 1/2	6	52,8	7,6	5,1
16	Darmstadt . .	1 297,6	323,8	19 901,5	2 632,8	537,0	**23 071,3**	3 1/2	5	886,7	135,1	40,3
17	Dortmund . .	3 172,7	476,8	23 590,8	10 711,3	5 377,1	**39 679,2**	3	4 1/2	1 746,1	270,0	36,0
18	Dresden . . .	6 424,9	968,2	59 219,1	32 435,1	5 178,5	**96 832,7**	1 1/2	5	3 586,5	531,9	217,2
19	Düsseldorf . .	3 512,1	291,9	10 879,7	27 466,5	7 762,7	**46 108,9**	3	5	1 681,1	220,0	66,9
20	Duisburg . .	837,9	41,0	7 687,8	2 433,8	579,7	**10 701,3**	1 1/2	5	450,9	60,1	19,8
21	Elberfeld . .	2 348,8	87,0	16 823,0	10 771,0	1 823,1	**29 417,1**	3	5	1 170,1	198,8	44,7
22	Erfurt a . . .	1 239,9	102,6	13 020,5	6 058,0	854,6	**19 933,1**	3	5	800,6	196,9	32,0
	„ b . . .	236,1	80,3	3 210,8	767,5	540,1	**4 518,4**	2 1/2	4 1/2	176,4	35,1	6,8
23	Essen	4 423,6	826,4	42 099,5	8 896,6	2 024,4	**53 020,5**	3	4 1/2	2 329,7	330,2	79,3
24	Frankfurt a. M. a	389,7	149,4	5 133,0	4 993,0	801,6	**10 927,6**	3	4 1/2	387,3	63,5	15,0
	„ b mit c	6 375,2	547,1	53 861,4	28 058,9	3 041,7	**84 962,0**	1	4 1/2	3 268,3	271,1	190,5
25	Frankfurt a. O.	1 892,9	175,1	4 694,1	15 240,2	3 601,2	**23 535,5**	3	5	837,0	193,2	22,7
26	Freiburg i. B. .	1 557,4	248,2	20 893,4	572,3	2 718,5	**24 184,2**	3	4 1/4	903,2	191,6	14,8
27	Görlitz a . .	1 599,5	228,9	8 010,2	8 756,5	5 376,6	**22 143,3**	2	4 1/2	798,7	171,5	34,7
	„ b . .	4 382,8	1 084,8	9 821,7	49 018,3	2 550,6	**61 390,6**	3	4	2 371,5	385,3	105,7
28	Halle a. S. . .	2 797,6	788,2	18 315,5	15 620,6	4 791,4	**38 727,5**	3	4 1/2	1 427,1	333,8	46,6
29	Hamburg a . .	3 430,3	1 272,6	100 749,6	14 728,6	12 840,7	**128 318,9**	?	?	4 530,4	97,0	272,4
	„ b . .	2 227,6	444,9	55 684,5	20 960,2	7 077,5	**83 722,2**	1 3/16	4	2 956,4	110,5	154,7

Noch Tabelle II.

Nummer	Stadt und Anstalt	Eigenes (bewegl.) Vermögen der Kassen in 1000 Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken	in Wertpapieren	in anderer Weise	zusammen	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zinseinnahmen	Reinertrag	Verwaltungskosten in 1000 M.
				in 1000 Mark						in 1000 M.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		9.	10.	11.
30	Hannover a	117,5	1 980,5	5 345,0	8 273,5	18 117,6	**31 736,1**	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	1 085,2	64,2	59,8
	„ b	1 136,1	156,2	10 427,1	3 815,5	1 737,1	**15 979,7**	3	5	637,8	124,2	24,0
	„ c	2 732,1	508,6	28 669,4	16 825,3	262,7	**45 757,4**	3	5	1 727,3	214,4	112,1
	„ d–f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31	Karlsruhe	1 127,6	179,4	13 366,7	6 721,8	296,5	**20 385,0**	3	5	802,5	117,9	48,6
32	Kiel	3 860,5	264,3	40 811,7	4 615,1	4 648,3	**50 075,1**	1	5	1 825,2	348,3	63,0
33	Königsberg i. Pr.	3 446,6	526,1	22 950,5	20 973,6	5 781,2	**49 705,3**	$1\frac{1}{2}$	5	1 834,9	427,3	88,1
34	Leipzig a	3 392,1	984,8	38 576,5	28 574,2	4 747,2	**71 897,9**	2	$4\frac{1}{2}$	2 679,1	381,0	115,5
	„ b	1 064,3	171,2	12 943,1	5 216,6	79,8	**18 239,5**	$1\frac{1}{2}$	5	688,7	139,8	45,5
35	Liegnitz	806,1	65,8	5 717,6	1 458,6	1 064,7	**8 240,9**	3	$4\frac{1}{4}$	341,9	82,8	20,6
36	Lübeck a	760,0	218,7	8 020,8	2 340,0	177,3	**10 538,1**	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	491,0	82,8	23,1
	„ b	1 136,0	160,4	5 473,7	2 042,9	2 166,7	**9 683,3**	$1\frac{1}{2}$	5	481,8	135,5	40,8
37	Magdeburg a	5 472,5	1 326,1	35 058,3	36 601,2	7 354,5	**79 014,0**	?	5	3 108,4	736,5	92,7
	„ b	0,2	1,5	.	8,5	18,6	**27,1**	3	$4\frac{1}{2}$	1,1	0,6	0,4
38	Mainz a	3 587,0	2,6	32 662,4	2 574,0	3 526,8	**38 763,2**	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	1 476,4	229,9	60,6
	„ b	664,5	330,8	6 651,9	910,2	3 067,0	**10 629,1**	$3\frac{3}{5}$	5	416,5	54,5	21,9
39	Mannheim	2 006,9	72,6	14 491,0	8 186,2	1 197,8	**23 875,0**	?	$4\frac{3}{4}$	930,5	265,7	32,5
40	Metz	352,4	126,2		. .	12 184,6	**12 184,6**	$3\frac{1}{4}$	4	410,9	25,2	36,1
41	Mülhausen	188,9	19,1	116,1	.	7 668,6	**7 784,7**	$3\frac{1}{4}$	5	239,6	12,2	17,3
42	München	1 983,1	0,8	12 393,7	12 379,5	17 171,5	**41 944,7**	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	1 542,5	338,7	57,0
43	Nürnberg a	1 310,2	35,1	4 618,5	12 859,0	1 513,9	**18 991,4**	2	$4\frac{1}{2}$	698,3	131,3	33,6
	„ b	58,9	11,4	43,4	335,6	250,2	**629,2**	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	26,1	6,3	1,3
44	Plauen i. V.	1 416,5	279,1	20 432,3	7 422,6	1 396,3	**29 251,2**	$5\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{2}$	1 169,5	326,2	30,7
45	Posen a	931,9	145,9	3 945,3	3 748,7	3 850,8	**11 544,8**	?	5	450,7	58,6	33,5
	„ b	11,5	13,3	495,2	117,5	145,6	**758,3**	$2\frac{1}{2}$	5	26,8	3,1	2,7
46	Potsdam	1 122,0	16,5	4 017,4	7 802,2	1 581,6	**13 401,2**	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	458,9	88,9	21,0
47	Rixdorf	39,3	199,9	931,0	2 010,3	120,1	**3 061,4**	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	103,5	18,5	10,3
48	Schöneberg	140,3	83,7	4 785,3	6 898,2	680,2	**12 363,7**	2	$4\frac{1}{2}$	412,4	73,6	22,8
49	Spandau	1 152,7	202,1	9 354,2	3 591,0	1 597,0	**14 542,2**	2	5	546,0	88,0	31,6
50	Stettin a	4 760,3	1 288,2	23 329,0	27 067,0	1 048,2	**51 444,2**	2	$4\frac{3}{4}$	2 059,3	179,8	82,9
	„ b	1 104,1	865,2	8 138,4	7 101,1	5 405,1	**20 644,6**	$2\frac{1}{2}$	5	779,8	94,9	37,3
51	Straßburg i. E.	1 373,5	184,3	.	1 030,0	19 187,8	**20 217,8**	$3\frac{1}{4}$	4	715,7	89,8	47,3
52	Stuttgart a	930,5	184,3	15 867,7	772,8	1 939,3	**18 579,8**	$3\frac{1}{2}$	5	669,2	113,1	28,4
	„ b	7 950,5	1 102,6	71 835,0	38 563,5	25 202,2	**135 600,7**	3	6	5 112,8	216,6	242,4
	„ c	612,1	21,8	5 219,5	237,5	918,3	**6 375,3**	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{3}{4}$	260,8	46,3	14,7
53	Wiesbaden a	3 371,3	381,0	43 066,4	5 671,2	14 262,7	**63 000,3**	2	$4\frac{1}{4}$	2 527,4	338,4	176,7
	„ b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
54	Würzburg	393,2	15,9	477,0	3 426,1		**3 903,1**	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	151,3	21,5	10,9
55	Zwickau	858,2	182,6	16 169,2	2 222,4	676,5	**19 068,1**	$1\frac{1}{2}$	5	767,5	149,4	28,0

Tabelle III. Die wichtigsten Verhältniszahlen für das Jahr 1902 oder 1902/03.

Nummer.	Stadt und Anstalt	Durchschnittswert der			Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältnis zur Einwohnerzahl		Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien			Prozent-Verhältnis	
		auf ein Sparbuch treffenden Guthaben ℳ	Einzahlungen ℳ	Rücknahmen ℳ			Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Auf den Kopf der Bevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Hypotheken	Wertpapiere	Sonstige Anlagen	des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	der Verwaltungskosten zur Menge der Zahlungsposten
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1	Aachen a	1 381	488	530	49	53	.	.	45,8	51,7	2,5	0,44	93
	„ b	1 937		.	.	.	.	.	59,6	12,9	27,5	0,53	.
	„ c	846	223	262	82	96	.	.	15,1	68,6	16,3	0,26	96
2	Altona a	1 353	409	426	67	70	} .	} 665	90,6	4,6	4,8	0,42	121
	„ b	925	127	181	63	89			69,6	14,8	15,6	0,27	111
	„ c	.	.	.	.	.			.	.	.	.	.
3	Augsburg	429	90	142	49	77	35	151	33,2	63,9	2,9	1,03	25
4	Barmen	592	191	251	57	75	26	152	47,3	46,9	5,8	0,76	37
5	Berlin	380	78	98	71	90	39	147	23,6	71,5	4,9	0,76	40
6	Bochum	1 208	203	329	64	104	27	321	75,3	10,4	14,3	0,93	59
7	Braunschweig	.	.	.	.	.	.	254	.	.	.	.	.
8	Bremen a	573	170	218	79	96	} 85	} 496	58,2	24,6	17,2	0,32	45
	„ b	688	426	433	98	100			79,6	19,4	1,0	0,67	105
9	Breslau	337	100	107	75	81	38	128	35,9	33,3	30,8	0,79	40
10	Cassel a	323	85	119	51	71	39	124	47,1	52,9	.	0,59	32
	„ b	476	112	114	97	100	.	.	48,3	18,0	33,7	1,19	113
11	Charlottenburg	436	103	118	55	64	25	110	61,7	32,0	6,3	0,78	37
12	Chemnitz	286	74	106	61	87	57	163	71,4	28,2	0,4	0,99	26
13	Cöln	494	188	212	80	87	33	163	60,6	31,7	7,7	0,94	29
14	Crefeld	613	191	225	72	85	26	162	52,1	42,7	5,2	0,56	51
15	Danzig a	552	188	221	82	55	30	163	.	26,7	73,3	0,14	114
	„ b	514	213	302	56	58	.	.	72,2	14,0	13,8	0,62	68
16	Darmstadt	607	289	222	48	82	49	295	86,3	11,4	2,3	0,63	56
17	Dortmund	918	130	297	68	95	29	270	59,4	27,0	13,6	0,68	44
18	Dresden	330	212	83	81	82	69	227	61,2	33,5	5,3	0,60	39
19	Düsseldorf	679	233	219	95	90	28	194	23,6	59,6	16,8	0,53	38
20	Duisburg	657	184	184	75	75	17	113	71,8	22,8	5,4	0,60	60
21	Elberfeld	792	258	279	69	74	24	188	57,2	36,6	6,2	0,72	55
22	Erfurt a	458	141	157	78	87	50	228	65,3	30,4	4,3	1,02	35
	„ b	608	198	239	66	80	.	.	71,1	17,0	11,9	0,80	53
23	Essen	1 105	.	.	.	128	26	286	79,4	16,8	3,8	0,60	.
24	Frankfurt a. M. a	648	161	190	55	65	} 42	} 299	47,0	45,7	7,3	0,71	27
	„ b	744	140	238	53	90			} 63,4	33,0	3,6	0,70	19
	„ c	572	43	98	4	98							
25	Frankfurt a. O.	511	114	166	58	84	67	344	19,9	64,8	15,3	0,91	35
26	Freiburg i. Br.	1 061	204	268	58	77	33	349	86,4	2,4	11,2	0,86	31
27	Görlitz a	423	88	131	52	78	60	253	36,2	39,5	24,3	0,86	49
	„ b	452	.	.	.	91	.	.	16,0	79,8	4,2	0,63	.
28	Halle a. S.	529	143	167	75	87	42	225	47,3	40,3	12,4	0,95	29
29	Hamburg a	830	131	167	58	74	} 39	} 288	78,5	11,5	10,0	0,08	84
	„ b	618	115	134	71	82			66,5	25,0	8,5	0,14	46

Noch Tabelle III.

Nummer	Stadt und Anstalt	Durchschnittswert der auf ein Sparbuch treffenden Guthaben M	Durchschnittswert der Einzahlungen M	Durchschnittswert der Rücknahmen M	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältnis zur Einwohnerzahl. Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Verhältnis zur Einwohnerzahl. Auf den Kopf der Bevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Wertpapiere	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältnis des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	Prozent-Verhältnis der Verwaltungskosten zur Menge der Zahlungsposten
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
30	Hannover a	599	216	193	76	69	.	350	16,8	26,1	57,1	0,21	40
	" b	824	220	218	73	72			65,2	23,9	10,9	0,82	57
	" c	568	253	293	68	79			62,6	36,8	0,6	0,53	80
	" d	.	.	.	.	109			.	.	.	.	
	" e	754	335	351	15	148			.	.	.	.	.
	" f	.	.	.		.			.	.	.	.	.
31	Karlsruhe	749	148	224	57	87	26	193	65,6	33,0	1,4	0,63	72
32	Kiel	594	168	305	43	78	59	350	81,5	9,2	9,3	0,80	39
33	Königsberg i. Pr.	457	186	196	91	92	53	243	46,2	42,2	11,6	0,50	35
34	Leipzig a	354	72	95	68	91	52	180	53,7	39,7	6,6	0,58	29
	" b	325	69	88	68	88			71,0	28,6	0,4	0,83	40
35	Liegnitz	413	91	144	56	88	36	147	69,4	17,7	12,9	1,03	66
36	Lübeck a	459	114	137	67	81	56	216	76,1	22,2	1,7	0,87	47
	" b	331	167	180	87	94			56,5	21,1	22,4	1,67	72
37	Magdeburg a	515	157	199	75	95	68	347	44,4	46,3	9,3	0,95	37
	" b	87	36	53	97	142			.	31,3	68,7	2,03	74
38	Mainz a	1 125	174	276	57	90	36	408	84,3	6,6	9,1	0,66	93
	" b	1 020	261	371	60	85	.	.	62,6	8,6	28,8	0,55	94
39	Mannheim	697	132	189	70	100	22	151	60,7	34,3	5,0	1,23	38
40	Metz	259	114	151	77	100	81	210	.	.	100	0,21	69
41	Mülhausen	357	86	138	63	101	24	86	1,5	.	98,5	0,16	46
42	München	455	105	139	61	81	18	83	29,6	29,5	40,9	0,84	29
43	Nürnberg a	348	80	112	52	73	21	72	24,4	67,7	7,9	0,72	32
	" b	96	119	101	112	95	.	.	6,9	53,3	39,8	1,00	45
44	Plauen i. V.	470	122	212	44	76	76	360	69,9	25,3	4,8	1,19	26
45	Posen a	357	94	144	52	83	28	100	34,2	32,5	33,3	0,53	47
	" b	696	.	.	.	45	.		65,3	15,5	19,2	0,50	.
46	Potsdam	363	91	137	49	74	56	204	30,0	58,2	11,8	0,76	36
47	Rixdorf	292	124	91	59	43	11	32	30,4	65,7	3,9	0,69	42
48	Schöneberg	508	162	143	49	43	23	117	38,7	55,8	5,5	0,72	34
49	Spandau	477	101	128	66	84	42	201	64,3	24,7	11,0	0,66	73
50	Stettin a	736	209	234	76	86	32	237	45,4	52,6	2,0	0,35	65
	" b	870	329	363	70	78	.	.	39,4	34,4	26,2	0,47	71
51	Straßburg i. E.	275	87	139	57	91	47	130	.	5,1	94,9	0,45	45
52	Stuttgart a	404	110	178	45	73	24	96	85,4	4,2	10,4	0,68	28
	" b	692	98	228	32	74	.	.	53,0	28,4	18,6	0,18	92
	" c	492	99	265	36	97	.	.	81,9	3,7	14,4	0,81	88
53	Wiesbaden a	423	156	175	72	80	.	.	68,4	9,0	22,6	0,52	73
	" b	145	83	104	75	94	.	.	.	.	.	.	.
	" c	409	.	.	.	69	.	.	.	.	.	.	.
54	Würzburg	393	119	105	74	65	13	51	12,2	87,8	.	0,59	50
55	Zwickau	349	89	124	57	80	85	296	84,8	11,7	3,5	0,83	34

[Fortsetzung zu S. 227.]
Banken und ähnliche Institute. Infolge der Kurssteigerungen festverzinslicher Werte fielen einzelnen Anstalten ansehnliche Kursgewinne zu; andere Anlagen, wie Hypotheken und Wechsel, gestalteten sich infolge der Verbilligung der Zinssätze weniger einträglich. Da überhaupt Schwierigkeit bestand, die stark zuströmenden Spargelder rasch und günstig unterzubringen, war häufig eine Herabsetzung des den Spargästen gewährten Zinssatzes unabwendbar. —

Wie Übersicht 6 zeigt, hielt sich die Zunahme der Spareinlagen im Berichtjahre auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre; in der Grundzahl war die Mehrung etwas stärker, in der Verhältniszahl etwas geringer. Der Überschuß der Neueinlagen über die Rücknahmen war, wenn man nur die in beiden Jahren beteiligten Kassen berücksichtigt, um rund 10 Millionen Mark höher als 1901; nur bei 1/12 der sämtlichen Kassen überstiegen 1902 die Rücknahmen die Einlagen.

Sparkassen-Entwickelung in den letzten 6 Jahren.

6. Jahr	Einlagenstand[1]) (nach Übersicht 4) am Jahresschlusse in Millionen Mark	Zunahme gegen das Vorjahr in Millionen Mark	Zunahme gegen das Vorjahr in %	Überschuß der Neueinlagen über die Rücknahmen in Millionen Mark[2])	Kassenzahl (sämtliche Kassen) insgesamt[3])	Davon mit Überschuß der Rücknahmen über die Einlagen Zahl	Davon mit Überschuß der Rücknahmen über die Einlagen %
1897	1782,92	103,42	6,2	57,01	70	11	15,7
1898	1878,07	95,15	5,3	47,45	77	14	18,2
1899	1943,53	65,46	3,5	13,88	75	32	42,7
1900	2000,05	56,52	2,9	17,71	81	29	35,8
1901	2170,18	170,13	8,5	126,41	79	10	12,7
1902	2341,20	171,02	7,9	142,15	83	7	8,4

[1]) der regelmäßig beteiligten Kassen.
[2]) bei sämtlichen in dem jeweiligen Berichtjahr beteiligten Kassen.
[3]) bei Leipzig sind wie 1900—1902 so auch für die früheren Jahre 2 Kassen (Leipzig I und II) gezählt.

XVI.

Produktivgenossenschaften

im Jahre 1902.

Von

K. Rat Fr. X. Proebst,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt München.

Seit geraumer Frist beschäftigt sich die vergleichende Statistik für die größeren Städte des Deutschen Reiches mit den genossenschaftlichen Vereinigungen. So wurde im X. Bande dieses Jahrbuchs über die Kreditgenossenschaften in deutschen Städten nach dem Stande von 1899 und 1900, im XII. Band über die Konsumgenossenschaften nach dem Stande im Jahre 1901 berichtet. In beiden Berichten ist bereits erwähnt, daß sich der Sammlung des Materials und dessen Verwertung mannigfache Hindernisse in den Weg stellten, die nicht vollständig beseitigt werden konnten. Nachdem die Konferenz der deutschen Städtestatistiker beschlossen hatte, daß ungeachtet dieser Mängel die genossenschaftliche Statistik fortgesetzt werden soll, und zwar zunächst in der Richtung der Produktivgenossenschaften, war sich der Verfasser klar darüber, daß er diesmal nicht mit geringeren, sondern mit erhöhten Schwierigkeiten zu kämpfen habe.

Schulze-Delitzsch erklärte seinerzeit die Produktivgenossenschaft als die Krone der genossenschaftlichen Vereinigungen. Er verkannte aber nicht die großen Anforderungen, die an alle Mitwirkenden gestellt werden müssen, um solche Vereinigungen nicht allein ins Leben zu rufen, sondern auch, was viel schwerer ist, zur Blüte zu bringen und in befriedigendem Betriebe zu erhalten. Das setzt das eifrige Zusammenwirken einer Mehrzahl von Kräften voraus, wie sie leider nicht häufig im Leben vereint gefunden werden, von Persönlichkeiten, die mit den nötigen fachmännischen Kenntnissen auf dem gewerblichen Gebiete auch ein hinreichendes Maß von kaufmännischer Bildung vereinen, und die imstande sind, zum Besten der gemeinsamen Aufgabe auf persönliche Einzelwünsche zu verzichten, sich dem Ganzen ein- und unterzuordnen und in selbstloser Weise tätig zu sein. Gerade der Um-

stand, daß es an solchen Kräften häufig gebricht, erklärt die Tatsache, daß kaum auf einem anderen Gebiete genossenschaftlicher Tätigkeit soviel anscheinend glücklich ins Leben gerufene Vereinigungen nach kürzerer oder längerer Frist ihre Tätigkeit wieder einstellten, ohne daß sie sich zu einer irgendwie beachtenswerten Entwickelung aufschwingen konnten. Für die statistische Sammlung und Bearbeitung selbst liegt eine besondere Schwierigkeit in dem Umstande, daß der Begriff der Produktivgenossenschaft nicht leicht festzustellen und abzugrenzen ist, und daß in Wirklichkeit eine große Anzahl von genossenschaftlichen Vereinigungen auf gewerblichem oder landwirtschaftlichem Gebiete eine Wirksamkeit entfaltet, die über das Bereich der Produktivgenossenschaft hinaus- und in jenes der Rohstoff-, Magazin-, Werk-, Ein- oder Verkaufs-Genossenschaft usw. übergreift. Darauf mußte schon beim Entwurfe der Fragebogen Rücksicht genommen werden. Diese Fragebogen wurden im Einverständnisse mit der Redaktion des Jahrbuches angelegt und an die Magistrate der an diesem beteiligten deutschen Städte in üblicher Weise versendet. Die Ausfüllung und Rücksendung der Fragebogen erfolgte nicht überall in vollbefriedigender Weise, sodaß, um nur einigermaßen genügendes Material der Bearbeitung zugrunde legen zu können, an eine Anzahl von Produktivgenossenschaften, vor allem in den dem Bearbeiter nächstgelegenen Städten Bayerns, noch unmittelbar vom Statistischen Amt der Stadt München aus neuerlich Fragebogen versendet und um deren Beantwortung ersucht wurden, was zwar auch nicht vollen Erfolg erzielte, aber doch zur Vervollständigung der Angaben beitrug.

Die Tabelle I ist nun nicht ein Ergebnis dieser Umfragen, sondern ein Auszug aus dem Genossenschaftskataster für das Deutsche Reich, herausgegeben von der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse*), und weist 143 Vereinigungen nach, die bei der Herstellung dieses Katasters als Produktivgenossenschaften im engeren Sinne mit oder ohne Magazinierung der fertigen Waren oder als solche Genossenschaften aufgefaßt wurden, die wenigstens im Nebenbetriebe die Produktion von gewerblichen oder landwirtschaftlichen Erzeugnissen sich zur Aufgabe stellen. Die letzterwähnten, nur im Nebenbetriebe als Produktivgenossenschaften aufzufassenden Vereinigungen sind in der Tabelle durch () gekennzeichnet, indem die sogenannte laufende Nummer (Spalte 1) in Klammern gesetzt ist. In der Spalte 3 „Firma“ sind leicht verständliche Abkürzungen angewendet, die einer besonderen Erklärung wohl nicht bedürfen. G bedeutet immer Genossenschaft, — die Stadt, die den Sitz der Vereinigung bildet, ist, wenn ihr Name in die Firma aufgenommen ist, nur durch den Anfangsbuchstaben angedeutet aber in Spalte 9 ist das Revisionsverhältnis angegeben, d. h. die Frage beantwortet, ob die Genossenschaft einem Revisionsverbande angehört oder nicht; im letzterwähnten Falle ist der Revisor von Gerichtswegen zu bestellen, was durch den Buchstaben g angezeigt wird und bei 62 Vereinen der Fall ist. Die Revisionsverbände sind durch römische oder deutsche Ziffern gekennzeichnet, und zwar bedeutet

*) Berlin 1904, Heymanns Verlag.



I den allgemeinen deutschen Genossenschaftsverband (System Schulze-Delitzsch, Sitz Charlottenburg) für 2 Vereine,

II den Reichsverband (Sitz Darmstadt) für 14 Vereine,

III den Generalverband ländlicher Genossenschaften in Deutschland in Neuwied (System Raiffeisen) für 5 Vereine,

IV den Zentralverband deutscher Konsumvereine (Sitz Dresden, Sekretariat in Hamburg) für 27 Vereine.

Die deutschen Zahlen gelten für kleinere Verbände, und zwar:

2 für den Rheinischen Genossenschaftsverband in Cöln,

8 „ „ Verband der Handwerkergenossenschaften im Regierungsbezirke Merseburg (Sitz Halle),

11 „ „ Verband der Handwerkergenossenschaften zu Berlin,

12 „ „ Ostdeutschen Handwerkergenossenschaftsverband in Danzig,

18 „ „ Niedersächsischen Verband von Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Hannover,

21 „ „ Revisionsverband des Bundes der Landwirte in Berlin,

26 „ „ Verband der elsässischen Konsumvereine in Erstein im Elsaß,

zusammen für 22 Vereine*)

Die Tabelle verzeichnet die Genossenschaften in Uebereinstimmung mit dem Genossenschaftskataster nach dem Stande vom 1. Januar 1903.**)

Für 10 Vereine, die erst in den letzten beiden Jahren gegründet wurden und deshalb der Revisionspflicht noch nicht unterlagen, fehlt die Verbandsangabe.

Zahlreiche deutsche Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern sind in der Tabelle I nicht aufgeführt, weil der Kataster für sie Produktivgenossenschaften nicht verzeichnet; wohl aber kommen mehrere dieser Städte als Sitz von Genossenschaften mit in Frage, die in der Tabelle III Aufnahme fanden und deshalb später besprochen werden.

Unterscheidet man die eigentlichen Produktivgenossenschaften von den uneigentlichen (Nebenbetrieb), so zeigt sich, daß unter den 143 in Tabelle I verzeichneten Vereinigungen 30 uneigentliche sich befinden, davon 28 Konsumvereine, eine gewerbliche Vereinigung in der Schneiderinnung (Crefeld), die im Hauptbetriebe als Rohstoffgenossenschaft, und eine Flaschenbier-Abfüll- und Mineralwasser-Produktiv- sowie Einkauf- und Verwertungs-Genossenschaft wirtschaftlicher Bedarfsartikel der Gastwirte (München), die im Hauptbetriebe als Wareneinkaufsverein behandelt wurde.

---

*) Die unter den Nummern 1, 3 bis 7 usw. im Kataster erwähnten Verbände kommen in den Städten, die die Tabelle verzeichnet, nicht vor.

**) Das Jahr- und Adreßbuch der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Deutschen Reiche gibt in seinem zweiten Jahrgange (Berlin 1905 Heymanns Verlag) neuere Angaben, die sich aber nur auf die Firmen der Genossenschaften beziehen und deshalb hier nicht weiter benützt werden können.

Die eigentlichen Produktiv-Genossenschaften sind nach ihrem Zwecke ungemein mannigfaltig. Es finden sich 42 Genossenschaften für Molkerei, Meierei und Milchhandel, 13 für Bäckerei, 11 für Tischlerei und Möbelfabrikation, 11 für Buchdruckerei und Zeitungsverlag, 6 für das Schneidergewerbe, 3 für Obst-, Spargel- und sonstigen Gartenbau, je 2 für Gastwirte, für Konservenbereitung, für Weinbau, für Schuhmacherei, für Bauhandwerker, und außerdem vereinzelt solche für Fleischwarenverwertung, Kohlensäurebereitung, Brauerei, Brennerei, Zuckerraffinerie (für Kolonialwarenhändler), Tabakarbeiter, Weber, Friseure, Ziegelei, Schiffszimmerer, Wagenbauer, Bernsteindrechsler, Uhrmacher, Buchbinder, Papierfabrikation, Sattler und Lederwaren sowie eine Produktenbank.

Die Unterscheidung zwischen unbeschränkter und beschränkter Haftpflicht ist in der Tabelle dadurch gegeben, daß nur bei den letzteren in Spalte 6 eine Haftsumme angegeben ist, die gesetzlich bei den Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht nicht besteht. Demnach befinden sich unter den 143 verzeichneten Genossenschaften nur noch 13 mit unbeschränkter Haftpflicht, nämlich:

2. u. 3. *) die beiden Augsburger (Bäckermühle u. Molkerei),
5. die I. Schneidergenossenschaft in Berlin,
43. die Breslauer Molkerei,
51. die Niederrhein. Weber-Union in Crefeld,
68. die Thüringische Dampfmolkerei Greußen in Erfurt,
77. die Molkerei in Frankfurt a. O.,
78. die Milchgenossenschaft in Freiburg im Br.,
80. die Genossenschafts-Molkerei in Görlitz,
85. die allgemeine deutsche Schiffzimmerergenossenschaft in Hamburg,
109. die Molkerei in Liegnitz,
134. die Molkerei in Posen,
138. die elsässische Molkerei in Straßburg.

Das Jahr der Gründung ist abgekürzt nur mit den beiden letzten Ziffern in Spalte 4 angegeben. Es muß hier erinnert werden, was schon in den Berichten früherer Jahrgänge bemerkt wurde, daß mancher Verein viel älter ist als er hier verzeichnet steht, weil beim Übergang von der früher allgemein vorgeschriebenen unbeschränkten zu der erst seit 1889 zulässigen beschränkten Haftpflicht häufig die Zeit dieses Übergangs, vielmehr des gerichtlichen Eintrages als Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht statt des Jahres der Gründung angeführt ist.

Nach den in der Tabelle vorgetragenen Zahlen erscheinen als die ältesten der verzeichneten Genossenschaften der aus dem Jahre 1863 stammende Konsumverein Neustadt-Magdeburg und der aus dem Jahre 1865 stammende Lebensbedürfnis- und Produktenverein Freiburg i. Br., also zwei Vereinigungen, die nicht zu den eigentlichen Produktivgenossenschaften zählen. Ferner stammen aus dem Jahre 1870: die

*) Nummern der Tab. I.

Genossenschafts-Buchdruckerei in Breslau und der Konsumverein Leipzig-Connewitz, aus dem Jahre 1873 die Vereinsbuchdruckerei Hannover, aus 1874 die Niederrheinische Weber-Union in Crefeld, aus 1875 die Bäckermühle Augsburg und die Allgemeine Deutsche Schiffszimmerergesellschaft in Hamburg, aus 1876 die Milchgenossenschaft Freiburg i. Br., aus 1877 die Meiereigenossenschaft in Kiel, aus 1879 die Molkerei Breslau und die Milchgesellschaft Mülhausen, — aus den Jahren 1880 bis 1889 13 verschiedene Vereine, aus 1890 bis 1899 46 andere. Alle übrigen wurden erst 1900 oder später gegründet oder umgewandelt.

Nach der Zahl der Mitglieder (Spalte 7) stehen die uneigentlichen Produktivgenossenschaften (Konsumvereine usw.) weit voran, vom Konsumverein Leipzig-Plagwitz mit 31 159 bis zum Konsumverein Mannheim mit 1512. Von den eigentlichen Produktivgenossenschaften weist die höchste Mitgliederzahl mit 1142 die Niederrheinische Weber-Union in Crefeld*) nach; dann folgt (mit 1110 die Genossenschaftsbäckerei Lübeck, mit 1041 die Zuckerfabrik und Raffinerie für Kolonialwarenhändler in Magdeburg*), mit 1025 der Milchverwertungsverein Hannover, mit 959 die Genossenschaftsbäckerei Mülhausen*), mit 717 die Zentrale für Milchverwertung in Berlin.

Im übrigen kommen nur Vereine mit weniger als 500 Mitgliedern in Betracht, und unter diesen zunächst, wenn die Konsumvereine unberücksichtigt bleiben, mit 394 das Kohlensäurewerk Hannover, mit 371 die Flaschenbierabfüll-Genossenschaft der Gastwirte Münchens (die mitunter langatmigen Firmen werden tunlichst abgekürzt), mit 333 die Allgem. deutsche Schiffszimmerergesellschaft in Hamburg, mit 292 die Tabakarbeitergenossenschaft in Hamburg, mit 267 die Breslauer Produktenbank, mit 242 die Genossenschaft des Verbandes der Gast- und Schankwirte für Berlin und Umgegend, mit 235 die Bäckereigenossenschaft Volksbrot in Berlin und mit 215 die Hanseatische Druck- und Verlags-Anstalt Hamburg. Dann folgen 10 Genossenschaften mit 100 bis 181 Mitgliedern, während alle übrigen weniger als 100 Mitglieder zählen, bis zur gesetzlich zulässigen Mindestzahl von 7 und selbst noch unter dieser. Zwei Genossenschaften sind nämlich mit je 5 Mitgliedern verzeichnet, die 1. Produktivgenossenschaft der Berliner Schneider und die Münchener Molkerei. Das können nur vorübergehende Erscheinungen sein, da sie den §§ 4 und 80 des Genossenschaftsgesetzes widersprechen.

Anders verhält es sich hinsichtlich der Geschäftsanteile. Auch hier sind die Unterschiede sehr groß von 6000 M. bis zu 50 Pf., aber die Höchstbeträge finden sich nicht bei den uneigentlichen, sondern bei den eigentlichen Produktivgenossenschaften, insbesondere den Molkereien, so z. B.:

6000 M. bei der Thüringer Dampfmolkerei Greußen in Erfurt und bei der Molkerei Liegnitz, 3000 bei den Molkereien Augsburg und München, 2400 bei der Milchgenossenschaft Freiburg i. Br., 2000 bei der Genossenschaftsmolkerei Görlitz, 1000 M. bei der Molkereigenossenschaft Dortmund, 900 M. bei der Braunschweiger Molkerei, 750 M. bei der Breslauer Genossenschaftsbuchdruckerei usw. Der Satz von 500 M. kommt 16 mal vor, jener von 300 M. 8 mal, dann Beträge von 250, 200, 100, 75, 60, besonders häufig 50, 30, 20, seltener 40, 25, 10, zweimal solche mit 5 M. (Berliner Genossenschaftsbäckerei und die dortige Bäckereigenossenschaft Volksbrot) und vereinzelt solche von 1 M. beim Königsberger Milchverein und von 50 Pf. beim Milchverwertungsverein Hannover.

Die Haftsumme, die — wie oben erwähnt — nur bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht in Frage kommt, ist zumeist gleich dem Geschäftsanteile. Doch finden sich zahlreiche Ausnahmen, von denen in der Uebersicht der nächsten Seite nur die dem Unterschiede nach bedeutendsten hervorgehoben werden.

---

*) Zwischen den beiden letztgenannten schiebt sich ein Konsumverein ein.



		Geschäftsanteil M.	Haftsumme M.	
23.	*) Zentrale für Milchverwertung in Berlin	10	100	
24.	Ein- u. Verkaufsgesellschaft der Berliner Molkereibesitzer	10	100	
34.	Braunschweiger Molkerei	900	5000	(30)
48.	Genossenschaftsmolkerei Chemnitz	40	600	(60)
49.	Zentral-Obst- u. Gemüseverwertungsgenossenschaft in Cöln	10	200	
62.	Westfäl. Milchverkaufsgenossenschaft in Dortmund	10	100	
74.	Dampfmolkerei Frankfurt	20	200	
82.	Produktivgenossenschaft der Schneidermeister in Halle	50	300	(10)
94.	Butterverkaufsgenossenschaft Hannover	50	4000	
95.	Milchverwertungsverein Hannover	0,5	5	(100)
100.	Ostpreuß. Tafelbuttergenossenschaft in Königsberg	300	2000	
101.	Königsberger Milchverein	1	10	
106.	Molkereigenossenschaft Leipzig	50	600	(50)
120.	Milchgesellschaft Mülhausen	50	570	
131.	Molkerei Münster	10	400	
133.	Vogtländische Molkerei in Plauen	50	1500	(25)
139.	Elsaß-Lothring. Zentralwinzergenossenschaft in Straßburg	10	500	
143.	Milchverwertungsgenossenschaft Zwickau	30	1200	

Ihnen reihen sich noch fast ebenso viele Genossenschaften an, bei denen der Unterschied zwischen Geschäftsanteil und Haftsumme wie 1 : 2, 1 : 4 oder 1 : 5 sich darstellt. Je nachdem die Höchstsumme der zulässigen Geschäftsanteile durch die Satzungen geregelt ist, und die Mitglieder von dieser Befugnis Gebrauch machen, kann die Gesamthaftung eines einzelnen Mitgliedes bei einem statutenmäßigen Einzelbetrage von 4000 und 5000 M. sich recht ansehnlich gestalten, da gesetzlich die Haftsumme sich nach dem Vielfachen der Geschäftsanteile steigert. Im Reichskataster ist die Zahl der zulässigen Geschäftsanteile nicht angegeben. Aus den eingesendeten Fragebogen konnten wenigstens für einige der vorbezeichneten Fälle (Nr. 34, 48, 82, 95, 106 und 133) die Zahlen entnommen werden**), wonach die Haftung eines einzelnen Mitgliedes beispielsweise bei der Genossenschaftsmolkerei Chemnitz bis 36 000, bei der Vogtländischen Molkerei in Plauen bis 37 500, bei der Braunschweiger Molkerei sogar bis 150 000 M. sich steigern kann.

Der Gesamtbetrag der Haftsumme sämtlicher Mitglieder einer Genossenschaft (auch hier kommen nur jene mit beschränkter Haftpflicht in Betracht) ist insbesondere bei den uneigentlichen Produktivgenossenschaften, den Konsumvereinen, sehr bedeutend, z. B. über $1\frac{1}{4}$ Million Mark beim Konsumverein Leipzig-Plagwitz, was aber bei der großen Mitgliederzahl solcher Vereine in der Regel nicht sehr ausschlaggebend ist.

Den Höchstbetrag weist mit $4\frac{1}{4}$ Millionen Mark die Zentrale für Milchverwertung in Berlin nach, obschon bei ihr die Haftsumme für den einzelnen Genossen nur 100 M. beträgt. Es müssen also 42 729 Geschäftsanteile aufgebracht sein, durchschnittlich für eines der 717 Mitglieder fast 60 Anteile mit 6000 M. Haftsumme. Das ist allerdings ein Ausnahmefall. Hoch stehen ferner die Gesamthaftsummen mit 457 500 M. bei den Zuckerfabriken und Raffinerien der Kolonialwarenhändler in Magdeburg, die aber auch 1041 Mitglieder zählen, dann mit 442 200 M. bei der Genossenschaftsmolkerei Chemnitz (105 Mitglieder), 390 000 M. bei der Molkerei Braunschweig (11 Mitglieder, mithin durchschnittlich über 35 000 M.), 302 400 M. bei der Molkereigenossenschaft Leipzig (40 Mitglieder, durchschnittlich 7560 M.), 235 000 M. bei der

*) Laufnummer der Tabelle 1.
**) Sie sind in der Uebersicht in Klammern beigesetzt.

Westfäl. Papierfabrik in Münster (12 Mitglieder, durchschnittlich fast 19600 M.), 207000 M. bei der Vogtländischen Molkerei Plauen (21 Mitglieder, durchschnittlich 9857 M.) und anderen.

Die Mitglieder sind selbstverständlich nicht gleichmäßig an diesen Gesamthaftsummen beteiligt, einzelne von ihnen also mit weit größeren als den im Durchschnitte berechneten Beträgen belastet.

Die im Eingange dieses Berichtes erwähnte Umfrage bei den einzelnen Stadtverwaltungen ergab auf Grund der zurückgeleiteten Fragebogen eine ganz andere Übersicht als sie in der Tabelle I auf Grund des Reichsgenossenschafts-Katasters geboten wird. Zunächst kamen nur für 47 von den 143 Genossenschaften der Tabelle I ausgefüllte Fragebogen in Vorlage, deren Inhalt in Tabelle II zusammengestellt ist. Dagegen liegen 48 vollständig oder wenigstens teilweise ausgefüllte Fragebogen vor für Genossenschaften, die entweder neu begründet und deshalb im Reichskataster noch nicht aufgenommen, oder dort als Genossenschaften anderer Gattung, meist Rohstoff-, Magazin-, Werk-, Einkauf-Genossenschaften behandelt sind und deshalb in Tabelle I nicht Aufnahme finden konnten, zum kleinen Teile auch überhaupt nicht eingetragene Genossenschaften sondern freie Vereinigungen sind, für die der Reichskataster nicht bestimmt ist. Diese Genossenschaften und freien Vereinigungen wurden in Tabelle III soweit möglich übersichtlich mit ihren Ergebnissen zusammengestellt, weil sie zumeist doch mit Produktivgenossenschaften zusammenhängend oder wenigstens verwandt sind, anderseits aber auch, weil es wünschenswert erschien, das von den Stadtverwaltungen und auf deren Veranlassung von den Genossenschaften und Vereinen gelieferte Material nach Tunlichkeit zu verwerten.

Außer den in den Tabellen II und III verwerteten Fragebogen kamen solche aus Düsseldorf und Essen zurück mit dem einfachen Bemerken, daß in Düsseldorf in der Fleischerinnung drei nicht eingetragene Genossenschaften bestehen

a) zur Verwertung der Häute (unter der Aufsicht eines Verwalters werden die Häute konserviert, gesalzen, sortiert und verkauft),
b) zur Verwertung von Talg (Rohtalg wird zu Margarinezwecken verarbeitet und verkauft),
c) zur Blutverwertung,

daß aber diese drei Vereinigungen nicht als Produktivgenossenschaften betrachtet werden können, — ebensowenig der Rohstoffverein der Schuhmacher, der nur nebenbei etwas Schäftemacherei betreibt; —

in Essen die Genossenschaften der Schuhmacher und der Tischler nebst verwandten Gewerben erst im April 1903 in das Genossenschaftsregister eingetragen wurden, die Eintragung der Genossenschaft der Bäcker und Konditoren überhaupt noch nicht erfolgte, und sonstige Produktivgenossenschaften nicht vorhanden sind (man vergl. Tabelle I Nr. 72).

Die Tabelle II umfaßt also die Angaben von 47 Genossenschaften, die auch in Tabelle I verzeichnet sind und bei Anlage des Reichs-Genossenschafts-Katasters als Produktivgenossenschaften im engeren

oder weiteren Sinne (eigentliche oder uneigentliche) aufgefaßt wurden. Die Angaben der Tab. I wurden in Tab. II nicht wiederholt, dagegen aus den Fragebogen eine Reihe von Mitteilungen entnommen, die über die Leistungen und den Vermögenstand der einzelnen Genossenschaften beachtenswerte Aufschlüsse geben. Von einer eingehenden Erläuterung kann hier wohl Umgang genommen werden, da bei der Verschiedenartigkeit der fraglichen Vereinigungen und ihres Zweckes doch nur für jede einzelne derselben die angegebenen Zahlen einen richtigen Anhalt zur Beurteilung geben. Die folgenden Erläuterungen sollen deshalb auch nur Fingerzeige bieten, wie die Tabelle am besten benützt wird.

Sie verzeichnet 13 Molkereien, wozu noch 5 Milchverwertungsgenossenschaften kommen, 6 Bäckereien (einschl. Bäckermühle), 4 Möbelfabriken, 4 Konsumvereine mit eigener Produktion, 4 Schneidergenossenschaften, darunter eine für Schneider und Kürschner gemeinsam, 2 Konservenfabriken nebst einem Spargelbauverein, 2 Buchdruckereien, dann je eine Genossenschaft für Bierhändler, Buchbinder, Drechsler, Schuhmacher, Uhrmacher und Brennerei.

Die Zahl der in den einzelnen Genossenschaften beschäftigten Personen ist am stärksten mit 100 bei der Konservenfabrik Braunschweig †); dann folgen mit 88 (darunter 45 Mitglieder) der Lebensbedürfnisverein Freiburg, mit 65 die Molkerei Chemnitz, mit 53 (28 Mitglieder) die Möbelfabrik Stern in Berlin und mit 50 (10 Mitglieder) die Schneidergenossenschaft Dresden. Bei der Neuen Genossenschaftsbäckerei in Berlin sind nach den Angaben des Fragebogens ausschließlich Mitglieder beschäftigt, ebenso beim Konsumverein Erfurt und bei der Schneidergenossenschaft in Halle. In den Fragebogen war auch eine Ausscheidung der beschäftigten Personen nach dem Geschlechte verlangt; die einschlägigen Angaben sind aber nicht so sicher, daß eine Aufnahme der Zahlen in die Tabelle zweckmäßig erschien.

Der Gesamtwert der Erzeugnisse und der Gesamterlös aus diesen sind öfter in den Fragebogen nur mit der Bemerkung „beiläufig“ in runden Summen angegeben. Die desfallsigen Angaben sind in der Tabelle mit Stern kennbar gemacht. Bei mehreren Genossenschaften wurde die Angabe für die beiden Spalten in eine Summe zusammengefaßt, bei anderen fehlen sie ganz. Unter diesen bemerkt die Milchverwertungsgesellschaft Berlin-Westen, daß die Geschäfte erst begonnen haben und bis zur Einsendung des Fragebogens noch keine Ziffern zur Mitteilung feststanden, was bei einer bereits 1901 (der Fragebogen sagt 1902) gegründeten Genossenschaft eigentümlich erscheint.

Auch die Ausscheidung der Arbeitslöhne, ob sie an Mitglieder oder an fremde Personen erfolgte, läßt manches zu wünschen übrig. Bei der Molkerei Chemnitz ist insbesondere zu bemerken, daß die Gehalte nicht, wie der Fragebogen verlangte, bei den Verwaltungskosten, sondern bei den Arbeitslöhnen miteingerechnet sind; ebenso bei der Molkerei Leipzig. Bei der Molkerei Posen sind unter die Verwaltungskosten auch Abschreibungen aufgenommen. In verschiedenen Fragebogen ist hinsichtlich der Ausgabe auf die Bilanz verwiesen, die aber doch nur den Vermögensstand, nicht den eigentlichen Rechnungsdienst ersehen läßt. Beiläufige Angaben sind hier wie in der weiter folgenden Spalte durch Stern bezeichnet.

†) Die desfallsige Angabe im Fragebogen ist etwas unsicher.

Der **Reinertrag** erscheint nach den Angaben der Fragebogen besonders bedeutend mit 36621 Mark beim Lebensbedürfnisverein Freiburg, der aber der Hauptsache nach als Konsumverein zu betrachten ist, — ferner mit 18118 Mark bei der Genossenschaftsbrennerei Breslau, mit 16889 Mark bei der Genossenschaftsbäckerei Lübeck, obschon dort über 11000 Mark zu Abschreibungen verwendet wurden, dann mit 15930 Mark bei der Bäckermühle Augsburg, die davon über 8000 Mark ins neue Geschäftsjahr übertrug, — mit rund 15000 Mark bei der Braunschweiger Konservenfabrik, mit 10581 Mark bei der Breslauer Genossenschaftsdruckerei und mit 10409 Mark bei der Dampfmolkerei Frankfurt a. M. Die Molkerei Breslau gibt als Reinertrag 10,62 Pfg. vom Liter Milch an, die Molkerei Görlitz berechnet den Mitgliedern den Reinertrag mit 3,32 Pfg. für das Fettprozent, — die Molkerei Liegnitz verwendete den Reinertrag großenteils zu Abschreibungen, den Rest zum Uebertrag ins neue Jahr, die Konservenfabrik des Spargel- und Gemüse-Bauvereins in Braunschweig benutzte sogar den ganzen Reingewinn zu Abschreibungen, die Genossenschaftsbuchdruckerei Breslau die volle Hälfte.

Bei den **Aktiven der Bilanz** können nur die einzelnen Vorträge für jeden Verein besonders ins Auge gefaßt werden, was dem Leser überlassen bleiben muß. Die Angaben in den Fragebogen lassen bei manchem Vereine leider auch hier zu wünschen übrig.

Unter den **Passiven der Bilanz** verdienen insbesondere Geschäftsanteile und Reserven Beachtung.

Der Gasamtbetrag der **Geschäftsanteile** ist besonders groß mit 169600 M. mit der Bäckermühle Augsburg, mit 165219 M. bei der Dampfmolkerei Frankfurt, bei 124600 M. bei der Konservenfabrik Brunsviga und mit 108600 Mk. bei der Genossenschaftsbrennerei Breslau. Auch sonst finden sich recht erhebliche Beträge, allerdings auch eine große Reihe von Genossenschaften, bei denen die Geschäftsanteile nur einen kleinen Teil des Betriebskapitals bilden.

Die **Reserven** erreichten nirgends die Höhe von hunderttausend Mark.

Sie stehen am höchsten mit 60152 M. bei der Genossenschaftsbäckerei Lübeck, dann mit 50384 M. beim Lebensbedürfnisverein Freiburg, mit 50000 M. bei der Molkerei Breslau, mit 36000 M. bei der Bäckermühle Augsburg und mit 35099 M. bei der Molkerei Görlitz.

Geschäftsanteile und Reserven zusammen bilden der Hauptsache nach das **eigene Vermögen** der Genossenschaften.

Wenn man den Gesamtbetrag der Passiven als Betriebskapital auffaßt, was in der Regel zutrifft, so ist der Prozentsatz des eigenen Vermögens zu diesem gesamten Betriebskapital, insoweit es sich überhaupt um nennenswerte Summen handelt, mitunter sehr hoch, so z. B. 91 beim Thüringer Beamtenverein in Erfurt, 70 bei der Genossenschaftsbrennerei Breslau, 68 bei der Schlesischen Genossenschaftsdruckerei daselbst und beim Konsumverein Mainz, 62*) beim Spargelbauverein Braunschweig, 55 bei der Genossenschaftsbuchdruckerei Breslau, 46 bei der Bäckermühle Augsburg, 45 bei der Dampfmolkerei Frankfurt, 41 bei der Konservenfabrik Brunsviga in Braunschweig und 40 bei der Molkerei Braunschweig. Auch unter den kleineren Sätzen finden sich verhältnismäßig namhafte eigene Vermögen in dem besprochenen Sinne, so z. B. mit 89 Prozent bei der Milchverwertungsgenossenschaft Berlin Südost. Aber auch sehr mäßige Eigenvermögensprozente sind (bei im allgemeinen beträchtlichen Summen) zu beachten, so 5 bei den Molkereien Leipzig und Plauen, 6 bei der Konservenfabrik Branschweig, 9 bei der Molkerei Posen, 13 bei der Molkerei Chemnitz, 17 im Lebensbedürfnisverein Freiburg, 18 bei der Bäckerei Lübeck, 20 bei der Molkerei Liegnitz, 22 bei der Schneiderinnung Crefeld, 24 bei der Molkerei Breslau und 25 bei der Molkerei Görlitz. Bei manchen Genossenschaften sind gar keine Geschäftsanteile, bei anderen wieder keine Reserven verzeichnet; in der Hauptsache ist das wohl auf mangelhafte Ausfüllung der Fragebogen zurückzuführen.

*) Nur Geschäftsanteile, — ohne Reserven.

In der letzten Spalte (32) der Tabelle II sind auch die in den beantworteten Fragebogen angegebenen Verluste der einzelnen Genossenschaften verzeichnet. Die Zahl der beteiligten Vereine ist nicht groß und die Höhe der Verluste meist nicht bedeutend. Ein größerer Betrag findet sich eigentlich nur mit 5818 Mark bei der Konservenfabrik Brunsviga in Braunschweig, bei der er aber durch das Jahreserträgnis gedeckt werden konnte. Das trifft auch bei mehreren kleineren Beträgen zu, während andere aus den Spezialreserven gedeckt wurden.

Die Tabelle III verzeichnet, wie schon oben bemerkt wurde, 48 Genossenschaften, die in der Tabelle I nicht vorgetragen sind, weil sie im Reichskataster nicht als Produktivgenossenschaften im Haupt- oder Nebenbetriebe bezeichnet wurden. In der Spalte 1 ist deshalb vermerkt, zu welcher Gattung sie der Reichskataster rechnet. Dabei wurden Abkürzungen verwendet, wie Kr für Kreditgenossenschaft, M für Magazingenossenschaft, R für Rohstoffgenossenschaft, W für Werkgenossenschaft, WE für Wareneinkaufsgenossenschaft, Z für Zuchtgenossenschaft, K für Konsumvereine dann reg. für registrierte Gesellschaft (nach altem bayerischen Gesetze). Unter Nr. 11 bis 13 sind bei Danzig 3 wirkliche Produktivgenossenschaften vorgetragen, für die die Fragebogen beantwortet einkamen, die aber nicht in der Stadt Danzig selbst, sondern im Kreise Danziger Höhe ihren Sitz haben und deshalb sich nicht zur Aufnahme in die Tabelle I eigneten, im Reichskataster aber vorgetragen sind. Das gleiche gilt von der unter Nr. 23 vorgetragenen Brauerei Burghausen bei Leipzig. Die unter Nr. 18 vorgetragene Schuhmachergenossenschaft in Frankfurt ist im Reichskataster nicht mehr verzeichnet, weil sie durch Generalversammlungsbeschluß vom 22. November 1902 aufgelöst wurde. Die Aufnahme in die Tabelle erfolgte nur, um die richtige Einsendung des Fragebogens zu bestätigen, der allerdings nur wenig Einträge enthält. Der unter Nr. 24 verzeichnete landwirtschaftliche Kreisverein Metz ist nicht eingetragene Genossenschaft und deshalb selbstverständlich auch im Reichskataster nicht aufgenommen. 10 Genossenschaften sind als neu bezeichnet, d. h. in der Zeit nach dem Abschluß des Reichskatasters gegründet.

Auch für Tabelle III gilt, was schon bei Tabelle II bemerkt wurde; eine Vergleichung der einzelnen Genossenschaften unter sich ist nur im geringen Maße möglich und von Wert, weshalb zu einer eingehenden Beurteilung auf die Zahlen selbst verwiesen werden muß.

Die Tabelle verzeichnet 9 Genossenschaften für Schreiner und Möbelfabrikanten, 7 für Schuhmacher, 5 für Metzger (Rauhwarenverwertung und Talgschmelzen), 4 für Bäcker (und Konditoren), je 3 für Schneiderei, Molkerei und Brennerei (einschließlich der Genossenschaft für Spiritus-Verwertung), je 2 für Glaser (einschließlich Glas- und Porzellanwarenhändler) und Kolonialwarenhändler, 2 Konsumvereine, dann je eine für Bienenzüchter, Brauer, Büchsenmacher, Drechsler, Maler, Schornsteinfeger und 2 von allgemeiner Bedeutung (Kreisverein Metz und Produktivgesellschaft Eintracht in Nürnberg).

Nach der Zeit der Gründung, inbezug auf die zunächst auf die Bemerkungen zur Tabelle I verwiesen werden muß, sind hier schon ganz ehrwürdige Vereinigungen verzeichnet, so die vereinigten Schreinermeister in Nürnberg, die sich bereits im Jahre 1815 (ohne Zweifel als Innung oder Zunft) zusammenschlossen; genossenschaftlichen Charakter nahmen sie aber erst im Jahre 1900 an. Ferner stammen aus dem Jahre 1868 die I. Schreinergenossenschaft München, aus 1870 der Kreisverein Metz und die Produktivgesellschaft Eintracht in Nürnberg, aus 1873 der Beamtenkonsumverein Erfurt und die II. Münchener Schreinergenossenschaft, aus 1878 der Spar- und Konsumverein Stuttgart, aus 1882 das Sargmagazin der Schreinerinnungsmeister in Cassel und das Möbelmagazin der Tischler in Plauen. Die übrigen sind insgesamt erst nach 1890 gegründet oder umgewandelt.

Aus den Angaben über die Haftsumme erhellt, daß nur 6 der verzeichneten Vereinigungen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht sind, dagegen 40 solche mit beschränkter Haftpflicht, ferner 1 registrierte Gesellschaft nach besonderem bayerischen Rechte und der Metzer Kreisverein als freie Vereinigung ohne genossenschaftlichen Charakter.

Die Mitgliederzahl ist von größerer Bedeutung nur beim Stuttgarter Konsumverein (20 453), der aber als uneigentliche Produktivgenossenschaft hier weniger in Betracht kommt, außerdem bei dem landwirtschaftlichen Kreisverein Metz mit 1995. Die nächsthohen Zahlen finden sich mit 285 beim Beamtenkonsumverein Erfurt,

mit 233 bei der Dampftalgschmelze Nürnberg, mit 200 bei der Bergischen Talgschmelze in Barmen, dann mit 185 beim Ein- und Verkaufsverein der Kolonialwarenhändler in Breslau und mit 163 bei der Brauerei Burghausen (Leipzig). Von den übrigen Vereinigungen zählt keine mehr hundert Mitglieder. Die kleinsten Zahlen sind, insoweit überhaupt angegeben, 9 beim Möbelmagazin in Plauen, 13 bei der Löblauer Brennerei (Danzig) und bei der Schuhmacher-Rohstoff-Vereinigung Regensburg.

Die eben erwähnte Brennerei Löblau fällt auch auf durch den geringen Geschäftsanteil von 1 M. während sonst sich die Geschäftsanteile meist zwischen 10 und 300 M. bewegen. Höhere Anteile finden sich nur mit 500 M. beim Möbelmagazin der vereinigten Tischler in Hannover, bei der II. Münchener Schreinergenossenschaft und bei der Schneidergenossenschaft Regensburg, mit 550 M. beim Möbelmagazin der Tischler in Plauen, mit 800 M bei der I. Münchener Schreinergenossenschaft, dann mit 1000 M beim Verband der Glas-, Porzellan- und Luxuswarenhändler in Nürnberg. Bei der Bayerischen Spiritusverwertungsgenossenschaft in Regensburg regelt sich der Geschäftsanteil nach der Erzeugung, wie die Randbemerkung zur Tabelle erkennen läßt. Der Kreisverein in Metz hat an Stelle des Geschäftsanteiles Jahresbeiträge von 3 M.

Die Haftsumme ist bei vielen Vereinen gleich dem Geschäftsanteile, bei einer großen Anzahl aber auch höher.

Der auffälligste Unterschied findet sich bei der vorerwähnten Brennerei Löblau, bei der dem Geschäftsanteil von 1 M. eine Haftsumme von 250 M. gegenübersteht, und außerdem 250 Geschäftsanteile zulässig sind, so daß sich die Haftsumme eines Mitgliedes auf den Betrag von 62500 M. erstrecken kann. Der Verein bezeichnet sich als dem Raiffeisenverbande zugehörig, ist aber eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, was in Raiffeisenkreisen in der Regel als unzulässig betrachtet wird.

Im übrigen finden sich Unterschiede zwischen Geschäftsanteil und Haftsumme wie 50 : 300, 30 : 120, 150 : 400, 200 : 500, 20 : 50, 70 : 150, dann mehrmals im Verhältnis wie 1 : 2 und mit geringerem Abstande.

Die Gesamthaftsumme der Mitglieder übersteigt den Betrag von hunderttausend Mark, abgesehen vom Stuttgarter Konsumverein, wo sie sich auf mehr als 600000 berechnet, nur bei der Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler in Breslau (105000), bei der schon öfter genannten Löblauer Brennerei (103000) und bei der Häuteverkaufsgenossenschaft in Würzburg (150000).

Hinsichtlich des Gesamtwertes der Erzeugnisse und des Gesamterlöses kann im allgemeinen auf die Bemerknngen zu Tabelle II verwiesen werden. Die als „ungefähr“ bezeichneten Angaben in den Fragebogen sind in der Tabelle wieder mit Stern angezeigt.

Am höchsten stellt sich die angegebene Summe beim Verband der Glas-, Porzellan- und Luxuswarenhändler in Nürnberg mit mehr als 1 1/2 Millionen. Außerdem sind hohe Summen verzeichnet mit 783096 Mark beim Konsumverein Stuttgart, zwiscben 300000 und 400000 Mark bei der Bergischen Talgschmelze in Barmen und bei der Dampftalgschmelze in Nürnberg, zwischen 200000 und 300000 bei der Rauhwarenverwertungsgenossenschaft Augsburg, bei der Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler in Breslau, der Bäckereinkaufsgenossenschaft Concordia in Cassel und dem Beamtenkonsumverein Erfurt, zwischen 100000 und 200000 bei der Häuteverkautsgenossenschaft Würzburg.

Hinsichtlich der Zahl der beschäftigten Personen steht wieder der Konsumverein Stuttgart mit 231 voran; außerdem sind zu erwähnen mit 32 die Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Breslauer Kolonialwarenhändler, mit 30 die I. Münchener Schreinergenossenschaft, mit 25 der Verband der Glas-, Porzellan- und Luxuswarenhändler in Nürnberg, mit 20 die Deutsche Tischler- Rohstoff- und Werk-Genossenschaft zu Posen und mit 17 die Brauerei Burghausen bei Leipzig.

Der Reinertrag ist der Summe nach am beträchtlichsten mit 61600 Mark beim Stuttgarter Konsumverein; dann folgt mit 15000 Mark die Spiritusverwertungsgenossenschaft in Regensburg, die diesen Betrag nur in runder Summe angibt, — mit 14135 Mark der Beamtenkonsumverein Erfurt und mit 10076 die Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Breslauer Kolonialwarenhändler.



Im übrigen bleiben die Angaben unter 10000 Mark zurück. Sie können gründlich nur gewürdigt werden nach ihrem Verhältnisse zum Umsatze, was den Lesern, die besonderes Interesse dafür hegen, selbst überlassen werden muß.

Zu bemerken ist bezüglich der Angaben zum Reinertrag insbesondere bei der Molkerei Großtrompken (Danzig), daß der Reinertrag zu gleichen Teilen auf die Geschäftsanteile verteilt wurde, die früher zur Deckung der Unterbilanz von 1902 herangezogen und von 100 auf 20 M. abgeschrieben worden waren, — bei der Molkereigenossenschaft Löblau-Danzig, daß hier die Einnahmen nach Abzug der Unkosten allmonatlich an die Mitglieder nach dem Fettgehalt der Milch verteilt wurden, bei der Spiritusverwertungsgenossenschaft in Regensburg, daß den Mitgliedern laut Vertrag 54 und 34 Pf. vom Hektoliter überwiesen wurden.

Aus der Bilanz sind wieder Geschäftsanteile und Reserven als Hauptbestandteile des eigenen Vermögens hervorzuheben.

Die Geschäftsanteile erreichten beim Stuttgarter Konsumverein die Höhe von 496038 M., bei der Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Breslauer Kolonialwarenhändler 95050, beim Verband der Glas-, Porzellan- und Luxuswarenhändler in Nürnberg 74400, bei der Brauerei Burghausen bei Leipzig 71924, sonst nirgends volle 50000 M. Die Reserven sind ebenfalls beim Konsumverein Stuttgart am höchsten mit 132350 M. Dann folgt mit 60561 die I. Münchener Schreinergenossenschaft und mit 25064 der schon oft erwähnte Verband der Glas- usw. Warenhändler in Nürnberg. Sonst sind die für den Reservefonds ausgewiesenen Summen meist bescheiden. Die Angaben in den Fragebogen sind in bezug auf die Bilanz überhaupt in manchen Fällen recht mangelhaft.

Die Geschäftsanteile und Reserven als eigenes Vermögen zusammengefaßt und in Vergleich zum Gesamtbetrag der Passiven (als Betriebskapital) gebracht, wie dies bei Besprechung der Tabelle II geschah, ergibt als Prozentanteil des eigenen Vermögens die folgenden Sätze:

100 beim Beamtenkonsumverein Erfurt, der andere Posten als Geschäftsanteile und Reserven in den Passiven der Bilanz nicht nachweist, — 96 bei der Bayer. Bienenzuchtgenossenschaft in München, — 90 bei der Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Breslauer Bäckermeister, — 82 bei den vereinigten Schreinermeistern in Nürnberg, — 78 bei der Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Schneiderinnung Darmstadt, — 72 bei der Bayer. Spiritusverwertungsgenossenschaft in Regensburg, — 60 bei der Münchener Fensterreinigunganstalt, — 58 bei der Schneider-Rohstoff-Vereinigung in Regensburg, — 49 bei der Rohstoff-Einkaufsgenossenschaft der Nürnberger Bäckerinnung, — 48 bei der II. Münchener Schreinergenossenschaft, — 41 bei der Einkaufsgenossenschaft der Nürnberger Schuhmacher und 40 bei der Häuteverkaufsgenossenschaft in Würzburg, — also eine Reihe von hohen Sätzen, dagegen auch sehr niedrigen, wie 0.3 bei der öfter erwähnten Molkerei Löblau, — 2 bei der Breslauer Schuhmachergenossenschaft, — 4 bei der Dampftalgschmelze Nürnberg, — 5 bei der Maler-Rohstoff-Genossenschaft in Kiel und bei der Deutschen Tischler-Werk- und Rohstoff-Genossenschaft in Posen, — 6 bei der Rohstoff- und Produktiv-Genossenschaft der Schuh- und Schäftemacher in Dresden, — 7 bei der Produktivgesellschaft Eintracht in Nürnberg und beim Möbelmagazin der Tischler und Tapezierer in Plauen, — 8 bei der Molkerei Groß-Trompken (Danzig) und bei der Dampfbrennerei und Hefenfabrik der Wirte in Hannover. Bei einer Anzahl von Genossenschaften sind allerdings gar keine Reserven, bei der im Jahre 1903 erst gegründeten Schuhmacher-Rohstoff-Vereinigung in Regensburg weder Reserven noch Geschäftsanteile angegeben. Daß bei einer so jungen Genossenschaft die Reserven noch fehlen, ist erklärlich. Geschäftsanteile sollten aber doch, wenn auch in geringem Betrage, auszuweisen sein. Das ganze Passivum besteht in diesem Falle aus dem staatlichen Darlehen zu 4000 Mark.

Als Verluste verzeichnete die Dampfbrennerei und Hefenfabrik der Wirte in Hannover (annähernd) die Summe von 10000 M., die aus den Geschäftsanteilen gedeckt wurden, — die Molkereigenossenschaft Löblau (Danzig) 1372 M., durch erhöhte Zinszahlungen zur Amortisation aufgehoben*), — die Brennerei in Löblau 1117 M., die Erwerbsgenossenschaft der Frankfurter Schornsteinfeger 611 M., die vereinigten Schreinermeister in Nürnberg 400 M., die aus dem Reservefond gedeckt wurden, und 3 andere Vereine kleinere Posten (186, 62 und 51 M.), die aus den Jahreserträgnissen ersetzt werden konnten.

*) So der Fragebogen.



Aus dem Vergleiche der Tabellen I und II geht schon hervor, daß das Ergebnis der Umfragen bei weitem nicht für alle bestehenden Produktivgenossenschaften in den größeren deutschen Städten die gewünschten Aufschlüsse brachte. Muß schon deshalb die Arbeit gleich den im Eingange erwähnten früheren, die genossenschaftliche Tätigkeit betreffenden lediglich als ein erster Versuch bezeichnet werden, dessen Mängel der Natur der Sache nach mit in den Kauf genommen werden müssen, so tritt die Unzulänglichkeit einer solchen Arbeit noch schärfer in den Vordergrund, wenn man bedenkt, daß die genossenschaftliche Tätigkeit im allgemeinen keineswegs in den größeren Städten ihren Hauptsitz hat, sondern in viel ausgiebigerem und wirkungsreicherem Maße in den kleineren Wohnorten in Stadt und Land verbreitet ist. Zum Beweise dafür sollen hier dem schon im Eingange erwähnten Jahr- und Adreßbuche der Deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften im Deutschen Reiche für 1905 nur einige Hauptzahlen entnommen werden.

Die Gesamtzahl der eingetragenen Genossenschaften betrug am 1. Januar 1905 im Deutschen Reiche 23221 mit 3409871 Mitgliedern, davon mit unbeschränkter Haftpflicht 15917 mit 1793651, mit unbeschränkter Nachschußpflicht 148 mit 23042, mit beschränkter Haftpflicht 7156 mit 1593178 Mitgliedern. Die größere Hälfte der Vereine sowohl als ihrer Mitglieder haben an der unbeschränkten Haftpflicht festgehalten (was wohl hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die landwirtschaftlichen Spar- und Darlehenskassen — Raiffeisensches System — grundsätzlich in der Regel auf eine beschränkte Haftpflicht sich nicht einlassen). Unter der Gesamtzahl befinden sich 199 gewerbliche und 3062 landwirtschaftliche Produktivgenossenschaften mit 23153 Mitgliedern für die gewerblichen und 218863 für die landwirtschaftlichen Vereinigungen. Diese landwirtschaftlichen Produktivgenossenschaften sind gegliedert in 2661 Molkereien mit 199287, 167 Winzervereine mit 10090, 146 Brennereien mit 2265 und 88 andere (für den Bau und Vertrieb von Feld- und Gartenfrüchten, für Schlacht-, Fischerei- und Forst-Betrieb) mit 7221 Mitgliedern. Diesen Zahlen gegenüber erscheint das, was in den Tabellen I und II verzeichnet werden konnte, nur als ein sehr bescheidener Bruchteil.

Von den übrigen Genossenschaftsformen mag der Vollständigkeit wegen hier die Verteilung auf die einzelnen Gattungen und ihre Mitglieder erwähnt sein, wie folgt:

	Vereine	Mitglieder
Kredit-Genossenschaften	14 272	1 901 122
Rohstoff- 〃	1 806	139 426
Magazin- 〃	295	33 231
Rohstoff- und Magazin-Genossenschaften	142	6 392
Werk-Genossenschaften	460	23 614
Zucht- 〃	157	11 540
Konsumvereine	1 833	897 092
Wareneinkaufsvereine	83	3 675
Bau- und Wohnungsgenossenschaften	652	120 954
Sonstige	260	30 809

Tabelle I. Auszug aus dem Genossenschaftskataster für das Deutsche Reich.

Lfde. Nr.	Sitz der Genossenschaft	Firma	Jahr der Gründung	Geschäftsanteil M	Haftsumme M	Zahl der Mitglieder	Gesamtbetrag der Haftsumme M	Revisionsverhältnis
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(1)	**Aachen**	Allg. Konsumverein f. A. u. Umgegend	02	30	30	156	4 680	IV
2	**Augsburg**	Prod.-Gen. Bäckermühle	75	100	.	46	.	g
3		Molkerei	81	3000	.	10	.	"
(4)	**Barmen**	Konsumverein Vorwärts	99	15	15	1620	24 300	IV
5	**Berlin**	I. Prod.-Gen. Berliner Schneider	82	500	.	5	.	g
6		Genossenschafts-Bäckerei Vorwärts	93	20	20	7	340	"
7		Gen. des Verbandes d. Gast- u. Schankwirte für Berlin u. Umgegend	95	300	300	242	90 600	"
8		Berl. Genossenschafts-Bäckerei	97	5	5	17	85	"
9		Berl. Genossensch.-Tischlerei Ostend	97	30	30	28	840	"
10		Bau- u. Grunderwerbs-Genossenschaft der Bauhandwerksmeister	99	500	500	9	4 500	"
11		Bäckerei-Genossenschaft Volksbrot	00	5	5	235	2 975	"
12		Berl. Gen. f. Bauausführungen	00	500	500	9	4 500	"
13		Möbelfabrik Eiche	00	30	30	25	750	"
14		" Einigkeit	00	30	30	12	360	"
15		" Nordost	00	30	30	9	270	"
16		" Stern	00	30	30	26	780	"
17		" Union	00	30	30	11	330	"
18		Pianofortefabrik Merkur	00	100	100	10	10 000	"
19		Möbelfabrik Viktoria	01	30	30	20	600	"
20		" Hoffnung	01	50	50	38	1 900	"
21		Neue Berl. Genossensch.-Bäckerei	01	50	50	23	1 150	"
22		Klaviaturfabrik Union	02	30	30	14	420	"
23		Zentrale für Milchverwertung	00	10	100	717	4 272 900	21
24		Ein- u Verkaufs-G. d. B. Molkereibesitzer	01	10	100	128	184 200	21
25		Milchverwertungs-Gen. Berlin Norden	01	500	1000	15	15 000	11
26		" " " Nordwest	01	500	1000	12	13 000	11
27		" " " Osten	01	500	1000	20	28 000	11
28		" " " Südost	01	500	1000	16	16 000	11
29		" " " Westen	01	500	1000	12	12 000	11
30		Milchgenossensch. Berlin Südwest	01	500	1000	23	23 000	g
31		Milchverwertgs.-Gen Berl. Friedrichstadt	02	500	1000	14	14 000	11
32		Verband d. Milchhändl -G. f. Molkereibetr.	02	500	1000	7	119 000	g
33	**Braunschweig**	Braunschw. Druckerei Gutenberg	02	50	50	28	8 350	g
34		" Molkerei	80	900	5000	11	390 000	"
35		Konsvervenfabrik Brunsviga	96	300	300	52	81 600	"
36		Br. Spargel- u. Gemüse Bauverein	97	20	20	60	1 200	"
37		Konservenfabrik Braunschweig	02	100	300	38	11 400	"
38		Spargelbauverein Büste in der Altmark	02	500	500	13	15 500	"
(39)		Allg. Konsumverein zu Braunschweig	90	40	40	5408	225 600	IV
40	**Breslau**	Bresl. Genossensch.-Buchdruckerei	70	750	750	100	76 500	I
41		" " Bäckerei	01	10	10	31	310	g
42		Schlesische Druckerei-Genossenschaft	02	50	50	62	16 200	II
43		Breslauer Molkerei	79	100	.	21	.	
44		Gen.-Brennerei Br. Gast- u. Schankwirte	88	300	300	95	98 100	
45		Breslauer Produktenbank	96	100	100	267	182 200	

(Noch Tabelle I.)

Lfde. Nr.	Sitz der Genossenschaft	Firma	Jahr der Gründung	Geschäftsanteil ℳ	Haftsumme ℳ	Zahl der Mitglieder	Gesamtbetrag der Haftsumme ℳ	Revisionsverhältnis
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
46	**Charlottenburg**	Milchverwertungs-Genossensch. Charl.	01	500	1000	18	18 000	II
(47)		Konsumverein	92	30	30	905	27 150	IV
48	**Chemnitz**	Genossensch.-Molkerei Chemnitz	00	40	600	105	442 200	II
49	**Cöln**	Zentral-Obst- und Gemüse-Verwertungs-Genossenschaft d. Vorgebirges	00	10	200	36	7 200	III
(50)	**Crefeld**	Gewerbl. Vereinigung d. Schneiderinnung	95	50	50	88	14 600	g
51		Niederrhein. Weber-Union	74	75	.	1142	.	„
(52)		Solidarität. Allg. Kons. G. f. Cr. u. Umgbg.	01	50	50	443	22 150	„
53	**Danzig**	Danz. Buchbinderei-Betriebs-Gen.	97	300	300	15	6 000	12
54		Danz. Kunst- u. Bernstein-Drechslerei-Betriebs-Genossenschaft	97	100	100	19	1 900	12
55		Danz. Schneiderei- u. Kürschnerei-Betriebs-Genossenschaft	97	50	50	26	1 300	12
56		Danz. Schuhmacherei-Betriebs-Gen.	97	50	200	60	12 000	12
57		„ Uhrmacherei-Betriebs-Gen.	01	60	300	11	3 300	12
58		Mühlenbäckerei Danzig	02	50	50	101	5 050	—
59		Danz. Bürgerzeitung	02	50	50	26	1 300	—
60	**Dortmund**	Buchdruckerei-G. Drukarnia Spólkowa	02	50	50	34	1 700	—
61		Molkerei-Genossenschaft Dortmund	90	1000	2000	48	176 000	II
62		Westfäl. Milchverkaufs-Genossensch.	00	10	100	127	12 700	II
63	**Dresden**	Prod. u. Rohstoff-Gen. d. Schneider für Dresden u. Umgegend	91	25	25	90	2 325	IV
(64)	**Dresden-Pieschen**	Konsumverein f. Pieschen u. Umgegend	82	30	30	4923	147 690	IV
(65)	**Düsseldorf**	Allg. Konsumverein f. D. u. Umgegend	97	20	20	935	18 700	IV
(66)	**Elberfeld**	Konsum- u. Prod.-Gen. Befreiung	99	20	20	2914	58 280	IV
(67)		Konsumverein Gambrinus zu Elberf.	02	20	20	109	12 060	I
68	**Erfurt**	Thüring. Dampfmolkerei (Greußen[1])	94	600		27		g
(69)		Prod.- u. Kons.-Gen. Erfurter Wirte	98	20	100	28	11 400	„
(70)		Waren-Einkaufs- und Herstellungs-Abteil. des Thürg. Beamtenvereins	99	30	30	745	23 430	IV
(71)		Konsumverein für Erfurt u. Umgegend	01	30	30	770	23 100	IV
72	**Essen**	Essener Milchhändler-Verein	02	100	100	102	10 200	—
73	**Frankfurt a. M.**	Genossenschafts-Bäckerei zu Frankf.	93	10	10	79	1 060	g
74		Frankf. Dampfmolk. d. verein. Landwirte	97	20	200	38	122 800	II
(75)		Neuer Bockenheimer Konsumverein	99	10	10	548	5 480	IV
(76)		Konsumverein für Frankf. u. Umgebung	00	30	30	3125	96 510	IV
77	**Frankfurt a. O.**	Frankf. Molkerei	81	300	.	32	.	II

[1]) Zweigniederlassung der Hauptniederlassung in Greußen (Schwarzburg Sondershausen).

(Noch Tabelle I.)

Lfde. Nr.	Sitz der Genossenschaft	Firma	Jahr der Gründung	Geschäftsanteil ℳ	Haftsumme ℳ	Zahl der Mitglieder	Gesamtbetrag der Haftsumme ℳ	Revisionsverhältnis
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.
78	**Freiburg i. Br.**	Milch-Genossenschaft	76	2400	.	27	.	g
(79)		Lebensbedürfnis- u. Prod.-Verein Freib.	65	30	30	3 091	102 750	IV
80	**Görlitz**	Görl. Molkerei	82	2000	.	40	.	g
81	**Halle a. S.**	Hall. Genossenschafts-Buchdruckerei .	90	50	50	67	12 150	g
82		Prod.-G d. Schneidermstr. in Halle . .	98	50	300	21	6 300	8
(83)		Allg. Konsumverein zu Halle	90	20	25	8 707	217 675	IV
(84)		,, ,, ,, Trotha bei H. .	93	20	25	1 054	26 350	,,
85	**Hamburg**	Allg. deutsche Schiffszimmerer-Gen.. .	75	15	.	333	.	g
86		Destillation der Gast- u. Schankwirte H.	90	100	100	71	18 100	,,
87		Tabakarbeiter-Genossenschaft	91	25	25	292	12 700	IV
88		Hanseatische Druck- u. Verlagsanstalt .	93	10	10	215	14 590	18
89		Vorwärts. Prod.-G. d. Bäckereiarbeiter	95	10	10	59	710	IV
90		Bäckerei vereinigt. Brothändler H. . .	00	15	15	42	630	g
91	**Hannover**	Vereinsbuchdruckerei zu Hannover . .	73	100	100	139	70 200	IV
92		Genossenschaftsbäckerei zu Hannover .	91	15	15	637	15 270	g
93		Kohlensäurewerk Hannover	02	100	100	394	98 500	,,
94		Butterverkaufs-Genossenschaft	94	50	4000	46	192 000	II
95		Milchverwertungsverein	00	0,5	5	1 025	40 755	II
96	**Karlsruhe**	Verein der Wagenbauer	00	500	500	23	11 500	g
97		Buchdruckerei Fidelitas	00	100	100	97	53 100	,,
98	**Kiel**	Kieler Meierei-Genossenschaft	77	200	500	22	12 000	g
(99)		Allg. Konsumverein f. Kiel u. Umgegend	99	20	20	2 310	47 000	IV
100	**Königsberg**	Ostpreuß.Tafelbutter-Prod.-Genossensch.	86	300	2000	69	152 000	II
101		Königsb. Milchverein	01	1	10	116	1 160	g
(102)		Konsumverein f. Königsb. u. Umgegend	02	30	30	241	7 470	—
103	**Leipzig**	Gen. Brauerei f. Leipzig u. Umgegend	00	300	300	163	60 600	IV
104		G. d. vereinigt. L. Bierhändler z. Herstellung musird. Getränke f. L. u. Umggd.	02	25	25	19	1 050	—
105		Molkerei-Genossenschaft Leipzig . . .	00	50	600	40	302 400	II
106		Vereinsmolkerei Leipzig	00	100	100	28	8 000	g
(107)		Konsumverein L.-Plagwitz u. Umggd. .	84	40	40	31 159	1 246 360	IV
(108)		,, L.-Connewitz u. Umggd. .	70	40	40	2 570	102 800	IV
109	**Liegnitz**	Liegnitzer Molkerei	82	6000	.	28	.	III
110	**Lübeck**	Lüb. Genossenschafts-Bäckerei . . .	89	30	30	1 110	33 660	IV
111		Ziegelei-Genossenschaft Lübeck . . .	95	100	100	9	900	g
112	**Magdeburg**	Zuckerfabriken u. Raffinerien f. Kolonialwarenhändler	02	100	100	1 041	457 500	—
113		Molkerei Magdeb. Milchhändler . . .	02	300	600	15	16 800	—
(114)		Konsumverein Neustadt	63	20	20	18 750	397 860	IV

(Noch Tabelle I.)

Lfde. Nr.	Sitz der Genossenschaft	Firma	Jahr der Gründung	Geschäftsanteil ℳ	Haftsumme ℳ	Zahl der Mitglieder	Gesamtbetrag der Haftsumme ℳ	Revisionsverhältnis
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(115)	**Mainz**	M. Spar-, Kons.- u. Produktions-Gen.	99	30	30	1897	56 910	IV
(116)	**Mannheim**	Konsumverein Mannheim	01	30	30	1542	48 990	IV
117	**Metz**	Lothringer Verlags- u. Hilfs-Verein	02	100	100	65	6 500	g
118		Weinbau-Gen. d. M. Landes	99	100	100	80	8 300	III
119	**Mülhausen i. E.**	Mülhauser Genossenschaftsbäckerei	92	10	10	959	9 590	g
120		„ Milchgesellschaft	79	50	570	72	117 420	„
121		Molkerei freier Milchhändler	00	250	250	19	4 750	„
(122)	**München**	Flaschenbierabfüll- und Mineralwasser-Prod. sowie Einkf. u. Verwertg.-Gen. wirtschaftl. Bedarfsartikel d. Gastwirte Münchens u. Umgebung	01	50	100	371	95 500	g
123		Friseur-, Barbier- u. Perückenmacher-G.	92	100	100	53	5 300	„
124		Münch. Molkerei	80	3000	.	5	.	„
125		„ Schneider-Prod.-Genossenschaft	02	50	50	11	850	„
126		„ Werkstätten für Milit.-Effekten, Sattler- und Leder-Waren	02	25	25	18	3 075	„
127	**München-Gladbach**	Gewerbl Vereinigg. d. Schneiderinnung zu München-Gladbach	99	50	50	30	7 900	2
128		Schreiner-Vereinigung d. Schreinerinnung zu München-Gladbach	00	100	100	38	4 700	2
129		Schuhmacher-Rohstoffverein	00	50	50	37	6 300	2
130	**Münster**	Westfälische Papierfabrik	02	500	1000	12	235 000	21
131		Molkerei Münster	02	10	400	56	22 400	—
(132)	**Nürnberg**	Konsumverein f. Nürnberg u. Umgebg.	02	30	30	413	12 390	IV
133	**Plauen**	Vogtländ. Molkerei	01	50	1500	21	207 000	II
134	**Posen**	Posener Molkerei	81	200	.	15	.	II
135		Fleisch- u. Fleischwaren-Herstellungs- u. Verkaufs-Gesellschaft u. Sparverein	02	20	20	29	840	—
(136)	**Rixdorf**	Kons.- u. Prod.-Gen. Berlin-Rixdorf	98	30	30	3426	115 860	IV
137	**Schöneberg**	Milchverwertungs-Gen. Schöneberg	01	500	1000	14	14 000	11
138	**Straßburg i. E.**	Elsässer Molkerei-Genossenschaft	96	100		20	.	III
139		Elsaß-Lothring. Zentral-Winzer-Gen.	01	10	500	20	147 500	III
(140)		Konsumverein f. Straßb. u. Umgegend	02	30	30	474	14 220	26
141	**Würzburg**	Dampfmolkerei	97	50	250	181	53 750	g
(142)		Konsumverein f. Würzb. u. Umgegend	02	30	30	168	5 040	„
143	**Zwickau**	Milchverwertungs-Gen. Z. u. Umgebung	00	30	1200	9	13 200	II

Tabelle II. Produktivgenossenschaften, die in Tabelle I verzeichnet

Laufende Nr.	Nummer der Tabelle I.	Sitz und Firma der Genossenschaft	Hauptzweck	Zahl der beschäftigten Personen insgesamt	davon Mitglieder
	1.	2.	3.	4.	5.
1	2	**Augsburg:** Bäckermühle	Betrieb des Müllereigewerbes	27	.
2	3	Molkerei	Milchverwertung	.	.
3	13	**Berlin:** Möbelfabrik „Eiche"	Herstellung von Möbeln	34	25
4	16	Möbelfabrik „Stern"	" " "	53	28
5	19	" „Viktoria"	" " "	25	15
6	20	" „Hoffnung"	" " "	36	31
7	21	Neue Gen.-Bäckerei	" " Backwaren	26	28
8	25	Milchverwertungs-G. B. Norden	Milchverwertung	.	.
9	28	" " " Südost	"	.	.
10	29	" " " Westen	"	.	.
11	34	**Braunschweig:** Molkerei	"	30	.
12	35	Konservenfabrik „Brunsviga"	Verwertung resp. Konservierung von Spargeln	29	.
13	37	"	Konservierung von Gemüse und Obst	100	2
14	38	Spargelbauverein „Büste"	Spargelbau	2	.
15	40	**Breslau:** G.-Buchdruckerei	Betrieb einer Buchdruckerei	37	13
16	41	G.-Bäckerei	Herstellung von Brot und Backwaren	16	12
17	42	Schles. Druckerei-G.	Betrieb einer Buchdruckerei	31	.
18	43	Molkerei	Milchverwertung	.	.
19	44	G.-Brennerei	Fabrikation von Kornbranntwein	5	.
20	48	**Chemnitz:** G.-Molkerei	Milchverwertung	65	.
21	50	**Crefeld:** Schneiderinnung	Einkauf von Rohstoffen u. Verkauf fertiger Kleider	4	.
22	53	**Danzig:** Buchbinder-G.	Rohstoffbezug u. Buchbindereibetrieb	.	.
23	54	Drechsler-G.	" " Drechslereibetrieb	.	.
24	55	Schneider- u. Kürschner-G.	Rohstoffbez. u. gemeins. Übern. u. Liefer. v. Arbeiten	.	.
25	56	Schuhmacher-G.	" " " " " " " "	16	13
26	57	Uhrmacher-G.	" " " " " " " "	.	.
27	58	Mühlenbäckerei	Herstellung von Backwaren	.	.
28	61	**Dortmund:** Molkerei-G.	Milchverwertung u. Herstellung von Backwaren	35	.
29	63	**Dresden:** Schneider-G.	Rohstoffbezug u. Herstellung von Kleidern	50	10
30	70	**Erfurt:** Thüring. Beamten-V.	Gemeinsch. Eink. u. Herst. v. Lebensm. u. Wirtschaftsart.	8	3
31	71	Konsum-V.	" " " " " " " "	6	6
32	73	**Frankfurt a. M.:** G.-Bäckerei	Bäckereibetrieb	.	.
33	74	Dampfmolkerei	Milchverwertung	46	.
34	78	**Freiburg i. Br.:** Milch-G.	"	10	8
35	79	Lebensbedürfnis-V.	Kolonialw.- u. Bäckereibetrieb, Wein- u. Kohlenhandel	88	45
36	80	**Görlitz:** Molkerei	Milchverwertung	47	.
37	82	**Halle a. S.:** Schneider-G.	Beteiligung an Submissionen	15	15
38	95	**Hannover:** Milchverwertungs-V.	Milchverwertung	2	.
39	104	**Leipzig:** Bierhändler-G.	Herstellung alkoholfreier Getränke	4	1
40	105	Molkerei-G.	Milchverwertung	39	.
41	106	Vereinsmolkerei	"	8	5
42	109	**Liegnitz:** Molkerei	"	33	.
43	110	**Lübeck:** G.-Bäckerei	Herstellung von Mühlenfabrikaten u. Backwaren	34	.
44	115	**Mainz:** Konsum-V.	Verkauf von Kolonialwaren	23	.
45	133	**Plauen:** Vogtländer Molkerei	Milchverwertung	27	.
46	134	**Posen:** Molkerei	"	36	.
47	141	**Würzburg:** Dampfmolkerei	"	15	.

sind und für die die Fragebogen beantwortet zurückgelangten.

Gesamtwert der Erzeugnisse	Gesamterlös aus den Erzeugnissen	Ausgaben: auf Rohstoffe u. Arbeitsmaterial	Ausgaben: auf Arbeitslöhne an Mitglieder	Ausgaben: auf Arbeitslöhne an andere	Ausgaben: Schuldzinsen und Mieten	Ausgaben: Gehalte und sonstige Verwaltungkosten	Reinertrag: insgesamt	Reinertrag: Gewinnanteil der Mitglieder	Reinertrag: Gewinnanteil der Arbeiter	Reinertrag: den Reserven überwiesen	Laufende Nr.
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	
98 186	100 816	95 183	.	.	9 729	28 317	**15 930**	2 998	2 450	2 000	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
116 000*)	.	.	.	.	.	.	**4 418**	4 418	.	.	3
125 000*)	.	.	.	.	9 054	.	**2 732**	2 732	.	.	4
70 000*)	ca. 73 000*	.	21 500	15 000	4 800	300	.	.	.	.	5
115 988	107 581	.	51 785		16 800		.	.	.	.	6
265 800	265 800	192 531	42 613	.	3 756	14 305	**9 871**	.	.	9 871	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
.	450 000	.	.	.	4 410	31 700	**6 200**	3 500	1 300	600	11
350 000	370 000	320 000	.	29 000*)	11 000*)	9 000	**15 000*)**	6 230	2 750	1 158	12
200 000	.	.	12 000		4 000	8 000	**6 000**	.	.	.	13
1 663		.	.	2 532	2 786	1 714	.	.	.	.	14
81 329	81 329	14 650	43 657		734	11 668	**10 581**	6 442	.	588	15
38 517		7 486	18 303		3 245	8 744	**739**	.	.	.	16
79 402		11 905	.	39 987	2 764	15 357	**4 591**	.	.	.	17
.	903 496	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18
129 285	158 529	126 404	.	2 880	1 376	5 522	**18 118**	18 076	.	.	19
.	.	.	.	51 591	7 786	24 241	**1 867**	1 162	.	373	20
20 000*)	29 000	.	7 000	.	.	4 800 *)	**7 756**	1 320	.	416	21
.	.	8 807	.	.	180	180	**138**	.	.	138	22
.	.	.	.	.	.	4 505	.	.	.	.	23
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24
10 000	39 000	30 000	1 000	.	1 600	2 040	**116**	.	.	.	25
.	.	2 200	.	.	110	.	.	.	.	.	26
.	.	.	.	.	.	.	**246**	.	.	.	27
744 241	741 839	538 047	.	47 624	16 825	48 319	**3 442**	.	.	.	28
82 000	82 000	50 000	16 400		1 900	13 670	**2 265**	85	.	650	29
.	138 713	.	.	540	600	.	**10 127**	9 383	.	506	30
.	.	.	.	.	2 300	8 759	**6 498**	6 498	.	.	31
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32
447 476		334 796	.	84 154	4 800	.	**10 409**	.	3 682	1 246	33
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34
175 176	250 517	173 554	26 826		4 200	7 693	**36 621**	18 472	.	1 643	35
577 947	581 393	34 215	.	28 278	4 930	10 000	.	.	.	1 089	36
5 000*)	5 000	.	1 300		.	.	.	.	.	.	37
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38
18 200	17 933	8 634	.	2 400	4 000	2 500	**6 302**	1 951	400	200	39
437 943	511 225	.	.	39 836	20 278	27 210	**2 221**	1 004	.	1 217	40
.	195 265	.	.	.	.	.	**3 429**	.	.	.	41
355 276		.	46 635		.	.	**5 232**	.	.	.	42
.	456 125	277 027	49 164		11 498	90 386	**16 889**	2 540	.	14 349	43
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44
214 935	266 830	5 305	.	.	7 437	32 977	**2 174**	288	.	435	45
.	360 270	.	.	23 939	4 334	30 743	.	.	.	.	46
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	47

(Noch Tabelle II.)

Sitz und Firma der Genossenschaft	Hauptzweck	Summe	[illegible] ℳ
2.	3.	17.	18.
Augsburg: Bäckermühle . . .	Betrieb des Müllereigewerbes	463 163	[illegible]
Molkerei	Milchverwertung	.	.
Berlin: Möbelfabrik „Eiche" .	Herstellung von Möbeln	52 030	[illegible]
Möbelfabrik „Stern" . . .	„ „ „	67 389	[illegible]
„ „Viktoria" . .	„ „ „	22 434	[illegible]
„ „Hoffnung" .	„ „ „	48 051	[illegible]
Neue Gen.-Bäckerei . . .	„ „ Backwaren	48 469	[illegible]
Milchverwert.-G.-B. Norden	Milchverwertung	13 244	[illegible]
„ „ „ Südost	„	9 400	[illegible]
„ „ „ Westen	„	.	.
Braunschweig: Molkerei . .	„	204 600	[illegible]
Konservenfabr. „Brunsviga"	Verwertung resp. Konservierung von Spargeln	182 618	[illegible]
Konservenfabrik	Konservierung von Gemüse und Obst	174 140	[illegible]
Spargelbauverein „Büste" .	Spargelbau	47 708	[illegible]
Breslau: G.-Buchdruckerei . .	Betrieb einer Buchdruckerei	148 466	[illegible]
G.-Bäckerei	Herstellung von Brot und Backwaren	10 065	[illegible]
Schles. Druckerei-G. . . .	Betrieb einer Buchdruckerei	34 131	[illegible]
Molkerei	Milchverwertung	507 816	[illegible]
G.-Brennerei	Fabrikation von Kornbranntwein	162 704	[illegible]
Chemnitz: G.-Molkerei . . .	Milchverwertung	368 380	[illegible]
Crefeld: Schneiderinnung . .	Einkauf von Rohstoffen u. Verkauf fertiger Kleider	92 991	[illegible]
Danzig: Buchbinder-G. . . .	Rohstoffbezug u. Buchbindereibetrieb	7 250	[illegible]
Drechsler-G.	„ „ Drechslereibetrieb	55 058	[illegible]
Schneider- u. Kürschner-G.	Rohstoffbez. u. gemeins. Übern. u. Liefer. v. Arbeiten	68	
Schuhmacher-G.	„ „ „ „ „ „ „ „	7 874	[illegible]
Uhrmacher-G.	„ „ „ „ „ „ „ „	356	
Mühlenbäckerei	Herstellung von Backwaren	450	[illegible]
Dortmund: Molkerei-G. . . .	Milchverwertung u. Herstellung von Backwaren	203 235	[illegible]
Dresden: Schneider-G. . . .	Rohstoffbezug u. Herstellung von Kleidern	42 980	[illegible]
Erfurt: Thür. Beamten-V. . .	Gemeinsch. Eink. u. Herst. v. Lebensm. u. Wirtschaftsart.	32 699	[illegible]
Konsum-V.	„ „ „ „ „ „ „ „	22 022	[illegible]
Frankfurt a. M.: G.-Bäckerei .	Bäckereibetrieb	.	.
Dampfmolkerei	Milchverwertung	397 566	[illegible]
Freiburg i. Br.: Milch-G. . .	„	.	.
Lebensbedürfnis-V. . . .	Kolonialw. u. Bäckereibetrieb, Wein- u. Kohlenhandel	626 573	[illegible]
Görlitz: Molkerei	Milchverwertung	271 621	[illegible]
Halle a. S.: Schneider-G. . .	Beteiligung an Submissionen	8 826	[illegible]
Hannover: Milchverwertgs.-V. .	Milchverwertung	9 807	3 402
Leipzig: Bierhändler-G. . . .	Herstellung alkoholfreier Getränke	7 611	1 723
Molkerei-G.	Milchverwertung	564 097	2 957
Vereinsmolkerei	„	.	110
Liegnitz: Molkerei	„	193 069	8 394
Lübeck: G.-Bäckerei	Herstellung von Mühlenfabrikaten u. Backwaren	403 490	3 864
Mainz: Konsum-V.	Verkauf von Kolonialwaren	90 194	460
Plauen: Vogtländer Molkerei .	Milchverwertung	164 206	4 411
Posen: Molkerei	„	172 873	131
Würzburg: Dampfmolkerei . .	„	172 518	2 179

Aktiven								Passiven						
Wert-papiere	Grund- und Haus-Besitz	Geschäfts-einrichtung	Waren-vorräte	Rohstoffe und Materialien	Ausstände für Waren, Rohstoffe usw	Sonstige Aktiven	Summe	Ge-schäfts-anteile	Reserven einschl. Spezial-Reserven	Unbezahlt. Waren u. Rohstoffe usw.	Anlehen einschl. rückständ. Zinsen	Sonstige rück-ständige Zahlungen	Ver-luste	Laufende Nr.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	
33 057	279 429	97 000	15 547	.	12 267	.	**447 233**	169 600	36 000	.	241 273	360	.	1
.	.	.	.			.	.	.	.	.	.	.	.	2
1 919	.	.	23 187	6 374	.	17 244	**52 030**	750	260	9 062	33 104	8 854	.	3
.	.	4 404	32 833	.	10 282	.	**64 674**	870	472	5 805	50 728	6 799		4
.	.	7 500	9 000		5 370	.	**24 530**	480	.	6 300	17 750	.	.	5
497	.	8 384	21 606		17 401	.	**49 955**	1 800	.	12 727	35 428	.	1 906	6
350	27 600	7 600	.	3 028	1 856	130	**48 470**	1 300	16 288	7 596	23 286	.	.	7
13 017	.	.	.	.	.	.	**13 244**	13 130	114	.	.	.	.	8
9 000	.	.	.	.	.	290	**9 400**	8 000	400	.	1 000	.	.	9
.	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
.	113 765	33 253	2 533	765	8 873	36 957	**197 895**	63 000	16 358	1 500	113 950	3 087		11
4 474	63 472	3 996	32 536	.	55 799	16 805	**325 486**	124 600	10 394	78 892		111 600	5 818	12
.	80 000	3 540	50 000	3 600	35 000	2 000	**298 977**	14 600	3 000	45 000	121 000	115 377	.	13
.	12 960	498	.	.	.	34 250	**47 708**	29 500	.	.	.	18 208		14
696	66 500	33 310	44	2 675	43 957	.	**148 466**	66 830	15 069	1 502	20 383	44 682	110	15
430	.	4 629	4 759	.	.	.	**9 326**	300	4 049	4 957	20	.	.	16
300	.	19 415	1 694	3 677	8 534	200	**29 540**	17 510	2 610	9 420		.	.	17
2 506	.	60 765	401 369	24 698	6 397	.	**507 816**	70 110	50 000	39 928	223 500	124 278	.	18
26 484	80 008	2 536	15 458	1 687	18 402	5 986	**162 704**	108 600	5 987	.	30 606	17 511	.	19
12 540	201 579	80 776	8 261	5 636	17 952	39 351	**366 512**	32 566	13 648	70 989	243 384	5 925	.	20
.	41 370	2 768	38 376		9 598	.	**91 235**	13 796	5 986	11 623	59 830	.	.	21
.	.	261	5 178		1 594	110	**7 112**	628	350	3 354	2 780	.	.	22
.	.	261	.	1 270	2 738	50 579	**55 114**	1 845	635	52 634	.	.	56	23
.	.	.	.	.	.	.	**68**	68	.		.	.	.	24
.	.	198	6 307		749	225	**7 758**	787	.	4 471	2 500	.	.	25
.	.	.	330	.	.	19	**477**	133	39	302	3	.	121	26
.	.	.	.	.	.	.	**690**	679	11	.	.	.	.	27
.	123 282	48 032	7 359	.	21 613	.	**199 593**	44 000	16 203	24 551	109 133	5 706	.	28
50	.	1 999	13 130	.	26 501	208	**42 980**	1 694	4 557	23 457	12 529	743	938	29
17 894	.	4 371	9 748	.	37	20	**22 572**	18 669	1 935	1 715	.	253	.	30
1 015	.	3 500	16 652	.	.	12	**15 571**	4 429	240	6 719	4 000	183	.	31
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32
7 931	290 834	32 782	2 709	5 771	47 387	.	**397 566**	165 219	13 246	30 132	119 400	69 569	.	33
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34
532	308 914	105 994	196 974	.	.	14 099	**626 573**	58 296	50 384	66 717	362 671	88 505	.	35
96 166	114 206	28 274	7 129	4 741	13 651	330	**271 620**	32 900	35 099	99 109	100 812	3 700	.	36
.	.	94	5 020		3 493	200	**8 825**	2 845	831	4 939	.	210	.	37
.	.	.	.	.	.	6 405	**8 001**	4 101	3 900	.	.	.	.	38
.	.	1 173	653	.	1 019	3 043	**1 918**	1 175	80	663	.	.	.	39
.	512 337	.	12 706	.	4 325	31 772	**561 875**	25 100	3 500	15 860	513 466	3 949	.	40
.	.	7 934	681	1 251		1 945	.	8 000	491	.	.	.	.	41
17 000	113 955	4 455	9 770		39 495		**214 648**	33 419	10 000	70 229	90 000	11 000	.	42
.	303 536	7 637	9 410		1 292	77 751	**403 490**	13 180	60 152	.	312 897	17 261	.	43
5 620	.	8 389	27 134	.	.	48 591	**48 669**	24 409	8 747	6 696	.	8 817	.	44
24 157	90 359	32 423	4 759	2 167	1 179	4 751	**162 032**	7 250	1 000	18 472	97 500	37 810	.	45
.	144 442	24 839	220	.	.	3 241	**169 006**	10 450	5 095	.	149 971	3 490	.	46
3 693	135 467	26 941	2 207	2 031	.	.	**172 518**	10 950	.	9 656	149 156	2 756	.	47

Tabelle III. Genossenschaften und freie Vereinigungen.

Laufende Nr.	Bezeichnung	Sitz und Firma	Hauptzweck	Jahr d. Gründung	Zahl der Mitglieder
	1	2	3	4	5
1	neu	**Augsburg,** G. f. Rauhwarenverwertung . . .	Verwertung von Häuten, Fellen, Talg usw.	03	84
2	„	**Barmen,** Bergische Talgschmelze	Verwertung der Rohfette.	03	20
3	R.	**Bochum,** Gewerbl. Vereinig. d. Schneider-Inn.	Rohstoffbezug.	02	25
4	W. (R.)	**Braunschweig,** Mech. Tischlerei vereinigter Tischlermeister	Verarbeitung roher Hölzer.	02	38
5	neu	**Breslau,** Ein- u. Verk.-G. Br. Bäckermeister .	Bezug von Rohmaterial.	03	18
6	„	Br. Schumacher.-G.	Verk. fertiger Fabrikware, Herstellung und Verkauf von Maßarbeiten.	03	14
7	W. (E.)	Ein- u. Verk.-G. Br. Kolonialwarenhändler	Kolonialwarenbezug u. Brotfabrik.	02	165
8	M. (R.)	**Cassel,** Sargmagazin d. Schreinerinnungsmstr.	Verkauf fertiger Särge.	82	40
9	R. (Kr.)	Schumacherinnungs-G.	Beschaffung von Rohst. u. Hilfsmaschinen	00	17
10	R.	Bäckereinkaufs-G. „Concordia."	Bezug von Bedarfsartikeln.	98	44
11	Pr.	**Danzig,** Molkerei Groß-Trompken	Milchverwertung.	97	45
12	„	Molkerei-G. Löblau.	„	02	15
13	„	Löblauer Brennerei-G.	Spiritusbrennerei.	01	13
14	R.	**Darmstadt,** Ein- u. Verk.-G. d. Schneiderinnung	Ein- u. Verk. aller Schneiderbedarfsartik.	01	23
15	R. u. M.	**Dresden,** Rohstoff- u. Produktiv-Ver. d. Schuh- u. Schäftemacher f. Dresden u. Umgegd.	Abgabe von Rohm., Maschinen und Geräten an Mitglieder.	97	33
16	K.	**Erfurt,** E.-Beamten Kons.-Verein	Den Mitgl. d. Lebens- u. Haush.-Bedürfn. möglichst vorteilhaft zu beschaffen.	73	285
17	Sonst.	**Frankfurt a. M.,** Erwerbs-G. d. Fr. Schornsteinfegermeister	Gem. Geschäftsbetrieb.	96	21
18	Pr.	Betriebs-G. der Schumachermeister von Frankf. und Umgegend	nun aufgelöst.	01	.
19	neu	**Hannover,** Möbelmag.verein.Tischler-Inn.-Mstr.	Verkauf selbstgefertigter Möbel.	03	.
20	„	Ein- u. Verk.-Vereinigung deutsch. Molkereibesitzer und Pächter	Bezug von Serum u. Molkereibedarfsart.	04	40
21	Pr.	Dampfbrennerei u. Hefefabrik der Wirte zu Hannover und Umgegend	Brantweinfabrikation.	91	67
22	R.	**Kiel,** Malerrohstoff-G.	Rohstoffbezug.	98	21
23	Pr.	**Leipzig,** Brauerei Burghausen L.	Bierfabrikation.	00	165
24	—	**Metz,** Landw. Kreisverein Metz Land . . .	Vertret. der Interessen der Landwirtsch.	70	1995
25	R. u. M.	**München,** I. M. Schreinergenossenschaft. . .	Führung eines gemeins. Möbellagers.	68	56
26	„	M. Schreinerproduktiv-G. II.	desgl.	73	18
27	W.	Fensterreinig.-Anst.d.M.Glaserinnungsmstr.	Fensterreinigung.	00	30
28	W. E.	Eink.-G. d. V. d. Kolon.- u. Spezereiw.-Händl.	Bezug v. Kolonial-Spezerei-Waren.	00	35
29	Z. (M.)	Bayer. Bienenzucht-G.	Verkauf von Honig.	.	18
30	neu	**Nürnberg,** Rohst.-Eink.-G. d. Beindrechsler .	Bezug von Rohmaterial.	03	15
31	R.	Rohst.-Eink.-G. v. Mitgl. d. N. Bäckerinnung	desgl.	01	63
32	„	Eink.- u. Werk.-G. d. Büchsenm.. Bayerns	Munitionsbezug.	02	22
33	„	Eink.-G. der Schuhmacher N.	Bezug von Rohmaterial.	00	30
34	M.	Vereinigte Schreinermeister.	Verkauf selbstgefertigter Möbel.	15	27
35	W. E.	Dampftalgschmelze d. vereinigten Fleischer	Verwertung von Rohtalg.	95	235
36	„	Verb. d. Glas-, Porzellan- u. Luxus-W.-Händl.	Warenbez. u. gegenseit. Erfahrungsaust.†)	01	80
37	reg.	Produktivgesellschaft Eintracht	Errichtung einer Zentralherberge.	70	80
38	M.	**Plauen,** Möbelmag. der Tischler- u. Tapez.-G.	Verk. selbstgefertigter Möbel.	82	9
39	R. u. W.	**Posen,** Deutsche Tischl. Rohst. u. Werk.-G. zu P.	Gem. Eink. v. Rohm. u. Betr. e. Holzbearb. F.	01	38
40	neu	**Regensburg,** Schreiner-Rohst.-G.	Gem. Bezug roher Hölzer, Werkzeuge und Schneiden des Holzes.	03	17
41	„	Schuhmacher-Rohst.-Vereinigung. . . .	Bezug von Rohmaterial.	03	13
42	R.	Schneider-Rohst.-Vereinigung	Rohstoffbezug, Übernahme gem. Arbeiten	00	
43	M.	Bayer. Spiritusverwertungs-G.	Spiritusverwertung.	99	50
44	W.	G. f. Rauhwarenverwertung.	Verk. roher Häute und Felle.	99	38
45	K.	**Stuttgart,** Spar- und Konsum-V.	Den Mitgl. Haushaltungsbedürfnisse auf vorteilhafte Weise zu verschaffen.	78	2045
46	R. (Kr.)	**Würzburg,** Unterfränk. Konditoren-Kredit- u. Rohstoff-G..	Rohstoffbezug, Annahme u. Verzinsung von Geld der Mitglieder.	02	25
		Häute-Verkaufs-G.	Verk. roher Häute.	00	30
		Eink.-G. d. Schuhmacher	Rohstoffbezug.	02	28

†) Laut Fragebogen nach dem Statut Konsumverein.

die in Tab. I nicht verzeichnet sind.

Höhe d. einf. Gesch.-Ant. ℳ	Zahl der zuläss. Gesch.-Ant. ℳ	Höhe der einf. Haftsumme ℳ	Gesamthaftsumme sämtl. Mitglieder ℳ	Zahl der beschäft. Personen insgesmt	davon Mitglied.	Gesamtwert d. Erzeugnisse (bezog. Waren) ℳ	Gesamterlös aus den Erzeugnissen (verkauft. War.) ℳ	Ausgaben: auf Rohst. u. Arbeitsmaterial ℳ	auf Arbeitslöhne: an Mitglieder ℳ	auf Arbeitslöhne: an andere ℳ	Schuldzins. u. Mieten ℳ	Gehalte u. sonst. Verwaltungskost. ℳ	Reinertrag: insgesamt ℳ	Gewinnant. der Mitglieder ℳ	Gewinnant. der Arbeiter ℳ	Den Reserven überwiesen ℳ	Laufende Nr.
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
100	50	100	23 400	3	.	.	262 131	.	.	3 345	601	3 576	3 718	812	1 325	1 581	1
100	20	100	72 000	6	1	356 610		302 688	.	9 732	27 849		6 849	6 849	.	.	2
50	10	50	1 400	.	.	.	15 156	12 503	.	.	250	878	1 950	321	.	200	3
200	1	200	7 600	4	.	.	.	.	.	4 043	2 400	800	456	.		.	4
200	50	300	18 300	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61	.	.	61	5
50	30	300	4 200	6	3	.	.	.	227	.	379	1 884	411	.	.	381	6
250	100	250	105 000*)	32	.	269 000*)		211 107	.	18 600		.	10 076	.	.	.	7
150	1	300	12 000	.	.	15 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
10	20	10	170	.	.	.	.	.	.	.	20	.	2	.	.	.	9
300	10	600	34 800	5	2	.	271 000*)	.	.	13 897		.	1 214	.	.	.	10
100	.	.	.	3	.	65 683	65 368	4 455	.	.	1 364	1 875	3 055	.	.	.	11
30	.	.	.	2	.	8 915		.	.	.	.	.	.	.	.	.	12
1	250	250	103 000	3	.	96 545		25 219	.	.	57 381	6 235	7 828	7 828	.	.	13
200	25	200	4 600	.	.	.	9 492	10 228	.	.	.	.	950	658	.	230	14
30	5	120	3 960	2	1	.	.	.	.	.	.	.	619	.	.	.	15
70	1	150	42 750	4	3	.	205 682	.	.	80	.	2 136	14 135	11 852	.	111	16
250	1	500	10 500	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17
300	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18
500	1	500	20 000	7	.	16 670	6 867	.	.	3 200	3 164	3 056	2 870	2 296	.	574	19
20	3	50	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20
150	10	150	17 400	3	.	50 000	45 530	25 300	.	2 450	3 400	2 500	750		.	.	21
200	10	300	6 300	1	1	.	.	.	.	.	.	.	28	.	.	.	22
300	100	300	60 600	17	3	.	.	.	.	.	.	.	5 849	3 874	.	.	23
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24
800	1	.	.	30	.	40 877	53 973	.	40 588	.	11 887	16 297	4 527	4 320	.	.	25
500	1	500	8 000	4	.	45 000	63 000	.	.	.	7 240	7 000	1 800	.	.	1 800	26
50	10	100	4 000	7	.	.	.	.	.	5 737	300	2 500	3 000	800	210	1 100	27
200	5	500	29 000	6	6		.	.	6 890	1 290	.	.	8 110	3 440	.	1 946	28
100	3	100	1 800	5	1	.	*10 000	1 404	1 026	365	300	60	730	540	.	190	29
150	1	400	6 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
150	1	400	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1 628	.	.	.	31
200	5	500	12 000	.	.	.	.	.	.	.	160	.	953	593	.	360	32
200	1	300	9 000	.	.	.	.	.	.	.	714	.	2 534	1 212	624	500	33
300	1	300	8 100	.	.	.	30 000	.	.	.	.	780	.	.	.		34
10	.	.	.	8	.	393 170	362 607	357 612	9 024		5 695	20 685	7 579	5 321	.	1 000	35
1000	10	1000	80 000	25	.	.	1 674 791	.	.	4 442	7 795	44 226	9 644	.	.	8 020	36
1	.	10	1 053	.		.	.	.	.	.	920	71	488	243	.	245	37
550			.	11	9	35—40 000		.	.	.	1 890	5 000	.	.	.	.	38
300	10	500	19 000	20	.	41 034	35 813	24 229	.	14 206	2 425	7 978	459	.	.	143	39
300	3	300	5 100	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40
200	2	200	2 600	1	1	.	.	.	.	.	38	.	.	65	.	4	41
500	1	500	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42
1) 10	100	20	7 420	.	.	.	.	.	.	.	.	2 500	15 000*)	.	.	.	43
100	.	.	.			.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44
30	.	30	613 590	231	.	.	783 096	.	161 310			.	61 600	.	.	.	45
100	10	100	2 600	.	.	.	10 480	8 300	.	.	.	.	.	.	.	.	46
100	2	100	150 000	3	.	142 109	146 062	897	.	.	352	2 693	.	.	.	23	47
100	5	200	7 200	.	.	.	11 733	13 293	.	.	.	334	510	185	.	310	48

1) Für je angefangene 100 hl erzeugten Spiritus.

(Noch Tabelle III.)

Laufende Nr.	Bezeichnung	Sitz und Firma	Hauptzweck	Aktiven: Summe	Aktiven: Kassabestand	Aktiven: Wertpapiere
				ℳ	ℳ	ℳ
	1	2	3	23	24	25
1	neu	**Augsburg,** G. f. Rauhwarenverwertung.	Verwert. v. Häuten, Fellen, Pelz usw. Verwertung der Rohfette.	83 357	38	500
2	„	**Barmen,** Bergische Talgschmelze		.	.	.
3	R.	**Bochum,** Gewbl. Vereinig. i. d. Schneiderin.	Rohstoffbezug.	3 291	575	.
4	W. (R.)	**Braunschweig,** Mech. Tischlerei vereinigter Tischlermeister	Verarbeitung roher Hölzer.	12 294	816	
5	neu	**Breslau,** Ein- u. Verk.-G. Br. Bäckermstr	Bezug von Rohmaterial.	13 650	110	11 771
6	„	Br. Schuhmacher-G.	Verkauf fertiger Fabrikware, Herstellung u. Verk. v. Maaßarbeiten.	10 565	485	.
7	W. E.	Ein- u. Verk.-G. Br. Kolonialwarenhdl.	Kolonialwarenbezug u. Brotfabrik.	221 571	213	.
8	M. (R.)	**Cassel,** Sargmag. d. Schreinerinnungsmst.	Verkauf fertiger Särge.	.	.	.
9	R. (Kr.)	Schuhmacherinnungs-G.	Beschaff. v. Rohst. u. Hilfsmasch.	732	11	.
10	R.	Bäckereinkaufs-G. „Concordia."	Bezug von Bedarfsartikeln.	75 258	2 535	.
11	Pr.	**Danzig,** Molkerei Groß-Trompken	Milchverwertung.	53 933	955	6 411
12	„	Molkerei.-G. Löblau	desgl.	19 629	383	.
13	„	Löblauer Brennerei-G.	Spiritusbrennerei.	96 711	.	.
14	R.	**Darmstadt,** Ein-u. Verk.-G. d. Schneid.-Inn.	Ein- u. Verk. a. Schneiderbedarfsart.	5 077	26	213
15	R. u. M.	**Dresden,** Rohstoff- u. Produktiv-Ver. d. Schuh- u. Schäftemach. f. Dr. u. Umg.	Abgabe v. Rohm., Maschinen und Geräten an Mitglieder.	17 678	40	.
16	K.	**Erfurt,** E.-Beamten-Konsum-Verein	Den Mitgl. d. Lebens- u. Haushalt.-Bed. mögl. vorteilh. z. beschaffen.	36 683	12 221	.
17	Sonst.	**Frankfurt a. M.,** Erwerbs-G. der Fr. Schornsteinfegermster.	Gem. Geschäftsbetrieb.	13 319	272	.
18	Pr.	Betr.-G. d. Schuhm.-Mstr v. Fr. u. Umg.	nun aufgelöst.	.	.	.
19	neu	**Hannover,** Möbelmag. verein. Tischlermstr.	Verkauf selbstgefertigter Möbel.	40 979	1 212	.
20	„	Ein- u. Verk.-Vereinig. deutscher Molkereibesitzer und Pächter	Bez. v. Sermu u. Molkereibedarfsart	.	.	.
21	Pr	Dampfbrennerei und Hefefabrik der Wirte z. H. und Umgegend	Branntweinfabrikation.	92 103	1 309	563
22	R.	**Kiel,** Malerrohstoff-G.	Rohstoffbezug.	14 250	.	.
23	Pr.	**Leipzig,** Brauerei Burghausen	Bierfabrikation.	518 108	888	85 900
24	—	**Metz,** Landw. Kreisverein Metz Land	Vertr. d. Interessen d. Landwirtsch.	14 346	82	980
25	R. u. M.	**München,** I. M. Schreinergenossenschaft	Führung eines gem. Möbellagers.	433 211	539	1 000
26	„	M. Schreinerproduktiv.-G. II	desgl.	56 027	1 087	500
27	W.	Fensterr.-A. d. M. Glaserinnungsmstr.	Fensterreinigung.	8 267	1 350	4 253
28	W. E.	Eink.-G. d. V. d. Kolon.- u. Spez. W.-Hdl.	Bezug v. Kolonial-Spezerei-Waren	63 474	771	100
29	Z. (M.)	Bayer. Bienenzucht-G.	Verkauf von Honig.	3 771	533	.
30	neu	**Nürnberg,** Rohst.-Eink.-G. d. Beindrechsl.	Bezug von Rohmaterial.	9 190	99	.
31	R.	Rohst. Eink.-G. v. Mitgl. d. N. Bäck.-In.	desgl.	27 516	21 064	.
32	„	Eink. u. Werk.-G. d. Büchsenm. Baye.	Munitionsbezug.	13 970	595	8 055
33	„	Eink.-G. d. Schuhmacher N.	Bezug von Rohmaterial.	19 453	82	.
34	M.	Vereinigte Schreinermstr.	Verkauf selbstgefertigter Möbel.	58 168	533	.
35	W. E.	Dampftalgschmelze d. verein. Fleischer	Verwertung von Rohtalg.	235 893	13 021	.
36	„	Verb. D. Glas-Porz.- u. Luxus-W.-	Warenbez. u. gegens. Erfahr.-Aust.	298 405	1 171	3 412
37	reg.	Hdl. Produktivgesellschaft Eintracht	Errichtung ein. Zentralherberge†).	27 062	15	.
38	M.	**Plauen,** Möbelmag. d. Tischl.- u. Tapez.-G.	Verkauf selbstgefertigter Möbel.	107 510	129	1 657
39	R. u. W.	**Posen,** Dt. Tischl.-Rohst. u. Werk.-G. z. P.	Gem. Eink. von Rohmat. u. Betrieb einer Holzbearbeitungsfabrik.	148 945	175	.
40	neu	**Regensburg,** Schreiner-Rohst.-G.	Gem. Bezug roher Hölzer, Werkzeuge und Schneiden des Holzes.	.	.	.
41	„	Schuhmacher-Rohst.-Vereinigung	Bezug von Rohmaterial.	5 173	2 197	.
42	R.	Schneider-Rohst.-Vereinigung.	Rohstoffbez., Übernahme gem. Arb.	17 191	917	.
43	M.	Bayer. Spiritusverwertungs-G.	Spiritusverwertung.	26 100	757	19 040
44	W.	G. f. Rauhwarenverwertung	Verk. roher Häute und Felle.	18 792	10 865	.
45	K.	**Stuttgart,** Spar- und Konsum-Verein	Den Mitgl. Haushaltungsbedürfn auf vorteilh. Weise zu verschaffen.	3 467 647	44 846	43 937
46	R. (Kr.)	**Würzburg,** Unterfränk. Konditoren Kredit-Rohstoff-G.	Rohstoffbez., Annahme u. Verzins. von Geld der Mitglieder.	12 250	1 399	760
47	M.	Häute-Verkaufs-G.	Verkauf roher Häute.	24 949	.	.
48	neu	Eink.-G. der Schumacher	Rohstoffbezug.	7 342	687	.

†) Laut Fragebogen nach dem Statut Konsumverein.

Noch Aktiven							Passiven						
Grund- und Hausbesitz M	Geschäftseinrichtung M	Warenvorräte M	Rohst. u. Materialien M	Ausstände für Waren-Rohst. usw. M	Sonstige Aktiven M	Summe M	Geschäftsanteile M	Reserven einschl. Spezialres. M	Unbez. Waren, Rohst. usw. M	Anlehen und rückst. Zinsen M	Sonstige rückst. Zahlungen M	Verluste (ged. durch Reserv.) M	Laufende Nr.
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	
.	1 421	51 442	.	.	29 956	79 638	22 655	635	30 279	23 417	2 652	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	2 706	.	.	10	1 340	1 250	90	.	.	.	.	3
.	2 113	4 346	.	4 829	190	7 123	1 912	190	2 521	2 500	.	186	4
.	452	.	.	1 317	.	13 589	12 000	170	1 293	.	126	.	5
.	579	9 201	.	.	300	10 154	165	11	7 773	556	1 649	.	6
213 158	.	8 200	.	.	.	332 698	95 050	1 548	.	41 100	195 000	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
.	630	.	.	.	91	668	168	.	.	500	.	.	9
	5 576	31 886		35 261	.	74 044	15 769	384	27 269	30 622	.	.	10
28 021	13 217	111	462	4 756	.	53 933	4 255	308	3 113	46 257	.	.	11
.	11 253	.		.	7 993	19 629	63	.	.	15 122	4 444	1 372	12
42 477	48 023	.	278		5 933	96 711	19 372	76 822		.	517	1 117	13
.	.	3 010	.	1 828	.	5 077	3 850	87	.	.	1 140	.	14
.	348	14 725		2 440	125	17 678	981	153	8 652	3 450	4 442	.	15
.	.	3 548	.	20 914	.	24 793	18 595	6 198	.	.	.	.	16
.	42	.	.	.	13 005	13 929	5 250	213	.	.	8 466	611	17
.	.	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	18
.	2 013	23 465	.	12 500	1 789	38 108	6 072	135	24 436	7 465	.	.	19
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20
60 314	12 231	5 072	1 975	8 899	1 740	91 359	7 589	.	16 770	67 000	.	10000*)	21
.	57	5 369		7 610	1 194	14 230	722	10	2 301	11 169	28	.	22
299 047	85 061	35 490		11 722	.	514 234	71 924	1 559	12 393	328 358	100 000	.	23
	200	.	.		13 084	14 408	2 000	.	.	.	12 408	62	24
365 000	190	46 159		3 097	17 226	427 877	44 800	60 561	33 272	286 982	2 262	.	25
.	10	24 000	.	9 000	21 430	54 640	8 500	18 000	6 940	21 200	.	.	26
.	1 182	.		.	.	8 267	4 000	994		200	3 073	200	27
.	2 307	43 320	.	16 976	.	63 474	12 950	583	27 041	4 400	18 500	.	28
.	399	1 945	491	403	.	2 300	1 800	400	.	.	100	.	29
.	.	7 005	.		2 086	8 168	1 115	.	.	7 053	.	.	30
.	.	.	.	6 452	.	25 887	10 325	2 462	.	13 100	.	.	31
.	.	1 056	.	4 235	29	13 018	2 325	728	1 965	8 000	.	.	32
.	357	12 020	.	6 547	447	14 038	4 242	1 571	6 025	2 200	.	.	33
40 000	300	17 000	.	335	.	22 276	7 800	10 576	1 400	2 500	.	.	34
114 906	28 056	30 563	.	49 347	.	228 313	2 330	7 311	41 705	97 700	79 267	.	35
	4 148	61 164	.	201 603	26 907	288 761	74 400	25 064	166 857		22 440	.	36
25 465	262		.	.	1 320	26 575	1 053	933		23 850	739	.	37
60 000	566	28 189	.	11 864	5 105	106 023	4 950	2 600	8 653	51 017	38 803	.	38
74 403	625	5 221	9 582	9 668	49 271	148 945	6 673	289	23 152	109 500	9 331	.	39
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40
.	167	.	2 809	.		4 000	.	.	.	400	.	.	41
.	59	.	14 794	1 321	100	17 191	7 557	2 391	.	7 000	243	.	42
.	145	8	.	.	6 150	10 974	3 670	4 210	.	.	3 094	.	43
.	.	164	.	4 714	3 049	18 792	2 660	132	.	16 000	.	.	44
1 224 292	282 246	1 203 812	17 998	110 169	540 347	3 467 647	496 038	132 350	231 919	2 179 845	427 495	.	45
.	.	.	.	.	10 091	12 027	2 600	278	.	3 000	6 149	.	46
.	.		.	24 949	.	24 949	10 000	25	.	.	14 924	.	47
.	34	5 775	.	846	.	7 141	1 922	310	4 674	.	235	.	48

XVII.

Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit.

Von

Beigeordneter **Dr. J. Feig**,

Vorstand des Statistischen Amts der Stadt Düsseldorf.

I. Arbeitsnachweis[1].

Gegenüber dem XII. Jahrgange sind Angaben hinzugekommen über die Arbeitsnachweise in Bochum (s. aber Jahrgang XI), Darmstadt, Dresden (s. aber Jahrg. XI), Leipzig (über den städtischen Arbeitsnachweis, der aber am 31. Dezember 1903 aufgelöst worden ist), Mülhausen i. E. (wo der städtische Arbeitsnachweis seit 1. Dezember 1902 auf männliche Arbeiter ausgedehnt ist), Rixdorf und Schöneberg. Berichtet ist über 34 städtische und 19 von Stadtwegen unterstützte Nachweise. Unter den erstgenannten ist ein von einem Stadt- und einem Landkreise gemeinsam unterhaltener (Görlitz) mitgezählt.

Die Zahlen für 1903 sind den Fragebogen entnommen, zeigen daher teilweise Abweichungen von den im vorigen Jahrgange für 1903 aus dem Reichsarbeitsblatt bezw. „Arbeitsmarkt" entnommenen Zahlen. Die Zahlen für 1904 sind, soweit möglich, wieder nach dem „Reichsarbeitsblatt" mitgeteilt. Zieht man unter dem Vorbehalt, daß die Zahlen für 1904 nur als vorläufige zu betrachten sind, einen Vergleich zwischen beiden Jahren (s. hierzu Tab. IV) so findet man mit Ausnahme von Hamburg, wo ein auffällig starker Rückgang zu verzeichnen, Cöln. Karlsruhe, Wiesbaden und Würzburg, überall eine Zunahme der Vermittelungstätigkeit. Mit über 10000 Vermittelungen stehen im Jahre 1903 an der Spitze: Hamburg, Berlin, München, Cöln, Frankfurt a. M., Dresden, Stuttgart, Leipzig, Mannheim, Nürnberg, Düsseldorf, Karlsruhe und Freiburg i. B. Für 1904 kommt noch Breslau hinzu.

[1]) Wichtigste neuere Litteratur über Arbeitsnachweise:

Jastrow, Sozialpolitik und Verwaltungswissenschaft, Bd. I Arbeitsmarkt und Arbeitsnachweis. Gewerbegerichte und Einigungsämter. Berlin 1902.

Conrad, C. Die Organisation des Arbeitsnachweises in Deutschland. Leipzig 1904.

Lindemann, Arbeiterpolitik und Wirtschaftspflege in der deutschen Städteverwaltung, Bd. 1, Stuttgart 1904.

Behrend, Der kaufmännische Arbeitsnachweis, seine Bedingungen und Formen. Leipzig 1905.

Tabelle I bis III geben die offenen, gesuchten und besetzten Stellen nach Monaten. Tabelle IV ordnet die Nachweise nach der Zahl der Vermittelungen 1903. Bei der Rangordnung ist zu beachten, daß die Kontrolle der durch die Tätigkeit des Nachweises erfolgten Vermittelungen nicht überall die gleiche, daß aber ein Vergleich nach der Zahl der offenen oder (eingetragenen) gesuchten Stellen wegen der verschiedenen Grundsätze für die Eintragungen und die Vormerkungsfristen ebenfalls unvollkommen ist.

Tabelle V und VI bringen die Gesamtergebnisse für die berichtenden Arbeitsnachweise nach Monaten. Zu den wie in früheren Jahren berechneten Verhältniszahlen sind die Bemerkungen S. 250 des XII. Jahrgangs zu vergleichen, die auch für die Jahre 1903 und 1904 zutreffen.

Tabelle VII gibt Auskunft über die städtische Unterstützung der 19 nicht städtischen aber stadtseits unterstützten Arbeitsnachweise.

II. Arbeitslosigkeit*).

a) Zählungen[2]).

Städtische Arbeitslosenzählungen, über die in diesem Jahrgange zum ersten Male berichtet wird, haben im Winter 1903/04 von den berichtenden Städten 7 vorgenommen, Charlottenburg, Cöln, Dresden, Hannover, Magdeburg, Mannheim und Stuttgart; darunter eine Stadt (Stuttgart) zweimal. Mit Ausnahme von Mannheim, wo nur die Notierung der sich zu Notstandsarbeiten meldenden Arbeitslosen für einen größeren Zeitraum (fast 4 Monate) erfolgte, wurde überall die Arbeitslosigkeit an einem Stichtage ermittelt.

Nach dem System der Zählungen können dieselben in zwei Hauptgruppen zerlegt werden: Eigentliche Zählungen, die durch bestellte Zähler von Haus zu Haus erfolgten, so in Cöln und Magdeburg, und öffentliche Aufforderungen an die Arbeitslosen, sich selbst zu melden (durch Einlegung der Fragebogen in Urnen), so in Charlottenburg, Hannover, Mannheim (s. oben) und Stuttgart, wo dies System wohl zuerst angewandt worden ist. Endlich hat in Dresden eine indirekte Ermittelung stattgefunden durch Ausschreibung der in den Einkommensteuerhauslisten als beschäftigungslos Verzeichneten und deren Befragung.

Bezüglich der Hauptergebnisse ist auf die Tabelle VIII zu verweisen. Wegen der verschiedenen Zählungsmethoden können die Zahlen nicht als streng vergleichbar gelten. Eine Berechnung der Arbeitslosen auf 1000 Einwohner mit dem Ergebnis, daß ermittelt wurden in Dresden (12. 10. 03) 12,7, in Cöln (17. 1. 04) 7,1, in Hannover (22. 2. 04) 4,3, in Stuttgart (16. 11. 03) 2,4 und (1. 2. 04) 2,7 und in Charlotten-

*) Vgl. die Literatur bei Emil Krüger: Bibliographie der Arbeitslosenfürsorge, Grunewald bei Berlin 1904.

[2]) Die oben verzeichneten Zählungen sind näher behandelt in folgenden Veröffentlichungen:
Charlottenburg: Beilage zu den Monatsberichten des Statistischen Amts, 1904.
Cöln: Berichte des Statistischen Amts vom 19. April 1904 und 14. Juni 1904.
Dresden: Monatsberichte des Statistischen Amts 1903 Nr. 12 S. 377.
Hannover: Veröffentlichungen des Statistischen Amts Nr. VII.
Magdeburg: Mitteilungen des Statistischen Amts Heft Nr. 14.
Stuttgart: Amts- und Anzeigeblatt der Stadt Stuttgart.



burg 1,8 auf 1000 Einwohner deutet daher mindestens ebenso auf Verschiedenheiten der Methode und Ausführung der Zählung, als auf tatsächliche Verschiedenheiten.

b) Notstandsarbeiten[3]).

Für den XII. Jahrgang hatten über Notstandsarbeiten im Winter 1902/03 30 Städte berichtet. Über solche im Winter 1903/04 berichten nur 20 Städte (vergl. Tabelle IX), und auch von diesen sind es nur 10, in denen nach den eigenen Angaben wirkliche Notstandsarbeiten vorgenommen worden sind. Beurteilt man den Umfang der Notstandsarbeiten nach der Höchstzahl der gleichzeitig Beschäftigten, so war der Umfang bei 4 Städten (Aachen, Hannover, Mainz, Mannheim) geringer, bei zwei Städten (Leipzig, Straßburg) größer, bei zwei Städten (Stuttgart [mit 1 Arbeiter mehr], Würzburg) ebenso groß als im Vorjahre, während für 2 Städte (Charlottenburg, Wiesbaden) die Angaben für das eine oder andere Jahr fehlen. Summiert man die Höchstzahlen der Beschäftigten — was allerdings weder die Gesamtzahl noch die Höchstzahl der an einem bestimmten Tage beschäftigten Notstandsarbeiter ergibt — so findet man für 1903/04 in 9 Städten die Zahl 2025, 1902/03 in 28 Städten 6455, 1901/02 in 28 Städten 8523. In den gleichen 8 Städten war diese Zahl 1903/04: 1985, 1902/03: 1952.

Die Höchstzahlen gleichzeitig Beschäftigter waren 1903/04 am größten in Straßburg (771), Leipzig (Summe aus den verschiedenen Betrieben: 618), und Hannover (200), am niedrigsten in Wiesbaden und Würzburg (je 40).

Als frühester Anfangstag für die Notstandsarbeiten findet sich der 31. Oktober in Hannover, als spätester der 15. Januar in Wiesbaden, als frühester Schlußtag der 11. Februar in Straßburg und als spätester der 4. Mai in Wiesbaden. Die Zeit der höchsten Beschäftigungsziffer liegt meist im Januar oder Februar.

Die Notstandsarbeiten beschränkten sich überall auf Ortsangehörige außer in Straßburg, wo einjährige Ortsansässigkeit genügte, und fast überall auf Verheiratete bezw. sonstige Ernährer von Angehörigen. Gegenstand der Arbeiten waren Erdarbeiten, außerdem noch Steinschlag, Holzzerkleinerung, Straßenreinigung und Waldarbeiten.

Die Arbeiten wurden teils im Zeit-, teils im Akkordlohn ausgeführt. Der durchschnittliche Tagesverdienst schwankte zwischen 2,00 M. (Mainz) und 3,05 M. (Mannheim), der Mindestverdienst zwischen 1.20 M. (Mainz) und 2,60 M. (Hannover).

Die Arbeitszeit ausschl. Pausen schwankt zwischen 7 (Straßburg, teilweise Hannover) und 10 Stunden (Wiesbaden, teilweise Hannover

[3]) Von neueren Erscheinungen vergl. außer den in Anm. 1 genannten Werken insbesondere „Die Regelung der Notstandsarbeiten in deutschen Städten. Bearbeitet im Kaiserlichen Statistischen Amt, Abteilung für Arbeiterstatistik. Beiträge zur Arbeiterstatistik Nr. 2". Berlin 1905. Die Angaben beziehen sich größtenteils auf den Winter 1902/03.

[4]) Von Städten, die weder in den Tabellen noch in der Anmerkung des vorigen Jahrgangs genannt sind, sind auf Grund der Arbeit des Kaiserl. Statistischen Amts nachzutragen: Bochum, Fürth, Offenbach und Worms.

und Leipzig). Die Arbeiten wurden meist in Regie ausgeführt, nur in zwei Städten (Leipzig, Wiesbaden) teilweise auch an Unternehmer vergeben.

Die Angaben über die Kosten der Arbeiten können mangels Einzelaufstellung nur ungefähre Anhaltspunkte geben. Es ist auch der geschätzte Mehraufwand gegenüber Ausführung der gleichen Arbeiten durch gewöhnliche Arbeiter erfragt worden. Das Ergebnis ist folgendes:

Städte	Die Arbeiten wurden in Regie ausgeführt (R), oder an Unternehmer vergeb. (U.)	Kosten der Arbeiten in Mark 1903/04	Kosten der Arbeiten in Mark 1902/03	Mehraufwand gegenüber gewöhnlichen Arbeitern (1903/04) in Mark	Mehraufwand gegenüber gewöhnlichen Arbeitern (1903/04) in % der Gesamtkosten
Leipzig	R. U.	96 223	51 665[5])	4 485	4,66
Mülhausen i. E.	R.	74 000	rd. 70 000	4 500	6,08
Hannover	R.	40 000	72 200	.	.
Straßburg	R.	37 650	73 000	rd. 11 000	29,22
Wiesbaden	R. U.	14 000	.	.	rd. 40
Mainz	R.	10 486	21 909	beim Steinschlag: rd. 800	.
Mannheim	R. U.	8 984	46 233	600	6,68
Stuttgart	R.	3 600	rd. 60 000	.	.
Würzburg	R.	2 000	5 000	.	.

In der Tabelle IX sind neben den Städten mit eigentlichen Notstandsarbeiten auch diejenigen angegeben, die Arbeiten haben ausführen lassen, die unter den Begriff der Notstandsarbeiten fallen **könnten**.

So wurden, um der Arbeitslosigkeit vorzubeugen, ordentliche Arbeiten in den Winter verlegt in Cöln, Darmstadt, Erfurt, Mainz (außer den eigentlichen Notstandsarbeiten), Mülhausen i. E., München, Spandau. Wegen anderer Maßregeln der Städte Braunschweig, Cassel, Essen, Posen ist die Tabelle zu vergleichen.

c) Vereine für Arbeitslosenbeschäftigung.

In vielen Städten wird die Tätigkeit der Stadtverwaltungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit unterstützt und ergänzt durch Vereine. Sie sind in diesem Jahre erstmalig für das Statistische Jahrbuch erfragt und in der Tabelle X zusammengestellt worden. Mit der Arbeitslosenbeschäftigung befassen sich teils Vereine für diesen besonderen Zweck, wie die Arbeiterkolonievereine, teils allgemeine Wohlfahrtsvereine, Vereine für innere Mission und Vereine gegen Bettelei, Vereine für Arbeitsnachweis, endlich Vereine für entlassene Strafgefangene. Die Vereinstätigkeit erstreckt sich vielfach auf Wanderer, für die in der Regel die „Arbeitsstätten“ bestimmt sind, während die „Schreibstuben“

[5]) Die Angabe des vorigen Jahrgangs S. 272 zu c): 1335 M. ist zu berichtigen in 13 351 M.



mehr für Einheimische, und zwar hauptsächlich stellenlose Kaufleute errichtet sind. Dazu kommen die in erster Linie für entlassene Strafgefangene bestimmten Einrichtungen.

Eine städtische Unterstützung gewähren den Vereinen für Arbeitslosenbeschäftigung 10 von den 25 Städten, die über solche Vereine berichten. Die Höhe der Unterstützung ist aus der Tabelle ersichtlich.

Unter „Bemerkungen" finden sich aus den Vereins-Jahresberichten entnommene Angaben über die Zahl der beschäftigten Personen, die Arbeitstage und die gezahlten Lohnsummen.

d) Arbeitslosenversicherung[6]).

Im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit sind die Versuche einer Arbeitslosenversicherung unter Beteiligung der Gemeinden eine sehr bemerkenswerte Erscheinung. Sie beschränken sich bisher auf drei deutsche Städte: Cöln, wo die „Stadtkölnische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter" schon seit 1896 besteht, Leipzig[7]), wo 1903 ein Arbeitslosenversicherungsverein begründet wurde, dem jedoch seitens der Stadt keine finanzielle Beihülfe, sondern nur Räumlichkeiten gewährt wurden, und dem nach seiner Auflösung im Jahre 1904 eine neue Arbeitslosenversicherungskasse gefolgt ist, die ihre Tätigkeit am 1. Januar 1905 begonnen hat[7]), endlich München[8]), wo die Gründung einer „Gemeindekasse zur Förderung der Arbeitslosenversicherung" erst geplant wird. Vergl. im übrigen Tabelle XI.

[6]) Vergl. insbesondere Freund, Materialien zur Frage der Arbeitslosen-Versicherung, Berlin 1903.

[7]) Vergl. Nr. 24 des „Arbeitsmarkt" vom 15. September 1904.

[8]) Dr. Karl Singer, „Die Schaffung eines gemeindlichen Fonds zur Förderung der Arbeitslosen-Versicherung". Gutachten im Auftrage des Magistrats München. Derselbe, Gutachten II. Derselbe, Die Arbeitslosen-Versicherung der Bauarbeiter. Menzinger, Bemerkungen zum Gutachten II. Sämtlich in „Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt München", Bd. XVIII, Anhänge zu Heft 2 u. 5.

Tabelle I.
Städtische und städtisch unterstützte Arbeitsnachweise. Stellenbesetzungen.

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Jahr		Es wurden Stellen besetzt: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Aachen, Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt	1903	m.	294	232	331	353	287	252	332	307	349	325	353	218	3 633
		w.	79	91	86	86	84	79	85	98	106	95	81	75	1 045
	1904	m.	285	294	363	345	333	322	323	334	316	268	233	233	3 649
		w.	78	97	95	78	78	85	89	105	96	96	94	70	1 061
***Augsburg,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	472	408	327	282	287	272	242	234	339	232	212	261	3 568
		w.	289	282	307	257	261	245	254	220	351	269	173	129	3 037
	1904	m.	513	408	303	282	270	286	346	312	389	382	633	386	4 510
		w.	222	267	290	270	254	233	203	254	266	214	166	101	2 740
Barmen, Allgemeine Arbeitsnachweisstelle des Verbands für Arbeitsnachweis	1903	m.	374	369	349	339	396	645	502	531	526	563	521	388	5 503
		w.	105	94	95	82	106	110	111	112	107	108	79	116	1 225
	1904	m.	469	462	537	610	525	566	683	573	600	575	460	489	6 549
		w.	80	101	110	106	85	103	83	93	93	109	93	87	1 143
Berlin, Zentralverein für Arbeitsnachweis	1903	m.	1 397	1 765	4 139	3 406	2 969	2 879	3 656	5 308	6 466	5 427	3 418	2 355	43 185
		w.	236	267	355	364	405	364	333	418	598	647	504	354	4 845
	1904	m.	2 001	1 985	2 930	3 061	2 584	2 920	3 034	7 232	7 348	6 889	4 737	3 696	48 417
		w.	309	400	424	379	306	333	354	755	877	809	806	607	6 359
***Bochum** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	—	—	4	1	2	—	—	2	—	6	3	2	20
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
***Braunschweig,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	54	91	134	123	170	163	155	146	148	245	92	58	1 579
		w.	7	8	7	10	9	3	3	13	15	9	4	4	92
	1904	m.	70	68	127	170	168	153	206	191	202	243	101	77	1 776
		w.	5	9	8	13	1	6	6	7	13	11	7	4	90
***Breslau,** a. Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	163	295	262	299	256	232	290	411	340	343	237	247	3 375
		w.	392	323	522	466	430	397	418	424	537	528	369	326	5 132
	1904	m.	232	280	397	436	407	597	613	548	529	568	520	424	5 551
		w.	430	455	612	485	478	473	411	543	598	507	398	348	5 738
b. Arbeitsnachweis des Vereins gegen Verarmung u. Bettelei	1903	m.	60	68	73	81	186	142	219	161	201	163	188	17	1 559
		w.	94	112	209	153	111	141	213	149	161	119	59	23	1 544
	1904	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
***Cassel,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1903	m.	286	295	357	283	277	339	412	316	431	395	404	323	4 118
		w.	152	136	179	180	183	215	194	161	271	233	189	150	2 243
	1904	m.	258	303	458	474	810	658	603	770	680	648	549	410	6 621
		w.	183	210	333	248	193	222	232	285	334	258	201	158	2 857
***Charlottenburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	155	150	359	322	231	264	274	331	493	457	313	254	3 603
		w.	74	67	106	63	90	91	77	80	93	108	74	44	967
	1904	m.	531	317	512	455	286	347	448	519	561	583	408	244	5 211
		w.	73	89	124	114	106	95	89	117	113	128	88	72	1 208
***Chemnitz,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	47	49	70	73	82	97	157	150	161	151	147	96	1 280
		w.	1	4	2	3	4	3	5	1	2	4	1	5	35
	1904	m.	86	104	140	189	188	206	187	189	194	197	167	119	1 966
		w.	14	12	14	12	4	6	7	12	8	10	5	8	112

(Noch Tabelle I Stellenbesetzungen.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Jahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
			Es wurden Stellen besetzt:												
Cöln, Allgemeine Arbeitsnachweis-anstalt	1903	m.	2 245	1 513	1 864	1 893	1 584	1 253	1 746	1 650	1 856	1 765	1 269	2 371	21 009
		w.	558	616	704	612	629	814	710	650	750	769	639	357	7 808
	1904	m.	2 124	1 810	1 449	1 443	1 274	1 319	1 559	1 531	1 772	1 778	1 364	1 978	19 401
		w.	528	637	719	612	842	911	701	634	750	643	594	380	7 951
***Crefeld,** Städtische Arbeitsvermittelungs-stelle	1903	m.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Danzig,** Städtische Arbeitsvermittelungs-stelle	1903	m.	116	75	107	59	70	97	97	122	180	173	104	19	1 219
		w.	—	—	—	—	—	—	—	14	15	14	9	13	65
	1904	m.	45	59	131	89	107	106	101	144	214	204	139	94	1 433
		w.	7	17	13	10	16	2	4	12	9	19	10	11	130
Darmstadt, Zentral-anstalt für Arbeits- und Wohnungsnach-weis	1903	m.	100	83	128	100	129	139	272	268	277	307	239	117	2 159
		w.	34	25	52	29	32	36	38	41	48	65	36	27	463
	1904	m.	180	171	262	294	309	340	299	301	276	267	193	133	3 025
		w.	45	51	79	61	61	52	59	51	68	56	35	33	651
***Dortmund,** Städtisches Stellenver-mittelungsamt	1903	m.	34	49	98	141	116	245	145	83	90	154	134	80	1 369
		w.	194	111	151	127	102	83	95	98	116	120	78	106	1 381
	1904	m.	56	84	76	66	108	49	152	255	240	278	191	144	1 699
		w.	127	99	123	127	223	89	106	96	149	124	118	109	1 490
Dresden a. Verein gegen Armen-not und Bettelei	1903	m.	220	220	429	419	411	402	458	479	659	579	412	407	5 095
		w.	1 098	980	1 679	1 666	1 683	1 392	1 399	1 763	2 050	2 002	1 209	1 392	18 313
	1904	m.	271	313	491	442	388	463	567	556	678	609	580	479	5 837
		w.	1 364	1 399	2 223	1 914	1 831	1 599	1 818	1 920	2 009	1 729	1 546	708	21 060
b. Verein für Arbeits-nachweisung	1903	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	497	436	580	707	697	566	504	531	712	635	485	577	6 927
	1904	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	—	—	—	728	669	625	590	593	785	669	536	567	.
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis	1903	m.	282	311	607	692	851	1 001	1 222	1 180	1 395	1 401	1 271	801	11 014
		w.	75	37	70	66	53	55	44	27	61	64	47	27	626
	1904	m.	602	792	879	1 005	1 200	1 433	1 403	1 205	1 237	1 334	1 202	756	13 048
		w.	63	44	61	73	70	52	53	32	61	84	56	37	686
***Duisburg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	55	13	30	3	2	1	8	8	1	1	4	45	171
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	27	1	3	4	6	4	1	3	4	1	8	2	64
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Elberfeld,** Städt. Ar-beitsvermittelungsstelle	1903	m.	176	77	95	81	83	84	92	94	104	98	99	176	1 259
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	173	108	110	100	99	102	94	107	104	106	110	92	1 305
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	363	229	386	259	298	307	389	325	379	404	308	253	3 900
		w.	323	402	420	434	333	347	300	413	503	405	261	241	4 385
	1904	m.	330	285	430	443	411	458	472	383	410	435	335	355	4 747
		w.	323	442	454	475	360	374	311	458	525	419	342	253	4 736

(Noch Tabelle I Stellenbesetzungen.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Jahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
			Es wurden Stellen besetzt:												
*Essen, Städtisches Arbeits-Nachweiseamt	1903	m.	185	153	232	122	153	172	214	236	230	192	175	103	2 167
		w.	220	190	170	183	198	226	245	163	234	273	178	111	2 391
	1904	m.	161	162	190	237	211	212	175	275	270	224	279	157	2 553
		w.	222	197	198	216	220	208	212	236	241	309	208	119	2 586
*Frankfurt a. M., Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1903	m.	1 072	1 344	1 851	1 881	1 714	1 723	1 960	2 155	2 013	1 666	1 586	1 167	20 132
		w.	627	526	854	938	888	798	660	691	878	704	509	568	8 641
	1904	m.	1 079	1 429	2 088	1 964	1 984	2 282	2 352	2 175	2 281	1 902	1 531	1 218	22 285
		w.	595	603	923	887	970	921	857	1 024	954	954	661	868	10 217
*Frankfurt a. O., Städtische Arbeitsnachweisestelle	1903	m.	403	113	173	165	132	170	160	187	228	240	205	67	2 243
		w.	56	63	51	48	33	41	27	56	43	40	44	35	537
	1904	m.	217	119	126	204	169	233	200	288	243	335	247	151	2 532
		w.	47	76	34	44	47	53	38	62	58	56	45	32	592
*Freiburg i. Br., Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt	1903	m.	300	349	512	442	521	671	809	767	795	768	519	368	6 821
		w.	325	300	506	358	313	396	302	335	516	437	320	260	4 368
	1904	m.	275	428	631	757	678	766	847	855	831	805	558	339	7 770
		w.	315	343	540	491	433	456	420	386	588	482	384	324	5 162
*Görlitz, Arbeitsnachweis- und Gesindevermittelungsstelle	1903	m.	81	47	149	91	91	84	129	93	122	143	141	79	1 250
		w.	89	191	153	110	149	136	90	176	170	107	89	77	1 537
	1904	m.	99	81	79	112	116	97	99	118	116	152	147	159	1 375
		w.	77	235	192	109	153	126	71	205	146	86	104	72	1 576
Halle a. S., Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl	1903	m.	30	28	43	56	26	29	53	36	42	39	35	23	440
		w.	64	78	93	93	60	81	71	71	75	76	62	42	866
	1904	m.	57	40	57	52	24	26	71	60	68	85	66	33	639
		w.	87	86	87	70	66	72	72	98	90	72	47	27	874
Hamburg, a Arbeitsnachweis der Patriotischen Gesellschaft	1903	m.	4 419	4 480	4 693	4 913	4 909	4 118	3 457	3 167	3 857	4 750	5 532	6 973	55 268
		w.	1	4	3	3	4	2	5	1	5	4	4	2	38
	1904	m.	4 463	4 270	4 011	2 139	3 255	1 524	1 878	3 838	4 810	4 443	4 613	4 912	44 156
		w.	—	2	—	7	2	5	4	2	1	2	2	1	28
b. Arbeitsnachweisungsanstalt von 1848	1903	m.	30	25	64	42	79	52	63	64	62	103	58	66	708
		w.	956	815	1 180	1 191	1 270	1 127	981	1 037	1 394	1 416	911	986	13 264
	1904	m.	79	59	83	58	86	60	65	76	62	69	59	38	794
		w.	1 226	1 289	1 846	1 780	1 730	1 481	1 432	1 817	1 932	1 823	1 276	1 231	18 863
Hannover, Zentralstelle für Arbeitsnachweis	1903	m.	132	155	287	160	264	360	369	456	440	480	213	128	3 444
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	154	169	251	365	307	460	500	466	455	386	271	165	3 949
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe, Anstalt für unentgeltlichen Arbeitsnachweis	1903	m.	332	538	915	833	950	1 190	1 320	1 081	1 062	863	515	465	10 064
		w.	88	108	127	98	103	194	185	90	162	143	69	65	1 432
	1904	m.	357	510	878	913	916	906	1 265	785	1 021	845	533	414	9 343
		w.	107	119	128	150	146	110	146	101	199	134	160	118	1 618
Kiel, Allg. Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	237	375	427	343	349	411	411	482	696	587	370	678	5 396
		w.	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4
	1904	m.	239	355	463	701	412	700	725	993	1 061	1 114	693	637	8 133
		w.	—	—	2	1	—	1	—	—	2	—	—	2	8

(Noch Tabelle I Stellenbesetzungen.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Es wurden Stellen besetzt: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
***Königsberg i. Pr.,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	118	151	152	230	191	142	138	172	173	201	179	127	1 974
		w.	132	111	178	124	64	90	71	103	187	135	120	59	1 374
	1904	m.	169	175	173	250	200	140	209	240	275	264	233	127	2 455
		w.	113	112	166	141	86	77	83	84	145	179	117	104	1 407
***Leipzig,** a. Städt. Arbeitsnachweisungsanstalt	1903	w.	126	130	174	155	159	115	111	139	159	141	94	89	1 592
b. Verein für Arbeitsnachweis	1903	m.	661	541	671	638	640	603	672	788	850	740	722	696	8 222
		w.	819	785	1 038	1 035	1 027	973	1 010	1 122	1 257	1 201	947	908	12 122
	1904	m.	536	806	761	834	734	740	759	863	766	873	777	831	9 280
		w.	1 109	1 120	1 523	1 304	1 286	1 089	1 196	1 229	1 297	1 121	1 056	979	14 309
Liegnitz, Zentralverein f. Arbeitsnachweis nebst Wandererarbeitsstätte	1903	m.	107	88	136	159	147	201	165	163	202	253	132	83	1 836
		w.	43	60	71	49	77	71	49	88	96	53	53	55	765
	1904	m.	117	100	144	133	161	156	175	186	215	274	115	85	1 861
		w.	41	87	113	74	80	96	69	106	110	63	89	55	983
***Magdeburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	321	221	326	159	231	200	175	309	263	287	155	117	2 764
		w.	229	265	364	272	210	273	192	314	357	299	222	153	3 150
	1904	m.	135	195	344	295	310	341	310	386	306	373	321	211	3 527
		w.	253	297	380	269	182	183	131	252	304	206	161	132	2 750
***Mainz,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	200	177	324	296	289	343	399	399	459	450	305	192	3 833
		w.	168	92	127	160	136	149	136	137	169	151	106	95	1 626
	1904	m.	233	296	459	400	387	417	568	608	577	520	374	242	5 081
		w.	117	131	167	174	155	173	134	159	185	229	200	160	1 984
Mannheim, Zentralanstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis	1903	m.	756	691	1 027	784	889	1 043	1 281	1 144	1 369	1 190	686	504	11 364
		w.	149	121	165	128	118	142	148	151	155	140	159	152	1 728
	1904	m.	558	806	979	1 106	1 163	1 175	1 427	1 485	1 372	1 212	897	683	12 863
		w.	180	214	286	251	266	259	237	272	280	274	260	222	3 001
***Metz,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	37	18	26	12	10	17	30	48	52	83	55	46	434
		w.	5	6	4	4	4	2	3	2	4	2	1	3	40
	1904	m.	39	56	153	170	140	193	182	196	192	220	154	167	1 862
		w.	6	3	20	20	—	15	17	20	21	13	14	22	171
***Mülhausen i. E.,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	1903	m	15	12	29	30	25	33	209	85	105	160	231	192	1 126
		w.	92	95	107	87	104	110	119	81	101	116	98	79	1 189
	1904	m.	291	190	262	351	328	513	630	611	633	654	420	319	5 202
		w.	99	111	131	158	141	158	139	137	156	236	176	91	1 733
***München,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	1 480	1 113	1 533	1 645	1 971	1 667	2 533	2 268	2 714	2 326	1 694	1 165	22 109
		w.	1 708	1 586	1 751	1 594	1 784	1 525	1 747	1 571	2 037	2 162	1 446	1 152	20 063
	1904	m.	1 484	1 784	2 044	2 338	2 334	2 314	2 640	2 516	2 596	2 430	1 805	1 495	25 680
		w.	1 622	1 611	1 882	2 008	1 722	1 710	1 719	1 850	1 994	2 169	1 629	1 226	21 142
***Nürnberg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	529	398	542	679	737	948	757	647	1 034	1 004	718	549	8 542
		w.	316	317	402	378	349	419	447	339	391	439	389	339	4 525
	1904	m.	522	545	794	1 094	1 006	1 038	1 002	968	1 114	1 019	726	531	10 359
		w.	372	417	495	394	397	407	397	398	390	324	288	279	4 558

(Noch Tabelle I Stellenbesetzungen.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Es wurden Stellen besetzt:												
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Posen, Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	223	292	488	796	253	456	642	500	1 079	686	422	177	6 014
		w.	179	192	309	576	213	169	131	182	148	194	153	85	2 531
	1904	m.	357	247	425	617	375	905	1 058	613	565	318	287	282	6 049
		w.	128	159	136	278	190	168	121	174	195	85	138	204	1 976
Potsdam, Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	112	129	257	195	243	278	350	386	516	471	447	227	3 611
		w.	35	29	18	33	29	29	23	27	56	35	20	16	350
	1904	m.	169	241	378	348	414	340	487	541	488	498	394	335	4 633
		w.	21	26	30	16	10	19	20	15	29	30	21	17	254
Rixdorf, Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	90	103	172	143	147	206	177	208	209	215	261	163	2 094
		w.	31	33	26	32	26	30	53	45	43	48	33	19	419
	1904	m.	266	192	282	253	188	200	275	290	336	328	256	270	3 136
		w.	34	49	48	45	35	33	44	59	48	50	38	23	506
Schöneberg, Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	33	41	116	114	97	128	110	88	206	121	107	53	1 214
		w.	242	245	361	320	301	283	219	363	373	391	283	204	3 585
	1904	m.	91	76	136	157	155	200	193	291	232	269	188	182	2 170
		w.	421	308	434	415	344	372	343	387	387	477	420	361	4 669
Stettin, Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	64	76	81	131	101	179	130	179	202	195	79	78	1 495
		w.	64	70	85	55	51	43	35	61	83	87	54	40	728
	1904	m.	226	65	100	126	109	135	165	180	192	278	186	130	1 892
		w.	63	68	98	63	67	46	61	73	98	69	70	51	827
Strassburg i. E., Städtische Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	162	241	237	171	283	357	443	483	549	456	462	475	4 319
		w.	99	97	124	134	101	132	131	126	172	179	137	80	1 512
	1904	m.	231	387	431	449	442	583	622	624	735	603	719	432	6 258
		w.	125	133	188	194	200	180	175	156	216	250	191	123	2 131
Stuttgart, Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	915	977	1 719	1 286	1 545	1 535	1 654	1 356	1 702	1 904	1 248	856	16 697
		w.	283	302	503	519	483	517	421	374	508	507	425	337	5 179
	1904	m.	958	1 265	1 773	2 120	2 207	2 306	2 045	2 306	2 233	2 337	1 546	1 040	22 136
		w.	384	436	636	791	741	1 034	975	898	853	805	610	406	8 569
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis	1903	m.	188	265	340	333	284	292	356	403	410	328	224	155	3 578
		w.	381	402	553	638	557	512	393	324	487	500	265	230	5 242
	1904	m.	172	288	379	325	340	329	285	394	265	317	166	137	3 397
		w.	324	315	484	434	386	395	273	347	438	379	249	139	4 163
Würzburg, Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	296	228	187	235	244	246	204	294	327	202	227	153	2 843
		w.	159	130	179	152	123	167	130	114	248	230	183	140	1 955
	1904	m.	164	171	204	233	212	218	280	233	238	334	180	103	2 570
		w.	153	170	224	183	150	193	137	134	254	271	172	129	2 170

Tab. II. Städtische und städtisch unterstützte Arbeitsnachweise. Stellenangebote.

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Es wurden offene Stellen angemeldet: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Aachen, Allgemeine Arbeitsnachweise-Anstalt	1903	m.	390	313	400	487	402	325	448	397	461	451	438	278	4 790
		w.	155	201	194	301	249	221	217	261	286	208	166	148	2 607
	1904	m.	360	391	440	412	417	366	406	414	400	337	285	277	4 505
		w.	190	240	236	247	247	202	253	261	206	210	178	133	2 603
***Augsburg,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	568	498	437	352	379	351	314	300	412	293	239	275	4 418
		w.	651	579	583	565	505	509	481	420	590	378	265	231	5 757
	1904	m.	570	471	367	342	331	344	421	371	433	426	656	395	5 127
		w.	609	794	822	896	855	789	819	811	740	586	414	312	8 447
Barmen, Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	434	458	481	386	443	727	627	662	659	729	616	463	6 685
		w.	160	130	140	109	138	147	146	136	146	141	123	110	1 626
	1904	m.	604	610	772	817	651	714	804	716	802	672	542	626	8 330
		w.	184	260	254	210	226	196	115	152	166	186	129	178	2 256
Berlin, Zentralverein für Arbeitsnachweis	1903	m.	1 539	1 933	5 440	4 271	3 287	3 260	4 146	5 134	9 298	7 683	3 701	2 570	52 262
		w.	562	457	625	778	698	595	521	655	1 269	1 017	823	611	8 611
	1904	m.	2 215	2 248	3 430	3 610	2 942	3 347	3 516	9 400	12 564	9 873	5 351	4 038	62 534
		w.	567	793	878	661	649	550	696	1 375	1 721	1 484	1 083	898	11 355
***Bochum,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	—	—	14	10	18	6	17	12	6	12	7	4	106
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		w.	.	.	.	.	.	.		.	.	.		.	.
***Braunschweig,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	76	135	218	177	228	215	241	230	252	284	117	86	2 259
		w.	28	58	43	32	31	20	24	44	43	21	11	19	374
	1904	m.	97	143	279	282	328	270	357	354	335	420	169	108	3 142
		w.	34	39	52	49	86	65	38	68	49	31	28	21	560
***Breslau,**															
a) Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	182	329	324	353	313	295	345	534	409	469	294	289	4 136
		w.	496	494	717	556	539	520	523	581	681	614	467	410	6 598
	1904	m.	298	365	509	582	556	752	789	741	788	774	616	509	7 279
		w.	624	844	1 062	852	775	781	646	889	1 009	739	582	545	9 348
b) Arbeitsnachweis des Vereins gegen Verarmung und Bettelei	1903	m.	77	87	97	100	232	160	234	182	240	187	204	22	1 822
		w.	114	135	244	169	125	168	225	165	183	141	66	27	1 762
	1904	m.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
***Cassel,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1903	m.	387	408	564	401	400	495	579	485	651	528	487	370	5 755
		w.	272	280	348	304	328	402	370	388	435	412	308	274	4 121
	1904	m.	376	480	761	848	810	906	903	1 125	1 044	940	807	597	9 597
		w.	479	614	776	671	564	613	595	750	770	611	458	430	7 331
***Charlottenburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	191	180	476	409	283	346	360	426	674	606	377	297	4 627
		w.	151	160	305	162	170	143	138	193	266	199	111	101	2 099
	1904	m.	588	432	711	634	396	500	631	770	980	966	665	419	7 692
		w.	198	228	359	358	248	211	179	291	403	340	173	160	3 148
***Chemnitz,** Städtischer Arbeitsnachweis	1902	m.	68	62	111	121	140	141	278	242	256	265	184	130	1 998
		w.	13	12	11	29	24	31	52	42	44	24	11	13	306
	1903	m.	112	159	232	303	335	359	332	321	277	245	234	177	3 086
		w.	46	101	69	53	36	37	38	39	24	26	19	26	514

(Noch Tabelle II Stellenangebote.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Es wurden offene Stellen angemeldet: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Cöln, Allgem. Arbeits-nachweisanstalt . .	1903	m.	2 280	1 579	2 042	1 971	1 642	1 301	1 787	1 681	1 901	1 798	1 299	2 388	21 669
		w.	810	851	1 080	911	868	1 108	921	881	1 146	1 000	689	478	10 743
	1904	m.	2 141	1 833	1 518	1 527	1 295	1 341	1 575	1 548	1 806	1 801	1 385	1 985	19 755
		w.	841	930	1 197	1 114	1 355	1 306	1 078	993	1 204	1 034	773	541	12 366
***Crefeld,** Städtische Arbeitsvermittelungs-stelle	1903	m.	1	—	2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	6
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
***Danzig,** Städtische Arbeitsvermittelungs-stelle	1903	m.	119	87	149	82	152	209	188	188	276	288	161	88	1 987
		w.	—	—	—	—	—	—	—	19	20	18	10	13	80
	1904	m.	52	106	164	118	132	130	140	285	254	234	183	121	1 919
		w.	18	20	19	13	19	3	5	17	12	19	13	12	170
Darmstadt, Zentral-anstalt für Arbeits- u. Wohnungsnachw.	1903	m.	150	247	242	171	288	162	411	359	410	417	309	177	3 343
		w.	142	163	186	141	107	117	134	133	250	140	94	86	1 693
	1904	m.	257	321	452	605	666	655	547	532	501	432	268	205	5 441
		w.	156	176	223	186	194	155	137	199	211	166	106	86	1 995
***Dortmund,** Städtisches Stellenvermittelungs-amt	1903	m.	116	131	154	310	232	980	468	248	227	361	166	127	3 520
		w.	307	234	372	317	231	225	225	211	287	230	144	164	2 947
	1904	m.	156	201	254	312	389	289	434	764	763	621	398	299	4 880
		w.	302	356	475	508	421	341	384	409	502	505	351	247	4 801
Dresden,															
a) Verein gegen Armennot u. Bettelei	1903	m.	221	224	438	423	415	408	462	481	667	595	418	417	5 169
		w.	1 108	989	1 729	1 673	1 714	1 398	1 405	1 782	2 073	2 049	1 220	1 411	18 551
	1904	m.	272	316	516	443	389	471	578	561	680	613	583	480	5 902
		w.	1 373	1 409	2 259	1 925	1 845	1 608	1 837	1 946	2 021	1 734	1 552	1 775	21 284
b) Verein für Arbeits-nachweisung . .	1903	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	497	436	731	707	713	574	538	551	712	635	485	577	7 156
	1904	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	.	.	.	728	669	625	590	593	785	669	536	567	.
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis . .	1903	m.	311	378	799	963	1 115	1 486	1 757	1 740	1 875	1 926	1 553	1 033	14 936
		w.	197	122	272	174	128	142	129	83	162	149	91	55	1 704
	1904	m.	857	1 071	1 351	1 677	1 836	1 920	1 772	1 716	1 712	1 858	1 572	950	18 292
		w.	186	170	203	179	183	159	155	117	181	146	107	86	1 872
***Duisburg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	68	23	56	13	9	14	35	15	13	6	9	90	351
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	87	19	10	16	41	64	45	57	59	16	27	25	466
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Elberfeld,** Städtische Arbeitsvermittelungs-stelle	1903	m.	176	77	95	81	83	84	92	94	104	98	99	176	1 259
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	173	112	114	100	99	106	97	109	110	110	110	95	1 335
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	400	340	509	336	372	414	446	400	497	465	371	273	4 823
		w.	447	633	544	561	473	415	365	566	511	451	307	273	5 546
	1904	m.	416	417	670	765	731	753	823	779	799	769	579	534	8 035
		w.	475	840	763	841	684	697	529	723	768	566	465	339	7 690

(Noch Tabelle II Stellenangebote.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Jahr		Es wurden offene Stellen angemeldet: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
*Essen, Städtisches Arbeitsnachweiseamt	1903	m.	231	213	326	202	185	220	353	380	412	372	220	124	3 238
		w.	447	455	581	525	471	546	563	440	675	578	396	299	5 976
	1904	m.	237	299	421	487	430	461	394	545	531	424	429	307	4 965
		w.	697	737	819	956	885	765	797	878	928	868	545	422	9 297
*Frankfurt a. M., Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1903	m.	1 145	1 503	2 353	2 188	2 012	2 018	2 161	2 321	2 413	1 895	1 717	1 265	22 991
		w.	1 070	959	1 364	1 323	1 288	1 089	971	1 032	1 356	1 012	697	795	12 956
	1904	m.	1 202	1 688	2 527	2 551	2 432	2 804	2 725	2 548	2 814	2 235	1 656	1 357	26 539
		w.	1 029	1 001	1 419	1 334	1 308	1 203	1 130	1 425	1 299	1 221	817	986	14 172
*Frankfurt a. O., Städtische Arbeitsnachweisestelle	1903	m.	473	144	233	232	166	260	212	261	445	273	232	106	3 037
		w.	108	148	160	119	116	107	97	163	145	101	77	102	1 443
	1904	m.	350	267	291	366	301	470	531	531	511	592	437	236	4 883
		w.	165	242	188	259	234	228	178	188	196	203	180	121	2 382
*Freiburg i. Br., Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt	1903	m.	412	535	788	684	748	876	943	1 016	1 021	867	618	493	9 001
		w.	429	497	712	490	469	541	440	496	660	516	392	371	6 013
	1904	m.	398	607	936	1 138	973	1 095	1 135	1 159	1 138	994	661	480	10 714
		w.	462	643	769	656	624	598	578	575	802	587	466	427	7 187
*Görlitz, Arbeitsnachweis und Gesindevermittelungsstelle	1903	m.	110	118	249	163	150	132	190	152	187	194	199	134	1 978
		w.	192	467	376	310	418	350	315	443	357	252	257	255	3 992
	1904	m.	183	195	181	177	180	150	157	161	154	188	177	188	2 091
		w.	248	547	401	295	356	312	270	447	326	237	258	216	3 913
Halle a. S., Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl	1903	m.	31	28	43	56	26	30	60	42	46	43	39	23	467
		w.	71	112	125	129	90	136	92	96	76	105	68	83	1 183
	1904	m.	59	42	60	57	30	32	77	66	76	92	68	34	693
		w.	167	188	177	133	145	154	124	155	169	139	105	96	1 752
Hamburg, a) Arbeitsnachweis der Patriotischen Gesellschaft	1903	m.	4 438	4 568	4 953	5 289	5 536	4 727	3 676	3 498	4 300	6 386	6 530	7 510	61 411
		w.	11	10	10	15	5	4	17	5	12	10	11	6	116
	1904	m.	4 599	4 385	4 294	4 026	4 456	1 748	2 207	4 188	5 664	5 058	5 169	5 074	50 868
		w.	24	25	32	26	21	21	18	15	16	18	17	12	245
b) Arbeitsnachweis-Anstalt von 1848	1903	m.	30	25	64	42	85	73	76	76	79	136	79	81	846
		w.	992	837	1 214	1 218	1 365	1 175	1 044	1 079	1 505	1 521	958	1 073	13 981
	1904	m.	107	73	113	98	112	98	96	118	123	125	96	57	1 216
		w.	1 291	1 324	2 125	1 891	1 822	1 552	1 512	1 914	2 167	1 979	1 314	1 366	20 257
Hannover, Zentralstelle für Arbeitsnachweis	1903	m.	172	202	398	442	316	394	373	670	440	503	313	144	4 367
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	205	246	433	541	508	749	754	600	607	603	378	215	5 839
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe, Anstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis	1903	m.	451	695	1 215	928	1 226	1 493	1 555	1 366	1 359	1 058	625	512	12 483
		w.	138	154	173	164	146	265	239	140	216	154	88	79	1 956
	1904	m.	418	709	1 269	1 315	1 110	1 235	1 558	1 064	1 359	1 066	597	469	12 169
		w.	143	165	187	185	208	173	180	123	239	151	184	135	2 073
Kiel, Allgemeine Arbeitsnachweisestelle	1903	m.	313	466	640	494	443	610	520	609	884	704	438	756	6 877
		w.	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	1	6
	1904	m.	287	455	631	959	648	891	912	1 331	1 365	1 211	799	736	10 225
		w.	—	1	4	1	—	1	—	—	4	2	—	2	15

(Noch Tabelle II Stellenangebote.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Jahr		Es wurden offene Stellen angemeldet: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
*Königsberg i. Pr., Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	158	243	320	236	209	147	142	178	194	220	188	137	2 372
		w.	270	261	558	297	213	195	156	248	416	208	168	118	3 108
	1904	m.	193	257	270	322	271	191	265	299	336	335	385	152	3 176
		w.	228	269	484	475	289	236	213	267	423	492	336	266	3 978
*Leipzig, a) Städtische Arbeitsnachweis.-Anstalt	1903	w.	140	140	233	180	171	120	118	147	171	154	99	96	1 769
b) Verein für Arbeitsnachweis	1903	m.	726	586	798	760	735	687	753	918	950	793	890	620	9 216
		w.	1 248	1 390	1 657	1 298	1 227	1 235	1 349	1 508	1 629	1 499	1 197	1 118	16 355
	1904	m.	598	881	871	926	810	826	845	920	864	931	825	851	10 148
		w.	1 802	2 058	2 639	2 022	1 919	1 686	1 886	1 999	2 087	1 774	1 603	1 456	22 931
Liegnitz, Zentralverein für Arbeitsnachweis nebst Wandererarbeitsstätte	1903	m.	148	126	166	193	188	239	196	192	236	293	158	97	2 232
		w.	111	213	130	103	206	148	110	232	171	128	122	60	1 734
	1904	m.	153	134	183	165	192	198	218	213	265	310	143	112	2 286
		w.	76	263	201	131	252	167	133	246	202	160	203	96	2 130
*Magdeburg, Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	345	253	411	223	309	283	223	414	333	324	182	128	3 428
		w.	437	485	530	418	334	409	327	561	465	444	311	272	4 993
	1904	m.	154	228	436	405	420	462	426	518	409	502	404	255	4 619
		w.	471	666	769	535	441	510	427	621	637	432	368	310	6 187
*Mainz, Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	290	302	563	444	408	504	548	551	655	604	385	271	5 525
		w.	315	229	274	267	223	210	230	185	269	259	174	131	2 766
	1904	m.	296	443	696	671	558	591	802	783	769	715	437	275	7 036
		w.	240	288	323	328	332	316	294	276	389	347	227	216	3 576
Mannheim, Zentralanstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis	1903	m.	869	836	1 356	1 025	1 105	1 298	1 572	1 444	1 785	1 417	799	609	14 115
		w.	298	238	416	255	219	278	273	262	370	230	234	208	3 281
	1904	m.	675	1 072	1 313	1 512	1 512	1 613	1 767	1 956	1 767	1 573	1 043	771	16 574
		w.	317	402	543	439	404	430	329	403	481	400	335	307	4 790
*Metz, Städtische Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	134	64	210	103	59	154	140	270	292	286	140	184	2 036
		w.	24	35	37	25	29	34	44	26	40	35	18	38	385
	1904	m.	193	177	436	464	439	691	682	542	837	844	458	753	6 516
		w.	52	54	119	170	154	126	120	141	205	129	137	133	1 540
*Mülhausen i. E., Städtische Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	36	46	113	114	112	126	354	212	177	353	372	240	2 255
		w.	233	244	319	224	250	241	223	203	269	213	201	352	2 972
	1904	m.	473	392	553	752	797	1 265	1 579	1 523	1 467	1 488	1 074	682	12 045
		w.	594	573	704	820	726	583	543	571	601	646	481	312	7 154
*München, Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	1 658	1 361	2 191	1 890	2 259	2 087	3 111	2 730	3 113	2 634	1 922	1 297	26 253
		w.	3 028	2 431	2 826	2 647	2 664	2 313	2 705	2 439	3 269	2 606	1 780	1 649	30 357
	1904	m.	1 749	2 159	2 702	3 232	3 343	3 475	3 754	3 449	3 425	3 100	2 313	1 914	34 615
		w.	3 349	4 062	4 646	4 976	4 472	4 151	4 116	4 190	4 292	3 960	2 684	2 424	47 322

(Noch Tabelle II Stellenangebote.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Es wurden offene Stellen angemeldet:												
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
***Nürnberg,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	610	405	585	783	730	1 070	814	788	1 094	1 050	757	553	9 239
		w.	545	459	897	577	420	663	526	481	705	549	471	511	6 804
	1904	m.	631	676	994	1 455	1 271	1 383	1 362	1 350	1 398	1 297	894	606	13 317
		w.	682	757	1 092	930	805	963	829	692	851	796	528	550	9 475
***Posen,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	273	341	595	944	261	547	793	627	1 376	782	490	217	7 246
		w.	267	377	555	925	297	295	209	381	395	320	184	145	4 350
	1904	m.	428	275	607	697	466	992	1 397	865	728	426	315	301	7 497
		w.	227	313	289	345	299	275	251	315	326	203	191	219	3 253
***Potsdam,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	134	157	315	236	281	328	407	753	719	656	647	234	4 867
		w.	53	66	61	52	45	49	38	56	82	72	30	27	631
	1904	m.	183	266	447	438	456	408	549	651	598	594	437	346	5 373
		w.	32	46	57	40	32	26	37	47	46	41	30	22	456
***Rixdorf,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	90	111	186	155	159	220	184	217	274	227	274	178	2 275
		w.	53	55	62	54	39	45	81	74	67	66	40	24	660
	1904	m.	286	208	310	278	209	228	295	340	447	408	317	323	3 649
		w.	80	114	122	112	72	86	91	95	97	111	80	48	1 108
***Schöneberg,** Städt. Arbeitsnachweis	1903	m.	40	41	143	121	143	150	143	107	286	194	192	93	1 653
		w.	360	394	586	418	439	381	397	611	802	565	440	365	5 758
	1904	m.	197	157	294	321	305	339	269	366	471	523	316	221	3 779
		w.	786	896	1 297	1 298	1 232	976	909	1 067	1 432	1 379	897	751	12 920
***Stettin,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	83	111	129	176	152	200	166	200	219	254	132	104	1 926
		w.	107	160	194	86	103	96	94	116	177	142	82	94	1 451
	1904	m.	255	96	138	183	156	201	216	259	261	319	221	150	2 455
		w.	96	110	194	107	92	112	97	146	229	104	125	90	1 502
***Straßburg i. E.,** Städt. Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	300	349	640	457	576	660	956	1 046	1 070	818	682	622	8 176
		w.	198	233	256	274	238	280	436	251	380	342	245	198	3 331
	1904	m.	662	900	1 206	1 493	1 484	2 159	2 309	1 745	2 061	2 245	1 711	1 098	19 072
		w.	393	454	568	669	665	570	547	538	575	675	548	378	6 580
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	1 206	1 299	2 278	1 528	1 934	1 899	1 837	1 779	2 224	2 136	1 387	932	20 539
		w.	767	804	915	896	863	897	727	793	963	967	771	602	9 965
	1904	m.	1 420	2 024	2 762	3 268	3 282	3 477	3 166	3 318	3 030	2 876	1 888	1 198	31 709
		w.	1 029	1 502	1 768	1 616	1 547	1 890	1 590	1 703	1 699	1 382	1 033	824	17 583
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis	1903	m.	222	333	510	422	375	387	482	497	568	439	286	211	4 732
		w	751	740	978	882	763	640	545	651	871	619	387	339	8 166
	1904	m.	227	401	597	496	458	462	424	530	415	440	223	197	4 870
		w.	572	625	825	727	656	659	684	798	897	679	441	295	7 858
***Würzburg,** Städtisch. Arbeitsamt	1903	m.	359	323	399	499	522	486	385	534	653	519	367	217	5 263
		w.	350	411	574	491	333	482	410	417	578	449	302	301	5 098
	1904	m.	246	269	389	451	581	817	701	534	595	732	469	233	6 017
		w.	314	414	657	614	483	544	414	451	649	580	414	337	5 871

Tab. III. Städtische und städtisch unterstützte Arbeitsnachweise. Stellengesuche.

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Es wurden Stellenbewerber eingetragen:												
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Aachen, Allgemeine Arbeitsnachweise-Anstalt	1903	m.	658	558	689	897	813	766	832	768	787	770	739	576	8 853
		w.	254	232	273	461	309	286	341	370	344	360	283	191	3 704
	1904	m.	665	667	720	755	770	627	752	681	687	708	697	597	8 326
		w.	230	229	264	255	253	272	282	368	332	306	262	200	3 253
***Augsburg,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	827	725	561	429	476	430	416	361	400	305	310	485	5 725
		w.	468	484	501	419	483	480	553	444	691	603	420	264	5 810
	1904	m.	1 082	1 070	480	356	363	442	532	479	597	594	773	475	7 243
		w.	616	740	765	774	746	691	678	843	974	906	749	483	8 965
Barmen, Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	611	595	588	520	572	844	812	801	785	778	696	554	8 156
		w.	114	99	98	86	108	128	126	141	139	114	116	83	1 352
	1904	m.	717	713	788	805	862	887	973	878	934	897	716	764	9 934
		w.	130	101	113	98	92	140	102	189	159	145	107	95	1 471
Berlin, Zentralverein für Arbeitsnachweis	1903	m.	3 324	3 311	5 339	6 247	4 900	5 455	5 509	6 243	7 904	8 996	6 305	4 205	67 738
		w.	406	459	513	544	434	540	424	535	675	903	808	488	6 729
	1904	m.	3 907	3 328	3 650	4 726	3 997	4 532	3 971	10 401	9 843	10 851	8 824	6 587	74 617
		w.	474	487	523	586	431	410	456	890	1 078	1 284	1 200	792	8 611
***Bochum,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	—	—	7	2	4	—	2	2	—	—	2	—	19
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Braunschweig,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	314	254	286	243	219	249	229	179	214	291	250	191	2 919
		w.	18	14	10	14	19	16	13	18	29	11	12	10	184
	1904	m.	449	429	381	338	279	268	327	313	287	392	332	338	4 133
		w.	22	30	27	22	18	9	15	17	31	31	32	24	278
***Breslau,** a) Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	608	612	531	597	512	607	627	578	511	557	480	490	6 710
		w.	461	320	397	348	358	498	459	460	436	503	433	338	5 011
	1904	m.	832	1 068	927	1 296	1 102	1 249	1 049	1 098	1 252	1 271	1 250	953	13 347
		w.	581	572	442	445	485	464	502	543	484	485	552	403	5 958
b) Arbeitsnachweis des Vereins gegen Verarmung und Bettelei	1903	m.	20	15	12	13	20	8	15	17	30	20	17	13	200
		w.	10	10	7	13	14	7	—	6	14	—	13	7	101
	1904	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Cassel,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1903	m.	1 094	977	1 002	694	729	866	898	734	821	886	864	704	10 269
		w.	283	299	334	282	397	393	370	352	473	439	291	239	4 152
	1904	m.	1 448	1 680	1 679	1 726	1 778	1 872	1 878	1 962	1 736	1 694	1 773	1 649	20 875
		w.	430	522	634	576	486	503	527	628	733	669	593	401	6 702
***Charlottenburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	805	556	604	666	429	554	484	508	648	741	636	529	7 160
		w.	202	150	220	192	144	204	125	167	177	210	129	92	2 012
	1904	m.	1 247	1 190	1 112	975	819	929	957	1 022	931	959	1 009	870	12 020
		w.	177	206	278	288	255	236	229	257	257	293	274	206	2 956
***Chemnitz,** Städtischer Arbeitsnachweis	1903	m.	273	225	300	297	314	301	473	353	477	452	387	267	4 119
		w.	10	7	11	24	11	16	22	12	20	18	18	13	182
	1904	m.	386	428	473	524	493	523	504	521	555	521	491	392	5 811
		w.	39	38	35	20	13	32	34	42	39	41	34	30	397

(Noch Tabelle III Stellengesuche.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen)			Es wurden Stellenbewerber eingetragen:												
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Cöln, Allgem. Arbeitsnachweisanstalt	1903	m.	3 616	2 680	3 040	3 400	3 040	2 882	3 600	3 120	3 200	3 180	2 680	4 345	38 783
		w.	570	630	717	623	850	976	720	660	770	780	660	360	8 316
	1904	m.	3 751	3 612	3 540	3 238	3 290	3 330	3 542	3 749	3 508	3 513	3 556	4 555	43 184
		w.	552	664	764	656	886	990	760	683	800	684	615	397	8 451
***Crefeld,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1903	m.	2	1	1	—	1	3	1	1	1	1	—	1	13
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Danzig,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1903	m.	615	430	388	393	321	466	406	419	426	629	393	368	5 254
		w.	—	—	—	—	—	—	—	21	38	33	25	34	151
	1904	m.	783	679	521	362	261	247	236	285	407	520	554	529	5 384
		w.	42	40	29	27	29	9	12	29	26	37	38	32	350
Darmstadt, Zentralstelle für Arbeits- u. Wohnungsnachweis	1903	m.	508	431	524	423	370	446	815	731	722	784	719	456	6 929
		w.	94	95	116	89	75	86	105	94	116	122	114	62	1 168
	1904	m.	638	629	664	741	749	867	755	774	665	754	713	483	8 432
		w.	110	111	122	115	107	99	109	113	123	92	101	56	1 258
***Dortmund,** Städtisches Stellenvermittelungsamt	1903	m.	94	149	161	202	206	331	205	121	113	181	155	102	2 020
		w.	238	175	181	208	228	190	154	168	141	220	154	121	2 178
	1904	m.	143	184	132	131	203	129	319	706	885	832	567	391	4 622
		w.	222	199	183	182	186	171	218	275	293	250	254	206	2 639
Dresden, a) Verein gegen Armennot und Bettelei	1903	m	578	478	646	688	606	577	621	629	737	665	565	646	7 436
		w.	1 153	1 024	1 691	1 711	1 741	1 435	1 446	1 801	2 066	2 097	1 371	1 475	19 011
	1904	m.	501	481	542	503	449	546	612	608	713	686	659	571	6 871
		w.	1 394	1 474	2 246	1 931	1 856	1 645	1 841	1 937	2 029	1 742	1 669	1 754	21 518
b) Verein für Arbeitsnachweisung	1903	m	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	634	645	592	764	808	771	661	624	752	768	814	683	8 516
	1904	m	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	—	—	—	760	808	703	685	778	800	678	835	668	.
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis	1903	m	1 021	1 072	1 505	1 397	1 974	2 303	2 924	2 490	2 173	2 290	1 865	1 535	22 549
		w.	254	162	235	205	215	189	213	182	257	281	297	91	2 581
	1904	m.	2 809	3 078	2 955	3 030	2 912	3 288	3 628	4 109	3 964	3 620	3 441	3 104	39 938
		w.	176	173	206	178	174	202	224	188	260	338	256	137	2 512
***Duisburg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	207	140	50	28	25	20	21	22	18	25	34	51	641
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	144	145	63	47	37	45	39	32	37	51	63	42	745
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Elberfeld,** Städt. Arbeitsvermittelungsstelle	1903	m.	321	170	189	172	169	170	219	217	260	257	241	269	2 654
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m.	417	377	305	253	241	262	259	279	276	301	326	257	3 553
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	574	447	587	474	454	517	554	465	554	575	505	440	6 146
		w.	411	510	561	646	494	484	420	568	609	533	400	342	5 978
	1904	m.	716	659	800	866	800	808	842	834	854	842	779	725	9 525
		w.	505	605	632	729	591	547	484	658	744	625	557	459	7 136

(Noch Tabelle III Stellengesuche.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Jahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
			Es wurden Stellenbewerber eingetragen.												
*Essen, Städt. Arbeits-Nachweise-Amt	1903	m.	659	536	640	394	350	426	619	585	625	669	503	263	6 269
		w.	490	421	404	378	387	422	471	437	436	472	334	213	4 865
	1904	m.	566	721	820	1 008	1 086	922	822	1 173	1 212	841	891	685	10 747
		w.	521	550	522	650	691	614	627	650	629	647	532	390	7 023
*Frankfurt a. M., Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1903	m.	3 437	3 309	4 001	4 145	4 376	4 689	4 768	4 359	4 366	4 292	3 718	2 751	48 211
		w.	797	659	973	1 154	1 168	962	838	811	1 111	1 054	810	680	11 017
	1904	m.	3 455	3 867	4 171	4 221	4 298	4 738	5 045	5 003	4 762	4 479	4 094	3 317	51 450
		w.	726	734	995	1 049	1 117	1 069	1 088	1 189	1 114	1 289	932	1 004	12 307
*Frankfurt a. O., Städtische Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	953	384	442	349	324	301	335	335	317	387	379	213	4 719
		w.	120	81	69	62	48	57	35	74	57	55	81	48	787
	1904	m	586	533	474	472	387	383	350	404	362	556	661	516	5 684
		w	93	116	55	70	63	73	49	99	81	88	95	68	950
*Freiburg i. Br., Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt	1903	m.	561	585	756	653	778	959	1 199	1 133	1 131	1 174	785	583	10 297
		w.	428	393	588	448	392	501	394	452	630	600	419	319	5 564
	1904	m.	490	672	909	1 110	1 003	1 083	1 258	1 318	1 234	1 236	901	556	11 770
		w.	423	486	650	643	557	550	516	547	822	701	570	441	6 906
*Görlitz, Arbeitsnachweis und Gesindevermittelungsstelle	1903	m.	88	80	190	118	108	94	144	101	126	148	146	85	1 428
		w.	116	232	183	137	173	156	126	211	201	120	106	93	1 854
	1904	m.	215	147	138	155	156	156	169	187	173	261	275	273	2 305
		w	92	246	201	115	156	134	90	216	154	96	108	76	1 684
Halle a. S., Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl	1903	m.	193	108	187	191	113	169	251	175	129	137	110	99	1 862
		w.	94	135	133	130	88	119	103	127	125	117	113	80	1 364
	1904	m.	274	274	183	160	148	106	150	213	277	309	276	149	2 519
		w.	169	209	251	212	177	•164	150	179	182	157	114	80	2 044
Hamburg,															
a) Arbeitsnachweis der Patriotischen Gesellschaft	1903	m.	2 063	1 828	1 285	1 380	1 263	1 200	1 180	1 124	1 142	1 503	1 864	2 305	18 137
		w.	2	7	7	14	6	4	12	2	8	7	3	3	75
	1904	m.	7 069	5 985	4 200	3 219	3 974	2 598	2 847	4 718	5 713	5 779	6 924	7 089	60 115
		w.	1	5	1	8	6	13	8	5	5	5	5	4	66
b) Arbeitsnachweisungsanstalt von 1848	1903	m.	40	43	102	45	87	80	100	87	80	122	103	72	961
		w.	1 922	1 947	1 821	1 506	1 525	1 529	1 880	1 775	1 563	2 047	1 910	1 435	20 860
	1904	m.	143	91	110	104	123	102	108	124	131	115	104	63	1 318
		w.	1 874	1 928	1 819	1 820	1 868	2 317	2 006	1 981	1 936	2 255	2 404	1 780	23 988
Hannover, Zentralstelle für Arbeitsnachweis	1903	m.	1 182	987	902	614	721	661	529	970	662	844	791	546	9 409
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	m	587	634	682	813	691	788	933	902	881	889	727	589	9 122
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe, Anstalt für unentgeltlichen Arbeitsnachweis	1903	m.	616	808	1 316	1 203	1 418	1 685	1 898	1 548	1 661	1 311	751	621	14 836
		w.	111	148	157	138	132	256	220	126	230	193	104	77	1 892
	1904	m	517	697	1 086	1 152	1 097	1 336	1 924	1 420	1 663	1 413	1 059	1 022	14 386
		w.	137	158	165	194	187	156	178	135	282	182	193	148	2 115
Kiel, Allgem. Arbeitsnachweisestelle	1903	m.	778	675	757	703	641	800	1 082	860	937	977	895	953	10 058
		w.	—	—	—	4	1	4	1	—	3	1	—	—	14
	1904	m.	962	928	949	1 231	1 068	1 289	1 129	1 416	1 630	1 631	1 390	1 203	14 826
		w	1	1	8	3	4	1	1	—	2	—	2	5	28

(Noch Tabelle III Stellengesuche.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Es wurden Stellenbewerber eingetragen:												
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
***Königsberg i. Pr.,** Städt. Arbeitsamt	1903	m.	580	740	559	620	511	386	438	356	303	477	506	395	5 871
		w.	270	241	243	192	107	144	163	204	237	235	238	137	2 411
	1904	m.	970	1 136	934	981	925	815	738	576	593	703	836	632	9 839
		w.	286	289	302	263	218	226	231	206	270	351	361	298	3 301
***Leipzig,** a) Städtische Arbeits-nachweis.-Anstalt	1903	w.	126	130	174	155	159	115	111	139	159	141	94	89	1 592
b) Verein für Arbeits-nachweis . . .	1903	m.	819	538	636	724	651	678	679	763	895	920	874	771	8 948
		w.	665	655	678	816	708	777	754	826	815	920	685	480	8 779
	1904	m.	1 175	1 370	771	900	998	1 176	1 124	1 089	1 036	1 192	1 134	993	12 958
		w.	694	794	992	1 157	1 019	924	934	1 117	1 094	859	1 010	847	11 441
Liegnitz, Zentralverein für Arbeitsnachweis nebst Wanderer-arbeitsstätte . . .	1903	m.	251	229	275	287	289	327	262	257	294	346	222	198	3 237
		w	106	148	102	101	157	127	103	162	155	112	90	67	1 430
	1904	m.	241	225	253	243	255	256	266	254	309	352	225	208	3 087
		w.	90	208	142	123	138	136	136	224	173	138	147	92	1 747
***Magdeburg,** Städt. Arbeitsnachweis .	1903	m.	1 489	984	568	545	548	506	345	628	546	580	548	432	7 719
		w.	255	285	383	289	218	283	211	335	362	314	248	161	3 344
	1904	m.	1 120	1 160	975	904	935	919	840	1 042	966	920	855	765	11 401
		w.	294	347	414	447	449	328	248	409	558	471	348	213	4 526
***Mainz,** Städtisches Arbeitsamt . . .	1903	m	501	407	496	446	481	554	651	604	696	655	511	524	6 526
		w.	263	132	187	196	215	213	189	161	232	190	138	117	2 233
	1904	m.	480	496	686	601	653	669	990	1 370	1 079	1 208	1 073	719	10 024
		w	162	168	176	194	171	203	201	221	246	260	264	199	2 465
Mannheim, Zentral-anstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis .	1903	m.	818	790	1 186	891	1 036	1 220	1 524	1 340	1 627	1 363	784	576	13 155
		w.	196	156	213	142	134	169	181	198	182	161	192	176	2 100
	1904	m	629	971	1 143	1 261	1 344	1 400	1 575	1 684	1 540	1 380	977	720	14 624
		w	211	276	357	312	319	295	272	313	319	331	292	239	3 536
***Metz,** Städtische Ar-beitsnachweisstelle	1903	m.	201	176	247	183	146	147	162	195	255	392	290	262	2 656
		w.	25	27	33	22	20	14	18	28	23	36	17	25	288
	1904	m.	426	463	686	751	709	851	1 001	883	1 099	1 255	914	622	9 660
		w.	67	55	92	143	144	119	98	130	170	202	163	133	1 516
***Mülhausen i. E.,** Städtische Arbeits-nachweisstelle . .	1903	m.	522	472	454	507	535	511	847	661	1 013	961	1 205	867	8 555
		w.	259	260	241	216	259	246	283	246	277	374	317	279	3 257
	1904	m.	1 592	1 587	1 706	1 969	2 185	2 233	2 245	2 388	2 515	2 635	2 721	2 510	26 286
		w.	467	639	660	677	737	804	703	707	739	977	995	709	8 814
***München,** Städtisches Arbeitsamt . . .	1903	m	3 585	2 828	2 738	2 816	3 018	2 716	3 771	2 973	3 296	3 125	2 706	2 027	35 599
		w.	2 396	2 337	2 550	2 304	2 577	2 328	2 671	2 276	3 146	3 421	2 259	1 584	29 849
	1904	m	3 662	4 433	4 332	4 001	3 777	3 912	4 370	4 304	4 212	3 937	3 622	3 565	48 127
		w.	3 020	3 399	3 661	3 649	3 471	3 332	3 263	3 541	4 005	5 000	4 587	3 080	44 008

(Noch Tabelle III Stellengesuche.)

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Es wurden Stellenbewerber eingetragen:												
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
*Nürnberg, Städtische Arbeitsnachweisstelle.	1903	m.	1 111	628	829	943	897	1 130	1 061	1 027	1 031	1 020	846	605	11 128
		w.	321	350	418	438	344	452	432	380	363	454	383	322	4 657
	1904	m.	892	929	1 059	1267	1 142	1 215	1 164	1 122	1 259	1 172	910	646	12 777
		w.	457	500	548	456	479	472	439	468	480	390	397	346	5 432
*Posen, Städtischer Arbeitsnachweis . .	1903	m.	945	476	673	1015	499	551	679	589	1 291	789	614	412	8 533
		w.	199	242	372	603	237	200	147	190	153	220	179	101	2 843
	1904	m.	490	509	537	712	429	943	1 109	663	593	472	773	810	8 040
		w.	169	191	171	286	212	175	123	195	198	109	172	325	2 326
*Potsdam, Städtischer Arbeitsnachweis . .	1903	m.	348	465	492	434	483	490	495	575	598	619	530	369	5 898
		w.	49	44	30	42	40	41	29	40	59	41	26	24	465
	1904	m.	407	492	509	446	543	562	561	638	537	546	505	466	6 212
		w.	30	30	33	19	13	21	25	15	31	30	22	17	286
*Rixdorf, Städtischer Arbeitsnachweis . .	1903	m.	508	434	374	372	364	431	430	346	309	407	384	313	4 672
		w.	61	47	32	50	50	44	71	55	44	56	59	37	606
	1904	m.	769	898	791	635	683	714	686	676	662	566	609	567	8 256
		w.	65	62	55	65	57	48	79	97	59	99	115	76	877
*Schöneberg, Städt. Arbeitsnachweis . .	1903	m.	328	239	292	296	299	326	320	226	298	348	363	182	3 517
		w.	343	298	427	362	362	335	292	403	470	506	452	257	4 507
	1904	m.	652	727	661	689	669	738	629	750	647	865	914	800	8 741
		w.	532	541	736	712	526	647	580	649	764	897	877	627	8 088
*Stettin, Städtischer Arbeitsnachweis . .	1903	m.	337	439	387	493	381	425	397	471	497	395	208	142	4 572
		w.	80	80	95	60	55	47	37	73	95	102	69	42	835
	1904	m.	385	174	161	186	213	231	247	—	307	487	302	232	2 925
		w.	74	71	111	69	75	56	65	83	112	79	83	62	940
*Straßburg i. E., Städtische Arbeitsnachweisstelle	1903	m.	471	696	1 016	706	693	638	896	1 050	1 101	980	988	1 063	10 298
		w.	266	272	324	302	352	368	376	288	394	450	326	225	3 943
	1904	m.	1 946	2 043	1 610	1720	1 548	1 748	1 982	2 093	2 254	2 109	2 139	2 038	23 230
		w.	445	509	634	771	782	690	654	611	583	781	710	576	7 746
*Stuttgart, Städtisches Arbeitsamt	1903	m.	2 631	2 124	2 613	2183	2 511	2 481	2 815	2 398	3 412	3 192	2 848	1 879	31 087
		w.	346	389	595	579	537	617	484	432	583	678	660	444	6 344
	1904	m.	2 714	3 275	3 130	3362	3 638	3 733	3 370	3 725	3 538	3 775	2 818	2 274	39 352
		w.	637	787	930	987	899	1 207	1 142	1 107	1 130	1 068	802	518	11 214
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis . .	1903	m.	535	709	882	809	713	730	926	981	903	800	542	390	8 920
		w.	662	643	819	835	722	656	539	478	728	707	352	273	7 414
	1904	m.	453	682	829	710	754	710	646	877	591	734	400	335	7 721
		w.	470	498	672	712	536	555	576	595	725	655	411	199	6 604
*Würzburg, Städtisches Arbeitsamt . .	1903	m.	409	262	259	332	324	322	303	459	442	278	251	166	3 807
		w.	188	157	204	176	140	185	171	152	284	267	236	186	2 346
	1904	m.	201	222	227	269	235	235	294	243	268	360	201	113	2 868
		w.	199	225	288	238	208	236	169	178	299	319	224	152	2 735

Tabelle IV. Die Arbeitsnachweise,
geordnet nach der Zahl der Stellenvermittelungen im Jahre 1903.

No.		1903			1904			Vermittelungen 1904 gegen 1903	
		Zahl der			Zahl der				
		eingetragenen Stellengesuche	offenen Stellen	Stellenvermittelungen	eingetragenen Stellengesuche	offenen Stellen	Stellenvermittelungen	mehr	weniger
1	Hamburg a) .	19 212	61 527	55 306	60 181	51 113	44 184	—	11 122
2	Berlin . . .	74 467	60 873	48 030	83 228	73 889	54 776	6 746	—
3	München . .	65 448	56 610	42 172	92 135	81 937	46 822	4 650	—
4	Cöln	47 099	32 412	28 817	51 635	32 121	27 352	—	1 465
5	Frankfurt a. M.	59 228	35 947	28 773	63 757	40 711	32 502	3 729	—
6	Dresden a) . .	26 447	23 720	23 408	28 389	27 186	26 897	3 489	—
7	Stuttgart . . .	37 431	30 504	21 876	50 566	48 292	30 705	8 829	—
8	Leipzig b) . .	17 727	25 571	20 344	24 399	33 089	23 589	3 245	—
9	Hamburg b) .	21 821	14 827	13 072	25 306	21 473	19 857	5 885	—
10	Mannheim . .	15 255	17 396	13 092	18 160	21 364	15 864	2 772	—
11	Nürnberg . .	15 785	16 043	13 067	18 209	22 792	14 917	1 850	—
12	Düsseldorf . .	25 120	16 640	11 640	42 450	20 164	13 734	2 094	—
13	Karlsruhe . .	16 728	14 439	11 496	16 501	14 242	10 961	—	535
14	Freiburg i. Br.	15 861	15 014	11 189	18 676	17 901	12 932	1 743	—
15	Wiesbaden . .	16 334	12 898	8 820	14 325	12 728	7 560	—	1 260
16	Posen . . .	11 376	11 596	8 545	10 366	10 750	8 025	—	520
17	Breslau a) . .	11 721	10 734	8 507	19 305	16 627	11 289	2 782	—
18	Erfurt . . .	12 124	10 369	8 285	16 661	15 725	9 483	1 198	—
19	Barmen . . .	9 508	8 311	6 725	11 405	10 586	7 692	967	—
20	Augsburg . .	11 535	10 175	6 605	16 208	13 574	7 250	645	—
21	Cassel . . .	14 421	9 876	6 361	27 577	16 928	9 478	3 117	—
22	Magdeburg . .	11 063	8 421	5 914	15 927	10 806	6 277	363	—
23	Strassburg . .	14 241	11 507	5 831	30 976	25 652	8 389	2 558	—
24	Mainz . . .	8 759	8 291	5 459	12 489	10 612	7 065	1 606	—
25	Kiel	10 072	6 883	5 400	14 854	10 240	8 141	2 741	—
26	Schöneberg .	8 024	7 411	4 799	16 829	16 699	6 839	2 040	—
27	Würzburg . .	6 153	10 361	4 798	5 603	11 888	4 740	—	58
28	Aachen . . .	12 557	7 397	4 678	11 579	7 108	4 710	32	—
29	Charlottenburg	9 172	6 724	4 570	14 976	10 840	6 419	1 849	—
30	Essen	11 134	9 214	4 558	17 770	14 262	5 139	581	—
31	Potsdam . .	6 363	5 498	3 961	6 498	5 829	4 887	926	—
32	Hannover . .	9 409	4 367	3 444	9 122	5 839	3 949	505	—
33	Königsberg . .	8 282	5 480	3 348	13 130	7 154	3 862	514	—
34	Görlitz . . .	3 282	5 970	2 787	3 989	6 004	2 951	164	—
35	Frankfurt a. O.	5 406	4 470	2 770	6 634	7 265	3 124	354	—
36	Dortmund . .	4 198	6 467	2 750	7 261	9 681	3 189	439	—
37	Darmstadt . .	8 097	5 036	2 622	9 690	7 436	3 676	1 054	—
38	Liegnitz . . .	4 667	3 966	2 601	4 834	4 416	2 844	243	—
39	Rixdorf . . .	5 278	2 935	2 513	9 133	4 757	3 642	1 129	—
40	Mülhausen i. E.	11 812	5 227	2 315	35 100	19 199	6 935	4 620	—
41	Stettin . . .	5 407	3 377	2 223	3 865	3 957	2 719	496	—
42	Braunschweig .	3 103	2 633	1 671	4 411	3 702	1 866	195	—
43	Leipzig a) . .	1 592	1 769	1 592	.	.	.	.	.
44	Chemnitz . .	4 301	2 304	1 315	6 208	3 600	2 078	763	—
45	Halle	3 226	1 650	1 306	4 563	2 445	1 513	207	—
46	Danzig . . .	5 405	2 067	1 284	5 734	2 089	1 563	279	—
47	Elberfeld . .	2 654	1 259	1 259	3 553	1 335	1 305	46	—
48	Metz	2 944	2 421	474	11 176	8 056	2 033	1 559	—
49	Duisburg . .	641	351	171	745	466	64	—	107
50	Bochum . .	19	106	20	.	.	.	.	.
51	Crefeld . . .	13	6	1	.	.	.	.	.

Tabelle V. Arbeitsnachweise. Gesamtergebnis 1903.*)

Monate	Eingetragene Stellen-bewerber		Angemeldete offene Stellen		Besetzte Stellen		Auf 1000 offene Stellen kommen Bewerber		Von 1000 offenen Stellen wurden besetzt	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Januar	42 967	14 170	23 133	17 520	20 331	10 347	1 857	809	879	591
Februar	36 746	13 629	23 161	17 530	19 568	9 971	1 587	778	845	569
März	42 442	16 492	36 041	22 708	27 718	13 231	1 178	726	769	583
April	42 119	16 197	32 294	20 058	26 169	12 721	1 304	808	810	634
Mai	40 600	15 654	31 508	18 282	25 935	12 068	1 289	856	823	660
Juni	43 337	15 763	33 445	18 044	26 504	11 861	1 296	874	793	657
Juli	48 651	14 953	36 333	17 384	29 756	11 221	1 339	860	819	645
August	45 828	15 299	37 388	18 852	30 523	11 779	1 226	812	816	625
September	50 653	18 543	46 767	23 796	36 100	14 738	1 083	779	772	619
Oktober	51 451	19 231	43 556	19 646	34 020	14 234	1 181	979	781	724
November	43 016	14 521	32 019	14 082	27 182	10 219	1 343	1 031	849	726
Dezember	36 205	10 742	27 538	13 036	24 528	8 761	1 315	824	891	672
Zus. i. J. 1903	524 015	185 194	403 183	220 938	328 334	141 151	1 300	838	814	639

Tabelle VI. Arbeitsnachweise. Gesamtergebnis 1904.*)

Monate	Eingetragene Stellen-bewerber		Angemeldete offene Stellen		Besetzte Stellen		Auf 1000 offene Stellen kommen Bewerber		Von 1000 offenen Stellen wurden besetzt	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Januar	54 977	16 232	26 761	20 557	22 158	10 880	2 054	790	828	529
Februar	57 044	18 285	29 715	25 229	23 396	11 769	1 920	725	787	467
März	54 649	21 185	38 911	30 940	28 733	15 241	1 405	685	738	493
April	56 073	21 106	42 639	28 962	28 951	14 892	1 315	729	679	514
Mai	55 186	20 019	40 521	27 040	28 868	14 056	1 362	740	712	520
Juni	57 572	19 668	42 806	25 474	29 984	13 825	1 345	772	701	543
Juli	59 898	19 118	45 743	24 289	32 702	13 214	1 310	787	715	544
August	70 141	21 546	53 026	27 412	38 726	14 843	1 323	786	730	541
September	70 319	23 678	58 779	30 084	40 434	16 441	1 196	787	688	547
Oktober	71 369	24 109	53 337	26 099	38 974	15 220	1 338	924	731	583
November	65 975	21 824	38 684	19 644	30 779	12 610	1 705	1 111	796	642
Dezember	57 953	16 599	31 469	17 240	26 017	10 847	1 842	963	827	629
Zus. i. J. 1904	731 165	243 269	502 391	302 990	369 722	163 838	1 455	803	736	541

*) Es fehlen in beiden Tabellen Bochum, Breslau (Arb.-Nachw. d. Vereins gegen Verarmung u. Bettelei), Crefeld, Dresden (Verein für Arbeitsnachweisung), Hamburg (Arbeitsvermittelungsanstalt v. 1848).

Tabelle VII. Nichtstädtische Arbeitsnachweise 1903.

Städte	Städtischer Jahreszuschuß 1903 ℳ	Werden von der Stadt Räume zur Verfügung gestellt?
Aachen . . .	5 200	Ja
Barmen . . .	5 672	—
Berlin . . .	30 000	—
Breslau . . .	2000 Beitrag für die Schreibstube des Vereins	
Cöln a. Rh. . .	8 600	Ja
Dresden a . .	6 000[1])	—
„ b . .	1 200	—
Düsseldorf . .	1 500[1])	—
Görlitz . . .	2 586[2])	—
Halle a. S. . .	3 000	—
Hamburg a . .	15 000	Ja
„ b . .	1 500	—
Hannover . .	600	—
Karlsruhe . .	1 600[3])	—
Kiel	600[4])	—
Leipzig b . .	7 000	Ja
Liegnitz . . .	1 200	—
Mannheim . .	3 000	Ja
Wiesbaden . .	1 200	Ja

Städtische Beamte werden nirgends zur Verfügung gestellt.
[1]) Für die gesamten Vereinszwecke.
[2]) D. i. $^2/_3$ der Gesamtkosten, $^1/_3$ trägt der Landkreis Görlitz.
[3]) Außerdem 300 ℳ für den Wohnungsnachweis des Vereins.
[4]) Auch für den Wohnungsnachweis.

Tabelle VIII. Arbeitslosenzählungen im Winter 1903/04.

Städte	Art der Zählung Z. = Zählung von Haus zu Haus, A. = Öffentliche Aufforderung zur Selbstmeldung	Zählungstermin	Zahl der ermittelten Arbeitslosen (ausschl. Erwerbsunfähige und Kranke)			
			männlich	desgl. ungelernte Arbeiter	weiblich	überhaupt
Charlottenburg	A.	23. Februar 1904	350	165	33	383
Cöln	Z.	17. Januar 1904 (Stand v. 16. Januar 1904)	2 507	806	146	2 653
		dar. a) Rentempfänger	160	66	3	163
		b) Gegen A. Versicherte	168	35	—	168
Dresden . . .	Ausschreiben aus den Einkommensteuer-Hauslisten und Befragung der Ausgeschriebenen	12 Oktober 1903	3 827	.	1 085	4 912
		einschl. Kranke	4 158	1 257	1 346	5 504
		desgl. mit geschätztem Zuschlag für Fehler	4 899	.	1 456	6 355
Hannover . .	A.	22. Februar 1904	1 076	161	13	1 089
Magdeburg . .	Z.	24. Januar 1904	1 783	.	.	.
Mannheim . .	A.	v. 4. Dez. 03 — 31. März 04	690	445	—	690
Stuttgart . .	A.	1) 16. November 1903	460	77	—	460
		2) 1. Februar 1904	521	103	2	523
		[3) 1. Juli 1904	181	13	1	182]

Tabelle IX. Notstandsarbeiten im Winter 1903/04.

(Die mit * bezeichneten Städte sind solche, in denen nach eigener Angabe eigentliche Notstandsarbeiten stattfanden.)

Städte	Die Arbeiten fanden statt von . . bis . . (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte: von	im	bis	im	Tägliche Arbeitszeit Stunden	Davon Pausen Stunden	Tagesverdienst Mark: mindestens	durchschnittlich	höchstens	Zeitlohn oder Akkordlohn	Waren die Arbeiten beschränkt auf: Ortsangehörige?	Verheir. od. Personen, die Angehörig. zu unterstützen hatten?	Welcher Art waren die Arbeiten?	Wurden die Arbeiten in städt. Regie (R) ausgeführt od. waren sie an Unternehm. (U) vergeb.?	Kosten der Arbeiten ℳ	Geschätzt. Mehraufwand gegenüber d. Ausführung d. gleichen Arb. durch gewöhnl. Arbeiter ℳ
Aachen*	1. XII. 03 bis 15. III. 04.	62	Dez.	111	Jan	.	.	2,00	2,50—2,70	2,90	Z. u. A.	Ja	Ja mit wenigen Ausnah.	Grundarbeiten, Zerkleinern von Steinen u. Holz	R	.	.
Braunschweig	Notstandsarbeiten sind nicht ausgeführt worden, zur Beseitigung der Schneemassen sind 258 nur ortsangehör. Arbeiter verwandt worden.																
Cöln a. Rh.	29. XII. 03 bis 30. III. 04.	88	Anfg. Jan.	127	Anfg. Febr.	8—9	.	1,55	3,00—3,50	3,50	A.	Ja	Nein	Herstellung von Kleinschlag	R	10 737	5 700
	Die betr. Arbeiten stellen keine eigentlichen Notstandsarbeiten dar, sie wurden nur im Interesse der Arbeitslosen, früher als es sonst geschehen wäre, ausgeführt.																
Cassel	Notstandsarb. wurden nicht ausgeführt. In Regie d. Stadt wurden { 26 Arb. m. Holzzerkleinern an 776 Arbeitst. m. durchschn. Tagel. v. 1,74 ℳ beschäftigt. 23 „ „ Steinklopfen „ 364 „ „ „ „ „ 1,97 „ „																
Charlottenburg*	Für die Beschäftigung Arbeitsloser wurde auf dem städt. Lagerplatz Sorge getragen, die Meldungen hierzu waren aber sehr gering.																
Darmstadt	Es wurden im Budget vorgesehene Straßenherstellungen für den Winter zurückgestellt, bei deren Ausführung auch unständige Arbeiter vorübergehend beschäftigt worden sind.																
Erfurt	14. I.–2. III. 04.	44	2. März	80	1. Febr.	8	.	1,84	2,00	2,00	Z.	Ja	Ja	Erdarbeiten	R	5 150	400—500
	Die Arbeit wurde nicht als Notstands-, sondern als Winterarbeit bezeichnet.																
Essen	Notstandsarbeiten wurden nicht ausgeführt. Die sich meldenden Arbeiter wurden Unternehmern zugewiesen, welche für die Stadt Erdarbeiten zur Durchlegung von Straßen in Akkord ausführten.																
Hannover*	31. X. 03 bis 31. III. 04.	150	.	200	.	7 bzw. 10	.	2,60	2,80	2,80	Z.	Ja	Ja Ausserdem Nachweis über Bedürftigkeit seitens der Armenverwaltung	Erdarbeiten	R	40 000	.
Leipzig*: Betriebsabteil. des städt. Tiefbauamts	3. II.–30. III. 04.	238	6. II.	470	19. II.	8	.	2,50	2,75	3,00	Z. u. A.	Ja	Ja	Ausschachten u. Knackschlagen	R, U	70 000	—
Leipzig*: Städt. Kläranlage	4. I.–12. IV. 04.	23	3. IV.	28	5. I	8—10	.	2,65	3,00	3,35	Z.	„	„	Klärschlammtransport	R	6 700	—
Leipzig*: Städt. Gartenverwltg.	18. XII. 03 bis 10. III. 04.	3	7. I.	36	5. II.	9	.	2,70 Zeitlohn	.	3,08 Akkordl.	Z. u. A.	„	„	Erdarbeiten	R	3 966	485
Leipzig*: Städt. Südfriedhof	11. I.–2. IV. 04.	29	2. III.	84	27. III.	8—9½	.	30 ₰ Stundenarbeitslohn	.	33 ₰	Z.	„	„	Erdbewegung	R	15 557	4 000

(Noch Tabelle IX Notstandsarbeiten.)

Städte	Die Arbeiten fanden statt von. . bis. . (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte				Tägliche Arbeitszeit	Davon Pausen	Tagesverdienst Mark			Zeitlohn oder Akkordlohn	Waren die Arbeiten beschränkt auf		Welcher Art waren die Arbeiten?	Wurden die Arbeiten in städt. Regie (R ausgeführt od. waren sie an Unternehm. (U) vergeb.?	Kosten der Arbeiten	Geschätzt. Mehraufwand gegenüber d. Ausführung d. gleichen Arb. durch gewöhnl. Arbeiter
		von	im	bis	im	Stunden	Stunden	mindestens	durchschnittlich	höchstens		Ortsangehörige?	Verheir. od. Personen, die Angehörig. zu unterstützen hatten?			ℳ	ℳ
Mainz*	28. XII. 03 bis 20. II. 04	40	Dez.	104	Jan. Febr.	8	.	1,20	2,00	2,50	Z. u. A.	Ja	Vorzugsweise	Steinschlagarb., Erdarbeiten. Straßenreinigung	R	10 486	Bei den Steinschlagarbeit rd. 800 Mark.
	Außer den Notstandsarbeiten wurden als Winterarbeiten die Chaussierung von Straßen und der Abbruch der Schloßkaserne vorgenommen, wobei den Unternehmern aufgegeben war, vorzugsw. Ortsangeh. zu beschäftigen. Beschäftigt wurden durchschn. 200 Mann.																
Mannheim*	14. XII. 03 bis 31. III. 04	9	Dez.	58	Febr.	8	.	1,60	3,05	3,78	Z. u A.	Ja	Ja	1. Grundarbeiten, 2. Straßenherstell., 3. Steinschlagen, 4. Kanalisat.-Arb.	1 u 3 R, 2 u. 4 U	8 984	600
Mülhausen i. E.	Zur Bekämpfung der allwinterlichen Arbeitslosigkeit der Saisonarbeiter genügten die in größerem Umfang für den Winter vorgesehenen ordentlichen Arbeiten:																
	Vom 27. X. 03 ab	190	27. III	300	27. I	9	.	2,20	2,70	4,50	Z.	Ja hauptsächl.	Nein	1. Bachregulierung, 2. Herstellen v. Anl., 3. Kies- u. Sandgewinnung.	R	74 000	Zu 1 u. 2 — Zu 3 rund 4500 Mark.
München	Zur Minderung der Arbeitslosigkeit verlegt die Stadt besondere Arbeiten — hauptsächlich tiefbauliche Ausführungen — auf den Winter.																
Posen	Während der Wintermonate vermittelt der städtische Arbeitsnachweis nur Stellen für einheimische Arbeiter, für städt. Arbeiten sind nur Ortsangehörige eingestellt worden.																
Spandau	Zur Vermehrung von Arbeitsgelegenheit wurden vom 31. Dezember 1902 bis 12. Mai 1903 ein Festungswall abgetragen.																
Straßburg i. E.*	6. I.—11. II. 04	.	.	771	.	7	.	1,60	2,20	2,50	Z. u. A.	Nein, aber auf solche, die ein Jahr lang ortsans. waren.	.	Straßenreinig., Steinschlag, Waldarbeiten, Erdarbeiten.	R	37 650	10 bis 12 000
Stuttgart*	31. XII. 03 bis 23. II. 04	20	23. II.	83	15. I.	Vom Tagesanbruch bis zur Dunkelh.	$1^1/_2$	2,00	2,60 bis 2,70	2,90	Z. u. A.	Ja	Ja	Erdabhebung m. Rollbahnbetrieb	R	3 600	.
	Den Notstandsarbeitern wurde morgens Kaffee und Mittags Suppe oder Gemüse auf Kosten der Stadt gereicht. Die Auslagen dafür von 230 ℳ sind in obigen Kosten mitenthalten.																
Wiesbaden*	15. I.—4. V. 04	30	.	40	.	10	.	1,80	2,60	2,80	.	Ja	Ja	Ausbau des Wasserleitungsweges usw., Erdarbeiten	R u. U	14 000	ca 40%
Würzburg*	Nov. 03-Apr. 04	20	.	40	.	9	.	.	.	.	A.	Ja	Ja	Steinschlagen	R	2 000	.

Tabelle X. Vereine, die sich mit Beschäftigung Arbeitsloser am Orte befassen.

Stadt	Name des Vereins bezw. der Einrichtung	Geld-unter-stützung durch die Stadt in Mark	Werden seitens der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt		Bemerkungen
			Räume	Beamte	
Aachen . . .	Schreibstube für Arbeitslose des Vereins f. Volkswohlfahrt	600	ja	nein	Ausgezahlte Löhne 1903/04: 6010,30 *M.*
Barmen . . .	Elberfeld-Barmer Arbeitsstelle für Arbeitslose in Barmen. Siehe auch Elberfeld.	—	„	„	Beschäftigung: Holz zerkleinern, Teppiche reinigen.
Berlin. . . .	Arbeiterkolonie	.	.	.	.
Braunschweig .	Verein gegen Bettelei	.	.	.	Durchreisende führen gegen Verpflegung Arbeiten aus.
Breslau . . .	Schreibstube des Vereins gegen Verarmung u. Bettelei.	2 000	ja	nein	1902 wurden beschäftigt 38 Männer, 2 Frauen. Löhne: 6590,96 M.
Cassel. . . .	Schreibstube für Stellenlose des Vereins zur Fürsorge für entlassene Gefangene	.	.	.	In den ersten 9 Monaten des Bestehens wurden 77 Personen beschäftigt.
Charlottenburg	Schreibstube für Stellenlose der Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen	2 000	ja	nein	Im 2. Halbjahr 1903 wurden beschäftigt 105 männliche, 17 weibliche Personen. Löhne: 6260,56 *M.*
Chemnitz . .	Verein „Arbeit für Bettler und vorübergehend Beschäftigungslose", Schreibstube für Stellenlose	—	nein	nein	
Cöln	Gefängnisverein Schreibstube u. Arbeitsstätte	—	„	„	In der Arbeitsstätte wurden durchschnittlich 65, in der Schreibstube 20 Personen beschäftigt
Dortmund . .	Schreibstube für Stellenlose des Wohltätigkeitsvereins	—	ja	.	Mit dem städt. Stellenvermittelungsamt verbunden.
Dresden . . .	Arbeitsstätte des Vereins gegen Armennot und Bettelei	6 000 *	nein	nein	* für sämtliche Zwecke des Vereins. Beschäftigt wurden in der Arbeitsstätte 114 Einheimische an 3475 Arbeitstagen, außerdem unterstützt 4944 Wanderer.
	Schreibstube des Stadtvereins für innere Mission	6 000 *	„	„	

(Noch Tabelle X Vereine.)

Stadt	Name des Vereins bezw. der Einrichtung	Geldunterstützung durch die Stadt in Mark	Werden seitens der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt		Bemerkungen
			Räume	Beamte	
Düsseldorf . .	Schreibstube für Stellenlose und Wandererarbeitsstätte des Vereins für Arbeitsnachweis	1 500 *	nein	nein	* für sämtliche Vereinszwecke 1903 in der Schreibstube beschäftigt 67 Personen an 3387 Arbeitstagen. Löhne: 8232,42 ℳ. In der Wandererarbeitsstätte 3381 Arbeitstage.
Elberfeld. . .	Elberfeld-Barmer Schreibstube für Stellenlose in Elberfeld. Siehe auch Barmen	—	ja	„	1903 beschäftigt 192 Pers. an 5241½ Tagen. Löhne: 16 764,94 ℳ.
Essen. . . .	Verein zur Unterhaltung einer Schreibstube für Stellenlose	—	„	„	
Frankfurt a. M.	Schreibstube für arbeitslose Kaufleute und Arbeitsstätte für Arbeitslose	—	nein	„	1903 in der Schreibstube beschäftigt 564 Personen. Löhne: 17 665,84 ℳ
Görlitz . . .	Naturalverpflegungsstation	1 500	„	„	
Halle a. S. . .	Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl	—	„	„	1902/03 in der Arbeitsstätte beschäftigt 970 Pers. Löhne: 7561,22 ℳ.
	Stadtmission (Schreibstube)				
Hamburg . .	Hamburger Arbeiterkolonie und Heim für arbeitswillige Arbeitslose	—	„	„	1903 beschäftigt 380 Pers. Löhne: 7338,25 ℳ.
Hannover . .	Verein gegen Hausbettelei und Obdachlosigkeit	900	nein	nein	1902/03: Löhne 219,85 ℳ.
Leipzig . . .	Verein für innere Mission				1903 in der Schreibstube beschäftigt 550 Personen an 8866 Arbeitstagen. Löhne: 15 590,31 ℳ In der Werkstätte 12 354 Arbeitstage. Löhne: 14 507,30 ℳ.
	1 Schreibstube für Stellenlose	500	.	.	
	2. Werkstätte für Arbeitslose	500	.	.	
Liegnitz . . .	Zentralverein für Arbeitsnachweis für den Reg.-Bezirk Liegnitz	—	nein	nein	
	1. Schreibstube für wandernde Kaufleute		.		
	2. Wandererarbeitsstätte				

(Noch Tabelle X Vereine.)

Stadt	Name des Vereins bezw. der Einrichtung	Geld-unterstützung durch die Stadt in Mark	Werden seitens der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt		Bemerkungen
			Räume	Beamte	
Lübeck . . .	Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene Schreibstube	—	nein	nein	1902 beschäftigt 29 Pers. an 279 Arbeitstagen. Löhne: 450,98 ℳ.
Magdeburg . .	1. Verein zur Fürsorge für entlassene Gefangene a) Schreibstube b) Arbeitsstätte für arbeitslose Frauen	500	"	"	1. 1902/03 in der Schreibstube beschäftigt 77 Männer. Löhne: 6929,32 ℳ. In der Arbeitsst. rd. 25–30 Frauen.
	2. Arbeiterkolonie	—	"	"	2. 1903 beschäftigt 372 Pers. an 29 434 Arbeitstagen.
	3. Wandererarbeitsstätte.				3. 1903 beschäftigt 5964 Personen an 4974 Arbeitstagen.
Metz	Lothringer Gefangenen-Fürsorge-Verein und	500	"	"	
	Elsaß-Lothr. Arbeiterkolonie-Verein	50	"	"	
Mülhausen i. E.	Verein zur Bekämpfung des Bettelns	—	"	"	

Tabelle XI. Versicherungskassen gegen Arbeitslosigkeit.

Stadt	Name der Versicherungskasse	Zahl der zu Beginn des Winters 1903/04 Versicherten	Bei wie vielen trat im Winter 1903/04 der Versicherungsfall ein?	Höhe der ausgezahlten Unterstützungen ℳ	Städtischer Beitrag ℳ	Bemerkungen
Cöln a. Rh. . .	Stadtkölnische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter	1 624	1 164	39 915	20 000	
Leipzig . . .	Arbeitslosen-Versicherungsverein	.	.	.	.	Der Verein ist 1904 mit kreishauptmannschaftlicher Genehmigung aufgelöst worden. Er hat die Ausfüllung des Fragebogens abgelehnt.
" . . .	Arbeitslosen-Versicherungskasse	Gegründet 1904.				
München. . .	Die Gründung einer „Gemeindekasse zur Förderung der Arbeitslosenversicherung“ ist seitens der Münchener Stadtverwaltung geplant, die Vorarbeiten und Verhandlungen hierüber sind zurzeit noch nicht abgeschlossen.					

XVIII.

Gewerbegerichte

in den Jahren 1902 und 1903.

Von

Dr. jur. G. Pabst,

Direktor des Statistischen Amts der freien und Hansestadt Lübeck.

Die Angaben über die Gewerbegerichte sind von sämtlichen 73 deutschen Städten mit über 50 000 Einwohner gemacht worden. Die Ziffern beziehen sich bei Berlin, Cassel, Charlottenburg, Frankfurt a. M., Königsberg, Königshütte, Linden, Mainz, Posen, Potsdam, Stettin auf die Geschäftsjahre 1902/03 und 1903/04, in den übrigen Städten auf die Kalenderjahre 1902 und 1903. In Königshütte ist das Gewerbegericht im März, in Münster am 1. Mai 1902 in Wirksamkeit getreten. Die Fragebogen gaben wiederum zu zahlreichen Rückfragen Veranlassung, welche vorgängig durch Schriftwechsel aufgeklärt worden sind.

Wahlen. Erstmalige Wahlen. In Münster werden vorgängig Listen aller Wahlberechtigten aufgestellt; es waren wahlberechtigt 1268 Arbeitgeber und 3870 Arbeitnehmer; es wählten 193 Arbeitgeber (15,2 v. H.), und 1674 Arbeitnehmer (43,3 v. H.). In Königshütte werden die zur Wahl Erschienenen, die sich über ihre Wahlberechtigung auszuweisen haben, lediglich zur Kontrole bei der Stimmabgabe in Listen verzeichnet. Es wählten 92 Arbeitgeber und 836 Arbeitnehmer.

Ersatzwahlen sind im Jahre 1902 in 20, im Jahre 1903 in 30 Städten vorgenommen. Nur 5 Städte stellen vorgängig eine vollständige Liste sämtlicher Wahlberechtigten auf. Es fehlen also die Unterlagen, um die Stärke der Wahlbeteiligung der einzelnen Städte untereinander zu vergleichen. Aus demselben Grunde muß sich der Vergleich mit den früheren Wahlen derselben Städte auf die Zahl der abgegebenen Stimmen beschränken.

Abgegebene Stimmen.

Städte	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Städte	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
im Jahre 1902			im Jahre 1903		
Berlin	1 458	6 547	Charlottenburg	459	2 466
München	2 490	11 761	Königsberg i. Pr.	98	1 090
Breslau	157	3 381	Stuttgart	251	2 696
Düsseldorf	157	5 391	Essen	140	15 138
Stettin	402	1 543	Halle a. d. S.	544	3 152
Chemnitz	333	3 718	Dortmund	116	2 388
Elberfeld	501	2 411	Danzig	53	1 827
Barmen	224	2 237	Kiel	129	1 173
Mannheim	609	3 896	Braunschweig	172	2 697
Braunschweig	110	2 199	Crefeld	87	4 117
Cassel	112	1 607	Karlsruhe	449	3 097
Schöneberg	27	888	Erfurt	205	994
Duisburg	20	3 017	Lübeck	474	2 626
Augsburg	341	7 682	Hagen i. W.	63	2 573
Wiesbaden	287	510	Bielefeld	8	1 366
Mainz	161	3 137	Freiburg i. Br.	43	1 448
Darmstadt	131	847	Remscheid	341	1 875
Bochum	61	1 545	Frankfurt a. O.	55	639
Zwickau	42	172	M.-Gladbach	117	4 912
Linden	209	3 818	Potsdam	35	321
im Jahre 1903			Fürth	56	1 069
Leipzig	973	8 304	Liegnitz	18	1 230
Cöln	406	16 335	Dessau	75	730
Frankfurt a. M.	313	6 839	Osnabrück	54	974
Hannover	833	4 948	Bromberg	35	387
Nürnberg	1 170	4 931			

19 von 20 Städten des ersten Berichtsjahres und sämtliche 30 des zweiten lassen eine Vergleichung mit den letzten Wahlergebnissen der Jahre 1897—1901 zu (vergl. Jahrgang 7 Seite 131, 9 Seite 151, 11 Seite 339). Abgegeben wurden im Jahre 1902 in jenen Städten von Arbeitgebern bei der letzten Wahl 7623 Stimmen (gegen 7823 bei der vorletzten Wahl in denselben Städten), von Arbeitnehmern 62489 Stimmen (gegen 52893). Im Jahre 1903 wählten 7772 Arbeitgeber (gegen 11071 bei der vorletzten Wahl) und 102342 Arbeitnehmer (gegen 74936). Die Zahl der stimmenden Arbeitgeber hatte also bei den Wahlen des Jahres 1902 um 200 oder um 2,6 v. H., bei denjenigen des Jahres 1903 um 3299 oder um 29,8 v. H. abgenommen, während die Zahl der mitstimmenden Arbeitnehmer um 9596 oder um 18,1 v. H. und um 27366 oder um 36,5 v. H. größer war, als bei den vorangegangenen Wahlen.

Zahl der anhängig gemachten Sachen. Sie belief sich auf 65167 im Jahre 1902 und 69571 im Jahre 1903. Im gesamten Deutschen Reiche betrug die Zahl der neuen Sachen im Jahre 1902: 85915 und im Jahre 1903: 97561. Die Gewerbegerichte der Städte mit über 50000 Einwohnern sind dabei also mit mehr als 70 v. H. beteiligt. Läßt man die Städte Mülhausen, Münster und Königshütte, in welchen im Jahre 1901 Gewerbegerichte noch nicht in Tätigkeit waren, außer Betracht, so wurden bei den Gerichten der übrigen 70 Städte

im Jahre 1902 64471 Sachen gegen 62542 im Jahre 1901 anhängig gemacht oder 3,1 v. H. mehr.

Auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung entfielen in denjenigen Städten, in welchen der Bezirk des Gewerbegerichtes sich auf den Stadtbezirk beschränkte, anhängige Sachen in folgender Zahl.

Städte	1903	1902	1901	1900	Städte	1903	1902	1901	1900
Berlin	6,5	6,2	5,9	6,2	Wiesbaden	5,7	5,9	5,2	6,0
München	6,3	6,3	6,6	5,8	Augsburg	1,9	1,9	1,1	0,7
Leipzig	6,3	5,9	6,3	9,4	Mülhausen i/E.	5,9	4,5	.	.
Dresden	10,0	10,3	10,8	12,6	Mainz	4,5	4,4	4,6	5,2
Breslau	3,5	3,4	3,2	3,2	Erfurt	2,2	2,8	3,0	3,1
Cöln	10,1	9,1	6,0	8,0	Plauen i/V.	1,6	1,5	11,4	9,8
Frankfurt a/M.	8,7	9,0	8,0	7,8	Görlitz	3,7	3,6	4,0	3,8
Nürnberg	1,9	2,1	2,5	2,9	Würzburg	3,2	3,9	2,9	3,0
Hannover	3,0	2,4	2,8	3,0	Darmstadt	4,8	4,6	4,9	4,0
Stettin	3,2	3,2	3,1	3,5	Hagen i/W.	3,5	3,0	6,0	6,5
Magdeburg	3,8	3,1	2,5	2,1	Bielefeld	4,2	4,4	4,7	4,0
Chemnitz	7,2	6,4	5,4	6,1	Ludwigshafen	6,8	7,0	.	.
Charlottenburg	4,6	4,5	4,0	3,7	Bochum	5,8	4,1	4,4	3,4
Dortmund	5,4	5,6	6,9	7,0	Spandau	0,8	1,2	1,3	.
Königsberg i/P.	6,3	6,8	7,2	7,6	Münster i/W.	3,7	2,8	.	.
Stuttgart	6,3	6,2	6,1	7,1	Königshütte	6,4	1,6	.	.
Essen	5,2	4,4	4,3	6,2	Remscheid	4,7	5,0	5,1	5,1
Halle a/S.	3,2	3,1	3,9	3,1	Frankfurt a/O.	1,6	2,2	1,8	2,4
Elberfeld	10,9	9,3	8,3	9,8	Potsdam	1,4	1,9	2,0	2,1
Straßburg i/E.	2,1	2,0	2,1	2,3	Gleiwitz	3,6	3,3	2,9	2,9
Danzig	4,1	5,1	4,4	4,0	Zwickau	1,6	1,7	1,8	2,3
Barmen	5,1	5,2	4,8	5,4	Linden i/H.	1,8	1,9	2,4	2,7
Aachen	3,0	3,5	4,0	3,8	Fürth	3,0	4,3	4,1	4,2
Braunschweig	4,2	3,8	4,1	5,6	Liegnitz	3,2	2,5	3,4	2,7
Posen	8,0	6'3	5,9	4,4	Beuthen O/S.	3,0	3,2	3,6	2,6
Cassel	5,9	5,7	6,3	5,1	Offenbach	10,6	10,1	12,6	14,4
Schöneberg	4,1	4,1	3,4	2,6	Elbing	2,4	1,7	2,1	3,1
Rixdorf	4,8	4,1	3,7	4,8	Dessau	2,9	2,9	3,4	2,3
Karlsruhe	7,0	6,4	7,4	7,4	Osnabrück	2,6	2,5	2,4	2,6
Duisburg	5,5	6,0	5,1	3,8	Bonn	5,0	3,1	4,4	4,6

Arbeitsstellung der Kläger. Im Jahre 1902 wurden insgesamt 65167 Sachen, 61757 (94,8 v. H.) von Arbeitern gegen ihre Arbeitgeber, 3076 (4,7 v. H.) von letzteren gegen Arbeiter und 334 (0,5 v. H.) zwischen Arbeitnehmern desselben Arbeitgebers anhängig gemacht. Im Jahre 1903 entfielen von 69571 Klagen überhaupt 65656 (94,4 v. H.) auf Klagen der Arbeiter, 3543 (5,1 v. H.) auf Klagen der Arbeitgeber und 372 (0,5 v. H.) auf Klagen zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers. Im gesamten Deutschen Reiche berechnete sich das gleiche Verhältnis auf 93,2, 6,4 und 0,4 v. H. im Jahre 1902 und 92,1, 7,4 und 0,5 v. H. im Jahre 1903.

Über die Zahl der vor dem Termin zurückgezogenen Sachen lagen Angaben aus 62 Städten vor. Die Zahl solcher vorgängig erledigten Sachen betrug bei 57009 Streitsachen dieser Städte überhaupt 2354 im Jahre 1902 und bei 61274 Streitsachen derselben Städte 2546 im Jahre 1903, in beiden Jahren gleichmäßig 4,2 v. H.

Erledigte Sachen. Die Gesamtzahl (einschließlich der vor dem Termine zurückgezogenen) betrug 64201 im Jahre 1902 und 69102 im Jahre 1903. Zur Verhandlung gelangten 61847 Sachen im Jahre 1902 und 66556 im Jahre 1903. Ein vereinfachtes Verfahren vor dem Vorsitzenden allein findet in 49 Städten statt. Von 37400 in diesen Städten im Jahre 1902 verhandelten Sachen wurden in diesem einfachen Verfahren 23685 oder 63,3 v. H. und im Jahre 1903 von 40864 Sachen 25428 oder 62,2 v. H. erledigt.

Aus nachstehender Übersicht ist die verschiedene Art der Erledigung ersichtlich, welchen die für das gesamte Reich berechneten Verhältniszahlen beigegeben sind:

Insgesamt wurden erledigt durch:	1902			1903		
		v. H.	im Reiche v. H.		v. H.	im Reiche v. H.
Vergleich	29 110	45,3	45,3	31 275	45,2	44,2
Verzicht i. S. d. § 306 Z. P. O.	426	0,7	0,5	631	0,9	2,7
Anerkenntnis	691	1,1	1,9	883	1,3	1,7
Versäumnisurteil	6 580	10,2	9,5	7 577	11,0	9,9
andere Endurteile	10 241	16,0	17,9	10 094	14,6	16,3
Zurücknahme	10 994	17,1	24,9	11 721	17,0	25,2
auf andere Weise	6 159	9,6		6 921	10,0	

Nach dem Anteil, welchen insbesondere die durch Vergleich erledigten Sachen an der Gesamtzahl der verhandelten Sachen haben, erscheinen die Städte in nachstehender Reihenfolge.

Durch Vergleich wurden erledigt von je 100 verhandelten Sachen

in	1902	1903	in	1902	1903	in	1902	1903
Barmen	81,1	78,9	Dessau	45,1	52,9	Würzburg	35,6	38,3
M.-Gladbach	69,6	62,9	Frankfurt a/M.	44,8	44,5	Rostock	35,4	32,7
Zwickau	67,1	73,3	Lübeck	44,4	43,2	Ludwigshafen	33,5	44,3
Remscheid	65,3	64,8	Dortmund	44,3	45,5	Düsseldorf	32,2	34,2
Leipzig	63,0	61,7	Fürth	43,9	45,3	Frankfurt a/O.	31,9	32,0
Darmstadt	61,1	67,1	Potsdam	43,8	45,2	Stettin	31,9	32,8
München	59,3	59,4	Duisburg	43,7	44,8	Beuthen O/S.	31,8	21,9
Crefeld	59,2	59,0	Bremen	43,2	40,1	Kiel	31,8	44,8
Braunschweig	58,3	52,6	Liegnitz	43,2	53,7	Altona	31,6	37,5
Münster i/W.	57,8	51,3	Mainz	43,0	41,8	Königshütte	31,0	38,6
Berlin	55,9	53,1	Cassel	41,8	37,2	Mannheim	30,6	32,5
Plauen i/V.	54,4	52,1	Straßburg i/E.	40,5	37,3	Halle a/S.	29,9	32,0
Stuttgart	53,1	48,2	Wiesbaden	40,5	48,7	Mülhausen i/E.	29,2	25,8
Spandau	51,9	42,4	Gleiwitz	40,4	34,3	Bochum	28,9	19,3
Cöln a/Rh.	51,7	47,1	Danzig	39,7	44,6	Bonn	28,4	22,8
Chemnitz	51,5	51,4	Linden i/H.	39,6	37,8	Bromberg	26,5	29,9
Dresden	51,4	48,1	Bielefeld	39,5	40,4	Charlottenburg	26,1	27,1
Osnabrück	51,2	52,3	Elberfeld	39,3	38,9	Erfurt	25,3	42,7
Hamburg	50,8	64,7	Freiburg i/Br.	39,2	40,3	Magdeburg	25,1	26,8
Offenbach	50,8	50,9	Elbing	38,5	34,8	Hannover	24,9	29,0
Posen	48,4	43,5	Schöneberg	37,7	44,5	Hagen i/W.	15,2	15,8
Königsberg i/P.	48,3	46,7	Metz	37,2	31,3	Karlsruhe	15,2	14,2
Görlitz	46,6	47,1	Breslau	36,8	45,4	Essen	6,9	10,8
Nürnberg	45,3	46,1	Augsburg	36,6	33,5			
Rixdorf	45,2	39,3	Aachen	36,3	43,7			

Die Angaben über die **Zeitdauer**, welche von der Einbringung der Klage bis zur Erledigung verflossen ist, unter Berücksichtigung der durch Endurteil erledigten Sachen, liegen für 1902 aus 69 Städten, für 1903 aus 70 Städten vor.

Es wurden beendigt:

	Sachen überhaupt				Abgegebene Endurteile					
	1902		1903		1902			1903		
	absol.	v. H.	absol.	v. H.	absol.	v. Hundert Städte	v. Hundert Reich	absol.	v. Hundert Städte	v. Hundert Reich
insgesamt . .	**51 343**	**100,0**	**55 269**	**100,0**	**10 065**	**100,0**	**100,0**	**9 880**	**100,0**	**100,0**
hiervon innerhalb:										
weniger als eine Woche . . .	33 843	65,9	36 386	65,8	2 674	26,6	30,8	2 632	26,7	29,6
1—2 Wochen .	10 758	21,0	11 828	21,4	3 452	34,3	32,8	3 496	35,4	31,3
2 Wochen u. mehr	6 742	13,1	7 055	12,8	3 939	39,1	36,4	3 752	37,9	39,1

Über den **Wert** der Klagegegenstände hatten sämtliche 73 Städte Mitteilungen gemacht. Die Gesamtsumme aller Sachen, auf die sich die Angaben beziehen, ist jedoch etwas geringer, als die vorhin mitgeteilte Summe der anhängigen Sachen, da in einigen Städten die aus dem Vorjahre übernommenen Sachen nicht mitgerechnet sind.

Die anhängigen Sachen verteilen sich auf die

Wertklassen	1902 absol.	1902 vom Hundert Städte	1902 vom Hundert Reich	1903 absol.	1903 vom Hundert Städte	1903 vom Hundert Reich
bis 20 M	29 980	45,4	46,2	32 868	46,6	46,4
über 20— 50 „	22 207	33,6	34,1	23 054	32,7	32,4
„ 50—100 „	8 286	12,5	12,2	8 867	12,5	11,6
mehr als 100 „	3 621	5,5	5,9	4 088	5,8	5,9
nicht eingeschätzt	1 948	3,0	1,6	1 700	2,4	3,7
zusammen:	66 042	100,0	100,0	70 577	100,0	100,0

Unter den 3621 Sachen, welche im Jahre 1902 und 4088 Sachen, welche im Jahre 1903 einen Wert von über 100 M hatten, befanden sich 1902 in 57 Städten 254 oder 7,0 v. H. (im Reich 7,6 v. H.) und 1903 in 56 Städten 267 oder 6,5 v. H. (im Reich 7,4 v. H.), in welchen **Berufungen** an das Landgericht erhoben wurden. Keine Berufungen fanden statt in beiden Jahren in Darmstadt, Dessau, Elbing, Fürth, Linden, Offenbach, Potsdam und Spandau, im Jahre 1902 in Cassel, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Halle, Mülhausen, Osnabrück und Wiesbaden, im Jahre 1903 in Augsburg, Bielefeld, Bremen, Leipzig, Münster, Plauen, Straßburg und Zwickau. In Lübeck ist eine Berufung gesetzlich nicht zulässig.

Vollständige Mitteilungen über die **Gesamtkosten** der Gewerbegerichte sind für 1902 von 53 Städten und für 1903 von 56 Städten gemacht worden. Verausgabt wurden im Jahre 1902 insgesamt 301 427 M und im Jahre 1903 332 681 M und zwar für Entschädigungen an Beisitzer 46 486 M und 49 667 M, für sonstige persönliche Ausgaben 209 599 M und 233 628 M, für sächliche Kosten 45 542 M und 49 386 M. Auf eine verhandelte Sache entfielen durchschnittlich 6,51 M im Jahre 1902 und 6,17 M im Jahre 1903. Die Gerichte jener Städte hatten 19 461 M und

21 321 M Einnahmen, hierunter an Gebühren 18 612 M und 20 435 M, an Strafgeldern 849 M und 886 M. In beiden Jahren wurden gleichmäßig 6,4 v. H. der Kosten durch diese Einnahmen gedeckt.

Von 12 Gerichten wurden 15 Gutachten über gewerbliche Fragen im Jahre 1902 und von 11 Gerichten 12 Gutachten im Jahre 1903 erstattet. Ferner wurden im Jahre 1902 von 9 Gerichten 11 Anträge an Behörden gestellt, im Jahre 1903 von 13 Gerichten 16 Anträge.

Als Einigungsamt ist das Gewerbegericht im Jahre 1902 in 104 Fällen, im Jahre 1903 in 132 Fällen in Wirksamkeit getreten. (Im Reiche betrug die Zahl solcher Fälle 144 und 174). Aus der Übersicht II sind die einzelnen Fälle und deren Erledigung ersichtlich.

Anmerkungen zu den Tabellen.

*) Einschl. der aus dem Vorjahre übernommenen Streitigkeiten. — **) Einschl. Ruhenlassen und dergl. in Berlin, Bochum, Freiburg i. Br. — ***) Vor der Vergleichskammer in Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Elberfeld und M. Gladbach, vor dem Vergleichsamt in Metz, Mühlhausen und Straßburg. — †) Einschl. der vor dem Termin zurückgezogenen in Breslau, Darmstadt, Dortmund, Essen, Fürth, Halle, Hamburg, Leipzig, Liegnitz, Mainz, Mannheim, Osnabrück, Posen, Wiesbaden, Zwickau (1903), Endurteile einschl. Abweisung wegen Unzuständigkeit in Braunschweig (1902), ausschl. der ruhenden Sachen in Hannover und Spandau, ausschl. der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen in Elberfeld und Schöneberg (1902). — ††) Die Angaben beziehen sich in Berlin, Bonn (1902), Elberfeld, Lübeck und Spandau (1902) auf die anhängigen Klagen nach Abzug der aus dem Vorjahre übernommenen. — †††) Außerdem Kosten der Beisitzerwahlen. 1902: Augsburg ℳ 265, Barmen ℳ 720, Bochum ℳ 200, Braunschweig ℳ 24, Cassel ℳ 385, Chemnitz ℳ 500, Düsseldorf ℳ 2962, Königshütte ℳ 11, Linden ℳ 267, Mainz ℳ 137, Mannheim ℳ 3236, München ℳ 1300, Stettin ℳ 711, Wiesbaden ℳ 60, Zwickau ℳ 12. — 1903: Braunschweig ℳ 24, Bromberg ℳ 50, Cöln ℳ 1359, Crefeld ca. ℳ 800, Danzig ℳ 533, Dortmund ℳ 182, Erfurt ℳ 76, Essen ℳ 1263, Frankfurt a. M. ℳ 360, Fürth ℳ 56, M.-Gladbach ℳ 569, Halle ℳ 270, Hannover ℳ 1126, Karlsruhe ℳ 757, Leipzig ℳ 1818, Lübeck ℳ 1157, Nürnberg ℳ 522, Potsdam ℳ 26, Remscheid ℳ 565, Stuttgart ℳ 434. — [1]) Gesamtkosten, Altona (1902) ℳ 2781, Metz ℳ 1000. — [2]) Berlin und Elberfeld: ausschl. der aus dem Vorjahre übernommenen Klagen. — [3]) Berlin: einschl. 131 (1902), 124 (1903) Reste aus dem Vorjahre. — [4]) Cassel (1903): Der Unterschied von 13 zwischen Sp. 8 und der Summe von Sp. 17, 19 und 21 erklärt sich dadurch, daß in 15 Fällen, in denen mehrere Kläger aufgetreten waren, getrennt verhandelt wurde und andererseits zwei getrennte Sachen verbunden wurden. — [5]) Dessau: Zur gemeinschaftl. Verhandlung und Entscheidung sind gemäß § 47 d. Z. P. O. in 2 Fällen je 6 Sachen zu einer und in 2 Fällen je 2 Sachen zu einer verbunden. — [6]) Fürth: Außerdem ℳ 255 für Beschickung des Verbandstages.

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit der

Städte	Neu anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: zwischen Arbeitern u. Arbeitgebern: Klagen der Arbeiter	Klagen der Arbeitgeber	zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers	überhaupt	Anhängig gewesene*) Rechtsstreitigkeiten überhaupt	Hiervon vor dem Termin zurückgezogen	Verhandelte Streitigkeiten überhaupt	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 d. Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme**)	insbes. den Vorsitzend. allein***): überhaupt	hierv. durch Vergleich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Im Jahre 1902.															
Aachen	472	14	—	486	491	—	477	173	91	2	51	160	—	.	.
Altona	339	17	2	358	366	13	345	109	—	3	37	127	54	—	—
Augsburg	164	6	—	170	172	.	172	63	—	4	10	40	41	1	1
Barmen	712	42	2	756	765	—	742	602	—	—	30	49	31	.	.
Berlin	11 016	646	77	11 739	12 389	685	10 284[2])	5 747	6	41	1 357	999	2 134	.	.
Beuthen O/S.	175	1	—	176	181	.	176	56	47	1	8	64	—	.	.
Bielefeld	282	16	—	298	302	—	299	118	2	13	23	37	90	277	108
Bochum	275	6	—	281	285	3	277	80	—	6	38	94	59	.	.
Bonn	170	8	—	178	187	.	176	50	—	13	18	55	34	.	.
Braunschweig	473	9	12	494	494	10	484	282	—	—	34	49	20	179	106
Bremen	600	10	5	615	650	—	590	255	—	2	71	72	190	—	—
Breslau	1 430	35	13	1 478	1 523	79	1 417	521	—	30	206	359	150	.	.
Bromberg	201	16	—	217	225	—	223	59	—	4	16	64	64	.	.
Cassel	590	41	4	635	672	41	596	249	—	3	74	53	134	370	173
Charlottenburg	873	22	5	900	924	9	896	234	—	24	122	306	95	497	177
Chemnitz	1 218	83	36	1 337	1 347	54	1 284	661	—	19	159	130	196	949	526
Cöln a. Rh.	3 288	204	23	3 515	3 539	.	3 514	1 815	—	43	213	492	717	2 184	1 452
Crefeld	654	38	—	692	712	—	694	411	—	2	22	90	125	416	302
Danzig	742	3	—	745	750	—	743	295	—	6	60	146	127	.	.
Darmstadt	325	24	—	349	350	19	331	202	—	3	35	62	29	196	161
Dessau	150	3	1	154	154	—	142[5])	64	—	14	5	21	33	29	15
Dortmund	1 083	14	12	1 109	1 135	21	1 054	467	—	23	126	111	122	551	339
Dresden	4 000	153	20	4 173	4 216	69	4 104	2 110	—	2	496	277	670	3 238	1 751
Düsseldorf	2 012	137	1	2 150	2 160	—	2 156	695	—	18	157	588	394	.	.
Duisburg	559	6	—	565	569	.	568	248	—	11	51	97	127	354	180
Elberfeld	1 317	150	11	1 478	1 510	39	1 413[2])	555	3	5	134	164	92	937	486
Elbing	86	6	1	93	97	—	91	35	—	3	3	4	28	79	33
Erfurt	224	17	1	242	251	10	229	58	22	3	35	85	25	107	34
Essen	797	17	—	814	847	103	710	49	—	65	147	368	29	93	17
Frankfurt a. M.	2 663	47	12	2 722	2 722	.	2 722	1 220	70	6	302	447	277	1 872	1 015
Frankfurt a. O.	128	8	—	136	136	.	135	43	—	4	7	28	30	67	18
Freiburg i. Br.	473	37	—	510	518	—	505	198	4	8	79	93	123	.	.
Fürth	236	9	—	245	247	10	237	104	—	2	26	78	2	.	.
M. Gladbach	812	35	—	847	860	—	849	591	—	—	22	72	21	581	479
Gleiwitz	181	5	—	186	194	—	193	78	—	—	20	53	42	118	51
Görlitz	285	5	—	290	293	59	232	108	—	8	23	38	55	3	1
Hagen i. W.	201	10	—	211	217	—	211	37	—	3	18	105	31	.	.
Halle a. S.	488	11	1	500	527	47	452	135	—	21	62	146	47	147	68
Hamburg	2 424	79	4	2 507	2 616	103	2 396	1 217	115	12	268	573	49	—	—
Hannover	580	11	4	595	602	39	590	147	—	11	81	218	42	.	.
Karlsruhe	607	33	—	640	649	5	639	97	—	3	56	375	21	.	.
Kiel	516	22	2	540	559	—	532	169	—	13	92	154	103	—	—
Königsberg i. Pr.	1 267	34	4	1 305	1 329	.	1 301	628	—	24	140	149	192	1 071	552
Königshütte	99	1	—	100	100	—	100	31	—	1	22	26	20	67	26
Leipzig	2 643	149	5	2 797	2 817	184	2 613	1 645	—	29	133	83	224	2 073	1 285
Liegnitz	128	12	—	140	147	11	132	57	8	1	7	19	21	82	41
Linden i. H.	102	1	—	103	105	—	96	38	—	—	13	18	16	61	30
Ludwigshafen a. Rh.	454	8	5	467	479	.	466	156	—	—	63	94	71	308	131
Lübeck	175	7	—	182	184	39	142	63	—	17	—	43	17	—	—
Magdeburg	697	10	6	713	735	28	697	175	—	35	60	151	179	142	54

Gewerbegerichte in den Jahren 1902 und 1903.

Von den beendigten Sachen†) a) (Sp. 8), andere Endurteile b) (Sp. 13) wurden erledigt, vom Tage der Erhebung der Klage an gerechnet, in: weniger als 1 Woche a	b	1 Woche bis (ausschl.) 2 Wochen a	b	2 Wochen und mehr a	b	Dem Werte nach entfallen die anhängigen††) Streitgegenstände auf die Wertklassen von: bis 20 ℳ	20 bis 50 ℳ	50 bis 100 ℳ	mehr als 100 ℳ	nicht eingeschätzt	Berufungen gegen Entscheidungen des Gewerbegerichtes	Einnahme der Gewerbegerichte: Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Kosten der Gewerbegerichte: Entschädigungen d. Beisitzer ℳ	Sonstige persönl. Ausgaben ℳ	Sächliche Ausgaben ††) ℳ	Städte
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
																	1. Im Jahre 1902.
203	49	155	46	119	65	213	208	42	28	—	4	223	—	582	114	1 487	Aachen.
117	36	168	56	60	35	183	121	53	9	—	1	273	—	1)	1)	1)	Altona.
118	20	34	13	20	7	78	67	20	7	—	1	105	—	300	—	558	Augsburg.
338	1	203	8	201	40	328	309	88	40	—	2	54	—	657	6 226	1 392	Barmen.
.	24[3])	.	127[3]	.	979[3]	5 317	3 575	1 735	723	389	44	3 891	171	12 216	761	2 519	Berlin.
51	15	65	21	60	28	59	85	20	17	—	1	152	—	59	775	89	Beuthen O/S.
207	6	63	21	29	10	144	91	43	24	—	2	79	—	116	1 024	.	Bielefeld.
47	10	124	41	106	43	110	103	53	19	—	2	300	6	808	73	144	Bochum.
.	13		24	.	18	76	51	35	16	—	3	199	—	419	1 416	286	Bonn.
461	43	18	5	5	2	270	161	33	20	10	1	83	13	327	8	147	Braunschweig
178	16	291	18	121	38	258	263	83	46	—	7	358	23	417	82	357	Bremen.
429	49	705	178	362	132	744	493	178	108	—	4	601	11	1 664	106	.	Breslau.
57	4	77	32	89	28	140	43	16	13	13	1	153	—	108	1 405	172	Bromberg.
270	2	117	14	209	37	348	207	63	37	17	—	292	3	604	336	454	Cassel.
414	21	178	93	304	192	418	260	149	84	13	15	22	23	918	15	.	Charlottenburg.
1 126	70	133	50	25	10	833	336	85	93	—	3	334	18	402	8 647	250	Chemnitz.
2 607	234	553	151	354	112	1 402	1 378	525	234	—	11	880	33	3 058	15 935	1 890	Cöln a. Rh.
413	30	140	40	141	20	246	332	73	61	—	2	155	30	2 238	9 300	2 770	Crefeld.
457	44	159	50	127	52	404	157	51	37	101	3	.	.	321	16	.	Danzig.
291	26	52	31	7	5	131	161	33	25	—	—	211	—	158	5 040	200	Darmstadt.
108	9	24	9	10	3	69	63	14	8	—	—	289	—	111	206	33	Dessau.
766	60	194	42	115	9	577	348	137	73	—	5	495	—	744	7 320	926	Dortmund.
3 452	124	425	80	227	73	1 823	1 401	432	140	420	1	.	.	1 740	22 440		Dresden.
1 599	31	440	440	117	117	488	1 106	446	120	—	6	762	—	2 936	10 534	3 635	Düsseldorf.
363	14	146	48	59	35	187	210	135	37	—	2	.	.	384	.	384	Duisburg.
953	.	261	.	199	.	896	391	144	47	—	2	209	—	1 250	9 500	2 550	Elberfeld.
55	—	21	—	15	4	37	36	6	6	12	—	12	—	54	26	2	Elbing.
82	9	70	28	77	48	129	86	26	10	—	4	249	28	262	1 661	172	Erfurt.
333	83	295	172	185	113	295	296	147	53	56	6	496	—	582	2 170	80	Essen.
2 167	190	314	199	241	58	1 188	1 139	313	82	—	7	876	74	786	9 465	3 100	Frankfurt a. M.
103	8	20	14	12	6	73	43	15	5	—	—	58	—	213	31	131	Frankfurt a. O.
.	52	.	25	.	16	335	139	29	15	—	1	155	—	140	468	30	Freiburg i. Br.
182	43	57	33	8	2	119	112	8	8	—	—	—	—	144	120	45	Fürth.
356	1	288	4	205	67	339	283	64	39	135	3	65	—	1 902	7 557	1 773	M.Gladbach.
66	14	76	15	51	24	79	83	21	11	—	—	103	—	215	11	135	Gleiwitz.
115	15	88	16	29	7	154	98	26	15	—	2	86	—	447	13	35	Görlitz.
46	20	68	26	97	59	73	86	35	23	—	2	—	—	123	4 938	82	Hagen i. W.
262	25	79	28	158	93	229	195	64	29	10	—	183	52	330	40	61	Halle a. S.
1 645	167	582	153	272	253	1 081	899	421	215	—	28	3 369	30	3 060	34 047	5 911	Hamburg.
241	67	205	89	108	62	237	217	97	51	—	6	427	15	926	4 324	455	Hannover.
421	244	173	120	45	11	235	272	114	28	—	2	546	—	372	4 226	386	Karlsruhe.
274	35	143	54	115	65	248	193	69	49	—	7	548	—	988	.	397	Kiel.
1 031	.	185	.	85	.	731	417	117	64	—	3	322	3	288	446	88	Königsberg i. Pr.
42	8	29	9	29	9	61	30	7	2	—	4	63	—	225	15	35	Königshütte.
2 671	52	83	24	43	7	1 330	793	275	119	300	2	304		976	8 222	619	Leipzig.
100	1	14	2	29	16	71	30	6	3	37	1	19	—	45	.	.	Liegnitz.
71	4	8	1	17	13	57	36	9	3	—	—	61	—	150	61	55	Linden i. H.
232	6	95	9	139	79	276	141	40	22	—	4	55	—	443	1 312	500	Ludwigshafen a. Rh.
100	26	30	12	12	5	82	44	19	15	22	—	122	—	57	730	141	Lübeck.
292	21	245	47	160	83	310	288	100	37	—	2	238	5	716	93	50	Magdeburg.

1. Übersicht über die Geschäftstätigkeit der

Städte	Neu anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: zwischen Arbeitern u. Arbeitgebern: Klagen der Arbeiter	Klagen der Arbeitgeber	zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers	überhaupt	Anhängig gewesene*) Rechtsstreitigkeiten überhaupt	Hiervon vor dem Termin zurückgezogen	Verhandelte Streitigkeiten überhaupt	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 d. Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme**)	insbes. den Vorsitzend. allein***): überhaupt	hierv. durch Vergleich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Im Jahre 1902 (Schluß).															
Mainz	368	15	—	383	392	71	305	131	—	—	34	78	43	172	94
Mannheim	991	26	1	1 018	1 048	37	978	299	—	25	130	310	110	.	.
Metz	260	2	—	262	262	3	242	90	—	1	22	74	11	.	.
Mülhausen i. E.	410	—	1	411	413	—	404	118	—	—	39	45	202	93	93
München	3 104	62	20	3 186	3 234	—	3 197	1 897	—	16	405	378	40	2 042	1 445
Münster i. W.	180	5	—	185	185	9	166	96	—	2	25	17	11	123	72
Nürnberg	554	20	—	574	584	—	570	258	—	6	83	68	55	258	146
Offenbach	484	64	—	548	550	422	128	65	—	2	24	27	10	19	10
Osnabrück	126	5	1	132	137	1	129	66	2	2	10	19	18	94	50
Plauen i. V.	784	419	2	1 205	1 219	3	1 194	650	5	18	68	74	87	891	487
Posen	755	18	—	773	775	38	732	354	44	12	64	118	52	495	257
Potsdam	109	2	1	112	112	.	112	49	—	—	11	22	11	73	40
Remscheid	285	20	—	305	305	.	305	132	—	—	21	49	103	132	132
Rixdorf	409	2	—	411	436	6	372	168	—	8	44	59	82	300	160
Rostock	69	3	—	72	74	5	65	23	—	—	7	33	2	—	—
Schöneberg	430	4	3	437	448	10	423	159	—	5	57	141	40	303	126
Spandau	78	2	—	80	85	—	81	42	—	15	7	12	—	55	35
Stettin	690	37	4	731	732	—	727	232	—	8	105	212	66	377	199
Straßburg i. E.	296	5	9	310	319	—	304	123	—	2	6	34	139	.	.
Stuttgart	1 103	48	10	1 161	1 168	—	1 115	592	—	4	93	191	48	755	572
Wiesbaden	510	21	2	533	546	13	518	210	7	2	58	48	98	404	170
Würzburg	279	16	11	306	318	56	256	91	—	1	32	94	10	3	1
Zwickau	97	2	—	99	99	—	97	65	—	1	3	12	9	47	32
2. Im Jahre 1903.															
Aachen	419	10	—	429	443	—	435	190	28	1	30	134	29	—	—
Altona	281	13	—	294	302	25	269	101	—	5	25	100	38	—	—
Augsburg	166	7	—	173	173	.	173	58	—	1	7	50	40	.	.
Barmen	689	74	1	764	787	—	767	605	—	—	39	64	21	.	.
Berlin	11 808	676	69	12 553	13 323	631	11 529[2])	6 127	25	34	1 615	1013	2 715	.	.
Beuthen O.-S.	169	—	—	169	174	.	169	37	42	2	19	69	—	.	.
Bielefeld	281	16	—	297	300	22	277	112	5	6	35	23	78	216	92
Bochum	398	9	—	407	412	2	398	77	—	17	70	123	111	.	.
Bonn	264	5	—	269	280	.	272	62	—	3	34	88	56	.	.
Braunschweig	515	20	10	545	545	11	534	281	—	2	34	83	41	232	139
Bremen	627	31	1	659	692	—	628	252	—	6	72	127	171	—	—
Breslau	1 460	57	5	1 522	1 549	84	1 402	637	—	6	165	287	121	.	
Bromberg	256	14	—	270	272	—	261	78	—	6	31	39	85	.	.
Cassel	633	45	4	682	728	33	666[4])	248	—	3	80	92	135	418	181
Charlottenburg	897	41	10	948	967	18	909	246	—	26	133	238	82	544	179
Chemnitz	1 389	130	30	1 549	1 560	63	1 484	762	—	65	142	178	219	1 016	599
Cöln a. Rh.	3 866	163	18	4 047	4 072	.	4 036	1 899	—	61	358	530	866	2 468	1 575
Crefeld	643	43	—	686	704	—	683	403	—	1	21	72	137	375	262
Danzig	594	15	—	609	616	—	597	266	—	4	45	84	113	.	.
Darmstadt	335	24	9	368	368	36	331	222	—	2	38	30	39	217	168
Dessau	136	19	3	158	158	2	153	81	—	5	3	42	12	1	1
Dortmund	1 074	5	5	1 081	1 144	29	1 086	494	5	99	148	115	121	636	347
Dresden	4 337	171	26	4 534	4 590	128	4 431	2 133	—	2	692	287	618	3 724	1 873
Düsseldorf	1 842	75	4	1 921	1 925	—	1 912	653	—	3	109	465	440	.	.
Duisburg	517	20	—	537	538	.	538	241	—	4	27	61	160	353	158

Gewerbegerichte in den Jahren 1902 und 1903.

Von den beendigten Sachen†) a) (Sp. 8), andere Endurteile b) (Sp. 13) wurden erledigt, vom Tage der Erhebung der Klage an gerechnet, in: weniger als 1 Woche a	b	1 Woche bis (ausschl.) 2 Wochen a	b	2 Wochen und mehr a	b	Dem Werte nach entfallen die anhängigen††) Streitgegenstände auf die Wertklassen von: bis 20 ℳ	20 bis 50 ℳ	50 bis 100 ℳ	mehr als 100 ℳ	nicht eingeschätzt	Berufungen gegen Entscheidungen des Gewerbegerichtes	Einnahme der Gewerbegerichte: Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Kosten der Gewerbegerichte: Entschädigungen d. Beisitzer ℳ	Sonstige persönl. Ausgaben ℳ	Sächliche Ausgaben †††) ℳ	Städte
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
								1. Im Jahre 1902 (Schluß).									
152	20	187	38	37	20	164	139	56	32	1	2	196	1	264	3 409	555	Mainz.
131	22	582	145	302	143	423	396	169	56	4	1	—	26	2 096	9 387	3 957	Mannheim.
	10	.	27	.	37	103	82	37	40	—	2	—	—	[1])	[1])	[1])	Metz.
340	20	51	12	13	13	256	123	23	10	1	—	—	—	.	.	.	Mülhausen i.E.
2 821	251	275	85	101	42	1 444	1 132	502	156	—	9	732	287	2 253	21 303	2 470	München.
93	2	46	5	27	10	59	83	29	14	—	1	42	—	168	7	75	Münster i.W.
474	28	56	31	40	9	308	175	53	15	33	3	—	5	416	10 357	1 011	Nürnberg.
83	14	35	9	10	4	283	196	40	31	—	—	35	—	289		129	Offenbach.
97	11	25	4	8	4	53	49	18	17	—	—	.	.	.	.	.	Osnabrück.
972	27	132	24	90	23	672	206	38	16	287	1	101	8	235	3	194	Plauen i. V.
282	—	303	8	185	110	407	248	75	45	—	1	378		368	406	127	Posen.
74	3	15	5	23	14	56	41	12	2	1	—	18	—	43	1	25	Potsdam.
60	15	152	30	93	4	151	107	30	17	—	2	46	—	767	4 172	2 065	Remscheid.
202	6	48	17	122	36	245	112	64	13	2	5	309	20	272	137	.	Rixdorf.
46	22	13	7	6	4	34	23	6	4	7	3	71	10	174	3	50	Rostock.
175	31	110	42	127	68	184	147	87	30	—	4	473	31	280	208	.	Schöneberg.
31	—	25	—	20	12	44	21	10	5	—	—	71	—	46	33	.	Spandau.
401	10	177	95	149	107	399	206	82	45	—	5	469	7	679	7 835	1 249	Stettin.
110	—	186	26	8	8	114	165	30	10	—	1	—	—	.	.	.	Straßburg i.E.
929	106	154	65	32	20	608	359	114	46	41	4	380	11	570	196	.	Stuttgart.
305	5	173	30	53	13	233	196	67	24	26	—	108	—	330	2 023	—	Wiesbaden.
97	26	91	24	68	44	173	95	28	12	10	2	168	1	156	1 663	368	Würzburg.
56	3	29	5	12	4	56	30	2	11	—	1	30	—	76	4	197	Zwickau.
								2. Im Jahre 1903.									
205	62	133	42	97	30	197	190	38	18	—	1	197	—	717	106	567	Aachen.
107	35	129	47	33	18	112	126	45	19	—	1	170	10	208	2 402	822	Altona.
96	.	58	.	19	.	89	53	19	12	—	—	93	13	270	—	224	Augsburg.
342	1	211	6	214	57	348	299	97	43	—	1	65	—	618	6 532	1 291	Barmen.
.	44[3])	.	182[3])	.	911[3])	5 971	3 705	1 919	773	165	46	3 650	136	12 078	1 059	2 523	Berlin.
26	8	71	25	72	36	78	58	20	18	—	2	189	—	83	755	30	Beuthen O/S.
159	5	82	7	36	11	127	99	50	24	—	—	49	—	98	20	1 040	Bielefeld.
89	22	176	47	133	54	176	138	64	34	—	1	402	3	826	76	124	Bochum.
.	60	.	16	.	12	87	121	39	33	—	2	518	—	599	2 891	154	Bonn.
485	63	35	12	14	8	276	187	48	21	13	2	125	—	336	1	219	Braunschweig
30	30	426	63	172	34	280	251	101	60	—	—	476	29	496	69	361	Bremen.
385	34	764	120	337	133	778	504	173	94	—	38	420	12	1 620	208	.	Breslau.
54	1	116	15	91	23	170	54	21	11	16	2	175	5	96	1 415	385	Bromberg.
229[4])	3	189[4])	13	306[4])	76	347	225	77	49	30	4	479	29	556	515	212	Cassel.
546	33	156	70	207	135	466	243	170	68	20	6	57	30	798	36	.	Charlottenburg.
1 249	90	163	56	72	32	878	413	108	161	—	4	471	103	553	9 478	250	Chemnitz.
2 856	117	773	251	407	176	1 734	1 547	515	246	—	11	1 105	20	2 825	16 750	4 318	Cöln a. Rh.
371	12	193	27	119	33	273	288	79	64	—	2	158	20	1 996	11 400	600	Crefeld.
413	15	110	30	74	39	257	169	54	31	105	1	—	3	239	27	.	Danzig.
311	9	48	18	8	3	147	148	50	23	—	—	182	—	146	5 038	200	Darmstadt.
138	28	13	13	2	1	82	55	16	5	—	—	259	—	318	163	26	Dessau.
723	62	294	30	98	23	580	344	151	69	—	3	408	—	768	7 369	1 089	Dortmund.
3 850	86	375	92	206	109	2 011	1 509	537	132	371	13	.	.	1 362	20 950	2 977	Dresden.
1 553	106	280	280	79	79	515	948	343	107	12	7	628	.	3 117	10 534	5 145	Düsseldorf.
321	11	143	30	74	20	203	203	101	31	—	1	145	—	370	.	259	Duisburg.

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit der

Städte	Neu anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: zwischen Arbeitern u. Arbeitgebern: Klagen der Arbeiter	Klagen der Arbeitgeber	zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers	überhaupt	Anhängig gewesene*) Rechtsstreitigkeiten überhaupt	Hiervon vor dem Termin zurückgezogen	Verhandelte Streitigkeiten überhaupt	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 d. Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme**)	insbes. den Vorsitzend. allein***): überhaupt	hierv. durch Vergleich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2. Im Jahre 1903 (Schluß).															
Elberfeld	1 537	207	6	1 750	1 776	41	1 685[2])	656	9	9	129	163	109	1 160	574
Elbing	130	2	—	132	138	—	138	48	—	8	9	12	26	109	34
Erfurt	186	7	5	198	210	5	199	85	—	4	27	52	17	110	54
Essen	911	46	—	957	990	73	886	96	—	59	153	450	45	106	28
Frankfurt a. M.	2 585	82	14	2 681	2 681	.	2 681	1 193	132	1	408	413	67	1 828	1027
Frankfurt a. O.	94	7	1	102	103	.	103	33	—	1	11	25	8	62	22
Freiburg i. Br.	416	16	5	437	450	—	444	179	—	11	49	96	109	.	.
Fürth	167	9	—	176	176	15	161	73	—	—	11	58	3	.	.
M. Gladbach	879	67	—	946	957	—	938	590	—	—	27	127	23	591	492
Gleiwitz	202	11	—	213	214	—	213	73	—	—	25	50	65	127	41
Görlitz	280	25	1	306	308	67	240	113	5	3	26	34	59	2	1
Hagen i. W.	249	7	—	256	262	—	254	40	—	4	22	116	41	.	.
Halle a. S.	523	16	2	541	569	70	479	153	—	20	45	158	43	105	49
Hamburg	2 745	123	4	2 872	2 989	107	2 779	1 798	80	20	327	363	33	—	—
Hannover	725	22	—	747	759	53	683	198	—	12	91	258	56	.	.
Karlsruhe	667	46	—	713	718	3	703	100	—	1	67	397	22	.	.
Kiel	463	12	3	478	505	—	484	217	—	7	75	119	65	—	—
Königsberg i. Pr.	1 174	43	4	1 221	1 249	.	1 236	577	6	41	162	123	148	1 007	471
Königshütte	410	2	—	412	412	—	412	159	—	3	104	110	16	303	146
Leipzig	2 874	191	4	3 069	3 089	132	2 943	1 814	206	106	164	66	80	2 466	1588
Liegnitz	158	26	—	184	188	11	175	94	7	—	15	15	24	127	70
Linden i. H.	101	6	—	107	116	—	111	42	—	—	17	25	9	60	28
Ludwigshafen a. Rh.	459	11	7	477	490	.	488	216	—	—	44	63	87	270	135
Lübeck	178	6	—	184	187	30	155	67	—	7	7	41	16	—	—
Magdeburg	835	17	22	874	884	32	824	221	—	50	109	175	124	68	28
Mainz	377	19	3	399	415	88	323	135	—	5	27	106	30	156	92
Mannheim	986	43	—	1 029	1 062	42	983	319	—	37	141	283	134	.	.
Metz	225	4	1	230	247	—	230	72	—	2	12	53	5	.	.
Mülhausen i. E.	527	5	8	540	549	—	531	137	—	4	50	72	268	113	113
München	3 183	57	25	3 265	3 302	—	3 263	1 937	—	7	425	363	56	1 950	1423
Münster i. W.	227	25	—	252	262	17	242	124	—	7	36	37	24	127	84
Nürnberg	483	22	—	505	519	—	503	232	—	9	78	63	45	232	129
Offenbach	492	106	—	598	598	488	108	55	—	2	21	24	6	24	10
Osnabrück	132	13	—	145	152	—	149	78	—	—	11	34	19	68	39
Plauen i. V.	1 070	342	8	1 420	1 442	22	1 393	726	—	23	123	100	84	1 042	559
Posen	996	9	—	1 005	1 010	68	937	407	70	6	84	168	137	722	324
Potsdam	76	4	4	84	84	.	84	38	—	—	6	14	11	61	33
Remscheid	278	20	—	298	298	.	298	136	—	—	26	48	88	136	136
Rixdorf	508	6	—	514	572	9	530	208	—	15	59	110	70	87	6
Rostock	106	4	—	110	114	9	104	34	—	1	9	47	10	—	—
Schöneberg	445	8	8	461	476	7	456	203	1	1	68	135	31	336	188
Spandau	55	—	2	57	61	—	59	25	7	6	2	3	7	52	21
Stettin	714	31	3	748	753	15	722	237	1	17	104	197	56	396	215
Straßburg i. E.	310	5	13	328	343	—	335	125	—	3	11	38	158	.	.
Stuttgart	1 097	93	16	1 206	1 222	—	1 138	549	—	2	112	217	93	786	531
Wiesbaden	502	19	4	525	540	2	528	257	2	4	49	35	78	396	192
Würzburg	234	13	4	251	257	51	196	75	—	1	16	41	16	2	1
Zwickau	89	5	—	94	96	5	90	66	—	—	11	3	6	41	24

Gewerbegerichte in den Jahren 1902 und 1903.

Von den beendigten Sachen†) a) (Sp. 8), andere Endurteile b) (Sp. 13) wurden erledigt vom Tage der Erhebung der Klage an gerechnet, in: weniger als 1 Woche a	b	1 Woche bis (ausschl.) 2 Wochen a	b	2 Wochen und mehr a	b	Dem Werte nach entfallen die anhängigen††) Streitgegenstände auf die Wertklassen von: bis 20 ℳ	20 bis 50 ℳ	50 bis 100 ℳ	mehr als 100 ℳ	nicht eingeschätzt	Berufungen gegen Entscheidungen des Gewerbegerichtes	Einnahme der Gewerbegerichte: Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Kosten der Gewerbegerichte: Entschädigungen d. Beisitzer ℳ	Sonstige persönl. Ausgaben ℳ	Sächliche Ausgaben †††) ℳ	Städte
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
								2. Im Jahre 1903 (Schluß.)									
1 223	.	189	.	273	.	976	577	141	56	—	2	200	—	1 250	9 500	3 750	Elberfeld.
94	2	21	2	23	8	64	34	12	11	17	—	29	—	84	2	109	Elbing.
81	8	67	16	51	28	113	69	13	15	—	2	117	31	304	1 543	32	Erfurt.
478	163	310	189	171	98	399	389	151	51	—	6	489	25	630	3 209	120	Essen.
2 208	140	330	201	143	72	1 087	1 046	324	224	—	5	740	48	1 235	9 863	2 961	Frankfurt a. M.
66	4	13	10	24	11	49	34	11	7	2	2	72	—	201	13	71	Frankfurt a. O.
319	28	69	41	56	27	281	121	35	13	—	2	240	—	242	675	30	Freiburg i. Br.
134	27	35	27	7	4	76	75	7	6	12	—	—	—	144	120	58[6]	Fürth.
279	4	306	13	353	110	498	309	84	66	—	2	82	—	1 720	8 585	1 812	M. Gladbach
123	23	48	18	42	9	93	72	35	14	—	1	89	—	173	26	124	Gleiwitz.
120	13	90	17	30	4	163	90	30	25	—	1	101	—	326	18	33	Görlitz.
66	27	87	43	101	46	118	97	36	11	—	2	—	–	308	4 928	48	Hagen i. W.
214	32	154	41	181	85	253	183	79	38	16	1	262	36	348	185	65	Halle a. S.
2 156	86	513	89	217	188	1 298	958	463	270	—	13	3 229	110	2 950	38 245	5 878	Hamburg.
264	88	261	89	167	81	324	279	98	50	8	5	407	—	1 184	5 276	351	Hannover.
438	267	214	119	51	11	330	266	83	39	—	3	662	—	447	4 248	487	Karlsruhe.
261	34	139	47	84	38	230	151	76	48	—	4	430		1 226		322	Kiel.
889	.	246	.	101	.	781	326	75	67	—	2	370	5	345	519	131	Königsberg i. Pr.
295	38	86	42	31	30	196	132	74	10	—	3	223	—	336	55	104	Königshütte.
2 970	53	68	9	37	4	1 493	895	325	133	243	—	234	6	1 381	9 560	842	Leipzig.
129	—	20	1	22	14	84	49	11	10	34	1	21	—	47		.	Liegnitz.
51	2	22	8	38	15	56	44	10	6	—	—	41	5	196	165	27	Linden i. H.
305	6	81	4	102	53	277	162	32	19	—	6	10	—	385	3 291	401	Ludwigshafen a. Rh.
106	29	40	10	9	2	82	27	12	17	46	—	212	—	63	629	198	Lübeck.
287	41	320	70	217	64	372	352	124	36	—	1	460	—	862	108	50	Magdeburg.
152	12	207	67	52	27	181	154	59	21	—	1	270	5	270	3 451	1 012	Mainz.
123	14	565	151	337	118	438	386	169	69	—	3	—	18	1 748	9 512	2 829	Mannheim.
.	18	.	7	.	28	99	80	36	32	—	3	—	—	[1]).	[1]).	[1]).	Metz.
440	29	82	34	9	9	298	167	43	20	21	1	—	—	.	.	.	Mülhausen i. E.
2 938	223	264	104	61	36	1 514	1 163	462	163	—	6	744	116	2 373	18 842	2 678	München.
115	4	77	12	50	21	96	106	34	25	1	—	209	—	372	79	90	Münster i. W.
419	26	41	29	43	8	269	123	62	20	45	2	—	15	416	10 745	1 028	Nürnberg.
76	12	23	8	9	4	355	188	42	13	—	—	36	—	211		258	Offenbach.
103	20	25	9	21	5	73	50	18	11	—	1	.	.	.	.	.	Osnabrück.
1 022	25	243	45	128	30	730	250	52	24	386	—	187	35	286	5	151	Plauen i. V.
508	—	333	74	164	94	553	302	89	66	—	5	610	24	338	395	157	Posen.
56	4	10	3	18	7	40	30	8	5	1	—	16	—	53	17	38	Potsdam.
52	12	164	32	82	4	136	118	25	19	—	6	69	—	853	4 169	2 412	Remscheid.
188	13	153	25	189	56	301	120	110	33	8	8	408	49	304	238	.	Rixdorf.
79	34	17	7	8	6	49	39	14	6	6	1	97	—	202	5	46	Rostock.
172	25	157	41	127	69	195	145	86	30	—	6	492	23	260	194	.	Schöneberg.
6	—	37	1	16	2	29	17	9	4	2	—	35	—	16	13	.	Spandau.
472	8	136	102	114	87	357	204	91	49	52	8	53	36	694	7 383	956	Stettin.
109	—	218	30	8	8	119	181	32	10	1	—	—	—	.	.	.	Straßburg i. E.
920	94	146	84	72	39	687	342	117	35	41	2	426	27	683	375	.	Stuttgart.
233	—	231	18	66	17	241	179	73	28	19	1	155	—	396	2 084	.	Wiesbaden.
53	7	77	15	66	19	151	72	22	12	—	1	68	—	156	1 657	549	Würzburg.
56	—	26	—	14	3	52	24	8	5	7	—	44	3	88	32	178	Zwickau.

II. Gewerbegerichte als Einigungsamt.

Städte	Anrufungen				Vereinbarungen		Schiedssprüche		Unterwerfung unter Schiedssprüche		Ablehnungen der Unterwerfungen unter Schiedssprüche und zwar seitens der						Erfolglose Einigungsversuche ohne Schiedsspruch	
	insgesamt		hiervon nur von einer Seite.								Arbeitgeber		Arbeiter		beider Parteien			
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
Aachen	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Berlin	25	27	12	17	9	9	3	1	2	—	—	1	—	—	1	—	1	—
Bielefeld	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bremen	1	11	—	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	2	6	1	6	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4
Cassel	3	3	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Cöln a. Rh.	—	6	—	2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Crefeld	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Danzig	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Darmstadt	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Dortmund	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Dresden	2	8	1	2	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Düsseldorf	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	2	2	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Elbing	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Frankfurt a. M.	1	4	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Frankfurt a. O.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Fürth	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
M. Gladbach	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Görlitz	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	3	9	2	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Hannover	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kiel	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	7	4	3	2	—	1	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—
Leipzig	1	5	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Liegnitz	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden i. H.	1	1	1	—	—	1*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen a. Rh.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Magdeburg	2	5	2	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
Mainz	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	8	3	7	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
München	7	7	4	5	4	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	1**)	3	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	1	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	6	—	1	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Potsdam	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Rostock	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Stuttgart	3	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Wiesbaden	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2

*) Unzuständigkeit des Einigungsamtes.

**) Die Anrufung wurde, nachdem die Parteien sich außergerichtlich geeinigt hatten, zurückgenommen.

XIX.

Streiks und Aussperrungen

in dem Jahre 1904.

Von

Dr. M. Neefe.

Die in den früherern Jahrgängen*) enthaltenen Übersichten über Streiks und Aussperrungen werden unter Bezugnahme auf die dort gegebenen Erläuterungen an der Hand der „Statistik des Deutschen Reichs“, Bd. 171, hier fortgesetzt. Die Zahl der Großstädte, welche in dieser Statistik besonders behandelt werden, beträgt für die Jahre 1902 und 1903 = 33, für das Jahr 1904 = 58.

In Tabelle I werden die Hauptergebnisse der beendeten Streiks in den Großstädten und im übrigen Reichsgebiet gegenübergestellt.

In Tabelle II (S. 302) ist für jede hier in Betracht kommende Großstadt die Zahl der Streiks, der betreffenden Betriebe, der streikenden Personen, die Art der Erledigung der Streiks enthalten. In Tabelle III (S. 304) sind die beendeten Streiks und die Streikenden in ihrer Verteilung auf die Gewerbegruppen zusammengestellt. Tabelle IV (S. 307) enthält die Zahl der Aussperrungen. Tabelle V über die Ausschließungen wegen unerlaubter Maifaier ist für 1904 nicht aufgestellt worden, weil der 1. Mai auf einen Sonntag fiel.

I. Hauptergebnisse über die beendeten Streiks in den Großstädten und im übrigen Reichsgebiet.

	In den Großstädten			Im übrig. Reichsgeb.		
	1902	1903	1904	1902	1903	1904
Beendete Streiks	494	642	963	566	732	907
davon Angriffsstreiks	379	548	840	419	619	798
oder %	76,7	85,4	87,2	74,0	84,6	88,0
„ Abwehrstreiks	115	94	123	147	113	109
oder %	23,3	14,6	12,8	26,0	15,4	12,0
Streikende Personen (Höchstzahl)	24 624	43 670	61 629	29 288	41 933	51 851
davon unter 21 Jahre alt	2142	4 846	7 040	4 846	7 201	7 996
oder %	8,7	11,1	11,4	16,5	17,2	15,4
„ kontraktbrüchig	1938	7 725	6 402	12 014	11 263	15 279
oder %	7,9	17,7	10,4	41,0	26,9	29.5
Auf einen Streik durchschn. Personen	49,8	68,0	64,0	51,7	57,3	57.0
Beschäftigte Arbeiter	57 480	105833	149324	73 606	92 803	124040
Betroffene Betriebe	2 124	4 727	7 533	1 313	2 273	2 788
Zum völligen Stillstand gebr. Betriebe	500	978	1 422	349	656	679
oder %	23,5	20,7	18,9	26,6	28,9	24,4

---

*) X. Jahrg. S. 129, XI. Jahrg. S. 329, XII. Jahrg. S. 273.

Noch Tabelle I.

	In den Großstädten 1902	1903	1904	Im übrig. Reichsgeb. 1902	1903	1904
Die Forderungen betrafen:						
Arbeitslohn	323	526	817	473	721	962
oder %	45,1	46,3	44,2	54,6	51,2	50,5
Arbeitszeit	123	166	275	99	206	339
oder %	17,2	14,6	14,9	11,4	14,6	17,8
andere Gegenstände	270	444	755	294	481	604
oder %	37,7	39,1	40,9	34,0	34,2	31,7
Die Streikenden hatten						
vollen Erfolg	114	154	265	114	146	184
oder %	23,1	24,0	27,9	20,1	20,0	20,0
teilweisen Erfolg	79	192	318	156	252	370
oder %	16,0	29,9	33,4	27,6	34,4	40,3
keinen Erfolg	301	296	368	206	334	365
oder %	60,9	46,1	38,7	52,3	45,6	39,7

II. Die Streiks im Jahre 1904, die streikenden Personen, Forderung der Streikenden usw.

Städte	Beendete Streiks: Angriffs-	Abwehr-	überhaupt	Betroffene Betriebe	Durch den Streik zu völligem Stillstand gebrachte Betriebe	Streikende Personen Höchstzahl	Von den Streikenden waren unter 21 Jahre alt	kontraktbrüchig	Dauer der Streiks in Tagen	Die Forderungen der Streikenden betrafen: Arbeitslohn	Arbeitszeit	andere Gegenstände	Erledigung der Streiks. Die Streikenden hatten Erfolg: vollen	teilweisen	keinen
Aachen	3	1	4	4	—	194	47	37	59	3	1	5	—	1	3
Altona	14	3	17	144	9	735	126	157	421	19	8	16	2	10	5
Augsburg	3	—	3	3	—	92	12	—	23	4	1	6	2	1	—
Barmen	7	—	7	7	1	256	21	140	125	9	4	8	—	4	3
Berlin	228	27	255	3 103	192	14 837	761	759	2 973	161	34	192	90	71	94
Bochum	8	3	11	17	4	394	97	53	210	8	1	5	6	3	2
Braunschweig	5	—	5	11	—	38	9	—	26	2	—	3	3	—	2
Bremen	7	1	8	371	131	4 224	219	95	270	7	2	9	1	1	6
Breslau	27	3	30	69	20	1 275	208	376	282	21	8	26	9	8	13
Cassel	3	—	3	3	2	66	10	66	7	3	1	4	—	1	2
Charlottenburg	16	3	19	22	4	785	135	92	167	10	—	11	5	4	10
Chemnitz	13	2	15	204	25	1 685	241	14	212	28	22	20	1	5	9
Cöln	32	8	40	87	28	1 316	156	392	499	35	21	32	11	17	12
Crefeld	11	1	12	25	8	434	16	267	38	10	3	11	3	3	6
Danzig	6	2	8	71	22	900	80	72	73	12	5	8	2	2	4

Noch Tabelle II.

Städte	Beendete Streiks: Angriffs-	Beendete Streiks: Abwehr-	Beendete Streiks: überhaupt	Betroffene Betriebe	Durch den Streik zu völligem Stillstand gebrachte Betriebe	Streikende Personen (Höchstzahl)	Von den Streikenden waren: unter 21 Jahre alt	Von den Streikenden waren: kontraktbrüchig	Dauer der Streiks in Tagen	Die Forderungen der Streikenden betrafen: Arbeitslohn	Die Forderungen der Streikenden betrafen: Arbeitszeit	Die Forderungen der Streikenden betrafen: andere Gegenstände	Erledigung der Streiks. Die Streikenden hatten: vollen Erfolg	Erledigung der Streiks. Die Streikenden hatten: teilweisen Erfolg	Erledigung der Streiks. Die Streikenden hatten: keinen Erfolg
Darmstadt	1	—	1	28	10	185	32	174	71	3	2	4	—	1	—
Dortmund	20	—	20	58	29	594	131	58	306	23	6	25	4	11	5
Dresden	24	3	27	239	96	3 370	545	918	575	24	12	39	5	12	10
Düsseldorf	8	2	10	140	42	538	45	91	326	6	2	9	2	5	3
Duisburg	4	—	4	29	6	331	34	9	117	10	3	1	2	2	—
Elberfeld	14	2	16	21	7	447	20	164	443	18	13	13	4	8	4
Erfurt	5	2	7	7	4	127	3	2	58	2	4	3	2	2	3
Essen	8	1	9	110	33	1 171	246	436	140	11	7	9	5	1	3
Frankfurt a. M.	9	2	11	108	15	1 505	202	70	173	13	2	6	3	3	5
Frankfurt a. O.	5	—	5	22	—	188	32	22	130	4	—	2	1	2	2
Freiburg i. Br.	4	—	4	39	10	355	53	—	105	2	1	3	—	3	1
Gelsenkirchen	1	—	1	4	4	161	20	—	24	1	1	1	—	1	—
M.-Gladbach	3	1	4	5	2	167	32	54	178	2	—	5	1	1	2
Görlitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	6	1	7	34	9	241	9	20	102	6	—	7	4	1	2
Hamburg	75	13	88	402	48	3 479	385	592	1 115	67	16	63	22	14	52
Hannover	14	8	22	370	303	1 028	142	52	291	21	5	21	11	5	6
Karlsruhe i. B.	3	—	3	36	2	1 101	181	58	150	3	—	3	—	1	2
Kiel	3	—	3	107	11	162	21	55	62	4	1	2	—	3	—
Königsberg	10	—	10	123	52	965	60	—	354	13	3	5	3	2	5
Leipzig	37	4	41	679	4	3 018	595	281	711	64	27	49	10	22	9
Liegnitz	2	—	2	23	5	166	10	—	142	2	—	2	—	1	1
Lübeck	7	—	7	18	1	308	46	36	150	8	2	4	—	4	3
Magdeburg	26	6	32	103	41	1 911	338	2	176	25	3	21	10	10	12
Mainz	6	—	6	55	2	1 502	306	13	180	12	8	7	1	4	1
Mannheim	10	2	12	37	4	805	76	36	232	11	2	4	3	5	4
Metz	1	—	1	1	—	12	3	—	17	1	2	—	1	—	—
Mülhausen i. E.	8	—	8	23	16	331	18	8	41	3	—	6	3	—	5
München	25	4	29	75	51	2 653	91	—	394	31	13	12	9	14	6
Münster	2	1	3	50	42	940	126	30	28	3	1	2	1	2	—
Nürnberg	49	7	56	110	43	2 854	509	336	659	37	10	27	13	23	20
Plauen i. V.	10	—	10	131	6	741	170	45	169	6	4	9	2	5	3
Posen	3	1	4	79	18	445	36	9	79	3	—	4	1	1	2
Potsdam	3	—	3	5	—	93	1	—	56	2	—	2	—	1	2
Rixdorf	5	1	6	6	2	139	5	26	128	4	—	3	1	1	4
Schöneberg	4	—	4	4	—	108	7	76	13	2	1	2	—	1	3
Spandau	9	—	9	38	34	1 095	291	—	69	10	5	6	—	3	6
Stettin	9	4	13	33	13	577	37	23	191	9	1	9	3	5	5
Straßburg	1	1	2	8	6	29	1	19	17	4	2	1	1	1	—
Stuttgart	7	—	7	10	3	440	27	167	58	10	—	4	1	4	2
Wiesbaden	1	—	1	3	—	8	—	—	96	1	1	—	—	—	1
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	5	1	6	19	2	108	16	—	111	4	4	4	1	2	3

IIIa. Verteilung der im Jahre 1904 beendeten Streiks nach Gewerbegruppen. (I = Industrie, G = Gewerbe.)

Städte	St. = Streiks P. = streik. Personen	Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen usw.	I. d. Steine und Erden	Metallverarbeitung	I. d. Maschinen, Instrumente	Chemische I., Leuchtstoffe, Fette, Öle	Textil-I.	Papier-I.	Leder-I.	I. d. Holz- u. Schnitzstoffe	I. d. Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidungs- u. Reinigungs-G.	Baugewerbe	Polygraphische und künstlerische G.	Handelsgewerbe	Verkehrsgewerbe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Aachen . . .	St.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
" . . .	P.	—	—	—	134	—	30	19	—	11	—	—	—	—	—	—
Altona . . .	St.	—	—	1	1	—	—	1	1	5	4	1	2	—	—	1
" . . .	P.	—	—	54	27	—	—	31	10	85	359	60	29	—	—	80
Augsburg . .	St.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
" . .	P.	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	43	7	—	—	—
Barmen . . .	St.	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	2
" . . .	P.	—	—	50	—	—	—	—	5	46	—	—	14	—	—	141
Berlin . . .	St.	—	7	28	11	4	1	6	9	101	7	9	42	11	13	9
" . . .	P.	—	351	1346	1477	326	150	737	159	2875	3693	238	2320	396	403	366
Bochum . .	St.	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	8	—	—	—
" . .	P.	—	—	4	—	—	—	—	—	23	—	—	367	—	—	—
Braunschweig .	St.	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
" .	P.	—	—	18	—	—	—	—	—	3	—	12	—	5	—	—
Bremen . . .	St.	—	1	—	1	—	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—
" . . .	P.	—	17	—	—	—	—	—	—	1160	—	—	3047	—	—	—
Breslau . . .	St.	—	—	3	2	—	—	—	—	10	—	—	14	1	1	—
" . . .	P.	—	—	323	66	—	—	—	—	385	—	—	481	10	10	—
Cassel . . .	St.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
" . . .	P.	—	—	—	—	22	31	—	—	—	13	—	—	—	—	—
Charlottenburg	St.	—	1	1	1	3	—	—	—	5	—	—	5	—	3	—
"	P.	—	196	107	19	75	—	—	—	131	—	—	167	—	90	—
Chemnitz . .	St.	1	—	2	1	—	—	1	1	—	—	—	9	—	—	—
" . .	P.	109	—	17	35	—	—	20	8	—	—	—	1496	—	—	—
Cöln a. Rh. .	St.	—	—	2	3	—	—	—	1	16	—	2	14	—	1	1
" .	P.	—	—	140	105	—	—	—	16	476	—	118	390	—	6	65
Crefeld . . .	St.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	—	5
" . . .	P.	—	—	—	—	—	20	—	—	—	20	—	117	—	—	277
Danzig . . .	St.	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	6	—	—	—
" . . .	P.	—	—	21	—	—	—	—	—	30	—	—	849	—	—	—
Darmstadt . .	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
" . .	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	185	—	—	—
Dortmund . .	St.	—	—	3	—	—	—	—	1	2	1	—	13	—	—	—
" . .	P.	—	—	30	—	—	—	—	18	19	6	—	521	—	—	—
Dresden . . .	St.	—	2	3	4	1	—	1	1	4	3	—	6	—	—	2
" . . .	P.	—	98	195	181	9	—	716	87	767	623	—	653	—	—	41
Düsseldorf . .	St.	—	—	1	1	—	—	—	—	4	1	—	2	1	—	—
" . .	P.	—	—	10	11	—	—	—	—	121	32	—	347	17.	—	—
Duisburg . .	St.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
" . .	P.	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	314	—	—	—
Elberfeld . .	St.	—	—	—	—	—	1	—	1	9	—	—	3	—	—	2
" . .	P.	—	—	—	—	—	56	—	18	276	—	—	20	—	—	77
Erfurt . . .	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	1	—	—
" . . .	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	75	24	—	24	4	—	—
Essen . . .	St.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1
" . . .	P.	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	1023	—	—	132
Frankfurt a. M.	St.	—	1	1	—	—	—	—	3	1	—	1	4	—	—	—
"	P.	—	34	40	—	—	—	—	162	11	—	8	1250	—	—	—
Frankfurt a. O.	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	46	—	78	64	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 308.

(Noch Tabelle IIIa.)

Städte	St. = Streiks P. = streik. Personen	Bergbau, Hütten- und Salinenwesen usw.	I. d. Steine u. Erden	Metallverarbeitung	I. d. Maschinen, Instrumente	Chemische I., Leuchtstoffe, Fette, Öle	Textil-I.	Papier-I.	Leder-I.	I. d. Holz- u. Schnitzstoffe	I. d. Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidungs- und Reinigungs-G.	Baugewerbe	Polygraphische und künstlerische G.	Handelsgewerbe	Verkehrsgewerbe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Freiburg i. Br.	St.	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
"	P.	—	107	38	—	—	—	—	—	—	—	—	210	—	—	—
Gelsenkirchen	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	—	—	—
M.-Gladbach	St.	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	142	—	—	—	—	—	25	—	—	—
Görlitz	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	St.	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	1	—
"	P.	—	—	9	—	—	—	—	3	—	—	151	68	—	10	—
Hamburg	St.	—	1	2	2	2	—	1	—	16	4	13	40	—	3	4
"	P.	—	5	128	61	51	—	5	—	273	1455	262	781	—	333	125
Hannover	St.	—	1	—	2	—	—	—	3	2	1	1	9	1	2	1
"	P.	—	13	—	100	—	—	—	203	48	32	3	593	12	19	5
Karlsruhe i. B.	St.	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	1076	—	—	—
Kiel	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	93	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	St.	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—
"	P.	—	—	118	—	—	—	—	69	—	—	—	778	—	—	—
Leipzig	St.	—	2	9	2	—	—	1	1	7	—	2	6	3	3	6
"	P.	—	64	1247	45	—	—	67	7	232	—	26	1005	147	42	136
Liegnitz	St.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
"	P.	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	154	—	—	—
Lübeck	St.	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	1
"	P.	—	—	—	200	—	—	—	—	30	36	—	14	—	24	4
Magdeburg	St.	1	1	6	1	—	—	—	—	11	—	2	5	—	5	—
"	P.	150	10	931	114	—	—	—	—	180	—	177	264	—	85	—
Mainz	St.	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	—
"	P.	—	—	—	163	—	—	—	—	5	24	—	1302	8	—	—
Mannheim	St.	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	1	3	—	3	—
"	P.	—	—	410	—	—	—	—	—	115	—	96	146	—	38	—
Metz	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Mülhausen i. E.	St.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
"	P.	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	203	8	—	—
München	St.	—	2	2	5	2	—	—	1	8	—	3	4	1	—	2
"	P.	—	150	167	278	40	—	—	10	220	—	230	476	24	—	1058
Münster i. W.	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	936	—	—	—
Nürnberg	St.	—	6	5	1	—	—	3	4	16	—	2	19	—	—	1
"	P.	—	180	495	13	—	—	180	32	466	—	824	647	—	—	17
Plauen i. V.	St.	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	6	—	—	—
"	P.	—	5	—	—	—	4	—	—	20	—	103	609	—	—	—
Posen	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	445	—	—	—
Potsdam	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	—	—	—
Rixdorf	St.	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1
"	P.	—	—	—	5	—	—	—	—	47	—	—	70	—	—	17
Schöneberg	St.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
"	P.	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	76	—	12	—

Anmerkungen siehe Seite 308.

(Noch Tabelle IIIa.)

Städte	St- = Streiks P. = streik. Personen	Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen usw.	I. d. Steine u. Erden	Metallverarbeitung	I. d. Maschinen, Instrumente	Chemische I., Leuchtstoffe, Fette, Öle	Textil-I.	Papier-I.	Leder-I.	I. d. Holz- u. Schnitzstoffe	I. d. Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidungs- und Reinigungs-G.	Baugewerbe	Polygraphische und künstlerische G.	Handelsgewerbe	Verkehrsgewerbe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Spandau	St.	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	6	—	1	—
"	P.	—	—	—	460	—	—	—	—	18	—	—	612	—	5	—
Stettin	St.	—	1	2	—	—	—	—	—	2	1	1	5	—	—	1
"	P.	—	5	93	—	—	—	—	—	84	23	21	244	—	—	107
Straßburg	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—
Stuttgart	St.	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	2
"	P.	—	—	—	14	—	—	—	—	242	—	—	9	—	—	175
Wiesbaden	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
Würzburg	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	St.	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	1	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	75	3	—	—

Anmerkungen siehe Seite 308

IIIb. Verteilung der Streiks und Streikenden im Jahre 1904 auf Gewerbegruppen.

Gewerbegruppen	Streiks		Streikende	
	in Großstädten	im übrigen Reichsgebiet	in Großstädten	im übrigen Reichsgebiet
1. Kunst- und Handelsgärtnerei	—	—	—	—
3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	3	17	267	4 929
4. Industrie der Steine und Erden	31	64	1 355	5 156
5. Metallverarbeitung	86	67	6 058	2 380
6. Industrie der Maschinen, Instrumente	46	30	3 540	2 438
7/8. Chemische Industrie, Leuchtstoffe, Fette, Öle	13	13	523	1 199
9. Textil-Industrie	8	21	433	2 726
10/11. Papier- und Leder-Industrie	48	10	2 612	458
12 Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	252	143	8 557	4 838
13. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	32	42	6 409	1 337
14. Bekleidungs- und Reinigungs-Gewerbe	45	27	2 543	1 053
15. Baugewerbe	296	446	24 798	24 817
16/17. Polygraphische und Kunstgewerbe	23	4	634	37
18. Handelsgewerbe	38	10	1 077	211
20. Verkehrsgewerbe	42	13	2 823	272
21. Beherbergungs- und Erquickungsgewerbe	—	—	—	—
22. Sonstige	—	—	—	—

IV. Die Aussperrungen während des Jahres 1904.

Städte	Zahl der Aussperrungen	Dauer derselb. i. Tagen	Betroffene Betriebe	Durch die Aussperrung zu völligem Stillstande gebrachte Betriebe	Ausgesperrte Personen	Die Forderungen der Arbeitgeber betrafen			Die Aussperrung hatte Erfolg			a Angriffs- } b Abwehr- } Aussperrung
						Arbeitslohn	Arbeitszeit	Andere Gegenstände	vollen	teilweisen	keinen	
Altona	1	12	1	—	6	1	1	—	1	—	—	a
Berlin[1])	5	39	114	114	1 356	—	2	2	2	—	1	a b
„	(1	14	112	112	1 294	—	—	1	1	—	—	a)
Bremen	11	102	11	5	182	—	—	11	—	—	11	b
Breslau	1	37	10	10	105	—	—	1	1	—	—	a
Chemnitz	1	33	15	—	115	2	1	1	—	—	1	b
Darmstadt	1	28	29	—	223	—	—	1	—	1	—	a
Frankfurt a. M.	2	31	128	—	3 712	2	3	3	—	1	1	a b
Gelsenkirchen	1	7	28	—	351	—	—	2	—	1	—	a
Hannover	1	32	1	—	31	—	—	1	—	—	1	b
Königsberg	2	12	54	42	419	1	—	2	—	—	2	a b
Liegnitz	1	68	26	—	297	—	—	1	1	—	—	a
Lübeck	1	63	1	—	450	—	—	1	1	—	—	a
Magdeburg	1	21	1	—	48	1	—	1	1	—	—	b
Nürnberg	3	42	105	75	2 031	1	1	3	2	1	—	a
Posen[2])	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	1	16	2	—	32	—	—	1	1	—	—	a
Rixdorf	1	36	1	—	7	1	—	—	1	—	—	b
Wiesbaden	1	28	30	2	499	1	2	3	—	1	—	a

[1]) Darunter:
eine Aussperrung für Berlin ohne Angaben;
eine Aussperrung für Berlin und Charlottenburg ohne Angaben sowie
eine Aussperrung für Berlin, Schöneberg und Rixdorf mit den Angaben in ( ).

[2]) Ohne Angaben.

Anmerkungen zur Tabelle III a.

Seiten (304 bis 306.)

Altona. Kol. 5: darunter Altona und Umgegend 1 Streik der Schmiede mit 54 Personen; Kol. 12: darunter Altona und 3 Orte 1 Streik der Schlächter mit 90 Personen.

Barmen. Kol. 17: darunter Barmen und 2 Orte 1 Streik des Personals der Schwebebahn mit 116 Personen.

Berlin. Kol. 4: darunter Berlin und Rixdorf 1 Streik der Glasschleifer mit 264 Personen; Kol. 5: darunter 1 Streik der Metallarbeiter ohne Angaben; darunter B. und Charlottenburg 1 Streik der Bauklempner mit 40 Personen; Kol. 6: darunter B. und Umgegend 1 Streik in den Betriebswerkstätten der Straßenbahn mit 1151 Personen; Kol. 7: darunter B. und Rixdorf 1 Streik der Müllkutscher mit 94 Personen; Kol. 11: darunter B. und 3 Orte 1 Streik der Parkettbodenleger mit 202 Personen; darunter 1 Streik der Tischler ohne Angaben; darunter B. und Rixdorf 1 Streik der Bildhauer mit 144 Personen; darunter B. Rixdorf und Weißensee 1 Streik in der Goldleistenfabrik mit 523 Personen; Kol. 12: dar, B. und Umgegend 1 Streik der Bäcker mit 3400 Personen; Kol. 14: darunter B. und Rixdorf 1 Streik in der Bauunternehmung mit 95 Personen; darunter B. und 6 Orte 1 Streik der Bauglaser mit 390 Personen; darunter B. und 2 Orte 1 Streik der Gypser usw. mit 110 Personen; darunter B. und 3 Orte 1 Streik der Fliesenleger mit 49 Personen; darunter B. und 3 Orte 1 Streik der Rammer mit 243 Personen; darunter B. und 3 Orte 1 Streik der Steinsetzer mit 397 Personen; darunter B. und Charlottenburg 1 Streik der Jsolierer usw. mit 90 Personen; Kol. 15: darunter B. und Steglitz 1 Streik der Buchdrucker mit 130 Personen; Kol. 17: darunter B. und 2 Orte 1 Streik der Packer in der Goldleistenfabrik mit 63 Personen; Kol. 18: darunter B. und 2 Orte 1 Streik der Taxameter-Droschkenkutscher mit 127 Personen.

Breslau. Kol. 14: darunter 1 Streik in der Bauunternehmung ohne Angaben.

Chemnitz. Kol. 14: darunter Ch. und 4 Orte 1 Streik der Zimmerer mit 524 Pers.

Dortmund. Kol. 14: darunter D. und Dorstfeld 1 Streik der Dachdecker mit 12 Pers.

Elberfeld. Kol. 17: darunter E. und 2 Orte 1 Streik des Personals der Schwebebahn mit 74 Personen.

Görlitz. Kol. 11: darunter 1 Streik der Tischler ohne Angaben.

Hamburg. Kol. 12: darunter H. und Bergedorf 1 Streik der Bierbrauer mit 738 Pers.

Hannover. Kol. 6: darunter H. und Linden 1 Streik in der elektrischen Licht- und Kraftanlage mit 100 Personen; Kol. 10: darunter H. und Linden 1 Streik der Tapezierer und Dekorateure mit 180 Personen; Kol. 11: darunter H. und Linden 1 Streik in der Parkettfabrik mit 33 Personen; Kol. 14: darunter H. und Linden 1 Streik der Maler, Lackierer und Anstreicher mit 450 Personen und darunter H. und Linden 1 Streik der Jsolierer und Rohrumhüller mit 16 Personen.

Karlsruhe i. B. Kol. 5: darunter 1 Streik ohne Angaben.

Leipzig. Kol. 4: darunter L. und Vororten 1 Streik der Zementarbeiter mit 56 Personen; Kol. 5: darunter L. und 6 Vororten 1 Streik der Klempner mit 513 Personen; darunter L. und 2 Vororten 1 Streik der Schmiede mit 58 Personen; darunter L. und Vororten 1 Streik der Bauschlosser mit 589 Personen; Kol. 13: darunter 1 Streik in der Rauchwarenzurichterei ohne Angaben; Kol. 14: darunter L. und Vororten 1 Streik der Maler, Lackierer und Anstreicher mit 948 Personen.

Mainz. Kol. 14: darunter M. und Kostel 1 Streik der Maurer in Bauunternehmung mit 1059 Personen.

München. Kol. 14: darunter 1 Streik der Ofensetzer ohne Angaben.

Nürnberg. Kol. 10: darunter 1 Streik der Lederwarenfabrik ohne Angaben.

Zwickau. Kol. 12: darunter 1 Streik der Müller ohne Angaben.

XX.

Gerichtliche Konkurse

in den Jahren 1902 bis 1904.

Von

Dr. M. Neefe.

Der im VI., VIII, X und XI. Jahrgange dieser Jahrbücher enthaltene Auszug aus der vom Kaiserlichen statistischen Amt bearbeiteten und in den Vierteljahrsheften zur Statistik des deutschen Reichs*) veröffentlichten Statistik der gerichtlichen Konkurse wird nachstehend für die Jahre 1902 bis 1904 fortgesetzt.

Diese Statistik beruht bekanntlich auf Zählkarten, welche zu Beginn und Ende des Konkursverfahrens von den Amtsgerichten ausgefüllt und dem Kaiserlichen statistischen Amt seit 1895 vierteljährlich zugesandt werden. Die „Zählkarte für ein Konkursverfahren bis zum Beschluß über die Eröffnung“, welche im wesentlichen Namen, Firma, Artbezeichnung, Wohnsitz, Berufs-, Erwerbs- oder Geschäftszweig des Gemeinschuldners enthält, ist für jeden Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens auszustellen. Die „Zählkarte für ein eröffnetes Konkursverfahren bis zur Aufhebung oder Einstellung“, welche außer den Angaben der vorgenannten Zählkarte im wesentlichen Aufschluß über die Art der Beendigung, die finanzielle Gebahrung und das Ergebnis des Verfahrens gibt, ist für jedes durch rechtskräftigen Beschluß beendete Konkursverfahren auszufüllen.

Nach den bisherigen Ergebnissen kamen auf 100 000 Einwohner

	1899	1900	1901	1902	1903	1904
neue Konkurse						
in den 33 Großstädten	23,4	23,8	29,8	27,1	27,6	27,8
im übrigen Reichsgebiet	12,4	13,8	16,4	15,0	14,2	13,4
Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden erledigt durch						
Schlußverteilung:						
in den 33 Großstädten	63	61	63	64	66	68
im übrigen Reichsgebiet	68	69	69	68	70	71
Zwangsvergleich:						
in den 33 Großstädten	30	29	26	28	26	24
im übrigen Reichsgebiet	23	22	21	23	20	20
Allg. Einwilligung usw.						
in den 33 Großstädten	7	10	10	8	7	8
im übrigen Reichsgebiet	9	9	10	9	9	9

Daß die Großstädte, welche meistens Sitze von Handel und Industrie sind, einen großen Teil der Konkurse stellen, entspricht den natürlichen Verhältnissen. Obwohl mehr als $^3/_5$ aller Konkursverfahren durch Schlußverteilung beendet werden, so gibt es doch auch Großstädte, in denen die abgeschlossenen Zwangsvergleiche die Zahl der durch Schlußverteilung beendeten Konkursverfahren übersteigen.

---

*) Vgl. je das 4. Heft der Jahrgänge VI bis XIV.

Ia. Die neuen Konkurse im Jahre 1902.

Städte	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Davon war die Konkurseröffnung ausschließlich vom Gemeinschuldner beantragt		Abgewiesene Anträge auf Konkurseröffnung	Summe der neuen Konkurse	Die eröffneten Konkursverfahren betrafen				
			abs.	%			physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften	Genossenschaften	andere Gemeinschuldner
Aachen	51	35	21	60	1	36	25	4	5	—	1
Altona	39	20	11	55	4	24	17	2	1	—	—
Barmen	35	29	18	62	2	31	25	—	4	—	—
Berlin	639	253	159	63	202	455	192	17	32	4	8
Braunschweig	31	26	20	77	—	26	20	6	—	—	—
Bremen	63	40	30	75	5	45	34	3	2	—	1
Breslau	144	78	48	62	27	105	66	10	1	—	1
Cassel	43	25	15	60	6	31	22	1	1	—	1
Charlottenburg	63	35	25	71	6	41	28	4	2	—	1
Chemnitz	107	81	61	75	8	89	73	2	6	—	—
Cöln a. Rh.	147	60	39	65	17	77	46	5	5	—	4
Crefeld	34	22	9	41	1	23	17	1	4	—	—
Danzig	57	45	43	96	5	50	41	1	3	—	—
Dortmund	51	39	33	85	6	45	35	1	2	—	1
Dresden	262	135	100	74	68	203	108	21	5	—	1
Düsseldorf	98	55	27	49	6	61	40	6	6	—	3
Elberfeld	41	23	14	61	4	27	18	2	3	—	—
Essen	41	20	11	55	5	25	19	1	—	—	—
Frankfurt a. M.	86	43	26	60	6	49	36	3	2	—	2
Halle a. S.	32	21	9	43	6	27	16	2	3	—	—
Hamburg	332	136	95	70	42	178	101	24	10	—	1
Hannover	89	46	32	70	19	65	32	7	5	1	1
Kiel	33	26	16	62	2	28	22	4	—	—	—
Königsberg i. Pr.	72	58	42	72	6	64	49	8	—	—	1
Leipzig	185	127	88	69	13	140	97	15	12	1	2
Magdeburg	97	56	39	70	15	71	45	3	5	1	2
Mannheim	95	65	49	75	5	70	54	3	5	2	1
München	238	165	114	69	30	195	133	16	12	2	2
Nürnberg	74	63	52	82	4	67	57	2	4	—	—
Posen	43	36	23	64	—	36	30	2	2	2	—
Stettin	88	50	37	74	26	76	47	1	2	—	—
Straßburg i. E.	57	33	14	42	6	39	29	4	—	—	—
Stuttgart	83	44	20	46	26	70	37	4	3	—	—
Se. 33 Großstädte	3550	1990	1340	67	579	2569	1611	185	147	13	34
Übriges Reichsgebiet	8402	6448	4050	63	809	7257	5252	869	245	22	60

Ib. Die beendeten Konkursverfahren im Jahre 1902.

Städte	Die beendeten Konkursverfahren überhaupt	Davon betrafen: physische Personen	Davon betrafen: Nachlässe	Davon betrafen: Handelsgesellschaften und andere Gemeinschuldner	Davon beendet: durch Schlußverteilung	Davon beendet: durch Zwangsvergleich	Davon beendet: wegen allgemeiner Einwilligung	Davon beendet: wegen Nichtvorhandenseins einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse	Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden beendet durch: Schlußverteilung	Von 100 …: Zwangsvergleich	Von 100 …: allgemeine Einwilligung usw.	Es wurden mehr (+) weniger (—) Konkursverfahren beendet als eröffnet
Aachen	39	32	1	6	14	19	3	3	36	49	15	+ 4
Altona	31	27	2	2	18	10	—	3	58	32	10	+ 11
Barmen	27	25	—	2	15	8	1	3	56	30	14	— 2
Berlin	255	200	21	34	177	63	13	2	69	25	6	+ 2
Braunschweig	26	24	2	—	19	7	—	—	73	27	—	0
Bremen	46	39	4	3	29	14	1	2	63	30	7	+ 6
Breslau	75	55	16	4	62	6	1	6	83	8	9	— 3
Cassel	25	25	—	—	10	11	—	4	40	44	16	0
Charlottenburg	44	37	6	1	33	9	—	2	75	20	5	+ 9
Chemnitz	79	63	11	5	59	17	1	2	75	22	3	— 2
Cöln a. Rh.	87	75	3	9	53	25	1	8	61	29	10	+ 27
Crefeld	36	25	4	7	25	6	2	3	69	17	14	+ 14
Danzig	41	35	2	4	27	14	—	—	66	34	—	— 4
Dortmund	31	26	2	3	9	19	1	2	29	61	10	— 8
Dresden	162	128	27	7	114	45	1	2	70	28	2	+ 27
Düsseldorf	62	52	4	6	35	20	1	6	56	32	12	+ 7
Elberfeld	21	15	2	4	9	8	—	4	43	38	19	— 2
Essen	33	32	1	—	23	10	—	—	70	30	—	+ 13
Frankfurt a. M.	49	40	3	6	28	17	2	2	57	35	8	+ 6
Halle a. S.	31	23	6	2	22	7	—	2	71	23	6	+ 10
Hamburg	118	92	16	10	56	49	—	13	48	41	11	— 18
Hannover	70	54	8	8	43	17	2	8	61	24	15	+ 24
Kiel	20	15	5	—	19	—	1	—	95	—	5	— 6
Königsberg i. Pr.	47	40	6	1	19	25	1	2	40	53	7	— 11
Leipzig	161	124	22	15	133	23	4	1	83	14	3	+ 34
Magdeburg	60	46	9	5	43	14	1	2	72	23	5	+ 4
Mannheim	50	46	3	1	37	8	—	5	74	16	10	— 15
München	171	147	15	9	84	55	1	31	49	32	19	+ 6
Nürnberg	65	62	2	1	35	23	—	7	54	35	11	+ 2
Posen	37	31	4	2	19	18	—	—	51	49	—	+ 1
Stettin	41	35	4	2	21	15	3	2	51	37	12	— 9
Straßburg i. E.	47	42	3	2	28	15	—	4	60	32	8	+ 14
Stuttgart	61	44	12	5	49	7	2	3	80	12	8	+ 17
Se. 33 Großstädte	2148	1756	226	166	1367	604	43	134	64	28	8	+ 158
Übriges Reichsgebiet	6424	5378	788	258	4369	1455	156	444	68	23	9	— 24

Ia. Die neuen Konkurse im Jahre 1903.

Städte	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Davon war die Konkurseröffnung ausschließlich vom Gemeinschuldner beantragt		Abgewiesene Anträge auf Konkurseröffnung	Summe der neuen Konkurse	Die eröffneten Konkursverfahren betrafen				
			abs.	%			physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften	Genossenschaften	andere Gemeinschuldner
Aachen	22	16	7	44	—	16	10	4	1	—	1
Altona	50	28	17	61	13	41	23	4	—	—	1
Barmen	20	18	11	61	1	19	14	3	1	—	—
Berlin	668	245	143	58	196	441	181	21	25	4	14
Braunschweig	42	35	28	80	4	39	25	7	2	—	1
Bremen	67	46	28	61	3	49	41	2	3	—	—
Breslau	122	71	43	61	19	90	53	13	4	—	1
Cassel	36	23	15	65	3	26	17	4	—	—	2
Charlottenburg	75	26	16	62	18	44	17	8	1	—	—
Chemnitz	86	59	35	59	13	72	50	4	5	—	—
Cöln a. Rh.	183	67	32	48	17	84	48	9	7	2	1
Crefeld	27	12	8	67	1	13	12	—	—	—	—
Danzig	53	42	28	67	6	48	33	4	4	1	—
Dortmund	54	44	35	80	7	51	36	—	5	1	2
Dresden	326	182	132	72	82	264	143	21	15	—	3
Düsseldorf	108	60	35	58	12	72	48	2	6	—	4
Elberfeld	31	19	12	63	4	23	15	—	3	1	—
Essen	38	22	12	54	4	26	19	1	2	—	—
Frankfurt a. M.	97	52	32	62	10	62	40	6	4	—	2
Halle a. S.	54	44	27	61	3	47	35	8	1	—	—
Hamburg	345	138	88	64	51	189	111	15	11	—	1
Hannover	93	54	36	67	24	78	46	4	2	1	1
Kiel	27	24	18	75	1	25	21	—	3	—	—
Königsberg i. Pr.	57	42	28	67	7	49	35	4	2	—	1
Leipzig	244	156	112	72	26	182	125	20	8	—	3
Magdeburg	92	42	29	69	17	59	32	5	4	—	1
Mannheim	86	35	20	57	32	67	28	5	1	—	1
München	317	206	130	63	39	245	166	27	10	—	3
Nürnberg	74	59	44	75	3	62	51	5	2	1	—
Posen	42	38	28	74	1	39	36	1	1	—	—
Stettin	70	41	27	66	14	55	35	3	3	—	—
Straßburg i. E.	61	40	25	62	6	46	35	4	1	—	—
Stuttgart	85	34	19	56	32	66	27	5	1	—	1
Se. 33 Großstädte	3752	2020	1300	64	669	2689	1608	219	138	11	44
Übriges Reichsgebiet	8076	6156	3829	62	782	6938	4964	888	212	22	70

Ib. Die beendeten Konkursverfahren im Jahre 1903.

Städte	Die beendeten Konkursverfahren überhaupt	Davon betrafen: physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften und andere Gemeinschuldner	Davon beendet: durch Schlußverteilung	durch Zwangsvergleich	wegen allgemeiner Einwilligung	wegen Nichtvorhandenseins einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse	Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden beendet durch: Schluß-verteilung	Zwangsvergleich	allgemeine Einwilligung usw.	Es wurden mehr (+) weniger (—) Konkursverfahren beendet als eröffnet
Aachen	35	25	6	4	21	11	—	3	60	31	9	+ 19
Altona	26	20	5	1	19	5	—	2	73	19	8	— 2
Barmen	32	24	3	5	14	13	—	5	44	41	15	+ 14
Berlin	246	188	19	39	176	62	2	6	72	25	3	+ 1
Braunschweig	33	25	5	3	22	9	—	2	67	27	6	— 2
Bremen	41	31	5	5	33	5	—	3	81	12	7	— 5
Breslau	87	65	13	9	61	18	—	8	70	21	9	+ 16
Cassel	22	18	—	4	15	5	1	1	68	23	9	— 1
Charlottenburg	29	23	4	2	20	6	1	2	69	21	10	+ 3
Chemnitz	74	65	6	3	58	15	—	1	78	20	2	+ 15
Cöln a. Rh.	51	42	4	5	36	9	—	6	71	18	12	— 16
Crefeld	19	18	—	1	12	2	—	5	63	11	26	+ 7
Danzig	42	39	1	2	28	12	—	2	67	29	4	0
Dortmund	25	25	—	—	10	14	—	1	40	56	4	— 19
Dresden	169	128	25	16	129	33	1	6	76	20	4	— 13
Düsseldorf	55	44	6	5	32	18	—	5	58	33	9	— 5
Elberfeld	20	16	2	2	8	5	1	6	40	25	35	+ 1
Essen	22	19	1	2	10	11	—	1	46	50	4	0
Frankfurt a. M.	43	34	4	5	22	19	1	1	51	44	5	— 9
Halle a. S.	36	29	5	2	24	8	1	3	67	22	11	— 8
Hamburg	135	105	23	7	75	48	4	8	56	35	9	— 3
Hannover	57	40	8	9	41	7	—	9	72	12	16	+ 3
Kiel	30	28	1	1	25	5	—	—	83	17	—	+ 6
Königsberg i. Pr.	47	40	6	1	12	31	1	3	26	66	8	+ 5
Leipzig	157	124	13	20	131	19	2	5	83	12	5	+ 1
Magdeburg	46	39	2	5	30	15	1	—	65	33	2	+ 4
Mannheim	49	41	4	4	38	6	—	5	78	12	10	+ 14
München	153	123	16	14	74	64	2	13	48	42	10	— 53
Nürnberg	74	63	4	7	53	13	3	5	72	18	11	+ 15
Posen	42	37	1	4	17	18	1	6	40	43	17	+ 4
Stettin	50	43	3	4	29	20	—	1	58	40	2	+ 9
Straßburg i. E.	38	34	3	1	28	9	1	—	74	24	2	— 2
Stuttgart	53	45	5	3	43	5	—	5	81	9	10	+ 19
Se. 33 Großstädte	2038	1640	203	185	1346	540	23	129	66	27	7	+ 18
Übriges Reichsgebiet	6325	5173	849	303	4446	1290	151	438	70	20	10	+ 169

Ia. Die neuen Konkurse im Jahre 1904.

Städte	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Davon war die Konkurseröffnung ausschließlich vom Gemeinschuldner beantragt abs.	%	Abgewiesene Anträge auf Konkurseröffnung	Summe der neuen Konkurse	Die eröffneten Konkursverfahren betrafen: physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften	Genossenschaften	andere Gemeinschuldner
Aachen	25	19	10	53	1	20	14	4	—	—	1
Altona	32	30	9	30	—	30	21	8	1	—	—
Barmen	47	39	23	59	1	40	29	5	3	—	2
Berlin	667	208	135	65	207	415	148	17	29	2	12
Braunschweig	48	43	30	70	2	45	37	2	3	1	—
Bremen	90	65	43	66	3	68	55	4	4	—	2
Breslau	102	67	42	63	14	81	54	11	2	—	—
Cassel	19	18	14	78	1	19	14	2	2	—	—
Charlottenburg	83	43	30	70	19	62	32	5	4	1	1
Chemnitz	97	57	26	46	10	67	46	9	2	—	—
Cöln a. Rh.	208	81	37	46	16	97	56	6	9	—	10
Crefeld	33	26	16	62	—	26	23	—	—	—	3
Danzig	54	28	18	64	10	38	19	6	2	—	1
Dortmund	60	44	27	61	3	47	42	—	2	—	—
Dresden	347	180	135	75	93	273	145	19	9	—	7
Düsseldorf	100	61	24	39	6	67	43	9	9	—	—
Elberfeld	52	18	10	56	11	29	13	1	4	—	—
Essen	39	19	10	53	1	20	13	3	3	—	—
Frankfurt a. M.	118	70	38	54	8	78	52	8	9	—	1
Halle a. S.	53	39	20	51	4	43	31	7	1	—	—
Hamburg	393	142	89	63	74	216	99	24	12	1	6
Hannover	106	41	26	63	40	81	33	5	1	—	2
Kiel	31	25	20	80	—	25	19	4	2	—	—
Königsberg i. Pr.	87	70	52	74	9	79	57	9	3	1	—
Leipzig	245	141	91	64	41	182	114	13	12	—	2
Magdeburg	91	50	35	70	23	73	40	5	2	—	3
Mannheim	60	41	20	49	3	44	34	6	1	—	—
München	305	170	113	66	69	239	136	31	2	—	1
Nürnberg	65	46	20	44	7	53	32	7	4	—	3
Posen	47	40	28	70	—	40	31	5	2	2	—
Stettin	89	54	35	65	18	72	47	5	2	—	—
Straßburg i. E.	67	42	22	52	9	51	31	7	3	—	1
Stuttgart	109	51	23	45	22	73	38	9	2	—	2
Se. 33 Großstädte	3969	2068	1271	62	725	2793	1598	256	146	8	60
Übriges Reichsgebiet	7887	5868	3603	61	850	6718	4744	809	212	36	67

Ib. Die beendeten Konkursverfahren im Jahre 1904.

Städte	Die beendeten Konkursverfahren überhaupt	Davon betrafen: physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften und andere Gemeinschuldner	Davon beendet: durch Schlußverteilung	durch Zwangsvergleich	wegen allgemeiner Einwilligung	wegen Nichtvorhandenseins einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse	Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden beendet durch: Schlußverteilung	Zwangsvergleich	allgemeine Einwilligung usw.	Es wurden mehr (+) weniger (—) Konkursverfahren beendet als eröffnet
Aachen	22	15	4	3	16	5	—	1	73	23	4	+ 3
Altona	27	22	4	1	16	5	1	5	59	19	22	— 3
Barmen	40	28	4	8	19	16	1	4	48	40	12	+ 1
Berlin	261	190	21	50	198	52	6	5	76	20	4	+ 53
Braunschweig	38	31	6	1	27	7	—	4	71	18	11	— 5
Bremen	58	51	1	6	40	14	1	3	69	24	7	— 7
Breslau	86	71	10	5	68	13	1	4	79	15	6	+ 19
Cassel	19	14	2	3	12	7	—	—	63	37	—	+ 1
Charlottenburg	32	26	4	2	25	7	—	—	78	22	—	— 11
Chemnitz	70	59	5	6	55	14	—	1	79	20	1	+ 13
Cöln a. Rh.	70	51	7	12	41	16	1	12	59	23	18	— 11
Crefeld	23	16	2	5	19	2	—	2	83	9	8	— 3
Danzig	36	26	5	5	26	9	1	—	72	25	3	+ 8
Dortmund	27	27	—	—	8	15	1	3	30	56	14	— 17
Dresden	205	159	26	20	143	52	1	9	70	25	5	+ 25
Düsseldorf	60	41	5	14	35	18	—	7	58	30	12	— 1
Elberfeld	23	20	—	3	12	8	—	3	52	35	13	+ 5
Essen	20	16	1	3	12	7	—	1	60	35	5	+ 1
Frankfurt a. M.	66	56	4	6	40	15	—	11	61	23	16	— 4
Halle a. S.	37	31	4	2	24	12	1	—	65	32	3	— 2
Hamburg	119	85	20	14	66	31	2	20	56	26	18	— 23
Hannover	47	40	3	4	37	7	2	1	79	15	6	+ 6
Kiel	19	16	1	2	14	2	2	1	74	10	16	— 6
Königsberg i. Pr.	53	42	5	6	20	33	—	—	38	62	—	— 17
Leipzig	142	113	16	13	121	19	—	2	85	13	2	+ 1
Magdeburg	48	35	8	5	40	7	—	1	83	15	2	— 2
Mannheim	62	49	9	4	48	5	—	9	77	8	15	+ 21
München	185	149	25	11	110	59	2	14	59	32	9	+ 15
Nürnberg	58	48	7	3	43	12	1	2	74	21	5	+ 12
Posen	33	24	6	3	16	14	—	3	49	42	9	— 7
Stettin	39	36	2	1	29	8	1	1	74	21	5	— 15
Straßburg i. E.	46	40	5	1	30	10	—	6	65	22	13	+ 4
Stuttgart	32	27	4	1	29	2	—	1	91	6	3	— 19
Se. 33 Großstädte	2103	1654	226	223	1439	503	25	136	68	24	8	+ 35
Übriges Reichsgebiet	5890	4752	874	264	4197	1168	137	388	71	20	9	+ 22

XXI.

Wohnungsmarkt.

Von

Professor Dr. **E. Hasse**,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Leipzig.

Über den Wohnungsmarkt, und zwar über die Veränderungen im Bestande der Wohnungen, die leerstehenden Wohnungen, die durchschnittlichen Mietpreise für besetzte und leere Wohnungen sowie den Bestand und Zuwachs an Wohnungen nach den in Verbindung mit den beiden letzten Volkszählungen vorgenommenen Wohnungsaufnahmen, sind zuletzt im 8. Jahrgange dieses Jahrbuchs Mitteilungen gemacht worden. Die folgenden vier Tabellen bilden dazu die Fortsetzung, indem sie Angaben für die Jahre 1899 bis 1903 enthalten. Die mit Geschäftslokalen untrennbar verbundenen Wohnungen sind in den Zahlen eingeschlossen, nur bei Tabelle III „Die durchschnittlichen Mietpreise" sind sie ausgeschlossen. Bei Tabelle IV „Bestand und Zuwachs an Wohnungen" bedeutet der Zuwachs an besetzten Wohnungen für den fünfjährigen Zeitraum 1895—1900 den Wohnungsbedarf (Wohnungsverbrauch), ausgenommen bei den Städten, welche in der Zeit zwischen den beiden Volkszählungen Einverleibungen vorgenommen haben. — Die Ergebnisse der Wohnungsaufnahmen gelegentlich der Volkszählungen von 1895 und 1900 sind im 7. bezw. 12. Jahrgange dieses Jahrbuchs abgedruckt.

Anmerkungen zu Tabelle I (Seite 317—323).

1) 1902: 1065, 1903: 1044 Wohnungen, ausschl. des Abganges durch Umbauten. 2) Eine Gliederung nach heizbaren Zimmern fehlt. 3) 2. 12. 1895 bis Ende 1896. 4) Ohne Albertstadt. 5) Nach heizbaren Räumen überhaupt. 6) Nur Abgang durch Abbruch. 7) Etatjahre. 8) Nach Wohnräumen überhaupt. 9) Etatjahre 1. April bis 31. März. 10) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt. 11) Einschl. des am 1. April 1901 eingemeindeten Ortes Gaarden. 12) Abbruch nur in solchen Fällen, wo an Stelle der alten neue Gebäude errichtet wurden. 13) Nach den Rohbauabnahmen. 14) Nur Abgang durch Umbauten. 15) Einschließlich des Zuganges durch Umbauten. 16) Ausschl. der untrennbar mit Geschäftslokalen verbundenen Wohnungen.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seiten 324 bis 326).

1) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt. 2) Eine Gliederung nach heizbaren Zimmern fehlt. 3) Nach Wohnräumen überhaupt. 4) Das sind Wohnungen, die polizeilich geschlossen oder in Häusern waren, die abgebrochen werden sollten. 5) Ohne Albertstadt. 6) Einschl. des erst 1901 einverleibten Ortes Gruna. 7) Nach heizbaren Räumen überhaupt. 8) Nur Speicherzimmer. 9) 1/12. 1900: 2889, Anfang Dez. 1901: 2388, Anf. Nov. 1902: 3498, Anf. Nov. 1903: 5231. 10) Am 1. April 1901 wurde der Ort Gaarden eingemeindet. 11) Der größte Teil der Wohnungen stand deshalb leer, weil sich kein passender Mieter gefunden (1901: 1249, 1902: 1170, 1903: 1684). 12) Die Wohnungen mit unbekannter Zimmerzahl sind die mit Geschäftslokalen untrennbar verbundenen Wohnungen. 13) Außerdem standen möblierte Wohnungen leer, und zwar: 1./12. 1900: 92 zu 1 Zimmer, 19 zu 2 Z., zus. 111 W., 1./4. 1901: 73 zu 1 Z, 18 zu 2 Z., zus. 91 W., 1./4. 1902: 74 zu 1 Z., 8 zu 2 Z., zus. 82 W., 1./4. 1903: 32 zu 1 Z., 5 zu 2 Z., 1 zu 3 Z., zus. 38 möblierte Wohnungen. 14) Hierbei ist die Küche als heizbares Zimmer gezählt, bei den voranstehenden Angaben der Jahre 1899—1903 aber nicht.

Anmerkungen zu Tabelle III (Seiten 327 bis 329).

1) Dresden ohne Albertstadt im Umfange von 1898 mit Strehlen, Striesen, Pieschen und Trachenberge. 2) Dresden ohne Albertstadt im Umfange von 1901 mit Gruna. 3) Kiel ausschl. des am 1. April 1901 einverleibten Ortes Gaarden. 4) Dresden ohne Albertstadt. 5) Nach heizbaren Räumen. 6) Nach Wohnräumen überhaupt. 7) Nach Zimmern überhaupt.

I. Veränderungen im Bestande der Wohnungen

(einschl. der mit Geschäftslokalen untrennbar verbundenen).

1899 bis 1903.

Städte	Jahr	Wohnungen mit heizbaren Zimmern										Zusammen
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	
A. Abgang durch Umbauten, Abbruch usw.												
Altona	1899	.	3		38	19	5	1	1	.	5	72
"	1900	.	7		27	24	1	1	1		.	61
"	1901	.	8		13	17	14	.	1	.	2	55
"	1902	.	8		47	30	18	11	4	1	2	121
"	1903	.	2		41	11	10	9	2	3	3	81
Berlin[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	[1])
Charlottenburg	1901[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58[7])
"	1902	.	7		33	14		5		8		67
"	1903	.	6		20	22		5		2		55
Chemnitz[2])	1903	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	161[7])
Cöln a. Rh.	1896[3])	.	90		151	68	37	21	15	7	73	462
"	1897	.	116		179	79	41	33	18	10	57	533
"	1898	.	85		150	80	37	20	14	7	25	418
"	1899	.	60		178	75	33	23	20	.	21	410
"	1900	.	13		104	32	22	12	8	2	11	204
"	1901	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	1902	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	1903[8])	.	36		46	48	28	16	10	4	16	204
Darmstadt	1902	.	2	.	12	73	24	8	20	11	5	155
"	1903	.	9	.	11	71	186	105	54	15	21	472
Dresden[4])	1899	.	470		169	117	57	←64→				877
"	1900	.	317		165	122	29	←47→				680
"	1901	.	113		70	47	32	←33→				295
"	1902	.	115		48	43	20	←44→				270
"	1903[8])	.	121		48	28	18	←32→				247
Düsseldorf[5])	1902	.	11		20	11	11	5	.	.	4	62
"	1903	.	5		1	2	2	1	.	.	.	11
Duisburg[6])	1902/03[7])	.	.	.	.	6	12	6	6	2	8	40
Essen[8])	1901	.	.	.	1	4	2	1	1	.	1	10
"	1902	.	1		12	8	8	4	5	.	1	39
"	1903	.	2		2	9	9	3	2	1	1	29
Frankfurt a. M.[9])	1899/1900	.	12		66	39	26	23	8	5	9	188
"	1900/01	.	11		63	61	32	8	1	.	2	178
"	1901/02	.	2		31	39	25	7	7	2	2	115
"	1902/03	.	9		36	30	11	3	3	.	5	97
"	1903/04	.	20		37	24	26	13	13	6	9	148
Görlitz	1901	.	2		5	2	.	.	.	.	.	9
"	1902	.	.	.	3	1	.	.	.	.	.	4
"	1903	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
Hamburg	1899	.	.	131	192	91	41	12	←18→			485
"	1900	.	.	57	114	82	56	23	←44→			376
"	1901	52	1	438	307	98	40	11	←41→			988
"	1902	3	8	582	140	104	24	11	←47→			919
"	1903	1	1	487	233	77	50	26	←63→			938

Anmerkungen siehe Seite 316.

(Noch Tabelle I.) **Forts. zu A. Abgang durch Umbauten, Abbruch usw.**

Städte	Jahr	Wohnungen mit heizbaren Zimmern										
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	Zusammen
Hannover . .	1901	.	79		40	11	3	2	.	.	2	137
„ . .	1902	.	28		36	14	10	.	.	.	18	106
„ . .	1903	.	50		47	19	11	5	1	1	22	156
Karlsruhe i.B.[10])	1898	.	.	.	11	9	2	.	.	.	.	22
„	1899	.	.	.	5	8	11	7	2	.	.	33
„	1900	.	.	.	23	21	14	7	6	.	2	73
„	1901	.	1		24	5	7	4	.	2	.	43
„	1902	.	1		7	8	5	8	8	.	.	37
„	1903	.	7		24	8	3	2	1	.	.	45
Kiel[11]) . . .	1901	.	4		7	13	3	3	.	.	1	31
„ . . .	1902	.	4		103	14	5	2	2	.	.	130
„ . . .	1903	.	57		97	44	10	14	2	2	5	231
Königsberg i.Pr.	1899	.	341		134	21	30	4	4	1	1	536
„	1900	.	224		139	7	29	3	10	.	3	415
„	1901	.	303		53	29	12	3	.	.	.	400
„	1902	.	295		152	25	24	4	2	.	1	503
„	1903	.	300		101	39	46	6	1	1	.	494
Leipzig[12]) . .	1899	.	179		116	38	27	4	2	4	6	376
„ . .	1900	.	137		81	36	28	24	8	21	27	362
„ . .	1901	.	149		82	39	13	9	3	1	4	300
„ . .	1902	.	84		97	30	12	5		.	3	231
„ . .	1903	.	127		92	25	13	9	2	1	7	276
Lübeck . . .	1899	2	11	126	92	24	15	12	12	4	14	312
„ . . .	1900	.	11	70	56	24	4	6	5	3	13	192
„ . . .	1901	.	6	44	49	20	15	9	6	4	11	164
„ . . .	1902	.	14	58	39	14	12	12	6	2	3	160
„ . . .	1903	1	17	95	60	45	18	13	14	7	15	285
Magdeburg[13]) .	1899	.	28		24	8	1	1	←—	3	—→	65
„ .	1900	.	26		22	2	3	3	←—	1	—→	57
„ .	1901	.	3		9	6	.	.	.	.	.	18
„ .	1902	.	6		7	4	3	1	←—	4	—→	25
„ .	1903	.	30		9	4	6	2	←—	1	—→	52
Metz	1903	.	.	.	.	.	.	2	4	7	53	66
Straßburg i.E.[14])	1896[3])	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	3
„	1897	.	.	.	2	3	2	.	.	.	.	7
„	1898	.	.	6	7	10	2	3	.	.	.	28
„	1899	.	.	.	.	4	12	.	.	.	.	16
„	1900	.	.	4	21	42		←—	1	—→	.	68
„	1901	.	.	1	10	28		←—	14	—→	.	53
„	1902	.	.	.	10	17		←—	5	—→	.	32
„	1903	.	.	1	2	7		←—	1	—→	.	11
Stuttgart . . .	1901	.	.	1	1	.	1		1		2	6
„ . . .	1902	.	.	1	.	1	.	2	.		.	4
„ . . .	1903	.	.	2	3	4	.	1	.	.	3	13
Zwickau . . .	1901	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	14
„ . . .	1902	.	.	16	.	.	.	.	.	.	.	16
„ . .	1903	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	10

Anmerkungen siehe Seite 316.

(Noch Tabelle I.)

Städte	Jahr	Wohnungen mit heizbaren Zimmern										Zusammen
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	
B. Zugang durch Neubauten.												
Altona . . .	1899	.	.	.	231	231	234	36	13	7	7	759
" . . .	1900	.	.	.	162	134	96	26	6	4	5	433
" . . .	1901	.	.	.	201	158	41	12	9	2	6	429
" . . .	1902	.	.	.	185	205	94	10	1	4	5	504
" . . .	1903	.	1		195	132	128	48	11	8	11	534
Berlin . . .	1901[2])	.	.	.	.		.	.	.	.	.	7 889[2])
" . . .	1902	60	89	3 330	4 873	2 189		219		80		10 840
" . . .	1903	123	142	4 722	6 520	2 523		254		73		14 357
Bremen . . .	1902	.	.	206	490	701	363	105	←123→			1 988
" . . .	1903	.	.	136	533	828	469	108	←183→			2 257
Breslau[15]) . .	1901	.	310	400	1 383	693	298	178	69	25	32	3 388
" . .	1902	.	300	556	1 340	741	333	150	68	6	5	3 499
" . .	1903	.	542	1 450	2 336	1 044	316	152	50	17	22	5 929
Charlottenburg[15]) .	1901	12	179		452	633		229		202		1 707
" .	1902	1	269		749	902		275		126		2 322
" .	1903	3	455		969	1 219		334		118		3 098
Chemnitz[15]) .	1903	3	40	1 530	510	158	52	32	19	1	8	2 353
Cöln a. Rh. .	1896[3])	.	136		440	579	374	281	194	93	87	2 184
" .	1897	.	69		554	721	485	296	191	72	71	2 459
" .	1898	.	79		706	789	484	254	167	104	89	2 672
" .	1899	.	73		860	859	430	273	112	56	91	2 754
" .	1900	.	20		590	685	356	203	106	63	79	2 102
" .	1901	.	—		—	—	—	—	—	—	—	—
" .	1902	.	—		—	—	—	—	—	—	—	—
" .	1903[8])	.	26		504	1 270	833	760	286	148	180	4 007
Darmstadt . .	1900	.	.	.	7	61	218	140	132	27	22	607
" . .	1901	.	.	.	7	56	231	161	140	17	15	627
" . .	1902	.	1	.	2	82	195	172	53	27	58	590
" . .	1903	.	2	.	.	71	395	252	132	34	25	911
Dresden[4]) [15]) .	1899	.	567		1 485	1 065	486	←374→				3 977
" .	1900	.	633		1 191	700	331	←279→				3 134
" .	1901	.	516		834	638	281	←293→				2 562
" .	1902	.	296		669	589	381	←356→				2 291
" .	1903	.	560		964	638	539	←367→				3 068
Düsseldorf[5]) .	1902	.	38		336	488	394	320	130	86	106	1 898
" .	1903	.	26		537	794	669	338	134	86	93	2 677
Duisburg . .	1902/03[7])	.	.	.	55	198	185	162	53	32	16	701
Essen[8]) . . .	1901	.	10		494	438	266	156	59	36	68	1 527
" . . .	1902	.	.	.	397	422	125	68	65	31	56	1 164
" . . .	1903	.	4		429	413	169	113	76	40	48	1 292
Frankfurt a.M.[9])	1898/99	.	14		199	390	139	102	69	47	60	1 020
"	1899/1900	.	6		111	512	206	104	57	29	32	1 057

Anmerkungen siehe Seite 316.

(Noch Tabelle I.) Forts. zu B. Zugang durch Neubauten.

Städte	Jahr	Wohnungen mit heizbaren Zimmern										
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	Zusammen
Noch Frankfurt a. M.[9])	1900/01	.	35		453	798	311	162	95	26	42	1 922
"	1901/02	.	33		562	823	250	134	55	46	75	1 978
"	1902/03	.	104		1 524	1 146	500	202	106	37	68	3 687
"	1903/04		79		1 113	738	367	348	159	65	54	2 923
Frankfurt a.O.[16])	1900/01	.	.	61	51	86	27	4		←21→		250
"	1901/02	.	.	107	121	59	34	9		←31→		361
"	1902/03	.	.	92	126	82	34	20		←16→		370
Görlitz . . .	1901	.	118		537	213	44	27	6	.	.	945
" . . .	1902	.	59		305	163	36	23	18	.	2	606
" . . .	1903	.	87		329	169	47	20	6	9	.	667
Halle a. S.[7]) .	1898/99	.	.	118	168	358	118	80	14	8	6	870
" .	1899/1900	.	.	177	116	236	177	41	33	10	9	799
" .	1900/01	.	.	77	148	148	134	66	17	1	10	601
" .	1901/02	.	.	146	204	171	117	54	27	12	9	740
" .	1902/03	.	.	145	260	242	205	58	16	12	18	956
" .	1903/04	9	.	116	229	314	180	116	40	18	22	1 044
Hamburg . .	1899	.	.	53	350	667	523	249		←242→		2 084
" . .	1900	.	.	142	615	906	624	176		←141→		2 604
" . .	1901	3	8	146	862	1 058	878	133		←108→		3 196
" . .	1902	3	11	352	1 460	2 229	1 036	287		←162→		5 540
" . .	1903	15	.	898	2 198	3 161	1 266	506		←182→		8 226
Hannover . .	1901	.	49		104	201	115	75	36	20	24	624
" . .	1902	.	84		310	265	177	89	42	14	46	1 027
" . .	1903	.	25		105	267	219	235	114	51	66	1 082
Karlsruhe i.B.[10])	1898	.	.	18	319	363	123	85	56	27	20	1 011
"	1899	.	.	24	443	429	147	80	50	27	13	1 213
"	1900	.	.	10	382	327	110	55	26	22	13	945
"	1901	.	10		312	205	127	32	28	6	8	728
"	1902	.	29		385	386	192	72	13	13	9	1 099
"	1903	.	17		288	339	176	63	23	17	12	935
Kiel[11]) [15]) . .	1901	.	94		719	441	144	87	22	11	6	1 524
" . .	1902	.	30		766	503	111	72	28	10	11	1 531
" . .	1903	.	110		1 399	1 070	300	141	63	6	23	3 112
Königsberg i.Pr.	1899	.	446		543	292	112	41	16	21	7	1 478
"	1900	.	485		459	316	68	27	28	9	5	1 397
"	1901	.	237		367	292	59	23	16	8	14	1 016
"	1902	.	225		442	219	51	6	1	1	3	948
"	1903	.	348		855	312	80	58	17	6	10	1 686
Leipzig . . .	1899	.	313		1 537	695	529	147	76	21	33	3 351
" . . .	1900	.	301		1 719	673	396	127	84	21	56	3 377
" . . .	1901	.	251		1 550	671	293	88	45	51	35	2 984
" . . .	1902	.	613		1 885	726	352	101	19	25	20	3 741
" . . .	1903	.	1 061		2 620	833	446	79	51	19	18	5 127
Lübeck . . .	1899	.	2	228	319	80	21	37	12	8	15	722
" . . .	1900	.	13	259	405	47	32	27	23	18	15	839
" . . .	1901	.	1	242	366	64	14	30	9	4	10	740
" . . .	1902	.	8	268	270	66	33	15	12	5	8	685
" . . .	1903	.	5	222	395	89	60	22	18	1	17	829

Anmerkungen siehe Seite 316.

(Noch Tabelle I.) Forts. zu B: Zugang durch Neubauten.

Städte	Jahr	Wohnungen mit heizbaren Zimmern										Zusammen
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	
Magdeburg[13]) .	1899	.	39		36	233	232	122	←	83	→	745
" .	1900	.	39		193	284	175	72	←	59	→	822
" .	1901	1	201		256	308	229	70	←	44	→	1 109
" .	1902	.	102		348	425	278	158	←	97	→	1 408
" .	1903	.	181		289	358	290	164	←	181	→	1 463
Mainz . . .	1895/96[3])	.	22		97	134	59	33	65		1	411
" . . .	1896/97	.	33		113	149	41	46	19	13	14	428
" . . .	1897/98	.	94		271	205	75	33	21	12	7	718
" . . .	1898/99	.	98		238	249	88	32	17	7	6	735
" . . .	1899/1900	.	39		74	107	51	28	8	4	2	313
" . . .	1900/01	.	48		107	161	62	48	15	.	2	443
" . . .	1901/02	.	39		201	275	79	26	21	4	5	650
" . . .	1902/03	.	24		158	190	111	87	32	12	9	623
" . . .	1903/04	.	9		200	147	104	55	22	21	10	568
Mannheim[15]) .	1901	.	8	174	1 009	441	157	43	49	29	36	1 946
" .	1902	.	.	128	715	425	122	79	50	24	52	1 595
" .	1903	.	5	87	421	276	106	69	20	9	43	1 036
Metz	1903	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	8
München[15]) . .	1898	.	236		1 139	1 371	680	211	166		26	3 829
" . .	1899	.	280		1 679	1 753	716	200	95		27	4 750
" . .	1900	.	336		2 771	2 233	658	214	119		18	6 349
" . .	1901	.	301		2 596	1 621	466	161	72		17	5 234
" . .	1902	.	203		2 007	1 340	438	167	57		17	4 229
" . .	1903	.	152		1 322	1 157	421	197	126		19	3 394
Posen . . .	1899	.	.	17	44	34	26	14	4	3	.	142
" . . .	1900	.	.	240	273	117	61	15	4	8	2	720
" . . .	1901	.	178		177	150	116	46	19	15	7	708
" . . .	1902	.	185		386	269	134	63	28	13	4	1 082
" . . .	1903	.	366		608	373	179	105	38	18	4	1 691
Schöneberg .	1902	.	207		604	878		320		93		2 102
" .	1903	.	449		988	974		487		98		2 996
Straßburg i. E.	1896[3])	.	.	2	64	127	128	47	40	28	28	464
"	1897	.	.	3	85	232	121	117	32	13	28	631
"	1898	.	.	11	98	214	138	80	49	46	23	659
"	1899	.	.	20	121	361	258	117	37	19	19	952
"	1900	.	.	10	238	350	186	90	44		16	934
"	1901	.	.	33	240	269	123	67	56		14	802
"	1902	.	.	24	249	382	152	93	35		32	967
"	1903	.	.	20	247	359	171	93	73		47	1 010
Stuttgart . .	1898	.	64		358	400	196	71	28	46		1 163
" . .	1899	.	80		389	513	167	65	32	33		1 279
" . .	1900	.	74		459	570	156	87	58	33		1 437
" . .	1901	.	156		474	474	117	39	25	11	16	1 312
" . .	1902	.	120		500	455	107	42	22	22	18	1 286
" . .	1903	.	149		637	625	167	76	52	13	24	1 743
Zwickau . . .	1901	.	.	135	81	13	13	13	2	.	.	257
" . . .	1902	.	.	187	131	19	15	13	1	.	2	368
" . . .	1903	.		102	90	18	25	19	1	1	.	256

Anmerkungen siehe Seite 316.

(Noch Tabelle I.)

Städte	Jahr	Wohnungen mit heizbaren Zimmern: 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	Zusammen
C. Zugang durch Umbauten.												
Altona . . .	1899	.	.	.	8	7	7	1	.	.	.	23
" . . .	1900	.	.	.	5	13	1	.	.	.	.	19
" . . .	1901	.	.	.	15	23	5	.	.	.	.	43
" . . .	1902	.	1		18	16	10	8	1	1	.	55
" . . .	1903	.	1		9	17	4	4	3	2	1	41
Berlin . . .	1902	3	11	54	61	42		13		20		204
" . . .	1903	4	13	53	88	45		35		15		253
Cöln a. Rh. .	1896[4])	.	.	.	10	8	2	.	.	.	1	21
" .	1897	.	1		4	10	4	.	.	.	.	19
" .	1898	.	.	.	7	8	8	2	.	.	.	25
" .	1899	.	1		15	16	8	5	4	.	1	50
" .	1900	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" .	1901	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" .	1902	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" .	1903[8])	.	.	.	14	5	3	1	1	.	1	25
Darmstadt . .	1902	.	4	.	10	100	107	55	49	92	12	429
" . .	1903	.	40	.	21	79	111	3	27	29	5	315
Düsseldorf[5]) .	1902	.	.	.	.	4	1	1	.	.	.	6
" .	1903	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen[8]) . . .	1901	.	.	.	2	8	4	.	1	.	1	16
" . . .	1902	.	1		11	15	7	5	4	5	2	50
" . . .	1903	.	.	.	4	2	4	11	2	.	3	26
Frankfurt a.M.[9])	1900/01	.	1		5	4	3	.	.	.	.	13
"	1901/02	.	.	.	15	5	.	.	.	.	.	20
"	1902/03	.	.	.	2	4	3	3	.	.	.	12
"	1903/04	.	.	.	4	5	3	2	.	.	.	14
Görlitz . . .	1901	.	12		10	2	2	.	1	.	.	27
" . . .	1902	.	7		3	4	.	.	.	.	.	14
" . . .	1903	.	2		1	1	1	.	.	.	.	5
Hamburg . .	1899	.	.	20	24	22	5	2	←	5	→	78
" . .	1900	.	.	31	32	13	7	3	←	1	→	87
" . .	1901	1	.	41	39	19	8	5	←	1	→	114
" . .	1902	2	.	30	38	32	7	5	←	6	→	120
" . .	1903	3	.	31	65	41	16	16	←	7	→	179
Hannover . .	1901	.	11		6	3	1	.	.	.	.	21
" . .	1902	.	108		84	21	8	.	3	2	.	226
" . .	1903	.	39		10	8	1	1	1	1	2	63
Karlsruhe i.B.[10])	1898	.	.	.	12	7	6	.	.	4	.	29
"	1899	.	.	.	1	1	.	5	3	.	.	10
"	1900	.	.	.	3	5	.	4	2	.	.	14
"	1901	.	1		2	2	.	4	.	4	.	13
"	1902	.	.	.	1	2	1	3	.	.	.	7
"	1903	.	.	.	14	7	.	1	2	.	.	24

Anmerkungen siehe Seite 316.

(Noch Tabelle I.) Forts. zu C. Zugang durch Umbauten.

Städte	Jahr	Wohnungen mit heizbaren Zimmern										Zusammen
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	
Königsberg i. Pr.	1901	.	17		5	1	1	.	1	.	.	25
„	1902	.	4		2	5	.	.	.	.	.	11
„	1903	.	4		2	1	1	.	.	.	.	8
Leipzig . . .	1899	.	11		31	5	3	3	.	.	.	53
„ . . .	1900	.	19		32	9	8	2	3	2	4	79
„ . . .	1901	.	19		48	19	5	.	1	.	1	93
„ . . .	1902	.	38		80	14	3	4	.	.	4	143
„ . . .	1903	.	24		28	11	4	5	1	1	3	77
Lübeck . . .	1899	.	1	122	77	24	18	6	8	5	11	272
„ . . .	1900	.	3	58	38	19	11	3	1	2	7	142
„ . . .	1901	1	3	60	39	19	11	11	1	4	10	159
„ . . .	1902	1	2	37	27	20	5	4	2	1	3	102
„ . . .	1903	.	17	34	34	15	7	2	2	6	9	126
Magdeburg[13]) .	1899	.	5		5	3	1	.	←3→ (6 bis 8 und mehr)			17
„ .	1900	3	4		6	3	1	.	.	.	.	17
„ .	1901	.	6		8	5	1	1	.	.	.	21
„ .	1902	.	5		3	1	4	3	←3→ (6 bis 8 und mehr)			19
„ .	1903	.	1		3	2	.	.	←1→ (6 bis 8 und mehr)			7
Metz	1903	.	.	.	.	.	.	.	.	.	64	64
Straßburg i. E.	1896[3])	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	3
„	1897	.	.	.	3	2	6	.	.	.	.	11
„	1898	.	.	5	4	14	15	3	.	.	.	41
„	1899	.	.	.	.	.	10	12	.	.	.	22
„	1900	.	.	6	42	81 (3 und 4)		←1→ (5 bis 7)			1	131
„	1901	.	.	7	25	27 (3 und 4)		←15→ (5 bis 7)			.	74
„	1902	.	.	2	19	30 (3 und 4)		←16→ (5 bis 7)			.	67
„	1903	.	.	.	4	21 (3 und 4)		←3→ (5 bis 7)			2	30
Stuttgart . . .	1901	.	3		21	14	5	3	3 (6 und 7)		.	49
„ . . .	1902	.	2		15	10	4	2	2 (6 und 7)		.	35
„ . . .	1903	.	4		18	13	3	4	5 (6 und 7)		1	48
Zwickau . . .	1902	.	.	2	.	1	.	.	.	.	.	3
„ . . .	1903	.	.	3	1	.	.	.	.	.	.	4

Anmerkungen siehe Seite 316.

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seiten 330 bis 335).

1) Für besetzte Mieterwohnungen ohne gewerbliche Nebenbenutzung. 2) Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer überhaupt: 152 *M*. 3) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt. 4) Ohne Albertstadt. 5) Mietpreise der Mietwohnungen überhaupt, einschl. der mit Geschäftslokalen untrennbar verbundenen. 6) Nach heizbaren Räumen. 7) Nach Wohnungen überhaupt. 8) Für besetzte Wohnungen überhaupt. 9) Für besetzte Mietwohnungen. 10) Eine Mietspreisangabe nach heizbaren Zimmern fehlt. 11) Mit 10 Zimmern: 2893 *M*, mit mehr als 10 Z.: 2890 *M*. 12) Einschl. der mit Geschäftslokalen untrennbar verbundenen Wohnungen. 13) Für besetzte und leere Wohnungen. 14) Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer überhaupt: 180 *M*. 15) Mit 8—10 heizb. Z. 2577 *M*, mit 11 und mehr: 4553 *M*. 16) Vorderhaus. 17) Hinterhaus. 18) Vorderwohnungen. 19) Hinterwohnungen. 20) Bei 3344 mit Geschäftslokalen nicht verbundenen leeren Wohnungen lag die Mietpreisangabe nur von 2299 vor. 21) Über größere Wohnungen sind Aufzeichnungen nicht vorhanden. 22) Nur Speicherzimmer. 23) 1. 12. 1900: 155 *M*, 1901: 244 *M*, 1902: 296 *M*, 1903: 295 *M*. 24) 1. 12. 1900: 784 *M*, Anf. Dez. 1901: 577 *M*, Anf. Nov. 1902: 581 *M*, Anf. Nov. 1903: 581. In den Jahren 1901, 1902, 1903 einschl. der mit Geschäftslokalen untrennbar verbundenen Wohnungen. 25) Die Küche ist als heizbares Zimmer gerechnet. 26) a. in

[Fortsetzung nächste Seite.]

II. Die leerstehenden Wohnungen

(einschließlich der mit Geschäftslokalen untrennbar verbundenen). 1899 bis 1903.

Städte	Zähltag	Wohnungen mit heizbaren Zimmern											Zusammen
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	
Altona . . .	2. XII. 1895	14	338		429	341	276	101	28	13	26	4	1570
„ . . .	1. XII. 1900	2	28	79	92	65	79	37	21	5	10	.	418
Barmen . . .	31. III. 1903	.	42	.	152	192	110	←199→				.	695
Berlin[1] . . .	Ende Okt. 1900	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2906[2])
„ . . .	Anfang Jan. 1901	7	626		428	212	178	210	142	107	177	14	2101
„ . . .	„ „ 1902	14	871		635	401	255	209	183	118	172	22	2880
„ . . .	„ „ 1903	14	1097		1383	918	446	304	226	129	240	120	4877
Bremen[3]) . .	Novbr. 1903	.	.	26	259	382	196	69	←103→			.	1035
Breslau . . .	1. XII. 1900	10	527		470	398	249	134	←182→			.	1970
Cassel[1]) . . .	28. X. 1903	.	.	108	210	194	199	←265→			27	.	1003
Charlottenburg.	Mai 1899	1	4	84	136	133	83	←334→				.	775
„	Anf. Mai 1901	4	6		21	65	106	72	←395→			.	669
„	„ Nov. 1902	7	36		277	277	198	137	←256→			.	1188
„	„ „ 1903	22	29		285	371	262	185	←373→			.	1527
Chemnitz . .	1. XII. 1900	2	295		116	61	35	33	16	3	8	.	569
„ . .	12. X. 1903	9	216	658	353	216	63	41	34	14	8	.	1612
Cöln a. Rh.[3]) .	1. XII. 1902	.	286		892	855	601	352	212	166	197	42[4])	3603
Danzig . . .	— 1900	.	217		195	124	76	←90→					702
Darmstadt . .	16. IX. 1902	.	1	.	22	49	116	49	73	26	33	.	368
Dresden[5]) . .	12. X. 1898	9	675		627	512	338	154	89	71	91	.	2566
„ . . .	„ 1899	7	809		751	608	327	174	106	55	90	.	2927
„ . . .	1. XII. 1900[6])	31	237	1407	1235	779	436	186	156	73	92	.	4632
„ . . .	12. X. 1901	4	1725		1547	1075	527	241	157	113	118	.	5507
„ . . .	„ 1902	11	2068		1773	1130	592	297	188	107	116	.	6282
„ . . .	„ 1903	37	3297		2475	1464	808	325	191	92	106	.	8795
Düsseldorf[7]) .	3. XII. 1901	1	67		289	277	169	←302→				329	1434
„	12. X. 1902	.	23		331	344	192	←309→				.	1199
„	27. X. 1903	.	57		767	817	427	←581→				.	2649
Duisburg . .	1. IV. 1903	.	26	.	235	207	101	57	31	57		.	714
Elberfeld[3]) . .	15.—30. XI. 1901	239[8])	65		199	191	97	71	17	44		.	923
„ . .	1.—15. VII. 1902	217[8])	45		203	185	125	66	41	55		.	937
„ . .	15.—Ende Juni 1903	316[8])	71		292	264	171	178	60	69		.	1421
Erfurt . . .	1. IV. 1896	.	128		67	29	29	17	11	3	5	.	289
„ . . .	„ 1897	.	41		39	16	20	10	3	3	1	.	133
„ . . .	„ 1898	.	34		25	17	9	3	1	1	2	.	92
„ . . .	„ 1899	.	19		29	20	12	11	9	4	2	.	106
„ . . .	April 1901	.	65		48	50	27	23	13	10	2	.	238
„ . . .	„ 1902	.	70		72	48	38	14	6	3	1	.	252
„ . . .	„ 1903	.	87		103	95	53	16	9	3	12	.	378
Essen[3]) . . .	1. XII. 1900	.	15	8	160	128	71	43	16	9	15	.	465
„ . . .	3. XI. 1901	.	94		441	241	114	53	32	15	23	.	1013
„ . . .	4. XI. 1902	.	249		730	474	212	130	61	22	20	.	1898
„ . . .	26. X. 1903	.	309		901	545	216	108	60	25	26	.	2190

Anmerkungen siehe Seite 316.

der Altstadt, b. in der Neustadt und dem Ufererweiterungsgebiet. [27]) 8—10 heizbar. Z.: 2998 ℳ, 11 u. mehr: 5792 ℳ. [28]) Ende Okt. 1899: 341 ℳ, 1900: 333 ℳ, 1902: 510 ℳ. [29]) Mit 9—10 heizbar. Z.: 4627 ℳ, mit 11 und mehr: 4500 ℳ. [30]) In Neubauten. [31]) In schon länger bezogenen Häusern. [32]) Mit 9—10 Z.: 2000 ℳ, mit 11 u. mehr: 2200 ℳ. [33]) Für eine Wohnung überhaupt, 2. 12. 1895: 265 ℳ, 1. 12. 1900: 297 ℳ; für eine Mietwohnung 1. 12. 1900: 268 ℳ. [34]) Hierbei ist die Küche als heizbares Z. gezählt, bei den voranstehenden Angaben der Jahre 1899—1903 aber nicht.

(Noch Tabelle II: Die leerstehenden Wohnungen.)

Städte	Zähltag	Wohnungen mit heizbaren Zimmern 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	Zusammen
rankfurt a. M.	31. XII. 1899	.	412		519	294	182	134	108	73	61	.	1 783
"	" 1900	.	232		255	147	107	89	69	56	63	.	1 018
"	" 1901	.	144		257	216	149	127		← 203 →		.	1 096
"	" 1902	.	201		263	169	77	98	63	34	61	.	966
"	" 1903	.	256		480	502	301	186	106	66	104	.	2 001
rankfurt a. O.	— 1899	.	6	18	12	6	4	3	3	5	3	.	60
"	1. XII. 1900	.	11	20	15	5	15	2	2	1	1	.	72
"	" 1903	.	.	125	93	74	42	17	31	15	11	.	408
örlitz .	1. XII. 1900	14	233	264	282	191	72	28	14	6	9	.	1 113
" . . .	1901	.	233		281	196	66	24		← 29 →		.	829
" . . .	1902	.	264		282	191	72	27		← 28 →		.	864
" . . .	1903	.	242		296	220	92	30		← 33 →		.	913
alle a. S. . .	1. IV. 1899	3	13	82	99	81			← 145 →			.	423
" . .	" 1900	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	403 [2])
" . .	" 1901	1	7	38	34	37			← 51 →			.	168
" . .	" 1902	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	243 [2])
" . .	" 1903	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	584 [2])
amburg [2]) . .	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	. [9])
annover . .	1. XII. 1900	3	144		222	151	105	67		← 79 →		.	771
arlsruhe i. B. [1])	Oktober 1898	.	8		48	79	47	32	36	29	12	.	291
"	April 1899	.	4		52	87	66	45	26	13	8	.	301
"	Juli 1899	.	14		50	81	58	42	21	7	9	.	282
"	Oktober 1899	.	.	19	93	138	76	46	38	18	9	.	437
"	1. XII. 1900	.	32		169	131	75	44	25	13	15	.	504
"	April 1901	.	14		106	73	56	46	33	11	10	.	349
"	" 1902	.	31		189	109	52	38	27	8	12	.	466
"	" 1903	.	39		261	144	94	46	27	13	12	.	636
iel [10]) . . .	1. XII. 1900	.	4		60	46	15	19	4	1	5	.	154
" . . .	Ende Juli 1903	.	32		84	180	74	40		← 17 →		.	427
" . . .	Anf. Nov. 1903	1	110		243	415	126	72		← 44 →		.	1 011
önigsberg i. Pr.	April 1899	.	156		156	130	97	36	29	11	12	.	627
"	Oktober 1899	.	193		173	154	70	41	34	17	10	.	692
"	1. XII. 1900	2	41	377	338	199	107	49	37	24	26	.	1 200
"	1. X. 1901 [11])	.	634		303	274	103	56	29	12	23	.	1 434
"	" 1902 [11])	.	565		353	194	78	40	18	16	5	.	1 269
"	" 1903 [11])	.	841		497	304	86	31	22	22	6	.	1 809
eipzig [12]) . .	1. XI. 1899	.	106		234	230	228	132	70	38	32	82	1 152
" . .	1. XII. 1900	1	356		399	360	290	116	75	47	68	.	1 712
" . .	1. XI. 1901	.	246	.	693	413	268	128	98	53	69	74	2 042
" . .	" 1902	.	380		1076	737	401	167	97	65	62	88	3 073
" . .	" 1903	.	595		1677	1060	562	189	108	54	61	151	4 457
" . .	" 1902 } [14])	.	67	.	330	1059	737	401	167	97	127	88	3 073
" . .	" 1903 }	.	122	1	503	1647	1059	562	189	108	115	151	4 457
beck . . .	Dez. 1899	1	18	92	62	27	22	17	14	4	23	.	280
" . . .	1. XII. 1900	7	25	132	119	47	29	29	9	7	15	.	419
" . . .	Ende 1901	1	20	159	198	58	33	29	16	6	19	.	539
" . . .	" 1902	2	45	248	240	57	39	40	11	7	11	.	700
" . . .	" 1903	.	13	307	339	118	49	28	17	10	17	.	898

Anmerkungen siehe Seite 316.

(Noch Tabelle II: Die leerstehenden Wohnungen.)

Städte	Zähltag	Wohnungen mit heizbaren Zimmern											
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	Zusammen
Magdeburg	Ende Oktober 1899	1	53		64	81	81	←166→			21	.	467
"	Ende Oktober 1900	.	49		35	73	88	←162→			10	.	417
"	Ende Oktober 1901	2	133		104	135	87	←133→			6	.	600
"	Ende Oktober 1902	3	342		252	270	175	←183→			13	.	1 238
"	Ende Oktober 1903	3	511		332	320	273	←304→			30	.	1 773
Mainz	Ende Dezember 1896	.	73		112	113	61	←60→				.	419
"	Ende Dezember 1897	.	57		65	45	30	←53→				.	250
"	Ende Dezember 1898	.	51		65	57	41	←42→				.	256
"	Ende Dezember 1899	.	29		43	28	18	←27→				.	145
"	Ende Dezember 1900	.	49		80	65	40	←52→				.	286
"	Ende Dezember 1901	.	63		69	92	22	←52→				.	298
"	Ende Dezember 1902	.	79		146	155	56	←92→				.	528
"	Ende Dezember 1903	.	75		149	144	69	←115→				.	552
Mannheim	1. XII. 1900	.	24	209	397	130	53	38	24	19	15	.	909
"	Oktober 1901	.	25	341	688	200	72	49	34	28	25	.	1 462
"	Novbr. 1902	.	66	508	949	298	90	40	34	41	44	.	2 070
"	" 1903	.	77	607	843	313	85	62	43	29	29	.	2 088
Mülhausen i. E.[13])	1. XII. 1900	.	.	27	26	60	4	2	1	.	.	.	120
"	1. IV. 1901	.	.	28	45	69	17	2	1	.	.	.	162
"	" 1902	.	.	26	35	79	23	9	10	.	4	.	186
"	" 1903	.	.	21	17	18	12	8	2	.	1	.	79
München	1. XII. 1900	61	419	617	1733	1604	766	361	243		82	.	5 88[illegible]
Plauen i. V.	12. X. 1901	2	8	105	25	13	4	2	5	1	5	.	17[illegible]
Posen	1. XII. 1900	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41[illegible]
"	1. XI. 1903	.	96		115	162	129	82	38	45	41	.	70[illegible]
Potsdam	Ende Okt. 1899	2	396		184	104	51	27	23	9	14	.	810
"	Ende Okt. 1900	3	277		132	51	34	24	13	6	10	.	550
"	Ende Okt. 1902	.	91		48	26	18	15	6	3	9	.	216
Rixdorf	1. XII. 1900	.	.	14	5	←94→						.	113
Schöneberg	1. XII. 1900	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	548
"	Mai 1902	6	10		31	96	90	100	58	36	49	.	476
"	" 1903	.	40		116	248	181	150	78	50	38	.	901
Straßburg i. E.	1. XII. 1900	.	14	48	177	171	150	50	41	20	37	.	708
"	1. XI. 1902	.	8	22	140	137	70	43	23	14	29	.	486
"	" 1903	.	7	39	191	241	141	88	28	40	46	.	821
Stuttgart[1])	31. XII. 1899	.	.	.	11	43	31	28	21	9	—	.	14[illegible]
"	" 1900	.	.	.	16	39	34	21	22	17	4	.	15[illegible]
"	1. X. 1902	.	48		61	156	101	58	39	23	10	.	49[illegible]
"	" 1903	.	122		168	335	207	117	78	36	13	.	1 07[illegible]
Würzburg	1. XII. 1900	.	.	20	67	62	.	.	.	.	.	.	1[illegible]
Zwickau	— 1903	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 316.

III. Der Bestand und Zuwachs an Wohnungen vom 2. Dezember 1895 bis 1. Dezember 1900.

A. Bestand am 2. Dezember 1895. a = Wohnungen überhaupt, b = besetzte Wohnungen.

Städte		Wohnungen mit heizbaren Zimmern: 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	Überhaupt
Altona	a	164	12 574 (1 ohne + 1 mit)		12 335	6 028	3 008	831	399	178	373	4	35 894
„	b	150	2 893	9 343	11 906	5 687	2 732	730	371	165	347	.	34 324
Berlin	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	432 880
„	b	4 718	31 150	171 793	111 773	45 046	18 887	10 690	6 260	3 465	4 843	203	408 828
Breslau	a	111	15 695	31 646	26 066	11 077	3 673	2 284	1 114	1 212 (7 + 8 und mehr)		846	93 724
„	b	98	44 984 (1 ohne + 1 mit)		24 899	10 543	3 472	2 168	1 066	556	611	.	88 397
Charlottenburg	a	167	10 935 (1 ohne + 1 mit)		10 764	5 789	2 582	1 448	1 313	981	1 473	25	35 477
„	b	167	9 688 (1 ohne + 1 mit)		9 455	5 086	2 215	1 243	1 133	865	1 271	.	31 123
Dresden[1]	a	122	3 132	35 718	20 181	10 650	4 815	2 575	1 691	980	1 592	.	81 456
„	b	112	3 026	35 021	19 708	10 279	4 570	2 430	1 569	908	1 505	.	79 128
Frankfurt a. M.	b	.	2 407	3 592	14 282	13 031	6 524	4 416	2 281	926	1 343	.	48 802
Frankfurt a. O.	a	.	918	5 706	3 454	1 676	853	455	311	157	180	.	13 710
„	b	.	904	5 683	3 430	1 656	831	451	305	156	177	.	13 593
Görlitz	b	10	3 071	7 479	3 442	2 173	860	499	374	202	237	.	18 347
Halle a. S.	a	13	1 209	11 217	5 872	3 385	← 4 430 →					.	26 126
„	b	10	1 178	11 051	5 776	3 304	1 785	1 155	607	299	497	.	25 662
Hamburg	b	480	1 097	33 456	43 700	31 250	13 564	5 718	2 634	1 424	3 846	256	137 425
Hannover	b	139	563	17 388	14 390	6 223	2 480	1 481	879	506	873	.	44 922
Karlsruhe i. B.	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17 071
Königsberg i. Pr.	a	44	606	19 640	8 287	3 640	1 749	877	537	268	328	.	35 976
„	b	44	604	19 611	8 265	3 635	1 748	873	535	267	328	.	35 910
Leipzig	a	43	29 551 (1 ohne + 1 mit)		30 925	14 843	6 641	2 722	1 584	925	1 481	122	88 837
„	b	43	882	27 892	29 958	14 226	6 353	2 608	1 522	889	1 421	122	85 916
Lübeck	a	74	965	6 994	4 881	1 817	1 008	582	358	214	454	.	17 347
„	b	63	889	6 715	4 711	1 734	966	555	343	205	437	.	16 618
Magdeburg	a	177	28 077 (1 ohne + 1 mit)		11 506	5 715	2 803	← 2 787 →			694	103	51 862
„	b	164	26 490	.	10 962	5 416	2 633	1 462	780	404	680	5	48 996
Mannheim	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19 626
„	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19 100
München	a	368	9 562	20 757	26 611	20 789	9 530	4 301	3 082 (6 + 7)		1 179	.	96 179
„	b	347	9 237	20 303	25 861	19 983	9 158	4 111	2 933 (6 + 7)		1 144	.	93 077
Posen	b	47	7 134 (1 ohne + 1 mit)		3 612	1 749	1 052	606	339	117	151	.	14 807
Straßburg i. E.	a	.	511	3 538	10 823	5 938	3 110	1 795	1 165	594	1 113	846	29 433

Anmerkungen siehe Seite 316.

(Noch Tabelle III.)

Städte	Wohnungen mit heizbaren Zimmern 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	Überhaupt
B. Bestand am 1. Dezember 1900. a = Wohnungen überhaupt, b = besetzte Wohnungen.												
Altona . . . . a	311	2 468	10 380	12 878	6 640	3 548	872	414	213	381	.	38 105
„ . . . . b	309	2 440	10 301	12 786	6 575	3 469	835	393	208	371	.	37 687
Berlin . . . . a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	472 985
„ . . . . b	6 779	32 812	197 394	132 144	52 628	21 469	11 400	6 524	3 572	5 009	348	470 079
Breslau . . . . a	45	48 434		31 096	13 465	4 492	2 732	← 2 834 →			.	103 098
„ . . . . b	35	11 548	36 359	30 626	13 067	4 243	2 598	1 350	626	676	.	101 128
Charlottenburg . a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44 800
„ . b	199	892	11 916	12 793	7 688	3 452	1 951	1 716	1 244	1 974	.	43 825
Chemnitz . . . a	32	3 392	26 756	10 795	4 365	1 881	918	486	272	361	.	49 258
Cöln a. Rh. 1. 12. 1902 . . a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	91 151
„ . . b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87 548
Darmstadt 1. 12. 1902 . . a	.	162	452	4 246	5 246	2 986	2 497	1 010	421	266	303	17 589
„ . . b	.	161	430	4 197	5 130	2 937	2 424	984	407	260	290	17 220
Dresden[2]) . . . a	161	3 356	38 342	25 605	14 182	6 402	3 292	2 042	1 119	1 838	.	96 339
„ . . . b	130	3 119	36 935	24 370	13 403	5 966	3 106	1 886	1 046	1 746	.	91 707
Düsseldorf[5]) 3. 12. 1901 . a	1	2 074		11 869	11 627	6 440	← 12 198 →				1 790	45 999
„ . b	.	2 007		11 580	11 350	6 271	4 236	2 598	1 651	3 411	1 461	44 565
Frankfurt a. M. . b	.	1 686	3 875	16 758	18 595	8 391	5 243	2 629	2 554		.	59 731
Frankfurt a. O. . a	.	921	5 946	3 702	1 906	964	495	336	174	222	.	14 666
„ . b	.	910	5 926	3 687	1 901	949	493	334	173	221	.	14 594
Essen[6]) . . . . a	.	732	571	14 331	10 963	4 435	2 324	1 455	753	1 582	.	37 146
„ . . . . b	.	717	563	14 171	10 835	4 364	2 281	1 439	744	1 567	.	36 681
Görlitz . . . a	58	3 276	8 760	4 908	3 182	1 120	633	460	244	281	.	22 922
„ . . . b	44	3 043	8 496	4 626	2 991	1 048	605	446	238	272	.	21 809
Halle a. S. . . . a	42	1 245	15 545	7 839	4 659	← 6 047 →					.	35 377
„ . . . b	41	1 238	15 507	7 805	4 622	2 579	1 578	793	440	606	.	35 209
Hamburg . . . a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	158 328
„ . . b	550	1 499	35 067	48 595	37 563	16 982	6 617	2 991	1 571	4 001	.	155 436
Hannover . . . a	181	18 402		17 689	8 086	3 383	1 931	← 2 907 →			.	52 579
„ . . b	178	837	17 421	17 467	7 935	3 278	1 864	← 2 828 →			.	51 808
Karlsruhe i. B.[7]) . a	.	1 327		6 950	5 358	3 080	1 788	1 019	546	612	.	20 680
„ . b	.	1 295		6 781	5 227	3 005	1 744	994	533	597	.	20 176
Kiel[3]) . . . . . a	9	3 272	9 975	4 844	1 607	913	486	223	← 565 →		.	21 894
„ . . . . . b	9	3 268	9 915	4 798	1 592	894	482	222	560		.	21 740
Königsberg i. Pr. . a	82	702	21 031	10 351	4 891	2 156	1 121	666	371	364	.	41 735
„ . b	80	661	20 654	10 013	4 692	2 049	1 072	629	347	338	.	40 535
Leipzig . . . . a	53	26 911		36 289	20 074	8 712	3 563	1 972	1 049	1 811	44	100 478
„ . . . b	52	762	25 793	35 890	19 714	8 422	3 447	1 897	1 002	1 743	44	98 766
Lübeck . . . . a	82	994	7 538	5 961	2 147	1 045	673	403	238	502	.	19 583
„ . . . . b	75	969	7 406	5 842	2 100	1 016	644	394	231	487	.	19 164
Magdeburg . . . a	278	26 928		12 299	6 881	3 733	← 3 385 →			710	.	54 214
„ . . . b	278	26 879		12 264	6 808	3 645	← 3 223 →			700	.	53 797
Mannheim . . . a	.	950	4 831	10 912	6 001	2 725	1 692	1 183	780	1 030	.	30 104
„ . . . b	.	926	4 622	10 515	5 871	2 672	1 654	1 159	761	1 015	.	29 195
München . . . a	748	10 492	21 796	35 776	27 455	11 852	5 484	3 823		1 312	.	118 738
„ . . . b	687	10 073	21 179	34 043	25 851	11 086	5 123	3 580		1 230	.	112 852
Posen . . . . a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24 585
„ . . . . b	113	5 037	7 151	5 813	2 885	1 547	797	422	179	231	.	24 175
Rixdorf . . . . a	.	12 924		7 134	← 2 741 →						.	22 799
„ . . . . b	.	12 910		7 129	2 647						.	22 686
Schöneberg . . a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23 913
„ . . b	120	7 555		6 621	4 340	2 165	1 313	662	365	224	.	23 365
Straßburg i. E. . a	.	517	3 572	11 401	7 205	3 969	2 238	1 372	710	1 229	846	33 059
„ . b	.	503	3 524	11 224	7 034	3 819	2 188	1 331	690	1 192	846	32 351

Anmerkungen siehe Seite 316.

(Noch Tabelle III.)

Städte		Wohnungen mit heizbaren Zimmern											Überhaupt
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	
C. Zuwachs vom 2. Dezember 1895 bis 1. Dezember 1900. a = Wohnungen überhaupt, b = besetzte Wohnungen.													
Altona	a	147	274		543	612	540	41	15	35	8	—4	2 211
"	b	159	—453	958	880	888	737	105	22	43	24	.	3 363
Berlin	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40 105
"	b	2 061	1 662	25 601	20 371	7 582	2 582	710	264	107	166	145	61 251
Breslau	a	—66	1 093		5 030	2 388	819	448	← 508 →			—846	9 374
"	b	—63	2 923		5 727	2 524	771	430	284	70	65	.	12 731
Charlottenburg	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9 323
"	b	32	3 120		3 338	2 602	1 237	708	583	379	703	.	12 702
Dresden[4])	a	39	224	2 624	5 424	3 532	1 587	717	351	139	246	.	14 883
"	b	18	93	1 914	4 662	3 124	1 396	676	317	138	241	.	12 579
Frankfurt a. M.	b	.	—721	283	2 476	5 564	1 867	827	348	285		.	10 929
Frankfurt a. O.	a	.	3	240	248	230	111	40	25	17	42	.	956
"	b	.	6	243	257	245	118	42	29	17	44	.	1 001
Görlitz	b	34	— 28	1 017	1 184	818	188	106	72	36	35	.	3 462
Halle a. S.	a	29	36	4 328	1 967	1 274	← 1 617 →					.	9 251
"	b	31	60	4 456	2 029	1 318	794	423	186	141	109	.	9 547
Hamburg	b	70	402	1 611	4 895	6 313	3 418	899	357	147	155	—256	18 011
Hannover	b	39	274	33	3 077	1 712	798	383	← 570 →			.	6 886
Karlsruhe i. B.	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 609
Königsberg i. Pr.	a	38	96	1 391	2 064	1 251	407	244	129	103	36	.	5 759
"	b	36	57	1 043	1 748	1 057	301	199	94	80	10	.	4 625
Leipzig	a	10	— 2 640		5 364	5 231	2 071	841	388	124	330	—78	11 641
"	b	9	— 120	—2 099	5 932	5 488	2 069	839	375	113	322	—78	12 850
Lübeck	a	8	29	544	1 080	330	37	91	45	24	48	.	2 236
"	b	12	80	691	1 131	366	50	89	51	26	50	.	2 546
Magdeburg	a	101	— 1 149		793	1 166	930	← 598 →			16	—103	2 352
"	b	114	389		1 302	1 392	1 012	← 577 →			20	—5	4 801
Mannheim	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10 478
"	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10 095
München	a	380	930	1 039	9 165	6 666	2 322	1 183	741		133	.	22 559
"	b	340	836	876	8 182	5 868	1 928	1 012	647		86	.	19 775
Posen	b	66	5 054		2 201	1 136	495	191	83	62	80	.	9 368
Straßburg i. E.	a	.	6	34	578	1 267	859	443	207	116	116	.	3 626

Anmerkungen siehe Seite 316.

IV. Die durchschnittlichen Mietpreise für

(ausschließlich der mit Geschäfts-

1899 bis

Städte	Zähltag	Wohnungen mit 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3
A. Durchschnittliche Mietpreise für						
Altona . . .	2. XII. 1895	163	142	223	302	410
" . . .	1. XII. 1900	175	193	276	300	404
Berlin. . . .	1. XII. 1900	159	232		379	642
Breslau[1]) . .	1. XII. 1900	52	108 [2])	165 [2])	251	523
Cassel[3]) . . .	28. X. 1903	.	.	143	244	323
Dresden[4]) . .	1. XII. 1900[5])	473	243		402	576
Düsseldorf[6]) .	3. XII. 1901	.	122		224	310
Essen[7]) . . .	1. XII. 1900[8])	.	88		158	232
" . . .	" [9])	.	90		167	251
Frankfurt a. O.	1. XII. 1900	.	79	89	181	316
Halle a. S.[10]) .	—	.	.	.	.	.
Hamburg . .	1. XII. 1900	196	227		309	426
Karlsruhe i.B.[3])	1. XII. 1900	.	.	135	233	367
Kiel	Anf. Nov. 1903	60	83	132	157	229
Königsberg i.Pr.	1. XII. 1900[8])	110	138	189	303	517
"	" [9])	.	190		331	519
Leipzig[12]) . .	1. XII. 1900	297	90	212	315	463
Lübeck . . .	1. XII. 1900	78	81	145	226	344
Magdeburg . .	1. XII. 1900	98	154		252	413
Mannheim . .	1. XII. 1900	.	bis 200	1—200	2—300	4—500
München[12]) . .	1. XII. 1900[13])	166	130[14])	207[14])	298	517
Posen . . .	1. XII. 1900[16])	120	112	152	278	503
" . . .	" [17])	114	108	159	257	441
Straßburg i. E..	1. XII. 1900	.	63	103	161	281
B. Durchschnittliche Mietpreise für						
Altona . . .	2. XII. 1895	169	208		312	427
" . . .	1. XII. 1900	104	215		278	568
Berlin[3]) . . .	Ende Oktober 1900	.	.	.	.	.
" . . .	Anfg. Jan. 1901	101	179		352	728
" . . .	Anfg. Jan. 1902	100	206		410	701
" . . .	Anfg. Jan. 1903	119	216		425	699

Anmerkungen siehe Seite 323.

besetzte und leerstehende Wohnungen
lokalen untrennbar verbundenen)
1903.

heizbaren Zimmern 4	5	6	7	8	9	10 und mehr	un-bekannt	Überhaupt	Städte
eine besetzte Wohnung in Mark.									
567	823	1 080	1 247	← 2 297 →			.	341	Altona.
552	772	1 059	1 435	1 528	1 894	2 923	.	335	„
951	1 302	1 753	2 224	2 772	3 516	5 993	.	443	Berlin.
779	1 112	1 470	1 854	← 2 515 →			.	306	Breslau.[1]
469	← 721 →			← 1 291 →			.	.	Cassel.[3]
822	1 115	907	1 833	2 237	2 683	3 960	.	466	Dresden.[4]
411	584	734	899	1 102	1 375	1 538	.	.	Düsseldorf.[6]
340	466	599	706	837	977	1 370	.	287	Essen.[7]
385	534	702	873	1 059	1 187	1 639	.	283	„
458	650	850	1 025	← 1 200 →			.	.	Frankfurt a. O.
.	.	.	.	.	.	.	.	[33]	Halle a. S.[10]
636	977	1 431	1 757	1 986	2 316	3 692	.	496	Hamburg.
568	827	1 114	1 461	1 692	1 900	[11]	.	431	Karlsruhe i. B.[3]
387	576	829	1 137	1 355	1 578	2 037	.	327	Kiel.
718	1 050	1 132	1 635	← 2 254 →			.	331	Königsberg i. Pr.
729	1 048	1 331	1 669	1 909	2 623		.	.	„
675	947	1 260	1 594	← 2 946 →			?	446	Leipzig.[12]
490	636	833	1 019	← 1 564 →			.	267	Lübeck.
578	← 979 →			← 2 088 →			.	283	Magdeburg.
5—700	7-1200	8-1800	1-2000	← 1 200 — über 3 000 →			.	.	Mannheim.
760	1 107	1 599		← [15] →			.	.	München.[12]
726	.	.	.	.	.	.	.	.	Posen.
646	.	.	.	.	.	.	.	.	„
462	681	950	1 219	1 399	1 573	2 012	.	330	Straßburg i. E.
eine leerstehende Wohnung in Mark.									
584	774	1 119	1 312	← 1 689 →			.	440	Altona.
680	930	1 059	1 500	1 774	2 100	1 500	.	578	„
.	.	.	.	.	.	.	.	1 083 [10]	Berlin.[3]
1 123	1 456	1 796	2 577	2 973	3 626	6 268	.	1 149	„
1 021	1 393	1 823	2 502	3 004	4 240	6 620	.	998	„
1 015	1 393	1 810	2 331	2 854	3 922	6 933	.	909	„

(Noch Tabelle IV.)

Forts. zu B. durchschnittliche Mietpreis

Städte	Zähltag	Wohnungen mit 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3
Bremen[7]) . .	1. XII. 1900	.	.	117	196	261
„ . .	— 1903	.	.	114	177	306
Cassel[3]) . . .	28. X. 1903	.	80	145	195	300
Charlottenburg	Mai 1901[18])	.	300		425	784
„	„ „ [19])	.	270		426	768
„	Anfang Nov. 1902[18])	.	234		450	712
„	„ „ [19])	.	284		438	686
„	Anfang Nov. 1903[18])	.	275		421	705
„	„ „ [19])	.	263		429	703
Chemnitz . .	12. X. 1903	90	107	184	303	421
Cöln a. Rh.[7]) .	1. XII. 1902[20])	.	110		201	298
Darmstadt . .	— 1901	.	96	.	168	240
„ . .	— 1902	.	96	.	170	250
„ . .	— 1903	.	100	.	180	260
Dresden[4]) . .	12. X. 1902[5])	101	231		354	525
„ . .	„ 1903[5])	.	232		365	537
Düsseldorf[6]) .	12 X 1902	.	141		240	372
„ . .	27. X. 1903	.	128		243	379
Duisburg . .	1. IV. 1903	.	70—80	.	150—160	240—270
Elberfeld[7]) . .	15.—30. XI. 1901	125[22])	88		171	273
„ . .	1.—15. VII. 1902	138[22])	90		160	268
„ . .	15.—30. VI. 1903	142[22])	89		165	275
Essen[7]) . . .	1. XII. 1900	.	88		160	250
„ . . .	3. XI. 1901	.	89		156	232
„ . . .	4. XI. 1902	.	78		151	225
„ . . .	26. X. 1903	.	78		147	224
Frankfurt a. O.	2. XII. 1895	.	79	85	160	266
„	— 1896	.	90	90	166	253
„	— 1897	.	102	266	175	292
„	— 1898	.	75	89	158	284
„	— 1899	.	75	88	180	300
„	1. XII 1900	.	75	86	183	323
„	1. X. 1903	.	.	105	155	315
Görlitz[10]) . .	—	.	.	.	.	.
Hamburg[10]) .	—	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.[3])	Okt. 1898	.	169		244	426
„	April 1899	.	153		235	395
„	Juli 1899	.	125		218	380
„	Okt. 1899	.	151		214	363
„	„ 1900	.	148		217	325
„	April 1901	.	157		210	320
„	„ 1902	.	162		218	352
„	„ 1903		162		217	361

Anmerkungen siehe Seite 323.

für eine leerstehende Wohnung.

heizbaren Zimmern 4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt	Überhaupt	Städte
448	←		1 288			→	.	.	Bremen.[7])
418	←		1 225			→	.	.	"
445	585	750	980	1 135	1 330	1 710	.	.	Cassel.[3])
1 107	1 472	1 851	2 676	2 871	3 696	?	.	2 206	Charlottenburg
1 025	1 700	.	.	.	.	?	.	794	"
983	1 391	1 846	2 464	2 827	3 565	?	.	1 429	"
1 011	1 308	.	.	.	.	?	.	567	"
986	1 363	1 803	2 501	2 980	3 947	?	.	1 585	"
1 099	1 350	1 400	.	.	.	?	.	568	"
644	835	1 066	1 386	1 160	.	1 710	.	300	Chemnitz.
485	663	869	1 279	1 449	1 892	2 532	.	388[20])	Cöln a. Rh.[7])
←				21)			→	.	Darmstadt.
								.	"
								.	"
778	1 109	1 592	1 897	2 300	3 819		.	543	Dresden.[4])
769	1 049	1 429	1 861	2 511	3 699		.	467	"
526	←		1 058			→	.	.	Düsseldorf.[6])
594	←		1 244			→	.	.	"
370-400	500	6—650	750-800	850-900	900	.	.	.	Duisburg.
438	605	785	←	1 801		→	.	312	Elberfeld.[7])
415	565	709	←	1 797		→	.	335	"
423	562	748	←	1 465		→	.	344	"
366	540	777	798	893	1 250	1 617	.	314	Essen[7])
347	495	651	731	1 009	890	943	.	250	"
327	446	556	769	812	1 105	1 100	.	228	"
314	442	558	736	993	894	1 385	.	216	"
429	627	853	947	←	1 350	→	.	.	Frankfurt a. O.
459	565	825	1 050	←	1 400	→	.	.	"
426	605	900	1 050	←	1 400	→	.	.	"
446	618	825	1 050	←	1 400	→	.	.	"
442	623	872	1 050	←	1 400	→	.	.	"
458	650	872	1 050	←	1 400	→	.		"
420	613	930	1 068	1 323	2 100	2400-4000	.	.	"
.	.	.	.	.	.	.	.	23)	Görlitz.[10])
.	.	.	.	.	.	.	.	24)	Hamburg.[10])
608	951	1 270	1 314	←	1 975	→	.	.	Karlsruhe i. B.[3])
569	901	1 102	1 795	←	2 192	→	.	.	"
584	1 014	1 211	1 568	←	1 810	→	.	.	"
590	796	1 086	1 711	←	2 190	→	.	.	"
523	885	1 214	1 513	←	2 043	→	.	.	"
574	984	1 291	1 637	←	2 047	→	.	.	"
535	843	1 041	1 489	←	1 798	→	.	.	"
511	811	1 253	1 414	←	1 920	→	.	.	"

(Noch Tabelle IV.) Fortsetzung zu B. durchschnittliche Mietpreise

Städte	Zähltag	Wohnungen mit 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3
Kiel[25] . . .	Juli 1903	.	130		164	242
Königsberg i. Pr.	1902	.	197		335	504
" . .	1903	.	207		328	478
Leipzig . . .	1. XI. 1899	.	164		398	573
" . . .	1 XII. 1900	.	183		351	529
" . . .	1. XI. 1901	.	211		393	531
" Alt- .	" 1902	.	212		401	586
" Neu- .	" "	.	229		.375	480
" Alt- .	" 1903	.	211		386	565
" Neu- .	" "	.	224		358	469
" . . .	" 1902 [34]	.	122	.	246	380
" . . .	" 1903 [34]	.	126	150	245	363
Lübeck . . .	Dez. 1899	160	83	155	262	410
" . . .	1. XII. 1900	110	101	160	280	381
" . . .	Dez. 1901	260	89	170	278	391
" . . .	" 1902	95	98	166	258	427
" . . .	" 1903	.	81	160	273	428
Magdeburg . .	Ende Oktober 1899	175	138		281	498
" . .	Ende Oktober 1900		137		293	504
" . .	Ende Oktober 1901	.	156		333	495
" . .	Ende Oktober 1902	78	163		307	472
" . .	Ende Oktober 1903	100	168		318	447
Mainz[26] a . .	—	.	.	150	240	365
" b . .	—	.	.	175	300	475
Mannheim . .	März 1899	.	143		250	459
" . .	1. XII. 1900	.	106	187	229	459
" . .	Okt. 1901	.	104	184	241	458
" . .	Okt. 1902	.	111	182	208	442
" . .	Okt. 1903	.	106	181	235	446
München . .	1. XII. 1900	141	172		303	501
Posen . . .	1. XI. 1903	.	130		222	346
Potsdam[10] . .	—	.	.	.	.	.
Rixdorf . . .	— 1901	.	.	300	400	600
Schöneberg .	Mai 1902	167	238		472	729
" .	" 1903	.	279		515	678
Straßburg i. E.	1. XII. 1900	.	51	92	147	272
"	1. XI. 1902	.	93	86	158	273
"	" 1903	.	69	101	151	308
Stuttgart[3] . .	31. XII. 1899 [30]	.	.	.	350	554
" . .	" [31]	.	.	.	338	470
" . .	31. XII. 1900 [30]	.	.	.	332	522
" . .	" [31]	.	.	.	290	492
" . .	1. X. 1903	.	168		308	469

Anmerkungen siehe Seite 323.

für eine leerstehende Wohnung.

heizbaren Zimmern									
4	5	6	7	8	9	10 und mehr	un-bekannt	Überhaupt	Städte
444	605	937	1 059	1 290	.	.	.	487	Kiel.[25])
714	1 054	1 141	1 509	1 733	2 583		.	.	Königsberg i. Pr.
727	1 008	1 260	1 646	2 200	3 500		.	.	"
845	1 160	1 459	1 798	←	2 908	→	.	796	Leipzig.
795	1 145	1 405	1 659	←	2 682	→	.	672	"
774	1 108	1 469	1 893	←	2 626	→	.	670	"
835	1 173	1 485	1 893	←	2 687	→	.	925	" , Alt-
660	974	1 317	1 559	←	2 542	→	.	463	" , Neu-
841	1 135	1 425	1 786	←	2 802	→	.	846	" , Alt-
707	952	1 222	1 377	←	2 241	→	.	437	" , Neu-
508	736	1 092	1 440	←	2 218	→	.	592	" } 34)
493	762	1 065	1 355	←	2 208	→	.	531	"
677	776	1 118	1 625	←	1 991	→	.	490	Lübeck.
619	796	967	1 314	.	1 413	2 795	.	407	"
651	807	1 067	1 433	1 300	1 700	2 509	.	402	"
610	754	923	1 286	1 133	1 362	2 350	.	319	"
586	908	1 088	1 380	1 110	1 800	2 193	.	345	"
685	←		1 209			→	.	772	Magdeburg.
669	←	1 026	→	←	2 180	→	.	754	"
627	←	959	→	←	2 250	→	.	542	"
596	←	916	→	←	2 192	→	.	458	"
620	←	987	→	←	2 017	→	.	495	"
655	885	990	1 630	2 000	3 000	3 400	.	.	a. Mainz.[26])
780	1 135	1 500	1 730	2 230	3 300	3 700	.	.	b. "
598	1 089	1 093	1 674	←	2 071	→	.	.	Mannheim.
658	1 082	1 403	1 349	←	2 240	→	.	.	"
684	985	1 361	1 778	←	2 102	→	.	.	"
633	1 040	1 329	1 774	←	2 445	→	.	.	"
662	1 001	1 333	1 560	←	2 429	→	.	.	"
797	1 221	1 987		←	27)	→	.	.	München.
523	681	890	1 164	1 331	1 685	1 634	.	515	Posen.
.	.	.	.	.	.	.	.	28)	Potsdam.[10])
800	1 000	1 100	1 200	1 350	1 500	.	.	.	Rixdorf.
1 022	1 515	1 849	2 147	2 818	29)		.	1 416	Schöneberg.
1 042	1 391	1 823	2 429	2 732	3 825		.	1 129	"
441	628	920	1 290	←	1 666	→	.	425	Straßburg i. E.
463	671	1 036	1 489	←	2 427	→	.	491	"
552	744	1 120	1 561	←	2 179	→	.	542	"
783	1 137	1 675	2 300		.	.	.	.	Stuttgart.[3])
743	927	1 133	1 400		.	.	.	.	"
698	1097	1 562	2 200		4 000		.	.	"
730	955	1 207	2 128		32)		.	.	"
720	988	1 257	1 740	2 119	2 386	3 100	.	.	"

XXII.

Unterrichtswesen

im Jahre 1902/03.

Von

Prof. Dr. **H. Silbergleit,**

Direktor des statistischen Amts der Stadt Schöneberg.

Die Zahl der an der gemeinsamen Unterrichtsstatistik beteiligten Städte ist gegen das Vorjahr um 5 gestiegen. Neu hinzugetreten sind: Braunschweig, Darmstadt, Mülhausen i. E., Rixdorf und Schöneberg.

In Tabelle I sind die Frequenzverhältnisse diesmal in abgekürzter Form behandelt, indem die beiden im vorigen Jahrgang unterschiedenen Patronatsgruppen (städtische und sonstige Anstalten) zusammengefaßt wurden. Dagegen wurden die höheren Nichtvollanstalten (Progymnasien und Realprogymnasien) besonders nachgewiesen. Von der Summierung der Angaben ist bei denjenigen Städten Abstand genommen, wo nicht durchweg bei allen Anstalten der gleiche Aufnahmetermin vorlag, Fälle, die im einzelnen durch Anmerkung gekennzeichnet wurden.

Die im vorigen Jahrgang unberücksichtigt gebliebene Statistik der Unterrichtserfolge wurde für den vorliegenden wiederaufgenommen. Die Ergebnisse der Untersuchung der aus der obersten Klasse der Volksschulen entlassenen Schüler und Schülerinnen nach der Besuchsdauer dieser Stufe werden in Tabelle II a und b mitgeteilt, wiederum in der Gliederung der Schulsysteme nach der Stufenzahl und unter Zusammenfassung der im XI. Jahrgang unterschiedenen 5 zu nur 4 Klassen nach der Besuchsdauer, wobei aber diejenige von gerade 1 Schuljahr besonders herausgehoben wurde. Die überhaupt entlassenen Volksschüler werden in den Tabellen IIIa und b in der Gliederung nach der zuletzt besuchten Stufe nachgewiesen.

In Tabelle IV sind die Kosten der Volksschulen in der bisherigen Unterscheidung nach der Art der persönlichen und sachlichen Aufwendungen behandelt, während Tabelle V über die Deckungsmittel Auskunft gibt. Weiter werden die auf den Kopf des Volksschülers treffenden Ausgaben und ihre Deckungsweise in Tabelle VI mitgeteilt. Endlich sind in Tabelle VII die verschiedenen Deckungsarten in Hundertteilen der gesamten Volksschulkosten (ohne diejenigen für Bauten und für Verzinsung und Tilgung der Bauschulden) dargestellt. Bei den Städten, für welche in Tabelle VI die Summe der Deckungsmittel über die Kosten hinausgeht, liegt eine Mehrleistung der Stadt an die Alterszulagekasse vor, so bei Breslau, Erfurt, Magdeburg, Schöneberg und Stettin. Hier treten denn auch in Tabelle VII zum Anteil der städtischen Zuschüsse die in den betreffenden Anmerkungen verzeichneten Ziffern hinzu.

Bemerkungen zu Tabelle I.

*) Magdeburg: Anfang des Sommerhalbjahres 1902, Braunschweig (Volksschulen): Anfang des Schuljahres 1902/03, Dresden: 1. Juni 1902, Posen (Knabenmittelschule und Volksschulen) und Spandau: Oktober 1902, Altona, Danzig, Dortmund (Volksschulen) und Hannover (städtische höhere und mittlere Mädchenschulen): Anfang des Winterhalbjahres 1902/03, Leipzig und Würzburg: Schluß des Schuljahres 1902/03, Kiel: 1. Januar 1903, Düsseldorf (ohne Privatlehranstalten) und Königsberg i. Pr.: 1. Februar 1903, Bremen, Düsseldorf (Privatlehranstalten) und Elberfeld (Volksschulen): Anfang des Schuljahres 1903/04, Metz (Knabenmittelschule): April 1903, Freiburg i. Br. (Oberrealschule): 31. Juli 1903, Mainz (Herbstgymnasium) und München: Schluß des Sommerhalbjahres 1903, Bochum (höhere Privatmädchenschule): Anfang 1904, Görlitz, Stuttgart: Schluß des Winterhalbjahres 1903/04.

Zu Seite 340.

1) Darunter eine Anstalt mit Reformlehrplan. 2) Eine Anstalt ist mit dem Realgymnasium verbunden; Lehrer, Klassen und Schüler sind dort gezählt. 3) Vergl. Ziffer 2. 4) Einschl. einer Vorschule. 5) Einschl. der Vorschule. 6) Mit Reformlehrplan. 7) Für die städtischen Anstalten ohne die bereits entlassenen Abiturienten und die mit dem Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligendienst entlassenen Schüler. 8) Reformrealgymnasium verbunden mit der Oberrealschule; Lehrer, Klassen und Schüler sind dort gezählt. 9) Verbunden mit dem Realgymnasium, dessen Lehrer, Klassen und Schüler hier mit eingerechnet sind. 10) Eine Anstalt verbunden mit der Realschule, deren Lehrer, Klassen und Schüler hier miteingerechnet sind; vergl. auch Ziffer 9. 11) Eine Anstalt ist mit der Oberrealschule verbunden. 12) Vereinigt mit der Oberrealschule und der höheren Handelsschule; die Lehrer dieser Anstalten sind hier miteingerechnet. 13) Darunter 15 Mädchen. 14) Verbunden mit der Realschule, deren Lehrer hier mitgezählt sind. 15) Eine Anstalt ist mit der Oberrealschule verbunden, deren Lehrer hier miteingerechnet sind. 16) In der im Vorjahre angegebenen Schülerzahl von 1817 ist, wie nachträglich hierher mitgeteilt wurde, die der Oberrealschule mitenthalten, die damalige Zahl ist daher auf 1506 zu berichtigen.

Zu Seite 341.

1) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 7 auf Seite 340. 2) Verbunden mit dem Reformrealgymnasium, dessen Lehrer, Klassen und Schüler hier mtteingerechnet sind. 3) Mit dem Realgymnasium verbunden. 4) In Spalte 12 und 13 mitenthalten. 5) Mit Maschinenbauabteilung. 6) In Spalte 2 und 3 mitenthalten. 7) In Spalte 2 mitenthalten. 8) Einschl. der Vorschule.

Zu Seite 342.

1) Einschl. der Vorschulen. 2) Einschl. 3 Vorschulen. 3) Die Angaben über die Lehrkräfte beziehen sich nur auf 6 Anstalten. 4) Nähere Angaben fehlen. 5) Die Angaben über Lehrkräfte, Klassen und Schüler beziehen sich nur auf 3 Anstalten. 6) Einschl. einer Vorschule. 7) Einschl. der Vorschule. 8) Einschl. 5 Vorschulen. 9) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 29 auf Seite 346. 10) Desgleichen Ziffer 7 auf Seite 340. 11) Eine Anstalt verbunden mit dem Realgymnasium; Lehrer, Klassen und Schüler sind dort gezählt. 12) Darunter die Lehrer der Vorschule und eine vollbeschäftigte Lehrerin 13) In Spalte 12 und 13 mitenthalten. 14) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 30 auf Seite 346. 15) In Spalte 12 mitenthalten. 16) Die Summierung in Spalte 36 bis 40 ist unterblieben mit Rücksicht auf die Verschiedenheit des Zeitpunktes für die Gültigkeit der Angaben; vergl. Anmerkung *) zu Tabelle I. 17) Einschl. der Vorschulen, vergl. auch Anmerkung zu Ziffer 12.

Zu Seite 343.

1) Darunter 23 Knaben. 2) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte der höheren Privattöchterschulen. 3) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 2. 4) Einschl. 3 Vorschulen 5) Darunter ein Mädchengymnasium. 6) Darunter ein Mädchenrealgymnasium. 7) Einschl. einer Vorschule 8) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 29 auf Seite 346. 9) Darunter eine Anstalt mit Gymnasialabteilung. 10) Einschl. der Vorschulen. 11) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 30 auf Seite 346. 12) Darunter 15 Mädchen. 13) Darunter 29 Knaben. 14) Darunter 7 Knaben. 15) Einschl. 60 Schülerinnen der Fortbildungsschulklassen der städtischen höheren Mädchenschule. 16) Einschl. der Vorschule. 17) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. 18) In Spalte 42 bezw. 43 mitenthalten.

Zu Seite 344.

[1]) Mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen. [2]) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte der höheren Privattöchterschulen. [3]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 2. [4]) Einschl. 3 Vorschulen. [5]) Die Angaben über Lehrkräfte. Klassen und Schüler beziehen sich nur auf 6 Anstalten. [6]) Einschl. einer Vorschule. [7]) Einschl. der Vorschulen. [8]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 29 auf Seite 346. [9]) Einschl. 5 Vorschulen. [10]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 30 auf Seite 346. [11]) Einschl. 4 Privat-Mädchenhandelsschulen, für die getrennte Angaben nicht vorliegen. [12]) Darunter eine Anstalt mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen. [13]) Desgl. 3 Anstalten. [14]) Die Angaben beziehen sich nur auf die Mädchenmittelschulen, die Knabenmittelschulen mit 21 voll- und 9 nicht vollbeschäftigten Lehrern, 19 Klassen und 584 Schülern sind bei den Volksschulen, denen sie angegliedert sind, gezählt. [15]) Die im Vorjahre erfolgte Aufführung von 5 Anstalten beruht auf der damaligen Einbeziehung einer weiblichen Fortbildungsanstalt. Die Lehrer der aufgeführten 4 Anstalten sind bei den Volksschulen mitverrechnet. [16]) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. [17]) In Spalte 49 bezw. 50 mitenthalten. [18]) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte der Privat-Mädchenmittelschulen. [19]) Die Summierung in Spalte 48 bis 56 ist teilweise bezw. gänzlich unterblieben mit Rücksicht auf die Verschiedenheit des Zeitpunktes für die Gültigkeit der Angaben; vergl. Anmerkung*) zu Tabelle I. [20]) Die Angaben über die Lehrkräfte beziehen sich nur auf 18 Anstalten.

Zu Seite 345.

[1]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 18 auf Seite 344. [2]) Ohne die an den 4 Seminarübungsschulen unterrichtenden Seminaristen. [3]) Unter den 132 Anstalten befinden sich 53 Doppelanstalten, deren jede unter einem Schulleiter steht. [4]) Einschl. der mit den Knabenvolksschulen verbundenen Knabenmittelschulklassen. [5]) Die Knabenvolksschulen mit obligatorischem Unterricht in einer fremden Sprache; vergl. auch Anmerkung zu Ziffer 29 auf Seite 346. [6]) Ohne die Lehrkräfte der Seminarübungsschule. [7]) Ohne die Lehrkräfte (5 Lehrer und 6 Lehrerinnen) der beiden Hilfsschulen, für welche die Trennung nach vollbeschäftigt und nicht vollbeschäftigt nicht vorliegt. [8]) Ohne die Lehrkräfte und Klassen der Seminarübungsschule. [9]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 30 auf Seite 346. [10]) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. [11]) In Spalte 67 bezw. 68 mitenthalten. [12]) Darunter eine Seminarübungsschule, an der nur Seminaristen unterrichten. [13]) Die vorjährige Zahl ist auf 84 zu berichtigen. [14]) Der Rückgang gegen das Vorjahr ist, wie sich nachträglich herausgestellt hat, auf eine irrtümliche Angabe bei den städtischen Volksschulen zurückzuführen; die vorjährige Zahl 325 ist auf 309 zu berichtigen. [15]) In Spalte 58 bezw. 59 mitenthalten. [16]) Ohne die Königliche Blindenanstalt. [17]) Unter den im Vorjahre aufgeführten 50 städtischen Volksschulen waren schon bei den Mittelschulen verrechnete 4 Anstalten abgesehen von den Lehrkräften anscheinend nochmals einbezogen.

Zu Seite 346.

[1]) Darunter 4 weibliche. [2]) Darunter weiblich: 7 voll-, 2 nicht vollbeschäftigte Lehrer und 131 Schüler. [3]) Die Zahlen beziehen sich nur auf 11 Anstalten, für die übrigen 3 Vorschulen ist die Anschreibung in Spalte 32 bis 35 erfolgt. [4]) Darunter weiblich: 17 voll-, 1 nicht vollbeschäftigter Lehrer und 167 Schüler. [5]) Darunter weiblich: 4 voll-, 1 nicht vollbeschäftigter Lehrer und 100 Schüler. [6]) Darunter weiblich: 5 Lehrer und 106 Schüler. [7]) Nur für 4 Anstalten, für die 5. Vorschule ist die Anschreibung bei den Gymnasien erfolgt. [8]) Nur für eine Anstalt; die Lehrer der 2. Vorschule sind in Spalte 32 bezw. 33 mitenthalten. [9]) Darunter weiblich: 6 Lehrer und 158 Schüler. [10]) Beim Gymnasium, Realgymnasium und der Realschule gezählt. [11]) Nur für 3 Anstalten, die Lehrkräfte der 4. Vorschule sind in Spalte 42 bezw. 43 angeschrieben. [12]) Darunter 93 Mädchen. [13]) Nur für 12 Anstalten, für die übrigen 5 Vorschulen ist die Anschreibung bei den Realschulen erfolgt. [14]) In Spalte 42 bezw. 44 mitenthalten. [15]) Darunter 134 Mädchen. [16]) Bei den Realschulen gezählt. [17]) Die Zahl der Lehrkräfte bezieht sich nur auf 6 Anstalten, für die 7. Anstalt ist die Anschreibung beim Progymnasium erfolgt. [18]) Darunter eine vollbeschäftigte Lehrerin und 87 Mädchen. [19]) Nur für 2 Anstalten, die Lehrkräfte der 3. Vorschule sind in Spalte 42 bis 44 mitenthalten. [20]) Darunter 158 Schülerinnen. [21]) Darunter 6 Mädchen. [22]) Nur für 2 Anstalten, für die 3. Vorschule ist die Anschreibung bei der Oberrealschule erfolgt. [23]) Nur für eine Anstalt, die Lehrer der 2. Vorschule sind bei den Realschulen gezählt. [24]) In den

Angaben der Lehrkräfte sind die an den 4 Seminarübungsschulen unterrichtenden Seminaristen nicht miteinbegriffen. [25]) Darunter eine vollbeschäftigte Lehrerin. [26]) Darunter 2 nicht vollbeschäftigte Lehrerinnen. [27]) Der Rückgang gegen das Vorjahr ist, wie sich nachträglich herausgestellt hat, auf eine irrtümliche Angabe bei den städtischen Volksschulen zurückzuführen; die vorjährige Zahl 18 181 ist auf 17 656 zu berichtigen. [28]) Die vorjährige Schülerzahl der städtischen Volksschulen ist — wie nachträglich festgestellt — auf 12 454 zu berichtigen. [29]) Darunter 68 Privat- bezw. Stiftungs- und Vereinsschulen mit 103 männlichen, 562 weiblichen vollbeschäftigten und 115 bezw. 50 nicht vollbeschäftigten Lehrkräften, 544 Klassen, 3036 Knaben und 10 489 Mädchen, welche in Spalte 1 bis 79 nicht berücksichtigt werden konnten, weil hierfür nur summarische Angaben vorliegen. [30]) Außer den in Spalte 1 bis 79 behandelten Anstalten sind nach dem städtischen Verwaltungsbericht noch vorhanden: 6 Privatschulen mit 36 männlichen und 33 weiblichen Lehrkräften, 441 Knaben uud 1 052 Mädchen. [31]) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. [32]) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte der höheren Privattöchterschulen und der Privatmädchenmittelschulen. [33]) Die Summierung in Spalte 80 bis 90 ist teilweise bezw. gänzlich unterbliebeu mit Rücksicht auf die Verschiedenheit des Zeitpunktes für die Gültigkeit der Angaben; vergl. Anmerkung *) zu Tabelle I. [34]) Die an der Seminarübungsschule unterrichtenden Seminaristen sind als Lehrkräfte nicht gezählt. [35]) Die Angaben über die Lehrkräfte beziehen sich nur auf 51 Anstalten.

Zu Seite 347.

[1]) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. [2]) In Spalte 81 bis 83 mitenthalten. [3]) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte der höheren Privattöchterschulen und der Privatmädchenmittelschulen. [4]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 32 auf Seite 346 bezw. Ziffer 3 auf Seite 347. [5]) Ohne die an den beiden Hilfsschulen für Schwachbefähigte unterrichtenden 5 Lehrer und 6 Lehrerinnen, für welche die Trennung nach voll- und nicht vollbeschäftigten Lehrkräften nicht vorliegt. Vergl. Anmerkung zu Ziffer 7 auf Seite 345. [6]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 35 auf Seite 346. [7]) Desgleichen Ziffer 24 auf Seite 346. [8]) In den Zahlen für die Lehrkräfte und Klassen ist die Seminarübungsschule nicht berücksichtigt.

Bemerkungen zu Tabelle II.

Zu Tabelle IIa.

[1]) Sämtlich 2 Jahre. [2]) Darunter 12 ohne Angabe der Besuchsdauer. [3]) Einschl. der Mädchen. [4]) Zwei Jahre. [5]) Davon 69 mit freiwillig fortgesetztem Schulbesuch. [6]) Die Schulpflicht endet in Schleswig-Holstein mit der Konfirmation, welche meist erst nach dem 15. Lebensjahre stattfindet. *) Einschl. der Mittelschulen. **) Magdeburg ohne die Bürgerschulen. Die sechsstufigen Volksschulen sind in der Umwandlung in siebenstufige begriffen.

Zu Tabelle IIb.

[1]) Sämtlich 2 Jahre. [2]) Darunter 39 ohne Angabe der Besuchsdauer. [3]) In Tabelle IIa Spalte 2, 3, 6 bezw. 22, 23, 26 mitenthalten. [4]) Davon 88 mit freiwillig fortgesetztem Schulbesuch. *) Einschl. der Mittelschulen. **) Magdeburg ohne die Bürgerschulen. Die sechsstufigen Volksschulen sind in der Umwandlung in siebenstufige begriffen.

Bemerkungen zu Tabelle III.

Zu Tabelle IIIa.

[1]) Die gesetzliche Schulpflicht dauert in Preußen, Sachsen, Baden und Hessen je 8, in Bayern und Württemberg je 7, in Elsaß-Lothringen für Knaben 8 und für Mädchen 7 Jahre. Nach der in der Provinz Schleswig-Holstein geltenden Gesetzgebung beginnt die Schulpflicht nach vollendetem 6. Lebensjahre und endet mit der Konfirmation, welche jedoch in der Regel erst nach dem 15. Lebensjahre stattfindet. [2]) Einschl. der Mädchen. [3]) Die 8. Stufe wurde erst im Berichtsjahre errichtet. [4]) Einschl. der Mittelschulen. [5]) Ohne die Bürgerschulen.

Zu Tabelle IIIb.

[1]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 1 zu Tabelle IIIa. [2]) In Tabelle IIIa Spalte 2 bis 6 bezw. 22 bis 26 mitenthalten. [3]) Die 8. Stufe wurde erst im Berichtsjahre errichtet. [4]) Einschl. der Mittelschulen. [5]) Ohne die Bürgerschulen.

Bemerkungen zu Tabelle IV.

*) Bei den Städten Augsburg, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Würzburg und Zwickau beziehen sich die Angaben auf das Kalenderjahr 1902, bei Görlitz auf das Rechnungsjahr 1903/04.

[Fortsetzung der Bemerkungen auf Seite 361.]

Tabelle I. Die Unterrichtsanstalten für allgemeine

Städte	A. Höhere Bildungsanstalten												
	a. Gymnasien					b. Progymnasien					c. Real-		
	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen	2	36	3	27	870	—	—	—	—	—	1	23	6
Altona	1	20	2	13	372	—	—	—	—	—	1	19	3
Augsburg	2	39	13	25	860	—	—	—	—	—	1	17	2
Barmen	1	28	1	18	438	—	—	—	—	—	1	24	2
Berlin	15	342	.	238	7108	-	—	—	—	—	8	183	.
Bochum	1	23	1	15	357	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	2	54	11	34	933	—	—	—	—	—	1	17	4
Bremen	1	46	1	30	718	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	[1] 6	135	27	96	2570	—	—	—	—	—	[1] 2	44	6
Cassel	2	41	4	27	808	—	—	—	—	—	1	25	3
Charlottenburg	[1] 3	43	2	31	900	—	—	—	—	—	1	29	—
Chemnitz	1	34	1	18	502	—	—	—	—	—	1	31	1
Cöln	[2] 5	71	12	49	1584	1	14	1	10	374	[3] 1	27	6
Crefeld	1	27	3	18	505	—	—	—	—	—	1	17	1
Danzig	2	50	4	33	986	—	—	—	—	—	1	16	4
Darmstadt	2	42	5	27	674	—	—	—	—	—	1	32	3
Dortmund	1	33	2	23	592	—	—	—	—	—	1	28	2
Dresden	4	111	5	66	1924	1	4	5	3	74	2	57	3
Düsseldorf	2	[4] 59	[4] 3	40	1280	—	—	—	—	—	1	12	—
Duisburg	1	13	1	9	261	—	—	—	—	—	1	21	1
Elberfeld	1	22	2	15	375	—	—	—	—	—	1	24	3
Erfurt	1	25	2	16	476	—	—	—	—	—	1	22	2
Essen	1	23	—	17	522	—	—	—	—	—	1	28	1
Frankfurt a. M.	[1] 3	58	8	35	1007	1	4	1	3	111	2	43	15
Frankfurt a. O.	1	26	—	16	418	—	—	—	—	—	1	20	2
Freiburg i. Br.	1	33	6	20	810	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	1	[5] 26	—	16	407	—	—	—	—	—	[6] 1	[5] 10	—
Halle a. S.	2	55	1	38	1252	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	2	56	4	37	975	—	—	—	—	—	1	32	3
Hannover	3	48	5	36	[7] 899	—	—	—	—	—	2	45	1
Karlsruhe	1	30	6	19	624	—	—	—	—	—	1	30	6
Kiel	1	22	—	15	401	—	—	—	—	—	[8] 1	.	—
Königsberg i. Pr.	4	68	10	50	1800	—	—	—	—	—	1	16	1
Leipzig	4	125	7	74	2077	—	—	—	—	—	1	30	3
Liegnitz	2	25	13	21	555	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	[9] 1	[5] 42	[5] 2	23	450	—	—	—	—	—	[10] 2	[5] 29	—
Magdeburg	3	62	12	43	1344	1	[5] 8	—	8	188	[11] 2	33	7
Mainz	2	34	12	23	678	—	—	—	—	—	[12] 1	42	4
Mannheim	1	26	8	18	[13] 534	—	—	—	—	—	1	25	13
Metz	1	25	—	17	422	1	8	—	5	150	—	—	—
Mülhausen i. E.	1	15	4	12	268	—	—	—	—	—	—	—	—
München	5	216		97	3399	—	—	—	—	—	1	29	
Nürnberg	2	42	13	26	898	—	—	—	—	—	1	20	9
Plauen i. V.	1	15	3	9	195	—	—	—	—	—	[14] 1	31	2
Posen	[15] 3	80	4	45	[16] 1520	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	1	26	4	18	622	—	—	—	—	—	1	12	3
Rixdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[14] 1	11	—
Schöneberg	[15] 2	52	—	29	931	1	3	2	3	71	1	1	1
Spandau	1	10	4	8	263	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	3	56	4	40	1087	—	—	—	—	—	2	43	—
Straßburg i. E.	3	86	7	53	1335	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart	2	59	19	40	1145	—	—	—	—	—	1	39	6
Wiesbaden	1	28	2	18	546	1	18	3	12	344	—	—	—
Würzburg	2	50	19	32	1217	—	—	—	—	—	1	13	5
Zwickau	1	25	2	16	282	—	—	—	—	—	[14] 1	31	2

Siehe Anmerkungen auf Seite 337.

Bildung am Ende*) des Winterhalbjahres 1902/03.

für das männliche Geschlecht												
gymnasien		d. Realprogymnasien					e. Oberrealschulen					Städte
			Lehrer					Lehrer				
Klassen	Schüler	Anstalten	voll-besch.	nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	Anstalten	voll-besch.	nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	
15	449	—	—	—	—	—	1	24	3	17	450	Aachen.
14	490	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Altona.
8	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Augsburg.
16	465	—	—	—	—	—	1	21	2	15	439	Barmen.
126	4105	—	—	—	—	—	2	49	6	34	1005	Berlin.
—	—	—	—	—	—	—	1	25	1	18	575	Bochum.
12	279	—	—	—	—	—	1	23	2	15	526	Braunschweig.
—	—	—	—	—	—	—	1	41	1	28	860	Bremen.
32	868	—	—	—	—	—	1	21	3	15	328	Breslau.
16	528	—	—	—	—	—	1	25	3	17	538	Cassel.
22	676	—	—	—	—	—	1	24	2	16	604	Charlottenburg.
20	563	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Chemnitz.
18	670	—	—	—	—	—	1	21	7	15	373	Cöln.
11	329	—	—	—	—	—	1	21	—	15	432	Crefeld.
10	284	—	—	—	—	—	1	23	5	19	544	Danzig.
20	607	—	—	—	—	—	1	25	3	17	595	Darmstadt.
20	527	—	—	—	—	—	1	35	2	23	645	Dortmund.
36	1233	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dresden.
8	295	—	—	—	—	—	1	24	2	16	469	Düsseldorf.
15	419	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Duisburg.
16	511	—	—	—	—	—	1	24	2	15	360	Elberfeld.
15	355	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Erfurt.
18	529	—	—	—	—	—	1	31	1	17	559	Essen.
29	696	—	—	—	—	—	1	25	—	16	541	Frankfurt a. M.
15	498	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	1	32	13	22	841	Freiburg i. Br.
8	243	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Görlitz.
—	—	—	—	—	—	—	2	44	3	30	843	Halle a. S.
24	631	—	—	—	—	—	2	48	8	37	1136	Hamburg.
33	1) 926	—	—	—	—	—	1	23	—	16	1) 490	Hannover.
22	647	—	—	—	—	—	1	23	5	16	610	Karlsruhe.
.	.	—	—	—	—	—	2) 1	27	—	19	499	Kiel.
11	346	—	—	—	—	—	1	13	1	9	303	Königsberg i. Pr.
18	506	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Leipzig.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz.
16	480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Lübeck.
22	698	—	—	—	—	—	3) 1	31	8	18	686	Magdeburg.
10	320	—	—	—	—	—	1	4) .	4) .	18	592	Mainz.
19	608	1	15	4	11	356	1	30	5	19	670	Mannheim.
—	—	—	—	—	—	—	1	8) 29	3	19	523	Metz.
—	—	—	—	—	—	—	5) 1	29	6	20	541	Mülhausen i. E.
10	309	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	München.
14	546	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nürnberg.
9	209	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Plauen i. V.
—	—	—	—	—	—	—	1	6) .	6) .	8	328	Posen.
8	229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Potsdam.
4	128	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rixdorf.
1	29	—	—	—	—	—	1	7) .	—	6	161	Schöneberg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau.
31	990	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stettin.
—	—	—	—	—	—	—	1	28	4	16	478	Straßburg i. E.
27	939	—	—	—	—	—	2	71	24	54	1899	Stuttgart.
—	—	—	—	—	—	—	1	23	9	17	589	Wiesbaden.
6	126	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Würzburg.
13	335	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zwickau.

Noch Tabelle I.

Städte	Noch A. Höhere Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht												
	f. Realschulen					g. Sonstige höhere Bild.-Anst.					h. Überhaupt		
	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer	
		voll-besch.	nicht voll-besch.				voll-besch.	nicht voll-besch.				voll-besch.	nicht voll-besch.
	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	83	12
Altona	1	16	—	12	337	—	—	—	—	—	3	55	5
Augsburg	1	23	2	11	418	1	16	4	6	208	5	95	21
Barmen	1	11	3	8	243	—	—	—	—	—	4	84	8
Berlin	13	210	42	158	5689	5	66	—	46	1579	43	850	.
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	48	2
Braunschweig	1	12	3	9	321	—	—	—	—	—	5	106	20
Bremen	2	43	—	28	848	—	—	—	—	—	4	130	2
Breslau	3	43	16	32	1194	3	[1]) 21	[1]) 5	[1]) 25	[1]) 437	15	[2]) 264	[2]) 57
Cassel	1	18	3	12	397	1	4	2	7	38	6	113	15
Charlottenburg	1	8	—	6	250	1	.	.	8	149	7	[3]) 104	[3]) 4
Chemnitz	1	27	—	18	532	—	—	—	—	—	3	92	2
Cöln	1	19	1	12	447	2	21	3	16	483	11	173	30
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	65	4
Danzig	1	10	1	10	234	—	—	—	—	—	5	99	14
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	99	11
Dortmund	—	—	—	—	—	[4]) 1	.	.	.	.	[5]) 4	96	6
Dresden	7	90	17	61	2028	—	—	—	—	—	14	262	30
Düsseldorf[16])	1	25	2	17	615	1	2	3	4	30	.	.	.
Duisburg	1	2	1	2	77	—	—	—	—	—	3	36	3
Elberfeld	1	16	3	12	361	—	—	—	—	—	4	86	10
Erfurt	1	13	3	11	254	3	[6]) 11	[6]) 10	10	107	6	[6]) 71	[6]) 17
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	82	2
Frankfurt a. M.	6	63	15	45	1453	—	—	—	—	—	13	193	39
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	46	2
Freiburg i. Br.[16])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.
Görlitz	1	[7]) 19	—	12	374	—	—	—	—	—	3	[1]) 55	—
Halle a. S.	—	—	—	—	—	3	29	14	32	276	7	128	18
Hamburg	10	[8]) 170	[8]) 12	107	3559	—	—	—	—	—	[9]) 15	[8]) 306	[8]) 27
Hannover	3	52	—	35	[10]) 956	2	34	11	26	493	11	202	17
Karlsruhe	1	19	3	13	406	1	8	5	8	71	5	110	25
Kiel	1	17	—	12	371	—	—	—	—	—	4	66	—
Königsberg i. Pr.	3	36	—	26	953	—	—	—	—	—	9	133	12
Leipzig	7	[1]) 143	[1]) 26	[1]) 110	[1]) 3209	1	15	19	.	172	13	[1]) 313	[1]) 55
Liegnitz	1	12	6	9	281	1	9	3	6	251	4	46	22
Lübeck	[11]) 2	[12]) 15	[12]) 5	11	372	—	—	—	—	—	5	[7]) 86	[7]) 7
Magdeburg	1	15	5	10	388	—	—	—	—	—	8	[6]) 149	32
Mainz[16])	—	—	—	—	—	1	[13]) .	[13]) .	1	8	[14]) .	.	.
Mannheim	—	—	—	—	—	1	3	11	7	60	5	99	41
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	[6]) 62	3
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	44	10
München	3	87		46	1709	1	26		12	387	10	358	
Nürnberg	2	[6]) 38	[6]) 37	32	1368	1	12	6	8	259	6	[6]) 112	[6]) 65
Plauen i. V.	1	[13]) .	[13]) .	12	332	—	—	—	—	—	3	46	5
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	80	4
Potsdam	1	16	7	13	443	—	—	—	—	—	3	54	14
Rixdorf	1	[15]) .	—	8	226	—	—	—	—	—	2	11	—
Schöneberg	1	2	3	2	104	—	—	—	—	—	6	58	6
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	4
Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	99	4
Straßburg i. E.	2	27	2	19	637	—	—	—	—	—	6	141	13
Stuttgart	1	7	4	7	87	—	—	—	—	—	6	176	53
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	69	14
Würzburg	2	[6]) 25	[6]) 22	17	634	—	—	—	—	—	5	[6]) 88	[6]) 46
Zwickau	1	[13]) .	[13]) .	8	211	—	—	—	—	—	3	56	4

Siehe Anmerkungen auf Seite 337

(Summe zu a—g)		B. Höhere Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht							Städte
			Lehrer						
			voll-beschäftigt		nicht voll-beschäftigt				
Klassen	Schüler	Anstalten	über-haupt	darunter weibl.	über-haupt	darunter weibl.	Klassen	Schülerinnen	
39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	
59	1 769	4	53	44	14	5	36	1 155	Aachen.
39	1 199	1	16	8	2	2	13	341	Altona.
50	1 706	5	94	80	11	6	31	1 165	Augsburg.
57	1 585	3	42	25	2	—	35	[1] 813	Barmen.
602	19 486	48	[2] 1096	[2] 683	[3] .	[3] .	581	16 567	Berlin.
33	932	2	29	.	11	.	24	701	Bochum.
70	2 059	3	51	.	25	.	43	1 185	Braunschweig.
86	2 426	7	100	98	52	18	87	2 368	Bremen.
[4] 200	[4] 5 397	[5] 16	183	165	154	58	161	3 784	Breslau.
79	2 309	5	66	53	35	17	32	1 429	Cassel.
83	2 579	12	96	78	118	77	128	3 087	Charlottenburg.
56	1 597	—	—	—	—	—	—	—	Chemnitz.
120	3 931	13	139	124	71	28	137	3 296	Cöln.
44	1 266	2	30	25	7	1	24	818	Crefeld.
72	2 048	7	100	90	34	2	81	2 116	Danzig.
64	1 876	4	59	43	25	25	47	1 285	Darmstadt.
66	1 764	3	50	37	13	4	36	955	Dortmund.
166	5 259	2	34	15	1	—	29	674	Dresden.
.	.	9	91	86	32	12	84	2 048	Düsseldorf.
26	757	2	28	22	5	—	27	719	Duisburg.
58	1 607	3	45	31	9	5	35	902	Elberfeld.
52	1 192	3	46	34	14	6	37	911	Erfurt.
52	1 610	3	48	37	14	7	44	1 151	Essen.
128	3 808	[6] 14	166	97	75	28	144	3 445	Frankfurt a. M.
31	916	2	24	17	21	7	23	628	Frankfurt a. O.
.	.	2	35	24	11	2	29	[15] 808	Freiburg i. Br.
36	1 024	2	28	.	5	.	24	580	Görlitz.
100	2 371	4	[7] 53	[7] 35	17	8	42	1 067	Halle a. S.
205	6 301	[8] 1	33	21	3	2	20	596	Hamburg.
146	3 764	[5] 11	128	93	77	26	108	2 675	Hannover.
78	2 358	[9] 4	[7] 40	.	[7] 77	.	47	1 083	Karlsruhe.
46	1 271	2	38	23	11	3	32	871	Kiel.
96	3 402	13	94	89	159	102	139	3 317	Königsberg i. Pr.
.	[10] 5 964	[6] 10	96	76	104	50	113	1 927	Leipzig.
36	1 087	2	16	.	13	.	18	426	Liegnitz.
50	1 302	3	39	33	34	16	40	856	Lübeck.
101	3 304	3	64	34	22	14	52	1 880	Magdeburg.
.	.	[11] 1	[16] 27	[16] 15	[16] 7	—	15	441	Mainz.
74	[12] 2 228	4	49	35	42	8	36	1 296	Mannheim.
41	1 095	6	48	46	27	19	43	[13] 1 102	Metz.
32	809	4	61	.	24	.	54	[14] 1 402	Mülhausen i. E.
165	5 804	2	[17] 55	[17] 32	[18] .	[18] .	20	595	München.
80	3 071	3	52	26	77	42	52	1 811	Nürnberg.
30	736	—	—	—	—	—	—	—	Plauen i. V.
53	1 848	8	65	.	55	.	55	1 695	Posen.
39	1 294	2	31	17	12	6	31	775	Potsdam.
12	354	1	9	9	5	5	9	313	Rixdorf.
41	1 296	4	43	38	13	12	36	1 001	Schöneberg.
8	263	2	14	8	13	4	19	311	Spandau.
71	2 077	6	71	63	51	19	74	1 823	Stettin.
88	2 450	20	180	158	95	38	157	3 497	Straßburg i. E.
128	4 070	[5] 8	96	63	84	30	81	2 354	Stuttgart.
47	1 479	7	50	37	60	22	.	1 254	Wiesbaden.
55	1 977	4	46	44	41	4	38	1 004	Würzburg.
37	828	—	—	—	—	—	—	—	Zwickau.

Noch Tabelle I.

Städte	C. Höhere Bildungsanstalten überhaupt (Summe zu A u. B)									D. Mittel-		
	Anstalten	Lehrer				Klassen	Schüler			Anstalten	Leh-	
		vollbeschäftigt		nicht vollbeschäftigt							vollbeschäftigt	
		überhaupt	darunter weibl.	überhaupt	darunter weibl.		männlich	weiblich	überhaupt		überhaupt	darunter weibl.
	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.
Aachen	8	136	44	26	5	95	1 769	1 155	2 924	3	26	22
Altona	4	71	8	7	2	52	1 199	341	1 540	[1]) 11	153	78
Augsburg	10	189	80	32	6	81	1 706	1 165	2 871	—	—	—
Barmen	7	126	25	10	—	92	1 608	790	2 398	1	8	8
Berlin	91	[2])1 946	[2]) 683	[3]) .	[3]) .	1 183	19 486	16 567	36 053	4	[18]) 88	[18]) 61
Bochum [19])	.	.	.	.	.	.	932	.	.	—	—	—
Braunschweig	8	157	.	45	.	113	2 059	1 185	3 244	1	21	11
Bremen	11	230	98	54	18	173	2 426	2 368	4 794	1	8	5
Breslau	31	[4]) 447	165	[4])211	58	[4])361	[4]) 5 397	3 784	9 181	8	79	38
Cassel	11	179	53	50	17	111	2 309	1 429	3 738	1	25	9
Charlottenburg	19	[20]) 200	78	[20])122	77	211	2 579	3 087	5 666	2	28	19
Chemnitz	3	92	—	2	—	56	1 597	—	1 597	[1]) 4	77	22
Cöln	24	312	124	101	28	257	3 931	3 296	7 227	5	66	29
Crefeld	5	95	25	11	1	68	1 266	818	2 084	1	14	6
Danzig	12	199	90	48	2	153	2 048	2 116	4 164	7	58	41
Darmstadt	8	158	43	36	25	111	1 876	1 285	3 161	—	—	—
Dortmund	[5]) 7	146	37	19	4	102	1 764	955	2 719	1	7	7
Dresden	16	296	15	31	—	195	5 259	674	5 933	29	491	182
Düsseldorf [19])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	30	.
Duisburg	5	64	22	8	—	53	757	719	1 476	—	—	—
Elberfeld	7	131	31	19	5	93	1 607	902	2 509	[14]) 3	41	27
Erfurt	9	[6]) 117	34	[6]) 31	6	89	1 192	911	2 103	1	11	5
Essen	6	130	37	16	7	96	1 610	1 151	2 761	—	—	—
Frankfurt a. M.	27	359	97	114	28	272	3 808	3 445	7 253	7	114	32
Frankfurt a. O.	4	70	17	23	7	54	916	628	1 544	.	48	12
Freiburg i. Br. [19])	.	.	.	.	.	.	.	808	.	1	20	20
Görlitz	5	[7]) 83	.	5	.	60	1 024	580	1 604	1	19	7
Halle a. S.	11	[6]) 181	[6]) 35	35	8	142	2 371	1 067	3 438	.	154	41
Hamburg	[8])16	[9]) 339	21	[9]) 30	2	225	6 301	596	6 897	[8]) .	.	.
Hannover [19])	.	.	.	.	.	.	3 764	.	.	5	59	25
Karlsruhe	9	[6]) 150	.	[6])102	.	125	2 358	1 083	3 441	2	39	20
Kiel	6	104	23	11	3	78	1 271	871	2 142	11	128	39
Königsberg i. Pr.	22	227	89	171	102	235	3 402	3 317	6 719	2	19	7
Leipzig	23	[7]) 409	76	[7])159	50	.	[7]) 5 964	1 927	7 891	[15]) 4	.	.
Liegnitz	6	62	.	35	.	54	1 087	426	1 513	2	18	.
Lübeck	8	[7]) 125	[7]) 34	[7]) 41	16	90	1 302	856	2 158	5	74	31
Magdeburg	11	[6]) 213	34	54	14	153	3 304	1 880	5 184	—	—	—
Mainz [19])	[10]) .	.	.	.	.	.	.	441	.	[10]) .	.	.
Mannheim	9	148	35	83	8	110	2 213	1311	3 524	2	39	9
Metz	9	[6]) 110	46	30	19	84	1 124	1073	2 197	2	22	7
Mülhausen i. E.	6	105	.	34	.	86	816	1 395	2 211	[12]) 2	45	—
München	12	[16]) 413	[16]) 32	[17]) .	[17]) .	185	5 804	595	6 399	[11]) 19	[16])303	[16]) 199
Nürnberg	9	[6]) 164	26	[6])142	42	132	3 071	1 811	4 882	—	—	—
Plauen i. V.	3	46	—	5	—	30	736	—	736	[12]) 2	45	13
Posen	12	145	.	59	.	108	1 848	1 695	3 543	[13]) 5	91	17
Potsdam	5	85	17	26	6	70	1 294	775	2 069	1	21	12
Rixdorf	3	20	9	5	5	21	354	313	667	1	4	4
Schöneberg	10	101	38	19	12	77	1 296	1 001	2 297	2	23	7
Spandau	3	24	8	17	4	27	263	311	574	2	27	5
Stettin	11	170	63	55	19	145	2 077	1 823	3 900	[13]) 11	152	72
Straßburg i. E.	26	321	158	108	38	245	2 450	3 497	5 947	3	12	4
Stuttgart	14	272	63	137	30	209	4 070	2 354	6 424	3	107	25
Wiesbaden	10	119	37	74	22	.	1 479	1 254	2 733	3	55	11
Würzburg	9	[6]) 134	44	[6]) 87	4	93	1 977	1 004	2 981	—	—	—
Zwickau	3	56	—	4	—	37	828	—	828	1	31	6

Siehe Anmerkungen auf Seite 338

schulen						E. Volks (Elementar)- Schulen						
rer		Klassen	Schüler			Anstalten	Lehrer				Klassen	Städte
nicht vollbeschäftigt							vollbeschäftigt		nicht vollbeschäftigt			
überhaupt	darunter weibl.		männlich	weiblich	überhaupt		überhaupt	darunter weibl.	überhaupt	darunter weibl.		
60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	
8	—	22	175	872	1 047	32	317	154	2	2	[14] 315	Aachen.
44	19	142	2 203	2 443	4 646	34	397	180	7	5	342	Altona.
—	—	—	—	—	—	23	216	56	167	38	226	Augsburg.
2	—	8	26	176	202	52	445	104	8	8	424	Barmen.
[1] .	[1] .	57	288	1 618	1 906	279	4 629	1 639	54	28	4 619	Berlin.
—	—	—	—	—	—	16	164	72	10	10	163	Bochum.
3	2	16	—	567	567	18	375	.	13	.	332	Braunschweig.
—	—	7	—	280	280	35	539	135	4	3	484	Bremen.
36	17	68	526	1 872	2 398	152	[2] 1 059	[2] 296	[2] 144	[2] 141	.	Breslau.
1	1	23	—	762	762	21	261	56	7	3	238	Cassel.
9	6	31	—	948	948	26	441	114	1	1	416	Charlottenburg.
13	3	81	1 118	1 331	2 449	25	502	24	70	17	717	Chemnitz.
11	—	54	966	1 108	2 074	[3] 132	920	445	4	—	920	Cöln.
3	—	13	—	391	391	46	314	99	—	—	314	Crefeld.
8	—	49	929	864	1 793	30	354	148	6	5	341	Danzig.
—	—	—	—	—	—	7	110	36	—	—	97	Darmstadt.
6	2	7	—	252	252	.	364	120	11	10	357	Dortmund.
82	30	424	5 653	6 021	11 674	[16] 38	1 010	212	10	1	982	Dresden.
1	.	25	—	927	927	44	476	215	—	—	474	Düsseldorf.
—	—	—	—	—	—	38	234	24	—	—	234	Duisburg.
6	4	34	—	1 034	1 034	[4] 57	467	79	52	52	460	Elberfeld.
2	2	8	—	311	311	13	256	83	44	43	247	Erfurt.
—	—	—	—	—	—	47	506	190	4	4	512	Essen.
8	2	103	1 744	2 340	4 084	37	566	173	39	16	506	Frankfurt a. M.
8	7	44	1 006	821	1 827	11	119	35	14	13	121	Frankfurt a. O.
—	—	19	—	740	740	.	99	29	2	2	103	Freiburg i. Br.
—	—	15	—	573	573	12	192	54	—	—	174	Görlitz.
4	4	136	3 052	2 590	5 642	30	417	135	19	19	380	Halle a. S.
.	.	.	.	.	.	[5] 138	2 602	1 018	—	—	2 065	Hamburg.
11	7	48	—	1 583	1 583	70	[6] 514	160	[6] 20	20	471	Hannover.
—	—	33	299	975	1 274	.	191	54	2	1	210	Karlsruhe.
8	6	107	2 180	2 074	4 254	28	318	107	2	2	272	Kiel.
9	—	17	281	363	644	32	[7] 393	146	[7] 31	29	369	Königsberg i. Pr.
.	.	120	1 894	2 242	4 136	[17] 47	1 711	200	21	14	.	Leipzig.
8	.	22	14	653	667	12	[8] 113	.	[8] 8	.	[8] 118	Liegnitz.
24	11	65	1 063	1 112	2 175	28	286	140	87	34	255	Lübeck.
—	—	—	—	—	—	46	855	258	155	50	693	Magdeburg.
.	.	.	.	.	.	[9] .	181	76	1	1	159	Mainz.
—	—	47	919	846	1 765	.	313	41	—	—	397	Mannheim.
2	1	19	566	200	766	27	102	52	3	—	96	Metz.
8	—	38	1 340	—	1 340	11	223	109	1	—	204	Mülhausen i. E.
[15] .	[15] .	92	173	1 562	1 735	53	[10] 1499	[10] 739	[11] .	[11] .	1 117	München.
—	—	—	—	—	—	.	637	35	157	97	623	Nürnberg.
6	2	47	533	842	1 375	[12] 13	192	7	6	3	269	Plauen i. V.
10	3	78	2 232	1 253	3 485	13	259	63	7	6	231	Posen.
—	—	18	—	620	620	11	125	45	10	7	95	Potsdam.
3	3	8	—	109	109	19	263	36	—	—	294	Rixdorf.
—	—	23	653	187	840	10	200	62	—	—	196	Schöneberg.
1	1	26	687	420	1 107	9	158	34	4	4	175	Spandau.
25	11	146	2 349	2 327	4 676	40	564	165	—	—	520	Stettin.
3	2	9	241	107	348	63	301	147	7	5	301	Straßburg i. E.
3	2	[13] 90	1 674	2 305	3 979	.	252	46	35	30	257	Stuttgart.
—	—	52	1 018	1 158	2 176	6	134	33	—	—	121	Wiesbaden.
—	—	—	—	—	—	21	173	66	53	3	172	Würzburg.
2	1	30	342	461	803	9	180	7	—	—	214	Zwickau.

Noch Tabelle I.

Städte	Noch E. Volks (Elementar)-Schulen			F. Vorschulen zu den höheren Lehranstalten einschl. d. selbständigen Vorbereitungsschulen					G. Lehr-	
	Schüler			Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	voll-
	männlich	weiblich	überhaupt		vollbesch.	nicht vollbesch.				männlich
	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.
Aachen	9 109	8 676	[27] 17 785	4	9	5	9	383	47	268
Altona	9 970	10 631	20 601	2	9	—	9	350	51	364
Augsburg	4 771	5 172	9 943	—	—	—	—	—	33	269
Barmen	11 286	11 624	22 910	1	3	—	3	121	61	445
Berlin	107 770	109 465	217 235	24	[1] 90	—	87	3 670	398	[32] 4 366
Bochum [33]	5 200	5 094	10 294	—	—	—	—	—	.	.
Braunschweig [33]	.	.	16 719	—	—	—	—	—	.	.
Bremen	11 726	12 113	23 839	5	[2] 33	[2] 2	32	[2] 1 222	52	565
Breslau	26 966	26 559	53 525	14	[3] 31	—	[3] 31	[3] 1 141	205	[24] 1 117
Cassel	5 802	5 641	11 443	3	13	6	15	509	36	360
Charlottenburg	.	.	19 049	5	27	—	26	1 149	52	[35] 485
Chemnitz	14 768	15 670	30 438	—	—	—	—	—	32	625
Cöln	.	.	49 683	3	13	—	13	468	164	713
Crefeld	8 337	8 273	16 610	2	6	—	6	172	54	299
Danzig	8 330	8 728	17 058	15	[4] 28	[4] 1	33	[4] 854	64	343
Darmstadt	2 270	2 562	4 832	3	[5] 13	[5] 1	14	[5] 502	18	198
Dortmund [33]	10 860	10 885	21 745	2	[6] 5	1	5	[6] 137	.	.
Dresden	19 144	20 292	39 436	—	—	—	—	—	83	1 388
Düsseldorf [33]	14 379	13 843	28 222	5	[7] 14	[7] 1	17	693	.	.
Duisburg	7 545	7 808	15 353	2	5	—	6	177	45	257
Elberfeld [33]	12 327	11 655	23 982	4	12	—	12	387	.	.
Erfurt	6 314	6 361	12 675	2	[8] 7	[8] —	10	303	25	269
Essen	15 007	15 028	30 035	1	3	—	3	91	54	412
Frankfurt a. M.	12 511	13 390	25 901	11	40	4	37	1 451	82	777
Frankfurt a. O.	3 082	3 326	6 408	2	6	—	6	180	.	179
Freiburg i. Br. [33]	3 076	2 057	5 133	1	[9] 6	—	6	[9] 158	.	.
Görlitz	5 015	4 891	9 906	3	[10] .	—	9	309	21	.
Halle a. S.	9 083	9 763	18 846	4	[11] 13	—	17	[12] 528	.	554
Hamburg	46 498	46 438	92 936	17	[13] 70	[13] 6	95	3 369	[29] 239	2 075
Hannover [33]	12 453	12 344	24 797	9	27	—	27	939	.	.
Karlsruhe	4 499	4 135	8 634	1	[14] .	[14] .	3	[15] 134	.	.
Kiel	7 087	6 994	14 081	3	13	—	14	547	48	394
Königsberg i. Pr.	9 317	9 353	18 670	8	26	—	27	1 092	64	423
Leipzig	.	.	62 321	2	[16] .	[16] .	[16] .	[16] .	76	1 844
Liegnitz	3 462	3 141	6 603	2	7	—	7	212	22	.
Lübeck	4 845	4 929	9 774	3	[10] .	[10] .	16	449	44	280
Magdeburg	16 797	16 949	33 746	[17] 7	[18] 12	14	23	[18] 630	64	787
Mainz [33]	4 160	4 233	8 393	3	[19] 6	[19] 2	10	[20] 472	[3] .	.
Mannheim	8 527	8 899	17 426	1	3	2	3	[21] 82	.	418
Metz [33]	2 129	1 919	4 048	3	[22] 8	—	9	259	.	.
Mühlhausen i. E.	4 869	4 882	9 751	1	4	—	4	117	20	.
München	26 327	28 596	54 923	—	—	—	—	—	84	[31] 1 245
Nürnberg	15 805	16 360	32 165	2	[23] 2	[23] .	6	138	.	742
Plauen i. V.	5 297	5 851	11 148	—	—	—	—	—	[34] 18	263
Posen [33]	5 778	5 923	11 701	2	7	1	6	197	.	.
Potsdam	2 766	2 674	5 440	3	8	9	15	510	20	165
Rixdorf	8 215	8 385	16 600	1	8	—	5	200	24	246
Schöneberg	4 554	5 112	9 666	5	[25] 14	1	14	578	27	230
Spandau	.	.	9 773	1	3	—	3	105	15	165
Stettin	.	.	24 518	5	21	—	21	648	67	607
Straßburg i. E.	.	.	[28] 14 745	5	18	—	18	588	97	343
Stuttgart	6 392	5 284	11 676	3	36	[26] 5	36	1 330	.	533
Wiesbaden	3 246	3 484	6 730	1	6	—	6	245	20	233
Würzburg	4 095	4 115	8 210	1	[16] .	[16] .	3	80	31	197
Zwickau	4 503	4 623	9 126	—	—	—	—	—	13	254

Siehe Anmerkungen auf Seite 358.

anstalten für allgemeine Bildung überhaupt (Summe zu A—F)									
Lehrer					Klassen	Schüler			Städte
beschäftigt		nicht vollbesch.							
weib-lich	über-haupt	männ-lich	weib-lich	über-haupt		männ-lich	weib-lich	über-haupt	
82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	
220	488	34	7	41	441	11 436	10 703	22 139	Aachen.
266	630	32	26	58	545	13 722	13 415	27 137	Altona.
136	405	155	44	199	307	6 477	6 337	12 814	Augsburg.
137	582	12	8	20	527	13 041	12 590	25 631	Barmen.
[3])2 387	[3])6 753	[4]) .	[4]) .	[4]) .	5 946	131 214	127 650	258 864	Berlin.
.	.	.	.	.	.	6 132	.	.	Bochum.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Braunschweig.
245	810	37	23	60	696	15 243	14 892	30 135	Bremen.
499	[7])1 616	[7]) 175	216	[7]) 391	.	34 030	32 215	66 245	Breslau.
118	478	43	21	64	387	8 620	7 832	16 452	Cassel.
211	[6]) 696	[6]) 48	84	[6]) 132	684	.	.	26 812	Charlottenburg.
46	671	65	20	85	854	17 483	17 001	34 484	Chemnitz.
598	1 311	88	28	116	1 244	.	.	59 452	Cöln.
130	429	13	1	14	401	9 775	9 482	19 257	Crefeld.
296	639	55	8	63	576	11 994	11 875	23 869	Danzig.
83	281	11	26	37	222	4 548	3 947	8 495	Darmstadt.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dortmund.
409	1 797	92	31	123	1 601	30 056	26 987	57 043	Dresden.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Düsseldorf.
46	303	8	—	8	293	8 479	8 527	17 006	Duisburg.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Elberfeld.
122	391	26	51	77	354	7 809	7 583	15 392	Erfurt.
227	639	9	11	20	611	16 708	16 179	32 887	Essen.
302	1 079	119	46	165	918	19 514	19 175	38 689	Frankfurt a. M.
64	243	18	27	45	225	5 184	4 775	9 959	Frankfurt a. O.
.	.	.	.	.	.	.	3 763	.	Freiburg i. Br.
.	294	.	.	5	258	6 348	6 044	12 392	Görlitz.
211	765	27	31	58	675	14 941	13 513	28 454	Halle a. S.
1 601	3 676	149	52	201	2 929	59 204	57 523	116 727	Hamburg.
.	.	.	.	.	.	17 156	.	.	Hannover.
.	380	.	.	104	371	7 156	6 327	13 483	Karlsruhe.
169	563	10	11	21	471	11 085	9 939	21 024	Kiel.
242	[5]) 665	80	131	[5]) 211	648	14 092	13 033	27 125	Königsberg i. Pr.
276	2 120	116	64	180	.	.	.	74 348	Leipzig.
.	[8]) 200	.	.	[8]) 51	[8]) 201	4 775	4 220	8 995	Liegnitz.
205	485	91	61	152	426	7 659	6 897	14 556	Lübeck.
293	1 080	159	64	223	869	20 644	18 916	39 560	Magdeburg.
.	.	.	.	.	.	.	5 884	.	Mainz.
85	503	77	8	85	557	11 735	11 062	22 797	Mannheim.
.	.	.	.	.	.	.	3 192	.	Metz.
.	377	.	.	43	332	7 142	6 277	13 419	Mülhausen i. E.
[1]) 970	[1])2 215	[2]) .	[2]) .	[2]) .	1 394	32 304	30 753	63 057	München.
61	803	160	139	299	761	19 014	18 171	37 185	Nürnberg.
20	283	12	5	17	346	6 566	6 693	13 259	Plauen i. V.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Posen.
74	239	32	13	45	198	4 570	4 069	8 639	Potsdam.
49	295	—	8	8	328	8 769	8 807	17 576	Rixdorf.
108	338	8	12	20	310	7 081	6 300	13 381	Schöneberg.
47	212	13	9	22	231	.	.	11 559	Spandau.
300	907	50	30	80	832	.	.	33 742	Stettin.
309	652	73	45	118	573	.	.	21 628	Straßburg i. E.
134	667	116	64	180	592	13 466	9 943	23 409	Stuttgart.
81	314	52	22	74	.	5 988	5 896	11 884	Wiesbaden.
110	307	133	7	140	268	6 152	5 119	11 271	Würzburg.
13	267	5	1	6	281	5 673	5 084	10 757	Zwickau.

Tabelle IIa. Die aus der obersten Klasse der Volksschule entlassenen

Städte	Von den aus de[r]												
	achtstufigen Volksschule					siebenstufigen Volksschule					sechsstufige[n]		
	entlassenen Knaben waren in diese[r]												
	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über bis unter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	336	
Augsburg	—	—	—	—	—	13	181	18	5	217	—	—	—
Barmen	.	.	.	.	791	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	39	111	58	159	367	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	146	—	189	335	—	167	—
Bremen	35	628	1	—	664	—	—	—	34	34	1	—	2
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	488	115
Cassel	—	—	—	—	—	—	220	—	1) 222	442	—	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	264		236	9	2) 521	—	—	—
Chemnitz*	11	729	—	1) 5	745	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	—	608	—	1) 968	1576	—	37	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	1	51	864	916	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	14	1	4	19	74	90	85
Dortmund	—	—	—	—	—	99	—	488	237	824	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—	136	469		430	1035	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	1	101	—	165	267	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	131	317	107	375	930	18	32	23
Frankfurt a. M.	3) 184	3) 1440	—	—	3) 1624	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	49	42
Freiburg i. Br.	—	146	—	—	146	—	16	—	—	16	—	—	—
Görlitz	—	88	—	—	88	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	—	212	—	—	212	—	27	—	28	55	—	11	—
Hannover	—	—	—	—	—	91	364	50	387	892	—	—	—
Karlsruhe*	—	258	—	4) 1	259	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	3	174	—	6) 191	368	—	2	—	5	7	1	2	2
Leipzig*	16	2513	1	3	2533	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	114	39	14	167	—	—	—
Lübeck	20	247	4	5	276	—	—	—	—	—	—	8	—
Magdeburg**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	273	32
Mainz	—	328	—	—	328	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	430	—	—	430	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	57
Mülhausen i. E.	28	157	—	—	185	—	—	—	—	—	—	—	—
München	—	—	—	—	—	—	1774	—	5) 72	1846	—	—	—
Plauen i. V.*	4	103	—	—	107	5	104	170	—	279	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	32	81	24	55	192	6	7	2
Potsdam	—	—	—	—	—	13	17	27	19	76	—	—	—
Rixdorf	—	—	—	—	—	128	110	84	49	371	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	97	63
Stettin	—	—	—	—	—	.	.	.	.	622	—	—	—
Straßburg i. E.	16	93	6	57	172	12	33	20	8	73	6	17	14
Wiesbaden	—	270	—	—	270	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau*	—	228	1	—	229	—	109	—	99	208	—	—	—

Siehe Anmerkungen auf Seite [illegible].

…naben nach der Besuchsdauer dieser Klasse im Schuljahre 1902/03.

…bersten Klasse der … Volksschule / …bersten Klasse seit . . . Jahren		fünf- bis einstufigen Volksschule					Volksschule überhaupt					Städte
… und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
04	652	1	1		9	11	13	337		313	663	Altona.
—	—	—	—	—	—	—	13	181	18	5	217	Augsburg.
—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	791	Barmen.
—	—	—	—	—	—	—	39	111	58	159	367	Bochum.
08	375	—	—	—	—	—	—	313	—	397	710	Braunschweig.
57	60	—	1	—	35	36	36	629	3	126	794	Bremen.
70	2135	1	—	—	2	3	63	488	115	1472	2138	Breslau.
—	—	—	1	—	1) 11	12	—	221	—	1) 233	454	Cassel.
—	—	—	—	—	—	--	264		236	9	2) 521	Charlottenburg.
—	—	—	—	—	—	—	11	729	—	1) 5	745	Chemnitz.*
94	131	—	33	—	1) 143	176	—	678	—	1) 1205	1883	Cöln.
—	—	—	5	9	52	66	—	6	60	916	982	Crefeld.
135	384	3	—	2	13	18	77	104	88	152	421	Danzig.
—	—	—	—	1	10	11	99	—	489	247	835	Dortmund.
—	—	12	12		45	69	148	481		475	1104	Düsseldorf.
—	—	—	—	—	—	—	1	101	—	165	267	Erfurt.
82	155	8	8	15	16	47	157	357	145	473	1132	Essen.
—	—	—	—	—	—	—	3) 184	3) 1440	—	—	3) 1624	Frankfurt a. M.
11	227	3	4	1	3	11	28	53	43	114	238	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	—	162	—	–	162	Freiburg i. Br.
—	-	—	—	—	—	—	—	88	—	–	88	Görlitz.
21	32	—	—	—	—	—	—	250	—	49	299	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	—	91	364	50	387	892	Hannover.
—	—	—	—	—	—	—	—	258	—	4) 1	259	Karlsruhe. *
10	15	—	—	—	—	—	4	178	2	206	390	Kiel.
—	—	—	—	—	—	—	16	2513	1	3	2533	Leipzig. *
—	—	—	—	—	—	—	—	114	39	14	167	Liegnitz.
9	17	—	—	—	8	8	20	255	4	22	301	Lübeck.
66	592	1	9	4	28	42	22	282	36	294	634	Magdeburg.**
—	—	—	7	—	—	7	—	335	—	—	335	Mainz.
—	—	—	--	—	—	—	—	430	--	—	430	Mannheim.
67	135	—	—	—	—	—	11	—	57	67	135	Metz.
—	—	—	—	—	—	—	28	157	—	—	185	Mülhausen i. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	1774	—	5) 72	1846	München.
—	—	—	—	—	—	—	9	207	170	—	386	Plauen i. V.*
5	20	—	—	—	—	—	38	88	26	60	212	Posen.
—	—	2	2	3	6	13	15	19	30	25	89	Potsdam.
—	—	—	—	—	—	—	128	110	84	49	371	Rixdorf.
169	369	—	—	—	—	—	40	97	63	169	369	Spandau.
—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	622	Stettin.
74	111	14	26	24	154	218	48	169	64	293	574	Straßburg i. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	270	—	—	270	Wiesbaden.
—	—	—	—	—	—	—	—	337	1	99	437	Zwickau.*

Tabelle IIb. Die aus der obersten Klasse der Volksschule entlassenen

Städte	Von den aus der achtstufigen Volksschule entlassenen Mädchen waren in dieser					siebenstufigen Volksschule					sechsstufigen		
	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	344	
Augsburg	—	—	—	—	—	280	—	—	2	282	13	—	—
Barmen	.	.	.	.	867	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	40	101	43	204	388	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	.	—	—	112	—	152	264	—	188	—
Bremen	36	630	—	—	666	—	—	—	35	35	2	—	1
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	496	118
Cassel	—	—	—	—	—	—	151	—	[1]) 263	414	—	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	279		191	4	[2]) 513	—	—	—
Chemnitz*	16	957	—	[1]) 21	994	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	—	626	—	[1])1076	1702	—	58	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	3	52	896	951	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	4	1	6	11	53	87	98
Dortmund	—	—	—	—	—	134	—	534	227	895	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—	140	585		395	1120	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	2	123	1	182	308	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	135	322	148	400	1005	27	45	19
Frankfurt a. M.	[3]) .	[3]) .	—	—	[3]) .	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	39	50
Freiburg i. Br.	—	67	—	—	67	—	14	—	—	14	—	—	—
Görlitz	—	104	—	—	104	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	—	267	—	1	268	—	16	—	35	51	—	20	—
Hannover	—	—	—	—	—	27	386	41	371	825	—	—	—
Karlsruhe*	—	252	—	—	252	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	—	—	—	—	—	2	222	25	252	501	—	2	4
Leipzig*	16	3030	—	1	3047	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	97	45	9	151	—	—	—
Lübeck	13	300	1	15	329	—	—	—	—	—	—	2	—
Magdeburg**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	288	44
Mainz	—	312	—	—	312	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	297	—	—	297	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	50
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	113	177	—	—	290	—	—	—
München	—	—	—	—	—	—	2265	—	[4]) 97	2362	—	—	—
Plauen i. V.*	—	210	—	—	210	9	82	13	177	281	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	29	115	12	56	212	2	9	2
Potsdam	—	—	—	—	—	7	32	6	29	74	—	—	—
Rixdorf	—	—	—	—	—	79	123	90	63	355	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	76	6[illegible]
Stettin	—	—	—	—	—	.	.	.	.	675	—	—	—
Straßburg i. E.	—	—	—	—	—	16	59	23	37	135	12	30	31
Wiesbaden	—	255	—	—	255	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau*	1	206	—	—	207	2	71	—	210	283	—	—	—

Siehe Anmerkungen auf Seite 339

Mädchen nach der Besuchsdauer dieser Klasse im Schuljahre 1902/03.

obersten Klasse der Volksschule		fünf- bis einstufigen Volksschule					Volksschule überhaupt					Städte
obersten Klasse seit . . . Jahren												
2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
378	731	—	2		9	11	9	346		387	742	Altona.
7	20	—	—	—	1	1	293	—	—	10	303	Augsburg.
—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	867	Barmen.
—	—	—	—	—	—	—	40	101	43	204	388	Bochum.
209	397	—	—	—	—	—	—	300	—	361	661	Braunschweig.
57	60	—	1	—	28	29	38	631	1	120	790	Bremen.
1710	2390	—	3	—	1	4	66	499	118	1711	2394	Breslau.
—	—	—	1	—	[1]) 5	6	—	152	—	[1]) 268	420	Cassel.
—	—	—	—	—	—	—	279		191	4	[2]) 513	Charlottenburg.
—	—	—	—	—	—	—	16	957	—	[1]) 21	994	Chemnitz.*
[1]) 95	153	—	32	—	[1]) 131	163	—	716	—	[1]) 1302	2018	Cöln.
—	—	—	3	3	49	55	—	6	55	945	1006	Crefeld.
164	402	9	11	14	33	67	62	102	113	203	480	Danzig.
—	—	—	—	1	5	6	134	—	535	232	901	Dortmund.
—	—	13	24		54	91	153	609		449	1211	Düsseldorf.
—	—	—	—	—	—	—	2	123	1	182	308	Erfurt.
93	184	3	7	16	32	58	165	374	183	525	1247	Essen.
—	—	—	—	—	—	—	[3]) .	[3]) .	—	—	[3]) .	Frankfurt a. M.
105	233	—	4	2	4	10	39	43	52	109	243	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	—	81	—	—	81	Freiburg i. Br.
—	—	—	—	—	—	—	—	104	—	—	104	Görlitz.
7	27	—	—	—	—	—	—	303	—	43	346	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	—	27	386	41	371	825	Hannover.
—	—	—	—	—	—	—	—	252	—	—	252	Karlsruhe.*
9	15	—	—	—	—	—	2	224	29	261	516	Kiel.
—	—	—	—	—	—	—	16	3030	—	1	3047	Leipzig.*
—	—	—	—	—	—	—	—	97	45	9	151	Liegnitz.
17	19	—	—	1	7	8	13	302	2	39	356	Lübeck.
313	703	2	12	6	23	43	60	300	50	336	746	Magdeburg.**
—	—	—	3	—	—	3	—	315	—	—	315	Mainz.
—	—	—	—	—	—	—	—	297	—	—	297	Mannheim.
116	189	—	—	—	—	—	23	—	50	116	189	Metz.
—	—	—	—	—	—	—	113	177	—	—	290	Mülhausen i. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	2265	—	[4]) 97	2362	München.
—	—	—	—	—	—	—	9	292	13	177	491	Plauen i. V.*
12	25	—	—	—	—	—	31	124	14	68	237	Posen.
—	—	1	—	9	14	24	8	32	15	43	98	Potsdam.
—	—	—	—	—	—	—	79	123	90	63	355	Rixdorf.
165	349	—	—	—	—	—	39	76	69	165	349	Spandau.
—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	675	Stettin.
118	191	20	49	45	139	253	48	138	99	294	579	Straßburg i. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	255	—	—	255	Wiesbaden.
—	—	—	—	—	—	—	3	277	—	210	490	Zwickau.*

Tabelle IIIa. Die aus der Volksschule entlassenen Knaben in der

Städte	Von den achtstufigen Volksschule					siebenstufigen Volksschule					sechsstufigen		
	bei Beendigung der Schulpflicht[1]) im normalen Alter												
	oberste	zweitoberste	drittoberste	viertoberste und übrigen	zusammen	oberste	zweitoberste	drittoberste	viertoberste und übrigen	zusammen	oberste	zweitoberste	drittoberste
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	627	267	99
Augsburg	—	—	—	—	—	181	103	54	9	347	—	—	—
Barmen	595	199	74	26	894	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin[3])	1096	4585	2726	1588	9995	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	297	67	27	6	397	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	207	68	8	—	283	268	74	24
Bremen	617	199	83	28	927	34	13	13	8	68	58	15	13
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1790	360	123
Cassel	—	—	—	—	—	442	105	38	15	600	—	—	—
Chemnitz[4])	728	579	324	86	1717	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	1512	352	110	39	2013	129	8	7
Crefeld	—	—	—	—	—	883	29	7	2	921	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	6	20	10	13	49	360	205	97
Darmstadt	220	76	37	12	345	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—	732	201	63	23	1019	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—	948	202	66	21	1237	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	267	92	39	8	406	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	816	153	61	19	1049	109	9	—
Frankfurt a. M.	[2]) 1425	[2]) 561	[2]) 341	[2]) 160	[2])2487	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	227	102	36
Freiburg i. Br.	142	33	20	6	201	16	5	—	1	22	—	—	—
Görlitz	88	136	175	132	531	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	210	288	216	140	854	55	18	9	2	84	32	9	—
Hannover	—	—	—	—	—	749	240	97	23	1109	—	—	—
Karlsruhe[4])	255	76	45	9	385	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	240	90	55	19	404	3	2	—	—	5	13	5	4
Leipzig[4])	2511	625	224	71	3431	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	167	133	88	28	416	—	—	—
Lübeck	237	122	49	18	426	—	—	—	—	—	17	—	—
Magdeburg[5])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	531	298	122
Mainz	327	66	27	4	424	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	424	214	101	42	781	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115	32	2
Mülhausen i. E.	156	220	77	15	468	—	—	—	—	—	—	—	—
München	—	—	—	—	—	1774	541	157	38	2510	—	—	—
Nürnberg	—	—	—	—	—	1356	313	83	13	1765	—	—	—
Plauen i. V.[4])	107	29	6	—	142	278	125	16	3	422	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	144	113	123	83	463	12	7	1
Potsdam	—	—	—	—	—	72	39	26	1	138	—	—	—
Rixdorf	—	—	—	—	—	352	212	118	66	748	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	369	79	13
Stettin	—	—	—	—	—	622	372	262	109	1365	—	—	—
Straßburg i. E.	125	27	3	2	157	56	11	1	—	68	89	11	—
Wiesbaden	270	56	17	16	359	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	270	59	15	3	347	—	—	—
Zwickau[4])	229	42	13	—	284	208	62	7	—	277	—	—	—

Siehe Anmerkungen auf Seite 339.

liederung nach der zuletzt besuchten Klasse im Schuljahre 1902/03.

us der												
olkschule		fünf- bis einstufigen Volksschule					Volksschule überhaupt					Städte
tlassenen Knaben besuchten zuletzt die . . . Klasse												
iert-oberste und übrigen	zusammen	oberste	zweitoberste	drittoberste	viertoberste und übrigen	zusammen	oberste	zweitoberste	drittoberste	viertoberste und übrigen	zusammen	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
10	1003	—	—	—	—	—	627	267	99	10	1003	Altona.
—	—	—	—	—	—	—	181	103	54	9	347	Augsburg.
—	—	—	—	—	—	—	595	199	74	26	894	Barmen.
—	—	—	—	—	—	—	1096	4585	2726	1588	9995	Berlin.[3]
—	—	—	—	—	—	—	297	67	27	6	397	Bochum.
10	376	—	—	—	—	—	475	142	32	10	659	Braunschweig.
1	87	36	12	18	5	71	745	239	127	42	1153	Bremen.
18	2291	1	—	—	—	1	1791	360	123	18	2292	Breslau.
—	—	12	—	—	—	12	454	105	38	15	612	Cassel.
—	—	—	—	—	—	—	728	579	324	86	1717	Chemnitz.[4]
2	146	172	1	2	3	178	1813	361	119	44	2337	Cöln.
—	—	66	5	1	—	72	949	34	8	2	993	Crefeld.
34	696	10	3	—	—	13	376	228	107	47	758	Danzig.
—	—	—	—	—	—	—	220	76	37	12	345	Darmstadt.
—	—	10	2	1	—	13	742	203	64	23	1032	Dortmund.
—	—	64	10	—	—	74	1012	212	66	21	1311	Düsseldorf.
—	—	—	—	—	—	—	267	92	39	8	406	Erfurt.
—	118	34	4	—	—	38	959	166	61	19	1205	Essen.
—	—	—	—	—	—	—	[2] 1425	[2] 561	[2] 341	[2] 160	[2] 2487	Frankfurt a. M.
4	369	11	—	—	—	11	238	102	36	4	380	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	158	38	20	7	223	Freiburg i. Br.
—	—	—	—	—	—	—	88	136	175	132	531	Görlitz.
—	41	—	—	—	—	—	297	315	225	142	979	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	—	749	240	97	23	1109	Hannover.
—	—	—	—	—	—	—	255	76	45	9	385	Karlsruhe.[4]
—	22	—	—	—	—	—	256	97	59	19	431	Kiel.
—	—	—	—	—	—	—	2511	625	224	71	3431	Leipzig.[4]
—	—	—	—	—	—	—	167	133	88	28	416	Liegnitz.
—	17	7	—	—	—	7	261	122	49	18	450	Lübeck.
27	978	38	4	—	—	42	569	302	122	27	1020	Magdeburg.[5]
—	—	7	—	—	—	7	334	66	27	4	431	Mainz.
—	—	—	—	—	—	—	424	214	101	42	781	Mannheim.
—	149	—	—	—	—	—	115	32	2	—	149	Metz.
—	—	—	—	—	—	—	156	220	77	15	468	Mülhausen i. E.
—	—	—	—	—	—	—	1774	541	157	38	2510	München.
—	—	—	—	—	—	—	1356	313	83	13	1765	Nürnberg.
—	—	—	—	—	—	—	385	154	22	3	564	Plauen i. V.[4]
—	20	—	—	—	—	—	156	120	124	83	483	Posen.
—	—	5	6	—	—	11	77	45	26	1	149	Potsdam.
—	—	—	—	—	—	—	352	212	118	66	748	Rixdorf.
—	461	—	—	—	—	—	369	79	13	—	461	Spandau.
—	—	—	—	—	—	—	622	372	262	109	1365	Stettin.
—	100	172	10	1	—	183	442	59	5	2	508	Straßburg i. E.
—	—	1	—	—	—	1	271	56	17	16	360	Wiesbaden.
—	—	—	—	—	—	—	270	59	15	3	347	Würzburg.
—	—	—	—	—	—	—	437	104	20	—	561	Zwickau.[4]

Tabelle IIIb. Die aus der Volksschule entlassenen Mädchen in der

Städte	Von de[r]												
	achtstufigen Volksschule					siebenstufigen Volksschule					sechsstufige[n]		
	bei Beendigung der Schulpflicht[1]) im normalen Alte[r]												
	oberste	zweitoberste	drittoberste	viertoberste und übrigen	zusammen	oberste	zweitoberste	drittoberste	viertoberste und übrigen	zusammen	oberste	zweitoberste	drittoberste
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	680	281	107
Augsburg	—	—	—	—	—	280	125	50	11	466	18	3	2
Barmen	613	234	61	17	925	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin[3])	1125	4657	2722	1713	10 217	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	292	70	23	4	389	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	182	63	16	—	261	284	86	30
Bremen	623	162	85	28	898	35	11	9	3	58	55	8	4
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1941	352	123
Cassel	—	—	—	—	—	413	115	42	12	582	—	—	—
Chemnitz[4])	942	518	314	126	1900	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	1585	318	125	25	2053	148	7	7
Crefeld	—	—	—	—	—	913	39	10	5	967	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	1	19	14	9	43	357	152	76
Darmstadt	351	58	20	1	430	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—	788	191	42	23	1044	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—	980	180	77	21	1258	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	303	97	43	12	455	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	855	167	40	9	1071	132	14	4
Frankfurt a. M	[2]).	[2]).	[2]).	[2]).	[2]).	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	227	88	23
Freiburg i. Br.	67	116	24	6	213	14	9	1	1	25	—	—	—
Görlitz	104	149	196	123	572	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	264	303	216	146	929	51	21	8	2	82	26	2	—
Hannover	—	—	—	—	—	773	318	130	22	1243	—	—	—
Karlsruhe[4])	234	244	50	15	543	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	—	—	—	—	—	398	153	47	17	615	11	6	[illegible]
Leipzig[4])	3032	581	212	66	3891	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	151	137	80	25	393	—	—	—
Lübeck	296	110	49	12	467	—	—	—	—	—	16	—	—
Magdeburg[5])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	605	371	[illegible]
Mainz	312	87	30	2	431	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	284	440	201	75	1000	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121	59	[illegible]
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	269	214	80	30	593	—	—	—
München	—	—	—	—	—	2265	577	182	55	3079	—	—	—
Nürnberg	—	—	—	—	—	1633	291	113	17	2054	—	—	—
Plauen i. V.[4])	210	28	4	—	242	281	113	15	14	423	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	153	92	127	94	466	12	8	[illegible]
Potsdam	—	—	—	—	—	66	19	14	3	102	—	—	—
Rixdorf	—	—	—	—	—	302	186	97	50	635	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	348	70	[illegible]
Stettin	—	—	—	—	—	675	390	210	85	1360	—	—	—
Straßburg i. E.	—	—	—	—	—	124	27	3	1	155	164	39	[illegible]
Wiesbaden	255	47	15	4	321	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	302	64	14	3	383	—	—	—
Zwickau[4])	207	41	18	1	267	283	35	8	—	326	—	—	—

Siehe Anmerkungen auf Seite 339.

[…]liederung nach der zuletzt besuchten Klasse im Schuljahre 1902/03.

[…]s der […]sschule		fünf- bis einstufigen Volksschule					Volksschule überhaupt					Städte
[…]ssenen Mädchen besuchten zuletzt die . . . Klasse												
[viert-oberste und übrigen]	zu-sam-men	ober-ste	zweit-ober-ste	dritt-ober-ste	viert-oberste und übrigen	zu-sam-men	ober-ste	zweit-ober-ste	dritt-ober-ste	viert-oberste und übrigen	zu-sam-men	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
23	1091	—	—	—	—	—	680	281	107	23	1091	Altona.
—	23	1	—	—	—	1	299	128	52	11	490	Augsburg.
—	—	—	—	—	—	—	613	234	61	17	925	Barmen.
—	—	—	—	—	—	—	1125	4657	2722	1713	10217	Berlin.[3])
—	—	—	—	—	—	—	292	70	23	4	389	Bochum.
16	416	—	—	—	—	—	466	149	46	16	677	Braunschweig.
3	70	29	10	22	7	68	742	191	120	41	1094	Bremen.
16	2432	3	1	—	—	4	1944	353	123	16	2436	Breslau.
—	—	6	—	—	—	6	419	115	42	12	588	Cassel.
—	—	—	—	—	—	—	942	518	314	126	1900	Chemnitz.[4])
1	163	158	3	5	—	166	1891	328	137	26	2382	Cöln.
—	—	55	7	4	—	66	968	46	14	5	1033	Crefeld.
24	609	55	15	5	2	77	413	186	95	35	729	Danzig.
—	—	—	—	—	—	—	351	58	20	1	430	Darmstadt.
—	—	5	—	—	—	5	793	191	42	23	1049	Dortmund.
—	—	77	6	—	—	83	1057	186	77	21	1341	Düsseldorf.
—	—	—	—	—	—	—	303	97	43	12	455	Erfurt.
—	150	46	2	—	—	48	1033	183	44	9	1269	Essen.
—	—	—	—	—	—	—	[2]) .	[2]) .	[2]) .	[2]) .	[2]) .	Frankfurt a. M.
3	341	10	—	—	—	10	237	88	23	3	351	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	81	125	25	7	238	Freiburg i. Br.
—	—	—	—	—	—	—	104	149	196	123	572	Görlitz.
—	28	—	—	—	—	—	341	326	224	148	1039	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	—	773	318	130	22	1243	Hannover.
—	—	—	—	—	—	—	234	244	50	15	543	Karlsruhe.[4])
—	20	—	—	—	—	—	409	159	50	17	635	Kiel.
—	—	—	—	—	—	—	3032	581	212	66	3891	Leipzig.[4])
—	—	—	—	—	—	—	151	137	80	25	393	Liegnitz.
—	16	8	—	—	—	8	320	110	49	12	491	Lübeck.
15	1117	35	4	—	—	39	640	375	126	15	1156	Magdeburg.[5])
—	—	3	—	—	—	3	315	87	30	2	434	Mainz.
—	—	—	—	—	—	—	284	440	201	75	1000	Mannheim.
7	193	—	—	—	—	—	121	59	6	7	193	Metz.
—	—	—	—	—	—	—	269	214	80	30	593	Mülhausen i. E.
—	—	—	—	—	—	—	2265	577	182	55	3079	München.
—	—	—	—	—	—	—	1633	291	113	17	2054	Nürnberg.
—	—	—	—	—	—	—	491	141	19	14	665	Plauen i. V.[4])
—	22	—	—	—	—	—	165	100	129	94	488	Posen.
—	—	24	—	—	—	24	90	19	14	3	126	Potsdam.
—	—	—	—	—	—	—	302	186	97	50	635	Rixdorf.
2	438	—	—	—	—	—	348	70	18	2	438	Spandau.
—	—	—	—	—	—	—	675	390	210	85	1360	Stettin.
—	207	215	22	3	—	240	503	88	10	1	602	Straßburg i. E.
—	—	2	—	—	—	2	257	47	15	4	323	Wiesbaden.
—	—	—	—	—	—	—	302	64	14	3	383	Würzburg.
—	—	—	—	—	—	—	490	76	26	1	593	Zwickau.[4])

Tabelle IV. Die Kosten der städtischen

Städte	Persönliche Kosten						
	für aktive Lehrkräfte**)					für nicht aktive Lehrkräfte**) (soweit aus städtischen Mitteln bestritten)	
	Gesamtdiensteinkommen ℳ	Gesamtbetrag des Wertes der Dienstwohnungen einschl. Feuerung ℳ	Unterstützungen ℳ	Sonstige persönliche Ausgaben ℳ	Persönliche Kosten für aktive Lehrkräfte überhaupt ℳ	Ruhegehälter ℳ	Witwen- und Waisengelder ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	705 625	18 900	—	17 670	742 195	51 000	2 490
Altona	788 512	7 600	1 270	8 433	805 815	58 775	3 798
Augsburg	436 201	2 400	—	1 373	439 974	18 065	9 624
Barmen	1 082 173	29 400	250	17 189	1 129 012	53 529	1 389
Berlin	4) 12 856 047	4) 260 346	4) 15 726	4) 266 048	4) 13 398 167	342 107	301 969
Bochum	418 806	1 000	500	5 207	425 513	10 595	2 713
Braunschweig	918 414		—	—	918 414	29 963	—
Bremen	1 314 260	—	1 284	7 566	1 323 110	50 023	32 408
Breslau	2 787 328	19 906	3 471	34 236	2 844 941	135 309	58 476
Cassel	659 880	2 000	—	7 680	669 560	52 549	18 215
Charlottenburg	1 139 418	6 900	2 000	17 712	1 166 030	60 442	8 445
Chemnitz	1 467 111	5 200	1 625	6 300	1 480 236	5 689	—
Cöln	1 981 448	72 800	—	21 192	2 075 440	91 441	24 886
Crefeld	753 555	25 140	—	11 312	790 007	35 808	2 192
Danzig	668 936	6 300	700	14 705	690 641	33 073	9 392
Darmstadt	275 189	1 200	—	—	276 389	6) 4 133	—
Dortmund a)	947 391	20 850	2 875	24 190	995 306	25 552	3 377
Dresden	2 253 400	10 750	275	17 509	2 281 934	75 742	—
Düsseldorf	1 120 441	40 005	142	17 317	1 177 905	47 661	2 578
Duisburg	632 899	18 550	300	4 615	656 364	26 931	4 107
Elberfeld b)	1 302 858	32 400	3 700	26 452	1 365 410	51 216	8 279
Erfurt	544 332	1 395	—	—	545 727	23 365	5 682
Essen	1 151 115	40 000	—	3 948	1 195 063	45 557	2 156
Frankfurt a. M.	1 718 231	2 700	—	84 354	1 805 285	80 240	40 838
Frankfurt a. O.	241 775	2 310	—	8 207	252 292	14 990	7 828
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	437 451	1 080	200	7 282	446 013	39 217	2 584
Halle a. S.	999 829	2 514	—	16 709	1 019 052	42 970	4 064
Hamburg	6 566 223	37 955	4 250	6 096	6 614 524	99 655	1) .
Hannover	2) 1 282 017	8 200	—	6 729	1 296 946	53 097	4 120
Karlsruhe c)	558 173	2 733	—	10 827	571 733	7 530	3 456
Kiel	689 571	8 340	50	7 652	705 613	48 310	3 292
Königsberg i. Pr.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig c)	4 856 257	8 585	6 400	45 860	4 917 102	13 345	700
Liegnitz	248 469	920	270	2 432	252 091	15 719	2 786
Lübeck	487 974	3 600	400	—	491 974	4 698	5 150
Magdeburg	1 934 168	21 455	900	3 949	1 960 472	99 887	11 751
Mainz	470 314	2 750	—	—	473 064	853	—
Mannheim	865 262	8 049	—	—	873 311	3 276	5 220
Metz	177 972	1 440	—	129	179 541	—	—
Mülhausen i. E.	453 122		—	11 516	464 638	—	—
München	2 555 515	—	100	350	2 555 965	120 852	28 290
Nürnberg	1 596 266	5 628	—	2 839	1 604 733	52 383	23 773
Plauen i. V. c)	598 756	5 285	250	2 846	607 137	2 472	1 012
Posen	599 805	2 760	1 000	2 788	606 353	32 962	5 616
Potsdam	267 021	7 300	—	4 962	279 283	11 070	2 630
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	390 340	4 950	600	26 723	422 613	19 635	2 452
Spandau	331 407	1 200	—	260	332 867	30 377	3 420
Stettin	1 209 455	14 950	500	19 490	1 244 395	87 246	15 215
Straßburg i. E.	559 009	18 785	260	295	578 349	—	—
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	400 383	4 000	.	.	5) 404 383	3) 106 983	3) 28 787
Würzburg d)	313 781	1 920	50	10 432	326 183	11 940	4 368
Zwickau c)	490 214	1 350	—	1 478	493 042	2 760	—

Siehe Anmerkungen auf Seite 339 und 361.

Volksschulen im Jahre 1902/03.*)

Persönliche Kosten überhaupt ℳ	Sächliche Kosten (ohne Baukosten — Sp. 11 u. 12) ℳ	Persönliche und sächliche Kosten (ohne Baukosten — Sp. 11 u. 12) überhaupt ℳ	Baukosten ***) für Neubauten ℳ	Baukosten ***) für Um- und Erweiterungsbauten, sowie für bauliche Unterhaltung ℳ	Gesamtsumme zu Spalte 1—12 ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	
795 685	1) 80 323	876 008	136 730		1 012 738	Aachen.
868 388	80 063	948 451	—	60 788	1 009 239	Altona.
467 663	161 850	629 513	1 700	92 992	724 205	Augsburg.
1 183 930	115 166	1 299 096	96 035	147 170	1 542 301	Barmen.
.	20) 1 183 441	.	20) 1 932 351	20) 454 537	.	Berlin.
438 821	41 984	480 805	155 218	25 956	661 979	Bochum.
948 377	21) 105 750	1 054 127	215 000	83 243	1 352 370	Braunschweig.
1 405 541	154 282	1 559 823	138 262	100 226	1 798 311	Bremen.
3 038 726	2) 464 318	3 503 044	825 543	77 097	3) 4 405 684	Breslau.
740 324	55 370	795 694	325 986	32 803	1 154 483	Cassel.
1 234 917	146 398	1 381 315	3 704	65 661	1 450 680	Charlottenburg.
1 485 925	4) 391 058	1 876 983	333 586	103 322	2 313 891	Chemnitz.
2 191 767	5) 217 554	2 409 321	701 664	187 245	3 298 230	Cöln.
828 007	29 762	857 769	—	34 533	892 302	Crefeld.
733 106	49 542	782 648	—	97 875	880 523	Danzig.
280 522	33 007	313 529	—	19 559	333 088	Darmstadt.
1 024 235	133 946	1 158 181	186 688	46 695	1 391 564	Dortmund. a)
2 357 676	6) 502 997	2 860 673	—	91 303	2 951 976	Dresden.
1 228 144	72 082	1 300 226	280 192	192 604	1 773 022	Düsseldorf.
687 402	47 659	735 061	42 390	19 228	796 679	Duisburg.
1 424 905	22) 88 392	1 513 297	170 000		1 683 297	Elberfeld. b)
574 774	45 808	620 582	—	13 135	7) 633 717	Erfurt.
1 242 776	93 834	1 336 610	—	129 953	1 466 563	Essen.
1 926 363	8) 318 534	2 244 897	433 029	150 905	2 828 831	Frankfurt a. M.
275 110	9) 24 694	299 804	—	9 548	309 352	Frankfurt a. O.
.	.		.	.	.	Freiburg i. Br.
487 814	29 962	517 776	277 236	17 058	812 070	Görlitz.
1 066 086	101 401	1 167 487	5 019	30 175	1 202 681	Halle a. S.
.	1 026 831	.	1 323 048	321 306	.	Hamburg.
1 354 163	132 210	1 486 373	92 140	30 526	1 609 039	Hannover.
582 719	11) 270 890	853 609	275 302	47 180	1 176 091	Karlsruhe. c)
757 215	66 254	823 469	163 608	56 128	1 043 205	Kiel.
.	.		.	.	.	Königsberg i. Pr.
4 931 147	12) 1 047 656	5 978 803	327 624	479 906	6 786 333	Leipzig. c)
270 596	21 270	291 866	—	6 236	298 102	Liegnitz.
501 822	47 756	549 578	—	47 991	597 569	Lübeck.
2 072 110	133 530	2 205 640	257 580	53 125	13) 2 516 345	Magdeburg.
473 917	68 342	542 259	137 792	32 976	713 027	Mainz.
881 807	68 309	950 116	617 481	44 707	1 612 304	Mannheim.
179 541	15 260	194 801	60 616	11 956	267 373	Metz.
464 638	48 095	512 733	—	20 054	532 787	Mülhausen i. E.
2 705 107	14) 1 574 562	4 279 669	2 256 251	61 294	6 597 214	München.
1 680 889	15) 686 353	2 367 242	746 978	35 515	3 149 735	Nürnberg.
610 621	16) 175 129	785 750	123 907	21 332	930 989	Plauen i. V. c)
644 931	17) 130 098	775 029	100 000	18 965	893 994	Posen.
292 983	22 966	315 949	49 275	23 296	388 520	Potsdam.
.	.		.	.	.	Rixdorf.
444 700	39 873	484 573	520 000	17 000	18) 1 021 573	Schöneberg.
366 664	13 862	380 526	—	10 589	391 115	Spandau.
1 346 856	151 999	1 498 855	305 314	141 421	19) 1 945 590	Stettin.
578 349	65 754	644 103	148 027	29 835	821 965	Straßburg i. E.
.	.		.	.	.	Stuttgart.
10) 540 153	41 347	10) 581 500	187 691	84 511	10) 853 702	Wiesbaden.
342 491	52 410	394 901	126 902	16 756	538 559	Würzburg. d)
495 802	61 948	557 750	149 170	23 924	730 844	Zwickau. c)

Tabelle V. Die Deckung der Kosten der städtischen Volksschulen im Rechnungsjahre 1902/03.*)

Städte	Von den in Tabelle IV nachgewiesenen Kosten wurden gedeckt						
	aus städtischen Mitteln M	durch Schulgeld M	aus dem Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen M	aus Staatsmitteln**) M	aus Kirchenkassen M	aus sonstigen Quellen M	überhaupt M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	861 894	1 460	34 010	107 194	—	8 180	1 012 738
Altona	896 605	—	7 000	104 947	—	687	1 009 239
Augsburg	698 779	1 283	18 057	2 700	—	3 386	724 205
Barmen	1 381 104	30	30 707	127 176	—	3 284	1 542 301
Berlin	.	16) 16 867	16) 290 918	419 879	—	16) 60 369	.
Bochum	590 423	802	1 867	68 887	—	—	661 979
Braunschweig	1 107 300	174 436	2 604	68 000	—	30	1 352 370
Bremen	1 658 551	138 332	—	—	—	1 428	1 798 311
Breslau	1) 4 004 191	6 606	73 559	170 250	—	2) 170 000	1) 4 424 606
Cassel	1 075 056	3 186	2 021	73 337	731	152	1 154 483
Charlottenburg	1 388 160	3 900	8 292	45 793	—	4 535	1 450 680
Chemnitz	1 856 005	233 046	5 200	202 149	—	17 491	2 313 891
Cöln	3 030 508	2 675	83 627	174 727	900	5 793	3 298 230
Crefeld	717 078	370	28 350	146 504	—	—	892 302
Danzig	766 395	13) 3 826	9 916	97 856	—	2 530	880 523
Darmstadt	329 241	—	1 223	333	—	2 291	333 088
Dortmund a)	473 665	14) 506 155	27 763	147 229	450	3) 236 302	1 391 564
Dresden	2 212 964	162 578	53 428	506 025	570	16 411	2 951 976
Düsseldorf	1 620 073	3 111	40 005	102 931	—	6 902	1 773 022
Duisburg	722 845	—	18 656	52 504	—	2 674	796 679
Elberfeld b)	1 496 566	17 711	32 640	136 380	—	—	1 683 297
Erfurt	4) 508 097	99 693	14 648	6 500	3 930	9 347	4) 642 215
Essen	1 340 578	65	43 837	79 379	—	2 704	1 466 563
Frankfurt a. M.	2 736 843	—	46 261	45 727	—	—	2 828 831
Frankfurt a. O.	266 542	1 113	4 346	36 062	—	1 289	309 352
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	746 982	1 675	1 080	61 759	—	574	812 070
Halle a. S.	1 107 946	4 004	3 448	79 443	—	7 840	1 202 681
Hamburg	.	806 800	—	—	—	—	.
Hannover	1 502 218	4 099	16 635	85 139	—	948	1 609 039
Karlsruhe c)	1 063 782	96 334	11 067	—	—	4 908	1 176 091
Kiel	951 945	—	23 103	66 050	131	1 976	1 043 205
Königsberg i. Pr.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig c)	5 370 118	619 408	27 833	756 697	—	12 277	6 786 333
Liegnitz	268 299	374	3 428	24 556	—	1 445	298 102
Lübeck	536 977	51 283	9 223	—	—	86	597 569
Magdeburg	5) 2 050 218	319 201	28 509	117 212	3 401	2 308	5) 2 520 849
Mainz	663 526	—	45 719	—	—	3 782	713 027
Mannheim	1 592 444	—	16 975	—	—	2 885	1 612 304
Metz	246 620	—	661	18 780	—	1 312	267 373
Mülhausen i. E.	465 183	11 042	3 791	52 107	—	664	532 787
München	6 486 769	—	32 435	74 845	125	3 040	6 597 214
Nürnberg	3 059 381	233	33 365	4 363	—	52 393	3 149 735
Plauen i. V. c)	582 311	168 084	9 959	71 939	5 017	93 679	930 989
Posen	793 478	832	2 160	6) 94 242	—	3 282	893 994
Potsdam	327 571	2 000	17 588	37 336	170	3 855	388 520
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	7) 1 006 268	3 165	4 950	13 480	—	2 508	7) 1 030 371
Spandau	10) 340 194	2 534	11) .	48 387	—	—	391 115
Stettin	8) 1 874 362	3 342	15 465	63 272	—	7 745	8) 1 964 186
Straßburg i. E.	743 244	—	18 785	58 624	—	1 312	821 965
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	12) 802 918	100	4 166	46 433	—	85	15) 853 702
Würzburg d)	528 279	—	6 087	3 085	—	1 108	538 559
Zwickau c)	479 104	117 484	1 350	57 680	1 086	9) 74 140	730 844

Siehe Anmerkungen auf Seite 361.

Tabelle VI. Die Volksschulkosten (ohne Baukosten und ohne die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung der Bauschulden (und ihre Deckung pro Kopf des Schulkindes im Rechnungsjahr) 1902/03.*)

Städte	Die Volksschulkosten (ohne Baukosten und ohne die Kosten für Verzinsung und Tilgung) pro Kopf des Schulkindes ℳ	Davon wurden gedeckt					
		aus städtischen Mitteln ℳ	durch Schulgeld ℳ	aus dem Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen ℳ	aus Staatsmitteln ℳ	aus Kirchenkassen ℳ	aus sonstigen Quellen ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	49,51	40,99	0,08	1,92	6,06	—	0,46
Altona	48,25	42,52	—	0,36	5,34	—	0,03
Augsburg	64,98	62,36	0,13	1,86	0,28	—	0,35
Barmen	56,90	49,84	0,00	1,35	5,57	—	0,14
Berlin	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	46,71	39,76	0,08	0,18	6,69	—	—
Braunschweig	63,05	48,39	10,43	0,16	4,07	—	0,00
Bremen	71,65	65,23	6,35	—	—	—	0,07
Breslau	66,69	59,04	0,13	1,40	3,24	—	3,24
Cassel	70,39	63,36	0,28	0,18	6,49	0,07	0,01
Charlottenburg	71,12	67,90	0,20	0,43	2,36	—	0,23
Chemnitz	63,32	47,87	7,86	0,18	6,82	—	0,59
Cöln	48,57	43,17	0,05	1,69	3,52	0,02	0,12
Crefeld	51,64	41,09	0,02	1,71	8,82	—	—
Danzig	47,41	40,50	0,23	0,60	5,93	—	0,15
Darmstadt	64,88	64,09	—	0,25	0,07	—	0,47
Dortmund a)	53,26	11,05	23,27	1,28	6,77	0,02	10,87
Dresden	80,07	59,38	4,55	1,50	14,16	0,02	0,46
Düsseldorf	46,36	40,90	0,11	1,43	3,67	—	0,25
Duisburg	47,88	43,07	—	1,22	3,42	—	0,17
Elberfeld b)	63,21	56,15	—	1,36	5,70	—	—
Erfurt	50,10	39,96	8,05	1,18	0,52	0,32	0,76
Essen	46,04	41,70	—	1,51	2,74	—	0,09
Frankfurt a. M.	90,64	86,93	—	1,87	1,84	—	—
Frankfurt a. O.	47,08	40,36	0,18	0,68	5,66	—	0,20
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	52,27	45,70	0,17	0,11	6,23	—	0,06
Halle a. S.	62,66	57,57	0,22	0,19	4,26	—	0,42
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	60,35	56,01	0,17	0,67	3,46	—	0,04
Karlsruhe c)	88,84	77,15	10,03	1,15	—	—	0,51
Kiel	61,25	54,46	—	1,72	4,91	0,01	0,15
Königsberg i. Pr.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig c)	92,22	70,38	9,55	0,43	11,67	—	0,19
Liegnitz	45,42	40,78	0,06	0,53	3,82	—	0,23
Lübeck	59,45	52,89	5,55	1,00	—	—	0,01
Magdeburg	65,55	51,70	9,49	0,85	3,48	0,10	0,07
Mainz	64,61	58,71	—	5,45	—	—	0,45
Mannheim	54,52	53,38	—	0,97	—	—	0,17
Metz	58,31	52,10	—	0,20	5,62	—	0,39
Mülhausen i. E.	52,58	45,65	1,13	0,39	5,34	—	0,07
München	79,38	77,33	—	0,60	1,39	0,00	0,06
Nürnberg	73,60	70,79	0,01	1,04	0,13	—	1,63
Plauen i. V. c)	65,38	36,37	13,98	0,83	5,99	0,42	7,79
Posen	66,24	57,65	0,07	0,18	8,06	—	0,28
Potsdam	58,08	46,88	0,37	3,23	6,86	0,03	0,71
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	50,13	48,55	0,33	0,51	1,39	—	0,26
Spandau	38,94	33,73	0,26	.	4,95	—	—
Stettin	61,44	58,52	0,14	0,63	2,59	—	0,32
Straßburg i. E.	46,98	41,24	—	1,37	4,28	—	0,09
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	86,40	78,86	0,01	0,62	6,90	—	0,01
Würzburg d)	51,66	50,32	—	0,80	0,40	—	0,14
Zwickau c)	56,17	30,82	11,83	0,13	5,81	0,11	7,47

Siehe Anmerkungen auf Seite 361.

Tabelle VII. Die Deckung der Volksschulkosten (ohne Baukosten und ohne die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung der Bauschulden) in Hundertteilen im Rechnungsjahre 1902/03.*)

Städte	Von je 100,00 M. Volksschulkosten (ohne Baukosten und ohne Kosten für Verzinsung und Tilgung) wurden gedeckt						
	aus städtischen Mitteln M	durch Schulgeld M	aus dem Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen M	aus Staatsmitteln M	aus Kirchenkassen M	aus sonstigen Quellen M	überhaupt M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	82,78	0,17	3,88	12,24	—	0,93	100,00
Altona	88,12	—	0,74	11,07	—	0,07	100,00
Augsburg	95,96	0,20	2,87	0,43	—	0,54	100,00
Barmen	87,59	0,00	2,37	9,79	—	0,25	100,00
Berlin	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	85,12	0,16	0,39	14,33	—	—	100,00
Braunschweig	76,75	16,55	0,25	6,45	—	0,00	100,00
Bremen	91,04	8,87	—	—	—	0,09	100,00
Breslau	1) 88,00	0,19	2,10	4,86	—	4,85	1) 100,00
Cassel	90,02	0,40	0,25	9,22	0,09	0,02	100,00
Charlottenburg	95,47	0,28	0,60	3,32	—	0,33	100,00
Chemnitz	75,60	12,42	0,28	10,77	—	0,93	100,00
Cöln	88,89	0,11	3,47	7,25	0,04	0,24	100,00
Crefeld	79,57	0,04	3,31	17,08	—	—	100,00
Danzig	85,42	0,49	1,27	12,50	—	0,32	100,00
Darmstadt	98,77	—	0,39	0,11	—	0,73	100,00
Dortmund a)	20,75	43,70	2,40	12,71	0,04	20,40	100,00
Dresden	74,17	5,68	1,87	17,69	0,02	0,57	100,00
Düsseldorf	88,23	0,24	3,08	7,92	—	0,53	100,00
Duisburg	89,96	—	2,54	7,14	—	0,36	100,00
Elberfeld b)	87,66	1,17	2,16	9,01	—	—	100,00
Erfurt	2) 78,38	16,07	2,36	1,05	0,63	1,51	2) 100,00
Essen	90,57	0,01	3,28	5,94	—	0,20	100,00
Frankfurt a. M.	95,90	—	2,06	2,04	—	—	100,00
Frankfurt a. O.	85,72	0,37	1,45	12,03	—	0,43	100,00
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	87,43	0,32	0,21	11,93	—	0,11	100,00
Halle a. S.	91,89	0,34	0,30	6,80	—	0,67	100,00
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	92,81	0,28	1,12	5,73	—	0,06	100,00
Karlsruhe c)	86,84	11,29	1,30	—	—	0,57	100,00
Kiel	88,92	—	2,81	8,02	0,01	0,24	100,00
Königsberg i. Pr.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig c)	76,31	10,36	0,46	12,66	—	0,21	100,00
Liegnitz	89,79	0,13	1,17	8,41	—	0,50	100,00
Lübeck	88,97	9,33	1,68	—	—	0,02	100,00
Magdeburg	3) 78,67	14,47	1,29	5,31	0,15	0,11	3) 100,00
Mainz	90,87	—	8,43	—	—	0,70	100,00
Mannheim	97,91	—	1,79	—	—	0,30	100,00
Metz	89,35	—	0,34	9,64	—	0,67	100,00
Mülhausen i. E.	86,82	2,15	0,74	10,16	—	0,13	100,00
München	97,42	—	0,76	1,75	0,00	0,07	100,00
Nürnberg	96,18	0,01	1,41	0,19	—	2,21	100,00
Plauen i. V. c)	55,62	21,39	1,27	9,16	0,64	11,92	100,00
Posen	87,03	0,11	0,28	12,16	—	0,42	100,00
Potsdam	80,71	0,63	5,57	11,82	0,05	1,22	100,00
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	4) 95,03	0,65	1,02	2,78	—	0,52	4) 100,00
Spandau	86,62	0,67	.	12,71	—	—	100,00
Stettin	5) 94,01	0,22	1,03	4,22	—	0,52	5) 100,00
Straßburg i. E.	87,78	—	2,92	9,10	—	0,20	100,00
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	91,27	0,02	0,72	7,98	—	0,01	100,00
Würzburg d)	97,40	—	1,54	0,78	—	0,28	100,00
Zwickau c)	54,87	21,06	0,24	10,34	0,20	13,29	100,00

Siehe Anmerkungen auf Seite 361.

) Einschl. der Schuldiener, Kastellane und Heizer. *) Ohne Berücksichtigung der Aufwendung für Verzinsung und Tilgung. a) Sozietätsschulen. b) Einschl der Knabenmittelschulen. c) Einschl. der Mittelschulen. d) Einschl. der Mädchen-Fortbildungsschule.

Zu Seite 356.

[1]) Die Beträge für Lehrerwitwen- und Waisenversorgung werden von einer besonders verwalteten Pensionskasse gezahlt. [2]) Einschl. der Kosten für die Schulinspektion. [3]) Zuschuß zum Pensionsfonds für Real- und Elementarlehrer. [4]) Ohne die folgenden Anstalten: Waisenhaus Rummelsburg, Erziehungshaus Lichtenberg, Erziehungshaus Kleinbeeren, Städtische Idiotenanstalt, Erziehungsanstalt für jugendliche Epileptiker Wuhlgarten, Schule des Städtischen Obdachs und Waisenhaus Berlin. [5]) Ohne die Kosten für Unterstützungen und sonstige persönliche Ausgaben. [6]) Einschl. 2 296 M. Beitrag zu dem staatlichen Pensionsfonds der Volksschullehrer und zum Provinzialschulfonds.

Zu Seite 357.

[1]) Einschl. 7 400 M. für Schulärzte. [2]) Desgleichen 15 377 M. [3]) Außerdem 18 922 M. Mehrausgabe an die Alterszulagekasse, daher Gesamtsumme 4 424 606 M. [4]) Darunter 273 762 M. Mietszinsen für Schulgrundstücke. [5]) Einschl. 11 675 M. für Schulärzte. [6]) Darunter 345 211 M. Mietszinsen für Schulgrundstücke. [7]) Außerdem 8 498 M. Mehrausgabe an die Alterszulagekasse, daher Gesamtsumme 642 215 M. [8]) Einschl. 14 000 M. für Schulärzte. [9]) Desgleichen 1 440 M. [10]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 5 auf Seite 356. [11]) Darunter 197 118 M. Mietswertanschlag der Schulgebäude. [12]) Darunter 613 128 M. angenommener Betrag der Mietszinsen für Schulgrundstücke. [13]) Außerdem 4 504 M. Mehrausgabe an die Alterszulagekasse, daher Gesamtsumme 2 520 849 M. [14]) Darunter 974 960 M. Mietsanschläge der Schulgebäude. [15]) Desgleichen 474 187 M. [16]) Desgleichen 101 060 M. [17]) Desgleichen 81 266 M. [18]) Außerdem 8 798 M. Mehrausgabe an die Alterszulagekasse, daher Gesamtsumme 1 030 371 M. [19]) Außerdem 18 596 M. Mehrausgabe an die Alterszulagekasse, daher Gesamtsumme 1 964 186 M. [20]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 4 auf Seite 356. [21]) Einschl. 8 000 M. Gehalt für den Schuldirektor. [22]) Einschl. 12 500 M. für Haushaltungs- und Fortbildungskurse der Mädchen und 1 720 M. für ärztliche Revisionen und Untersuchungen usw.

Bemerkungen zu Tabelle V. Seite 358.

*) Bei den Städten Augsburg, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Würzburg und Zwickau beziehen sich die Angaben auf das Kalenderjahr 1902, bei Görlitz auf das Rechnungsjahr 1903/04. **) Ohne die staatlichen Leistungen für Ruhegehälter, Witwen- und Waisenversorgung, für die preußischen Städte aber einschl. der Mehrleistung der Alterszulagekasse. a) Sozietätsschulen. b) Einschl. der Knabenmittelschulen. c) Einschl. der Mittelschulen. d) Einschl. der Mädchen-Fortbildungsschule.

[1]) Darunter 18 922 M. Mehrleistung der Stadt an die Alterszulagekasse. [2]) Sparkassenüberschüsse. [3]) Aus Anleihen für Schulbauten usw. [4]) Darunter 8 498 M. Mehrleistung der Stadt an die Alterszulagekasse. [5]) Desgleichen 4 504 M. [6]) Darunter 17 000 M. vom 1. April 1900 ab für eine fünfjährige Übergangszeit gewährte staatliche Beihilfe infolge von Eingemeindung. [7]) Darunter 8 798 M. Mehrleistung der Stadt an die Alterszulagekasse. [8]) Desgleichen 18 596 M. [9]) Sparkassenreingewinn, Besitzveränderungsabgaben, Mietszinsen usw. [10]) Einschl. der Deckungsmittel aus dem Schul-, Krchen- und Stiftungsvermögen. [11]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 10. [12]) Desgleichen Ziffer 3 zu Tabelle IV Seite 356. [13]) Einschl. der Schulstrafgelder und des für Zeichenkurse gezahlten Schulgeldes. [14]) Einschl. Schulsteuern. [15]) Ohne die Kosten für Unterstützungen und sonstige persönliche Ausgaben. [16]) Vergl. Anmerkung zu Ziffer 4 zu Tabelle IV Seite 356.

Bemerkungen zu Tabelle VI. Seite 359.

*) Bei den Städten Augsburg, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Würzburg und Zwickau beziehen sich die Angaben auf das Kalenderjahr 1902, bei Görlitz auf das Rechnungsjahr 1903/04. a) Sozietätsschulen. b) Einschl. der Knabenmittelschulen. c) Einschl. der Mittelschulen, d) Einschl. der Mädchen-Fortbildungschule.

Bemerkungen zu Tabelle VII. Seite 360.

*) Bei den Städten Augsburg, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Würzburg und Zwickau beziehen sich die Angaben auf das Kalenderjahr 1902, bei Görlitz auf das Rechnungsjahr 1903/04. a) Sozietätsschulen. b) Einschl. der Knabenmittelschulen. c) Einschl. der Mittelschulen. d) Einschl. der Mädchen-Fortbildungsschule. [1]) Außerdem 0,54 % Mehrleistung der Stadt an die Alterszulagekasse. [2]) Desgleichen 1,37 %. [3]) Desgleichen 0,20 %. [4]) Desgleichen 1,81 %. [5]) Desgleichen 1,24 %.

XXIII.

Städtische Feuerversicherungsanstalten.

Von

Dr. O. Wiedfeldt,

Beigeordneter in Essen.

Im dritten Jahrgange dieses Jahrbuches ist die Immobiliarfeuerversicherung in deutschen Städten, soweit sie von öffentlichen Anstalten betrieben wird, von Professor Dr. H. Bleicher behandelt worden. Hierbei sind unter anderen auch die städtischen Feuerversicherungsanstalten zu Berlin, Breslau, Königsberg, Stettin und Lübeck besprochen worden, die mit Ausnahme der 1877 errichteten städtischen Brandassekuranzkasse zu Lübeck sämtlich auf eine nahezu zweihundertjährige Entwickelung zurücksehen.

So wenig wahrscheinlich es ist, daß jetzt noch eine deutsche Stadt gegenüber den staatlichen oder provinziellen Feuerversicherungsinstituten den Versuch zur Errichtung einer städtischen Feuerversicherungsanstalt macht, so können trotzdem diese — man könnte beinahe sagen ehrwürdigen — Zeugen aus einer Zeit städtischer Entwickelung, wo sie vielleicht die einzigen, noch dazu meist nur auf Drängen des Staates errichteten Kommunalbetriebe bildeten, auch heute noch so viel Interesse beanspruchen, daß es sich lohnt, nach zwölfjähriger Frist wieder einmal einige Zahlen über ihren Betrieb zusammenzustellen. Auch die nicht unerheblichen Überschüsse, welche sie an ihre Stadtverwaltungen oder für die städtischen Feuerlöscheinrichtungen abführen oder nach weiterer Erhöhung der Rücklagen abführen werden, sind wohl beachtenswert und zeigen übrigens, daß die Forderungen mancher Stadtverwaltungen an die provinzielle oder staatliche Feuerversicherungsanstalt, zur Unterhaltung und Vervollkommnung der städtischen Feuerlöscheinrichtungen Zuschüsse zu leisten, weder ohne Grund noch ohne Vorgang sind. Durch die gute Ausbildung des städtischen Feuerlöschwesens sind zumal in den Großstädten die Brandschäden so herabgemindert worden, daß in den Feuerversicherungsanstalten beträchtliche Überschüsse erzielt werden können.

Daß die städtischen Feuerversicherungsanstalten zu Elbing, Thorn und Stralsund in der folgenden Zusammenstellung mit aufgenommen sind, obschon sie die vom Städtejahrbuch gemeinhin ausschließende 50000-Einwohner-Grenze noch nicht erreicht haben, mag darin seine Rechtfertigung finden, daß, soweit mir bekannt geworden, nur in diesen drei Städten noch derartige Anstalten bestehen. Wenn umgekehrt die ganz moderne Lübecker Brandassekuranzkasse im Reigen der sieben altergrauten städtischen Feuerversicherungsanstalten fehlt, so diene zur Entschuldigung, daß die folgende Übersicht im Sommer 1904 zunächst für einen praktischen Verwaltungszweck in einer preußischen Stadt zusammengestellt und hierbei auf die Vergleichung mit preußischen Städten beschränkt worden ist.

Bemerkungen zu den Tabellen S. 364 bis 366.

Berlin.

a) hierunter 889 812 ℳ
b) „ 923 470 „
c) „ 962 288 „
} Bestand angesammelt im Laufe der Jahre infolge Abrundungen bei der Berechnung der Feuerkassenbeiträge.

Breslau.

a) Für die im Zwangsbereich belegenen und für die außerhalb des Zwangsbereichs belegenen, nicht rückversicherten Gebäude.
b, c, d) hiervon werden verwendet $^1/_4$ zur Deckung der Brandschäden, $^3/_4$ zur Kapitalisierung für den Reservefonds.
e) 1450 ℳ Brandschadenvergütung aus der Rückversicherung, 287 ℳ Abschätzungstaxe, 651 ℳ Rückerstattungen usw.
f) 1288 ℳ Brandschadenvergütung aus der Rückversicherung, 235 ℳ Abschätzungstaxe, 1015 ℳ Rückerstattungen usw.
g) 8291 ℳ Brandschadenvergütung aus der Rückversicherung, 400 ℳ Abschätzungstaxe, 609 ℳ Rückerstattungen usw.
h) 80 500 ℳ Rückversicherungsbeiträge, 114 ℳ Rückerstattungen.
i) 70 328 „ „ 593 „ „
k) 73 378 „ „ 323 „ „

Stettin.

a) hierunter 7976 ℳ Prämien an den Rückversicherer.
b) „ 9264 „ „ „ „ „
c) „ 9462 „ „ „ „ „

Thorn.

a) Zuschuß an die Wasserleitungskasse 20 000 ℳ, Beiträge zum Spritzenhausneubau 33 926 ℳ, Rückversicherungsprämie 10 895 ℳ.
b) Zuschuß an die Wasserleitungskasse 20 000 ℳ, Rückversicherungsprämie 10 716 ℳ.
c) „ „ „ „ 20 000 „ „ 10 702 „

Königsberg.

a) Prämien für Neuversicherungen.
b u. c) Feuerkassenbeiträge sind nicht ausgeschrieben worden, weil das Reservekapital der städtischen Feuersozietät mehr als 5 % der gesamten Versicherungssumme beträgt.
d, e, f) Kursdifferenz beim Ankauf unter pari stehender Effekten.
g) hierunter 861 ℳ infolge Verjährung nicht zur Auszahlung gelangte Brandentschädigung.

Elbing.

a) $^1/_2$ der Brandschadenvergütungen.
b) Prämie für die Rückversicherung.

Im Jahre 1901 ist der Reservefonds auf 2 % der Versicherungssumme herabgesetzt worden und aus dem überschießenden Betrage der Sonderfonds gebildet. Die Überschüsse fließen je zur Hälfte in diese Fonds.

Stralsund.

a) Rückversicherung.

Die wichtigsten Angaben und Rechnungsergebnisse über die in preußi

	Mit Ver	
	Berlin	Breslau
Name der Anstalt	Städt. Feuer-Sozietät	Städt. Feuer-Sozietät
Jahr der Errichtung	1718	1742
Es werden versichert Wohngebäude		
" " " " - u. gewerbliche Gebäude	ja	ja
Wird Rückversicherung genommen	nein	ja
Evtl. für Gebäude welcher Art	—	Für erhöht feuergefährliche Gebäude
Für wieviel Gebäude im Jahre 1901	—	345
1902	—	305
1903	—	309
Mit einer Versicherungssumme von ℳ 1901	—	70 774 240
1902	—	53 904 800
1903	—	53 627 680
Beruht die Versicherung auf dem Umlegungsverfahren	ja	ja (a
Wird jährlich ein neuberechneter Satz umgelegt	ja	ja
und zwar 1901 für je 100 ℳ. Versicherungssumme	4,50 ₰	3,5 ₰
1902	4,00 "	3,5 "
1903	4,75 "	3,2 "
Beruht die Versicherung auf festen Prämien	nein	Nur bei den rückversicherten Gebäuden
Bestehen verschiedene Gefahrenklassen	Erhöhte Beiträge für besonders feuergefährliche Betriebe	.
Wonach wird die Prämie berechnet	—	Die festen Prämiensätze werden vertragsmäßig in den einzelnen Fällen mit den Rückversicherungsgesellschaften vereinbart
Zahl der im Jahre 1903 versicherten Grundstücke	25 058	5490
Darunter gewerblich benutzte Grundstücke	.	.
Versicherungssumme der im Jahre 1903 versicherten Grundstücke ℳ	4 310 495 800	466 892 200
Darunter für gewerblich benutzte Grundstücke	.	.
Zahl der entschädigungspflichtigen Brände 1901	2088	192
1902	1799	181
1903	2059	173
Der Reservefonds betrug Ende 1903	15 000 ℳ.	4 035 781
Die Sonderfonds betrugen Ende 1903	—	nein

schen Städten bestehenden städtischen Feuerversicherungsanstalten.

sicherungszwang		Ohne Versicherungszwang		
Stettin	**Thorn**	**Königsberg**	**Elbing**	**Stralsund**
Städt. Feuer-Sozietät	Städt. Feuer-Sozietät	Feuer-Sozietät der Stadt Königsberg	Elbinger Städtische Feuer-Sozietät	Städt. Feuer-Versicherungsanstalt
1722	1821	1723	Bei Beginn des 18. Jahrhunderts	1773
ja	ja			
—	—	ja	ja	ja
nein	ja 2/3 v. d. ges. Versicherungssumme	nein	ja	ja
—	.	—	Für alle vers. Gebäude	Für alle versicherten Gebäude
—	.	—	Für sämtl. Die Rückversicherungsgesellschaft erstattet die Hälfte der gezahlten Brandvergütungen	.
—	.	—		.
—	.	—		.
—	21 769 470	—	.	.
—	21 413 170	—	.	.
—	21 111 360	—	.	.
nein	nein	nein	.	nein
—	—	—	.	—
—	—	—	.	—
—	—	—	.	—
—	—	—	.	—
ja	ja	ja	ja	ja
nein	nein	ja (vgl. § 19 d. Statuts) 3 Klassen je nach der Bauart	I. Kl. 1/2 pro Mille II. „ 2/3 „ „ III. „ 5/6 „ „ IV. „ 1 „ „	ja (vergl. § 23 der Feuerversicherungsordnung)
20 ₰ pro 300 ℳ und Jahr	1/2 ‰ d. Versicherungssumme; b. Neuvers. z. Zt. 2 1/2 ‰ für die Dauer von 6 Jahren, d. h. für die 6 ersten aufeinanderfolgend. Vers.-Jahre	Nach 9 Gefahrenklassen von 1 ‰ bis 6 ‰	Bauart, Lage, Gefahrenklasse	.
1456	589	26	819	1318
—	—	2	.	481
93 674 469	21 111 360	873 542	8 591 650	23 417 188
—	—	101 430	.	10 238 628
.	16	keine	6	7
.	7	.	5	14
.	8	.	5	9
.	1 636 558	292 259	214 174	81 878
—	—	—	42 110	—

Noch die wichtigsten Angaben und Rechnungsergebnisse usw.

		Mit Versicherungszwang				Ohne Versicherungszwang		
		Berlin	Breslau	Stettin	Thorn	Königsberg	Elbing	Stralsund
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Die Einnahmen betrugen:								
a) an Prämien	1901	1 862 548	192 432	59 884	11 946	179 (a	5 287	18 451
	1902	1 690 718	197 173	61 770	11 057	— (b	5 101	18 633
	1903	2 060 151	212 701	62 352	10 891	— (c	5 225	18 666
b) an Zinsen der Fonds . .	1901	—	138 577 (b	—	54 616	10 498	10 075	1 949
	1902	—	142 646 (c	—	56 443	10 971	8 480	1 840
	1903	—	140 038 (d	—	55 706	11 316	8 296	2 437
c) an sonstigen Einnahmen .	1901	891 385 (a	2 388 (e	34 910	34 399	781 (d	2 342 } a	.
	1902	1 083 029 (b	2 537 (f	35 575	71 267	84 (e	888 } a	.
	1903	979 225 (c	9 302 (g	37 935	53 603	891 (f g	64 } a	.
zusammen	1901	2 753 933	333 397	94 794	100 961	11 458	17 704	20 400
	1902	2 773 747	342 357	97 345	138 767	11 055	14 469	20 473
	1903	3 039 376	352 041	100 287	120 200	12 207	13 585	21 103
Die Ausgaben betrugen:								
a) für Brandentschädigung. .	1901	664 746	46 094	11 606	14 631	—	4 680	16 136
	1902	590 164	47 750	20 120	707	—	1 757	10 728
	1903	840 062	36 804	18 335	4 561	—	123	734
b) für pers. Verwaltungskosten	1901	126 249	—	892 (b u. c)	387	857 (b u. c)	3 000	660
	1902	128 943	—	2 461 (b u. c)	241	750 (b u. c)	3 000	660
	1903	141 281	—	3 149 (b u. c)	323	750 (b u. c)	3 000	660
c) für sächl. Verwaltungskosten	1901	43 527	20 210		33		996	265
	1902	9 266	20 633		128		173	164
	1903	8 811	16 964		27		167	276
d) Beitrag z. Zentralverwaltung an die Stadtkasse	1901	—	45 000	—	6 000	—	—	—
	1902	—	45 000	—	6 000	—	—	—
	1903	—	45 000	—	7 500	—	—	—
e) an die städt. Feuerwehr .	1901	995 941	50 027	15 000	4 849	—	—	—
	1902	1 083 086	50 009	15 000	2 666	—	—	—
	1903	1 073 868	50 012	19 500	2 676	—	—	—
f) Abführung an die Fonds .	1901	—	103 933	—	68 946	10 601	—	—
	1902	—	106 985	—	57 830	10 305	—	—
	1903	—	105 029	—	40 400	11 457	—	—
g) Sonstiges	1901	—	80 614 (h	8 649 (a	65 829 (a	—	3 751 } b	5 492 } a
	1902	—	70 921 (i	11 515 (b	30 989 (b	—	3 749 } b	5 487 } a
	1903	—	73 701 (k	10 788 (c	31 088 (c	—	3 239 } b	5 486 } a
zusammen	1901	1 830 463	345 878	36 147	160 675	11 458	12 427	22 553
	1902	1 811 459	341 298	49 096	98 560	11 055	8 678	17 039
	1903	2 064 022	327 510	51 771	86 575	12 207	6 529	7 156

XXIV.

Gemeindesteuern

im Jahre 1902/03 bezw. 1905/06.

Von

Hermann Schöbel,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

Die folgenden Zusammenstellungen über Gemeindesteuern gründen sich wieder in erster Linie auf die Angaben in den von den Stadtverwaltungen auf Ersuchen der Redaktion des Jahrbuchs ausgefüllten Fragebogen und die städtischen Verwaltungsberichte. Übersicht V ist vom Herausgeber des Jahrbuchs auf Grund des neuesten bei ihm eingegangenen Materials hinzugefügt worden.

Der auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Gesamtsteuerbetrag ist, wie sich aus den Übersichten I und III ergibt, im Jahre 1902 bezw. 1902/03 gegenüber dem Vorjahre in den meisten Städten wiederum gestiegen, am beträchtlichsten in Mannheim, München und Wiesbaden. Den bedeutendsten Rückgang des auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Steuerbetrages weist Essen auf (8,13 Mark), eine Wirkung der am 1. August 1901 erfolgten, aber in unseren Übersichten im Vorjahre noch nicht berücksichtigten Einverleibung der Landbürgermeisterei Altendorf.

Ordnet man jetzt die Städte nach den auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Steuerleistungen, so ergeben sich folgende Gruppen:

1. Städte mit mehr als 40 Mark Steuerleistung: Frankfurt a. M., Wiesbaden;
2. Städte mit 35—40 Mark Steuerleistung: Charlottenburg, Elberfeld, Stuttgart, Mainz;
3. Städte mit 30—35 Mark Steuerleistung: Darmstadt, Dortmund, Berlin, Mannheim, Barmen, Aachen, Breslau, Schöneberg, Essen, Düsseldorf;
4. Städte mit 25—30 Mark Steuerleistung: München, Cöln, Magdeburg, Crefeld, Leipzig, Altona, Königsberg, Cassel, Duisburg, Erfurt, Potsdam, Mülhausen, Straßburg, Posen, Augsburg, Dresden;
5. Städte mit 20—25 Mark Steuerleistung: Plauen i. V., Kiel, Stettin, Halle, Chemnitz, Hannover, Danzig, Braunschweig, Metz, Bochum, Karlsruhe, Nürnberg, Würzburg.

Bei den übrigen Städten blieb die Steuerleistung unter 20 Mark.

Auf die Gründe dieser Gruppierung kann hier natürlich nicht eingegangen werden. Sie werden teils in der verschiedenen Wohlhabenheit der Städte, teils in der Verschiedenheit der Aufgaben, die von den

Noch die wichtigsten Angaben und Rechnungsergebnisse usw.

		Mit Versicherungszwang				Ohne Versicherungszwang		
		Berlin	Breslau	Stettin	Thorn	Königsberg	Elbing	Stralsund
		M	M	M	M	M	M	M
Die Einnahmen betrugen:								
a) an Prämien	1901	1 862 548	192 432	59 884	11 946	179 (a	5 287	18 451
	1902	1 690 718	197 173	61 770	11 057	— (b	5 101	18 633
	1903	2 060 151	212 701	62 352	10 891	— (c	5 225	18 666
b) an Zinsen der Fonds . .	1901	—	138 577 (b	—	54 616	10 498	10 075	1 949
	1902	—	142 646 (c	—	56 443	10 971	8 480	1 840
	1903	—	140 038 (d	—	55 706	11 316	8 296	2 437
c) an sonstigen Einnahmen .	1901	891 385 (a	2 388 (e	34 910	34 399	781 (d	2 342 } a	.
	1902	1 083 029 (b	2 537 (f	35 575	71 267	84 (e	888	.
	1903	979 225 (c	9 302 (g	37 935	53 603	891 (f g	64	.
zusammen	1901	2 753 933	333 397	94 794	100 961	11 458	17 704	20 400
	1902	2 773 747	342 357	97 345	138 767	11 055	14 469	20 473
	1903	3 039 376	352 041	100 287	120 200	12 207	13 585	21 103
Die Ausgaben betrugen:								
a) für Brandentschädigung . .	1901	664 746	46 094	11 606	14 631	—	4 680	16 136
	1902	590 164	47 750	20 120	707	—	1 757	10 728
	1903	840 062	36 804	18 335	4 561	—	123	734
b) für pers. Verwaltungskosten	1901	126 249	—	892	387	857	3 000	660
	1902	128 943	—	2 461	241	750	3 000	660
	1903	141 281	—	3 149	323	750	3 000	660
c) für sächl. Verwaltungskosten	1901	43 527	20 210		33		996	265
	1902	9 266	20 633		128		173	164
	1903	8 811	16 964		27		167	276
d) Beitrag z. Zentralverwaltung an die Stadtkasse	1901	—	45 000	—	6 000	—	—	—
	1902	—	45 000	—	6 000	—	—	—
	1903	—	45 000	—	7 500	—	—	—
e) an die städt. Feuerwehr .	1901	995 941	50 027	15 000	4 849	—	—	—
	1902	1 083 086	50 009	15 000	2 666	—	—	—
	1903	1 073 868	50 012	19 500	2 676	—	—	—
f) Abführung an die Fonds .	1901	—	103 933	—	68 946	10 601	—	—
	1902	—	106 985	—	57 830	10 305	—	—
	1903	—	105 029	—	40 400	11 457	—	—
g) Sonstiges	1901	—	80 614 (h	8 649 (a	65 829 (a	—	3 751 } b	5 492 } a
	1902	—	70 921 (i	11 515 (b	30 989 (b	—	3 749	5 487
	1903	—	73 701 (k	10 788 (c	31 088 (c	—	3 239	5 486
zusammen	1901	1 830 463	345 878	36 147	160 675	11 458	12 427	22 553
	1902	1 811 459	341 298	49 096	98 560	11 055	8 678	17 039
	1903	2 064 022	327 510	51 771	86 575	12 207	6 529	7 156

XXIV.

Gemeindesteuern

im Jahre 1902/03 bezw. 1905/06.

Von

Hermann Schöbel,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

Die folgenden Zusammenstellungen über Gemeindesteuern gründen sich wieder in erster Linie auf die Angaben in den von den Stadtverwaltungen auf Ersuchen der Redaktion des Jahrbuchs ausgefüllten Fragebogen und die städtischen Verwaltungsberichte. Übersicht V ist vom Herausgeber des Jahrbuchs auf Grund des neuesten bei ihm eingegangenen Materials hinzugefügt worden.

Der auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Gesamtsteuerbetrag ist, wie sich aus den Übersichten I und III ergibt, im Jahre 1902 bezw. 1902/03 gegenüber dem Vorjahre in den meisten Städten wiederum gestiegen, am beträchtlichsten in Mannheim, München und Wiesbaden. Den bedeutendsten Rückgang des auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Steuerbetrages weist Essen auf (8,13 Mark), eine Wirkung der am 1. August 1901 erfolgten, aber in unseren Übersichten im Vorjahre noch nicht berücksichtigten Einverleibung der Landbürgermeisterei Altendorf.

Ordnet man jetzt die Städte nach den auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Steuerleistungen, so ergeben sich folgende Gruppen:

1. Städte mit mehr als 40 Mark Steuerleistung: Frankfurt a. M., Wiesbaden;
2. Städte mit 35—40 Mark Steuerleistung: Charlottenburg, Elberfeld, Stuttgart, Mainz;
3. Städte mit 30—35 Mark Steuerleistung: Darmstadt, Dortmund, Berlin, Mannheim, Barmen, Aachen, Breslau, Schöneberg, Essen, Düsseldorf;
4. Städte mit 25—30 Mark Steuerleistung: München, Cöln, Magdeburg, Crefeld, Leipzig, Altona, Königsberg, Cassel, Duisburg, Erfurt, Potsdam, Mülhausen, Straßburg, Posen, Augsburg, Dresden;
5. Städte mit 20—25 Mark Steuerleistung: Plauen i. V., Kiel, Stettin, Halle, Chemnitz, Hannover, Danzig, Braunschweig, Metz, Bochum, Karlsruhe, Nürnberg, Würzburg.

Bei den übrigen Städten blieb die Steuerleistung unter 20 Mark.

Auf die Gründe dieser Gruppierung kann hier natürlich nicht eingegangen werden. Sie werden teils in der verschiedenen Wohlhabenheit der Städte, teils in der Verschiedenheit der Aufgaben, die von den

Stadtverwaltungen zu lösen sind, teils auch darin zu suchen sein, daß Einnahmen aus eigenem Vermögen oder eigenen Unternehmungen den Städten in sehr verschiedenem Umfange zur Verfügung stehen, und daß bei manchen Leistungen, wie z. B. bei der Wasserversorgung, der Unterhaltung von Schulen usw., die Heranziehung der Allgemeinheit zur Kostendeckung in verschiedenem Maße erfolgt.

Die Erträge der Verbrauchssteuern, die im Jahre 1901 infolge der im Jahre 1900 eingetretenen wirtschaftlichen Krisis ziemlich allgemein zurückgegangen waren, sind im Jahre 1902 in den meisten Städten wieder etwas gestiegen, wenn auch nur um kleine Beträge. Weiter zurückgegangen sind sie nur in Mainz, Metz, Plauen i. V., Berlin, Düsseldorf und Freiburg i. Br., in den letzten fünf Städten aber ganz unbedeutend.

Den höchsten Ertrag auf den Kopf der Bevölkerung brachten die Verbrauchssteuern in Straßburg (20,74), Metz (19,34) und Mülhausen (18,80). An die elsässisch-lothringischen Städte reihen sich an die Städte Darmstadt mit 8,49, Wiesbaden mit 8,37, Mainz mit 7,44, Potsdam mit 7,18, Stuttgart mit 6,28, Augsburg mit 6,25, Aachen mit 5,90, Würzburg mit 5,77, Cassel mit 5,66, München mit 4,80, Dresden mit 4,77, Freiburg mit 4,67, Posen mit 4,32, Nürnberg mit 4,26, Karlsruhe mit 3,66 und Mannheim mit 2,29. Von den Städten, in denen nur eine Verbrauchsabgabe von Bier erhoben wird, hat nur Plauen i. V. einen höheren Ertrag als 1 Mark auf den Kopf der Bevölkerung zu verzeichnen; die niedrigsten Erträge weisen auf Görlitz mit 0,21, Berlin mit 0,40, Liegnitz mit 0,41, Stettin mit 0,41 und Frankfurt a. O. mit 0,48 Mark; in den übrigen Städten bewegt sich der Ertrag zwischen 1 und $^1/_2$ Mark.

Der Belastung auf den Kopf der Bevölkerung entsprechend gestaltet sich natürlich auch der Anteil der Verbrauchssteuern an der Gesamtsteuerleistung in den einzelnen Städten. In Metz sind 90,27 Prozent, in Straßburg 81,46 Prozent und in Mülhausen 73,39 Prozent aller Steuern Verbrauchssteuern. Mehr als 25 Prozent der Gesamtsteuerleistung machen die Einnahmen aus den Verbrauchssteuern aus in Würzburg und Potsdam, 20—25 Prozent in Augsburg, Darmstadt, Freiburg i. Br., Mainz, Cassel und Nürnberg, 15—20 Prozent in Aachen, Dresden, Wiesbaden, Karlsruhe, Stuttgart, Posen, Breslau und München.

Von den in Übersicht I als Aufwandsteuern bezeichneten Abgaben fallen namentlich die Hundesteuern und die Steuer von Vergnügungen und Lustbarkeiten ins Gewicht. Jene wurde in allen Städten ohne Ausnahme, diese nur in 16 von 52 Städten nicht erhoben.

Eine Steuer vom Grundbesitzwechsel (Umsatzsteuer) findet sich nur in acht süddeutschen Städten nicht (Darmstadt, Freiburg, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Metz, Mülhausen, Straßburg); in vielen Städten Norddeutschlands hat sie dagegen einen sehr beträchtlichen Anteil am Gesamtsteuerertrage, nämlich mehr als 20 Prozent in Schöneberg, 15 bis 20 Prozent in Rixdorf, 10—15 Prozent in Charlottenburg, Plauen i. V. und Wiesbaden, 7—8 Prozent in Chemnitz, Posen, Cöln, Kiel, Dresden und Stettin, 6—7 Prozent in Hannover, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Cassel, Stuttgart und Liegnitz und 5—6 Prozent in Leipzig, Königsberg, Dortmund, Erfurt, Zwickau und Danzig.

Bemerkungen zu Übersicht I.

Wo die Isterträge nicht vorlagen und daher ausnahmsweise das Veranlagungssoll eingestellt werden mußte, ist dies durch Kursivdruck der Ziffern kenntlich gemacht.

In Spalte 14 sind, wo in den folgenden Bemerkungen zu den einzelnen Städten nichts anderes angegeben ist, nur Abgaben für Jagdscheine aufgeführt.

Altona. Zu Sp. 3/4. Eingerechnet sind die Löschkostenbeiträge mit 160 793 M., nicht eingerechnet ist dagegen die Sielsteuer in Höhe von 69 284 M. — Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2 957 M.) und für Reisepässe (307 M.).

Augsburg. Zu Sp. 14. Abgaben für Reisepässe.

Braunschweig. Zu Sp. 3/4. In früheren Jahren ist in diesen Spalten die Steuer von Bauplätzen (1901/02 mit 6 620 M.) mit eingerechnet gewesen. Da diese Steuer aber einen mehr gebührenartigen Charakter trägt — sie wird für Aufstellung von Baugerüsten oder Lagerung von Baumaterialien auf öffentlichen Straßen und Plätzen erhoben —, so ist sie in diesem Jahre gestrichen worden. Zu Sp. 15. Abgaben von Grundbesitz und aus Testamenten.

Chemnitz. Zu Spalte 14. Abgaben für Jagdscheine (811,50 M.), Angelkarten (7,50 M.) und Reisepässe (266 M.). — Nicht berücksichtigt wurden die Einnahmen aus der Wasserleitungssteuer in Höhe von 281 737 M.

Darmstadt. Zu Sp. 19. Darin enthalten: 1 874 767 M. Ist-Einnahme der Spalten 3, 4, 5, 8 und 9, sowie 81 895 M. infolge von Verfehlungen gegen das Einkommensteuergesetz nachträglich erfallener Gemeindesteuerposten und 291 M. früher uneinbringlich verrechnete, in 1902/03 wieder zahlbar gewordene Gemeindesteuern. Verteilung auf die einzelnen Steuerarten ist nicht möglich.

Dortmund. Zu Sp. 3—6 und 9. Die Ertrags- und Einkommensteuern werden nicht getrennt erhoben. Der Gesamtertrag dieser Steuern ist in Sp. 19 mit 4 642 632 M. eingerechnet.

Dresden. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2 503 M.), für Angel- u. Fischkarten (64 M.) und für Reisepässe (886 M.).

Erfurt. Zu Sp. 13. Eingerechnet ist die Billetsteuer mit 15 729 M. — Nicht berücksichtigt ist die Sielsteuer in Höhe von 29 025 M.

Frankfurt a. M. Zu Sp. 9. Das nach dem Einkommen umgelegte Einquartierungsgeld ist mit 71 497 M. eingerechnet. — Zu Sp. 13. Theaterbilletsteuer. — Zu Sp. 14. Pferdesteuer (19 377 M.) und Abgaben für Jagdscheine (9 083 M.). — Zu Sp. 18. Siehe die Bemerkungen zu Übersicht II.

Freiburg i. Br. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Diese Anlagen können nur nach ihrem Sollbetrage beziffert werden, da die Zahlungen nicht getrennt nach Arten, sondern in Terminen der Gesamtschuldigkeit erfolgen. Die Gesamtisteinnahme ist mit 954 539 M. in Sp. 19 eingerechnet. — Zu Sp. 14. Abgaben für Angel- und Fischkarten.

Halle a. S. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (4 610 M.) und für Reisepässe (71 M.).

Karlsruhe. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Der Gesamtistbetrag dieser Steuern ist mit 1 667 470 M. in Sp. 19 eingerechnet.

Kiel. Zu Sp. 3/4. Der angegebene Betrag setzt sich zusammen aus 948 533 M. Grundsteuer Kiel, 25 866 M. Landsteuer Gaarden und 103 376 M. Haussteuer Gaarden.

Magdeburg. Zu Sp. 3/4. Nicht mit aufgenommen sind 148 995 M. Kanalgebühren.

Mainz. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 2 397 831 M. in Sp. 19 eingerechnet.

Metz. Zu Sp. 3—5. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 107 683 M. in Sp. 19 eingerechnet und setzt sich aus den Zuschlägen zu den vier direkten Staatssteuern in Höhe von 92 189 M. und aus einem Anteile an der Gewerbesteuer in Höhe von 15 494 M. zusammen. — Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2 000 M.) und für Angel- und Fischkarten (617 M.).

Mülhausen i. E. Zu Sp. 3—5. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 582 696 M. in Sp. 19 eingerechnet. Derselbe setzt sich außer den in Sp. 12—14 und 18 aufgeführten Beträgen aus den Zuschlägen zu den vier direkten Staatssteuern in Höhe von 545 415 M., aus Beiträgen der Gewerbesteuer in Höhe von 35 235 M., der Wandergewerbesteuer in Höhe von 529 M., der Reichsbank in Höhe von 152 M. und der Nachtragsrollen in Höhe von 1894,07 M. zusammen. Verteilung nicht möglich. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2 096 M.) und für Angel- und Fischkarten (1 032 M.).

München. Zu Sp. 14. Abgaben für Angel- und Fischkarten.



Nürnberg. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Die Gesamtisteinnahme dieser Anlagen ist mit 3 927 540 M. in Sp. 19 eingerechnet. — Zu Sp. 14. Abgaben für Reisepässe und Paßkarten.

Plauen i. V. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (889 M.) und für Angel- und Fischkarten (6 M.).

Schöneberg. Zu Sp. 13. Die Lustbarkeitssteuer wird ab 1902 nicht mehr erhoben. 111 M. sind Reste.

Spandau. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2 022 M.) und für Angel- und Fischkarten (60 M.).

Straßburg i. E. Zu Sp. 3—5. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 645 895 M. in Sp. 19 eingerechnet und setzt sich aus den Zuschlägen zu den vier direkten Staatssteuern in Höhe von 595 637 M. und eines Anteiles an der Gewerbesteuer in Höhe von 50 258 M. zusammen. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (3 104 M.) und für Angel- und Fischkarten (1 816 M.).

Stuttgart. Zu Sp. 17. Die Pflasterzolleinnahme ist verpachtet. Der vom Pächter an die Stadtkasse abgeführte Betrag belief sich auf 27 204 M. Hierzu sind, wie in früheren Jahrgängen dieses Jahrbuchs, 6 000 M. hinzugerechnet worden, um die von der Bevölkerung wirklich gezahlte Summe zu gewinnen.

Wiesbaden. Zu Sp. 3—7 und 9. Der Istertrag ist mit 2 811 211 M. in Sp. 19 eingerechnet.

Würzburg. Zu Sp. 19. Eingerechnet sind 504 M. Steuernachholungen, die nicht auf die einzelnen Steuerarten verteilt werden konnten.

Zwickau. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (1 620 M.) und Reisepässe (138 M.).

Bemerkungen zu Übersicht II.

Aachen. Zu Sp. 15. Brennholz und Kohlen.

Augsburg. Zu Sp. 14. Einschließlich Hafer und Stärke. — Zu Sp. 15. Gips, Kalk, Zement, Floß- und Nutzholz.

Cassel. Zu Sp. 10. Äpfelwein und Essig.

Darmstadt. Zu Sp. 15. Brennmaterialien.

Dresden. Zu Sp. 7. Fleischpräparate, Pasteten, Kaviar, Austern, Hummer, Schildkröten, eingemachte Fische und Krebse (9 904 M.), Kunstbutter (17 666 M.).

Frankfurt a. M. Verbrauchsabgaben werden nur in dem seit 1. April 1895 eingemeindeten ehemaligen Stadtgebiet Bockenheim erhoben.

Freiburg i. Br. Zu Sp. 16. Hier sind 696 M. Nachzahlungen von Verbrauchssteuern mit eingerechnet, deren Verteilung auf die einzelnen Steuerarten nicht möglich ist.

Karlsruhe. Zu Sp. 15. Brennholz.

Mainz. Zu Sp. 7. Essig (1 285 M.), Dürrgemüse (9 836 M.). Zu Sp. 15. Brennmaterialien.

Metz. Zu Sp. 7. Südfrüchte, getrocknetes Obst, Trüffeln, Kaffee, Kakao, Thee, Fruchtsaft, Essig, Essigsprit, Essigsäure, Olivenöl, gewöhnliches Öl. — Zu Sp. 15. Bau- und Brennmaterialien, Ölsaaten, Parfümerien, Seifen, Firnisse, Soda.

Mülhausen i. E. Zu Sp. 7. Essig, Konserven, Früchte, Teigwaren (Suppeneinlagen), Zucker, Chokolade, Kakao, chin. Thee, Trüffeln, Gänseleberpasteten. Zu Sp. 10. Darin für Fruchtsäfte und Wermutwein 2 286 M. Zu Sp. 15. Wie bei Metz.

Straßburg. Zu Sp. 7. Konserven, Essig, Obst jeder Art, Öle verschiedener Art. — Zu Sp. 15. Wie bei Metz; außerdem noch Gas.

Stuttgart. Zu Sp. 15. Gas.

Wiesbaden. Zu Sp. 7. Essig. — Zu Sp. 15. Wiegeabgaben.

Würzburg. Zu Sp. 7. Kaffeeaufschlag und Krautzoll. — Zu Sp. 15. Holzzoll.

Bemerkungen zu Übersicht V.

[1]) Mit der Anwendung des fingierten Normalsteuersatzes von 4 M. und Einkommensteuerfreiheit für die zweite Hälfte des Etatsjahres.

[2]) Hat besondere Steuerordnung.

[3]) Ausschließlich Kreissteuer.

[4]) Grundsteuer.

[5]) Gebäudesteuer.

[6]) Betr. Grund-Gemeindesteuer.

[7]) Die Gemeindegrund- und die Gemeinde-Gewerbesteuer kommen mit der Maßgabe zur Erhebung, daß der Ertrag beider Steuern zusammen einem Satze von 150 % der staatlich veranlagten Realsteuer gleichkommt. — Die Warenhaussteuer wird zur Erleichterung des Gewerbesteuersolls der Gewerbesteuerklasse IV verwendet, sodaß die niedrigsten Sätze außer Hebung bleiben.

[8]) Nach der für die Stadt Cöln bestehenden Gewerbesteuerordnung gelangte von jedem Hundert Mark des Ertrages 1,35 M. — jedoch bei einem Ertrage von 4 000 M. und mehr oder einem Anlage- und Betriebskapitale von 30 000 M. und mehr die vorgeschriebenen höheren Sätze bis zu 2,025 M. vom Hundert des Ertrages — entsprechend einer Umlage von 200 % der staatlich veranlagten Gewerbesteuer zur Hebung.

[9]) a* = im alten Stadtgebiete, b* = im neuen Stadtgebiete d. h. Linn.

[10]) In den Gewerbesteuerklassen III und IV zahlen die Pflichtigen statt 190 nur 187 %, weil 3 % durch Warenhaussteuer gedeckt sind.

[11]) 2 v. Hundert gewerblicher Gebäude. 4 v. Hundert der Wohngbäude.

[12]) Gemeindegewerbesteuer 2,3 % des Ertrages, gleich 385 %.

[13]) Gemeinde-Betriebssteuer gleich 500 %.

[14]) a = Stadtbezirk Frankfurt a. M., b = Stadtbezirk Bockenheim und Oberrad.

[15]) Besondere Gemeinde-Einkommensteuer.

[16]) Die von den städtischen Körperschaften beschlossenen Zuschläge bezw. Prozentsätze haben die Genehmigung bezw. Zustimmung der Aufsichtsinstanzen nicht gefunden. Es bedarf jetzt — 24. Juni 1905 — einer nochmaligen Beschlußfassung, nach welcher wahrscheinlich die eingestellten Sätze angenommen werden.

[17]) Oder 162 % der sich aus der besonderen Steuerordnung der Stadt Halle ergebenden Steuersätze.

[18]) Prozent des Nutzungswerts (Rohertrages).

[19]) Unbebaut 164 % besondere Gebäudesteuer nach eigenem Tarif. (Ungefähr 4 % des Nutzungswerts nach dreijährigem Durchschnitt.)

[20]) Nicht geistige Getränke 100 %.

[21]) Die Warenhaussteuer wird der Klasse III und IV gutgerechnet.

[22]) Für die Stadtteile Stettin, Bredow und Nemitz diesseits der Eisenbahn.

[23]) Für den Stadteil Grabow.

[24]) Für Nemitz jenseits der Eisenbahn.

[25]) Für die Stadtteile Stettin, Grabow, Bredow u. Nemitz diesseits der Eisenbahn.

Übersicht I. Die einzelnen Gemeindesteuern und ihr Gesamtbetrag. (Die

Städte	Rechnungsjahr	Ertragssteuern						Einkommensteuer (allgem. u. von Lohn u. Gehalt)	Einwohner- u. Bürgersteuer (allgemeine Personalabgabe)
		Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer			Kapitalrentensteuer		
				von stehenden Betrieben einschl. Warenhausst.	von Gast- u. Schankwirtschaften (Betriebssteuern)	von Wanderlagern u. Wandergewerben			
		M	M	M	M	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	1902/03	963 530		419 376	17 818	750	—	1 938 429	.
Altona	1902/03	2 558 147		197 037	13 323	—	—	1 633 025	—
Augsburg	1902	7 573	390 147	587 544	—	2 523	342 706	148 164	—
Barmen	1902/03	1 076 669		531 340	24 657	200	—	2 676 174	—
Berlin	1902/03	20 373 338		8 058 195	303 613	950	—	29 232 710	—
Bochum	1902/03	3 301	283 363	139 023	9 379	—	—	929 740	—
Braunschweig	1902/03	466 362		195 808	—	2 550	—	2 031 961	—
Breslau	1902/03	2 959 316		1 237 333	54 588	100	—	6 098 525	—
Cassel	1902/03	636 490		281 176	10 902	150	—	1 235 466	—
Charlottenburg	1902/03	2 021 832		284 585	28 245	—	—	3 899 365	—
Chemnitz	1902	820 702		—	—	—	—	3 641 703	—
Cöln	1902/03	2 500 771		1 730 614	53 656	1 000	—	5 584 867	—
Crefeld	1902/03	12 915	559 285	419 579	16 288	550	—	1 860 533	—
Danzig	1902/03	5 455	896 008	264 330	24 149	—	—	1 718 852	—
*Darmstadt	1902/03	*17 794*	*333 421*	*236175*	—	—	*189 901*	*1 195 814*	—
Dortmund	1902/03	.	.	.	.	600	—	.	—
Dresden	1902	972 640		—	—	—	—	6 101 060	292 608
Düsseldorf	1902/03	1 515 924		631 276	35 649	450	—	3 890 981	—
Duisburg	1902/03	468 098		320 880	13 526	700	—	1 573 134	—
Elberfeld	1902/03	1 323 304		601 583		750	—	3 298 307	—
Erfurt	1902/03	28 437	540 142	208 549	12 785	—	—	1 203 587	—
Essen	1902/03	1 027 110		634 810	58 195	100	—	3 655 082	—
Frankfurt a. M.	1902/03	181 083	2 405 986	1 063 928	46 103	250	—	7 755 676	—
Frankfurt a. O.	1902/03	14 880	310 112	107 779	11 232	50	—	654 442	—
Freiburg i. Br.	1902	*280 150*		*174 984*	—	—	*203 821*	*351 370*	—
Görlitz	1902/03	414 972		153 939	17 007	300	—	734 765	—
Halle a. S.	1902/03	828 390		418 218	27 475	300	—	2 311 336	—
Hannover	1902/03	1 611 630		550 537	45 456	200	—	2 830 484	—
Karlsruhe	1902	*484 577*		*367 036*	—	—	*256 086*	*532 552*	—
Kiel	1902/03	1 077 775		280 516	15 180	—	—	1 559 534	—
Königsberg i. Pr.	1902/03	4 917	1 338 922	450 428	38 376	—	—	2 950 570	—
Leipzig	1902	2 036 532		—	—	405	—	10 509 451	—
Liegnitz	1902/03	11 158	222 953	83 585	8 170	—	—	399 833	—
Magdeburg	1902/03	43 752	1 612 656	802 887	39 546	600	—	3 501 398	—
Mainz	1902/03	*494 140*		*457 925*	—	—	*177 884*	*1 455 741*	—
Mannheim	1902	1 180 150		1 642 595	—	—	250 056	1 226 756	—
Metz	1902	.	.	.	—	883	—	—	—
*Mülhausen i. E.	1902	.	.	.	—	529	—	—	—
München	1902	3 420 393		3 782 879	—	10 197	2 229 745	1 082 921	—
Nürnberg	1902	*10 195*	*1 213 456*	*1 484 192*	—	—	*692 322*	*389 203*	—
Plauen i. V.	1902	—	—	—	—	—	—	1 622 893	—
Posen	1902/03	4 358	790 635	209 435	21 275	—	—	1 286 162	—
Potsdam	1902/03	2 254	339 993	68 281	—	150	—	619 461	—
*Rixdorf	1902/03	712 944		163 876	10 275	3 376	—	636 032	—
*Schöneberg	1902/03	942 317		131 060	18 984	—	—	1 354 628	—
Spandau	1902/03	483 201		84 589	15 600	—	—	570 214	—
Stettin	1902/03	8 983	1 719 748	647 360	29 380	—	—	2 514 990	—
Straßburg i. E.	1902	.	.	.	—	1 065	—	—	—
Stuttgart	1902/03	35 391	1 547 030	2 533 323	—	6 206	471 704	180 132	165 757
Wiesbaden	1902/03	*1 002 724*		*195 997*	*15 128*	*50*	—	*1 852 195*	—
Würzburg	1902	9 662	330 842	317 169	—	—	231 489	111 517	—
Zwickau	1902	—	—	22 745	—	—	—	1 012 511	27 378

mit * bezeichneten Städte sind in den Übersichten der letzten Jahre nicht enthalten.)

Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuern			Verkehrssteuern			Verbrauchssteuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Städte
	Hundesteuer	Steuer von Vergnügungen	sonstige Aufwandsteuern	Steuer vom Grundbesitzwechsel	Steuer von Versteigerungen	Pflasterzoll			
M	M	M	M	M	M	M	M	M	
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
—	26 475	34 972	—	82 420	—	—	821 206	4 304 976	Aachen
—	45 760	52 428	3 264	148 935	—	—	—	4 651 919	Altona
—	20 412	9 134	1 993	56 667	—	182 183	571 774	2 320 820	Augsburg
—	26 811	11 488	3 140	138 295	—	—	75 549	4 564 323	Barmen
—	607 318	—	35 000	2 225 844	—	—	765 128	61 602 096	Berlin
—	12 418	28 727	1 777	43 190	—	—	35 758	1 486 676	Bochum
—	28 954	—	—	38 905	—	—	111 782	2 876 322	Braunschweig
—	83 298	89 846	—	616 195	—	—	2 185 793	13 324 994	Breslau
—	29 336	—	3 847	194 556	—	—	631 812	3 023 735	Cassel
—	75 705	—	6 252	873 578	—	—	—	7 189 562	Charlottenburg
—	36 222	48 833	1 085	391 563	—	—	138 496	5 078 604	Chemnitz
—	111 957	142 414	15 200	875 850	—	—	373 082	11 389 411	Cöln
—	22 713	21 119	5 033	80 032	—	—	81 432	3 079 479	Crefeld
217 334	18 535	—	—	178 560	—	—	76 496	3 399 719	Danzig
—	9 507	—	—	—	—	—	640 638	2 607 098	*Darmstadt
—	28 905	30 499	4 944	289 269	—	—	—	4 996 849	Dortmund
—	91 054	105 002	3 453	769 546	—	—	1 935 395	10 270 758	Dresden
—	63 116	77 915	6 781	446 910	—	—	183 192	6 852 194	Düsseldorf
—	12 653	20 441	1 865	91 915	—	—	59 350	2 562 562	Duisburg
—	32 621	86 923	3 988	251 970	—	—	138 176	5 737 622	Elberfeld
—	19 803	37 177	2 070	130 103	—	—	84 183	2 266 836	Erfurt
—	30 493	49 256	3 078	164 306	—	—	121 273	5 743 703	Essen
843 717	129 655	115 926	28 460	903 920	—	—	47 878	13 522 582	Frankfurt a. M.
—	11 193	11 041	2 779	38 076	50	—	29 636	1 191 270	Frankfurt a. O.
—	14 091	—	10	—	—	—	301 353	1 269 993	Freiburg i. Br.
—	19 427	15 150	—	56 786	—	—	17 010	1 429 356	Görlitz
—	30 869	69 570	4 681	139 619	—	—	107 234	3 937 692	Halle a. S.
—	50 308	—	11 681	389 731	—	—	221 721	5 711 748	Hannover
—	19 859	—	—	—	—	—	365 876	2 053 205	Karlsruhe
—	33 816	56 749	4 389	250 775	1 987	—	—	3 280 721	Kiel
—	28 314	—	—	305 588	—	—	141 361	5 258 476	Königsberg i. Pr.
—	131 903	—	—	797 267	—	—	—	13 475 558	Leipzig
—	8 509	13 654	2 237	51 758	—	—	23 126	824 983	Liegnitz
—	44 328	143 286	—	173 175	—	—	190 213	6 551 841	Magdeburg
—	19 785	—	—	—	—	—	644 738	3 062 354	Mainz
—	31 104	—	—	—	—	—	334 979	4 665 640	Mannheim
—	9 767	—	2 617	—	—	—	1 122 242	1 243 192	Metz
—	17 519	16 090	3 128	—	—	—	1 709 732	2 329 694	*Mülhausen i. E.
—	125 002	41 979	342	759 569	—	1 071 332	2 441 225	14 965 584	München
—	51 630	13 171	667	215 195	—	162 424	1 143 973	5 514 600	Nürnberg
—	16 962	17 757	895	234 036	—	—	103 827	1 996 370	Plauen i. V.
—	13 020	6 117	5 033	238 525	—	—	527 969	3 102 529	Posen
—	18 128	12 348	3 332	60 382	—	—	431 727	1 556 056	Potsdam
—	30 029	9 855	1 706	358 985	—	—	60 098	1 987 176	*Rixdorf
—	44 858	111	—	788 182	—	—	—	3 280 140	*Schöneberg
—	14 644	12 088	2 082	63 856	—	—	50 287	1 296 561	Spandau
—	39 711	—	—	381 926	—	—	91 333	5 433 431	Stettin
—	34 559	49 395	4 920	—	—	—	3 233 921	3 969 755	Straßburg i. E.
—	71 487	—	—	424 850	—	33 204	1 179 893	6 648 977	Stuttgart
—	40 721	20 924	—	416 624	—	—	755 531	4 045 011	Wiesbaden
—	15 158	1 995	—	49 150	—	46 596	449 735	1 563 817	Würzburg
—	10 292	12 284	1 758	61 524	—	—	—	1 148 496	Zwickau

Übersicht II. Die Verbrauchssteuern insbesondere.

Städte	Rechnungsjahr	Nahrungs- und Genußmittel (außer Getränke): Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwerk M	Vieh, Fleisch, Fleischwaren, Fett M	Wild und Geflügel M	Fische und Schaltiere M	Sonstige (s. d. Anmerkungen S. 370) M	zusammen M	Getränke: Wein M	Obstwein M	Bier M	Branntwein und Spiritus M	zusammen M	Viehfutter M	Verschiedenes (s. die Anmerkungen S. 370) M	Gesamtbetrag der städtischen Verbrauchssteuern M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	1902/03	—	564 557	43 110	—	—	607 667	—	—	93 314	—	93 314	—	120 225	821 206
Augsburg	1902	137 934	61 417	4 335	—	—	203 686	—	—	310 603	—	310 603	33 242	24 243	571 774
Breslau	1902/03	—	1 754 683	173 009	—	—	1 927 692	—	—	258 101	—	258 101	—	—	2 185 793
Cassel	1902/03	72 913	353 934		—	—	426 847	—	5 604	114 735	84 626	204 965	—	—	631 812
Darmstadt	1902/03	96 000	236 578	23 878	—	—	356 456	34 007	2 624	90 810	15 458	142 899	—	141 283	640 638
Dresden	1902	708 878	674 020	83 603	66 095	27 570	1 560 166	—	—	375 229	—	375 229	—	—	1 935 395
Frankfurt a. M. (Stadtteil Bockenheim)	1902/03	—	—	—	—	—	—	—	5 205	32 145	10 528	47 878	—	—	47 878
Freiburg i. Br.	1902	58 463	76 925	13 011	10 667	—	159 066	36 419	553	104 619	—	141 591	—	—	301 353
Karlsruhe	1902	117 016	102 520	24 505	6 949	—	250 990	42 757		71 022	—	113 779	—	1 107	365 876
Mainz	1902/03	47 490	233 204	10 881	—	11 121	302 696	44 618	620	131 531	20 769	197 538	24 414	120 090	644 738
Mannheim	1902	—	—		—	—	—	58 931		276 048	—	334 979	—	—	334 979
Metz	1902/03	—	252 496	28 463	13 925	39 341	334 225	125 592		347 818	70 130	543 540	83 276	161 201	1 122 242
Mülhausen i. E.	1902/03	—	229 867	30 285	12 362	175 427	447 941	254 871	2 513	422 819	95 992	776 195	47 233	438 363	1 709 732
München	1902	396 793	328 291	44 098	—	—	769 182	—	—	1 672 043	—	1 672 043	—	—	2 441 225
Nürnberg	1902	525 475	209 378	8 862	—	—	743 715	—	—	400 258	—	400 258	—	—	1 143 973
Posen	1902/03	—	425 418	49 370	—	—	474 788	—	—	53 181	—	53 181	—	—	527 969
Potsdam	1902/03	—	358 808	30 984	—	—	389 792	—	—	41 935	—	41 935	—	—	431 727
Straßburg i. E.	1902/03	—	557 295	78 843	15 926	196 627	848 691	360 497	—	1 032 413	130 103	1 523 013	118164	744 053	3 233 921
Stuttgart	1902/03	—	619 874	18 829		—	638 703	—	—	274 538	—	274 538	—	266 652	1 179 893
Wiesbaden	1902/03	37 298	274 694	43 559	—	4 105	359 656	133 288	8 661	211 744	36 335	390 028	—	5 847	755 531
Würzburg	1902	117 625	112 176	5 873	—	329	236 003	39 133	—	171 625	—	210 758	—	2 974	449 735

Nicht angeführt sind hier die Städte, die nur Verbrauchsabgaben von Bier bezw. Zuschläge zur staatlichen Brausteuer erheben' nämlich Barmen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Chemnitz, Cöln, Crefeld, Danzig, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt a. O. Görlitz, Halle a. S., Hannover, Königsberg i. Pr., Liegnitz, Magdeburg, Plauen i. V., Rixdorf, Spandau, Stettin. Die Erträge siehe in Übersicht I, Spalte 18.



Übersicht III. Verhältnis der Leistungen an Gemeindesteuern überhaupt und an Verbrauchssteuern insbesondere zur Einwohnerzahl.

Städte	Einwohnerzahl am 30. Juni 1902	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 19) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 18) auf 1 Einwohner	Städte	Einwohnerzahl am 30. Juni 1902	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 19) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 18) auf 1 Einwohner
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Aachen	139 260	30,91	5,90	Halle a. S.	163 020	24,15	0,66
Altona	165 763	28,06	—	Hannover	243 576	23,45	0,91
Augsburg	91 475	25,37	6,25	Karlsruhe	99 914	20,55	3,66
Barmen	146 482	31,16	0,52	Kiel	134 169	24,45	—
Berlin	1 898 096	32,45	0,40	Königsberg i. Pr.	190 743	27,57	0,74
Bochum	69 720	21,32	0,51	Leipzig	473 908	28,43	—
Braunschweig	129 080	22,28	0,87	Liegnitz	55 970	14,74	0,41
Breslau	431 853	30,86	5,06	Magdeburg	226 274	28,96	0,84
Cassel	111 560	27,10	5,66	Mainz	86 625	35,35	7,44
Charlottenburg	197 118	36,47	—	Mannheim	146 085	31,94	2,29
Chemnitz	211 487	24,01	0,65	Metz	58 020	21,43	19,34
Cöln	387 781	29,37	0,96	Mülhausen i. E.	90 950	25,62	18,80
Crefeld	107 620	28,61	0,76	München	509 000	29,40	4,80
Danzig	146 180	23,26	0,52	Nürnberg	268 300	20,55	4,26
Darmstadt	75 470	34,54	8,49	Plauen i. V.	81 219	24,58	1,28
Dortmund	149 537	33,42	—	Posen	122 100	25,41	4,32
Dresden	405 700	25,32	4,77	Potsdam	60 120	25,88	7,18
Düsseldorf	228 240	30,02	0,80	Rixdorf	100 072	19,86	0,60
Duisburg	96 520	26,55	0,61	Schöneberg	106 380	30,83	—
Elberfeld	158 600	36,18	0,87	Spandau	67 860	19,11	0,74
Erfurt	87 490	25,91	0,96	Stettin	224 150	24,24	0,41
Essen	187 717	30,60	0,65	Straßburg i. E.	155 920	25,46	20,74
Frankfurt a. M.*)	300 000	45,08	0,16	Stuttgart	187 759	35,41	6,28
Frankfurt a. O.	62 250	19,14	0,48	Wiesbaden	90 240	44,83	8,37
Freiburg i. Br.	64 520	19,68	4,67	Würzburg	77 980	20,05	5,77
Görlitz	81 544	17,53	0,21	Zwickau	57 670	19,91	—

*) Berechnet man den Ertrag der Verbrauchssteuern auf den Kopf der Bevölkerung des Stadtteils Bockenheim, wo sie allein zur Erhebung gelangen (s. die Anmerkung zu Übersicht II), so ergibt sich die Zahl 1,82

Übersicht IV. Verteilung der Steuerleistungen auf die einzelnen Steuerarten.

Städte	Von je 100 ℳ Steuerleistung treffen auf die						
	Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- und Mietsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Preußen.							
Aachen	22,38	10,17	45,03	77,58	1.43	1,91	19,08
Altona	54,99	4,52	35,11	94,62	2,18	3,20	—
Barmen	23,59	12,19	58,63	94,41	0,91	3,03	1,65
Berlin	33,07	13,58	47,45	94,10	1,04	3,62	1,24
Bochum	19,28	9,98	62,54	91,80	2,89	2,91	2,40
Breslau	22,21	9,70	45,77	77,68	1,30	4,62	16,40
Cassel	21,05	9,66	40,86	71,57	1,10	6,43	20,90
Charlottenburg	28,12	4,35	54,24	86,71	1,14	12,15	—
Cöln	21,96	15,67	49,04	86,67	2,37	7,68	3,28
Crefeld	18,58	14,17	60,42	93,17	1,59	2,60	2,64
Danzig	26,52	8,48	56,95	91,95	0,55	5,25	2,25
Dortmund	.	.	.	92,92	1,29	5,79	—
Düsseldorf	22,12	9,74	56,78	88,64	2,17	6,52	2,67
Duisburg	18,27	13,08	61,38	92,73	1,36	3,59	2,32
Elberfeld	23,06	10,50	57,49	91,05	2,15	4,39	2,41
Erfurt	25,08	9,76	53,10	87,94	2,60	5,74	3,72
Essen	17,88	12,07	63,64	93,59	1,44	2,86	2,11
Frankfurt a. M.	19,13	8,21	63,59	90,93	2,03	6,68	0,36
Frankfurt a. O.	27,28	9,99	54,94	92,21	2,10	3,20	2,49
Görlitz	29,03	11,98	51,41	92,42	2,42	3,97	1,19
Halle a. S.	21,04	11,32	58,70	91,06	2,67	3,55	2,72
Hannover	28,22	10.44	49,55	88,21	1,09	6,82	3,88
Kiel	32,85	9,01	47,54	89,40	2,89	7,71	—
Königsberg	25,56	9,30	56,10	90,96	0,54	5,81	2,69
Liegnitz	28,38	11,12	48,47	87,97	2,96	6,27	2,80
Magdeburg	25,28	12,87	53,44	91,59	2.87	2,64	2,90
Posen	25,62	7,44	41,45	74,51	0,78	7,69	17,02
Potsdam	21,99	4,40	39,81	66,20	2,17	3,88	27,75
Rixdorf	35,88	8,93	32,01	76,82	2.09	18,07	3,02
Schöneberg	28,73	4,57	41,30	74,60	1,37	24,03	—
Spandau	37,27	7,73	43,98	88,98	2,22	4,92	3,88
Stettin	31,82	12,45	46,29	90,56	0.73	7,03	1,68
Wiesbaden	.	.	.	69,50	1,52	10,30	18,68

Städte	Von je 100 ℳ Steuerleistung treffen auf die						
	Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- und Mietsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Bayern.							
Augsburg	17,14	25,42	21,15	63,71	1,36	10,29	24,64
München	22,86	25,35	22,13	70,34	1,12	12,23	16,31
Nürnberg	.	.	.	71,22	1,19	6,85	20,74
Würzburg	21,78	20,29	21,94	64,01	1,10	6,12	28,77
Sachsen.							
Chemnitz	16,16	—	71,71	87,87	1,69	7,71	2,73
Dresden	9,47	—	62,25	71,72	1,94	7,49	18,85
Leipzig	15,11	0,01	77,99	93,11	0,98	5,91	—
Plauen	—	—	81,29	81,29	1,79	11,72	5,20
Zwickau	—	1,98	90,54	92,52	2,12	5,36	—
Württemberg.							
Stuttgart	23,80	38,19	12,30	74,29	1,08	6,89	17,74
Baden.							
Freiburg	.	.	.	75,16	1,11	—	23,73
Karlsruhe	.	.	.	81,21	0,97	—	17,82
Mannheim	25,29	35,21	31,65	92,15	0,67	—	7,18
Hessen.							
Darmstadt	.	.	.	75,07	0,36	—	24,57
Mainz	.	.	.	78,30	0,65	—	21,05
Braunschweig.							
Braunschweig	16,21	6,90	70,64	93,75	1,01	1,35	3,89
Elsaß-Lothringen.							
Metz	.	.	.	8,73	1,00	—	90,27
Mülhausen	.	.	.	25,03	1,58	—	73,39
Straßburg	.	.	.	16,30	2,24	—	81,46

Die absoluten Zahlen siehe in Übersicht I und zwar die
zu Sp. 2 in Übersicht I Sp. 3 und 4,
" " 3 " " " 5, 6, 7,
" " 4 " " " 8, 9, 10, 11,
" " 6 " " " 12, 13, 14,
" " 7 " " " 15, 16, 17,
" " 8 " " " 18.

Übersicht V. Prozentsätze der Erhebung staatlich veranlagter direkter Steuern in preußischen Städten

für das Rechnungsjahr vom 1. April 1905 bis 31. März 1906.

Städte	Einkommensteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung bei Einkommen von 420 bis 660 M	660 bis 900 M	über 900 M	Grund- und Gebäudesteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung	Promille des gemeinen Wertes	Prozent des Nutzungswertes	Gewerbesteuer (ohne Berücksichtigung der Warenhaussteuer): Prozent der staatl. Veranlagung in Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Betriebssteuer (einschl. Kreissteuer): Prozent der staatl. Veranlagung
Aachen	—	135 [1]	135	—	2,95	—	220		180	165	165
Altona [2]	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.
Barmen	—	100	200	224	3	—	200		200		200
Berlin	—	—	100	—	—	5,8	150		150		100
Bochum	—	190	190	200	.	.	190		190		200
Breslau	144			—	3,1	—	170				100
Cassel	—	—	100	150	2,7 [4]	5,4 [5]	150				100
Charlottenbg. [7]	—	—	100	—	2,4 [6]	—	100				100
Cöln	—	—	125	145	2,28	—	200 [8]				135
Crefeld [9] a*	180	180	180	.	2,6	.	190		190 [10]		190
b*	100	100	100	150	.	.	150		150		150
Danzig	188			182	—	—	140				150
Dortmund	.	.	.	.	.	.	.		.		.
Düsseldorf	—	—	140	—	2,0	......	190		190	$166\frac{2}{3}$	190
Duisburg	100	100	180	213	2,3	. [11]	195		185		185
Elberfeld	.	.	.	.	.	.	.		.		
Erfurt	143	143	143	—	3	—	169		169		169
Essen	—	150	200	—	3	—	. [12]		.		. [13]
Frankft. a. M. a [14]	—	—	. [15]	—	—	—	128	122	100	100	100
b	—	—	—	—	—	—	178	172	150	150	150
Frankfurt a. O [16]	177	177	177	183	. —	—	183		183		183
Görlitz	120	120	120	160	2,6	.	160		160		200
Halle a. S.	—	138	138	162	—	5,07	187 [17]				140
Hannover	125	125	125	165	4,5	5,4 [18]	195		143 bezw 156	130	135
Kiel	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.
Königsberg	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.
Liegnitz	110	110	110	155	—	—	155		155		155
Magdeburg	—	140	140	180	—	—	180		180		180
Mainz	.	.	.	.	.	.	.		.		.
Posen	170	170	170	—	2,0 [19]	—	170		170		200 [20]
Potsdam	110			160	—	—	135		135		135
Rixdorf	—	120	120	206	2,90	—	180		180		—
Schöneberg	.	.	.	.	.	.	.		.		.
Spandau	190	190	190	—	3,5	—	220		220 [21]		100
Stettin	—	140		.	4,15 [22] 5,32 [23] 2,07 [24]	.	200 [25] 140 [24]				100
Wiesbaden	—	—	100	—	2	—	125				125

XXV.

Gebühren, Beiträge und besondere Abgaben

für Benutzung gemeindlicher Einrichtungen.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Frankfurt a. M.
von **Dr. Franz Adler**.

Dieser Abschnitt setzt die im VIII. Jahrgange des Jahrbuches auf das Jahr 1896/97 bezügliche monographische Darstellung für 1902/03 fort und schließt sich in Anordnung und Disposition der früheren Darstellung genau an. Auch wegen der allgemeinen Einleitung zu diesem Abschnitte hinsichtlich der Bedeutung desselben für die vergleichende Finanzstatistik der Städte ist auf die frühere Bearbeitung zu verweisen.

Während für 1902/03 die Angaben von 44 Städten vorlagen, haben dieses Mal 49 Städte die Fragebogen so ausgefüllt, daß sie entsprechend verwertet werden konnten. Neu aufgenommen wurden: Chemnitz, Danzig, Darmstadt, Elberfeld, Mülhausen, Rixdorf und Schöneberg.

I. Gebühren der allgemeinen Verwaltung (in Angelegenheiten des persönlichen und Erwerbslebens).

1. Von derartigen Gebühren der allgemeinen Verwaltung, welche reichsgesetzliche Regelung erfahren haben und stets in die Gemeindekasse fließen, kommen zunächst die mit dem Standesregisterwesen zusammenhängenden Gebühren in Betracht. Sie beziehen sich auf Einsichtnahme der Register oder beglaubigte Abschriften aus denselben (Gesetz vom 6. Februar 1875, betreffend die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung), wobei es sich nur um geringfügige Beträge handelt (0,5—2 Mk.). Der Betrag der Gebühren in **Standesamtssachen** hat 1902/03 betragen in Berlin: 31 174 Mk., Cöln a. Rh. 9398 Mk., München 9289 Mk.. Breslau 7433 Mk.

2. In Bayern ist die Höhe der Gebühren, welche die Gemeinden bei der Verleihung des **Heimatrechtes** erheben dürfen (nicht zu verwechseln mit der staatlichen Stempelgebühr, mit welcher der Heimatschein belastet ist) durch Landesgesetz begrenzt. Nach dem Abänderungsgesetz vom 17. Juni 1896 schwanken nunmehr die Gebühren für Verleihung des Heimatrechtes je nach Lage des Falls in den hier in



Betracht kommenden drei bayrischen Städten zwischen 40 und 342 Mk., wobei unentgeltliche Verleihung an bestimmte Kategorien vorgesehen ist. Diese Gebühren und jene für Verleihung des Bürgerrechtes, welches das Heimatsrecht in sich schließt, in der Höhe von 50—342,80 Mark, bilden eine nicht unbedeutende Einnahmequelle; so haben im Jahre 1902 betragen in

	Augsburg	München	Nürnberg
Heimatsrechtgebühren:	30 440 ℳ	125 578 ℳ	73 450 ℳ
Bürgerrechtsgebühren:	25 666 „	114 729 „	61 966 „

Von irgendwelchem finanziellen Belang sind außerdem die Einnahmen aus **Bürgerrechtsgebühren** nur noch in Hannover (1902/03: 39049 Mk.), wo sie jedoch starken Schwankungen unterliegen, welche durch die verschiedensten Ursachen hervorgerufen werden können. In den Jahren 1901/02 und 1902/03 hat der allgemeine Rückgang der Konjunktur Einfluß geübt, weil dadurch der Umsatz an Grundstücken erheblich zurückging, mit dem die Verpflichtung zur Gewinnung des Bürgerrechts verknüpft ist. Das volle „Bürgergewinngeld" beträgt dort für die zum Erwerbe des Bürgerrechts „Berechtigten": männliche Personen 120 und weibliche Personen 60 Mk. In den preußischen Städten, in welchen das Bürgerrecht nach gewisser Frist von allen Preußen erworben werden muß, sind die Gebühren vielfach aufgehoben oder ermäßigt worden. Halle hat das Bürgerrechtsgeld aufgehoben. Die Bürgerrechtsgebühren haben ferner betragen in Leipzig 5097 Mark (Taxe 3 Mk.), Braunschweig 5058 Mk., Stuttgart 3610 Mk. (Taxe 10 Mk. und 40 Mk.); in anderen Städten haben die Bürgerrechtsgebühren noch weniger ertragen. In Dresden fließen alle in Angelegenheiten der Heimats- und Bürgerrechtsverleihung, des Gewerbegerichts, der Konzessionserteilung, der Wohlfahrtspolizei, der Nahrungsmitteluntersuchung, des Militärwesens usw. erwachsenden Gebühren, Strafgelder und zurückerstatteten Verläge in eine Kasse (1902: 59 358 Mk.).

3. An Gebühren der **allgemeinen Verwaltung** (Expeditionsgebühren für Protokolle, Beschlüsse und Verfügungen, Bescheide, Zeugnisse, Beglaubigungen, ferner für Dienstboten- und Arbeitsbücher, Reisepässe, Tanzmusiken, Schaustellungen, Polizeistundenverlängerungen usw. im Betrage von 0,50 bis 25 Mk.), welche die bayrischen Städte auf Grund des Gebührengesetzes vom 6. Juni 1892 (Novelle vom 9. Juni 1899) zum Teil in Ausübung distriktspolizeilicher Befugnisse vereinnahmen, sind 1902/03 eingegangen in Nürnberg 83 017 Mk., München 75 956 Mk., Augsburg 16 240 Mk. — Leipzig vereinnahmte 120 246 Mk., darunter 33 912 Mk. Ausfertigungen beim Rate der Stadt, 86 334 Mk. beim Polizeiamte.

4. Die **Jagdscheingebühren** fließen mit erheblichen Beträgen nur in Preußen in die Stadtkassen (Taxe 3 Mk. Tageskarten, 15 Mk. Jahreskarten auf Grund des Gesetzes vom 31. Juli 1895) und haben ertragen in Berlin 39 555 Mk., Cöln a. Rh. 15 200, Hannover 11 681, Breslau 9 544, Frankfurt a. M. 9 082, Magdeburg 8 091. In Straßburg sind pro Jagdschein 24 Mk. zu zahlen, wovon 8 Mk. die Gemeindekasse erhält (3104 Mk.). Vergleiche auch den Abschnitt „Gemeindesteuern".

5. Die Gebühren der **streitigen Rechtspflege** spielen keine große Rolle. Insbesondere wird in einer Reihe von Städten von den Gewerbe-



gerichten eine geringere Gebühr erhoben, als die durch Gesetz vom 29. Juli 1890 (Novelle vom 29. September 1901) festgesetzte. Es vereinnahmten: Frankfurt a. M. 950 Mk., Dortmund 495, Aachen 184 Mk. Näheres im Abschnitt XVII disses Jahrbuches. Auch die Stadtausschußgebühren (in preußischen Städten) sind nicht von Belang.

6. Die Gebühren der **freiwilligen Gerichtsbarkeit** ertragen in den badischen Städten, welchen insbesondere auch die Grund- und Pfandbuchführung obliegt, erhebliche Summen, so in Mannheim 151 942 Mk., Karlsruhe 98 689 Mk., Freiburg 86 123 Mk.

Mit der Einführung des B. G. B. im Jahre 1900 sind in Württemberg die Geschäfte der Pfand- und Kaufratschreiberei den Gemeinden abgenommen worden und auf staatliche Behörden übergegangen; daher fallen für die Städte keine Gebühren mehr an.

7. An Gebühren für **Konzessionen** und besondere Berechtigungen vereinnahmten: Berlin 610 470 Mk. laufende Anerkennugsgebühren (300—500 Mk.), 5058 Mk. Boot- und Dampferanlegestellen; Stettin 98 799 Mk. Konzessionsabgabe von Straßenbahn usw.; Frankfurt a. M. 14 482 Mk. Gefälle aus Messen und Meßbudenmieten, 1740 Mk. Droschkenstandgeld (pro Droschke und Jahr 5 Mk.); Leipzig 12 350 Mk. einmalige gewerbliche Konzessionen, 107 030 Mk. für Musikerlaubnis.

8. Sogenannte **Einquartierungsgelder** werden in einer Reihe von Städten erhoben, in welchen die Einwohnerschaft an Stelle der Naturalleistung Ersatz der durch die anderweitig geregelte Einquartierung entstandenen Kosten zu leisten hat. Vielfach tragen diese Einnahmen steuerartigen Charakter und sind im Abschnitte „Gemeindesteuern" berücksichtigt. In Frankfurt a. M. werden die Kosten auf die quartierpflichtigen Einwohner nach der Steuerleistung umgelegt; Düsseldorf erhebt $^1/_2$ % (früher 1 %) Zuschlag zur Staatseinkommensteuer (ohne sechs unteren Klassen), Posen $5^1/_2$ % der veranlagten Gebäude-Servis-Zuschlag-Steuer. Die vereinnahmten Beträge waren: Berlin 115 332 Mk., Frankfurt a. M. 71 497, Cassel 46 316, Halle 28 825, Straßburg 25 806, Posen 25 292, Düsseldorf 11 948, Cöln a. Rh. 11 567, und sind in den einzelnen Jahren sehr schwankend. In Cöln zahlen die Quartierpflichtigen die Beträge auf Grund freier Vereinbarung, wogegen die Stadt die Unterbringung der Einquartierung übernimmt. Die Reichsgesetze vom 26. Juli 1897 und 28. März 1903 regeln die Vergütungen des Reiches an die Gemeinden für Einquartierungen.

9. Zu den Gebühren der allgemeinen Verwaltung werden schließlich in den verschiedenen Städten noch **Vermessungsgebühren** bezw. Gebühren für Benützung der städtischen Vermessungswerke gerechnet, die in Höhe von 1—30 Mk. erhoben werden; teilweise findet ein Ersatz der Kosten statt, wie in Freiburg, wo die Gebühren nach der tatsächlich aufgewendeten Zeit und dem verbrauchten Material berechnet werden. Es nahmen ein: Berlin 33 614, Darmstadt 25 880, Frankfurt a. M. 9233, Freiburg i. Br. 4 233, Potsdam 3 400 Mk.

10. **Strafgelder.** Die Einnahmen aus den Strafen für Schulversäumnisse sind ohne Belang. Mainz z. B. erhebt für jeden Fall pro Schüler 20 Pf., Charlottenburg hat für jeden Einzelfall besondere Straffestsetzung von 0,50—15 Mk. Für 1902/03 entfallen die meisten Beträge auf: Berlin 11 243, Duisburg 4546, Elberfeld 3592, Magdeburg 3548,



Mainz 2472 Mk. In Frankfurt a. M. werden diese Strafgelder vom Polizeipräsidium vereinnahmt.

Erheblicher sind die Polizeistrafen aller Art (Feld-, Nahrungsmittel-, Bau-Polizei), deren Ertrag von der Verwaltungsorganisation abhängig ist und sich belaufen hat in:

Leipzig	85 252 M	Halle	25 738 M	Duisburg	16 951 M
Düsseldorf	60 738 „	Barmen	21 709 „	Bochum	16 528 „
Elberfeld	47 139 „	Altona	21 157 „	Frankfurt a. M.	15 582 „
Dortmund	40 243 „	Chemnitz	20 546 „	Erfurt	14 870 „
Straßburg	37 821 „	Plauen	20 166 „	Kiel	12 407 „
Aachen	27 551 „	Mülhausen	17 121 „	Cöln	10 810 „

In Leipzig betrug die Einnahme aus Strafgeldern durchs Steueramt 415 290 Mk.

An Mahn- und Vollstreckungsgebühren vereinnahmten:

Berlin	96 055 M	Dresden	29 215 M	Magdeburg	17 532 M
Düsseldorf	57 226 „	Altona	27 718 „	Barmen	17 349 „
Cöln	44 155 „	Stuttgart	23 375 „	Frankfurt a. M.	17 009 „
Leipzig	40 521 „	Stettin	18 853 „	Plauen	16 614 „
Dortmund	38 576 „	Mainz	18 063 „	Aachen	9 975 „
Essen	31 851 „				

II. Bauwesen (einschließlich Feuerpolizei).

1. Baupolizeigebühren. Diese sind in den einzelnen Städten von nicht unbeträchtlicher Höhe; sie fehlen ganz, wo die Baupolizei, wie in Berlin, Cassel, Charlottenburg, Cöln, Mainz, vom Staate ausgeübt wird.

Das Erträgnis war 1902/03 in:

Breslau	126 347 M	Chemnitz	38 141 M	Erfurt	23 694 M
München	123 945 „	Elberfeld	35 778 „	Karlsruhe	22 434 „
Frankfurt a. M.	117 356 „	Posen	33 130 „	Kiel	18 225 „
Leipzig	105 458 „	Straßburg	31 833 „	Essen	17 797 „
Dresden	67 146 „	Stuttgart	28 983 „	Freiburg i. Br.	15 923 „
Düsseldorf	66 899 „	Barmen	28 565 „	Plauen i. V.	15 591 „
Stettin	62 239 „	Halle	26 610 „	Aachen	12 448 „
Augsburg	51 048 „	Mannheim	24 173 „	Duisburg	12 140 „

Für die preußischen Städte ist die gesetzliche Grundlage in § 6 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 gegeben, wonach die Gebühren so bemessen werden dürfen, daß deren Aufkommen die Kosten des bezüglichen Verwaltungszweiges nicht übersteigt. Seit 1896 hat eine Reihe weiterer Städte auf Grund des Kommunalabgabengesetzes Baupolizeigebühren eingeführt. So berechnet Breslau seine seit 1899 eingeführte Gebühr nach dem Rauminhalt (100 cbm 4 Mk., für Werkstätten usw. 2 Mk.). Erfurt erhebt seit 1904 eine nach dem voraussichtlichen Kostenaufwande (Bauwert) zu bemessende Gebühr (50 Pf. bei 100—300 Mk. Bauwert, 100 Mk. bei 20 000 bis 25 000 Mk. Bauwert, steigend für jede weiteren vollen 5000 Mk. um 20 Mk. Bei Staatsbauten werden die Gebühren nur mit $^1/_3$ dieser Sätze erhoben. Duisburg hat durch Nachträge zur Gebührenordnung (23. Mai 1903 und 14. März 1904) bestimmt, daß für Vorbesichtigung und Abnahme je 5 Mk. erhoben werden und die baupolizeiliche Prüfung bei Bauten des Reichs- und Landesfiskus unentgeltlich erfolgt. Aachen erhebt für

1000 Mk. Baukosten 5 Mk., steigend bei 20 000 Mk. bis 25 Mk. und dann für jede weiteren 10 000 Mk. Baukosten 10 Mk. mehr. In Frankfurt a. M. werden nach dem Regulativ vom 7. Dezember 1883 für Baubescheide 1 ‰ der Bausumme berechnet, für Einfriedigungen 2—10 Mk., ferner besondere Gebühren von 10—25 Pf. für die Benützung der Straßen bei Aufstellung von Bauzäunen und Gerüsten. Bei Gelegenheit von Neubauten, Um- und Anbauten wird von den Eigentümern der an das Kanalnetz angeschlossenen Baugrundstücke die sogenannte Zusatzkanalgebühr in Höhe von 1% der Bausumme erhoben. In Bayern ist jetzt das Gebührengesetz vom 9. Juni 1899 maßgebend. Für die sächsischen Städte ist an die Stelle der Gebührentaxe von 1876 das allgemeine Baugesetz für das Königreich Sachsen vom 1. Juli 1900 mit Abänderung vom 20. Mai 1904 getreten. Hiernach wird die Gebühr bei Neubauten nach der Zahl der Gebäudeeinheiten berechnet. (Gebäudeeinheit gleich qm-Zahl der zu überbauenden Fläche mal Zahl der Geschosse). Die Genehmigungsgebühr beträgt 6 Pf für die Gebäudeeinheit, mindestens jedoch 2 Mk., die Besichtigungsgebühr 4 Pf., mindestens aber 1,50 Mk.

2. Die Gebühren für **Anerkennung besonderer Berechtigungen oder Vorteile** (Rekognitionsgebühren) sind nicht immer von den allgemeinen Baupolizeigebühren getrennt aufgeführt. Cöln vereinnahmte 100837 Mk. einmalige Gebühren aus der Erker- und Balkonabgabe (50—100 Mk.), Berlin 3255 Mk. einmalige und 26368 Mk. laufende Gebühren aus der Anbringung von Plakaten an städtischen Grundstücken. Frankfurt a. M. verzeichnet 663 Mk. einmal. und 4814 Mk. lauf. Geb.; es erhebt für Vorbauten eine Gebühr von 15 Mk. pro qm Fläche.

3. Die Gebühren für **Feuerpolizei und die Beiträge zu den Kosten des Feuerlöschwesens** erreichen in einzelnen Städten eine beträchtliche Höhe. Berlin vereinnahmte 1038573 Mk., Stettin 15000 Mk an Beiträgen der Feuersozietätskasse zu den Kosten des Feuerlöschwesens. An Zwangsbeiträgen von Versicherungsgesellschaften nahmen ein: Dresden 106261 Mk., Chemnitz 48414 Mk. (8% von den vereinnahmten Prämien der Mobil.-Vers.), Zwickau 6901 Mk. (6% der Vers.-Prämie), Plauen i. V. 7416 Mk. (5% der Versich.-Beiträge). Zwangsbeiträge von Privaten erbrachten in Chemnitz 6045 Mk., Zwickau 1763 Mk.; die Gebühr schwankte zwischen 25 Pf. und 12 Mk. — In Nürnberg leistete der Staat 17500 Mk., in Augsburg 6500 Mk. freiwillige Beiträge zum Feuerlöschwesen. Zur Unterhaltung der Hafenfeuerwache zahlte der Eisenbahnfiskus in Danzig 7500 Mk. Stuttgart nahm 18750 Mk. Gebühren ein für Einzug der Brandschadenumlage, München 62443 Mk. aus dem Feuerlöschwesen. — Für die Untersuchung von Feuerungs- und elektrischen Anlagen vereinnahmten München 29131 Mk, Dortmund 3412 Mk.

III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege.

Die Kosten der Freilegung und Herstellung neuer Straßen, sowie ihre Unterhaltung während mehrerer Jahre werden in der Regel ganz oder teilweise von den Anliegern getragen.

1. **Beiträge zu Straßenbauten** werden in Preußen auf Grund der §§ 12 und 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 erhoben, wonach die An-

lieger nach der Frontlänge ihrer Grundstücke und der halben Straßenbreite (höchstens 13 m) herangezogen werden können. Das Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 gestattet auch die Berechnung der Beiträge nach der bebauungsfähigen Fläche. Nach § 9 dieses Gesetzes sollen die Beiträge bei Anlage neuer oder Verbreiterung bestehender Straßen nach den besonderen Vorteilen bemessen werden, welche die Anlieger durch die geschaffenen Anlagen genießen. Vergleiche hierzu: Adickes, Kommunalabgabengesetz.

In den süddeutschen Staaten bestehen ebenfalls Vorschriften über Beteiligung an den Kosten der Straßenanlagen. Viele Städte erhalten Renten von den Provinzial- und den Bezirksverbänden und von Privaten, welche einzelne Wege stark in Anspruch nehmen (Zufuhrstraßen zu Fabriken). Auch die Straßenbahnen zahlen meist eine gewisse Summe zur Straßenunterhaltung.

Die meisten dieser Einnahmen sind entweder Erstattungen von Ausgaben der Städte, welche schon stattgefunden haben, oder die betreffenden Summen finden im laufenden Etatsjahr oder später ihre Verwendung.

Im einzelnen haben die verschiedenen Städte folgende Einnahmen:

Aachen: 125 052 ℳ einmal. Straßenbaukostenbeiträge nach der Front der Grundstücke, 13 041 ℳ lauf. Entschädigung der Provinzialverwaltung, 6983 ℳ Entschädigung von der Kleinbahngesellschaft für Pflasterunterhaltung.

Altona: 338 808 ℳ einm. Geb. für Straßenherstellung laut Ortsstatut.

Barmen: 31 350 ℳ vom Bezirksverbande, 93 002 ℳ Beiträge nach Ortsstatut.

Berlin: 931 362 ℳ Beiträge als Ersatz für aufgewendete Kosten, 239 215 ℳ Jahresrente vom Fiskus, 168 994 ℳ vertragliche Leistung der Straßenbahn.

Braunschweig: 524 317 ℳ für Herstellungskosten, 132 987 ℳ für Unterhaltung.

Breslau: 33 917 ℳ vertragliche Zahlung der Straßenbahn für 1 m Strecke bei Asphalt 2,50 ℳ; Holz 3,25 ℳ; sonst. Pflaster 1,32 ℳ.

Cassel: 33 000 ℳ Jahresrente vom Bezirksverband, 157 110 ℳ Anliegerbeiträge, 27 227 ℳ nach Verträgen und Beschlüssen der städt. Behörden (davon 1227 ℳ einmal. und 26 000 ℳ lauf. Geb.), ferner 10 323 ℳ für Ersatz der Randsteinkosten.

Charlottenburg: 261 308 ℳ Herstellungskosten (nach Grundstücksfront umgelegt), 18 293 ℳ Straßenunterhaltung, 118 057 ℳ Abgabe der Straßenbahn für Straßenbenutzung.

Cöln a. Rh.: 50 815 ℳ lauf. Provinzialrente, 1 002 498 ℳ ortsstatuarische einmalige Straßenherstellung, 28 635 ℳ (davon 20 000 ℳ einmal. und 8635 lauf.) Straßenunterhaltung.

Dortmund: 15 500 ℳ Jahresrente der Provinz, 206 086 ℳ einmal. Geb. für Straßenherstellung, 46 041 ℳ lauf. Beitrag der Straßenbahn (5% der Roheinnahme).

Düsseldorf: 17 942 ℳ lauf. Beitrag des Provinzialverbandes, ferner 1 597 239 ℳ einmal. Beitrag für Freilegung und Herstellung von Straßen.

Elberfeld: 32 000 ℳ laut Vertrag mit der Provinzialverwaltung, 70 203 ℳ für Straßenunterhaltung. Zu den Kosten der ersten Pflasterung vorhandener Straßen haben die Anlieger $^1/_3$ beizutragen laut Generalgouvernements-Verfügung vom 29. Juli 1814.

Essen: 431 988 ℳ einmal. Gebühr für Straßenherstellung.

Frankfurt a. M.: 51 125 ℳ lauf. Beitrag von Bezirksverbänden, ferner 118 115 ℳ lauf. Unterhaltungskostenbeiträge von Privaten, Fabriken, Straßenbahnen.

Halle a. S.: 628 826 ℳ einmal. Geb. für Straßenherstellungen nach Ortsstatut, 15 818 fortlauf. Beiträge gemäß besonderen Abmachungen.

Leipzig: 201 284 ℳ Straßenneupflasterungen, 367 400 ℳ Unterhaltung.

Mannheim: 33 557 ℳ Beiträge vom Bezirksverband, 245 008 ℳ Straßenherstellung.

München: 1 420 541 ℳ einmal. Geb. für Straßenherstellungskosten, 43 595 ℳ lauf. Geb. für Unterhaltung.

Plauen i. V.: 402 835 ℳ Straßenherstellungskosten nach Aufwand, 30 458 ℳ Beaufsichtigung bei der Herstellung (5% der veranschlagten Summe).

Stettin: 15 044 ℳ Rente von der Provinz, 308 237 ℳ einmalige Anliegerbeiträge, 76 024 ℳ Unterhaltungskosten.

Straßburg i. E.: 103 780 ℳ Herstellungskosten.

Stuttgart: 86 900 ℳ einm. Beiträge zum Straßenbau.

Die Anlage neuer Straßen geschieht entweder auf Kosten der Anlieger durch die Stadt oder durch Unternehmer; hiernach bemessen sich auch die der Stadt zufließenden Rückeinnahmen. In Leipzig werden die Straßen durch Unternehmer vollständig fertiggestellt und dann durch die Stadt übernommen; bis zur Übernahme sind die Unternehmer zur Unterhaltung verpflichtet.

Für die Berechnung der Straßenbaubeiträge ist meist der wirkliche Kostenaufwand maßgebend, der nach der Frontlänge des Grundstücks umgelegt wird. Es wird ein von Zeit zu Zeit revidierter Tarif mit Einheitspreisen für die erste Herstellung des Straßenkörpers, der Pflasterung, Einlegung von Kanal-, Gas- und Wasserleitung aufgestellt und die daraus berechneten Kosten auf die Anlieger verteilt. Die Einheitspreise sind verschieden je nach der Breite der Straße, der Art des Pflasters. Eine mehrjährige Unterhaltungspflicht wird vielfach durch einmalige Kapitalzahlung abgelöst.

In Frankfurt a. M. wird ein Teil der neuen Straßen durch die Spezialkasse für städtischen Grundbesitz ausgeführt, die mit einem bestimmten Kapital einmalig dotiert wurde, sich jedoch im übrigen unabhängig vom Etat selbst erhält.

Für die badischen Städte ist jetzt das Ortsstraßengesetz vom 6. Juli 1896 (Art. 20 und 23) maßgebend. Auf Grund dieses Gesetzes hat z. B. Freiburg unter dem 4. Dezember 1903 ein Ortsstatut erlassen. Darnach haben Eigentümer von Grundstücken an neu anzulegenden oder noch unbebauten Straßen, sobald sie an diesen Bauten ausführen wollen, der Stadtgemeinde nach der Länge der angrenzenden Grundstücke, den ganzen Aufwand für den Erwerb des zur Straße einschließlich der Gehwege nötigen Geländes sowie die sämtlichen Kosten der dem Bedürfnis des Verkehrs entsprechenden ersten Einrichtung der Straßen zu ersetzen.

2. **Beiträge zur Straßenreinigung** werden in einer Reihe von Städten zur ganzen oder teilweisen Deckung der Kosten erhoben. Es nahmen ein:

Stettin . . .	221 272 ℳ	Stuttgart . .	121 000 ℳ	Kiel	57 351 ℳ
München . .	195 843 „	Berlin . . .	91 977 „	Bochum . . .	50 419 „
Leipzig . . .	182 344 „	Straßburg . .	84 227 „	Duisburg . .	48 520 „
Nürnberg . .	170 383 „	Essen . . .	60 672 „	Frankfurt a. M.	39 243 „
Dresden . . .	158 202 „				

In Berlin leisten die Straßenbahnen den größten Teil der Beiträge. Braunschweig erhält vom Staate einen fixierten Beitrag. Darmstadt erhebt von den nicht gemeindesteuerpflichtigen Grundstücken 12 Pf. pro qm Reinigungsgebühr. In Düsseldorf haben die Anlieger asphaltierter Straßen für die Reinigung 50 Pf. pro qm. zu zahlen. Frankfurt a. M. berechnet Privaten die Selbstkosten nebst 10 Proz. Zuschlag, so daß pro qm. und Jahr 30 Pf. zu zahlen sind. Kiel erhebt jetzt eine laufende Gebühr von $3\frac{1}{2}$ Pf. pro qm. (Früher fand eine jährliche

Umlage statt nach Größe der gereinigten Fläche und Zahl der Reinigungstage.) Liegnitz verlangt in gepflasterten Straßen pro lauf. m. 35 Pf., in ungepflasterten 20 Pf. In Stuttgart sind für den qm. Reinigungsfläche 35 Pf. Jahresgebühr zu leisten.

3. An **Beiträgen zur Beleuchtung der Strassen** vereinnahmten Cöln M. 92 185 laut Ortsstatut und Verträgen, Braunschweig M. 23 378 als Fixum vom Staate, Dresden M. 24 936. Andere Städte sind nur mit kleinen Summen vertreten.

4. **Die Gebühren für die Benutzung öffentlicher Bedürfnisanstalten** erreichen nirgends hohe Beträge. Breslau vereinnahmte M. 18 929 und erhebt, wie die meisten Städte, 10 Pf. für ein Klosett I. Kl., 5 Pf. für II. Kl.; außerdem befindet sich in jeder Anstalt ein Freiklosett. Berlin erzielte aus der Verpachtung M. 15 580, München M. 27 028. An anteilmäßigen Abgaben für die Benutzung der in fremdem Betriebe stehenden Anstalten erhielt Frankfurt a. M. 1376 M.

5. **Chaussee-, Wege-, Pflaster-, Brücken-, Fähr- und Schleusengelder** sind in vielen Fällen von den Städten verpachtet und haben nur in Süddeutschland, namentlich in Bayern, einige Bedeutung. Auch treten vielfach verschiedene Auffassungen auf, ob diese Abgaben zu den Gebühren oder zu den Steuern, wie dies beispielsweise in München geschieht, zu rechnen sind. Augsburg vereinnahmte an Pflaster- und Brückengeldern M. 182 270; dort ist, um ein Beispiel näher auszuführen, an die Stelle der Pflaster- und Brücken-Zollordnung vom 9. November 1882 diejenige vom 29. September 1902 getreten. Zollpflichtig sind alle Tiere und Fuhrwerke, welche eine von der Stadtgemeinde Augsburg unterhaltene gepflasterte Straße oder eine gemeindliche Brücke berühren. Der Einzelzoll beträgt für fremde Fuhrwerke und Tiere 10—50 Pf.; gehören die Fuhrwerke Augsburger Einwohnern, so sind nur 10—20 Pf. zu zahlen. Für die ständig gehaltenen Wagen, Anspanntiere und Reitpferde haben die Einwohner einen Aversalzoll zu zahlen, der für Pferdefuhrwerk 20—27 M., für Automobile 20 resp. 54 M. beträgt. In Nürnberg erbrachte das Pflaster- und Brückengeld 162 457 M. (Ordnung vom 29. November 1901). Das verpachtete Brückengeld erbrachte in Magdeburg 18 000 M., in Frankfurt a. O. 12 200 M., in Stuttgart 27 204 M., letztere Stadt erhebt für jedes Zugtier und jeden Motorwagen 12 Pf. Weiter verzeichnen Bochum 10 448 M., Dresden 171 803 M. Die Einnahme aus Fährgeldern ist sehr gering; es gaben an: Breslau 1521 Mark; Danzig 3728 M.; beide Städte haben diese Abgaben verpachtet.

Die Stadt Frankfurt a. M. hat vom Staate die Schiffahrtsabgaben auf dem kanalisierten Maine gepachtet und nimmt daraus 126 157 M. ein. Per Tonne werden in der Güterklasse I 4,6 Pf., in Klasse II 2,3 Pf. erhoben. Berlin erhebt ein Brückengeld von den Schiffen für das Aufziehen der Brücken.

6. An **Platzzinsen** und Benutzung öffentlicher Straßen vereinnahmte Cöln 37 759 M. Mieten für Lagerplätze, Straßburg 36 546 M., Dresden 27 186 M., Metz 22 776 M., Stuttgart 15 400 M. Letztgenannte Stadt berechnet für die Pacht von 100 qm 35 Pf. pro Tag, 2,45 M. pro Woche und 6—10 M. pro Jahr. Augsburg verlangt für die Benutzung von Lagerplätzen 15—20 M. pro qm im Jahr, für das Aufstellen

von Wagen 10—36 **M.** Dortmund erhält vertragsmäßig von 28 Trinkhallen jährlich je 160 **M.**

7. Die **Benutzung von Anschlagsäulen** ist in den meisten Städten verpachtet. Berlin nahm daraus 415 600 M. ein, darunter 15 600 M. aus den Uraniasäulen. In Frankfurt a. M. hat der Unternehmer für jede Säule, die sein Eigentum ist, 90 M, jährlich zu zahlen, außerdem für die Benutzung der Straßenfläche für den qm je nach Lage 2,50 bis 3 M.; die Stadt vereinnahmte 1903 11 613 M. – Es erlösten ferner: München 14 266 M., Charlottenburg 12 133 M., Breslau 8 952 M. (25% der Bruttoeinnahme), Straßburg 5660 M. (10 M. pro Säule und Jahr), Chemnitz 5510 M. (Geb. je nach Fläche für 1000—6000 qcm 60 Pf. bis 1,50 M.), Dortmund 1936 M. (pro Säule 60 M. und 7 1/2 % der Roheinnahmen).

IV. Gewerbe, Handel, Verkehr.

In diesem Abschnitte sind diejenigen kommunalen Betriebe und Einrichtungen zu behandeln, welche der Förderung des Handels und des Verkehrs dienen und die Bevölkerung mit wichtigen Verbrauchsgegenständen versorgen. In der Regel werden diese Anstalten so verwaltet, daß die Kosten des Betriebes einschließlich Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals durch die Einnahmen gedeckt werden; vielfach fließt ein Überschuß in die Stadtkasse.

1. Markthallenbenutzung; periodische Märkte.

Die Einnahmen aus Markthallenbenutzung und periodischen Märkten waren 1902/03 die folgenden:

Städte	Gebühren für: a Markthallenbenutzung ℳ	b Periodische Märkte aller Art ℳ	c Zusammen ℳ	Städte	Gebühren für: a Markthallenbenutzung ℳ	b Periodische Märkte aller Art ℳ	c Zusammen ℳ
Berlin	2 136 200	—	2 136 200	Mülhausen	—	81 852	81 852
München	230 628	401 079	631 707	Straßburg	66 334	—	66 334
Leipzig	350 214	35 747	385 961	Altona	50 120	16 127	66 247
Dresden	316 127	39 826	355 953	Stuttgart	49 600	13 650	63 250
Hannover	112 216	65 830	178 046	Schöneberg	—	59 411	59 411
Frankfurt a. M.	124 418	18 906	143 424	Mainz	—	59 163	59 163
Mannheim	—	115 088	115 088	Freiburg i. Br.	—	56 017	56 017
Cöln	7 718	105 455	113 233	Stettin	—	55 312	55 312
Danzig	91 168	21 139	112 307	Augsburg	—	54 347	54 347
Chemnitz	62 409	26 878	89 287	Dortmund	—	54 248	54 248
Breslau	—	83 704	83 704	Karlsruhe	—	53 379	53 379

Die Einnahmen aus Benützung der Markthallen sind von ziemlichem Belang in Berlin, München, Leipzig, Dresden, Hannover und Frankfurt a. M., doch ist in diesen Städten mit Ausnahme von Berlin

auch der Erlös aus Gebühren für periodische Märkte nicht unbeträchtlich. Eine Reihe von Städten hat im Laufe der letzten Jahre eine Revision ihrer Markthallenordnungen vorgenommen, doch haben die Gebühren hierbei eine wesentliche Änderung nicht erfahren. Berlin erhebt in seinen Markthallen 5—50 Pf. täglich pro qm an Standgeld je nach Art der Gegenstände, in Frankfurt a. M. sind an den bevorzugten Markttagen Mittwochs und Samstags 30 und 40 Pf., an den übrigen Tagen 15 und 20 Pf. zu zahlen; die monatliche Miete eines Standes beträgt 3,50 und 4,50 Mk. Lübeck nimmt 20020 Mk. ein aus der Miete der Vorderhäuser der Markthalle. In manchen Städten wird auch ein Wiegegeld erhoben, das, je nach der Art der Waren, in Frankfurt a. M. 2—10 Pf. beträgt. In Dortmund ist ein Tagestarif für alle Verkaufsgegenstände aufgestellt; es kostet z. B. das Platzgeld für eine Gans 5 Pf., eine Ente 3 Pf.

Stuttgart hat neben einem Tagestarif nach Gewichtseinheiten oder nach der Stückzahl der Waren auch Jahresaversalsätze, die nach der Fläche des Verkaufsplatzes berechnet werden, wobei auch ein Unterschied in der Art der Waren gemacht wird. Besondere Tarife bestehen für die im Mai stattfindenden Spezialmärkte und für die Weihnachtsmesse; für Schaubuden, Karussels usw. werden pro qm und Tag 2 Pf. erhoben.

Unter den periodischen Märkten haben die Wochenmärkte für Viktualien die meiste Bedeutung. München und Augsburg beziehen einen großen Teil der Einnahmen aus Marktstandgeldern von den Dulten (Jahrmärkten) und Schrannen (Getreidemärkte). Augsburg erhebt für Dultbuden und Stände 5—35 Mk. Charlottenburg, Halle a. S. und Mainz haben ihre Marktstandgebühren verpachtet. Unter den Einnahmen aus Marktgebühren sind auch noch solche aus Holzmärkten, Fleischmärkten, Heu- und Strohmärkten u. a. enthalten.

Für Preußen ist noch das Gesetz vom 26. April 1872 betreffend die Erhebung von Marktstandgeld maßgebend; ein solches darf für den Gebrauch öffentlicher Plätze und Straßen zum Feilbieten von Waren auf Messen und Märkten nur nach der Größe des vom Feilbietenden zum Marktstande gebrauchten Raumes und nach der Dauer des Feilbietens eingeführt werden, soll jedoch 2 Sgr. pro qm täglich nicht überschreiten, wobei die Miete von Buden usw. nicht einbegriffen ist. — Es sei noch erwähnt, daß München erhebt vom Zentner Kartoffeln, Rüben usw. 3 Pf., vom Korb Gemüse 2—9 Pf., vom Zentner Hülsenfrüchte und Schmalz 18 Pf., vom Korb Butter 3—6 Pf., vom Laib Käse 12 Pf., von Obst in Körben pro Ztr. 27 Pf., von Obst in Karren und Fuhrwerken 1.80—7,20 Mk.

2. Viehhöfe und Schlachthäuser.

Die Einnahmen aus der Schlacht- und Viehhofbenützung setzen sich aus einer ganzen Reihe von Gebühren zusammen, die weiter unten dargestellt werden. Die Gesamtbeträge beziffern sich auf:

Städte	Viehhof- Benützung	Schlachthof- Benützung	Summe	Städte	Viehhof- Benützung	Schlachthof- Benützung	Summe
Berlin	1 248 409	2 440 770	3 689 179	Breslau	355 760	661 532	1 017 292
Leipzig	468 668	915 642	1 384 310	Frankfurt a. M.	363 056	575 575	938 631
München	527 277	553 162	1 080 439	Cöln	388 376	540 452	928 828

Fortsetzung

Städte	Viehhof-Benützung	Schlachthof-Benützung	Summe	Städte	Viehhof-Benützung	Schlachthof-Benützung	Summe
Nürnberg . . .	137 614	365 188	502 802	Augsburg . . .	39 371	141 253	180 624
Essen	186 195	283 052	469 247	Zwickau . . .	87 646	90 526	178 172
Mannheim . . .	212 027	243 828	455 855	Mainz	54 303	123 868	178 171
Magdeburg . .	168 740	281 253	449 993	Kiel	23 231	153 674	176 905
Stettin	91 128	346 438	437 566	Erfurt	—	150 446	150 446
Düsseldorf . .	57 365	320 487	377 852	Cassel	7 328	130 646	137 974
Elberfeld . . .	136 230	203 720	339 950	Lübeck	48 951	85 717	134 668
Danzig	77 921	242 344	320 265	Darmstadt . .	—	131 779	131 779
Dortmund . . .	153 303	151 622	304 925	Görlitz	—	114 825	114 825
Barmen . . .	50 551	223 478	274 029	Frankfurt a. O. .	—	98 853	98 853
Halle a. S. . .	36 637	228 730	265 367	Potsdam . . .	—	98 732	98 732
Posen	38 574	209 414	247 988	Mülhausen i. E. .	22 272	73 374	95 646
Dresden . . .	—	240 773	240 773	Bochum . . .	—	94 591	94 591
Straßburg i. E. .	87 524	134 374	221 898	Freiburg i. Br. .	—	93 053	93 053
Plauen i. V. . .	33 141	183 200	216 341	Metz.	11 102	79 873	90 975
Braunschweig .	24 434	189 720	214 154	Duisburg . . .	—	90 144	90 144
Karlsruhe i. B. .	54 110	138 980	193 090	Liegnitz . . .	—	89 156	89 156
Aachen	46 391	140 404	186 795				

An Gebühren, welche für Benützung der Viehhöfe erhoben werden, kommen in Betracht die eigentlichen Marktgebühren, Stallgebühren, Futtergebühren, Wiegegebühren, Untersuchungs-, Desinfektionsgebühren, Eisenbahnüberführungsgebühren u. a.; sie werden teils einzeln erhoben, teils sind sie in einer der Hauptgebühren enthalten und daher schwer vergleichbar. Die Gebühren sind je nach der Tiergattung verschieden hoch bemessen; in den einzelnen Städten ist ihre Höhe eine sehr ungleichmäßige, wie aus folgenden Beispielen hervorgeht:

(M = Marktgebühr; St = Stallgebühr; W = Wiegegebühr)

Städte	Großvieh			Kälber			Schweine			Hammel, Ziegen, Schafe		
	M	St	W	M	St	W	M	St	W	M	St	W
	Pfennige			Pfennige			Pfennige			Pfennige		
Barmen . . .	30	30—50	30	10	15	10	10	20	15	10	10	10
Berlin . . .	125	—	20	40	—	10	50	—	10	40	—	2
Breslau . . .	170	30	25	50	5	5	80	10	10	30	5	5
Cöln	130	50	25	30	15	10	50	20	10	20	10	10
Frankfurt a. M.	125	30	30—40	25	5	15	50	—	15	15	—	15
Düsseldorf . .	50	25	25	10	10	5	10	10	10	5	5	5
Halle	1	—	10—50	40	—	10—50	50	—	10—50	30	—	10—50
Posen . . .	120	25	40	30	5	10	50	10	20	20	5	5
Straßburg . .	25	—	40	5	—	10	5	—	10	5	—	10
Elberfeld . .	70	30	20	20	20	5	10	20	15	10	5	5

München berechnet neben den eigentlichen Marktgebühren, welche zwischen 5 Pf. für Kleinvieh und 1 Mk. für Großvieh schwanken, noch den Pflasterzoll mit 1—20 Pf. je nach der Gattung. Barmen berechnet für das Abkochen des Fleisches für die Freibank $^1/_2$ Pf. pro kg. Die nachbenannten Städte hatten 1902/03 die höchsten Einnahmen aus dem Betriebe des Viehhofes; diese verteilten sich folgendermaßen auf die wichtigsten Gebührenarten:

	Berlin	München	Leipzig	Frank- furt a. M.	Breslau	Cöln	Mann- heim
	Mark						
Marktgebühren	} 848 988	{ 275 342	175 158	182 420	209 548	183 222	109 384
Stallgebühren		96 862	—	25 023	3 799	19 034	459
Wiegegebühren	106 155	—	—	29 554	9 255	13 378	4 087
Desinfekt.-Gebühren	80 995	—	} 29 641	—	{ 11 801	11 743	—
Eisenbahn-Überführungsgebühren	212 271	—			52 573	—	—
Besondere Futtergebühren	—	155 073	227 217	126 059	67 934	160 997	98 097
Beschaugebühren	—	—	35 074	—	—	—	—

Für Schlachthausbenützung werden erhoben: Schlachtgebühren, Brühgebühren, Wiegegebühren, Gebühren für tierärztliche Untersuchung und Trichinenschau, Benutzung des Kühlhauses, der Freibank des Betäubungsapparates usw. Auch hier sind die kleineren Gebühren zum Teil in den Hauptgebühren enthalten. Bezüglich der Gebühren für die Schlachthausbenutzung bestimmt das preußische Kommunalabgabengesetz, daß dieselben bis zu einer solchen Höhe erhoben werden dürfen, daß durch ihr jährliches Aufkommen die Kosten der Unterhaltung der Anlage und des Betriebes, sowie ein Betrag von 5 Proz. des Anlagekapitals und der etwa gezahlten Entschädigungssummen gedeckt werden (wo Verbrauchssteuern auf Fleisch erhoben werden, nur bis zu 5 Proz.). Die wichtigsten Gebühren sind die eigentlichen Schlachtgebühren und die Gebühren für tierärztliche Untersuchung und Trichinenschau. (Vergleiche hierzu den Abschnitt: Untersuchung der Nahrungsmittel.) Von Bedeutung sind auch die Einnahmen aus den Kühlhaus- und den Kutteleigebühren.

Die Schlachtgebühren betrugen beispielsweise für:

Städte	Großvieh ₰	Kälber ₰	Schweine ₰	Hammel, Ziegen, Schafe ₰
Aachen	400	80	170	70
Berlin	260	50	130	20
Breslau	450	50	350	40
Cöln	200—425	70	170—230	45
Frankfurt a. M.	200—250	50	100	10—35
Freiburg i. Br.	290—390	100	180	70—90
Düsseldorf	150—350	50	140	40

München erhebt 20 Pf. bis 2 Mk. an Schlachtgebühr und 50 Pf. pro Stück Brühgebühren, neben kleineren in Einzelfällen zu zahlenden Abgaben. In Frankfurt a. M. kommt die Gebühr für tierärztliche Untersuchung nur für das nicht aus dem Viehhofe, sondern unmittelbar von außen eingebrachte Vieh im Betrage von 10—40 Pf. zur Erhebung. Die Trichinenschaugebühr beträgt 70 Pf. pro Schwein und wird mit der Schlachtgebühr zusammen erhoben. Die Schlachtgebühren sind je nach dem Schlachttag verschieden, Montags am höchsten. Leipzig hat eine Schlachtviehversicherungsanstalt errichtet, die für ungenießbare Tiere Schadenersatz leistet.

Die Einnahmen aus den Schlachthäusern sind im allgemeinen sehr viel größer, wie aus den Viehhöfen. Sie setzen sich 1902/03 in einigen Städten folgendermaßen zusammen:

	Berlin	Leipzig	Breslau	Frankfurt a. M.	München	Cöln	Nürnberg
	M	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*
Schlachtgebühren	1 541 723	548 124	447 358	464 540	488 240	409 215	242 787
Tierärztl. Untersuch. einschl. Trichinenschau	872 722	—	122 112	92 755	—	75 087	59 128
Schlachtviehversich.	—	318 419	—	—	—	—	—
Brühgebühren	—	—	—	—	38 968	10 806	—
Kuttelei-Kühlhausgebühren	—	—	—	—	—	—	48 911

Die Gebühren sind überall von den Besitzern zu zahlen. Über den Verkehr auf den Schlacht- und Viehhöfen vergleiche den betreffenden Abschnitt des Jahrbuches. In Dresden und Hannover sind die Schlacht- und Viehhöfe Privatunternehmen der Fleischerinnung. Keine Schlacht- und Viehhöfe haben u. a. Charlottenburg, Rixdorf, Schöneberg, Spandau. — Wesentliche Änderungen in der Höhe und Berechnungsart der Schlacht- und Viehhofgebühren haben gegenüber den im VIII. Jahrgang mitgeteilten Ziffern nicht stattgefunden.

3. Hafen- und Lagerhausverkehr, Lagerplätze, Floßverkehr.

a) Hafenverkehr. Die Gebühreneinnahmen aus dem Hafenverkehr betrugen im Jahre 1902/03:

Stadt	*M*	Stadt	*M*	Stadt	*M*
Duisburg	1 240 341	Breslau	174 469	Altona	64 264
Stettin	992 684	Kiel	167 924	Danzig	42 441
Cöln a. Rh.	600 618	Straßburg	147 367	Charlottenburg	29 008
Magdeburg	393 236	Mainz	120 933	Berlin	24 529
Düsseldorf	307 171	Dortmund	113 376	Posen	17 915
Frankfurt a. M.	258 100	Karlsruhe	100 930		

Die Hafengebühren zerfallen in eigentliche Hafengebühren, Platzgebühren, Kranengelder, Aus-, Einlade- und Rangiergebühren, Ufergeld, Werftgebühren, Schlepplöhne, Hafenfracht usw.; die Nomenklatur ist eine sehr wechselnde.

Einige Beispiele:

Duisburg

	M
Platzgebühren	161 307
Kippgebühren	117 915
Schlepplöhne u. Hafenfracht	718 504
Hafengebühr	242 615

Cöln a. Rh.

	M
Platz- u. Schuppenmiete . .	136 903
Kranengelder, Wagegebühr.	230 231
Eisenbahngebühren . . .	81 673
Werftgebühren	142 369

Düsseldorf

	M
Platzgebühren	4 851
Kranengelder, Wagegebühr.	136 935
Hafenbahngebühren . . .	156 347
Verladungs- u. Umladegeb.	9 038

Breslau

	M
Platzgebühren	5 254
Kranengelder.	9 845
Aus-, Einlade-, Rangiergeb. .	91 717
Lagergebühren	45 742
Ufergeld	17 826

Stettin

	M
Bollwerksgeld	438 928
Hafengeld	179 189
Überladegeld	27 937
Abfertigungsgebühr . . .	345 357

Magdeburg

	M
Platzgebühren	94 817
Kranengelder	119 519
Schlepplöhne, Hafenfracht .	16 503
Aus- und Einladegebühren .	139 536

Frankfurt a. M.

	M
Platzgebühren (s. Lagerhaus)	
Kranengelder usw.	237 449
Werftgleisegebühren . . .	20 651

Mainz

	M
Werftgebühren	41 104
Kranengelder, Wagegebühr.	27 277
Überführungsgebühren . .	21 809
Werftgleisegebühren . . .	18 739

Breslau erhebt ein monatliches Lagergeld von 3—30 Pf. pro 100 kg, Spezialtarife bestehen für Zucker und Getreide.

In Frankfurt a. M. wird (Tarif vom 26. Dezember 1897) je nach der Art der Leistung und der Ware ein Krangeld von 1—4 Pf. pro 100 kg erhoben; die gleiche Gebühr wird für sonstige Arbeitsleistungen (Ein- und Ausladen der Schiffe, der Eisenbahnwagen, Verwiegen) berechnet. Die Werfthallegebühr beträgt 2 Pf. pro 100 kg, das Lagergeld für Güter, welche in den Werfthallen länger als 48 Stunden lagern, für je 100 kg und jede folgende Lagerzeit von 24 Stunden 5 Pf. für 100 kg. Das Schutzgeld für die Benützung des Winterhafens beträgt für Segelschiffe, Kähne usw. 1 Mk. bis 5 Tonnen, steigend bis 8 Mk. bei 50 Tonnen Tragfähigkeit und steigt für jede weiteren 5 Tonnen um 40 Pf. Für Dampfschiffe wird die Gebühr nach der Länge berechnet (30 m 20 Mk.; jedes weitere Meter 1 Mk.). Von sonstigen Fahrzeugen wird für das Quadratmeter Flächengehalt ein Schutzgeld von 10 Pf. erhoben.

In Düsseldorf wird neben dem Winterhafengeld auch ein Sommerhafengeld erhoben, welches für die Zeit vom 1. April bis 31. Oktober von allen Fahrzeugen jeglicher Art erhoben wird, welche nicht zum Ein- oder Ausladen sich länger als drei Tage im städtischen Hafengebiet, sowie an dem freien Werft aufhalten; die Gebühr beträgt die Hälfte des Winterhafengeldes, das je nach der Ladefähigkeit der Schiffe in Höhe von 1 Mk. bis 15 Mk. erhoben wird.

In Cöln wird nach der abgeänderten Gebührenordnung vom 27. Februar 1902 von allen im Hafengebiete auf dem Wasserwege an-

kommenden Gütern eine Werftgebühr erhoben, die, soweit nicht einzelne Güter besonders tarifiert sind, für 100 kg 4 Pf. beträgt. Die besonders aufgeführten Güter zahlen, wenn sie in geschlossenen Sendungen ankommen, für je 100 kg über 10000 kg 2 Pf. Die ersten 10000 kg haben ebenfalls nur 2 Pf. für 100 kg zu zahlen, wenn es sich um lose, in den Schiffsräumen verladene Güter handelt. Gemäß dem Nachtrag zur Gebührenordnung vom 5. Juni 1902 wird in Mainz für die Verbringung von beladen ankommenden oder beladen abgehenden Eisenbahnwagen auf den städtischen Geleiseanlagen durch die städtische Bahnverwaltung von der Übergabestelle der Staatsbahn nach den Verladeplätzen in den Häfen eine Werftgeleisegebühr erhoben, die für jeden Wagen je nach der Entfernung 1—2 Mk. beträgt.

b) Lagerhaus- und Packhofbenützung. An Einnahmen für das Jahr 1902/03 verzeichnen:

Stadt	ℳ	Stadt	ℳ	Stadt	ℳ
Magdeburg	338 214	Mainz	126 559	Leipzig	62 654
Frankfurt a. M.	217 072	Cöln	92 023	Dortmund	37 404
Straßburg	180 305	Stuttgart	82 400	Hannover	28 390
Stettin	155 055	Düsseldorf	73 210	Breslau	13 325

Lagerhaus- und Hafenverwaltung sind in verschiedenen Städten vereinigt, wenn auch getrennte Tarife für Benutzung der betreffenden Einrichtungen vorliegen wie z. B. in Frankfurt a. M. In dieser Stadt verzeichnet der vom 1. Januar 1901 ab gültige Tarif der Lagerhausverwaltung die Einheitssätze für 267 verschiedene Warenartikel (früher waren es 233), welche 6—18 Pf. für 100 kg monatlich betragen, wobei 50 Pf. als Mindestgebühr festgesetzt sind. An sonstigen Gebühren gelangen zur Erhebung (pro 100 kg): Auflagerbringen ankommender, Vomlagerbringen abgehender Güter 6 Pf., Be- und Entladen der Eisenbahnwagen 3 Pf., Waggeld 2 Pf. usw.

Düsseldorf erhebt nach dem Tarif vom 11. Februar 1896 ein Lagergeld, das für den ersten Monat 15 Pf., für jeden folgenden Monat 7 Pf. für je 100 kg beträgt. Ferner werden abgetrennte Räume zur Lagerung vermietet. Die Miete wird nach dem qm Bodenfläche berechnet und stellt sich auf monatlich 50 resp. 75 Pf., jährlich 4 resp. 6 Mk. An Arbeitsgebühren werden z. B. für das Umschichten von in Säcken verpackten Waren für 100 kg 6 Pf. verlangt. Mainz berechnet nach seinem Gebührentarif vom 14. November 1903 die Lagergebühren für einen Kalendermonat. Die lose Lagerung von Getreide soll in der Regel nur in Mengen von 50000 kg und darüber stattfinden. Es besteht ein spezialisierter Tarif für die Berechnung; die Sätze für nicht genannte Waren werden nach Vereinbarung festgestellt.

In einzelnen Städten setzen sich die Einnahmen der Lagerhausverwaltungen folgendermaßen zusammen:

Magdeburg

	ℳ
Lagergebühren	168 133
Ein- und Ausspeich.-Gebühr.	78 939
Überführungsgebühren	91 152

Frankfurt a. M.

	ℳ
Lagergebühren Aus- u Einspeich.-Gebühr.	217 072

Cöln a. Rh.

	M
Lagergebühren	61 339
Ein- u. Ausspeich.-Gebühr.	9 299
Deklarationsgebühren	280
Miete für Einzelräume	21 105

Stettin

	M
Lagergebühren	5 365
Krangebühren	15 743
Überführungsgebühren	51 590
Aufbewahrungsgebühren	17 190

Mainz

	M
Lagergebühren	29 593
Mieten für Lagerräume	58 336
Ein- u. Ausspeich.-Gebühren	36 951
Feuerversicherungsgebühren	1 543

Stuttgart

	M
Lagerhaus	17 500
Gewerbehalle	14 000
Reithalle	9 700

In Stuttgart ist das Lagerhaus an die städtische Lagerhausgesellschaft verpachtet; außerdem dient die städtische Gewerbehalle zur Aufbewahrung von Gütern und zwar betragen die Lagerkosten für den Monat und für 100 kg 4—10 Pf. An dieser Stelle sei auch die städtische Reithalle erwähnt, die auch zuweilen zum Einlagern von Waren Verwendung findet.

c) Benützung von Lagerplätzen. Die Gebühren hierfür, die teilweise unter anderen Posten mitverzeichnet sind, erbrachten in Düsseldorf 253300, Stettin 173417, Dortmund 90915, Mainz 48513, Karlsruhe 46916, Mannheim 22777, Magdeburg 17794, Breslau 6624 Mk. Frankfurt a. M. verzeichnet 5498 Mk. lauf. Beiträge der Pächter zur Bewachung des Kohlenhafens.

d) Floßverkehr (Ländebenutzung). An Einnahmen aus Ländegebühren verzeichnet München 25087 Mk.; Mainz berechnet an Miete für die Wasserfläche des Floßhafens für den qm im Jahr 6 Pf. und vereinnahmte daraus 17530 Mk.

4. Öffentliche Wagen, Eichanstalten:

a) Für die Benützung öffentlicher Wagen wurden vereinnahmt in Frankfurt a. M. 71999, Berlin 30123, Mannheim 12457, Stuttgart 10200 Mk. usw.

Die Gebühren betragen in Frankfurt a. M. für Getreide, Äpfel, Heu, Stroh, Hafer pro Ztr. 3 Pf., für alle übrigen Gegenstände 1 Pf. Mainz erhebt bei Verwiegungen, die unabhängig von der Oktroierhebung auf den Oktroibrückenwagen erfolgen, von je 100 kg Gewicht 2 Pf., mindestens jedoch 10 Pf.

Das Recht zur Verwiegung von Nahrungsmitteln auf der Marktwage ist verpachtet. Berlin berechnet für 50 kg Brutto 1—20 Pf. In München wird neben den Wagegebühren noch eine Scheingebühr von 5 Pf. erhoben. Nürnberg und andere Städte berechnen die Gebühren für einzelne Warengattungen nach Fuhren; z. B. Nürnberg für Fuhre Heu 60 Pfg. Die Einnahmen aus Wagegeldern, die in einigen Städten verpachtet sind, haben keine große finanzielle Bedeutung.

b) Eichgebühren. Die Eichordnung für das deutsche Reich vom 27. Dezember 1884 sowie die Eichgebührentaxe vom 28. Dezember 1884 haben unter dem 1. Januar 1896 und dem 18. August 1900 Abänderungen erfahren. Die Gemeinden, welche Eichungsämter unterhalten, tragen die Kosten und beziehen die eingehenden Gebühren; in München und Nürnberg besorgen die Gemeindeeichanstalten nur Fässereichen. Es vereinnahmten an Eichgebühren im Jahre 1902/03:

München	104 848 M	Frankfurt a. M.	29 952 M	Altona	16 544 M
Stuttgart	46 100 „	Nürnberg	19 664 „	Danzig	12 356 „

5. Gas- und Elektrizitätswerke.

Hier ist zu unterscheiden zwischen den Einnahmen für Gas- und Stromverbrauch, welche sich als Kaufpreise, nicht als eigentliche Gebühren darstellen, und den Gebühren für Installation und Miete der Gas- bezw. Elektrizitätsmesser. Die Berechtigung der letzteren ist in nicht ganz zutreffender Weise unter Hinweis auf § 448 B. G. B. in Zweifel gezogen worden. Im Falle die Werke von Gesellschaften betrieben werden, kommen die Abgaben dieser an die Städte in Betracht.

a) Gaswerkbenützung. Die Preise für Leuchtgas sind in der Regel höher als für Gas zu Heiz- und Kochzwecken. Bei Abnahme größerer Quantitäten werden Rabatte gewährt. In Leipzig sind zum Beispiel für 1 cbm Gas für Beleuchtungszwecke 18 Pf. zu zahlen; am Schlusse des Kalenderjahres wird den größeren Konsumenten bei einem Jahresverbrauch von 5000—30000 cbm und mehr ein Rabatt von 2 bis 5 % gegeben. Der Preis für den cbm Gas zu gewerblichen Zwecken sowie zum Heizen und Kochen ist auf 12 Pf. festgesetzt. Die Miete für Gasmesser richtet sich meist nach der Zahl der Flammen, für die sie berechnet sind und schwankt z. B. in Duisburg zwischen 3,60 und 60 Mk. pro Jahr für Messer von 3—250 Flammen. Einzelne Werke stellen auch Automaten in den Wohnungen auf, die gegen Einwurf von 10 Pfennigen ein bestimmtes Quantum Gas abgeben.

In der folgenden Tabelle sind die Einnahmen der Städte aus der Gaswerkbenützung dargestellt unter gleichzeitiger Scheidung nach den Einnahmequellen.

In der großen Mehrzahl der Fälle sind die Gaswerke Eigentum der Gemeinden. Die von Gesellschaften zu zahlenden Abgaben betragen 1—3 Pf. für jeden cbm verkauftes Gas. In Augsburg liefert die Gesellschaft 680000 cbm Gas unentgeltlich an die Stadt. Leipzig verzeichnet noch 14 535 Mk. Untersuchungsgebühren für Privateinrichtungen. In der für Berlin in der Tabelle angegebenen Summe sind auch 508219 Mk. Abgaben der Gasgesellschaften enthalten.

b) Elektrizitätswerke. Der Strompreis für Beleuchtungszwecke beträgt in Frankfurt a. M. für die ersten 3000 Kilowattstunden 60 Pf. pro Kw.-Std. mit Rabatten von 5—30 Proz. je nach der Brenndauer; für den über 3000 Kw.-Std. hinausgehenden Verbrauch werden 40 Pf. pro Kw.-Std. ohne weiteren Rabatt berechnet. Der Strompreis für Kraftzwecke beträgt pro Kw.-Std. 15 Pf; in den Stunden von 5 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends (sog. Sperrzeit) wird für die Kw.-Std. 25 Pf. berechnet. Die Sperrzeit kommt in der Sommerperiode Mai-Juli in Fortfall. Ein Rabatt wird für diese Preise nicht gewährt. Die Miete für Elektrizitätszähler, die Eigentum der städtischen Elektrizitätswerke bleiben, beträgt 1—3 Mk. pro Monat je nach der Größe. Für die Prüfung und Abnahme jeder Installation ist bei Gelegenheit des Anschlusses eine einmalige Gebühr von 50 Pf. für jede angeschlossene Glühlampe, 3 Mk. für jede installierte Bogenlampe usw., insgesamt jedoch für jede Installation höchstens 200 Mk. zu zahlen. Die Strompreise betragen in Aachen 7 Pf. für die Hektowattstunde, Altona 6,9 Pf.

pro Ampèrestunde, Barmen 6,4 Pf. pro Hektow.-Std., Breslau 6,8 Pf. pro Hektow.-Std. usw. Die Einnahmen der Städte aus den Elektrizitätswerken sind in nachstehender Tabelle verzeichnet:

Städte	Gaswerkbenützung			Elektrizitätswerkbenützung		
	Gesamteinnahme	darunter für		Gesamteinnahme	darunter für	
		Installation und Gasmesser	Gasverbrauch		Installation und Gasmesser	Gasverbrauch
	M	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*
Berlin . . .	23 183 746	2 210 991	19 464 536	2 576 901	Abgab. d. Gesellschafl.	
München . .	4 356 429	308 964	2 923 678	3 580 899	1 163 197	2 417 702
Dresden . . .	4 010 911	58 751	3 932 160	2 461 805	311 274	2 150 531
Cöln a. Rh. .	3 912 275	199 255	3 713 020	1 341 328	52 623	1 288 705
Leipzig . . .	3 866 847	68 420	3 783 892	149 964	Abgab. d. Gesellschaft.	
Charlottenburg	3 452 490	208 198	3 206 978	22 237	22 237	verpachtet
Düsseldorf . .	2 903 499	237 419	1 981 923	1 166 273	46 531	1 119 742
Breslau . . .	2 861 411	18 691	2 842 720	1 173 134	—	1 173 134
Nürnberg . .	2 439 062	192 902	2 246 160	987 558	162 026	825 532
Magdeburg . .	2 139 462	191 827	1 937 981	91 195	Abgab. d. Gesellschaft.	
Stuttgart . . .	1 845 652	—	1 845 652	1 276 575	69 381	1 201 266
Chemnitz . .	1 741 740	65 525	1 676 215	—	—	—
Mannheim . .	1 701 713	320 236	1 381 477	—	—	—
Elberfeld . .	1 635 845	97 275	1 538 570	738 228	13 532	724 696
Karlsruhe . .	1 514 442	209 671	1 304 771	179 261	45 283	133 978
Altona . . .	1 194 482	22 905	1 171 577	899 158	27 792	871 366
Barmen . . .	1 139 540	35 470	1 100 077	367 105	112 114	254 991
Stettin . . .	1 121 243	58 474	1 062 769	38 426	1 565	36 861
Halle	1 041 824	11 662	1 028 148	290 002	20 284	269 718
Mainz . . .	1 029 419	99 468	929 951	396 853	74 158	322 695
Cassel . . .	1 000 122	89 536	910 586	394 284	230 474	Ges. 160 022
Kiel	970 148	33 811	936 337	178 494	12 203	166 291
Braunschweig .	957 256	28 844	928 412	17 586	Abgab. d. Gesellschaft.	
Plauen i. V. .	863 052	68 496	794 556	68 500	Abgab. d. Gesellschaft.	
Danzig . . .	840 362	82 581	737 762	304 146	27 028	277 118
Freiburg i. Br.	825 601	171 336	654 265	203 251	11 791	191 460
Posen . . .	774 312	88 014	686 298	107 530	7 194	100 336
Darmstadt . .	768 439	135 420	633 019	413 569	83 862	329 707
Görlitz . . .	652 091	93 409	558 644	214 043	16 312	197 731
Lübeck . . .	630 655	99 684	530 881	250 242	27 795	11 131
Hannover . .	592 086	Abgab. d. Gesellschaft.		233 000	Überschuß	—
Duisburg . .	588 391	15 660	572 721	—	—	—
Bochum . .	501 581	25 515	476 366	228 258	8 578	219 680
Liegnitz . . .	397 909	51 782	346 127	—	—	—
Frankfurt a. M.	290 275	Abgab. d. Gesellschaft.		2 532 503	88 837	2 443 559
Spandau . .	288 162	12 353	275 716	113 773	Ges. 1 276	112 486
Aachen . . .	155 936	Abgab. d. Gesellschaft.		593 000	18 656	566 144
Schöneberg .	111 090	Abgab. d. Gesellschaft.		28 506	Abgab. d. Gesellschaft.	
Metz	81 689	Abgab. d. Gesellschaft.		—	—	—
Mülhausen i. E.	68 638	Abgab. d. Gesellschaft.		12 895	Abgab. d. Gesellschaft.	
Dortmund . .	36 196	Abgab. d. Gesellschaft.		705 523	50 080	655 343
Potsdam . .	—	—	—	67 202	—	67 202

6. Straßenbahnen.

An Einnahmen aus der Benützung städtischer Pferdebahnen (a), elektrischer Bahnen (b), Dampfstraßenbahnen (c) und an Abgaben von Privatgesellschaften an die Stadt (d) sind in den Fragebogen u. a. verzeichnet:

Städte	M	Städte	M	Städte	M
Altona . . . d	158 552	Duisburg . . d	10 537	Magdeburg . d	66 590
Barmen . . . b	528 680	Düsseldorf b	2 582 035	Mainz . . . d	6 777
Berlin . . . d	2 088 126	d	4 485	Mannheim . a	39 915
Breslau . . b	82 463	Elberfeld . . d	27 392	b	1 052 642
d	81 993	Frankfurt a. M. b	4 578 019	München . b	4 829 501
Chemnitz . . d	77 011	c	379 533	d	27 773
Cöln a. Rh. a	1 107 590	Freiburg i. Br. b	314 779	Potsdam . . d	54 500
b	2 978 142	Halle a. S. . . d	12 436	Rixdorf, . . d	41 767
Danzig . . . d	10 482	Hannover . . d	97 433	Schöneberg . d	28 560
Darmstadt . . b	261 557	Karlsruhe . . c	12 600	Stuttgart . . d	60 263
Dresden . . d	190 818	Leipzig . . . d	118 024		

Ein sehr großer Teil der Straßenbahnen ist noch an Privatgesellschaften verpachtet, die bestimmte Leistungen an die Stadt zu machen haben. In Berlin haben acht Straßenbahngesellschaften 8 Proz. der Bruttoeinnahmen an die Stadt zu zahlen. Altona erhält von jeder beförderten Person 0,4—0,8 Pf. In Breslau erhält die Stadt von der Straßeneisenbahngesellschaft 33 $^{1}/_{3}$ Proz. nach Abzug der Betriebskosten. In Frankfurt a. M. sind die Straßenbahnen jetzt sämtlich in den Besitz der Stadt übergegangen; auch in Mainz sind die elektr. Bahnen jetzt städtisch. Die Abgaben der Gesellschaften betrug in Leipzig 2 Proz. der Bruttoeinnahme.

Die Tarife der Straßenbahnen sind meist nach der Entfernung abgestuft. In Frankfurt a. M. kosten 4 km 10 Pf., steigend um 5 Pf. für jede angefangenen 2 km mehr; wichtig ist die Berechtigung zweimaligen Umsteigens. — Berlin hat den Einheitssatz von 10 Pf. für alle Strecken (keine Umsteigeberechtigung). Die Preise der Zeit- und Abonnementskarten sind sehr verschiedene. In Frankfurt a. M. wird für eine Monatskarte für eine Strecke bis zu 3 km 6,25 Mk., für jedes angefangene km Mehrlänge 75 Pf. mehr verlangt. Außerdem werden Zeitkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben an selbständige Gewerbetreibende, die ein Jahreseinkommen unter 2000 Mk. haben, an Personen, welche nach § 1 des Invalid.-Vers.-Ges. vom 13. Juli 1899 versicherungspflichtig sind, an Personen gleicher Beschäftigungsart unter 16 Jahren und an Lehrlinge, die kein Gehalt beziehen. Diese ermäßigten Zeitkarten werden ausgegeben in Form von Wochenkarten und von Monatskarten. Die Wochenkarten sind gültig entweder für eine Frühfahrt zwischen Wohn- und Arbeitsstätte an jedem Werktage in den Morgenstunden vor 7 $^{1}/_{2}$ Uhr (Preis bis 3 km 30 Pf. die Woche, für jedes angefangene km Mehrlänge 5 Pf. mehr) oder für eine Frühfahrt und eine Abendfahrt von 4 Uhr nachmittags ab (Preis bis 3 km 60 Pf. die

Woche, für jedes angefangene km Mehrlänge 10 Pf. mehr). Außerdem werden Zeitkarten für Schüler ausgegeben (Preis monatlich 3 Mk., bei Fahrt zu Nachhilfestunden usw. Erhöhung des Preises).

7. Verschiedenes:

a) Benützung der städtischen Bank.

Die städtische Bank in Breslau, ein rein gewerbliches Unternehmen, führt unter ihren Einnahmen auf:

Zinsen für diskontierte Wechsel	250 453	ℳ
Lombarddarlehen	88 859	„
Provisionen, Kursgewinne	26 539	„

Düsseldorf vereinnahmte 1246 Mk. an Schätzungsgebühren, 5960 Mk. Unkostenvergütungen bei Gewährung von Darlehen.

Chemnitz erlöste 9210 Mk. aus Depositengebühren.

b) Apotheken:

An Einnahmen aus Apotheken verzeichnen: Aachen 49880 Mk., Hannover 9364 Mk. (Überschuß der Ratsapotheke), Mainz 6000 Mk. (jährl. Pacht der Stadtapotheke).

c) Leipzig verzeichnet noch 138750 Mk. fiskalische Entschädigungsrente vom sog. Stapelrechte, Karlsruhe 3896 Mk. für Benützung des Industriegleises.

V. Hygienische Einrichtungen.

Die großen Aufwendungen für Assanierung der Städte mußten, soweit es sich um die ersten Anlagen der Entwässerung und Wasserversorgung handelte, größtenteils aus Anleihemitteln bestritten werden; indeß werden in den meisten Städten nunmehr zur Deckung der Kosten des weiteren Ausbaus und der Unterhaltung, sowie behufs Amortisation der Anlagekapitalien von Seiten der beteiligten Hauseigentümer in der einen oder anderen Form Gebühren oder Beiträge erhoben.

1. Kanalisation.

Hier sind in erster Linie zu unterscheiden die Beiträge zur Herstellung der Straßen- und Anschlußkanäle von den laufenden Gebühren für die Benützung der Anlage. Für Preußen ist § 4 des Kommunalabgabengesetzes maßgebend. Die Kosten der Herstellung sind gewöhnlich nach Maßgabe der Zahl der laufenden Meter Baufront zu vergüten, so in Altona 30, Barmen 30, Düsseldorf 40, Berlin und Charlottenburg 50, Frankfurt a. M. 60 Mk. usw. An Stelle des einmaligen Beitrages können in einigen Städten auch jährliche Rentenzahlungen treten, z. B. in Barmen 1,75 Mk. pro Frontmeter während 31 Jahren; diese Renten können zu beliebiger Zeit durch ein fixiertes Vielfaches des Rentenbezuges abgelöst werden. Vielfach werden auch für Anschlüsse besondere Beiträge erhoben. Berlin stellt die Einheitspreise hierfür jährlich fest, Frankfurt a. M. berechnet den Beitrag nach dem Durchmesser des Einlaßstückes. In Cöln geschieht die Herstellung des Anschlußrohres bis auf 25 cm Entfernung vom Grundstück seitens der Stadt auf städtische Rechnung. Frankfurt a. M. hat seit 1. April 1898 zur Ergänzung der nach der Frontlänge erhobenen Kanalgebühr die sog. Zusatzkanalgebühr eingeführt, welche von den Eigentümern der dem Kanalnetz angeschlossenen Baugrundstücke bei Ge-

legenheit von Neubauten, Um- oder Anbauten in Höhe von 1 Proz. der Bausumme bezw. 1 Proz. vom Bruttoertrage der angeschlossenen Grundstücke plus 1,40 Mk. pro Frontmeter erhoben wird. Die Beiträge zu den Kosten der Unterhaltung (Beiträge zum Kanalbetrieb) oder Benützungsgebühren, welche unabhängig von den Beiträgen für die Herstellung der Straßen- und Anschlußkanäle erhoben werden, werden vielfach nach dem Nutzungswert der Gebäude bemessen; so erhebt Berlin $1^1/_2$ Proz. vom Ertrage der angeschlossenen Grundstücke, Aachen $^1/_2$ Proz., Hannover 3 Proz., Potsdam $1^4/_5$ Proz. des Gebäudesteuernutzungswertes, Cassel 10 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer, Braunschweig $1^1/_4$ Proz. vom Mietswert der angeschlossenen Grundstücke. Cöln berechnet pro Jahr 4 Mk. pro bebauten, 1 Mk. pro unbebauten Frontmeter. In Dortmund wird (Regulat. $\frac{6.\ 3.\ 02}{14.\ 4.\ 02}$) 2,50 bis 20 Mk. für die Ableitung des Haushaltungswassers pro cbm, für Gewerbebetriebe von 5 Mk. an je nach Wasserverbrauch, für Abortanschlüsse 5—15 Mk. pro Haus steigend pro Familie um 5 Mk. erhoben. In Charlottenburg sind für die Unterhaltung der Kanalisations-Einrichtungen pro Frontmeter jährlich 2 Mk. zu zahlen, 60 Pf. bei landhausmäßiger Bebauung. Manche Städte haben noch Einnahmen aus Reinigung von Privatentwässerungsanlagen, Pachtzinsen für Rieselfelder u. a.

Seit dem Jahre 1896 hat eine Reihe weiterer Städte von dem ihnen durch den § 4 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 erteilten Rechte Gebrauch gemacht, jährlich Kanalbenutzungsgebühren einzuführen. In Barmen wird eine Kanalbenutzungsgebühr von 1 Proz. des Grund- und Gebäudesteuer-Nutzungswertes erhoben. Köln berechnet für jedes Grundstück nach welchem das städtische Anschlußrohr verlegt worden ist, eine Jahresgebühr von 4 Mk. pro laufenden Meter bebaute, 1 Mk. pro lauf. Meter unbebaute Front. In Magdeburg beträgt die Kanalgebühr $^1/_2$ Proz., in Rixdorf $2^1/_2$ Proz. des Gebäudesteuernutzungswertes. In Düsseldorf ist für jedes Meter Frontlänge jährlich 3 Mk. zu zahlen. Altona erhebt für jedes laufende Meter Frontlänge (bebaut und unbebaut) an einer Straße, welche mit einem öffentlichen Siel versehen ist, eine Sielabgabe von 30 Mk. Kommen auf je 15 m Front mehr als 6 Wohnungen, so ist für jede darüber hinausgehende Wohnung ein Zuschlag von 30 Mk. zu entrichten. Ist in einer Straße ein Siel neu gebaut, so tritt an die Stelle der Sielabgabe eine laufende, jährlich pränumerando fällige Sielsteuer von 1,20 Mk. pro Frontmeter. Diese Sielsteuer stellt sich als Rente dar, denn sie kann jederzeit durch Zahlung des vollen Sielbaukostenbeitrags abgelöst werden.

An einigen Beispielen sei die Höhe der Einnahmen und ihre Spezialisierung gezeigt:

Barmen	517 954	M
dar. Kanalbaukostenbeitr.	494 406	„
Anschlüsse	29 207	„
Kanalbenutzgsgebühr.	20 667	„
Reinigung von Privatentwässer.-Anlagen	2 340	„
Berlin	6 686 086	M
dar. Herstellung	595 868	„
Unterhaltung	5 927 780	„
Anschlüsse	161 946	„

Charlottenburg	733 472	M
dar. Herstellung	147 431	„
Unterhaltung	517 877	„
Anschlüsse	36 162	„
Pachtzinse für Rieselfelder	32 002	„
Cöln	702 985	M
dar. Herstellung	314 055	„
Unterhaltung	388 930	„

Düsseldorf . . . 833 922 M		Hannover . . . . 992 405 M	
dar. Herstellung . . . . . 406 612 „		dar. Unterhaltung . . . . 986 539 „	
Unterhaltung . . . . 258 588 „		Anschlüsse . . . . . 5 866 „	
Anschlüsse . . . . . 218 722 „			
Frankfurt a. M. . . 508 734 M		München . . . . 697 529 M	
dar. Herstellung . . . . 153 983 „		dar. Herstellung der Anschl. 58 509 „	
Kanalrente . . . . . 14 139 „		Benutzung (einmal.) . 183 597 „	
Unterhaltung . . . . 334 935 „		„ (lauf.) . . 453 154 „	
Anschlüsse . . . . . 5 677 „		Reinigung der Privat-entwässer.-Anlage . 4 216 „	

In Frankfurt a. M. wird seit dem 1. April 1904 eine Kanalbenutzungsgebühr erhoben bei Wohnungen von 300—400 Mk. 12 Pf., über 400 Mk. 25 Pf. für jede angefangenen 25 Mk. Mietwert. Räumlichkeiten unter 300 Mk. jährlicher Miete bleiben frei. (Voranschlag 1905: 560 000 Mk.

2. Tonnenabfuhr, Latrinenreinigung.

Gebühren hierfür kommen nur vor, wo der Anschluß der Aborte an die städtischen Kanäle nicht genügend weit fortgeschritten ist. Die meisten der in Betracht kommenden Städte haben eigene Abfuhranstalten errichtet; so berechnet Darmstadt für das Abholen eines Faßes gewässerter Jauche 1,60 Mk., ungewässerter Jauche 5 Mk. In Kiel sind für Fäkaleimer bei wöchentlich einmaligen resp. 12maligem Wechsel 9 resp. 66 Mk. zu zahlen. Posen verlangt für die Entleerung eines cbm Grubeninhaltes 1—2,40 Mk. In Stuttgart werden für die Reinigung im monatlichen Turnus für den cbm entleerter und abgeführter Maße 3,30 Mk. oder für das Faß = 1,3 cbm 4,30 Mk. erhoben. — Die Einnahmen betragen in Kiel 124 178, Mainz 109 526, Mannheim 106 908, Straßburg 93 361, Erfurt 91 903, Nürnberg 184 470, Stuttgart 381 135 Mk.

3. Wasserleitung.

Die Einnahmen bestehen vorwiegend aus dem nach den verschiedensten Taxformen erhobenen Wassergeld, daneben auch in dem Ersatz der Kosten für die Zuleitung und in Gebühren für Wassermesser. Letztere sind vielfach so bestimmt, daß sie nicht nur eine Miete für Benutzung derartiger Apparate, sondern vielmehr eine wesentliche Erhöhung der Wasserabgabe darstellen. Die Kosten der Zuleitung bezw. Hausanschlüsse sind meist von den Grundstückseigentümern zu zahlen. In der folgenden Zusammenstellung sind die Städte für welche Angaben vorliegen nach dem Ertrage des Wassergeldes (c) im Jahre 1902/03 geordnet.

Städte	a. Zuleitung M	b. Wassermesser M	c. Wassergeld M	Städte	a. Zuleitung M	b. Wassermesser M	c. Wassergeld M
Berlin . . .	191 479	—	7 332 980	Breslau . . .	—	—	1 445 300
Frankfurt a. M.	54 433	1 101	2 738 422	Cöln	59 872	151 309	1 405 779
München . .	138 354	140 354	1 673 954	Dresden . . .	4 090	8 662	1 309 899
Leipzig . . .	109 265	106 667	1 576 944	Dortmund . .	87 449	43 214	1 156 266

Fortsetzung.

Städte	a. Zu-leitung M	b. Wasser-messer M	c. Wasser-geld M	Städte	a. Zu-leitung M	b. Wasser-messer M	c. Wasser-geld M
Hannover . .	675	74 635	1 038 724	Freiburg i. Br. .	36 318	2 272	364 310
Düsseldorf . .	130 150	105 343	936 379	Braunschweig .	—	—	356 963
Altona . . .	—	22 996	934 307	Duisburg . .	—	16 549	344 342
Stuttgart . .	7 990	712	797 220	Mainz . . .	14 364	29 350	323 880
Bochum . . .	23 133	12 646	764 478	Mülhausen . .	7 547	28 645	312 977
Magdeburg . .	39 945	—	716 735	Erfurt . . .	34 705		285 113
Barmen . . .	88 375	8 259	653 364	Augsburg . .	—	—	250 287
Elberfeld . .	61 662	57 653	647 833	Lübeck . . .	61 072	1 062	239 088
Stettin . . .	34 999	658	601 064	Chemnitz . .	80 911	—	218 900
Nürnberg . .	9 355	64 385	556 727	Posen . . .	—	2 068	192 440
Halle	8 824	1 873	555 934	Zwickau . . .	—	12 440	169 617
Danzig . . .	54 821	120	440 939	Plauen i. V. .	44 324	1 882	169 471
Cassel . . .	91 511	893	433 856	Spandau . .	—	2 094	169 273
Darmstadt . .	—	3 741	432 120	Potsdam . .	—	365	161 056
Aachen . . .	11 336	60 600	416 017				
				Liegnitz . . .	—	774	151 224
Straßburg i. E.	insgesamt		415 691	Görlitz . . .	32 477	—	133 402
Kiel	38 219	23 825	371 023				

Die Einnahmen aus Wassergeld sind für den Finanzhaushalt der einzelnen Städte zum Teil von recht erheblicher Bedeutung. Während dieselben allerdings zum größeren Teile zur Verzinsung und Tilgung der für die Durchführung der Wasserversorgung gemachten größeren Anleihen dienen, steckt in dem Wasserzins verhüllt auch noch eine allgemeine, dem Charakter der Steuer sich nähernde Abgabe, deren Ertrag mit zur Deckung der Kosten weniger rentierlicher öffentlicher Einrichtungen dienen muß. Über die Grundsätze nach welchen die Erhebung des Wassergeldes in den einzelnen Städten erfolgt, ist nur kurz folgendes zu sagen:

Das Wassergeld wird entweder nach Maßgabe der Veranlagung erhoben, oder nach einem bestimmten Einheitspreise für das cbm des tatsächlich verbrauchten Quantums berechnet. In vielen Städten laufen beide Modalitäten nebeneinander her, wobei dann Wassermesser vorwiegend bei Abgabe von Wasser zu gewerblichen Zwecken oder sonstigem Massenverbrauch und behufs Feststellung des Mehrverbrauches gegenüber dem festgesetzten Pauschquantum in Anwendung kommen. Die Erhebung des Wassergeldes nach Veranlagung geschieht entweder

1. nach dem Mietwerte des ganzen Hauses (Freiburg und Karlsruhe $2^1/_2$ Proz., Görlitz $^8/_{10}$ Proz. des Nutzungswertes der Gebäude), oder
2. nach einzelnen Wohnungen bezw. Geschäftslokalen (Frankfurt a. M., für 25 Mk. jährl. Mietwert 1 Mk., wobei Wohnungen unter 250 Mk. Mietwert frei bleiben; Geschäftsräume bei jährlichem Mietwert bis 1000 Mk. 10 Mk., weitere 1—200 Mk. 1 Mk. mehr, Cassel 2 Proz. bei 200—400 Mk., 3 Proz. bei über 400 Mk. jährlichen Mietwert) oder

3. nach der Zahl der einzelnen Wohn- und Wirtschaftsräume z. B. Duisburg 2,25 Mk. pro Raum, wobei Räume unter 8 qm ausgeschlossen sind; für ein Haus werden jedoch wenigstens 3 Räume berechnet, Düsseldorf 2,50, Stuttgart für jedes Zimmer 2, Küche 4 Mk. usw.

Von den genannten Städten berechnen auch einige das Wasser nach Messern in besonderen Fällen; so z. B. Frankfurt a. M. für Fabriken und solche gewerbliche oder landwirtschaftliche Betriebe, welche größere Wassermengen verbrauchen, für Bauten, bei befürchteter Wasservergeudung u. a.

Die Einheitspreise pro cbm sind da, wo der tatsächliche Verbrauch ermittelt wird in Aachen 15 Pf., Barmen für Hauswasser 15 Pf., Industriewasser 9—12 Pf., Berlin 15 Pf., Danzig 30 Pf., Darmstadt 17 resp. 22 Pf., Frankfurt a. M. April—September 25 Pf., Oktober—März 15 Pf. (für gewerbliche Zwecke und Bauten); Stuttgart berechnet pro cbm Hauswasser 15 Pf., in den Bezirken, die das Wasser aus Türmen erhalten, erhöht sich der Preis auf 36 Pf.; Industriewasser kostet je nach der verbrauchten Menge 9—12 Pf.

In vielen Städten werden für den Wasserverbrauch der Bäder, Waschküchen, Gärten usw. besondere Gebühren erhoben, z. B. in Frankfurt a. M. für jede Badeeinrichtung jährlich 6 Mk., für Gärten bis zu 1000 qm Fläche für jede 100 qm 6 Mk., für größere Gärten 6 Mk. für jede 200 qm, ev. besondere Vereinbarungen, Duisburg für ein Wasserklosett 4,50 Mk. — Die Miete für Wassermesser beträgt in Kiel je nach der Weite der Rohre 3—70—80, Mainz 6—26,40, Stuttgart 6,30 bis 18,90 Mk. pro Messer und Jahr. Für die Prüfung der Wassermesser berechnet Düsseldorf 6—18 Mk.

Erwähnt sei noch die sogen. Wassersteuer, die in Chemnitz in Höhe von $1\frac{1}{2}$ Proz. des Grundstückserträgnisses erhoben wird; hierfür hat jedes Hausgrundstück pro Kopf 15 Liter oder pro 1 Mk. Wassersteuer 6 l im Tag zu beanspruchen; der Mehrverbrauch wird mit 30 Pf. pro cbm berechnet. Der Ertrag der Wassersteuer war 1902/03 281737 Mk. — Cassel erhebt eine Wasserleitungsbenutzungsgebühr von 10 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer.

4. Beiträge zu den Kosten der **Kehrrichtabfuhr (Müllabfuhr)** erheben einzelne Städte auch dann, wo die Müllabfuhr durch Unternehmer geschieht, z. B. Cassel, das 51710 Mk. Einnahme verzeichnet. Cöln erhält 50015 Mk. laufende Vergütung von Straßenbahn und Marktverwaltung, im übrigen erfolgt die Abfuhr unentgeltlich. In Darmstadt werden wöchentlich 6 Kasten pro Grundstück gratis abgeholt, mehr Kasten kosten 5—15 Mk. — In Mainz schafft das Reinigungsamt den Hauskehrricht unentgeltlich fort, für Abfuhr gewerblicher Abfälle wird pro Monat 1,50 Mk., pro Behälter 50 Pf. berechnet. Rixdorf hat einen Müllabladeplatz eingerichtet, für dessen Benutzung bestimmte Gebühren zu zahlen sind (Ertrag 11992 Mk.). An Einnahmen verzeichnen weiter: München 295893, Dortmund 58458, Essen 57356 Mk. usw. In Frankfurt a. M. wird seit dem 1. April 1904 eine Kehrrichtabfuhrgebühr erhoben für alle Räume aus denen der Hauskehrricht seitens der Stadtgemeinde abgeholt wird. Die Gebühr beträgt für jede angefangenen 100 Mk. des Mietwertes der Räume 0,50 Mk.; Räumlichkeiten, deren

Mietwert unter 300 Mk. beträgt, bleiben jedoch von dieser Gebühr befreit. Im Etat für 1905 sind an Einnahmen hieraus 270000 Mk. veranschlagt.

5. Badeanstalten. Die Einnahmen aus den öffentlichen Badeanstalten, die teils in städtischem Betrieb, teils verpachtet sind, gehören zu den Gebühren im weitesten Sinne und betragen in:

Berlin	447 204 ℳ	Essen	58 879 ℳ	Breslau	23 886 ℳ
Cöln	251 973 „	Charlottenburg	55 339 „	Zwickau	21 851 „
München	238 418 „	Nürnberg	54 668 „	Magdeburg	20 037 „
Frankfurt a. M.	156 691 „	Barmen	45 476 „	Augsburg	17 885 „
Elberfeld	130 247 „	Bochum	39 371 „	Mannheim	17 756 „
Dortmund	98 307 „	Mainz	32 868 „	Hannover	15 025 „
Karlsruhe	74 221 „	Dresden	25 406 „	Lübeck	13 210 „
Altona	69 038 „	Metz	24 806 „	Straßburg	13 028 „
Leipzig	60 152 „				

In den Summen sind enthalten die Einnahmen aus Brausebädern, Schwimm- und Wannenbädern, Schulbädern, Heilbäder u. a. In Frankfurt a. M. kostet ein Schwimmbad I. Klasse für Erwachsene 40 Pf., Kinder 25 Pf.; II. Klasse Erwachsene und Kinder 10 Pf. inkl. Seife. Brausebäder werden meist mit 5—10 Pf. berechnet, Schulbäder gratis abgegeben. München verzeichnet noch Einnahmen aus Hundebädern, Schwimmgürtelleihgebühr, Besorgung der Badewäsche, Fahrradeinstell- und Wägegebühren, Besichtigungskarten usw.

6. Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten.

Die einzelnen Städte verzeichnen Einnahmen aus Kranken- und Verpflegungsgeldern, Gebühren bei Aufnahme-, bei Todesfällen, für Benützung des Sanitätswagens, Dienstbotenabonnement, Beiträge der Orts- und Landarmenverbände u. a.

Es vereinnahmten 1902/03:

Berlin	1 850 420 ℳ	Chemnitz	340 160 ℳ	Danzig	183 154 ℳ
München	1 474 464 „	Freiburg	338 265 „	Bremen	178 566 „
Leipzig	1 457 339 „	Altona	332 824 „	Charlottenburg	168 855 „
Frankfurt a. M.	1 017 509 „	Dortmund	259 819 „	Augsburg	153 953 „
Dresden	1 000 486 „	Breslau	257 632 „	Posen	141 066 „
Nürnberg	458 700 „	Lübeck	239 656 „	Aachen	119 579 „
Cöln	457 900 „	Karlsruhe	228 482 „	Düsseldorf	111 500 „
Stuttgart	370 900 „	Mainz	220 684 „	Frankfurt a. O.	90 538 „
Magdeburg	368 998 „	Elberfeld	199 809 „	Darmstadt	79 230 „
Mannheim	342 922 „				

Den Hauptanteil haben in allen Städten die Einnahmen aus dem Kranken- und Verpflegungsgeld. Die Sätze sind meist nach Klassen abgestuft und für Einheimische und Auswärtige, Erwachsene und Kinder verschieden hoch. In Frankfurt a. M. zahlen Kranke der Klasse Ia 10, Ib 7, II 4 Mk., selbstzahlende Kranke der Klasse III: hiesige Erwachsene 2,50, Kinder 1,50, auswärtige Erwachsene 3, Kinder 2 Mk. Mitglieder von Kassen, die mit dem städt. Krankenhaus im Vertragsverhältnis stehen, zahlen 1,75 Mk (bei Infektionskrankheiten 1,50 Mk.). In der Frankfurter Irrenanstalt kostet ein Zimmer im Tag in der I. Kl. für Hiesige 7, Auswärtige 10 Mk.; in II. Kl. Hiesige 3,50, Auswärtige 5 Mk., wobei mehrere Kranke sich in einem Zimmer befinden. In Mainz sind die Verpflegungskosten im Winter um etwa 50 Pf. pro Tag höher als im Sommer. In Cöln haben Auswärtige in I. und II. Klasse

die ärztliche Behandlung noch besonders zu zahlen. — Der Transport eines Kranken im Krankenwagen wird meist mit 3 Mk. berechnet.

7. Beerdigungswesen.

Die Gebühren hierfür zeichnen sich durch eine große Mannigfaltigkeit aus und sind für die verschiedenen Städte nicht immer vergleichbar. Es werden erhoben sogenannte Friedhoftaxen (einmal. Kaufpreise der Gräber, Grabstellengebühren) und Begräbnistaxen für Besorgung der Begräbnisse, ferner Gebühren für Leichenbeförderung u. a. Die größten Einnahmen haben:

Cöln	373 437 M.	Braunschweig	168 140 M.	Leipzig	121 829 M.
Frankfurt a. M.	190 400 „	Stuttgart	139 026 „	Karlsruhe	116 036 „
Magdeburg	185 345 „	Düsseldorf	134 565 „	Mannheim	115 419 „

In einzelnen Städten setzen sich die Einnahmen folgendermaßen zusammen:

Braunschweig

Friedhoftaxen	52 548 M.
Begräbnistaxen	8 728 „
Leichenbeförderung	23 339 „
Sonstiges	83 525 „

Düsseldorf

Einmal. Kaufpreis d. Gräber	49 229 M.
Grabstellengebühren	17 891 „
Leichenbeförderung	21 862 „
Friedhofsgärtnerei	44 128 „
Benutzung d. Leichenhauses	1 455 „

Magdeburg

Einmal. Kaufpreis d. Gräber	35 501 M.
Grabstellengebühren	15 421 „

Noch Magdeburg

Benutz. d. Kapell, Orgelspiel	10 804 M.
Pacht aus Leichenfuhrwesen	5 500 „
Grabpflegegebühren	92 210 „
Sonstiges	24 646 „

Nürnberg

Einmal. Kaufpreis d. Gräber	12 860 M.
Grabstellengebühren	34 650 „
Leichenhausgebühren	7 904 „
Leichenschaugebühren	1 681 „
Verwaltungsgebühren	16 119 „
Benutz. des Leichentuches	2 613 „
Läutegebühren	2 834 „
Totengräbergebühren	13 430 „

In Düsseldorf beträgt der Preis eines Familienbegräbnisses pro qm 8 Mk., für ein 4stelliges Begräbnis 1152. Nach 60 Jahren können die Familienbegräbnisse von den Nutzungsberechtigten für die Hälfte des jeweiligen Preises erworben werden. Die Beerdigungen finden in den Städten nach Klassen statt, die je nach der Ausstattung abgestuft sind. Es kostet z. B. in Cöln bei Begräbnis I. Kl.: 45,70, II. Kl. 30, III. Kl. 19,70, IV. Kl. 14,10. Halle berechnet für die Benutzung des Leichenwagens je nach Klasse 5—20 Mk. Cöln erhebt für die Erlaubnis zur Aufstellung eines Grabdenkmals 10 Mk. Während in den meisten Städten die Beerdigung des Einzelnen in jeder beliebigen Klasse erfolgen kann, nimmt Halle die Einsetzung in eine bestimmte Klasse auf Grund der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer vor.

8. Desinfektionen. Die Gebühren erreichen hierfür nirgends eine beträchtliche Höhe z. B. Berlin 23 447 Mk, Frankfurt a. M. 6 689 Mk., Cöln 6387. — Für die Benutzung des ganzen Apparates berechnet Barmen 10 Mk., für chemische Desinfektion 1 Mk. pro Stunde, ebensoviel für Desinfektion einer Wohnung während einer Stunde. In Berlin sind Personen, deren Wohnung einen Mietwert von unter 300 Mk. hat oder die zur untersten Stufe der Einkommensteuer veranlagt sind, von einer Zahlung befreit. Kiel verlangt für den cbm Raum im Apparat 4 Mk., mindestens jedoch 2 Mk. Die städtische Desinfektionsanstalt in Freiburg hat einen nach Gegenständen abgestuften Tarif. Für das

Verbringen der Gegenstände in die Desinfektionsanstalt berechnet Darmstadt 50 Pf. pro Fahrt.

9. Untersuchung der Nahrungsmittel.

Die Gebühren, unter denen sich solche für die Benützung des öffentlichen Untersuchungsamtes, für Fleischbeschau, Trichinenschau und Sanitätspolizei befinden, haben keine große finanzielle Bedeutung. Es nahmen ein Berlin 291 975, Leipzig 54055, Danzig 43 136, Dortmund 29833, Stettin 28245, Frankfurt a. M. 27200, Cöln 26924 usw. Die Gebührensätze sind sehr spezialisiert sowohl nach Gegenständen als auch nach der Art der Untersuchung. Das chemische Untersuchungsamt der Stadt Breslau berechnet z. B. für die Untersuchung von Wein auf den Gehalt von Alkohol 4, Asche 4, Extraktgehalt 4, Schwefelsäure 5, Nachweis von Stärkezucker 10, fremde Farbstoffe 5, Glycerin 10, Säure 5, Zucker 10, eine Gesamtanalyse des Weines kostet 50 Mk. — Für die Untersuchung und Begutachtung nicht besonders aufgeführter Gegenstände ist das Gesetz vom 1. Juli 1875 maßgebend, wonach eine Gebühr von 3 Mk. pro Arbeitsstunde berechnet wird; für Untersuchungen zu gerichtlichen und medizinalpolizeilichen Zwecken ist § 8 des Gesetzes vom 9. März 1872 bezw. die Gebührenordnung vom 30. Juni 1878 maßgebend.

Spezielle Gebühren für die Untersuchung von Nahrungsmitteln sind solche, welche bei der Beschau von eingebrachtem Fleisch und bei der Trichinenschau erhoben werden. In Preußen — ähnlich auch in anderen Bundesstaaten kann in Gemäßheit des Landesgesetzes betr. die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser vom 18. März 1868 und vom 9. März 1881 durch Ortsstatut bestimmt werden, daß einerseits alles in das öffentliche Schlachthaus gelangende Schlachtvieh zur Feststellung seines Gesundheitszustandes sowohl vor als nach dem Schlachten einer Untersuchung durch Sachverständige zu unterwerfen ist und daß andererseits auch bei feststehendem Schlachtzwange das von auswärts eingebrachte Fleisch in Gasthäusern nicht verwendet oder nicht feilgeboten werden darf, bis es einer Untersuchung durch Sachverständige gegen eine zur Gemeindekasse fließende Gebühr unterzogen ist. Sofern für tierärztliche Untersuchung und Trichinenschau der im Schlachthofe geschlachteten Tiere besondere Gebühren erhoben werden, sind dieselben dort erwähnt. Für Fleischbeschau von eingebrachtem Fleisch und Trichinenschau vereinnahmte Berlin 291 975 (40 Pf. Rind oder Schwein, 25 Pf. Kalb, 20 Pf. Schaf; 1 Mk. Schwein inkl. Trichinenschau), Frankfurt a. M. 27 200 Mk. (Hornvieh 50 Pf., $^1/_8$ Pferd 50 Pf., $^1/_4$ Kalb 25 Pf., $^1/_4$ Schaf 15 Pf.; makroskopische und mikroskopische Untersuchung $^1/_1$ Schwein 1,80 Mk., $^1/_4$ Schwein 60 Pf. An Sanitätspolizeigebühren verzeichneten München 560, Nürnberg 1495, Stettin 6467, Dortmund 16973 Mk. Für die Untersuchung von Bierpressionen erhoben Dresden 7490, Mannheim 5119 Mk.

10. Verschiedenes.

An dieser Stelle sei erwähnt, daß für die Ausstellung von Impfscheinen Kiel 25 und Magdeburg 6 Mk. erheben. Ferner vereinnahmte Danzig 2193 Mk. aus der hygienischen Anstalt für bakteriologische Untersuchungen, Düsseldorf 5748 Mk. aus der Tätigkeit des Stadtarztes.

VI. Schul- und Bildungswesen.

1. Staatszuschüsse usw.

Die Zuschüsse des Staates oder höherer Kommunalverbände sowie sonstige Dotationen sind nur in wenigen Städten finanziell von großer Bedeutung, meist sind sie im Verhältnis zu den großen Ausgaben der Städte auf diesem Gebiete als sehr geringe zu bezeichnen. Die größten Zuschüsse verzeichnen:

Breslau . . .	952 048 *M.*	Magdeburg .	290 894 *M.*	Görlitz . . .	164 453 *M.*
Leipzig . . .	759 747 „	Cassel . . .	272 530 „	Mannheim . .	151 084 „
Dresden . .	506 023 „	Cöln	245 796 „	Karlsruhe . .	147 120 „
Barmen . . .	480 140 „	Chemnitz . .	239 956 „	Elberfeld . .	142 560 „
Stuttgart . .	425 616 „	Kiel	219 365 „	Danzig . . .	140 250 „
Altona . . .	317 223 „	Hannover . .	194 229 „	Berlin . . .	121 400 „
München . .	294 408 „				

In einigen Städten setzen sich diese Zuschüsse folgendermaßen zusammen:

Breslau

Staatszuschuß f. Schulzwecke	924 878 *M.*
„ für Kunst- und Altertumsmuseum . . .	6 000 „
Provinzialverband für Kunst- usw. Museum	15 000 „
Sonstige Korporation für Kunst- usw. Museum . .	170 „
Kgl. Subvent. f. Stadttheater	6 000 „

Cöln

Staatszuschuß	243 187 *M.*
Domänenverein Deutz . .	386 „
Englische Gemeinde Cöln .	900 „
Handwerkskammer . . .	1 323 „

Danzig

Beitr. d. Staates zu den Elementarschullehrergehältern	58 750 *M.*
Staatszuschuß zu Handels- u. Gewerbeschule	80 000 „
Zuschuß der Bauinnung . .	1 500 „

Nürnberg

Zuschüsse des Staates zu den Werktags-Volksschulen . .	4 363 *M.*
Zuschüsse des Staates zu der Knaben-Fortbildungsschule	20 500 „
Baugewerbeschule	60 000 „

Die meisten Zuschüsse werden vom Staate gegeben und zwar überwiegend für Schulzwecke.

2. Schulen.

Die Einnahmen aus Schulgeldern waren 1902/03 in den einzelnen Städten die folgenden:

Städte	Schulgelder für				Städte	Schulgelder für			
	höhere	mittlere	Elementar-	Fach- u. Fortbildungs-		höhere	mittlere	Elementar-	Fach- u. Fortbildungs-
	Schulen					Schulen			
	a = von einheimischen Schülern b = von auswärtigen Schülern					a = von einheimischen Schülern b = von auswärtigen Schülern			
Berlin	2 322 612		b 15 616	232 083	Leipzig	458 810	—	a 595 432 b 23 976	30 589
Frankfurt a. M. .	691 311	174 940	—	17 889	Magdeburg . .	435 762	318 497	b 699	67 456
Hannover . . .	570 514	351 383	b 4 098	—	Cöln a. Rh. . .	390 060	119 649	a 246 b 2 449	115049
Breslau . . .	563 189	86 744	b 6 606	—	Charlottenburg .	353 841	23 266	b 3 900	8 145
Dresden . . .	559 399	397 553	a, b 162 578	53 174	Elberfeld . . .	332 548	71 654	b 239	11 118

Städte	Schulgelder für höhere Schulen	Schulgelder für mittlere Schulen	Schulgelder für Elementar-Schulen	Schulgelder für Fach- u. Fortbildungs-Schulen
			a = von einheimischen Schülern b = von auswärtigen Schülern	
(Fortsetzung)				
Dortmund	326 084	—	b 35	6 044
Stettin	288 763	178 427	b 3 342	177
Barmen	282 245	—	—	27 159
Düsseldorf	272 733	48 114	b 3 111	29 962
Halle a. S.	226 986	175 880	a 2 813 b 1 191	14 716
Cassel	235 710	69 429	b 3 186	—
Danzig	215 114	24 514	b 587	501
Altona	210 333	209 214	—	10 473
Kiel	210 158	198 159	—	21 913
Essen	179 286	—	b 65	22 461
Bochum	172 928	—	b 802	4 752
Görlitz	164 505	23 573	b 1 470	6 617
Schöneberg	146 085	25 823	b 3 117	128
Braunschweig	144 520	41 130	a 166 756 b 7 560	11 052
Chemnitz	127 705	119 543	a 215 562 b 17 484	6 279
Erfurt	116 698	98 350	b 1 343	11 057
Plauen i. V.	116 689	72 540	a 33 104	9 059
Duisburg	114 662	12 937	—	16 749
Frankfurt a. O.	111 891	59 453	b 1 143	3 636
Stuttgart	108 292	95 382	a, b 34 586	45 629
Mülhausen i. E.	98 754	20 483	a 10 693 b 195	1 289
Zwickau	98 456	57 725	a 114 129 b 21 719	150
Liegnitz	93 979	10 651	b 374	1 666
Darmstadt	82 865	41 663	a, b 13 381	—
Freiburg i. Br.	63 778	14 301	—	14 907
Potsdam	57 855	139 622	b 2 000	2 312
Karlsruhe i. B.	—	130 572	a 94 300 b 60	10 138
Mannheim	—	119 557	a 51 349	14 958
München	—	141 914	—	14 861
Nürnberg	—	131 836	—	60 675
Posen	—	103 001	b 725	.

Diese Zusammenstellung ist durch die Verschiedenheit der verwaltungsrechtlichen Grundlagen beeinflußt; wenn z. B. die höheren Schulen in München ganz fehlen, so ist dies auf den Umstand zurückzuführen, daß Gymnasien und Realschulen in Bayern vom Staate bezw. Kreise unterhalten werden und Handels- und Töchterschulen dort nicht wie in anderen Städten zu den höheren, sondern zu den mittleren Schulen gerechnet sind. Das Schulgeld in den höheren Schulen schwankt zwischen 80 und 150 Mk. und ist für Knaben vielfach höher, als für Mädchen; auch für Auswärtige wird meist ein höherer Satz erhoben. Manche Städte haben für die oberen Klassen der Schulen erhöhte Sätze. Nach ähnlichen Grundsätzen ist das Schulgeld für Mittelschulen berechnet, das sich in der Regel zwischen 30 und 72 Mk. bewegt. Für den Besuch der von den Gemeinden unterhaltenen höheren Lehranstalten und Fachschulen muß nach § 4 Abs. 4 des preußischen Kommunalabgabengesetzes ein angemessenes Schulgeld erhoben werden. Bezüglich der eigentlichen Elementarschulen ist zu erwähnen, daß in den preußischen Städten Einnahmen aus Schulgeldern im allgemeinen nur insofern verzeichnet sind, als es sich um Aufnahme von Kindern der umgebenden Landgemeinden in die städtischen Schulen handelt, für welche ein mäßiges Schulgeld erhoben wird, z. B. Breslau und Cöln 36, Hannover 50 Mk. — Mehrfach erscheinen auch sog. Bürgerschulen unter den Elementarschulen verzeichnet. Z. B. erhebt Leipzig für Einheimische 18, für Auswärtige 54 Mk. Schulgeld an den Bürgerschulen. Für Fach- und Fortbildungsschulen erheben z. B. Barmen 8—10 für die Fortbildungsschule, 12—50 für Kunstgewerbeschule, 30

bis 200 Mk. Textilschule. In Cöln zahlen Reichsausländer das fünffache der Sätze.

Weitere Gebühren im Schulwesen werden erhoben bei Aufnahme und Entlassung der Schüler, für Prüfungen und Zeugnisse, Benutzung der Schülerbibliotheken usw. An den Elementarschulen werden diese Gebühren meist nicht erhoben. Die größten Einnahmen an Gebühren für Aufnahme in die Schulen haben zu verzeichnen Dresden (11274) und Leipzig (10976 Mk.). Letztere Stadt berechnet bei der Aufnahme am Gymnasium 15, Realschule 10, höhere Mädchenschule 2 Mk., beim Abgang vom Gymnasium mit Reifezeugnis 15, ohne Reifezeugnis 9, von den Realschulen mit Reifezeugnis 10, ohne Reifezeugnis 6 Mk. Für Entlassungen inkl. Zeugnisse und Prüfungen vereinnahmte Leipzig 8154 Mk. An Prüfungsgebühren erhebt Hannover 15 für jeden Abiturienten des Lyceums, Berlin 10 und Augsburg 4 Mk. für Schüler der Baugewerkschule. Für das Ausstellen von Zeugnissen werden 50 Pfg. bis 3 Mk. verlangt. Chemnitz erhebt im Realgymnasium pro Schüler einen Beitrag von 1 Mk. zur Schülerbibliothek. Sämtliche Gebühren dieser Art sind finanziell nur außerordentlich wenig von Belang.

3. Eintrittsgeld bei Museen, Sammlungen usw. an nicht eintrittfreien Tagen erheben in Höhe von 50 Pf. bis 1 Mk. eine Reihe von Städten. Es vereinnahmten Cöln 37515, Aachen 18840, Frankfurt a. M. 16214, Leipzig 8796 Mk.

4. Theater. An Einnahmen verzeichnen Aachen 5090 Beiträge der Pächter, Cöln 71569 (darunter 21569 Beiträge der Pächter und 50000 $^1/_{10}$ des Versteigerungs-Fonds der Plätze), Düsseldorf 36189 Beiträge der Pächter, Erfurt 16835 Pacht und 750 Miete für Theater-Restauration, Frankfurt a. M. 115925 Theaterbilletsteuer (8 Proz. der jährl. Gesamteinnahme für Eintrittskarten, Freiburg 147756 Eintrittsgeld, 665 Beiträge der Garderobe und Foyerwirtschaft und 643 Leihgebühr für Requisiten, Straßburg 226136 Eintrittsgeld, 33126 sonstige Abgaben, Leipzig 51624 Mk. Beiträge der Pächter.

VII. Wohlfahrtseinrichtungen.

1. Benützung der Sparkassen. Die Gebühren hierfür sind von sehr geringer Bedeutung. Berlin verzeichnete 8639 Mk. (für völlige Abhebung von Sparkassenbüchern 10 Pf. pro Buch), Dresden 4896 Mark Gebühren für erloschene Quittungsbücher, Chemnitz 2822 Mk., Düsseldorf 2801 Mk., Leipzig 3846 Mk. Cöln 1863 Mk. Versicherungsgebühren 20 Pf. von jeden angefangenen 100 Mark.

2. Benützung des Pfandamts. In einigen Städten betragen die Einnahmen aus Darlehenszinsen (Leihgebühren) und Versteigerungsgebühren:

Städte	Leihgebühren M.	Vesteigerungsgebühren M.	Städte	Leihgebühren M.	Versteigerungsgebühren M.
München	294 693	20 389	Düsseldorf	43 631	4 403
Dresden	132 042	14 013	Halle	39 283	544
Cöln	118 930	6 265	Breslau	38 508	363
Leipzig	94 526	18 122	Danzig	35 676	691
			Mainz	31 305	8 584
Frankfurt a. M.	79 389		Posen	29 102	1 464
Elberfeld	51 201	1 629	Chemnitz	27 951	5 448

Die Darlehenszinsen betragen nur in wenigen Städten unter 1 Proz. pro Monat, in Halle für Beträge unter 30 Mk. 2 Proz., trotzem die öffentlichen Leihanstalten sich als gemeinnützige Einrichtungen darstellen; dies rührt daher, daß in den Zinsen (Leihgebühren) die Vergütung für Abschätzung und Aufbewahrung der Pfänder eingerechnet ist. In einigen Städten bestehen auch besondere Taxationsgebühren z. B. in Barmen 5—40 Pf. Die Versteigerungsgebühren werden mit $^1/_2$—5 Proz. des Meistgebots bezw. Erlöses bemessen. Sonst werden noch Mahn- und Vollstreckungsgebühren in geringer Höhe erhoben.

3. Die **Benützung der Arbeitsämter** bezw. öffentlichen Arbeitsvermittelungsstellen ist größtenteils gebührenfrei. An Einnahmen verzeichnen: Freiburg 2750 Mk. Staatszuschuß und 959 Mk. Einschreibegebühren (30 Pf. für Vermittlung häuslicher Dienstboten), Mainz: 500 Mk. Staatszuschuß, Mülhausen: 1482 Mk. Einschreibegebühr, Straßburg: 1280 Mk. (1 Mk. pro Einschreibung), Frankfurt a. M.: 576 Mk. Vermittlungsgebühr für weibliche Dienstboten (1 Mk.) von den Herrschaften zu zahlen; unentgeltliche Vermittlung für Arbeitnehmer.

4. Versicherungswesen.

a) Städtische Feuerkassen. Die Berliner städtische Feuersozietät vereinnahmte 1902/03 2 060 151 Mk. an Prämien, 75 490 Mk. Einschätzungsgebühren (Gebühr für Aufnahme und Abschätzung der Gebäude je nach der Versicherungssumme 5—42 Mk. für die Stadthauptkasse). In Breslau fallen die Abschätzungskosten weg; die Prämien der Zwangsversicherten beliefen sich auf 145 582 Mk., die der freiwillig Versicherten auf 52 047 Mk. Stettin erhebt nach dem Reglement vom 18. November 1722: 20 Pf. pro Jahr von 300 Mk. Versicherungssumme und vereinnahmte 61 770 an Prämien.

b) Sonstige Gemeindeversicherungen.

An Beiträgen zur Gemeindekrankenversicherung vereinnahmten besonders die süddeutschen Städte größere Beträge: München 535 809, Stuttgart 223 626, Augsburg 60 099 Mk.; in letzterer Stadt haben erwachsene männliche Arbeiter 27 Pf., erwachsene weibliche Arbeiterinnen 18 Pf., jugendliche Arbeiter und Lehrlinge 12 Pf. wöchentliche Beiträge zu leisten. Die Einnahmen aus der Dienstotenversicherung beliefen sich in Frankfurt a. M. auf 27 986 Mk., Altona 15 898 Mk. Der jährliche Versicherungsbetrag für jeden Dienstboten beträgt in Frankfurt a. M. 4 Mk., wenn nur ein Dienstbote, 5 Mk. wenn 2 Dienstboten und 6 Mk., wenn 3 und mehr Dienstboten gehalten werden. Die Vergütung für die Einziehung der Beiträge für die Unfallversicherung beträgt in Magdeburg 552 Mk.; für das Einziehen der Invalidenversicherungsbeiträge werden meist 4 Proz. der erhobenen Summen gezahlt und die Einnahmen hieraus beliefen sich in Darmstadt auf 4282 Mk., Halle 292 Mk., Braunschweig 1103 Mk.

IX. Besondere Beiträge.

1. **Vergütungen für die Erhebung von Staatssteuern, Kirchensteuern usw.**

In vielen Städten wird das Einziehen der Staats-, Kultussteuern, der Beiträge zu den Handelskammern und anderer Abgaben durch die

Organe der Kommunen ausgeführt, wofür diese entweder durch eine Pauschsumme entschädigt werden oder einen Anteil bis zu 10 Proz. des erhobenen Betrages erhalten. Im Etatsjahre 1902/03 wurden folgende Summen vereinnahmt:

Aachen 545 Mk.; Barmen 16308; Bochum 4557 (2½ Proz. der Kirchensteuer); Braunschweig 30470 (4 Proz. des effektiven Aufkommens); Chemnitz 156551 dar. 48000 Entschädigung für Vereinnahmung der Schulgelder, 23828 für Kirchensteuern (6 Proz.), 81007 für direkte Staatssteuern, 3716 für Brandkassengelder; Cöln 19097 (die Hebegebühren betrugen 3 Proz. der Gewerbegerichtsbeiträge, 4 Proz. der Handelskammerbeiträge. 2 Proz. der Berufsgenossenschaften und der Beiträge der Provinzial-Feuersozietät, 4 Proz. der Jagdpachtgelder, 5 Proz. der Isteinnahme an Kirchengeldern, 10 Proz. der Veranlagung der Viehversicherung-Provinzialabgabe); Darmstadt 1652 für Kirchensteuererhebung (2 Proz.); Dortmund 57883; Dresden 375262; Düsseldorf 23432; Erfurt 13583; Essen 24648 für Staatssteuerveranlagung, 9318 für Kirchensteuererhebung; Frankfurt a. M. 24916 für Einziehung von Kirchensteuern usw.; Freiburg 1111 für Miterhebung der staatlichen Fleischaccise durch die Schlachthausverwaltung; Görlitz 4287; Halle 7320; Hannover 41363 für Kirchensteuern 3 Proz., Staatssteuern 1 Proz. des Solls; Kiel 7973; Leipzig 310014; München 10169; Plauen 81305; Spandau 7823; Stettin 9446; Zwickau 28322 Mk.

2. Vergütungen der Nebenverwaltungen an den allgemeinen Etat.

Entsprechend den verschiedenen Grundsätzen, nach denen in den einzelnen Städten die Etats aufgestellt werden, finden sich auch große Unterschiede in der Höhe und Art der Berechnung der Vergütungen, welche von Seiten der Nebenverwaltungen an den allgemeinen Etat geleistet werden. In Frankfurt a. M. erstatten die Betriebsverwaltungen an den allgemeinen Etat die Umzugskosten für Beamte und Angestellte, sowie die Pensionen und fortlaufenden Unterstützungen, die Witwen- und Waisenversorgung, einen Anteil an den Kosten der Pensionskasse der städt. Bediensteten und Arbeiter, sowie an den Kosten der allgemeinen Verwaltung einschließlich des Kassen- und Rechnungswesens. Mit Ausnahme der Erstattungen aus der Arbeiterpensionskasse. welcher 5 Proz. der tatsächlich gezahlten Lohnsumme für die Reliktenversorgung und die verauslagten Renten an die im Ruhestand befindlichen Arbeiter zu erstatten sind, werden die Leistungen in abgerundeten Beträgen nach dem Verhältnis der persönlichen Ausgaben (Gehälter und Löhne) des Betriebes zu den gesamten städtischen persönlichen Ausgaben für 5jährige Perioden berechnet. Die für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals der Betriebe zu erstattenden Beträge werden entsprechend den für die Verzinsung und Tilgung der städtischen Anleihen durchschnittlich aufgewendeten Sätzen festgesetzt.

Im einzelnen verzeichnen:

Aachen 2000 Mk. Beiträge des Schlacht- und Viehhofes; Augsburg 89969 Mk. von Stiftungen (5 ‰ des Vermögens), 14979 von der Sparkasse (1 ‰ des Aktivkapitals); Bochum 2400 Mk. von der städtischen Sparkasse; Cassel 10631 Mk. von verschiedenen Stiftungen, 5323 Mk. Ersatz

der Witwenkassenbeiträge; Cöln 53612; Darmstadt 6865; Dortmund 80588; Dresden 192930 Mk. für die Verwaltung von Stiftungen; Duisburg 2000; Düsseldorf 276591; Elberfeld 23650 Mk. von den gewerblichen Anstalten zu den Kosten der allgemeinen Verwaltung; Erfurt 15296; Essen 3600; Frankfurt a. M. 453570; Görlitz 53548; Halle 29858; Hannover 34387; Kiel 11500; Liegnitz 65450; Magdeburg 9509; München 368227 darunter 41108 Mk. von städtischen Stiftungen und Fonds, 83710 Mk. von der Sparkasse, 25000 vom städt. Gaswerk, 13600 vom städt. Elektrizitätswerk, 30000 Mk. freiwilliger Beitrag von der königl. Versicherungskammer; Plauen i. V. 33400; Posen 39873; Straßburg 4440 Mk. von Stiftungen.

3. Im Folgenden sei noch eine Reihe **verschiedener Einnahmen** der Städte aufgeführt:

Augsburg 39900 Zuschuß zu den Kosten der Distriktspolizeiverwaltung; Bochum 4744 Ringofenziegelei; Breslau 3600 Vergütung der Staatskasse für Gebäudesteuerfreiheit; Cassel 6900 aus der Staatskasse für die aufgehobene städtische Abgabe vom Wein; Freiburg 1475 Benützung der elektrischen Uhrenanlage; Leipzig 159632 Beiträge zur Besoldungskasse des Stadtorchesters; Magdeburg 10000 Beiträge zu den Kosten einer Feuerwache; Mainz 12000 Zuschuß zu den Kosten der Polizeiwache; München 285994 Ersätze für Regiearbeiten für fremde Rechnung; Schöneberg 19310 Mk. Staatsbeitrag zu den Kosten der Geschäftsleitung des Vorsitzenden der Einkommensteuerveranlagungskommission.

Tabellarische Nachweisung.

1. Aachen.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	18 524
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei	. . . .	13 515
darunter: Baukontrollgebühren .	12 448	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	139 809
dar. Provinzialbeitrag .	13 401	
„ Straßenherstellung.	125 052	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 011 582
dar. Periodische Märkte	16 699	
„ Viehhofbenutzung .	46 391	
„ Schlachthausbenutzung	140 404	
„ Gaswerkbenutzung.	155 936	
„ Elektrizitätswerk .	593 000	
„ Apotheken . . .	49 880	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	744 348
dar. Kanalisation . .	86 686[1])	
„ Wasserleitung . .	487 953	
„ Krankenanstalten .	119 579	
VI. Schul- und Bildungswesen	. . . .	437 558
dar. Staatszuschüsse .	98 733	
„ Schulgelder . . . darunter: höh. Schulen M. 228 664, mittl. „ „ 39 807, Fortbild. „ „ 29 819	303 813	
„ Besicht. d. Rathaus.	18 840	
VII. Wohlfahrtseinrichtung. (Gemeindeversicherg.)	. . . .	6 726
VIII. Strafgelder	. . . .	28 651
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	12 778
X. Sonstige . . . . . . (Rathausbesichtigung)	. . . .	24 853

2. Altona.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	11 669
dar. Standesamtsachen.	3 645	
„ Jagdscheine . . .	2 956	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei . . . . (Baukontrollgebühren)	. . . .	230
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege . (Beitr. f. Herstell. und Reinigung)	. . . .	340 208
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	2 424 595
dar. Markthallenbenutz.	50 120	
„ Viktualienmärkte .	16 127	
„ Viehhofbenutzung.	19 942	
„ Hafenverkehr . .	64 264	
„ Eichanstalt . . .	16 544	
„ Gaswerkbenützung	1 194 482	
„ Elektrizitätswerk .	899 158	
„ Straßenbahnen . .	158 552	

Noch **Altona.**

	M	M
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	1 518 534
dar. Kanalisation . .	146 526[2])	
„ Wasserleitung . .	957 303	
„ Badeanstalten . .	69 038	
„ Krankenanstalten . (Verpflegungsgeld)	332 824	
„ Öff. Unters.-Amt .	11 591	
VI. Schul- u. Bildungswesen		747 243
dar. Schulgelder f. höh. und mittl. Schulen	419 547	
„ Fach- und Fortbildungsschulen .	10 473	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Dienstboten - Krankenhausabonn.)		15 898
VIII. Strafgelder	. . . .	21 157
IX. Sonstiges	. . . .	27 718

3. Augsburg.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	80 527
dar. Heimatsrechtverl. .	30 440	
„ Bürgerrechtsverl. .	25 666	
„ Ausfertig. der allg. Verwaltung . . .	16 240	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	14 797
dar. Baukontrollgebühr.	5 148	
„ freiwillige Beiträge	6 500	
III. Öffentliche Straßen und sonst. Verkehrswege . .	. . . .	201 107
dar. Straßenbauten . .	11 975	
„ Pflaster-u. Brückengelder	182 270	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	249 036
dar. Periodische Märkte	54 347	
„ Viehhofbenutzung .	39 371	
„ Schlachthausben. .	141 253	
„ Lagerplatzbenutz. .	1 976	
„ Benutz. öff. Waagen	2 198	
„ Benutz. d. Eichanst.	5 283	
„ Abgabe d. Straßenb.	4 139	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	427 064
dar. Kanalanschlüsse .	3 930	
„ Wassergeld . . .	250 287	
„ Badeanstalten . .	17 885	
„ Kranken- u. Verpfleg.-Gelder . .	153 953	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	16 921
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	101 274
dar. Benutz. d. Pfandamtes	35 899	
„ Gemeindekrankenversicherung . .	63 094	
VIII. Strafgelder	. . . .	144
IX. Besondere Beiträge . . (Pauschalvergütung f. Steuererhebung und Verwaltung)	. . . .	144 848

[1]) dar. 27 329 M. Anschlüsse, 59 357 M. Benutzung der städt. Kanäle.
[2]) dar. 68 241 M. Sielbaukostenbeiträge und 78 285 M. Sielsteuern.

4. Barmen.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten u. allgem. Verw.	. . . .	7 842
II. Bauwesen (einschließl. Feuerpolizei)	. . . .	29 208
dar. Baukontrollgeb.	28 565	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	151 474
dar. Straßenbaukosten	124 352	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	2 326 974
dar. Wochenmärkte f. Viktualien . . .	15 354	
„ Viehhofbenutzung	50 551	
„ Schlachthausben.	223 478	
„ Gaswerkbenutzung	1 139 540	
„ Elektrizitätswerk .	367 105	
„ Elektrische Bahn .	528 680	
V. Hygienische Einricht. .	. . . .	1 530 562
dar. Kanalisation . . .	547 954[1])	
„ Wasserleitung . .	749 998	
„ Badeanstalten . .	45 476	
„ Krankenanstalten .	178 566	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	789 544
dar. Schulgelder . .	309 404	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	20 779
dar. Benutz.d.Pfandamt.	19 913	
VIII. Strafgelder	. . . .	23 681
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	16 038
X. Sonstiges. . . . . . (Mahn- und Pfändungsgebühren)	. . . .	17 349

5. Berlin.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	228 158
dar. Standesamtsachen	31 174	
„ Vermessungsgeb. .	33 614	
„ Jagdscheingebühr.	39 555	
„ Einquartierungsg.	115 332	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	1 068 196
dar. Anerkenn. f. bes. Berechtigungen .	29 623	
„ Beiträge d. städt. Feuersozietätskss.	1 038 573	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	1 869 241
dar. Jahresrente vom Fiskus.	239 215	
„ Straßenherstellg. . (Ortsstatut)	931 362	
„ Beitr. d. Straßenb.	168 994	
„ Ben. v. Anschlags.	400 000	
„ Pacht öffentlicher Bedürfnisanstalt. .	15 580	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	33326961
dar. Markthallenben. .	2 136 200	
„ Viehhofbenutzung	1 248 409	
„ Schlachthausben. .	2 420 770	
„ Gaswerkbenutzung	23183746[2])	
„ Elekrizitätswerk (Abg. d. Gesellsch.)	2 576 901	
„ Abgabe d. Straßenbahn-Gesellschaft.	2 088 126	

Noch **Berlin.**

	ℳ	ℳ
V. HygienischeEinrichtung.	. . . .	1667569
dar. Kanalisation . .	6 686 086[3])	
„ Wasserleitung . .	7 524 459	
„ Badeanstalten . .	447 204	
„ Krankenanstalten.	1 850 420	
„ Beerdigungswesen	32 108	
„ Desinfektionen. .	23 447	
„ Fleischbeschau .	291 975	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	2 692 51
dar. Schulgelder. . .	2 570 311	
VII. Wohlfahrtseinrichtung. .	. . . .	2 144 31
dar. Benutz. der städt. Feuerkassen (Prämien u. Gebühren)	2135641[4])	
VIII. Strafgelder	. . . .	107 29
IX.	. . . .	. . . .
X. Sonstiges.	. . . .	262 59
dar. Jahresrente f. Übernahme d. Chausseen	239 215	

6. Bochum.

I. Persönl. Angelegenheit. und allgem. Verwaltung	. . . .	2 956
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	10 59
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	89 003
dar. Beit. f. Straßenrein.	50 419	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	847 831
dar. Schlachtgebühren	54 532	
„ Gaswerk	501 881	
„ Elektrizitätswerk .	228 258	
V. HygienischeEinrichtung.	. . . .	879 441
dar. Kanalisation . .	29 876	
„ Wasserleitung . .	800 257	
„ Badeanstalten . .	39 371	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	210 3
dar. Schulgelder . .	178 482	
VII. Wohlfahrtseinrichtung. . (Gemeindeversicherung)	. . . .	3 7
VIII. Strafgelder	. . . .	16 52
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	7 857
X. Sonstiges. . . . . . (Ringofenziegelei)	. . . .	4 744

7. Braunschweig.

I. Persönl. Angelegenheit. und allgem. Verwaltung	. . . .	11 77
dar. f. Bürgerrechtsverl.	5 058	
II. Bauwes. (einschl. Feuerpolizei, Baukontrollgeb.)	. . . .	8 35
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	696 7
dar. Straßenherstellung	524 317	
„ Straßenunterhalt. .	132 987	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 229 07
dar. Schlachtgebühren	116 717	
„ Gaswerk	957 256	
V. HygienischeEinrichtung	. . . .	577 25
dar. Wasserleitung . .	356 963	
„ Beerdigungswesen	168 140	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	400 408
VII. Wohlfahrtseinrichtung. .	. . . .	1 103
VIII. Strafgelder	. . . .	300
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	30 470

[1]) Darunter 20667 M. Kanalbenutzungsgebühren; 494406 M. Beiträge zu den Baukosten. [2]) Dar 508219 M. Abgaben der Gesellschaften. [3]) dar. 5927780 M. Kanalisationsgeb. [4]) dar. 2060151 M. Prämien

8. Breslau.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheit und allgemeine Verwaltung	....	32 038
dar. Jagdscheine	9 544	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	....	127 448
dar. Baukontrollgebühr.	126 347	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	....	75 657
dar. Straßenunterhaltg.	33 917	
„ Benutzung öffentl. Bedürfnisanstalt.	18 929	
IV. Gewerbe und Handel	....	5 868 127
dar. Viktualienmärkte	83 704	
„ Viehhofbenützung.	355 760	
„ Schlachthausben.	661 532[1]	
„ Hafenverkehr	174 469	
„ Gaswerkbenützung.	2 861 411	
„ Elektrizitätswerk	1 173 134	
„ Benutz. d. städt. Bank	365 851	
„ Straßenbahnen	164 456	
V. Hygienische Einrichtung.	....	2 194 212
dar. Kanalgebühren	433 892[2]	
„ Wasserleitung	1 445 300	
„ Krankenanstalten	257 632[3]	
„ Öffentliches Untersuchungsamt.	14 801	
VI. Schul- u. Bildungswesen	....	1 563 676
dar. Schulgelder	649 933	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	....	301 120
dar. Feuerkassenpräm.	197 864	
„ Kommun.-Betriebskrankenkasse	63 683	
VIII. Strafgelder	....	6 718
IX. Besondere Beiträge	....	4 848
X. Sonstiges (Entschädigung für Mautberechtigung)	....	8 105

9. Cassel.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	....	63 350
dar. Einquartierungsgelder	46 316	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)		—
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	....	301 334
dar. Anliegerbeiträge	157 110	
IV. Gewerbe und Handel	....	1 554 240
dar. Jahrmärkte	9 520	
„ Viehhofbenützung.	7 328	
„ Schlachthausben.	130 646	
„ Gaswerkbenützung	1 000 122	
„ Elektrizitätswerk	394 284	

Noch Cassel.

	M	M
V. Hygienische Einrichtung.	....	730 301
dar. Kanalisation	89 014[4]	
„ Wasserleitung	575 106[5]	
„ Badeanstalten	6 522	
„ Müllabfuhr	51 710	
VI. Schul- u. Bildungswesen	....	582 661
dar. Schulgelder (höhere Schulen 235 710 M, mittlere „ 69 429 „, Bürger- „ 3 186 „)	308 325	
VIII. Strafgelder	....	1 213
IX. Besondere Beiträge	....	208 154
dar. Verwaltungskostenbeiträge	200 864	
X. Sonstiges	....	4 747

10. Charlottenburg.

	M	M
I. Persönliche Ausgaben u. allgemeine Verwaltung	....	9 904
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	....	409 791
dar. Straßenherstellung	261 308	
„ Beitr. d. Straßenbah.	118 057	
IV. Gewerbe und Handel	....	3 545 660
dar. Jahrmärkte	37 300	
„ Gaswerkbenützung	3 452 490	
„ Elektrizitätswerk	22 237	
V. Hygienische Einrichtung.	....	979 063
dar. Kanalisation	733 472[6]	
„ Badeanstalten	55 339	
„ Krankenanstalten	168 855	
VI. Schul- u. Bildungswesen	....	427 093
dar. Staatszuschüsse	37 941	
„ Schulgelder (darunter höhere Schulen 353 841 M., mittlere „ 23 266 „, Elementarschul. 3 900 „, Fortbild.-Schul. 8 145 „)	389 152	
VIII. Strafgelder	....	1 335

11. Chemnitz.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	....	41 572
dar. Standesamtssachen	4 863	
„ Polizeimeldeamt	30 228	
„ Jagdscheingebühr.	1 174	
„ Einquartierungsgelder	2 173	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	....	94 751
dar. Baukontrolgebühr.	26 535	
„ Gebäudeschätzungsgebühren	11 606	
„ Zwangsbeiträge von Versich.-Gesellsch.	48 414	

1) Dar. 64 859 Jahresmiete der Kühlanstalten. — 2) Dar. 380 099 Kanalbenutzungsgebühr. — 3) Dar. 26 139 Abonnementsbeiträge. — 4) Dar. 47 267 Kanalbenutzungsgebühr. — 5) Dar. 48 504 Wasserleitungsbenutzungsgebühr. — 6) Dar. 517 877 Kanalbenutzungsgebühr.

Noch **Chemnitz.**

	M.	M.
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	64 353
dar. Straßenherstellung .	55 000	
„ Benutzung von Anschlagesäulen . .	5 510	
IV. Gewerbe und Handel .	. .	1 920 826
dar. Markthallenbenutz.	62 409	
„ Periodische Märkte	26 878	
„ Benütz. d. Eichanst.	3 578	
„ Gaswerkbenützung.	1 741 740	
„ Benütz. der städt. Bank	9 210	
„ Abgab. d. Straßenb.-Gesellschaft. . . .	77 011	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	993 438
dar. Wasserleitung . .	581 548	
„ Badeanstalten . .	11 399	
„ Krankenanstalten .	340 160	
„ Beerdigungswesen .	60 038	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	530 029
dar. Staatszuschüsse .	239 956	
„ Schulgelder . . . darunter: Höhere Schulen 127 105 M. Höh. Bürgersch. 119 543 „ Elementarschul. (Einheimische) 215 562 „ Elementar chul. (Auswart) . . 17 484 „ Fach-Fortbild.-Schulen . . . 6279 „	285 973	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	36 221
dar. Pfandamt	33 399	
VIII. Strafgelder	. . . .	22 745
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	156 551
X. Sonstiges	. . . .	92 230
dar. Gebühren d. Polizeimeldeamtes . . .	30 228	
„ Gebühren des Vollstreckungsamtes .	35 393	
„ Gebühren städtisch. Steueranlagen . .	24 632	

12. Cöln a. Rh.

	M.	M.
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	42 835
dar. Jagdscheingebühren	15 200	
Einquartierungsgelder .	11 567	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) . . . . . . (Erker-u Balkongebühr.)	. . . .	101 737
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	1 236 161
dar. Provinzialrente . .	50 815	
„ Straßenherstellung .	1 002 498	
„ Beitr. zur Straßenbeleuchtung . . .	92 185	
„ Platzzinsen . . .	37 759	

Noch **Cöln a. Rh.**

	M.	M.
IV. Gewerbe und Handel .	. .	11 078 124
dar. Periodische Märkte	105 455	
„ Viehhofbenutzung .	388 376	
„ Schlachthausben. .	540 452	
„ Hafenverkehr . .	600 618	
„ Lagerhaus . . .	92 023	
„ Gaswerkbenützung	3 912 275[1]	
„ Elektrizitätswerk .	1 341 328[2]	
Straßenbahnen . .	4 085 732	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	1 986 50
dar. Kanalisation . .	702 985[3]	
„ Wasserleitung . .	1 616 960[4]	
„ Kehrrichtabfuhr .	50 015	
„ Badeanstalten . .	251 973	
„ Krankenanstalten .	457 900	
„ Beerdigungswesen.	373 437[5]	
„ Nahrungsmitteluntersuchung . .	26 924	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . .	1 043 945
dar. Staatszuschüsse .	245 796	
„ Schulgelder . . . darunter: höhere Schulen 390 060 M. mittlere „ 119 649 „ Elementar „ 2 675 „ Fortbild.-Schl. 97 669 „ Handelshochsch. 68 836 „	696 269	
dar. Theater	71 569	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	127 058
dar. Benützung des Pfandamts	125 195	
VIII. Strafgelder	. . . .	15 164
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	72 920
X. Sonstiges . . . . . (Zwangsvollstreckungsgebühren.)	. . . .	44 155

13. Danzig.

	M.	M.
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	12 374
dar. Mahn- u. Pfändungs-„ gebühren	6 547	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	7 500
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	86 168
dar. Straßenherstellung.	65 489	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 646 367
dar. Markthallenbenutz.	91 168	
„ Period. Märkte . .	21 139	
„ Viehhofbenutzung	77 921	
„ Schlachthausben. .	242 344	
„ Stromgelder . . .	39 786	
„ Gaswerkbenutzung	840 362	
„ Elektrizitätswerk .	304 146	
V. Hygienische Einrichtung	. . .	818 432
dar. Kanalisation . .	81 457	
„ Wasserleitung . .	496 960	
„ Krankenanstalten .	183 154	
„ Fleischbeschau . .	43 136	

[1]) Dar. 162 496 Gasmessermiete. — [2]) Dar. 37 516 Elektrizitätsmessermiete. — [3]) Dar. 388 930 Kanalbenutzungsgebühren. — [4]) Dar. 1 405 779 Wassergeld. — [5]) Dar. 136 320 Einmal. Kaufpreis der Gräber.

Noch **Danzig.**

	M	M
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . .	383 645
dar. Staatszuschüsse	140 250	
„ Schulgelder . . .	240 716	
darunter: höhere Schulen 215 114 M. mittlere „ 24 514 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandamt)	. . . .	36 367
VIII. Strafgelder	. . . .	2 739
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	1 500

14. Darmstadt.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	29 177
dar. Vermessungsgeb. .	25 880	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	3 374
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	66 880
dar. Straßenherstellung (Fußsteige)	61 063	
IV. Gewerbe und Handel . darunter	. . . .	1 618 398
Periodische Märkte	28 375	
Schlachthausbenützung	131 779[1]	
Gaswerkbenützung . .	768 439	
Elektrizitätswerk . .	413 569	
Straßenbahn	261 557	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	618 855
dar. Kanalisation . .	62 149	
„ Wasserleitung . .	436 718	
„ Krankenanstalten .	79 230	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . .	144 791
dar. Schulgelder . . .	137 909	
VII. Wohlfahrtseinrichtung. .	. . . .	19 776
dar. Pfandamt . . .	12 563	
VIII. Strafgelder	. . . .	3 267
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	8 517

15. Dortmund.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	11 346
dar. Jagdscheingebühr.	4 944	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) . . . . . . darunter	. . . .	25 526
Baukontrolgebühren .	21 636	
Untersuch. v. Feuerungsanlagen	3 412	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	403 694
dar. Provinzjahresrente	15 500	
„ Straßenherstellung	206 086	
„ Pflastergelder . .	117 059	

Noch **Dortmund.**

	M	M
IV. Gewerbe und Handel . darunter	. . . .	1 343 833
Periodische Märkte .	54 248	
Viehhofbenützung . .	153 303	
Schlachthausbenützung	151 622	
Hafenverkehr	113 376[2]	
Lagerhaus- u. Packhofbenützung	37 404	
Lagerplatzbenützung .	90 915	
Gaswerkbenützung . .	36 196	
Elektrizitätswerk . .	705 523	
V. Hygienische Einrichtung. darunter	. . . .	3 307 380
Kanalisation	480 793[3]	
Wasserleitung . . .	2 286 929[4]	
Kehrrichtabfuhr . . .	58 458	
Badeanstalten . . .	98 307	
Krankenanstalten . .	259 819	
Beerdigungswesen . .	93 041	
Nahrungsmitteluntersuchung	29 833	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	341 162
dar. Staatszuschüsse .	5 000	
„ Schulgelder . . .	333 163	
darunter höhere Schulen 326 084 M Fortbild.-Schul. 6 044 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	15 157
dar. Pfandhaus . . .	14 502	
VIII. Strafgelder		42 672
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	138 471
X. Sonstiges	. . . .	132 183

16. Dresden.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	158 854
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) . . . . . . darunter:	. . . .	175 494
Baukontrollgebühren .	67 146	
Beitr. d. Vers.-Gesellsch.	106 261	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege.	. . . .	382 861
dar. Straßenreinigung .	158 202	
„ Brückengelder . .	171 803	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	7 261 643
dar. Markthallenbenütz.	316 127	
„ Schlachthausbenütz.	240 773	
„ Gaswerkbenützung .	4 010 911	
„ Elektrizitätswerk .	2 461 805	
„ Straßenbahn . . .	190 818	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	2 468 726
dar. Wasserleitung . .	1 322 651	
„ Krankenanstalten	1 000 486	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	1 695 248
dar. Staatszuschüsse .	506 023	
„ Schulgelder . .	1 172 704	
höh. Schulen M. 559 399 mittl. „ „ 397 553 Elementar- „ 162 578 Fortbildungs- 53 174		

[1]) Dar. 25 967 Miete für Kühlhallen. — [2]) Dar. 52 043 Hafenfracht. — [3]) Dar. 235 985 Kanalbenutzungsgebühr. — [4]) Dar. 1 156 266 Wassergeld.

Noch **Dresden.**

	M	M
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	172 252
dar. Pfandamt . . .	166 578	
VIII. Strafgelder	. . . .	4 394
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	568 192
dar. Vergüt. f. Steuererheb.	375 262	
„ Geb. f. Verwalt. von Stiftungen	192 930	
X. Sonstiges	. . . .	101 745

17. Düsseldorf.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	29 120
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei . . . . . . (Baukontrollgebühren)		66 899
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	1 684 843
dar. Straßenherstellung	1 537 239	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	7 856 767
dar. Viktualienmärkte .	48 454	
„ Viehhofbenützung	57 365	
„ Schlachthausben.	320 487	
„ Hafenverkehr . .	307 171	
„ Lagerhausbenütz.	73 210	
„ Lagerplatzbenütz.	375 622[1])	
„ Gaswerk	2 903 499[2])	
„ Elektrizitätswerk .	1 166 273[3])	
„ Straßenbahn . .	2 586 520	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	2 478 731
dar. Kanalisation . . .	883 922[4])	
„ Wasserleitung . .	1 171 872[5])	
„ Badeanstalten . .	144 889	
„ Krankenanstalten .	111 500	
„ Beerdigungswesen . (Friedhoftaxen)	67 120	
VI. Schul- u. Bildungswesen .	. . . .	392 820
darunter Schulgelder . höhere Schulen: M. 272 733 Fachschulen „ 29 962	353 920	
VII. Wohlfahrseinrichtungen	. . .	64 264
dar. Pfandamtbenutzung	57 089	
VIII. Strafgelder	. . . .	132 510
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	400 023
darunter Verwaltungskostenbeiträge	276 591	

18. Duisburg.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	5 290
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	12 140
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	48 773
dar. Straßenreinigung .	48 520	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 951 346
dar. Wochenmärkte . .	16 947	
„ Schlachthausbenütz.	90 144	
„ Hafenverkehr . .	1 240 341	
„ Gaswerkbenützung	588 381	
„ Straßenbahn . . .	10 537	

Noch **Duisburg.**

	M	M
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	368 796
dar. Wasserleitung . .	360 891	
„ Beerdigungswesen	7 905	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	159 128
darunter Schulgelder . höh. Schulen M 114 662 mittlere „ „ 12 937 Fortbildungssch. 16 749	144 548	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandamt.)	. . . .	12 602
VIII Strafgelder	. . . .	16 951
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	2 000

19. Elberfeld.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	12 035
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	41 194
darunter Baukontrollgebühren .	35 778	
III. Öffentliche Straßen . .	. . . .	112 480
darunter von der Provinzialverwaltung	32 000	
Unterhaltung . . .	70 203	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	2 796 476
dar. periodische Märkte	40 162	
„ Viehhofbenützung	136 230	
„ Schlachthausben. .	203 720	
„ Gaswerkbenützung	1 635 845	
„ Elektrizitätswerk .	738 228	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	1 139 682
dar. Kanalisation . .	37 333	
„ Wasserleitung . .	767 148	
„ Badeanstalten . .	130 247	
„ Krankenanstalten .	199 809	
VI. Schul- u. Bildungswesen .	. . . .	559 551
dar. Staatszuschüsse .	142 560	
Schulgelder . . . dar. höh. Schulen M 332 548 „ mittl. „ „ 71 654 „ Fach. u. Forth. 11 118	415 559	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	54 707
dar. Pfandamt . . .	52 830	
VIII. Strafgelder	. . . .	50 731
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	25 882

20. Erfurt.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	6 116
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) . . . . . . (Baukontrollgebühren)	. . . .	23 694
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	23 447
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	301 450
dar. Periodische Märkte	16 640	
„ Schlachthausbenütz.	150 446	
„ Gaswerkbenützung.	31 645	
„ Elektrizitätswerk .	95 640	

Darunter: [1]) 253 300 M. Lagerplatzmiete. — [2]) 135 339 M. für Installationen. — [3]) 23 629 M. Elektrizitätswesen. — [4]) 258 588 M. für Kanalbenutzungsgebühr. — [5]) 105 343 M. für Wassermesser.

Noch **Erfurt.**

	M	M
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	528 045
dar. Latrinenreinigung	91 903	
„ Wasserleitung	319 818	
„ Krankenanstalten	68 800	
„ Beerdigungswesen	29 541	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	383 731
dar. Zuschüsse	57 076	
„ Schulgelder	307 448	
höhere Schulen 116698 M. mittlere „ 98350 „ Element. „ 1343 „ Fortbildgssch. 11057 „		
dar. Theater	17 585	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandamt)	. . . .	17 080
VIII. Strafgelder	. . . .	14 870
IX. Besondere Beiträge	. . . .	28 879
X. Sonstiges (Meldeamt-Auskunftserteilung)	. . . .	208

21. Essen (Ruhr).

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	10 058
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	18 243
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	. . . .	499 264
dar. Herstellung	431 988	
IV. Gewerbe und Handel darunter:	. . . .	542 177
Wochenmärkte	22 189	
Viehhofbenutzung	186 195	
Schlachthausbenützung	283 052	
Elektrizitätswerk	25 090	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	368 169
dar. Kanalisation	231 119[1]	
„ Kehrichtabfuhr	57 356	
„ Badeanstalten	58 879	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	309 576
dar. Staatszuschüsse	107 764	
„ Schulgelder	201 812	
höhere Schulen 179286 M. Fortbildgssch. 22461 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandamt)	. . . .	19 690
VIII. Strafgelder	. . . .	23 120
IX. Besondere Beiträge	. . . .	37 566
X. Verschiedenes	. . . .	31 851

22. Frankfurt a. M.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheit. u. allgem. Verwaltg.	. . . .	105 739
dar. Standesamtssachen	6 667	
„ Einquartiergsgeld.	71 497	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	323 133
dar. Genehmigung von Neubauten	18 295	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	. . . .	353 638
dar. Beitr. z. Straßenreinigung	39 243	
„ Schleusengelder	126 157	
IV. Gewerbe und Handel darunter:	. . . .	9 446 646
Markthallenbenutzung	124 418[2])	
Periodische Märkte	18 906	
Viehhofbenutzung	363 056	
Schlachthausbenützung	575 575	
Hafenverkehr	258 100	
Lagerhaus u. Packhofbenützung	217 072	
Benütz. öffentl. Wagen	71 999	
Benütz. d. Eichanstalt	29 952	
Gaswerkbenützuug	290 275	
Elektrizitätswerk	2 532 503[3])	
Straßenbahn	4 957 552	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	4 700 579
dar. Kanalisation	508 734[4])	
„ Wasserleitung	2 793 956[5])	
„ Badeanstalten	156 691	
„ Krankenanstalten	1 017 509	
„ Beerdigungswesen	190 400	
„ Desinfektionen	6 089	
„ Fleischbeschau	27 200	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	1 069 501
dar. Staatsbeitrag	53 222	
„ Schulgelder	884 140	
höhere Schulen 691 311 M. mittlere „ 174 940 „ Fortbildgssch. 17 889 „		
dar. Eintrittsgeld bei Museen	16 214	
„ Theater (Billettsteuer)	115 925	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen darunter:	. . . .	107 951
Benütz. d. Pfandamts	79 389	
Dienstbotenversich.	27 986	
VIII. Strafgelder	. . . .	15 582
IX. Besondere Beiträge	. . . .	478 186
X. Sonstiges	. . . .	17 009

23. Frankfurt a. O.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	11 311
dar. Einquartiergsgeld.	7 399	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei (Baukontrollgebühren)	. . . .	11 383

[1]) Dar. 191 941 Kanalunterhaltung. — [2]) Dar. 61 421 Miete für Stände. — [3]) Dar. 21 271 für Installationen. — [4]) Dar. 14 139 Kanalrente und 334 935 Zusatzkanalgebühren und Kanalbenutzungsgebühren. — [5]) Dar. 2 738 422 Wassergeld.

Noch **Frankfurt a. O.**

	M	M
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	. . . .	36 795
dar. Beitrag zur Straßenreinigung	21 984	
„ Brückengelder	12 200	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	129 809
darunter:		
Wochenmärkte	17 506	
Schlachthausbenützung	98 853	
Lagerplatzbenützung	11 496	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	133 481
dar. Kanalisation	5 122	
„ Badeanstalten	4 369	
„ Krankenanstalten	90 358	
„ Beerdigungswesen	33 632	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	219 830
dar. Schulgelder	175 980	
höhere Schulen 111 891 M.		
mittl. „ 59 453 „		
Fortbildgssch. 3 693 „		
VIII. Strafgelder	. . . .	2 296

24. Freiburg i. Breisgau.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	109 279
dar. Grundbuchamt	86 430	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	1 044
III. Öffentliche Straßen- und sonstige Verkehrswege	. . . .	64 095
dar. Straßenherstellung	48 742	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	1 500 406
darunter:		
Periodische Märkte	56 017	
Schlachthausbenützung	93 053	
Gaswerkbenützung	825 601[1])	
Elektrizitätswerk	203 251	
Straßenbahnen	314 779	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	912 598
dar. Kanalisation	57 940	
„ Wasserleitung	402 900[2])	
„ Krankenanstalten	338 265	
„ Beerdigungswesen	106 415	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	330 959
darunter:		
Staats- usw. Zuschüsse	87 671	
Schulgelder	92 986	
höhere Schulen 63 778 M.		
mittl. „ 14 301 „		
Fortbildgssch. 14 907 „		
Theater	149 064	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	66 333
dar. Pfandamt	10 646	
„ Arbeitsamt	3 709	
„ Gemeindeversichg.	51 978	
IX. Besondere Beiträge	. . . .	1 111
X. Sonstiges	. . . .	1 902

25. Görlitz.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	6 322
dar. Jagdscheine	2 650	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	8 875
dar. Baukontrollgebühr.	7 288	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	. . . .	11 279
dar. Jahresrente vom Bezirksverband	10 933	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	1 007 530
darunter:		
Periodische Märkte	18 136	
Schlachthausbenützung	114 825	
Gaswerkbenützung	652 091	
Elektrizitätswerk	214 043	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	310 230
dar. Kanalisation	16 467	
„ Tonnenabfuhr	25 677	
„ Wasserleitung	165 879	
„ Krankenanstalten	55 390	
„ Beerdigungswesen	34 553	
„ Nahrungsmitteluntersuchung	11 772	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	361 033
dar. Staatszuschüsse	164 453	
„ Schulgelder	196 165	
höhere Schulen 164 505 M.		
mittlere „ 23 573 „		
Fortbildungssch 6 617 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	16 554
dar. Pfandamt	11 067	
„ Gemeindekrankenversicherung	5 467	
VIII. Strafgelder	. . . .	6 967
X. Besondere Beiträge	. . . .	57 835
dar. Verwaltgsbeiträge	53 548	

26. Halle (Saale).

	M	M
I. Persönliche Angelegenheit. u. allgem. Verwaltg.	. . . .	11 198
dar. Standsamtssachen	2 115	
„ Jagdscheingebühr.	4 610	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	29 132
dar. Baukontrollgebühr.	26 610	
III. Öffentliche Straßen- und sonstige Verkehrswege	. . . .	661 089
dar. Herstellung und Unterhaltung	644 644[3])	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	1 622 708
darunter:		
Viehhofbenützung	36 637	
Schlachthausbenützung	228 730	
Benutzg. d. Eichanstalt	11 349	
Gaswerkbenützung	1 041 824	
Elektrizitätswerk	290 002	
Straßenbahn	12 436	

[1]) Dar. 150 630 für Installationen. — [2]) Dar. 364 310 Wassergeld. — [3]) Dar. 15 818 Straßenunterhaltung.

Noch **Halle (Saale).**

	M	M
V. Hygienische Einrichtungen	....	717 880
dar. Kanalisation ..	29 341	
„ Wasserleitung ..	566 631	
„ Krankenanstalten.	54 163	
„ Beerdigungswesen	63 980	
VI. Schul- u. Bildungswesen	....	502 037
dar. Staatszuschüsse .	80 423	
„ Schulgelder ..	421 586	
höhere Schulen 226 986 M.		
mittlere „ 175 880 „		
Element „ 4004 „		
Fortbildgssch. 14 716 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	....	41 544
dar. Pfandamtsbenützg.	39 827	
VIII. Strafgelder	....	25 738
IX. Besondere Beiträge ..	....	37 178[1]

27. Hannover.

I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	....	90 894
darunter:		
Bürgerrechtsverleihung	39 049	
Einquartierungsgelder.	28 825	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege.	....	10 385
dar. Straßenherstellung	7 439	
IV. Gewerbe und Handel .	....	909 404
darunter:		
Markthallenbenutzung.	112 216	
Periodische Märkte ..	65 830	
Gaswerkbenützung ..	592 086	
Straßenbahnen ...	97 423	
V. Hygienische Einrichtungen	....	2 148 493
dar. Kanalisation ..	992 405	
„ Wasserleitung ..	1 114 034	
„ Badeanstalten ..	15 025	
„ Öffentlich. Untersuchungsamt ..	19 743	
VI. Schul- u. Bildungswesen	....	1 127 651
dar. Staatszuschüsse .	194 229	
„ Schulgelder ..	925 905	
höhere Schulen 570 514 M.		
mittlere „ 351 383 „		
Element. „ 4098 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Dienstbotenversicherg.)	....	2 181
VIII. Strafgelder	....	2 672
IX. Besondere Beiträge ..	....	102 978
dar. für Erhebung von Staats-, Kirchen-Steuern usw. ..	41 363	

28. Karlsruhe i. B.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	....	105 616
dar. Grundbuchamtsgebühren ...	89 345	
II. Bauwesen (einschl Feuerpolizei)	....	24 683
dar. Baukontrollgebühr.	12 769	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege.	....	117 239
darunter:		
Straßenherstellungsgeb.	51 919	
Staatszuschuß ...	37 460	
IV. Gewerbe und Handel .	....	2 201 515
darunter.		
Periodische Märkte ..	53 379	
Viehhofbenutzung ..	54 110	
Schlachthausbenutzung	138 980[2]	
Hafenverkehr	100 930	
Gaswerkbenutzung ..	1 514 442	
Elektrizitätswerk ..	179 261	
Straßenbahn (Rheinbahn)	126 000	
V. Hygienische Einrichtungen	....	1 021 169
dar. Kanalisation und Tonnenabfuhr .	76 318	
Wasserleitung ...	520 205	
Badeanstalten ...	74 221	
Krankenanstalten. .	228 482	
Beerdigungswesen .	116 036	
VI. Schul- u. Bildungswesen	....	387 067
dar. Staatszuschüsse .	147 120	
„ Schulgelder .	235 070	
mittl. Schulen 130 572 M.		
Elementarsch. 94 360 „		
Fortbildgssch. 10 138 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandamt)	....	14 517
VIII. Strafgelder	....	2 411
IX. Besondere Beiträge ..	....	1 077[3]
X. Sonstiges	....	678[4]

29. Kiel.

I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	....	17 131
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	....	20 956
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege.	....	232 797
dar. Straßenherstellung	145 018	
„ Beitrag z. Straßenreinigung ...	57 351	
IV. Gewerbe und Handel .	....	1 510 610
darunter:		
Wochenmärkte ..	16 772	
Viehhofbenutzung ..	23 231	
Schlachthausbenützung	153 674	
Hafenverkehr	167 924	
Gaswerkbenützung ..	970 148	
Elektrizitätswerk ..	178 494	

[1]) Dar. 7 320 von der Handelskammer. — [2]) Dar. 21 473 für Miete. — [3]) Beiträge von Stiftungen. — [4]) Dar. 635 für Anschlüsse von Privatuhren an die elektrische Zentraluhrenanlage.

Noch Kiel.

	ℳ	ℳ
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	596 707
dar. Kanalisation	34 849	
„ Latrinenreinigung	124 178	
„ Wasserleitung	433 067	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	743 995
dar. Staatszuschüsse	219 365	
„ Schulgelder	500 230	
höhere Schulen 210 158 M.		
mittlere „ 198 159 „		
Fortbildgssch. 21 913 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	857
VIII. Strafgelder	. . . .	12 407
IX. Besondere Beiträge	. . . .	27 594
X. Sonstiges	. . . .	4 887

30. Leipzig.

I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	246 233
darunter:		
Ausfertig. b. Rat d Stadt	33 912	
„ b. Polizeiamt	86 334	
Bürgerrechtverleihung	5 097	
Jagdscheingebühren	7 911	
Vollstreckungskosten	64 821	
Kosten durch Steueramt	40 521	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	338 708
darunter:		
Genehmig. u. Baukontrollgebühren	105 458	
Mobiliarversicherung	107 059[1])	
Beitrag d. Landesbrandkasse	51 714	
Rückvergütungen	69 091	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	. . . .	826 470
darunter:		
Straßenneupflasterung	201 284	
Straßenunterhaltung	367 400	
Straßenreinigung	182 344	
Städt. Marstallbetrieb	51 993	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	6 230 432
darunter:		
Gewerbl. Konzessionen	12 350	
Musikerlaubnis	107 030	
Markthallenbenutzung	350 214	
Periodische Märkte	35 747	
Viehhofbenutzung	468 668	
Schlachthausbenutzung	915 642	
Lagerhaus- u. Packhofbenützung	62 654	
Gaswerkbenützung	3 866 847[2])	
Elektrizitätswerk	149 964	
Abgabe d Straßenbahngesellschaft	118 024	
Fiskal. Entschädigungsrente v. Stapelrechte	138 750	

Noch Leipzig.

	ℳ	ℳ
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	3 839 202
dar. Kanalisation	296 794	
„ Wasserleitung	1 827 866[3])	
„ Badeanstalten	60 152	
„ Krankenanstalten	1 457 339	
„ Beerdigungswesen	121 829	
„ Untersuchung der Nahrungsmittel	54 055	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	3 066 42
dar. Staatszuschüsse	759 747	
„ Schulgelder	1 108 807	
höhere Schulen 458 810 M.		
Volksschulen 619 408 „		
Gewerbeschule 30 589 „		
dar. Pacht- u. Beitr. d. Theaterpächters	51 624	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	119 412
dar. Benutz. d. Pfandamts	112 648	
VIII. Strafgelder	. . . .	506 577
dar. Übertretungen	37 927	
„ Steueramt	415 290	
IX. Besond. Beiträge (Pauschalvergütung für Erhebung v. Staatssteuern	. . . .	854 57
X. Sonstiges	. . . .	733 572

31. Liegnitz.

I. Persönliche Ausgaben u. allgem. Verwaltung	. . . .	3 530
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	4 913
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	. . . .	16 426
dar. Beitrag z. Straßenreinigung	15 299	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	499 024
darunter:		
Periodische Märkte	10 299	
Schlachthausbenützung	89 156	
Gaswerkbenützung	397 909	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	531 060
dar. Kanalisation	231 621	
„ Wasserleitung	288 740	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	107 537
dar. Schulgelder	106 670	
höhere Schulen 93 979 M		
mittlere „ 10 651 „		
Fortbildgssch. 1 666 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	11 279
VIII. Strafgelder	. . . .	4 248
IX. Besondere Beiträge (Verwaltungskosten.)	. . . .	65 450

[1]) Dar. 21 877 Abstempelungsgebühren. — [2]) Dar. 68 120 Miete für Gasmesser und Hähne. — [3]) Dar. 106 667 Wassermesser.

32. Lübeck.

	M.	M.
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 061 303
darunter		
Markthallenbenutzung .	45 828	
Viehhof benutzung . .	48 951	
Schlachthausbenutzung	85 717	
Gaswerkbenützung . .	630 565	
Elektrizitätswerk . .	250 242	
V. Hygienische Einrichtung.	. . .	626 471
dar. Kanalisation . .	81 457	
„ Wasserleitung . .	291 222	
„ Krankenanstalten .	239 656	

33. Magdeburg.

	M.	M.
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	13 084
dar. Jagdscheingebühr.	8 091	
II. Bauwesen(einschl.Feuerpolizei)	. . . .	227
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	51 430
dar. Straßenbeiträge .	21 756	
„ Brückengelder . .	18 000	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	3 527 517
darunter		
Märkte	31 273	
Viehhofbenutzung . .	168 740	
Schlachthausbenutzung	281 253	
Hafenverkehr . . .	393 236	
Lagerhaus- u. Packhofbenützung	338 214	
Gaswerk	2 139 462	
Elektrizitätswerk . .	91 195	
Straßenbahnen . . .	66 950	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	1 510 854
dar. Kanalisation . . .	181 890[1]	
„ Wasserleitung . .	756 680	
„ Krankenanstalten .	368 998	
„ Beerdigungswesen .	185 345	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	1 134 489
dar. Schulgelder . . .	822 414	
höh. Knabenschul. 281 077 M.		
höh. Mädchensch. 154 685 „		
Bürgerschulen 318 497 „		
Fortbildungssch. 67 456 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	552
VIII. Strafgelder	. . . .	9 421
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	16 336
X. Sonstiges	. . . .	23 101

34. Mainz.

	M.	M.
I Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	6 409
II. Bauwesen(einschl.Feuerpolizei)	. . . .	3 341
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	103 351
dar. Straßenherstellung	101 951	

Noch Mainz.

	M.	M.
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	674 277
darunter		
Periodische Märkte .	59 163	
Viehhof benutzung . .	54 303	
Schlachthausbenützung	123 868	
Hafenverkehr . . .	79 831	
Lagerhaus- u. Packhofbenützung	126 559[3])	
Lagerplatzbenützung .	48 513	
Floßverkehr	17 530	
Gaswerkbenützung . .	1 029 419	
Elektrizitätswerk . .	396 853	
Straßenbahn (Abgabe)	6 777	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	765 213
dar. Latrinenreinigung .	109 526	
„ Wasserleitung . .	367 594	
„ Badeanstalten . .	32 868	
„ Krankenanstalten .	220 684	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	51 550
dar. Schulgelder d. höh. Mädchenschule . . .	44 313	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	33 020
dar. Pfandamt . . .	31 990	
VIII. Strafgelder	. . . .	2 272
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	15 000
X. Sonstiges	. . . .	18 063

35. Mannheim.

	M.	M.
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	47 823
II. Bauwesen(einschl.Feuerpolizei)	. . . .	24 173
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	287 326
darunter		
Straßenherstellung . .	245 008	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	3 404 593
darunter		
Jahr- u. Wochenmärkte	115 088	
Viehhof benützung . .	212 027	
Schlachthausbenützung	243 828[4])	
Benütz. öffentl. Wagen	12 457	
Gaswerkbenützung . .	1 701 713	
Straßenbahn	1 092 557	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	639 728
dar. Kanalisation . .	49 293	
„ Tonnenabfuhr . .	106 908	
„ Krankenanstalten .	342 922	
„ Beerdigungswesen	115 419	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	338 118
dar. Staatszuschüsse .	151 084	
„ Schulgelder . . .	185 864	
mittlere Schulen 119 557 M.		
Elementarschul. 51 349 „		
Fortbild.-Schul. 14 958 „		
VIII. Strafgelder	. . . .	4 395

[1]) Dar. 148 995 Kanalgebühren. — [2]) Dar. 10 000 Beiträge zu den Kosten einer Feuerwache. — [3]) 58 336 Mieten für Lagerräume. — [4]) Dar. 15 327 Miete für Kühlräume.

36. Metz.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	....	7 594
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	....	1 855
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	....	23 910
IV. Gewerbe und Handel	....	201 864
darunter		
Markthallenbenutzung	29 200	
Viehhofbenutzung	11 102	
Schlachthausbenutzung	79 873	
Gaswerkbenützung	81 689	
V. Hygienische Einrichtung.	...	123 873
dar. Wasserleitung	66 627	
„ Badeanstalten	24 806	
VI. Schul- u. Bildungswesen	....	95 399
dar. Schulgelder	68 122	
höhere Schulen 29 674 M.		
mittlere „ 23 693 „		
Fortbild.-Schul. 14 755 „		
VIII. Strafgelder	....	9 816

37. Mülhausen i. E.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	....	4 770
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	....	1 370
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	....	75 098
dar. Beitrag zur Straßenreinigung	24 528	
IV. Gewerbe und Handel	....	282 603
darunter		
Märkte	97 642	
Viehhofbenutzung	22 272	
Schlachthausbenützung	73 374	
Gaswerkbenützung	68 638	
Elektrizitätswerk	12 895	
V. Hygienische Einrichtung.	....	416 888
dar. Kanalisation	43 622	
„ Wasserleitung	345 169	
„ Badeanstalten	12 315	
„ Beerdigungswesen.	15 472	
VI. Schul- u. Bildungswesen	....	212 383
dar. Staatszuschüsse	64 106	
„ Schulgelder	140 447	
höhere Schulen 98 754 M.		
mittlere „ 20 483 „		
Elementarschul. 10 888 „		
Fortbild.-Schul. 1 289 „		
Kleinkinderschul. 9 033 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandamt)	...	1 957
VIII. Strafgelder	....	17 853
IX. Besondere Beiträge	....	15 643

38. München.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	....	333 910
darunter		
Ausfertigungen d. allg. Verw.	75 956	
Heimatrechtsverleihung	125 578	
Bürgerrechtsverleihung	114 729	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	....	238 457
darunter		
Baupolizeigebühren	123 945	
Feuerlöschwesen	62 443	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	....	1 830 870
dar. Straßenherstellung	1 420 541	
„ Straßenreinigung	195 843	
„ Platzzinsen	120 698	
IV. Gewerbe und Handel	....	14 611 526
darunter		
Markthallenbenutzung	230 628 [1])	
Periodische Märkte	401 079 [2])	
Viehhofbenützung	527 277	
Schlachthausbenützung	553 162	
Benützung d. Eichanst.	104 848	
Gaswerkbenützung	4 356 429 [3])	
Elektrizitätswerk	3 580 899 [4])	
Straßenbahnen	4 857 274	
V. Hygienische Einrichtung.	....	5 191 538
dar. Kanalisation	697 529 [5])	
„ Wasserleitung	1 960 803 [6])	
„ Kehrichtabfuhr	295 893	
„ Badeanstalten	238 418	
„ Krankenanstalten	1 474 464	
„ Beerdigungswesen.	508 526	
VI. Schul- u. Bildungswesen	....	463 717
darunter		
Staats- u. a. Zuschüsse	294 408	
Schulgelder	162 375	
darunter		
mittlere Schulen 141 914 M.		
Fortbild.- „ 14 861 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	....	858 228
dar. Pfandamt	315 082	
„ Gemeindekrankenversicherung	540 422	
VIII. Strafgelder	....	2 711
IX. Besondere Beiträge	....	378 396
dar. Verwaltungsbeit.	368 227	
X. Sonstiges (Ersatz für Regiearbeiten auf fremde Rechnung.)	....	285 994

39. Nürnberg.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	...	218 433
darunter		
Allgem. Verwaltung	83 017	
Heimatrechtsverleihung	73 450	
Bürgerrechtsverleihung	61 966	

[1]) Dar. 50 314 tägl. Gebühr. — [2]) Dar. 238 613 Getreidemärkte. — [3]) Dar. 277 298 für Installationen. — [4]) Dar. 1 072 168 für Installationen. — [5]) Dar. 453 154 Kanalbenutzung. — [6]) Dar. 140 354 Wassermessermieten.

Noch **Nürnberg.**

	M	M
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	19 033
III. Öffentliche Straßen- und sonstige Verkehrswege .	. . . .	188 038
dar. Straßenreinigung .	170 396	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	4 026 746
darunter		
Period. Märkte . . .	57 743	
Viehhofbenützung . .	137 614	
Schlachthausbenützung	365 188	
Gaswerk	2 439 062	
Elektrizitätswerk . .	987 558	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	1 557 791
dar. Tonnenabfuhr . .	184 470	
„ Wasserleitung . .	630 467	
„ Kehrrichtabfuhr .	109 713	
„ Krankenanstalten .	458 700	
„ Beerdigungswesen.	92 234	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	286 104
dar. Staatszuschüsse .	84 863	
„ Schulgelder . . .	192 744	
höhere Schulen — M.		
mittlere „ 131 836 „		
Fortbild.- „ 60 675 „		
VIII. Strafgelder	. . . .	2 377

40. Plauen i. V.

I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	19 676
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	43 007
dar. Baukontrollgebühr.	35 591	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	437 014
dar. Straßenherstellung	402 835	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 156 230
darunter		
Viehhofbenützung . .	33 141	
Schlachthausbenützung	183 200	
Gaswerkbenützung . .	863 052	
Elektrizitätswerk . .	68 500	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	435 672
dar. Kanalisation . .	98 732	
„ Wasserleitung . .	205 677[1])	
„ Krankenanstalten .	90 178	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	330 934
dar. Staatszuschüsse .	97 292	
„ Schulgelder . . .	231 392	
darunter		
höhere Schulen 59 824 M.		
mittlere „ 72 540 „		
Elementarschul. 33 104 „		
Fortbild.-Schul. 9059 „		
VIII. Strafgelder	. . . .	22 952
IX. Besondere Beiträge . .	. . . .	114 705
X. Sonstiges	. . . .	16 614

1) 169 471 Wassergeld.

41. Posen.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	34 115
darunter Einquartierungsgelder .	25 292	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) . . . . . . (Baukontrollgebühren)	. . . .	33 371
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	31 019
dar. Herstellung . .	25 519	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 172 306
darunter		
Period. Märkte . . .	24 701	
Viehhofbenutzung . .	38 574	
Schlachthausbenützung	209 414	
Gaswerkbenützung . .	774 312	
Elektrizitätswerk . .	107 530	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	272 852
dar. Wasserleitung . .	194 508	
„ Krankenanstalten .	141 066	
VI. Schul- und Bildungswesen	. . . .	167 536
dar. Staatszuschüsse .	62 900	
„ Schulgelder . . .	103 726	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandamt)	. . . .	30 566
VIII. Strafgelder	. . . .	4 857
IX. Besondere Beiträge . . (Beiträge zu den Verwaltungskosten)	. . . .	39 873

42. Potsdam.

I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	1 057
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	12 646
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	222 316
darunter		
Schlachthausbenützung	98 732	
Elektrizitätswerk . .	69 084	
Straßenbahnen . . .	54 500	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	374 635
darunter		
Kanalisation.	129 113	
Wasserleitung . . .	161 421	
Krankenanstalten . .	84 101	
VI. Schul- und Bildungswesen	. . . .	203 099
dar. Schulgelder . .	201 829	
höhere Schulen 57 855 M.		
mittlere „ 139 662 „		
Elementarschul. 2000 „		
Fortbild.-Schulen 2312 „		

43. Rixdorf.

	M.	M.
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung		4 528
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)		687
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege (Straßenunterhaltung)		20 449
IV. Gewerbe und Handel		226 767
dar. Wochenmärkte f. Viktualien	23 999	
„ Gaswerkbenutzung	147 500	
„ Straßenbahnen	41 767	
V. Hygienische Einrichtung.		810 291
dar. Kanalisation	727 558	
„ Müllabfuhr	11 992	
„ Krankenanstalten	38 330	
VI. Schul- u. Bildungswesen		89 054
dar. Staatszuschüsse	41 800	
„ Schulgelder	47 254	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Unfallversicherung)		71
VIII. Strafgelder		1 992

44. Schöneberg.

	M.	M.
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung		7 980
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)		157
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege		25 527
IV. Gewerbe und Handel		231 812
dar. Wochenmärkte f. Viktualien	59 411	
„ Gaswerkbenutz.	111 090	
„ Elektrizitätswerk	28 506	
„ Straßenbahnen	28 560	
V. Hygienische Einrichtung.		184 380
dar. Kanalisation	157 218	
„ Beerdigungswesen	25 538	
VI. Schul- u. Bildungswesen		189 613
dar. Staatszuschüsse	14 460	
„ Schulgelder	175 153	
höh. Schulen M. 146085		
mittlere „ „ 25823		
Element. „ „ 3117		
Fortbild. „ „ 128		
VII. Wohlfahrtseinrichtung. (Hebegebühr der Versicherung)		191
VIII. Strafgelder		899
IX. Besondere Beiträge		21 810
dar. Vergütung f. Vorsitz d. Einkommensteuerveranlag.-Kommission	19 310	
X. Sonstiges		11 038

45. Spandau.

	M.	M.
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung		8 124
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)		5 000
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege		4 796
IV. Gewerbe und Handel		414 207
dar. Periodisch. Märkte	9 412	
„ Gaswerkbenütz.	288 162	
„ Elektrizitätswerk	113 773	
V. Hygienische Einrichtung.		454 919
dar. Kanalisation	166 849	
„ Wasserleitung	171 367	
„ Krankenanstalten	94 295	
VI. Schul- u. Bildungswesen		84 164
dar. Schulgelder		
höhere Schulen M. 19112		
mittlere „ „ 60895		
Element. „ „ 2462		
Fortbild. „ „ 1695		
VIII. Strafgelder		8 502
IX. Besondere Beiträge		7 823

46. Stettin.

	M.	M.
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung		10 296
dar. Standesamtssach.	4 067	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)		77 244
dar. Baukontrollgeb.	62 239	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege		632 218
dar. Anliegerbeiträge	308 237	
„ Beitr. zur Straßenreinigung	221 272	
IV. Gewerbe und Handel		1 175 721
dar. Periodisch. Märkte	55 312	
„ Viehhofbenutzung	91 128	
„ Schlachthausben.	346 438	
„ Gaswerkbenutzung	1 121 243[1])	
„ Elektrizitätswerk	38 426	
V. Hygienische Einrichtung.		1 170 611
dar. Kanalisation	504 816	
„ Wasserleitung	636 721	
„ Nahrungsmitteluntersuchungen	28 245	
VI. Schul- u. Bildungswesen		481 411
dar. Schulgelder	470 709	
höh. Schulen M 288763		
mittl. „ „ 178427		
Elem. „ „ 3342		
Fortb. „ „ 177		
VII. Wohlfahrtseinrichtung.		81 937
dar. Prämien f. städt. Feuerkassen	61 770	
VIII. Strafgelder		3 968
IX. Besondere Beiträge		9 446
X. Sonstiges		20 356

[1]) Darunter 58 471 M. Gasmessermiete.

47. Straßburg i. E.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	34 046
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	32 423
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	. . . .	231 322
dar. Straßenherstellung	103 780	
„ Beiträge z. Straßenreinigung	84 227	
„ Platzzinsen	36 546	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	658 701
dar. Markthallenben.	66 334	
„ Viehhofbenutzung	87 524	
„ Schlachthausben.	134 374	
„ Hafenverkehr	147 367[1]	
„ Lagerhaus- und Packhofbenutzung	180 305	
„ Elektrizitätswerk	35 210	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	707 586
dar. Kanalisation	159 514[2]	
„ Latrinenreinigung	93 361	
„ Wasserleitung	415 691	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	419 874
dar. Staatszuschüsse	70 338	
„ Schulgelder (höh. Schulen M. 40968, mittl. „ „ 10416, Fortbildungsch. 37555)	88 939	
„ Theater	259 262	
VII. Wohlfahrtseinrichtung. (Arbeitsamt)	. . . .	1 280
VIII. Strafgelder	. . . .	39 133
IX. Besondere Beiträge	. . . .	5 940
X. Sonstiges (Angel- u. Fischerkart.)	. . . .	1 816

48. Stuttgart.

	M	M
I. Persönliche Ausgaben u. allgemeine Verwaltung	. . . .	62 292
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	47 733
dar. Bauschaugebühren	15 980	
„ Baukontrollgebühr.	12 367	
„ Einzug des Brandschadens	18 750	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	. . . .	286 698
dar. Herstellungsgebühren	64 600	
„ Beiträge zur Straßenreinigung	121 000	
„ Pflastergelder	27 204	
„ Auffüllung von Grundstücken	26 700	

Noch **Stuttgart.**

	M	M
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	1 498 266
dar. Wochenmarkt (Markthalle)	49 600	
„ Eichanstalt	46 100	
„ Elektrizitätswerk	1 276 575	
„ Straßenbahn	60 263	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	1 910 487
dar. Kanalisation	179 590	
„ Latrinenreinigung	381 135	
„ Wasserleitung	805 922	
„ Krankenanstalten	370 900	
„ Beerdigungswesen	139 026	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	709 535
dar. Staatszuschüsse	425 616	
„ Schulgelder (Höh. Schulen M. 108 292, mittl. „ „ 95 382, Elementarsch. 34 586, Fortbildungssch. 45 629)	283 889	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	225 364
dar. Gemeindekrankenversicherung	183 867	
VIII. Strafgelder	. . . .	1 231
IX. Besondere Beiträge	. . . .	3 972

49. Zwickau.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten und allgemeine Verwaltung	. . . .	10 428
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	11 508
dar. Zwangsbeiträge von Versich.-Gesellschaft.	6 961	
III. Öffentliche Straßen und sonstige Verkehrswege	. . . .	37 816
dar. Straßenherstellung	33 345	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	293 402
dar. Viehhofbenützung	87 646	
„ Schlachthausbenützung	90 526	
„ Gaswerkbenütz.	102 398	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	287 285
dar. Wasserleitung	182 057	
„ Badeanstalten	21 851	
„ Krankenanstalten	60 449	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	374 656
dar. Staatszuschüsse	78 720	
Schulgelder (Höh. Schulen M. 98 456, mittl. „ „ 57 725, Elementarsch. 135 848, Fortbildungssch. 150)	292 179	
VIII. Strafgelder	. . . .	9 557
IX. Besondere Beiträge	. . . .	28 830
dar. Vergütung für Steuererhebung	28 322	

Darunter: [1]) 65 855 M. Platzgebühren. — [2]) 61 193 M. Unterhaltung.

XXVI.

Schulden.

Von

Beigeordneter **Dr. O. Wiedfeldt,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Essen.

Aus den im vorigen Jahrgang angeführten Gründen sind bei diesem Abschnitt auch in diesem Jahr wieder nur diejenigen Städte berücksichtigt worden, welche den zugesandten Fragebogen ausgefüllt haben. Das sind diesmal 52, also 4 mehr als im Vorjahr. Hinzugekommen sind Metz und Mülhausen im Reichsland, sowie Rixdorf und Schöneberg bei Berlin, während umgekehrt Braunschweig hat fortbleiben müssen.

Die Übersicht über den Stand der Stadtschulden am Schlusse des Jahres sowie über die Ausgaben für Tilgung und Verzinsung der Schuldeu ist genau in derselben Gliederung wie bisher aufgestellt worden, nur sind zwei Spalten eingefügt worden, welche die Veränderung des Schuldenstandes und die Veränderung des Zins- und Tilgungsbetrages gegenüber dem Vorjahr anzeigen sollen. Dagegen ist gemäß dem zustimmenden Beschlusse des Verbandes Deutscher Städtestatistiker zu Düsseldorf (1905) die bisher übliche sehr eingehende Nachweisung der im Berichtsjahre aufgenommenen Anleihen oder Schuldbestandteile nebst Angabe über ihre Verwendung nicht wieder aufgestellt worden. Diese Übersicht mit den angeblichen Verwendungszwecken und -Beträgen ist, soweit bekannt geworden ist, bisher kaum irgendwo benutzt worden, und ein statistisches Nachschlagebuch muß sich ängstlich davor hüten, seinen beschränkten Raum an nutzloses Ziffernmaterial zu verschwenden, an dem es in der Welt bekanntermaßen auch ohnedem nicht mangelt. Weiter besteht keine Gewähr dafür, ob die angeblichen Zwecke und Sollbeträge den tatsächlichen Verhältnissen und Istausgaben entsprechen, für Wahrscheinlichkeitsstatistik ist aber weder das städtische Schuldenwesen ein geeignetes Feld noch das Jahrbuch ein geeigneter Ort.

Im vorigen Jahrgang ist begründet worden, weshalb nackte Verhältnisziffern ohne umhüllende eingehende Untersuchung wertlos sind. Nur über die Höhe und Schnelligkeit der Schuldentilgung in den beteiligten Städten sei nachstehende kleine Zusammenstellung eingefügt.

Von ihren Gesamtschulden haben . . . Städte getilgt im Berichtsjahre	durch ordentliche Tilgung		durch außerordentliche Tilgung		überhaupt	
	1902/03	1901/02	1902/03	1901/02	1902/03	1901/02
weniger als 1 %	12	11	44	36	8	8
1,00 bis 1,49 %	8	8	4	3	7	5
1,49 „ 1,99 %	15	15	1	4	13	11
2,00 „ 2,49 %	10	7	1	—	9	6
2,50 „ 2,99 %	4	4	1	1	4	7
3,00 „ 3,49 %	—	—	—	—	6	3
3,50 „ 3,99 %	1	—	1	—	1	—
4,00 „ 4,99 %	1	2	—	—	3	2
5,00 u. mehr %	1	1	—	4	1	6

Bemerkungen zur Tabelle (S. 428 u. 429.)

Aachen. Zu Spalte 9: Nach diesseitigem Datürhalten dürften die Ausgabereste wohl nicht zu den Schulden zu rechnen sein, da denselben 9680,23 M Einnahmereste gegenüberstehen.

Breslau. Zu Spalte 9: Als Ausgabereste im Sinne des Fragebogens werden solche am Jahresschlusse noch vorhandenen Ausgaben angesehen, welche aus Mangel an Mitteln nicht beglichen werden konnten. Derartige Ausgaben waren am Schlusse des Rechnungsjahres 1902 nicht vorhanden. Dagegen verblieben am Jahresschlusse an Ausgaberesten aus Vorjahren 942 284 M. und aus dem verflossenen Rechnungsjahre (1902) 696 712 M., zusammen 1 638 996 M., für welche die erforderlichen Mittel zwar ausgeworfen waren, deren Zahlung aber aus verschiedenen Gründen nicht erfolgte. Zu Spalte 10: Anteil der früheren Gemeinden Kleinburg und Pöpelwitz an der Kreisschuld des Landkreises Breslau.

Cassel. Zu Spalte 10: Darlehnsschulden der mit der Stadt Cassel vereinigten früheren Gemeinde Wehlheiden. Zu Spalte 15: Einschließlich 875 M. Depositalzinsen und 8008 M. Zinsen von vorübergehend aufgenommenen Darlehne.

Chemnitz. Zu Spalte 10: Auf das Stammvermögen zur Verwaltung übernommene Stiftungskapitalien 1 668 459 M., Verschiedenes 18 781 M.

Cöln. Zu Spalte 8: Kautionen werden in Wertpapieren hinterlegt. Als Schulden sind dieselben somit nicht zu bezeichnen. Zu Spalte 9: Ausgabereste werden beim Jahresabschlusse von der Gesamteinnahme abgezogen und als Bestand bei der Stadtkasse verrechnet. Für diese Ausgaben ist somit Deckung vorhanden.

Crefeld. Zu Spalte 8: Kautionen werden in Wertpapieren oder Sparkassenbüchern hinterlegt. Zu Spalte 13: Hierunter 15 500 M., welche zur Bildung eines Tilgungsstockes bei der Sparkasse hinterlegt wurden.

Danzig. Zu Spalte 9: Ausgabereste brutto 7 778 172 M., Einnahmereste 6 742 047 M., Ausgabereste netto 1 036 125 M.

Darmstadt. Zu Spalte 10: Stiftungskapitalien.

Dortmund. Zu Spalte 4: Einschließlich der Restkaufgelder.

Dresden. Zu Spalte 10: Verzinsliche nicht hypothezierte Schulden.

Elberfeld. Zu Spalte 3: Darunter 14 946 292 M. Darlehn der Landesbank der Rheinprovinz. Zu Spalte 7: Von der städtischen Sparkasse für Volksschulneubauten. Zu Spalte 10: Darlehen zu 3 % einer Anzahl Bürger für den Bau von Arbeiterwohnhäusern.

Erfurt. Zu Spalte 11: Hierzu die Mehrausgabe beim Anleihefonds im Betrage von 247 451 M.

Frankfurt a. M. Zu Spalte 3: Davon entfallen auf gewerbliche Betriebe, welche zur Verzinsung und Tilgung selbst herangezogen werden, 83 986 249 M. = 73,34 % und auf sonstige Anlagen 30 524 989 M. = 26,66 %. Zu Spalte 15: Und zwar 4 244 435 M. allgemeine Verzinsung (Jahresbericht S. 32), 172 613 M. Zinsen für Restkaufschillinge aus Ord. B. I C 27 (S. 59 H. u. F. 1904), 29 885 M. Zinsen für Hypotheken der Straßenneubaukasse (S. 645 H. u. F. 1904), 130 799 M. Zinsen für Restkaufschillinge der Spezialkasse (S. 647 H. u. F. 1904).

Frankfurt a. O. Zu Spalte 10: Davon 110 720 M. amortisierbare Pfandbrief-Darlehnsforderung, 74 144 M. zurückzuzahlendes Grundsteuer-Entschädigungskapital und 122 936 M. Kapitalien, welche z. T. aus Stiftungen herrühren, während von anderen der Ursprung nicht mehr festgestellt werden kann. Die Zinsen fließen an Kirchenkassen, Geistliche, Wohltätigkeitsanstalten usw. Zu Spalte 13: Einschließlich 1055 M. amortisierbare Pfandbrief-Darlehnsforderung und 463 M. zurückzuzahlendes Grundsteuer-Entschädigungskapital.

Freiburg i. Br. Zu Spalte 9: Davon entfallen 26 661 M. auf die Stadtkasse, 1836 M. auf die Armenkasse, 6 M. auf die Straßenbahnkasse, 1569 M. auf die Leihhauskasse und 79 342 M. auf die Elektrizitätswerksbaukasse. Zu Spalte 10: Stiftungskapitalien bei der Stadtkasse. Zu Spalte 13: 606 049 M. auf Rechnung der Stadtkasse, 60 140 M. der Beurbarungskasse und 9000 M. der Leihhauskasse. Zu Spalte 14: vorübergehend aufgenommene Kapitalien, welche auf Jahresschluß wieder heimbezahlt wurden. Zu Spalte 15: Davon auf Rechnung der Stadtkasse 974 849 M., der Beurbarungskasse 57 635 M., der Leihhauskasse 1299 M.

Görlitz. Zu Spalte 8: Sind in Wertpapieren geleistet. Zu Spalte 9: Sind durch den am Jahresschlusse verbliebenen Kassenbestand gedeckt worden.

Halle a S. Zu Spalte 4: Einschließlich der Restkaufgelder. Zu Spalte 10: Asservate der Kämmerei 359 347 M., Reservefonds 31 997 M. Zu Spalte 14: Tilgung einer $4\frac{1}{2}$ %oigen Schuld beim Reichsinvalidenfonds.

[Fortsetzung auf Seite 430]

Übersicht über den Stand der Stadtschulden am Schlusse des Jahres 1902 oder

Städte	Jahr	Anleihe-Schulden ℳ	Hypotheken-schulden ℳ	Passivrenten u. Lasten, kapitalisiert ℳ	Restkauf-gelder ℳ	Vorübergehend aufgenommene Darlehne ℳ	Kautionen (Amts- und sonstige) ℳ	Ausgabe-reste ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	1902/03	22 122 715	32 400	41 014	324 965	—	58 200	872 151
Altona	„	33 532 271	—	—	311 440	171 000	—	—
Augsburg	1902	19 496 300	125 495	3 337	975 000	—	—	106 625
Barmen	1902/03	40 461 719	—	—	—	—	—	—
Berlin	„	290 884 283	—	410 000	1 699 000	9 743 373	13 533 916	15 700 695
Bochum	„	12 369 239	69 943	—	—	—	—	—
Braunschweig	„	24 427 500	—	—	47 500	—	—	—
Breslau	„	43 742 500	891 900	316 279	149 631	19 111 781	3 225 078	—
Cassel	„	19 088 601	—	6 492	—	—	—	—
Charlottenburg	„	48 230 900	2 724 750	—	2 459 166	—	241 894	1 250 781
Chemnitz	1902	25 380 015	—	—	—	—	154 496	—
Cöln	1902/03	83 449 283	—	—	—	3 000 000	—	—
Crefeld	„	22 553 502	7 620	—	—	360 000	—	292 878
Danzig	„	14 183 200	—	—	—	1 169 752	—	1 036 125
Darmstadt	„	23 419 781	—	—	—	—	—	—
Dortmund	„	29 550 300	1 140 000	10 865	—	2 400 000	—	—
Dresden	1902	74 422 474	1 093 896	12 270	1 219 600	—	—	15 000
Düsseldorf	1902/03	53 942 262	—	—	—	1 100 000	—	—
Duisburg	„	18 347 855	204 600	—	139 455	—	—	29 648
Elberfeld	„	50 367 592	288 049	—	—	358 552	—	—
Erfurt	„	11 033 300	119 000	—	—	146 300	—	—
Essen	„	23 803 378	15 879	—	1 115 820	20 000	1 500 000	—
Frankfurt a. M.	„	114 511 238	—	—	7 643 893	—	—	—
Frankfurt a. O.	„	4 654 003	105 386	—	167 136	500	—	—
Freiburg i. Br.	1902	27 249 500	—	—	1 651 032	157 800	—	109 414
Görlitz	1902/03	10 288 471	1 033 977	—	—	—	—	—
Halle a. S.	„	25 328 441	1 082 908	362 338	—	—	—	1 475 507
Hannover	„	63 422 486	1 713 598	275 466	—	—	260 739	—
Karlsruhe	1902	28 772 000	—	—	1 776	—	2 000	58 381
Kiel	1902/03	21 225 673	314 860	160 192	152 500	—	—	304 928
Königsberg i. Pr.	„	40 468 400	3 361 255	—	—	—	—	—
Leipzig	1902	81 295 771	653 158	219 927	4 573 746	326 402	—	—
Liegnitz	1902/03	5 813 553	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	„	49 653 200	291 900	—	13 000	100 000	—	—
Mainz	„	26 791 953	124 428	—	1 297 626	—	6 500	—
Mannheim	1902	53 295 415	—	—	62 826	148 262	3 349	473 268
Metz	1902/03	—	—	—	—	—	—	1 458 939
Mülhausen i. E.	„	5 948 069	—	—	323 055	—	—	—
München	1902	177 718 427	8 290 277	—	—	—	—	232 944
Nürnberg	„	60 521 517	1 257 795	—	200 000	—	110 000	—
Plauen i. V.	„	16 862 863	198 521	—	514 275	—	—	—
Posen	1902/03	15 094 185	1 145 810	9 062	—	6 050 000	—	—
Potsdam	„	6 887 300	—	—	190 000	—	—	5 301
Rixdorf	1902	16 472 920	2 133 214	—	—	—	—	—
Schöneberg	1902/03	15 592 688	837 132	—	—	—	—	91 655
Spandau	„	7 143 000	47 000	—	—	—	—	29 424
Stettin	„	47 372 000	20 700	212 380	175 000	1 019 000	—	22 013
Straßburg i. E.	„	22 200 175	—	7 997	732 552	1 790 000	—	800 308
Stuttgart	„	37 862 430	—	—	527 258	—	—	647 245
Wiesbaden	„	28 647 472	—	—	1 683 757	—	—	—
Würzburg	1902	21 132 060	80 500	18 175	—	619 136	—	3 655
Zwickau	„	10 004 700	—	—	166 392	—	—	30 637

1902/03 sowie über die Ausgaben für Tilgung und Verzinsung der Schulden.

Sonstige Arten von Passiven	Summe	Gegen das Vorjahr mehr (+), weniger (—)	Ausgabe für Tilgung		Ausgabe für Verzinsung	Gesamt-ausgabe f. Tilgung und Verzinsung	Gegen das Vorjahr mehr (+), weniger (—)	Städte
			ordentliche	außerordentliche				
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
—	23 451 445	+4 265 340	481 205	248 180	706 266	1 435 651	— 494 546	Aachen.
—	34 014 711	— 548 585	548 585	—	1 225 735	1 774 320	—1 928 445	Altona.
—	20 706 757	— 273 569	367 070	—	756 008	1 123 078	— 121 121	Augsburg.
—	40 461 719	+3 691 499	799 716	10 000	1 345 607	2 155 323	+ 302 542	Barmen.
—	331 971 267	+2 316 548	8 455 616	—	10 319 969	18 775 585	+1 407 913	Berlin.
—	12 439 182	— 248 270	435 435	—	495 408	930 843	+ 242 078	Bochum.
—	24 475 000	.	125 050	—	848 116	973 166	.	Braunschweig.
99 178	67 536 347	+6 625 602	1 115 741	—	2 276 169	3 391 910	+ 336 328	Breslau.
770 983	19 866 076	+ 210 064	552 972	43 021	710 403	1 306 396	+ 101 771	Cassel.
—	54 907 491	+6 251 371	730 645	—	1 864 323	2 594 968	+ 192 958	Charlottenburg.
1 687 240	27 221 751	— 94 008	644 107	—	1 018 519	1 662 626	— 82 243	Chemnitz.
—	86 449 283	+16 513 939	1 486 061	—	3 204 898	4 690 959	—1 437 970	Cöln.
—	23 214 000	+5 073 395	579 118	—	689 748	1 268 866	+ 87 660	Crefeld.
—	16 389 077	+2 180 479	236 850	—	514 441	751 291	+ 79 072	Danzig.
217 725	23 637 506	— 221 299	236 799	—	743 607	980 406	+ 115 268	Darmstadt.
—	33 101 165	+ 391 500	731 000	852 531	1 259 428	2 842 959	+ 642 522	Dortmund.
12 960	76 776 200	— 6 982	943 934	20 000	2 585 919	3 549 853	19 999	Dresden.
—	55 042 262	+3 658 406	837 075	—	1 955 959	2 793 034	— 319 600	Düsseldorf.
—	18 721 558	+ 823 204	375 473	—	691 984	1 067 457	+ 101 489	Duisburg.
170 000	51 184 193	+2 121 776	985 579	—	1 938 078	2 923 657	+ 200 946	Elberfeld.
—	11 298 600	+ 238 457	206 600	—	425 746	632 346	+ 7 582	Erfurt.
—	26 455 077	+2 451 069	745 219	78 000	972 964	1 796 183	+ 100 467	Essen.
—	122 155 131	+5 817 259	2 490 819	—	4 577 732	7 068 551	— 683 251	Frankfurt a. M.
307 800	5 234 825	+ 373 015	81 608	—	190 515	272 123	— 76 399	Frankfurt a. O.
29 797	29 197 543	+1 096 083	675 189	334 300	1 033 783	2 043 272	— 416 653	Freiburg i. Br.
—	11 322 448	+1 298 900	119 526	30 000	380 090	429 616	+ 11 897	Görlitz.
391 344	28 640 538	+1 792 171	532 818	150 000	957 258	1 640 076	+ 137 302	Halle a. S.
888 074	66 560 363	—2 282 101	1 308 095	400 000	2 415 719	4 123 814	+ 652 431	Hannover.
—	28 834 157	+3 764 828	406 800	487 990	903 023	1 797 813	+ 191 729	Karlsruhe.
—	22 158 153	+1 850 209	461 491	—	756 056	1 217 547	+ 245 251	Kiel.
—	43 829 655	+3 537 700	738 037	—	1 533 698	2 271 735	+ 476 446	Königsberg i. Pr
4 528 938	91 597 942	+5 704 806	685 896	153 525	2 854 190	3 693 611	— 892 059	Leipzig.
—	5 813 553	+ 717 104	150 696	—	178 685	329 381	— 4 339	Liegnitz.
312 812	50 370 912	+ 676 689	900 700	—	1 778 718	2 679 418	+ 79 575	Magdeburg.
2 150 139	30 370 646	+ 167 388	149 930	—	1 053 249	1 203 179	— 767	Mainz.
—	53 983 120	—1 855 941	479 248	—	2 017 679	2 496 927	+ 415 953	Mannheim.
—	1 458 939	.	—	—	—	—	—	Metz.
114 800	6 385 924	.	261 330	—	216 316	477 646	.	Mülhausen i. E.
188 714	186 430 362	+25 927 668	1 784 612	2 688 619	6 841 430	11 314 661	—5 012 470	München.
—	62 089 312	+6 884 841	284 659	—	2 080 847	2 365 506	— 65 584	Nürnberg.
35 980	17 611 639	+1 948 166	225 764	—	644 136	869 900	+ 93 645	Plauen i. V.
—	22 299 057	+3 386 085	212 364	6 750	765 017	984 131	—1 384 888	Posen.
—	7 082 601	+2 424 059	43 500	87 000	257 137	387 637	+ 113 617	Potsdam.
—	18 606 134	.	303 875	—	639 663	943 538	.	Rixdorf.
5 221 731	21 743 206	.	322 342	—	500 569	822 911	.	Schöneberg.
—	7 219 424	+ 266 424	150 000	—	261 000	401 000	+ 4 230	Spandau.
512 175	49 333 268	+3 220 484	934 344	20 000	1 733 386	2 687 730	+ 237 752	Stettin.
832 500	26 363 537	+ 270 679	1 497 194	—	890 186	2 387 380	—2 067 006	Straßburg i. E.
—	39 036 933	+6 490 371	287 821	—	1 452 851	1 740 672	+ 353 531	Stuttgart.
—	30 151 229	+4 384 536	784 904	—	1 047 287	1 832 191	— 609 991	Wiesbaden.
—	21 853 526	— 14 692	113 037	830 000	852 362	1 795 399	+ 845 130	Würzburg.
87 724	10 289 453	+ 469 223	67 599	255 600	367 713	690 912	+ 279 657	Zwickau.

[Fortsetzung zu Seite 427.]

Hannover. Zu Spalte 4: Einschließlich der Restkaufgelder. Zu Spalte 10: Davon 22 408 M. Schuldkapital für das Gebäude der Markthallenrestauration, 430 500 M. vorschüssige Zahlung für den Ankauf von Grundstücken zur Erweiterung des Friedhofes in Stöcken und 435 166 M. Vorschuß im außerordentlichen Teile der Kämmereirechnung.

Leipzig. Zu Spalte 3: Davon sind 4 817 971 M. Schulden, die von den einverleibten Vororten, vor deren Einverleibung, beim Landwirtschaftlichen Kreditverein Dresden, bei der Kommunalbank Leipzig, usw. aufgenommen worden sind. Zu Spalte 4: Hierunter befinden sich auch Restkaufgelder, aber nur solche, die hypothekarisch sicher gestellt sind. Zu Spalte 10: Davon 343 457 M. zinsbare alte Stiftungsschulden, 1 690 997 M. Rücklagen für später etwa notwendig werdende außerordentliche Abschreibungen, 1 667 657 M. Reservefonds für Mansfelder Kuxe und 826 827 M. noch nicht verbuchter Gewinn an Arealverkauf usw.

Magdeburg. Zu Spalte 4: Stadttheater 180 000 M., Erziehungsanstalt 18 000 M., Friedrich Wilhelmgarten 93 900 M. Zu Spalte 6: Leiterstraße 13b. Zu Spalte 7: Lückestiftung. Zu Spalte 10: Darunter 212 812 M. unablösliche Kapitalien und 100 000 M. Darlehn von der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zum Bau kleiner Wohnungen. Zu Spalte 15: Für Anleiheschulden 1 761 453 M., für Hypothekenschulden 10 415 M., für Restkaufgelder 520 M., für vorübergehend aufgenommene Darlehne 29 M., für unablösliche Kapitalien 4301 M. und für sonstige Arten von Passiven 2000 M.

Mainz. Zu Spalte 10: Stiftungskapitalien 311 406 M., Überschüsse der Betriebsrechnungen 1 838 733 M.

München. Zu Spalte 4: Einschließlich der Restkaufgelder. Zu Spalte 10: Schuld an die Trambahngesellschaft (Ausfall des Betriebsjahres 1901/02).

Plauen i. V. Zu Spalte 4: Rittergut Werda und Reusa. Zu Spalte 10: Schuld der vormaligen Schulgemeinde Chrieschwitz an den landwirtschaftlichen Kreditverein.

Posen. Zu Spalte 3: Anleiheschulden 11 661 200 M., Amortisationsdarlehn 3 432 985 M. Zu Spalte 11: Planmäßige Tilgung 212 364 M.

Potsdam. Zu Spalte 14: Hypothekenrückzahlung.

Schöneberg. Zu Spalte 4: Hypothekarisch eingetragene Restkaufgelder. Zu Spalte 10: Ungedeckte Mehrausgabe beim Grunderwerbsfonds 4 887 689 M., desgl. beim Fonds „gemeinsames Entwässerungsprojekt“ 96 192 M., vorschußweise bezahlte Materialien 237 850 M.

Stettin. Zu Spalte 8: Werden weder unter den Aktivis noch unter den Passivis geführt. Zu Spalte 10: Bei der Eingemeindung 1900 übernommene Kreisbahnschulden 424 037 M., 6000 M. bei der Eingemeindung übernommenes Darlehen gegen Schuldschein und 82 138 M. Darlehen der Provinzialhülfskasse.

Straßburg i. E. Zu Spalte 9: Nach Abzug der Einnahmereste. Zu Spalte 10: Darunter 34 500 M. Beihülfe an das Kloster zum „guten Hirten“, zu den Kosten der Verlegung der Waschanstalt des Klosters infolge Verschlammung des Franzosenkanales 23 Jahresraten à 1 500 M., 48 000 M. Beihülfe an das protestantische Gymnasium und an das bischöfliche Gymnasium b. St. Stephan zur Verbesserung der Gehälter des Lehrpersonals beider Anstalten 3 Jahresraten von zusammen je 16 000 M. und 750 000 M. Beitrag zu den Kosten der Verlegung der Bahnlinie Straßburg—Kehl 3 Jahresraten à 250 000 M.

Würzburg. Zu Spalte 3: Einschließlich 1 166 785 M. schwebende Schuld. Zu Spalte 14: Zufolge Kündigung; dieser Betrag wurde jedoch wieder aufgenommen.

Zwickau. Zu Spalte 10: Vom der am 1. Oktober 1902 einverleibten früheren Landgemeinde Marienthal im Jahre 1897/98 zu Schleusenbauten aufgenommenes Darlehen von ursprünglich 90 000 M.

XXVII.

Verwaltung und Vertretung der Städte.

Von

Dr. **M. Neefe.**

Wie in mehreren früheren Jahrgängen[1]) des Jahrbuchs, so ist auch in der nachstehenden Übersicht Tab. I (S. 439) die Zahl der Magistratsmitglieder (Stadt- oder Gemeinderäte, Beigeordneten, Senatoren usw.) und der Stadtverordneten (Gemeindebevollmächtigten, Mitglieder des Bürgerausschusses) zusammengestellt worden und zwar nach dem Stande vom 1. Januar 1904. In dieser, sowie in der folgenden Übersicht IIa (S. 441) über die Ergebnisse der Neu- und Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung in den Jahren 1900 bis 1903 sind die Städte nach dem Geltungsbereich der Städteordnungen gruppiert. Ein Verzeichnis der geltenden Städteordnungen ist im IX. Jahrgang des Jahrbuchs S. 359 abgedruckt. Es möge hier auf dasselbe verwiesen sein.

In den Tabellen II, b und c sind die Verhältniszahlen über die Wahlbeteiligung bei den Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung in den Jahren 1900 bis 1903 enthalten. Sie schließen sich den Berechnungen auf S. 366 des IX. Jahrgangs dieses Jahrbuchs an.

Die Nachweisung III auf S. 445 beruht auf einer im Juni 1905 veranstalteten Umfrage des statistischen Amtes der Stadt Dortmund bei einer Anzahl preußischer Städte über die Kosten der Gemeinden für Aufstellung der Wählerlisten. Die von den Städten gemachten Angaben haben zu vergleichbaren Resultaten nicht geführt. Um diese zu erreichen hätte man auf die Methode der Aufstellung jener Listen näher eingehen und darlegen lassen müssen, welche Arbeiten von Beamten ohne besondere Remuneration und welche von Beamten oder Hilfskräften gegen besondere Bezahlung ausgeführt worden sind. Man hätte ferner die persönlichen von den sachlichen Ausgaben unterscheiden und letztere spezialisieren müssen. Gleichwohl haben wir jene Zahlen hier aufgenommen, da sie einen willkommenen Anlaß bieten, auf die Größe der Ausgaben hinzuweisen, welche die Gemeinden für Wahlen zu leisten haben. Die im Durchschnitt auf einen Wähler berechneten Ausgaben schwanken bei den Reichstagswahlen zwischen 1 und 22 Pf., bei den Landtagswahlen zwischen 1 und 21,1 Pf., bei den Stadtverordnetenwahlen zwischen 1,2 und 31,4 Pf. Der Höchstbetrag bei den Reichstags- und Landtagswahlen wurde in Dortmund, bei den Stadtverordnetenwahlen in Breslau erreicht, wo die Aufstellung der Wählerlisten außerhalb der üblichen Dienststunden von Beamten gegen besondere Vergütung stattfindet. Wie beispielsweise folgende Zusammenstellung für Breslau zeigt, sind mit den Wahlen noch andere Ausgaben außer für Aufstellung der Wählerlisten, verbunden.

1) Vergl. I. Jahrg. S. 244, II. S. 361, III. S. 370, IV. S. 353, V. S. 353, IX. S. 359.



Ausgaben der Stadt Breslau	Für Wahlen zum Reichstage im Juni 1903 M.	Für Wahlen zum Abgeordnetenhaus im November 1903 M.	Für die Stadtverordnetenwahlen im November 1902 M.
Persönliche, für Aufstellung der Wählerlisten	8627	19 134	8230
Für Papier, Schreibmaterialien, Formulare, Bekanntmachungen in Zeitungen, Plakate	2943	6 206	908
Für Wahlurnen und Wahlzellen	4769	—	—
Für Porti, Boten- und Dienerlöhne, Buchbinder usw.	1834	2 735	894
Se. . .	18 173	28 075	10 032

In diesen Beträgen sind nicht enthalten die Gehaltsquoten des Dezernenten (Stadtrats) für die Oberleitung der Wahlangelegenheiten, die Kosten für Einteilung der Stadt in Wahlbezirke, für Revision der Wahlprotokolle und für Aufstellung der Wahlstatistik.

Für die Stadtverordnetenwahlen werden die Wählerlisten bekanntlich jährlich, also auch in den Jahren, wo die alle 2 Jahre wiederkehrenden Ergänzungswahlen nicht stattfinden, aufgestellt. Die Kosten der jährlichen Aufstellung der Wählerlisten (von rund 6000 Mk. in Breslau) würden sich ersparen lassen, wenn etwaige Ersatzwahlen auf Grund der im Vorjahre für die Ergänzungswahlen aufgestellten Wählerlisten vorgenommen würden, was eine vorherige Änderung der Städteordnung (§ 19, 20) zur Voraussetzung haben würde.

Über die Zahl der städtischen Beamten in den Jahren 1890 und 1891 sind bereits im II. Jahrgang S. 367 ff. und im III. Jahrgang S. 375 ff Angaben enthalten. In Tabelle IV (S. 446 bis 449) werden jene Angaben für das Jahr 1903 bezw. 1903/04 fortgesetzt. Die Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten werden im nächsten Jahrgange zur Darstellung gelangen. In Tabelle IV Spalte 38 war es nicht für alle in Betracht kommenden Städte möglich die Unterscheidung der Beamten ob

a) lebenslänglich angestellt,
b) auf Kündigung angestellt,
c) auf jederzeitigen Widerruf angestellt

durchzuführen. Für die preußischen Städte erschwert ferner die ungleiche Anwendung des Kommunalbeamtengesetzes vom 30. Juli 1899 die Vergleichbarkeit. Den Beamten sind auch die auf jederzeitigen Widerruf Angestellten hier zugezählt. Von den rund 38 000 städtischen Beamten (in 51 Städten) waren etwa 28 000 oder 74% mit Pensionsberechtigung und 10 000 oder 26% ohne diese Berechtigung angestellt. Es waren von denselben rund 12 000 oder 32% lebenslänglich, 20 000 oder 52% auf Kündigung und 6000 oder 16% auf jederzeitigen Widerruf angestellt.

Während die Zahlen in Tabelle IV auf Beantwortung der Fragebogen seitens der Städte beruhen, sind die Zahlen in der Tabelle V den Etats der betreffenden Städte für 1903 entlehnt. Für die in der Tabelle V nicht genannten Städte konnten die Etats für diesen Zweck nicht benutzt werden, teils weil sie nicht vorhanden waren, teils weil

sie keinen genügenden Aufschluß über die Zahl der Beamten gaben. Mehrere Städte, (Bochum, Düsseldorf, Mannheim Wiesbaden) konnten nicht berücksichtigt werden, weil die Zahl der im Fragebogen angegebenen Beamten gegen die aus dem betr. Etat ausgeschriebenen zu sehr abwich. Die Abweichung beruhte bei einigen Städten (wie Halle a. S., Potsdam, Straßburg i. E.) auch darauf, daß im Fragebogen ständige Arbeiter mit Lohnbezug den Beamten zugezählt waren. Für Breslau beruht die Differenz (von 218) zwischen Etat und Fragebogen darauf, daß im Fragebogen Diätare, Anwärter und ständige Hilfsarbeiter den Beamten zugerechnet sind. Im Chemnitzer Etat fehlt die Gasanstalt, deshalb der erhebliche Unterschied von 191. Für Duisburg gibt der Fragebogen 485 Stellen an, hiervon sind 183 Lohnempfänger abzusetzen. Sonst ist der Unterschied zwischen den Zahlen des Fragebogens und der Aufstellung nach den Etats unbedeutend.

Als höhere wissenschaftliche oder technische Beamte sind in Spalte 1 der Tabelle V diejenigen gezählt, welche zu ihrer Ausbildung in der Regel die Hochschule besucht haben. In Spalte 2 sind den mittleren Beamten diejenigen zugerechnet, die zu ihrer Ausbildung eine höhere Fachschule (Maschinenbauschule, Baugewerkschule oder eine diesen gleichstehende Anstalt) absolviert und auf Grund einer bestandenen technischen Prüfung die Anwartschaft auf eine solche Stelle sich erworben haben. In Spalte 4 sind eingerechnet die Standesbeamten, Rentmeister, Aktuare, Kassierer, Kontrolleure, Offizianten usw. In Spalte 5 sind auch enthalten Vollziehungsbeamte, Steuereinnehmer. In den Spalten 8 bis 10 sind die Beamten gezählt, die in den vorhergehenden Spalten nicht ohne weiteres untergebracht werden konnten, so in Spalte 8: Polizeiinspektoren, Kurdirektoren, Musikdirektoren; Spalte 9: Polizeikommissare, Wachtmeister. Feuerwehr-Feldwebel, Oberfeuermänner, Verwalter, Inspektoren, Taxatoren, Desinfektoren, Hausväter von Anstalten. In Spalte 10 haben Polizei-Sergeanten, Schutzleute, Feuerwehrmänner Diakonen, Pfleger. Diakonissen usw. ihren Platz erhalten. Die große Zahl der Diener, Boten, Hausmeister, Heizer, Maschinisten, Wächter usw. sind in Spalte 11 nachgewiesen.

Die Ergebnisse der Reichstagswahlen im Jahre 1903 sind vom Kaiserlichen statistischen Amt für die großen Städte nach ihrem Gebietsumfange zusammengestellt und in dem Ergänzungsheft zu den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs, XIII. Jahrgang veröffentlicht. Die Hauptergebnisse sind in den Tabellen VI a und b S. 451/452 enthalten.

Die in Tabelle VII a und b S. 453/454 zusammengestellten Ergebnisse der Wahlen zum preußischen Landtage im Jahre 1903 sind dem Ergänzungsheft 23 zur Zeitschrift des Königl. preußischen statistischen Landesamtes entlehnt.

Die Ergebnisse der Wahlen zur II. Kammer des sächsischen Landtages von 1899 bis 1903 sind für die hier in Betracht kommenden 4 Städte in Tabelle VIII nach den Verwaltungsberichten der betr. Städte zusammengestellt.

Die in Tabelle IX enthaltenen Ergebnisse der Wahlen für den bayerischen Landtag sind der Zeitschrift des Königl. bayerischen statistischen Bureaus (31. Jahrgang S. 101 ff und 37. Jahrgang S. 187 ff) entlehnt. Im Übrigen verweisen wir auf die Bemerkungen zu Tabellen X bis XVII, S. 438.

Bemerkungen zu Tabelle IV (Seiten 446/49).

1. Allgemeine Verwaltung,
einschließlich Stadtverordnetenbureau.

a) Einschließlich Kurverwaltung mit 4 und 7 Angestellten. Kanzlei mit 13. — b) Einschließlich der Boten, denen während der ersten 5 Jahre nach der Anstellung gekündigt werden kann. — c) Die Beamten sind nach 10jähriger Amtsdauer unkündbar. Mit den meisten Beamtenstellen ist Pensionsberechtigung verbunden. — Einschl. Verfassungsamt mit 5 Angestellten. — d) Einschl. Rathausbureau mit 10 lebensl. Ang. und 1 auf Kündig. Ang. — Einschl. Verwaltungen in den Vorstädten mit 22 auf Kündig. Ang. mit Pens. und einschl. Boten und Diener mit 41 auf Künd. Ang. mit Pens. — i) Einschl. der in den städtischen Verwaltungen beschäftigten 375 Kanzleihilfsarbeiter. Sämtliche Beamte werden zunächst auf Kündigung angestellt und gelten nach 10 bis 25jähriger Dienstzeit, je nach ihrer Gehaltsklasse, als unkündbar. — Einschl. Hausmeister in den städt. Gebäuden: 10 auf Kündigung Ang. mit Pens. — k) In Klammern, darunter durch Vertrag Angestellte, welche nicht die Eigenschaften eines Kommunalbeamten im Sinne des Gesetzes vom 30. Juli 1899 besitzen. — o) Einschl. Verwaltungen der ehemaligen Vororte mit 33 lebenslänglich Ang. — p) Einschl. Holz- und Kohlenhof mit 2 auf Künd. Ang. und 1 auf jederzeitigen Widerruf Ang. ohne Pens. — q) Einschl. Materialienverwaltung mit 2 lebenslänglich Ang. und einschl. Botenmeisterei mit 11 lebenslänglich Angestellten, 6 auf Kündigung Ang. mit Pens. und 1 auf jederzeitigen Widerruf Ang. ohne Pens. — s) Einschl. der Aufwärter der verschiedenen Verwaltungen: 120 auf Ankündig. Ang. mit Pens. — t) Darunter 2 auf bestimmte Zeit Angestellte mit Pens. — u) Einschl. Finanzverwaltung (5).

2. Bibliothek-, Archiv- und Museumsverwaltung.

b) Siehe Anmerkung c unter Allgem. Verw. — c) Siehe Anm. k unter Allgem. Verw. — d) Nebenamt, siehe Schulverwaltung. — e) Der allgemeinen Verwalt. zugerechnet.

5. Finanz- und Steuerverwaltung,
einschl. Stadthaupt- und Steuerkassen sowie Rechnungsämter.

a) Hierunter 46 Beamte der Verwaltung der indirekten Steuern. — b) Einschl. Aufschlageinnehmerei, Pflaster- und Brückenzollkasse. — c) Einschl. Magistratsdepositorium mit 5 lebenslänglich Angestellten. — d) Einschl. Katasteramt mit 3 lebenslänglich Angest., 1 auf Künd. mit Pens. und 15 auf jederzeitigen Widerruf ohne Pens. — e) Finanz- und Steuerverwaltung in allgem. Verwaltung enthalten. Die Spalte 1 enthält 57 Beamte aus Oktroiverw. die Spalte 3 desgl. 1 Beamten derselben Verwaltung. — g) Einschl. Sparkasse. Die Bedeutung der Zahl in Klammer siehe Anm. k bei allgem. Verw. — h) Die Beamten der Finanz- und Steuerverwaltung sind in den Zahlen der allgem. Verwaltung enthalten. — i) Einschl. Schatzungsrat. — k) Einschl. Oktroiverwaltung. — l) Einschl. Gebührenamt mit 2 auf Kündig. Angest. mit Pens. und 4 auf Künd. Ang. ohne Pens.; und Aufschlageinnehmerei mit 1 lebenslänglich Ang., 33 auf Künd. Ang. mit Pens. und 18 auf Künd. Ang. ohne Pens. — m) Finanzverwaltung, siehe auch allgem. Verw. — n) In der allgem. Verw enthalten. — o) Einschl. Oktroiverwaltung. — p) Darunter 3 auf bestimmte Zeit Angestellte mit Pens.

6. Vermessungsämter.

a) In Bauverwaltung enthalten.

7. Vollziehungsämter.

a) In Finanz- und Steuerverwaltung (5) enthalten. — b) Einschl. der Vollziehungsbeamten, denen während der ersten 5 Jahre gekündigt werden kann. — c) Vergl. Anm. c bei allgem. Verw. — d) Der allgemeinen Verw. zugerechnet.

8. Grundeigentums- und Forstverwaltung.

b) Vergl. Anm. k bei allgem. Verw. — c) Die Zahlen beziehen sich aufs Grundbuchamt. — d) Forstverwaltung gehört zum Tiefbauamt. — e) Der allgemeinen Verw. zugerechnet. — f) Darunter 4 auf bestimmte Zeit Angestellte mit Pens.

9. Promenaden-, öffentliche Gärten- und Vergnügungslokal-Verwaltung.

b) Vergl. Anm. k bei allgem. Verw. — c) Gehört zum Tiefbauamt. — d) Davon 52 Musiker.

10. Schlacht- und Viehhöfe.

b) Auf 12 Jahre. — c) Vergl. Anm. k bei allgem. Verw.

11. Marktwesen (einschl. Hallen).

c) Mit Finanz- und Steuerverwaltung zusammen. — d) Mit Polizeiverwaltung vereinigt.

12. Strassenbahnverwaltung.

a) Industriebahn. — b) Wagenführer und Schaffner. — c) Einschl. Vorortbahnen mit 1 lebensl. Ang. und 3 auf Künd. mit Pens. — d) Vergl. Anm. c bei allgemeiner Verw. — e) Vergl. Anm. k bei allgem. Verw.

13. Hafenverwaltung.

a) Mit Straßenbahnverw. zusammen. — b) Lagerhausverwalt. — c) Davon 1 auf 12 Jahre. — Vergl. Anm. k bei allgem. Verw. — e) Die Zahlen beziehen sich auf Packhofsverwalt. — f) Lagerhofsverwalt.

14. Verwaltung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

a) Einschl. Bureau für Grundwasserversorgung mit 3 lebensl. Ang., 1 auf Künd. Ang. mit Pens. und 4 auf jederzeit. Widerruf ohne Pens. — q) Einschl. Aufsichtsbeamte für die öffentliche Beleuchtung: 16 auf Künd. Ang. mit Pens. — t) Einschl. Straßenbeleuchtung mit 6 auf Kündig. Ang. mit Pens. und 3 auf jederzeit. Widerruf Ang. ohne Pens.

15 Bauverwaltung.

a) Mit Straßenbahnverwaltung zusammen. — b) Einschl. Realbauverwaltung mit 1 lebensl. Angest. — f) Hochbauamt. — g) Vergl. Hafenverwalt.

16. Polizeiverwaltung.

a) Darunter 14 Bureaubeamte. — Einschl. 263 Exekutivbeamte. — c) Darunter 2 auf 12 Jahre. — d) Einschl. der Schutzleute, denen während der ersten 5 Jahre gekündigt werden kann. e) Davon 4 auf 12 Jahre. — g) Einschl. Straßen- und Wohlfahrtspolizei mit 103 auf Künd. Ang. mit Pens. — h) Straßen- und Verkehrswesen. — i) Einschl. 76 Exekutivbeamte. — k) Einschl. 71 Exekutivbeamte.

17. Nachtwachwesen.

a) In Polizeiverwaltung enthalten.

19. Gesundheits- und chemische Untersuchungsämter.

a) Im Nebenamt vom städt. Apotheker. — b) Einschl. Wohlfahrtspflege (Wohnungsinspektor): 1 auf Künd. Ang. mit Pens. — c) Bakteriologisches Untersuchungsamt. — d) Ohne Pens. — f) Wohnungsaufsicht. — g) Wohnungsinspektoren. — h) Einschl. Impfamt mit 2 auf Künd. Ang. mit Pens. — i) Bierpressionskontrolle. — k) Einschl. Wohnungsamt mit 2 auf Künd. Ang. mit Pens. und 3 auf Künd. Ang. ohne Pens.

20. Desinfektionsanstalten.

a) In Kranken- und Genesunghäuser enthalten. — b) Gehört zur Marstallverwltg. — c) Untersteht der Bauverwalt. — d) Siehe Polizeiverwalt.

21. Feuerversicherung.

a) Feuerpolizei- und Brandversicherungsamt. — b) Mit allgem. Verw. zusammen. — c) Untersteht dem Bauamt. — d) Brandversicherungsbuchführung.



22. Feuerlöschwesen.

a) Einschl. Feuermeldebureau mit 1 auf Künd. Ang. mit Pens. und 6 auf Künd. Ang. ohne Pens. und einschl. Feuerschau mit 1 auf Künd. Ang. ohne Pens.

23. Servis-, Militär- und Einquartierungswesen.

a) Vergl Standesämter. — b) In Finanz- und Steuerverwaltung enthalten. — d) In der allgem. Verw. enthalten. — e) Siehe Feuerlöschwesen.

24. Strassenreinigung und Marstall.

a) Arbeiter. — b) Straßenreinigung siehe Bauverw. — d) Einschl. Abfuhr. — f) Künftig wegfallend. — g) Einschl. Tiefbauamt. — h) Siehe Bauverwaltung.

25. Kanalisation und Abfuhr.

a) Mit Bauverwaltung verbunden. — b) Mit Straßenreinigung und Marstall verbunden. — c) Einschl. Rieselfelder mit 2 lebensl. Ang. mit Pens. und 3 auf Künd. Angest. ohne Pens. — d) Abfuhr siehe Straßenreinigung. — e) Kläranlage. — g) Künftig im Arbeiterverhältnis zu besetzen. — h) Einschl. Abteilung für das Düngerexportwesen mit 3 auf Künd. Ang. mit Pens. — i) Gehört zu Bauverwaltung bezw. Marstallverwaltung. — k) Einschl. Grubenaufsicht und Entleerung mit 3 auf Künd. Ang. mit Pens. und 4 auf Künd. Ang. ohne Pens. — l) Auf bestimmte Zeit Ang. mit Pens.

26. Schulverwaltung (ausschl. Lehrer).

a) Einschl. 37 Hausmänner und Boten. — b) Einschl. Bureau der Blindenanstalt mit 3 lebensl. Ang. — c) Knabenarbeitsanstalt. — e) Darunter 21 Lehrer der Fortbildungs- und Fachulen (Gemeindebeamte). — f) In der allgem. Verwalt. enthalten. — g) Einschl. Gewerbl. Forbildungsschule mit 1 lebenssl. Ang. — h) Einschl. Blindenanstalt mit 2 auf Künd. Ang. mii Pens. — i) Einschl. Schuldiener. — k) Einschl. Schulaufsichtsbehörde mit 9 auf Künd. Ang. mit Pens. und 22 auf Künd. Ang. ohne Pens. — l) Darunter 1 auf bestimmte Zeit Ang. mit Pens.

27. Stadttheater und -Orchester.

a) Hierunter 46 Orchestermitglieder. — b) Pachtvertrag zwischen Stadtgemeinde und Unternehmer. — c) Einschl. Tonhalle mit 1 lebensl. Ang. mit Pens.

28. Armenverwaltung.

e) In der allgemeinen Verwaltung enthalten. — f) Einschl. Krankenanstalt. — g) Ohne Ärzte, Apotheker, Seelsorger-Personal. — h) Auf bestimmte Zeit Angestellte mit Pension.

29. Waisenhäuser und Anstalten für verlassene und verwahrloste Kinder.

a) Einschl. Gemeindewaisenrat. — c) Einschl. Gemeindewaisenrat mit 1 auf Künd. Ang. mit Pens. und 5 auf jederz. Widerruf Ang. ohne Pens. — d) Einschl. Gemeindewaisenrat mit 1 auf Künd. Ang. ohne Pens. — e) Der Armenverwaltung zugerechnet. f) Gemeindewaisenrat. — g) Kindergärtnerinnen.

30. Kranken- und Genesungshäuser.

a) Einschl. Stadtapotheke mit 2 auf Künd. Ang. mit Pens, — b) Einschl Entbindungsanstalt mit 2 auf Künd. Ang. mit Pens. — c) Ausschließlich des Hilfs- und Wärterpersonals. — g) Einschl. Krankenhausapotheke mit 1 auf Künd. Ang. mit Pens. und einschl. Ratsapotheke mit 1 lebensl. Ang. und 1 auf jederz. Widerruf Ang. — h) Siehe Armenverwalt. — i) Ohne Ärzte, Apotheker, Seelsorger.



31. Banken, Sparkassen, Leihhäuser.

b) Vergl. Anm. k bei allgem. Verw. Die Beamten der Sparkasse sind in Stadthaupt- und Steuerkasse enthalten.

32. Gewerbegericht, Arbeitsnachweis.

a) Vergl. Kranken-, Unfall-, Invaliditätsversicherung. — b) In der allgem. Verwalt. enthalten. — c) Gewerbegericht im Nebenamt. — d) Einschl. Ortsgericht. — f) Bei Schulverwalt. bezw. Kranken-, Unfall usw. Versich. enthalten. — h) Einschl. Gemeindegericht. — i) Arbeitsnachweis nicht städtisch.

33. Badeanstalten.

a) In Kranken- und Genesungshäusern enthalten. — e) In Polizeiverw. enthalten.

34. Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung.

b) Siehe Gewerbe- und Verkehrsamt. — c) In der allgem. Verw. enthalten. — d) Einschl. Gewerbegericht. — e) In Armenverw. bezw. Gewerbegericht enthalten.

35. Altersversorgungs- und Siechhäuser.

c) In Armenverwaltung enthalten.

36. Friedhofsverwaltung.

b) Liegt dem Gesamtkirchenvorstand ob.

37. Sonstige Verwaltungen einschl. Gewerbe- und Stadtausschuss.

a) Darunter im Wahlbureau 26, Betriebskrankenkasse 12, Hypothekenamt 4. — b) Täglicher Anzeiger. — c) Wasenmeisterei. — d) Darunter im Wahlbureau 9. — e) Wasenmeisterei. f) Fabrikvisitation. — g) Wahlbureau. — h) Gewerbe- und Verkehrsamt.

38. Bemerkungen zu den Spalten Überhaupt.

a) Die Beamten der Verwaltung sind bis auf einige Ausnahmen vor Inkrafttreten des neuen Kommunalbeamtengesetzes auf Kündigung angestellt, in welchem Verhältnis durch das vorbezeichnete Gesetz keine Änderung eingetreten ist. Auf Lebenszeit angestellt sind außer den vorbezeichneten Ausnahmen nur die nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes angestellten Beamten, sofern sie den Bestimmungen des Orts-Kommunalstatuts genügen. Die Zahlen bezeichnen nicht nur Beamte im Sinne des Kommunalbeamtengesetzes sondern auch Supernumerare, welche später in Beamtenstellen einrücken und Hilfsarbeiter, die keine Beamteneigenschaften besitzen.

b) Darunter 88 Diätare, 98 Hilfsarbeiter und 18 Maschinenschreiberinnen, ferner technisch vorgebildete Angestellte, die vorübergehend im städtischen Dienste sich befinden, nämlich: 4 Ingenieure, 49 Techniker, 12 Zeichner und 1 Baumschulgärtner. Für die Unterscheidung der Beamten und sonstigen Angestellten sind folgende Grundsätze maßgebend gewesen: Als Beamter ist jeder etatsmäßige Angestellte angesehen worden, der einen festen Jahresgehalt bezieht. Unterbeamte, Diener usw., die diesen Voraussetzungen entsprechen, sind hiernach als Beamte aufgefaßt. Ebenso sind die den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen den Beamtenstellen gleichgeachtet worden. Dagegen sind Anwärter, Hilfsarbeiter, Arbeiter, die Diäten, Remuneration oder Lohn beziehen, den Beamten nicht zugezählt.

c) Bei der städtischen Verwaltung und den städtischen Betrieben und Anstalten sind eine große Anzahl Hilfsarbeiter im Lohn- oder Arbeitsverhältnis beschäftigt, für welche aber sämtlich gegenseitige Kündigung festgesetzt ist. Die städtischen Beamten werden gegen einvierteljährliche Kündigung angestellt, nach 20jähriger vorwurfsfreier Dienstzeit erlischt für den Rat das Kündigungsrecht, das ist zurzeit gegenüber etwa 90 Beamten der Fall.



d) Die vorliegenden Zusammenstellungen erlauben die geforderte Unterscheidung nicht. Die besoldeten Ratsmitglieder werden nach sechsjähriger Amtsdauer auf Lebenszeit gewählt. Die übrigen Beamten sind nach zehnjähriger Amtsdauer unkündbar. Mit den meisten Beamtenstellen ist Pensionsberechtigung verbunden.

e) Es sind nur Beamte im Sinne des Kommunalbeamtengesetzes aufgenommen.

f) Außerdem werden in den städtischen Verwaltungen noch 375 Kanzleihilfsarbeiter beschäftigt. Sämtliche Beamte werden zunächst auf Kündigung angestellt und gelten nach 10- bis 25jähriger Dienstzeit, je nach ihrer Gehaltsklasse als unkündbar.

g) Die städtischen Beamten und Bediensteten [d. h. Unterbeamte, Amtsdiener und ähnliche Kategorien] scheiden sich a) in solche, die in den engeren pensionsberechtigten Gemeindedienst aufgenommen sind und b) in Personen des weiteren Gemeindedienstes. Kategorie a ist in Spalte 2, Kategorie b in Spalte 4 eingetragen. Bei den Beamten und Bediensteten im engeren Gemeindedienst ist das Dienstverhältnis jederzeit widerruflich. Der Anspruch auf Pension erlischt mit dem Austritt oder der Entlassung aus dem Dienste der Stadt. [Jedoch ist Rückzahlung der geleisteten Beiträge statutarisch festgelegt.] Beamten im engeren Gemeindedienst kann nach einer bestimmten Anzahl von Jahren [verschieden nach Kategorien] die Unwiderruflichkeit der Anstellung gewährt werden. — Die Beamten und Bediensteten im weiteren Gemeindedienst sind meist mit Tagegeld angestellt, haben keinen Anspruch auf Pension oder Fortsetzung des Gehalts im Krankheitsfalle und können jederzeit entlassen werden.

Bemerkungen zu den Tabellen X bis XVII (S. 456/57).

Es sind entlehnt die Zahlen zu Tabelle X dem Berichte über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Stuttgart für 1899 bis 1901 (S. 10), zu Tab. XI dem statistischen Jahrbuch für das Großherzogtum Baden, 31. Jahrg. S. 450 und 33. Jahrg. S. 432; zu Tab. XII dem statistischen Handbuch für das Großherzogtum Hessen, I. Ausgabe, S. 289; zu Tab. XIII dem Verwaltungsbericht des Stadtmagistrats von Braunschweig für 1896/1901 S. 154; zu Tab. XIV dem statistischen Handbuch für Elsaß-Lothringen für 1902 S. 582; zu Tab. XV den Jahresberichten der Verwaltungsbehörden der Freien- und Hansestadt Hamburg für 1901 (S. II, 39), 1904 (S. II, 34): zu Tab. XVI dem Jahrbuch für Bremische Statistik, Jahrg. 1899 II. Heft S. 143, 1905 II. Heft S. 196: zu Tab. XVII den Jahresberichten der Verwaltungsbehörden der Freien und Hansestadt Lübeck für 1900/01 S. V, 80, für 1902/03 S. VI, 27.

I. Zahl der Magistratsmitglieder (Stadt- oder Gemeinderäte, Senatoren usw.) und der Stadtverordneten (Gemeindebevollmächtigten usw.) am 1. Januar 1904. (Einschl. unbesetzte Stellen.)

Städte	Magistratsmitglieder: Bürgermeister	Andere besoldete jurist. Stadträte	Besoldete Schulräte	Besoldete Bauräte	Se. besoldete Mitglieder	Unbesoldete Mitglieder	Se. Magistratsmitglieder	Magistratsassessoren	Juristische Hilfsarbeiter des Magistrats	Stadtverordnete: Überhaupt	Darunter Hausbesitzer
Stadträte											
A. Berlin	2	11	2	2	17	17	34	24	8	144	92
Breslau	2	6	1	3	12	15	27	5	4	99	66
Magdeburg	2	7	2	1	12	15	27	—	—	72	44
Königsberg	2	5	1	2	10	14	24	2	3	102	51
Danzig	2	7	1	1	11	12	23	1	2	63	40
Stettin	2	5	1	3	11	13	24	3	—	70	37
Halle a. S.	2	4	1	1	8	10	18	—	—	66	52
Charlottenburg	2	4	1	2	9	14	23	4	—	72	35
Schöneberg	2	2	—	2	6	10	16	—	1	60	39
Rixdorf	2	2	—	1	5	7	12	—	—	46	36
Erfurt	2	3	1	2	8	9	17	—	—	48	28
Posen	2	4	—	2	8	12	20	—	1	60	33
Görlitz	2	6	—	1	9	10	19	—	—	60	40
Frankfurt a. O.	2	4[5])	—	1	7	10	17	—	—	54	38
Potsdam	2	3	—	1	6	12	18	—	1	60	44
Spandau	2	2	—	1	5	9	14	—	1	42	.
Liegnitz	2	—	1	1	4	8	12	—	—	48	35
Beigeordnete											
B. Cöln a. Rh.	1	10	[3][1])	[2]	11	—	11	1	—	45	41
Düsseldorf	1	10	.	[1]	11	—	11	—	2	36	26
Elberfeld	1	3	1[2])	2	7	3	10	—	1	36	30
Barmen	1	4	1	1	7	3	10	—	—	36	.
Crefeld	1	3	[1]	1[3])	8	3	8	—	—	33	31
Aachen	1	6	[1]	2	9	—	9	—	—	36	36
Essen	1	6	—	3[4])	10	3	13	—	1	48	32
Duisburg	1	2	[2]	1	4	4	8	—	—	30	29
M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadträte											
C. Dortmund	2	3	—	2	7	12	19	1	1	48	41
Bochum	2	1	—	1	4	7	11	—	1	.	.

[1]) Die Zahlen in den eckigen Klammern [ ] bedeuten: Gehören dem Kollegium nicht an. — [2]) Außerdem ein 2. Schulrat mit der Stellung eines Oberbeamten. — [3]) Außerdem 3 Stadtbaumeister. — [4]) Dar. 1 Betriebsdirektor (Beigeordneter). — [5]) Darunter 1 Forstrat.

Noch Tabelle I.

Städte	Magistratsmitglieder							Magistratsassessoren	Juristische Hilfsarbeiter des Magistrats	Stadtverordnete	
	Bürgermeister	Andere besoldete jurist. Stadträte	Besoldete Schulräte	Besoldete Bauräte	Se. besoldete Mitglieder	Unbesoldete Mitglieder	Se. Magistratsmitglieder			Überhaupt	Darunter Hausbesitzer
	Senatoren									Bürgervorsteher	
D. Hannover	2*)	5	[1]	1	8	9	17	—	—	24	19
								Stadtsyndikus			
E. Altona	2	3	.	.	5	5	10	1	—	34	26
Kiel	2	4	[1]	[2]	6	4	10	—	2	30	25
F. Cassel	1	4	1	1	7	14	21	—	1	48	43
Wiesbaden	1	3	—	1	5	10	15	1	—	48	38
	Stadträte										
G. Frankfurt a. M.	2	8	1	3	14	13	27	3	—	64	43
	Magistratsräte									Gemeindebevollmächt.	
H. München	2	12	1	2	17	20	37	2	1	60	.
						besold. bürgerl. Magist.-Räte					
Nürnberg	2	7	1	2	12	20	32	3	—	60	43
Augsburg	2	6	1	2[1])	11	14	25	2	—	42	35
Würzburg	2	5	1	1	9	14	23	1	—	42	38
	Stadträte										
J. Leipzig	2	11[2])	—	3	16	15	31	15[3])	4	72	36
Dresden	3	11	1	2	17	22	39	20	3	78	39
Chemnitz	2	7[4])	—	3	12	18	30	8[5])	—	57	30
Plauen i. V.	2	3	—	1	6	9	15	1	2	42	8
Zwickau	2	3	—	1	6	9	15	—	—	36	25
	Gemeinderäte									Mitglieder des Bürgerausschusses	
K. Stuttgart	1	2	—	—	3	24	27	—	3	27	16
L. Mannheim	4	—	—	—	4	23	27	—	3	96	49
								Rechtsräte			
Karlsruhe i. B.	3	—	.	.	3	22	25	2		96	.
Freiburg i. Br.	2	—	—	—	2	18	20	—	1	96	88
M. Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	1	1	—	2[6])	4	1	5	—	—	42	33
N. Braunschweig	1	3	1	1	6	5	11	2[7])	2	36	22
	Beigeordnete										
O. Straßburg i. E.	1	4	—	—	5	2	7	—	—	28	18
Mülhausen i. E.	1	1	—	1	3	—	3	—	—	36	.
Metz	1	—	—	—	1	33	34	—	—	.	.

*) Darunter 1 Stadtdirektor und 1 Stadtsyndikus.

[1]) Dar. 1 Forstrat. — [2]) Dar. 1 Polizeidirektor. — [3]) Einschl. 2 Stadtschreiber und 1 Gewerberichter. — [4]) Dar. 1 Polizeidirektor. — [5]) Einschl. 1 Stadtschreibers, 1 Gewerberichters und 1 Polizeirates. — [6]) Davon 1 Oberingenieur. — [7]) Davon einer unbesoldet.

IIa. Neu- und Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung in den Jahren 1900 bis 1903.

Städte	Neu- bezw. Ergänzungswahl im Jahre	Wahlberechtigte in Abteilung I.	Wahlberechtigte in Abteilung II.	Wahlberechtigte in Abteilung III.	Wahlberechtigte überhaupt	Zur Wahl erschienen in Abteilung I.	Zur Wahl erschienen in Abteilung II.	Zur Wahl erschienen in Abteilung III.	Zur Wahl erschienen überhaupt	Gewählte in Abteilung I.	Gewählte in Abteilung II.	Gewählte in Abteilung III.	Gewählte überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
A. Berlin	1901	1 456	27 529	310 755	339 740	758	11 974	43 848	56 580	16	16	16	48
"	1903	1 857	29 711	317 537	349 105	741	8 969	35 790	45 500	16	16	16	48
Breslau . . .	1900	344	1 455	27 921	29 720	180	859	12 294	13 333	13	13	15	41[1])
"	1902	669	4 358	21 184	26 211	417	2 730	8 630	11 777	11	14	12	37[2])
Magdeburg .	1900	273	1 861	35 686	37 820	110	468	10 931	11 509	7	7	8	22
(ohne Buckau)	1902	395	2 883	35 209	38 487	139	752	8 511	9 402	9	7	6	22
Buckau (Stadt-	1901	29	548	4 723	5 300	—	382	—	382	—	2	—	2
teil) . .	1903	40	372	4 716	5 128	21	—	2 105	2 126	1	—	1	2
Königsberg . .	1901	282	2 232	17 916	20 430	148	999	5 503	6 650	13[3])	15[3])	13[3])	41[3])
" . . .	1903	385	2 496	19 391	22 272	230	1 216	7 232	8 678	13[4])	12[4])	13[4])	38[4])
Danzig . . .	1900	240	1 146	14 303	15 689	144	461	3 552	4 157	7	6	7	20
"	1902	332	2 006	14 291	16 629	164	679	2 043	2 886	7	8	8	23
Stettin . . .	1900	220	1 359	28 755	30 334	140	924	10 475	11 539	7	8	8	23
"	1902	374	2 984	29 235	32 593	211	1 758	12 850	14 819	8	8	8	24
Halle a. S. . .	1901	181	1 657	19 395	21 233	90	563	10 433	11 086	7	8	7	22
" . . .	1903	178	1 727	20 297	22 202	94	853	10 666	11 613	8	7	7	22
Charlottenburg	1901	520	3 834	27 565	31 919	301	1 891	9 839	12 031	10	9	9	28
"	1903	591	4 236	29 881	34 708	425	1 960	8 947	11 332	8	8	8	24
Schöneberg .	1901	373	1 346	8 512	10 231	201	500	3 580	4 281	9	10	9	28
" .	1903	554	1 053	7 871	9 478	315	295	3 152	3 762	7	6	7	20
Rixdorf[5]). . .	1900	34	692	15 029	15 755	10	108	929	1 047	5	6	5	16
" . . .	1902	98	1 438	15 539	17 075	54	354	982	1 390	6	5	5	16
Erfurt . . .	1900	98	760	10 584	11 442	54	320	3 814	4 188	5	5	6	16
"	1902	373	2 939	20 559	23 871	148	887	5 191	6 226	6	5	9	20
Posen. . . .	1900	159	572	6 814	7 545	92	282	2 596	2 970	4	4	4	12
"	1902	280	1 229	11 197	12 706	221	884	7 040	8 145	7	7	7	21
Görlitz . . .	1901	143	1 383	9 252	10 778	126	861	4 049	5 036	6	7	7	20
"	1903	149	1 386	9 711	11 246	118	795	3 993	4 906	7	6	7	20
Frankfurt a. O.	1900	102	441	6 369	7 312	36	165	1 214	1 415	6	6	6	18
"	1902	139	853	6 465	7 457	96	210	1 393	1 699	6	6	6	18
Potsdam . .	1901	236	1 304	6 918	8 458	131	509	1 655	2 295	7	6	7	20
" . .	1903	253	1 405	7 231	8 889	102	519	1 837	2 458	7	6	7	20
Spandau . . .	1901	241	1 919	9 653	11 813	130	802	1 963	2 895	5	4	5	14
"	1903	289	2 627	9 922	12 838	178	623	1 863	2 664	4	6	4	14
Liegnitz . . .	1900	125	562	6 073	6 760	84	287	1 961	2 332	4	5	5	14
"	1902	238	828	6 265	7 371	148	363	2 143	2 654	7	6	7	20
B. Cöln a. Rh. .	1901	447	5 005	36 865	42 317	223	4 010	8 582	12 815	5	5	5	15
" .	1903	511	5 659	41 321	47 491	255	4 842	10 791	15 888	5	5	5	15
Düsseldorf . .	1900	178	1 342	25 892	27 412	73	823	4 721	5 617	4	4	4	12
" . .	1902	379	2 682	33 263	36 324	151	1 712	7 297	9 160	4	4	4	12
Elberfeld . .	1901	224	1 451	13 527	15 202	90	378	3 483	3 951	4	4	4	12
" . .	1903	230	1 565	14 775	16 570	87	640	5 238	5 965	4	5	5	14
Barmen . . .	1901	243	1 602	16 169	18 014	173	1 045	7 435	8 653	4	4	4	12
" . . .	1903	277	1 738	16 452	18 467	178	1 090	8 373	9 641	4	4	4	12

Anmerkungen siehe Seite 443.

Noch Tabelle IIa.

Städte	Neu- bezw. Ergänzungswahl im Jahre	Wahlberechtigte				Zur Wahl erschienen				Gewählte			
		in Abteilung			überhaupt	in Abteilung			überhaupt	in Abteilung			überhaupt
		I.	II.	III.		I.	II.	III.		I.	II.	III.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
B. Crefeld	1901	163	1 030	13 521	14 714	107	662	6 478	7 247	5	6	4	15
"	1903	188	1 089	14 346	15 623	106	663	5 835	6 604	4	5	3	12
Aachen und Burtscheid	1901	165	1 566	10 702	12 433	41	327	801	1 169	3	6	3	12
	1903	204	1 688	11 597	13 489	128	1 127	1 836	3 091	4	4	4	12
Essen[6])	1900	3	401	18 991	19 395	1	96	2 991	3 088	4	4	4	12
"	1902	519	4 603	25 400	30 522	374	1 791	4 112	6 277	8	8	8	24
Duisburg	1901	54	892	14 348	12 294	29	352	654	1 035	4	2	4	10
"	1903	60	1 130	11 029	12 219	28	586	4 642	5 256	3	4	4	11
C. Dortmund	1901	122	1 834	25 479[7])	27 435	64	580	5 223	5 867	6	5	5	16
"	1903	234	2 225	25 353	27 812	132	926	4 722	5 780	5	6	5	16
Bochum	1900	16	380	8 527	8 923	13	76	912	1 001	4	4	4	12
"	1902	41	1 094	8 600	9 735	21	691	1 572	2 284	4	4	4	12
D. Hannover	1901	.	.	.	3 497	.	.	.	2 143	.	.	.	8
"	1903	.	.	.	2 660	.	.	.	1 943	.	.	.	8
E. Altona[8])	1900	.	.	.	10 667	.	.	.	904	.	.	.	6
"	1901	.	.	.	11 071	.	.	.	924	.	.	.	7
"	1902	.	.	.	11 813	.	.	.	4 189	.	.	.	7
"	1903	.	.	.	12 222	.	.	.	2 316	.	.	.	5
Kiel[9])	1900	.	.	.	6 134	.	.	.	{1123 / 1030}[11])	.	.	.	{3 / 1}[11])
"	1901[10])	.	.	.	7 341	.	.	.	{927 / 424}[11])	.	.	.	{3 / 1}[11])
"	1902	.	.	.	8 029	.	.	.	{1964 / 2393}[11])	.	.	.	{3 / 1}[11])
"	1903	.	.	.	8 675	.	.	.	{1598 / 2207}[11])	.	.	.	{2 / 2}[11])
F. Cassel	1901	383	2 092	11 791	14 266	168	304	3 727	4 199	7	4	6	17
"	1903	397	2 196	12 893	15 486	141	660	2 718	3 519	6	7	4	17
Wiesbaden	1901	342	1 919	12 156	14 417	242	1 197	3 512	4 951	5	6	5	16
"	1903	320	2 047	12 809	15 176	152	838	3 549	4 539	6	4	6	16
G. Frankfurt a. M.	1900	.	.	.	21 436	.	.	.	11 047	.	.	.	23
"	1902	.	.	.	23 990	.	.	.	12 499	.	.	.	21
H. München	1902	.	.	.	28 247	.	.	.	21 015	.	.	.	20
Nürnberg	1902[12])	.	.	.	13 273	.	.	.	11 171	.	.	.	20
"	1902[13])	.	.	.	13 279	.	.	.	6 791	.	.	.	20
Augsburg	1902	.	.	.	3 794	.	.	.	3 078	.	.	.	14
Würzburg	1902	.	.	.	3 583	.	.	.	2 447	.	.	.	14
J. Leipzig	1900	1 405	4 243	23 350	28 998	1015	2 334	14 538	17 887	10 und 2 Reservemänner	10 und 2 Reservemänner	9 und 2 Reservemänner	29 u. 6 Reservem.
"	1902	1 487	4 430	24 463	30 380	1076	2 659	15 006	18 741	8 und 2 Reservemänner	9 und 2 Reservemänner	10 unb 2 Reservemänner	27 u. 6 Reservem.
Dresden	1900	.	.	.	16 867	.	.	.	11 800	.	.	.	29
"	1901	.	.	.	18 178	.	.	.	9 828	.	.	.	26
"	1902	.	.	.	20 043	.	.	.	12 197	.	.	.	34
"	1903	.	.	.	26 968	.	.	.	18 807	.	.	.	28
Chemnitz[14])	1901	.	.	.	15 619	.	.	.	8 265	.	.	.	22
"	1903	.	.	.	14 828	.	.	.	7 643	.	.	.	19
Plauen i. V.	1900	.	.	.	4 531	.	.	.	1 964	.	.	.	14
"	1901	.	.	.	4 769	.	.	.	2 820	.	.	.	15
"	1902	.	.	.	5 081	.	.	.	3 296	.	.	.	14
"	1903	.	.	.	5 525	.	.	.	3 008	.	.	.	14

Anmerkungen siehe Seite 443.

Noch Tabelle IIa.

Städte	Neu- bezw. Ergänzungswahl im Jahre	Wahlberechtigte				Zur Wahl erschienen				Gewählte			
		in Abteilung			überhaupt	in Abteilung			überhaupt	in Abteilung			überhaupt
		I.	II.	III.		I.	II.	III.		I.	II.	III.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Zwickau . . .	1900	.	.	.	3 437	.	.	.	1 894	.	.	.	12
" . . .	1901	.	.	.	3 458	.	.	.	1 545	.	.	.	14
" . . .	1902	.	.	.	3 533	.	.	.	1 450	.	.	.	12
" . . .	1903	.	.	.	3 622	.	.	.	1 115	.	.	.	12
Stuttgart[15]) . .	1900	.	.	.	14 951	.	.	.	8 248	.	.	.	13
" . .	1901	.	.	.	16 258	.	.	.	11 054	.	.	.	8
" . .	1902	.	.	.	16 923	.	.	.	10 760	.	.	.	15
" . .	1903	.	.	.	17 735	.	.	.	13 342	.	.	.	9
Mannheim . .	1902	1 722	3 444	15 508	20 674	1342	2 092	7 022	10 456	17[16])	18[17])	20[18])	55[19])
Karlsruhe i. B.	1902	1 112	2 224	10 008	13 344	544	1 017	6 770	8 331	18[20])	19[21])	16[22])	53[23])
Freiburg i. Br.	1902	620	1 240	5 580	7 440	186	329	1 039	1 554	17	17	18	52
Mainz. . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt . .	1901	.	.	.	11 011	.	.	.	5 845	.	.	.	14
Braunschweig .	1901	173	897	9 163	10 233	108	380	6 253	6 741	4	4	4	12
" .	1903	170	943	9 537	10 650	99	576	7 268	7 943	4	4	4	12
Straßburg i. E.	1902	.	.	.	25 970	.	.	.	19 120[24]) 17 811	.	.	.	15[24]) 21
Mülhausen i. E.	1902	.	.	.	15 110	.	.	.	12 894[25]) 8 092	.	.	.	10[25]) 26
Metz	1903	.	.	.	7 274	.	.	.	5 351	.	.	.	34

[1]) Einschl. 7 in den Ersatzwahlen von 1900 Gewählte. [2]) Einschl. 3 in den Ersatzwahlen von 1902 ewählte. [3]) Einschl. 2 (I), 3 (II), 2 (III), 7 (überhaupt) in den Ersatzwahlen von 1901 Gewählte. Einschl. 2 (I), 1 (II), 1 (III), 4 (überhaupt) in den Ersatzwahlen von 1903 Gewählte; in Königsberg erden die Ersatzwahlen mit den Hauptwahlen verbunden. [5]) Im Jahre 1902 hat in der II. Abteilung ißerdem eine Stichwahl stattgefunden zu welcher 142 Wähler erschienen waren. [6]) 1900 ohne Altenorf, 1902 einschl. Altendorf. [7]) Davon 3150 Wahlberechtigte des I. Wahlbezirks, für welchen eine Wahl cht stattgefunden hatte. [8]) Ausschl. des eingemeindeten Vorortes Oevelgönne und des Stadtteils Ottensen. ie Zahl der Wahlberechtigten ist nicht für die Gesamtstadt, sondern nur für diejenigen Stadtteile angeben, in denen überhaupt Wahlen stattgefunden haben. Als Zahl der zur Wahl erschienenen ähler ist das arithmetische Mittel der sämtlichen Wahltage genommen worden. [9]) Außerdem fand am . März 1901 eine Wahl statt: 6143 Wahlberechtigte, 509 zur Wahl erschienene Wähler, 3 Gewählte.) Anläßlich der am 1. April 1901 erfolgten Eingemeindung der Landgemeinde Gaarden in den Stadtkreis iel wurde die Anzahl der Stadtverordneten 24 auf 30 erhöht. Daher fand am 29. März 1901 eine Wahl att: 6134 Wahlberechtigte, 509 zur Wahl erschienene Wähler, 3 bei der Wahl Gewählte (in Kiel nur, icht in Gaardan, für G. eigene Wahl). [11]) 1900: Im I. Wahlgang waren erschienen 1123 Wähler, geählt wurden 3; im II. 1030 Wähler, 1 Gewählter; 1901: im I. 927 W., 3 G.; im II. 424 W., 1 G.; 1902: n I. 1964 W., 3 G.; im II. 2393 W., 1 G.; 1903: im I. 1598 W., 3 G.; im II. 2207 W., 2 G. [12]) Wahl er Gemeindebevollmächtigte am 24. Nov. 1902. [13]) Wahl der Ersatzmänner der Gemeindebevollmächtigten m 25. Nov. 1902. [14]) In Chemnitz wurden die Wahlen nach folgendem Wahlsystem vorgenommen:

Jahr	Zahl der	A_1	A_2	B	C	D	E	überhaupt
1901	Wahlberechtigten	3 140	1 556	6 268	1 814	1 217	1 624	15 619
	Zur Wahl erschienenen Wähler	1 267	586	4 128	993	521	770	8 265
	Bei der entscheidenden Wahl Gewählten .	1	2	3	5	5	6	22
1903	Wahlberechtigten	2 867	1 511	5 570	1 965	1 198	1 717	14 828
	Zur Wahl erschienenen Wähler	1 137	554	3 782	1 008	443	719	7 643
	Bei der entscheidenden Wahl Gewählten .	1	2	3	4	4	5	19

. Allgemeine Abteilung bilden diejenigen, welche nicht zu einer der Abteilungen B—E gehören und $_1$, soweit sie bis mit 1900 M., A_2, soweit sie mit über 1900 M. bis mit 2500 M. zur Staatseinkommenteuer eingeschätzt sind. B Arbeiterstand, C Beamten- und Gelehrtenstand, D Gewerbestand, E Handelsand (Inhaber von Firmen mit über 2500 M. Einkommen. [15]) 1900 und 1902: Bürgerausschußwahlen, 901 u. 1903 Gemeinderatswahlen. [16]) Dar. 16 auf 6 Jahre, 1 auf 3 Jahre. [17]) Dar. 16 auf 6 J., 2 auf 3 J.) Dar. 16 auf 6 J., 4 auf 3 J. [19]) Dar. 48 auf 6 J., 7 auf 3 J. [20]) Dar. 16 auf 6 J., 2 auf 3 J. [21]) Dar. 6 auf 6 J., 3 auf 3 J. [22]) Dar. 16 auf 6 J. [23]) Dar. 48 auf 6 J., 5 auf 3 J. [24]) Im I. Wahlgang aren erschienen 19120 Wähler; gewählt wurden 15; im II. 17811 Wähler, 21 Gewählte. [25]) Im I. Wahlang waren erschienen 12894 Wähler, gewählt wurden 10; im II. 8092 Wähler, 26 Gewählte.

IIb. Verhältniszahlen über die Wahlbeteiligung bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung.

Von 1000 Wahlberechtigten sind zur Wahl erschienen:

Städte	1900	1901	1902	1903
Berlin	—	166	—	130
Breslau	449	—	449	—
Magdeburg	304	72)	244	414 a)
Königsberg i. Pr.	—	326	—	390
Danzig	265	—	174	—
Stettin	380	—	455	—
Halle a. S.	—	522	—	523
Charlottenburg	—	377	—	326
Schöneberg	—	418	—	397
Rixdorf	66	—	81	—
Erfurt	366	—	261	—
Posen	394	—	641	—
Görlitz	—	467	—	436
Frankfurt a. O.	194	—	228	—
Potsdam	—	271	—	276
Spandau	—	245	—	208
Liegnitz	345	—	358	—
Cöln a. Rh.	—	303	—	334
Düsseldorf	205	—	252	—
Elberfeld	—	260	—	360
Barmen	—	480	—	522
Crefeld	—	493	—	423
Aachen	—	94	—	229
Essen	159	—	206	—
Duisburg	—	84	—	430
Dortmund	—	214	—	208
Bochum	112	—	235	—

Städte	1900	1901	1902	1903
Hannover	—	613	—	730
Altona	85	83	355	189
Kiel b)	183	126	245	184
Cassel	—	294	—	227
Wiesbaden	—	343	—	299
Frankfurt a. M.	515	—	521	—
München	—	—	744	—
Nürnberg c)	—	—	842	—
Augsburg	—	—	811	—
Würzburg	—	—	683	—
Leipzig	617	—	617	—
Dresden	700	541	609	697
Chemnitz	—	529	—	515
Plauen i. V.	433	591	649	544
Zwickau	551	446	410	308
Stuttgart	552	680	636	752
Mannheim	—	—	506	—
Karlsruhe i. B.	—	—	624	—
Freiburg i. Br.	—	—	209	—
Mainz	.	.	.	.
Darmstadt	—	531	—	—
Braunschweig	—	659	—	746
Straßburg i. E. b)	—	—	736	—
Mülhausen i. E. b)	—	—	853	—
Metz	—	—	—	736

a) Betrifft Stadtteil Buckau. — b) Auf Grund der Beteiligung am 1. Wahlgange berechnet. — c) Auf Grund der Wahl der Gemeindebevollmächtigten berechnet.

IIc. Verhältniszahlen über die Wahlbeteiligung nach Abteilungen bei den letzten Stadtverordnetenwahlen.

Von 1000 Wahlberechtigten der betreffenden Abteilung sind zur Wahl erschienen:

Städte	Im Jahre	I	II	III
Berlin	1903	399	302	113
Breslau	1902	633	626	407
Magdeburg	„	352	261	242
Königsberg	1903	597	487	373
Danzig	1902	494	338	143
Stettin	„	564	589	440
Halle a. S.	1903	528	494	525
Charlottenburg	„	719	463	299
Schöneberg	„	569	280	400
Rixdorf	1902	551	246	63
Erfurt	„	397	302	252
Posen	„	789	719	629
Görlitz	1903	792	573	411
Frankfurt a. O.	1902	690	246	215
Potsdam	1903	403	369	254
Spandau	„	616	237	187
Liegnitz	1902	662	438	342

Städte	Im Jahre	I	II	III
Cöln a. Rh.	1903	499	857	261
Düsseldorf	1902	398	638	219
Elberfeld	1903	378	409	354
Barmen	„	642	627	509
Crefeld	„	564	609	407
Aachen	„	627	668	158
Essen	1902	721	389	161
Duisburg	1903	467	519	421
Dortmund	1903	564	416	186
Bochum	1902	512	632	183
Cassel	1903	355	300	211
Wiesbaden	„	475	409	277
Leipzig	1902	724	600	613
Mannheim	1902	779	607	453
Karlsruhe i. B.	„	489	457	676
Freiburg i. Br.	„	300	265	186
Braunschweig	1903	582	611	762

III. Nachweisung über die den Städten entstehenden Unkosten bei der Aufstellung der Wählerlisten für die letzten Reichstags-, Landtags- und Stadtverordneten-Wahlen.

Gemeinde	Reichstagswahl			Landtagswahl			Stadtverordnetenwahl		
	Wählerzahl	Ausgabe M	pro Wähler Pf.	Wählerzahl	Ausgabe M	pro Wähler Pf.	Wählerzahl	Ausgabe M	pro Wähler Pf.
Aachen . . .	28 328	1 924[1])	6,8	28 792	1 585	5,5	13 484	609	4,5
Altona . . .	34 027	2 659[2])	7,8	39 877	2 620	6,6	.	.	.
Barmen. . .	31 175	323	1,0	30 059	428	1,4	18 467	475	2,6
Berlin[3]). . .	452 326	14 100	3,1	452 264	47 100	1,0	350 229	23 200	6,6
Bochum . .	16 376	850	5,2	16 376	1 650	10,1	17 965	800	4,5
Breslau. . .	86 764	8 627	9,9	90 837	19 134	2,1	26 211	8 230[4])	31,4
Charlottenburg	48 566	900	1,9	45 328	900	2,0	36 500	6 000	16,4
Dortmund . .	30 737	6 776	22,0	23 001	4 854	21,1	27 813	4 002	14,4
Düsseldorf. .	53 260	7 615	14,3	54 217	7 615	14,0	40 753	5 949	14,6
Elberfeld . . .	34 307	2 500	7,3	34 010	2 500	7,4	.	.	.
Gelsenkirchen	27 211	1 560	5,7	28 284	1 432	5,1	28 724	1 662	5,8
Görlitz . . .	17 018	1 032	6,1	15 110	1 610	10,7	11 260	136	1,2
Hannover . .	51 524	5 167	10,0	47 266	6 018[5])	12,7	2 660	ca. 300	11,3
Kiel	29 872	2 000	6,7	27 123	2 200	8,1	11 768	.	.
Köln . . .	54 139	5 986[6])	11,1	86 761	9 738	11,2	47 491	7 663	16,1
Königsberg .	39 522	5 195	13,1	39 343	6 962	17,1	22 272	4 489	20,2
Magdeburg .	50 921	7 387	14,5	47 312	6 962	14,7	39 257	6 060	15,4
Münster. . .	14 679	800	5,4	13 965	1 500	10,7	10 826	1 500	13,9
Posen . . .	25 000	2 300	9,2	25 000	3 600	14,4	14 200	900	6,3
Schöneberg	26 467	3 000	11,3	24 499	2 000	8,2	20 354	700	3,4

[1]) Inkl. 1400 M. für Isolierwände, Wahlurnen (einmalige Anschaffung). — [2]) Inkl. 400 M. für Landtagswahl. — [3]) Einschl. Hilfskräfte und Formulare, ausschl. Gehalt der Beamten. — [4]) Für schriftliche Arbeiten und deren Leitung. — [5]) Einschl. Kosten für Formulare und Insertion. [6]) Einschl. Wahlzellen.

IV. Übersicht über die Zahl der städtischen Beamten nach Verwaltungszweigen im Jahre 1903 oder 1903/04.

Städte	1. Allgemeine Verwaltung	2. Bibliothek, Archiv, Museen	3. Statistische Ämter	4. Standesämter	5. Finanz- und Steuerverwaltung	6. Vermessungsämter	7. Vollziehungsämter	8. Grundeigentums- u. Forstverwaltung	9. Promenaden, öffentliche Gärten usw.	10. Schlacht- und Viehhöfe	11. Marktwesen, Markthallen
Aachen	34 a)	12	9	8	99	3	— a)	10	12	12	6
Altona	36	2	2	8	35	. a)	15	3	1	1	4
Augsburg	21	5	—	7	40 b)	—	—	13	6	26	13
Barmen	36	3	—	8	58	6	18	3	—	16	1
Berlin	59 d)	10	42	107	642 c)	31	39	20	15	100	132
Bochum	20	—	—	3	29	1	6	—	2	19	—
Braunschweig	43	4	—	9	40	6	7	5	1	17	6
Breslau	55	21	22	31	195 d)	29	86	26	17	45	3
Cassel	24	—	—	4	64	3	— a)	7	2	11	—
Charlottenburg	33	8	7	14	134	6	32	3	3	—	—
Chemnitz	69 h)	1	4	8	49	9	13	3	5	—	5
Cöln a. Rh.	76	36	5	32	129	13	14	16	4	59	20
Crefeld	23	3	—	5	47	8	— a)	—	1	12	3
Danzig	70	6	—	6	48	4	28	3	1	6	1
Darmstadt	70	4	—	9	84 e)	24	3	16	5	11	1
Dortmund	25	4	12	11	88	14	39	2	2	10	—
Dresden	12 c)	7 b)	6	29	429 f)	12	31 c)	21	21 a)	45	26
Düsseldorf	43	—	2	—	30	7	36	1	3	15	3
Duisburg	7	—	—	6	31	. a)	6	4	2	12	1
Elberfeld	13	3	4	7	67	10	14	—	1	10	1
Erfurt	20	1	—	3	36	3	. a)	4	3	5	—
Essen	83	2	2	10	77 g)	16	29	—	2	12	—
Frankfurt a. M.	26 k)	19 c)	6	15	174	17	. a)	70 b)	2 b)	31 c)	15
Frankfurt a. O.	47	1	—	2	17	—	1	12	1	15	—
Freiburg i. Br.	14	6	—	3	26	3	4	30	2	9	4
Görlitz	53	1	2	4	28	4	13	37	1	6	—
Halle a. S.	49	—	—	13	91	8	—	1	2	15	—
Hannover	72	7	6	12	100	. a)	60	10	12	—	6
Karlsruhe i. B.	30	2	5	5	22	7	—	13 c)	8	19	12
Kiel	21	—	1	9	71	6	21	7	1	10	—
Königsberg i. Pr.	25	1	4	6	75	3	— a	—	1	14	—
Leipzig	426 i)	21	7	24	218	12	39	18	26	54	26
Liegnitz	15	—	—	5	32	5	—	5	3	12	—
Magdeburg	83 o)	5	3	10	65	6	8	7	16	18	—
Mannheim	91	—	11	5	26 i)	. a)	—	20 d)	. c)	27	6
Metz	14	8	—	4	74 k)	2	1	2	5	13	1
Mühlhausen	20	4	—	5	98	—	—	7	2	10	. c)
München	279 p)	9	8	29	111	35	—	23	13	59	36
Nürnberg	93	5	5	15	88 l)	10	56	13 g)	3	101	5
Plauen i. V.	9½	— d)	1	8	54 m)	7	7	6	1	33	d)
Posen	112	— e)	—	7	. n)	8	— d)	. e)	3	16	—
Potsdam	62	—	—	4	13	3	6	—	—	8	—
Rixdorf	31	2	—	4	51	—	20	—	—	—	2
Schöneberg	28 q)	—	4	6	88	4	3	1	2	—	2
Spandau	14	—	—	3	25	2	12	4	—	3	—
Stettin	61	4	—	22	54	21	38	9	5	25	—
Straßburg i. E.	68 ·	19	6	10	163 o)	5	—	19	1	13	
Stuttgart	167 s)	1	4	11	54 p)	7	12	23	4	—	
Wiesbaden	8 u)	14	1	4	67 m)	12	13	14	95	16	
Würzburg	45	2	—	3	65	—	—	9	2	13	
Zwickau	16	1	—	4	23	7	6	1	2	15	
Se.	2851½	264	191	577	4349	399	736	521	322	999	362

Bemerkungen siehe Seite 134 ff.

Noch Tabelle IV.

Städte	12. Straßenbahnen	13. Hafenverwaltung	14. Gas-, Wasser-Elektrizitätswerke	15. Bauverwaltung und Baupolizei	16. Polizeiverwaltung und Einwohnermeldeämter	17. Nachtwachwesen	18. Eichwesen	19. Gesundheits- und chemische Untersuchungsämter	20. Desinfektionsanstalten	21. Feuerversicherung	22. Feuerlöschwesen
Aachen	—	—	37	54	—	—	1	3ab)	1	—	13
Altona	2a)	11	58	43	277	. a)	2	18	—	—	96
Augsburg	—	1	—	35	231	—	—	—	—	—	26
Barmen	13	—	65	62	121	87	1	2c)	1	—	16
Berlin	243	. a)	678	. a)	63	—	—	—	5	18	865
Bochum	—	—	90	12	75a)	23	1	4	2	—	28
Braunschweig	—	—	—	31	—	78	—	—	—	—	47
Breslau	127	24	93	210	—	—	—	5	8	8	251
Cassel	—	—	27	17	—	—	—	—	1	—	50
Charlottenburg	—	—	84	76	—	—	—	2	1	—	12
Chemnitz	—	—	45	117	299b)	—	—	17	. a)	2	54
Cöln a. Rh.	92c)	56	88	113	—	—	—	—	2	—	23
Crefeld	—	12	—	26	82c)	70	1	1d)	—	—	3
Danzig	—	—	10	18	—	—	1	2	—	—	131
Darmstadt	111b)	1b)	47	41b)	100	36	—	—	—	—	1
Dortmund	—	25	62	94	189d)	—	—	8	—	—	39
Dresden	33d)	—	305	141	287f)	—	—	28	—	9a)	187
Düsseldorf	4	7	9	80	306	—	2	—	—	—	2
Duisburg	—	123c)	32	47	142e)	—	1	1f)	—	. b)	—
Elberfeld	—	—	19	99	178	82	1	2	—	—	15
Erfurt	—	—	2	14	107	—	1	—	—	—	—
Essen	—	—	42z)	45	268	—	1	2g)	—	—	5
Frankfurt a. M.	63e)	22d)	112	137	—	—	4	—	. a)	—	15
Frankfurt a. O.	—	2	—	6	55	23	1	1	—	—	66
Freiburg i. Br.	75	—	27	38	—	2	1	1	1	2	1
Görlitz	—	—	—	15	105	21	2	1	—	—	2
Halle a. S.	—	—	50	62	280	—	2	—	1	—	58
Hannover	—	3e)	19	107	3	—	—	6	1	—	112
Karlsruhe i. B.	95	9	82	25	—	—	—	—	1	4	4
Kiel	—	8	21	35	57	—	—	—	1	—	50
Königsberg i. Pr.	10	—	41	33	—	—	—	—	1	—	124
Leipzig	1	8f)	197	109	899g)	—	—	9h)	1	—	213
Liegnitz	—	—	16	19	62	—	1	—	—	—	2
Magdeburg	—	33	85	40	—	—	—	—	2	—	155
Mannheim	24	—	66	113	—	—	1	3i)	. b)	3	38a)
Metz	—	—	—	23	—	—	—	—	. c)	—	184
Mühlhausen	—	1	—	40	4	20	—	—	—	—	12
München	4	6	234	178	—	—	8	43	1	—	157
Nürnberg	37	—	111	125	99	401	2	20	2	—	13
Plauen i. V.	—	—	29	88	122	—	1	—	. d)	1	4
Posen	—	34	48	. g)	—	—	—	—	—	—	4
Potsdam	87	—	—	7	—	—	—	—	4	—	68
Rixdorf	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—
Schöneberg	—	—	—	18	1h)	—	—	—	1	—	14
Spandau	—	—	—	20	55	13	1	—	1	—	1
Stettin	—	87	46	57	—	—	—	—	3	—	146
Straßburg i. E.	—	9	9	67	—	—	—	—	3	—	3
Stuttgart	—	—	139	162	375	—	9	25k)	—	3d)	65
Wiesbaden	—	—	53	84	—	—	2	—	3	—	22
Würzburg	—	1	—	34	147	—	—	—	—	—	2
Zwickau	—	—	19	14	84	—	—	—	—	—	2
Se.	1021	483	3197	3047	5073	856	48	204	48	50	3401

Bemerkungen siehe Seite 435 ff.

Noch Tabelle IV.

Städte	23. Militär- und Einquartierungswesen	24. Straßenreinigung und Marstall	25. Kanalisation und Abfuhr	26. Schulverwaltung (exkl. Lehrer)	27. Stadttheater und Orchester	28. Armenverwaltung, Armenhäuser, Stiftungsverwaltung	29. Waisenhäuser, Anstalten für verwahrloste Kinder	30. Kranken- und Genesungshäuser	31. Banken, Sparkassen, Leihhäuser	32. Gewerbegerichte, Arbeitsnachweis	33. Badeanstalten
Aachen	. a)	4	. a)	3	50 a)	30	2	13 a)	4	. a)	2
Altona	3	2	1	32	—	23	—	19 b)	6	. b)	1
Augsburg	3	1	—	3	35	21	—	8	14	2 c)	5
Barmen	2	—	50	4	—	13	3	3	13	2	1
Berlin	. b)	56	195	73 b)	—	256	61	438	114	26	. a)
Bochum	—	105 a)	. b)	3	—	8	—	—	6	. b)	9
Braunschweig	—	101	10	25	—	19	—	6	—	2	—
Breslau	8	184	31	115	1 b)	120	13	44	43	20	2
Cassel	2	6	—	27	—	6	—	—	5	—	1
Charlottenburg	1	4	7	17	—	41	—	11	11	7	1
Chemnitz	2	1 b)	. a)	64 a)	1	22	7	18 c)	36	3	8
Cöln a. Rh.	2	12	8	26	5	35	4	11	35	—	3
Crefeld	3	4	1	3	—	9	—	2	9	2	3
Danzig	—	5	10	26	—	8	—	7	9	1	—
Darmstadt	—	1	—	1 c)	—	4	—	12	20	10 d)	—
Dortmund	7	3	14 c)	15	1	24	15 a)	9	15	8	5
Dresden	7	22	. a)	156 d)	—	156	33	53	97	6 e)	11
Düsseldorf	3	8 d)	3 d)	8	4 c)	18	1	—	20	—	—
Duisburg	3	—	—	10	—	12	1	—	8	. f)	10
Elberfeld	7	—	1	14	—	19	2	4	22	1	1
Erfurt	—	—	13	4	—	7	—	2	9	1	—
Essen	6	3	1 e)	6	—	21	1	—	28	4	—
Frankfurt a. M.	—	21 f)	28	83 e)	—	46	—	23	20 b)	4	2
Frankfurt a. O.	. d)	1	—	. f)	—	. e)	2	23	7	. b)	1
Freiburg i. Br.	. b)	1	3	12	50	7	—	15	10	5	1
Görlitz	2	3	4	17	1	8	—	4	9	2	—
Halle a. S.	6	2	—	6	1	21	—	—	24	7	—
Hannover	9	14	54	15	—	35	1	30 g)	19	2	3
Karlsruhe i. B.	7	19 g)	— b)	21	—	16 f)	—	4	13	4 h)	15
Kiel	2	9	—	8 g)	—	22	—	. h)	24	4	—
Königsberg i. Pr.	1	9	16	18	—	11	—	8	27	4	—
Leipzig	6	16	11 h)	99 h)	89	114	8	60	74	3	5
Liegnitz	2	1	8	8	—	6	1	7	6	1	—
Magdeburg	2	9	5	62	—	25	—	10	16	3	—
Mannheim	— d)	55	. i)	31 i)	289	21	—	13	22	13 i)	6
Metz	1	. h)	. a)	8	2	7	—	—	—	2	10
Mühlhausen	3	—	—	2	4	7	—	—	—	4	8
München	12	4	56	91	—	28 g)	15 c)	50 i)	73	27	29
Nürnberg	8	20	11 k)	47 k)	—	38	4	67	22	8	14
Plauen i. V.	. e)	. h)	. a)	31	3	15	2 d)	31	12	1	e)
Posen	. d)	12	. b)	5	1	19	. e)	14	12	. b)	—
Potsdam	1	32	5	26	—	5	—	6	6	3	—
Rixdorf	5	1	. a)	3	—	28	. e)	1	4	1	—
Schöneberg	1	2	4	23	—	9	—	—	7	1	—
Spandau	—	1	—	2	—	3	—	3	5	1	—
Stettin	. b)	10	. a)	7	3	28	4	85	22	5	—
Straßburg i. E.	—	3	33	. f)	5	—	3 f)	—	—	4	2
Stuttgart	2	14	33	101)	—	36 h)	—	144	9	20	—
Wiesbaden	. b)	6	25	12	—	14	3 g)	14	5	. a)	3
Würzburg	—	—	—	9	—	9	—	—	7	3	1
Zwickau	2	1	. b)	15	—	6	1	6	10	1	3
Se.	131	787	641	1306	545	1456	187	1278	989	228	166

Bemerkungen siehe Seite 136.

Noch Tab. IV.

Städte	34. Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung	35. Altersversorgung, Siechenhäuser	36. Friedhofsverwaltung	37. Sonstige Verwaltungen	38. Überhaupt: Summe	Davon: lebenslänglich Angestellte mit Pensionsberechtigung	auf Kündigung Angestellte mit Pensionsberechtigung	auf Kündigung Angestellte ohne Pensionsberechtigung	auf jederzeitigen Widerruf Angestellte ohne Pensionsberechtigung
Aachen	3	2	10	—	437 a)	14	309	97	17
Altona	11	2	—	1	715	58	657	—	—
Augsburg	9	—	—	—	525	72	347	106	—
Barmen	10	—	—	—	618	168	311	129	10
Berlin	19	24	1	98	4 430	2 365	1 542	463	60
Bochum	—	—	2	—	448	140	46	74	188
Braunschweig	5	—	7	—	469	174	—	295	—
Breslau	17	15	—	—	1 869	428	821	350	270 b)
Cassel	1	4	1	—	263	121	142	—	—
Charlottenburg	7	5	—	—	527	332	193	—	2
Chemnitz	5	1	4	3	875 c)	715		160	—
Cöln a. Rh.	15	1	10	2	947	298	549	100	—
Crefeld	9	1	1	—	344	62	239	28	15
Danzig	—	—	—	—	401	273	108	19	1
Darmstadt	—	—	4	—	616	303	—	209	104
Dortmund	9	—	3	—	752	345	7	395	5
Dresden	3	40	—	22	2 240 d)	2 240			
Düsseldorf	12	—	3	—	630 e)	97	533	—	—
Duisburg	8	—	4	2	473	48	242	—	183
Elberfeld	10	—	—	7 b)	614	112	265	237	—
Erfurt	7	1	—	—	243	176	62	5	—
Essen	6	—	—	—	672	140	494	38	—
Frankfurt a. M.	. b)	3	9	13 h)	980	191	759	30	—
Frankfurt a. O.	. c)	1	5	—	290	132	12	28	118
Freiburg i. Br.	7	.	12	—	372	126	197	47	2
Görlitz	5	2	2	—	354	216	133	5	—
Halle a. S.	13	3	3	—	718	387	119	3	209
Hannover	14	—	10	2	742	217	279	121	125
Karlsruhe i. B.	11	—	4	1 c)	370	—	146	224	—
Kiel	—	—	—	—	388	224	164	—	—
Königsberg i. Pr.	3	3	—	—	438	201	220	11	6
Leipzig	6	6	30	17 d)	2 852 f)	2 852			
Liegnitz	18	1	1	—	237	98	45	3	91
Magdeburg	4 d)	—	9	—	681	471	177	1	32
Mannheim	4	—	12	—	900	—	376	456	68
Metz	. e)	—	2	—	368	81	256	—	31
Mülhausen	5	—	3	—	259	195	23	10	31
München	38	3	83	4 e)	1 747 g)	148	1 045	—	554
Nürnberg	59	24	27	2 f)	1 555	66	530	706	253
Plauen i. V.	4	2	. b)	$3^1/_2$ g)	479	59	229	175	16
Posen	. c)	—	—	—	295	168	82	45	—
Potsdam	—	—	2	—	348	110	2	23	213
Rixdorf	8	—	1	7 g)	185	67	57	61	—
Schöneberg	1	—	—	1	221	174	37	—	10
Spandau	2	—	1	—	172	107	33	13	19
Stettin	13	. c)	34	—	789	467	—	252	70
Straßburg i. E.	—	—	—	—	448	319	—	—	129
Stuttgart	39	75	89	—	1 542	18	1 032	346	146
Wiesbaden	4	—	7	—	505	65	269	15	156
Würzburg	10	25	10	—	400	13	288	1	98
Zwickau	1	1	1	—	243	89	130	—	24
Sa.	435	245	407	$185^1/_2$	37 986	29 449		5 281	3 256

Bemerkungen siehe Seite 437.

V. Die höheren, mittleren und unteren Beamten sowie die Unterbediensteten nach den Etats der betreffenden Städte für 1903.

Städte	Wissenschaftliche und technische Beamte			Bureau- und Kassenbeamte				Sonstige Beamte			Unterbedienstete	Summe
	höhere	mittlere	untere	Sekretäre, Buchhalter usw.	Expedienten, Assistenten usw.	Kanzlisten	Hilfsarbeiter und andere	höhere	mittlere	untere		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	
Aachen	59	14	20	42	101	14	17	2	31	19	99	418
Altona	46	19	11	99	40	18	1	2	54	274[1])	99	663
Barmen	36	30	19	40	59	6	113	2	71	169[1])	45	590
Berlin	312	222	53	551	1 041	50	634	1	216	818[2])	584	4 482
Braunschweig	28	41	8	39	25	1	55	—	14	69[1])	206[3])	486
Breslau	87	97	62	270	310	63	37	—	103	192[2])	430[8])	1 651
Cassel	21	6	10	36	64	—	—	—	15	51[2])	68	271
Charlottenburg	34	28	24	121	193	—	44	—	10	6	67	527
Chemnitz	25	18	8	120	105	—	—	5	58	250[1])	95	684
Cöln a. Rh.	109	45	51	229	162	11	27	2	53	109[1])	200[9])	998
Danzig	24	11	22	52	98	8	1	—	28	93[2])	64	401
Dortmund	32	14	18	63	102	4	195	2	40	146[1])	88	704
Dresden	116	68	77	60	126	—	566[10])	4	90	748[4])	566[11])	2 421
Duisburg	11	7	7	32	37	—	—	—	30	88[1])	25	237
Elberfeld	37	34	17	61	70	3	4	2	40	133[1])	89	490
Erfurt	7	19	6	29	59	3	11	—	19	84[1])	20	257
Essen	38	32	15	65	145	—	2	5	87	193[1])	83	665
Freiburg i. Br.	22	19	11	45	51	—	6	—	18	100[5])	107[17])	379
Halle a. S.	18	14	11	57	115	6	9	3	48	186[1])	27	494
Karlsruhe i. B.	31	36	20	58	58	—	46	—	6	13	102	370
Kiel	22	24	9	43	125	31	25	—	16	76[6])	28	399
Königsberg i. Pr.	23	19	3	63	69	3	11	—	32	102[2])	50	375
Magdeburg	33	22	22	129	59	22	5	—	33	143[2])	185[12])	653
Mainz	35	12	37	77	45	2	55	—	29	110[1])	120	522
München	124	122	60	217	6	—	381	23	79	181[2])	611[13])	1 804
Nürnberg	105	83	38	149	202	27	108	1	60	398[1])	333[14])	1 504
Potsdam	10	5	2	30	50	2	—	—	8	—	33	140
Rixdorf	6	9	2	26	68	10	10	—	6	1	37	175
Schöneberg	15	5	3	36	114	1	3	—	12	—	34	223
Stettin	48	41	32	94	168	—	5	2	42	162[2])	178[15])	772
Straßburg i. E.	17	22	11	32	45	18	5	—	69	1	93	313
Stuttgart	99	40	53	384	104	24	132	1	61	214[7])	320[16])	1 432
Würzburg	12	6	15	60	14	16	1	—	26	150[1])	71	371
Zwickau	18	6	11	42	38	5	—	—	30	54[1])	39	243
zusammen	1 660	1 190	768	3 451	4 068	348	2 509	57	1 474	5 391	5 198	26 114

[1]) einschl. Schutzmänner und Polizei-Sergeanten. [2]) einschl. Feuerwehrmänner. [3]) 78 Nachtwächter, 50 Arbeiter, 18 Auflader. [4]) einschl. Wohlfahrtspolizei, Feuerwehr und Krankenhauspersonal. [5]) einschl. 40 Orchestermitglieder und 58 Schaffner. [6]) einschl. Polizei-Sergeanten und Feuerwehrmänner. [7]) einschl. 83 Diakonissen (Diakonen), 82 Mägde (Knechte), 39 Sergeanten. [8]) 100 Schaffner, 60 Schuldiener, 32 Kutscher. [9]) einschl. 75 Aufseher, 39 Diener, 16 Feldhüter, 15 Weichensteller. [10]) in den Spezialetats ist ohne besondere Unterscheidung nur angegeben so und so viele Kanzlei- und Kassenbeamte, daher die große Zahl. [11]) einschl. 83 Gaszählerwärter, 78 Boten, 82 Wärter, 34 Aufseher. [12]) einschließlich 61 Kastellane, 22 Aufseher, 30 Boten. [13]) einschl. 123 Aufseher, 67 Leichenfrauen (-wärter), 147 Boten, 120 Wärter. [14]) einschl. 69 Aufseher, 15 Hausmeister, 25 Maschinisten, 34 Trichinenschauer, 34 Knechte (Mägde), 61 Boten, 58 Wärter. [15]) einschl. 31 Boten, 43 Schuldiener. [16]) einschl. 67 Aufseher, 83 Aufwärter, 51 Diener, 18 Vorarbeiter. [17]) einschl. 14 Aufseher, 15 Wärter, 14 Diener, 12 Maschinisten, 10 Leichenträger. [18]) einschließlich 65 Aufseher, 12 Schuldiener.

VIa. Wahlen zum Reichstag im Jahre 1903.

Städte	Wahlberechtigte	An der Wahl Beteiligte	Von 1000 Wahlberechtigten an der Wahl Beteiligte	Abgegebene gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung						
					Konservativ und deutsche Reichspartei	Nationalliberal	Freisinnige Volkspartei, Vereinigung usw.	Zentrum	Sozial-demokraten	Antisemiten	Andere Parteien, unbestimmt, zersplittert und Polen
Aachen	28 561	17 232	603	17 203	—	1 967	—	11 495	3 705	—	36
Altona	39 871	31 564	792	31 442	—	6 016	2 286	407	22 032	419	282
Barmen	31 175	25 925	832	25 870	7 305	1 074	2 163	2 095	13 178	—	55
Berlin	452 341	333 585	737	332 252	41 495	1	56 144	6 823	222 386	3 210	2 193
Braunschweig	29 043	22 636	779	22 564	—	7 636	—	513	13 435	954	26
Bremen	43 676	40 947	938	40 780	—	—	19 559	—	21 209	—	12
Breslau	88 266	64 355	729	64 127	18 682	—	11 919	—	33 024	425	77
Cassel	22 877	17 400	761	17 313	—	4 871	—	670	8 099	3 502	171
Charlottenburg	48 559	31 326	645	31 238	6 257	2 834	5 035	593	16 119	—	400
Chemnitz	45 412	37 766	832	37 643	—	10 370	2 993	183	24 095	—	2
Cöln	88 371	59 441	673	59 235	—	9 217	—	27 180	22 403	169	266
Crefeld	23 810	17 646	741	17 610	—	3 724	—	7 986	5 884	—	16
Danzig	34 660	22 120	638	22 090	3 311	—	7 824	3 879	6 567	—	509
Dortmund	30 732	26 874	874	26 748	—	8 211	541	8 135	9 442	—	419
Dresden	104 258	85 650	822	84 890	7 473	—	597	1 237	52 943	20 953	1 687
Düsseldorf	54 217	34 486	636	34 396	—	5 537	—	13 659	15 018	—	182
Elberfeld	34 307	27 985	816	27 880	4 765	3 167	2 599	3 005	14 268	9	67
Essen	39 900	36 802	922	36 739	10 882	—	—	14 509	10 965	—	383
Frankfurt a. M.	79 721	45 362	569	45 269	—	5 987	7 780	4 189	22 809	4 488	16
Gelsenkirchen	27 534	23 869	867	23 854	—	6 205	—	8 270	8 338	—	1 041
Halle a. S.	32 698	26 550	812	26 466	—	—	13 003	46	13 392	—	25
Hamburg	177 947	150 756	847	150 024	—	31 551	17 987	2 259	94 898	2 157	1 172
Hannover	51 524	38 054	739	37 907	—	8 951	624	1 755	19 239	—	7 338
Kiel	29 882	26 184	876	26 043	—	4 270	4 447	518	16 761	—	17
Königsberg i. Pr.	39 522	28 508	721	28 397	3 213	—	10 537	591	14 042	—	14
Leipzig	104 453	85 298	817	84 984	—	27 127	285	517	51 485	2 114	3 456
Magdeburg	50 884	42 263	831	42 127	—	15 710	—	766	20 871	—	4 780
Mannheim	32 964	26 456	803	26 398	—	6 384	1 843	3 530	14 637	—	4
München	127 914	83 374	652	83 000	—	15 176	1 471	16 721	46 917	2 615	100
Nürnberg	59 997	47 691	795	47 538	410	3 737	12 763	2 678	27 924	—	26
Posen	25 026	17 837	713	17 763	—	—	7 318	—	1 374	—	9 071
Stettin	47 685	37 222	781	37 045	942	—	10 000	304	20 807	4 962	30
Straßburg i. E.	33 390	26 623	797	26 456	—	—	10 001	4 319	12 110	—	26
Stuttgart	42 403	33 153	782	33 082	—	11 520	1 957	2 032	17 551	—	22

VIb. Von 1000 gültigen Stimmen fielen bei der Reichstagswahl von 1903 auf Kandidaten folgender Parteistellung.

Städte	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung						
	Konservativ und deutsche Reichspartei	Nationalliberal	Freisinnige Volkspartei, Vereinigung usw.	Zentrum	Sozialdemokraten	Antisemiten	Andere Parteien, unbestimmt, zersplittert und Polen
Aachen	—	114	—	668	216	—	2
Altona	—	191	73	13	701	13	9
Barmen	282	42	84	81	509	—	2
Berlin	125	—	169	20	669	10	7
Braunschweig	—	339	—	23	595	42	1
Bremen	—	—	480	—	520	—	—
Breslau	291	—	186	—	515	7	1
Cassel	—	281	—	39	468	202	10
Charlottenburg	201	91	161	19	516	—	12
Chemnitz	—	275	80	5	640	—	—
Cöln a. Rh.	—	155	—	459	378	3	5
Crefeld	—	211	—	454	334	—	1
Danzig	150	—	354	176	297	—	23
Dortmund	—	307	20	304	353	—	16
Dresden	88	—	7	14	624	247	20
Düsseldorf	—	161	—	397	437	—	5
Elberfeld	171	113	93	108	512	—	3

Städte	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung						
	Konservativ und deutsche Reichspartei	Nationalliberal	Freisinnige Volkspartei, Vereinigung usw.	Zentrum	Sozialdemokraten	Antisemiten	Andere Parteien, unbestimmt, zersplittert und Polen
Essen	296	—	—	395	299	—	10
Frankfurt a. M.	—	132	172	93	504	99	—
Gelsenkirchen	—	260	—	347	350	—	13
Halle a. S.	—	—	491	2	506	—	1
Hamburg	—	210	120	15	633	14	8
Hannover	—	236	16	46	508	—	194
Kiel	—	164	172	20	643	—	1
Königsberg i. Pr.	113	—	371	21	495	—	—
Leipzig	—	319	3	6	606	25	41
Magdeburg	—	373	—	18	496	—	113
Mannheim	—	242	70	134	554	—	—
München	—	183	18	201	565	32	1
Nürnberg	9	79	268	56	587	—	1
Posen	—	—	412	—	77	—	511
Stettin	25	—	270	8	562	134	1
Straßburg i. E.	—	—	378	163	458	—	1
Stuttgart	—	348	59	61	531	—	1

VII. Wahlen zum preußischen Landtage im Jahre 1903.

Städte	Urwähler in Abteilung			Promille Anteile in Abteilung			Durchschnitts-Steuerleistung eines Urwählers im Jahre 1903	Stimmende in Tausendteilen der wahlberechtigten Urwähler			
	I	II	III	I	II	III	M	I	II	III	überhaupt
Aachen	521	1 936	26 429	18	67	915	121	499	328	134	153
Altona	793	3 475	29 759	23	102	875	100	630	434	275	300
Barmen	539	2 302	27 218	18	77	905	138	674	447	289	308
Beuthen OS.	214	1 054	9 219	20	101	879	81	668	472	204	241
Berlin	7 394	42 719	402 152	16	95	889	121	643	462	384	396
Bielefeld	449	1 525	10 405	36	123	841	130	606	532	455	470
Bochum	434	2 213	12 113	29	150	821	88	488	311	187	214
Breslau	1 981	8 088	80 968	22	89	889	122	686	541	350	375
Bromberg	257	797	6 952	32	100	868	133	685	630	413	443
Cassel	509	1 654	17 936	25	82	893	123	456	348	176	197
Charlottenburg	1 128	4 551	39 649	25	100	875	180	668	534	361	386
Cöln a. Rh.	1 664	6 788	78 309	19	78	903	126	666	519	232	263
Crefeld	554	2 424	20 408	24	104	872	139	740	547	316	350
Danzig	651	2 458	29 369	20	76	904	94	621	454	240	263
Dortmund	789	3 383	18 828	34	147	819	138	484	278	164	192
Düsseldorf	1 212	5 851	46 197	23	110	867	122	653	403	220	250
Duisburg	510	2 191	16 222	27	116	857	115	464	295	126	154
Elberfeld	704	2 870	30 436	21	84	895	164	635	467	249	276
Elbing	333	1 164	8 564	33	116	851	115	474	344	201	226
Erfurt	405	1 561	12 436	28	108	864	135	686	532	296	332
Essen	1 680	8 199	31 724	40	197	763	93	264	92	47	65
Frankfurt a. M.	1 346	4 787	44 134	27	95	878	245	591	428	267	291
Frankfurt a. O.	285	1 020	11 319	23	81	896	83	610	528	302	327
Gelsenkirchen	913	4 958	22 413	32	175	792	61	365	191	85	113
Gleiwitz	244	1 215	10 595	20	101	879	84	553	368	135	167
Görlitz	408	1 389	13 313	27	92	881	98	755	552	417	439
Hagen i. W.	301	1 599	11 379	23	120	857	129	814	493	262	302
Halle a. S.	637	2 697	26 524	21	90	888	124	711	560	320	350
Hannover	1 445	4 430	41 381	31	94	875	107	478	403	256	276
Kiel	766	2 829	23 528	28	104	868	112	600	520	388	408
Königsberg i. Pr.	670	2 527	36 146	17	64	919	112	706	562	410	425
Königshütte OS.	296	1 571	10 349	24	129	847	51	730	474	252	292
Liegnitz	280	913	9 741	26	83	891	82	796	626	344	380
Magdeburg	911	4 096	42 318	19	87	894	128	614	556	380	399
M.-Gladbach	282	1 187	10 331	24	101	875	144	660	568	347	377
Münster i. W.	421	1 413	12 121	30	101	869	106	591	498	283	314
Osnabrück	349	1 253	9 192	32	116	852	78	507	334	162	193
Posen	411	1 567	22 686	17	63	920	103	876	801	558	579
Potsdam	304	931	9 429	29	87	884	117	546	517	294	321
Remscheid	295	1 231	12 520	21	88	891	119	563	409	230	252
Rixdorf	476	3 432	20 889	19	138	843	50	590	510	506	508
Schöneberg	812	3 174	20 516	33	130	837	120	542	482	373	392
Spandau	456	2 345	10 511	34	176	790	82	645	581	477	501
Stettin	799	3 283	42 996	17	70	913	107	596	430	245	264
Wiesbaden	477	1 405	13 839	30	90	880	223	642	498	250	284

VII b. Parteistellung der Urwähler bei den preußischen Landtagswahlen des Jahres 1903.

Städte	Zahl der Urwähler, die in der ersten Abstimmung ihre Stimmen abgaben für Wahlmänner					
	der Konservativen	der Nationalliberalen	der Freisinnigen	des Zentrums	der Sozialdemokraten	anderer Parteirichtung
Aachen	—	227	—	3 460	—	708
Altona	3	2 822	178	—	6 409	728
Barmen	2 644	770	589	7	3 633	1 561
Beuthen OS.	—	639	1 516	—	—	343
Berlin	7 119	124	20 853	—	122 150	28 133
Bielefeld	405	1 345	382	—	2 822	850
Bochum	—	3 074	—	—	51	33
Breslau	7 867	1 354	2 919	2 791	8 167	10 817
Bromberg	1 410	1 896	58	—	—	178
Cassel	32	3 005	2	4	799	100
Charlottenburg	2 882	1 103	1 026	—	7 421	4 909
Cöln a. Rh.	614	—	—	15 250	1 828	5 021
Crefeld	—	2 500	—	5 677	—	3
Danzig	2 445	—	3 082	742	—	2 224
Dortmund	—	3 952	—	3	174	284
Düsseldorf	—	1 168	—	7 823	1 876	2 385
Duisburg	157	2 367	2	6	148	238
Elberfeld	3 314	1 347	549	3	3 270	868
Elbing	382	13	4	3	1 082	773
Erfurt	2 057	1 606	—	12	716	368
Essen	226	1 414	—	28	216	138
Frankfurt a. M.	—	4 695	2 783	1	4 364	2 666
Frankfurt a. O.	685	1 218	1 008	—	658	558

Städte	Zahl der Urwähler, die in der ersten Abstimmung ihre Stimmen abgaben für Wahlmänner					
	der Konservativen	der Nationalliberalen	der Freisinnigen	des Zentrums	der Sozialdemokraten	anderer Parteirichtung
Gelsenkirchen	—	2 732	—	12	157	263
Gleiwitz	173	4	17	1 035	—	769
Görlitz	248	1 027	1 299	—	2 513	1 525
Hagen i. W.	—	1 316	2 009	99	350	227
Halle a. S.	875	2 189	1 960	—	2 763	2 585
Hannover	—	7 100	—	—	4 606	1 332
Kiel	171	2 183	1 102	—	6 031	1 520
Königsberg i. Pr.	1 645	1 649	3 656	—	6 228	3 403
Königshütte OS.	162	2 122	—	608	—	637
Liegnitz	816	1 102	1 122	7	829	268
Magdeburg	22	10 228	143	1	8 215	260
M.-Gladbach	4	523	—	3 911	—	5
Münster i. W.	1	75	—	3 931	—	375
Osnabrück	—	1 919	—	1	66	90
Posen	832	67	3 775	—	2	9 650
Potsdam	2 779	—	—	—	344	284
Remscheid	—	1 194	—	633	1 527	187
Rixdorf	711	42	58	—	10 802	966
Schöneberg	1 832	426	452	—	4 482	2 275
Spandau	3 223	3	584	—	870	1 907
Stettin	—	—	4 242	—	6 322	1 830
Wiesbaden	217	1 967	513	—	334	1 402

VIII. Wahlen zur II. Kammer des sächsischen Landtages von 1899 bis 1903.

Städte	Wahlkreis	Jahr		Abteilung I	II	III	Sum.
Leipzig	3 u. 5	1899	Wahlbezirke	30	31	30	.
			Wahlmänner	116	116	116	348
			Urwähler	1 373	4 927	18 457	24 757
			Abgegebene gült. Stimmen	770	2 370	3 368	6 508
Leipzig	2 u. 4	1901	Wahlbezirke	28	28	28	.
			Wahlmänner	109	108	109	326
			Urwähler	905	3 711	17 065	21 681
			Abgegebene gült. Stimmen	562	2 041	9 051	11 654
Dresden . . .	5	1899	Wahlbezirke	9	8	9	.
			Wahlmänner	33	32	33	98
			Urwähler	327	1 714	6 831	8 872
			Abgegebene Stimmen . .	206	882	2 407	3 495
„	2	1901	Wahlbezirke	22	22	22	
			Wahlmänner	87	88	87	262
			Urwähler	898	4 936	14 920	20 754
			Abgegebene Stimmen . .	493	2 194	4 952	7 639
„	3	1901	Wahlbezirke	11	12	11	.
			Wahlmänner	44	45	44	133
			Urwähler	245	1 346	7 729	9 320
			Abgegebene Stimmen . .	147	743	3 176	4 066
„	1	1903	Wahlbezirke.	16	16	16	.
			Wahlmänner	63	64	63	190
			Urwähler	1 060	3 339	9 638	14 037
			Abgegebene Stimmen . .	717	1 820	3 500	6 037
Chemnitz . . .	2	1901	Wahlbezirke	14	14	14	.
			Wahlmänner	52	53	52	157
			Urwähler	260	1 587	12 401	14 248
			Abgegebene Stimmen . .	.	.	.	.
„	.	1903	Wahlbezirke	21	21	21	.
			Wahlmänner	83	84	83	250
			Urwähler	836	3 958	15 692	20 486
			Abgegebene Stimmen . .	.	.	.	.
Zwickau . . .	.	1899	Wahlbezirke	10	10	10	.
			Wahlmänner	32	32	32	96
			Urwähler	233	1 550	6 544	8 327
			Abgegebene Stimmen .	145	632	1 114	1 891

IX. Wahlen für den bayerischen Landtag 1899 und 1905.

	München I und II		Nürnberg Stadtbezirk		Würzburg I Stadt		Augsburg I Stadt	
	1899	1905	1899	1905	1899	1905	1899	1905
Urwahlbezirke	99	85	49	48	16	17	23	23
Wahlberechtigte	89 248	98 265	53 966	64 141	12 829	12 875	17 661	18 018
Wähler	38 718	57 646	26 899	35 009	3 803	6 703	8 203	13 418
Wahlmänner	430	431	220	220	90	90	114	114
Abgegebene gültige Stimmen . .	159929	258505	114083	150148	20 194	34 016	39 816	64 943
Für die Gewählten abgegebene Stimmen:								
Zentrum	14 382	22 672	—	—	3 541	6 646	4 624	19 717
Liberale	13 440	19 843	12 340	36 564	396	6 846	16 509	4 305
Volkspartei	—	—	—	—	4 844	—	—	—
Sozialdemokraten	71 607	98 262	63 963	64 539	2 161	4 919	2 039	18 713

X. Wahlen zum württembergischen Landtage.

I = erste ordentliche Wahlen, St = engere Wahlen (Stichwahlen).

Stadt	Jahr	Zahl der Wahlberechtigten	Von den Wahlberechtigten haben abgestimmt		Abgegebene Stimmen im einzelnen für Kandidaten			
			absolut	%	der deutschen Partei	der Volkspartei	des Zentrums	der Sozialdemokratie
Stuttgart . . . I	1900	33 163	22 596	68,14	8 339	2 137	1 070	11 043
" . . . St	1900	.	25 647	77,34	11 555	—	—	14 092

XI. Wahlen zur zweiten Kammer der badischen Landstände.

In den Städten	Jahr	Zahl der Wahlberechtigten	Auf 100 Einwohner Wahlberechtigte	Von den Wahlberechtigten haben abgestimmt		Zahl der gewählten Wahlmänner	Von den Wahlmännern haben abgestimmt	Von den abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf die Kandidaten folgender Parteirichtungen			
				absolut	%			Nationalliberal	Zentrum	Demokraten u. Freisinn	Sozialdemokraten
Freiburg . . .	1899	8 831	16,6	5 486	62,1	265	258	31	224	—	—
"	1901	9 387	17,7	5 614	59,8	265	256	60	195	—	—
Mannheim . .	1899	18 147	17,2	10 139	55,9	526	496	194	—	—	767
"	1901	19 493	18,5	10 441	53,6	526	498	120	—	—	374
Karlsruhe . .	1901	14 907	17,7	11 304	75,8	420	413	472	—	411	350

XII. Wahlen der Abgeordneten für die II. Kammer des hessischen Landtags.

In den Städten	Jahr	Stimmberechtigte (Urwähler)	Stimmende		Gewählte Wahlmänner	Hiervon haben abgestimmt	Von den abgegebenen Stimmen fielen auf die gewählten Abgeordnet.	Parteistellung der Abgeordneten
			überhaupt	% der Stimmberechtigten				
Darmstadt . . . . (ohne Bessungen)	1890/93	6 628	1 618	24,4	85	68	68	2 Nat.-lib.
"	1896/99	7 555	2 838	37,6	102	94	94	2 Nat.-lib.
Mainz	1890/93	8 735	3 074	35,2	132	112	112	2 Soz.-Demokr.
"	1896/99	10 200	4 374	42,9	155	121	118	2 Soz.-Demokr.

XIII. Wahlen zur Landesversammlung in Braunschweig im Jahre 1899.

Von den aus allgemeinen Wahlen hervorgehenden 30 Abgeordneten sind der Stadt Braunschweig, welche in 3 Wahlbezirke geteilt ist, 8 zugeteilt. Von 348 Wahlmännern übten 345, also 99 Prozent, ihr Wahlrecht aus.

XIV. Bezirkstags- und Landesausschußwahlen in den 3 größeren Städten Elsaß-Lothringens im Jahre 1897.

Städte	Für den Bezirkstag			Für den Landesausschuß		
	Eingeschriebene Wähler	Abgegebene Stimmzettel	Auf den Gewählten entfallene Stimmen	Stimmberechtigte	Abgegebene gültige Stimmen	Für den Gewählten abgegebene Stimmen
Straßburg (Ostkanton) .	6 052	3 405	1 760	36	31	21
Mülhausen i. E.	.	.	.	36	31	22
Metz (3. Kanton) . . .	2 831	761	751	30	26	21

XV. Wahlen zur halbschichtigen Erneuerung der Bürgerschaft in Hamburg.

Im Jahre		Wahlbezirke	Wahlberechtigte Bürger	Davon zur Wahl erschienene Bürger	%	Abgegebene gültige Stimmen
1901	Allgemeine Wahlen . . .	22	16 523	14 545	88	29 672
	Grundeigentümer-Wahlen .	10	3 247	2 765	85	5 455
	Wahlen der Mitglieder von Gerichten u. Verwaltungsbehörden	1	675	488	72	9 626
	Se.	33	20 445	17 798	87	44 753
1904 †)	Allgemeine Wahlen*) . .	43	27 197	24 315	89	24 238
	Grundeigentümerwahlen*)	20	2 268	1 694	75	1 684
	Wahlen der Mitglieder von Gerichten u. Verwaltungsbehörden	1	688	439	64	8 661
	Se.	64	30 153	26 448	88	34 583

*) Außerdem fanden in 6 Bezirken Stichwahlen statt. †) Nach dem abgerundeten Wahlgesetze vom 4. Januar 1904.

XVI. Ergänzungswahlen zur Bürgerschaft in der Stadt Bremen.

	1899	1902
Berechtigte Wähler	15 681	18 195
Erschienene Wähler	10 440	13 598
Gültige Stimmen	16 703	19 972
Gewählte Kandidaten	62	65
mit Stimmen	12 366	14 668
Nicht gewählte Kandidaten . .	84	83
mit Stimmen	4 337	5 304

XVII. Bürgerschaftswahlen in der Stadt Lübeck.

Die Zahl der Wahlberechtigten betrug im Jahre 1899: 4 183, 1901: 4 269, 1903: 4770.

XXVIII.

Bevölkerung

bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Berlin

von Dr. Meinerich.

A. Stand der Bevölkerung.

Die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung sind in der Tabelle I, letzte Spalte, Seite 461 zusammengestellt worden. Die hier behandelten 58 Städte hatten zusammen eine Einwohnerzahl von 12 830 834; von dieser kamen 11 495 512 auf die Städte von mehr als 100000 Einwohnern und 1 335 322 auf die Städte mit 50 000—100 000 Einwohnern. Die Zahl der Großstädte von über 100 000 Einwohnern ist seit 1900 von 33 auf 41 gestiegen. Neu hinzugekommen sind bei dieser Zählung die Städte Bochum, Duisburg, Gelsenkirchen, Karlsruhe i. B., Plauen i. V., Rixdorf, Schöneberg und Wiesbaden.

In der nachstehenden Übersicht sind die Städte nach der Größe des Wachstums seit der Volkszählung von 1900 geordnet. Bei solchen Städten, welche Einverleibungen von Nachbargemeinden vorgenommen haben, bezeichnet der an ersterStelle aufgeführte Prozentsatz diejenige Zunahme, die sich ergibt, wenn bereits für 1900 das gegenwärtige Weichbild zugrunde gelegt wird, während die in Klammern hinzugefügte die absolute Zunahme darstellt. Eine außerordentliche Bevölkerungszunahme infolge von Eingemeindungen zeigen namentlich die Städte: Gelsenkirchen, Duisburg, Essen, Bochum.

Zunahme der Bevölkerung seit dem 1. Dezember 1900 in Prozent.

Rixdorf	65,90		Karlsruhe	14,56		Aachen	6,40	
Schöneberg	46,87		Erfurt	14,45	[16,02]	Braunschweig	6,39	
Plauen i. V.	37,54		Chemnitz	14,12	[18,12]	Stettin	6,35	
Kiel	34,36	[51,59]	Gelsenkirchen	13,71	[297,63]	Würzburg	6,25	
Charlottenburg	26,52		Cassel	13,59		Hannover	6,10	
Dortmund	21,46		Hamburg	13,44		Zwickau	6,02	[58,02]
Freiburg i. Br.	20,30		Nürnberg	12,60		Augsburg	5,28	
Duisburg	19,59	[107,30]	Lübeck	11,30	[11,45]	Königsberg i. Pr.	5,24	[16,03]
Düsseldorf	18,43		Straßburg	10,79		Magdeburg	4,79	
Essen	17,56	[94,68]	Breslau	10,46	[11,37]	M.-Gladbach	4,64	
Bremen	17,51	[31,63]	Leipzig	10,18		Altona	4,21	
Wiesbaden	17,24		Barmen	10,01		Metz	3,98	
Posen	17,12		Liegnitz	8,80		Frankfurt a. O.	3,96	
Münster i. W.	16,38	[27,74]	Halle a. S.	8,49		Elberfeld	3,64	
Bochum	16,18	[80,71]	Danzig	8,37	[13,60]	Görlitz	3,45	
Frankfurt a. M.	15,90		Mainz	8,16		Mühlhausen i. E.	2,92	
Stuttgart	15,44	[41,17]	Spandau	8,04		Potsdam	1,89	
Darmstadt	15,20		Berlin	7,78		Crefeld	1,16	[3,23]
Mannheim	15,20		München	7,69				
Cöln a. Rh.	15,00		Dresden	7,00	[29,82]			



Fortschreibung der Bevölkerungszahl. Für das Berichtsjahr 1904 konnten die Bevölkerungszahlen bereits mit Benutzung der vorläufigen Ergebnisse fortgeschrieben bezw. berechnet werden (Tab. I. S. 461); das hierbei angewandte Verfahren ist im 2. und 3. Bande des Jahrbuchs dargelegt worden. Nachstehend ist die mittlere Bevölkerung der Städte für das Kalenderjahr 1904 zusammengestellt und zwar auf Grund der Fortschreibung und hinzugefügt die nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 berichtigte Bevölkerung.

Städte	Mittlere Bevölkerung.		Städte	Mittlere Bevölkerung.	
	unberichtigt	berichtigt n. d. Volksz.		unberichtigt	berichtigt n. d. Volksz.
Aachen	146 278	141 400	Hamburg	765 848	.
Altona	173 240	164 802	Hannover	253 000	245 661
Augsburg	94 327	92 544	Karlsruhe	104 538	107 109
Barmen	152 800	153 800	Kiel	146 600	148 781
Berlin	1 972 045	1 958 878	Königsberg i. Pr.	195 834	195 900
Bochum	.	[110 000]	Leipzig	496 370	489 411
Braunschweig	132 500	134 050	Liegnitz	57 630	58 300
Bremen	201 335	204 542	Lübeck	90 058	89 132
Breslau	451 740	453 231	Magdeburg	235 379	.
Cassel	115 792	116 200	Mainz	89 600	89 625
Charlottenburg	216 244	.	Mannheim	153 845	153 845
Chemnitz	229 700	229 000	Metz	57 410	60 120
Cöln a. Rh.	413 100	412 000	Mülhausen i. E.	.	90 970
Crefeld	.	109 400	München	524 000	.
Danzig	153 560	156 090	Münster i. W.	68 090	77 890
Darmstadt	79 440	79 440	Nürnberg	279 000	279 940
Dortmund	161 200	164 310	Plauen i. V.	99 598	.
Dresden	497 500	500 900	Posen	128 840	130 160
Düsseldorf	239 200	237 427	Potsdam	60 610	60 470
Duisburg	103 030	104 940	Rixdorf	.	130 910
Elberfeld	162 804	.	Schöneberg	126 210	127 665
Erfurt	90 430	93 500	Spandau	71 190	68 770
Essen	193 519	193 500	Stettin	242 390	220 200
Frankfurt a. M.	330 000	320 000	Straßburg i. E.	162 101	162 450
Frankfurt a. O.	61 930	63 600	Stuttgart	196 212	.
Freiburg i. Br.	69 100	68 369	Wiesbaden	95 800	96 510
Gelsenkirchen	.	141 640	Würzburg	80 860	77 150
M.-Gladbach	61 980	59 940	Zwickau	60 080	66 570
Görlitz	81 970	81 911			
Halle a. S.	171 500	166 020			

B. Elemente der Bevölkerungsbewegung.

In den folgenden Tabellen II—IX sind die Bevölkerungsvorgänge von 58 Städten zusammengestellt; neu hinzugekommen ist seit dem Vorjahr die Stadt Gelsenkirchen. Die notwendigen Daten konnten mit wenigen Ausnahmen den von den einzelnen Städten ausgefüllten Fragebogen entnommen werden. Keine Nachrichten waren eingegangen von M.-Gladbach und Münster i. W.; Spandau hatte nur die Zu- und Fortzüge

mitgeteilt. Zur Vervollständigung der Angaben wurden die Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter, die Städtischen Verwaltungsberichte, zum kleineren Teil auch die Publikationen des Kaiserlichen Gesundheitamtes benutzt.

Lückenhaft war namentlich das Material über die Ehescheidungen, das außerdem noch an dem Mangel litt, daß sich die Angaben mehrfach nicht auf die betreffende Stadt, sondern auf den ganzen Landgerichtsbezirk bezogen. Für 10 Städte fehlten die Daten über die Legitimationen. Über Zu- und Abzüge haben von den 58 Städten nur 45 berichtet, von diesen haben 14 das Geschlecht der Zu- und Fortgezogenen nicht unterschieden. Noch bedeutend unvollständiger und ungleichartiger waren die Nachrichten über die Umzüge, indem nur die Hälfte der beteiligten Städte hierüber Daten eingesandt hat und von einzelnen nicht die gesamte Personenzahl, sondern die Zahl der Familien und der einzeln stehenden Personen angegeben war. Was die Todesursachen anbelangt, so ist den bisherigen Tabellen als neue die Tabelle VIc hinzugefügt worden. Dieser Tabelle liegt das neue Todesursachenverzeichnis zugrunde, das im Statistischen Amt der Stadt Berlin vorbereitet und entworfen, seit April 1904 in Preußen und später auch im Deutschen Reiche, allerdings mit einigen unwesentlichen Änderungen und in anderer Nummernfolge, eingeführt worden ist. Seite 478 sind die Nummern des preußischen Verzeichnisses und die des Verzeichnisses des Kaiserlichen Gesundheitsamtes einander gegenüber gestellt. 22 Städte waren in der Lage bereits für 1904 die Auszählungen für die Nomenklatur vorzunehmen, so Aachen, Barmen, Berlin, Breslau, Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Cöln a. Rh., Duisburg, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Mainz, Mannheim, Schöneberg, Wiesbaden, Würzburg. Eine Anzahl anderer Städte hat die Auszählung für das Jahr 1905 in Aussicht gestellt.

I. Fortgeschriebener bezw. berechneter Bevölkerungsstand

vom 31. Dezember 1903 bis zum 31. Dezember 1905.

Städte	Stand am						
	31. Dez. 1903	31. März 1904	30. Juni 1904	30. Sept. 1904	31. Dez. 1904	31. März 1905	1. Dez. 1905
Aachen . . .	140 520	140 960	141 400	141 840	142 280	142 720	143 906
Altona . . .	164 088	163 773	163 597	164 140	165 516	165 474	168 301
Augsburg . .	92 074	92 309	92 544	92 779	93 014	93 249	93 882
Barmen . . .	151 500	152 200	153 800	154 200	154 300	154 700	156 148
Berlin . . .	1 943 496	1 944 786	1 954 808	1 962 110	1 985 301	1 990 350	2 040 222
Bochum . . .	69 880	70 250	113 490	114 350	115 210	116 090	118 455
Braunschweig .	133 220	133 630	134 050	134 460	134 880	135 300	136 423
Bremen . . .	203 676	203 952	203 877	203 486	206 928	208 721	214 953
Breslau . . .	445 732	447 001	453 250	455 882	460 745	462 378	470 751
Cassel . . .	114 768	115 504	116 254	116 963	117 700	118 440	120 446
Charlottenburg	212 435	213 329	215 495	215 951	224 654	226 536	239 512
Chemnitz . .	217 256	218 336	231 145	233 309	232 969	235 342	244 405
Cöln a. Rh. .	403 483	407 282	411 657	412 879	417 840	420 592	428 413
Crefeld . . .	109 050	109 220	109 400	109 580	109 760	109 930	110 347
Danzig . . .	154 840	155 470	156 094	156 720	157 350	157 980	159 685
Darmstadt . .	78 980	79 540	80 110	80 680	81 250	81 830	83 385
Dortmund . .	161 110	162 710	164 310	165 930	167 570	169 230	175 357
Dresden . . .	496 900	497 100	500 900	501 900	506 600	506 600	514 283
Düsseldorf . .	232 550	235 075	238 920	239 170	241 420	243 400	253 099
Duisburg . .	103 140	104 040	104 940	105 850	106 770	107 690	192 227
Elberfeld . .	162 676	163 032	162 487	163 216	163 068	163 384	162 682
Erfurt. . . .	92 300	92 900	93 500	94 110	94 720	95 340	98 847
Essen. . . .	185 493	189 372	193 325	195 329	199 615	203 890	231 396
Frankfurt a. M. .	316 530	318 880	321 240	323 620	326 020	328 430	334 951
Frankfurt a. O. .	63 350	63 470	63 600	63 720	63 850	63 970	64 291
Freiburg i. Br.	67 007	67 430	68 067	68 694	69 324	69 954	73 990
Gelsenkirchen .	139 840	140 740	141 640	142 560	143 480	144 400	146 866
M.-Gladbach .	59 670	59 800	59 940	60 080	60 210	60 350	60 714
Görlitz . . .	81 269	80 897	80 282	81 385	82 364	82 687	83 722
Halle a. S. . .	164 680	165 350	166 020	166 700	167 380	168 060	169 899
Hamburg . .	755 344	760 596	765 848	771 101	776 354	779 707	800 582
Hannover . .	244 264	244 963	245 661	246 360	247 059	247 757	250 032
Karlsruhe . .	105 608	106 110	106 846	107 415	108 610	109 077	111 337
Kiel	144 918	145 603	148 770	148 693	152 643	154 458	163 685
Königsberg i. Pr.	194 990	195 450	195 900	196 360	196 820	197 270	219 862
Leipzig . . .	484 766	487 088	489 411	491 733	494 055	496 376	502 570
Liegnitz . . .	57 810	58 060	58 300	58 550	58 790	59 040	59 710
Lübeck . . .	88 262	88 695	88 150	89 610	90 003	90 333	91 501
Magdeburg . .	236 390	236 940	237 490	238 050	238 610	239 170	240 661
Mainz. . . .	88 875	89 250	89 625	90 000	90 375	90 750	91 215
Mannheim . .	150 425	151 995	152 658	154 705	157 265	159 042	162 607
Metz	59 890	60 000	60 120	60 240	60 360	60 480	60 791
Mülhausen i. E.	90 710	90 840	90 970	91 100	91 230	91 370	91 716
München . .	520 000	.	524 000	.	529 000	534 000	538 393
Münster i. W. .	76 670	77 280	77 890	78 500	79 120	79 750	81 439
Nürnberg . .	277 300	278 300	278 710	281 390	284 950	287 520	294 344
Plauen i. V. .	97 087	98 944	101 504	101 324	102 109	102 902	105 182
Posen. . . .	128 240	129 200	130 160	131 130	132 100	133 210	137 067
Potsdam . . .	60 310	60 390	60 470	60 550	60 630	60 700	61 373
Rixdorf . . .	124 320	127 570	130 910	134 330	137 840	141 450	153 650
Schöneberg. .	122 903	123 807	126 477	128 126	132 426	133 162	140 992
Spandau . . .	68 230	68 500	68 770	69 030	69 300	69 570	70 301
Stettin . . .	218 850	219 530	220 200	220 880	221 560	222 250	224 078
Straßburg i. E.	160 566	161 336	162 101	162 879	163 657	164 418	167 345
Stuttgart . .	193 692	195 126	196 212	197 307	198 415	199 531	249 443
Wiesbaden . .	94 980	95 740	96 510	97 280	98 050	98 840	100 955
Würzburg . .	76 770	76 960	77 150	77 340	77 520	77 710	80 220
Zwickau . . .	66 000	66 280	66 570	66 860	67 150	67 440	88 225

II. Eheschließungen im Jahre 1904.

Städte	Überhaupt	Junggesellen mit			Witwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Witwen	geschied. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschied. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschied. Frauen
Aachen . . .	1 155	1 007	36	5	65	28	3	5	3	3
Altona . . .	1 861	1 591	80	35	42	34	8	51	13	7
Augsburg . .	801	676	26	4	64	22	3	6	—	—
Barmen . . .	1 422	1 232	49	10	79	36	2	7	3	4
Berlin . . .	21 220	17 903	533	363	1 220	408	109	488	120	76
Bochum . . .	942	817	42	3	45	29	—	3	3	—
Braunschweig .	1 064	866	21	17	89	28	7	22	11	3
Bremen . . .	1 904	1 674	44	30	89	29	7	17	8	6
Breslau . . .	4 054	3 335	111	45	334	105	23	67	23	11
Cassel . . .	944	805	32	9	74	12	2	8	2	—
Charlottenburg	2 035	1 764	57	38	83	40	12	31	4	6
Chemnitz . .	1 922	1 512	44	38	136	95	31	35	14	17
Cöln a. Rh. .	4 297	3 679	152	55	228	108	19	36	11	9
Crefeld . . .	1 038	914	20	5	65	22	3	4	4	1
Danzig . . .	1 239	1 022	41	13	89	36	7	19	9	3
Darmstadt . .	751	655	21	7	43	17	2	5	—	1
Dortmund . .	1 567	1 349	80	23	67	27	5	8	5	3
Dresden . .	4 146	3 378	112	76	270	108	35	104	40	23
Düsseldorf . .	2 487	2 160	88	34	111	49	7	27	8	3
Duisburg . .	912	785	44	3	47	20	3	5	2	3
Elberfeld . .	1 534	1 322	44	19	74	41	7	17	6	4
Erfurt. . . .	774	667	15	7	49	15	9	8	2	2
Essen. . . .	1 716	1 465	66	21	106	47	1	8	2	—
Frankfurt a. M.	3 543	3 071	90	52	192	51	12	62	9	4
Frankfurt a. O.	473	397	9	5	31	22	3	4	1	1
Freiburg i. Br.	653	571	21	5	41	10	—	3	1	1
Gelsenkirchen .	1 445	1 205	58	7	113	43	7	6	5	1
M.-Gladbach .	558	489	14	1	37	14	1	1	1	—
Görlitz . . .	652	548	9	9	46	19	5	11	3	2
Halle a. S. . .	1 367	1 140	30	25	76	42	13	22	8	11
Hamburg . .	6 900	5 746	201	152	385	141	49	149	43	34
Hannover . .	2 074	1 781	56	30	104	49	9	31	11	3
Karlsruhe . .	978	828	36	8	74	18	1	10	—	3
Kiel	1 250	1 097	38	23	42	20	11	14	4	1
Königsberg i. Pr.	1 606	1 396	44	17	83	41	3	19	2	1
Leipzig . . .	[1])4448	3 715	97	72	275	106	29	110	31	12
Liegnitz . . .	478	411	15	2	23	16	3	7	1	—
Lübeck . . .	667	584	10	9	34	16	5	8	—	1
Magdeburg . .	1 849	1 512	47	21	124	79	18	31	6	11
Mainz . . .	817	695	33	5	54	12	2	12	3	1
Mannheim . .	1 691	1 405	68	28	111	47	6	19	4	3
Metz	565	483	28	6	26	13	2	5	2	—
Mülhausen i. E.	851	711	14	17	53	29	6	7	10	4
München. . .	4 852	4 032	203	65	328	113	10	68	15	18
Münster i. W. .	602	521	26	2	34	19	—	—	—	—
Nürnberg . .	2 830	2 426	94	21	188	51	7	28	10	5
Plauen i. V. .	920	797	14	10	49	14	9	21	2	4
Posen.	965	825	24	5	77	26	1	5	1	1
Potsdam. . .	457	397	14	3	23	8	—	8	1	3
Rixdorf . . .	1 117	926	45	25	65	21	3	19	8	5
Schöneberg .	1 177	1 002	38	16	70	12	3	26	5	5
Spandau . . .	496	425	13	3	23	16	5	7	1	3
Stettin . . .	1 817	1 512	53	33	130	44	8	20	11	6
Straßburg i. E.	1 453	1 228	42	20	88	40	8	19	5	3
Stuttgart . .	1 801	1 527	55	29	115	33	4	27	5	6
Wiesbaden . .	1 037	925	20	13	51	12	4	7	3	2
Würzburg . .	709	562	20	3	36	81	1	3	1	2
Zwickau . . .	517	417	14	5	39	15	8	10	4	5

[1]) Darunter ein Fall ohne Angabe des bisherigen Familienstandes.

III. Ehescheidungen im Jahre 1904.

IV. Legitimationen im Jahre 1904.

Städte	Ehescheidungen: Überhaupt	in Promille der Eheschließungen	in Promille der Ehelösungen	Legitimierte Kinder überhaupt		Darunter sind geboren im Jahre: 1904		1903		1902		1901		1900		1899		1898 u. früher		in Promille der Eheschließungen
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Aachen	.	.	.	41	37	12	8	10	5	8	10	4	4	4	6	3	1	—	3	67,5
Altona	137	73,6	149,1	98	103	22	22	22	26	20	23	12	8	7	5	1	5	14	14	108,0
Augsburg	19	23,7	33,3	99	78	12	18	24	19	25	15	11	8	6	4	5	4	16	10	221,0
Barmen	44	30,9	66,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin	1 376	64,8	121,5	928	883	222	192	259	247	139	157	101	97	59	49	33	33	115	108	85,3
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	41	38,5	52,6	62	57	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	111,8
Bremen	[1]112	64,1	108,4	71	69	16	25	19	17	17	10	2	6	8	1	1	3	8	7	73,5
Breslau	200	49,3	62,2	302	291	78	72	79	75	57	62	29	36	17	13	8	10	34	23	146,3
Cassel	32	33,9	56,3	29	41	10	12	9	11	7	7	2	7	—	2	1	—	—	2	74,2
Charlottenburg	61	29,9	59,3	73	64	26	31	18	13	13	10	9	1	3	3	3	4	1	2	67,3
Chemnitz	121	63,0	100,7	140	148	31	52	44	38	31	30	13	13	8	11	4	1	9	3	149,8
Cöln a. Rh.	140	32,6	73,7	161	128	37	35	67	37	26	22	13	17	13	5	1	4	4	8	67,3
Crefeld	22	21,2	45,1	19	25	4	12	2	4	6	5	5	2	1	—	—	—	1	2	42,4
Danzig	73	58,9		70	63	23	16	16	12	9	17	7	7	2	2	2	3	11	6	107,3
Darmstadt	24	32,0	56,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	45	28,7	55,6	52	38	24	19	20	6	4	5	3	6	.	.	.	.	1	2	57,4
Dresden	379	91,4	131,2	399	400	102	91	111	118	78	75	40	42	25	30	14	16	29	28	192,7
Düsseldorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	44	48,2	96,5	18	25	6	8	4	5	1	6	5	3	2	1	—	1	—	1	47,1
Elberfeld	72	46,9	87,5	45	38	15	10	10	12	11	6	3	4	1	3	1	2	4	1	54,1
Erfurt	[1] 89	115,0	179,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	43	25,1	54,3	34	25	9	4	12	9	6	8	4	—	1	—	—	2	2	2	34,4
Frankfurt a. M.	142	40,1	87,0	205	198	55	43	46	66	39	34	21	15	16	10	11	9	17	21	113,2
Frankfurt a. O.	28	59,2	69,1	23	25	11	5	2	9	7	1	1	3	—	2	1	—	1	5	101,5
Freiburg i. Br.	10	15,3	22,8	39	40	12	18	10	7	4	6	9	3	2	—	—	3	2	3	121,0
Gelsenkirchen	14	9,7	24,4	22	22	16	16	4	4	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	30,5
M.-Gladbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	46	70,6	82,5	44	35	13	8	15	12	6	6	5	3	4	3	1	2	.	1	121,2
Halle a. S.	83	60,7	76,6	126	132	21	33	35	22	29	29	24	14	7	15	2	9	8	10	188,0
Hamburg	[2]593	85,9	144,0	465	484	98	88	114	103	63	73	32	43	37	36	23	34	98	107	137,5
Hannover	[1]157	75,7	115,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	36	36,8	64,9	28	19	6	4	8	5	5	2	6	1	—	2	—	—	3	5	48,1
Kiel	[3] 98	86,4	136,1	63	69	24	28	12	16	6	10	5	2	5	4	1	1	10	8	105,6
Königsberg i. Pr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	313	70,4	123,4	379	355	100	77	103	105	75	65	44	36	23	21	10	15	24	36	165,0
Liegnitz	16	33,5	45,6	34	29	11	10	10	8	4	7	6	2	1	1	1	—	1	1	130,5
Lübeck	[4] 28	42,0	69,1	42	34	12	11	9	5	6	8	7	2	2	2	—	—	6	6	113,9
Magdeburg	115	62,2	85,1	153	127	37	23	45	33	26	25	22	14	10	15	3	4	10	13	151,4
Mainz	.	.	.	45	48	11	15	17	15	5	7	4	6	1	4	4	—	3	—	113,8
Mannheim	48	28,4	68,9	90	99	28	27	21	27	14	16	17	8	5	10	2	2	3	9	111,8
Metz	19	33,6	56,5	22	11	10	3	8	3	2	3	1	1	1	1	—	—	—	—	58,4
Mülhausen i. E.	41	48,2	74,9	45	52	6	13	17	18	10	7	4	5	3	3	1	3	4	3	114,0
München	182	37,5	62,4	1096		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	225,9
Münster i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	64	22,6	46,4	316	347	65	66	71	75	42	55	23	39	20	20	19	12	76	80	230,7
Plauen i. V.	38	41,3	85,4	85	83	19	21	29	22	13	16	11	12	5	4	3	2	5	6	182,6
Posen	25	25,9	32,9	29	29	9	7	7	11	8	5	—	1	1	—	—	1	4	4	60,1
Potsdam	36	78,8	.	16	23	8	2	5	12	—	7	—	—	—	—	—	—	3	2	85,3
Rixdorf	23	20,6	60,6	58	50	24	22	13	10	8	5	4	5	3	4	1	—	6	3	96,7
Schöneberg	27	22,9	64,1	25	32	10	12	3	12	7	3	1	2	1	2	—	—	3	1	48,4
Spandau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	108	59,4	84,7	107	94	43	31	27	18	19	17	9	12	—	3	4	4	5	9	110,6
Straßburg i. E.	53	36,5	.	116	113	25	24	29	31	20	19	21	12	7	11	7	3	7	13	157,6
Stuttgart	68	37,8	68,4	221		221		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	138,8
Wiesbaden	19	18,3	.	38	33	12	9	15	11	3	8	3	4	4	1	.	.	1	.	68,5
Würzburg	—	—	—	102		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	143,9
Zwickau	23	44,5	55,8	49	46	17	14	14	13	5	7	7	7	3	2	—	2	3	1	183,8

[1]) Nur für den ganzen Landgerichtsbezirk. [2]) Im Hamburg. Staat. [3]) Einschließlich eine nichtig erklärte. [4]) Im Lübeck. Staat.

V. Geburten im Jahre 1904.

Städte	Lebendgeborene überhaupt m.	Lebendgeborene überhaupt w.	Lebendgeborene überhaupt zus.	Lebendgeborene darunter unehelich m.	Lebendgeborene darunter unehelich w.	Totgeborene überhaupt m.	Totgeborene überhaupt w.	Totgeborene darunter unehelich m.	Totgeborene darunter unehelich w.	Im ganzen m.	Im ganzen w.	Im ganzen zus.	Die Totgeborenen sind Promille der Geborenen	Zwillinge m.	Zwillinge w.	Drillinge m.	Drillinge w.
Aachen	2 289	2 152	4 441	140	122	70	45	6	4	2 359	2 197	4 556	25,24	94	2	—	
Altona	2 300	2 234	4 534	291	282	104	79	26	20	2 404	2 313	4 717	38,80	46	42	2	
Augsburg	1 421	1 243	2 664	239	186	46	40	9	6	1 467	1 283	2 750	31,27	24	35	—	
Barmen	2 491	2 285	4 776	86	87	80	69	5	2	2 571	2 354	4 925	30,25	74	50	—	
Berlin	24 993	23 908	48 901	4026	3824	1037	794	228	193	26 030	24 702	50 732	36,09	569	573	8	1
Bochum	2 106	1 955	4 061	66	60	65	58	.	.	2 171	2 013	4 184	29,39	.	.	—	
Braunschweig	1 917	1 768	3 685	271	237	50	50	9	6	1 967	1 818	3 785	26,42	30	40	—	
Bremen	3 273	3 021	6 294	250	236	86	80	6	11	3 359	3 101	6 460	25,69	92	66	1	
Breslau	7 340	7 017	14 357	1305	1195	273	222	54	59	7 613	7 239	14 852	33,33	216	176	—	
Cassel	1 584	1 496	3 080	110	110	65	50	9	5	1 469	1 546	3 195	35,99	28	30	—	
Charlottenburg	2 486	2 222	4 708	275	232	89	53	19	8	2 575	2 275	4 850	29,28	33	51	—	
Chemnitz	4 172	4 006	8 178	512	501	163	121	31	22	4 335	4 127	8 462	33,56	123	97	3	
Cöln a. Rh.	7 718	7 419	15 137	857	832	217	220	31	41	7 935	7 639	15 574	28,06	195	195	5	
Crefeld	1 394	1 375	2 769	78	68	56	39	5	4	1 450	1 414	2 864	33,17	40	36	—	
Danzig	2 756	2 453	5 209	307	272	97	75	16	14	2 853	2 528	5 381	31,96	66	54	2	
Darmstadt	1 123	1 002	2 125	99	84	38	31	6	6	1 161	1 033	2 194	31,44	26	22	—	
Dortmund	3 435	3 315	6 750	171	139	59	60	3	5	3 494	3 375	6 869	17,32	75	83	1	
Dresden	7 698	7 456	15 154	1432	1352	332	267	86	65	8 030	7 723	15 753	38,02	179	195	1	
Düsseldorf	4 443	4 081	8 524	332	296	126	93	20	11	4 569	4 174	8 743	25,05	133	93	—	
Duisburg	2 251	2 111	4 362	54	69	43	45	2	5	2 294	2 156	4 450	19,77	60	44	2	
Elberfeld	2 644	2 508	5 152	160	142	93	75	11	7	2 737	2 583	5 320	31,58	58	64	—	
Erfurt	1 483	1 282	2 765	164	149	60	48	9	9	1 543	1 330	2 873	37,59	41	29	—	
Essen	4 142	3 919	8 061	119	130	133	102	8	8	4 275	4 021	8 296	28,33	95	103	—	
Frankfurt a. M.	4 701	4 445	9 146	598	602	166	123	26	22	4 867	4 568	9 435	30,63	125	113	—	
Frankfurt a. O.	867	792	1 659	119	105	21	23	6	6	888	815	1 703	25,83	14	18	—	
Freiburg i. Br.	1 039	1 085	2 124	184	169	34	25	3	4	1 073	1 110	2 183	27,03	25	33	—	
Gelsenkirchen	3 935	3 655	7 590	113	80	97	102	2	4	4 032	3 757	7 789	25,55	101	87	3	
M.Gladbach	.	.	2 298	.	.	46		.	.	.	.	2 344	19,62	.	.	—	
Görlitz	1 090	1 042	2 132	129	142	46	51	4	10	1 136	1 093	2 229	43,50	30	40	—	
Halle a. S.	2 567	2 415	4 982	412	409	84	63	19	13	2 651	2 478	5 129	28,66	49	51	—	
Hamburg	10 191	9 692	19 883	1292	1273	576	340	71	89	10 567	10 032	20 599	34,81	249	271	3	
Hannover	3 286	3 139	6 425	539	511	141	119	33	28	3 427	3 258	6 685	38,89	80	64	—	
Karlsruhe	1 601	1 536	3 137	195	189	43[1]	35[1]	4	5	1 644[1]	1 571[1]	3 215[1]	24,26	37	43	—	
Kiel	2 488	2 329	4 817	357	322	83	75	26	17	2 571	2 404	4 975	31,76	82	64	—	
Königsberg i. Pr.	2 878	2 963	5 841	453	485	106	99	30	32	2 984	3 062	6 046	33,90	76	82	4	
Leipzig	7 654	7 085	14 739	1344	1312	301	262	75	64	7 955	7 347	15 302	36,79	182	162	4	
Liegnitz	883	844	1 727	103	88	39	33	7	8	922	877	1 799	40,02	24	16	—	
Lübeck	1 334	1 310	2 644	119	108	44	24	8	7	1 378	1 334	2 712	25,07	26	42	—	
Magdeburg	3 262	3 108	6 370	402	392	109	102	22	21	3 371	3 210	6 581	32,96	92	78	2	
Mainz	1 292	1 213	2 505	195	175	48	45	13	7	1 340	1 258	2 598	35,79	22	34	2	
Mannheim	3 236	2 968	6 204	319	247	112	90	8	9	3 348	3 058	6 406	31,53	54	52	—	
Metz	822	729	1 551	181	128	29	14	8	1	851	743	1 594	26,97	11	22	—	
Mülhausen i. E.	1 317	1 265	2 582	155	181	62	43	18	7	1 379	1 308	2 687	39,08	26	36	3	
München	8 702	8 041	16 743	2201	2033	346	233	131	80	9 048	8 274	17 322	33,42	164	180	4	
Münster i. W.	.	.	2 311	.	.	48		.	.	.	.	2 359	20,31	.	.	—	
Nürnberg	5 220	4 962	10 182	924	872	216	177	44	41	5 436	5 139	10 575	37,16	113	125	—	
Plauen i. V.	1 950	1 794	[2] 3 744	343	296	82	81	19	18	2 032	1 875	3 907	41,72	53	47	—	
Posen	2 576	2 424	5 000	287	272	85	62	11	13	2 661	2 486	5 147	28,56	59	79	3	
Potsdam	630	566	1 196	63	50	17	25	2	9	647	591	1 238	33,91	11	11	—	
Rixdorf	2 410	2 291	4 701	221	192	69	67	14	14	2 479	2 358	4 837	28,11	47	59	—	
Schöneberg	1 512	1 488	3 000	130	125	56	41	8	6	1 568	1 529	3 097	31,32	37	47	—	
Spandau	.	.	1 800	.	.	71		.	.	.	.	1 871	37,95	.	.	—	
Stettin	3 771	3 718	7 489	441	435	140	104	29	15	3 911	3 822	7 733	31,55	104	82	3	
Straßburg i. E.	2 526	2 241	4 767	476	393	59	58	15	18	2 585	2 299	4 884	23,95	46	38	—	
Stuttgart	2 768	2 819	5 587	406	393	112	84	18	11	2 880	2 903	5 783	33,89	60	61	—	
Wiesbaden	1 286	1 153	2 439	167	141	39	31	5	7	1 325	1 184	2 509	28,29	16	28	—	
Würzburg	1 225	1 202	2 427	250	240	31	34	6	14	1 256	1 236	2 492	26,08	32	20	—	
Zwickau	1 064	1 011	2 075	113	108	40	19	5	2	1 104	1 030	2 134	27,65	22	18	—	

[1] Außerdem 1 Totgeb. unbest. Geschlechts. — [2] Dar. 1 Findling männlichen und 2 Findlinge weiblichen Geschlechts.

VIa. Todesfälle im Jahre 1904.

Städte	Sterbefälle ohne Totgeborene			Von den Gestorbenen waren									
				Kinder im Alter unter 1 Jahr				verheiratet		verwitwet		geschieden	
				ehelich		unehelich							
	überhaupt	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	2 588	1 352	1 236	439	360	58	41	381	227	129	266	2	1
Altona	2 755	1 449	1 306	345	286	111	91	470	312	130	316	5	5
Augsburg	2 168	1 100	1 068	336	305	99	46	330	221	104	236	4	6
Barmen	2 218	1 191	1 027	355	248	29	22	370	245	119	226	3	2
Berlin	33 425	17 543	15 882	4 242	3 256	1289	996	6 240	3 709	1 398	3 842	115	141
Bochum	2 015	1 100	915	708		27	23	.	.	.		.	
Braunschweig	2 389	1 249	1 140	296	236	77	70	462	276	114	267	5	7
Bremen	3 461	1 847	1 614	533	367	100	70	544	377	176	340	5	5
Breslau	10 606	5 538	5 068	1 499	1 109	447	338	1 979	1 039	408	1 270	28	41
Cassel	1 813	917	896	229	117	45	54	327	209	91	211	2	2
Charlottenburg	2 974	1 561	1 413	407	311	77	57	620	347	131	362	4	10
Chemnitz	5 034	2 631	2 403	1 192	952	203	161	633	448	152	370	12	21
Cöln a. Rh.	8 219	4 424	3 795	1 608	1 201	316	309	1 063	696	318	629	17	4
Crefeld	1 625	840	785	256	210	31	21	261	205	90	173	1	1
Danzig	3 364	1 812	1 552	954		191		.	.	.		.	.
Darmstadt	1 332	674	658	164	137	29	31	232	171	69	151	—	2
Dortmund	3 245	1 804	1 441	570	498	87	69	474	290	106	212	6	2
Dresden	8 885	4 557	4 328	1 261	998	363	293	1 512	997	373	995	44	42
Düsseldorf	4 318	2 315	2 003	829	676	125	106	552	373	157	302	5	5
Duisburg	2 023	1 146	877	790		54		250	162	86	114	3	3
Elberfeld	2 689[1])	1 429	1 260	382	295	82	57	459	292	119	260	6	1
Erfurt	1 626	861	765	301	198	44	38	235	171	77	154	4	3
Essen	3 407	1 833	1 574	649	557	65	54	440	309	92	213	1	3
Frankfurt a. M.	5 025	2 703	2 322	574	483	230	172	921	569	270	493	16	10
Frankfurt a. O.	1 280	657	623	241	188	44	30	236	141	41	150	—	2
Freiburg i. Br.	1 462	776[2])	686[2])	257		85		256	171	79	135	—	1
Gelsenkirchen	3 103	1 735	1 368	729	566	30	19	325	235	71	118	—	1
M.-Gladbach	1 124	593	531	445				.	.	.	.	.	.
Görlitz	1 695	857	838	209	186	48	42	323	188	68	216	11	4
Halle a. S.	3 449	1 853	1 596	872		269		616	384	160	334	10	9
Hamburg	12 070	6 360	5 710	1 452	1 122	384	363	2 197	1 327	566	1 413	52	35
Hannover	3 933	2 050	1 883	446	353	152	147	720	487	192	425	3	10
Karlsruhe	1 920	955	965	300	242	71	52	294	224	67	185	4	2
Kiel	2 226	1 241	985	378	264	102	93	388	234	73	164	7	6
Königsberg i. Pr.	4 328	2 260	2 068	467	393	151	145	897	354	154	579	12	13
Leipzig	8 981	4 638	4 343	1 479	1 210	473	415	1 348	876	324	859	38	28
Liegnitz	1 239	607	632	196	174	34	26	215	120	53	163	4	5
Lübeck	1 445	758	687	205	180	39	18	234	143	98	182	4	3
Magdeburg	5 574	2 393	2 181	740	582	161	129	726	510	200	434	15	13
Mainz	1 705	939	766	437		103		429		253		7	
Mannheim	3 172	1 632	1 540	677	561	121	113	335	324	94	184	3	5
Metz	1 339	729	610	149	122	71	55	195	122	68	125	1	7
Mülhausen i. E.	1 808	950	858	529		.		298	208	110	184	—	—
München	10 768	5 581	5 187	1 584	1 273	545	432	1 657	1 079	430	1 060	18	31
Münster i. W.	1 570	775	795	480				.	.	.	.	.	.
Nürnberg	6 115	3 206	2 909	1 142	914	352	299	804	512	207	489	10	10
Plauen i. V.	1 853	985[3])	868[4])	367	268	120	104	258	149	41	129	3	4
Posen	3 103	1 647	1 456	483	377	138	116	472	263	107	284	—	6
Potsdam	1 061	530	531	205		49		.	.	.	.	.	.
Rixdorf	2 083	1 115	968	514	424	97	59	244	112	47	130	1	4
Schöneberg	1 346	691	655	190	181	48	95	267	127	48	159	3	5
Spandau	1 107	564	543	448				.	.	.	.	.	.
Stettin	5 122	2 650	2 472	904	725	193	162	701	465	165	474	14	12
Straßburg i. E.	3 248	1 647	1 601	423	328	111	104	475	368	183	333	5	4
Stuttgart	3 369	1 758	1 611	497	391	104	84	578	349	153	348	7	7
Wiesbaden	1 642	879	763	163	101	45	38	314	185	74	186	3	5
Würzburg	1 740	883	857	204	159	62	63	.	.	.	.	.	.
Zwickau	1 390	741	649	263	204	41	40	232	157	43	121	5	7

1) Außerdem eine aufgef. Leiche eines neugeborenen Knaben. 2) Davon 289 auswärtige in den Freiburger Kliniken gestorb. Pers. 3) Dar. 1 Findling männl. Geschlechts. 4) Dar. 2 Findlinge weibl. Geschlechts.

VIb. Todesfälle im Jahre 1904.

Städte	Besondere Todesursachen													
	Pocken	Masern und Röteln	Scharlach	Diphtherie und Croup	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Kindbettfieber	Influenza	Lungenschwindsucht	Akute Darmkrankheiten inkl. Brechdurchfall	Alkoholismus	Gewaltsamer Tod	Lebensschwäche	Altersschwäche
Aachen	—	32	2	32	3	—	5	4	224	450	6	57	190	166
Altona	—	55	35	16	7	—	14	8	281	255	9	114	188	163
Augsburg	—	32	2	10	1	—	4	26	248	321	1	34	156	94
Barmen	—	35	11	35	4	—	5	27	236	405	4	98	135	79
Berlin	—	420	425	357	79	—	179	263	4 080	—	55	1 160	1 879	868
Bochum	2	41	19	25	313	—	7	—	159	306	—	76	232	56
Braunschweig	—	1	30	15	7	—	9	49	262	372	3	101	101	138
Bremen	—	48	51	59	9	—	19	34	449	382	—	136	182	240
Breslau	—	49	23	89	35	—	20	43	1 412	1 360	19	376	549	418
Cassel	—	10	9	21	4	—	6	18	199	176	2	58	45	89
Charlottenburg	—	26	57	33	7		18	23	285	403	9	106	160	96
Chemnitz	3	63	22	27	16	—	17	11	395	884	7	129	398	192
Cöln a. Rh.	—	134	65	114	20	—	36	47	795[1]	1 473	10	247	585	217
Crefeld	—	15	3	16	—	—	2	5	176	252	1	34	98	100
Danzig	—	6	73	49	10	—	19	15	264	447	.	112	.	.
Darmstadt	—	17	1	4	.	—	1	.	132	166	.	62	64	63
Dortmund	—	43	79	35	13	—	7	14	262	491	4	138	256	111
Dresden	—	67	48	108	15	—	65	58	1 034	1 081	9	305	519	412
Düsseldorf	—	73	24	68	10	—	10	12	399	869	1	159	321	161
Duisburg	.	98	18	36	9	—	2	10	160	490	2	90	106	31
Elberfeld	—	54	55	49	9	—	4	33	291	350	5	69	196	109
Erfurt	—	15	14	12	8	—	5	20	155	283	2	—	122	75
Essen	—	40	95	114	11	—	14	22	320	664	6	120	223	96
Frankfurt a. M.	—	5	14	49	14	—	15	21	719	455	—	206	258	171
Frankfurt a. O.	—	6	10	12	4	—	4	6	162	176	—	52	82	79
Freiburg i. Br.	—	21	4	11	7	—	2	3	196	129	1	46	—	—
Gelsenkirchen	—	101	111	77	9	—	15	7	158	693	2	27	213	70
M.-Gladbach	—	—	4	9	2	—	1	3	142	140	.	21	.	.
Görlitz	—	19	3	44	3	—	8	5	182	204	1	34	53	81
Halle a. S.	—	10	39	31	10	—	11	22	292	641	4	180	170	146
Hamburg	—	91	85	130	32	—	57	44	1 214	872	63	665	724	532
Hannover	—	3	45	40	11	—	9	8	355	429	5	126	199	266
Karlsruhe	—	4	2	21	4	—	8	5	222	346	—	26	134	53
Kiel	—	30	11	6	13	—	3	2	160	363	5	105	150	65
Königsberg i. Pr.	—	16	7	87	16	—	12	23	378	380	.	140	252	271
Leipzig	—	76	107	194	32	—	49	55	977	1 819	11	310	487	371
Liegnitz	—	6	2	2	3	—	2	6	169	191	1	27	60	53
Lübeck	—	36	7	8	2	—	4	17	108	159	3	57	73	105
Magdeburg	—	57	86	65	8	—	9	20	350	573	1	146	259	189
Mainz	—	40	6	13	7	—	6	.	240	174	.	73	.	.
Mannheim	—	76	33	25	10	—	8	6	332	638	1	—	196	82
Metz	1	29	3	10	16	—	3	4	125	229	6	62	65	110
Mülhausen i. E.	—	25	18	30	7	—	4	166	214	238	—	20	—	72
München	—	134	33	89	18	—	37	67	1 351	1 544	—	257	919	475
Münster i. W.	—	20	6	32	2	—	3	.	178	185	.	34	.	.
Nürnberg	—	101	26	44	7	—	14	17	749	1 076	4	120	338	175
Plauen i. V.	—	16	9	25	2	—	10	9	148	181	2	62	240	96
Posen	—	77	24	39	21	—	6	5	314	350	6	73	228	168
Potsdam	—	4	4	2	8	—	—	7	129	72	.	30	35	105
Rixdorf	—	14	41	16	1	—	2	4	219	194	6	44	155	29
Schöneberg	—	13	6	1	3	—	4	13	116	138	1	32	122	48
Spandau	—	7	5	16	1	—	6	.	97	164	.	39	89	55
Stettin	—	51	101	154	27	—	20	15	471	1 133	17	141	351	280
Straßburg i. E.	1	77	26	90	13	—	5	—	370	522	—	102	152	105
Stuttgart	—	59	13	56	5	—	10	8	327	352	—	58	255	113
Wiesbaden	—	4	74	10	13	—	1	3	148	117	—	54	72	72
Würzburg	—	9	—	6	5	—	—	1	196	144	—	37	93	99
Zwickau	—	2	7	16	1	—	7	1	106	161	2	68	49	64

1) Einschl. 4 Fälle Halsschwindsucht.

VIc. Todesfälle im Jahre 1894.

Todesursachen		Aachen 0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen	Barmen 0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
Masern und Röteln	m.	7	8	—	—	—	—	—	—	—	15	8	8	1	—	—	—	—	—	—	17
	w.	7	10	—	—	—	—	—	—	—	17	3	12	3	—	—	—	—	—	—	18
Scharlach	m.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	2	—	—	—	—	—	8
	w.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3
Diphtherie, Croup	m.	2	10	5	1	—	—	—	—	—	18	3	9	6	—	—	—	—	—	—	18
	w.	2	10	2	—	—	—	—	—	—	14	2	9	6	—	—	—	—	—	—	17
Keuchhusten	m.	4	3	—	—	—	—	—	—	—	7	3	5	—	—	—	—	—	—	—	8
	w.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	6	9	—	—	—	—	—	—	—	15
Influenza	m.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	11	* 14
	w.	1	—	—	—	—	1	—	—	1	3	2	—	—	—	1	1	—	3	6	13
Kindbettfieber	w.	—	—	—	—	3	2	—	—	—	5	—	—	—	1	—	3	1	—	—	5
Unterleibtyphus	m.	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Lungen und Halsschwindsucht	m.	6	5	2	7	19	19	25	18	17	118	4	6	1	12	27	31	13	26	11	* 132
	w.	4	10	3	8	23	21	13	7	17	106	3	6	2	14	25	25	6	7	16	104
Tuberkulose anderer Organe	m.	2	9	1	—	3	2	—	—	1	18	8	6	5	1	1	1	—	5	—	27
	w.	3	7	2	5	2	3	1	1	—	24	4	5	2	2	3	—	1	1	1	19
Vergiftungen	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	4
(darunter Alkoholvergiftung)	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	4
Äußere Einwirkungen	m.	3	3	—	2	8	8	12	5	5	46	2	6	—	4	6	8	5	2	3	36
	w.	—	2	—	—	—	1	1	4	3	11	1	8	1	—	1	1	1	1	4	18
(darunter Selbstmord)	m.	—	—	—	—	3	3	2	3	3	14	—	—	—	—	7	8	8	6	5	34
	w.	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	2	1	—	1	1	5
Lebensschwäche	m.	115	—	—	—	—	—	—	—	—	115	77	—	—	—	—	—	—	—	—	77
	w.	75	—	—	—	—	—	—	—	—	75	58	—	—	—	—	—	—	—	—	58
Alterschwäche	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	51	51	—	—	—	—	—	—	—	—	23	23
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	115	115	—	—	—	—	—	—	—	—	56	56
Krebs	m.	—	—	—	—	1	6	9	24	43	83	—	2	—	1	—	2	3	24	34	66
	w.	—	—	—	—	1	3	7	10	29	50	—	—	—	—	2	1	11	19	32	65
Herzkrankheiten	m.	2	2	1	6	4	4	12	24	64	119	8	2	1	1	4	6	7	12	38	79
	w.	5	—	2	1	6	10	11	19	57	111										
Gefäßkrankheiten	m.	—	3	1	1	2	2	3	4	14	30										
	w.	2	—	1	1	3	—	5	8	15	35	2	2	3	5	11	9	5	20	41	98
Krankheiten des Nervensystems	m.	14	21	2	1	3	7	4	11	54	117	7	14	7	3	1	4	6	11	21	74
	w.	3	18	3	3	2	3	4	18	53	107	6	9	2	5	3	5	3	9	31	73
(darunter Gehirnschlag)	m.	—	—	—	—	—	3	3	9	40	55	—	—	—	—	1	1	2	10	19	33
	w.	—	—	—	—	1	—	4	13	50	68	—	—	—	—	1	1	1	6	27	36
Krankheiten der Atmungsorgane	m.	51	50	1	—	6	9	15	13	58	203	37	41	2	4	10	14	16	28	55	207
	w.	40	45	3	3	4	6	6	13	65	185	31	36	3	1	3	9	6	13	76	* 179
(darunter Lungenentzündung)	m.	34	31	1	—	5	8	9	11	36	135	21	31	1	2	8	13	9	15	19	119
	w.	20	35	2	3	3	5	6	10	44	128	20	27	1	1	1	4	5	9	38	106
Magen-, Darmkatarrh Durchfall	m.	188	12	—	—	—	—	—	—	—	200	168	17	1	—	—	—	—	—	1	187
	w.	167	17	—	—	—	—	—	—	1	185	115	17	—	—	—	—	1	—	3	136
Sonstige Krankheit. und unbekannt	m.	106	35	3	3	3	12	14	13	18	207	59	15	6	9	16	24	25	16	40	* 211
	w.	86	36	3	3	3	5	7	11	36	190	37	25	5	6	13	15	9	14	25	149
Gestorbene überhaupt	m.	500	162	16	23	49	69	95	113	325	1 352	384	135	32	39	66	91	76	127	238	1 191
	w.	396	156	20	24	47	55	55	91	392	1 236	270	140	28	35	62	69	44	87	291	1 027

* Einschl. je 1 unbek. Alters.

Noch Tabelle VIc.

Todesursachen		0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
Berlin.											
Masern und Röteln	m.	84	135	5	—	—	—	—	—	—	224
	w.	63	126	7	—	—	—	—	—	—	196
Scharlach	m.	8	127	74	10	3	2	—	—	1	225
	w.	7	111	55	19	3	3	2	—	—	200
Pocken	m.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
	w.	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Diphtherie, Croup	m.	16	109	48	4	1	1	1	1	1	182
	w.	12	98	46	12	5	1	—	1	—	175
Keuchhusten	m.	115	100	1	—	—	—	—	—	—	216
	w.	128	116	5	—	—	—	—	—	—	249
Influenza	m.	12	3	3	6	4	9	13	12	63	125
	w.	12	5	5	2	3	3	6	13	89	138
Kindbettfieber	w.	—	—	—	10	99	63	7	—	—	179
Unterleibtyphus	m.	2	2	1	6	11	9	6	5	1	43
	w.	—	2	2	11	6	5	3	3	4	36
Lungen- und Halsschwindsucht	m.	52	62	27	151	521	540	481	339	185	2 358
	w.	52	75	33	190	504	354	244	138	144	1 734
Tuberkulose anderer Organe	m.	59	122	41	22	40	24	15	11	6	340
	w.	42	134	36	21	22	15	12	5	15	302
Vergiftungen	m.	—	3	—	7	18	39	41	27	15	150
	w.	2	—	1	7	20	14	19	10	6	79
(darunter Alkoholvergiftung)	m.	—	—	—	—	2	10	17	13	5	47
	w.	—	—	—	—	1	1	4	2	—	8
Äußere Einwirkungen	m.	19	34	19	40	125	131	119	111	117	715
	w.	15	29	12	15	50	22	20	31	77	271
(darunter Selbstmord)*)	m.	—	—	—	27	85	99	90	69	75	445
	w.	—	—	—	15	51	29	24	27	29	175
Lebensschwäche	m.	1 056	—	—	—	—	—	—	—	—	1 056
	w.	823	—	—	—	—	—	—	—	—	823
Alterschwäche	m.	—	—	—	—	—	—	—	2	222	224
	w.	—	—	—	—	—	—	—	4	640	644
Krebs	m.	—	—	—	—	2	30	129	253	402	816
	w.	—	—	1	2	14	73	206	324	589	1 209
Herzkrankheiten	m.	91	14	18	33	58	94	198	265	370	1 141
	w.	83	16	29	54	45	89	136	214	578	1 244
Gefäßkrankheiten	m.	1	2	—	7	1	8	33	78	331	461
	w.	1	—	1	4	8	10	19	42	342	427
Krankheiten des Nervensystems	m.	461	151	25	27	41	55	133	213	376	1 482
	w.	328	128	33	23	29	33	70	151	463	1 258
(darunter Gehirnschlag)	m.	8	1	1	—	4	14	54	126	265	473
	w.	5	1	2	4	6	11	30	94	383	536
Krankheiten der Atmungsorgane	m.	798	399	14	26	70	139	175	285	612	2 518
	w.	586	400	24	29	65	91	95	158	791	2 239
(darunter Lungenentzündung)	m.	491	264	7	16	38	89	113	153	271	1 442
	w.	380	309	8	15	41	56	53	85	373	1 320
Magen-, Darmkatarrh, Durchfall	m.	2 103	118	11	—	2	7	4	11	38	2 294
	w.	1 572	109	8	5	1	7	5	10	65	1 782
Sonstige Krankheiten und unbekannt	m.	653	148	50	118	189	275	417	479	642	2 971
	w.	524	130	51	118	279	337	303	310	642	2 694
Gestorbene überhaupt	m.	5 531	1 530	337	457	1 086	1 363	1 765	2 092	3 382	17 543
	w.	4 252	1 480	349	522	1 153	1 120	1 147	1 414	4 445	15 882

*) Aus der preuß. Statistik, Heft 195

Noch Tabelle VIc.

Breslau.

Todesursachen		0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
Masern und Röteln	m.	9	14	1	—	—	—	—	—	—	24
	w.	8	15	1	—	—	—	1	—	—	25
Scharlach	m.	—	7	4	1	—	2	—	—	—	14
	w.	—	4	4	—	1	—	—	—	—	9
Diphtherie, Croup	m.	7	29	9	3	—	—	—	—	—	48
	w.	1	34	5	—	1	—	—	—	—	41
Keuchhusten	m.	16	7	—	—	—	—	—	—	—	23
	w.	17	16	—	—	—	—	—	—	—	33
Influenza	m.	1	—	—	—	—	2	4	1	6	14
	w.	2	2	—	—	1	—	—	1	23	29
Kindbettfieber	w.	—	—	—	—	11	7	2	—	—	20
Unterleibtyphus	m.	—	2	—	6	3	7	—	1	3	22
	w.	—	—	—	5	4	3	—	1	—	13
Lungen- und Halsschwindsucht	m.	25	29	4	49	142	186	144	86	46	711
	w.	25	37	17	87	200	142	93	52	48	701
Tuberkulose anderer Organe	m.	17	47	12	20	15	16	20	13	5	165
	w.	14	48	27	19	17	14	11	10	9	169
Vergiftungen	m.	—	—	—	—	2	5	4	2	1	14
	w.	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5
(darunter Alkoholvergiftung)	m.	—	—	—	—	2	5	4	2	1	14
	w.	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5
Äußere Einwirkungen	m	5	12	9	26	56	44	56	44	33	285
	w.	2	10	4	5	17	14	11	11	17	91
(darunter Selbstmord)	m.	—	—	—	7	30	25	40	28	17	147
	w.	—	—	—	3	10	13	7	7	5	45
Lebensschwäche	m.	324	—	—	—	—	—	—	—	—	324
	w.	225	—	—	—	—	—	—	—	—	225
Alterschwäche	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	125	125
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	293	293
Krebs	m.	—	—	—	1	2	8	39	57	106	213
	w.	—	—	1	—	6	18	34	81	117	257
Herzkrankheiten	m.	36	11	4	7	13	34	59	91	182	437
	w.	23	16	7	13	27	43	68	106	300	603
Gefäßkrankheiten	m.	1	1	—	—	1	1	4	7	44	59
	w.	—	—	2	—	2	3	3	9	43	62
Krankheiten des Nervensystems	m.	366	93	18	13	18	50	74	75	137	844
	w.	231	86	9	22	14	18	26	52	165	623
(darunter Gehirnschlag)	m.	7	1	1	—	2	15	26	44	98	194
	w.	2	1	—	2	1	4	15	37	135	197
Krankheiten der Atmungsorgane	m.	225	93	8	12	33	54	84	81	198	788
	w.	181	114	6	8	9	27	32	55	218	650
(darunter Lungenentzündung)	m.	165	70	3	6	16	35	47	43	99	484
	w.	133	87	6	2	5	13	19	27	112	404
Magen-, Darmkatarrh, Durchfall	m.	694	40	2	1	1	3	1	2	9	753
	w.	558	30	2	1	2	1	2	3	8	607
Sonstige Krankheit. und unbekannt	m.	220	29	16	22	38	48	83	90	129	675
	w.	160	38	7	16	54	67	65	66	139	612
Gestorbene überhaupt	m.	1 946	414	87	161	324	460	572	550	1 024	5 538
	w.	1 447	450	92	176	366	357	348	448	1 384	5 068

Cassel.

Todesursachen		0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
Masern und Röteln	m.	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5
	w.	1	3	—	1	—	—	—	—	—	5
Scharlach	m.	—	4	1	—	—	—	—	—	—	5
	w.	—	1	2	1	—	—	—	—	—	4
Diphtherie, Croup	m.	1	9	1	1	—	—	—	—	—	12
	w.	—	5	3	—	—	—	—	1	—	9
Keuchhusten	m.	3	1	1	—	—	—	—	—	—	5
	w.	5	3	—	—	—	—	—	—	—	8
Influenza	m.	—	—	—	—	—	1	—	3	5	9
	w.	—	1	—	—	1	1	1	—	5	9
Kindbettfieber	w.	—	—	—	1	3	2	—	—	—	6
Unterleibtyphus	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	—	1	1	1	—	1	—	—	—	4
Lungen- und Halsschwindsucht	m.	2	4	2	9	23	26	27	18	7	118
	w.	3	5	1	9	23	15	10	5	10	81
Tuberkulose anderer Organe	m.	4	3	—	3	3	2	1	—	1	17
	w.	1	—	1	1	2	1	2	2	2	12
Vergiftungen	m.	—	—	—	1	—	3	1	—	2	7
	w.	—	—	—	2	1	1	1	—	—	5
(darunter Alkoholvergiftung)	m.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	w.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Äußere Einwirkungen	m	2	6	2	3	8	7	4	9	7	48
	w.	1	1	1	—	—	1	2	1	3	10
(darunter Selbstmord)	m.	—	—	—	—	4	5	3	3	3	18
	w.	—	—	—	—	—	1	1	1	3	6
Lebensschwäche	m.	27	—	—	—	—	—	—	—	—	27
	w.	17	1	—	—	—	—	—	—	—	18
Alterschwäche	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	39	39
	w.	—	—	—	—	—	—	—	1	49	50
Krebs	m.	—	—	—	1	—	—	6	13	12	32
	w.	—	—	—	—	2	3	5	12	24	46
Herzkrankheiten	m.	—	—	—	2	6	1	3	7	9	28
	w.	—	1	1	2	2	4	4	15	21	50
Gefäßkrankheiten	m.	—	—	—	—	—	1	1	2	6	10
	w.	—	1	—	—	—	—	1	1	1	4
Krankheiten des Nervensystems	m.	1	2	2	2	2	1	3	7	11	31
	w.	1	2	1	1	2	2	1	3	16	29
(darunter Gehirnschlag)	m.	—	—	—	—	—	1	1	4	9	15
	w.	—	—	—	—	—	1	1	—	13	15
Krankheiten der Atmungsorgane	m.	39	19	3	1	—	3	5	6	28	104
	w.	28	21	2	3	1	1	7	8	41	112
(darunter Lungenentzündung)	m.	29	11	3	1	—	3	4	6	20	77
	w.	15	16	1	3	1	1	5	5	25	72
Magen-, Darmkatarrh, Durchfall	m.	85	6	—	1	1	—	—	—	—	93
	w.	76	3	—	1	—	—	—	1	2	83
Sonstige Krankheit. und unbekannt	m.	115	23	5	11	17	21	23	34	85	334
	w.	99	29	6	9	22	27	15	33	104	344
Gestorbene überhaupt	m.	279	82	17	35	60	66	74	99	212	924
	w.	232	78	19	32	59	59	49	83	278	889

Noch Tabelle VIc.

Charlottenburg

Todesursachen		0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
Masern und Röteln	m.	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6
	w.	7	12	1	—	—	—	—	—	—	20
Scharlach	m.	1	16	7	1	—	—	—	—	—	25
	w.	2	17	10	2	1	—	—	—	—	32
Pocken	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtherie, Croup	m.	1	6	6	1	—	—	—	2	—	16
	w.	1	10	4	2	—	—	—	—	—	17
Keuchhusten	m.	11	8	—	—	—	—	—	—	—	19
	w.	10	8	—	—	—	—	—	—	—	18
Influenza	m.	4	1	—	1	1	—	4	—	5	16
	w.	—	—	—	—	—	2	—	—	5	7
Kindbettfieber	w.	—	—	—	1	12	10	2	—	—	25
Unterleibtyphus	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flecktyphus	m.	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3
	w.	—	—	—	—	1	2	1	—	—	4
Lungen- und Halsschwindsucht	m.	1	2	1	10	33	31	33	15	10	136
	w.	2	4	4	13	39	27	19	7	7	122
Tuberkulose anderer Organe	m.	6	4	2	1	—	3	—	—	—	16
	w.	2	3	4	3	1	—	—	1	—	14
Vergiftungen	m.	—	—	—	—	—	6	3	—	—	9
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
(darunter Alkoholvergiftung)	m.	—	—	—	—	—	6	3	—	—	9
Äußere Einwirkungen	m.	3	5	1	6	15	8	15	13	11	77
	w.	2	—	—	3	6	4	4	2	7	28
(darunter Selbstmord)	m.	—	—	—	1	11	5	4	8	9	38
	w.	—	—	—	3	4	1	2	2	3	15
Lebensschwäche	m.	97	—	—	—	—	—	—	—	—	97
	w.	63	—	—	—	—	—	—	—	—	63
Alterschwäche	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	28	28
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	68	68
Krebs	m.	—	—	—	—	—	2	7	18	24	51
	w.	—	—	—	—	—	3	16	25	48	92
Herzkrankheiten	m.	15	2	3	—	5	8	21	40	91	185
	w.	18	4	4	2	11	12	13	27	86	177
Krankheiten des Nervensystems	m.	11	10	7	2	4	23	38	33	38	166
	w.	8	7	1	3	4	6	10	17	48	104
(darunter Gehirnschlag)	m.	—	—	—	—	—	3	12	9	22	46
	w.	—	—	—	—	2	—	6	12	37	57
Krankheiten der Athmungsorgane	m.	54	36	3	3	3	7	21	23	70	220
	w.	56	33	3	3	10	5	12	23	91	236
(darunter Lungenentzündung)	m.	30	25	3	1	2	6	11	13	29	120
	w.	26	20	2	2	4	3	5	12	34	108
Magen-, Darmkat., Durchfall	m.	188	7	—	—	1	—	—	—	3	199
	w.	120	10	1	—	—	1	—	1	4	137
Sonst. Krankheiten und unbekannt	m.	71	10	7	12	16	22	39	49	66	292
	w.	53	11	6	11	20	29	29	38	52	249
Gestorbene überhaupt	m.	463	113	37	38	80	110	181	193	346	1561
	w.	344	119	38	43	105	101	106	141	416	1413

Chemnitz

Todesursachen		0 bis 1	1 bis 5 / 5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
Masern und Röteln	m.	15	14	—	—	—	—	—	—	29
	w.	11	23	—	—	—	—	—	—	34
Scharlach	m.	1	11	1	—	—	—	—	—	13
	w.	—	8	—	—	1	—	—	—	9
Pocken	m.	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Diphtherie, Croup	m.	1	10	—	—	—	—	—	—	11
	w.	—	16	—	—	—	—	—	—	16
Keuchhusten	m.	26	18	—	—	—	—	—	—	44
	w.	27	16	—	—	—	—	—	—	43
Influenza	m.	—	—	—	—	—	1	—	5	6
	w.	1	—	1	—	—	—	—	4	6
Kindbettfieber	w.	—	—	—	8	8	1	—	—	17
Unterleibtyphus	m.	—	—	—	4	1	1	—	—	6
	w.	—	1	5	3	1	—	—	—	10
Flecktyphus	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lungen- und Halsschwindsucht	m.	2	13	15	44	41	35	25	25	200
	w.	4	9	22	79	49	15	5	12	195
Tuberkulose anderer Organe	m.	6	23	—	1	1	4	2	4	41
	w.	5	12	4	4	2	1	—	3	31
Vergiftungen	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.*
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
(darunter Alkoholvergiftung)	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Äußere Einwirkungen	m.	1	5	9	13	12	22	16	19	97
	w.	1	4	7	6	2	1	2	9	32
(darunter Selbstmord)	m.	—	—	4	7	5	14	9	11	50
	w.	—	—	7	5	1	1	1	2	17
Lebensschwäche	m.	231	—	—	—	—	—	—	—	231
	w.	167	—	—	—	—	—	—	—	167
Alterschwäche	m.	—	—	—	—	—	—	—	70	70
	w.	—	—	—	—	—	—	—	122	122
Krebs	m.	—	—	—	—	4	21	22	45	92
	w.	—	—	—	1	9	21	32	62	125
Herzkrankheiten	m.	2	7	8	3	7	19	31	54	131
	w.	6	5	8	13	16	17	31	76	172
Krankheiten des Nervensystems	m.	19	23	—	4	12	16	22	44	140
	w.	13	31	1	7	5	14	20	57	148
(darunter Gehirnschlag)	m.	—	—	—	1	2	3	13	33	52
	w.	—	—	—	—	1	6	13	48	68
Krankheiten der Athmungsorgane	m.	60	42	2	10	10	15	27	73	239
	w.	49	56	2	6	5	10	17	70	215
(darunter Lungenentzündung)	m.	47	34	2	9	7	11	15	27	152
	w.	34	42	2	4	3	6	7	36	134
Magen-, Darmkat., Durchfall	m.	997	94	—	—	—	1	1	3	1096
	w.	802	78	—	2	—	—	—	5	887
Sonst. Krankheiten und unbekannt	m.	32	22	13	11	16	32	26	30	*182
	w.	28	17	13	17	21	18	24	36	174
Gestorbene überhaupt	m.	1395	283	48	90	104	167	172	372	2631
	w.	1114	276	63	146	119	98	131	456	2403

* Sonstige Krankheiten einschl. Vergiftungen.

Noch Tabelle VIc.

Todesursachen		0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen	0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
		Cöln a. Rh.										Duisburg									
Masern und Röteln	m.	23	55	—	—	—	—	—	—	—	78	13	38	1	—	—	—	—	—	—	52
	w.	18	38	—	—	—	—	—	—	—	56	11	34	1	—	—	—	—	—	—	46
Scharlach	m.	1	19	10	6	—	—	—	—	—	36	—	7	1	—	1	—	—	—	—	9
	w.	3	16	7	1	2	—	—	—	—	29	—	3	5	1	—	—	—	—	—	9
Dyphtherie, Croup	m.	8	35	12	2	—	1	—	—	—	58	2	14	3	1	—	—	—	—	—	20
	w.	1	36	15	2	1	—	1	—	—	56	2	13	—	—	1	—	—	—	—	16
Keuchhusten	m.	44	28	—	—	—	—	—	—	—	72	11	11	—	—	—	—	—	—	—	22
	w.	43	39	2	—	—	—	—	—	—	84	13	8	1	—	—	—	—	—	—	22
Influenza	m.	2	2	—	—	4	1	5	6	8	28	1	—	—	—	—	1	—	1	1	4
	w.	3	—	—	1	1	—	1	3	10	19	—	—	—	1	—	—	—	—	5	6
Kindbettfieber	w.	—	—	—	—	20	15	1	—	—	36	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Unterleibtyphus	m.	—	—	1	1	—	6	2	2	—	12	—	—	1	3	1	1	—	1	—	7
	w.	—	1	2	2	—	1	1	1	—	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
Lungen- und Halsschwindsucht	m.	16	22	6	29	87	93	96	63	42	454	2	1	1	9	23	19	25	13	9	102
	w.	13	19	11	35	93	52	41	37	40	341	2	4	3	8	11	12	6	5	7	58
Tuberkulose anderer Organe	m.	27	42	9	18	13	5	6	5	5	130	3	6	3	3	3	—	—	—	1	19
	w.	19	39	7	11	8	6	—	1	4	95	1	5	3	1	2	—	—	—	—	12
Vergiftungen	m.	—	2	—	1	4	1	7	2	1	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	. *
	w.	—	2	—	—	1	1	1	—	1	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
(darunter Alkoholvergiftung)	m.	—	—	—	—	3	1	4	1	—	9	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Äußere Einwirkungen	m.	2	11	4	19	49	40	30	21	17	193	1	7	1	9	10	15	15	8	8	74*
	w.	3	4	2	4	3	7	3	4	10	40	1	5	2	4	1	—	2	—	3	18
(darunter Selbstmord)	m.	—	—	—	6	24	17	16	10	7	80	—	—	—	—	2	4	6	3	1	16
	w.	—	—	—	—	1	4	2	2	2	11	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Lebensschwäche	m.	309	—	—	—	—	—	—	—	—	309	62	—	—	—	—	—	—	—	—	62
	w.	246	—	—	—	—	—	—	—	—	246	44	—	—	—	—	—	—	—	—	44
Alterschwäche	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	76	76	—	—	—	—	—	—	—	—	14	14
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	141	141	—	—	—	—	—	—	—	—	17	17
Krebs	m.	—	—	—	—	—	8	20	57	91	176	—	—	—	—	—	—	5	10	17	32
	w.	—	—	—	—	2	13	31	66	91	203	—	—	—	—	2	—	3	11	19	35
Herzkrankheiten	m.	1	1	3	4	11	19	38	45	70	192	5	—	1	1	3	3	2	9	17	41
	w.	1	3	3	5	14	14	16	44	112	212										
Gefäßkrankheiten	m.	—	—	—	—	3	1	8	10	39	61										
	w.	—	—	—	—	2	2	3	5	30	42	3	3	2	1	4	6	8	1	16	44
Krankheiten des Nervensystems	m.	29	21	3	3	2	9	23	36	93	219	8	7	5	2	4	3	5	5	11	50
	w.	19	36	4	2	3	6	12	25	108	215	3	12	3	1	1	1	3	4	19	47
(darunter Gehirnschlag)	m.	—	—	—	1	—	5	8	21	74	109	—	—	—	—	—	1	3	3	8	15
	w.	—	—	—	—	2	3	6	22	93	126	—	—	—	—	—	—	—	4	17	21
Krankheiten der Atmungsorgane	m.	164	121	10	11	22	20	50	49	131	578	58	35	5	7	9	10	20	26	42	212
	w.	129	124	6	1	13	11	15	35	153	487	35	22	3	7	3	9	15	7	40	141
(darunter Lungenentzündung)	m.	95	76	9	6	20	19	36	30	65	356	22	23	5	6	7	10	14	16	24	127
	w.	74	83	5	—	10	10	13	20	79	294	15	12	1	5	2	9	13	5	16	78
Magen-, Darmkatarrh, Durchfall	m.	809	55	2	—	—	—	1	2	4	873	238	27	—	—	—	—	—	—	2	267
	w.	612	68	—	1	1	—	—	3	9	694	195	27	—	—	—	—	—	—	1	223
Sonstige Krankheiten und unbekannt	m.	489	73	18	24	24	36	47	65	85	861	70	18	5	8	7	9	10	15	17	159
	w.	400	77	8	25	36	40	47	56	96	785	60	13	2	5	6	8	9	18	14	135
Gestorbene überhaupt	m.	1924	487	78	118	219	240	333	363	662	4424	474	171	27	43	61	61	82	88	139	1146
	w.	1510	502	67	90	200	168	173	280	805	3795	370	149	25	29	33	37	47	46	141	877

* Äußere Einwirkungen einschl. Vergiftungen.

Noch Tabelle VIc.

Todesursachen		Erfurt 0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen	Essen (Ruhr) 0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
Masern und Röteln	m.	5	2	—	—	—	—	—	—	—	7	4	15	—	1	—	—	—	—	—	20
	w.	3	5	—	—	—	—	—	—	—	8	6	14	—	—	—	—	—	—	—	20
Scharlach	m.	—	8	1	—	—	—	—	—	—	9	1	30	17	6	1	—	—	—	—	55
	w.	—	2	2	1	—	—	—	—	—	5	5	21	10	3	1	—	—	—	—	40
Diphtherie, Croup	m.	1	6	—	1	—	—	—	—	—	8	5	46	9	2	—	—	—	—	—	62
	w.	1	2	1	—	—	—	—	—	—	4	2	35	13	2	—	—	—	—	—	52
Keuchhusten	m.	8	3	—	—	—	—	—	—	—	11	9	8	—	—	—	—	—	—	—	17
	w.	9	7	—	—	—	—	—	—	—	17[1])	9	17	—	—	—	—	—	—	—	26
Influenza	m.	—	1	1	—	—	—	—	1	3	6	—	—	—	—	1	1	3	4	2	11
	w.	2	1	—	—	—	—	—	—	11	14	—	—	—	—	1	—	1	3	6	11
Kindbettfieber	w.	—	—	—	—	3	2	—	—	—	5	—	—	—	—	6	7	1	—	—	14
Unterleibtyphus	m.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	1	2	—	1	—	—	—	4
	w.	—	—	—	5	1	—	—	—	—	6	—	—	—	2	3	2	—	—	—	7
Lungen- und Halsschwindsucht	m.	1	5	—	6	27	14	13	8	2	77[1])	12	12	6	16	45	29	26	26	11	183
	w.	1	5	2	13	21	21	7	2	5	78[1])	12	14	5	17	33	20	14	8	14	137
Tuberkulose anderer Organe	m.	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3	15	2	7	2	5	2	1	3	40
	w.	1	2	1	2	—	—	—	—	—	6	4	7	3	7	2	1	1	2	4	31
Vergiftungen	m.	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	1	3	1	2	—	8
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
(darunter Alkoholvergiftung)	m.	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	1	2	1	2	—	6
Äußere Einwirkungen	m.	1	2	1	1	10	3	2	6	5	31	3	20	2	6	17	20	17	9	7	101
	w.	1	3	—	1	—	1	2	1	5	14	3	3	1	2	1	2	1	3	3	19
(darunter Selbstmord)	m.	—	—	—	—	2	3	1	3	5	14	—	—	—	2	2	6	7	4	2	23
	w.	—	—	—	—	—	1	2	1	2	6	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3
Lebensschwäche	m.	80	—	—	—	—	—	—	—	—	81[1])	126	2	—	—	—	—	—	—	—	128
	w.	41	—	—	—	—	—	—	—	—	41	95	—	—	—	—	—	—	—	—	95
Alterschwäche	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	24	26[2])	—	—	—	—	—	—	—	1	30	31
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	48	49[1])	—	—	—	—	—	—	—	—	44	44
Krebs	m.	—	—	1	—	—	2	4	11	23	42[1])	—	—	—	—	—	2	16	11	23	52
	w.	—	—	—	—	—	2	9	12	24	47	—	—	—	—	2	5	10	13	24	54
Herzkrankheiten	m.	5	2	4	3	2	4	8	12	25	65	4	2	2	3	6	6	8	16	27	74
	w.											3	2	-	8	8	16	7	16	33	93
Gefäßkrankheiten	m.											—	—	—	—	1	1	—	—	5	7
	w.	2	1	1	2	3	5	5	12	41	72	—	—	—	—	—	—	1	—	3	4
Krankheiten des Nervensystems	m.	13	8	3	2	1	—	10	7	16	60	96	23	7	6	6	2	8	11	19	178
	w.	8	16	3	2	3	—	4	7	23	66	76	33	11	8	4	1	2	7	23	165
(darunter Gehirnschlag)	m.	2	1	—	—	—	—	3	5	11	22	1	—	—	—	—	—	3	9	17	30
	w.	2	2	—	—	—	—	1	5	15	25	1	1	—	1	—	—	1	6	19	29
Krankheiten der Atmungsorgane	m.	56	44	—	1	2	4	7	10	31	155	81	64	7	11	13	20	27	37	55	315
	w.	45	32	—	1	2	6	5	9	33	135[2])	74	70	5	5	11	12	9	18	63	267
(darunter Lungenentzündung)	m.	34	30	—	1	1	2	5	7	16	96	45	38	6	11	12	17	22	18	23	192
	w.	22	22	—	1	2	5	4	4	20	80	30	44	4	4	7	11	8	12	33	153
Magen-, Darmkatarrh, Durchfall	m.	122	8	—	3	2	2	5	7	6	155	317	47	3	—	—	—	—	—	1	368
	w.	93	13	3	—	3	2	6	1	7	128	266	25	2	—	—	2	—	—	1	296
Sonstige Krankheiten und unbekannt	m.	53	19	2	—	4	6	10	6	22	122	53	28	3	17	15	14	14	17	18	179
	w.	29	6	2	4	2	9	6	3	9	70	56	22	5	12	22	19	20	19	23	198
Gestorbene überhaupt	m.	345	108	13	18	49	35	60	70	158	861	714	312	59	78	108	104	122	135	201	1833
	w.	236	95	15	31	38	48	44	47	206	765	611	263	55	66	94	87	67	89	242	1574

[1]) einschl. je 1 unbekannten Alters. [2]) einschl. je 2 unbekannten Alters.

Noch Tabelle VIc.

Todesursachen		Frankfurt a. M. 0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen	Freiburg i. Br. 0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
Masern und Röteln	m.	1	3	—	—	—	—	—	—	—	4	2	8	—	—	—	—	—	—	—	10
	w.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6	3	1	—	—	—	—	—	—	10
Scharlach . . .	m.	—	2	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
	w.	—	1	5	2	—	—	—	—	—	8	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3
Diphtherie, Croup .	m.	1	10	6	—	2	—	—	—	—	19	—	4	2	2	1	—	—	—	—	9
	w.	2	21	6	1	—	—	—	—	—	30	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Keuchhusten . . .	m.	19	17	—	—	—	—	—	—	—	36	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	w.	26	18	—	—	—	—	—	—	—	44	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Jnfluenza	m.	2	1	—	—	—	—	1	5	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	w.	—	2	1	—	2	1	1	1	2	10	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Kindbettfieber. . .	w.	—	—	—	—	6	9	—	—	—	15	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Unterleibtyphus . .	m.	—	—	—	1	1	1	2	—	—	5	—	1	—	1	1	—	2	1	—	6
	w.	—	—	—	2	2	4	—	—	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lungen- und Hals-schwindsucht . .	m.	13	15	7	17	90	105	94	55	38	434	—	4	1	8	27	15	15	17	11	98
	w.	9	14	2	31	99	82	28	27	37	329	—	1	—	18	31	20	11	6	11	98
Tuberkulose anderer Organe	m.	Unter sonstigen Krankheiten.										—	1	—	3	1	—	1	1	—	7
	w.											—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Vergiftungen . . .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	5
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
(darunter Alkohol-vergiftung). . .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Äußere Einwirkungen .	m.	2	8	4	15	38	33	27	21	16	164	—	—	—	—	9	2	4	3	5	23
	w.	3	7	3	5	5	3	3	3	10	42	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3
(darunter Selbst-mord) . . .	m.	—	—	—	3	22	16	18	10	8	77	—	—	—	—	9	2	4	3	5	23
	w.	—	—	—	2	5	2	3	2	5	19	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3
Lebensschwäche. .	m.	138	—	—	—	—	—	—	—	—	138	68	—	—	—	—	—	—	—	—	68
	w.	120	—	—	—	—	—	—	—	—	120	47	—	—	—	—	—	—	—	—	47
Alterschwäche . .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	58	58	—	—	—	—	—	—	—	1	30	31
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	113	113	—	—	—	—	—	—	—	—	41	41
Krebs.	m.	Unter sonstigen Krankheiten.										—	—	—	—	1	3	7	11	33	55
	w.											—	—	—	—	—	6	10	18	28	62
Herzkrankheiten. .	m.	27	4	5	7	12	18	37	63	129	302	4	2	—	2	3	7	12	12	46	88
	w.											1	—	—	—	4	6	7	16	50	84
Gefäßkrankheiten .	m.											—	—	—	—	—	—	1	—	3	4
	w.	16	3	5	9	15	25	25	35	134	267	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Krankheiten des Nervensystems. .	m.	82	30	5	4	9	21	29	49	101	330	1	—	—	—	—	—	2	1	4	8
	w.	86	31	2	3	6	5	9	28	63	233	—	—	—	—	1	1	2	4	4	12
(darunter Gehirn-schlag)	m.	—	—	—	—	2	4	16	33	89	144	—	—	—	—	—	—	2	1	2	5
	w.	—	—	—	—	4	1	5	21	51	82	—	—	—	—	1	—	2	4	3	10
Krankheiten der Atmungsorgane .	m.	119	68	2	8	7	20	15	37	88	364	18	10	—	1	2	3	3	5	24	66
	w.	113	65	6	2	9	9	11	27	106	348	16	4	—	1	1	2	4	3	16	47
(darunter Lungen-entzündung) . .	m.	66	53	2	6	6	13	10	17	57	230	16	9	—	1	—	1	3	1	13	44
	w.	65	48	5	2	7	6	6	13	59	211	12	2	—	—	1	—	4	1	15	35
Magen-, Darm-katarrh, Durchfall	m.	228	20	—	—	—	—	—	2	2	252	57	5	—	—	—	—	—	—	3	65
	w.	180	19	2	—	—	—	1	—	1	203	66	4	—	—	1	—	—	—	1	72
Sonstige Krankheiten und unbekannt .	m.	172	37	14	28	24	36	59	78	132	580	37	13	6	13	24	28	24	29	84	258
	w.	100	34	10	14	34	49	57	93	159	550	23	12	1	7	14	20	21	20	47	165
Gestorbene überhaupt . . .	m.	804	215	47	80	183	234	264	310	566	2703	188	48	10	31	71	59	72	81	244	801
	w.	655	216	42	69	178	187	135	214	626	2322	165	26	4	26	52	62	55	69	200	657

Noch Tabelle VI c.

Todesursachen		0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen	0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
		Hamburg 1903.										Hannover.									
Masern und Röteln.	m.	38	67	3	—	—	—	—	—	—	108	—	2	—	—	—	—	—		—	[illegible]
	w.	27	53	1	—	—	—	—	—	—	81	—	1	—	—	—	—	—		—	[illegible]
Scharlach . . .	m.	5	93	75	6	4	3	1	—	—	187	1	10	8	1	2	1	—		—	[illegible]
	w.	2	111	64	12	4	3	1	1	—	198	—	7	9	6	—	—	—		—	[illegible]
Diphtherie, Croup .	m.	7	29	27	11	—	—	2	2	1	79	2	11	8	3	—	—	—		2	[illegible]
	w.	8	35	33	5	—	—	—	—	—	81	1	5	3	4	1	—	—		—	[illegible]
Keuchhusten . . .	m.	27	19	2	—	—	—	—	—	—	48	3	3	—	—	—	—	—		—	[illegible]
	w.	32	26	—	—	—	—	—	—	—	58	7	8	—	—	—	—	—		—	[illegible]
Influenza	m.	eingeschlossen in den Krankheiten der Atmungsorgane										—	—	—	—	—	—	—		5	[illegible]
	w.											—	—	—	—	—	—	—		3	[illegible]
Kindbettfieber. . .	w.	—	—	—	1	23	29	6	—	—	59	—	—	—	2	3	2	2		—	[illegible]
Unterleibtyphus . .	m.	—	—	—	8	8	4	1	—	1	22	—	—	—	1	3	2	—		—	[illegible]
	w.	—	—	3	2	4	1	—	—	—	10	—	1	1	—	—	1	1		1	[illegible]
Lungen- und Halsschwindsucht .	m.	18	19	6	48	171	148	149	116	76	751	1	3	2	20	60	39	40		46	211
	w.	11	27	21	50	117	89	75	50	52	492	3	1	1	17	41	49	17		15	144
Tuberkulose anderer Organe . . .	m.	21	51	26	11	9	7	9	10	5	149	—	—	1	2	3	1	—		2	[illegible]
	w.	21	32	28	19	8	13	5	3	5	134	—	1	—	—	1	1	1		2	[illegible]
Alkoholvergiftung .	m.	—	—	—	—	4	13	13	14	4	48[1])	—	—	—	—	—	—	—		—	—
	w.	—	—	—	—	—	1	6	1	3	11	—	—	—	—	—	—	—		—	—
Äußere Einwirkungen .	m.	11	22	14	43	115	84	90	69	69	517	2	5	4	11	20	13	15		26	[illegible]
	w.	5	12	5	16	19	15	12	21	21	126	—	4	2	3	6	1	4		8	[illegible]
(darunter Selbstmord) . . .	m.	—	—	—	15	45	36	44	31	36	207	—	—	—	1	11	7	9		16	[illegible]
	w.	—	—	—	13	13	12	9	16	8	71	—	—	—	1	5	1	2		5	[illegible]
Lebensschwäche. .	m.	409	—	—	—	—	—	—	—	—	409	123	1	—	—	—	—	—		—	[illegible]
	w.	309	—	—	—	—	—	—	—	—	309	75	—	—	—	—	—	—		—	[illegible]
Alterschwäche . .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	149	149	—	—	—	—	—	—	—		94	[illegible]
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	351	351	—	—	—	—	—	—	—		172	[illegible]
Krebs	m.	1	2	7	7	10	21	67	126	230	471	—	—	—	1	2	4	14		60	[illegible]
	w.	—	6	1	7	8	32	86	133	231	504	—	—	—	—	1	18	21		77	117
Herzkrankheiten .	m.	10	10	9	14	16	37	73	100	245	514	3	3	2	7	9	19	13		87	[illegible]
	w.											2	7	2	3	9	10	14		73	[illegible]
Gefäßkrankheiten .	m.											8	1	2	3	1	6	8		52	[illegible]
	w.	4	4	3	13	12	36	45	100	291	508	5	4	2	1	3	7	10		64	[illegible]
Krankheiten des Nervensystems .	m.	36	36	14	11	19	33	82	98	218	547	179	36	14	11	10	9	15		65	[illegible]
	w.	27	42	7	7	13	25	37	74	234	466	171	31	13	7	11	6	18		66	[illegible]
(darunter Gehirnschlag) . . .	m.	—	—	—	1	5	6	24	55	163	254	—	—	1	1	—	4	11		43	[illegible]
	w.	—	—	—	—	1	6	13	44	170	234	—	—	1	—	—	5	9		48	[illegible]
Krankheiten der Atmungsorgane .	m.	219	158	9	7	30	43	71	101	248	886	43	49	7	6	11	21	19		121	[illegible]
	w.	171	154	6	11	13	14	27	48	289	733	35	48	5	6	10	13	14		105	[illegible]
(darunter Lungenentzündung) .	m.	103	90	8	6	24	32	48	59	83	453	25	38	6	5	5	14	7		66	[illegible]
	w.	75	93	1	3	9	11	18	19	122	351	20	34	3	4	5	8	10		54	[illegible]
Magen-, Darmkatarrh, Durchfall	m.	851	64	1	—	1	—	—	—	—	917	193	12	—	—	1	—	—		7	[illegible]
	w.	648	73	—	—	—	—	—	—	—	721	178	19	—	2	—	—	1		2	[illegible]
Sonstige Krankheiten und unbekannt .	m.	300	94	28	35	53	78	126	119	174	1007	40	31	15	23	16	26	42		120	[illegible]
	w.	241	84	20	49	73	75	80	83	169	874	23	27	9	15	34	42	32		113	[illegible]
Gestorbene überhaupt . .	m.	1953	664	221	201	436	458	671	741	1416	6761	598	167	63	89	138	141	166		687	[illegible]
	w.	1506	659	192	192	294	332	374	513	1643	5705	500	164	47	66	120	150	135		701	[illegible]

[1]) Die Zahlen der Alkoholvergiftung sind in „sonstigen Krankheiten“ enthalten.
[2]) einschließlich je 1 unbekannten Alters.

Noch Tabelle VIc.

Todesursachen		Karlsruhe i. B. 0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen	Leipzig 0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
Masern und Röteln	m.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	16	23	2	1	—	—	—	—	—	42
	w.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14	18	1	—	—	1	—	—	—	34
Scharlach	m.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	31	17	5	—	1	—	—	—	59
	w.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	26	12	9	—	—	—	—	—	48
Diphtherie, Croup	m.	—	4	1	—	—	—	—	—	—	5	12	62	21	6	—	—	—	1	—	102
	w.	1	6	1	—	—	—	—	—	—	8	9	56	21	4	2	—	—	—	—	92
Keuchhusten	m.	8	5	—	—	—	—	—	—	—	13	37	20	—	—	—	—	—	—	—	57
	w.	7	9	—	—	—	—	—	—	—	16	35	32	—	—	—	—	—	—	—	67
Influenza	m.	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	3	—	2	1	—	4	10	8	29
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	1	—	—	—	2	2	2	18	26
Kindbettfieber	w.	—	—	—	2	4	2	—	—	—	8	—	—	—	2	21	22	4	—	—	49
Unterleibtyphus	m.	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	1	—	3	6	3	2	—	1	16
	w.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	1	5	4	3	2	1	—	16
Lungen- und Halsschwindsucht	m.	3	2	—	13	30	25	19	12	4	108	6	13	1	31	115	114	102	97	57	536
	w.	1	7	1	13	44	17	11	14	6	114	4	13	6	47	140	107	36	38	50	441
Tuberkulose anderer Organe	m.	3	3	2	2	1	—	1	—	3	15	14	30	9	4	9	4	5	11	3	89
	w.	2	5	1	2	2	—	2	—	1	15	17	24	11	7	6	10	3	5	7	90
Vergiftungen	m.	—	—	—	—	—	3	—	1	1	5	—	1	1	1	4	4	8	2	3	24
	w.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	3	1	9
(darunter Alkoholvergiftung)	m.	—	—	—	—	—	3	—	1	1	5	—	—	—	—	—	2	5	1	1	9
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Äußere Einwirkungen	m.	1	4	2	7	20	9	7	6	6	62	5	14	5	24	50	42	34	29	21	224
	w.	1	3	2	—	4	1	2	1	—	14	3	8	6	3	22	6	13	11	11	83
(darunter Selbstmord)	m.	—	—	—	1	6	2	3	4	4	20	—	—	—	15	30	20	21	21	13	120
	w.	—	—	—	—	3	1	2	—	—	6	—	—	—	2	15	4	9	9	3	42
Lebensschwäche	m.	81	—	—	—	—	—	—	—	—	81	286	—	—	—	—	—	—	—	—	286
	w.	53	—	—	—	—	—	—	—	—	53	201	—	—	—	—	—	—	—	—	201
Alterschwäche	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	114	114
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	42	42	—	—	—	—	—	—	—	—	257	257
Krebs	m.	—	1	1	—	2	3	4	14	16	41	—	2	—	3	4	15	32	72	82	210
	w.	—	—	—	—	3	5	17	15	25	65	1	1	1	2	4	22	46	77	143	297
Herzkrankheiten (Leipzig: Herz- und Gefäßkrankheiten)	m.	3	—	—	2	—	4	8	9	17	43	35	10	2	16	15	21	38	69	126	332
	w.	5	—	—	1	—	8	17	8	49	88										
Gefäßkrankheiten	m.	—	—	—	—	—	—	1	2	14	17										
	w.	—	—	—	—	—	—	—	1	10	11	42	2	9	12	21	22	46	54	171	379
Krankheiten des Nervensystems	m.	30	5	2	3	3	10	5	13	30	101	139	40	13	6	5	16	32	49	94	394
	w.	22	10	2	3	4	4	4	13	34	96	103	56	6	6	10	9	16	44	118	368
(darunter Gehirnschlag)	m.	—	—	—	—	1	3	1	10	23	38	1	2	—	—	—	2	19	30	64	118
	w.	—	—	—	—	3	1	3	9	27	43	1	—	—	—	1	2	10	32	93	139
Krankheiten der Atmungsorgane	m.	28	20	1	2	3	6	6	6	27	99	176	106	7	11	13	26	37	52	99	527
	w.	33	24	2	1	2	5	7	3	41	118	148	86	5	6	11	12	16	34	129	447
(darunter Lungenentzündung)	m.	16	15	1	2	2	4	2	4	9	55	106	74	6	9	7	20	26	33	48	329
	w.	22	17	2	1	2	3	5	3	17	72	86	63	3	4	9	10	9	19	60	263
Magen-, Darmkatarrh, Durchfall	m.	174	10	—	—	1	—	—	—	1	186	962	35	6	6	8	3	6	7	13	1046
	w.	142	11	1	—	2	—	1	1	2	160	856	48	4	2	5	7	2	4	15	943
Sonstige Krankheiten und unbekannt	m.	38	14	6	15	11	13	16	21	27	161	258	26	9	22	15	34	45	71	71	551
	w.	24	10	4	7	14	15	18	21	35	148	190	37	2	17	47	59	40	40	64	496
Gestorbene überhaupt	m.	371	70	15	44	71	74	67	84	159	955	1952	417	93	141	245	283	345	470	692	4638
	w.	294	85	14	30	80	58	79	77	248	965	1625	408	85	122	298	282	226	313	984	4343

Noch Tabelle VIc.

Todesursachen		0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen	0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
		Mainz.										**Mannheim.**									
Masern und Röteln	m.	6	16	1	—	—	—	—	—	—	23	18	26	1	—	—	—	—	—	—	45
	w.	7	10	—	—	—	—	—	—	—	17	14	16	1	—	—	—	—	—	—	31
Scharlach . . .	m.	—	—	4	1	—	—	—	—	—	5	1	8	6	—	—	1	—	—	—	16
	w.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8	6	1	—	—	1	—	—	17
Diphtherie, Croup	m.	3	6	—	—	—	—	—	—	—	9	—	12	2	2	—	—	—	—	—	16
	w.	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4	—	7	2	—	—	—	—	—	—	9
Keuchhusten . .	m.	5	2	—	—	—	—	—	—	—	7	11	4	—	—	—	—	—	—	—	15
	w.	11	9	—	—	—	—	—	—	—	20	16	17	—	—	—	—	—	—	—	33
Influenza . . .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	4
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Kindbettfieber . ,	w.	—	—	—	1	3	2	—	—	—	6	—	—	—	1	4	3	—	—	—	8
Unterleibtyphus .	m.	—	—	1	1	4	1	—	—	—	7	—	—	—	2	1	1	—	—	—	4
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	—	—	—	6
Lungen- und Halsschwindsucht .	m.	5	9	2	8	33	22	23	26	12	140	5	9	3	13	35	48	33	19	13	178
	w.	5	5	2	15	24	18	15	10	6	100	3	6	1	18	55	37	17	13	4	154
Tuberkulose anderer Organe . . .	m.	8	10	1	—	2	--	3	4	2	30	6	8	—	8	3	2	4	1	1	33
	w.	5	8	2	5	3	1	1	1	3	29	8	11	1	3	5	4	3	3	4	42
Vergiftungen . .	m.	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
(darunter Alkoholvergiftung) .	m.	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	w.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Äußere Einwirkungen . .	m.	1	2	3	5	14	6	7	2	2	42	3	8	2	14	12	14	14	4	8	79
	w.	1	—	—	—	1	—	1	2	1	6	3	6	1	2	3	2	1	—	2	20
(darunter Selbstmord) . . .	m.	—	—	—	1	10	2	1	2	2	18	3	8	2	14	12	15	14	5	8	81
	w.	—	—	—	—	3	1	—	3	—	7	3	6	1	2	3	2	2	—	3	22
Lebensschwäche .	m.	49	—	—	—	—	—	—	—	—	49	105	—	—	—	—	—	—	—	—	105
	w.	43	—	—	—	—	—	—	—	—	43	91	—	—	—	—	—	—	—	—	91
Alterschwäche .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	38	38	—	—	—	—	—	—	—	—	27	27
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	63	63	—	—	—	—	—	—	—	—	55	55
Krebs.	m.	—	—	—	—	—	2	4	12	18	36	—	—	—	—	—	2	3	12	23	40
	w.	—	—	—	—	—	5	11	10	15	41	—	—	—	—	4	10	11	18	23	66
Herzkrankheiten .	m.	1	—	—	2	1	4	9	14	26	57	5	—	2	5	4	9	17	20	23	85
	w.	1	—	—	2	2	2	7	10	36	60	6	4	2	3	2	7	13	20	50	107
Gefäßkrankheiten	m.	--	—	—	—	—	—	—	1	8	9	—	—	—	—	—	1	2	4	15	22
	w.	—	—	—	—	—	—	1	1	5	7	—	—	—	—	—	—	2	1	15	18
Krankeiten des Nervensystems	m.	36	6	2	1	4	1	4	13	33	100	120	25	1	1	—	1	4	10	10	172
	w.	31	9	2	2	-	1	5	9	26	85	94	28	2	3	2	6	7	9	25	176
(darunter Gehirnschlag). . .	m.	—	—		—	—	1	3	11	31	46	—	—	—	—	—	1	2	5	5	13
	w.	—	—	—	—	—	—	3	8	24	35	—	—	—	—	1	1	3	4	18	27
Krankheiten der Atmungsorgane	m.	30	25	1	1	2	5	4	5	28	101	95	51	4	—	6	5	5	9	33	208
	w.	23	22	1	—	1	1	4	5	27	84	79	61	1	1	3	5	5	8	33	196
(darunter Lungenentzündung) .	m.	12	18	1	1	2	4	3	3	18	62	59	37	4	—	3	1	2	3	15	124
	w.	14	20	1	—	1	1	4	2	22	65	52	48	1	1	2	2	1	3	16	126
Magen-, Darmkatarrh Durchfall . . .	m.	89	9	1	—	—	--	—	—	2	101	322	17	—	—	—	—	—	1	2	342
	w.	67	6	—	—	—	—	—	—	—	73	271	19	1	1	—	3	—	—	1	296
Sonstige Krankheit. und unbekannt.	m.	69	13	2	10	9	4	11	23	23	164	96	33	4	6	16	13	21	24	25	238
	w.	44	10	2	3	2	10	12	16	19	118	95	22	3	3	17	19	14	15	24	212
Gestorbene überhaupt . .	m.	302	98	18	29	69	45	65	100	192	918	787	201	25	51	78	98	105	107	180	1632
	w.	238	82	11	28	36	40	57	64	201	757	681	205	22	37	96	99	74	87	239	1540

Noch Tabelle VIc.

Schönberg.

Todesursachen		0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
Masern und Röteln	m.	2	4	—	—	—	—	—	—	—	6
	w.	5	2	—	—	—	—	—	—	—	7
Scharlach . . .	m.	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3
	w.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Diphtherie, Croup	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Keuchhusten . .	m.	6	2	1	—	—	—	—	—	—	9
	w.	8	6	—	—	—	—	—	—	—	14
Influenza. . . .	m.	—	—	—	—	—	—	1	2	3	6
	w.	2	—	—	1	—	—	—	—	4	7
Kindbettfieber . .	w.	—	—	—	—	1	3	—	—	—	4
Unterleibtyphus .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3
Lungen- und Halsschwindsucht .	m.	2	2	—	7	10	17	14	8	6	66
	w.	2	3	1	9	5	21	5	3	—	50[1])
Tuberkulose anderer Organe . . .	m.	—	6	—	1	1	—	—	1	1	10
	w.	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3
Vergiftungen[2]). .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	w.	—	—	—	1	3	—	—	—	—	4
(darunter Alkoholvergiftung) .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Äußere Einwirkungen . .	m.	—	3	1	2	3	4	9	1	1	24
	w.	2	—	1	1	3	2	1	—	3	13
(darunter Selbstmord) . . .	m.	—	—	—	1	2	3	5	1	—	12
	w.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Lebensschwäche .	m.	56	1	—	—	—	—	—	—	—	57
	w.	64	1	—	—	—	—	—	—	—	65
Alterschwäche . .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	14	14
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	34	34
Krebs.	m.	—	—	—	—	—	1	1	6	17	25
	w.	—	—	—	—	—	2	7	11	24	44
Herzkrankheiten .	m.	7	2	1	1	2	6	4	10	18	51
	w.	6	1	2	—	6	3	5	8	21	52
Gefäßkrankheiten.	m.	1	1	—	1	—	—	1	5	20	29
	w.	—	—	—	—	—	—	—	1	17	18
Krankheiten des Nervensystems	m.	27	11	2	—	2	10	21	10	23	106
	w.	25	10	1	2	3	5	3	6	26	81
(darunter Gehirnschlag). . .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	—	—	—	—	—	1	—	2	21	24
Krankheiten der Atmungsorgane	m.	41	13	2	2	1	3	6	4	25	97
	w.	24	17	1	1	—	5	—	3	30	81
(darunter Lungenentzündung) .	m.	21	9	2	2	—	2	5	1	9	51
	w.	14	17	1	—	—	3	—	3	19	57
Magen-Darmkatarrh, Durchfall . .	m.	68	6	1	—	—	—	—	—	1	76
	w.	52	6	—	—	—	—	—	1	3	62
Sonstige Krankheit. und unbekannt	m.	28	16	1	2	—	7	14	22	21	111
	w.	26	9	2	2	11	9	15	9	26	109
Gestorbene überhaupt . .	m.	238	68	9	18	19	48	71	69	151	691
	w.	216	79	9	20	32	51	36	42	189	655

Wiesbaden.

Todesursachen		0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen
Masern und Röteln	m.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
	w.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Scharlach . . .	m.	—	16	14	4	1	1	—	—	—	36
	w.	—	16	12	8	1	—	1	—	—	38
Diphtherie, Croup	m.	1	1	2	—	—	—	—	—	—	4
	w.	1	4	1	—	—	—	—	—	—	6
Keuchhusten . .	m.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	w.	2	3	—	—	—	—	—	—	—	5
Influenza. . . .	m.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	w.	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
Kindbettfieber . .	w.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Unterleibtyphus .	m.	—	—	—	3	1	—	—	1	—	5
	w.	—	—	—	2	3	2	—	—	1	8
Lungen- und Halsschwindsucht .	m.	—	1	—	6	24	22	15	7	7	82
	w.	—	—	—	5	20	22	11	5	3	66
Tuberkulose anderer Organe . . .	m.	—	1	—	1	3	3	—	2	—	10
	w.	1	—	—	2	1	1	1	1	—	7
Vergiftungen[2]). .	m.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	w.	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
(darunter Alkoholvergiftung) .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Äußere Einwirkungen . .	m.	—	5	1	3	15	4	3	6	4	41
	w.	1	3	1	1	2	2	—	1	—	11
(darunter Selbstmord) . . .	m.	—	—	—	3	8	2	3	5	4	25
	w.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Lebensschwäche .	m.	52	—	—	—	—	—	—	—	—	52
	w.	20	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Alterschwäche . .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	29	29
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	43	43
Krebs.	m.	—	—	—	—	1	3	5	14	23	46
	w.	—	—	—	—	1	2	3	19	26	51
Herzkrankheiten .	m.	9	8	—	5	3	4	9	8	39	85
	w.	8	3	2	1	2	7	5	14	47	89
Gefäßkrankheiten.	m.	—	—	—	—	—	—	1	2	12	15
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
Krankheiten des Nervensystems	m.	4	16	3	5	2	2	8	13	28	81
	w.	5	6	2	2	1	1	5	9	34	65
(darunter Gehirnschlag). . .	m.	1	—	—	—	—	—	4	4	17	26
	w.	—	1	—	1	—	1	—	6	18	27
Krankheiten der Atmungsorgane	m.	19	20	3	1	4	4	7	11	32	101
	w.	17	18	2	1	—	—	4	9	34	85
(darunter Lungenentzündung) .	m.	10	16	2	—	—	3	5	6	18	60
	w.	10	13	2	1	—	—	4	6	18	54
Magen-Darmkatarrh, Durchfall . .	m.	60	4	—	—	—	1	—	—	—	65
	w.	43	6	—	—	—	—	—	1	2	52
Sonstige Krankheit. und unbekannt	m.	61	18	9	9	14	8	16	43	43	221
	w.	39	8	7	7	23	15	11	30	66	206
Gestorbene überhaupt . .	m.	208	93	32	37	68	53	64	107	217	879
	w.	139	67	27	29	55	53	43	89	261	763

[1]) einschl. 1 unbek. Alters. [2]) Darunter 4 Selbstmorde.

Noch Tabelle VIc.

Todesursache		0 bis 1	1 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60 Jahr	Zusammen	Nummern des Preußischen Verzeichnisses	Nummern des Verzeichnisses des Kaiserlichen Gesundheitsamts
Würzburg.													
Masern und Röteln	m.	2	2	1	—	—	—	—	—	—	5	1	23, 24
	w.	1	3	—	—	—	—	—	—	—	4		
Scharlach	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	22
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Pocken	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4. 5	20. 21
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Diphtherie, Croup	m.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	7	27
	w.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2		
Keuchhusten	m.	7	1	—	—	—	—	—	—	—	8	8	28
	w.	8	8	—	—	—	—	—	—	—	16		
Influenza	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	30
	w.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1		
Kindbettfieber	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	42
Unterleibtyphus	m.	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	13a.	34
	w.	—	—	—	—	1	—	1	—	1	3		
Flecktyphus	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	26
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Lungen- und Halsschwindsucht	m.	—	—	3	10	28	29	23	13	11	117	25a. b	31 a. b.
	w.	—	2	3	13	21	16	6	8	10	79		
Tuberkulose anderer Organe	m.	—	2	1	2	2	2	2	—	1	12	25 c/o.	31 c. o.
	w.	—	5	2	2	1	3	1	3	1	18		
Vergiftungen	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34—36	91—95
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
(darunter Alkoholvergiftung)	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	91
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Äußere Einwirkungen	m.	—	3	—	2	14	6	1	2	1	29	37	90. 317—334
	w.	—	4	1	1	2	2	2	2	2	16		
(darunter Selbstmord)	m.	—	—	—	1	6	—	—	2	1	10	unter 34—37	unter 92a—95 u. 317—334
	w.	—	—	—	—	1	1	2	—	1	5		
Lebensschwäche	m.	59	—	—	—	—	—	—	—	—	59	38	1
	w.	34	—	—	—	—	—	—	—	—	34		
Alterschwäche	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	35	35	45	7
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	64	64		
Krebs	m.	—	—	—	1	1	4	4	10	25	45	56 Aa	96
	w.	—	—	1	1	2	5	9	14	28	60		
Herzkrankheiten	m.	3	1	2	—	2	3	5	12	26	54	78—86	169—181
	w.	2	1	1	4	3	5	4	14	53	87		
Gefäßkrankheiten	m.	—	—	—	—	—	—	2	—	3	5	87—88	182-184. 186-189
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		
Krankheiten des Nervensystems	m.	2	8	3	1	—	4	6	21	43	88	89—112	101-113a, 114-139
	w.	7	3	1	3	3	3	11	5	46	82		
(darunter Gehirnschlag)	m.	—	1	—	—	—	1	2	16	29	49	92	104
	w.	1	—	—	—	1	1	6	2	37	48		
Krankheiten der Atmungsorgane	m.	47	26	3	2	2	3	7	8	36	134	115—129	29. 140—168
	w.	47	25	—	2	2	5	2	7	33	123		
(darunter Lungenentzündung)	m.	10	8	2	—	—	—	2	6	13	41	122	39. 157—159
	w.	11	12	—	—	1	4	1	4	11	44		
Magen-, Darmkatarrh Durchfall	m.	124	5	1	1	1	2	2	3	9	148	134a, 135a. o.	198, 205 a. c. d
	w.	99	6	—	1	1	—	—	3	10	120		
Sonstige Krankheit.* und unbekannt	m.	20	16	2	9	8	7	8	18	50	138		
	w.	24	5	6	4	8	14	18	17	50	146		
Gestorbene überhaupt	m.	266	66	16	28	59	60	60	87	241	883		
	w.	222	64	15	31	44	54	54	73	300	857		

* Nummern des preußischen Verzeichnisses 3, 6, 10, 12, 13b c, 15—24, 26—33, 39—44, 46—55, 56 A b c, BC, 57—77, 113—114, 130—133, 134b—g, 135 C, 135 d—f, 136—176. Nummern des Verzeichnisses des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 2—6, 8—19, 25, 32—33, 35—41, 43—89, 97—100, 113b, 185, 190—197, 199—204, 205C, 206—316, 335.

VIIa. Männliche Gestorbene nach Altersklassen (exkl. Totgeborene) i. J. 1904.

Städte	0–5	5–10	10–15	15–20	20–25	25–30	30–35	35–40	40–45	45–50	50–60	60–70	70–80	80–90	über 90	unbekannt
Aachen	662	16	8	15	26	23	30	39	38	57	113	158	113	50	5	—
Altona	604	37	22	36	35	26	51	54	75	69	136	149	111	42	2	—
Augsburg	525	23	6	18	18	22	25	30	24	42	94	131	113	27	2	—
Barmen	519	32	13	26	28	38	49	42	43	33	127	121	84	31	2	—
Berlin	7 061	337	146	311	513	573	613	750	854	911	2092	1748	1177	440	17	—
Bochum*	369	79		77	148		164		293			162		15	—	—
Braunschweig	482	30	19	30	35	35	45	32	54	64	139	133	106	41	4	—
Bremen	817	43	21	40	57	59	69	71	51	78	159	200	127	50	3	2
Breslau	2 360	87	53	108	146	178	206	254	281	291	550	564	348	109	3	—
Cassel	357	17	15	18	32	31	30	36	30	43	103	122	52	30	1	—
Charlottenburg	576	37	17	21	45	35	40	70	91	90	193	182	122	34	8	—
Chemnitz	1 643	35	11	37	41	49	43	61	69	98	172	204	124	43	1	—
Cöln a. Rh.	2 411	78	46	72	115	104	104	136	155	178	363	366	220	73	3	—
Crefeld	348	20	16	22	18	20	20	17	26	32	104	94	67	35	1	—
Danzig*	1 513	127		55	163		212		508		609			177		—
Darmstadt	260	7	9	15	31	24	21	18	30	22	71	82	66	18	—	—
Dortmund	941	38	20	53	48	67	74	62	70	74	150	121	56	30	—	—
Dresden	2 038	77	35	83	118	131	173	147	203	199	490	441	325	92	5	—
Düsseldorf	1 248	48	21	51	132		114		176		184	174	120	46	—	1
Duisburg	645	27	15	28	32	29	25	36	46	36	88	70	55	13	—	1
Elberfeld	646	44	19	22	61		74		112		157	162	132		—	—
Erfurt	453	13	18		49		35		60		70	79	48	31		5
Essen	1 026	59	78		108		104		122		135	121	70	10		—
Frankfurt a. M.	1 019	47	22	58	183		234		264		310	291	200	69	6	—
Frankfurt a. O.	392	9	11	13	26	14	17	19	21	26	61	64	66	15	1	—
Freiburg i. Br.	227	9	8	22	37	36	27	28	40	38	81	123	72	22	1	—
Gelsenkirchen	1 172	86	27	24	20	31	43	46	32	41	83	85	34	11	—	—
M.-Gladbach	295	14	9	12	13	14	12	9	21	15	64	48	46	16	5	—
Görlitz	339	21	14	13	44		50		72		98	106	71	27		2
Halle a. S.	798	30	33	52	106		129		173		198	168	118	41	—	7
Hamburg	2 352	129	57	118	191	192	227	264	313	367	765	700	643	374	42	—
Hannover	765	63	27	62	138		141		166		449		238			—
Karlsruhe	441	15	17	27	34	37	40	34	35	32	84	99	46	13	1	—
Kiel	564	20	13	36	55	34	51	54	47	69	101	95	62	40		—
Königsberg	828	52	81		150		176		264		485		216			8
Leipzig	2 369	93	47	94	118	127	132	151	173	172	470	385	229	73	5	—
Liegnitz	266	7	5	15	10	13	24	22	21	29	57	63	51	21	1	—
Lübeck	303	17	9	21	18	16	22	24	37	28	61	82	85	33	2	—
Magdeburg	1 132	90			181			198		350			442			—
Mainz	400	18	7	23	80		47		66		104	100	74	18	3	—
Mannheim	989	26	16	35	77		96		104		108	101	80			—
Metz	295	5	10	19	50	34	23	28	26	27	61	59	61	24	1	—
Mülhausen i. E.*	704	42	71		115		123		114		166	223	250			—
München	2 603	67	42	84	145	178	157	203	229	247	555	543	407	115	6	—
Münster i. W.	352	15	14	14	27	24	23	21	28	31	60	74	59	31	2	—
Nürnberg	1 853	53	17	38	171		177		188		273	236	162	38		—
Plauen i. V.	598	22	10	16	15	19	25	28	31	36	55	65	51	14	—	—
Posen	817	31	23	25	48	68	53	52	71	68	140	133	78	38	2	—
Potsdam	138	49		20	20	10	24		45		61	70	93	—	—	—
Rixdorf	728	33	13	12	10	21	25	34	39	33	63	68	27	7	3	—
Schöneberg	306	9	9	9	6	13	24	24	38	33	69	76	57	18	—	—
Spandau	296	11	13	8	9	11	17	25	23	29	36	37	37	12	—	—
Stettin	1 401	83	40	47	47	68	82	93	104	93	189	198	147	54	4	—
Straßburg i. E.	697	39	55		124		93		134		163	161	132	49		—
Stuttgart	739	29	17	30	115		122		136		208	228	91	42	1	—
Wiesbaden	301	32	11	26	36	32	27	26	28	36	107	111	84	18	1	3
Würzburg	332	16	11	17	59		60		60		87	102	101	38		—
Zwickau	372	13	10	19	17	21	17	26	16	29	81	61	45	11	—	—

* Männlich und weiblich zusammen.

VII b. Weibliche Gestorbene nach Altersklassen (exkl. Totgeborene) im J. 1904

Städte	0–5	5–10	10–15	15–20	20–25	25–30	30–35	35–40	40–45	45–50	50–60	60–70	70–80	80–90	über 90	unbekannt
Aachen	552	20	15	9	22	25	30	25	22	33	91	121	164	93	11	—
Altona	509	31	14	16	35	32	24	46	40	50	119	149	155	80	6	—
Augsburg	432	17	11	16	21	28	30	29	29	36	98	105	158	55	3	—
Barmen	410	28	13	22	31	31	32	37	20	24	87	115	105	66	5	—
Berlin	5 732	349	165	357	517	636	576	544	544	603	1414	1725	1782	872	66	—
Bochum*	369	79		77	148		164		293			162		15	—	—
Braunschweig	401	29	23	29	36	43	33	42	28	38	107	128	141	54	7	1
Bremen	623	67	28	41	60	57	42	47	34	35	123	186	189	74	8	—
Breslau	1 897	92	57	119	147	219	191	166	187	161	448	558	554	253	19	—
Cassel	312	17	20	13	25	38	31	26	21	28	80	133	112	35	5	—
Charlottenburg	463	38	16	27	42	63	51	50	58	48	141	159	177	71	9	—
Chemnitz	1 359	31	24	39	60	86	63	56	47	51	131	202	178	73	3	—
Cöln a. Rh.	2 012	67	38	52	86	114	88	80	82	91	280	311	314	168	12	—
Crefeld	279	19	14	23	22	16	17	22	23	35	83	95	89	45	3	—
Danzig*	1 513	127		55	163		212		508			609		177		—
Darmstadt	220	8	5	18	14	22	25	23	20	21	57	88	94	41	2	—
Dortmund	811	32	25	29	38	41	36	40	41	28	86	124	81	25	4	—
Dresden	1 661	79	34	90	130	160	161	155	136	160	348	470	506	223	13	—
Düsseldorf	1 074	54	21	28	107		87		92		133	179	153	75	—	—
Duisburg	519	25	13	16	11	22	19	18	30	17	46	62	57	20	1	1
Elberfeld	544	27	21	26	57		78		66		102	131	208			—
Erfurt	331	15	31		38		48		44		47	72	87	47		5
Essen	874	55	66		94		87		67		89	124	86	32		—
Frankfurt a. M.	871	42	19	50	178		187		135		214	273	258	86	9	—
Frankfurt a. O.	251	6	7	21	16	13	19	16	8	22	54	65	78	47	2	—
Freiburg i. Br.	198	4	6	25	22	26	23	39	31	22	72	91	86	45	1	—
Gelsenkirchen	933	52	28	16	17	23	37	32	21	32	68	55	43	20	1	—
M.-Gladbach	257	8	5	15	12	17	19	12	17	14	37	60	47	9	2	—
Görlitz	320	17	12	13	56		53		42		75	106	96	47		1
Halle a. S.	647	29	36	44	96		99		108		145	151	172	67	—	2
Hamburg	2 070	134	80	132	162	153	194	189	191	184	497	665	643	374	42	—
Hannover	664	47	26	40	120		150		135		368		333			—
Karlsruhe	379	14	13	17	33	47	32	26	35	44	77	115	100	31	2	—
Kiel	441	25	12	25	34	37	28	23	33	32	70	80	83	62		—
Königsberg i. Pr.	728	49	64		124		106		110		395		488			4
Leipzig	2 033	85	49	73	135	163	148	134	112	114	313	376	411	187	10	—
Liegnitz	258	11	7	14	21	23	16	16	11	21	52	68	82	32	2	—
Lübeck	261	8	12	16	9	18	11	19	12	12	48	71	112	73	5	—
Magdeburg	982	87		140			192		257			523				—
Mainz	320	11	14	14	30		42		57		67	79	81	39	2	—
Mannheim	880	22	19	22	95		100		75		90	109	128			—
Metz	247	12	10	23	17	14	13	15	18	18	48	75	65	32	9	—
Mülhausen i. E.*	704	42	71		115		123		114		166	223	250			—
München	2 184	76	56	75	138	178	175	194	181	174	413	515	564	242	22	—
Münster i. W.	296	11	12	16	22	37	26	21	27	17	67	92	108	41	2	—
Nürnberg	1 580	48	23	42	148		179		138		160	255	247	89		—
Plauen i. V.	475	28	7	18	26	30	19	22	16	24	41	56	77	27	2	—
Posen	680	31	20	30	32	55	31	38	44	30	105	133	133	87	7	—
Potsdam	116	52		15	12	17	32		29		54	47	156	—	—	—
Rixdorf	563	36	12	11	19	20	24	23	30	25	57	58	67	22	—	—
Schöneberg	275	9	7	13	14	18	29	22	18	18	42	63	81	44	1	1
Spandau	268	11	11	5	10	21	12	20	23	12	36	38	46	28	2	—
Stettin	1 182	92	46	48	44	71	71	60	76	69	131	211	241	122	8	—
Straßburg i. E.	599	25	61		119		84		114		154	182	174	89		—
Stuttgart	609	39	19	44	89		109		84		169	212	152	80	5	—
Wiesbaden	206	27	9	20	20	35	27	26	23	20	89	116	105	37	3	—
Würzburg	286	15	11	20	44		54		54		73	121	127	52		—
Zwickau	307	11	8	11	15	19	29	20	19	18	41	61	68	23	2	—

* Männlich und weiblich zusammen.

VIII. Geburten, Sterbefälle, Ab- und Zuzüge, sowie Eheschließungen im Jahre 1904

Städte	Promille der mittleren Bevölkerung sind: Geborene überhaupt	darunter un-ehe	darunter totgebor.	Sterbefälle überhaupt	Sterbefälle Kinder unter 1 Jahr	Die natürliche Vermehrung	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Die örtliche Vermehrung	Eheschließungen	im Vergleich mit der Zahl der Geborenen starben Kinder unter 1 Jahr
Aachen	32,22	1,92	0,81	19,12	6,35	13,10	108,61	110,53	—0,66	8,17	22,46
Altona	28,62	3,76	1,11	17,83	5,05	10,79	199,77	177,50	—2,13	11,29	21,36
Augsburg	29,72	4,75	0,93	24,36	8,49	5,36	160,92	125,43	4,80	8,66	31,72
Barmen	32,02	1,17	0,97	15,39	4,25	16,63	132,31	130,74	1,57	9,25	16,46
Berlin	25,90	4,22	0,93	18,00	4,99	7,90	135,60	122,16	13,44	10,83	23,05
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23,12
Braunschweig	28,23	3,90	0,75	18,57	5,06	9,67	164,15	151,15	2,71	7,94	20,41
Bremen	31,58	2,46	0,81	17,73	5,23	13,85	169,58	167,66	2,05	9,31	19,32
Breslau	32,77	5,77	1,09	24,49	7,49	8,28	146,23	124,95	24,85	8,94	26,57
Cassel	27,49	2,01	0,99	16,59	3,83	10,90	273,99	222,90	14,33	8,12	17,58
Charlottenburg	22,43	2,47	0,66	14,41	3,94	8,02	348,60	314,06	48,49	9,41	20,55
Chemnitz	36,95	4,66	1,24	23,22	10,96	13,73	157,86	181,54	54,89	8,39	33,74
Cöln a. Rh.	36,78	4,16	1,03	20,44	8,11	16,34	152,00	136,61	17,57	10,15	25,11
Crefeld	26,18	1,42	0,87	15,72	4,73	10,46	109,12	111,76	—3,97	9,49	21,22
Danzig	34,47	3,90	1,10	22,65	7,34	11,82	155,34	152,66	4,26	7,94	24,43
Darmstadt	27,62	2,45	0,87	17,64	4,54	9,98	32,43	23,72	18,59	9,45	19,95
Dortmund	41,81	1,94	0,72	20,47	7,45	21,33	244,03	195,73	17,98	9,54	19,63
Dresden	31,45	5,86	1,20	18,93	5,82	12,52	148,18	133,89	6,85	8,28	22,20
Düsseldorf	36,82	2,78	0,92	19,11	7,31	17,71	197,84	153,87	19,64	10,47	22,53
Duisburg	42,41	1,24	0,84	20,12	8,04	22,29	230,70	196,95	12,30	8,69	21,16
Elberfeld	32,68	1,97	1,03	17,55	5,01	15,13	137,44	137,76	—12,72	9,42	18,47
Erfurt	30,73	3,54	1,16	18,55	6,21	12,18	196,33	182,11	13,70	8,28	24,24
Essen	42,87	1,37	1,21	18,92	6,33	24,05	239,02	190,11	48,93	3,70	18,86
Frankfurt a. M.	29,48	3,90	0,90	6,61	4,56	12,88	245,86	229,95	16,78	11,07	8,09
Frankfurt a. O.	26,78	3,71	0,69	20,82	7,91	5,96	135,71	140,47	1,90	7,44	31,45
Freiburg i. Br.	31,93	5,27	0,86	22,25	5,00	9,68	203,59	198,67	24,21	9,55	18,86
Gelsenkirchen	54,99	1,40	1,40	23,31	9,49	31,68	174,25	153,84	—5,98	10,20	.
M.-Gladbach	39,11	.	0,77	19,52	7,42	19,59		.	.	9,31	21,12
Görlitz	27,21	3,48	1,18	21,88	5,92	5,33	193,04	185,01	8,03	7,96	45,97
Halle a. S.	30,89	5,14	0,89	21,66	6,87	9,23	206,01	179,71	7,03	3,93	25,04
Hamburg	26,14	3,46	0,91	16,23	4,21	9,91	168,61	147,57	16,75	8,76	19,73
Hannover	27,21	4,52	1,06	17,07	4,47	10,14	198,91	168,14	1,23	8,44	20,47
Karlsruhe	30,02	3,67	0,74	18,66	6,21	11,36		.	.	9,13	23,40
Kiel	33,44	4,85	1,06	16,02	5,63	17,42	218,93	151,20	34,51	8,40	20,41
Königsberg i. Pr.	30,86	5,10	1,05	23,14	5,90	7,75	190,50	188,38	1,62	8,20	22,77
Leipzig	31,27	5,71	1,15	19,50	7,31	11,77			.	9,09	27,16
Liegnitz	30,86	3,53	1,24	22,49	7,38	8,37	199,91	194,29	8,44	8,20	28,38
Lübeck	30,43	2,72	0,76	16,98	4,96	13,45	.	.	.	7,48	18,92
Magdeburg	27,71	3,52	0,89	24,36	6,79	3,35	162,60	211,71	6,15	7,79	27,38
Mainz	28,99	4,35	1,04	20,06	6,03	8,93	44,35	28,36	7,81	9,12	24,39
Mannheim	41,64	3,79	1,31	21,93	9,57	19,71	200,38	129,76	24,75	10,99	26,25
Metz	26,51	5,29	0,72	22,99	6,60	3,53	.	.	.	9,40	27,64
Mülhausen i. E.	29,54	3,97	1,15	21,03	5,81	8,51	.	.	.	9,35	23,57
München	33,06	8,48	1,11	21,65	7,32	11,40	.	.		9,26	25,31
Münster i. W.	30,29		0,62	20,86	6,16	9,42	.	.	.	7,73	22,75
Nürnberg	37,78	6,72	1,40	23,25	9,67	14,53	128,36	67,87	12,80	10,11	29,50
Plauen i. V.	39,23	6,79	1,64	20,24	8,62	18,99	219,62	253,81	31,44	9,24	27,04
Posen	39,54	4,48	1,13	24,97	8,56	14,57	.	.	.	7,41	24,15
Potsdam	20,47	2,05	0,69	18,24	4,17	2,23	.	.	.	7,56	23,96
Rixdorf	36,95	3,37	1,04	16,95	8,36	20,00	364,92	184,04	83,28	8,53	26,78
Schöneberg	24,26	2,11	0,76	11,30	4,03	12,96	405,35	361,04	61,64	9,22	20,10
Spandau	27,21	.	1,03	17,17	6,51	10,03	141,38	135,00	5,53	7,21	27,68
Stettin	35,12	4,19	1,11	24,37	9,01	10,75	.	.	.	8,25	28,81
Straßburg i. E.	30,06	5,55	0,72	20,71	5,95	9,35	.	.	.	8,94	22,46
Stuttgart	29,47	4,07	1,00	18,17	5,48	11,30	.	.	.	9,18	21,14
Wiesbaden	26,00	3,32	0,73	17,74	3,60	8,26	246,39	208,16	23,55	10,74	16,96
Würzburg	32,30	6,61	0,84	23,40	6,33	8,90	.	.	.	9,19	22,34
Zwickau	32,06	3,42	0,89	21,77	8,23	10,29	.	.	.	7,77	28,59

IX. Die örtliche Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1904.

a) Zu- und Abzüge mit Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene			Gemeldete Abgezogene			Scheinbarer Mehrzuzug bezw. Mehrabzug (—)			Wahrscheinl. Mehrzu- bezw. Mehrabzug (—)
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Aachen . . .	7 186	8 171	15 357	7 438	8 191	15 629	— 252	— 20	— 272	.
Altona . . .	18 641	14 282	32 923	17 421	11 845	29 266	1 220	2 437	3 657	— 351
Augsburg . .	7 968	6 924	14 892	6 374	5 234	11 608	1 594	1 690	3 284	444
Berlin . . .	149 326	116 301	265 627	105 755	92 907	198 662	43 571	23 394	66 965	26 329
Braunschweig .	12 276	9 728	22 004	11 185	9 077	20 262	1 091	651	1 742	364
Breslau . . .	34 972	31 306	66 278	29 602	27 029	56 631	5 370	4 277	9 647	.
Cassel . . .	19 629	12 209	31 838	16 045	9 856	25 901	3 584	2 353	5 937	1 665
Charlottenburg	34 336	41 047	75 383	31 403	36 511	67 914	2 933	4 536	7 469	.
Chemnitz . .	22 777	13 372	36 149	25 598	15 975	41 573	— 2 821	— 2 603	— 5 424	.
Cöln[1]) . . .	36 438	27 917	64 355	32 060	25 783	57 843	4 378	2 134	6 512	.
Crefeld . . .	6 283	5 655	11 938	6 189	6 037	12 226	94	— 382	— 288	— 434
Danzig . . .	12 346	11 901	24 247	12 128	11 801	23 929	218	100	318	665
Darmstadt . .	1 292	1 284	2 576	935	949	1 884	357	335	692	1 477
Dortmund . .	26 342	13 754	40 096	21 595	10 565	32 160	4 747	3 189	7 936	2 955
Düsseldorf . .	28 563	18 410	46 973	21 793	14 740	36 533	6 770	3 670	10 440	4 664
Duisburg . .	16 526	7 684	24 210	14 137	6 531	20 668	2 389	1 153	3 542	1 291
Elberfeld . .	13 696	8 680	22 376	13 180	9 248	22 428	516	— 568	— 52	.
Essen . . .	30 745	15 510	46 255	23 158	13 629	36 787	7 587	1 881	9 468	.
Frankfurt a. O.	4 799	3 832	8 631	5 082	3 852	8 934	— 283	— 20	— 303	121
Gelsenkirchen .	12 386	9 405	21 791	13 431	11 250	24 681	— 1 045	— 1 845	— 2 890	.
Görlitz . . .	8 453	7 359	15 812	8 123	7 031	15 154	330	328	658	658
Halle a. S. . .	19 557	14 644	34 201	17 057	12 779	29 836	2 500	1 865	4 365	1 167
Hamburg . .	85 043	47 820	132 863	76 562	39 721	116 283	8 481	8 099	16 580	13 197
Hannover . .	26 900	21 964	48 864	22 138	19 168	41 306	4 762	2 796	7 558	303
Kiel	21 764	10 808	32 572	14 554	7 942	22 496	7 210	2 866	10 076	5 134
Liegnitz . . .	6 375	5 280	11 655	6 387	4 940	11 327	— 12	340	328	492
Magdeburg . .	21 704	16 913	38 617	17 821	15 398[2])	33 219	3 883	1 515	5 398	.
" . .				10 356	6 703[3])	17 059				
Mainz . . .	2 069	1 906	3 975	1 179	1 363	2 542	890	543	1 433	700
Mannheim . .	18 247	12 581	30 828	11 628	8 335	19 963	6 619	4 246	10 865	3 808
Plauen i. V. .	13 963	7 911	21 874	14 964	10 315	25 279	— 1 001	— 2 404	— 3 405	.
Schöneberg . .	21 528	30 221	51 749	18 490	26 453	44 943	3 038	3 768	6 806	.

[1]) Einschl. Zuschlag. — [2]) Abgemeldet nach Auswärts. — [3]) Ohne Angabe des Verzugziels.

Noch Tabelle IX.

b) Zu- und Abzüge ohne Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu- bezw. Mehrabzug (—)	Wahrscheinlicher Mehrzu- bezw. Mehrabzug (—)	Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu- bezw. Mehrabzug (—)	Wahrscheinlicher Mehrzu- bezw. Mehrabzug (—)
Barmen . . .	20 350	20 067	283	242	Königsberg i. Pr.	37 318	37 903	— 585	317
Bochum . . .	21 789	20 035	1 754	†	Nürnberg . .	35 932	18 999	16 933	3 583
Bremen . . .	34 687	34 294	393	419	Rixdorf . . .	47 772	24 093	23 679	10 902
Dresden . . .	74 224	67 066	7 158	3 431	Spandau . . .	9 723	9 284	439	380
Erfurt . . .	18 357	17 027	1 330	1 281	Stuttgart . .	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	78 674	73 585	5 089	5 369	Wiesbaden . .	23 779	20 090	3 689	2 273
Freiburg i. Br.	13 919	13 583	336	1 655					

† Eingemeindung.

c) Umzüge.

Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene
Altona . . .	54 630	Duisburg . .	7 148[1])	Lübeck . . .	34 210
Augsburg . .	37 019	„ . .	14 377[2])	Magdeburg . .	59 423[3])
Berlin . . .	722 413	Essen . . .	76 380	„ . .	20 944[4])
Braunschweig .	9 943[1])	Frankfurt a. O.	5 854	Mainz	12 500
„ .	23 088[2])	Freiburg i. Br.	11 560	Nürnberg . .	104 043
Breslau . . .	216 556	Gelsenkirchen .	55 108	Plauen i. V. .	27 628
Charlottenburg	72 535	Görlitz . . .	11 547	Rixdorf . . .	17 766[5])
Cöln	171 148	Halle a. S. . .	31 609	Schöneberg .	30 561
Crefeld . . .	ca. 25 000	Hamburg . .	240 708	Spandau . .	20 666
Danzig . . .	62 780	Kiel	78 128	Stuttgart . .	.
Dortmund . .	67 688	Königsberg i. Pr.	91 596		
Dresden . . .	115 619	Liegnitz . . .	19 110		

[1]) Familien. — [2]) Einzelne Personen. — [3]) Innerhalb desselben Stadtteils. — [4]) Nach einem anderen Stadtteil. — [5]) Haushaltungen.



Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.


HA1330
.A1S8
v.13
Statistisches
170341
v.13

